8 Asc. 3141 s

Mayer

S. 785 - 989 Gesäng
mit Noten!

<36621112950013

<36621112950013

Bayer. Staatsbibliothek

S

00

Pilgrams-
Stab/

Allen vnd jedes Stands Perſonen/

Zur gröſſeren Ehren
Gottes/

Mehrung der Andacht/

Stärck vnd Vnderricht deß wahren allein ſeeligmachenden Glaubens/

Zur ſonderlicher Beförderung der Seelen Heyl/

Auff der Reyß

Zum Himmliſchen Vatterland/ vnd in der Pilgerſchafft deß Menſchlichen Lebens auff dieſer Welt wohl vnd nutzlich zu gebrauchen.

Beſchrieben vnd verfertiget/

Von

M. FRIDERICO GEORGIO MAYER,
SS. Theol: Baccal: formato, Vicario Foraneo in Diſtr: Ziatecenſi.

Gedruckt zu Prag/ bey Vrban Goliaſch/
ANNO M. DC. LXII.

Ta 70/348

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Anton Weizenleitners Angehörig

Denen von Gottes Gnaden
Mächtigſten vnd vnvberwindlichen
POTENTATEN,
Durchleuchtigſten Fürſten
vnd Herren/

**Gebornen Legaten deß Allmächti=
gen vnd Allerhöchſten Gottes/
Obriſt: Feldherren vnd Hertzogen deß Himmels/**

Wie dann auch

**Den Burggraffen vnd Obriſt: Landſtän=
den deß allerweiteſten vnd vnendlichen
Königreichs
IESU CHRISTI
im Himmel/auff Erden/vnd vnder der Erden/**

Denen vber der Sonnen=Glantz vor Weißheit vnd Wiſſenſchafft erleuchtenden CHERVBINEN, in vnaußlöſchlicher Lieb Gottes allezeit brennenden SERAPHINEN, Göttlichen THRONIS, Gewaltigen VIRTVTIBVS, POTESTATIBVS, Herrſchafften/vnd Fürſtenthümbern/den getreweſten Dienern vnd Hauptleuthen der Mayeſtät Gottes/fürtrefflichen vnd gewaltigen Advocaten, Räthen/vnd Pflegs=Vättern deß gantzen Menſchlichen Geſchlechts/vnd jeden in dreyen Himliſchen Hierarchien Heiligen Engeln vnd Ertz=Engeln.

Meinen Allergnädigſten vnd Durchleuchtigſten
Fürſten vnd Herren.

Allergnädigſte / Himmliſche Fürſten/ vnd Herren Herren/ ꝛc.

DJe Göttliche vnd allerweiſeſte Vorſichtigkeit Gottes thut ſich allweg einer ſchönen Anführung gegen den vnderen Creaturen mittelſt der oberen gebrauchen/ wie ſie dann die himmliſche Verſtändnuſſen den Menſchen / in mancherley Gefahr dieſer Welt ſich befindenden / weißlich angeordnet/ damit als durch obere himmliſche vnd herꝛliche Creaturen/ der leicht verführliche/ ſchwache vnd vnbeſtändige Menſch zu Göttlicher Anſchawung / als ſeinem Ziel vnd End der Erſchaffung / angewiſen / vnd nach Mögligkeit erhalten/
Pſal. 90. vnd gebracht werde; dann ſeinen Engeln hat er befohlen von dir / daß ſie dich behüten auff allen deinen Wegen.
Pſal. 33. Vnd der Engel deß Herꝛn lägert ſich vmb das Heer / deren die jhn förchten. Seynd nicht alle dienſtbahre Geiſter

geſandt zum Dienſt deren/ die empfangen werden den Erbtheil deß Heyls? Von ſolcher durch die Göttliche Vorſichtigkeit beſtellte Engliſche Anwaltung / reden / vnd ſchreiben ſehr wohl S. Gregorius Nazianzenus in Orat: de S. Ioan: Bapt: Chryſoſtomus Hom: 60. in Ioan: Baſilius lib: 3. in Eunom: Item Concione 9. in Pſ. 33. Bernardus ſupra Pſ. Qui habitat. Hebr. 1.

Magna eſt dignitas animarum, ut unaquæque habeat ab ortu nativitatis, in cuſtodiam ſui, Angelum delegatum. Ein groſſe der Seelen Würdigkeit iſt dieſe / daß ein jede / von dem Anfang der Geburth/ zu derer Beſchützung ein beſtellten Engel hat. S. Hieron: in cap: 18. Matthæi.

Aliquem Angelorum, qui natura incorporei ſunt, in adminiculum cuiq; conſtitutum eſſe, daß einer auß den Engeln/ die von Natur purlautere Geiſter ſeynd / ſey einem jeden Menſchen zu hülff gegeben/ lehret S. Gregorius Nyſſenus lib: de Vita Moyſi.

Origenes, wiewol in vielen jrrig / doch der beſten meinung war er von den heiligen Engeln in dem / das er in Lib: Numeri homil: 66. hinderlaſſen. Adeſt unicuique noſtrum, etiam minimo, qui ſunt in Eccleſia Dei, Angelus bonus, Angelus Domini, qui regat, qui moveat, qui gubernet. Bey einem jeden auß vns / auch bey den allerkleineſten / die in der Kirchen Gottes ſeynd / iſt ein guter Engel / der Engel deß Herꝛn / der regiert / der ermahnt / der anweiſt.

Deſſen iſt die ewige Warheit ſelbſten / damit ſolcher Warheit keines wegs mag widerſprochen werden / ein vnbewegliches Fundament vñ Grund; darauff / nemblich Matth: 18. Jhre Engel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vatters / der im Himmel iſt / neben andern herꝛlichen Gottes Wort Zeugnuſſen / ſelbige ſteiff / vnd vnwiderſprechlich beruhet.

Weil auch die ſonſten in Glaubensſachen mehrerntheils blinde Heyden-

ſchafft/

ſchafft / auch ſo gar dißfalls nicht blind geweſen / ſondern hat durch die mehrmahlige der Geiſter Erſcheinungen / Himmels Bewegungen / vnd andere der Vernunfft gemäſſe Anzeigungen / die Intelligentias, Genios tam bonos, quàm malos, erkennet; iſt den Rechtglaubigen / von Gewißheit der heiligen Engeln / die vns von Gott zu regieren vnd zu beſchützen / Hülff vnd Beyſtand zu leiſten / wider die rachbegierigen / feindſeligen Geiſter der Finſternuſſen / gnädigiſt zugeeygnet / nicht einigerley weiß zu zweifflen geſtattet.

Dannenhero Ihr Durchleuchtigſten / vnd allezeit der Göttlichen Mayeſtät Befelch ſchnell vnd behend außzurichten / bereitwilligſten / Himmliſche Legaten / vnd Fürſten / Ihr vnſer allergnädigſte Patronen, vnd Schutzherren / Ihr ſeyt die jenige / welche vns von allerhand Gefährligkeiten erretten / von ſichtbarlichen vnd vnſichtbarlichen der Feinden Nachſtellungen beſchützen; ſonſten / wann Ewer getrewe

Sorg/ Hülff vnd Beyſtand/ in ſolcher deß Menſchlichen Lebens Beſchaffenheit/ nicht wäre/ wie vielmahlen wurd mancher von Hölliſchen Geſpenſtern entweders in das Waſſer/ oder in das Fewer/ auß der Höhe geſtürtzt/ bey der Nacht erſtickt/ auff Wegen vnd Stegen verführt/ in Verzweifflungen/ vnd ſchmählichen Todt gebracht/ oder in andere Leibs vnd der Seelen äuſſerſtes Verderben angetrieben/ vnd verlohren werden; welches alles durch vnſere allergnädigſte Himmliſche Fürſten/ mit möglichſtem vnd beſten Fleiß/ ſo viel an deren Schutz vnd Rettung gelegen iſt/ wird verhindert.

Gen. 19. Loth hat Euchs/ O Jhr vnſere auff der Pilgerſchafft dieſes Lebens allerbeſte Benefactores, vnd Freund/ nechſt dem Allmächtigen Gott/ zu dancken/ daß Jhr jhn von der Sodomitiſchen *Gen. 33.* Fewersflammen außgeführt. Die vnfreundliche/ Haß vnd Feindſchafft nachtragende Natur/ Grimmen vnd Zorn deß Eſau/ habt Jhr in rechte

Brüderliche Lieb / Freundligkeit / Genad / vnd wohlgeneigten Willen alſo verändert/daß Jacob/von ſeinem Bruder/deſſen er ſich deß äuſſerſte beſorgte / nichts als alle Brüderliche Lieb vnd Freundſchafft erfahren. Danielem von der Löwen Rachen: Petrum von der Hand vnd Gefängnuß Herodis, habt Jhr erhalten/vnd erlediget. Alles Volck / mit wunderthätiger Hand Moyſis durchs Rothe Meer geführt / gibt dem Engel deß Herrn das Lob / daß ſie von dem in die Boßheit der Sünden ſchon verſunckenen/ in Meers-Wellen aber hernach gantz ertrunckenen Pharaone, nicht ſeynd vbereylet / vnd erlegt worden. *Dan. 6.* *Actor. 12.* *Exod. 14.*

Eliſeum haben die Engliſche Kräfften rings vmb in der Statt Dothaim von deß Königs in Syrien Reyſigen Kriegszeug in Schutz genommen. Iudith in der Aſſyrier Gelager begleitet / den Holofernem zu enthaupten geſtärckt / vnbefleckt / vnd vnverletzt/vor- vnd vnder viel Tauſent Feinden erhal- *4. Reg. 6.* *Iudith 13.*

 ten.

ten. Kein Gefahr iſt ſo offentlich/kein
Feind ſo mächtig / kein Vnglück ſo
groß/kein Angſt/Noth vnd Trübſelig-
keit ſo ſchmertzlich / vnd bekümmerlich/
davon vns die heiligen Engel nicht
könten erledigen / darauß helffen/ vnd
tröſten. Darzu alles / was bey Gott
verdienſtlich/das Gott wolgefällig/vnd
lobwürdig/ vnſer Anligen/vnd Seuff-
tzen/vnſer Gebett/vnd Almoſen/ vnſere
Geiſt- vnd Leibliche Werck der Barm-
hertzigkeit / alles was wir gutes thun /
ſtellen ſie der Göttlichen Mayeſtät vor/
auff daß/wie geſchehen mit dem Haupt-
Act. 10. man Cornelio, Tobia, vnd andern/ſel-
Tobiæ 12. biges zeitlich/ vnd ewig belohnet werde.
Gemitus noſtros atq; ſuſpiria refe-
runt ad te Domine, ut impetrent no-
bis facilem tuæ benignitatis propi-
tiationem. Vnſer Klag/ſpricht der H.
In Lib: Soliloq: c. 7. Auguſtinus, vnd Seufftzer / O Herr/
bringen ſie dir vor / damit ſie vns deiner
Gütigkeit Verſöhnung leichtlich er-
halten. Vnd damit ich in Erzehlung
der Wol- vnd Gutthaten / die vns von

heili-

heiligen Engeln wiederfahren/ wiewolen deren kein Ziel vnd Zahl nicht zu erreichen/ mich nicht zu ſehr verlängere/ im ſtand ſowol der Gnaden/ als der Sünden/ im Leben vnd Todt/ Geſundheit vnd Kranckheit/ wann vnſere Freund/ Mañ/ Weib/ Kinder/ Brüd/ Schweſter/ Vatter/ Mutter/ vnd die gantze Welt/ in Todtesnöthen vns verlaſſen/ vnd von vns weichen/ ſo weichen doch die heiligen Engel nicht von vns/ ſondern ſeynd im Todtskampff vnſere allerbeſte Hülff/ vnd Beyſtand/ præſenciren nach dem Todt/ vnd begleiten vnſere Seelen vor Gottes Angeſicht/ bemühen ſich vmb die Gnad deß Richters Lebendigen vnd Todten für vns zu erhalten/ damit wir die läre Stell der gefallenen Engeln einnehmen/ vnd Gott in alle Ewigkeit mit Ihnen loben vnd ehren. Exod. 23.

Ewre vnverdroſſene/ ſtettige Hülff/ Schutz/ vnd Beyſtand nach Würdigkeit zu beſchreiben/ weilen es die groſſe vnaußſprechliche Zahl/ neben vnſerer

Vnvermögligkeit verhindert / viel mit wenigem außzuſprechen / wollen wir vns deß lobwürdigen Gezeugnuß gebrauchen / welches dem heiligen Ertzengel vnd Himliſchen Fürſten / einem vnter den ſieben / die vor dem Thron Gottes ſtehen / ertheilt worden; Bonis omnibus per eum repleti ſumus, Mit allerhand Gütern / vnd Wolthaten ſeynd wir durch Jhn / wir aber durch Euch / erfüllet worden. Darauff: Welcher / auch der vndanckbarſte / kan Ewer Gut- vnd Wolthaten vergeſſen? Wer ſoll vnd kan / in bedencken ſo vieler / vnd manigfaltiger Gnaden / Beſchützung / vnd Hülff / nicht zu einer / nach mögligkeit / wiewol nicht gleichmäſſiger widergeltung / bewegt werden? Darumb erkennen wir vns allerſchuldigſter maſſen / gegen vnſere allergnädigſten Patronen, vnd Schützherren / gleich wie danckbare Kinder gegen jhren Eltern / die ſie mit Sorg vnd Nahrung aufferzogen: Gefällige Lehrjungen / gegen jhren Zucht- vnd Lehrmeiſtern / die ſie zu

Tobiæ 12.

allem

allem guten vnderwiſen: Die Pflegs-kinder gegen jhren Pflegsvättern/ welche ſelbige vor allem Gewalt vnd Vnbilligkeiten vertretten/ vnd erretten/ auß demůtigſter Ehrerbietigkeit in allweg verbunden.

Derentwegen Jhr allergnädigſte Himmliſche Fürſten/ Jhr alle heilige Engel im Himmel/ den Geiſtlichen Pilgramsſtab/ der Euch zur Bekantnuß vnſerer ſchuldiger Danckbarkeit zugeſchrieben/ nehmet in demůtigſter/ vnd vnderthänigiſter Bitt an vnd auff/ Euch wird ſelbiger dedicirt, weil Jhr vnſere allergetreweſte/ vnd negſte Weggefärten ſeyt/ auff der Reiß vnd Pilgerſchafft vnſers Lebens: Darbey aber Ewer hocherleuchte Verſtändnuſſen werden gnädigſt bedencken/ daß wir nicht damit der Engliſchen Hochheit was würdiges vorbringen/ ſondern vnſere geringſchätzige/doch ſchuldige Ehr vnd Danckbarkeit allein wollen zuvernehmen geben. Bittend mehrmahlen die heiligen Engel/ ſolche vnſere gering-

ſchätzige Zuſchreibung gnädigiſt zu acceptiren, was vnſere Schuldigkeit zu thun erforderet; dann ja der Geiſtliche Pilgramsſtab nichts mehr kan verlangen/als daß er denen anbefohlen / vnd eygenthumblich vbergeben werde/ welche ſelbigen recht vnd wohl zu brauchen am beſten wiſſen/ die Pilgramen zu vnderweiſen. Ewer gnädige An- vnd Auffnehmung wird die angenembſte Vollziehung ſeyn vnſers Verlangen / ein hertzliche Erfrewung vnſerer Seelen / eine vnfehlbahre Vertröſtung Ewerer gegen vns Sorg / vnd öffterer Gedächtnuß. Deren vnderthänigiſt mich ergebend / wünſche vnd begehre je vnd allweg Aller heiligen Englen zu ſeyn vnd zu verbleiben.

Gehorſames Pflegskind
vnd Knecht.

M. FRIDERICVS GEORGIVS MAYER,
Prieſter vnd Pfarrer dero
zeit in Tuppau.

Durch-

Durchleuchtigſter / Hochwürdigſter / Hochgebohrner / Gnädigſter Fürſt vnd Herꝛ Herꝛ.

WEilen vmb die Fundamental-Tugendt der Seeligkeit / den wahren allein ſeeligmachenden Catholiſchen Glauben / gnädigſter Fürſt vnd Herꝛ Herꝛ / vnſere nun in Gott ruhende Vor-Eltern ſich jederzeit auff das ſorgfältigſte befliſſen / damit ſelbige bey jhren / in wenig vorhero verloffenen Jahren durch Glaubens-Irꝛthumb verführte Vnderthanen / eingepflantzet / vnd wiederumb in Auffnehmen gebracht werden möchte; wie dann zum allermeiſten die Irꝛenden auff den rechten Weg deß Glaubens zu bringen / Gottes Ehr vnd Reich zu erweitern / der Seelen Heyl zu befördern / der Wohlgebohrne Herꝛ Herꝛ Guilielmus, deß H. Röm: Reichs Graff von Verdugo, &c. ſeeligen nachgedenckens mein geliebſter Herꝛ Vetter / auff alle Mittel vnd Weiß die Religions-Reformation bey ſeinen Vnterſaſſen / im Königreich Böheimb / Anno 1623. ins Werck zu ſtellen jhme embſig angelegen ſeyn laſſen. Nicht weniger

niger nach dero beſagten meines Herꝛn Vettern ſeeligen Todtsverbleichung / hat Franciſcus Graff von Verdugo Seel: als mein liebſter vnd hochgeehrter Herꝛ Vatter / Fleiß angewendet / damit die zum wahren Catholiſchen Glauben zwar angewiſene / aber in allen der H. Catholiſchen Religions-Puncten nicht genugſamb informirte Vnderthanen / von Tag zu Tag / zu beſſerer Bekehrung vnd Erkantnuß der Warheit / durch Lehr vnd Predigen getrewer Seelſorger gebracht / die Bekehrten im Glauben geſtärcket / die Vnwiſſenden je mehr vnd mehr ſeynd inſtituirt, vnd alle in deß wahren Glaubens Einigkeit verſamblet worden. In dem dann gleiche Müh vnd Arbeit in Pflantzungen der Tugendten / Gnädigſter Fürſt vnd Herꝛ Herꝛ / als in deroſelben Erhaltungen anzuwenden / derentwegen meiner geliebſten Vor-Eltern / meines Herꝛn Vettern / ja meines vor allen / Herꝛn Vatters ſelbſten / ſeeliger Gedächtnuß / Fußſtapffen einzutretten / damit ich dißfalls an mir nicht etwas erwinden laſſen / ſondern was von jhnen in Einführung vnd Fortpflantzung der wahren Catholiſchen Religion angefangen / vnd biß zu

gäntz-

gäntzlicher Bekehrung jhrer Vnderthanen/ iſt vnablåßlich continuirt worden / von mir auch befördert/vnd erhalten werden möchte.

Als iſt an Ewer Hochfürſtl: Eminentz meinen gnädigſten Fürſten vnd Herꝛn Herꝛn/ mein gehorſambſtes Bitten/dieſelbe vnmaßgebig geruhen wolten / auff daß der / durch vnſern lieben getrewen Fridericum Georgium Mayer, dero zeit Pfarꝛherꝛn meines Stättleins Tuppaw / vnd Vicarium Foraneum im Saatzer-Creyß/beſchrieben-vnd intitulirter Pilgramsſtab / zu obbenantem Ende / in Druck gegeben werden dörffte / gnädigſt zu verwilligen. Hierüber zu beharꝛlichen Hochfürſtl: Gnaden mich gehorſamblich empfehlend. Tuppaw den 20. Auguſti, Anno 1662.

Ewer Eminentz meines
gnädigſten Fürſten vnd
Herꝛn Herꝛns

Gehorſambſter
Diener vnd Knecht
Ferdinand Johann Graff
von Verdugo.

EVolvi omni cum accuratione ſubmiſſum mihi Faſciculum, & verò, ut ne ſolus ſaperem, etiam alterum Patrem in ſubſidium accepi, & tertium in certa materia deſtinavi lectorem accuratum; omnes cenſemus, Chriſtianæ pietatis erga DEVM & Divos nobile & opportunum eſſe nutrimentum in hoc Libello Admodum Reverendæ Dominationis, & dignum, qui tanquam vade mecum, & mane mecum, aſſidua cum teneritudine piorum manibus teratur ac voveatur. Actum Commutovij 23. Auguſti, Anno 1662.

P. Joannes Ignatius Boſſius, è Soc: Ieſu.

CENSVRA.

Librum intitulatum (*Baculus peregrinorum* vulgò Pilgramsſtab) *ab Adm. Rev: ac Doctiſſ:* D. Friderico Georgio *Mayer, SS. Theol: Baccalaureo* formato, reſp: *Vicario Foraneo in Diſtrictu Ziatecenſi*, p. t. *Parocho Duppacenſi, ſumma cum diligentia*, ſingularíq; *induſtria compoſitum, ex commiſſione* Vener: Conſiſtorij *quàm accuratiſſimè perlegi & evolvi,* nihil SS. *Patrum doctrina, Conciliorum definitionibus,* & orthodoxæ *fidei contradicens reperi: & quia plurimam* variamq; *ad Chriſtianarum animarum inſtructionem*, nec *non ſpiritualem profectum, cujuſcunque* ſtatûs & conditionis *exiſtentibus (ideo Baculus peregrinorum* meritò *intitulatus*, omnes enim quamdiu in corpore ſumus, peregrinamur à Domino, *2. Cor. 5.*) *abundantiſſimè ſpirat, dignum judico ut lucem aſpiciat,* & *quàmprimùm miſeris in hac vita peregrinis ad manus* tradatur; *ſi tamen ita Vener: Conſiſtorio videbitur.* *Actum in Carmelo noſtro Pragenſi ad S. Gallum 9. Septembris Anno 1662.*

F. Bernardus à Præſentatione B. V.
Carmelit: Prior ad S. Gallum.

LICENTIA ORDINARII.

Imprimatur.

Ioannes Franciſcus Raſch
ab Aſchenfeld, Officialis.

Vor=

Vorred /
An den günſtigen Leſer.

DAß wir alle Frembdling vnd Pilgramen ſeynd in dieſer Welt / vnd vnſere Reiß anſtellen zu dem Himmliſchen Vatterland / iſt meinem großgünſtigen Leſer wohlwiſſend / vnd männiglich bekant / wie wir dann zum öfftern mit dem Nahmen der Pilgramen vom H. Geiſt genennet / vnd in Gottes Wort vnſer Pilgerſchafft erinnert werden. *2. Cor. 5.* Dum ſumus in hoc corpore, peregrinamur à Domino, So lang wir in dieſem Leib ſeyn / ſo ſeynd wir Pilgramen / oder Frembdling vor dem Herrn. Die heiligen Altvätter haben ſolches wohl erfahren / vnd bekennet / daß ſie Pilgram vnd Gäſt ſeynd auff Erden. *Hebr. 11.* Abraham derentwegen nennet ſich einen *Geneſ. 23* Außländer vnd Pilgram: Advena ego ſum, & peregrinus; deßgleichen David: *Pſal. 38.* Peregrini ſumus coram te, & advenæ, ſicut omnes Patres noſtri, *1. Paral: 20.* Pilgram ſeyn wir vor dir / vnd Frembdling / wie alle vnſere Vätter. Der fromme Abbt vnd Einſidler Olympius von einem gefragt / wie er kunte fromm vnd heilig leben / hat einig *Ioan. Moſchus in Orat. c. 12.* vnd allein zum vollkommentlichen Leben genugſamb zu ſeyn geantwortet: Vbique æſtima te peregrinum, & ubicunque ſede-

ris, dic Peregrinus ſum. Allenthalben halte dich vor ein Pilgram/ vnd wo du ſitzeſt/ ſprich/ Ich bin ein Pilgram: Den Pilgramen aber ſeynd die Stäb vber die maſſen nothwendig vnd nutzlich/ daran ſie ſich ſtewern/ in ſchlipfferigen Wegen ſich von dem Fall erhalten/ gebrauchen ſich jhrer Pilgramsſtäb zur rechtmäſſigen Nothwehr/ wider allerhand jhnen zuſtoſſenden Anfall vnd Gewalt/ ohne welche ſie nicht leichtlich jhre Reiß vnd Pilgerfahrt wurden vollenden.

Derentwegen/ mein günſtiger Leſer/ nimb zu dir gegenwertigen Geiſtlichen Pilgramſtab/ als ein Pilgram vnd frembdling dieſer Welt/ gebrauche dich deſſen mit der Anweiſung vnd nach dem Vnderricht vnd Lehr deines heiligen Engels/ deme er/ neben andern heiligen Engeln/ dediciret worden iſt. Dann den Betrübten iſt er ein Troſt/ durch das heilige Gebett: Den Trawrigen macht er frölich/ mit den Geiſtlichen Geſängern: Den Schwachen vnd Krancken lindert er die Schmertzen/ vnd lernet die Gedult: Den Zweiffelhafftigen gibt er Rath: Den Vnwiſſenden vnd Irrgehenden zeigt er den rechten Weg deß wahren allein ſeeligmachenden Glaubens: Je vnd allweg in die Zeit ſich zu finden/ frühe vnd ſpath/ Morgens vnd Abends/ zu Hauß vnd auff

dem

dem Land / das gantze Jahr / vnd alle Tag / Gott dich zu befehlen / dein Noth vnd Anligen vorzubringen / Gott zu dienen / wird der Geiſtliche Pilgramsſtab / wie es deſſen Gebrauch wird klar genugſam erweiſen / ſeyn die beſte Beförderung. Gebrauche dich deſſen getröſtlich / vnd gedencke auff der Reiß vnd Pilgerfahrt deines Lebens Anaxagoræ Spruchs / Illa Patria mea eſt, illa Hæreditas mea eſt, illam ego curo, non quæ ſuper terram. Jenes (mit dem Finger den Himmel zeigende) iſt mein Vatterland / jenes iſt mein Erbtheil / nach dieſem frage vnd trachte ich / nicht nach dem / was auff Erden iſt. Vnd lebe wohl.

Laertius.

✠

Kur=

Kurtzer Innhalt /

Was in dieſem Geiſtlichen Pilgramsſtab beſchrieben / vnd zu finden.

Erſter Theil.

1. Der gemeine Kirchen-Kalender.
2. Die Fünff Hauptſtuck P. Caniſij.
3. Morgen-Segen vnd Morgen-Gebett auff einen jeden Tag der Wochen.

II.

Form vnd Weiß andächtig Meß zu hören.

III.

Vorbereitung zu der H. Beicht vnd Communion, vnd was nach der heiligen Beicht vnd Communion zu betten / vnd zu betrachten.

IV.

Abend-Segen / vnd Abend-Gebett.

V.

Gebett für allerley Stånd der Chriſtenheit / neben Troſt vnd Vnderricht der Krancken.

VI.

1. Gebett auff alle Sonntag deß Jahrs.
2. Gebett vnd Betrachtungen vom Leyden Chriſti / in der heiligen Charwochen.

3. Proceſſion-Gebett in der Creutzwochen / oder andere Zeiten zu gebrauchen.
4. Gebett auff die gewöhnliche Feſt vnd Feyertäg deß Jahrs / neben kurtzer Beſchreibung deren Heiligen Leben vnd Todt.

VII.

Grund vnd Vnderricht deß wahren Glaubens.

VIII.

Beweiſung der fürnembſten Glaubens-Articul / wie ſelbige eben auch vor 1000. Jahren ſeynd gelehrt/vnd geglaubt worden.

IX.

Vom Heiligen Roſen-Krantz.

X.

Vom Heiligen Scapulir.

XI.

Von Agnis Dei.

XII.

Außtheilung Geiſtlicher Geſänger auff das Jahr / vnd auff die gemeine einfallende Feſt vnd Feyertäg.

Kirchen-Kalender /

In welchem die Täg der Monathen / der Heiligen Gottes / die vnbewegliche Feſt vnd Feyertäg / die Soñtags-Buchſtaben / Guldene Zahl / Mondens-Zeiger / gewiſſe Regel vnd Nachrichtung / ſowol zur Außtheilung deß Jahrs / als dieſes Kalenders ſelbſten zu finden ſeyn.

Jenner hat XXXI. Täg.

1	a	Newen Jahrs Tag
2	b	Octava S. Stephani M.
3	c	Octava S. Joannis deß Evang:
4	d	Octava der Vnſchuldigen Kindlein.
5	e	Theleſphorus Papſt vnd Mart:
6	f	H.H. III. Königen.
7	G	Canutus König.
8	a	Erhard Biſchoff zu Regenſpurg.
9	b	Martiana Jungfraw vnd Märt:
10	c	Paulus Einſidler.
11	d	Hyginus Papſt vnd Mart:
12	e	Erneſtus Martyrer.
13	f	Hilarius Pictauienſer Biſch:
14	G	Felix Prieſter vnd Mart:
15	a	Maurus Abbt.
16	b	Marcellus Papſt M.
17	c	Antonius Abbt.
18	d	Priſca Jungfraw.
19	e	Marius vnd Martha Märt:
20	f	Fabianus vnd Sebaſtianus Märt:

21	G	Agnes Jungfraw. ☉ in ♒.
22	a	Vincentius vnd Anaſthaſius Märt:
23	b	Emerentiana Jungfraw vnd M.
24	c	Timotheus Biſchoff.
25	d	Pauli Bekehrung.
26	e	Policarpus Biſchoff.
27	f	Joannes Chryſoſtomus Biſchoff.
28	G	Carolus Magnus Kayſer.
29	a	Valerius Biſch.
30	b	Martina Jungfraw vnd Mart:
31	c	Vigilius Biſchoff zu Trier.

NOTA.

Im Jenner fällt kein gebottener Faſttag ein/ſoviel aber den Freytag vnd den Sambſtag das gantze Jahr anbelanget / iſt ein jeglicher ſchuldig / ſich daran vom Fleiſcheſſen zu enthalten / es falle gleich daran vor ein Feyertag/was für einer wölle ; außgenommen den H. Chriſttag / an welchem männiglich das Fleiſcheſſen von der Kirchen Gottes erlaubt iſt.

Hornung hat XXVIII. Täg.

1	d	Ignatius Biſchoff vnd Martyrer.
2	e	Mariæ Liechtmeß.
3	f	Blaſius Biſchoff vnd M.
4	G	Rembertus Biſchoff zu Bremen.
5	a	Agata Jungfraw vnd M.
6	b	Dorothea Jungfraw vnd M.
7	c	Romualdus Abbt.
8	d	Helena Kayſerin.
9	e	Apollonia Jungfraw vnd Mart.
10	f	Scholaſtica Jungfr.

11	G	Euphroſina.
12	a	Eulalia Jungfr.
13	b	Caſtor Prieſter zu Coblentz.
14	c	Valentinus Mart: Prieſter.
15	d	Fauſtinus vnd Jovita Märtyrer.
16	e	Juliana Jungfr. M.
17	f	Polychronius Biſchoff.
18	G	Simeon Biſchoff vnd Martyrer.
19	a	Sabinus vnd Suſanna.
20	b	Eucharius Biſchoff. ☉ in ♓.
21	c	Hilarius Biſchoff.
22	d	Petri Stuelfeyerung zu Antiochia.
23	e	Serenus Abbt. Vigilia.
24	f	Matthias Apoſtel.
25	G	Walburg Cloſter-Jungfr.
26	a	Dionyſius Biſchoff zu Augſpurg.
27	b	Julianus Mart.
28	c	Romanus Abbt zu Lugdun.

NOTA.

1. Zu Mariæ Liechtmeß wird die Proceſſion gehalten mit den vorhero geweyheten vnd angezündten Liechtern/ Gott vnd vnſer lieben Frawen zu Ehren/ wie auch zur Erinnerung der erſten Evangeliſchen Proceſſion, in welcher Joſeph vnd Maria/ der alte Simeon vnd andere/ das wahre Liecht der Welt Chriſtum Jeſum in den Tempel getragen vnd begleitet.

2. Wann in dem Hornung ein Schalt Jahr einfällt/ wie allweg im vierdten Jahr geſchicht/ biß man zehlen wird 1700. ſo hat dieſer Monath 29. Täg/ vnd muß alsdann der Feyertäg Matthiæ nicht den 24.

Februarij, wie andere Jahr geſchicht/ſondern den 25. Februarij feyerlich gehalten werden.

3. Am Abend vor dem Tag deß H. Matthiæ iſt ein gebottener Faſttag.

4. So die viertzigtägige Faſten eingetretten/ muß ein jeglicher auß dem Chriſtlich-Catholiſchen Volck/ der 21. Jahr alt iſt/ biß auff den Oſtertag faſten/vnd im Tag nur einmal/iñerhalb der 11. vnd 12. Stund deß Tags mäſſig eſſen; die Abend-Collation, die ſich niemalen zur Erſättigung erſtrecken darff/wird allein wegen Leibs-Geſundheit zu erhalten geſtattet.

5. Vom halten der H. Faſten aber ſeynd zu entſchuldigen die jenigen / welche nicht auß eygner Einbildung/ſondern auß vernünfftigem Rath/vnd erheblichen Vrſachen/ von den Beichtvättern vnd Medicis können entſchuldiget werden.

6. An den 6. Sonntägen in der Faſten/kan jederman zwey-drey-oder mehrmal/ nach belieben vñ nach notturfft/eſſen/dann ſie von der Kirchen nit vnter die Faſttäg zehlt werden; jedoch muß man ſich an gemelten Sonntägen vom Fleiſcheſſen enthalten / weil es ein alter Gebrauch / vnd Gewonheit der Kirchen iſt.

7. Das Quatember in der Faſten / gefällt nach dem erſten Sonntag in der Faſten / am Mittwoch / Freytag/vnd Sambſtag.

Mertz hat XXXI. Täg.

1	d	Albinus Biſchoff.
2	e	Wiricus Prieſter.
3	f	Kunigundis Kayſerin.

4	G	Caſimirus.
5	a	Theophilus Biſchoff.
6	b	Cuno Mart:
6	c	Thomas von Aquin.
8	d	Philemon Diacon.
9	e	Cyrillus vnd Methodius Biſch:
10	f	Franciſca Wittib.
11	G	Gunibertus Biſchoff zu Würtzburg.
12	a	Gregorius Pabſt vnd Kirchenlehrer.
13	b	Euphraſia Jungfraw.
14	c	Bonaventura Cardinal.
15	d	Longinus Martyrer.
16	e	Cyriacus Diacon.
17	f	Gertrudis Jungfraw.
18	G	Edwardus König.
19	a	Joſeph Chriſti Pflegs=Vatter.
20	b	Joachim der Vatter vnſer Lieben Frawen.
21	c	Benedictus Abbt. ☉ in ♈.
22	d	Paulus Narbonenſer·Biſch:
23	e	Theodoricus Prieſter vnd Mart:
24	f	Simeon Knåblein zu Trident.
25	G	Mariæ Verkündigung.
26	a	Caſtulus M.
27	b	Rupertus Biſchoff zu Worms.
28	c	Felix Biſchoff zu Trier.
29	d	Euſtaſius Abbt.
30	e	Quirinus Hauptmann.
31	f	Balbina Mart:

April hat XXX. Tåg.

1	G	Hugo Biſchoff zu Gratianopoli.

2	a	Franciſcus de Paula.
3	b	Florentius Biſch: zu Straßburg.
4	c	Ambroſius Biſch: vnd Kirchenlehrer.
5	d	Vincentius Prediger.
6	e	Sixtus Papſt vnd M.
7	f	Epiphanius Biſchoff.
8	G	Januarius Martyrer.
9	a	Maria auß Egypten.
10	b	Ezechiel der Prophet.
11	c	Leo Papſt vnd Mart:
12	d	Julius Papſt.
13	e	Hermenegildus M.
14	f	Tiburtius vnd Valerianus Mart:
15	G	Maximus Biſch:
16	a	Calixtus Martyrer.
17	b	Anicetus Papſt vnd Mart:
18	c	Eleutherus M.
19	d	Wernerus Knab vnd M. Zu Weſel.
20	e	Adelarius Biſchoff. ☉ in ♉.
21	f	Anſelmus Biſch:
22	G	Soter vnd Cajus Pabſt vnd M.
23	a	Adalbertus Biſchoff Mart:
24	b	Georgius Ritter vnd Martyrer.
25	c	Marcus Evangeliſt.
26	d	Cletus vnd Marcellinus Päbſt vnd M.
27	e	Anaſthaſius Papſt.
28	f	Vitalis Martyrer.
29	G	Petrus Martyrer.
30	a	Catharina von Senn Jungfraw.

NOTA.

Es gefalle der H. Oſtertag gleich im Mertzen oder

April/

April/ ſo wird ſelbiger mit zweyen nachfolgenden Tä-
gen feyerlich begangen. Am St. Marci Tag wird
die Proceſſion mit der Litaney von allen Heiligen an-
geſtellt/ iſt auch denſelbigen Tag ein Abſtinentz-Tag.

May hat XXXI. Täg.

1	b	Philippi vnd Jacobi Apoſtel.
2	c	Sigiſmundus König vnd Mart:
3	d	Erfindung deß H. Creutz.
4	e	Gotthardus Biſchoff zu Hildeßheim.
5	f	Florianus Mart:
6	G	Ioannes ante Portam Latinam.
7	a	Staniſlaus Biſchoff Martyrer.
8	b	Erſcheinung Michaelis deß Ertzengels.
9	c	Gregorius Nazianzener Biſchoff.
10	d	Gordianus vnd Epimachus Märtyrer.
11	e	Nereus/Achill: Domitilla vñ Pancr: Märt:
12	f	Epiphanius Biſ: vñ Lehrer zu Salamina in (Cypern.
13	G	Servatius Biſch.
14	a	Bonifacius Biſchoff vnd Mart.
15	b	Rupertus Pfaltzgraff am Rhein.
16	c	Vbaldus Biſchoff.
17	d	Bruno Biſchoff zu Würtzburg.
18	e	Ericus König in Schweden.
19	f	Potentiana Jungfraw. Jvo Juriſt.
20	G	Bernhardinus Beichtiger.
21	a	Conſtantinus Magnus. ☉ in ♊.
22	b	Goſwinus Mart:
23	c	Sulpitius vnd Servilianus Märtyrer.
24	d	Donatianus vnd Rogatianus Märtyrer.
25	e	Vrbanus Pabſt vnd Mart:

26	f	Philippus Nereus Beichtiger.
27	G	Joann Pabſt vnd Mart.
28	a	Wilhelmus Hertzog in Aquitania.
29	b	Maximinus Biſchoff.
30	c	Felix Papſt vnd Mart.
31	d	Petronella Jungfraw.

NOTA.

In der Creutzwochen/an den 3. negſtvorgehenden Tägen der Himelfahrt Chriſti/wird die Proceſſion gehalten/vnd an allen 3. Tägen die Abſtinentz gebotten; ſonſten iſt zwiſchen Oſtern vnd Pfingſten kein gebottener Faſttag / als allein am Pfingſt-Sonnabend.

2. Der H. Pfingſttag muß mit den zweyen negſtfolgenden Tägen gefeyert werden.

3. Auff den negſten Mittwoch nach dem H. Pfingſttag fällt das Quatember/vnd ſeynd Mittwoch/Freytag vnd Sambſtag drey gebottene Faſttäg.

4. Der Fronleichnamstag wird Jährlich gefeyert/ am negſten Donnerſtag/ nach dem Sonntag der H. Dreyfaltigkeit.

Brachmon hat XXX. Täg.

1	e	Nicomedes Martyrer.
2	f	Marcellinus vnd Petrus Märt:
3	G	Eraſmus Martyrer.
4	a	Cyrinus Biſchoff vnd Martyrer.
5	b	Bonifacius Biſchoff Mart:
6	c	Norbertus Biſchoff vnd Ordens Stiffter.
7	d	Paulus Biſchoff.
8	e	Medardus Biſchoff in Franckreich.
9	f	Primus vnd Felicianus Märt:

10	G	Onufrius Einſidler.
11	a	Barnabas Apoſtel.
12	b	Baſilides / Nabort / Cyrinus vnd Nazarius (Märt:
13	c	Anthonius von Padua Beichtiger.
14	d	Baſilius Magnus Biſchoff.
15	e	Vitus Martyrer.
16	f	Aureus vnd Juſtina Mart: zu Meintz.
17	G	Volcmarus Beichtiger.
18	a	Marcus vnd Marcellianus Märtyrer.
19	b	Gervaſius vnd Prothaſius Märt:
20	c	Sylverius Papſt vnd Mart:
21	d	Albanus Martyrer. ☉ in ♋.
22	e	Paulinus Biſchoff.
23	f	10000. der HH. Märt: Krigsleut. Vigilia
24	G	Geburt Joannis deß Tauffers.
25	a	Gallicanus vnd Eligius.
26	b	Joannes vnd Paulus Märt:
27	c	Die Sieben Schläffer zu Epheſo.
28	d	Leo Papſt vnd Beichtiger. Vigilia.
29	e	Petrus vnd Paulus Apoſtel.
30	f	Gedächtnuß deß Apoſtels Pauli.

NOTA. Am St. Joannis deß Tauffers/vnd am St. Petri vnd Pauli Abend/gefällt ein Faſttag.

Hewmon hat XXXI. Täg.

1	G	Theobaldus Biſchoff.
2	a	Heimſuchung Mariæ.
3	b	Tryphon M.
4	c	Procopius Abbt/ Eliſabeth Königin in Portugal / Vdalricus Biſch:
5	d	Wendel Abbt.
6	e	Goar Prieſter vnd Beichtiger am Rhein.

26	f	Philippus Nereus Beichtiger.
27	G	Joann Pabſt vnd Mart.
28	a	Wilhelmus Hertzog in Aquitania.
29	b	Maximinus Biſchoff.
30	c	Felix Papſt vnd Mart.
31	d	Petronella Jungfraw.

NOTA.

In der Creutzwochen/an den 3. negſtvorgehenden Tägen der Hiṁelfahrt Chriſti/wird die Proceſſion gehalten/vnd an allen 3. Tägen die Abſtinentz gebotten; ſonſten iſt zwiſchen Oſtern vnd Pfingſten kein gebottener Faſttag / als allein am Pfingſt-Sonnabend.

2. Der H. Pfingſttag muß mit den zweyen negſtfolgenden Tägen gefeyert werden.

3. Auff den negſten Mittwoch nach dem H. Pfingſttag fällt das Quatember/vnd ſeynd Mittwoch/Freytag vnd Sambſtag drey gebottene Faſttäg.

4. Der Fronleichnaṁstag wird Jährlich gefeyert/ am negſten Donnerſtag/ nach dem Sonntag der H. Dreyfaltigkeit.

Brachmon hat XXX. Täg.

1	e	Nicomedes Martyrer.
2	f	Marcellinus vnd Petrus Märt:
3	G	Eraſmus Martyrer.
4	a	Cyrinus Biſchoff vnd Martyrer.
5	b	Bonifacius Biſchoff Mart:
6	c	Norbertns Biſchoff vnd Ordens Stiffter.
7	d	Paulus Biſchoff.
8	e	Medardus Biſchoff in Franckreich.
9	f	Primus vnd Felicianus Märt:

10	G	Onuſrius Einſidler.
11	a	Barnabas Apoſtel. (Mårt:
12	b	Baſilides / Nabort / Cyrinus vnd Nazarius
13	c	Anthonius von Padua Beichtiger.
14	d	Baſilius Magnus Biſchoff.
15	e	Vitus Martyrer.
16	f	Aureus vnd Juſtina Mart: zu Meintz.
17	G	Volcmarus Beichtiger.
18	a	Marcus vnd Marcellianus Mårtyrer.
19	b	Gervaſius vnd Prothaſius Mårt:
20	c	Sylverius Papſt vnd Mart:
21	d	Albanus Martyrer. ☉ in ♋.
22	e	Paulinus Biſchoff.
23	f	10000. der HH. Mårt: Krigsleut. Vigilia
24	G	Geburt Joannis deß Tauffers.
25	a	Gallicanus vnd Eligius.
26	b	Joannes vnd Paulus Mårt:
27	c	Die Sieben Schlåffer zu Epheſo.
28	d	Leo Papſt vnd Beichtiger. Vigilia.
29	e	Petrus vnd Paulus Apoſtel.
30	f	Gedåchtnuß deß Apoſtels Pauli.

NOTA. Am St. Joannis deß Tauffers/vnd am St. Petri vnd Pauli Abend/gefällt ein Faſttag.

Hewmon hat XXXI. Tåg.

1	G	Theobaldus Biſchoff.
2	a	Heimſuchung Mariæ.
3	b	Tryphon M. (tugal / Vdalricus Biſch:
4	c	Procopius Abbt/ Eliſabeth Königin in Por-
5	d	Wendel Abbt.
6	e	Goar Prieſter vnd Beichtiger am Rhein.

7	f	Vilibaldus Biſchoff vnd Mart:
8	G	Kilianus Mart:
9	a	Agilulphus Biſchoff zu Cölln vnd M.
10	b	Sieben Brüder M. mit jhrer Mutter Felicitas.
11	c	Pius Papſt vnd M.
12	d	Nabor vnd Felix Märt:
13	e	Anacletus Papſt vnd M.
14	f	Bonaventura Kirchenlehrer.
15	G	Henricus Kayſer.
16	a	Reimeldis Jungfraw.
17	b	Fridericus Biſchoff / Alexius Beichtiger.
18	c	Arnulphus Biſch: Symphoroſa mit jhren 7. Söhnen Märt:
19	d	Arſenius Einſidler.
20	e	Margaretha Jungfraw vnd M.
21	f	Proxedis Jungfraw.
22	G	Maria Magdalena Büſſerin.
23	a	Apollinaris Biſchoff M. ☉ in ♌.
24	b	Chriſtina Jungfraw. Vigilia.
25	c	Jacobus Apoſtel.
26	d	Anna Mutter vnſer Lieben Frawen.
27	e	Pantaleon M. Chriſtophorus Mart:
28	f	Nazarius/Celſus vnd Victor Märtyrer.
29	G	Martha Jungfraw vnd Wirthin Chriſti.
30	a	Abdon vnd Sennen M. zu Rom.
31	b	Ignatius Beicht: vnd Ordensſtifft: der Soc: IESV.

NOTA.

Am St. Jacobi Abend iſt ein gebottener Faſttag.

Auguſtmon hat XXXI. Täg.

1	c	Petri Kettenfeyerung.
2	d	Stephanus Papſt vnd M.

3 Er-

3	e	Erfindung deß H. Stephani. (minicaner.
4	f	Dominicus Beicht: vñ Ordensſtiff: der Do-
5	G	Oſwaldus König Mart. Mariæ Schnee.
6	a	Chriſti Erklärung auff dem Berg Thabor.
7	b	Afra Mart: zu Augſpurg.
8	c	Cyriacus / Largus / Smaragdus Märt:
9	d	Romanus Mart: Vigilia.
10	e	Laurentius Martyrer.
11	f	Clara Jungfraw/ Tiburtius vnd Suſanna.
12	G	Hippolitus vnd Caſſianus Märt:
13	a	Euſebius Beichtiger.
14	b	Vigilia.
15	c	Maria Himmelfahrt.
16	d	Rochus Beichtiger.
17	e	Verena Kayſerin.
18	f	Agapitus Mart:
19	G	Sebaldus Beichtiger zu Nürnberg.
20	a	Stephanus König in Vngern. Bernhardus
21	b	Anaſtaſius Mart: (Abbt.
22	c	Timotheus vnd Symphorianus Märtyrer.
23	d	Vigilia. ☉ in ♍.
24	e	Bartholomæus Apoſtel.
25	f	Ludwig König.
26	G	Zephirinus Papſt vnd Martyrer.
27	a	Ruffus Martyrer. (dens Stiffter.
28	b	Auguſtinus Biſch: Kirchenlehrer vnd Or-
29	c	Sabina Martyrin.
30	d	Felix vnd Adauctus Märt:
31	e	Paulinus Biſchoff zu Trier.

NOTA. In dieſem Monath ſeynd drey Faſttäg/ 1. Am Abend vor dem Tag St. Laurentij. 2. Vor

dem

7	f	Vilibaldus Biſchoff vnd Mart:
8	G	Kilianus Mart:
9	a	Agilulphus Biſchoff zu Cölln vnd M.
10	b	Sieben Brüder M. mit jhrer Mutter Feli-
11	c	Pius Papſt vnd M. (citas.
12	d	Nabor vnd Felix Märt:
13	e	Anacletus Papſt vnd M.
14	f	Bonaventura Kirchenlehrer.
15	G	Henricus Kayſer.
16	a	Reimeldis Jungfraw.
17	b	Fridericus Biſchoff / Alexius Beichtiger.
18	c	Arnulphus Biſch: Symphoroſa mit jhren 7.
19	d	Arſenius Einſidler. (Söhnen Märt:
20	e	Margaretha Jungfraw vnd M.
21	f	Praxedis Jungfraw.
22	G	Maria Magdalena Büſſerin.
23	a	Apollinaris Biſchoff M. ☉ in ♌.
24	b	Chriſtina Jungfraw. Vigilia.
25	c	Jacobus Apoſtel.
26	d	Anna Mutter vnſer Lieben Frawen.
27	e	Pantaleon M. Chriſtophorus Mart:
28	f	Nazarius / Celſus vnd Victor Märtyrer.
29	G	Martha Jungfraw vnd Wirthin Chriſti.
30	a	Abdon vnd Sennen M. zu Rom.
31	b	Ignatius Beicht: vnd Ordensſtifft: der Soc: Iesv.

NOTA.

Am St. Jacobi Abend iſt ein gebottener Faſttag.

Auguſtmon hat XXXI. Täg.

1	c	Petri Kettenfeyerung.
2	d	Stephanus Papſt vnd M.

3 Er-

3	e	Erfindung deß H. Stephani. (minicaner.
4	f	Dominicus Beicht: vñ Ordensſtiff: der Do-
5	G	Oſwaldus König Mart. Mariæ Schnee.
6	a	Chriſti Erklärung auff dem Berg Thabor.
7	b	Afra Mart: zu Augſpurg.
8	c	Cyriacus / Largus / Smaragdus Märt:
9	d	Romanus Mart: Vigilia.
10	e	Laurentius Martyrer.
11	f	Clara Jungfraw / Tiburtius vnd Suſanna.
12	G	Hippolitus vnd Caſſianus Mårt:
13	a	Euſebius Beichtiger.
14	b	Vigilia.
15	c	Mariæ Himmelfahrt.
16	d	Rochus Beichtiger.
17	e	Verena Kayſerin.
18	f	Agapitus Mart:
19	G	Sebaldus Beichtiger zu Nürnberg.
20	a	Stephanus König in Vngern. Bernhardus
21	b	Anaſtaſius Mart: (Abbt.
22	c	Timotheus vnd Symphorianus Märtyrer.
23	d	Vigilia. ☉ in ♍.
24	e	Bartholomæus Apoſtel.
25	f	Ludwig König.
26	G	Zephirinus Papſt vnd Martyrer.
27	a	Ruffus Martyrer. (dens Stiffter.
28	b	Auguſtinus Biſch: Kirchenlehrer vnd Or=
29	c	Sabina Martyrin.
30	d	Felix vnd Adauctus Märt:
31	e	Paulinus Biſchoff zu Trier.

NOTA. In dieſem Monath ſeynd drey Faſttäg / 1. Am Abend vor dem Tag St. Laurentij. 2. Vor

dem

dem Feſt vnſer lieben Frawen Himmelfahrt. 3. Vor dem Tag St. Bartholomæi deß Apoſtels.

2. Wann ein Faſttag auff den Sonntag gefällt / ſo wird ſelbiger allezeit auff den negſten vorgehenden Sonnabend gelegt.

Herbſtmon hat XXX. Täg.

1	f	Egidius Abbt.
2	G	Emericus Hertzog.
3	a	Remaclus.
4	b	Seraphia Jungfraw.
5	c	Victorinus Biſchoff vnd Martyrer.
6	d	Magnus Abbt in Allgäwr.
7	e	Regina Jungfraw.
8	f	Mariæ Geburt.
9	G	Gorgonius Martyrer.
10	a	Nicolaus von Tolentin Beichtiger.
11	b	Prothus vnd Hiacinthus Märt:
12	c	Guido zu Andernach.
13	d	Maternus Biſchoff zu Trier.
14	e	Erhöhung deß H. Creutzes.
15	f	Nicomedes Mart:
16	G	Ludmilla Wittib vnd Mart:
17	a	Lampertus Biſchoff vnd Mart:
18	b	Richardis Kayſerin.
19	c	Januarius mit ſeiner Geſellſchafft Märt:
20	d	Euſtachius vnd ſeine Geſell: Märt: Vigilia.
21	e	Matthæus Apoſtel vnd Evang:
22	f	Mauritius mit ſeiner Geſell: M. ☉ in ♎.
23	G	Linus Papſt vnd M.
24	a	Gerardus Biſchoff in Vngern.

25 Cleo-

25	b	Cleophas Jünger Chriſti.
26	c	Cyprianus vnd Juſtina Märt:
27	d	Coſmas vnd Damianus Märt:
28	e	Wenceſlaus Hertzog in Böhmen Märt:
29	f	Michael ErtzEngel.
30	G	Hieronymus Beicht: vnd Kirchenlehrer.

NOTA. Zu faſten iſt man ſchuldig an Matthæi Abend. Item drey Tåg wegen deß Quatembers/welches im Herbſtmonath nach St. Matthæi einfällt.

Weinmonath hat XXXI. Tåg.

1	a	Remigius Biſ: Item Aller heiligen Schutz-(Engel.
2	b	Leodegarius Biſch: in Sachſen.
3	c	Candidus Mart:
4	d	Franciſcus Beicht: vnd Ordens Stifft:
5	e	Placidus vnd ſein Geſellſchafft.
6	f	Bruno Beicht: vnd Stifft: der Carthäuſer.
7	G	Marcus Papſt vnd Beichtiger.
8	a	Brigitta Wittfraw.
9	b	Dionyſius/Ruſticus vñ Eleutherius Märt:
10	c	Gereon mit ſeiner Geſellſchafft.
11	d	Adelburga vnd Vedaſtus.
12	e	Maximilianus Mart:
13	f	Burchard Biſchoff zu Würtzburg.
14	G	Caliſtus Pabſt vnd Mart:
15	a	Hedwigis Wittfraw/ Tereſia Jungfraw.
16	b	Gallus Abbt.
17	c	Cullus Ertzbiſchoff zu Meintz.
18	d	Lucas Evangeliſt.
19	e	Ptolomeus vnd Lucius Märt:
20	f	Maximus vnd Wendelinus.

21	G	Vrſula ſambt jhrer Geſellſchafft Märt:
22	a	Severus Biſchoff.
23	b	Severinus Biſchoff zu Cölln.
24	c	Radegundis Königin.
25	d	Criſpinus vnd Criſpinianus Märtyrer.
26	e	Evariſtus Pabſt vnd Mart:
27	f	Sabina. Vigilia.
28	G	Simon vnd Judas Apoſtel.
29	a	Narciſſus Biſchoff.
30	b	Marcellus Ritter.
31	c	Wolffgangus Biſch: zu Regenſp: Vigilia.

NOTA.

In dieſem Monath ſeynd zween Faſttäg; am Abend vor dem Tag Simonis vnd Judæ / vnd vor dem Tag Aller Heiligen.

Wintermonath hat XXX. Täg.

1	d	Aller Heiligen.
2	e	Aller Seelen.
3	f	Carolus Biſchoff.
4	G	Vitalis vnd Agricola Märt:
5	a	Malachias Biſchoff.
6	b	Leonhardus Abbt.
7	c	Willebrordus Biſchoff.
8	d	Godefridus Biſchoff.
9	e	Theodorus Martyrer.
10	f	Tryphon/Reſpicius/Nympha Märtyrer.
11	G	Martinus Biſchoff.
12	a	Fünff Brüder Einſidler vnd Märt: in Poln.
13	b	Brictius Biſchoff.
14	c	Serapion Mart:

15	d	Leopoldus Beichtiger.
16	e	Othmarus Abbt.
17	f	Hugo Biſchoff.
18	G	Maximus Biſchoff.
19	a	Eliſabetha Landgräffin in Heſſen.
20	b	Eadmundus König.
21	c	Mariæ Opfferung. ☉ in ♐.
22	d	Cæcilia Jungfraw.
23	e	Clemens Papſt Martyrer.
24	f	Chryſoſthomus Martyrer.
25	G	Catharina Jungfraw vnd Mart:
26	a	Petrus Biſchoff M. Conradus Biſchoff.
27	b	Virgilius Biſchoff zu Saltzburg.
28	c	Soſthenes Pauli Jünger vnd Biſchoff.
29	d	Saturninus Mart: Vigilia.
30	e	Andreas Apoſtel.

NOTA.

Es iſt recht vnd billich / daß nach dem Tag Aller Heiligen/auch das Chriſtliche Volck/am Aller Seelen Tag dem Gottesdienſt vor Mittag beywohne/vnd ihre ſchuldige Lieb gegen den armen Seelen / mit Almoſen geben/ Gebett /vnd Auffopfferung der heiligen Meß/erzeige. Der Wintermonath hat einen gebottenen Faſttag/ am Abend vor St. Andreas Tag.

Chriſtmonath hat XXXI. Tag.

1	f	Eligius Biſchoff.
2	G	Bibiana Jungfraw.
3	a	Lucius König in Engelland.
4	b	Barbara Jungfraw vnd Mart:
5	c	Sabba Abbt.

6 Vi-

6	d	Nicolaus Biſchoff.
7	e	Ambroſius Biſch: vnd Kirchenlehrer.
8	f	Mariæ Empfängnuß.
9	G	Gorgonia Jungfraw.
10	a	Melchiades Papſt vnd Martyrer.
11	b	Damaſus Papſt vnd Beichtiger.
12	c	Epimachus vnd Alexius.
13	d	Lucia Jungfraw vnd Mart:
14	e	Nicaſius Biſchoff.
15	f	Euſebius Vercellenſer Biſchoff.
16	G	Adelheit Kayſerin.
17	a	Lazarus Biſchoff zu Marſilia.
18	b	Wunibald Abbt.
19	c	Nemeſius Martyrer.
20	d	Dominicus Biſchoff zu Brixen. Vigilia.
21	e	Thomas Apoſtel.
22	f	Zenon Martyrer. ☉ in ♑.
23	G	Dagobertus König in Franckreich.
24	a	Vigilia.
25	b	Chriſttag.
26	c	Stephanus Ertzmartyrer.
27	d	Joannes Apoſtel vnd Evangeliſt.
28	e	Vnſchuldigen Kindlein.
29	f	Thomas Cantuarienſer Biſchoff.
30	G	David König.
31	a	Sylveſter Papſt.

NOTA.

Das Quatember fällt ein den erſten Mittwoch nach Luciæ/ vnd iſt daran auch die Vigilia vor St. Thomas.

Ge-

Gewiſſe Regel vnd Nachrichtungen/für die Außtheilung deß gemeinen Kirchen-Kalenders zugebrauchen.

Außtheilung Der Sonntäglichen Buchſtaben.

Cyclus Solaris, oder Sonnen-Circkel/iſt der Anzeiger deß Sonntäglichen Buchſtabens/von der Zahl 1. anzufangen biß auff 28. Nach deren Vollendung/hebt man wiederumb bey der Zahl 1. an/vnd zehlt biß wiederumb auff 28. Sieben Tag ſeynd in der Wochen / darumb ſeynd auch ſieben Buchſtaben verordnet / wie nachgeſetzte Außtheilung wird erweiſen.

Jahr-Zahl.	Sonnen-Circkel.	Sonntags-Buchſtaben.
1663.	20.	G.
1664.	21.	F. E.
1665.	22.	D.
1666.	23.	C.
1667.	24.	B.
1668.	25.	A. G.
1669.	26.	F.
1670.	27.	E.
1671.	28.	D.
1672.	1.	C. B.

Jahr-Zahl.	Sonnen-Circkel.	Sonntags-Buchſtaben.
1673.	2.	A.
1674.	3.	G.
1675.	4.	F.
1676.	5.	E. D.
1677.	6.	C.
1678.	7.	B.
1679.	8.	A.
1680.	9.	G. F.
1681.	10.	E.
1682.	11.	D.
1683.	12.	C.
1684.	13.	B. A.
1685.	14.	G.
1686.	15.	F.
1687.	16.	E.
1688.	17.	D. C.
1689.	18.	B.
1690.	19.	A.
1691.	20.	G.
1692.	21.	F. E.
1693.	22.	D.
1694.	23.	C.
1695.	24.	B.
1696.	25.	A. G.
1697.	26.	F.
1698.	27.	E.
1699.	28.	D.

Jahr-Zahl.	Sonnen-Circkel.	Sonntags-Buchſtaben.
1700.	1.	C.
1701.	2.	B.
1702.	3.	A.
1703.	4.	G. F.
1704.	5.	E.
1705.	6.	D.
1706.	7.	C.
1707.	8.	B. A.
1708.	9.	G.
1709.	10.	F.
1710.	11.	E.
1711.	12.	D. C.
1712.	13.	B.
1713.	14.	A.
1714.	15.	G.
1715.	16.	F. E.

NB.

Mit den Sonntags-Buchſtaben wird der Anfang gemach an dem erſten Sonntag Ianuarij, nicht aber am Newen Jahrstag. Wann aber das Schalt-Jahr einfällt / ſo hat ſelbiges Jahr zwey Sonntags-Buchſtaben / biß auff St. Matthiæ Tag / hernach verläſt das Schalt-Jahr den erſten / vnd behält den andern / biß zu deß Jahrs Ende.

Das gemeine Jahr hat 365. Täg vnd 6. Stunden / das Schalt-Jahr aber hat 366. Täg vnd kein

Stund / dann die 6. Stunden deß gemeinen Jahrs alle vier Jahr zuſammen gerechnet / machen einen Tag mehrer / als das gemeine Jahr hat.

Weilen aber dieſe Eintheilung der 6. Stunden für voll zu viel iſt: dann alle Jahr zu den 6. Stunden für voll gerechnet / gehen bey nahe 11. Minuten ab / darumb wird der Exceſs eingebracht im 1700. Jahr / allda der ſonſten gewöhnliche Tag deß Schalt-Jahrs nicht wird intercalirt oder eingezehlt werden.

Von der Guldenen Zahl.

AVreus Numerus, oder die Guldene Zahl / iſt die Revolution vnd Vmbwendung der Neunzehen Jahr-Zahl / von der Zahl 1. im Ianuario anzufangen biß auff 19. Alſo daß einem jeden Jahr eine Zahl zugeeygnet werde.

Nach welcher Vollendung / hebt man wiederumb von vornen an bey der Zahl 1.

Solche Zahl iſt nothwendig zu wiſſen / wann man wil die Epactam, oder den Mondes-ſchlüſſel erfinden.

Jahr-Zahl.	Guldene Zahl.
1663.	11.
1664.	12.
1665.	13.
1666.	14.
1667.	15.
1668.	16.
1669.	17.
1670.	18.

1671.

Jahr-Zahl.	Guldene Zahl.
1671.	19.
1672.	1.
1673.	2.
1674.	3.
1675.	4.
1676.	5.
1677.	6.
1678.	7.
1679.	8.
1680.	9.
1681.	10.
1682.	11.
1683.	12.
1684.	13.
1685.	14.
1686.	15.
1687.	16.
1688.	17.
1689.	18.
1690.	19.
1691.	1.
1692.	2.
1693.	3.
1694.	4.
1695.	5.
1696.	6.
1697.	7.
1698.	8.

Jahr-Zahl.	Guldene Zahl.
1699.	9.
1700.	10.
1701.	11.
1702.	12.
1703.	13.
1704.	14.
1705.	15.
1706.	16.
1707.	17.
1708.	18.
1709.	19.
1710.	1.
1711.	2.
1712.	3.
1713.	4.
1714.	5.
1715.	6.
1716.	7.
1717.	8.
1718.	9.
1719.	10.
1720.	11.
1721.	12.
1722.	13.
1723.	14.
1724.	15.
1725.	16.
1726.	17.

Von den Epactis, Schlüſſel / oder Anzeiger deß Newen Mondens.

EPacta, iſt die Zahl der eylff Tåg / an welchen das Sonnen-Jahr / welches 365. Tåg hat / vbertrifft das Monden-Jahr / das nur 354. Tåg hat. Dann weil im gemeinen Sonnen-Jahr der Monden 12. mahl New wird / vnd noch 11. Tåg vbrig ſeynd / für den 13. Newen Monden / ſo ſeynd dieſe 11. vbrige Tåg die Epacta, oder Anzeiger deß Newen Mondens / dadurch die Vernewerung deß erſten Mondens 11. Tåg ehender werden / als ſie im vorigen Jahr geſchehen.

Form vnd Weiß die Epactam, oder den Newen Mondens-Zeiger auß der Guldenen Zahl zu erfinden.

CAPUT I.

MVltiplicir die Guldene Zahl v. g. dieſes 1663. Jahrs / welche iſt 11. mit der Zahl 11. ſo wird 121.

Dieſe zuſammen ſummirte Zahl dividir mit 30. ſo haſt 3. in 12. 4. mahl / was vbrig bleibt ex numero dividendo (nemblich auß 121. bleibt mit 30. dividirt vbrig 1.) das wår die alte Epacta; wann es nicht weniger wår als 11. kunt man auch die newe haben. Dieweil aber die alte Epacta weniger iſt als 11. daß man 10. darvon nicht nehmen kan / ſo muß zu der vberbliebenen Zahl 1. noch 30. zugeſetzt werden / damit

mit es mache 31. von dieſer nimme 10. hinweg / ſo bleibt 21. Vnd diß iſt die newe Epacta deß 1663. Jahrs für den Newen Monden deß 1664.

CAPVT II.

Die erfundene Epacta 21. nimb vnd zehle von 20. December anzufangen vberſich / ſo wirſt mit 21. erreichen den 29. November, vnd allda den erſten Newen Monden für das 1664. Jahr antreffen.

CAPVT III.

Wann die alte Epacta mehr iſt als 10. ſo iſt das vbrige die newe.

CAPVT IV.

So aber die Guldene Zahl mit 11. multiplicirt ſich auff 30. nicht erſtreckete / wie es geſchicht Anno 1672. allda iſt die Guldene Zahl 1. welche mit 11. multiplicirt, nur 11. machen thut/ſo ſetze 30. darzu/ das macht 41. ſubtrahir von 41. 30. bleibt 11. nimme von 11. 10. ſo bleibt 1. welches iſt die Epacta deß nachfolgenden Jahrs.

Außtheilung der Epactarum, oder Anzeigers deß Newen Mondens/von Jahr zu Jahr.

Jahr.	Guldene Zahl.	Epactæ oder Anzeiger d. Monden
1663.	11.	21.
1664.	12.	2.
1665.	13.	13.
1666.	14.	24.
1667.	15.	5.

Jahr.	Guldene Zahl.	Epactæ oder Anzeiger d Monden
1668.	16.	16.
1669.	17.	27.
1670.	18.	8.
1671.	19.	19.
1672.	1.	1.
1673.	2.	12.
1674.	3.	23.
1675.	4.	4.
1676.	5.	15.
1677.	6.	26.
1678.	7.	7.
1679.	8.	18.
1680.	9.	29.
1681.	10.	10.
1682.	11.	21.
1683.	12.	2.
1684.	13.	13.
1685.	14.	24.
1686.	15.	5.
1687.	16.	16.
1688.	17.	27.
1689.	18.	8.
1690.	19.	19.
1691.	1.	1.
1692.	2.	12.
1693.	3.	23.
1694.	4.	4.

Jahr.	Guldene Zahl.	Epactæ oder Anzeiger d' Monden
1695.	5.	15.
1696.	6.	26.
1697.	7.	7.
1698.	8.	18.
1699.	9.	29.
1700.	10.	10.
1701.	11.	21.
1702.	12.	2.
1703.	13.	13.
1704.	14.	24.
1705.	15.	5.
1706.	16.	16.
1707.	17.	27.
1708.	18.	8.
1709.	19.	19.
1710.	1.	*
1711.	2.	12.
1712.	3.	23.
1713.	4.	4.
1714.	5.	15.
1715.	6.	26.
1716.	7.	7.
1717.	8.	18.
1718.	9.	29.
1719.	10.	10.
1720.	11.	21.

Guldene Zahl / mit den Epacten, von Anno 1900. biß auff das Jahr 2200.

Guld: Zahl	1.	2.	3.	4.	5.
Epacten	XXIX.	X.	XXI.	II.	XIII.
Guld: Zahl	6.	7.	8.		9.
Epacten	XXIV.	V.	XVI.		XXVII.
Guld: Zahl	10.	11.	12.	13.	14.
Epacten	VIII.	XIX.	*	XI.	XXII.
Guld: Zahl	15.	16.	17.	18.	19.
Epacten	III.	XIII.	*	VI.	XVII.

Es wird zur zeiten vnder den Epacten das Zeichen * oder Aſteriſmus gefunden / welches ſowol / als andere Epacten, den Newen Monden anzeigt. Dieſes Zeichen nimbt ſeinen Anfang Anno 1710. allda es der Guldenen Zahl 1. wird zugeſetzt werden. Vnd wird wehren biß auff 1900. hernach wird es zu der Guldenen Zahl 12. gebraucht werden.

Auff die Außtheilung der Epactarum, folgen die erſten Newen Monden auff die nachgehenden Jahr.

Jahrzahl.	Täg der Newen Monden.	Monathen.
Año 1663. fällt der Newe Monden für das 1664.	29.	Novembris.
1664.	18.	Decembris.

Jahrzahl.	Tåg der Newen Monden.	Monathen.
1665.	7.	Decembris.
1666.	26.	Novembris.
1667.	16.	Decembris.
1668.	4.	Decembris.
1669.	23.	Novembris.
1670.	12.	Decembris.
1671.	1.	Decembris.
1672.	19.	Decembris.
1673.	8.	Decembris.
1674.	27.	Novembris.
1675.	16.	Decembris.
1676.	5.	Decembris.
1677.	24.	Novembris.
1678.	13.	Decembris.
1679.	2.	Decembris.
1680.	21.	Novembris.
1681.	11.	Decembris.
1682.	29.	Novembris.
1683.	18.	Decembris.
1684.	7.	Decembris.
1685.	26.	Novembris.
1686.	16.	Decembris.
1687.	4.	Decembris.
1688.	23.	Novembris.
1689.	12.	Decembris.
1690.	1.	Decembris.
1691.	19.	Decembris.

Jahrzahl.	Täg der Newen Monden.	Monathen.
1692.	8.	Decembris.
1693.	27.	Novembris.
1694.	16.	Decembris.
1695.	5.	Decembris.
1696.	24.	Novembris.
1697.	13.	Decembris.
1698.	2.	Decembris.
1699.	21.	Novembris.
1700.	11.	Decembris.
1701.	29.	Novembris.
1702.	18.	Decembris.
1703.	7.	Decembris.
1704.	26.	Novembris.
1705.	16.	Decembris.
1706.	4.	Decembris.
1707.	23.	Novembris.
1708.	12.	Decembris.
1709.	1.	Decembris.
1710.	19.	Decembris.
1711.	8.	Decembris.
1712.	27.	Novembris.
1713.	16.	Decembris.
1714.	5.	Decembris.
1715.	24.	Novembris.
1716.	13.	Decembris.

Zu was Zeiten der Monden new wird.

DEß Monden Lauff wird auff zweyerley Weiß obſervirt; Erſtlich nach dem eygenen natürlichen Lauff/ zum andern/ nach ſeinem Liecht / das er alle Monath vernewert; im erſten Lauff bringet er zu/27. Täg vnd 8. Stund. Dann innerhalb der zeit kombt er wiederumb zu dem Fix-Stern deß Firmaments / von welchem er war abgewichen in ſeinem Vmblauff deß Himmels. Von einem Newen Monden biß zu dem andern / werden erfordert 29. Täg vnd 12. Stunden.

Außtheilung der Schalt-Jahr.

NAchgeſetzte Außtheilung der Biſſextilium bedeutet/daß in 400. Jahren drey Biſſextiles werden außgelaſſen / vnd in denſelben keine Schalt-Jahren gefallen/ damit die nicht gar für voll / doch eingezehlte 6. Stunden/wiederumb eingebracht/vnd die Gleichheit Tag vnd Nacht / allezeit bey dem 21. Martij erhalten werde.

1600. Biſſext:	2300.	3000.
1700.	2400. Biſſext:	3100.
1800.	2500.	3200. Biſſ:
1900.	2600.	3300.
2000. Biſſext:	2700.	3400.
2100.	2800. Biſſext:	3500.
2200.	2900.	3600. Biſſext:

3700.	4600.	5500.
3800.	4700.	5600. Biſſext:
3900.	4800. Biſſext:	5700.
4000. Biſſext:	4900.	5800.
4100.	5000.	5900.
4200.	5100.	6000. Biſſext:
4300.	5200. Biſſext;	6100.
4400. Biſſext:	5300.	6200.
4500.	5400.	6300. &c.

Form vnd Weiß / auff alle Jahr den Tag vnd das Monath zu erfinden / an welchem der H. Oſterſtag feyerlich zu halten.

I.

Allezeit muß der heilige Oſtertag gehalten werden an einem Sonntag / nach dem 21. Martij gerechnet. Vnd ſo jemand auff alle vnd jede Jahr begehrt den heiligen Oſtertag zuerfinden / der muß vor allem deſſelben Jahrs Epactam ſuchen / welche / von dem 8. Tag deß Martij anzufangen / biß zum End / oder jñnerhalb der erſten fünff Tägen erfunden wird.

II.

Von der erfundenen Zahl der Epactæ, zehle hinabwarts 14. Täg.

III.

Hernach beſihe / was deſſelbigen Jahrs für ein SonntagsBuchſtaben ſey/derſelbige zeigt den Oſtertag an.

IV.

Gefällt dann der Sonntags-Buchſtaben auff den 14. Tag/ ſo zeigt ſelbiger nicht den Oſtertag an / ſondern der negſt nachfolgende Buchſtaben deß Sonntags / welches im beygeſetztem Exempel beſſer erklärt wird.

Anno 1663. iſt die Epacta 21. die erfunden wird von 8. Martij, anzufangen im Zehlen herabwarts den 10. Martij.

Vom 10. Tag Martij, zehl hinab wiederumb 14 Täg/biß auff den 24. Martij.

Darauff habe achtung / wo nach dem 24. Martij der Sonntags-Buchſtaben ſtehet deſſelbigen Jahrs/ welcher iſt das G. ſo wirſt, jhn gleich den 25. Martij antreffen/derſelbige zeigt den Oſtertag an.

Form vnd Weiß / andere bewegliche Feſt vnd Feyertäg zu erfinden.

AM IX. Sonntag vor Oſtern wird geſetzt der Sonntag Septuageſimæ.

Am VIII. Sonntag vor Oſtern Sexageſima.

Am VII. Sonntag vor Oſtern Quinquageſima. Den negſten Mittwoch nach Quinquageſima der Faſten Anfang/oder der Aſcher-Mittwoch. Darauff kommen die VI. Sonntäg in der Faſten ; vnd ſo Oſtern den 25. Martij gefällt/wie es diß 1663. Jahr geſchicht/ſo wird MARIÆ Verkündigung auffgeſchoben/biß auff den Montag deß Erſten Sonntags nach Oſtern.

Der V. Sonntag nach Oſtern iſt Rogate, vnd gefallen die Bett-Täg/drey Tag vor der Himmelfahrt Chriſti/ in welcher Bitt-Wochen am Donnerſtag iſt die Himmelfahrt Chriſti.

Der VII. Sonntag nach Oſtern iſt der Pfingſttag. Darauff folgt der Sonntag Trinitatis, vnd am negſten Donnerſtag hernach der Fronleichnambstag.

Vnderricht / wie viel Sonntäg alle Jahr nach Pfingſten biß auff das Advent gefallen.

WAnn der Oſtertag auff vorgemeldte Weiß iſt erfunden worden/ ſo muß man zehlen / wie viel Sonntäg ſeynd nach Oſtern biß auff Georgij mit eingeſchloſſen / welcher iſt an dem 23. April: Vnd ſo viel Sonntäg ſeynd nach Oſtern biß auff Georgii/ſo viel ſetze zu den 23. Sonntägen nach Pfingſten/ſelbige zuſammen genommen / zeigen die Zahl an deſſelbigen Jahrs der Sonntägen nach Pfingſten.

So aber nach Oſtern biß auff Georgij kein Soñtag folgete / oder wohl der Oſtertag ſelbſten auff den Tag St. Georgij einfiel / ſo werden im ſelben Jahr nur 23. Sonntäg nach Pfingſten gezehlet: Vnd wann Oſtern gar nach Georgij käme / ſo wären nur 22. Sonntäg nach Pfingſten.

Der Erſte Sonntag im Advent iſt der negſte bey dem Feyertag St. Andreæ deß Apoſtels.

Außtheilung der Oſtern / vnd etlicher beweglicher Feſten.

Schalt Jahr.	Jahr-zahl.	Septua-geſima.	Oſtern.	Sontäge nach Pfing.	Advents-Anfang.
	1663.	21. Febr:	25. Mart:	27	2. Decẽb:
f. e.	1664.	10. Febr:	13. April:	25.	30. Novẽb:
	1665.	1. Febr:	5. April:	26.	29. Novẽb:
	1666	21. Febr:	25. April:	23.	28. Novẽb:
	1667.	6. Febr:	10. April:	25.	27. Novẽb:
a. g.	1668.	29. Ianu:	1. April:	27.	2. Decẽb:
	1669	17. Febr:	21. April:	24.	1. Decẽb:
	1670	2. Febr:	6 April:	26.	30. Novẽb:
	1671.	25. Ianu:	29. Mart:	27.	29. Novẽb:
c. b.	1672.	14. Febr:	17. April:	24.	27. Novẽb:
	1673.	29. Ianu:	2. April:	26.	3. Decẽb:
	1674.	21. Ianu:	25. Mart:	27.	2. Decẽb:
	1675.	10. Febr:	14. April:	25.	1. Decẽb:
e. d.	1676.	2. Febr:	5. April:	26	29. Novẽb:
	1677.	14. Febr:	18. April:	24.	28. Novẽb:
	1678.	6. Febr:	10. April:	25.	27. Novẽb:
	1679.	29. Ianu:	2. April:	27.	3. Decẽb:
g. f.	1680.	18. Febr:	21. April:	24.	1. Decẽb:
	1681.	2. Febr:	6. April:	26.	30. Novẽb:
	1682.	29. Ianu:	29. Mart:	27.	29. Novẽb:
	1683.	14. Febr:	8. April:	24.	28. Novẽb:
b. a.	1684.	30. Ianu.	2. April:	27.	3. Decẽb:

Schal: Jahr.	Jahr-zahl.	Septua-geſima.	Oſtern.	Sontäge nach Pfing.	Advents-Anfang.
	1685.	18. Febr:	22. April:	24.	2. Deceb:
	1686.	10. Febr:	14. April:	25.	1. Decēb:
	1687.	26. Ianu:	30. Mart:	27.	30. Novēb:
d. c.	1688.	15. Febr:	10. April	24.	29. Novēb
	1689	30. Ianu.	10. April:	25.	27. Noveb:
	1690.	22. Ianu:	26. Mart:	27.	3. Decēb:
	1691.	11. Febr:	15. April.	25.	2. Decēb:
f. e.	1692.	3. Febr:	6. April	26.	30. Novēb:
	1693.	25. Ianu:	29. Mart.	27.	29. Noveb:
	1694	7. Febr:	11. April	25.	28. Novēb:
	1695.	30. Ianu:	3. April	26.	27. Novēb:
a. g.	1696	19. Febr:	22. April	24.	3. Decēb:
	1697.	3. Febr:	7. April:	26.	1. Decēb:
	1698.	26. Ianu:	30. Mart:	27.	30. Novēb:
	1699.	15. Febr:	19. April.	24.	29. Novēb:
c.	1700.	8. Febr:	11. April	25.	5. Decēb:
	1701.	23. Ianu:	27. Mart	27.	28. Novēb:
	1702.	12. Febr:	16. April.	24.	26. Novēb:
	1703.	4. Febr:	7. April	27.	1. Decēb:
f. e.	1704.	2. Febr:	6. April:	26.	30. Novēb:

Außtheilung deß Jahrs.

Von Weyhnacht biß auff Liechtmeß-Tag/
Haſt du VI. Wochen/wie ich ſag.
Von Liechtmeß biß auff Walburgis/
Zwölff Wochen ſeynd/ſolchs nicht vergiß.

Auff Jacobi haſt gleich ſo viel /
Von dannen IX. iſt Michels Ziel.
VI. auff Martin / VI. auff Weyhnacht /
Acht Tag darzu das Jahr außmacht.

Tåg deß Jahrs.

Drey C. ein X. ein L. ein V.
Hålt ein Jahr / vnd VI. Stund darzu.
Solche Stunden zum Schalt-Jahr eben /
Deß vierdten Jahrs ein Tag thun geben.

Von Vier Fron-Faſten.

Aſchertag / Pfingſt / Creutz / vnd Lucey /
Mittwoch darnach Quatember ſey.

Wann Tag vnd Nacht am långſten / vnd gleich ſeynd.

St. Veit hat den långſten Tag /
Lucia die långſte Nacht vermag.
Lampert vnd Gregorius macht /
Den Tag ſo lang / gleich wie die Nacht.

Sonnen-Wendung.

Auff Barbara die Sonnen weicht /
Auff Lucia ſie zu vns ſchleicht.

Die Fünff Hauptſtuck Chriſtlicher Catholiſcher Lehr/ deß in Gott ſeeligen P. Petri Caniſij, der Societet IESV Prieſtern.

Das Erſte Hauptſtuck.

Von dem Chriſtlichen Glauben.

Welches iſt das Erſte Hauptſtuck Chriſtlicher Catholiſcher Lehr?

Der Glaub.

Dann ohne den Glauben/ iſt nicht möglich/ daß man Gott gefalle/ Chriſtlich lebe/ vnd ſeelig werde. Hebr: 11. c.

Was ſoll dann ein jeder Chriſt glauben?

Was die lieben Apoſtel in den Zwölff Articklen deß Chriſtlichen Glaubens verfaſſet haben.

Welches ſeynd die Zwölff Artickel deß Chriſtlichen Glaubens?

1. Ich glaub in Gott den Vatter/ Allmächtigen/ Schöpffer/ Himmels vnd der Erden.
2. Vnd in Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn vnſeren Herrn.
3. Der empfangen iſt von dem H. Geiſt/ gebohren auß Maria der Jungfrawen.

4. Gelitten vnder Pontio Pilato / gecreutziget / geſtorben vnd begraben.
5. Abgeſtigen zu der Höllen / am dritten Tag widerumb aufferſtanden von den Todten.
6. Auffgefahren zu den Himmeln / ſitzet zu der rechten Hand Gottes deß Allmächtigen Vatters.
7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen vnd die Todten.
8. Ich glaub in den H. Geiſt.
9. Ein Heilige / Allgemeine / Chriſtliche Kirchen: Gemeinſchafft der Heiligen.
10. Vergebung der Sünden.
11. Aufferſtehung deß Fleiſches.
12. Vnd ein ewiges Leben. Amen.

Warinn ſtehet die Summa vnd Innhalt dieſer zwölff Hauptartickel?

In dem / daß ein Chriſten Menſch mit dem Hertzen glaubt / vnd mit dem Mund bekennet / daß nur ein Gott ſey / in ſeiner Subſtantz vnd Weſenheit / vnd zugleich auch dreyfaltig in den Perſonen / als nemblich Gott der Vatter ein Schöpffer aller Ding / Gott der Sohn ein Erlöſer der ſündigen Welt: vnd Gott der Heilige Geiſt / ein Tröſter aller frommen Chriſtglaubigen / welche er in der wahren Catholiſchen Kirchen heiliget / vnd durch geordnete Mittel ſeelig machet.

Das Andere Hauptſtuck.

Von den Heiligen Sacramenten.

Welches iſt das Andere Hauptſtuck Chriſtlicher Catholiſcher Lehr?

Es ſeynd die Heiligen Hochwürdigen Sacrament.

Was iſt ein Sacrament?

Es iſt ein ſichtbahrliches / kräfftiges Zeichen / von Gott ſelber eingeſetzt / dadurch wir vnſichtbahrlicher weiß / Gnad vnd innwendige Heiligung empfangen.

Wie viel ſeynd Sacrament?

Es ſeynd Sieben.

Welche.

Das Erſte: die Tauff.
Das Ander: die Firmung.
Das Dritte: der Fronleichnamb vnſers Herrn Jeſu Chriſti.
Das Vierdte: die Buß.
Das Fünffte: die Letzte Oelung.
Das Sechſte: die Prieſterweyhung.
Das Siebendte: die Ehe.

Was iſt die Tauff?

Die Tauff iſt das erſte / nothwendigſte Sacrament / darinnen der Menſch durch das Waſſer vnd Wort Gottes / von allen Sünden gereiniget / vnd in Chriſto als ein newe Creatur zum Ewigen Leben wieder gebohren / vnd geheiliget wird.

Was iſt die Firmung?

Die Firmung iſt ein Sacrament / in welchem der

getauffte Menſch / durch den heiligen Chryſam vnd das Göttliche Wort / vom Heiligen Geiſt in Gnaden geſtärcket wird / damit er ſeinen Glauben ſtandhafftig bekenne / vnd demſelbigen deſto fleiſſiger nachkomme.

Was iſt vnſers Herrn Fronleichnamb?

Es iſt ein Sacrament deß Altars / ja der wahre Leib vnd Blut / vnſers Herrn Jeſu Chriſti / der vnder den Geſtalten Brodts vnd Weins / mit ſambt ſeiner Seel vnd Gottheit / weſentlich vnd vollkommentlich gegenwertig da iſt / alsbald ein ordentlicher gewenhter Prieſter / Brodt vnd Wein auff dem Altar wandlet vnd conſecriret. Matth: 26. Lucæ. 22. Cor: 11.

Was iſt die Buß?

Die Buß iſt ein Sacrament / dadurch ein ordentlicher Prieſter an ſtatt Gottes / die Sünd nachläſt vnd verzeyhet / wann der Sünder im Hertzen Rew vnd Leyd hat / ſeine Sünd mit dem Mund beichtet / vnd ein rechte Buß wircken wil. Ioan: 20. Matt: 18.

Was iſt die Letzte Oelung?

Die Letzte Oelung iſt ein Sacrament / darinnen durch das heilige Oel vnd Chriſti Wort die Gnad Gottes dem Krancken zur Wolfahrt der Seelen / vnd etwan auch deß Leibs gegeben wird. Iacobi 5.

Was iſt die Prieſterweyhung?

Die Prieſter- oder Geiſtliche Weyhe iſt ein Sa-

crament/dadurch ein Geiſtlicher Gewalt/vnd ſonderbahre Gnad den Prieſtern vnd anderen Dienern der Kirchen gegeben wird/ auff daß ſie jhren Dienſt vnd Geiſtliche Aempter recht vnd wohl verrichten mögen. 1. Ioan. 2. 1. Tim: 1. Tit: 1.

Was iſt die Ehe?

Die Ehe iſt ein Sacrament/ durch welche zwo ledige/ Chriſtliche/ vnverſprochene Perſonen/ Mann vnd Weib/ ſich ordentlicher weiß zuſammen verheyrathen; darzu jhnen Gott durch dieſes Sacrament Gnad gibt/ daß ſie in jhrem Ehlichen Stand biß in den Todt Gottſeelig verharren/ vnd jhre Kinder Chriſtlich aufferziehen. Matt: 10.

Das Dritte Hauptſtuck.

Von Zehen Gebotten Gottes.

Welches iſt das Dritte Hauptſtuck Chriſtlicher Catholiſcher Lehr?

Es ſeynd die Zehen Gebotten Gottes/ von welchen Chriſtus ſagt: wilt du zum Leben eingehen/ ſo halt die Gebott. Matt: 19.

Welches ſeynd die Zehen Gebott Gottes?

Das Erſte Gebott.

Ich bin der Herr dein Gott/ du ſolſt kein andere Götter haben neben mir.

Das Ander Gebott.

Du ſolt den Nahmen Gottes nicht vnnützlich führen.

Das Dritte.

Du ſolt den Feyertag heiligen.

Das Vierdte.

Du ſolt Vatter vnd Mutter ehren.

Das Fünffte.

Du ſolt nicht tödten.

Das Sechſte.

Du ſolt nicht Ehebrechen.

Das Siebende.

Du ſolt nicht ſtehlen.

Das Achte.

Du ſolt nicht falſche Zeugnuß geben.

Das Neundte.

Du ſolt nicht begehren deines Negſten Weibs.

Das Zehendte.

Du ſolt nicht begehren deines Negſten Gut.

Warinn ſtehet die Summa vnd Innhalt dieſer Zehen Gebotten Gottes?

In dem: Du ſolt Gott deinen Herrn lieben/ auß gantzem deinem Hertzen/ auß gantzer deiner Seel/ auß gantzem deinem Gemüth/ vnd auß allen deinen Kräfften: diß iſt das erſte vnd gröſte Gebott. Das ander aber iſt dem gleich: Du ſolt deinen Negſten lieben/ als dich ſelbſt. In dieſen zweyen Gebotten ſtehet vnd hanget das gantze Geſätz/ vnd die Propheten. Matt: 22. Luc: 10.

Wie viel ſeynd Gebott der Heiligen Chriſtlichen Kirchen?

Fürnemblich Fünffe.

Das Erſte.

Die Auffgeſetzte Feyertäg halten.

Das Andere.

Alle Feyertag die Heilige Meß hören.

Das Dritte.

Die Viertzigtägige Faſten / die vier Quatember / vnd andere gebottene Faſttäg halten / auch am Freytag vnd Sambſtag vom Fleiſcheſſen ſich enthalten.

Das Vierdte.

Jährlich zum wenigſten einmal ſeinem verordneten Prieſter beichten / vnd vmb die Oeſterliche zeit das Hochwürdige Sacrament deß Altars empfahen.

Zum Fünfften.

Zu verbottenen Zeiten kein Hochzeit halten.

Warumb ſoll man dieſe Gebott der Kirchen halten?

Darumb / daß ein Chriſt in krafft deß vierdten Göttlichen Gebotts ſchuldig iſt / ſowol der Geiſtlichen als der Weltlichen Obrigkeit Gehorſamb zu leiſten; welcher aber die Kirchen nicht höret / oder ihre gute Ordnung vnd Satzung verachtet / der ſoll für einen Heyden vnd Publicanen / wie Chriſtus ſagt / gehalten werden. Matth: 18.

Das Vierdte Hauptſtuck.

Von dem Heiligen Vatter vnſer/vnd Engliſchen Gruß.

Welches iſt das Vierdte Hauptſtuck Chriſtlicher Catholiſcher Lehr?

Iſt das Heilige Vatter vnſer / mit angehengtem Engliſchen Gruß.

Wie lauten dieſelbigen?

Vatter vnſer der du biſt in den Himmeln. Geheiliget werde dein Nahm. Zukomme vns dein Reich. Dein Will geſchehe wie im Himmel / alſo auch auff Erden. Gib vns heut vnſer tåglichs Brodt. Vnd vergib vns vnſere Schulden/als auch wir vergeben vnſern Schuldigern. Vnd führe vns nicht in Verſuchung. Sondern erlöſe vns von allem Vbel. Amen.

Der Engliſche Gruß.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria/ du biſt voller Gnaden/ der Herr iſt mit dir / du biſt gebenedeyet vnder den Weibern/ vnd gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes/ Jeſus Chriſtus. Heilige Maria Mutter Gottes/bitt für vns arme Sůnder/jetzt vnd in der Stund vnſeres Abſterbens. Amen.

Was iſt die Summa vnd Jnnhalt deß gantzen H. Vatter vnſers.

Wir bitten hie vmb ewige / geiſtliche vnd leibliche Gůter/Seel vnd Leib damit zu erhalten: Begehren auch/ daß vns Gott vor Sůnden / Anfechtungen / vnd allem Vbel / dieſes vnd deß zukůnfftigen Lebens erledigen vnd behůten wolle.

Wa-

Warumb wird neben dem Vatter vnſer der Engliſche Gruß geſprochen?

Darumb / damit vnſer Gebett im Vatter vnſer deſto kräfftiger ſey / wann wir Chriſtum vnſern Herrn / vnd ſeinen heylwertigen Nahmen darbey melden/auch Gott in ſeiner lieben werthen Mutter loben/vnd durch ſie die Göttliche Gnad begehren.

Iſt es auch genug/daß ein Catholiſcher Chriſt/ die vier obgemeldte Stuck wiſſe vnd bekenne?

Nein/es iſt nicht genug / ſondern er muß auch die Chriſtliche Gerechtigkeit in dem Werck erzeigen/dann ein Knecht/ der ſeines Herrn Willen weiß / vnd den nicht thut / der wird mit vielen Streichen geſchlagen werden. Luc: 12.

Das Fünffte Hauptſtuck.

Von der Chriſtlichen Gerechtigkeit.

Welches iſt das Fünffte Hauptſtuck Chriſtlicher Catholiſcher Lehr?

Es iſt die Chriſtliche Gerechtigkeit.

Was gehört dann zur Chriſtlichen Gerechtigkeit?

Diſe zwey Stuck: daß ein Chriſtglaubiger Menſch/ durch die Gnad Gottes / das böſe laſſe / vnd das gu-

te wircke; dann wer ſchon durch den Glauben gerecht worden iſt/der muß durch gute Werck noch gerechter werden.

Was böſes ſoll man zum meiſten laſſen vnd fliehen?

Die Sünd vnd Laſter / die den Menſchen vmb Ehr/ Gut/Leib vnd Seel bringen/jhn von Gott vnd allem, guten ſcheiden/vnd ewiglich verdammen.

Welches ſeynd die ſchädlichſte vnd verdamblichſte Sünd?

Die Todt-oder Hauptſünden / die Sünd in den Heiligen Geiſt; die Sünd welche in den Himmel ſchreyen: die frembden Sünd: vnd andere dergleichen/ die der Liebe Gottes vnd deß Negſten widerſtreben.

Wie viel ſeynd Todt-oder Hauptſünd?

Sieben.

1. Hoffart.
2. Geitz.
3. Vnkeuſchheit.
4. Neid.
5. Fraß vnd Füllerey.
6. Zorn.
7. Trägheit.

Von den Todtſünden ſtehet geſchrieben / die ſolches thun/ werden das Reich Gottes nicht erlangen/

ſondern deß ewigen Todts ſterben. Matt: 3. 7. Galat. 5. Ezechielis. 18.

Wie viel ſeynd Sünden in den H. Geiſt?

Sechs.

Zum Erſten/ vermeſſentlich auff Gottes Barmhertzigkeit ſündigen.
Zum Andern/ An Gottes Gnad verzweifflen.
Zum Dritten/ der erkanten Chriſtlichen Warheit widerſtreben.
Zum Vierdten/ ſeinem Bruder vmb der Göttlichen Gnad willen mißgünſtig vnd neidig ſeyn.
Zum Fünfften/ Wider heylſame Ermahnung ein verſtocktes Hertz haben.
Zum Sechſten/ In Vnbußfertigkeit fürſetzlich verharren.
Dieſe Sünd werden in dieſer vnd jener Welt gar nicht/oder ſchwerlich verziehen werden.

Wie viel ſeynd der Sünden/die in den Himmel ſchreyen?

Vier.

1. Fürſetzlicher Todtſchlag.
2. Die Stummen oder Sodomitiſchen Sünd.
3. Vnderdruckung der Armen/ Wittwen vnd Weyſen.
4. Vnd wann man den verdienten Liedlohn den Arbeitern vnd Taglöhner auffhält vnd entzeucht.

Sonſt

te wircke; dann wer ſchon durch den Glauben gerecht worden iſt/der muß durch gute Werck noch gerechter werden.

Was böſes ſoll man zum meiſten laſſen vnd fliehen?

Die Sünd vnd Laſter/ die den Menſchen vmb Ehr/Gut/Leib vnd Seel bringen/jhn von Gott vnd allem guten ſcheiden/vnd ewiglich verdammen.

Welches ſeynd die ſchädlichſte vnd verdamblichſte Sünd?

Die Todt-oder Hauptſünden/ die Sünd in den Heiligen Geiſt; die Sünd welche in den Himmel ſchreyen: die frembden Sünd: vnd andere dergleichen/ die der Liebe Gottes vnd deß Negſten widerſtreben.

Wie viel ſeynd Todt-oder Hauptſünd?

Sieben.

1. Hoffart.
2. Geitz.
3. Vnkeuſchheit.
4. Neid.
5. Fraß vnd Füllerey.
6. Zorn.
7. Trägheit.

Von den Todtſünden ſtehet geſchrieben/ die ſolches thun/ werden das Reich Gottes nicht erlangen/

ſondern deß ewigen Todts ſterben. Matt: 3. 7. Galat. 5. Ezechielis. 18.

Wie viel ſeynd Sünden in den H. Geiſt?

Sechs.

Zum Erſten / vermeſſentlich auff Gottes Barmhertzigkeit ſündigen.
Zum Andern / An Gottes Gnad verzweifflen.
Zum Dritten / der erkanten Chriſtlichen Warheit widerſtreben.
Zum Vierdten / ſeinem Bruder vmb der Göttlichen Gnad willen mißgünſtig vnd neidig ſeyn.
Zum Fünfften / Wider heylſame Ermahnung ein verſtocktes Hertz haben.
Zum Sechſten / In Vnbußfertigkeit fürſetzlich verharren.
Diese Sünd werden in dieſer vnd jener Welt gar nicht / oder ſchwerlich verziehen werden.

Wie viel ſeynd der Sünden / die in den Himmel ſchreyen?

Vier.

1. Fürſetzlicher Todtſchlag.
2. Die Stummen oder Sodomitiſchen Sünd.
3. Vnderdruckung der Armen / Wittwen vnd Weyſen.
4. Vnd wann man den verdienten Liedlohn den Arbeitern vnd Taglöhner auffhält vnd entzeucht.

Sol-

Solche Laſter werden von Gott allezeit erſchrecklich geſtrafft.

Wie viel ſeynd der Frembden Sünden?

Neun.

1. Zu der Sünd rathen.
2. Ein andern heiſſen ſündigen.
3. In andere Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreitzen.
5. Anderer Sünd loben.
6. Darzu still ſchweigen.
7. Dieſelbe vberſehen.
8. Derſelben ſich theilhafftig machen.
9. Dieſelbe verthädigen.

Dann alſo werden wir an frembden Sünden vor Gott ſchuldig vnd theilhafftig / als ob wir ſie ſelbſt Perſöhnlich begangen hetten.

Iſt es auch genug / das böſe laſſen / vnd die Sünd meiden?

Nein: dann ein jeglicher Baum / der nicht gute Frücht bringet / der wird außgehawen / vnd in das Fewer geworffen; wer aber den Willen deß Vatters thut / der wird eingehen in das Reich der Himmeln. Matth: 3. vnd 7.

Was guts ſoll dann ein Chriſt thun vnd würcken?

Er ſoll nüchtern / gerecht / vnd Gottſeelig vor

Gott vnd den Menſchen leben / vnd mit guten Wercken ſeinen Chriſtlichen Beruff zieren/vnd gewiß machen.

Wie vielerley ſeynd der guten Werck?

Fürnemblich dreyerley.

1. Betten.
2. Faſten.
3. Allmoſen geben.

Warzu nutzen vnd dienen vns die guten Werck?

Auß den guten Wercken / vnd nit auß dem Glauben allein / wird der Menſch gerechtfertiget/ vnd erlanget die Cron der Gerechtigkeit: vnd wer da thut die Gerechtigkeit / der iſt gerecht. Die guts thun/ werden eingehen in das Ewige Leben / die aber böſes thun/in die Ewige Pein. Matt: 25. Iohann: 5. Iacobi. 2.

Wie viel ſeynd Leibliche Werck der Barmhertzigkeit?

Sieben.

1. Die Hungerigen ſpeiſen.
2. Die Durſtigen träncken.
3. Die Nackenden bekleiden.
4. Die Gefangenen erledigen.
5. Die Frembden beherbrigen.
6. Die Krancken beſuchen.
7. Die Todten begraben.

Von dieſen ſagt Chriſtus: ſeelig ſeynd die Barmhertzigen/dann ſie werden Barmhertzigkeit erlangen. Matt: 5.

Wie viel ſeynd Geiſtliche Werck der Barmhertzigkeit?

Sieben.

1. Die Sünd ſtraffen.
2. Die Vnwiſſenden lehren.
3. Den Zweiffelhafftigen recht rathen.
4. Die Betrübten tröſten.
5. Das vnrecht gedultig leyden.
6 Denen die vns beleidigen/gern verzeyhen.
7. Vnd für die Lebendigen vnd Todten Gott bitten.

Mit was Maſſen wir aber außmeſſen / mit derſelben wird vns wieder eingemeſſen werden. Luc: 6.

Welches ſeynd die Acht Seeligkeiten?

Es ſeynd die / ſo Chriſtus in dem Anfang ſeines Evangeliſchen Geſatzes gelehrt/da er ſagt:

1. Seelig ſeynd die Armen im Geiſt / dann jhr iſt das Reich der Himmeln.
2. Seelig ſeynd die Sanfftmütigen / dann ſie werden das Erdreich beſitzen.
3. Seelig ſeynd die weinen vnd Leyd tragen / dann ſie werden getröſt werden.
4. Seelig ſeynd die hungerig vnd durſtig ſeynd nach der Gerechtigkeit / dann ſie werden erſättiget werden.

5. Seelig ſeynd die Barmhertzigen / dann ſie werden Barmhertzigkeit erlangen.
6. Seelig ſeynd die eines reinen Hertzens ſeynd / dann ſie werden Gott anſchawen.
7. Seelig ſeynd die Friedſamen / dann ſie werden Kinder Gottes genennet werden.
8. Seelig ſeynd die Verfolgung leyden vmb der Gerechtigkeit willen / dann jhr iſt das Reich der Himmeln. Matth: 5.

Wie viel ſeynd Evangeliſche Räth?

Deren ſeynd fürnemblich drey.

1. Freywillige Armuth.
2. Stätte Keuſchheit.
3. Vollkommentlicher Gehorſamb vnder einem Geiſtlichen Obriſten.

Welches ſeynd die Letzten Ding deß Menſchen?

Dieſe Vier.

1. Der Todt.
2. Das Letzte Gericht.
3. Die Höll.
4. Das Himmelreich.

Gedenck dann / O Menſch / in allen deinen Wercken deiner Letzten Ding / ſo wirſt du ewiglich nicht ſündigen.
Ecclef: 7.

Anfang deß Bettbuchs/

Welches jeden / allen frommen / vnd Gottsförchtigen Hertzen nutzlich iſt zu gebrauchen.

Morgen-Segen auff den Sonntag.

O Gott/vnſer Gott/von Morgen früe erwachen wir zu dir / vnſerer Seelen Verlangen iſt nach dir/ ſey gelobt du Allerheiligſte vnd vnzertheilte Dreyfaltigkeit / dich loben/ ehren/ vnd preyſen wir/ als den ewigflüſſenden Brunnenquell aller Gütigkeit / an vns haſt du erzeigt die vergangene Nacht dein grundloſe Barmhertzigkeit: O Allmächtiger Gott / auff was für Mittel vnd Weiß/ nach vnſerer Schuldigkeit / können / vnd werden wir dich / ſambt aller Verſamblung deiner Creaturen/wegen der Erſchaffung loben? In dem durch dein Wort die Himmel/ die vorhero nichts waren/ſeynd befeſtiget / vnd durch den Geiſt deines Munds alle jhre Kräfften vnd Zierd ſeynd herfürkommen: Alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden ruffen mit einhelliger

Stimm/Er hat vns gemacht/vnd wir vns nicht. Ja nichts in alle Ewigkeit / ohne eintzige Verwandlung deiner ſelbſten/wåre die gantze Welt geweſen/vnd in dem Abgrund der Nichtigkeit verblieben/ wann nicht geweſen wåre / dein vnbegreifflich / vnd in die gantze Welt ſich ergieſſende Macht vnd Gůtigkeit: dafůr / vnd ſonderlich daß du vns bißhero auch gnådiglich erhalten/ vnd den gegenwertigen Tag laſſen erleben / wiſſen wir dir nichts zu vergelten / als mit demůtigem Hertzen zu ſprechen: Herr vnſer Gott / dir ſey Lob/ vnd Danck / fůr ſo groſſe Gutthaten / auch daß du vns vor vnzehlich viel Tauſent Creaturen/welche in alle Ewigkeit nichts verbleiben werden / ſo gnådiglich haſt angeſehen/ vnd erſchaffen / auch mittels der Erlöſung deines lieben Sohns/ vns in dein Reich/wann wir vnſeren Willen nach deinem Willen in Haltung/ vnd Vollbringung deiner Gebotten richten / vnd darnach leben werden/zu Erben beſtimmet. So bitten wir dich/ laß vns vnſere Erſchaffung alſo betrachten / vnd ſelbige je allweg gegen dir danckbarlich zu Gemůth fůhren / damit wir das Ziel vnd End derſelbigen/ welches iſt die Ewige Seeligkeit / mögen erreichen: Sonderlich laß vns Fleiſch vnd Blut nicht vberwinden / die Welt vnd jhre Eytelkeit nicht betriegen; wehre auch den böſen Geiſtern/ daß ſie mit jhren Verſuchungen vnd Nachſtellungen an vns/ vnd den vnſerigen nichts erhalten/ vnd hilff vns / daß wir zur Ewigen Frewd / zu den vnauffhörlichen Sonn- vnd Feyertågen der Ewigen Ruhe/ gnådiglich angelan-

angen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn deinen Sohn / der mit dir lebt vnd regiert / in der Einigkeit deß H. Geiſts ein Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Vatter vnſer. Ave Maria. Glauben.

Morgen-Segen am Montag.

WAs ſoll ich / dir meinem Gott vnd Herrn / zu einer Wiedergeltung / für alles / was du mir je vnd allweg auß Gnaden verliehen / welches von dem Vberfluß deiner Göttlichen Freygebigkeit entſprungen; Wer biſt du? Vnd wer bin ich! Daß du meiner gedenckeſt; Mein Anfang vnd End iſt die Erden / dann von Eltern auß der Erden formirt komme ich her / vnd wird wiederumb zu ſeiner Zeit in die Erden verwandlet werden: Du aber biſt der ewige / vnermeſſene / vnendliche / vnbegreiffliche/vnwandelbahre/ Allmächtige Gott; der Allerweiſeſte vnd Gewaltigſte König vnd Herr Himmels vnd der Erden; du biſt Heilig vnd gerecht / ich aber ein armer Sünder / ein Kind der Feindſchafft / vnd deines Zorns gebohren / davon daß ich erlöſt wurde / hat alles / ohne meine Mitwirckung vollbracht / vnd verrichtet Jeſus Chriſtus / dein einiger vielgeliebter Sohn / der wegen meiner vnd der gantzen Welt Sünden / vom hohen Himmel kommen / Menſchliche Natur angenommen / vnd durch ſein Leben / bitteres Leyden vnd Sterben vns von Sünden befreyet. Wie bin ich / ſo ich nach der Sünd

das Menſchliche Leben betracht / nicht vnzehlich vielen Schmertzen/Kranckheiten/Betrübnuſſen/Aengſten/ Sorgen / Bekümmernüſſen vnd Elend vnderworffen? Heut frölich / morgen trawrig / heut geſund / morgen kranck / heut im Trab / morgen im Grab / du aber biſt ein vnveränderlicher Gott / vnd deine Jahr haben weder Anfang noch End. O Gott/in meiner ſelbſten Geringſchätzung/vnd Nichtigkeit vor dir / gedencke ich deiner / dir Ewigen / vnſterblichen Gott / ſey für den Schutz / Schirm vnd Erhaltung meiner / vnd der Meinigen / in der vergangenen Nacht / Lob vnd Danck; vnd ob ich ſchon als Staub vnd Erden / vnd als ein armer Sünder nicht werth noch würdig bin / daß ich meinen Mund vor dir ſoll auffthun / oder daß du mir einige Gnad ſolteſt erweiſen/doch weil ich mich für dein Geſchöpff/ vnd durch die vber alles Silber vnd Goldt thewere vnd köſtliche Verdienſten deines Sohns mich erlöſet bedencke / ſo bitte ich dich vmb Gnad / laß heuttigen Tag von mir alle die mir vbels günnen weichen; ſey du mit vnd bey mir ein ſtarcker Schild vnd feſte Burg meines Heyls / vnd vertritte mich gegen allen meinen Feinden ſichtbahren / vnd vnſichtbahren, laß mich / daß ich Staub vnd Aſchen werden muß/ zur meiner Demütigung vielmahls gedencken / vnd daß ich mich nichts als meiner Schwachheit rühme/ in der Gedult vnd Demut jmmerdar verharre / biß daß die Ablegung deß ſterblichen Lebens / mit einem ſeeligen Stündlein deß Todts an mich kom-

me / vnd ich zu dir in die Ewige Klarheit der Außerwehlten erhebt werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Morgen-Segen am Dienſttag.

O Gütiger Herr Jeſu / wann wird einmal der Tag / vnd die Stund kommen / daß ich dich möge anſchawen? Die vergangene Nacht hab ich zwar auß deiner milten Gütigkeit vberlebt / in welcher der Schlaff / deß Todts nahe Verwandter / mich gefangen gehalten. Du Gott meines Heyls / meiner Seelen Troſt / vnd meines Lebens Zuflucht / was wird noch mit mir geſchehen ehe ich zu dir komme? Gedencke ich an das arbeitſame / mühſeelige / gefährliche / Menſchliche Leben / ſo macht es mir ein Verdrüßligkeit / wann deine vnfehlbahrliche Verſprechungen / vnd ewige Belohnung im Himmel mich nicht auffrichteten. Erinnere ich mich meines Todts / der mir alle Augenblick nachgehet / vnd weiß nicht / wo / wie vnd wañ ich ſterben muß / ſo werd ich voller Forcht / Angſt / vnd Schrecken. In ſolchem gefährlichen vnd betrübten Stand weil ich ſtecke / zu wem werde ich mich wenden / als zu dir Herr Jeſu Chriſte / mein beſte Hülff vnd Zuflucht / daß du mich bittenden / heut dieſen Tag gnädiglich wolleſt mit deinen Flüglen der Barmhertzigkeit vmbſchatten / vnd bedecken / vor der ewigen Nacht / vnd Finſternuß der Höllen / vor dem ewigen Todt der Sünden / vor allem Schaden / Vnglück / vnd Verderben / mich /

ſambt den meinigen erhalten / vnd behüten. Herr thue mir / nach deinem Rath vnd Göttlichen Willen / kundt / vnd zuwiſſen die Zähl der Täg meines Lebens / auff daß ich wiſſe / was mir mangle. Ach mein barmhertziger Gott / erheb deine Stimm nicht wider mich / in deinem Grimmen / vnd Zorn / nach meinen Verdienſten mich zu ſtraffen / vnd zu verdammen / ſondern ſey mir gnädig / vnd wie du mich den Tag gnädiglich haſt laſſen erleben / alſo bitte ich durch die Fürbitt der Allerſeeligſten Jungfrawen / vnd Gebährerin Gottes Mariæ / aller Heiligen Englen / vnd Heiligen Gottes / vnd durch die Beſchützung meines Heiligen Schutz-Engels / du wolleſt mich dir heut laſſen befohlen ſeyn / vor Fewer- vnd Waſſersnoth / vor gifftigen Seuchten / vnd Kranckheiten / vor böſen Geſellſchafften / Sünden vnd Schanden / vor allem Schaden vnd Gefahr Leibs / vnd Lebens / erretten / vnd behüten / vnd mich einsmahls von deinen Heiligen Englen laſſen begleiten / nach dieſem Leben zu deß ewigen Liechtes helleuchtenden Klarheit Gottes / in den Himmel / allwo du mit dem Vatter / vnd dem H. Geiſt / ein wahrer Gott lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Morgen-Segen am Mittwoch.

DEr Nahm deß Herrn ſey gebenedeyet / der dieſe vergangene Nacht allen meinen Feinden zum Schrecken / mir aber / vnd den Meinigen zu einer Beſchützung / veſten Burg / vnd

Errettung von allerhand Gefährligkeiten geweſen iſt; Lobet den Nahmen deß Herꝛn mit vns / alle Creaturen / vnd laſt vns jhme dancken für die Erhaltung auff den gegenwertigen Tag / dann er hat ſein Barmhertzigkeit an vns gethan / vnd ſein Güte wehret ewiglich. Weil dann alle Creaturen das Lob deß Herꝛn verkündigen / auff daß es auch an vns nicht mangle / ſo ſey alles dir meinem Gott vnd Herꝛn / zu Lob vnd Ehr heut angefangen vnd vollendet; vnd damit alles / was in vns iſt / lobe vnd preyſe deinen allerheiligſten Nahmen / ſo vbergeben wir heut dieſen Tag vnſere Seel / vnd Leib / Sinnen / vnd Kräfften / Gedancken / Wort / vnd Wercken / Thun vnd Laſſen / ſambt allem / was vns dein Göttliche Mayeſtet auß Gnaden gegeben vnd anvertrawet; vnd bitten dich demütiglich / vns zu regieren / zu beſchützen vnd hand zu haben / damit wir nach deinen Gebotten wandlen / vnſerm Stand vnd Beruff / zum Wolgefallen deiner Göttlichen Mayeſtet / alſo nachkommen / auff daß von vns allen / Gott nimmermehr beleydiget werde; von allen Sünden vns abzuhalten / berühre vnſere Hertzen / O du geſtrenger / vnd gerechter Gott / mit jnnerlicher Forcht deß Jüngſten Gerichts / vor dem wir alle werden erſcheinen müſſen / vnd einem jeglichen nach ſeinen Verdienſten wird vergolten werden / damit wir in ſolcher Forcht verharrende / von Sünden abſtehen / ſelbige meiden / in deinem Lob / vnd Dienſt / von Tag zu Tag vns beſſern / vnd eyfferiger werden / biß

wir dich einsmahls mit allen Heiligen / vnd Außerwehlten Gottes / im Himmel werden loben / ehren / vnd anbetten. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Morgen-Segen am Donnerſtag.

DU vnergründliches Meer / vnd Abgrund aller Erbarmungen / du allergnädigſter Gott vnd Herr / weil deine wolthätige Hand allezeit gegen vns außgeſtreckt iſt / allen die jhnen ſelbſten nicht Verhindernuß machen / guts zuthun / ſo ſollen wir auch dir / als vnſerm höchſten Gott vnd Herrn in allweg verbunden / nicht auffhören / für die empfangenen Gutthaten zu dancken. Sey derowegen dir vnſerm Gott vnd Herrn am morgen frühe Lob vnd Danck geſagt / daß du vns die verſchienene Nacht / vor allerhand Vbel Leibs vnd der Seelen / mehrmahl behütet / vnd bewahret haſt; dieſen heutigen Tag aber / laß vns dir an allen Orthen / auff allen Wegen vnd Stegen / vnd zu jeder Stund vnd Zeit in dein Allmächtigen Göttlichen Schutz vnd Schirm befohlen ſeyn / dir ſeyn wir gäntzlich entſchloſſen allein zu dienen / als vnſerm Gott vnd Herrn / verwirff vns nicht mit den Gottloſen / die deiner / vnd deiner Heiligen Gebott vergeſſen; der Geiſt iſt zwar wohl willig / daß wir vns vornemmen alle Sünden zu meiden / böſen Gelegenheiten zu ſündigen außzuweichen / ſchädliche Laſter / vnd ſündhäfftige Gewonheiten mit Vbung der Tugenden zu vertreiben / vn-

ſer

ſer Seel vnd Geiſt erfrewet ſich darob/vnd hat jhren Wolgefallen / du aber / O Herr / weiſſeſt vmb deß Fleiſches Schwachheit / vnd darumb wird deren vnvollkommentliche Will wenig fruchten vnd außrichten/wann du, O Herr/nicht gibſt das Vollbringen in die Werck/ſintemal wir auß vns/ als auß vns/ nichts vermögen / ſondern all vnſer Genugſamkeit guts zu thun/ iſt auß dir. Komme derowegen / bitten wir / O Herr vnſer Gott/vns zu Hülff, erhalte die Gerechten / hilff auff den Gefallenen / tröſte die Betrübten / bringe wiederumb auff den rechten Weg die Jrrgehenden / vnd was durchs Adamsfall in vns verderbt/erſetze durch deine Gnad/vnd Stärck/ alles zu vollbringen / was wir vorgenommen vnd willens ſeyn guts zu thun. Darzu weil du den jenigen mit ewiger Hölliſcher Straff / vnd Pein wirſt begegnen / die jhre Sünden hie nicht berewet / vnd abgebüſſet; ſo bitten wir / gib vns ein die Betrachtung / der vnauffhörlichen brennenden Fewerglut vnd Hölliſchen Flammen/welche die Verdambten/wol auch viel/wegen wenigerer Sünden/als wir etwan begangen haben / jmmer vnd ewig / ohne einige Hoffnung der Erlöſung müſſen erleyden/daß wir vns darob entſetzen/ von Sünden hüten/Rew vnd Leyd vber die begangenen erwecken/ vnd ſprechen: O Gott du höchſtes Gut / mein allerliebſter Vatter / vnd Herr / ich liebe dich von gantzem Hertzen vber alles was im Himmel iſt vnd auff Erden/ auß Lieb gegen dir rewet es mich bitterlich / daß ich wider meinen Gott das

höchſte Gut hab jemalen geſündiget; Herr / ſihe auff ein zerknirſchtes/demütiges Hertz/vnd verachte mich nicht / ſteiff vnd feſt nimme ich mir vor / vmb deinetwillen alle ſchwere Todtſünden zu meiden / die negſte Gelegenheit zu beichten / vnd mittels deiner Gnaden alles zu vollbringen / was mir von dir zu halten aufferlegt worden / auff daß ich nicht verdambt werde/ſondern nach dieſem Leben zu dir komme in das ewige Leben. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Morgen-Segen am Freytag.

GEdultigſter/vnd aller ſanfftmütigſter Herr Jeſu Chriſte / der du in höchſter Gedult / vnd Sanfftmut/dein H. Blut am Freytag für vns/vnd die gantze Welt vergoſſen/vnaußſprechliche Marter/vnd Pein / biß in den Todt deß Creutzes erlitten / vnd dadurch vns von Sünden / Höll / vnd ewigen Todt erlöſet/ ſonſten hette vns nichts genutzet gebohren werden / wann nicht vns zu gutem kommen wäre/ der Welt Erlöſung. Dieweil wir dann alles/ was wir haben/keinen andern Vrſprung deſſen wiſſen / als den jenigen / der vns alles bey ſeinem Himliſchen Vatter mit ſeinem bittern Todt/ Leyden/ vnd Sterben erworben; ſo bitten wir dich / als den Anfänger vnd Vollender vnſeres Heyls / O Herr Jeſu Chriſte / waſche vnd reinige vns mit deinem Blut mittels der HH. Sacramenten / von vnſeren Sünden; Deine groſſe Schmertzen behüten vns

vor den Höllischen Schmertzen: Deine bluttrieffen-de Heilige Wunden seyen vns zun Felslöchern der Zuflucht/ daß wir vor allen vnseren Feinden darin-nen sicher wohnen allezeit/ vnd durch dein Creutz/ Leyden/ vnd Sterben sey vns gnädig am Jüngsten Tag/ damit wir seelig werden durch dich/ der du wieder kommen wirst zu richten Lebendige vnd Tod-ten/ vnd die Welt durch das Fewer/ Amen.

Morgen-Segen am Sonnabend.

HErr Allmächtiger Gott/ der du die gantze Wo-chen hindurch mit allerhand Notturfft/ mit vielfältigen Gaben vnd Gutthaten der Seelen/ vnd deß Leibs/ vns versehen/ vnd von mancher-ley Betrübnuß/ vnd Gefährligkeiten erlediget/ biß daß wir den letzten heutigen Tag in der Wochen er-lebt; vnd weil dann solcher Tag von der H. Kirchen Gottes verordnet ist/ daran die Hochgebenedeyte Jungfraw vnd Mutter Jesu Christi/ deines lieben Sohns/ verehret pflegt zu werden/ als eine Mittlerin vnd Fürsprecherin der sündhafftigen Welt. Se sey derohalben all vnser dieses heutigen Tags Thun vnd Lassen/ dir vnserem Gott/ vnd vnser lieben Frawen zu Ehren angestellet/ vnd auffgeopfferet: bittend/ daß durch die Fürbitt der Allerseeligsten Für-sprecherin/ wir behütet/ vnd erlediget werden/ vom gähen vnd vnversehenen Todt/ von Sünden vnd Schanden/ von allen Nachstellungen der jenigen Feinden/ denen Maria die Heilige Jungfraw vnd

Mut-

Mutter Gottes, durch ihre gebenedeyte Frucht deß Leibs/als Hölliſchen Schlangen/den Kopff zertretten. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Nach den Morgen-Segen eines jedwedern Tags/ ſprich das Vatter vnſer. Gegrüſſet ſeyeſt du Maria. Den Glauben: vnd die Zehen Gebotten Gottes.

Tägliche Glaubens-Bekantnuß.

ICh proteſtire, vnd bezeuge / vor Gott vnd dem gantzen Himmliſchen Heer / daß ich durch Gottes Gnad vnd Hülff/ wolle leben vnd ſterben/der Heiligen/Allgemeinen/Chriſtlichen/ Apoſtoliſchen / Römiſchen Kirchen ein gehorſames Kind: Glaube auch feſt / vnd vngezweifflet / alles vnd jedes / was durch die jetzt gemelte Heilige Kirchen / von der Ewigen/ vnd vnfehlbahren Warheit Gottes vorhero offenbahret / mir zu glauben vorgehalten wird. In dieſem allein ſeeligmachenden Glauben/O Herr Jeſu/ſtärcke/vnd erhalte mich biß an mein End/Amen.

Tägliche Vbung der Hoffnung.

HErr auff deine Barmhertzigkeit / deren kein End noch Zahl iſt/hoffe ich/mein Vertrawen beſtehet auff deiner vnendlichen Gütigkeit/ daß du mich werdeſt machen zum Erben deß Ewigen Lebens / vnd wann ich einsmahls werde auß die-

ſem Elend abgeforderdt werden/ſo verhoffe ich mittels deiner Allmächtigen Hülff/ Gütigkeit/ vnd Erbarmung/daß du mir werdeſt zeigen dein Göttliches Angeſicht/auff daß ich ſeelig werde. In aller Angſt vnd Trübſal/ Herr/hoffe ich auff dich/ laß mich nicht ewig zu ſchanden werden.

Vbung der Liebe Gottes/vnd deß Negſten.

AVß gantzem meinem Hertzen/O Gott du höchſtes Gut/ liebe ich dich/ auch vber alle Creaturen/ vnd mehr als mich ſelbſten/dann du biſt mein Gott/vnd alles. Meinen Negſten aber liebe ich als mich ſelbſten/mehre/vnd erhalte dieſe Lieb in mir jmmer vnd ewig/durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn/Amen.

Gebett zu vnſer Lieben Frawen.

MAria du Mutter der Gnaden/du Mutter der Barmhertzigkeit/ beſchütze mich vor dem böſen Feind/vnd nimme dich meiner je/ vnd allweg an/ ſonderlich aber in der Stund meines Todts/vnd Abſchieds auß dieſer Welt; O du gebenedeyte Gnaden-Erfinderin/ du Gebährerin deß Lebens/ du Mutter deß Heyls/ erlange vns bey deinem Sohn einen gnädigen Zutritt/daß er durch dich/ vns auffnemme/ der vns durch dich iſt gegeben worden: Deine vnverſehrte Reinigkeit/ entſchuldi-

ge bey jhm die Schuld vnſerer Sünden; vnd deine Gott angenehme Demut / bringe vns zuwegen die Nachlaſſung vnſerer Eytelkeit: Deine vberflüſſige Lieb / bedecke die Menge vnſerer Sünden: Vnd deine hertzliche Fruchtbarkeit / erhalte vns die Fruchtbarkeit der Verdienſten. Vnſer Fraw / vnſer Mittlerin / vnſer Vorſprecherin / verſöhne vns deinem Sohn / vorſtelle vns deinem Sohn / befihl vns deinem Sohn / bitt für vns deinen Sohn: Hülff / O Gebenedeyte Mutter Gottes / durch die Gnad / die du erfunden / durch deine Würdigkeit / die du verdienet / durch deine Barmhertzigkeit / die du gebohren / auff daß der jenige / welcher mittels dir ſich hat gewürdiget / theilhafftig zu werden der Schwachheit / vnd vnſers Elends / auch mittels deiner Vorbitt ſeiner Glory vnd Seeligkeit vns wolle theilhafftig machen / nemblich Jeſus Chriſtus dein Sohn / vnſer Herr / welcher iſt vber alles ein gebenedeyter Gott in Ewigkeit / Amen.

Zu den Heiligen Englen / vnd allen Heiligen Gottes.

IHr Heiligen Englen vnd Ertz-Englen / ihr Thronen / vnd Herꝛſchafften / ihr Fürſtenthumen / vnd groſſen Gewalt habende Himmliſche Geiſter / ihr Cherubin vnd Seraphin / ihr Heiligen Englen alle / vnd gantzes Himmliſches Heer / alle Heiligen vnd Heiligin Gottes / vnd ſonderlich mein lieber heiliger Schutz-Engel / vnd N. N

mei-

meine heilige Patronen / kommet mir heut dieſen Tag zu Hülff / vmbringet mich mit ewer Beſchützung / als mit einem Wall / wider die Anfäll aller meiner Feinden / auff daß kein Vnglück noch Vbel ſich nahe zu meiner Wohnung / ſondern durch ewer Vorbitt davon erlediget / vnd zum Ewigen Leben gebracht werde. Durch denſelbigen / der euch zur Himmliſcher Glori an- vnd auffgenommen / Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

O heiliger Engel vnd Verkünder /
Bitt für mich armen Sünder /
Behüt mich vor dem böſen Geiſt /
Vor Sünd vnd Schand am allermeiſt /
Daß ich in Gedult vnd Lieb Gottes leb /
Vnd Gott mir die Ewig Glori geb.

Der Herr ſegne vns / vnd behüte vns vor allem Vbel / vnd führe vns zu dem Ewigen Leben.

Die Seelen der Chriſtglaubigen durch Gottes Barmhertzigkeit ruhen in dem Frieden / Amen.

Form vnd Weiſz andächtig Meß zu hören.

Der andere Theil.

Gebett/vnd Vorbereitung zu der H. Meß.

Ich glaube vngezweifflet/ vnd feſtiglich/ daß mein Herr vnd Heyland Jeſus Chriſtus ſich von meinetwegen am Stammen deß H. Creutzes auffgeopffert habe/vnd mein einiger Mittler deß Heyls meiner Seelen / vnd Erlöſer worden iſt. Dieweil aber eben derſelbige lebendig/mit ſeiner Allerheiligſten Menſchheit / vnd Gottheit in dem H. Opffer deß newen Teſtaments / nach der Ordnung Melchiſedech / vnder den Geſtalten Brodts / vnd Weins/warhafftig auff dem Altar/nach den Worten der Conſecration gegenwertig iſt: Dieſen/O Himmliſcher Vatter Allmächtiger Gott / opffere ich dir auff/ durch die Händ deß Prieſters / deiner Kirchen Diener; vnd bitte dich / du wolleſt vns armen Bedürfftigen hier auff dieſer Welt Gnad mittheilen / vnd vnſere Menſchliche Noth / vnd Anligen / durch das Opffer gnädiglich annemmen vnd erhören. Gib vns / derowegen bitten wir / auß deiner vnergründlichen Erbarmung gegen dem Menſchlichen Geſchlecht / durch die Verdienſt deines allerliebſten Sohns vnſers Herrn Jeſu Chriſti Verzeyhung vn-

vnſerer Sünden/Reinigkeit/vnd Ruhe deß Gewiſſens/ Geſundheit deß Leibs/ Notturfft deß Lebens/ Fried in vnſerm Land/ geſunden Lufft/fruchtbahres Erdreich/ Einigkeit deß Glaubens/ eyfferige Andacht deß Gebetts/vollkommentliche Lieb/ Gedult im Leyden/vnd alles was vns zur Leibs vnd der Seelen Wolfahrt nothwendig vnd nutz iſt/vnd zu Lob/vnd Ehr deines allerheiligſten Nahmens gereichet. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſeren Herrn/ Amen.

Eingang der H. Meß.

Im Nahmen Gottes deß Vat✠ters/vnd deß ✠ Sohns/vnd deß H. ✠ Geiſtes/Amen.

Der 72. Pſalm.

RIchte mich/O Gott/vnd ſcheide mein Sach ab vom vnheiligen Volck/vnd errette mich von vngerechten/vnd betrüglichen Menſchen.

Dann du Gott biſt mein Stärck/warumb verwirffſt du mich dann? Vnd warumb gehe ich ſo trawrig herein/wann mich mein Feind plaget?

Sende dein Liecht vnd dein Warheit/ daß ſie mich leiten/vnd bringen zu deinem H. Berg/vnd zu deiner Wohnung.

Auff daß ich eingehe zum Altar Gottes/zu Gott/der mein Jugendt erfrewet.

Ich wil dich auff der Harpffen loben/O Gott/ mein Gott/ warumb biſt du mein Seel ſo trawrig? Vnd warumb betrübſt du mich? Hoffe in Gott/

dann ich werde jhm noch dancken/ der meines Angeſichts Heyl/vnd mein Gott iſt.

Ehr ſey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem H. Geiſt: Als er war im Anfang/ jetzt vnd allezeit/ vnd von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

℣. Vnſere Hülff ſtehet im Nahmen deß Herrn.
℟. Der Himmel vnd Erden erſchaffen hat.

Zum Confiteor.

ALlmächtiger Gott vnd Herr/ ich bette dich an/einig vnd allein vber alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden/ vnd bitte dich/ durch die Fürbitt der allezeit gebenedeyten Jungfrawen vnd Mutter Gottes Mariæ/ deß H. Ertz-Engels Michael/ deß H. Joannis deß Tauffers/ der HH. Apoſtlen Petri vnd Pauli/ meiner HH. Patronen/ vnd aller lieben Heiligen/ ſey mir armen Sünder gnädig vnd barmhertzig/ vnd verzeyhe mir alle meine Sünd/ durch den jenigen/ der vns Verzeyhung der Sünden verdienet hat/ welcher iſt Chriſtus Jeſus/der ſein Volck ſeelig machet von allen Sünden/Amen.

Ein anders Gebett.

EWige/gütige Weißheit/ vnd Vorſichtigkeit Gottes/ die du alles zu gewiſſem Ziel vnd End anordneſt/fürnemblich damit der Welt

Heyl erhalten / Gottes Lob vnd Ehr gemehret / vnd die rechte Andacht in deinem Dienſt vnder deine Außerwehlten eingepflantzt werde. Ich erkenne mit danckbahrem Gemüth / vnd Hertzen / daß du meinen Verſtand erleuchteſt / vnd vnderweiſeſt / wie du mit den Worten / Das thut zu meiner Gedächtnuß / das allerhöchſte vnd Heiligſte Opffer deß newen Teſtaments eingeſetzt haſt. In deme ich dann anſihe vnd betrachte den Prieſter ſich vor dem Altar neigen mit nidergeſchlagenem Angeſicht zur Erden / vnd mit Leyd tragendem demütigen Hertzen die allgemeine der Sünden Bekantnuß außſprechen höre / ſo erinnere ich mich / vnd gedencke / wie in groſſer Angſt / vnd Betrübnuß Chriſtus JEſus / dein eingebohrner Sohn am Oelberg / für die Sünde der gantzen Welt gebetten / die er / dafür genug zu thun / auff ſich genommen; Laß derowegen die herabtrieffenden allerheiligſten Bluts-Tropffen von dem Angeſicht Chriſti Jeſu vnſers Herrn and Heylands allezeit vor dir jhre Krafft vnd Würckung haben / daß wir durch die Angſt / vnd durch das Gebett / vnd durch den blutigen Schweiß deines vielgeliebten Sohns / für vns am Oelberg vergoſſen / Gnad vnd Verzeyhung der Sünden erlangen / auff daß wir deine Barmhertzigkeit ewig loben / vnd dein ſtrenge Gerechtigkeit allezeit förchten. Durch Chriſtum vnſern HErrn / Amen.

Miſereatur.

DEr Allmächtige GOtt wolle ſich vber vns erbarmen/ vnd nach Verzeyhung aller vnſerer Sünden/ einführen zum ewigen Leben/ Amen.

Indulgentiam.

ABlaß/ Entledigung/ vnd Verzeyhung vnſerer Sünden gebe vns der Allmächtige vnd barmhertzige HErr/ Amen.

℣. O Gott du wolleſt dich wenden/ vnd vns lebendig machen.

℟. Vnd dein Volck wird ſich in dir erfrewen.

℣. Zeige vns HErr deine Barmhertzigkeit.

℟. Vnd gib vns dein Heyl.

℣. HErr erhöre mein Gebett/

℟. Vnd mein Geſchrey komme zu dir.

Zum Kyrie eleiſon.

HErr erbarme dich vnſer. Chriſte erbarme dich vnſer. HErr erbarm dich vnſer. Gott Vatter vom Himmel/ erbarme dich vnſer. Gott Sohn Erlöſer der Welt/ erbarme dich vnſer. Gott Heiliger Geiſt/ erbarme dich vnſer. Erbarme dich/ erbarme dich/ erbarme dich/ HErr deines Volcks.

Das Gloria in Excelſis.

EHre ſey Gott in der Höhe/ vnd auff Erden Fried den Menſchen/ die eines guten Willens ſeynd

Wir loben dich / wir betten dich an / wir preyſen dich / wir ſagen dir Danck / von wegen deiner groſſen Herꝛligkeit. HErꝛ Gott Himmliſcher König / GOtt Vatter / Allmächtiger HErꝛ / eingebohrner Sohn JESU Chriſte: HErꝛ GOtt du Lamb Gottes / du Sohn deß Vatters / der du hinnimmeſt die Sünd der Welt / erbarme dich vnſer: Der dir hinnimmeſt die Sünde der Welt / nimme an vnſer Bitt / der du ſitzeſt zu der Rechten deß Vatters / erbarme dich vnſer. Dann du biſt allein heilig / du biſt allein der HErꝛ / du biſt allein der Allerhöchſte / JESU Chriſte / mit dem Heiligen Geiſt / in der Herꝛligkeit deß Vatters / Amen.

Dominus vobiſcum, Der Herꝛ ſey mit euch.

DUrch deine heilige Engel haſt du / O Gott / die Menſchliche Schwachheit vielmahlen getröſtet / dann ein Engel vom Himmel kam / vnd ſtärckte die Menſchheit Chriſti deß HErꝛn; dein heiliger Engel machet beherꝛhafft den fürtrefflichen Kriegs-Helden deines Volcks / da er zu Gedeon ſprach: Der HErꝛ ſey mit dir / du allerſtärckeſter vnter den Männern. Der Engel Gabriel grüſſet vnſere liebe Fraw: Gegrüſſet ſeyſtu voller Gnaden / der HErꝛ iſt mit dir. Mehr ſeyn mit vns als mit jhnen / ſeynd die tröſtlichen Wort Eliſæi zu ſeinem Diener. Joſue tröſtet auch das gantz Volck mit dieſen Worten: Der HErꝛ wird mit vns ſeyn / förchtet euch

nicht. Dieweil wir dann allenthalben / innerlich vnd äuſſerlich offt geängſtiget werden / daß wir mit Seufftzen vnd Trawren vns beklagen: Ach HErr wie ſeynd vnſerer Feinden / Aengſtigung / Noth / Trübſeligkeiten / Anfechtungen / vnd Verſuchungen ſo viel / wie viel ſtreiten vnd leynen ſich auff wider vns! Nun glauben wir vngezweifflet / daß du vns in der Noth ſteckende/ vnd zu dir ruffende nicht verlaſſeſt / ſondern zu dir zu kommen/vns alle beruffeſt / dann du wilſt vns helffen/ vnd bey vns durch dein Gnad vnd Hülff biß zum Ende der Welt verbleiben. Weil vns dann die tröſtlichen Wort angekündiget werden: Der HERR ſey mit Euch; ſo bitten wir dich / du wolleſt bey vns ſeyn vnd bleiben/ wann wir Verfolgung/ Trübſal/ vnd Widerwertigkeit erleyden; dich ruffen wir auch an/ du wolleſt bey vns ſeyn/ in vnſerm Leben/ durch deine Lehr vnd Glauben/im Todt durch dein gnädige Verzeyhung der Sünden/ nach dieſem Leben/ durch die Erleuchtung vnd Anſchawung deines Göttlichen Angeſichts/ mittels der Verdienſten deines Sohns vnſers HErrn JESU Chriſti/ Amen.

Zum Oremus.

O Brunnen-Quell aller Gnaden/mildreicher vnd gnädigſter Vatter/ſihe auff vns Betrübte vnd Elende in dem mühſeligen Thal deß ſterblichen Lebens / zu dir / als flehende/ vnd demütig bittende Kinder zu ihrem Vatter/ vmb Hülff ruffen wir/

wende ab die wohlverdiente Straffen vnſerer Sünden/ gegenwertige vnd zukünfftige Gefährligkeiten/ ſchädliche Empöhrung/ Krieg/ Thewrung/ Kranckheiten vnd betrübte Zeiten. Wir bitten dich auch/ verleyhe deinem Volck Fried vnd Einigkeit/ den Gerechten Beſtändigkeit in der Gnad/ den Sündern Bekehrung zur Buß/ dem Geſunden Wolfahrt/ den Krancken vorige Geſundheit/ vnd Linderung der Schmertzen/ den Elenden vnd Betrübten Troſt/ den Lebendigen/ daß ſie Gott vor vnd vber alle Ding von gantzem Hertzen lieben vnd dienen/ ihre Nechſten alles gutes gönnen/ in Gebotten Gottes wandlen/ vnd in der Forcht Gottes biß an jhr End verbleiben; den Abgeſtorbenen aber/ O HErr/ gib die ewige Ruhe/ durch vnſern HErrn JEſum Chriſtum/ der mit Gott dem Vatter lebet vnd regieret in Einigkeit deß Heiligen Geiſtes/ ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Zu der Epiſtel.

Allmächtiger/ gütiger Gott/ der du die Erkantnuß deiner ſelbſten/ vnd deß rechten Glaubens/ durch den Mund der heiligen Propheten/ Apoſteln/ vnd Evangeliſten haſt der Welt offenbaren/ auch ſelbige vom Weg der Sünden/ vnd deß ewigen Verderbens abzuhalten/ die mannigfaltigen Straffen der Sünden laſſen verkündigen/ vnd zu guten Wercken/ Tugenden/ vnd dir wolgefälligem Wandel/ laſſen anweiſen; verleyhe vns/ O HErr/ die Gnad/

daß

Bayerische Staatsbibliothek München

daß wir in Erkanntnuß deß wahren Glaubens/ der vns durch Prophetiſche Schrifften/ Epiſteln vnd Evangelien von deiner Kirchen vorgetragen wird/ biß an vnſer End verharren/ in allen guten Tugenden vns vben/ die Sünden meiden/ deine Straffen allezeit förchten/damit wir im lebendigen/ vnd wahren Glauben einmal auch ſeelig werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern HErrn/ Amen.

Zu dem Gradual.

GEbenedeyter vnd hochgelobter Vatter vnſers HErrn JESU Chriſti/ der du zum Eingang deß Tempels in Jeruſalem gewiſſe Tritt vnd Staffel zu ſetzen befohlen/ auff welchen dein Volck von einer zur andern aufffſteigen/ ihre Pſalmen vnd Gebett möchten verrichten/ ehe ſie vor dir ſeynd erſchienen in deinem Hauß; deßgleichen haſt du auch allerley Tritt vnd Staffel der Tugenden im Newen Teſtament vns laſſen durch deinen lieben Sohn auffrichten/ vnd dieſelbige zu betretten hinderlaſſen/ wann wir wollen in den Tempel deiner Himmliſchen Glory vnd Herrligkeit eingehen. Verſchaffe derowegen mit vns/ daß wir von einer Tugendt/ vnd Verdienſt gehen zu der andern/ biß wir eingangen ſeynd in den Tempel deiner ewigen Frewden. Durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern HErrn/ Amen.

Zu dem Evangelium.

O Ewiges Liecht / O Göttliches vnd warhafftiges Wort / O fröliche Bottſchafft / Wonne vnd Frewd vnſerer Hertzen / du vertreibeſt alle Finſternuß deß Jrrthumbs vnd falſchen Glaubens / wann gleich Himmel vnd Erden vergehen / ſo wirſt du doch nicht vergehen. Du durchdringendes Schwerdt deß Hertzens / du gewaltiges Fewer / das vns in der Liebe Gottes entzündet! Du Speiß vnd Stärck der Seelen. Du rechter Morgen-Thaw vnd fruchtbarer Regen / der alle verſchwelgte Pflänzlein der Tugenden im Garten vnſers Hertzens wiederumb erfriſcheſt: Du wahres Liecht deß Tags / darbey wir Gott vnd ſeine Wunder / Lieb / Gnad vnd Barmhertzigkeit / Vorſichtigkeit / vnd Gerechtigkeit / das Werck Menſchlicher Erlöſung / die Rechtfertigung deß Sünders / vnd den Weg zur ewigen Seeligkeit erfinden. Ohne dich / O du helleuchtendes Liecht der Welt / wurden wir in Finſternuß wandern / darumb erleuchte vns allezeit mit dem Liecht der Warheit. Ohne dich wurden vnſer Hertzen ſeyn erkaltet wie ein Eyßſchollen zur kalten Winters-Zeit / darumb erwärme vnd mache vns hitzig in der Liebe / vnd Dienſt Gottes. Ohne dich wurden wir auff dem Weg vnſerer Pilgerſchafft verſchmachten / darumb ſo ſey vnſer Speiß vnd Stärck / biß wir gelangen zur ewigen Seeligkeit. Durchdringe vnſere Hertzen / erweiche dieſelbigen / daß ſie GOtt dem Allmächtigen

in allem wohlgefällig erfunden werden. Sey vns auch in den Entzündungen böſer Begierden/ in Anfechtungen vnd Kleinmüthigkeiten ein kühlendes Lüfftlein/ ein erquickendes Wäſſerlein/ ein lieblicher Regen/ vnd angenehmer Morgen-Thaw/ ein Erleuchtung der Göttlichen Geheimnuſſen/ ein Erinnerung der Wolthaten Gottes / ein Spiegel zur Erkantnuß vnſerer ſelbſten/ ein Anmahnung zur Beſſerung deß Lebens. O gütiger GOTT/ verleyhe vns auch/ daß wir in der Warheit deß heiligen Evangelii verharren biß an vnſer Ende deß Lebens/ das bitten wir demütiglich/ erhöre vns durch JEſum Chriſtum deinen Sohn/ der das Evangelium in der gantzen Welt ſeinen Jüngern zu predigen befohlen hat/ Amen.

Das Credo, oder Nicæniſche Symbolum.

JCh glaub in einen GOTT/ den Allmächtigen Vatter/ Schöpffer Himmels vnd der Erden/ aller ſichtbaren vnd vnſichtbaren Dingen.

Vnd in einen HERRN JESUM Chriſtum/ den eingebohrnen Sohn GOttes/ gebohren auß dem Vatter von Ewigkeit/ GOtt von GOtt/ das Liecht vom Liecht/ wahrer GOtt vom wahren GOtt/ gebohren vnd nicht erſchaffen/ mit dem Vatter einerley Subſtantz vnd Weſens / durch welchen alle Ding gemacht ſeyn/ der vmb vns Menſchen/ vnd vmb vnſers Heyls willen/ herab geſtiegen iſt vom Himmel/

vnd

vnd hat durch den Heiligen Geiſt/ auß Maria der Jungfrawen Fleiſch angenommen/ vnd iſt Menſch worden. Der auch gecreutziget iſt für vns/ vnter Pontio Pilato/ gelitten hat/ vnd begraben iſt worden/ vnd am dritten Tag wieder aufferſtanden nach der Schrifft/ vnd auffgefahren gen Himel/ ſitzet zu der Gerechten deß Vatters/ vnd wiederkommen wird/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ deſſen Reich kein Ende ſeyn wird.

Vnd in den Heiligen Geiſt/ den HErrn/ der da lebendig machet/ der von dem Vatter vnd Sohn außgehet/ der mit dem Vatter vnd Sohn zugleich angebettet/ vnd geehret wird/ der durch die Propheten geredt hat. Vnd ein heilige Catholiſche vnd Apoſtoliſche Kirchen. Ich bekenne ein Tauff zur Vergebung der Sünden/ vnd warte die Aufferſtehung der Todten/ vnd das Leben der zukünfftigen Welt/ Amen.

Zu dem Opffer.

DU Gewaltigſter vber Himmel vnd Erden/ vnd alles was darinnen iſt/ hochgebietender König vnd HErr/ deme einig vnd allein alles zugehörig vnd eygenthumblich iſt/ deſſen Herrſchafft vnd Gewalt von Anbegin der Welt/ der gerechte Abel in ſeinem Opffer durch die euſſerlichen Gaben erkennet/ deme Melchiſedech/ Abraham/ Noe/ David/ vnd andere heilige Altvätter/ in ihren vnterſchiedlichen Opffern nachgefolget/ biß das reine Opffer/ welches nach der

Weiſ-

Weiſſagung Malachiæ (cap. 1.) an allen Orthen der Welt/ deinem allerheiligſten Nahmen ſoll geopffert werden/ eingeſetzet worden; welches kein anderes iſt/ als vnter der Geſtalt Brodts vnd Weins/ JESU Chriſti deines Sohns wahres Fleiſch vnd Blut/ ſambt ſeiner Gottheit vnd Menſchheit; dann ſolches zu thun zur Gedáchtnuß JESU Chriſti/ vnd kein anders/ iſt der Kirchen Gewalt/ vnd Befelch gegeben worden. Nimme derentwegen/ O HErr an/ vnd auff/ die euſſerlichen Gaben/ die wir auff dem Altar auffopffern/ mit welchen wir vnſer Hertz gegen dir entdecken/ daß du vnſer GOTT vnd HErr im Himmel völlige Herrſchafft vber vns/ vnd in vns habeſt/ auch all vnſer Haab vnd Gut/ dir eygenthumblich zugehöre. Chriſtum JEſum das Opffer deß newen Teſtaments opffere ich dir auff/ für aller Sünden Verzeyhung zu erlangen/ für die jenigen/denen ich zur Aegernuß geweſen/oder Aergernuß geben/daß ſie davon erledigt werden: Für alle/ denen ich an Leib/ vnd Seel/ an jhrem Gut vnd Ehren Schaden zugefügt. Mit dieſem dir angenehmen Opffer/ nemblich deinen lieben Sohn/ opffere ich auff/ all mein Anliegen/ Trübſeligkeiten/ vnd Anfechtungen/ bittend/ du wolleſt/ O mildreicher/ ewiger GOtt/ alles anordnen/ zu deinem Göttlichen Lob vnd Ehren/ vnd zu meiner armen Seelen Heyl vnd Nutzen. Sey auch/ O barmhertziger GOtt/ eingedenck bey dieſem Opffer/aller Lebendigen/ vnd in dem HErrn abgeſchiedenen/Chriſtglaubigen See-

len/ daß die Verſtorbene dadurch ewige Ruhe/ die Lebendige zeitlichen Segen / vnd Wolfahrt / Buß vnd Beſſerung deß Lebens erhalten/ vnd allein gereiche vnd gedeye zu erlangen die ewige Seeligkeit. Durch Chriſtum JEſum vnſern HErrn/ Amen.

Ein anderes.

O Heiliger Vatter/ allmächtiger Gott / nimme auff dieſes vnbefleckte Opffer / welches wir dir wahren lebendigen Gott auffopffern/ für vnſere vnzahlbare Sünden/ Vbertrettungen/ vnd Nachläſſigkeiten/ vnd für alle Chriſtglaubige lebendige vnd todte/ damit es vns/ vnd jhnen erſprießlich werde zur Seeligkeit in das ewige Leben/ Amen.

Zur Handwaſchung.

O Barmhertziger Gott / waſche vnſere Hertzen von vnſern Boßheiten/ vnd reinige vnſere Seelen von vnſeren Sünden. Beſprenge vns HErr mit Yſopen/ ſo werden wir rein werden. Waſche vns/ ſo werden wir weiſſer werden als der Schnee; wende dein Angeſicht ab von vnſern Sünden/ vnd vertilge alle vnſere Miſſethaten. O Gott/ ſchaffe in vns ein reines Hertz/ auff daß wir/ mit allen Gerechten/ die im Blut deß Lambs Chriſti JEſu jhre Kleider gewaſchen/ können Gott im Himmel anſchawen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Zum Orate fratres.

HErr vnſer Gott / nimme das Opffer auff von den Händen deines Dieners / zum Lob vnd Preiß deines allerheiligſten Namens / auch zu vnſerer / vnd deiner heiligen Kirchen Wolfahrt.

Die gemeine Præfation.

LAſt vns Danck ſagen Gott vnſerm Herꝛn / dann es iſt warlich würdig / recht / billich vnd heylſamb / daß wir dir allenthalben dancken. O Herꝛ Allmächtiger heiliger Vatter / ewiger Gott / durch Chriſtum vnſern Herꝛn / welchen da loben die Engel / vnd anbetten die Herꝛſchafften / vnd die Gewalten förchten / die Himmel / vnd himmliſchen Kräfften / ſonderlich die ſeeligen Cherubin vnd Seraphin / mit jhrer Geſellſchafft erhöhen vnd loben dich. Mit dieſen wolleſt du zulaſſen vnſer Stimm / daß wir mit demütigem Lob ſprechen mögen: Heilig / Heilig / Heilig / biſt du Herꝛ Gott Sabaoth; Himmel vnd Erden ſeynd voll deiner Glory vnd Herꝛligkeit. Oſanna in der Höhe; gebenedeyet ſey der da kommet im Namen deß Herꝛn / Oſanna in der Höhe.

Zum Canone oder zu der ſtillen Meß.

HErꝛ Allmächtiger Gott / Ewiger Vatter / der du mit deinem eingebornen Sohn / vnd dem H.

Geiſt in vollkommentlicher Dreyfaltigkeit biſt ein einiger/ lebendiger/ vnd wahrer Gott/ der du auch durch dein vnendliche Lieb vns gegeben haſt deinen vielgeliebten Sohn/ auff daß ſelbiger für das Heyl Menſchlicher Erlöſung auffgeopffert werde an dem heiligen Creutz. Vmb deines lieben Sohns willen/ bitten wir dich/ du wolleſt das Opffer auffnehmen/ zur Danckbarkeit für alle vns erzeigte Woltthaten/ in gemein/vnd inſonderheit Geiſtliche/ vnd Leibliche/ die Zeit vnſers Lebens vns erwieſen/ biß auff gegenwertige Stund vnd Zeit. Nimme/ O mildreicher Gott vnd Herr/ auch heutiges Tags auff deinen lieben Sohn/ den wir in der heiligen Meß dir auffopffern/ vnd gib vns gnädiglich durch denſelbigen Erledigung von Sünden vnd Schanden/ böſen Antrieb vnd Begierden; mehre auch in vns den wahren Glauben/ ſambt der Liebe Gottes/ vnd vnſers Nechſten: erhalte vns in deiner Forcht/ damit wir allezeit Gehorſamb leiſten in Haltung deiner Gebotten/ mache vns theilhafftig der Tugenden/ vnd Verdienſten aller deren/ die dir getrew allezeit gedienet. All vnſer Thun vnd Laſſen/ richte nach deinem Göttlichen Willen/ vnd erhalte vns Herr in deinem Schutz vnd Schirm/ daß wir endlich in deiner Gnad ein ſeeligen Abſchied nehmen auß dieſer Welt. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett für Freund vnd Feind.

Gleicher maſſen/ bitten wir dich für alle vnſere Freund vnd Gutthäter/ daß du deren wolleſt jhr

Lohn ſeyn/ vnd alles jhnen zeitlich vnd ewig vergelten/ was guts ſie vns erwieſen/ oder an vns gethan haben. Für vnſere Feind aber/ denen wir/ (wie du zu thun durch deinen lieben Sohn vns haſt gelehret/ da er am heiligen Creutz für ſeine Feind hat gebetten/) von Hertzen verzeyhen/bitten wir/du wolleſt jhnen gegen vns verübte Vnbilligkeit nicht zur Sünd rechnen/ ſondern allen jhren Haß/ Neid/ Verfolgung/ vnd Feindſeligkeiten in die Lieb jhres Nechſten/ vnd Gutwilligkeit verändern; eben auch derſelben Gutthaten ſie theilhafftig machen/ welche wir für vns/ vnd vnſere Freund auß Gnaden von dir erwarten/ vnd begehren. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Für die Chriſtliche Kirch.

WIr bitten auch dein Göttliche Mayeſtät für alle Ständ der Chriſtlichen Catholiſchen Kirchen/ daß du in derſelben wolleſt mehren/ vnd erhalten den wahren allein ſeeligmachenden Glauben. Allen jhren Feinden/Widerſachern/ Irrthumb/ Ketzereyen/ Ergernuß/ vnd was ſelbe betrüben kan vnd mag/verhüten/ abſchaffen / vnd außrotten. Den Obriſten Hirten deiner Heerd deines Heiligen Geiſts verſprochenen Beyſtand verleyhen/ damit die Chriſtliche Gemein recht angeführt/ vnd regieret/ vnd mit allen Frommen vnd Auſſerwehltenſeelig werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Für die Röm: Kayſerl: Mayeſtät vnd Weltliche Obrigkeiten.

WEnde O barmhertziger Gott/dein gnädiges Angeſicht auff vnſern Römiſchen Kayſer N. deinen Diener/ welchen du auß deiner Einſetzung zum Weltlichen Haupt deß Römiſchen Reichs beſtellet; verleyhe gnädiglich Ihr Kayſerl: May: friedſame Regierung/ Vberwindung jhrer Feinden/ Handhabung vnd Beförderung aller Gerechtigkeit. In deſſen vntergebenen Ländern/ vnd Königreichen erhalte den wahren Catholiſchen Glauben/ denen/ von dem vhralten Chriſtlichen Glauben abgewichenen im Römiſchen Reich/ laß dein Liecht der Warheit wieder auffgehen/ vnd in dem Irrthumb der Finſternuſſen ſteckendes Volck wiederumb mit deſſen beſten Beförderung erleuchtet werden/ damit Ihr Röm: Kayſerl: May: ein mächtiger/vnd Chriſtlicher Fürſt vnd Potentat allezeit erkennet/ geförchtet/ vnd verehret werde.

Wir bitten auch/O mildreicher/ gnädiger Gott/ vnd Herr/ weil aller Gewalt von oben herab/vnd auß Göttlicher Anordnung zur Regierung der Welt erſchaffen/ du wolleſt allen Chriſtlichen Königen/Fürſten vnd Herren/ vnd allen Obrigkeiten/ den Beyſtand deß Heiligen Geiſtes verleyhen/ damit ſie jhren gegebenen Gewalt auff dieſer Welt recht gebrauchen/ auff daß ſie für die zeitliche Regierung einmal die himmliſche Regierung zugewarten / vnd von dir zu

erlangen haben. Durch Jeſum Chriſtum den König aller Königen vnſern Herꝛn/ Amen.

Für alle Stånd der Chriſtenheit.

Allerliebſter/ vnd gütigſter Vatter/ Herꝛ/ vnſer Gott/ grüne Awen vnd die Felder giereſt du/ mit vnterſchiedlichen Blumen/ vnd Gewächs/ den ſchönen Himmel deß Firmaments mit vnterſchiedlichem Liecht vnd Eygenſchafften der Sternen/ alſo iſt auch von dir, mit mannig- vnd vielfältigen Stands-Perſonen/ deine Kirchen gezieret. Nun bitten wir dich/ nimme vnſer demütiges Gebett an/ vnd verleyhe allen vnd jeden nach jhres Stands Beſchaffenheit/ daß ſie jhrem Beruff fleiſſig nachkommen/ vnd dir wolgefällig dienen: Sonderlich denen/ die in ſchweren Verſuchungen/ ſtehe gnädiglich bey/ damit ſie kein Verſuchung von dir abwendig mache. Gib den Betrübten Troſt/ den Gefangenen Erledigung/ den Reiſenden glücklichen Weg/ den Krancken Geſundheit/ den Armen Hülff/ vnd Vberhebung jhrer Bedürfftigkeit/ den Sterbenden vor jhrem Ende Buß/ vnd die heiligen Sacramenten der Kirchen/ den Gerechten Beharꝛligkeit in der Gnaden GOttes/ vnd weil du nicht wilt den Todt deß Sünders/ ſondern daß er ſich zu dir bekehre/ vnd lebe/ ohne dein Gnad aber ſolches nicht geſchehen kan; ſo bitten wir dich/ O GOtt vnd HErꝛ vnſers Heyls/ der du die Sünder zu erlöſen deinen Sohn geſendet haſt/ verleyhe denen im gefährlichen Stand der Sünden lebenden/

die Gnad / daß ſie durch wahre Buß ſich bekehren / vnd ſeelig werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern HErrn / Amen.

Für die Früchten der Erden.

DIeweil wir dann / O allerfreygebigſter GOtt / der zeitlichen Nahrung in dieſem ſterblichen Leben bedürfftig / ſo bitten wir dich / als einen Sorgtragenden Vatter / für alle Creaturen / du wolleſt durch deine Vätterliche Sorgfältigkeit / vns die zeitliche Nahrung ertheilen / vnd ſo viel vns nützlich vnd nothwendig iſt / den Leib zu erhalten / vnd das Ewige zu erlangen / das Zeitliche ſegnen vnd mehren / die Früchte auff den Feldern bewahren / vor den böſen Geiſtern / vnd deren Anhang / Gewalt / vor ſchädlicher Kält / Hitz / Waſſer-Flutten / Gereiſſen / Würmen / Wind-Geſtürmen / Vngewitter vnd allem Schaden erledigen vnd behüten. Dafür wir dir allezeit danckbar vns demütigſt wollen erkennen. Nimme / O Ewig lebender GOtt vnd HErr / dieſes vnſer flehentliches Bitten vnd Gebett an / vnd erhöre vns durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern HErrn / Amen.

Zur Auffhebung Chriſti deß Herrn / vnter der Geſtalt deß Brodts.

SEy gegrüſſet / vnd vber alle Creaturen angebettet / du wahrer Gott / du edler Leib / gebohren auß MARIA der Jungfrawen / für mich vnd die gantze

Welt am Stammen deß heiligen Creutzes erhöhet/ vnd auffgeopfferet/ ob deſſen Anſchawen die Sonnen vnd der Mond verfinſteret/ die Erden bewegt/ die Felſen ſeyn zerſpaltet worden O Herr Jeſu/ vnſer wahrer Gott. O Jeſu/ Gottes vnd Mariæ Sohn. O Jeſu Chriſte/ vnſer Erlöſer/ erbarme dich vber vns/ vnd ſey vns gnädig/ vmb deiner groſſen Lieb vnd Barmhertzigkeit willen.

Zur Auffhebung Chriſti deß Herrn im Kelch.

DAs iſt warhafftig Jeſus Chriſtus vnter der Geſtalt deß Weins/ der ſein Roſenfarbes allerheiligſtes Blut für vns vergoſſen/ zur Vergebung der Sünden. Durch daſſelbige bitten wir dich Herr Jeſu Chriſte/ waſche vnd reinige vns von allen vnſeren Sünden/ vnd Vbertrettungen/ auff daß wir dich einmal in himmliſcher Frewd anſehen mögen. Allwo du lebeſt vnd regiereſt mit Gott dem Vatter/ in der Einigkeit deß Heiligen Geiſtes ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett für die Abgeſtorbenen.

O Barmhertziger Gott/ Herr vnd Heyland Jeſu Chriſte/ der du nicht allein für die Lebendigen/ ſondern auch für die in Gott ſeelig Verſtorbenen/ dich am heiligen Creutz auffgeopffert/ damit die Todten ewige Ruhe hetten. Weilen dann das Opffer am Creutz/ vnd das Opffer in der heiligen Meß ein eini-

ges Opffer iſt/ bitten wir dich/ du wolleſt deſſen Krafft vnd Verdienſt laſſen zu nutz kommen/ allen vnſeren in dem Herrn entſchlaffenen Freunden/ Eltern/ Brüdern/ Schweſtern/ Gutthätern/ vnd allen Chriſtglaubigen Seelen/ die in der andern Welt noch was zeitliches zu leyden haben; ſelbigen/ O du erkühlender Brunnen-Quell deß Lebens/ verleyhe Erkühlung in der hitzigen Fewerflammen/ vnd Erledigung von aller Pein/ laſſe ſie in dir erfinden die ewige Ruhe/ vnd erfrewe ſie mit der Klarheit deines Göttlichen Angeſichts/ der du dich der Seelen aller Gerechten im alten Teſtament auch erbarmet/ vnd von der Finſternuß vnd Schatten deß Todts geführet/ an das ewigleuchtende Liecht deiner Göttlichen Klarheit in den Himmel/ Amen.

Gebett nach dem Vatter vnſer.

WIr bitten Herr/ erledige vns von allen Vbeln/ vergangenen/ gegenwertigen/ vnd zukünfftigen/ vnd durch die Vorbitt der ſeeligen/ vnd glorwürdigen allezeit Jungfrawen Gottes Gebährerin Mariæ: ſambt den ſeeligen Apoſteln Petro vnd Paulo/ vnd Andrea/ vnd allen Heiligen/ gib gnädiglich den Frieden in vnſerm Leben/ auff daß wir durch Hülff vnd Beyſtand deiner Barmhertzigkeit/ allezeit frey ſeynd von der Sünd/ vnd von aller Verwirrung ſicher. Durch denſelbigen vnſern Herrn Jeſum Chriſtum/ der mit dir lebt vnd regieret in Einigkeit deß Heiligen Geiſtes ein Gott zu ewigen zeiten/ Amen.

Zum Agnus Dei.

ODu Lamb Gottes / das da hinnimbt die Sünde der Welt / erbarme dich vnſer.

O du Lamb Gottes / das da hinnimbt die Sünde der Welt / erbarme dich vnſer.

O du Lamb Gottes / das da hinnimbt die Sünde der Welt / ſchencke vns den Frieden.

Gebett.

ODeß vnſchuldigen / zarten / vnd vnbefleckten Lämbleins Jeſu Chriſti / das mit höchſter Gedult vnd Sanfftmuth / wie ein Lämblein zur Schlachtbanck / zu ſeinem Leyden / Marter vnd Todt gangen iſt / verleyhe / O barmhertziger Gott / vns auß Gedult im Leyden / Sanfftmuth in vnſern Reden vnd Geberden. Nimme vnſere Sünd von vns / vnd alles was dir nicht gefällig iſt / das bitten wir durch das Lamb / welches iſt Chriſtus Jeſus / der hinweg genommen hat die Sünd der Welt / Amen.

Vor der H. Communion.

OHErr JEſu Chriſte / du Sohn deß lebendigen Gottes / der du nach dem Willen deß Vatters / durch Mitwürckung deß H. Geiſtes / durch deinen Todt die Welt lebendig gemacht haſt: Erlöſe vns durch dieſen deinen allerheiligſten Leib vnd Blut / von allen vnſeren Sünden / vnd von allem Vbel; vnd gib daß wir allweg deinen Geboten anhangen / vnd

nimmermehr von dir abgeſöndert werden. Der du mit demſelben Gott Vatter vnd Heiligen Geiſt/ lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott in alle Ewigkeit/ Amen.

O Herr Jeſu Chriſte/ die Empfahung deines Leibs/ den wir Vnwürdige zu nieſſen vns vnterſtehen/ laſſe vns nicht zum Gericht vnd Verdambnuß gereichen/ ſondern es gedeye vns nach deiner Gütigkeit zur Beſchützung Leibes vnd der Seelen/ vnd ein heylſame Artzney zu empfangen. Der du lebeſt vnd regiereſt mit Gott Vatter/ in Einigkeit deß Heiligen Geiſtes ein wahrer Gott in alle Ewigkeit/ Amen.

ICh wil das himmliſche Brodt nehmen/ vnd den Namen deß Herrn anruffen. HERR/ ich bin nicht würdig/ daß du eingeheſt vnter mein Tach/ ſondern ſprich nur ein Wort/ ſo wird mein Seel geſund.

Der Leib vnſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre mein Seel zum ewigen Leben.

Nach der H. Communion.

HErr Jeſu Chriſte/ deme nach der Genieſſung deines heiligen Leibs vnd Bluts deine heilige Apoſtel vnd Jünger/ vielmahls Danck geſaget/ ſonderlich auch mit dir im letzten Abendmal das Lobgeſang geſprochen; für die Mittheilung deiner ſelbſten/ daß du heutiges Tages vnſere Seelen haſt geſpeiſet/ vnd geträncket mit deinem allerheiligſten Fleiſch vnd Blut/ ſagen wir dir auch hertzlich Lob vnd Danck. Bitten/

du wolleſt bey vns wohnen vnd verbleiben; Laß die Genieſſung deß H. Sacraments vns gereichen zur Beſſerung vnſers Lebens/zur Mehrung der Andacht/ vnd zu erlangen die ewige Frewd vnd Seeligkeit. Da du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer GOtt in alle Ewigkeit/ Amen.

Zum Segen.

ES ſegne ✠ vnd bewahre vns Gott Vatter/ Sohn/vnd Heiliger Geiſt/ Amen.

Das Evangelium S. Joannis.

Ioan: 1.

JM Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort/ daſſelbige war im Anfang bey Gott. Alle Ding ſeynd durch daſſelbige gemacht/ vnd ohne daſſelbige iſt nichts gemacht. Was gemacht iſt/ das war das Leben in jhm: vnd das Leben war das Liecht der Menſchen/ vnd das Liecht ſcheinet in den Finſternuſſen/ vnd die Finſternuſſen habens nicht begriffen. Es war ein Menſch von Gott geſandt/der hieß Joannes/ derſelb kam zum Zeugnuß/ auff daß er von dem Liecht zeugete/ damit ſie alle durch jhn glaubten; Er war nicht das Liecht/ ſondern daß er Zeugnuß gebe von dem Liecht. Es war ein warhafftiges Liecht/ welches erleuchtet einen jeglichen Menſchen/ der da kombt in die Welt. Er war in der Welt/ vnd die Welt iſt durch denſelben gemacht/ vnd die Welt hat jhn nicht

erkennet. Er iſt in ſein Eygenthumb kommen/ vnd die ſeinen haben jhn nicht auffgenommen/ wie viel jhn aber auffgenommen haben/ denen hat er Gewalt geben Gottes Kinder zu werden/ denen die da an ſeinen Namen glaubten/ welche nicht auß dem Geblůt/ noch auß dem Willen deß Fleiſches/ noch auß dem Willen deß Mañes/ ſondern aus Gott geboren ſeynd. Vnd das Wort iſt Fleiſch worden/ vnd hat in vns gewohnet; vnd wir haben geſehen ſeine Herꝛligkeit/ ein Herꝛligkeit/ als deß Eingebornen vom Vatter/ voller Gnad/ vnd Warheit.

Zum Weyhwaſſer.

HErꝛ beſprenge mich mit Yſopen/ waſche mich/ ſo werde ich ſchneeweiß werden an meiner Seel/ reinige mich jmmerdar von meiner Boßheit vnd Sünden/ durch das Blut vnd Waſſer/ das von der Seiten Chriſti Jeſu vnſers Herꝛn am heiligen Creutz gefloſſen iſt.

Vorbereitung zu der heiligen Beicht vnd Communion.

Der dritte Theil.

Gebett vmb Verzeyhung der Sünden zu Chriſto dem Herꝛn.

ACh Herꝛ Jeſu Chriſte/ du Erlöſer vnd Zuflucht aller beångſtigten/ vnd betrübten armen Sůnder/ wie iſt mir ſo angſt/ wegen mei-

ner Sünden/ dann ich kan vnd vermag nicht deren Grösse/ vnd Menge gnugſamb bedencken / noch die Anzahl aller derſelben gewiß außſprechen. Viel ſeynd der Sandkörnlein am Meer: viel der Soñenſtäublein in der Lufft/ viel der Tropffen deß vom Himmel fallenden Platzregens/ aber deren Zahl iſt niemand/ als Gott der alles weiß/ bekant. Wie kan ich dann meiner Sünden gedencken/ vnd derſelben aller mich erinnern/ jedoch ſeyn ſie dir nicht verborgen. Vnd weil die vielmahlen vernewerte Wunden ſchwerlich heyl werden/ wo werde ich einen heyl- vnd geſundmachenden Artzt finden/ wider meine ſo vielfältige vnd vielmahls vernewerte Wunden meiner Seelen? Du allergütigſter Herr Jeſu Chriſte/ du weiſt/ daß die Geſunden nicht bedürffen deß Artzts / ſondern die Krancken/ vnd biſt zu heylen vnſere Wunden vnd vnſere Schwachheiten vom Himmel kommen; Sey meiner Seelen/ derowegen bitte ich dich/ Artzt/ vnd Hülff / gieß / O mitleydender Samaritan/ in jhre Wunden/ Oel vnd Wein deiner Gnaden/ vnd Erbarmung; dann du erkenneſt jhre Schwachheit/ du ſiheſt wie ſie vnter die Mörder gefallen; du findeſt ſie halb todt ligen / erbarme dich jhrer/ vnd ſprich nur ein Wort/ ſo wird ſie geſund. Gehe/ O Herr/ nicht bey mir vorüber ohne gnädigen Anblick/ ſihe mit deinen Augen der vollkommenden Gnaden auff mich/ gleich wie du Petrum/ da er dich verlaugnet/ haſt angeſehen. Gehe wegen der groſſen Zahl vnd Schwere meiner Sünden nicht mit mir zum Gericht/ dann

wie wil ich vor dir beſtehen / wann du mit mir handeln wölteſt nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit / vnd nicht nach der Erbarmung? Viel weniger / bitte ich dich / eyle zu den verdienten Straffen; dann was wilt du dich an mir rechnen / der ich Staub vnd Aſchen bin / vnd mit meinem Verderben dir nichts bedienet iſt. Verleyhe mir durch deine Verdienſten / Leyden / vnd bittern Todt deß Creutzes / Gnad / Verzeyhung aller meiner Sünden vnd die ewige Seeligkeit. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett vor der Beicht mit Erinnerung der Hölliſchen Pein.

HErr JEſu Chriſte / mein Erlöſer / die Aengſten deß Todes / vnd die Schmertzen der Höllen haben mich vmbgeben / Forcht vnd Zittern iſt kommen vber mich / da ich mein mühſeliges Leben betrachtete / welches ich mit vielen ſchweren Sünden ſchuldig erfunden: Voller Aengſten vnd Forcht iſt mein Hertz worden / da ich mir vor Augen geſtellet / vnd betrachtet / wie die Vnbußfertigen / vnd Verdambten / viel wegen weniger Sünden / als ich begangen hab / müſſen leyden das ewige Fewer / welches breñet vnd nicht leuchtet / auß dem kein Erlöſung / in dem kein Troſt / allda kein Verzeyhung zu erwarten. Wie ſie leyden die grimmige Kält; wie die böſen Geiſter / als Diener der Göttlichen Gerechtigkeit / mit allerley erdencklichen Martern die ewig verworffenen elenden Men-

ſchen queſtigen / ohne Linderung / Auffhören vnd Vnterlaß. Allda iſt Hunger / Durſt / vnd allerhand Nothwendigkeiten / die bluttrieffende Armuth. Allda iſt vnleydentlicher Geſtanck / Trawrigkeit / Geſchrey / Vnruhe / Gottslåſteren / ein ewiges Wehklagen / Heulen / Weinen / vnd ein ewiger Abſpruch aller Göttlicher vnd Menſchlicher Gnad / vnd Hülff; ein ſo lang wehrendes / peinliches / elendes / betrübtes Leben / das in alle Ewigkeit kein Ende haben wird. Weil ich dann armer betrübter Sünder mein Straff erſihe / ſo bitte ich dich in der Zeit der Gnaden / laß mich alhier Gnad / vnd Vergebung der Sünden erfinden: Herr mein Gott / hilff mir / vnd laß mein Seel mit den Gottloſen nicht zu grund gehen / erledige mich von den erſchrecklichen Peinen der Höllen. Dann du haſt mich von meiner Mutter Leib genommen / du biſt mein Hoffnung vnd Zuverſicht von meiner Jugendt an. Gedencke Herr an deine Barmhertzigkeit / vnd an deine Güte / die von der Welt her geweſen. Sihe auff mich / der ich meine Hoffnung ſetze auff deinen Todt / vnd deine heilige Wunden / darinnen / als wie in einem ſichern Felsritzen / werde ich vor deinem Zorn ſicher verbleiben / vnd wohnen. Hilff mir / erlöſe mein Seel von der Höllen / vnd ſey mir armen Sünder gnådig. Wiewohlen mich die Strenge deiner Gerechtigkeit / vnd Menge meiner Sünden erſchrecken / ſo tröſtet mich doch deine Barmhertzigkeit / daß du nicht wilt den Todt deß Sünders / ſondern in der Stund daß ſich der Sünder

zu dir bekehret/ wilſt du ſeiner Sünden nimmer gedencken. So fern auch der Auffgang iſt vom Niedergang/ alſo weit wilſt du vnſere Sünden von vns thun. Dann du biſt der vnſere Boßheiten vmb deinetwegen außleſcheſt/ vnd vnſerer Sünden nimmer gedencken werdeſt. Hie ſtraff mich Herr/ vnd züchtige mich nach deiner Barmhertzigkeit/ vnd verwirff mich nicht in den Hölliſchen Abgrund in deinem Zorn. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Ein anderes.

JEſu Chriſti deß gerechten Richters der Lebendigen vnd Todten/ ſeines Zorns erinnere ich mich armer Sünder ober mir/ vnter mir/ erwartet die Höll meiner Seel/ wie ein Löw der den Rachen auffſperret/ den Raub zu verſchlingen/ die gantze Erden ſtehet Gott bey/ Rach zu nehmen an den Gottloſen/ als an den Sünden deß Allerhöchſten. Das Meer wird rauſchen vnd brauſen/ der Erdboden zittern/ die Himmliſchen Kräfften werden ſich bewegen zum Schrecken deß armen Sünders/ vnd zum Anzeigen deß ſtrengen Gerichts/ das ergehen wird vber den gantzen Erdkreyß. Wohin werde ich alsdann flihen? Wohin wird mein arme Seel ſich verbergen/ ſo der Gerechte kaum beſtehen wird/ wo wird dann der Sünder verbleiben? Wer wird ſich meiner annehmen/ vnd mich erretten? Mit was für Geſchenck vnd Gab bringe ich mir den Richter zu Gnaden? Jch weiß mein Gott/ vnd Herr/ der du vnveränderlich/

vnd gerecht biſt in deinem Vrtheil / jedoch alhie ein demütiges vnd zerknirſchtes Hertz wirſt du nicht verachten / ein betrübter Geiſt iſt jhme ein angenehmes Opffer / damit hoffe ich dich zu verſöhnen. Das Waſſer leſchet das Fewer / die Vergieſſung der Zähren auß leidtragendem Hertzen vber die Sünden / wenden ab deinen Zorn vnd Straffen. Verleyhe aber / O gnädigſter Gott / bitte ich dich / jnnerliche Bewegung / vnd Erweichung meines Hertzens / damit ich Tag vnd Nacht mein Gelåger mit meinen Zähren benetze / mit David / Petro / Magdalena meine Sünden beweine / auff daß ich auch einsmahls einen gnädigen Gott / vnd Richter habe zu gewarten. Der du lebeſt / vnd regiereſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ein anders mit Anruffung Göttlicher Barmhertzigkeit.

DEine Barmhertzigkeit / O Herr Jeſu Chriſte / wehret von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnd kom̃et vber alle die dich förchten. Du biſt nahe bey allẽ denen / die dich anruffen / denen die dich förchten / erzeigeſt du Barmhertzigkeit / Ich aber / wann ich bedencke mein Gottloſes vnd böſes Leben / habe nichts anders zu beſorgen / als dein ſtrenge Gerechtigkeit. O barmhertziger Jeſu Chriſte / laß mein Seel nicht wegen jhrer Sünden wancken / vnd kleinmütig werden / ſondern in dem Troſt / vnd Gedancken verharren / daß Chriſtus Jeſus mein Herr / vnd Erlöſer kommen iſt / die

Sünder ſeelig zu machen: vnd wo die Sünd vberhand genommen/ die Gnad Gottes Verzeyhung zu erlangen/ vnaußſprechlich gröſſer ſey. Die Werck Gottes ſeyn ſtärcker/als die Werck deß böſen Geiſtes. Nicht für einen Sünder/ ſondern für alle haſt du/ Herr/ genug gethan/ dann du biſt kommen/ daß wir das Leben haben/ vnd vberflüſſiger haben ſollen. Bey Gott iſt Gnad vnd vberflüſſige Erlöſung/ vnd er wird Iſrael erlöſen von allen Sünden. Alle vnſere Miſſethat hat der Herr auff jhn gelegt/ durch ſeine blutige Striemen ſeyn wir heyl worden. Darumb ob mich ſchon ängſtiget die Liſtigket meiner Feinde/ betrübet das Gewiſſen/ Forcht vnd Schrecken eintreibt die Anzahl/ vnd Schwere der Sünden; ſo tröſtet mich doch/daß dir eygenthumlich iſt/dich vnſer zu erbarmen/ vnd zu verſchonen. Von deiner Barmhertzigkeit laß mich nicht weichen/ daran halte ich mich/ dieſe begehre ich hie/ vnd dort in alle Ewigkeit/ Amen.

Gebett vmb Verzeyhung der Sünden.

O Du barmhertziger gnädiger Gott vnd Herr/ wer wird mir helffen? Wer wird mich können beſſer tröſten? Wer wird ſich meiner ſündhafftigen elenden Seel mehrer erbarmen/ als dein vnergründliche Lieb vnd Barmhertzigkeit? deren du gedenckeſt in Anſehung deß vnendlichen Werths vnd Verdienſten Jeſu Chriſti deines Sohns. Ich bins/ ich bins/der

das Kleid der Vnſchuld in heiliger Tauff hat empfangen/ aber hernach mit Vnflat der Sünden dermaſſen beſudelt/ daß alle weiſſe Reinigkeit/ vnd Geſtalt der Gnaden Gottes verderbt worden. Ich bin der vngerechte Haußhalter/ der die Gütter ſeines Herrns verſchwendet. Ich bin eben der eygenſinnige Verpraſſer/ deß Vätterlichen Erbtheils/ der verlorne Sohn. Ich bin das jrrende vnd verlorne Schaaff/ das von den rechten Wegen der Gebotten Gottes abgewichen/ vnd in den Irrwegen der Sünden/ in dem Wald dieſer Welt/ herumb geloffen/ vergebens iſt es mit mir/ den Hölliſchen Wölffen werde ich zu Theil/ wann du mich nicht wiederumb ſucheſt. O du mein Gott Himmliſcher Vatter/ du Gott der Barmhertzigkeit vnd alles Troſts/ mein Kleid/ daß es rein werde/ laß mich waſchen in deß vnbefleckten Lämbleins Blut/ welches hinnimbt die Sünd der Welt. Hab/ O mein Herr vnd Gott/ Gedult mit mir/ ich wil dir alles bezahlen/ durch die erworbene Reichthumb vnd Verdienſten Chriſti meines Erlöſers/ mittels der heiligen Sacramenten deiner Kirchen. Ich bekenne/ daß ich wider dich in den Himmel geſündiget hab/ vnd darumb nicht werth/ daß ich dein Sohn ſoll genennet werden/ mache mich einen auß den Taglöhnern in deinem Hauß/ damit mein Seel nicht verſchmachte/ dein Vätterliche Lieb/ vnd Erbarmung/ deren mich vnwürdig gemacht mein Frechheit/ vnd Boßheit/ nimme mich auff. Vnd weil du erwarteſt den Sünder zur Buß/

nimme mich Wiederkehrenden zu Gnaden an/ verwirffe dein Creatur nicht/ welche du auß Gnaden erſchaffen/ ruffe mich zu dir durch deine Gütigkeit/ welchen von dir abgewendet der Sünden Boßheit. Vergib mir/ O Gott/ meine Sünden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett zu vnſer lieben Frawen.

O Du allerreineſte/ heiligſte/ vnd hochgelobte Jungfraw/ vnd Mutter Gottes Maria/ ob ich mich ſchon vnzahlbaren vielen Sünden ſchuldig weiß/ vnd darumb mich förchte/ vor dem Thron der Göttlichen Gerechtigkeit deines lieben Sohns zu erſcheinen: So wil ich doch flehentlich mein Zuflucht nehmen/ zu deiner groſſen Erbarmung/ Güte/ vnd Mildigkeit/ hoffentlich/ allda Gnade zu erlangen/ wo der Mittler ſtehet Chriſtus Jeſus/ vnd zeiget dem Vatter ſeine heilige Wundenmahl/ vnd die Mutter zeiget dem Sohn die Brüſte/ die jhn ernehret haben. Sey derowegen du getrewe Fürbitterin ingedenck/ vnd bitte für mich deinen Sohn/ damit mein Seel Gnad/ vnd Verzeyhung der Sünden erlange. Ich vnachtſamer elender Menſch/ was hab ich gethan/ daß ich den guten Weg gehaſſet/ vnd der Sünden Weg geliebet/ den ſichern verlaſſen/ vnd den gefährlichen gegangen/ den Weg deß Lebens verachtet/ deß Todtes angenommen/ nicht geſehen auff den engen Weg/ der führet zum Leben/ ſondern mit der Gottloſen Welt mich begeben auff den weiten Weg/ der

führet vnd bringet in das euſſerſte Verderben. O mildreiche/ vnd gütige Jungfraw/ erbarme dich meiner; du haſt ja noch keinen verlaſſen/ der dich von gantzem Hertzen in ſeinen Nöthen angeruffen/ wende deine Augen von mir Vnwürdigen nicht ab/ ſondern erlange mir/ durch dein Vorbitt/ daß ich widerumb auff den rechten Weg deß Heyls komme/ vollkommentliche Verzeyhung meiner Sünden/ vnd die Beſtändigkeit in allem guten/ biß an mein End erhalte Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn/ vnſeren Herrn/ Amen.

Zu dem H. Joanne dem Täuffer.

O Eyfferiger Vorlauffer deß Wegs zur ewigen Seeligkeit/ du vorgeſandter Engel deß Herrn/ du Allerheiligſter vnter denen die von Weibern geboren ſeynd/ du Stimm deß Ruffenden in der Wüſten/ bereitet den Weg deß Herrn/ du ſtrenger Prediger der Buß/ mich duncket noch jmmerdar/ wann ich deiner Predigen vnd Bußfertigen Lebens gedencke/ ich höre noch in meinen Ohren erſchallen deine Stimm/ die mich anmahnen thut zu der Buß. Erhalte mich/ O du heiliger Vorlauffer Chriſti/ durch deine Fürbitt zur wahren Buß/ hilff daß mein Hertz innerlich verändert werde/ damit ich Chriſto Jeſu den Weg darinn einzukehren/ vorbereite/ vnd durch vorgehende Rew vnd Leyd/ alſo meine Sünd beichte/ daß ſelbige alle durch das Lamb Gottes Jeſum Chriſtum hinweg genommen werden/ Amen.

Zu den Heiligen Engeln vmb Verzeyhung der Sünden.

O Ihr ſeeligen/ hocherleuchte/ Himmliſche Engelein/ ihr heiligen dienſtbaren Geiſter/ die ihr vor dem Thron ſtehet deß Allerhöchſten/ den Willen Gottes zu vollziehen/ vnd auff das willigſte bereit ſeyt/ Gott zu dienen; ein ſonderliche Frewd iſt euch vber einen Sünder/ der Buß thut hie auff Erden. Viel vnd offtermahls hab ich Gott meinen Herrn/ vnd das gantze Himmliſche Heer/ mit meinen Sünden beleidiget/ vnd betrübt/ auch nicht mit euch/ die wir einen Gott vnd Herrn haben/ wie ich in aller Schuldigkeit verpflichtet / gedienet / gelobt/ geehret/ vnd nach ſeinem Göttlichen Willen gelebt/ ja die Eingebungen Gottes/ vnd ewre vielfältige Ermahnungen/ verachtet / dadurch ich vom böſen ärgerlichen vnd Gottloſen Leben bin abgehalten worden. Es iſt mir aber auß Grund meines Hertzens leyd/ vber alle meine Sünden. Wünſche mir auch/ daß ich alſo Buß würckete/ damit mein heiliger SchutzEngel / vnd alle heiligen Engel im Himmel erfrewet würden. Vnd weil ihr im Himmeliſchen Saal die nahen Freund/ vnd Angenehmeſte deß Allerhöchſten Gottes ſeyt/ habt mit mir/ als mit einem armen Leydtragenden Sünder Mitleyden/ vnd bittet Gott für mich/ daß er durch Jeſum Chriſtum ſeinen lieben Sohn mir meine Sünde verzeyhen wolle/ Amen.

Gebett zu allen Heiligen Gottes.

WJe mächtig vnd kräfftig ewere Fürbitt ſey/ O ihr außerwehlte Freund Gottes/ bey Gott im Himmel/ iſt allenthalben in Göttlicher heiliger Schrifft zu finden. Auff die Vorbitt Abraham wil Gott der Stadt Sodoma verſchonen/ wann nur zehen oder etlich wenig Gerechten dariñ erfunden würden. Die Fürbitt Moyſis wendet die Straffen vnd den Zorn Gottes ab vom Jſraelitiſchen Volck. Auff das Gebett vnd auff die Fürbitt deß frommen Königs Ezechiæ wird der Stadt Jeruſalem verſchonet. Nicht wenige Krafft vnd Würckung hat auch die Fürbitt der Heiligen Gottes im Newen Teſtament. Dann zu dir werden betten alle Heiligen in bequemer Zeit. Derentwegen voll deß Vertrawens ruff ich euch an/ ihr H.H. Patriarchen/ Propheten/ Apoſtel/ Martyrer/ Beichtiger/ Jungfrawen/ vnd alle ſammentlich in dem Himmel / die ihr auch in dieſem Thal der Zäher/ in welchem ich bin/ geweſen/ vnd die ihr noch vnſere Bundsgenoſſen in Chriſti Verdienſten/ vnd in der Lieb verharret gegen ewren Nechſten. Bittet für mich/ daß mir Gott alle meine Sünden nachlaſſe/ vnd mich zu Gnaden annehme. Durch Jeſum Chriſtum ſeinen Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Rew vnd Leyd vber die Sünd zu erwecken.

ALlmächtiger/ vnd gerechter Gott/ vnd Herr/ ein

Belohner alles Gutens/ vnd ein Heimbſucher der Sünder/ biß in das vierdte Glied; Ich erkenne die Gröſſe vnd Schwere meiner vnzahlbaren Sünden/ damit ich deinen Zorn vnd Straff zeitlich/ vnd ewig verdienet; Leyd iſt es mir/ daß ich Gott/ das höchſte vnendliche Gut beleidiget hab. O du mein barmhertziger Gott/ verſchon meiner/ erbarme dich vber mich/ ſihe gnädiglich auff mich demütigen/ betrübten/ armen Sünder. Dich bette ich an/ vber alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden/ von dir erſuche ich Gnad aller meiner Sünden/ dich liebe ich auß gantzem Hertzen vor/ vnd vber alle Creaturen. Du Erforſcher aller Hertzen/ vnd Gedancken/ von Hertzen iſt es mir leyd/ vnd ſchmertzt mich hefftiglich/ daß ich wider dich meinen Gott ſo viel Vbels gethan/ mit deiner Hülff vnd Gnad wil ich mich beſſern/ vnd von Sünden abſtehen. Darzu/ O mein Gott vnd Herr/ verleyhe mir gnädiglich Beyſtand/ durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Der erſte Buß Pſalm.
Wider die Hoffart.

ACh Herr ſtraff mich nicht in deinem Grimmen/ vnd züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich mein/ O Herr/ dann ich bin ſchwach: Herr mache mich geſund/ dann meine Gebein ſeynd zerſchlagen/ vnd meine Seel iſt ſehr betrübt.

Aber O Herr wie lang? Wende dich Herr/ vnd

errette meine Seel: Hilff mir vnd mach mich ſeelig vmb deiner Barmhertzigkeit willen.

Dann vnter den Todten iſt keiner der dein gedencket; In der Höll aber wer wird dich loben?

Ich arbeite in meinem Seufftzen/ ich waſche alle Nacht mein Beth: vnd begieſſe mit meinen Thränen mein Geläger.

Mein Aug iſt betrübt vor deinem Zorn: vnd ich bin alt worden/ vnter allen meinen Feinden.

Weichet von mir alle die Boßheit wircken: dann der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Der Herr hat mein Flehen erhöret/ der Herr hat mein Gebett angenommen.

Deß müſſen alle meine Feinde ſchamroth vnd ſehr betrübt werden: Sie müſſen ſich vmbkehren/ vnd ſich ſchämen ſchnell vnd bald.

Ehr ſey dem Vatter/ rc.

Der andere BußPſalm.

Wider den Geitz.

SEelig ſeynd die welcher Sünden vergeben ſeynd/ vnd welcher Miſſethat bedecket ſeynd.

Seelig iſt der Menſch/ dem der Herr die Sünd nicht zurechnet: vnd in deſſen Geiſt kein Betrug noch Falſchheit iſt.

Dann da ich die Sünde verſchwig/ da verſchmachten mir meine Gebein/ vnd innerlich Kräfften durch mein tägliches Heulen.

Dann Tag vnd Nacht lag deine Hand ſchwerlich

auff

auff mir/ ich hab mich aber bekehret in meinem E-
lend/ dieweil der Dorn meines Gewiſſens in mir
hafftet.

Darumb hab ich dir Herr meine Miſſethaten ge-
beichtet/vnd mein Vngerechtigkeit nicht verborgen.

Ich ſprach/ ich wil Vngerechtigkeit wider mich
dem Herrn beichten/ da vergabeſt du mir die Boßheit
meiner Sünden.

Für welche wird ein jeder Heiliger betten zu dir/
zu bequemer Zeit.

In groſſem Waſſer vnd Sündfluß werden ſie an
dich nicht gelangen.

Herr/ du biſt mein Zuflucht in der Trübſal die
mich vmbgeben/ mein Frewd errette mich von denen
dich mich vmbgeben.

Ich wil dir Verſtand geben/ vnd dich vnterwei-
ſen in dem Weg den du wandlen ſolſt: vnd meine Au-
gen wil ich ſtarck halten vber dich.

Ihr ſolt nicht werden wie Roß vnd Maulthier/in
welchen kein Verſtand iſt.

Mit Zaum vnd Gebiß bezwing jhre Wangen/wel-
che nicht zu dir nahen.

Viel ſeynd deß Sünders Geiſſeln/ welcher aber
in den Herrn hoffet/ der wird Barmhertzigkeit em-
pfahen.

Erfrewet euch im Herrn/ vnd frolocket/ jhr Ge-
rechten: vnd rühmet euch alle/ die auffrichtig ſeynd
von Hertzen.

Ehr ſey dem Vatter/ ℞.

Der dritte BußPſalm.

Wider den Zorn.

ACh Herr ſtraff mich nicht in deinem Grimmen/ vnd züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dann deine Pfeil ſtecken in mir/ vnd deine Hand dringet ſtarck auff mich.

Es iſt nichts geſunds an meinem Leib vor deinem Zorn; vnd kein Fried iſt in meinen Gebeinen/ vor dem Anſehen meiner Sünden.

Dann meine Miſſethaten ſeynd vber mein Haupt gangen: vnd wie eine ſchwerer Laſt beſchweren ſie mich.

Die Maſen meiner Wunden ſeynd ſtinckend vnd faul worden: von dem Anſehen meiner Thorheit.

Jch bin ſchwellend vnd krumm worden/ vnd den gantzen Tag trawrig vmbgangen.

Dann meine Lenden ſeynd voll Jammers: vnd iſt nichts geſundes an meinem Leib.

Jch bin allzuſehr geſchlagen vnd gedemütiget: vnd heule vor Seufftzen meines Hertzens.

O Herr dir iſt offenbar all mein Begierd: vnd mein Seufftzen iſt dir vnverborgen.

Mein Hertz iſt betrübt/ mein Krafft hat mich verlaſſen: vnd deß Liechts meiner Augen bin ich nicht gewaltig.

Meine Freund vnd Nechſten haben ſich wider mich genahet vnd geſtellet.

Vnd die mir nahend waren / ſtunden fern von

mir: vnd die mir nach der Seel ſtelleten/ haben Gewalt an mich gelegt.

Vnd die mir vbel wolten/ redeten Eytelkeit: vnd dichteten Betrug vnd Falſchheit den gantzen Tag.

Ich aber war wie ein Tauber/ vnd höret nicht; vnd wie ein Stummer deſſen/ der ſein Mund nicht aufſthut.

Vnd war wie einer ſo nicht höret/ vnd kein Widerred in ſeinem Mund hat.

Dann ich hoffe Herr in dich; O Herr mein Gott/ du wirſt mich erhören.

Dann ich ſagte/ laß ſich meine Feind vber mich nicht erfrewen: dann ſo meine Füß ſtrauchleten/ würden ſie ſich wider mich hoch rühmen.

Dann ich bin zu leyden/ vnd zu den Geißlen bereit/ vnd mein Schmertz iſt allzeit vor meinem Angeſicht.

Dann meine Miſſethat wil ich anzeigen/ vnd für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind ſeynd mächtig vber mich: die mich vnbillich haſſen deren ſeynd viel.

Vnd welche mir böſes für guts bezahlen/ die reden mir vbel nach/ darumb daß ich deiner Güte nachfolge.

Darumb verlaß mich nicht/ O Herr/ mein Gott weiche nicht von mir ab.

Eyle mir zu helffen/ O HErr GOtt meines Heyls.

Ehr ſey dem Vatter/ rc.

Der

Der vierdte BußPſalm.

Wider die Vnkeuſchheit.

O Gott/ erbarm dich mein nach deiner groſſen Barmhertzigkeit.

Vnd nach der Menge deiner Erbarmung tilge auß meine Miſſethaten.

Waſche mich wohl vnd weiter von meiner Boßheit: vnd reinige mich von meinen Sünden.

Dann ich erkenn mein Vngerechtigkeit/ vnd meine Sünd iſt allzeit wider mich.

Dir allein hab ich geſündiget/ vnd vbel vor dir gethan/ auff daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdeſt/ vnd vberwindeſt/ ſo du geurtheilet würdeſt.

Dann ſihe ich bin in Vngerechtigkeit empfangen/ vnd in Sünden hat mich mein Mutter geboren.

Sihe du liebſt die Warheit/ die verborgen Ding vnd Geheimbnuß deiner Weißheit/ haſt du mir geoffenbaret.

Beſprenge mich Herr mit Yſopen/ ſo werde ich rein werden: waſche mich ſo werde ich weiſſer werden dann der Schnee.

Laß mich Frewd vnd Troſt hören/ daß meine zerſchlagene Gebein frölich werden.

Wende dein Angeſicht ab von meinen Sünden/ vnd vertilge alle meine Miſſethaten.

O Gott ſchaffe in mir ein reines Hertz/ vnd ernewere einen rechten Geiſt in meinen innerlichen Gliedern.

Verwirff mich nicht von deinem Angeſicht/ vnd deinen Heiligen Geiſt nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Frewd deines Heyls: vnd mit dem fürnehmſten Geiſt beſtettige mich.

So wil ich die Vngerechten deinen Weg lehren/ daß ſich die Gottloſen zu dir bekehren.

Erlöſe mich von den Blutſchulden/ O Gott/ du Gott meines Heyls/ damit mein Zung dein Gerechtigkeich frölich preyſe.

Herr thue auff meine Lefftzen/ daß mein Mund dein Lob verkündige.

Dann hetteſt du Luſt zum Opffer/ ſo hette ichs dir gebracht: Aber fürwar an Brandopffern haſt du kein Gefallen.

Ein betrübter Geiſt iſt ein Opffer Gottes/ ein rewiges demütiges Hertz wirſt du Gott nicht verachten.

Herr handle gütig mit Sion in deinem guten Willen/ auff daß die Mauren zu Jeruſalem aufferbawet werden.

Alsdann wirſt du annehmen das Opffer der Gerechtigkeit mit den Opffern vnd Brandopffern: Alsdann werden ſie Kälber auff den Altar legen.

Ehr ſey dem Vatter/ ꝛc.

Der fünffte BußPſalm.

Wider den Fraß.

O Herr erhöre mein Gebett/ vnd laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Wende dein Angeſicht nicht von mir/ zur Zeit der Noth neige deine Ohren zu mir.

An welchem Tag ich dich anruffe/ wolleſt mich ſchnell erhören.

Dann meine Tag gehen dahin wie ein Rauch/ vnd meine Gebein verdorren wie Grieben.

Mein Hertz iſt zerſchlagen/ vnd wie das Graß verderret/ daß ich vergiß mein Brodt zu eſſen.

Von der Stimm meines Seufftzens hangt mein Gebein an meinem Fleiſch.

Ich bin gleich wie ein Pelican in der Wüſten/ vnd wie ein NachtEul in jhrer Wohnung.

Ich hab gewacht vnd bin wie ein einſamer Spatz auff dem Tach.

Den gantzen Tag ſchmäheten mich meine Feind: vnd die mich lobeten haben wider mich geſchworen.

Dann ich aß Aſchen wie Brodt/ vnd miſchet meinen Tranck mit Weinen.

Vnd das mit deinem Zorn vnd Vngnad/ daß du mich auffgehoben/ vnd gleich hart niedergeworffen haſt.

Meine Täg neigen ſich wie der Schatten/ vnd ich dorre wie das Graß.

Du aber O Herr bleibeſt ewiglich/ vnd dein Gedächtnuß von Geſchlecht zu Geſchlechten.

Du wolleſt dich auffmachen/ vnd vber Sion erbarmen/ dann es iſt Zeit ſich zu erbarmen/ vnd die Stund iſt kommen.

Dann deine Diener haben ein Wohlgefallen

vber jhren Steinen/ vnd tragen mit jhrer Erd Erbärmbde.

Vnd die Heyden/ O Herr/ werden deinen Namen förchten/vnd alle Könige auff Erden dein Herrligkeit.

Dann der Herr hat Sion erbawet/ vnd wird in ſeiner Herrligkeit geſehen werden.

Er wendet ſich zum Gebett der Demütigen/ vnd jhr Bitt verachtet er nicht.

Dieſe Ding ſollen für die Nachkommende beſchrieben werden/ damit das künfftige Volck den Herrn lobe.

Dann er ſchawet von ſeiner heiligen Höhe/ vnd der Herr ſihet vom Himmel herab auff die Erden

Daß er das Seufftzen der Gefangenen höre/ vnd die Kinder der Erſchlagenen loß mache.

Auff daß ſie zu Sion den Namen deß Herrn verkündigen/ vnd ſein Lob zu Jeruſalem.

Wann die König vnd Völcker zuſammen kommen werden/ dem Herrn zu dienen.

Er hat aber vnter Wegen meine Kräfften geſchwächet/vnd meine Täg verkürtzet.

Da ſagte ich/mein Gott/ nim̃e mich nicht hinweg in der Mitte meiner Täge: Deine Jahr wehren von Geſchlecht zu Geſchlechten.

Du haſt Herr im Anfang die Erd gegründet/ vnd die Himmel ſeynd Werck deiner Hände.

Sie werden vergehen/ du aber bleibeſt/ vnd ſie werden wie ein Kleid veralten.

Ja wie ein Mantel wirſt du ſie verändern/ vnd ſie werden verändert/ du aber bleibſt wie du biſt/ vnd deine Jahr nehmen kein End.

Die Kinder deiner Diener werden bleiben/ vnd ihr Saamen wird vor dir allezeit beſtehen.

Ehr ſey dem Vatter/ ꝛc.

Der ſechſte BußPſalm.

Wider den Neyd.

O Herꝛ auß der Tieffen ruffe ich zu dir/ Herꝛ/ erhöre mein Stimm.

Laß deine Ohren mercken auff die Stimm meines Flehens.

Ach Herꝛ/ wann du der Sünden gedencken wilt/ Herꝛ/ wer wird beſtehen mögen?

Aber bey dir iſt Begnadung/ vnd vmb deines Geſätzes willen verlaß ich mich auff dich.

Mein Seel verläſt ſich auff ſein Wort: mein Seel hoffet in den Herꝛn.

Von der Morgenwacht biß zu der Nacht/ ſoll Iſrael in den Herꝛn hoffen.

Dann bey dem Herꝛn iſt Barmhertzigkeit/ vnd vberflüſſige Erlöſung.

Vnd er wird Iſrael erlöſen/ auß allen ſeinen Sünden.

Ehr ſey dem Vatter/ ꝛc.

Der ſiebende BußPſalm.

Wider die Trägheit.

O Herr erhöre mein Gebett/ mit deinen Ohren vernimm mein Anligen vmb deiner Warheit willen/ vnd erhöre mich vmb deiner Gerechtigkeit willen.

Vnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener/ dann vor dir wird kein Lebendiger gerecht befunden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolgt/ vnd mein Leben zu boden geſchlagen.

Er ſetzt mich in die Finſternuß/ gleich wie die Todten dieſer Welt: deß iſt mein Geiſt in mir geängſtiget/ vnd mein Hertz betrübt.

Ich hab der Alten Tag gedacht/ vnd alle die Werck deiner Händ zu Hertzen genommen.

Ich hab meine Händ zu dir außgeſpannet/ vnd meine Seel dürſtet nach dir/ wie das Erdreich nach Waſſer.

Darumb erhöre mich ſchnell/ dann meine Seel iſt krafftloß worden.

Verbirg dein Angeſicht nicht vor mir/ daß ich nicht gleich werde/ denen die in die Gruben fahren.

Laß mich zeitlich hören dein Barmhertzigkeit/ dann ich hoffe in dich.

Thue mir kund den Weg den ich wandeln ſoll/ dann ich heb mein Seel auff zu dir.

O Herr errett mich von meinen Feinden/ dann ich flihe zu dir: Lehre mich deinen Willen thun/ dann du biſt mein Gott.

Dein guter Geiſt führe mich auff den rechten Weg/ Herr vmb deines Namens willen/ mach mich lebendig in deiner Gerechtigkeit.

Führe mein Seel auß der Trübſal / vnd zerſtöre alle meine Feind / vmb deiner Barmhertzigkeit willen.

Vnd verderb alle die meine Seel ängſtigen / dann ich bin dein Diener.

Ehr ſey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geiſt / als er war im Anfang / jetzt vnd allweg / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Dancksagung nach der H. Beicht.

JCh ſage dir mein Gott hertzlich Lob vnd Danck / daß du mir die Gnad verlihen / damit ich meine Sünd hab können beichten / vnd bekennen / vnd wiederumb die vorige Geſundheit meiner Seelen erlangen: Was mir aber auß Menſchlicher Schwachheit vnd Vnwiſſenheit abgangen / laß dein Göttliche Erbarmung / bitte ich dich / in mir erſtatten. Gib auch / O gütiger Gott / mir dein Gnad / daß ich hinfüro nimmer ſündige / damit ich nicht auß Wiederholung der vorigen Sünden / deinen Zorn verdiene / vnd hernach zeitlich vnd ewig geſtrafft werde. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Vorbereittung zu der H. Communion.

Gebett vor der H. Communion.

O Gott du höchſtes Gut / ob du ſchon der gewaltigſte Herr / vnd König biſt / im Himmel vnd auff

Erden/ deme gehorchen alle Creaturen/ wilſt du dennoch mit den Menſchen in die ſonderliche Freundſchafft dich einlaſſen/ mit vermelden: Ihr ſeyt meine Freund/ von nun an wil ich euch nicht meine Knecht/ ſondern meine Freund nennen. Vnd was iſt der Menſch/ daß du ſein gedenckeſt? Wir ſeynd nicht werth/ daß wir deine Knecht ſollen ſeyn: Wie groß iſt dann dein Lieb/ daß wir deine Freund ſollen ſeyn? Ein groſſe vnaußſprechliche Lieb wäre es/ wann du/ O allerliebſter Gott/ vnd Herr/ in deine Freundſchafft auffnehmeteſt/ die in Heiligkeit/ Gerechtigkeit/ vnd Frömmigkeit dir jederzeit gedienet/ vnd beſtändiglich verharret. Daß du aber vns arme Sünder (wiewohl wir hoffen/ daß vns durch die H. Beicht vnd Buß die Sünden ſeyn vergeben worden/ jedoch deſſen nicht vergewiſſet) nichts deſto weniger zu deine Freund an- vnd auffnehmen wilſt/ iſt es noch mehr ein vnaußſprechliche Lieb/ vnd vnbegreiffliche Gütigkeit. Erkennen müſſen wir dein Lieb vnd Freundſchafft gegen vns/ in dem du dein Leben für vns/ da wir noch deine Feind waren/ gegeben in den Todt; Es hat wohl keiner kein gröſſere Lieb/ als der ſein Leben gibt für ſeine Freund; was ſoll dann das nicht für ein Lieb ſeyn bey dir gegen dem Menſchlichen Geſchlecht/ daß du für daſſelbige/ da es noch nicht mit Gott verſöhnet war/ haſt wollen ſterben? Wie du für vns am Stam̃en deß heiligen Creutzes geſtorben biſt. Vnſere Schulden der Sünden nimbſt du auff dich/ vnd bezahleſt dieſelbigen; dann du biſt die Verſöh-

nung worden gegen deinem Himmliſchen Vatter für vnſere Sünden/ vnd nicht allein für vnſere Sünden/ſondern für die Sünden der gantzen Welt: Deine Gnad vnd Verdienſten/vnd was dir eygenthumb iſt/ gibſt du vns/ vnd macheſt vns deiner Güter theilhafftig. Dich ſelbſten gibſt du dich im Hochwürdigen Sacrament deß Altars zu einer Speiß/ vnd Nahrung vnſeren Seelen. O Herr Jeſu Chriſte/ laß vns dein groſſe Lieb/ vnd Freundſchafft gegen vns offtermahlen bedencken/ auff daß wir in der Lieb gegen dir entzündet werden/ vnd allezeit mit dir verbunden/ vnd vereiniget bleiben/ am Jüngſten Tag aber vnter die Zahl deiner Freunden vnd Außerwehlten Gottes gezehlet werden. Der du lebeſt vnd regiereſt mit Gott dem Vatter/ in der Einigkeit deß Heiligen Geiſtes/ ein Gott/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett vor der H. Communion zu Gott dem Vatter.

O Gnädiger Gott/ vnd Vatter vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ wie ein ſonderliche Vätterliche Lieb haſt du gegen vns erzeigt/ daß du wilſt/ daß wir dich täglich einen Vatter ſollen verehren/ vnd nennen/ welches wir offt wenig zu Hertzen nehmen; dann vnſer voriges Leben vnd Gewiſſen ſtrafft vns der begangenen Vnehr/ vnd Vndanckbarkeit. Weh troheſt du den laſterhafftigen Kindern/ welche dich verlaſſen/ vnd ſich zu ruck wenden. Gott der vns geboren/

ren/ haben wir verlaſſen/ vnd vergeſſen deſſen/ der vns alles guts gethan hat. Einig vnd allein macht vns ein feſtes Vertrawen/ vnd Hoffnung mit dem verlornen Sohn/ daß wir werden wieder zu Gnaden kommen/ dieweil du vnſer aller Herr/ vnd Vatter biſt/ dein Vätterliche Lieb wird dich/ vns anzunehmen/ vberwinden; vnd wann du gleich gedenckeſt/ vns zu ſtraffen/ ſo wirſt du doch deiner Vätterlichen Barmhertzigkeit nicht vergeſſen/ dich auch zu verſöhnen/ ſtelle ich vor deinen Sohn im H. Sacrament deß Altars/ welchen ich demütig vnd mit Lieb/ vnd leidtragendem Hertzen werde zu mir auffnehmen/ an dem du ein ſonderliches Wolgefallen haſt. So bitten wir dich/ als die Kinder jhren Vatter/ wende dein Vätterliche Hand/ Hülff vnd Segen nicht von vns ab/ nimme vns in die Zahl deiner Kinder auff/ für welche du je vnd allweg vnauffhörliche Sorg erzeigeſt/ ſpeiſe vns mit dem Brodt der heiligen Engeln im heiligen Sacrament/ vnd erſättige vns/ mit deinem Göttlichen Angeſicht in der Himmeliſchen Frewd vnd Seeligkeit. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Gebett zu Chriſto Jeſu vor der H. Communion.

HErr Jeſu Chriſte/ mit vnterthänigſter Bitt halte ich bey dir an/ erhöre den Flehenden/ vnd Ruffenden vmb dein Gnad vnd Barmhertzigkeit. Gehe/ O gütiger Samaritaner/ nicht vorüber/

vor deinen kranck- vnd mattligenden Knecht/ ſondern auß angebornem Mitleyden gieſſe in mein Seel den Wein vnd das Oel der Verdienſten deines allerheylſambſtens Leydens vnd Sterbens; die Lieb/ die dich vom Himmel herab gebracht/ damit der verlorne vnd verſtoſſene Menſch wiederumb bey Gott zu Gnaden käme/ ſey dir ein Antrieb/ vnd Bewegung/ daß du mich Hungerigen im H. Sacrament deß Altars ſpeiſeſt/ Schwachen vnd Krafftloſen erquickeſt/ vnd wiederumb zu Gnaden annehmeſt. Ach mein Herr Jeſu Chriſte/ laß mich vom Brodt deß ewigen Lebens/ vnd von deinem Tiſch nicht verſtoſſen/ gleich wie vnſere erſte Eltern ſeynd verſtoſſen worden vom Baum deß Lebens/ ſondern durch deine barmhertzige Auffnehmung/ vnd Einkehrung bey mir/ erfülle meine Seel mit deiner Gnad/ vnd erfrewe ſelbige mit der ewigen Frewd vnd Seeligkeit in dem Himmel. Allwo du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd Heiligen Geiſt/ ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Zu Gott dem H. Geiſt.

HErleuchtender Troſt/ heiligmachender Gott/ vnd Herr/ deſſen euſſerliche Werck/ vnd Wunder mit Gott dem Vatter/ vnd dem Sohn/ als eines einigen Allmächtigen Gottes/ vnzertheilt/ vnd allen dreyen Perſonen gemein ſeynd/ der du mit dem Liecht deß Göttlichen Worts/ die gantze Kirchen in jhren Geheimnuſſen erleuchteſt/ die Hertzen der Glaubigen

mit deiner Lieb entzündeſt. Auß deinen Eingebungen vnd Lehr haben wir / daß Chriſtus der HERR das Brodt ſey / das vom Himmel kommen iſt / auff daß / wer davon eſſe / nicht ſterbe / ſondern das ewige Leben habe. In ſolchem Glauben bin ich deß Willens / nicht auß vermeſſentlichem / vnd vbermütigem / ſondern auß demütigem Hertzen / Chriſtum Jeſum das wahre Himmel-Brodt / jetzt zu empfangen / vnd in mein Hertz auffzunehmen / eben denſelbigen / der anjetzo ſitzet zur Gerechten ſeines Himliſchen Vatters / vnd wieder kommen wird zum Gericht / der auß Maria der Jungfrawen geboren / in deſſen Todt vnd Leyden / Sonn / vnd Mond / ſeyn verfinſtert worden / die Felſen ſich zerſpaltet / die Erden gezittert / gantz weſentlich vnd vollkommentlich wahren GOtt vnd Menſch / wie die Göttlichen Wort anzeigen / das iſt mein Leib / erfrewe ich mich zu genieſſen. Erhalte vnd mehre in mir / O Gott Heiliger Geiſt / dieſen wahren Glauben / von der Gegenwart meines Erlöſers / vnd Heylands / biß in mein End. Entzünde mein Hertz in der Liebe vnd Andacht zu Gott / verleyhe mir mit allen Gerechten / daß ich Jeſum meinen Herrn / vnd Heyland / den ich vnter den Geſtalten der Creaturen verborgen empfang / von Angeſicht / zu Angeſicht / in der ewigen Frewd erſehen möge. Durch denſelbigen vnſern Herrn Jeſum Chriſtum /

Amen.

Gebett vor der H. Communion.

O Du einige Zuflucht in meiner Trübſal / du Gott meines Heyls / du mein einige Hoffnung / in aller meiner Angſt / vnd Noth / nimme von mir alle Schwachheit / Gebrechligkeiten / vnd was deinen Göttlichen Augen mißfallet / damit ich dir wolgefällig bey deinem Tiſch jetzt erſcheine / vnd dich durch deine Gnad würdiglich in mich auffnehme / dann dich erwartet mein Geiſt / in dir wird mein Seel Ruhe finden / ſo ich dich bey / vnd mit mir hab / ſo wird mein Begierd vnd höchſtes Verlangen meines Hertzens geſtillet ſeyn. Vergiß / O Herr / meiner Sünden / am H. Creutz mit deinem thewren Blut außgeleſcht / vnd bezahlet. Darauff kehre bey mir ein / vnd gib dich mir zu einer Speiß zum ewigen Leben. Komme du reines Opffer / vnd erlöſe mich von dem ewigen Todt. Komme du Artzt der Krancken / meiner Seel zu ewiger Geſundheit. Komme du Stärck der Schwachen / du Troſt der Betrübten / du Zuflucht aller Armen vnd Elenden / hilff mir / vnd weiche von mir nicht in alle Ewigkeit. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett vor der H. Communion.

O Du allerliebſter / vnd ſüſſeſter Jeſu Chriſte / du Hertzen-Frewd meiner Seel / der du dich vns mit Fleiſch vnd Blut / Leib vnd Seel / Menſchheit

vnd Gottheit ergibſt zur Speiß vnd Tranck. Du mein Frewd/ mein Leben/ mein Troſt/ mein hertzallerliebſter Schatz/ was haſt du an der ſchwartzen Mohrin/ an mir/ erſehen/ daß dir gefällig/ vnd mich dir wilſt vereinigen? Die verworffene Philiſterin vom Volck vnd Zahl der Gerechten daß du auffnimmeſt? Weil du dann ob vnſerer Menſchlichen verderbten Natur kein Abſchewen genommen/ noch verhaſſet/ was dein allmächtige Hand ſelbſten gemacht hat; was vnd wer ich bin/ mit höchſter Demut/ vor deiner Göttlichen Mayeſtät/ mit hertzlicher Rew vnd Leyd/ vber alle Sünden/ ergib ich mich dir gantz vnd gar; bittend/ was an der Zierd meiner Seelen abgehet/ du wolleſt durch den Glantz deiner Gegenwart gnädiglich erſtatten/ ſelbige mit den Kleidern vnd Geſchmuck allerhand Tugenden bekleiden vnd verſehen/ damit ſie hie zeitlich/ vnd dort ewig/ dein Gunſt vnd Gnad erlange. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett vor der H. Communion.

Ewiger/ Allmächtiger Gott/ vnd Herr/ alle Ding ſeynd deiner Göttlichen Allmacht vnterworffen/ deren kanſt du dich gebrauchen/ wohin vnd zu wem du wilſt/ welche Allmächtige Göttliche Wunderwerck/ ob ſelbige ſchon nach dem gemeinen Lauff der Natur vnmöglich/ ſo ſeynd ſie doch nicht vnmöglich deiner Göttlichen Allmacht. Die Vrſach derſelbigen iſt die freye/ vnd der Natur vnverbundene Krafft/

vnd Gewalt deß Erſchaffers / der da beruffet die Ding/die da nicht ſeyn/gleich als die da ſeynd. Alſo nicht die Natur/ ſondern die Allmacht Gottes/ hat durch die Wort/ das iſt mein Leib/ das Brodt verändert in den Leib Chriſti. Vnd gleich wie durch Gottes Wort die Erden erſchaffen: Das Waſſer in Egyptenland Gott hat in Blut verändert: Das Waſſer zu Cana im Galileiſchen Land in Wein: Vnd wie deß Loths Weib in die Saltz-Säul: Die Ruthen Moyſis in die Schlangen: Speiß vnd Tranck in vnſer Fleiſch vnd Blut verändert wird; alſo weſentlich hat das Brodt nach außgeſprochener Conſecration, vom Prieſter/ auffgehört ein Brodt zu ſeyn/ vnd iſt worden der Leib Chriſti deß Herrn. Dieſen bette ich an/ vnd bitte/ daß er mein Seel gantz in die Liebe Gottes wolle verändern/ vnd einsmahls mit der ewigen Glory vnd Herrligkeit vmbgeben. Dieſem ſey Lob/ Ehr vnd Herrligkeit von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Anbettung Chriſti deß Herrn.

O Gott/ vnd König der Ehren/ Herr Jeſu Chriſte/ den anbetten alle heiligen Engel Gottes/ wer wolte dann vnter vns Menſchen ſich beſſer achten/ daß er dem jenigen nicht wolte gebührende Ehr erweiſen/dem die heiligen Engel dienen vnd anbetten? Einem Herrn gebühret ſein Ehr/ Gott deinen Herrn wirſt du anbetten vnd jhme allein dienen: Die heiligen drey König betten jhn an: Der heilige Apoſtel

Petrus fällt vor jhm nieder: vor ſeinen Herrn vnd Gott/ bekennet jhn der H. Thomas: der Blindgeborne: das Cananeiſche Weib: die Auſſätzigen betten jhn an: Derowegen alle dieſe Anbettungen nimme mein Seel zu Hertzen/ vnd gib Jeſu Chriſto ſein gebührende Ehr/ falle vor der Göttlichen Mayeſtät im H. Sacrament nider/ verehre vnd anbette den Allerhöchſten Gott/ vnd Herrn/ Mein Gott Erlöſer vnd Heyland Herr Jeſu Chriſte/ dir ſey vor vnd vber alle Creaturen Ehr/ Lob/ vnd Preyß von mir jetzt/ vnd in alle Ewigkeit/ Amen.

Gebett vor der H. Communion zu Maria der Mutter Gottes.

JCh bitte dich/ O du edle Königin der Himmel/ MARJA/ durch die groſſe Frewd/ damit dein Hertz erfüllet/ dein edle Seel erleuchtet vnd durchgoſſen ward/ da du den einigen Sohn deß ewigen Vatters empfingeſt/ daß du mir helffeſt/ daß ich die gebenedeyte Frucht deines heiligen Leibs möge empfahen/ zu meiner Seelen Seeligkeit: Auff daß ich durch dieſe Empfahung alſo mit jhm möge vereiniget werden/ daß ich nach dieſem Leben von Gottes Klarheit nimmer abgeſöndert werde/ Amen.

Ein Gebett/ ſo du jetzund wilt hinzu gehen.

O Mein Gott/ mein Helffer/ Beſchirmer/ vnd Behüter/ in dich hab ich mein Hoffnung vnd

Vertrawen geſetzt / darauff wil ich empfahen den Leib vnd Blut meines Erlöſers Jeſu Chriſti. Aber O Herr / ich bin nicht würdig / daß du eingeheſt in mein ſündiges Hertz / ſondern ſprich nur ein Wort / ſo wird mein arme Seel geſund.

Hertzen-Seufftzer.

O Gott ſey mir armen Sünder gnädig! O Jeſu du Sohn Davids erbarme dich mein!

O Göttliche Macht / ich bitte dich!

Ach Vätterliche Barmhertzigkeit / erhöre mich!

Ach gütiger Gott / komme in das Hertz / das du erſchaffen haſt! Komme in die Seel / die du erlöſet haſt! Komme vnd ruhe in mir / auff daß ich in Ewigkeit ruhen möge in dir.

Wann du niderknieſt vor dem Altar.

O Allerliebſter Herr Jeſu Chriſte / wie gern wolte ich dich ſo würdig empfangen / als du jemahlen von deinem Heiligen einen biſt auffgenommen / vnd empfangen worden. Aber weil ich diß von mir ſelber nicht vermag / ſo bitte ich dich / du wolleſt mein gut Gemüth vnd Hertz anſehen / mir auch alle meine Sünd vergeben / vnd dein Göttliche Gnad verleyhen / daß ich dich in der Geſtalt empfahen mag / damit ich dir am allermeiſten möchte gefallen / vnd angenehm ſeyn / Amen.

Wann du gleich ſolſt Chriſtum den Herrn empfangen.

DJe Nieſſung deß zarten Fronleichnambs vnſers Herrn/ ſey mir heylſamb vnd nutzlich zum ewigen Leben/ Amen.

Nach der Genieſſung deß Heiligen Fronleichnambs.

O Vnaußſprechliche/ vnergründliche/ vnd vnermeſſene Lieb Jeſu Chriſti/ meines Gottes vnd Herrn/ auß Lieb gegen vns haſt du am Oelberg blutigen Schweiß geſchwitzet/ mit Stricken vnd Banden hart gebunden/ als ein Vbelthäter gefangen/ vor Gericht geführet/ vnd fälſchlich verklagt wollen werden/ die Blutflieſſende Geißlung/ dein ſchmertzliche Crönung / dein ſchmähliche Verſpottung/ erlittene Schläg/ Verachtung/ vnd Verſpeyung in dein Angeſicht/ ſeyn Zeugnuß deiner Lieb vnd Erbarmung gegen vns/ die du vns zu erlöſen auff dich genommen. Vnaußſprechlich iſt der Schmertz vnd die Abmattung / ſo du am heiligen Creutz für vns erlitten/ dafür mein Gott/ ſag ich dir Lob/ vnd Danck. Vnd weil du deines Leydens zu gedencken ein jmmerwehrende Gedächtnuß gemacht in dem H. Sacrament deß Altars/ iſt die Lieb groß geweſen/ daß du dich gegeben haſt an das Creutz zu einer Erlöſung deß Menſchen/ iſt ſie noch gröſſer/ daß du dich vns gegeben haſt/ zu einer Speiß vnd Nahrung vnſerer Seelen; kein

gröſſe-

gröſſeres Kennzeichen der Lieb kan der Menſch auff dieſer Welt jhme nicht erdencken / noch außſinnen. Vnd weil du mein Seel / mit Gott deinem HErrn jetzo / alles gutes haſt empfangen / was kanſtu denn beſſers deinem Gott vnd HErrn dafür geben / vnd vergelten / als daß du jhn liebeſt vber alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden / auß gantzem deinem Hertzen / auß allen deinen Kräfften / vnd alles / was in dir iſt / liebe den HErrn / vnd ſprich / mein Gott vnd alles. Vor allen vnd vber alles ſey vnd bleib die Lieb Gottes in mir / vnd du / O HErr Jeſu Chriſte / allezeit / vnd in alle Ewigkeit / Amen.

Gebett vnd Danckſagung nach der H. Communion.

O Ein wunderliche Mildigkeit Gottes / O ein vnbegreiffliche Lieb deß HErren gegen ſeinem Knecht: O ein vnaußſprechliche Freygebigkeit / wo der Geber die Gab ſelbſten / in dem Gott vnd Menſch ſich vns ergeben hat / daß wir Sterbliche / den Vnſterblichen empfangen / damit wir der Vnſterbligkeit theilhafftig / vnd in der Himmliſchen Glory erſättiget wurden. Dir / O gebenedeyter HErr Jeſu / mein Erlöſer / vnd meiner Seelen Artzt / vnd Hülff / ſey Lob vnd Preiß zu ewigen Zeiten / für deine Speiſung ſage ich dir Lob / vnd Danck / bitte dich auch / du wolleſt ohne Gnad vnd Segen / nicht von mir weichen / vnd was in den jnnerſten / vnd verborgneſten meines Hertzen nicht dir gefällig iſt / wolle dein

Göttliche Erbarmung hinweg nemmen/damit nichts von ſündhafftigen böſen Gewonheiten in mir ſey. Sihe / O Herr / mein Hertz iſt vor dir / vnd in deiner Hand / regiere ſelbiges nach deinem Willen / vnd zu erfüllung deiner Gebotten. Ach du allerliebſter Gott vnd Herr/laß dein heiliges Fleiſch vnd Blut / im heiligen Sacrament/mir ſeyn zu einer kräfftigen Artzney für alle Wunden meiner Seel / die ich von Sünden empfangen: Ein ſonderlicher Schutz vnd Erhaltung/ vor aller Gefährligkeit / ein kräfftige Beförderung / zu einem frommen Chriſtlichen Leben / ein gewiſſes Vnderpfandt / zu erlangen das ewige Leben / Amen.

Dancksagung nach der Heiligen Communion.

GEbenedeyet ſey Chriſtus Jeſus mein Heyland / vnd Mittler der Erlöſung/ von allen Sünden / der da kommen iſt im Namen deß Herrn zu mir abgematten / vnd durch viel vnd mancherley Widerwertigkeiten abgeängſtigten Pilgram auff der Wanderſchafft meines Lebens. Ein Krafft vnd Stärck iſt mir geben / mittels deiner Bekleidung / vnd Geſellſchafft / daß ich alle Beſchwernuß leicht werde vberwinden: Kein Gefahr werd ich förchten / dann du Herr bey mir biſt; alle meine Feind werden ſehr erſchrecken / vnd in Anſehung deiner / ſich zurucke kehren. Durch dein Krafft / vnd Stärck/ als durch die Krafft vnd Stärck eines recht Engliſchen Brodts/

hoffe ich den Berg deß Herꝛn zu erſteigen. Für dieſe ſo groſſe Gutthat / daß du nach deiner Erbarmung / mich gewürdiget / mit Jeſu Chriſto Gottes vnd Mariæ eingebohrnen Sohn / zu erſättigen / vnd zu ſpeiſen / ſage ich deiner vnermeſſenen Mayeſtät Lob / vnd Danck. Vnd bitte dich / verleyhe meiner Seel die Genad / daß die Genieſſung deß wahren Leibs vnd Bluts Chriſti / ſey zu erlangung der Verzeyhung meiner Sünden; ein Vnderdruckung böſer Begierden; ein Bruſtwehr / vnd Vormawren wider alle meine ſichtbare / vnd vnſichtbare Feind; ein Erhaltung alles deſſen / was ich in Chriſti Jeſu Namen bitte / vnd begehre. Laß mir / O gütiger Gott / die Genieſſung deß H. Sacraments auch gedeyen / zu Mehrung der Tugenden / zu Gott wolgefälliger Regierung Leibs vnd der Seelen / zur barmhertziger Erledigung von allen ſchweren Anfechtungen / zu einem glückſeligen Abſchied / vnd End meines Lebens. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Danckſagung nach der Heiligen Communion.

Allerhöchſter / gnädigſter Gott vnd Herꝛ / dir ſag ich Lob / Ehr vnd Danck / daß du mich gewürdiget haſt / deinen lieben Sohn / vnſern HErꝛn / JEſum Chriſtum / im H. Abendmahl zu empfangen / verleyhe / daß ich jhn bey mir erhalte / vnd durch jhn verdiene / daß ich zum groſſen Abendmahl der Himmliſchen Frewden komme / allwo du allen Heiligen biſt die ewi-

ge Erſättigung/ein brennende Lieb den Seraphinen/ ein vbernatürliche Wiſſenſchafft den Cherubinen/ein ſonderliche Klarheit den Thronen/ ein völlige Glückſeligkeit den Herrſchafften/ein vollkommentliche Lieblichkeit den Fürſtenthumen / ein ewigwehrende Krafft in den Gewaltern / ein jmmerwehrende Jubilirung in den Kräfften / ein ſichere Wohnung in den Ertz-Engeln/ ein vberflüſſige Erſättigung in allen heiligen Engeln / vnd alles / in allen Heiligen Gottes / in alle Ewigkeit/Amen.

Danckſagung nach der Heiligen Communion.

O Heiliges / lebendigmachendes Brodt der Engeln / das vom Himmel kommen iſt / vnd der Welt das Leben gibt. Vnd weil du auch meiner hungerigen Seel zur Speiß worden biſt/dafür dancke ich dir/O Herr vnſer Gott/mit andächtigem vnd demütigem Hertzen. Mein Herr Jeſu Chriſte/erhöre mein Gebett / daß von mir weichen Sünd vnd Laſter/ vnd böſe Gewonheiten zu ſündigen. Sey mir zu einer ſtetten Beſchützung wider meine Feind / an Leib vnd Seel: Treib von mir alle heimbliche Nachſtellung aller deren / die mich verfolgen / damit ich durch dich errettet / möge kommen in dein Reich / allwo du mit dem Vatter / vnd H. Geiſt / ein wahrer Gott lebeſt/ vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Dancksagung nach der Heiligen Communion.

DV Sohn Davids/Jeſu von Nazareth/du regierender König vber alle Creaturen/du eingebohrner Sohn Mariæ der Jungfrawen/ſey gegrüſſet/O du Mittler/Erlöſung/Heiligmachung vnd Rechtfertigung. Mein Hertz erfrewet ſich ob deiner gegenwertigen Ankunfft/ von mir wil ich dich nimmer laſſen/biß du mir den Segen der Außerwehlten Gottes ertheileſt. Du biſt ein Artzney der Sünder/ ein Wegzehrung der Wanderer/ein Vnderpfandt der zukünfftigen Glory vnd Herꝛligkeit. Du allermächtigſter vnd gnädigſter Herꝛ/weil du kommen biſt die Beängſtigten zu tröſten/den Krancken zu helffen/ die Sünder zur Buß zu beruffen/allen dein Gnad zu ertheilen/vnd vns alle ſeelig zu machen. Heyle mich/ vnd mach mich geſund/von den Kranckheiten meiner Seelen/beruffe mich zu dir/vnd mache mich ſeelig/ vmb deines allerheiligſten Namens willen/welcher iſt Jeſus Chriſtus/vnſer Herꝛ vnd Heyland/Amen.

Dancksagung nach der Heiligen Communion.

DV Allerheiligſter aller Heiligen/Herꝛ Jeſu Chriſte/in ein reines newes Grab/welches in einen Felſen war außgehawen/haſt du wollen gelegt werden/auch dein heiligen Leib/in eine Leinwat eingewickelt/mit köſtlichen vnd wohlriechenden Salben geſalbt werden. Mein Hertz durch deinen rechten

Geiſt vernewert / haſt du zur Auffnemmung deiner ſelbſten erwehlet. Bey mir anjetzo dich auffhaltenden bitte ich / du wolleſt mir geben die rechte Beſtändigkeit eines Felſens in allerhand Widerwertigkeit / die Vbertragung vnd Gedult allerhand Gefahr / Mühe vnd Arbeit. Mit der Leinwat der Reinigkeit bekleide mich / daß ich mich rein / keuſch vnd vnbefleckt von der ſchlipfferigen Welt erhalte: Die Myrrhen vnd köſtliche Salben / damit in mir allezeit erfunden werde die Abtödtung böſer Begierden / laß mir nicht abgehen / oder manglen: Erhalte mein Seel von Verweſung / vnd durch böſe Gewonheiten / vnd Neigungen von Verfäulung der Sünden / vnd verleyhe mir / daß ich allezeit vor dir ein lieblicher Geruch ſey / mit einem tugendtſamen Leben / biß ich einsmahls aufferſtanden von den Todten / mit Frewden dich erſehe / vnd im Himmel mit dir / vnd allen Heiligen / ewig erfrewe / Amen.

Geiſtliche Exercitia, vnd Vbung am Tag der H. Communion.

Gebett.

O Getrewer lieber Gott / mein Hertz empfindet ſonderliche Veränderung durch deine in mir wohnende Gegenwertigkeit: Lieblich kommeſt du meiner Seelen vor; ein angenehmer Gaſt biſt du meinem Gemüth. Dein Ankunfft iſt mir ſo lieb / als einer Braut die Ankunfft jhres Bräutigambs; mein Verlangen nach dir war / wie das Verlangen nach

einem Freund / der einen tröſtet / vnd in allerhand Noth vnd Anligen Beyſtand leiſtet. Dann vor dir werde ich als vor einem lebendigen Gott erfrewet / vnd mein Geiſt frolocket in Gott meinem Heyland. Alle meine jnnerliche Kräfften vnd Gebein ſprechen: Herr / wer iſt deines gleichen / der alſo wie du deß Menſchen gedencket/vnd ſich ſeiner annimbt? Sihe derowegen/O Herr/ auff dein Geſchöpff/ welches du formiret / vnd mit deinem thewren Blut erlöſet haſt. Verleyhe mir dir nachzufolgen mit allen Frommen vnd Gerechten/ in Heiligkeit vnd Frombkeit / biß ich dich in der Himmliſchen Frewd werde einsmahls anſichtig werden. Allda du mit dem Vatter/vnd dem H. Geiſt lebeſt/ vnd regiereſt ein Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ein anders Gebett am Tag der H. Communion.

O Freygebiger / mildter vnd barmhertziger Gott / deine Freygebigkeit iſt mehr im H. Sacrament deß Altars zu verwundern / als genugſamb zu loben / vnd zu preyſen / daß du der Welt gibſt deinen eingebohrnen Sohn/nicht in gewiſſer oder beſtimbter Zahl/ oder an einem gewiſſen Orth/ ſondern vnzehlich vielmahl/ vnd an allen Orthen / wo das hohe Geheimbnuß / vnd die Gemeinſchafft deß Leibs vnd Bluts Chriſti gehalten wird. Herr vnſer Herr/wie herrlich/ vnd wunderbarlich/ iſt dein Namen in allen Landen/ dann dein Großmächtigkeit iſt erhöhet vber die Him-

mel. Dein Gewalt iſt allmächtig/dein Herrligkeit iſt vber den Wolcken/deine barmhertzige Freygebigkeit iſt in aller deiner Hände Werck. Freygebig wareſt du/ da du mit dem Himmelbrodt dein Volck in der Wüſten viertzig Jahr erhalten: Vnd die gantze Welt/ ſambt allen von dir erſchaffenen Naturen im Lufft/ im Meer/ vnd auff dem gantzen Erdboden lebenden haſt mit Notturfft verſehen: Auch alle Tag vnd Stund thuſt deine freygebige Hand auff gegen vns Armen vnd Bedürfftigen. Jedoch in letzten Zeiten der Welt/haſt du zum allermeiſten dein Freygebigkeit erwiſen/ daß du vns dein einigen lieben Sohn/ zu einer Speiß vnſeren Seelen haſt gegeben/ vnd ſchon vber die ſechtzehenhundert Jahr damit dein Volck geſpeiſet. Dieſer deiner groſſen Freygebigkeit mache mich hie auff dieſer Welt/ vnd vor dem End meines Lebens würdig vnd theilhafftig/ dafür ich dir jetzund/ vnd in alle Ewigkeit/Lob vnd Danck ſage/Amen.

Betrachtung von der wunderlichen Gegenwart Chriſti im H. Sacrament.

WVnderlicher vnd ewiger Gott/von deinen Creaturen können wir offtermahlen nichts mehrers ſagen/ wie iſt Gott ſo wunderlich in ſeinen Geſchöpffen: Wegen der vnzehlich vielen vnd vnderſchiedlichen Naturen im Himmel/ vnd auff Erden/ ob der Gröſſe der Himmeliſchen Vmbkreyß/ ob der Sonnen- vnd deß Mondensliecht/ Glantz vnd Einfluß der Planeten vnd Sternen/ob deren Auff- vnd Nie-

dergang / ob deren ſtetten Lauff / Veränderung der vier Jahrszeiten / ob den neun Chören der heiligen Engeln / Regierung vnd Erhaltung der Welt / vnd was der Wunder Gottes mehr ſeynd / verwundern wir vns. Jedoch vber alles / was zu verwundern iſt / hat Gott der Herr ein Gedächtnuß gemacht ſeiner wunderlichen Dingen im H. Sacrament deß Altars. Die Grundfeſten der Weltweiſen hören auff / die äuſſerlichen Sinnen fählen vnd jrren / die ſcharffſinnige Theologen erfinden einen Abgrund aller Wunder Gottes. Augenblicklich geſchicht die Veränderung Weins vnd Brodts / in den wahren Leib vnd Blut Jeſu Chriſti. Nicht vnter noch im Brodt vnd Wein / ſondern vnter der Geſtalt deß Brodts / vnd vnter der Geſtalt deß Weins / iſt Chriſtus wahrer Gott vnd Menſch gegenwertig / darunter er vorhero nicht geweſen. Dann gleich wie die Seel eines Kinds iſt in dem Orth vnd Gliedern eines erwachſenen Menſchen / vnd in ſolchen Theilen vnd Oerthern in welchen ſie vorhero nicht geweſen: Alſo / obſchon Chriſtus der Herr gen Himmel auffgefahren / vnd den Himmel nicht verläſt / wann er gegenwertig wird im H. Abendmahl / auch weder durch die Geburth / noch durch die Erſchaffung / noch durch die Bewegung von einem Orth zu dem andern / ſondern durch die Tranſſubſtantiation, oder Verkehrung einer Natur in die ander; ſo iſt er doch alſo da / daß er nach den Worten der Conſecration anfahet vnder den Geſtalten deß Brodts vnd Weins zu ſeyn / vnder

welchen er vorhero nicht war: Vnd wann die Geſtalten verweſen/oder auffhören zu ſeyn/was ſie zuvor geweſen / ſo höret wol Chriſtus der Herr daſelbſten auch auff gegenwertig zu ſeyn / jedoch vnverweſen bleibt er in jhm ſelbſten; gleich wie Gott verbleibt / wann gleich die Creaturen zu grund giengen: Wie die Seel verbleibt/wann gleich der Leib verweſet; alſo bleibt auch Chriſtus der Herr ohne Verweſung vnd Auffhören in jhm ſelbſten. O Wunder groß/daß auff die Wort der Conſecration Chriſtus der Herr gegenwertig/ ohne Veränderung / ohne Verlaſſung der rechten Hand Gottes / ohne Verzehrung / vnd ohne Verweſung ſeiner ſelbſten! Darbey erkenne die Hand vnd Allmacht Gottes/vnd lobe Gott im Hochwürdigen Sacrament deß Altars / der ein Gedächtnuß gemacht ſeiner Wunderwerck.

Betrachtung von der Gegenwart Chriſti deß Herrn / ſowol in einer kleinen Hoſtia, als in einer groſſen.

IN wachſenden / vnempfindlichen Kräutern / Zweiglein / vnd Blümlein / iſt die wachſende Seel ſowol/wann ſelbige klein ſeynd/ als ſie iſt/ wann ſie hernach groß auffgewachſen nach jhren von Gott dem allmächtigen beſtellten Ziel vnd Maß. In empfindlichen Creaturen/iſt die Empfindligkeit ſowol in einem kleinen Bienlein / als in einem groſſen Elephanten/oder Camelthier. Die Natur deß Waſſers iſt ſowol im groſſen weitläufftigen Meer/als in einem

Tropffen: Die vernünfftige Seel ſowol in einem kleinen Kind / als in einem groſſen erwachſenen Menſchen. Alſo in einer kleinen Hoſti, vnd Geſtalt / iſt Chriſtus der Herr ſowol / als in einer groſſen Hoſti. Dann nach Gröſſe deß Leibs / iſt die Außmeſſung der Seel; nach Gröſſe der Geſtalten deß Brodts/iſt die Außmeſſung deß Leibs Chriſti. Vielmahl auß Krafft / oder virtualiter, der vorgegangenen Conſecration, künfftig iſt er öffter / wann ſelbige Geſtalten zerbrochen werden. Derowegen ſo lang die Geſtalt deß Brodts vnder den kleinen Particuln, oder kleinen Hoſtien verbleibt / ſo lang bleibt das Himmeliſche Brodt Chriſtus der Herr/ dieweil einmahl die gantze Particuln, oder die gantze Hoſtien, haben in ſich gehabt die Warheit der heiligen Wort: Das iſt mein Leib. So behalten ſie die Warheit / ſo lang ſie die Geſtalten deß Brodts in ſich haben / ſie ſeynd gleich gantz / oder zerbrochen / ſo haben ſie den wahren Leib vnſers Herrn/ wie vorhero iſt erklärt worden. Das Waſſer iſt ein Waſſer ſowol mit andern Wäſſern vereiniget / als ein jeder Tropffen vom andern Waſſer genommen; die Abſönderung vnd Zertheilung deß Waſſers / nimbt dem Waſſer ſein Natur nicht / weder auch die Gröſſe oder Kleine; alſo iſt es auch beſchaffen mit der Gegenwart Chriſti deß Herrn in der kleinen oder groſſen Hoſtien. Auff ein kleines Pünctlein kan ſich auß ſeiner natürlichen Vollkommenheit ein Engel zuſammen ziehen; ſo kan auch Chriſtus der Herr ſeyn / vnd iſt in einer kleinen Ho-

ſtien ſowol/als in einer groſſen. Dahero vernimme/ mein Chriſtliche Seel/daß obgemeldte Gleichnuſſen/ alle Anzeigung ſeyn/ auß der Natur/ welche dich führen zur Einbildung der groſſen Wunderwerck deß H. Sacraments. Jedoch der Grund / vnd die Hauptvrſach deren / iſt die Allmacht Gottes. Der die groſſen vnd kleinen Creaturen erſchaffen/ der kan auch ſeinen lieben Sohn vnder die kleinen/als groſſen Hoſtien, gegenwertig ſtellen. In einem kleinen Glaß ſowol / als in einem groſſen / iſt der Sonnen Glantz/vnd wird doch die Sonnen an jhr ſelbſten weder kleiner noch gröſſer: Alſo in einer kleinen Hoſtien vnd groſſen iſt Chriſtus der Herr / vnd wird in jhm ſelbſten weder kleiner noch gröſſer/ſondern ohne Kleine vnd Gröſſe gegen dem Orth/ wiewol mit Außtheilung aller Glieder gegen jhm ſelbſten / iſt Chriſtus der Herr vorhanden. Klein iſt er worden auß höchſter Demuth / damit er vns mit jhm zu groſſen Ehren brächte in ſeinem Reich/ an welchen wir anjetzo glauben / aber hoffen / daß wir jhn wollen anſehen in dem Himmel/ Amen.

Betrachtung/wie in der Zerbrechung der H. Hoſtien, der Leib Chriſti nicht zerbrochen wird.

DV wahres / vnbefleckktes / vnd vnſchuldiges Oſterlämblein/Herr Jeſu Chriſte/an dir iſt erfüllet worden / daß von Iſraelitern / wann ſie das Oſterlamb eſſen / kein Bein ſoll daran zerbrochen

werden/ wie ſolches auch geſchehen/ da du biſt gecreutziget worden. Aber noch auff ein ander Weiß biſt du bey vns vnzertheilt/ vnd vnzerbrochen im H. Sacrament deß Altars/ allwo die Geſtalten deß H. Sacraments werden zertheilet / aber dein heiliger glorificirter Leib bleibt vnzertheilt / vnd wird daran nichts zerbrochen / ſondern in einem jeden Theil wirſt du gantz empfangen/ vnd genoſſen. Der Spiegel hat die Ebenbildnuſſen eines Menſchen ſowol gantz / als in die Theil zerbrochen: Die Sonnen wird nicht zerbrochen/ wann gleich das Glaß / darinnen der Sonnen Liecht ſcheinet / zerbrochen wird; die Seel im Menſchen wird nicht zertheilt/ wann gleich ein Glied/ vnd Theil nach dem andern abgenommen wird. Alſo die Geſtalten werden zerbrochen vnd zertheilet/ aber nicht Chriſtus der Herr. Derentwegen den ewiglebenden vnd keiner Zertheilung fähigen Gott vnd Herrn ehren wir/ welcher in ſo hohem Geheimbnuß wil verehret/ angebetten/ vnd nicht ergründet werden.

Betrachtung / vnd Vnderweiſung auß den natürlichen Gleichnuſſen / wie Chriſtus der Herr kan ſeyn/ vnd iſt an vielen Oerthern.

VJel tauſent Menſchen ſehen die Sonnen / den Monden / vnd die Sternen in der Welt auff einmahl an/ vnd iſt deren Creaturen Geſtalt in vieler Augen Spiegel / welche doch in jhrer Natur einig verbleiben / wiewol ſie in der Geſtalt gemehrt ſeyn.

Viel tauſent hören offt nur eine Stimm / vnd wird die einzige Stimm in vieler Menſchen Gehör vernommen. Ein Wunderwerck Gottes war es / daß zwey Leiber in einem Orth können beſtehen / wie geſchehen / da Chriſtus der Herr die Himmel durchdrungen / zur zeit ſeiner Auffahrt gen Himmeln: Da er durch die verſchloſſene Thür eingangen: Durch das verſiegelte Grab von Todten erſtanden: So iſt es ein Wunderwerck Gottes / daß durch die Replication, vnd Wiederherfürbringung von Gott dem allmächtigen / Chriſtus der Herr iſt im Himmel / vnd auff dem Altar / oder im H. Sacrament / wo daſſelbige conſecriret, außgetheilt / vnd auffbehalten wird.

Betrachtung / wie Gott der Allmächtige Chriſtum den Herrn vnſichtbar macht im H. Sacrament.

Es kunte ſich Chriſtus der Herr ſichtbarlich erzeigen in Geſtalt eines kleinen Kinds / mit Verbergung der Gaben ſeines glorificirten Leibs / wie er ſelbige nach ſeiner Vrſtånd verborgen gehalten. Aber vns wegen der Verdienſt deß Glaubens / iſt es beſſer / als daß wir ſehende kein Verdienſt deß Glaubens hetten / dann ſeelig ſeynd / die nicht ſehen / vnd doch glauben. Die Sonnen verbergt GOtt vnder die Wolcken / alſo vnder die Geſtalten Brodts vnd Weins / iſt Chriſtus der Herr verborgen. Wir ſehen vnſere Seel nicht. Wir ſehen vnſere Schutz-Engel nicht. Wir ſehen Gott nicht / der doch der nechſte bey

vnd in vns iſt; wie viel natürliche Mittel ſeyn / dardurch ein Sach vnſichtbar gemacht wird; viel ſeynd die die Geiſter / vnd Geſpenſter / die neben jhnen ſtehen/nicht ſehen: Alſo auch zur Mehrung der Verdienſt deß Glaubens / vnd daß wir deſto gröſſer Verlangen haben / Chriſtum den Herrn im Himmel zu erſehen / wil Gott der Allmächtige die ſichtbarliche Geſtalt ſeines Sohns verborgen halten.

Mit allen Gliedmaſſen iſt Chriſtus der Herr im H. Sacrament / ohne einige Außmeſſung gegen dem Orth.

DIe Natur deß Leibs beſtehet in gewiſſer vnd ordentlicher Außtheilung der Glieder; weil dann Chriſti deß Herrn Leib allda / ſo iſt auch allda das Haupt / der Hals / die Armen / Schultern / Bruſt / Leib / Füß / Händ / Augen / Ohren / Geruch / vnd alles was zu einem vollkomentlichen natürlichen Menſchlichen Leib gehöret; allein die Extenſion, oder Außbreitung der Glieder / iſt nicht vorhanden / jedoch der Vnterſcheid ohne Vermiſchung vnd Verwirrung eines Glieds mit dem andern verbleibt in Chriſto dem Herrn. Deſſen haben wir eine Vorbildung in vnſerer Gedächtnuß: Dann gleich wie dieſelbige in einer ſchönen Ordnung hat vielerley / Sententz, Sprüch / vnd vnderſchiedliche der Sachen Abbildungen; welche Species, oder Abbildungen der Sachen / ſeynd ohne Breite / Länge / Gröſſe vnd Dicke / in vnſerer Gedächtnuß vnd Verſtand. Auch in einer

Oration, die wir außwendig lernen/vnd deren Wort vnd Periodos, der Gedächtnuß eindrucken/daß ſelbige alle ohne Verwirrung/vnd doch eines vom andern vnderſchieden/verbleiben: Alſo ohne Verwirrung vnder einander/vnd ohne Vermengung/ſeynd die Gliedmaſſen Chriſti deß Herrn alle ohne einige Außbreitung gegenwertig. Dann nicht ein materialiſcher Leib/leiblicher vnd außgebreiter weiß; ſondern als ein rechter materialiſcher Leib geiſtlicher weiß/wie ein pur lauterer Geiſt/ohne äuſſerliche Quantitet, oder Außmeſſung gegen dem Orth/iſt Chriſtus der Herr gegenwertig. In allem/mein Chriſtliche Seel/demütige deine Sinnen/vnd vnderwirff der Göttlichen Allmacht deinen Verſtand/wann in dieſem hohen Wunderwerck Gottes deine Augen/Geruch vnd Geſchmack anders empfinden/als dich dein Glauben gelehret/ſo ſprich: Die Vrſach deſſen/iſt die Allmacht vnſers Herrn/geben wirs zu/daß Gott kan etwas machen/was vnſer Verſtand vnd Sinnligkeiten nicht können begreiffen. Dich meinen Gott vnd Herrn verehre ich/vnd ruffe zu dir/du wolleſt mich in deiner Gnad erhalten/mich in Trübſal/Angſt vnd Noth tröſten/den Gewalt vnd die Nachſtellung der böſen Geiſter von mir treiben/mit deiner ſelbſt eygenen Gegenwart mich beſchützen/mein Seel auff dem Weg vnnd Pilgerſchafft dieſes Lebens durch das wahre Himmel-Brodt/durch dich ſelbſten/ſtärcken vnd erhalten/biß vns nach der duncklen Erkantnuß deß Glaubens/das ewige

Liecht deiner Göttlichen Klarheit im Himmel auffgehe/Amen.

Beſchluß-Gebett nach der H. Communion.

DV mein Erlöſer vnd einiger Gott / du erkenneſt meine Schwachheit / du weiſt / wie wenig wir auß vns / als auß vns / können vnd vermögen. Doch alles / was ich heut guts gethan / befihle vnd ſchreibe ich zu / deiner Gnad / Güte/ vnd Barmhertzigkeit/vnd bitte dich/ du wolleſt meine Nachläſſigkeiten mir verzeyhen/vnd was vnderlaſſen worden/meiner Vnvollkommenheit zumeſſen. Alles ſey dir/ O Gott/zu deiner Göttlichen Ehr/Lob vnd Danck/ vnd zu Ehren vnſer Lieben Frawen / vnd allen Heiligen Gottes vollendet. O Allmächtiger Gott / verleyhe mir die Gnad / daß die Genieſſung deß H. Sacraments/ſey zum Heyl meiner Seel/zur Aufferbawung meines Nechſten / zur ewiger Ruhe allen Chriſtglaubigen Seelen: Laß mich auſſer dir / mein Gott vnd Herr/ kein Troſt / Lieb / vnd ſchädliche Frewd der Welt nimmermehr erſuchen; ſey du mir/ durch deinen lieben Sohn / ein ſtette Anmahnung zur Beſſerung meines Lebens / den ich zur Vergebung meiner Sünden hab im H. Sacrament heutiges Tags empfangen/der meine/vnd der gantzen Welt Sünden hingenommen. Der du lebeſt vnd regiereſt ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Berei-

Bereitung / vnd nothwendige Auffmerckungen / etlicher Puncten / welche vor / in / vnd nach der H. Beicht vnd Communion, müſſen fleiſſig gehalten / vnd in obacht genommen werden.

Caput I.

Wie man ſich vor der Beicht halten ſoll.

Zum 1. In der Kirchen / oder daheimb / bitte Gott vmb Gnad / daß du deine Sünd / von der letzten Beicht her / mögeſt recht erkennen / berewen / beichten / vnd büſſen; dann in Rew vnd Leyd vber die Sünd / Bekantnuß der Sünden / deren ſich einer nach fleiſſiger Erforſchung ſeines Gewiſſens ſchuldig befunden / vnd in Genugthuung für die zeitliche Straff der Sünden / beſtehet das H. Sacrament der Buß: Ohne welche weder Gnad / noch Vergebung der Sünden / kan erhalten werden; dann die Buß iſt vnvollkommen / vnd hilfft nichts.

Zum 2. Heb an dein Gewiſſen zu erforſchen / vnd nimme vor dich entweder einen guten Beichtſpiegel / oder die H. Zehen Gebott durchgehe / mit Nachdencken eines nach dem andern / vnd wo du dich ſchuldig befindeſt / das zeichne auff / ſo du kanſt / oder behalts in der Gedächtnuß. Es hilfft auch zur Erkantnuß der Sünden / ſich erinnern der Orth / in welchen einer

geweſen iſt. Item/ der Perſonen/ mit welchen einer vmbgangen. Dann ein ſchwerere Sünd iſt es/in der Kirchen ſündigen / als daheimb. Ein ſchwerere Sünd iſt es/mit Ehelichen/Geiſtlichen/Blutsfreunden ſich verſündigen/ als mit andern/ die von ſolchen Vmbſtänden befreyet. Darumb muß man ſolche Vmbſtände / die die Sünd mercklich ſchwerer / vnd gröſſer machen/ außdruckentlich in der Beicht ſagen/ aber doch niemand nennen. Erforſche auch dein Gewiſſen nach deinem Stand / nach deinem Dienſt/ vnd Ampt/Handthierung/ vnd Gewerb/ wie du dich darinn gehalten haſt.

Zum 3. Bedenck bey einer jeden Sünd / ſo viel du wiſſen kanſt/ wie offt du ſie begangen haſt/ vnd zeige ſie mit jhrer Zahl an. Dann gleich wie dir nichts helffen wurde/ wann du zehen tödtliche Wunden hetteſt / vnd nur neun dem Artzt anzeigteſt / die zehende aber verſchwiegeſt: Eben ſo wenig hilfft dir dein Beicht / wann du auß zehen Todtſünden wiſſentlich/ vnd mit Fürſatz/nur ein einige verſchweigen wurdeſt.

4. Nach dem du alle deine Sünd obgedachter maſſen zuſammen gebracht/iſt vonnöthen/daß du darüber wahre Rew vnd Leyd erweckeſt. Stelle dir erſtlich vor/ die groſſe Gütigkeit Gottes / hernach betrachte deine groſſe/ſchwere/vnd vielfältige Sünden/ damit du zeitliche vnd ewige Straff haſt verdienet; bedencke/ wie ein ſchwere Sach es ſeyn muß/ ein einige Todtſünd/dafür die Verdambten ewig müſſen leyden / vnd Chriſtus der Herꝛ für deine Sünden / ſo

ſchwer hat müſſen leyden vnd außſtehen ; was für Straff vnd Pein wirſt du dann nicht verdient haben / für deine eygene Sünd ; laß dir darumb ſelbige von Hertzen leyd ſeyn / daß du Gott das höchſte Gut damit beleydiget : Nimme dir ernſtlich für / ſelbige zu meyden / vnd nimmermehr zu ſündigen. Wende dich zu deinem Heyland Chriſto Jeſu / vnd bitte jhn durch obengeſetzte Gebettlein / vmb Verzeyhung deiner Sünden / oder ſprich mit dem offenen Sünder : Herr ſey mir armen Sünder gnädig. Item / Herr Gott mein Erſchaffer / verſchone meiner / vnd verzeyhe mir meine Sünden / dieweil ich wider dich hab geſündiget.

5. So du mit jemand in Vnwillen ſtundeſt / verſöhne dich wieder vor der Beicht / verzeyhe andern / vnd bitte vmb Verzeyhung / die du beleydiget haſt.

6. Das frembde Gut / wann du es bey dir haſt / gib entweder vor der Beicht ſeinem Herrn wieder / oder mache es gut / ſo viel zu thun möglich iſt.

7. Offentliche Aergernuß / oder Gelegenheit vnd Gefahr der Sünden / ſchaffe gleichfalls vor der Beicht ab. Du muſt auch dir einen guten beſtändigen Fürſatz nemmen / vor den erkanten Sünden dich zu hüten ; dann wann du mit einem böſen Willen zu der Beicht geheſt / vnd von deinen ſchweren Todtſünden nicht gedenckeſt gäntzlich abzulaſſen / ſo hilfft dein Beichten nichts. Dieſe Stuck ſeyn nothwendig zu halten vor der Beicht.

Caput II.

Wie man ſich in der Beicht halten ſoll.

I.

NAch Erforſchung deines Gewiſſens / Auffmerckung deiner Sünden / vorgehender Rew vnd Leyd / gehe demütig zu deinem Beichtvatter / knie bey jhm nieder / bezeichne dich mit dem H. Creutz / vnd ſprich: Ehrwürdiger Herr / ich bitte vmb Gottes willen / gebt mir den H. Segen / daß ich meine Sünde recht beichten möge. Vnd ſprich die nachfolgende Beicht:

Ich armer ſündiger Menſch / beichte vnd bekenne Gott dem Allmächtigen / Mariæ ſeiner hochwürdigen Mutter / auch allen lieben Heiligen / vnd euch Prieſter an Gottes ſtatt / vnd gib mich ſchuldig / daß ich leider von meiner letzten Beicht / wiederumb offt / vnd viel geſündiget hab / mit vielen böſen Gedancken / Worten / vnd Wercken / vnd mit Vnderlaſſung vieler guten Werck.

Wann du aber dieſe nicht kanſt / ſondern wilt dafür ſagen die allgemeine Beicht / zu verhüten vieler Beſchwerligkeiten / ſo ſprich ſelbige nicht weiter / als biß zu den Worten: Vnd vnderlaſſung vieler guten Werck. Sonſten weder in dieſer / noch in einer andern Form vnd Weiß zu beichten / beſtehet die rechte Beicht: Dann dieſes ſeynd nur Eingang vnd Vorbereitungen zu der ſonderbahren Beicht der Sünden. Die rechte Beicht ſtehet in dem / daß du alle deine

Sünden/ die du weiſt/ von deiner letzten Beicht dem Prieſter nacheinander erzehleſt/ Rew vnd darüber habeſt/ vnd mit Auffnemmung der Buß nen guten Fürſatz habeſt/dein Leben zu beſſern. Th du das/ſo beichteſt du recht/ wann du gleich weder meine/noch ſonderliche Beichtform/ oder ein Vatter vnſer ſprichſt.

2.

In der Beicht ſag erſtlich/wie lang es ſey/daß du gebeicht habeſt/ vnd ob du nicht ein Sünd muthwilliger weiß verſchwiegen/ vnd dein aufferlegte Buß habeſt verrichtet.

3.

Darnach ſag: Von der zeit an gib ich mich ſchuldig im erſten Gebott/ daß ich (Exempelweiß zu melden) in Lutheriſchen Büchern hab geleſen zweymahl/ ꝛc. alſo nenne alle andere Sünd/ ſo du dich deren ſchuldig weiſt/wider das erſte Gebott.

Darnach im andern Gebott gib ich mich ſchuldig/ daß ich bey den heiligen Wunden Chriſti/bey den heiligen Sacramenten/ꝛc. geſuchet hab/ zwey- dreymahl/ vnd ſo es öffter geſchehen iſt/ ſo melde es öffter. Alſo nenne andere Sünd auch/ ſo du mehr wider das andere Gebott gethan.

Deßgleichen thue im dritten Gebott/ vnd in allen nacheinander biß zum End/ vnd du alle Sünd geſagt haſt/ die dir bewuſt ſeyn. Kanſt du aber auß Schwachheit der Gedächtnuß/ vnd deß Verſtands/ nicht alſo ordentlich deine Sünd beichten/ ſo ſprich ſie

vor deinem Beichtvatter auß wie du kanſt / vnd wie du ſie weiſt. Nur allein verſchweig keine Sünd mit fleiß/weder auß Scham/ noch auß Forcht / ſag nicht mehr/noch weniger/als du weiſt.

Was du gewiß weiſt / das ſag für gewiß: Woran du zweiffelſt / das ſag für vngewiß. Vermäntle nichts/ ſage alles einfältig/ auffrichtig/ ſchlecht / vnd deutlich; jedoch mit beſcheidenen/ehrlichen/kurtzen/ vnd klaren Worten. Entſchuldige dich nicht vnnöthig. Klage vber niemand in der Beicht/ dann vber dich allein. Nenne kein Perſon mit Namen. Vnd wann du alle deine dir wiſſentliche Sünd haſt bekennet/ ſo mach den Beſchluß.

4.

Dieſe vnd alle andere meine vergeſſene Sünd / ſeynd mir leyd von Hertzen/ habe auch ein guten Fürſatz / mein Leben mit Gottes Hülff zu beſſern. Begehre darauff die Fürbitt der Allerheiligſten Jungfrawen Mariæ / vnd aller lieben Heiligen / vnd bitte Ewer Ehrwürden/wolle mir ein heylſame Buß aufferlegen/ vnd mich von allen Sünden an Gottes ſtatt abſolviren.

5.

Merck fleiſſig / was dir der Beichtvatter ſagt. Fragt er dich/ ſo antworte jhm. Strafft er dich / ſo nimme es gern/vnd gedultig an. Die Buß/ welche er dir aufferlegt/verrichte fleiſſig. Haſt jhn nicht verſtanden / ſo frage jhn demütig. Nach empfangener Abſolution, neyge dich mit Demuth vor jhm / vnd gehe in dein voriges Orth.

CAPVT III.

Wie man ſich nach der Beicht halten ſoll.

1.

DAncke Gott dem Allmächtigen / für die Abſolution, vnd Ledigſprechung von deinen Sünden.

2.

Deine aufferlegte Buß verrichte von ſtund an mit Andacht; ſo es aber nicht möglich alſobald zu verrichten / ſo nimme dir für / die erſte Gelegenheit ſolches zu thun.

3.

Erinnere dich offt der Wort Chriſti Ioan: 5. Sihe du biſt jetzt geſund worden / ſündige aber nicht mehr / damit dir nicht etwas ärgers wiederfahre. Darzu werden obgeſetzte Gebettlein nach der heiligen Beicht / nutzlich vnd dienſtlich ſeyn zu gebrauchen.

Bericht von der H. Communion, wie ſich die gemeine Leuth vor / in / vnd nach der H. Communion verhalten ſollen.

CAPVT I.

Vnderricht von der H. Cõmunion.

ZVm 1. Iſt allen nothwendig ein vollkommener Glaub / daß niemand in einem einigen Artieul zweiffle / ſondern in allen mit der gantzen Catho

Catholiſchen Kirchen vbereinſtimme; dann ohne den Glauben können wir Gott nicht gefallen/vnd derentwegen nicht würdig zum H. Abendmahl gehen.

2.

Merck fleiſſig auff / daß dich der Sathan mit ſeinen Eingebungen / nicht in der Andacht verhindere / welcher offt den gemeinen/ einfältigen Leuthen / närriſche/vnd ſeltzame Gedancken eingibt/ vom H. Sacrament/ vnd macht ſie zweiffelhafftig / auch wol gar Ketzeriſch. Du aber/wann du zum H. Sacrament gehen wilſt/ gib ſolchen Phantaſeyen vnd Gedancken nicht ſtatt/ noch Raum / diſputire auch nicht mit jhnen/wann ſie dir einfallen/ſchlags entweder auß dem Sinn/ oder erinnere dich der Articul deß Glaubens/ was die Kirchen glaubt vom H. Sacrament. Als 1. Muß ein jeder Catholiſcher Chriſt glauben / daß das H. Sacrament nicht iſt ein bloſſes Zeichen/ oder Figur deß Leibs Chriſti / ſondern daß es iſt ſein warhaffter/weſentlicher Leib/ vnd ſein wahres Blut.

2. Daß im H. Sacrament nicht bleibt Brodt vnd Wein / ſondern wird in den wahren Leib vnd das Blut Chriſti weſentlich verwandlet / vnd bleibt nur die äuſſerliche Geſtalt Brodts vnd Weins.

3. Daß die Conſecration vnd Außtheilung dieſes Sacraments/allein durch einen Catholiſchen/ordentlicher weiß geweyhten Prieſter / geſchehen müſſe. Dann denen iſt geſagt: Hoc facite, Das thut. Andere vngeweyhte / ſie ſeyn wer ſie wollen / geben kein

Sacrament / ſondern lauter Brodt vnd Wein / ſie haben kein Gewalt zu conſecriren.

4. Daß Chriſtus der Herr vnder einer jeglicher Geſtalt gantz / vnd vollkommentlich ſey / vnd vnzertheilet ; nach der Epiſtel 1. Ioan: 4. Ein jeglicher Geiſt / der Jeſum trennet / der iſt nicht auß Gott / vnd iſt der Anti-Chriſt. Darauß dann weiter folget / daß Chriſtus der Herr wiederumb leyden vnd ſterben könte; welches wider die H. Schrifft iſt / Rom: 6. Wir wiſſen / daß Chriſtus von Todten aufferſtanden / hinfort nicht ſtirbt / vnd der Todt hinfüran vber jhn nicht mehr herrſchen wird. Derowegen vnder der Geſtalt deß Brodts iſt Chriſtus der Herr gantz / vnd auch vnder der Geſtalt deß Weins. Dahero dann auch entſtehet / der Articul deß Chriſtlichen Catholiſchen Glaubens / weil Chriſtus der Herr vnder einer jeden Geſtalt gantz iſt / ſo wird dem gemeinen Mann weder an Leib / noch an Blut / etwas entzogen / in Außtheilung deß H. Sacraments vnder einerley Geſtalt / vnd iſt zur Seeligkeit genug einerley Geſtalt empfangen / beyde Geſtalten aber weder nothwendig / noch gebotten / ſondern gar rathſamb / nach der Kirchen Ordnung / wegen der Ehrbietigkeit deß H. Sacraments / vnd wegen deß gemeinen Volcks Irrthumb / das ſonſten vermeinen dörffte / als ob vnder einerley Geſtalt Chriſtus der Herr mit ſeinem Leib allein / vnd ohne Blut wäre / gebrauchen.

5. Iſt zu glauben / daß die Priester allein in der Meß zu beyden Geſtalten verbunden / von wegen deß

Opffers nach der Ordnung Melchiſedech / der Brodt vnd Wein opfferte / vnd von wegen der Bedeutung deß Creutz-Opffers / in welchem das Blut Chriſti vergoſſen wird. Sonſten auſſerhalb der Meß/ wann ſie communiciren, als am Grünen Donnerstag/wann ſie kranck ſeyn/oder ſonſten in anderer Gelegenheit/müſſen ſie eben ſowol eine Geſtalt nemmen/ wie die Weltlichen/vnd gemeinen Leuth.

6. Daß wir äuſſerlich mit Niederknien / Händauffheben/2c. vnd jnnerlich von Hertzen/ Gott vnſern Herrn ehren/ vnd anbetten ſollen.

NOTA.

Wann du wilt anbetten das H. Hochwürdige Sacrament/in den Händen deß Prieſters/ oder auff dem Altar außgeſetzt / ſo mercke es gar wohl / daß du deinen Glauben nicht ſolt ſtellen auff das / was du ſiheſt/ſondern auff das/was du glaubeſt; nicht auff die äuſſerliche Geſtalten / ſondern auff Chriſtum den Herrn. Dann du ſiheſt allein die Geſtalt Brodts vnd Weins: Du glaubeſt aber/ daß vnder jeder Geſtalt der Herr Jeſus gantz vnd vollkommentlich iſt.

Vnd ob es ſich ſolte zutragen / daß der Prieſter nicht ein rechtes Brodt vnd Wein hette / oder die Wort nicht recht vnd gebührlich außſpräche / oder keine Intention hette zu conſecriren, ſo wurd in ſolchem Fall kein Verwandlung geſchehen deß Brodts vnd Weins / in den Leib vnd Blut vnſers Herrn Vnd damit du damahlen in der Anbettung nicht jrreſt / ſo ſolt du alſo der Meinung ſeyn: Jch bette das

an/was ich glaube/vnd nicht was ich ſihe; ich glaube aber/daß vnder den Geſtalten/wann recht die Conſecration geſchicht/Jeſus Chriſtus mein Herꝛ vnd Gott ſey/wie er ſitzet zu der Rechten ſeines Himmliſchen Vatters/darumb bette ich denſelbigen an.

Du darffſt auch nicht zweifflen/oder dir ein vnnöthiges Bedencken machen/ob der Prieſter recht conſecrirt habe/oder nicht; dann deine Meinung iſt allezeit ſo beſchaffen: Ich wil anbetten nicht was ich ſihe/ſondern was ich glaube/nemblich meinen Seeligmacher Chriſtum Jeſum. Alſo biſt du ſicher/vnd ohne alle Gefahr/in Anbettung deß H. Sacraments

3.

Die vorgeſetzten Glaubens-Articul glaube vngezweiffelt/weil dieſelbigen die H. Catholiſche Kirchen glaubt/die ein Säul/vnd Grundfeſt der Warheit iſt. 1 Tim: 3. Hat bey ſich ſtetts den H. Geiſt/der ſie in alle Warheit führet/vnd lehret. Ioan: 14. 16. vnd dieſe wird dir Matth: 18. gebotten zu hören. Auff dieſen Grund bawe/vnd verlaſſe dich ſicher darauff/gedencke/daß Chriſtus der Herꝛ die ganze Kirchen/mit vnſern lieben Voreltern/mit dem H. Sacrament ſo viel hundert Jahr nicht betrogen/noch verlaſſen habe; vnd laß dich von keinem Wind der newen Lehrern hin vnd her treiben/oder abwendig machen.

4.

Vor der H. Communion iſt nothwendig/die Reinigung der Seel von allen ſchweren Sünden/

welche

welche die H. Beicht / vnd nicht das H. Sacrament deß Altars / wegnimbt.

5.

Den Leib anbelangend; muſt du dich hüten / daß du nach Mitternacht nichts eſſeſt / oder trinckeſt / oder einnemmeſt / außgenommen / du wäreſt ſchwerlich kranck. Selbige Nacht vor der H. Communion, ſollen ſich auch / nach dem Rath deß H. Apoſtels / Mann vnd Weib von einander enthalten; vnd jederman muß von Leiblicher Pollution rein / vnd vnbefleckt ſeyn. An dem Tag der H. Communion, waſche deine Händ / Mund / vnd Angeſicht / bekleide dich ehrlich vnd reinlich nach deinem Stand. Enthalte dich ja denſelbigen Tag / daß du mit Fraß / vnd Völlerey dich nicht beſchwereſt / dadurch groſſe Irreverentz, vnd ärgerliche Vngebührligkeit / entſtehet.

6.

Zur Mehrung vnd Erweckung der Andacht / betrachte deine Armſeligkeit / auch allerhand Geiſtliche / vnd Leibliche Notturfft / ſelbige gedenck Chriſto deinem Herzn vorzubringen / vnd jhne vmb Hülff anzuruffen. Erwecke in dir die Demuth / in betrachtung deiner Nichtigkeit / vnd erinnerung der Göttlichen Mayeſtät / vnd Herzligkeit Chriſti im H. Sacrament. Nimb den Roſenkrantz vor dich / vnd betrachte die Geheimbnuſſen vom bittern Leyden vnd Sterben Chriſti / oder gebrauch die vorgeſetzten Gebett vor der H. Communion. Das iſt wohl zu gedencken / vnd in Obacht zu nemmen / wegen etlicher einfältiger

Leuth Einbildung/ welche/ wann ſie etwan einer ſach beſchuldiget werden/ vnd deſſen entweder vnſchuldig/ oder/ wann ſie ſich im Gewiſſen ſchuldig wiſſen/ nicht ohne Beſchämung / oder Infamation jhrer ſelbſten können bekennen/ſo ſprechen ſie: Sie wollen das H. Abendmahl darauff empfangen/ſie ſeynd der Sachen nicht ſchuldig/ꝛc. gehen darauff zu der H. Communion, vnd vermeinen/ es ſey ſchon alles gut / vnd haben ſich damit genugſamb entſchuldiget. Dieſen vnd dergleichen vermeſſentlichen Leuthen / welche offt das H. Geheimbnuß zum Deckel jhrer Sünden wollen gebrauchen / iſt keines wegs in ſolcher Intention die H. Communion zu reichen; dann zu dieſem Ziel vnd End iſt es nicht eingeſetzt. 2. Kan niemand darauß den andern ſchuldig / oder vnſchuldig erkennen. 3. Begehren/daß Gott ſoll ein Zeichen thun/ wann ſie der Bezüchtigung ſchuldig. Iſt ein groſſe Vermeſſenheit vnd Verſuchung Gottes. Darumb/ wofern ſein Vnſchuld zu erweiſen / ſolches nicht von der Kirchen aufferlegt wird / iſt es ſonſten keinem zu billichen vnd zuzulaſſen. So viel von der Vorbereitung zu der H. Communion.

CAPUT II.

Wie man ſich in vnd bey der H. Communion halten ſoll.

1.

WAnn es zeit iſt zum Altar zu gehen/ ſey nicht vngeſtümm / lauff vnd eyle nicht / ſihe dich nicht

vmb/ſondern gehe fein züchtig vnd ruhig/mit gefaltenen Händen / vnd niedergeſchlagenen Augen zum Altar. Knie nieder wo du kanſt/vnd wie es die Ordnung bringt; deine Augen wende auff keinen Menſchen/ſondern nur allein auff deinen Herrn vnd Heyland. Enthalte dich auch beym Altar/ſo viel möglich/ deß Huſtens/Reuſperns/vnd Außwerffens. Bette nicht mit dem Mund / wann der Prieſter dir die H. Hoſtien reichen wil. Sencke dein Haupt nicht gar zu tieff nieder / ſondern halte es auffrecht. Thue den Mund gebührlicher maſſen auff / vnd leg dein Zung ein wenig vor der vndern Leffzen herfür / thue den Mund auch nicht eher zu / biß du die H. Hoſtien auff der Zungen empfindeſt.

Halte nach der Genieſſung weder die Händ noch ein Tüchlein für den Mund. Nimme die Ablution, oder den Wein / vnd mercke / daß dieſer Wein nicht das H. Blut ſey / oder ein H. Sacrament / ſondern nur ein bloſſer vnd vngeſegneter Wein.

2.

Vor dem Altar kniend / muſt du nicht mit dem Mund/ſondern mit dem Hertzen betten/vnd betrachten. 1. Wann du zum Altar geheſt/ gedencke/ daß du mitten vnder den heiligen Engeln hingeheſt / vnd niederknieſt / auch daß die Mutter Gottes/ vnd alle Heiligen/ſehen die Ehr/die du deinem Heyland erzeigeſt im H. Sacrament. Darumb demütige dich / vnd ſage in dir ſelbſten / mit dem Evangeliſchen Hauptman: Herr Jeſu/ich bin nicht würdig/daß du

eingeheſt in mein ſündiges Hertz / aber ſprich nur ein Wort/ſo wird mein Seel geſund.

2. Erwecke in dir den Glauben / vnd gedencke: O gütiger Gott/ich glaube feſtiglich/ vnd bekenne mit dem H. Petro: Du biſt Chriſtus deß lebendigen Gottes Sohn. Sprich mit St. Thoma: Mein Herr/ vnd mein Gott! In dieſem Glauben bette ich dich an / vnd bekenne dich vnder der Geſtalt deß Brodts warhafftig gegenwertig/ wie du biſt gebohren worden auß Maria der Jungfrawen/gelitten haſt am Creutz/ vnd ſitzeſt zu der Rechten Gottes.

3.

Wann es ſich zutrüge / daß dir der Prieſter zwo Hoſtien auß Vnvorſichtigkeit reichete / oder / wann der geſegneten Hoſtien nicht genug/ dir nur ein halbe Hoſtien, oder Particul gebe/ſolt du dir kein angſthafftige / oder vnnütze Gedancken darüber machen / ſondern gantz zufrieden ſeyn / vnd deiner Andacht außwarten; dann vnder einer halben Particul, iſt eben ſowol Chriſtus der Herr gantz / als vnder einer gantzen Hoſti, vnd in zweyen nicht mehr/als in einer.

CAPUT III.

Wie man ſich nach der H. Communion halten ſoll.

1.

NAch der Ablution ſtehe auff / thue dein Reverentz, vnd Ehrerbietung / gegen dem H. Sa-

crament auffm Altar. Gehe ſtill vnd züchtig / entweder / nach deß Orths Gebrauch / vmb den Altar / oder von dem Altar / mit zuſammen gelegten Händen / an dein Orth / vnd lauff nicht alsbald zur Kirchen hinauß / ſondern knie nieder / vnd warte deiner Andacht auß. Dancke deinem Heyland / mit jnnerlichem Hertzen / daß er zu dir kommen iſt in dein ſündige Seel; klage jhm alle deine Geiſtliche vnd Leibliche Nothturfft / vnd bitte jhn vmb ſein Göttliche Gnad / Segen / Hülff vnd Barmhertzigkeit. Zu dieſem End / bette deinen Roſenkrantz / oder die Gebettlein / ſo nach der Communion zu betten verordnet ſeyn.

Du ſolt dich auch / dem H. Sacrament zu Ehren / deß Außwerffens oder Außſpeyens auff die Erden enthalten.

2.

Denſelbigen gantzen Tag / halte dich in deinen Reden / Handel / Gehen / Stehen / eingezogen / beſcheiden / vnd züchtig; vermeide / vnd vnderlaſſe allerley Spiel vnd Kurtzweil / ob ſie ſchon an jhnen ſelbſten nicht böß / oder verbotten wären. Diß ſey kürtzlich zum Vnderricht gegeben / wie ſich vnder dem gemeinen Volck ein jeder ſoll vor / in / vnd nach der H. Beicht / vnd Communion verhalten / damit er die H. Beicht vnd Communion Gott wolgefällig / vnd zur Mehrung ſeiner Verdienſten / vnd ſeiner Seelen Heyl vnd Seeligkeit / verrichte.

✠

Gebett vor dem Schlaff / oder Abend-Gebett.

Der Vierdte Theil.

Dancksagung für die empfangene Gutthaten / vor dem Schlaff zu ſprechen.

LObe den Herrn meine Seel / vnd ſage jhm Danck / für alle ſeine Gutthaten. Du allergröſſeſter vnd freygebiger Gott / ich ſage dir Lob vnd Danck / daß du mich auß nichts erſchaffen / deinen lieben Sohn vom hohen Himmel auff die Erden geſandt / daß er mich / durch die Vergieſſung ſeines H. Bluts am Stammen deß H. Creutzes / erlöſet hat. Mich vnwürdigen auch biß auff gegenwertige Stund vnnd Zeit erhalten / mit allerhand natürlichen vnd himmeliſchen Gaben verſehen / zu der Erkantnuß deß wahren Catholiſchen Glaubens hat laſſen kommen / viel- vnd offtermahlen in Annemmung der heiligen Sacramenten ſeiner Gnaden theilhafftig gemacht / von Sünden erlediget; mit dem ewig lebendigmachenden Fleiſch vnd Blut JEſu Chriſti im Hochwürdigen Sacrament / auff der Reiß vnd Wanderſchafft meines Lebens / geſpeiſet vnd erſättiget; mit ſeinem heiligen Göttlichen Wort im Glauben erhalten / vnd geſtärcket; mich auch noch vber das alles den heutigen Tag vor vielen Gefähr-

ligkeiten/ Schaden vnd Vbel bewahret/ vor dem gä-
hen vnd vnverſehenen Todt behütet / mit nothwendi-
ger Leibsnahrung vnd Vnderhaltung mich verſorget/
vor den Nachſtellungen aller meiner ſichtbarlichen
vnd vnſichtbarlichen Feinden gewaltiglich vnd gnä-
diglich errettet. Für alle dieſe inſonderheit/ vnd für
andere in gemein vorhero erwiſene Woltharen / ſage
ich dir von Grund meines Hertzens Lob vnd Danck /
vnd bitte demütiglich / daß du mir dein Gnad verley-
hen wolleſt/daß ich die Zeit meines Lebens niemahlen
deiner Gutthaten vergeſſe / ſondern derſelben inge-
denck / dafür ohne Vnderlaß Danck ſage. Durch
Jeſum Chriſtum/ Amen.

Anruffung vmb die Gnad zu Er-kantnuß der Sünden.

O Allmächtiger Gott / weil wir ohne dein Gnad
vnd Erhaltung weder leben noch beſtehen kön-
nen/auch ohne ſonderliche deine Hülff vnd Beyſtand
nicht genugſamb etwas verdienſtliches auß vns ſelb-
ſten zu gedencken / viel weniger zu vollbringen vermö-
gen. Darumb/O freygebiger Außtheiler aller him-
meliſcher Gnaden / die Wolthat laß mir / neben an-
dern vnzehlichen Gutthaten / auch zu theil werden/
daß durch dein Göttliches Gnaden-Liecht / mein
Sinn vnd Verſtand erleuchtet/ich zur vollkommen-
licher Erkantnuß / vnd Erinnerung aller meiner
Sünden / Mißhandlungen vnd Vbertrettungen ge-
lange / die ich entweder wider deine H. Gebott/wider

meine fünff Sinnen/ wider meinen Stand vnd Beruff / wider die Lieb Gottes / vnd meines Nechſten / durch Anfechtung deß böſen Geiſtes / Begierligkeit deß Fleiſches/ Verführung dieſer Welt/ auß Menſchlicher Schwachheit oder Boßheit/ wider dich meinen Gott vnd Herrn/ vor Mittag/ im/ vnd nach Mittag/ biß auff gegenwertige Stund begangen habe; damit ich ſelbige vor meinem Schlaff berewe / Verlängerung meines Lebens bey dir/ O Herr mein Gott/ erſuche / ſelbige vollkommentlich zu beichten/ vnd davon abzuſtehen. Das bitte ich dich durch Jeſum Chriſtum/ erhöre mich/ als durch den Schirm vnd Schutz aller Wachenden/ vnd Troſt aller Schlaffenden/ deme ich mich anbefihl / vnd ergib zeitlich vnd ewig / Amen.

ANNOTATION.

Hernach erforſche dein Gewiſſen / worinnen du den Tag vber geſündiget haſt / mit Gedancken / Worten / oder Wercken. Hab Rew vnd Leyd darüber: Nimme dir für dein Leben zu beſſern/ nechſter Gelegenheit zu beichten/ vnd ſprich das Gebett.

Vmb Verzeyhung der Sünden / zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Barmhertzige vnzertrennte Einigkeit / O Allerheiligſte vnendliche Dreyfaltigkeit! Himmel vnd Erden / ſambt dem weitläuffigem Meer / wird ehender alles ertragen / vnd leichter erdulden / als den ſchweren Sünden-Laſt / welcher die Himmel der-

maſſen beſchweret / daß er die in die Sünd gefallenen Engel nicht mögen ertragen; vor den Gottloſen hat ſich die Erd auffgethan / vnd ſelbige verſchlungen; das Meer ward wüttend vnd vngeſtümm/wegen deß Ionæ, biß er außgeworffen vom Schiff / vnd von dem Wahlfiſch verſchlungen worden. Meiner Sünden Bänd vnd Laſt hat mich dermaſſen vberladen / daß mein Seel nahe zur Höllen hinab geſuncken vnd gedruckt worden; allein die Barmhertzigkeit deß Herrn hats bißhero verhindert / damit ich nicht bin ewiglich zu Grund gangen/vnd verdambt worden. Darumb meiner Sünden-Laſt ledig zu werden / bitte ich dich / O einiger Gott in der Weſenheit / vnd dreyfaltig in den Perſonen / vmb Verzeyhung meiner Sünden / bey dir glaube vnd hoffe ich Ruhe vnd Raſt zu finden meiner Seelen / dann du die Sündenbürde hinweg nimmeſt / vnd verzeyheſt denen / die wider dich haben böſes gethan / vnd geſündiget. Leyd ſeynd mir alle meine begangene Sünden / dieweil ſie wider meinen gütigen/gnädigen/ barmhertzigen allmächtigen Gott vnd Herrn ſeynd. Darob aber wil ich nicht verzagen/ob ich ſchon nicht weiß/wie viel / vnd offtmahl ich geſündiget hab; dann vnergründlich vnd ohne Auffhören oder End iſt die Barmhertzigkeit Gottes / die Sünd der gantzen Welt können ſelbige nicht erſchöpffen vnd vberwinden. Chriſtus mein Heyland iſt gütig/ der kommen iſt nicht zu beruffen die Gerechten / ſondern die Sünder zur Buß. Der H. Geiſt ruhet auff den Demütigen / vnd Gott förchtenden.

Verachte derowegen/ O ewiger/ getrewer Gott/ nicht deiner Hände Werck/ vnd verwirff/ Herr/ nicht mich armen Sünder / für welchen Jeſus Chriſtus dein eingebohrner Sohn Menſch worden iſt/ mit blutigen Striemen vnd Wunden gezeichnet / mit Dörnern gecrönet / in ſein H. Angeſicht geſchlagen / vnd mit bitterlichem Schmertzen gecreutziget worden. Laß mein Seel/ O Gott Vatter/ Sohn/ vnd H. Geiſt/ deiner Gnaden vnd Verzeyhung der Sünden / den Leib aber der ruhigen Nacht / vnd eines ſanfften Schlaffs / hie zeitlich / in der andern Welt aber / nach dieſem Leben / der ewigen Frewden theilhafftig werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Abend-Segen.

HErr/ allenthalben gegenwertiger / allwiſſender / allmächtiger GOtt / du gewaltigſter König Himmels vnd der Erden/ deme alle Creaturen zu dienen / anzubetten / vnd als den einigen Gott zu verehren/ erſchaffen ſeynd : Zu dir erhebe ich mein Hertz/ Sinn/ vnd Gedancken / zu dir in Himmel wende ich meine Augen / zu dir hebe ich auff meine Händ / vor dir / als meinem Gott / falle ich zur Erden auß ſchuldigſter Demuth. Dir ſage ich Danck/ daß du mich den vergangenen Tag vor vielem Vbel / Schaden / vnd Gefährligkeiten/ Leibs vnd der Seelen / ſambt den meinigen / erhalten/ behütet / vnd bewahret haſt. Ich bitte dich / du wolleſt mich dieſe Nacht nicht laſ-

ſen von vnverſehener Forcht vnd Schrecken vberfallen/vor dem gähen vnd vnverſehenen Todt erretten/ von Nachſtellungen aller meiner Feinden bewahren/ allerley Betrůbnuß vnd Geſpenſt der bőſen Feind wehren vnd abtreiben. Laß deine heilige Engeln bey mir ſeyn/vnd als ein Himmliſches Kriegsheer wider meine Feinde ſich vmb mich lågern / vnd bewachen. Hilff mir / O gůtiger Gott / durch deine Gnad / daß ich im Frieden ruhe vnd ſchlaffe: Bewahre mich vor bőſen vnd ångſtigen Tråumen/mit vergeblichen Sorgen/daß mein Hertz nicht beſchwert werde. In deine Hånd befihl ich Leib vnd Seel / mein Leben / vnd das End meines Lebens/Haab vnd Gut/Hauß vnd Hoff/ vnd alles/was dein Gőttliche Mayeſtåt auß Gnaden mir gegeben. Deine Gottheit bewahre mich; die Menſchheit Jeſu Chriſti deines Sohns erhalte mich; die Krafft vnd Allmacht Gottes deß H. Geiſtes vberſchatte mich. Es lehre mich die allerſtårckeſte Warheit. Es vnderweiſe mich die ewige Weißheit. Es erfrewe mich Gott/die ewige Lieb. Es lobe mit mir den einigen Gott vnſern Herrn die Verſamblung aller Creaturen/im Himmel vnd auff Erden. Es behůte mich vor allem Vnheyl/die vnzertheilte H. Dreyfaltigkeit. Die Krafft deß Vatters ſtårcke mich; die Weißheit deß Sohns erleuchte mich; die Gnad deß H. Geiſtes trőſte mich in allen Nőthen vnd Gefåhrligkeiten. Herr mein Gott/ſey vnd bleib bey mir dieſe Nacht / vnd erhalte mich / biß ich von dem Liecht vnd Glantz der ewigwehrenden Tågen im Himmel be-

ſcheint werde. Durch JEſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn/welcher mit dir ſey vber alles gelobt vnd geehret in alle Ewigkeit/Amen.

Gebett zu vnſer Lieben Frawen.

O Du gütige / mildreiche Gebährerin Gottes / du gebenedeyteſte Jungfraw Maria / du ſtarcke Beſchützung / Schirm vnd Zuflucht aller Gerechten / du getrewe Vorbitterin der armen Sünder / vor dir in gegenwertiger Stund vnd Zeit / zuförderſt aber vor Gott / hernach vor dem gantzen Himmliſchen Heer / vnd allen Creaturen / widerruffe ich alle meine Vbertrettungen / Mißhandlungen / Boßheiten / vnd Sünden / die ich etwan heut den vergangenen Tag / wider meinen Gott hab begangen / auch wol dich / die heiligen Engeln / vnd die Heiligen Gottes im Himmel / beleydiget / mich ſo erbärmlich der Gnaden Gottes / vnd deren Gemeinſchafft beraubet / welches mir von Hertzen alles leyd iſt / wil durch die Gnad Jeſu Chriſti / welche ich durch deine Vorbitt hoffe zu erlangen / von allen Sünden abſtehen / die Gelegenheit der Sünden meiden / vnd durch die H. Beicht mich widerumb mit Gott verſöhnen. O gütige / vnd gnädige Fürſprecherin / laß mich deiner Vorbitt genieſſen / daß ich nicht dieſe Nacht in meinen Sünden / ohne die heiligen Sacramenten der Kirchen Gottes / von dem zeitlichen Todt vbereylet werde / noch vberfallen werde von der Forcht vnd Erſchreckungen der Höllen / auch daß alle Betrübnuſſen / Schwermütigkeiten /

Anfechtungen vnd Nachſtellungen der böſen Feinden/allezeit/ſonderlich aber dieſe Nacht / abgewendet werden/damit ich nicht zum Verderben komme Leibs vnd der Seelen. Sey du in dieſem Thal der Zähern/ O H. Mutter Gottes / mein Zuflucht / daß ich dieſe Nacht vberlebe/ vnd nicht komme in die ewige Nacht vnd Finſternuß der Höllen / vnd bitte für mich / daß mir einmahl der Tag deß ewigen Liechts auffgehe/ damit ich dich mit dem Himmliſchen Glantz der Herrligkeit Gottes erleuchtet anſchawen/vnd für alle deine Mütterliche Sorg vnd Gutthaten dir / vnd deinem lieben Sohn / vnſerm Herrn Jeſu Chriſto/ mit allen Außerwehlten/ Danck ſage in alle Ewigkeit/Amen.

Gebett zu dem H. Schutz-Engel.

O Himmliſcher Fürſt/ heiliger Engel / deme von der Göttlichen Mayeſtät/ mich zu ſchützen vnd zu bewahren / auff allen Wegen vnd Stegen / Tag vnd Nacht / wider alle meine Feinde / ich vbergeben vnd anbefohlen worden bin; verlaß mich nicht in dieſer Nacht / in welcher meine Feinde der Seelen nicht ſchlaffen/ſondern herumb gehen/vns zu verſchlingen/ oder durch böſe Träum klemmütig/durch Forcht vnd Schrecken zweiffelhafftig zu machen/oder auff andere Weiß gedencken mein Seel in das ewige Verderben zu ſtürtzen. Derowegen/O H. Schutz-Engel/ dich ruffe ich an vmb Hülff vnd Beyſtand in dieſer Nacht / dir/ vnd deiner Engliſchen Beſchützung/ ergibe ich mich / daß du von mir nicht wolleſt weichen /

ſondern Leib vnd Seel vor allem Schaden vnd Gefährligkeiten erretten / beſchützen vnd bewahren / vnd an meinem letzten End mein Seel führen vnd begleiten in die Frewd aller heiligen Engeln / in den Himmel / Amen.

Andere Abend-Gebettlein vor dem Schlaff.

O Herr / wir bitten dich / ſuche dieſe vnſere Wohnung heimb / vnd wende alle Anſtöß deß böſen Geiſtes ferne von vns: Deine heilige Engel wohnen vns bey / vnd bewahren vns im Frieden / vnd dein Segen ſey allezeit vber vns. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn.

O heiliger Gott / O ſtarcker Gott / O heiliger barmhertziger Heyland / gib vns nicht in den bittern Todt; wende von vns ab alle Gefährligkeit in dieſer Nacht / vnd verleyhe vns einmahl ein ſeeliges End / vnd das ewige Liecht.

Herr behüte vns dieſe Nacht vor Sünden / vnd dein Barmhertzigkeit komme vber vns / als wie wir auff dich hoffen; ſey vns ein ſtarcker Thurn vor dem Angeſicht deß Feindes.

O Herr erhalte vns wann wir wachen / behüte vns wann wir ſchlaffen / damit wir mit Chriſto wachen / vnd im Frieden ſchlaffen mögen.

Herr erbarme dich vnſer.
Chriſte erbarme dich vnſer.
Herr erbarme dich vnſer.
Vatter vnſer. Ave Maria. Ich glaub in Gott / ꝛc.

Für die Abgeſtorbenen.

AVß der Tieffen ruffe ich Herr zu dir/ Herr erhöre meine Stimm.

Laß deine Ohren mercken/ auff die Stimme meines Flehens.

So du wilt der Sünden gedencken/ Herr/ wer wird beſtehen?

Dann bey dir iſt Gnad/ vnd vmb deines Geſätzes willen hab ich mich auff dich verlaſſen.

Mein Seel hat ſich auff ſein Wort verlaſſen/ in den Herrn hat mein Seel gehoffet.

Von der Morgenwacht biß in die Nacht/ hoffet Jſrael auff den Herrn.

Dann Barmhertzigkeit iſt bey dem Herrn/ vnd ſehr viel Erlöſung bey jhm.

Vnd er wird Jſrael erlöſen/ auß allen ſeinen Sünden.

Herr/ ſchencke den Abgeſtorbenen die ewige Ruhe/ vnd das ewige Liecht leuchte jhnen.

Gebett.

VErleyhe/ O gütiger Gott/ den Seelen meiner Freunden/ vnd allen abgeſtorbenen Chriſtglaubigen/ daß ſie im Frieden ruhen/ durch die Barmhertzigkeit/ Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti deines Sohns/ welcher mit dir lebt/ vnd regieret/ ein wahrer Gott in alle Ewigkeit/ Amen.

Der Segen Gottes deß Vat✠ters/ vnd deß Soh✠ns/ vnd deß H. ✠ Geiſtes/ ſey allezeit vber vns/ vnd behüte vns vor allem Vbel/ Amen.

Gebett für allerley Stånd der gantzen Chriſtenheit.

Der Fünffte Theil.

Gebett für die gantze Chriſtliche Catholiſche Kirchen.

UNwandelbahrer ewiger Gott/obſchon alles/ was vnder dem Monden/ vnbeſtändig/ vnd allerley Veränderungen vnderworffen iſt; ſo bleibſt du doch ohne alle Verwandlung / vnd was wehrhafftig vnd beſtändig bleiben ſoll / das nimbt die Verharzligkeit vnd Wehrung von dir. Auß lauter Gnaden / O gütiger Gott / haſt du die beſtändige Verharrung vnd Verbleibung deiner Kirchen verſprochen/ſelbige dir zu einer geliebſten Braut in wahrem Glauben ewiglich vermählet: Wilſt auch nimmermehr zugeben / daß ſie eine Verlaſſene ſoll genennet werden; dann du einen ſolchen Bund mit jhr gemacht/daß dein H. Geiſt in jhr ſoll ſeyn/vnd dein heiliges Wort von jhrem Mund ewiglich nicht weichen. Vertrawende derowegen auff deine vnfehlbahre Verheiſſung vnd Zuſag / bitten wir dich / du wolleſt gnädiglich / in dieſen letzten ſchweren Zeiten / deine Kirchen anſchawen/ſie von ſchweren Verfolgungen vnd Bedrängnuſſen jhrer Feinden erledigen. Ach Herr / vbergib den wilden Thieren nicht die Seelen

deren/die dich bekennen/vnd vergiß vnſerer nicht zum End der Welt/das ſich von Tag zu Tag herbey nahet. Barmhertziger/gütiger Gott/wehre dem grauſamen Wütten vnd Toben vnſerer Feinden/auff daß wir ſie / ſo von Jugendt auff deine Kirchen vergebentlich beſtritten / zu ſchanden machen können / vnd zuruck weichen müſſen. Streck deine gnädige vnd beſchirmende Hand auß / vber deine Verſamblung deines Volcks/vnd beſchütze ſie vor falſcher Lehr/Irrthumb/vnd Zweiffelhafftigkeit deß Glaubens. Mache zu nichten alle Anſchläg vnd Räth deß argliſtigen böſen Feindes. Erhalte/O Herr/ deinen Erbtheil vnd vns alle ſammentlich / gleich wie du Noe von der Welt Vndergang in der Arch vor den groſſen Waſſergüſſen haſt erhalten / damit wir von denen ſich ſtarck ergieſſenden Wäſſern der Verfolgung beſchützet/ſicher verbleiben/biß wir auß der ſtreitbahren/ zur Triumphirender Kirchen/auff dem Berg deß Herrn in Himmel gebracht ſeyn worden. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn/Amen.

Gebett für die Chriſtliche Kirch.

O Großmächtiger / allergnädigſter König / Herr vnd Heyland Jeſu Chriſte / deſſen Königreich ſein Kirchen iſt / im Himmel / auff Erden / vnd der frommen Seelen vnder der Erden / an welchen dreyen der Chriſtenheit Verſamblungen / dir / als vnſerm König / die ſchuldige Ehrbietigkeit wird geleiſtet / daß aller Knie / in Anhörung deines allerheiligſten

Namens/

Namens / werden gebogen. Vor allen Königen / vnd vber alle Königen der Erden / laſſeſt du dir dein Volck vnd Königreich angelegen ſeyn. Derowegen bitten wir dich / O allergnädigſter König vnd Herr / du wolleſt ſonderlich auff deiner Gnaden vnd Hülff bedürfftiges Volck / in der wahren Lieb vnd Einigkeit deß Glaubens verſamblet / deine gnädige Augen wenden; die Verſtorbenen anſichtig machen deß ewigen Liechts / vnd von jhrer Straff / die ſie in der andern Welt noch für jhre Sünden zu leyden haben / gnädiglich erledigen. O Herr vnſer Gott / verleyhe vns / die wir noch in jmmerwehrendem Streit vnd Kampff ſeyn wider die böſen Feind / Sünd / Anfechtungen / Betrug / vnd Verführungen der Welt / deinen vnvberwindlichen Beyſtand / auff daß wir wider alle vnſere Feind deß Heyls / den Sieg erhalten / vnd der vnverſchwelcklichen Cron der ewigen Glori vnd Herrligkeit in der Triumphirenden Kirchen / mit allen Außerwehlten / im Himmel theilhafftig werden. Durch dich / O Herr Jeſu Chriſte / der du ein wahrer Gott / mit dem Vatter vnd H. Geiſt / lebeſt vnd regiereſt / in alle Ewigkeit / Amen.

Gebett für die gantze Kirchen Gottes.

O Gott / du allezeit wachender vnd vnüberwindlicher Schutzherr der Kirchen / deines Weingartens / welcher mit dem verdienſtlichen Roſenfarben Blut Jeſu Chriſti deines Sohns / vnſers Herrn / als

mit himmliſchem Regen befeuchtiget/ vnd fruchtbar gemacht worden iſt. Wir bitten dich/ weil du allezeit bißhero ſelbigen/ in deiner Hut vnd Beſchützung/ wider aller Feind Anlauff erhalten/ damit deine Stifftung/ vnd ſo vortreffliches Gut/ nicht verwüſtet werde/ ſey deiner noch allezeit wehrender Catholiſchen/ Römiſchen Kirchen/ ihr beſter Schutz vnd Beyſtand/ in aller feindſeliger Antaſtung vnd Gefahr. Verleyhe allen Geiſtlichen dein Gnad/ damit ſie ſich jederzeit getrewe vnd vnverdroſſene Arbeiter erfinden laſſen/ in heylſamer Lehr/ Vnderweiſung deines Volcks/ Verrichtung Geiſtlicher Aempter/ vnd mit einem dir wolgefälligen Wandel vnd Leben/ der gantzen Chriſtenheit aufferbäwlich vorleuchten. Den Chriſtlichen Potentaten/ Königen/ Fürſten/ vnd Herren/ gib einen beſtändigen Frieden/ Einigkeit deß Glaubens/ langwehrende vnd glückſelige Regierung/ zum Schutz vnd Handhabung aller Bedrangten/ Wittwen vnd Waiſen/ zur Mittheilung der Gerechtigkeit. Deine Göttliche Fürſehung vmbſchatte vns/ auff daß durch Geiſtliche vnd Weltliche Obrigkeit alles wohl angeordnet vnd regiert werde/ zum Nutzen Land vnd Leuth/ zum Lob vnd Ehr deines allerheiligiſten Namens. Wende gnädiglich von deinem Volck ab/ Krieg/ Thewrung/ vnd Peſtilentz/ als verdiente Straffen vnſerer Sünden. Bekehre die Jrrenden/ erweiche die verſtockten Hertzen der Vnbußfertigen/ verzeyhe den zu dir ſich bekehrenden Sündern/ erhalte die Gerechten in Mehrung der Verdienſten/ Heilig-

keit/

keit/vnd Frommkeit. O mildreicher/erbarmender Gott/erhalte die Ehelich verlobten in Ehelicher Trew vnd Beſtändigkeit; gib den Armen/Wittwen vnd Waiſen in jhre Sinn vnd Gedancken / daß ſie auff dich gäntzlich ſich verlaſſen. Den Kleinen vnd noch vnſchuldigen gib die Gnad / daß ſie zu Erfüllung der Zahl der Außerwehlten Gottes auffwachſen. Allen Kindern verſchaffe ein Ehrbietiges/ gehorſames vnd liebtragendes Hertz gegen jhren Eltern vnd Vorſtehern. Der Chriſtlichen Jugendt ertheile ein nüchteres / Tugendtſames / keuſches / vnd Gottsförchtiges Leben. Weiter bitten wir dich / O Gott vnd Herr/ weil du für jede vnd alle Sorg trageſt/vnd dir ſie/als dein Geſchöpff/laſſeſt anbefohlen ſeyn / du wolleſt den Alten vnd Erlebten verleyhen Gedult/den Krancken Geſundheit/ den Betrübten Troſt/ den Gefangenen Erledigung/ denen auff dem Meer ſchiffenden glückſelige Anlendung / den Sterbenden in der gantzen weiten Welt ein ſeeliges End / allen abgeſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruhe. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn deinen Sohn/ der mit dir lebet vnd regieret/in Einigkeit deß H. Geiſtes ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Für Ihre Päbſtliche Heiligkeit.

Allerweiſeſter vnd fürſichtigiſter Herr / allmächtiger Gott / der du auß deiner Göttlichen Providentz, in Regierung vnd Erhaltung deiner Kirchen/ nothwendig vnd nutzlich erkennet haſt/zu Verhütung

aller-

allerhand Zwiſpalt vnd Vneinigkeiten deß Glaubens/zu entſcheiden die in Glaubens-Articuln entſtehende Strittigkeiten/ vnd zum beſten deines Volcks/ ein ſichtbarliches Haupt nach der Him̃elfahrt Chriſti deines Sohns zu hinderlaſſen; damit die Heerd Jeſu Chriſti verſehen/ alle anvertrawte Lämmer vnd Schaff geweidet / vnd von Hölliſchen Wölffen beſchützet wurden. Weil du dann zum Obriſten Hirten/ vnd zum höchſten Vorſteher vnd Anwalten vns N. vorgeſetzt / vnd das Gebett deiner Glaubigen für Petrum den erſten Statthalter Chriſti angenommen / mit Vertrawen auff deine gnädige Erhörung bitten wir / daß du auch vnſer demütiges Gebett nicht wolleſt verachten/ſondern Ihr Päbſtliche Heiligkeit / als der Chriſtlichen Heerd ihren Hirten / als den Kindern ihren Vatter/als denen im Schifflein Petri ihren Schiffherrn/ gnädiglich in guter Regierung erhalten vnd behüten/ damit er nicht komme in ſeiner Feinden Hände: Wolleſt ihme auch vom hohen Himmel die kräfftige Mitwirckung Gottes deß H. Geiſtes zuſenden / zur Bewegung aller Chriſtlichen Potentaten/Königen/Fürſten/ Herren vnd Ständen Gemüther / ſambt dero vndergebenen Ländern vnd Königreichen/das Haupt der Kirchen zu beſchützen/ vnd wider alle der Kirchen Feind getrewlichiſten Beyſtand zu leiſten. Gib/ O gütiger Gott/auch in aller Glaubigen Hertz den guten Sinn vnd Willen / nach dero Päpſtlichen Heiligkeit gegebene Gebott vnd Anbefehlen zu leben/vnd ſich darnach gehorſamb-

lich

lich zu verhalten / damit deinem Göttlichen Willen ein Begnügen geſchehe / in Einigkeit deß Glaubens ein Hirt vnd ein Heerd werde / vnd Jhre Päbſtliche Heiligkeit / als der Obriſte Hirt / mit ſeiner anvertrawten Heerd / zu dir ins ewige Leben eingehe. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Für einen Biſchoff / oder Geiſtlichen Lands-Fürſten.

O Allervollkommneſter vnd heiligſter Gott / der du von den Geiſtlichen Fürſten vnd Biſchoffen ſonderliche Vollkommenheit vnd Heiligkeit erforderſt; wilſt auch / daß ſie gantz eines vnſträfflichen Lebens vnd Wandels Außtheiler ſeynd der Geheimbnuſſen Gottes / in Sanfftmuth / Freundligkeit / Demuth / Lehr / Frommkeit vnd Gerechtigkeit leben / auff daß dein Volck an jhnen ein Spiegel der Vollkommenheit / vnd Nachrichtung habe der guten Tugenden. Du allerhöchſter Gott macheſt auch ein ſonderliche Außtheilung der Geiſtlichen Ehren vnd Aempter vnder deinem Volck / gleich wie vnder den Engeln im Himmel / damit dir ſowol hie auff Erden / als im Himmel gedienet werde. Jn dem dann auß Göttlicher gnädiger Vorſehung vnd Erwehlung / zu einem ſo hohen Ampt vnd Dienſt / von dir vnſerm Gott vnd Herrn / vnſer Geiſtlicher Fürſt verordnet / vnd beſtätiget worden iſt / welcher / wie hoch vnd anſehlich er auch vor der Welt iſt / dannoch ohne deine Göttliche Mithülff / Stärck vnd Gnad / nicht genugſamb ſich

erfindet/ ſeinem Biſchofflichen Stand vnd Beruff/ wie deſſen hohe Würdigkeit erfordert / nachzukommen/vnd dir wolgefällig zu dienen: Derentwegen an deine Göttliche Mayeſtät gelanget vnſer flehentliches vnd demütiges Gebett / du wolleſt / O gütiger Gott / mit der Gnad deß H. Geiſtes vnſerm Biſchoff / oder Geiſtlichen Lands-Fürſten / beyſtehen / in allen vorfallenden Handlungen / durch deinen Rath vnd Weißheit / dirigiren, damit alle Seelen dieſes Landes/mit dem allerheiligſten Blut Jeſu Chriſti erlöſet/ im wahren allein ſeeligmachenden Glauben vnderwiſen / vnd in der Liebe Gottes vnd deß Nechſten gemehret / vnd erhalten werden. Erbarme dich / O Gott/erbarme dich vber vns/ vnd mach vns mit jhm ſeelig. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Für einen Geiſtlichen.

O Einiger Gott in dem Weſen/ vnd Allerheiligſte drey Perſonen / die jhr zu Nutzen aller Glaubigen Seelen / vnd zu Vollendung deß Dienſts Gottes/etliche geben zu Apoſteln / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangeliſten / etliche zu Hirten vnd Lehrern biß zum End der Welt / vnd biß wir alle einander begegnen werden in Einigkeit deß Glaubens / vnd Erkantnuß deß Sohns Gottes. Verleyhe/bitten wir dich / Herr / vnſerm Geiſtlichen Vorſteher / deinem Diener/daß er im Gottes Dienſt andächtig / eyfferig / vnd vnverdroſſen / in Außtheilung der heiligen Sacramenten / vnd Lehr deß Göttlichen Worts

getrew/ in ſeinem Leben vnd Wandel aufferbäwlich / vnd dir in allem wolgefällig erfunden werde / biß er einsmahls eingangen in die Frewd ſeines Herrn/welche jhme/ vnd vns allen/ verleyhen wolle die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Sohn/ vnd H. Geiſt/Amen.

Gebett für Jhr Röm: Kayſerliche Mayeſtät.

EJniger Gott vnd Herr/ von dir / als dem allergewaltigſten Monarchen Himmels vnd der Erden / kommen alle der Welt Regierung vnd Königreich/ wie dann auch das H. Römiſche Reich dich einen Vrheber/ Stiffter vnd Anfänger höchlich verehret. Weil dann/ O gewaltiger Gott/ deſſen weit erſtreckender Gewalt vnermeſſen iſt / das Babiloniſche/Perſiſche/Griechiſche Reich/ ſambt deren Monarchen/ ein End genommen/ (wie dann allen Dingen von dir vnder der Sonnen ſein gewiſſes Ziel vnd End beſtellet) aber die vierdte/wie auch letzte Monarchia der Welt / durch deine allergnädigſte Einwilligung/ in das H. Römiſche Reich verſetzt worden iſt/ daß darinnen jetzige Römiſche Kayſerliche Mayeſtät den Scepter vnd Reichs-Apffel haltet/ vnd den ſich weit außbreitenden Römiſchen Adler vorſichtiglich regieret. Nechſt höchſter dir vnſerm Gott vnd Herrn gegebener Ehr vnd Danckbarkeit/ für ſo groſſe erwiſene Wolthaten Jhr Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtät / ſambt dem gantzen Römiſchen Reich / bitten

wir demütiglich / du wolleſt / O vnüberwindlichſter GOtt / von dem allein Sieg vnnd Victori der Feinden gegeben wird / zu Erhaltung vnd Außbreitung deß H. Römiſchen Reichs / Ihr Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtät wider den Erbfeind / vnd alle andere Feinde glückſeligen Sieg vnd Vberwindung verleyhen / auff daß jhr grimmiges vnd blutdurſtiges Wütten / vnd feindſeliges Vornemmen wider das Römiſche Reich gedämpfft / vnſerm Römiſchen Kayſer / zu vnſerer aller beſſerer Ruhe / Fried vnd Sicherheit / vnderworffen werde. Verleyhe auch / O gütiger Gott / Ihr Kayſerlichen Mayeſtät langes Leben / glückſelige Regierung / auff daß in allen Ihr Mayeſtät vndergebenen Stätten / Herꝛſchafften vnd Ländern / die Gerechtigkeit befördert / den Bedürfftigen Hülff ertheilet / Ehr / Lieb vnd Forcht Gottes gemehret / der wahre Catholiſche Glaub im Römiſchen Reich außgebreitet / Ketzerey vnd Irꝛthumb außgerottet / vnd dir vnſerm Gott vnd Herꝛn von allem vnder Ihr Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtät wohnenden Volck auffrecht gedienet werde. Der du lebeſt vnd regiereſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett für Ihre Königliche Mayeſtät.

HErꝛ Gott der Heerſchaaren / der du ſitzeſt auff dem Thron / vnd regiereſt ein einiger Gott vber alle Königen vnd Königreich / im Himmel vnd auff Erden / du erwehleſt auß dem Menſchlichen Ge-

ſchlecht zum Königreich/ der dir gefällig iſt; vnd wo du dein Göttliche Landſchützung / beſchirmende Hand/ Weißheit vnd Regierung entziheſt den Königen / iſt aller Menſchlicher Gewalt vnd Stärck/ wie ein leichter Staub vor dem ſich erhebenden Wind; beynebens ſeynd auch die Königen dieſer Welt vielen vnglückſeligen Veränderungen vnd Zufällen vnderworffen: So bitten wir dich derowegen / du großmächtigſter Gott / vnd gewaltigſter König vnd Herr der Erden/der du David den König von gewaltthätigen Anfallungen/ vnd Aengſtigung ſeiner Feinden/ vielmahlen wunderthätig errettet; Salomonem mit Fried vnd Weißheit begnadet; Ezechiæ wider die Aſſirier Sieg / vnd Verlängerung deß Lebens haſt verlihen; wegen Frommkeit vnd Heiligkeit deß Königs Joſaphat / dein Volck nicht haſt laſſen von jhren Feinden vberwältigen: Du wolleſt allezeit Jhr Regierende Königliche Mayeſtät / vnſern allergnädigſten König vnd Herrn / wider alle offentliche vnd heimbliche Nachſtellungen / vnd gewaltthätige Anläuff der Feinden beſchützen; dero Hoffſtatt vnd getrewe Räth zur Handhabung der Königlichen Regierung anweiſen / jhr Verſtand vnd Sinnen mit Weißheit erleuchten/damit ſie dem König/vnd gantzem Königreich nutzlich rathen. Wende ab von dero Königlichen Mayeſtät Officiren vnd Beampten alle Vngerechtigkeiten/ vnerträgliche Laſt / Beſchwerung/Aufflag vnd Vnderdruckung der armen Leuth/ damit nicht vberhand nemmen die Himmelſchreyen-

den Sünden/vmb die Göttliche Straff vnd Rach zu Gott ruffend / daß darauff deß gantzen Landes Verderben zu beſorgen ſeyn wurde. Du allein ein rechter Friedgebender Gott/der du den Frieden geben kanſt/ welchen die Welt nicht gibt / gib Ihr Königlichen Mayeſtät beſtändigen Frieden / Vberwindung der Feinden / langwehrende / glückſelige/ vnd dir wolgefällige Regierung/vnd nach dieſem zeitlichen Königreich/das ewige. Durch den/ der vom Königlichen Stammen / auß Maria der Himmel-Königin gebohren/ vnſern Herrn Jeſum Chriſtum/Amen.

Für die Chur- vnd Fürſten deß H. Römiſchen Reichs.

O Göttliche/ klarleuchtende/ ewige Weißheit/ wir bitten / erhalte das H. Römiſche Reich / ſambt dero Durchleuchtigkeiten vnd Churfürſten/ mit welchen noch/ als mit feſten Säulen / das H. Römiſche Reich wird geſtewret. Du regierender ſtarcker Gott/ bewahre die Churfürſtliche Stände auff allen Reichs-Verſamblungen/ in beſtändiger Getrew/ wolgeneigter Einmüthigkeit vnd Frieden / damit das H. Römiſche Reich / durch Ihre Churfürſtliche Durchleuchtigkeiten / ohne Zwiſpaltung einig verbleibe/ vnd von dem Fall vnd Vndergang lange zeit erhalten werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett für Weltliche Fürſten vnd Herren.

HErr/vnſer Gott vnd Herꝛſcher/ der du die Herꝛſchafften vnd Fürſtenthümer / groſſen Gewalt habende Engel/ in der Himmliſchen Hierarchia haſt erſchaffen / vnd ſelbige zum Dienſt / oder Mitregierung/den Fürſten/ Graffen vnd Herren dieſer Welt zuſändeſt; dich bitten wir/du wolleſt deine heilige Engel vnſerer gnädigen Land-Obrigkeit zugeben / zum Schutz vnd Erhaltung vor aller Gefahr vnd Vbel / zur Handhabung vnd Beſchützung deß Volcks / damit wir alle vnder einer Gott von Hertzen liebhabender Herꝛſchafft / vnſer vnderthänige Pflichten vnd Schuldigkeiten / in guter Ruhe / vnd wolgeneigtem Willen ablegen / dir vnſerm Gott in wahrem Glauben/vnd Haltung deiner Gebotten dienen / vnd endlich die Obrigkeit mit jhren Vnderthanen / zum Lohn empfangen die ewige Seeligkeit. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/ Amen.

Gebett für Weltliche Obrigkeit in gemein.

O Gewaltiger vnd Gewalt gebender Gott / du höchſte Obrigkeit / welche von allen Vnderthanen erfordert / daß ſie der von dir Gewalt habender Obrigkeit / vmb deinetwillen vnderthan ſeyen / es ſey gleich den Königen/ Hertzogen oder Fürſten/ als Abgeſandten Gottes zur Straff der Böſen / vnd zu Lob

vnd Lohn der Frommen. Vnſere Schuldigkeit abzulegen/bitten wir/ O allezeit allwiſſender/ vnd an allen Orthen gegenwertiger Gott vnd Herr / verleyhe vnſerer Obrigkeit/vnd vorgeſetzten Regenten/langes Leben / Weißheit vnd Verſtand zu regieren / Lieb der Gerechtigkeit / auff daß Frembden vnd Inwohnern/ Reichen vnd Armen / Wittwen vnd Waiſen / jeden vnd allen / recht geſprochen werde. Wende ab alle Zwiſpaltung / Auffruhr / vnd Vneinigkeiten: Gib allen Gerichthaltern ein / daß ſie Gottes Gericht halten / vnd die Gerechtigkeit nicht durch Gunſt vnd Gnad/ Gab vnd Geſchenck einnemmung/verkehren. O gütiger Gott/verleyhe allen Chriſtlichen Obrigkeiten/daß ſie mit demütigem Hertzen vor dir wandlen / vnd ſich deß Gewalts nicht vbernemmen: Dann du biſt ein Gott/der da erhöhet die Demütigen/vnd ſtürtzet die Gewaltigen. Erſchaffe in aller Regenten/ Beampten vnd Vorſtehern Hertzen/ein Chriſtliches vnd gelindes Mitleyden vnd Barmhertzigkeit / damit nicht die vngebührliche grimmige Tyranney einwurtzle / vnd das arme Volck mit vnerträglichen Dienſten/ Aufflagungen vnd Schatzungen bedrängt / vnd zum euſſerſten Verderben gebracht werde. Segne/ O milder Gott/ das Land / vnd aller deren darinnen wohnenden Handarbeit / auff daß ſie jhre ſchuldige Jahrzinſen / Stewer vnd Schätzungen mögen gebührlich abführen / der Obrigkeiten Anbefehlen nach Gottes Willen gehorſamen/vnd in aller Ehrerbietung vnd Vnderthänigkeit gegen dir vnſerm Gott / vnd

den vorgeſetzten Obrigkeiten in allweg wolgefällig erfunden werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett deß Königs Salomonis/ vmb die Weißheit. *Sap: 9.*

GOtt vnſerer Vätter / vnd ein Herr der Barmhertzigkeit/du haſt durch dein Wort alle Ding / vnd durch dein Weißheit den Menſchen erſchaffen / daß er regiere alle Creaturen/ ſo durch dich gemacht/ vnd ſolte in Anordnung den gantzen Erdkreyß / nach billicher Art/vnd rechten Vrtl/ auch nach dem Vrtl ſeines Hertzens die Welt richten. Gib mir/O Herr/ Weißheit deiner Mayeſtät / zu einer Beyſtänderin / vnd verwirff mich nicht auß der Zahl deiner Diener: Dann ich bin dein Knecht/ vnd deiner Magd Sohn/ blöder Natur / kurtzes Lebens / vnd eines geringen Verſtands in deinem Vrtheil vnd Geſätz. Vnd obſchon einer vnder den Menſchenkindern vollkommen erfunden wurde / wo aber von jhm weichet deine Weißheit / wird er vor nichts geachtet. Ach Herr / ſende mir zu von deinem heiligen Himmel / vnd von dem Sitz deiner Göttlichen Mayeſtät / ſolche Weißheit/ daß ſie bey mir ſey ein Mithelfferin / auff daß ich wiſſe/was dir gefällig vnd angenemb ſey: Dann dein Weißheit hat einen weiſen Verſtand aller Ding/vnd wird mich ſicher leyten in allem meinem Thun/durch jhre Macht wird ſie mich bewahren/daß meine Werck angenemb werden/ Amen.

Gebett eines Kriegs-Obriſten.

GOtt du allerſtarckmůtigſter / vnůberwindlichſter Gott/du fůrtrefflichſter Kriegsfůrſt/ vnd Feldherr aller Himmliſchen vnd Irdiſchen Heerſchaaren/der du Moyſen zu einem Obriſten deines Volcks auß Egypten reiſenden gemacht / vnd mit ſtarcker wunderthåtiger Hand/ von dem nacheylenden feindlichen Kriegsheer Pharaonis, errettet / vnd ohne Verluſt eines einigen Manns / mit truckenem Fuß durchs Rothe Meer gefůhret; auch biſt du hernach dem dapfferen vnd ſtreitbahren Helden Joſue ſichtbarlich beygeſtanden/da du jhme wider die Amorreer ſtreittenden der Sonnen Lauff ſtill gehalten / vnd mit groſſen Hagelſteinen vom Himmel herab / auff die Feind/biß zu deren euſſerſter Niederlag vnd Verderben geſchlagen. Zu dir noch allezeit eben ſelbigem zu Hůlff kommendem Gott/iſt mein tröſtliche Zuflucht/ du wolleſt in mir / auß deiner allergnådigſten Vorſehung zu einem Kriegs-Obriſten beſtellten/ die Dapfferkeit deß Gemůths erhalten/daß ich von auff mir ligendem Laſt/Sorgen vnd Gefährligkeiten nicht werde vberwunden; allezeit ein wachtſames Aug vnd Auffſehen habe vber das mir vndergebene Volck / damit nicht durch vngerechten Raub/Verwůſtung deß Lands/Mord/Brand/ Sůnd/ Schand vnd Laſter / dein Göttliche Mayeſtåt zum Zorn vnd Straff beweget werde. Herr der Heerſchaaren/ſtehe mir bey/ daß nicht durch meine Verſaumnuß das Volck ver-

warloſet/ von Feinden vmbringet/ vnd durch meinet-wegen zu vnwiederbringlichem Schaden vnd Ruin angeführet werde. Du allwiſſenſter Gott vnd Herr/ du weiſt es/ daß ich mich nicht verlaſſe auff die groſſe Menge vnd Anzahl deß Volcks/ noch Stärcke der Roß/ weil ohn dein Hülff vnd Beyſtand alle Menſchliche Stärck/ Kriegsrüſtung vnd Vorrath wie Staub iſt/ den der Wind zerſtrewt vnd hinweg führet/ daß niemand weiß/ wohin er kommen iſt/ ſondern auff dich vnſern Gott vnd Herrn iſt mein Hoffnung vnd Vertrawen; dich ruff ich an/ du wolleſt mir durch die Fürbitt deß H. Mauritij/ Sebaſtiani/ Fabiani/ Euſtachij/ vnd aller anderer Heiligen Kriegs-Obriſten vnd Feldherren verleyhen/ erwünſchten glücklichen Fortgang in allerhand wider vnſere Feinde vorgenommene Gelegenheiten; Vorſichtigkeit in Anſchlägen/ Geſchwindigkeit in Vollziehungen/ Bedachtſambkeit im Rath geben/ Auffmerckſambkeit der Zeit. Deine Göttliche vnd vber alle gebietende Mayeſtät bitte ich auch/ in allem Auffbruch/ Reiſen vnd Feldzügen laß deine heiligen Engeln bey vns wohnen/ vnd auff allen Wegen vnd Stegen vns begleiten vnd hindurch führen/ gleich wie ſie Loth begleitet/ da er auß Sodoma gangen; Jacob/ in Geſtalt eines gantzen Kriegsgeläger/ da er in Chanaan wiederkehrete; Eliſeum in der Statt Dothaim von den Syriern bewahret/ Iſrael/ da ſie auß Egypten gezogen; daß wir nicht vnverſehens von Feinden vberfallen werden: In Belägerungen vnd gefährlichen Streitten

verleyhe mir / vnd allem meinem Kriegsvolck / Verzeyhung der Sünden / ein gutes vnd reines Gewiſſen / welches ohne Sünd / vnd frey von aller Beleydigung Gottes / vns nicht betrübe vnd erſchrecke / ſondern mit Verachtung der Gefährligkeiten / ſich deß ewigen Lebens / vnd deß Siegs getröſte. O vnſterblicher Gott / erhöre mein Gebett / in Anſehung deß zum Streit vnd Ritterlichen Treffen angeordneten Kriegsheers; komme vns zu Hülff vom hohen Himmel / gleich wie du zu Hülff kommen biſt dem Iſraelitiſchen Volck wider die ein vnd dreyſſig König der Heyden / die ſie durch deinen Beyſtand vberwunden / vnd den Sieg haben erhalten; gleich wie du zu Hülff kommen biſt dem Iudæ Machabæo, wider Lyſiam ſtreittenden / vnd deine heiligen Engel geſandt; gleich wie du dem erſten Chriſtlichen Kayſer Conſtantino dem Groſſen zu Hülff kommen biſt / vnd wider den Tyrannen Maxentium zum Streit mit Himmliſcher Stimm ermahnet; Theodoſium wider Eugenium; den H. Wenceſlaum wider Radiſlaum der Curzimenſer Hertzogen. Gibe / O mildreicher Gott / dem gantzen Kriegsheer / ein dapfferes / männliches / beſtändiges / ſtreitbares vnd vnerſchrockenes Gemüth / den Streit in dem Namen IESV anzufangen / denſelben zu continuiren, vnd mit Erhaltung deß Siegs wider vnſere Feind / dir zu Lob / Ehr vnd Danck zu vollenden. Eben durch denſelbigen JEſum Chriſtum deinen Sohn / vnd den allerſtärckeſten Helden vnd Siegfürſten aller vnſerer Feinden deß Heyls / der als ein ewi-

ger Obſieger mit dir herrſchet vnd regieret ein wahrer Gott/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett Iudæ Machabæi vor der Schlacht mit Nicanore gehalten.

O Herr/ der du deinen Engel zu zeiten deß Königs Ezechiæ geſchickt/vnd in dem Geläger Sennacheribs hundert vnd fünff vnd achtzig Tauſent erſchlagen haſt: Sende auch jetzt / O Herrſcher der Himmeln/deinen guten Engel vor vns her/ der die Forcht vnd den Schrecken deines gewaltigen Arms in die Feind bringe/daß ſie verzagt werden/welche zuſchmähen vnd zu läſtern dein heiliges Volck vberziehen / vnd ankommen/Amen.

Gebett deß Königs Ezechiæ, wider Sennacherib.

HErr Gott Iſrael/der du vber Cherubin ſitzeſt/ du biſt allein Gott vnder allen Königreichen auff Erden/du haſt Himmel vnd Erden gemacht. Herr/ neige deine Ohren / vnd höre alle die Wort Sennacheribs/die er hergeſandt hat zu verachten vnd zu verſchmähen den lebendigen Gott. Es iſt wahr Herr / die Königen von Aſſyrien haben die Heyden mit dem Schwerdt vmbbracht / vnd jhr Land verwüſtet / vnd haben jhre Götter ins Fewer geworffen; dann es waren nicht Götter / ſondern der Menſchen Hände Werck / Holtz vnd Stein / darumb haben ſie ſelbige vmbgebracht; nun aber/ Herr vnſer Gott / hilff vns

auß jhrer Hand/auff daß alle Königreich auff Erden erkennen/daß du Herr allein Gott biſt/Amen.

Gebett deß Königs Joſaphat wider die Syrier/ vnd Menge jenſeit deß Meers ankommend.

HErr vnſer Vätter Gott/ du biſt Gott im Himmel / vnd Herrſcher in allen Königreichen der Heyden/ vnd in deiner Hand iſt Krafft vnd Macht/ vnd iſt niemand/der widerſtehen möge. Haſt du vnſer Gott nicht alle die Inwohner dieſes Landes erſchlagen vor deinem Volck Iſrael/ vnd haſt es geben dem Saamen Abraham deines Freunds ewiglich/ daß ſie darinnen gewohnet/vnd dir ein heiliges Hauß darinnen gebawet haben? Vnd geſagt: Wann ein Vnglück/Schwerdt/Gericht/Peſtilentz oder Thewrung vber vns kommet / ſollen wir ſtehen in dieſem Hauß vor dir (dann dein Nam iſt in dieſem Hauß) vnd ſchreyen zu dir in vnſerer Noth/ ſo wolteſt du hören vnd helffen. Nun ſihe die Kinder Ammon/ Moab/vnd die vom Gebürg Seir/ vber welche du die Kinder Iſrael nicht ziehen lieſſeſt/da ſie auß Egyptenland zogen/ ſondern müſten vor jhnen weichen/ vnd ſie nicht vertilgen; jetzt laſſen ſie vns das entgelten/ vnd kommen vns außzuſtoſſen auß dem Erb / das du vns haſt eingeben. Vnd ſihe vnſer Gott/ wilt du ſie nicht richten? Dann in vns iſt nicht ſolche Krafft vnd Macht/gegen dieſem groſſen Hauffen/der wider vns kommet / daß wir jhnen möchten widerſtehen.

Aber ſo wir nicht wiſſen / was wir thun ſollen / haben wir allein dieſen Vortheil / daß wir vnſere Augen zu dir richten / Amen.

Gebett deß Königs Aſa / wider Zaram vnd den Mohren-König.

HJlff vns Herr vnſer Gott / dann wir ſetzen vnſere Hoffnung in dich / vnd in deinen Namen / vnd komme wider dieſe Menge. Herr / du biſt vnſer Gott / vnd läſt nicht zu / daß dich ein Menſch vberwinde; dann bey dir iſt kein Vnterſcheid / helffen in vielen / oder in wenigen.

Gebett eines Soldaten / oder gemeinen Kriegsknechts.

O Gütiger / allmächtiger Gott / weil deß Menſchen Leben ein jmmerwehrender Streit vnd Krieg iſt auff Erden / in welchem wir ſowol wider deß Fleiſches Begierden / wider die betrügliche Welt / vnd wider die vielfältige Anfechtung deß Fürſtens der Finſternuſſen / müſſen ſtetts im Streit vnd zu Feld ligen / wie dann auch zur vnablåßlichen Wacht dein H. Wort vns alle ermahnet: Wachet / dann jhr wiſſet weder die Stund / noch die Zeit. Jtem: Seyt nüchtern vnd wachet / dann ewer Feind der Teuffel gehet herumb wie ein brüllender Löw / vnd ſuchet / wen er verſchlinge. Eines vngewiſſen / O gütiger Gott / vnd eines kurtzen Lebens bin ich hie auff Erden / darumb wie ich nach Erforderung meines Stands wa-

chen / vnd ſtreitten muß wider meinen Feind / damit ich nicht vberfallen / gefangen / oder gantz vmb mein Leben komme / bitte ich dich / verleyhe mir dein Gnad / daß ich gute Wacht habe auff mein Seel / den Harniſch der Gerechtigkeit annemme / den Schildt deß Glaubens ergreiffe / zu Außleſchung die fewrigen Pfeil deß Allerſchalckhafftigſten; bedecke mich mit dem Helm deß Heyls / vnd gib mir das Schwerdt deß Geiſtes / deines Göttlichen Worts / in die Händ. Verleyhe mir / daß ich glücklich ſtreitte wider die Sünd vnd Laſter / alle Anfechtungen mit Hülff vnd Beyſtand der Gnaden Gottes vberwinde / allezeit auff mich auffmerckſamb vnd wachtbar ſey im Gebett / damit ich nicht gähling von Feinden meines Heyls vberfallen / in Sünden ſterbe / vnd ewig verdambt werde / ſondern einsmahls durch den zeitlichen Todt / von dieſer Welt abgedanckt / erſcheine / von dir meinem lieben Gott vnd Herrn / ewige Ehr / Himmliſchen Sold vnd Belohnung einnemme / welchen mir geben wolle die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Sohn / vnd H. Geiſt / Amen.

Wie ſich alle Tag ein Chriſtlicher Soldat Gott ergeben vnd befehlen ſoll.

Starckmütiger Gott / vnd König der Ehren / gewaltig im Streit / barmhertzig gegen allen / die den Herrn förchten; deſſen Gütigkeit vnendlich / deſſen Namen allmächtig / deſſen Gerechtigkeit ewig.

Du biſt der einige Gott/der aller deren/ die in deinen Gebotten wandlen/ jhre Feinden demütigeſt. Pharaonem, mit ſambt ſeinen Fürſten vnd Kriegsheer/ haſt du in Anſehung deines Volcks mit den Wellen deß Meers bedecket. Mit ſtarcker Hand/vnd erhobenem Arm/ haſt du dein Volck auß Egypten geführet/ herrliche Königreich/ vnd das gantze Land Chanaan/ jhnen geben zum Erbtheil. Dir derowegen ſo allmächtigen/ gewaltigen Gott/ ergibe ich mich heut/ vnd allezeit/ dir vertrawe vnd befehle ich Leib vnd Seel/vnd alles/ was ich von deiner Göttlichen Güte vnd Barmhertzigkeit hab empfangen/ auch denen die auff dich hoffen/ weil du biſt zum Schutz vnd Hülff/ ſo bitte ich dich/hilff mir auß aller Noth vnd Trübſal/ beſchütze mich vor allem Vbel/ Schaden vnd Verderben; in wehrendem Krieg/ vnd nechſt vorfallendem Streit wider meine Feind/ ſey du bey mir; nichts wird mir durch deine beſchützende Gegenwart können ſchaden/ obſchon Tauſent fallen an meiner Seithen/vnd zehen Tauſent zu meiner Rechten/vnd ich in mitten deß Todtes Schatten wandere/ ſo wil ich doch kein Vnglück förchten/ wann du/ O Herr/ welchen ich vor vnd vber alle Creaturen auß gantzem Hertzen/als meinen Gott liebe/ mich gäntzlich ergebe vnd befehle/nur bey mir biſt. Niemand haſt du verlaſſen/ der dich erſuchet/ vnd dein Hülff begehret: Der Sünden deren/ die ſich zu dir bekehren/ wilſt du auch nimmermehr gedencken. Darumb/ O Herr/ erzeige mir auch Gnad vnd Barmhertzigkeit/ vnd

vmb Jeſu Chriſti deines lieben Sohns willen / verzeyhe mir meine Sünden; laß dein Barmhertzigkeit vmbgeben alle die auff den Herrn hoffen / vnd ſey ein feſte Burg denen/die dich förchten. Dich wil ich loben/anruffen/vnd dir dienen / ſo werde ich ſicher ſeyn vor meinen Feinden; auff dich haben vnſere Vätter gehoffet / vnd du haſt ſie erlöſet, zu dir haben ſie vmb Hülff geſchrien/vnd ſeyn errettet worden. Auff dich/ Herr/ hoffe ich/ ſo werde ich auch ewig nicht zu ſchanden werden; dir ergibe vnd befehle ich mich heut vnd allezeit/ jetzt/ vnd an meinem letzten End/ Herr/ verſtoß mich nicht von deinem Angeſicht. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett eines Kauffmans.

O Freygebiger Gott vnd gütiger Vatter / der du allen Creaturen gibeſt / vnd doch nicht einigen Mangel leydeſt/auch den Himmel vns zu verkauffen anerbieteſt/dafür was wir geben / kommet her von dir auß Gnaden/vnd deines lieben Sohns Verdienſten. Weil dann im Menſchlichen Leben du auch / O gnädiger Gott/zeitliche Handlung vnd Kauffmans-Gewerb billicheſt / damit auß deiner freygebigen Göttlichen Vorſichtigkeit jederman zur Notturfft kan geholffen werden/mit allerhand Gütern vnd Wahren/ die wir etwan in dieſer Welt zur Leibs vnd vnſers Stands Vnderhaltung gebrauchen. Dir/O Herr vnſer Gott / iſt auch wiſſentlich / die manigfältigen Gefahren / zu Waſſer / vom groſſen Vngewitter/

Winden / Wellen / vnd Vngeſtümme deß Meers / welches alles in anfahrender vnd zu ſcheitern gehender Schifffahrt / zu vnſerm groſſen Jammer vnd Leyd verſencket: Zu Land aber / auff den Wegen vnd Straſſen / durch heimbliche vnd offentliche Anfallung der Mörder vnd Straßrauber / offt alles weggenommen wird / wann du / O gütiger Gott / vns nicht erhalteſt / vnd die vns auffwartende Gefährligkeiten abwendeſt. Derowegen bitte ich dich / der du ein Herr biſt deß Landes vnd deß Meers / wende / auff allen meinen Reiſen zu Waſſer vnd Land / gnädiglich ab alle Schäden / Verderben / Beraubungen / vnd Verluſt meiner Güter vnd Wahren; verleyhe mir deinen Segen / damit ich durch dich mein Gewerb glücklich anbringe / den Armen zu Hülff / meinem Nechſten zu Guten / dir zu Lob vnd Ehr / mich ſambt den meinigen erhalte vnd ernehre. O Gott Himmel vnd Erden mit deiner Mayeſtät erfüllend / erhöre mein Gebett / vnd laß in Handlungen / Kauffen vnd Verkauffen / mein Hertz vom Geitz / oder vnordentlichen Begierden nach zeitlichem Haab vnd Gut / nicht eingenommen werden: Gib mir Gnad / daß ich mein Gewiſſen nicht beſchwere; mit falſchem Gewicht / Maß / Ehlen meinen Nechſten nicht hindergehe / betrüge vnd vervortheile / ſondern daß ich allezeit die Billigkeit vnd Gerechtigkeit vor Augen habe / allein einen rechtmäſſigen Gewinn erfordere / der nach der wahren Beſchaffenheit / in bedencken der Gefahr / Mühe vnd Arbeit / vnd angewendter Vnkoſten / vor Gott vnd der

Welt nicht vnrecht kan beſchuldiget werden. Laß mich wegen deß Zeitlichen mein Seel nicht verpfänden; dann was wurde es mich helffen / wann ich gleich die gantze Welt gewinnete/doch aber Schaden litte an meiner Seel? Oder was werd ich können geben auß allem Silber vnd Gold/ oder was ſonſten die Welt köſtliches hat/ damit ich wiederumb mein Seel kunte außlöſen/die allein mit dem vnendlichen Werth deß koſtbarlichen Bluts Jeſu Chriſti hat müſſen erkaufft vnd erlöſet werden? Darumb hilff mir / O Herr/ daß ich alſo nach dem Weltlichen trachte / damit ich den Himmel / vnd das Ewige nicht verliere. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/Amen.

Gebett eines Burgers.

O Gott / deſſen Augen betrachten den gantzen Erdkreyß/vnd ſehen auff das kleineſte/ das darinnen iſt/ich bitte/erhöre mein demütiges Gebett/vnd laß ein gnädigen Anblick ſchieſſen auff mich inwohnenden Mitburger der Statt / damit ich bey dir die Gnad erfinde vnd erhalte / meiner Burgerlichen Pflicht ein Genügen zu thun / auff daß / wie ich von gemeiner Statt/ Schutz/ Befreyungen der Gerechtigkeiten vnd Sicherheiten einen Nutzen habe / auch dero Beſchwerungen/ Aufflagen/ vnd gemeinen Laſt mit Gedult ertrage. Wende gnädiglich ab von der gemeinen Statt / Auffruhr / Krieg / Thewrung / Kranckheiten / Fewersbrunſt vnd Verderben; ver-

ſeyhe mir / vnd allen Mitburgern / wie auch andern Inwohnern dieſer Statt / in vnſerm Bürgerlichen Gewerb deinen Segen; ſtraff vns nicht in vnſern Sünden/ vnd laß deinen Zorn nicht ergrimmen vber vns nach vnſern Verdienſten / daß der Vnſchuldige deß Schuldigen entgelte/ſondern verſchone vnſer wegen deines lieben Sohns / der auch für dieſe Statt ſein H. Blut vergoſſen/vnd vns erlöſet. Sihe an die Vorbitt deiner Heiligen/die wir anruffen; verſchone wegen der Außerwehlten / die allbereit auß dieſer Statt/ durch den zeitlichen Todt / zu dir in Himmel ſeynd abgefordert worden / wie auch wegen deren / welche noch hie ſeynd bey vns/von dir aber als die deinigen ſchon erkennet/vnd erwehlet zum ewigen Leben; du biſt ja ein barmhertziger Gott / der den Gerechten mit den Gottloſen nicht verderben wilſt. Verzihe / Gott/durch deine angebohrne Milte vnd Langmütigkeit / mit deiner ſchweren Straff vnd Heimbſuchung der Sünden/ vnd gib vns zeit der Buß / daß wir vns mit den Ninivitern bekehren / die wolverdiente Plagen abwenden / vnd deine Betrohungen verändern / in die Annemmung zur Gnaden; dann du kanſt vnd wilſt verändern den Sententz deß Todts vnd der Straffen / wann der Sünder verändert die Sünd in die Buß vnd Bekehrung. Vor Schand vnd Spott/O Herr/errette mich/vnd gib mir Gnad/damit ich bey hieſiger Statt / vnd allenthalben / ein erbahres/Chriſtliches/vnd auffrichtiges Leben führe/böſe Geſellſchafft meide / niemand beſchwerlich oder

ſchädlich werde noch betrübe / in guten Wercken vnd Verdienſten mein Leben zubringe / damit ich zum endlichen Abzug oder Abſchied auß dieſer Welt / mich eines ehrlichen Namens / vnd neben wahrem Catholiſchen Glauben / eines guten Gewiſſens zu erfrewen vnd zu getröſten habe / vnd durch die Fürbitt aller heiligen Engeln / deren Schutz die Statt anbefohlen / zu einem inwohnenden Mitburger in Himmel / von dir vnſerm Gott vnd Herrn / auffgenommen werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett eines Bawern.

OAllmächtiger Gott / der beſte Lohn vnſerer Arbeit / der du nach der Welt Erſchaffung / ſelbige auff das beſte haſt angebawt / vnd mit allerhand Gewächs / Laub / Graß vnd Früchten erfüllet / auch noch von einem Jahr zum andern / auß Krafft deß einmal gegebenen Segens vber das gantze Erdreich / ein jedes in ſeiner Art vnd Natur wachſen macheſt / auff daß Menſchen / Vieh / vnd alles was das Leben hat / ernehret vnd erhalten werde: Vnd ob du ſchon auß gerechtem Vrtel vnd Verdienſt vnſerer Sünden / den allgemeinen Sententz haſt ergehen laſſen / vnd dem Land den Fluch geben / darvon wir vns mit vieler Handarbeit müſſen ernehren / vnd im Schweiß vnſers Angeſichts das Brodt gewinnen; ſo macheſt du doch dieſe Straff erleydentlich durch deinen Segen / gegen denen die dich förchten / vnd deine Gebott halten; dann du biſt gnädig / gedultig / barmhertzig / vnd

von

von groſſer Güte/verſprichſt allen/die deiner Stimm gehorchen/vnd deine Gebott bewahren / daß ſie ſollen ein Begnügen haben aller zeitlichen Haab vnd Güter/vnd deren Früchte der Erden/neben jhrer Handarbeit / geſegnet ſeyn: Allein denen / die dich beleydigen/vnd wider dich ſündigen/wilſt du nichts laſſen zu gut kommen/ſondern ſie mit allerley Straffen heimbſuchen/vnd machen/daß der Himmel ober jhnen ſolle ſo feſt ſeyn/wie Ertz/die Erden aber vnder jhren Füſſen ſo hart/wie Eyſen. In dem ich dann mich ernehre mit meiner Hand Arbeit / auff daß es mir darbey wohl gehe/ vnd von dir ſeelig geſprochen werde / bitte ich dich/mein lieber Gott vnd Herr/nimme auff heut dieſen Tag all mein Mühe vnd Arbeit / welche ich dir zu Ehren/ vnd mir zu Nutzen aufange / daß ſie mir wohl vnd glücklich von ſtatt gehe/ biß ich mit derſelbigen / zu Lob vnd Ehr deines allerheiligſten Namens / den Tag hab zugebracht vnd vollendet. O Gott / erhöre mein Gebett/ als eines einfältigen/ geringen / vnd ſchlechten Menſchen / mit demütigem Hertzen / im wahren Glauben vnd Vertrawen dich anruffenden/ vmb den Segen / vnd Erhaltung der Früchten auff dem Feld / damit ich nicht vmbſonſt vnd vergebentlich mich abmatte. Gibe gnädiglich zu bequemer zeit einen fruchtbahren Regen/ damit die Saat einen gewünſchten Auffgang erreiche: Behüte den Saamen vor außſprechenden Winden / vor auffziehender Kält vnd Froſt; laſſe ſelben zur angehender Früllingszeit mit warmer fruchtbarer Lufft wiederumb

herfür grünen / auffwachſen vnd blühen: Wende ab aller vngünſtigen / feindſeligen Vnholden vnd Zauberer Anſchläg vnd Vornemmen / in verurſachen vnnatürlicher Kält / vngewönlicher Hitz / Waſſergüß / Schloſſen vnd ſchwere Wetter / dadurch die Früchten der Erden können Schaden erleyden / weil alles / O Gott / iſt in deiner Hand / vnd deinem Gewalt vnderworffen. Zur zeit deß Schnitts verleyhe vns einen lieblichen beſtändigen Sonnenſchein / auff daß wir deiner Gaben können theilhafftig werden vnd genieſſen / vnd für deren Einſamblung dancken. Sonderlich zu erhalten deinen Segen / verleyhe vns die Gnad / daß wir fromm vnd Gottsförchtig leben / dich vnſern Gott nicht verlaſſen / noch von dir weichen: Schelten / Fluchen / Zorn / Zanck / Zwitracht / Fraß vnd Füllerey / vnd andere ſchwere Sünden vermeiden / deine Gebott halten / vnd vnſer gantzes Haußgeſind zur Gottesforcht anweiſen / auff daß alles Vnglück von vnſerm Hauß vnd Feldern abgewendet / vnd dein Segen ſowol zeitlich als ewig bey vns / vnd den vnſerigen verbleibe. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn / Amen.

Gebett für Braut vnd Bräutigamb.

GFreygebiger / mildreicher vnd barmhertziger Gott / der du niemand dein Gnad vnd Segen abſprichſt / wer ſelbigen von gantzem demütigen Hertzen erſuchet / ſondern dieſen zu erlangen durch dein

H. Wort ſelbſten anbefohlen/daß alles/was wir thun vnd vornemmen / geſchehe auff dein Wort / vnd zu Lob vnd Ehr deines allerheiligſten Namens. Nun Eheliche Gelübd auff mich zu nemmen bin ich willens / aber ohne deine Hülff vnd Beyſtand / erkenne ich mich nicht genugſamb/die darinnen gemeine/ vnd einem jeden inſonderheit deß Eheſtands vorfallende Bitterkeiten/ Beſchwernuſſen vnd Widerwertigkeiten zu vbertragen: Damit mir derowegen dieſer Stand wohl vnd ſeelig von ſtatt gehe / ſo wil ich denſelbigen mit dir anfangen / dich meinen Gott / mit Beyſtand aller heiligen Engeln/ vnd meiner heiligen Patronen N. N. für meine fürnembſte Hochzeitliche Ehren-Gäſt hiemit eingeladen vnd beruffen haben / vnd mit Anruffung deines allergebenedeyteſten Namens/in den Eheſtand mich begeben. O Herr Himmels vnd der Erden / du Erſchaffer aller Menſchlichen Hertzen vnd Gedancken/ mein Seel zu erhalten zum ewigen Leben / dir in dem Eheſtand zu dienen / werde ich mich verheyrathen/gib mir dein Segen vnd Gnad / damit ich mit meinem anvertrawten Ehegenoſſen hernach fromm vnd Gottsförchtig lebe/in deiner Gnad vnd Segen erhalte vns biß zum End vnſers Lebens. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn vnd Heyland/Amen.

Gebett Tobiæ vnd Saræ.

Chriſtlich-Ehlich verſprochenen Perſonen vor der Hochzeit zu gebrauchen.

O Herr Gott vnſerer Vätter / dich ſollen loben Himmel vnd Erden / die Brunnenquell vnd Waſſerflüß / vnd alle deine Creaturen / die darinnen ſeynd. Du haſt Adam auß dem Laim der Erden erſchaffen / vnd jhme Evam zu einem Gehülffen geben. Du aber / O Herr / weiſt es / daß ich nicht Gailheit halber mein Schweſter zum Weib nemme / ſondern auß Lieb der Nachkömblingen / in welchen dein Namen zu ewigen Zeiten ſoll gelobt werden. Erbarme dich Herr / erbarme dich vnſer / daß wir beyde in guter Geſundheit alt werden / welches wir auch / die wir Chriſtum deinen lieben Sohn erkennen / vnd an jhn glauben / demütiglich begehren / vnd bitten / du wolleſt vns erhören. Eben durch denſelben vnſern Herrn Jeſum Chriſtum / Amen.

Gebett für die Eheleuth.

Allmächtiger ewiger Gott / Erſchaffer vnd Mehrer deß Menſchlichen Geſchlechts / der du nicht durch einen Engel / ſondern durch dich ſelbſten / den Eheſtand im Paradeis eingeſetzet haſt / ſelbigen von der Sündfluth erhalten / in dem newen Teſtament vnter die Zahl der ſieben heiligen Sacramenten deiner Kirchen auffgenommen / damit durch denſelbigen der Schatz deiner Himmeliſchen Gnaden / als durch ein Mittel / dem glaubigen Volck beygebracht wurde. In dem Eheſtand mich befindend / bitte ich dich / O gütiger Gott / du wolleſt mich / vnd meinen Ehegenoſſen / ſchützen vnd handhaben / daß wir in

wahrer Chriſtlicher Lieb / Trew vnd Beſtändigkeit / biß an vnſer End verharren/dir vnſerm Gott in dem allein ſeeligmachenden Catholiſchen Glauben andächtig dienen / Trübſal vnd Widerwertigkeit gedultig leyden/ zu dir/ als zu dem/ der vns auß aller Noth vnd Widerwertigkeit erledigen kan vnd wil / vnſer Zuflucht nemmen. O Gott / ein ſonderlicher Liebhaber deß Friedens / der du ein Wolgefallen haſt am Ehelichen Frieden / vnd an der Einigkeit Manns vnd Weibs/vertreib/ bitten wir/ von vns/ die Anreizungen deß böſen Geiſtes zum Zorn / Zwitracht / Hadder/ Zanck / Verbitterung vnd Vneinigkeiten / ſchencke vns deinen Frieden / daß wir im Frieden vnd Einigkeit bey einander wohnen. Verhüte / O barmhertziger gütiger Gott/ daß wir nicht kommen in Verachtung / Schand vnd Spott vor der Welt ; ſtraff vns nicht nach vnſern Sünden / mit Armuth / Kranckheiten / vbel gerathenen Kindern ; gib ein in vnſere Hertzen dein Forcht/ Lieb/vnd Haltung deiner Gebotten / damit wir in Frommkeit vnd Gerechtigkeit vor dir verbleiben / mit deinem Beyſtand das Haußhalten vernünfftig führen / vnſere Kinder zu deiner Göttlichen Ehr / zu Nutz vnd Dienſt deß Nechſten / zu Erfüllung die Zahl der Außerwehlten Gottes im Himmel/aufferziehen/ vnd hernach ewig ſeelig werden. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Gebett der Eheleuth/im betrůbten Stand.

Allwiſſender barmhertziger Gott / der du erkenneſt aller Menſchen Vermögen / vnd deme auch bekant ſeyn vnſere Schwachheit vnd Kräfften / was wir von dir aufferlegt ertragen können / oder nicht; Darumb zu beſſerer Vberhebung manigfältiger Bürden vnd Mühſeligkeiten deß Menſchlichen Lebens/Mann vnd Weib biß in Todt mit vnzertrennlicher Geſellſchafft wollen verbinden laſſen. Dieweil wir dann auch / deiner vnderſchiedlichen ſchweren Bürden vnd Bedrängnuſſen in dem Eheſtand nicht vberhoben ſeyn/ ſondern ſelbige mehrmahlen vns ſehr ängſtigen vnd betrůben / du aber dein Göttliche vnd tröſtliche Zuſag hinderlaſſen: Ruffe mich an in der Noth / ich wil dich erretten: Kombt zu mir alle / die ihr arbeitet vnd beſchweret ſeyt/ich wil euch erquicken. Derowegen in vnſerer jetziger vorfallender Widerwertigkeit bitten wir/ erhöre vns / die vnſer anligende Noth klagende/vnd hilff vns/in welcher wir ohne dich kein Hülff noch Erlöſung können erwarten. Sihe an vnſer Schwachheit/ vnd laß vns nicht vnder dieſer Bürd vnd Hauß-Creutz erligen/ ſondern verleyhe vns Gedult / vnd nach deinem Göttlichen Willen Abwendung alles. Verkehre vnſere Aengſtigung in die gnädige Erlöſung/ auff daß ſich darob vnſer Hertz vnd Seel erfrewe/ vnd deinen allerheiligſten Namen lobe/ vnd wir dir ewiglich danck\n. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/Amen.

Gebett einer Schwangern Frawen zu Gott dem Vatter.

Allmächtiger Gott/gütiger Vatter/deme die Erſchaffung vnd Formirung Himmels vnd der Erden/als den Anfang vnd Vrſprung aller Ding/hoch rühmet vnd außbreitet; der du auch aller Menſchen Gliedmaſſen/vns gantz vnwiſſend vnd verborgener weiß/in Mutterleib zuſammen fügeſt/ein jedes in ſein Gelenck richteſt/gibſt dem Kind ein lebendiges Ebenbild/welches du nach deinem Ebenbild formiret/auß lauter Vätterlicher Güte/trageſt Sorg für vns/die wir noch nicht gebohren ſeynd: Die Frucht derowegen meines Leibs vbergib ich deiner Göttlichen Allmacht vnd Erhaltung/vnd bitte/daß du ſelbige als ein lebendigmachender Gott/bey dem Leben erhalten/vnd rechte Menſchliche Geſtalt/ohne einiger Gliedmaſſen Abgang vnd Gebrechen/ertheilen/biß ich mit deiner Hülff ſelbige werde gebähren/vnd von dir meinem Gott mir zu einer Erfrewung geſchenckt werde auffzuziehen/zu Lob vnd Ehr deines allerheiligſten Namens. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Ein anders zu Gott dem Sohn.

O Herr Jeſu Chriſte/Erlöſer der Welt/vnd eingebohrner Sohn der Allerheiligſten Jungfrawen Mariæ/der du neun Monath lang im H. Leib deiner lieben vnd werthen Mutter haſt wollen wohnen.

Weil dir dann der kleinen Kinder Schwachheit vnverborgen/vnd wie ein gefährlichen/ſchweren vnd betrübten Zuſtand es mit jhnen hab in Mutterleib: Derowegen bitte ich dich durch deine Kindliche Schwachheit / die du auch in Mutterleib außgeſtanden/vnd kommen biſt/die Kinder/welche in Sünden empfangen werden/ neben vnd mit andern zu erlöſen/ vnd ſeelig zu machen; verleyhe der Frucht meines Leibs / in der beſtimbten Zeit der Natur / Verlängerung deß Lebens / erhalte ſelbige/ daß ſie in Schmertzen der Geburth nicht verderbe / ſondern auff die Welt gebohren/zur H. Tauff gebracht werde/ damit das kleine Kindlein durchs Waſſer vnd Wort Gottes zum ewigen Leben wiederumb gebohren / von der Erbſünd abgewaſchen/ mit deinem thewren Blut beſprenget / vnd in die Zahl der Außerwehlten Gottes angenommen werde / dafür ich dir / O Herr Jeſu Chriſte / wil dancken / dich anbetten vnd verehren ewiglich/Amen.

Zu Gott dem H. Geiſt.

O Gott H. Geiſt / der du mit deiner Gnad vnd Himmliſchen Gaben heiligeſt vnd rechtfertigeſt das gantze Menſchliche Geſchlecht / durch die Sünd vnſerer erſten Eltern im Paradeis dermaſſen entheiliget/daß wir alle in Sünden empfangen/Kinder der Straff vnd deß Zorns Gottes gebohren werden/auch ſo gar das Kind eines Tags alt in Mutterleib nicht ohne Sünd iſt/ſondern ſelbige von den erſten Eltern/

durch ordentliche Fortpflantzung deß Menſchlichen Geſchlechts/ererbet. Weil dann die Frucht meines Leibs/ zwar dein Geſchöpff/ vnd Werck deiner Göttlichen Allmacht/ aber in Gottes Vngnaden empfangen/vnd dahero der Anſchawung Gottes vnwürdig; ſo bitte ich dich/ewig lebender Gott/gib meinem Kind die Gnad/damit ſelbiges erhalten werde vor dem ewigen Todt/ vnd in der Erbſünd nicht ſterbe / biß deſſen Seel/welche/ wie ein Hirſch nach friſchem Waſſer/ verlanget / mit dem Waſſer der H. Tauff erquicket / mit deinem Himmliſchen Thaw der Gnaden erkühlet / vnd von aller Verhindernuß zum Reich Gottes befreyet / vnd erlediget werde. Der du ein einiger wahrer Gott / mit dem Vatter / vnd dem Sohn regiereſt/von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett eines Jünglings.

O Gott/du Liebhaber aller Ehren/Zucht vnd Tugenden / du allerreineſter Spiegel ohne Mackel/ der du etlichen deinen Creaturen gibſt ein kleinen Anfang / aber von Tag zu Tag läſt ſelbige auffwachſen / biß ſie jhr gewiſſes Alter / Stärck/ Ziel vnd End erreichen. Dich vnſern Gott vnd Herrn bitte ich / verſchaffe in mir ein reines Hertz / erhalte mich vor allen böſen Begierden/laß mich/O Herr/nicht gerathen zur böſen Geſellſchafft / Schwelgerey / Verſchwendung / Fraß vnd Füllerey / auß welchen der Jugendt Verleumbdung/ alles Vnheyl / vnd endliches Verderben erfolget. Herr vnſer Gott / mach

mich demütig ohne Falſchheit / frölich ohne Leichtfertigkeit / trawrig ohne Kleinmütigkeit / erbahr vnd dapffer / redlich vnd warhafftig ohne Hinderliſt vnd Betrug / daß ich dich förchte / deine Gebott halte / in guten Künſten vnd Tugenden zunemme/vnd aufferwachſend vnderwieſen werde. Gib mir Fleiß vnd Verlangen / daß ich dich ſuche; Weißheit / daß ich dich finde; ein Leben / das dir gefalle/vnd endlich ſeelig werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Gebett einer Jungfrawen.

O V zarte vnd weiſſe Lilien in dem Thal/O ſchöne Feldblumen / vnd herꝛliche Roſen in Jericho / du liebliche Blumen der Wurtzel Jeſſe / Herꝛ Jeſu Chriſte/ der du mit ſonderlichen Freyheiten der Jungfrawen Stand begnadet / daß du auß einer reinen Jungfrawen haſt wollen empfangen vnd gebohren werden / vnſere erſte Eltern im Jungfräwlichen Stand erſchaffen / ſelbige den Engeln im Himmel gleich geachtet / vnd vor allen Außerwehlten mit beſonderm Frewden-Geſang vnd Ehren-Kräntzlein ewig verſehen. Du keuſche Lieb / vnd Bräutigamb aller reinen Hertzen vnd Jungfrawen / dich bitte ich/ weilen die Jungfrawen ſorgen ſollen / daß ſie Gott dem Herꝛn gefallen / verleyhe mir Gnad / daß ich züchtig/fromm/Gottsförchtig/ demütig/ ſtill/ eingezogen/vnd geſchämig lebe/dir in allem meinem Thun vnd Laſſen wolgefalle; ſonderlich / daß ich vnver-

ſchämbte / laſterhafftige Geſpielen / heimbliche vnd verdächtige Zuſammenkunfften meide/ meine Augen/ Reden vnd Geberden jederzeit alſo in obacht nemme/ damit ich vor aller Gefahr vnd Nachſtellung meiner Ehren ſicher verbleibe. Hoffart / Vbermuth / Außſpottung / vnd Verachtung der Leuth / laß fern von mir ſeyn / damit ich ſelbſten nicht zu Schand vnd Spott werde. Hilff mir / O Herr Jeſu Chriſte / daß ich ein Chriſtliche / Ehren- vnd Tugendtſame Jungfraw lebe / vnd verbleibe / biß ich entweder nach Gottes Willen zum zeitlichen / oder von dir zum ewigen Hochzeitlichen Ehren-Tag werde beruffen werden. Der du auß Maria der Jungfrawen gebohren / regiereſt vnd lebeſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett einer verwittibten Manns- oder Weibs-Perſon.

GOtt du allerſorgfältigſter vnd beſter Pflegs-Vatter / du beſchützender Vormund / vnd gewaltiger Schutzherr / du mein einige Zuflucht in verlaſſenem vnd betrübten Wittibſtand / auß Göttlicher deiner ſelbſt Verhengnuß vnd Schickung / bin ich meines Ehegenoſſen ſchmertzlich entſetzet worden / der mir zum Troſt in dieſem elenden Menſchlichen Leben / zum Mitgehülffen Weltliche Bürden / Trübſal vnd Widerwertigkeiten zu vberwinden / gegeben worden. Mein Gott / auff dich ſtehet jetzt mein beſtes Vertrawen / dich ruffe ich in meinem Wittibſtand

an/dann du der beſte Rath/Zuflucht/ Hoffnung vnd Hülff biſt der Betrübten. Hilff/daß ich allezeit dich vor Augen habe/ mein Leben nach deinem Willen anſtelle. Bewahre mich vor Schwermütigkeit/auff daß ich in Creutz vnd Leyden nicht verzage; beſchütze mich mit der Vberſchattung deiner Flügel / dann du biſt mein Hülff / mein Stärck / vnd mein Zuflucht: nimb dich meiner an in aller Noth/auff daß/wann ich von Menſchlicher Hülff verlaſſen/ bey dir Gnad vnd Rettung erfinde; dein Barmhertzigkeit komme vber mich/ wie ich in dich hoffe; ſey meiner Seelen Troſt vnd Heyl / zeitlich vnd ewig; erhalte mich vor allen Aengſten vnd Gefährligkeiten; gib mir dein Gnad / daß ich mit andächtigem Gebett vnd Gedult dir allezeit diene/deinen Göttlichen Willen erfülle/ biß ich in ewiger Frewd vnd Seeligkeit hoffentlich mit meinem in Gott verſchiedenen Ehegenoſſen / deines Göttlichen Angeſichts theilhafftig worden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett der Wittwen vnd Waiſen.

O Gütiger Vatter aller armen betrübten Wittwen vnd Waiſen / der du den Nothleydenden gern hilffeſt/vnd dich jhrer erbarmeſt; dann du/ O Gott / verachteſt der Waiſen Gebett nicht / noch der Wittib jhre Klagen; die Thränen vber die Wang herab flieſſend/ſchreyen vberſich wider den/der ſie herauß dringet. Weil du dann dich vnſer ſo Vätterlich annimmeſt/ſo bitten wir dich/ verlaß vns nicht in vn-

ſerm bekümmerlichen Zuſtand; tröſte vns durch deine gute Eingebungen / vnd Beywohnung deiner heiligen Engeln / daß wir in allen Widerwertigkeiten erhalten / allweg vnſer Hoffnung vnd Vertrawen zu dir nemmen. O vnerſchöpfflicher Brunnen der Gnaden vnd Barmhertzigkeit / wende dich zu vns / vnd ſey vns gnädig / verſorge vns mit zeitlicher Nahrung / hilff vns auß aller Betrübnuß / vnd ſchaffe vns jemand / der ſich vnſer mit rechter Lieb / Trew vnd Sorg annemme / mit Rath vnd That behülfflich ſey / damit wir vor gewaltthätiger Vnderdruckung / vnd vor vnbillichem Gewalt errettet / vnd beſchützet werden. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn / Amen.

Gebett der Eltern für jhre Kinder.

WEil du / O barmhertziger Gott / von dem alle Wolthaten jhren Anfang nemmen / im H. Eheſtand mit Kindern vns gnädiglich geſegnet / die wir als deine Gutthaten annemmen / vnd dafür dancken / bittende / damit wir dein vns anvertrawtes Gut / vnſere Kinder / dir wolgefällig vnd recht verſorgen / verleyhe vns Gnad / ſelbige in Chriſtlichen Tugenden / Leben vnd Wandel wohl aufzuziehen / den wahren allein ſeeligmachenden Catholiſchen Glauben in jhre Hertzen feſtiglich einzupflantzen / vnd alſo ſie darinnen zu vnderweiſen / auff daß ſie in demſelben die zeit jhres Lebens verharren. Du / O Herr / haſt dein Lob vollkommen gemacht auß dem Mund der Vnmündigen vnd Säuglingen / ſo gib vns auch Gnad /

daß wir vnſere Kinder von jhrer Kindheit an gewehnen zu deinem Dienſt / zum H. Gebett / auff daß ſie mit Mund vnd Hertzen dich vnſern Gott von Jugendt auff anruffen / loben vnd preyſen. Verleyhe auch / O gütiger Gott / weil die Haltung der Gebotten Gottes / zu erhaltung dein Gunſt / Gnad / Segen / vnd das ewige Leben / nothwendig / daß wir ſelbige vnſern Kindern dermaſſen einbinden / damit ſie die gantze zeit jhres Lebens auff dich vnſern Gott vnd Herrn jhre Hoffnung ſetzen / dich vor Augen haben vnd förchten / nimmermehr in die Sünd verwilligen / vnd deine Gebott verlaſſen. O mildreicher vnd barmhertziger Gott / ſegne vnſerer Hände Arbeit / damit wir vnſere Kinder mit Ehren erhalten; behüte ſie vor böſer Geſellſchafft / auff daß ſie nicht mit den Verkehrten vnd Gottloſen / auch Gottloß werden. Die verdiente Zucht vnd Straff laß ſie zu jhrer Beſſerung willig- lich annemmen; wende von jhnen ab alles Murren / Vnwillen / Vngehorſamb / Lugen / vngeſchämige Reden / Schand / Sünd vnd Laſter; erhalte ſie in guter Geſundheit; gib jhnen Weißheit vnd Verſtand / in guten Sitten vnd Künſten auffzuwachſen / auff daß wir Frewd an jhnen erleben / vnd durch vnſere Kinder dein allerheiligſter Namen zeitlich vnd ewig verehret / vnd gelobt werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn.

A M E N.

Gebett der Kinder für die Eltern.

ALlmächtiger gütiger Gott/ der du in deinen heiligen Gebotten allen Kindern angebotten haſt/ daß ſie ſollen Vatter vnd Mutter ehren / vnd für dero Wolfahrt ſchuldig ſeyn zu bitten: Deinen Gebotten mich gehorſamblich zu vnderwerffen / vnd mit gebührenden Ehren meinen Eltern / als ein Ehrenbietiges Kind / zu begegnen / bitte ich dich / mein allerliebſter Gott vnd Herr/ verleyhe meinem Vatter vnd Mutter Geſundheit/ vnd langes Leben/ bewahre ſie vor allem Schaden Leibs vnd der Seelen/ auff daß ſie mich in allem guten / zu Lob vnd Ehr deines allerheiligſten Namens/ aufferziehen. Gib in mein Hertz/ daß ich ſie alſo verehre / gleich wie der jüngere Tobias ſeine Eltern / wie Joſeph ein Herr in Egyptenland ſeinen Vatter / den er ankomenden vmbfangen/ mit Frewden ehrbietig auffgenommen/ vnd nach aller Möglig-keit verſorget. Verſchaffe auch ein auffrichtige Kindliche Lieb in mir gegen meinen lieben Eltern / daß ich ſie / nechſt Gott / als meine vornembſte vnd beſte Gutthäter der gantzen Welt liebe / jhnen in Kranckheit / Armuth/ oder andern widerwertigen Zufällen helffe/ vnd beyſpringe / damit ich ſowol in den Worten vnd Willen / als auch in der That ſelbſten / mein Lieb erzeige. Laß mich alſo vor jhnen förchten/ daß ich deren Straff vnd Züchtigung nicht anders halte/ als wann ich von dir vnſerm Gott ſelbſten in die Straff vnd Zucht genommen wurde/ jederzeit gehorſame/ folge/

daß wir vnſere Kinder von jhrer Kindheit an gewehnen zu deinem Dienſt/ zum H. Gebett / auff daß ſie mit Mund vnd Hertzen dich vnſern Gott von Jugendt auff anruffen / loben vnd preyſen. Verleyhe auch/ O gütiger Gott/weil die Haltung der Gebotten Gottes/zu erhaltung dein Gunſt/Gnad/Segen/vnd das ewige Leben / nothwendig / daß wir ſelbige vnſern Kindern dermaſſen einbinden/damit ſie die gantze zeit jhres Lebens auff dich vnſern Gott vnd Herrn jhre Hoffnung ſetzen/dich vor Augen haben vnd förchten/ nimmermehr in die Sünd verwilligen / vnd deine Gebott verlaſſen. O mildreicher vnd barmhertziger Gott/ ſegne vnſerer Hände Arbeit / damit wir vnſere Kinder mit Ehren erhalten; behüte ſie vor böſer Geſellſchafft / auff daß ſie nicht mit den Verkehrten vnd Gottloſen / auch Gottloß werden. Die verdiente Zucht vnd Straff laß ſie zu jhrer Beſſerung williglich annemmen; wende von jhnen ab alles Murren/ Vnwillen/Vngehorſamb/Lugen/vngeſchämige Reden/Schand/Sünd vnd Laſter; erhalte ſie in guter Geſundheit; gib jhnen Weißheit vnd Verſtand / in guten Sitten vnd Künſten auffzuwachſen / auff daß wir Frewd an jhnen erleben / vnd durch vnſere Kinder dein allerheiligſter Namen zeitlich vnd ewig verehret/vnd gelobt werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn.

A M E N.

Gebett der Kinder für die Eltern.

Allmächtiger gütiger Gott / der du in deinen heiligen Gebotten allen Kindern angebotten haſt / daß ſie ſollen Vatter vnd Mutter ehren / vnd für dero Wolfahrt ſchuldig ſeyn zu bitten: Deinen Gebotten mich gehorſamblich zu vnderwerffen / vnd mit gebührenden Ehren meinen Eltern / als ein Ehrenbietiges Kind / zu begegnen / bitte ich dich / mein allerliebſter Gott vnd Herr / verleyhe meinem Vatter vnd Mutter Geſundheit / vnd langes Leben / bewahre ſie vor allem Schaden Leibs vnd der Seelen / auff daß ſie mich in allem guten / zu Lob vnd Ehr deines allerheiligſten Namens / aufferziehen. Gib in mein Hertz / daß ich ſie alſo verehre / gleich wie der jüngere Tobias ſeine Eltern / wie Joſeph ein Herr in Egyptenland ſeinen Vatter / den er ankom̃enden vmbfangen / mit Frewden ehrbietig auffgenommen / vnd nach aller Möglig. keit verſorget. Verſchaffe auch ein auffrichtige Kindliche Lieb in mir gegen meinen lieben Eltern / daß ich ſie / nechſt Gott / als meine vornembſte vnd beſte Gutthäter der gantzen Welt liebe / jhnen in Kranckheit / Armuth / oder andern widerwertigen Zufällen helffe / vnd beyſpringe / damit ich ſowol in den Worten vnd Willen / als auch in der That ſelbſten / mein Lieb erzeige. Laß mich alſo vor jhnen förchten / daß ich deren Straff vnd Züchtigung nicht anders halte / als wann ich von dir vnſerm Gott ſelbſten in die Straff vnd Zucht genommen wurde / jederzeit gehorſame / folge /

vnd vnderthänig ſey / damit ich dem Exempel deines lieben Sohns vnſers Herrn Jeſu Chriſti nachfolge / der mit ſeinen Eltern gen Nazareth gieng / vnd war jhnen vnderthan/der alles gethan/was ſeinem Him̃liſchen Vatter wolgefällig war / damit ich dem zeitlichen vnd ewigen Fluch vnd Straff der vngehorſamen Kinder entgehe / der zeitliche Segen vnd ewige Gnad aller Ehrbietigen frommen Kinder vber mich komme/vnd mit meinen Eltern ſeelig werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett für einen Dienſtknecht.

DJr Gott/einem Herrn aller Herrſchenden/dienen alle heiligen Engel im Himmel / vnd alle Creaturen haſt du zu deinem Dienſt / vnd zur Vollziehung deiner Göttlichen Mayeſtät Willen/erſchaffen/ du biſt vnſer aller Herr im Himmel/ vnd vor dir iſt kein Anſehen der Perſon/ſondern vergilteſt vnd belohneſt einem jeden nach ſeinen Verdienſten. Jacob haſt du zu einem Knecht vnd Dienſtbotten gemacht in einem frembden Land / jhme aber ſeine getrewe Dienſt / vnd ſeiner Arbeit Lohn geſegnet / daß er mit groſſem Gut vnd Reichthumb wiederkehret iſt in ſein Land. Joſeph iſt zu den Madianitiſchen Kauffleuthen in die Dienſtbarkeit kommen/in Egypten da er getrew geweſen / iſt er in frembden Ländern zu einem groſſen Herrn vnd Regenten deß Lands gemacht worden. Angeſehen haſt du auch das Ruffen vnd Geſchrey deines Volcks in Egyptiſcher Dienſtbarkeit / vnd ſie/

da ſie zum härteſten ſeynd bedrängt worden / mit ſchwerer Bürden vnd Arbeit / davon erlediget. Deinen einigen vnd lieben Sohn ſelbſten haſt du wollen annemmen laſſen die Geſtalt eines Knechts / vns auff dieſer Welt zu dienen / damit den Knechten vnd Dienſtbahren jhre Dienſten / in deſſen bedencken / ringer vnd leichter ankämen / vnd dir ewig zu dienen angewiſen wurden. Weil du dann / O gnädigſter vnd allmächtiger Gott / mich in Dienſten beruffen / daß ich das gantze Jahr ſchwere Dienſten vnd Arbeit muß außſtehen / ſo tröſtet mich / wie du Jacob / Joſeph vnd dein Volck Jſrael von ſchweren Dienſten haſt erlöſet / es wird auch einmahl ein End werden mit meinen ſchweren Dienſten vnd Arbeit / vnd von dir zur ewigen Ruhe / Freyheit vnd Belohnung angenommen werden. Es macht mir auch leicht meine Dienſten / weil Gottes Sohn / mein Herr vnd Erlöſer / ſchwere Arbeit im Creutz vnd bittern Leyden / für meine Sünden außgeſtanden hat / vnd weil du auch alles gutes nicht vnbelohnt wilſt laſſen. Darumb von dir / O mein Gott / einsmahls den Himmliſchen Lohn zu empfangen / ſey all mein Mühe vnd Arbeit in meinem Dienſt gäntzlich dir anbefohlen; darzu / bitte ich dich / verleyhe mir Stärck vnd Geſundheit / daß ich zur Genugthuung meines Stands vnd Beruffs / nach deinen Göttlichen Gebotten vnd Willen / ſelbige glückſelig anfange vnd vollende / meine Dienſten vnd Geſchäfften / zu Hauß vnd zu Feld / fleiſſig / gehorſamb / vnd auffmerckſamb verrichte. Laß mein Sinn

vnd Gedancken nicht geluſten nach frembdem vnd vngerechten Gut/ſondern daß ich dich meinen Gott/ vnd die zeitliche/wie auch hernach ewige/ Straff vnd Vnehr förchte/ getrew in meinen Dienſten erfunden werde/vnd einmahl hören möge von dir vnſerm Gott vnd Herrn: Du fromer vnd getrewer Knecht/ weil du vber wenig biſt getrew geweſen / wil ich dich vber viel ſetzen/gehe ein in die Frewd deines Herrn; damit ich aller meiner Arbeit/nach Verdienſten/ reichlichen Lohn einnemme/ vnd von aller Dienſtbarkeit erlöſet / zur ewigen vnd Himmeliſchen Freyheit auffgenommen werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett einer Dienſtmagd.

DV allerhöchſter Gott vnd Herr vnſer aller/der du Agar / der Magd Sarai / durch deinen H. Engel anbefohlen / ſie ſoll ſich jhrer Frawen Händen vnderwerffen/vnd gehorſamen; allen Dienſtmägden zu einer Nachrichtung / daß ſie ſich vor Herren vnd Frawen ſollen demütigen/vnd jhnen gehorſamb ſeyn. Weil ich dann auch mich zu Dienſten meiner Frawen ergeben / ſo bitte ich dich / durch die Fürbitt deiner angenemmeſten Dienerin/welche dir vnd deinem lieben Sohn auff das fleiſſigſte in dieſer Welt hat gedienet / vnd ſich ein Dienerin deß Herrn genennet / die für ein Mutter Gottes ſchon angenommen/ vnd von Ewigkeit erwehlet wär / du wolleſt mir meine Dienſt durch deine Gnad gering vnd leicht machen / damit

ich mit gutem Frieden vnd Einigkeit / mit Gedult vnd Beſtändigkeit / darinnen verbleibe / dir vnſerm Gott vnd Herrn in Zucht / Erbahrkeit / Frommkeit / vnd Forcht Gottes / meiner Herrſchafft aber in ſchuldigen Dienſten / wolgefällig ſey / mein Verrichtung / vnd alles was mir zu thun aufferlegt / ohne allen Vnwillen in guter Geſundheit vollbringe / getrew vnd fleiſſig erfunden werde / vnd alſo in meinen Dienſten mich verhalte / damit meine Augen ſeyn in den Händen meiner Frawen / vnd mein Sinn vnd Gedancken auff Gott den Herrn / wie ich jhme allhier wolle recht dienen / vnd einsmahls in der andern Welt / mit allen getrewen Dienſtbotten / den ewigen Lohn in dem Himmel einnemme. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett für einen der vber Land reiſet.

Allmächtiger Gott / welcher Tobiæ den H. Ertz-Engel Raphael zu einem Geleitsman vnd Weggefehrten auff ſeiner Reiß zugeſändet / auch vnſern heiligen Schutz-Engeln vns vbergeben / auff daß ſie vns behüten vnd bewahren ſollen / auff allen vnſern Wegen vnd Stegen: Ich bitte dich / laß deinen heiligen Engeln / vnd ſonderlich meinem H. Schutz-Engel / mich auff meiner Reiß anbefohlen ſeyn / damit ich durch deren Begleitung / glücklich an das Orth / wohin ich zu reiſen vorhabens bin / ankomme / vnd vor allerhand Schaden / Gefährligkeit Leibs vnd der See-

len errettet vnd behütet werde / biß ich in guter Geſundheit / Fried vnd Frewd wieder anheimb kommen bin. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett für einen der in die Frembde wandert.

Barmhertziger ewiger Gott / deſſen Gegenwart an allen Orthen / vnd auff allen Wegen vnd Stegen anzutreffen iſt / der du deinen eingebohrnen Sohn/einer Natur vnd Göttlichen Weſens mit dir/ vnd den H. Geiſt / vom hohen Himmel haſt laſſen in die Länder dieſer Welt verreiſen / auch gewolt in der Welt / als ein Frembdling vnd Wanderer / von einem Orth zu ziehen in das andere / daß wir vns alle ſolten erinnern / wie wir allhier nur vbernächtliche Gäſt/Frembdling vnd Wanderer ſeyn/kein bleibende Stell noch Statt haben / ſondern nach den ewigen Wohnungen ſollen trachten, auch ſelbigen von vielerley Nachſtellungen ſeiner Feinde erhalten / vnd verſorget/ daß er der bedürfftigen Menſchlichen Natur nach / von denen außerwehlten Freunden in der Welt/ mit Leiblicher Vnderhaltung iſt gepfleget/verſehen vnd bedienet worden. Dich meinen Gott vnd Herrn / als ein Frembder vnd Außländer von ſeines Vatters Hauß/ bitte ich / beſchütze mich in ferne vnd vnbekante Länder vnd Orth verreiſenden / vor allerhand Gefährligkeiten / Irrungen auff dem Weg / forchtſamen Geſpenſtern/ vnd wilden Thieren in den Wäldern. Gib mir/ O Gott/allenthalben/wohin ich

komme vnd einkehre / Gunſt vnd Gnad bey den Inwohnern deß Landes: Verſorge mich auch mit nothwendiger Nahrung / erhalte mich in guter Geſundheit / bewahre mich vor allem Schaden vnd Gefährligkeiten; laß mich glückſelig mein vorhabende Reiß vnd Wanderſchafft vollenden / vnd die beyfallenden Beſchwerligkeiten durch die Gedult vberwinden. Sende mir in der groſſen Hitz/ein erkühlendes Lüfftlein; in finſterer Nacht laß leuchten deine hellſchimmerende Liechter am Himmel; in Trübſal vnd Trawrigkeit tröſte vnd erfrewe mich / durch deine Begleitung vnd Gegenwart; in einfallendem Vngewitter/ Winden/ Froſt vnd Kält/ Regen vnd Schnee/ verſchaffe mir ein Wohnung / auff daß ich biß zu beſſerer zeit allda könne verharren / vnd auffhalten; vnd wo du/ mein Gott vnd Herr / wilſt / daß ich mein Verbleiben ein zeitlang haben ſoll / allda gib mir Weißheit vnd Verſtand/meinem Beruff dir wolgefällig nachzukommen / biß ich die Wanderſchafft meines Lebens glückſelig vollendet. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn/Amen.

Gebett eines Reiſenden auff dem Waſſer.

O Wunderthätiger/herrſchender/vber die Wäſſer/ Flüß / Meer / vnd dero Winden vnd Wellen / ſambt allem/was darinnen iſt/hochgebietender Gott/ der du von der Welt Erſchaffung an / den Wäſſern ihre Ziel beſtellet/die ſie nicht können vbertretten/auch

ſelbige mit gewiſſem Weg vnd Durchfahrten verſehen/ damit zu Waſſer vnd Land Menſchliche Handlungen vnd Gewerb können angeſtellet werden. Gebiete derowegen/ O gewaltiger Gott/ den wüttenden Wellen / den rauſchenden vngeſtümmen Winden / vnd allem vns zum Verderben entſtehenden Vngewitter/ daß ſie auff dein Wort vnd Gebott ſich legen / vnd dir/als jhrem Herrn / gehorſamen vnd ſtill werden. Herr hilff vns / dann auff dich ſtehet all vnſer Hoffnung vnd Zuflucht / auff daß wir nicht verſincken / vnd zu Grund gehen / ſondern mit Frewd vnd Glückſeligkeit anlenden/ vnd das erwünſchte Geſtatt hie zeitlich / vnd nach der Schiffahrt vnſers Lebens ewig/erlangen. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/Amen.

Gebett für die Reichen.

DV allerreicheſter Gott/ deme alle Reichthumb der Welt eygenthumblich/ vnd in deſſen Him̃liſchen Hauß vnaußſprechliche Ehr vnd Reichthumb allen Außerwehlten auffbehalten werden; dir ſage ich für dein Göttlichen Segen / den du mir gegeben in Mehrung zeitlicher Haab vnd Güter / hertzlich Lob vnd Danck; erkenne auch darbey/daß nicht Menſchliche Sorgen/ſondern dein gnadreiche Freygebigkeit/ oder Segen Gottes/reich mache/den du allen Gottsförchtigen gibeſt / vnd läſt nicht Mangel leyden den Gerechten/ der dem Herrn vertrawet. Bitte derohalben dich demütiglich / nimb ſelbigen Segen nicht

von mir/ſondern was deine mildreiche Hand mir beſcheret/das laß mir/vnd den meinigen/ zu guten kommen. Gib mir die Gnad/ daß mein Hertz ſich nicht anhänge an zergängliche Schätz / Silber / Gold / Haab / Güter / vnd Reichthumb ; dann ichs in der Welt bekommen / vnd wiederumb in der Welt laſſen muß ; nur daß mein beſter Schatz meiner Seel werde/vnd ſey/ die Anſehung Gottes im Himmel. Ach Herr / wende die Fallſtricke deß böſen Geiſtes von mir / damit ich nicht durch Geitz / vnd vnordentliche Begierd deß Zeitlichen gefangen / vnd verhindert werde an dem Ewigen / ſondern deiner vielfältigen Gutthaten / wie Abraham/ David/ Ezechias / Loth/ Job/vnd andere/ſelbige gebraucht/ vnd dir wolgefällig geweſen / ich dir auch in gutem Vermögen vnd Reichthumb mit jhnen / welche reiche Königen vnd Landsfürſten geweſen ſeyn/ möge gefallen. Sonderlich gib mir/O Gott/ ein mitleydiges vnd barmhertziges Gemüth gegen die Armen / daß ich mich gegen jhnen/als Bedürfftigen/freygebig erzeige / vnd durch die Hände der Armen etwas von meinem Vermögen voran in den Himmel getragen werde / mir allda einen Schatz ſamble/damit ich im andern Leben nicht Mangel leyde / ſondern mit dir / vnd allen Außerwehlten/ewig reich verbleibe. Durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Gebett für die Armen.

O Herr Jeſu Chriſte / du liebhabender Bräutigamb der Armuth / welcher / zum Troſt vns Armen vnd Bedürfftigen / die vnzahlbare / vnerſchöpffliche / vnaußſprechliche Himmliſche Reichthumb verlaſſen / vnd in groſſer Armuth gelebt / auch als der Allerärmſte der Welt am H. Creutz geſtorben. Nimme wahr / O lieber Herr vnd Heyland / die nothtringende betrübende Armuth iſt auch bey mir einkehret / dieweil du aber anjetzo reich biſt vber alle / ſo bitte ich dich Herr Jeſu Chriſte / der du die Armen nicht verachteſt / ſondern was den geringſten Armen geſchicht ſelbige Gutthat wiiſt du ewig in deinem Reich belohnen. Verleyhe allen meinen Gutthätern zeitlichen Segen / langes Leben / Geſundheit / Glück vnd Wolfahrt / vnd die ewige Vergeltung / für das gröſte ſowol / als das kleinſte / vnd was ſie mir vmb deinetwillen mit Speiß / Tranck / Bekleidung / Herbrig / in dieſer Welt guts gethan / vnd ſich meiner erbarmet haben / bitte ich / daß ſie nicht verdambt werden / ſondern wie ſie mir Barmhertzigkeit erwiſen / auch von dir Barmhertzigkeit erlangen. Gib mir / O Herr / dein erhaltende Gnad / daß ich mein Armuth mit Gedult vbertrage / fromm vnd Gottsförchtig in dieſer Welt lebe / das H. Almoſen mit Danckbarkeit annemme / biß ich einmahl die ewige Erſättigung / vnd Himmliſche Reichthumb vberkomme. Der du lebeſt vnd regiereſt mit Gott dem Vatter / in der Einigkeit deß H. Geiſtes / ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett für Alte erlebte Leuth.

O Getrewer vnd allezeit verbleibender / vnverånderlicher Gott / der du allen auff dieſer Welt lebendigen Creaturen ein gewiſſe Zeit zu leben beſtellet / vnd etliche von dir ein ſehr kurtzes / andere aber zum theil ein långeres Leben haben. Dir meinem Gott zu Lob vnd Danck / bin ich in dieſer mühſeligen Welt alt worden / vnd erinnert mich mein Alter der Arbeiter / welche vmb die eylffte Stund vnd letzte Zeit deß Tags / von dir / als allgemeinem Haußvatter der gantzen Welt / ſeyn in den Weinberg auffgenommen worden / vnd werd dadurch angetriben / was ich in meiner Jugendt verſaumet / daß ich ſelbiges zum wenigſten in der letzten Zeit meines Lebens / mit Bekehrung zu dir meinem Gott / ſoll einbringen / darumb ich dich jetzt vmb Verzeyhung bitte / O Herr / gedencke nicht meiner Sünden vnd Vnvollkommenheiten / noch meiner Thorheiten / vnd Vnwiſſenheit in meiner Jugendt. Mein Leib ſich zur Erden neiget / vnd meine zitterende Gång / ſambt den grawen Haaren / ſeynd wie ein zeitiges auff dem Feld vnd ſich zur Erden ſinckendes Getreydt / welches alle Tag vnd Stund auffſtehen muß / wann es abgeſchnitten wird; eben auch muß ich ſtündlich / ja augenblicklich / gewertig ſeyn / wann mein lieber Gott / den Todt / als den Schnitter auff das Feld dieſer Welt / ſchicket / vnd låſt mir das Leben verkürtzen. O einiger Gott / in deſſen Erkantnuß / Verehrung vnd Anbettung ich

verharre / das grawe Alter iſt den Alten ein Cron der Ehren / wann es auff dem Weg der Gerechtigkeit erfunden wird / ich bitte dich / gib mir die Gnad / daß ich in meinem Alter hie auff dieſer Welt meine Sünd abbüſſe / nicht vnwillig / vnleydig / vngedultig werde / vnd mir auß Verdruß deß Lebens den Todt wünſche / ſondern der Stund vnd Zeit meines Sterbſtündleins williglich in aller Frommkeit vnd Gerechtigkeit erwarte. Obſchon wir Alten von der Welt verſpottet / vnd nicht geachtet werden / ſo bleib du / O Herr / mit deiner Gnad bey vns / dann es wil Abend werden / vnd die Täg vnſers Lebens haben ſich geneiget. Sihe O Herr / das Fleiſch vergehet vnd laufft zuſammen in meinen Gebeinen / die Augen werden blöd vnd dunckel / meine Glieder zittern / meine Füß wollen auch den Leib nimmer ertragen / all mein Krafft vnd Stärck verſchwindet an mir / allein meinem Leib iſt noch vbrig das Grab / vnd du mein Gott ſey mein Theil im Land der Lebendigen. Ich bin ja nicht beſſer / als meine Vätter geweſen ſeyn / zum Sterben bin ich gebohren / die Schuld der Natur / welche alle Adams-Kinder auff ſich gebracht / muß ich bezahlen; darumb bitte ich / vnd begehre auffgelöſt zu werden / vnd einen ſeeligen Todt vnd Abſchied auß dieſem Jammerthal zu nemmen / mit Chriſto Jeſu meinem Heyland / vnd mit allen Außerwehlten / im Himmel zu ſeyn; hilff mir derowegen / O gütiger Gott / du Stärck der Schwachen / du ewiges Leben vnd Geſundheit der Abgematten vnd Krancken / daß ich ein

glückſeliges End nemme. Das bitte ich dich auch/ O Gott der Warheit / der du mich erlöſet haſt / daß ich im wahren Catholiſchen Glauben beſtändig / in der Lieb Gottes vnd meines Nechſten vollkommentlich/ in der Hoffnung auff deine Güte vnd Allmacht vnnachläſſig verbleibe. O Gott mache mich ſeelig / durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Gebett für die Geſunden.

O Starcker allmächtiger Gott / von dem wir alle vnſere Stärck vnd Geſundheit haben / damit wir ſelbe zu deinem Göttlichen Dienſt/ Lob vnd Ehr / vnd zu Nutzen vnſer / vnd vnſers Nechſten gebrauchen: Für die köſtliche Gab vnd Gnad der Geſundheit meines Leibs/ dancke ich dir / welche ich für ein ſo edles Gut achte vnd erkenne/ daß gegen derſelben alle Reichthumb vnd der Welt Güter nichts zu ſchätzen / ſintemal mit Beyſtand Göttlicher Gnaden/ vnd mit Leibs Stärcke/ wir alle andere Ding in der Welt können bekommen; ſonſten wann ich hette die gröſte Reichthumb / Gunſt / Ehr / hohes vnd anſehliches Herkommen deß Geſchlechts/ wäre aber dabey ein armer/ elender/ krancker vnd zu Beth ligender Menſch/ was wurde es mich helffen? Oder was nutzte mir alle Kunſt vnd Geſchickligkeit / wann ich wegen Leibsſchwachheit mir nichts kunte zu Nutz machen? Vnd was wäre mir damit gedienet / wann ich gleich hette die beſte Speiſen vnd Tränck / die ich vor Mattigkeit

nicht kunte genieſſen? Ein Geſunder mit ſeinem trucken en Brodt/vnd Trunck Waſſer / wurde mir meine Schmertzen mehren/wann ich mich ſelbigen erinnerte / wie jhm ſeine ſchlechte vnd geringe Speiſen ſo wohl bekämen / mir aber auch das allerbeſte zuwider wäre. Derowegen bitte ich dich/ du wolleſt mich/ſo viel mir an meiner Seelen Heyl nicht verhinderlich iſt / in guten Kräfften vnd Leibs-Geſundheit ferner erhalten/vnd vor mannigfältigen gefährlichen Schäden / Leibsgebrechen vnd Kranckheiten allezeit behüten vnd bewahren. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett für die Krancken.

GEdultigſter Herr Jeſu Chriſte / du ſonderliche Zuflucht der Menſchlichen Schwachheit / der du alle vnſere Schmertzen vnd Schwachheit auff dich genommen/die wir mit vnſern Sünden verdient haben / vnd da du geſund wareſt / biſt du vnſertwegen dermaſſen kranck worden/daß von deiner Fuß-Solen an / biß auff die Scheitel deines H. Haupts / nichts geſundes war an deinem Leib. Haben wir das Hauptweh/ welcher auß allen Menſchenkindern hat gröſſere Hauptſchmertzen außgeſtanden / als eben Chriſtus Jeſus der eingebohrne Sohn Gottes/da dein heiliges Haupt mit der Dörnenen Cron iſt durchſtochen worden. Leyden wir Schmertzen an den Zähnen; wie harte Zahnſchmertzen haſt du vorhero nicht vnſertwegen ſchon erlitten / da du von deß Hohenprieſters

Knecht mit der Eyſenen Hand in dein H. Angeſicht biſt geſchlagen worden / auß welchem grimmigen Schlag deine Wang vnd Zähn im Mund erſchittert worden ſeyn. Werden wir mit vnnatürlicher Hitz geängſtiget / am Leib verwundet / mit Reiſſen vnd grimmigem Stechen in Gliedmaſſen gepeiniget / ſo haben wir dich / der Mitleyden haben kan mit vnſern Schwachheiten / der verſucht iſt in ſeinem Leyden vnd Creutzigung / allenthalben gleich / auch mehr als wir / doch ohne Sünd; dann vmb vnſerer Laſter willen iſt er verwundet / vnd vmb vnſerer Miſſethaten willen zerknirſchet worden / die Straff ligt auff jhm / auff daß wir Fried hetten / durch ſeine blutige Striemen ſeynd wir heyl vnd geſund worden. Derowegen / O Herr Jeſu Chriſte / bitte ich dich durch deine bittere Schmertzen / Angſt / Schwachheit vnd gedultiges Leyden / laß meine Kranckheiten / Aengſtigung / Leyden vnnd Schmertzen / mit deinem Leyden vnd Schmertzen vereiniget ſeyn. Verleyhe mir Gedult / daß ich mein Schwachheit vnd Kranckheit zur Mehrung der Verdienſten / vnd zur Abbüſſung der zeitlichen wohlverdienten Straffen meiner Sünden / gern annemme / in meinem Creutz nicht vnwillig werde / ſondern daſſelbige mit danckbahrem Hertzen ſo lang trage / biß daß es mir durch deine Gnad vnd Erbarmung abgenommen werde. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett eines Krancken/vmb die Geſundheit.

Allmächtiger Gott/in deſſen Hand vnd Gewalt eingezeichnet ſeyn alle Zeit vnd Augenblick vnſers Lebens/einig vnd allein der höchſte Herr vnd Regent vnſers weſentlichen Verharrens/oder Abnemmens/der du den todtkrancken König Ezechiam dich anruffenden wiederumb haſt geſund gemacht: Job deinen Knecht in langwieriger Leibsſchwachheit nicht haſt laſſen verſchmachten: Auch deinen allerliebſten Sohn Jeſum Chriſtum in dieſe Welt/als in ein gemeines Spital vnd Kranckenhauß kommen laſſen/auff daß die Krancken einen geſundmachenden Artzt vberkämen/welcher von allerhand/ſonſten vnheylſamen Kranckheiten/wiederumb heylen vnd geſund machen kunte. Nun hoffe ich auff den Herrn/er werde mich auch wiederumb geſund machen/dann bey jhm iſt Gnad/Barmhertzigkeit/vnd vberflüſſige Erlöſung. Ob ich ſchon etwan wegen meiner Sünden dieſe Kranckheit verdienet hab/ſo iſt ſie mir doch ein Troſt/daß ich hoffentlich auß der Zahl ſey der Kinder Gottes/die Gott Vätterlich in dieſer Zeit vnd Jammerthal züchtiget/auff daß er jhrer ewig verſchone; nimme auch ſolche Heimbſuchung nicht anderſt an vnd auff/als einen durchgehenden Wind in Tennen/der die Sprewer abſöndert von dem guten Weitzen; oder als ein läuterendes Fewer/das das Gold reiniget: Dann was das Fewer im Fewer-

offen dem Gold/der Wind in Tennen dem Getreyd/ das iſt in der Welt Kranckheit vnd Trübſal den Gerechten/darinnen wann er bewehrt erfunden wird/ ſo empfanget er hernach die Cron deß Lebens. Vber das alles glaube ich / daß Gott nicht zürnet wie ein Menſch/der ſich nicht verſöhnen läſt/ ſondern gnädig iſt denen/ die ſich zu jhm bekehren/vnd jhn vmb Hülff anruffen / nach ſeiner Göttlichen Verheiſſung: Wann du kranck biſt (Syrach am 38. c.) ſo bitte den Herrn / er wird dich geſund machen. Darumb in meiner Kranckheit komme ich zu dir meinem Gott / als meinen beſten Artzten / der mir vor allen helffen kan/vnd bitte dich / wann es mir vnd meiner Seelen gut vnd nutzlich iſt / wieder geſund zu werden / ſo mache mich geſund / auff daß ich durch ſo groſſe empfangene Gutthaten erfrewet / dafür dir hertzlich dancke / dich lobe/ ehre vnd preyſe zeitlich vnd ewig. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett eines Krancken/ wider die Forcht deß Todts.

EWig lebender Gott / der in mir ein lebendigmachende vnd vnſterbliche Seel hat erſchaffen / welche noch mit einem ſterblichen vnd ſchwachen Leib vereiniget iſt / vnd gleich einem Gefangenen in in der Gefängnuß muß ſo lang verbleiben / biß das von Laim vnd Erden formirte / doch ſchon allbereit ſich zum Einfall neigende Hauß deß Leibs wird zerbrochen werden. Wie dann ein Gefangener ſich

nicht förchtet noch erſchrickt / ſondern vielmehr ſich erfrewet / wann jhme die Gefängnuß auffgeſperret wird / daß er frey ſicher vnd vngehindert kan ſeine Weg wandern / alſo iſt vns der Todt eine Freymachung vnſerer Seel/deren er mittels der vorgehenden Kranckheiten die verdienſtliche Leibs-Gefängnuß auffthut/ daß der Geiſt wieder zu Gott / der jhn geben hat/ frey vnd vnverhindert gehen kan: Er iſt vns ein Thür/dadurch wir nothwendig müſſen eingehen zum ewigen Leben: Er iſt vns ein Feyerabend aller vnſer Arbeit/ Taglöhnung vnd Mühſeligkeiten / ein Ablegung ſchwerer Bürden/vnd ein Ruheſtatt der ängſtlichen Sorgen vnd Bekümmernuſſen / ein Beruffung der Arbeiter zum Lohn. Vber alles benimmet mir alle Forcht vnd Schrecken deß Todts / vnd macht mein Hertz frewdig vnd frölich / daß Jeſus Chriſtus durch ſeinen Todt / den Todt hat vberwunden / daß wir nicht ewig vnder dem Gewalt deß Todts werden verbleiben/ ſondern wiederumb von dir allmächtigen Gott/ von Todten/ als wie ein Schlaffender vom Schlaff / werden aufferweckt werden: Gleich wie Jeſus Chriſtus dein lieber Sohn Lazarum/ Jairi Töchterlein/ der Wittib Sohn zu Naim erwecket hat. Dann/ wer mein Wort halten wird/ der wird den Todt nicht ſehen ewiglich. Vnd die Stund wird kommen/in welcher alle/ die in Gräbern ſeynd / werden ſeine Stimm hören / vnd es werden herfür gehen / die guts gethan haben / zur Aufferſtehung deß Lebens: Viel auß denen auch die in dem

Staub der Erden ſchlaffen/ werden erſtehen / vnd in meinem Fleiſch / vnd mit meinen Augen werde ich Gott meinen Heyland ſehen: Solchen Troſt wider alle Schrecken vnd Forcht deß Todts erhalte in mir / O gütiger Gott / biß ich den zeitlichen Todt gedultiglich hab erlitten/vnd ſeelig vberwunden. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn / Amen.

Gebett eines Krancken / wider die Aengſtigung deß Gewiſſens/wegen begangener Sünden.

BArmhertziger Gott / Himmeliſcher Vatter / vnzahlbahr viel ſeynd meiner Sünden / mit welchen ich dein Göttliche Mayeſtät hab beleydiget/ zeitliche vnd ewige Straff verdienet / dich bitte ich / der du nicht wilt den Todt deß Sünders / durch das bitter Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti / deines eingebohrnen Sohns / vnſers Erlöſers vnd Seeligmachers/ſey mir armen Sünder gnädig/ vnd gehe nicht mit mir in das Gericht/darinnen ich vor dir nicht beſtehen möchte; handle nicht mit mir nach meinen Sünden / vnd ſtraff mich nicht nach meinen Verdienſten in deinem Zorn. O gnädiger Gott / dein Geſchöpff bin ich/was/vnd wo ich bin/durch dein vnermeſſene Gütigkeit nimme mich zu Gnaden an/vnd verwirff mich nicht von dir/dann du biſt mein Hülff/ Zufluch vnd Erhaltung vom ewigen Verderben: Sey anjetzo in dieſer böſen Stund vnd Zeit der An-

fechtung mein Schutzherr/ vnd errette mich von aller Schwermůtigkeit vnd Aengſtigung deß Gewiſſens; dann O Herr/ alle heiſſeſt du zu dir kommen/ die arbeiten vnd beſchweret ſeyn / du wilſt ſie erquicken Durch dein Roſenfarbes Blut haſt du vns auch thewer erkaufft vnd erlőſet / Herr Jeſu Chriſte / du ſanfftmůtiges Låmblein / das hinweg genommen die Sůnd der Welt / du biſt vns allen worden zur Gerechtigkeit/Heiligmachung vnd Erlőſung/erlőſe meine arme Seel von den Fallſtricken jhrer Feinden/mit welchen ſie jhr allenthalben nachſtellen / vnd kleinmůtig machen: Wo die Sůnden vberhand genommen/ vnd måchtig ſeyn worden/allda iſt Gottes Gnad ſtårcker vnd måchtiger / dann die Werck deß Teuffels/ oder die Sůnden / ſeynd durch Chriſtum zerſtőhret worden/ welcher in die Welt kommen / daß er die Sůnder beruffe/vnd ſeelig mache: Die Verſőhnung nicht allein fůr vnſere/ſondern fůr die Sůnd der gantzen Welt/iſt er worden/ der ſich auch fůr alle zu einer Erlőſung dargegeben hat / daß wir bekennen vnd feſtiglich glauben/das Blut vnſers Herrn Jeſu Chriſti reiniget vns von allen Sůnden. Was biſt du derowegen/mein Seel/ wegen der begangenen Sůnden/ trawrig vnd kleinmůtig? In der Stund/daß du dich zu Gott bekehreſt / wil Gott deiner Sůnden nimmer gedencken / ſondern dir ſelbige wegen ſeines lieben Sohns verzeyhen. Ruffe Gott vmb Gnad/Hůlff/ vnd Beyſtand an / in aller deiner Angſt vnd Trůbſeligkeit wird er dir helffen: Bekehre dich zu jhm/dann

bey jhm iſt Gnad vnd vberflüſſige Erlöſung / [redacted] nd er wird Iſrael erlöſen von allen ſeinen Sünden / [redacted] r begehrt auch nicht / daß du ſolſt ewig verlohren we[redacted] den / ſondern mit jhm lebeſt in alle Ewigkeit. Durc[redacted] Jeſum Chriſtum ſeinen Sohn vnſern Herrn / Ame[redacted].

Gebett wider die Forcht vnd Schrecken der Höllen.

O Gott / mein Zuverſicht in gröſter Noth vnd Gefährligkeit meiner Seelen / zu dir komme ich vmb Troſt vnd Hülff / in dem die Schmertzen der Höllen mich haben vmbgeben; mich zu verſchlingen hat der fewrige Abgrund ſich auffgethan; Herr ſey du bey mir / vnd erhalte mich / auff daß ich nicht bewegt werde; erfrewe ob deiner Gegenwart mein Hertz / daß ich mit vnbeweglicher Hoffnung auff dich / von der Höllen Forcht vnd Schrecken Erledigung empfinde. O Gott der Warheit / dir befihl vnd vbergib ich meinen Geiſt / du haſt mein Seel erlöſet / erhalte ſelbige vnd erlöſe ſie von der Hölliſchen Forcht vnd Schrecken / auff daß ſich meine Feind nicht rühmen / ſie ſeyn mir obgelegen / vnd haben mich vberwunden. Das bitte ich dich durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Ein anders Gebett.

HErr allmächtiger heiliger Gott / wir erkennen durch zeitliche vnd ewige Straffen / deine ſtrenge Gerechtigkeit / deren du vns vielmahlen durch deine

ſchwere Heimbſuchungen erinnerſt. Langmütiger vnd getrewer Gott / wann du nach vnſern Sünden mit vns handlen ſolteſt / ſo wäre das Vrthl ſchon längſt vber vns ergangen / daß wir nicht in das Buch der Lebendigen / ſondern in das ſchwartze Straff-Regiſter der verdambten Maleſitz-Perſonen gehöreten. Aber dein Barmhertzigkeit / vnd gedultige vnſerer Erwartung zur Buß hat ſich entzwiſchen gelegt / deine Langmütigkeit / die vnſere Beſſerung ewartet / hat bißhero die Vollziehung der Gerechtigkeit auffgehalten / daß wir nicht ſeyn verzehret vnd hingenommen worden. Zu dir derowegen / O Gott / der ſich meiner von Mutterleib an angenommen / ruffe ich / vnd bitte / du wolleſt mich nicht ewiglich laſſen zu Spott vnd Schanden werden / ſondern mich vor der Forcht vnd Schrecken / wie auch Hölliſchen Peinen erhalten / gnädiglich auff mich ſehen / daß mein Theil ſey bey dir im Land der Lebendigen. HErr du barmhertziger Gott / ſey mir armen Sünder gnädig / vertreib die Forcht vnd Schrecken der Höllen von mir / vnd gib mir Frewd / Troſt vnd Wonnen in mein Hertz / daß ich mich auff Chriſtum deinen lieben Sohn / der am H. Creutz die Welt / Todt / Teuffel vnd Höll hat vberwunden / mich gäntzlich verlaſſe / in dem Glauben / Lieb / vnd Hoffnung auff dich beſtändig bleibe / biß ich von dieſer Welt zu dir in die Himmliſche Frewd bin auffgenommen worden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Troſt-Sprüch für die Krancken / auß den Pſalmen Davids.

DV biſt der Gott meines Heyls / gedenck an deine Güte / die vor der Welt her geweſen iſt.

Sey mir gnädig / dann ich bin ſchwach / vnd mein Seel iſt ſehr betrübt.

Gedencke nicht der Sünden meiner Jugendt / vnd meiner Vnwiſſenheit / gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit.

Bewahre mein Seel / vnd erlöſe mich / laß mich nicht zu Schanden werden / dann ich trawe auff dich.

Erbarme dich mein / O Gott / nach deiner groſſen Barmhertzigkeit / vnd tilge auß meine Vbertrettung.

Herr auff dich hab ich gehoffet / laß mich nimmer zu Schanden werden.

Du biſt mein Stärck / vnd mein Zuflucht / vmb deines Namens willen wolleſt mich leyten vnd führen.

In deine Händ befihl ich / O Herr / meinen Geiſt / du haſt mich erlöſet Herr Gott der Warheit.

Forcht vnd Zittern iſt vber mich kommen / vnd die Finſternuß hat mich vberfallen.

Erbarme dich meiner / O Gott / erbarme dich meiner / dann auff dich trawet mein Seel / vnd vnder dem Schatten deiner Flügel hab ich mein Zuflucht.

Erhöre mich / vnd wende dich zu mir / nach deiner groſſen Barmhertzigkeit.

Herr deine Barmhertzigkeit bleibt ewig / die Werck deiner Hände wolleſt nicht verachten.

Herꝛ führe mein Seel auß der Noth / vmb deiner Barmhertzigkeit willen.

Wie ſich ein Vatter vber ſeine Kinder erbarmet / ſo erbarmet ſich der Herꝛ vber die / ſo jhn förchten.

Troſt-Sprüch auß den Propheten.

WO ſich der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden / die er gethan hat / ſo ſoll er leben / vnd nicht ſterben. Es ſoll aber ſeiner Vbertrettung / die er gethan hat / nicht gedacht werden / ſondern er ſoll leben vmb der Gerechtigkeit willen / die er thut. Dann ich hab kein Gefallen an dem Todt deß Gottloſen. Ezech: 18.

Der Gottloſe laſſe von ſeinem Weg / vnd der Vbelthäter ſeine Gedancken / vnd bekehre ſich zum Herꝛn / ſo wird er ſich ſeiner erbarmen / vnd zu vnſerm Gott / dann bey jhm iſt die Viele der Vergebung. Eſaiæ 5. 5.

So ſpricht der Herꝛ Zebaoth: Kehret euch zu mir / ſo wil ich mich zu euch kehren. Zachar: 1. c.

Bekehret euch zu mir auß gantzem ewern Hertzen / mit Faſten / Weinen / vnd Leyd tragen; vnd zerreiſt ewere Hertzen / vnd nicht ewere Kleider. Bekehret euch zu dem Herꝛn ewerem Gott / dann er iſt gütig vnd barmhertzig / gedultig vnd vieler Erbarmung / verſöhnlich vber die Boßheit. Ioel 2.

Jch bins / der deine Vbertrettung außtilge vmb meinetwillen / vnd deiner Sünden nimmer gedencke. Iſaiæ 43.

O Gott/ wo iſt ein ſolcher Gott wie du biſt/ der die Sünden hinweg nimmet/ er legt ab alle vnſere Miſſethaten/ vnd wirfft in die Tieffe deß Meers alle vnſere Sünden. Micheæ 7.

Troſt-Sprüch auß dem Salomone.

Förchte den Todt nicht/ gedencke/ daß alſo vom Herrn geordnet iſt/ vber alles Fleiſch/ beyde/ die vor dir geweſen seyn / vnd nach dir kommen werden. Vnd was widereſt du dich wider Gottes Willen / du lebeſt zehen hundert/ oder Tauſent Jahr? Dann im Todt fragt man nicht/ wie lang einer gelebt hat. Syrach am 41.

Verzihe nicht dich zu dem Herrn zu bekehren/ vnd ſchieb es nicht auff von einem Tag zu dem andern / dann gähling wird ſein Zorn kommen / vnd zur Zeit der Rach wird er dich verderben. Syrach 5.

Wann du kranck biſt/ ſo bitte den Herrn/ ſo wird er dich geſund machen. Laß von der Sünd/ vnd mache deine Händ vnſträfflich / vnd reinige dein Hertz von aller Miſſethat. Eccli. 38.

Wie iſt die Barmhertzigkeit deß Herrn ſo groß / vnd ſeine Begnadung gegen denen/ die ſich zu jhm bekehren. Eccli. 17.

Wer ſich vor den Menſchen ſchewet / der gehet bald zu Grund/ wer ſich aber auff den Herrn verläſt/ der kommet vber ſich. Prov: 29.

Troſt-Sprüch auß dem Newen Testament.

JN dem erſcheint die Lieb Gottes gegen vns / da wir noch Sünder waren/ſo iſt Chriſtus für vns geſtorben. Rom: 5.

Chriſtus iſt vns worden von Gott die Weißheit / die Gerechtigkeit / Heiligmachung vnd Erlöſung. 1. Cor: 1.

Chriſtus Jeſus iſt in die Welt kommen / auff daß er die Sünder ſeelig mache. 1. Tim: 1.

Wahrlich/wahrlich ſage ich euch/ der mein Wort höret/vnd glaubt dem / der mich geſandt hat / der hat das ewige Leben/vnd wird nicht kommen in die Verdambnuß / ſondern wird gehen vom Todt in das Leben. Ioan: 5.

Jch bin die Aufferſtehung/ vnd das Leben / wer an mich glaubt / ob er ſchon wird geſtorben ſeyn / wird er leben. Vnd ein jeder der lebt/vnd an mich glaubt/der wird nicht ſterben ewiglich. Ioan: 11.

Der Herr wil nicht/daß jemand verlohren werde/ ſondern daß ſich jederman zur Buß bekehre. 2. Pet: 3

Wo die Sünd mächtig worden / da iſt die Gnad noch viel mächtiger worden. Rom: 5.

So hat Gott ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt/ daß er die Welt richte / ſondern daß die Welt durch jhn ſeelig werde. Ioan: 3.

Wir haben nicht einen Hohenprieſter / der nicht kunte Mitleyden haben mit vnſerer Schwachheit /

ſondern der verſucht iſt allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünd. Hebr: 5.

Es iſt ein groſſer Gewinn / wer gottſeelig iſt / vnd läſt ſich begnügen. Dann wir haben nichts in die Welt bracht / darumb iſt es offenbahr / wir werden auch nichts hinauß bringen. 1. Tim: 6.

Iſt Gott für vns / wer wil wider vns ſeyn? Welcher auch ſeines einigen Sohns nicht hat verſchonet / ſondern hat jhn für vns alle dahin gegeben / wie ſolt er vns dann nicht mit jhm vns alles ſchencken? Gott iſt hie der gerecht machet / wer wil vns verdammen? Rom: 8.

Wie ein Krancker Rew vnd Leyd vber ſeine Sünden ſoll erwecken.

MErcke mein Seel auff dich / vnd gedencke / daß dich der ſtrenge Zorn vnd Gericht Gottes kan ſchnell wider dein Verhoffen gähling vberfallen. Zu beſorgen iſts dir / daß du nicht vbereylet werdeſt mit dem zeitlichen Todt / vnd ohne Rew vnd Leyd ſterbend (welches Gottes Gnad wolle abwenden) in den Abgrund der Höllen verworffen werdeſt / darauß dir in alle Ewigkeit nicht kunte geholffen werden. Sihe Chriſtus weinet / vergieſt ſein Blut dich zu erlöſen / leydet den Todt / Himmel vnd Erden entſetzen ſich / Sonn vnd Mond werden verfinſtert / die Felſen zerſpalten / die Erden zittert / daß Gottes Sohn deinetwegen ein ſo ſchmählichen Todt nimbt; wolteſt du dir dann nicht leyd laſſen ſeyn / daß du deſſen mit deinen

Sünden ein Vrſach geweſen/vnd wider Gott geſündiget? Betrachte die langwehrende vnd vnendliche Ewigkeit in der Höll / vnd ſihe darinnen an die Verdambten/wie ſie vnaußſprechliche vnd vnauffhörliche Pein müſſen leyden / deren ſie entgehen hetten können/durch Rew vnd Leyd vber jhre Sünden/vnd laß dir anderer vnwiederbringlicher Schaden ſeyn zu einer Warnung. Sprich: Herr dir hab ich geſündiget/vnd vbel vor dir gethan; O Herr Jeſu/von Hertzen iſt es mir Leyd / daß ich Gott meinen Herrn hab beleydiget/ſey mir armen Sünder gnädig. O Gott/ verzeyhe mir meine Sünden / mit welchen ich deine Gottheit/das höchſte Gut/deine Göttliche Mayeſtät hab erzürnet.

Ermahnung zur H. Beicht.

NJemahlen muß ein Krancker vermeinen / daß die erweckte Rew vnd Leyd vber die Sünden genugſamb ſey/ Gnad vnd Verzeyhung der Sünden zu erlangen / wann er Gelegenheit hat ſeine Sünden zu beichten / ſondern muß ohne allen Verzug vnd Auffſchub die H. Beicht vor die Hand nemmen; dann weil Chriſtus der Herr kommen iſt die Sünder zu erlöſen / vnd ſeelig zu machen / hat er die Sünden zu verzeyhen / Ioan: 20. cap. Gewalt geben ſeiner Kirchen / welcher Verzeyhung / damit der Krancke ſich deſto beſſer ſeiner Seelen Heyl verſichere/ſich vor dem End ſeines Lebens muß theilhafftig machen. Sonſten dörffte jhm zu Handen kommen / was der

H. Auguſtinus ſchreibt: Wann du ohne Beicht verborgen bleibeſt/vngebeicht wirſt du verdambt werden. Item in lib: de Pœnitent: Es kan einer von Sünden nicht gerechtfertiget werden/ es ſey dann/ er habe die Sünd vorhero gebeichtet. S. Gregor: lib: 8. Moral: ſpricht: Wer verdienen wil/was er begehrt/der muß das böſe bekennen/was er gethan hat.

Rew vnd Leyd iſt gut vnd nothwendig zu erlangen Verzeyhung der Sünden/ aber Rew vnd Leyd ohne die Beicht/ wann einer Gelegenheit hat zu beichten/ iſt vmbſonſt vnd vergeblich. Wie dann neben Rew vnd Leyd auch David ſeine Sünd gebeichtet/vnd am 31. Pſalm ſelbige beſchrieben: Ich hab geſprochen/ ich wil wider mich meine Vngerechtigkeiten dem Herrn beichten/ vnd du haſt mir nachgelaſſen die Gottloſigkeit meiner Sünden.

Derowegen mein Chriſtliche vnd Gott liebhabende Seel/ folge dem Rath deß H. Apoſtels Jacobi am 5. c. Beichtet einander ewere Sünden/ vnd bettet für einander/daß ihr ſeelig werdet. Dann wer ſeine Laſter verbirget/ ſpricht auch der Weiſe Mann/ Prov: 28. der wird nicht zu recht mögen gebracht werden; wer aber ſelbige wird gebeicht/ oder bekennet haben/ vnd davon abſtehen/ der wird Barmhertzigkeit erlangen.

Ermahnung deß Krancken zur H. Communion.

DAs Iſraelitiſche Volck aſſe das Oſterlamb gegen dem Abend/ wann allbereit die Sonnen

vndergieng/vnd der Tag ſich wolte enden. Davon das Chriſtliche Volck dieſe Lehr vnd Vnderweiſung hat zu nemmen: Wann der Tag / vnnd die Zeit vnſers Lebens ſich enden wil / daß wir im Hochwürdigſten Sacrament deß Altars Chriſtum das reine vnd vnbefleckte Oſterlamb/welches für die Sünd der Welt/ vmb die Oeſterliche Zeit / am Stammen deß H. Creutzes / iſt auffgeopffert vnd geſchlachtet worden / ſolten genieſſen. Dann keinen ſtärckern Beyſtand / im angehenden Kampff / oder Streit deß Todts / wirſt nicht können haben / als Chriſtum Jeſum deinen Heyland / der vorhero die Feind deines Heyls am H. Creutz hat vberwunden. Durch niemand anderſt werden die forchtſamen Hölliſchen Geſpenſter/ oder böſen Geiſter/ ehender in die Flucht gebracht / als durch die herfürglantzende Gegenwart Chriſti im H. Sacrament / wie der H. Ambroſius vber den 118. Pſalm bezeuget: Wann der böſe Feind ſehen wird/ daß dein Herbrig eingenommen iſt durch vnd mit dem Glantz der Himmliſchen Gegenwertigkeit / wird er alsbald vermercken / daß jhme der Weg verlegt ſey dich zu verſuchen / durch Chriſtum / vnd derentwegen von dir weichen vnd flihen. Kein beſſere vnd kräfftigere Wegzehrung wirſt du nicht können vberkommen / auff daß du nicht auff dem Weg der Seeligkeit verſchmachteſt / als Chriſtum Jeſum das wahre Himmelbrodt/welches/ wann wir vor vnſerm End würdig genieſſen / vns vor dem ewigen Todt befreyet/vnd zum ewigen Leben erhaltet.

Niemahlen werden auch lieber die heiligen Engel in groſſer Anzahl vmb vns ſeyn / als wann wir Chriſtum Jeſum / aller heiligen Engeln vnd Menſchen Herꝛn/bey vnd mit vns haben werden/ durch die Genieſſung deß H. Sacraments / deme ſie / als jhrem Gott vnd König Himmels vnd der Erden / werden dienen vnd auffwarten / mit Verlangen vnſer Seelen in die Himmliſche Frewd vnd Glory einzuführen vnd zu begleiten. Wie der H. Chryſoſtomus lib: de Sacerdot: bekräfftiget: Welche auß dieſer Welt abſcheiden / wann ſie Chriſti Leibes ſich mit reinem Gewiſſen haben theilhafftig gemacht / ſo werden jhre Seelen von hinnen den rechten Weg gen Himmel begleitet.

Bereite derowegen mein Chriſtliche Seel dich jetzt vor deinem End deß Lebens in dieſer Welt/Chriſtum Jeſum deinen Heyland/ deinen Gott vnd Herꝛn/ in der H. Communion auffzunemmen / gleich wie die Wohnung auff das beſte / zierlichſte vnd ſchönſte bereitet wird/einen gewaltigen König dieſer Welt auffzunemmen. Sihe daß nichts in dir ſey/was den Augen der Göttlichen Mayeſtät mißfalle: Wende allen möglichen Fleiß an / daß du in dir den wahren Glauben erweckeſt/vnd bekenneſt/nach laut der vnfehlbahren Wort der ewigen Warheit: Das iſt mein Leib; daß eben im H. Sacrament zugegen ſey der Allerheiligſte Leib / der auß Maria der Jungfrawen gebohren iſt worden / der an das Creutz für vns angeſchlagen worden / der anjetzo ſitzet zur Rechten Gottes / vnd

wird am Jüngſten Tag kommen / zu richten die Lebendigen vnd Todten. Wende dein Hoffnung vnd Vertrawen auff Gott deinen Herrn vnd Erlöſer / der durch ſein Allmacht kan / vnd durch ſein Gnad / Hülff vnd Erbarmung dich wil ſeelig machen. Endlich / wie Chriſtus Jeſus dich geliebt hat ſo jnniglich / daß er ſich für dich gegeben hat in den Todt deß Creutzes zur Erlöſung / im H. Sacrament ſich dir gegeben hat zu einer Speiß deiner Seelen / im Himmel aber dir ſich geben wil zu einer ewigen Frewd; ſo liebe jhn hergegen wiederumb von deinem gantzen Hertzen / vnd ſprich: Mein Herr / mein Gott / vnd alles / dich liebe ich vber alles / tröſte meine Seel mit deiner gnädigen Gegenwart / laß dir ſelbige jetzt / vnd in der Stund meines Abſchieds auß dieſer Welt / befohlen ſeyn / daß du ſelbige zu dir wolleſt auffnemmen in die Zahl der Außerwehlten / vnd mit deinem Göttlichen Angeſicht erſättigen / vnd erfrewen ewiglich / Amen.

Ermahnung zur H. Letzten Oelung.

BEy der H. Letzten Oelung / welches ein Sacrament zur Wolfahrt der Seelen ſowol / als deß Leibs / von Chriſto eingeſetzt / wird der allmächtige gütige Gott / durch das Gebett der Glaubigen / vnd ſeiner Kirchen angeruffet / daß er den Krancken wiederumb auffhelffen / durch die Vorbitt aller heiligen Engeln / Ertzengeln / Patriarchen / Propheten / Apoſteln / Märtyrer / Beichtiger / Jungfrawen / vnd durch

die Verdienſten Chriſti Jeſu / vnd durch die Fürbitt aller Heiligen Gottes / dem Gewalt der böſen Geiſter wehren / vnd durch ſeine gnädige Erbarmung dem gefährlich kranck ligenden Menſchen alle ſeine Sünden verzeyhen wolle / die er jemahlen durch die Mißgebräuch ſeiner fünff Sinnen begangen hat. Wann wir derowegen vns ſelbſten wohl wöllen / vnd guts günnen / ſo gedencken wir / daß die H. Letzte Oelung iſt wie ein Schildt / vnd Bruſtwehr wider die Anfechtungen deß böſen Geiſtes; verleyhet ſonderliche Stärck vnd Kräfften / zu vbertragen die Wehtagen vnd Schmertzen der Kranckheiten / Nachlaſſung der läßlichen Sünden / vnd etlicher maſſen der verdienten zeitlichen Straffen / welches alles vom H. Apoſtel Iacobo am 5. Cap: erwiſen wird / allda er ſpricht: Iſt jemand kranck vnter euch / der ruffe zu ſich die Prieſter der Kirchen / vnd laſſe ſie vber jhn betten / vnd jhn ſalben mit dem Oel in dem Namen deß Herren / vnd das Gebett deß Glaubens wird dem Krancken helffen / vnd der Herr wird jhn erleichtern / vnd ſo er in Sünden iſt / werden ſie jhm vergeben. Der H: Letzten Oelung haben auch vor jhrem End gebraucht die Heiligen Gottes / wie Amphilochius im Leben deß H. Baſilij ſchreibt / daß der H. Baſilius nach empfangener Letzter Oelung / mit ruhigem Gemüth alle Schmertzen der Kranckheit hab vbertragen. Von der H. Lydwina liſet man / daß ſie von Chriſto dem Herrn / vnſer Lieben Frawen / vnd von Heiligen Apoſteln beſuchet / vnd nach empfangener H. Letzter

Oelung/mit wunderlichen Frewden erfüllet ſey worden. So ſagt auch S. Bernardus in Vita S. Malachiæ, wie daß der H. Biſchoff Malachias ein Weib/ die durch ſein Auffſchieben ohne die H. Letzte Oelung verſchieden war/wiederumb zum Leben erwecket/ vnd alsdann die H. Letzte Oelung jhr geben hab. Er ſalbet ſie/ſagt der H. Bernardus, ein weg als den andern/wohlwiſſend/daß durch dieſes Sacrament die Sünden vergeben werden/ vnd daß das Gebett deß Glaubens den Krancken helffe. Darnach gieng Malachias davon/ſie aber wird geſund/vnd bleibt noch ein zeit lang im Leben/ damit die Glory deß Herrn an jhr offenbahr werde; vnd als ſie die Buß/ welche jhr Malachias auffgeben/ verrichtet/entſchlieff ſie in guter Bekantnuß/vnd fuhr zu dem Herrn. Damit vns angedeutet wird/daß wir Gottes Gnaden erſuchen/ vns zu einem ſeeligen End bereiten/ vnd die H. Letzte Oelung/als ein ſonderliches/heylſames/nutzliches Sacrament/den Todtkranck ligenden/zu Nutz vnd Troſt Leibs vnd der Seelen/ eingeſetzt/ annemmen/ vnd vns derſelbigen theilhafftig machen ſollen.

Erinnerung deß Krancken zum Teſtament.

DA Chriſtus vnſer aller Heyland vnd Seeligmacher auff dem ſchmertzlichen Todt-Beth deß H. Creutzes ſein End deß Lebens vorſahē/ machte er vorhero eine Erklärung ſeines letzten Willens/vnd vermacht ſein Seel ſeinem Himmliſchen Vatter.

Sein Fleiſch vnd Blut im Hochwürdigen Sacrament deß Altars gibt er ſeinen Apoſteln: Sein Leyden vnd Sterben / der ſündhafftigen Welt: Sein Mutter vnder dem Creutz/befilcht er Johanni ſeinem lieben Jünger: Das Paradeis verſpricht er dem Schächer zur rechten Hand/ vnd gibt darauff ſeinen Geiſt auff. Dieweil wir derowegen auff dem Beth vnſerer Schmertzen ſchwerlich darnider ligen / daß vns die hefftige Kranckheiten je mehr vnd mehr ſchwach vnd krafftloß machen/Chriſtum den Herrn/ den wir für vnſern Erlöſer vnd wahren Gott bekennen/nachzufolgen/wollen wir ingedenck ſeyn/ein Anordnung zu machen mit vnſerm ligenden vnd fahrenden Haab vnd Gut/Hauß vnd Hoff/vnd allem dem vnſerigen/mit der Erklärung vnſers letzten Willens/ durch Auffrichtung eines ordentlichen Teſtaments, nach Eingebung der Vernunfft / Rechten vnd Billigkeiten / wie es nach vnſerm Todt mit der Verlaſſenſchafft ſolle gehalten werden. Damit/ wann wir etwan inteſtiret ſolten abſcheiden / nicht vnter der Freundſchafft Zanck / Zwitracht vnd Vneinigkeiten ſich erheben. Darbey wir auch ſonderlich müſſen gedencken der armen Leuth/ Kirchen / Spitäller / oder anderer Geiſtlicher Oerther / auff daß / wann wir Barmhertzigkeit gegen den Armen vnd Bedürfftigen erweiſen/ vnſere arme Seel auch in der andern Welt Gnad vnd Barmhertzigkeit zu erwarten habe. Darzu rathet vns auch der Weiſe Mann Eccl: 33. An dem Tag / an welchem du die Täg deines Lebens voll-

bracht haſt / vnd zur zeit deines Abſchieds / theile deinen Erbtheil auß.

Gute Warnung der Eltern gegen den Kindern.

MErckt auff meine Kinder auff die Wort meines Munds / vnd leget dieſelbigen / als einen vnbeweglichen Grund / in ewer Hertz: Wann Gott mein Seel wird abgefordert haben / ſo begrabt meinen Leib / vnd haltet ewer Mutter in Ehren / ſo lang ſie lebt; dann jhr müſſet gedencken / wie viel / vnd wie groſſe Gefährligkeiten ſie ewertwegen hat müſſen gedulten. Wann ſie aber die Zeit jhres Lebens auch wird zugebracht haben / ſo begrabt ſie neben mir; ewer Leben lang habt Gott im Hertzen / vnd hůtet euch / daß jhr niemahlen in einige Sünd verwilliget / vnd vbertrettet die Gebott nicht vnſers Gottes vnd Herrns: Von dem ewrigen gebt Almoſen / vnd wendet ewer Angeſicht von keinem Armen ab / ſo wird es auch geſchehen / daß der Herr ſein Angeſicht auch von euch nicht abwende. Nach ewerem Vermögen beweiſet Barmhertzigkeit; habt jhr viel / ſo gebt reichlich / habt jhr wenig / ſo befleiſſiget euch auch / daſſelbige gern mitzutheilen. Almoſen erlediget von aller Sünd / vnd vom Todt / vnd láſt die Seel nicht in die Finſternuß kommen. Hůtet euch / meine Kinder / mit fleiß von aller Leichtfertigkeit vnd Geilheit. Laſſet Hochmuth vñ Stoltzheit weder in ewern Worten noch Fürnemmen herrſchen. Welcher euch was arbeitet / dem gebt

ſeinen Lohn. Das jhr nicht wolt/daß euch von einem andern geſchehe / das thut auch einem andern nicht. Fraget alleweg Rath von den Weiſen. Allezeit lobet Gott/vnd begehret von jhm / daß er ewere Weg richte / vnd daß alle ewere Anſchläg in jhm verbleiben. Viel gutes wird euch wiederfahren / wann jhr Gott förchtet/vnd vor aller Boßheit weichet. Im wahren allgemeinen / allein ſeeligmachenden / Chriſtlichen Glauben/in aller Frommkeit/Lieb vnd Gnad/erhalte vnd ſegne euch Gott zeitlich vnd ewig.

Wie die Krancken den Anfechtungen deß böſen Geiſtes ſollen Widerſtand leiſten.

ES wird ſchwerlich ein Sünd ſeyn / mit welcher der böſe Geiſt den Sterbenden nicht thut verſuchen/ damit er dem armen Menſchen ſein Seel / wo nicht mit der That/doch durch die böſe Meinung vnd Gedancken/ zum Fall bringe ; niemahlen wird er ſich mehr bemühen / als wann er ſihet / daß der Menſch ſterben ſoll. Da ſpannet er ſeinen Bogen / vnd legt darauff ſeine tödtliche Pfeil der Verſuchungen / auff daß er heimblich vnd in verborgen durchſchieſſe/die eines erſchrockenen Hertzens ſeynd/ darumb deſſen Anfechtungen müſſen die Krancken männlich vnd vnerſchrocken Widerſtand leiſten / in bedencken / daß Gott vns nicht verſuchen läſt/vber vnſer Vermögen/ vnd zur Zeit der Verſuchung mit ſeiner Hülff vnd Gnad der nechſte bey vns iſt.

Wie den Verſuchungen wider die Lieb Gottes vnd deß Nechſten zu begegnen.

ES gibt zur zeiten der Hölliſche Drach einem Sterbenden ein / die Gottsläſterliche Verachtung; ſage/ſpricht er/Gott ſoll kommen/vnd ſoll dich (mit Ehren zu melden) in den Hindern küſſen. Item Gott fragt nichts nach dir / ſo achte du ſeiner auch wenig.

Darauff antworte:

Wie ſoll ich das thun/vnd meinen Gott/von dem ich von Mutterleib an alle zeitliche vnd ewige Wolthaten hab empfangen? GOtt meinen HErrn / die Göttliche vnd höchſte Mayeſtät / deme Tauſentmahl Tauſent dienen / vnd zehenmahl hundert Tauſent vmb jhn herumb ſtehen / ſoll ich alſo verächtlich halten? Weiche von mir du Hölliſcher Gottsläſterlicher Volant. Meinen Herrn vnd meinen Gott ehre/ lobe/ preyſe vnd anbette ich/ der Namen meines Gottes vnd Herrens ſey gebenedeyet/ von nun an biß in Ewigkeit.

Was? Soll Gott nichts nach mir fragen/in dem ich bin / lebe / vnd mich bewege? Er trägt Sorg für alle vnd jede inſonderheit. Wir ſeynd ja beſſer/als die Spatzen auff dem Tach/ vnd Gott ſorget für ſie/daß nicht einer ohne den Willen Gottes vom Tach herab fallet: Viel mehr ſorget er für vns. O Gott/erhalte vnd mehre in mir die Lieb / vnd ein rechtes vnbe-

wegliches Vertrawen / auff deine Hülff vnd Beyſtand.

2.

Wie kanſt du jhn lieben / vnd hold ſeyn / ſiheſt du nicht / wie er dich ſtraffet?

Antwort.

Die Straff iſt nur ein Vätterliche Zucht / mir zum beſten / zur Vbung der Gedult / zur Mehrung der Verdienſten angeſehen: Dann ein Vatter / der ſein Kind lieb hat / hält es vnder der Zucht vnd Straff. So iſt jetziger zeit Leyden nicht würdig / gegen der zukünfftigen Herrligkeit / die in vns wird offenbahr werden. Heimbſuchungen vnd zeitliche Straffen Gottes / ſeynd vns ſehr nutzlich / damit wir hie abbüſſen für die Sünd / vnd hernach Gott vnſerer ewig verſchone. Wen Gott nicht würdiget allhier zu züchtigen / den würdiget er auch nicht zu ſeyn vnter der Zahl der Kinder Gottes. S. Auguſtinus.

3.

Was wird man von dir halten / wann du wilſt verzeyhen dem / der dich beleydiget? Warte / du wirſt nicht gleich ſterben. Kanſt dich verſöhnen auff ein andere Zeit.

Antwort.

Die Sonnen ſoll nicht vndergehen vber vnſern Zorn / auff daß vns auch die Sonnen der Göttlichen Barmhertzigkeit nicht ewig vndergehe. Ich weiß nicht / ob ich den morgigen Tag werde erleben / darumb weil es noch Tag iſt / vnd bey zeit / wil ich meinen

Fein-

Feinden verzeyhen/vnd verzeyhe jedem vnd allen/der mich jemahlen auff dieſer Welt beleydiget hat / alſo wie Chriſtus der Herr am H. Creutz verzihen denen/ die jhn haben gecreutziget; Stephanus denen/ die jhn geſteiniget; vnd wie ich wil/daß mir Gnad von Gott wiederfahre/vnd mir meine Sünden verzihen ſollen werden / alſo verzeyhe vnd vergib ich auch meinen Feinden / bittend / ſie wollen mir auch vergeben vnd verzeyhen/ was ich jhnen zuwider gethan hab/in meinem gantzen Leben.

Wie den Anfechtungen wider die Hoffnung zu begegnen ſey.

FRomme vnd Böſe bemühet ſich der böſe Geiſt / zur Zeit deß Abſchieds auß dieſer Welt / in die Verzweifflung zu bringen / daß ſie wol von Crucifix-Bildern die Augen abwenden / mit den Händen darnach ſchlagen / welches bey den Krancken / die noch bey guter Vernunfft / gemeiniglich ſchwerer Verſuchungen Anzeigen vnd Vermuthungen ſeynd/darein der böſe Geiſt den Krancken geſtürtzet. Dergleichen Eingebungen ſeynd.

I.

Du armer/elender/verlaſſener Menſch/alle Hoffnung vnd Vertrawen wirff von dir / verlaſſe dich nicht auff Gott/ noch auff ſein Barmhertzigkeit/ ſondern gedenck/daß deine Sünden gröſſerer vnd ſchwerer ſeynd/als daß ſie dir können verzihen werden/deiner wird ſich Gott nicht erbarmen: Weiſſeſt du dann

nicht / daß niemand kan ſeelig werden / es ſey dann ſach / er hab Gottes Gebott gehalten? Du aber / wie du weiſt / haſt ſelbige vbertretten / vnd darwider geſündiget.

Antwort.

Ich bekenne es / daß ich auff vielerley Weiß / vnd vielmahls Gott erzürnet / vnd wider ſeine H. Gebott hab geſündiget / ſo gar / daß ich auch die gewiſſe Zahl meiner Sünden nicht weiß; jedoch wil ich an Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit nicht verzweifflen. Hat die Sünd vberhand genommen / ſo iſt noch vberflüſſiger die Gnad vnd Erbarmung Gottes; dann bey Gott iſt Barmhertzigkeit / vnd nicht allein genugſame / ſondern auch vberflüſſige Erlöſung / vnd ſeiner Erbarmung vnd Barmhertzigkeit iſt kein Zahl noch End; die gantze Erden iſt voll der Barmhertzigkeit deß Herrn.

2.

Vergebens bitteſt du Gott vmb die Verzeyhung deiner Sünden / dann Gott erhört die Sünder nicht.

Antwort.

Die verſtockten vnd vnbußfertigen Sünder erhöret Gott nicht / die ſich aber zu Gott bekehren / die erhöret Gott; dann in der Stund / daß ſich der Sünder zu jhm bekehret / wil er ſeiner Sünden nimmer gedencken. Alle Außerwehlten Gottes (außgenommen Chriſtum / vnd vnſer Liebe Fraw) ſeynd alle Sünder geweſen / vnd dannoch hat Gott jhr Gebett erhöret / als da waren David / Ezechias / Petrus. Er-

hőret hat Gott den offenen Sűnder / Magdalenam die Bűſſerin / den Schächer zur rechten Hand am Creutz / vnd andere / die von jhren Sűnden ſeynd abgeſtanden. Weil ich dann nicht verhärt noch verſtockt bin in meinen Sűnden / vnd mir ſelbige auch von Hertzen leyd ſeynd / auch alle mir wiſſentliche habe gebeichtet / ſo glaube ich feſtiglich / es werde die Hand deß Herrn nicht verkűrtzet ſeyn / vnd mir auch Gnad vnd Verzeyhung meiner Sűnden durch die H. Abſolution haben ertheilet / auch wann noch ein Sűnd mir einfiele / wäre ich willens ſelbige zu beichten / vnd darűber Buß zu thun.

3.

Wie offt hat man dir geprediget / vnd vorgeſagt / daß der Menſch wegen einiger Todtſűnd verdambt werde? Du aber haſt ſo viel Sűnd gethan / daß du derſelbigen kein Zahl weiſt / vnd vermeineſt noch / daß du wirſt ſeelig werden?

Antwort.

Seynd etlich wegen einer einigen Sűnd verdambt worden / iſt ſolches geſchehen / dieweil ſie ſich nicht zu Gott bekehret / ſelbige nicht mit Rew vnd Leyd gebeichtet; mir aber iſt es von Hertzen leyd / daß ich wider Gott meinen Herrn / das hőchſte Gut / geſűndiget hab.

4.

Es iſt ſchon zu ſpath / die Gnaden-Thűr iſt ſchon verſchloſſen.

Antwort.

Deß Gottloſen Gottloſigkeit wird jhme nicht ſchaden / in welchem Tag er ſich zu dem Herrn wird bekehret haben / Ezechiel 33. Darumb ſo lang die Seel noch in meinem Leib iſt / alle Stund vnd Augenblick kan ich Gnad haben / vnd bin in der Zeit der Gnaden. Beſſer iſt es einmahl / wiewol ſpath / ſich zu Gott bekehren / als diß Einmahl verſaumen / vnd ewig verlohren werden. Auch die vmb die eylffte Stund kommen ſeynd / haben den Groſchen empfangen.

5.

Viel haben im Weinberg deß Herrn ſeiner Kirchen gearbeitet / mit Schreiben / Lehren / Predigen / haben jhr Leben in ſtrenger Buß zugebracht / auch Wunderzeichen gethan / vnd dannoch ſeynd jhr viel vor jhrem End verworffen / vnd hernach verdambt worden; auch die noch bey dem Leben seyn / ſeynd der ewigen Seeligkeit nicht vergewiſſet / wiewol ſie alles guts thun. Weil dann die gewiſſe Zuverſicht vnd Hoffnung deß Heyls herkommet auß vorgehenden guten Wercken vnd Verdienſten / mittels der Gnaden Gottes / deren du nichts an dir erfindeſt / wie kanſt du dann hoffen ſeelig zu werden?

Antwort.

Ob wir ſchon auß vns / als auß vns / nichts vermögen / ſo könen wir doch alles erhalten / durch die Gnad vnd Verdienſten Chriſti / der vns / vnd nicht wir / durch ſein H. bitteres Leyden vnd Sterben / den Himmel verdienet hat. Dann er iſt vnſer Erlöſung / Rechtfertigung vnd Heiligmachung / vnd die Ver-

ſöhnung für vnſere vnd der gantzen Welt Sünde. Deß guten rühme ich mich nicht; daß ich mich aber vor meinem End zu Gott dem Herꝛn bekehre / vnd was ich ſonſten jemahlen hab guts gethan / iſt es nicht herkommen allein von mir / ſondern von mir vnd der Gnaden Gottes. Nicht die wohl angefangen / ſondern die das End gut gemacht / ſeynd ſeelig worden. Vergewiſſet bin ich nicht deß Himmels / dann es iſt mir nicht offenbahrt worden / daß ich ohne einiges Geding werde ſeelig werden; dann niemand weiß / vnfehlbarlich / ob er Gottes Gnad oder Vngnad würdig: Jedoch / wann ich / vnd alle / im wahren Glauben / mit Rew vnd Leyd der Sünden abſcheide / ſo wird ich ſeelig; dann wer glaubt vnd getaufft wird / der wird ſeelig. Alſo hat Gott auch die Welt geliebt / daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle / die an jhn glauben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige Leben haben. Ioan: 3.

6.

Das Reich Gottes iſt für die Gerechten / Frommen vnd Außerwehlten / vnd nicht für die Sünder; hoffeſt du dann vnter die Apoſtel / Martyrer / Beichtiger / Jungfrawen / vnd andere Vnſchuldige vnd Gerechten / auffgenommen zu werden?

Antwort.

Es iſt auch ein Frewd im Himmel vber einen Sünder der Buß thut. Chriſtus iſt fürnemblich kommen wegen der Sünder / ſelbige ſeelig zu machen. Vnd ob ich ſchon nicht begehr in die Zahl der heiligen

Apoſteln/Martyrer/vnd anderer Gerechten/ſo hoffe ich doch ein Orth zu haben im Himmel mit den büſſenden Sündern.

7.

Woher verſprichſt du dir das?

Antwort.

Mein Hoffnung vnd Vertrawen iſt auß der Barmhertzigkeit Gottes: Dann Gott wil nicht den Todt deß Sünders/ ſondern daß er ſich bekehre/ vnd lebe.

8.

Dein Hoffnung iſt vergebens/du biſt ſchon verdambt/ſihe du biſt ſchon in der Höll.

Antwort.

Gott iſt der rechtfertiget / wer iſt der / der verdambt? Du vermaledeyter böſer Geiſt biſt verdambt/ aber andere kanſt du nicht verdammen. Chriſtus mein Haupt vnd Herr iſt in dem Himmel; wo das Haupt iſt/ allda werden auch die Glieder ſeyn deß Leibes ſeiner Kirchen: Vnd wo ich bin/ allda ſoll mein Diener auch ſeyn.

Gebett vmb Erledigung von ſchweren Anfechtungen.

O Herr Jeſu/ du Hülff/einige Zuflucht vnd Troſt meiner Seelen / der du meine Feind am H. Creutz haſt vberwunden/ſtehe mir bey an meinem letzten End / wider alle ſchwere Verſuchungen vnd Anfechtungen deß böſen Geiſtes: Erleuchte meine Au-

gen / daß ich nicht entſchlaffe in dem Todt / vnd ſich meine Feind rühmen / ſie ſeyn mir obgelegen. Weichet von mir alle / die jhr Boßheit übet; vnd du / O Herr vnſer Gott / erhöre mein Gebett / vnd höre an die Stimm meines Weinens / ſtehe mir bey an meinem letzten End / daß ich durch dich Herr Jeſu Chriſte vberwinde / vnd ſeelig werde / Amen.

Vatter vnſer. Gegrüſt ſeyſt du Maria. Ich glaub.

Troſt wider die Verzweifflung / oder Kleinmütigkeit.

GOttes Gütigkeit kan mehr geduldẽ / als der Menſch böſes gedencken / vnd ſtifften: Dann ſein Gütigkeit gedultet alle Tag noch die gantze Welt: welche doch täglich vnzehlich viel Tauſent Sünden begehet; vnd iſt bereit / die gantze Welt / in welcher noch viel ſchwerere Sünden begangen werden / als du begangen haſt / zu Gnaden anzunemmen; dann Gott wil / daß alle ſollen ſeelig / vnd keiner verdambt werden; ſintemal ſein Barmhertzigkeit vnendlich iſt / in keinem Orth der Welt nicht verſperrt oder verſchloſſen / ſondern wie Gott allenthalben iſt / alſo iſt auch ſein Barmhertzigkeit allenthalben zu finden. Was für Gnad hat Gottes Sohn nicht denen / die jhn gecreutziget / erwiſen? welche doch die erſchrecklichſte Sünd war. Sihe derowegen an das Crucifix / oder das H. Creutz Jeſu Chriſti / daran Gottes Sohn für dich / vnd die gantze Welt geſtorben / wie er gnädig vnd barmhertzig iſt gegen den Sündern / vnd wie er mit

außgeſtreckten Armen noch ſeinen Himmeliſchen Vatter für ſie bittet: Verzeyhe jhnen Vatter/dann ſie wiſſen nicht/was ſie thun. So ſey derowegen getröſt/Chriſtus ſtehet noch als ein Verſöhner vnd Fürſprecher vor ſeinem Himmliſchen Vatter/vnd zeigt jhm die heiligen Wundenmahl/die er deinetwegen hat empfangen/darein ergibe vnd verberge dich: Ruffe jhn an/ſo wird er ſich auch deiner erbarmen. Vnſere erſte Eltern haben geſündiget/nicht nur allein für jhre Perſon/ſondern alle Menſchen (außgenommen Chriſtum/vnd Mariam die Mutter Gottes) in die Sünd geführet/ſo ſchwere Sünd hat jhnen Gott verzihen. David hat nach dem Ehebruch den Todtſchlag begangen/vnd ſpricht: Jch wil mich erfrewen in deiner Barmhertzigkeit/du haſt angeſehen meine Demuth/mein Seel haſt du errettet auß der Noth/vnd mich nicht laſſen verſchlieſſen in die Händ meiner Feinden. Er hat nicht gehandlet nach vnſern Sünden/noch vns vergolten nach vnſerer Miſſethat: Dann vber die Höhe deß Himmels hat er ſeine Barmhertzigkeit befeſtiget/gegen denen/die jhn förchten. Darumb ſo gefährliche/vergebentliche/vnd Gottes vnendlichen Güte vnd Barmhertzigkeit widerſtrebende Gedancken vnd Kleinmütigkeit/ſchlage auß deinem Hertzen vnd Sinnen/verlaſſe dich auff die Erbarmung Gottes/die noch keinem/welcher ſelbige erſucht vnd begehrt hat/iſt abgeſprochen worden.

Wie den Verſuchungen der gar zu groſſen Zuverſicht/ oder der Vermeſſenheit/ zu begegnen.

WAnn der böſe Geiſt nichts kan außrichten mit der Verzweifflung/ ſo bemühet er ſich/ damit er den Krancken dahin berede / daß er ſich gar zu viel auff die Barmhertzigkeit Gottes verlaſſe: Gibt jhm etwas ein: Es iſt nicht lang / daß du bey der H. Beicht vnd Communion geweſen biſt/ was iſts nothwendig die Sünd beichten vnd büſſen? Gott iſt ein barmhertziger Gott / alle deine Sünd gegen der vnergründlichen Barmhertzigkeit Gottes / ſeynd wie etliche Tropffen Waſſer gegen dem gantzen Meer. Was wilſt du dich mit der Beicht lang abmartern vnd bekümmern? Ein einiger Rew vnd Leyd tragender Seufftzer vber die Sünd/ wann du ein einigsmahl an dein Bruſt ſchlägſt/ vnd ſprichſt: Jch hab geſündiget/ Herr / ſey mir armen Sünder gnädig; ſo kanſt du zu Gnaden angenommen werden.

So dann jemand/ ſonſten eines frommen/ guten/ vnd Exemplariſchen Lebens / von den Feinden deß Heyls/ auff vorgemeldte oder andere dergleichen weiß verſucht wurde / ſo muß der Angefochtene in Vberwindung derſelbigen/ ſich wie ein vorſichtiger verſtändiger Artzt verhalten / der die Kranckheiten mit Artzneyen / die ſelber zuwider ſeyn / vertreibt; alſo auch nachfolgender Weiß/ den Verſuchungen antworten/ oder begegnen.

Gott iſt wol barmhertzig / er iſt aber auch gerecht / der einem jeden vergelten wird / wie er gehandlet in ſeinem Leib / es ſey gutes / oder böſes. Ja ſo ein gerechter Gott iſt er / daß er nichts böſes wil vngeſtrafft laſſen / auch das wenigſte gute Werck nicht vnbelohnet. Die Barmhertzigkeit iſt vns gegeben / vnd verſprochen / nicht vermeſſentlich darauff zu ſündigen / oder in Sünden zu verharren; ſondern / wann wir geſündiget / daß wir ſelbige ſollen ſuchen: Die Gerechtigkeit aber / daß wir ſeine Gericht / vnd ſtrenge langwierige Straffen ſollen förchten / vnd vns vor Sünden hüten. Die Barmhertzigkeit tröſtet / die Gerechtigkeit gibt einen heylſamen Schrecken / Forcht / vnd Antrib zur Buß. Derowegen nicht dir / du betrüglicher Seelen-Mörder / wird ich gehorchen / vnd mich / in Verlaſſung einig vnd allein auff Gottes Barmhertzigkeit / der H. Beicht / vnd anderer heiligen Sacramenten / berauben: Dann ich gedencke der Lehr deß H. Auguſtini: Niemand / ſpricht er / ob er ſich ſchon keines Laſters bewuſt / oder ſchuldig wiſſete / ſolte ſich in Gefahr geben / daß er ohne die H. Beicht vnd Buß / auß dieſem Leben wolte abſcheiden. Rom: Breviar: 28. Auguſti. Der fromme vnd H. Pabſt Leo Serm: 40. warnet auch vns alle: Niemand verlaſſe ſich auff die Reinigkeit ſeines Hertzens / dann der wachtſame Feind ſtellet den jenigen zum hefftigſten nach / die er zum allermeiſten erkennet / daß ſie ſich von Sünden enthalten haben. Der H. Paulus 1. Cor. 4. ſpricht: Ich bin mir nichts bewuſt / jedoch bin ich da-

durch nicht gerechtfertiget. Der Herr iſt / der vns richtet / viel anderſt ſeyn die Vrtheil Gottes / als die Vrtheil der Menſchen. Iſt was guts in mir / ſchreib ich ſelbiges Gott zu / von dem alles guts herkommet / der den Willen gibt zu den guten Wercken / vnd die Gnad ſelbige zu vollbringen.

Es ſeufftzete Eſau / Antiochus, es ſaget auch der Saul vnd Judas: Ich hab geſündiget; aber nicht in der Meinung wie David / ſondern in bedencken jhres zeitlichen Nutzens / vnd groſſen Schadens / den ſie im zeitlichen erlitten / oder erleyden ſolten. Darumb / wann das Seufftzen / oder Ich hab geſündiget / nicht dahin gerichtet wird / daß es einem Leyd / dieweil er wider Gott das höchſte Gut geſündiget / ein einiger dergleichen Seufftzer / oder Ich hab geſündiget / macht einen nicht ſeelig / ſondern nur jenige Rew vnd Leyd befördert zur Gnad vnd Vergebung der Sünden / welche auß Leyd tragendem Hertzen herkommet / daß einer wider ſeinen Gott vnd Herrn geſündiget; welche / ob ichs haben werde vor meinem End / weiß ich nicht: Dahero / wann ich mich darauff verließ / vnd andere verordnete Mittel verſaumete / gebe ich mich in offentliche Gefahr deß Verderbens / vnd verſündigte mich an der Barmhertzigkeit Gottes; wurde auch ehender ſterben / als daß ich in ſolcher Beſchaffenheit das rechte Leyd tragende / Ich hab geſündiget / in mir erweckete / vnd von den Feinden meines Heyls betrogen werden: So iſts ſich dann auff die einige Rew vnd Leyd der Sünden / wann man Gelegenheit

hat zu beichten / nicht zu verlaſſen / wann gleich einer jhm vornemmete / er wolte ſolches außſprechen / wie David / oder ein anderer büſſender Sünder gethan. Jenem ware es ein Gnad/ Gott der allmächtige aber hat ſich gegen niemand verbunden/neben den ordinari Mitteln/ ein extraordinari Gnad einem zu geben/ damit er mit einem einigen Seufftzer/oder mit einem einigen/Ich hab geſündiget/ſolte gerechtfertiget werden; ſondern in ſo gefährlichem vnd ſchwerwichtigem Handel/ daran vnſerer Seel vnd dem Leib ewiges Heyl gelegen/ müſſen wir den ſichern vnd gewiſſeren Weg gehen/die ordentliche darzu eingeſetzte Mittel/nemblich die H. Beicht vnd Buß / vor die Hand nemmen/vnd erwehlen.

2.

Chriſtus hat ſchon deine Sünd gebüſſet / vnd für dieſelbige genug gethan / auff jhn muſt du dich verlaſſen/ vnd nicht auff die Beicht.

Antwort.

Ein anders iſts/die Verdienſten vnd Genugthuung Chriſti deß Herrn ; vnd ein anders / die Außtheilung/oder Application der Verdienſten. Chriſtus hat wol durch ſein bitter Leyden vnd Sterben genug gethan für die Sünd / hat aber vns nicht alle zugleich ſeiner Genugthuung vnd Verdienſten theilhafftig gemacht / ſelbigen allen applicirt, vnd außgetheilet / ſondern Mittel verordnet / vnd hinderlaſſen / wann wir einen Theil an den Verdienſten vnd Genugthuungen Chriſti deß Herrn haben wollen/ vns ſelbige

zu Nutz macheten / ſo müſten wir die hinderlaſſenen ordentliche Mittel gebrauchen. Dann das iſt die fürnembſte gründliche Vrſach / warumb Türcken / Juden / Heyden / vnd viel Tauſent auch auß dem Chriſtlichen Volck / nicht ſeelig werden / obſchon Chriſtus der Herr für ſie / vnd für alle / genug gethan / darumb daß ſie die Mittel nicht gebrauchen / die Chriſtus der Herr hinderlaſſen vnd verordnet / wann jemand ſeiner Verdienſten wil theilhafftig werden / zu gebrauchen. Dergleichen Mittel ſeynd / Glaub / Lieb / Hoffnung / vnd gewiſſe Zuverſicht auff die Gnad / Hülff / vnd Barmhertzigkeit Gottes / die H. Tauff / Haltung der Zehen Gebott / vnd wann wir nach der Tauff geſündiget / Beicht vnd Buß / ꝛc.

So glaub ich derowegen feſtiglich / daß Chriſtus meine Sünd gebüſſet vnd bezahlet / oder dafür genug gethan / verlaſſe mich auch einig vnd allein auff jhn / jedoch muß ich die Mittel / die er mir zur Seeligkeit nothwendig verordnet / nicht verachten / noch vnderlaſſen. Dann gleich wie Jhre Kayſerliche Mayeſtät können den Adel geben ohne einiges Zuthun; ſo geben ſie doch ſelbigen keinem / als den jenigen / welche durch ordentliche Mittel / Ritterliche vnd rühmliche Thaten / ſelbigen erſuchet / vnd verdienet. Alſo obſchon Gott alle könte / vnd Macht hette zu rechtfertigen / ſo wird doch keinem die Gnad der Rechtfertigung / viel weniger die Himliſche Glory / ertheilet vnd gegeben / als denen / die ſelbige durch die verordneten Mittel / dergleichen auch die H. Beicht vnd Buß iſt / haben erworben.

Rettun-

Rettungen wider die Anfechtung deß Glaubens.

WAnn das gantze Fundament vnd Grund eines hohen anſehlichen Gebäwes eingeriſſen/ ruinirt oder vndergraben worden / ſo iſt nothwendig / daß alles/ was darauff gebawet iſt/ muß zerfallen vnd eingehen. Weil aber der wahre Chriſtliche Glaub/ oder die vngezweiffelte Annemmung vnd Bekantnuß alles deß jenigen/ was Gott geoffenbahret/ vnd durch ſeine zu jederzeit wehrende Kirch zu glauben der Welt vorgeſtellt/ der Grund vnd Fundament iſt vnſers Heyls/ hat der böſe Feind alles gewunnen / wann er den Grund deß Glaubens vns benommen / vnd in demſelbigen vns zweiffelhafftig gemacht. Darwider iſt kein beſſeres Mittel / als im wenigſten nicht mit dem argliſtigen Geiſt / vnd verführlichen Sophiſten / ſich in einige Diſputation einlaſſen/ ſondern in allen vnd jeden Verſuchungen deß Glaubens einfältig antworten: Ich glaube / daß Gott auß ſeiner höchſten Vollkommenheit kein Vnwarheit geredt/ noch reden kan; vnd daß Gott der H. Geiſt/ ein Geiſt der Warheit/ der Kirchen geben iſt in jhren Mund / der ſie wird lehren alle Ding / vnd alle Warheit. Dahero verlaſſe ich mich auff den Grundpfeiler der Warheit/ welcher die Kirchen Gottes iſt / vnd glaub alles/ was die Apoſtoliſche / Catholiſche/ Römiſche/ Chriſtliche Kirchen glaubt / vnd wil auff dieſem Glauben / vnd keinem andern/ leben vnd ſterben.

Euſſerliche Schützungen wider allerhand Anfechtungen.

JEde vnd alle ſchwerlich kranck ligende Perſonen/haben ſich wohl in Obacht zu nemmen/ damit ſie auff keinerley Weiß durch die böſe Anfechtungen vberwunden werden/dann ſelbige nicht alle gleich werden beſchaffen ſeyn/ ſondern wie der Feind vnſers Heyls ſehen wird / wohin der Menſch zum meiſten geneigt iſt / vnd jhne ſeine Anmuthungen / oder böſe Gewonheiten antreiben/ darnach wird er die Verſuchungen anſtellen; darumb ſolchen zu begegnen/vnd vns darvon zu erledigen / werden nachfolgende Mittel vorgeſchrieben.

1.

Die Reliquien, oder Heiligthumb der Heiligen Gottes/den Krancken aufflegen/ oder ſelbige anhängen/damit durch die Verdienſt vnd Fürbitt der Heiligen/vns Gnad vnd Stärck wider die Anfechtungen ertheilet werde.

2.

Die Allerheiligſten Namen IESVS, MARIA, mit Gottesforcht vnd Andacht zum öfftern nennen.

3.

Das Weyhwaſſer gebrauchen/durch deſſen Krafft vnd Würckung vielmahlen deß böſen Geiſtes Gewalt iſt vertrieben worden; nicht darumb / weil es ein Waſſer iſt / ſondern weil es durch den Segen vnd Gebett der Kirchen geheiliget/oder geweyhet iſt.

4.

Die Vorſtellung deß Crucifix / darbey wir ſollen gedencken / daß wir in Chriſtum den Herrn alle vnſere Hoffnung vnd Vertrawen ſetzen: Dann daſſelbige iſt eine Erinnerung der Gedult / Beſtändigkeit / Demuth / Sanfftmuth / der Liebe Gottes / vnd deß Nechſten. In dieſem iſt vns ein Zeichen hinderlaſſen deß Siegs / weil wir in vnd mit Chriſto dem gecreutzigten müſſen vberwinden.

5.

Iſt das H. Creutz / entweders zum öfftern ſich damit bezeichnen / oder bezeichnen laſſen.

6.

Die Gegenwart deß Hochwürdigen Sacraments deß Altars: Die bedachtſame Sprechung deß Glaubens: Das H. Gebett / vnd Ruffen zu Gott dem allmächtigen / vmb ſein Göttliche Hülff vnd Beyſtand / zu erlangen ein ſeeliges End / vnd Vberwindung der Anfechtungen: Der Gebrauch der H. Letzten Oelung / ꝛc.

Gebett.

O Gott meines Heyls / vernimb das hertzliche Seufftzen vnd Flehen meines Geiſtes / der von ſeinen Feinden vmbringet / vnd von vielen Aengſtigung belägert / zu dir vmb Hülff vnd Errettung ſchreyet. Komme derowegen / vnd reiche jhm deine Hand / damit er im Leib kein Ruhe noch Verbleibens mehr habend / in dir Troſt / Ruhe vnd Erlöſung erfinde. Laß dermahlen eins mein ſeeliges End vnd Sterb-

ſtündlein herbey kommen / damit ich der Schmertzen deß Todts / vnd meiner Quälung / auch Abmattung aller Glieder / ein Auffhören befinde. Mein Gott / du Leben der Lebendigen / du Aufferweckung der Verſtorbenen / ich bitte dich / erhalte mich Schwachen wider alle Anfechtungen / tröſte mich durch dein Barmhertzigkeit / ſtärcke mein Hertz in deinem Glauben / Lieb vnd Hoffnung: Dann zu dir / O Herr / hab ich mein beſte Zuverſicht / laß mich nicht ewig zu ſchanden werden. Gedencke der Schmertzen vnd Wunden Jeſu Chriſti deines lieben Sohns / die er auch meinetwegen empfangen hat / auff daß / was meine Sünd vnd Boßheit verdient hat zu ſtraffen / durch Chriſti Leyden / Todt vnd Sterben / mir gnädiglich nachgelaſſen vnd verzihen werde. Laß mich in den Felslöchern der heiligen Wunden Jeſu Chriſti verborgen ligen / damit ich allda vor deinem Zorn beſchützet / ſicher wohne / biß ſelbiger vorüber gangen / vnd ſich in die Gnad vnd Erbarmung gegen mir hat verändert. Herr in deine Händ befihle ich meinen Geiſt / O Gott der Warheit / du haſt vns erlöſet von Sünden / Todt / vnd der Höllen.

Maria du Mutter der Gnaden / du Mutter der Barmhertzigkeit / errette mein arme Seel / durch deine Fürbitt bey deinem lieben Sohn / vor den Nachſtellungen der böſen Feinden / nimme dich meiner an / jetzt in der herbey nahenden Stund deß Todts. Mein H. Schutzengel weiche nicht von mir / ſtärcke mich mit guten Eingebungen / oder Gedancken / auff daß

ich in der Gnad Gottes abſcheide. Ihr meine Heiligen Schutzherren vnd Patronen N. N. vnd jhr Heiligen Gottes alle in gemein/bittet für mich armen Sünder/daß ich Gnad/vnd das ewige Leben erlange. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/Amen.

Die Acht Vers deß H. Bernardi, vmb ein ſeeliges End.

HErꝛ erleuchte meine Augen / daß ich nicht entſchlaffe in dem Todt / auff daß mein Feind ſich nicht möge rühmen/ er ſey mir obgelegen.

In deine Händ befihle ich meinen Geiſt / du haſt mich erlöſet/Herꝛ/du Gott der Warheit.

Ich hab geredt mit meiner Zungen/Herꝛ thue mir kundt mein letztes End: Vnd die Zahl meiner Täg/ wie viel der ſeynd/daß ich wiſſe/was mir gebreche.

Thue ein Zeichen mir zum beſten/daß es die ſehen die mich haſſen/ vnd zu ſchanden werden: Dann du Herꝛ haſt mir geholffen/vnd mich getröſtet.

Herꝛ du haſt zerriſſen meine Band / dir wil ich Danckopffer opffern / vnd deß Herꝛn Namen anruffen.

Mein Flehen war verlohren/niemand fraget nach meiner Seel.

Herꝛ zu dir ſchreye ich / vnd ſage: Du biſt mein Theil im Land der Lebendigen.

Gezeichnet iſt vber vns das Liecht deines Antlitz/ Frewd haſt du Herꝛ gegeben in mein Hertz.

NOTA.

Dem Krancken kan man auch/ nach dem Exempel deß H. Auguſtini, die Buß-Pſalmen vorbetten/ vnd andere obengeſetzte Gebett vmb Verzeyhung der Sünden: Jedoch muß man dem Krancken nicht gar zu ſehr verdrießlich ſeyn / ſondern alles zu ſeiner Zeit/mit gutem Nutz vnd Frucht der Seelen/ vorgenommen werden / damit der Kranck mehr einen Troſt/als Verdruß darob empfinde.

Ergebung deß Krancken in den Willen Gottes.

O Du mein gütiger/allezeit herrſchender/ vnd für alle Creaturen vorſichtiger Gott / ohne deſſen Verhängnuß/Vorwiſſen vnd Willen/nichts geſchehen kan/noch geſchicht; der du vber vns gebrechliche Menſchen ein ſo groſſe Sorg trageſt / daß ohne deine Zulaſſung vns das wenigſte nicht widerfahren / noch ein einiges Härlein auß vnſerem Haupt verrühret werden kan. Weil es dann dein Göttlicher Will / daß ich ſoll Kranckheit erleyden/ ſo nimme ich ſolcher meiner Kranckheit Schmertzen gedultig auff vnd an/ ergibe mich auch dir gantz vnd gar / daß du nach deinem Göttlichen Willen mit mir verſchaffeſt / wie es dir/meinem Gott vnd Herrn/gefällig iſt/ vnd meiner Seelen Nutz erkennet wird. Wilt du / mein Gott vnd Herr / daß ich ſoll wiederumb geſund werden / ſo dancke ich dir für ſo groſſe Gnad/ die ich nicht verdienet hab: Wilt du aber/daß ich ſoll länger leyden/vnd kranck ſeyn / ſo geſchehe auch in mir dein Göttlicher

Will: Allein bitte ich dich / verleyhe mir Troſt vnd Gedult hie in Schmertzen / vnd dort in der andern Welt Gnad vnd Verzeyhung meiner Sünden. Alles wil ich gern leyden vnd außſtehen / zur Mehrung der Verdienſten / zur Abbüſſung der Sünden / zu Lob vnd Ehr deines Allerheiligſten Namens: Dann einig vnd allein begehre ich nach deinem Willen zu leben / vnd ſeelig zu ſterben. Darzu verleyhe mir dein Hülff vnd Gnad / durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn / Amen.

Gebett eines armen Sünders / zum Todt verurtheilet.

O Mildreicher / gnädiger / barmhertziger Gott / der du dich deß Menſchen erbarmeſt / vnd jhn zu Gnaden annimmeſt / wann gleich kein Gnad mehr bey der Welt zu erlangen iſt. Ich armer / elender / vnd verlaſſener Menſch / von aller Menſchlicher Gnad vnd Errettung meines Lebens / komme zu dir / meinem gnädigen Gott / der noch keinen Sünder vmb Gnad anruffenden von ſich verſtoſſen hat / in der euſſerſten Noth / auch kleinen Friſt meines Lebens / bitte ich dich / du wolleſt dich meiner erbarmen / vnd zu Gnaden annemmen / gleich wie du zum Todt verurtheilten Schächer am Creutz haſt angenommen; verleyhe mir im Leyden Gedult; ſey du / O Herr / mein Zuflucht vnd Troſt in meinem betrübten Stand. Herr vnſer Gott / du haſt für mich den vnſchuldigen Todt erlitten / auff daß mir mein Todt / den ich nach

meinen Verdienſten leyden werde / nicht verhinderlich / ſondern vielmehr befőrderlich ſey zu dem ewigen Leben. Darumb bitte ich / durch dein Vrtheil / Außführung / vnd bittern Todt deß Creutzes / laß mir das vber mich ergangene Vrtheil / Außführung / vnd mein Leyden dahin gereichen / daß ich hie die zeitliche Straffen meiner Sünden abbüſſe / mit Gedult / vnd mit Verzeyhung aller meiner Feinden / mein Straff außſtehe / vnd mir von dir verſchonet / ein gnädiger Sentens ertheilet / vnd nach dieſem Leben / zu Gnaden vnd zum ewigen Leben auffgenommen werde. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter / vnd H. Geiſt / ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ein Anders.

GOtt allwiſſender / alles erforſchender / allmächtiger vnd gerechter Gott / der du / O Herr / gerecht biſt / vnd deine Vrtheil ſeynd gerecht / hie begegnet mir zwar die Gerechtigkeit / aber dort tröſtet mich dein Gnad / vnd vnergründliche Barmhertzigkeit: Vnd wann ich nicht weiß / wohin ich mich vor Aengſten wenden ſoll / ſo biſt du doch / mein gütiger Gott / meines Elends Troſt vnd Zuflucht. Zu dir derowegen nimme ich mein Vertrawen; zwar einmahl muß ich ſterben / vnd das zeitliche Leben verlaſſen / es geſchehe lang oder kurtz / weil nicht allein vber mich / ſondern vber alle Menſchen / das Vrtheil geſprochen: Es iſt geſetzt allen Menſchen einmahl zu ſterben. Nun ergibe ich mich gedultiglich deinem Willen / verzeyhe / O

barm-

barmhertziger Gott/ mir meine Sünden/ vor dir/ O gütiger Gott / laß mich nicht zu ſchanden werden/ wann ich gleich hie muß vor der Welt Spott vnd Schand erleyden/ verſchone/ O getrewer Gott/ nur meiner ewig. Durch Jeſum Chriſtum bitte ich dich/ deinen lieben Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Der Sechſte Theil.

Gebett auff alle Sonntag deß gantzen Jahrs / nach der Anordnung der Catholiſchen / Heiligen / Chriſtlichen Kirchen / von einer Zeit zu der andern / faſt nutzlich vnd heylſamb zu gebrauchen.

Mit vorgehender Außtheilung deß Jahrs von einer Zeit zu der andern.

DJe H. Chriſtliche Catholiſche Kirch fanget das gantze Jahr in der H. Adventzeit an / in welcher ein jeder frommer Chriſt darauff ſoll bedacht ſeyn / damit er Chriſtum ſeinen Herrn / im Fleiſch gebohren von Maria der Jungfrawen / auff den H. Chriſttag / oder Weyhnachten / könne an- vnd auffnemmen / vnd ſelbigen mit gebüh-

render Ehr vnd Vorbereitung im H. Sacrament deß Altars empfangen. Darbey iſt nutzlich zu betrachten / den erſten Advent, oder Ankunfft Gottes / in das Paradeis zu Adam vnd Eva / welche er wegen jhrer begangenen Sünden / ſambt dem gantzen Menſchlichen Geſchlecht / geſtrafft / ſelbige dem Todt vnd allerley Elend dieſer Welt vnderworffen / vnd auß dem Paradeis verſtoſſen. Jedoch / da Gott den Menſchen ſtraffete / hat er gedacht ſeiner Barmhertzigkeit / vnd alsbald verſprochen zu ſenden ſeinen lieben Sohn / der vom Jungfräwlichen Weibs-Saamen gebohren / der Hölliſchen Schlangen ſoll den Kopff zertretten. Solche Verheyſſung iſt auch geſchehen vnd offenbahrt worden Abraham / Moysi / David / Iſaiæ / Jeremiæ / Danieli / vnd andern heiligen Altvättern / deſſen Ankunfft ſie begehret / mit Gedult erwartet / vnd ſich erfrewet. 2. Iſt auch gut zu betrachten / wie Gottes Sohn ſeinen Advent, oder Ankunfft / gehalten / da er nach Verkündigung deß H. Ertzengels Gabriel / in der Statt Nazareth / deß Galileiſchen Landes / von Maria der Jungfrawen empfangen / vnd Menſch worden iſt / wie ſolches Lucas der Evangeliſt am 1. Cap: beſchreibet. 3. Kan man auch betrachten / wie Gott täglich ankommet / durch ſeine Gnad / in die Hertzen der Menſchen. 4. Iſt auch nutzlich / betrachten die Ankunfft Chriſti deß Herrn / zu eines jeden Menſchen Particular-Gericht / oder letzten Gericht.

Am

Am 1. Sonntag im Advent.

Gebett zu Chriſto Jeſu dem ſanfftmütigen König.

O Herꝛ Jeſu Chriſte / du König Himmels vnd der Erden / deſſen Gewalt vnd Königliche Herꝛſchung ſich von einem Meer erſtrecket biß zu dem andern / vnd von den Waſſerflüſſen biß zu der Welt Ende ſich außbreitet / deme dienen die heiligen Engel in den Himmeln / vnd in Verrichtung jhrer anbefohlenen Dienſten / mit dir / vnd den Außerwehlten Gottes / ewig regieren / deſſen Göttlicher Mayeſtät die fürtrefflichſten Creaturen / biß auff die geringſte vnd kleinſte / ſich vnderwerffen; dann du der einige Herꝛ vnd Monarch biſt / deme aller Gewalt vber vns / vnd vber alles / was Gott erſchaffen / im Himmel vnd auff Erden / gegeben. O wie vnaußſprechlich groß iſt deine Lieb vnd Gütigkeit gegen vns Menſchen auff dieſer Welt / daß du in deinem Königlichen Thron vnd Herꝛligkeit gewaltiglich regierend / vnſer deiner armen / vnd vom Fürſten der Finſternuſſen betrangten Vnderthanen / nicht vergeſſen / ſondern vns auß der Dienſtbarkeit der Sünden / vnd deß Teuffels zu erlöſen / gantz ſanfftmütig vnd demütig ankommen biſt: Dann auß eygenwilliger Abtrettung vnſer / vnd vnſerer erſten Eltern / von dir / vnd deinen Geſätzen / haben wir vns ſelbſten in das Elend vnd Verderben geſtürtzet / darinnen / wann du / O Herꝛ Jeſu Chriſte / mit deinen barmhertzigen / gnädi-

gen/ vnd mitleydigen Augen / vns betrübte/ auß dem Paradeis vertriebene / vnd zum Raub vnſerer Feinden verlaſſene/ nicht hetteſt angeſehen / wären wir in alle Ewigkeit/mit den hoffertigen/verworffenen Geiſtern/ verdambt worden. Darumb deiner Barmhertzigkeit haben wirs zu dancken / daß / da du im gerechten wider vns gefaſten Zorn ergrimmeteſt / deiner Lieb vnd Barmhertzigkeit gegen vns nicht haſt vergeſſen / ſondern gleich dem König in der groſſen Statt Ninive/ der ſich wegen Erhaltung der Statt/ vnd ſeines Volcks/gedemütiget/ vnd an ſtatt deß Königlichen Kleides/ein Bußkleid angelegt/ auch vnſerer / vnd wegen der gantzen Welt Heyl / vom hohen Himmel herab geſtiegen biſt / vnd nicht in einem glorificirten, helleuchtenden/ vnſterblichen Leib/oder mit dem vbernatürlichen Liecht deiner Glory vnd Herrligkeit/ gleich als mit einem Sonnenglantz/vnd Königlichen Kleid angethan / ſondern mit dem Buß-Kleid der ſterblichen Menſchlichen Natur vmbgeben / alle vnſere Sünden abzubüſſen / dafür genug zu thun/ vnd für vns Gnad zu erlangen / zum demütigſten erſchienen/auch da du in der Geſtalt Gottes wareſt / haſt du dich deren / auß Lieb vnd Sorg für vnd gegen vns / freywillig enteuſſert / vnd die Geſtalt deß Knechts angenommen. Erfrewe dich mein Seel/ vnd frolocke in Gott deinem Heyland / dein König kombt / nicht dich zu ſtraffen nach deinen Sünden / ſondern dich zu Gnaden anzunemmen: Nicht zu verderben / gleich wie er kommen vber die Gottloſen/

vnd jhre Stätt mit Fewer verzehret; oder/wie er mit dem allgemeinen Sündfluß die Welt vberſchwemmet/viel Tauſent in der Wüſten durch das Schwerd vnd andere Plagen/ laſſen vmbkommen vnd ſterben; ſondern dich zu erlöſen. Gantz ſtill vnd friedſamb iſt ſein Außgang von dem höchſten Himmel; in dem Leib der hochgelobten Jungfrawen Mariæ iſt ſein erſte Nacht-Herbrig / in dem Thal der Zähern dieſer Welt iſt ſein Auffhaltung; auff der Erden/als in einem gemeinen Spital vnd Kranckenhauß / iſt ſein Gewerb vnd Handthierung / darinnen er die Krancken geſund macht / die Betrübten tröſtet / allen guts thut/wohin er angelanget / den Sündern ertheilet er Gnad / hilfft den Irrenden auff den rechten Weg/ bringt durch newe / doch heylſame Himmliſche Lehr vnd Geſätz / die zaumloſe vnd verwirrete Welt in ein Ordnung; befreyet alle / die jhm Gehorſamb leiſten/ vom ewigen Todt/Teuffel/ Sünden; vnd gleich wie die Sonn einem Menſchen ſowol als allen Menſchen/ jhren Glantz/ jhr Liecht / vnd jhren Schein ertheilet: Alſo/mein Seel/iſt Gottes Sohn ſowol deinetwegen auff dieſe Welt kommen / als wegen deß Heyls aller Menſchen. Darumb hat er die neun vnd neuntzig Schaff/ die neun Chör der heiligen Engeln/ verlaſſen/ vnd dich das eintzige geſucht/der du verlohren wareſt/biß er dich erfunden. Weil du dann/O ſanfftmütiger vnd allergnädigſter König vnd Herr/ haſt wollen vnſertwegen Menſch werden/ vnd vnſere Sünden vñ Verderben ein Antrib worden ſeynd dei-

ner Ankunfft / damit auff ſolche Weiß zum allerbequemeſten der Menſchlichen Natur vom Fall der Sůnden wiederumb abgeholffen werde / ſage ich dir fůr ſo gůtige Gnaden / vnd liebreiche Ankunfft / vnauffhőrlich Lob vnd Danck / anbette dich als meinen hőchſten Gott / Kőnig vnd Herrn / vnd ergibe mich dir / auch allen deinen Gebotten / Anbefehlen vnd Satzungen / in deinem Reich der ſtreitbahren Kirchen auff Erden / jetzt vnd allweg dir leiſte ich meine ſchuldige Huldigung / als meinem rechtmåſſigen Erb-Herrn / deme ich nach dem Recht der Erſchaffung / Erhaltung vnd Erlőſung / Erblich mit Leib vnd Seel vnderthånig bin / vnd ewig wil verbleiben. Ach Herr vnſer Gott / dich bitte ich / laß mich Gnad bey dir erfinden/vnd gewehre mir meine Bitt/ damit ich die heilige Zeit/wie auch die gantze Zeit meines Lebens/ dir diene/ nach deinem Gőttlichen Willen wolgefållig lebe/ Sůnd vnd Laſter meide/ auff dem Weg deiner Gebotten wandle / durch Beyſtand deiner Hůlff vnd Gnad den Himmel verdiene / damit ich einmahl auffgenommen werde zu dir in dein Reich / da du mit dem Vatter vnd H. Geiſt lebeſt vnd regiereſt in Ewigkeit/Amen.

Am 2. Sonntag im Advent.

Gebett zu Chriſto Jeſu / daß er am Jůngſten Tag vns wolle zu Gnaden annemmen.

NAhe iſt der Tag deines ſtrengen Gerichts / O Herr Jeſu Chriſte / vnd die Zeiten der Welt

Vndergang nahen herzu / in welchen die Himmel vnd Elementen vor Hitz werden zerſchmeltzen / alles mit groſſem Vngeſtůmm vnd Krachen zerfallen / die Sonnen verfinſtert werden / Mond vnd Sternen bey der Nacht nimmer ſcheinen / alles wird in der gantzen Welt mit Forcht / Schrecken vnd Trawrigkeit erfůllet ſeyn / wann du / O Gott / ein End machen wirſt mit der Haußhaltung / vnd Auffenthaltung deß Menſchen in dieſer Welt. Dann wie alles trawrig iſt / wann der Herr eines Landes ſterben muß: Die Kinder weinen / die Gemahlin ſeufftzet / erbleicht / fållt von einer Ohnmacht in die ander / das gantze Hoffgeſind iſt trawrig vnd betrůbt / alle Frewden werden abgeſchafft / die Wandmawren werden ſchwartz bekleidet / allenthalben iſt die Abſchattung deß bittern Todts: Alſo wird es zugehen / wann der Menſch / als ein Landherr dieſer Welt / wird můſſen abzihen / vnd von der gantzen Welt einmahl Vrlaub nemmen am Jůngſten Tag: Da wird alles Laub vnd Graß verdorren vnd außbrennen / die ſchönen Teppichen der luſtigen Awen / vnd der ſchön geſtalten Feldern / werden abgenommen werden / alles wird mit ſchwartzen Klagkleidern / der allgemeinen vber den gantzen Erdkreyß ſich erſtreckenden Finſternuſſen / vberzogen ſeyn; die Vögel deß Himmels werden jnnen halten von jhren Geſångern / die wilden Thier werden erſchrecklich brůllen vnd heulen / die Berg werden zittern vnd wancken / vnd die ſehr hohe Thůrnen / vnd feſte Gebåw / werden vor dem erſchrecklichen Erdbeben kra-

chen/vnd vber einander fallen/die Brunnen verſeyhen/das Meer rauſchen vnd wütten/die gantze Verſamblung aller Creaturen/wird vber deß Menſchen trawrigen Tag vnd Abſchied ſeufftzen vnd erſchrecken. Förchte dich/mein Seel/vor dem Tag/den alle Geſchlechter der Erden werden beweinen/dann daran wirſt du müſſen in dem Thal Joſaphat/als auff einer dir von Gott/vnd dem gantzen Menſchlichen Geſchlecht darzu verordneter Gerichts-Binn erſcheinen/vnd dein letztes Vrtheil von Chriſto Jeſu nach deinen Verdienſten empfangen. Von allen Orthen wirſt du ſeyn mit Aengſten vmbgeben/auff einer Seithen werden ſtehen die anklagende Sünden/auff der andern die böſe Geiſter/vnder dir wird die Höll jhren Rachen auffzerren/vber dir wird der gantz damahlen im Zorn ergrimmende Richter ſtehen/inwendig wird dich dein Gewiſſen ängſtigen/außwendig wird kein Hülff ſeyn von der im Fewer ſtehenden Welt/ſich verbergen wird es ſeyn vnmöglich/erſcheinen erſchrecklich/der Gerechte wird kaum ſeelig/wie wirſt du dann beſtehen? Derowegen/O Herr Jeſu Chriſte/in der Stund vnd Zeit/wo vns die Gnaden-Thür noch offen ſtehet/bitten wir dich/allergnädigſter Gott vnd Herr/handle nicht mit vns nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit/ſondern nach deiner groſſen Barmhertzigkeit; ſey ingedenck/wie ſchwer vnd ſawer wir dir worden ſeyn in der Erlöſung/da du vnſertwegen Blut geſchwitzet/in dein H. Angeſicht geſchlagen/gegeißlet/mit Dörnern gecrönet/vnd mit groſ-

ſein Hohn vnd Spott elendiglich vnd erbärmlich auff das harte Holtz deß Creutzes außgeſtreckt/ angenaglet vnd gecreutziget worden biſt; laß vns dein Creutz vnd Leyden ſeyn an ſtatt deß beſchützenden Lorberbaums / von dem erſchrecklichen Vngewitter vnd Donnerſtraalen deines Zorns / welcher alle Verdambten in den Abgrund der Höllen hinab ſtoſſen wird. Ach Herr / verſchone vnſer / daß dein H. Blut / für vns vergoſſen/ an vns nicht ewig verlohren ſey: Gib vns Gnad vnſer Leben zu beſſern; laß die Gedächtnuß deß Jüngſten Tags vns ſeyn ein jmmerwehrender Antrib zur Buß vnd Bekehrung. Du Göttliches Liecht von dem Liecht/wende dein Anblick deiner klarleuchtenden/vnd vber alle deine Werck ſich erſtreckenden Barmhertzigkeit nicht von vns ab / auff daß wir nicht anſichtig werden der Hölliſchen Finſternuſſen / vnd der ewigwehrenden Nacht/ ſondern daß wir von dir mit dem Liecht deiner Glory vnd Herrligkeit erleuchtet / auffgenommen / vnd mit allen heiligen Engeln vnd Außerwehlten eingehen in dein Reich / das du von Ewigkeit bereitet/allwo du auch ſelbſten lebeſt/ vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt / von Ewigkeit in alle Ewigkeit/Amen.

Am 3. Sonntag im Advent.

Gebett vmb die Verharrung in allem Guten/ biß an das End.

O Allmächtiger Vatter vnſers Herrn Jeſu Chriſti / der du durch deinen lieben Sohn / einem je-

den auff dieſer Welt/wie er gelebt vnd verdienet/wirſt laſſen belohnen vnd vergelten; auch den Menſchen/ allein durch den Glauben / nicht wilſt annemmen in die ewige Seeligkeit / ſondern mit jhm handlen nach dem / was du von jhm wirſt gutes geſehen vnd gehört haben/vnd welche wohl angefangen/vnd in allem guten beſtändig verblieben / werden ſeelig werden: Dann auch Jeſus Chriſtus ſelbſten/ob er ſchon kunte vom Creutz herab ſteigen / jedoch in Wiederbringung deß Menſchlichen Heyls iſt er biß in Todt verharret. Dem H. Johanni dem Tauffer wird auch wegen Engliſcher Heiligkeit groſſes Lob vnd Ehr von allem Volck zu Jeruſalem anerbotten / weil er aber in der Gnad Gottes befeſtiget war/ wird er von dem Wind der eytlen Ehr nicht/ wie ein vnbeſtändiges Rohr/hin vnd her getriben. Alle heilige Märtyrer/vnd Außerwehlten Gottes im Himmel / haben die Himmliſche Cron erlangt mit Verharrung in guten Wercken / Vbungen der Tugenden / Mehrung der Verdienſten / biß an das End jhres Lebens. Dieweil dann nicht der Anfang allein im guten / ſondern die Verharrung biß zum End/belohnt wird: Derowegen/O gütiger Gott/bitten wir dich/wiewol wenig/ oder gar nichts gutes in vns iſt / darauff wir vns können verlaſſen; dann vnſer gantzes Leben vnd Wandel auff dein Gnad vnd Barmhertzigkeit gegründet iſt / ohne welche wir nichts guts noch verdienſtliches können gedencken / noch vollbringen / vermögen aber alles in dem / der vns ſtärcket; du wolleſt deine beſtändigma-

chende Gnad / vnd die vns in allen guten Wercken / Tugenden / Rechtfertigung / vnd dir wohlgefälligen Leben erhalte / gnädiglich mittheilen / damit wir in allem guten biß an vnſer End deß Lebens verharrend / nicht werden wie ein vnbeſtändiges Rohr / das der Wind der Verſuchungen / Anfechtungen / oder der Sünden / hin vnd her wehet / ſondern daß wir auff dem Felſen deiner Kirchen im wahren Glauben Chriſti Jeſu befeſtiget / von allem Abfall vnd Wanckelmütigkeiten / von Abtrettungen der Gebotten Gottes / als von der rechten vnd richtigen Landſtraſſen zum Himmliſchen Vatterland / vor aller Kleinmütigkeit vnd Verzweifflung / vor allen Sünden vnd Gottloſen Leben erhalten werden. Bewahre / O Gott / vnſere Seelen / damit ſie in deiner Gnaden am End deß Lebens erfunden / von dir vnſerm Gott die Cron deß Lebens im Himmel empfange. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Am 4. Sonntag im Advent.

Gebett vmb die Gnad der Vorbereitung auff die heilige Weyhnacht-Feyertagen.

O Allerehrwürdigſter heiligſter Gott / du Liebhaber aller reinen Hertzen / da du durch die Geſtalt deiner heiligen Engel Moyſi erſchienen / haſt gewolt / daß ſelbiger zu dem geheiligten Orth deß brennenden / vnd doch vom Fewer nicht verletzten Dornbuſch / mit ſonderlicher Ehrerbietigkeit ſolte hinzutretten; was

werden wir dann thun / in dem nicht in eines Engels Geſtalt/ ſondern in eygner Perſon / Chriſtus Jeſus/ wahrer Gott vnd Menſch / in die Welt ankombt? Deſſen Menſchliche Natur / vom Dornbuſch der Dörnenen Cron wird einsmahls vmbgeben ſeyn/vnd vom Fewer der Lieb hellbrennend / doch Gott gantz vnverletzt vnd vnverändert bleiben / mit was für gebührender Vorbereitung werden wir vor jhme erſcheinen? Dann alles/was in ſeiner Gnadenreichen Ankunfft erſehen wird/iſt heilig. In einer boßhafftigen Seel / noch in einem Leib / der allerhand Sünden vnderworffen/wil er nicht wohnen/ ſondern welcher lieb hat deß Hertzens Reinigkeit / der wird den König/Gott vnſern Herrn/zu einem Freund haben; Wir können zwar nicht ſprechen / vnſer Hertz iſt rein von allen Sünden/ dann die vielfältige Abtrettungen von den Wegen deiner Gebotten / ſtraffen vnd vberzeugen vns. Doch/weil dein Ankunfft zum meiſten dahin angeſehen / zu beruffen die Sünder / auch erwarteſt/ daß wir dir den Weg der Einkehrung zu vns bereiten ſollen/die böſe Neigungen/Gewonheiten vnd Sünden/durch die H. Beicht vnd Buß/ als vnreine Schuch/außzihen. Derowegen bitten wir dich vmb die Gnad der rechten vnd nothwendigen Vorbereitung / auff daß wir vnſere Seelen von allen Sünden mögen befreyen / Hoffart/ Haß/ Neid/ Zorn/ Geilheit/Vnmäſſigkeit/Frechheit/Muthwillen/Füllerey/ vnd andere Laſter gäntzlichen abſchaffen / damit in vns nichts verbleibe / was die Augen deiner Göttli-

chen Mayeſtät abwenden kunte. Vnd wiewol nach Erforderung der höchſten Mayeſtät Gottes vnſere Vorbereitungen viel zu gering vnd ſchlecht ſeyn / ſo verhoffen wir / vnd bitten / was in ſelbigen abgehet / du wolleſt durch deine Göttliche vollkommentliche Gegenwart alles erſetzen / vnſere Hertzen dir zu einer würdigen Wohnung zubereiten / die heilige ankommende Zeit bey vns / mittels deß H. Sacrament deß Altars / deine Einkehrung vnd Wohnung nemmen / damit durch deine Gegenwart / vnd gnädige Heimbſuchung / vnſere Seelen erfrewet vnd getröſtet / ein Hoffnung haben / daß dieſelbigen einmahl bey dir werden im Himmel einkehren / vnd in alle Ewigkeit verbleiben. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter / vnd dem H. Geiſt / ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Vom H. Chriſttag an / biß auff Mariæ Liechtmeß / nimme wahr der heiligen Weyhnacht-Feyertägen / vnd betrachte zum öfftern / wer der jenige ſey / den Gott zu vns herab geſandt auff dieſe Welt: Nicht ein Engel / oder einer auß den Heiligen Gottes / ſondern Gott ſelbſten; der von ſeinem Königlichen Thron / vnd vom hohen Himmel / ſein Außgang genommen. 2. Wohin er kommen? In dieſe mühſelige Welt / in das Jammerthal / in ein allgemeines Kranckenhauß vnd Spital / in welchem allerhand krancke / breſt- vnd mangelhaffte Leuth wohnen vnd anzutreffen ſeyn / die an Leib vnd Seel Chriſti

JEſu Gnad vnd Hülff bedürfftig. 3. Wie ſein Ankunfft beſchaffen geweſen? Holdſelig vnd lieb⸗reich/in Geſtalt eines kleinen Kinds/arm vnd demü⸗tig/zur Verachtung der Welt Pracht / vnd daß ſein Reich nicht ſey von dieſer Welt; ſanfftmütig vnd geduldig / daß niemand jhn förchtete / vnd ob ſeiner Mayeſtät erſchreckete. 4. Wann? In der kalten Winterszeit / damit durch das Fewer der Liebe Got⸗tes die erkalten Hertzen der Menſchen entzündet wur⸗den: In Mitternacht; zu vertreiben die Nacht vnd Finſternuſſen der Abgötterey vnd Sünden / iſt Chri⸗ſtus Jeſus das Liecht der Welt auffgangen: Zur be⸗ſten Zeit deß Friedens in der gantzen Welt; anzuzei⸗gen / daß der rechte Friedens-Fürſt vorhanden / wel⸗cher die gantze Welt wird mit ſeinem Himmliſchen Vatter verſöhnen / vnd den ewigen Frieden ſeinen Außerwehlten ertheilen. 5. Warumb? Wegen vns Menſchen/vnd wegen vnſers Heyls / iſt er herab geſtigen vom Himmel/hat durch den H. Geiſt Fleiſch angenommen auß Maria der Jungfrawen / vnd iſt Menſch worden: Auff daß er vns den Weg zeigte zum Himmel/vns den rechten Glauben an Gott leh⸗rete/ vñ die wir verlohren waren/wiederumb erlöſete. Für ſo groſſe Lieb vnd Gutthat deß Allerhöchſten / ſprich: Ehr ſey Gott in der Höhe / vnd Fried auff Erden den Menſchen / die eines guten Willens ſeyn. Erfrewe dich auch nach der Ermahnung der heiligen Engeln/ dieweil vns gebohren der Heyland / welcher iſt Chriſtus der Herr/in der Statt David. Bette zu

Ehren dem Chriſtkindlein/das dreyerley Geburt hat (dann es vom Vatter/der Gottheit nach/ewig iſt gebohren; der Menſchheit nach zeitlich/von Maria der Jungfrawen; Geiſtlich wirds gebohren von Tag zu Tag/in den Hertzen der Glaubigen) drey Vatter vnſer/vnd Ave Maria. Am Newen Jahrstag verehre den Allerheiligiſten Namen Iesvs, bitte/damit die Schmertzen/vnd Vergieſſung deß Roſenfarben Bluts Jeſu Chriſti/deiner Seelen gedeye zur Abwaſchung deiner Sünden. Am Heiligen Dreyer Königen Tag opffere Chriſto Jeſu das Gold der Liebe/den Weyhrauch deß andächtigen Gebetts/die Myrrhen der Abtödtung böſer Begierden. Am H. Liechtmeßtag/ſprich mit dem H. Simeone das Geſang: Herr/nun laſſe du deinen Diener im Frieden fahren/2c.

Gebett an dem H. Chriſttag.

O Du allerſchöneſtes zartes Kindelein/du allerliebſtes Jeſulein/Gottes vnd Mariæ Söhnelein/du Frewd/Lieb vnd Troſt deß Hertzen mein/ich bitte dich/wende deine liebreiche Aügelein auff vns/daß wir durch deinen gnädigen Anblick/Troſt vnd Frewd empfinden in vnſern Hertzen. Bleib bey vns/ruhe vnd ſchlaffe/auff daß wir bey dir mögen ewige Ruhe erfinden vnſern Seelen. Erleuchte vns du ankommendes Liecht in Mitternacht/mit Klarheit deß Verſtands/damit wir vom Weg deß Heyls nicht abweichen/vnd in Irrthumb/oder Finſternuſſen deß

Glaubens / oder der Sünden / nicht wandlen. In kalter Winterszeit ankommenden / bitten wir dich / vnſere / vnd aller in der Lieb Gottes erkalte Hertzen / wolleſt erwärmen. Schreib vns ein in das Buch deß Lebens / der du gebohren biſt zur Zeit / da die gantze Welt vom Kayſer Auguſto iſt beſchrieben worden. Laß vns deines Gehorſambs / den du vmb vnſertwillen deinem Himmliſchen Vatter erwiſen / allezeit ingedenck ſeyn / dir deſto williger vnſerm Gott vnd Herrn Gehorſamb zu leiſten in deinen heiligen Gebotten. O du gedultiges ſchneeweiſſes Lämblein / das vnſere / vnd der gantzen Welt Sünden auff ſich genommen / deine Gedult vnd Sanfftmuth mache mich im Creutz gedultig / im ankommenden vnd mich vberfallenden Zorn / mild vnd ſanfftmütig. Deine Armuth mache mich reich an Himmliſchen Gütern vnd Verdienſten. Deine Seufftzerlein vnd Zährlein / die von deinen heiligen Wänglein herab flieſſen / erweichen vnſern lieben Gott / daß wir durch deren Krafft vnd Verdienſten Gnad erfinden. Dein liebreiche Holdſeligkeit / O du mein liebſter Schätz / nemme mir das Hertz ein / daß ich dich vor allem vnd vber alles allein liebe / dir diene / vnd von dir nimmermehr geſcheiden werde. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett am H. Chriſttag.

O Wunderthätiger Gott / wer wird außſprechen / was für Wunderwerck deine Göttliche All-

macht in der Geburt deines Sohns am heutigen Tag der Welt offenbahret worden? Wer hats geglaubt / das was wir gehöret? Wer will ſeine Geburt außſprechen / deſſen / der ſich hat auff Erden ſehen laſſen / vnd hat vnter vns gewohnet? Von Ewigkeit / auß der fruchtbahren Gedächtnuß Gottes / nach dem Vätterlichen Ebenbild / iſt er gebohren; im Anfang / da alles auß nichts iſt erſchaffen worden / war ſchon das ewige Wort / durch welches alle Ding hernach seyn gemacht worden; heut aber / der ohne Anfang vnd End der Gottheit nach / wird ein ſterblicher Menſch / in Geſtalt eines zarten / ſchwachen vnd kleinen Kindleins / auß Maria der Jungfrawen zu Bethlehem gebohren / vnd nimbt der Menſchheit nach ſeinen Anfang. Der Allerſtärckeſte / wird der Schwächſte; der Reicheſte / hat nichts eygenthumbliches / wohin er ſein Haupt kan legen; der Höchſte vnd Gewaltigſte / ligt verächtlich in dem Stall / in einer Krippen / bey dem vnvernünfftigen Viehe. Der ſein Lob vollkommen macht in dem Mund der Säuglingen / hat kein Widerred in ſeinem Mund. Der die Himmel mit Sternen / die Bäume mit Laub / die Awen mit Graß vnd ſchönen Blumen zieret / vnd alle Thier auff dem gantzen Erdkreyß bekleidet / der iſt gantz bloß ankomen auff dieſer Welt: Der ein Frewd iſt allen Außerwehlten / iſt betrübt vnd weinet. O du Sohn deß lebendigen Gottes / an deme Gott dein Himmliſcher Vatter ein Wolgefallen hat / daß dir die Engel ſingen / ein newer Stern in Morgenland

erſchienen/ dich ein Jungfraw gebohren/ vnd andere Wunder mehr geſchehen ſeynd/zeigen an deine / vnder dem Kleid der Menſchheit/verborgene Gottheit; darumb wir dich Gott vnd Menſchen anbetten vnd verehren / bittende / verleyhe vns ein rechten Eyffer vnd inbrünſtige Andacht/dir vnſerm Gott zu dienen; dich wollen wir mit den heiligen Engeln loben / mit Maria vnd Joſeph anbetten / mit den H.H. Dreyen Königen vnd Hirten verehren vnd heimbſuchen. Von Auffgang biß zum Nidergang/ von Mittag biß gen Mitternacht/ ſey der Allerheiligſte Namen IESVS deß newgebohrnen Chriſtkindleins vnſers Herrn gelobt/deme ſey/als vnſerm Gott vnd Herrn/ die höchſte Ehr / Fried vns Menſchen auff Erden / vnd vns allen mit Chriſto Jeſu die ewige Frewd in dem Himmel/Amen.

Gebett am H. Chriſttag.

EIniger vnd ewiger Sohn deß allerhöchſten Gottes/du hertzliebſtes Kindelein der allezeit gebenedeyten vnd hochgelobten Jungfrawen Mariæ/der du die Sonnen mit dem helleuchtenden Glantz / gleich als mit einem Kleid vmbgeben / dein ewigleuchtende Gottheit aber / vnder die Wolcken der Menſchlichen Schwachheit verborgen / vnd mit dem ſterblichen Kleid der Menſchlichen Natur wollen anlegen: wir bitten dich durch deine vnaußſprechliche Lieb / die du vns haſt erwiſen / daß du in Geſtalt eines kleinen vnmündigen Kindleins biſt in dieſe Welt gebohren worden/

den / verleyhe vns / daß wir mit dem Kleid der Vnſterbligkeit vnd ewigleuchtenden Klarheit im Himmel von dir bekleidet werden. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett zu der Seeligen Jungfrawen vnd Mutter Gottes.

O Seelige Gebährerin/vnd Wiederbringerin deß Heyls der Welt/O du Erlöſerin der Sünder / vnd Erhalterin in Frommkeit vnd Gerechtigkeit / durch die geſegnete Frucht deines Leibes; dir iſt die Gnad widerfahren / dergleichen weder im Himmel / noch auff Erden / einiger Creatur wird gegeben werden / daß du ein Mutter biſt worden Gottes vnſers Herrn. Du gnädige/vnd von Ewigkeit vorgeſehene Fürſprecherin/ vernimb vnſer demütiges Flehen vnd Bitten / vnd bitt für vns Jeſum dein liebes Kind / welches zum allermeiſten deine Fürbitt wird annemmen/in bedencken/ daß du ſelbigen mit deinen ſeeligen Brüſten haſt ernehret vnd geſtillet / auff daß er vns Verzeyhung gebe der Sünden/vnd an vnſerm letzten End / durch die Verdienſt ſeiner Heiligen Menſchwerdung vnd Geburth / vns zu Gnaden annemme / vnd wir eben denſelbigen vnſern Herrn Jeſum Chriſtum/deinen einigen vnd erſtgebohrnen Sohn/ mit dir im Himmel anbetten/loben vnd ehren / in alle Ewigkeit/ A M E N.

Zu den Heiligen Engeln/ welche bey Chriſti Geburth erſchienen.

O Ihr Himmliſche dienſtbahre Geiſter / die ihr alles anordnet/ auff daß dem einigen vnd wahren Gott gedienet werde: Ihr ſeyt zu Gottes Ehren vnd Dienſten / vmb die Gegend der Statt Bethlehem/den Hirten auff dem Feld bey der Nacht erſchienen/in welcher ewer/vnd vnſer aller/ Gott vnd Herr iſt gebohren worden/ von viel Tauſent/ nemblich von der Menge der Himmliſchen Heerſchaaren/iſt Gottes Sohn in ſeiner Ankunfft / als wie ein König von ſeiner Hoffſtatt/ begleitet worden. Weilen ihr dann noch im Himmel ein ſonderliches Frewdenfeſt / zur ewiger Gedächtnuß der groſſen erzeigten Wolthat der gantzen Welt / auff das allerherrlichſte haltet / ſo bitten wir / ſeyt vnſer durch ewer Fürbitt ingedenck / beſchützet vns vor den Feinden vnſers Heyls / helfft vns ſelbige vberwinden/auff daß wir die ewigwehrende frewdenreiche Feyertäg mit euch im Himmel halten. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett zu Chriſto dem Herrn.

Allerreicheſter Gott Himmels vnd der Erden / darbey ein Verrächter aller Hoffart vnd Pracht der Welt / dann dein Pallaſt iſt ein finſterer Stall / deine Tappetzereyen die herumbhangenden Spinnenweben/dein Thron die Krippen/ deine zarte Küßlein vnd Bölſterlein / das rauhe ſtachlende Hew vnd

Stro;

Stro; dein Purpur vnd köſtliche Leinwat / ſchlechte Windelein: Du gibſt zwar den Vögeln jhre Neſter / den wilden Thieren jhre Hölen / den Menſchenkindern jhre Häuſer vnd Wohnungen / aber für dich iſt kein Orth in der Herbrig. Immer vnd ewig wareſt du reich: hetteſt auch reich wann du gewolt / können gebohren werden: Weil du aber vor gut angeſehen / daß all dein Handlung ſoll gereichen vns zur Vnderweiſung / haſt du der Welt Pracht vnd Reichthumb veracht / damit die Armen auch ein Troſt hetten / daß du wegen der Armen / arm worden biſt; die Reichen aber ein Lehr hetten / vnd Vnderrichtung / daß ſie jhre Hoffnung auff Gott / vnd nicht auff zergängliche Reichthumb dieſer Welt / nemmen ſollen / vnd daß wir alle ſollen gedencken / wie du vns durch deine Armuth / die Himmliſche Reichthumb erworben. Derowegen bitten wir dich / verleyhe vns / daß wir der Welt Vermögen vnd Reichthumb verachten / vmb die Himmliſche vns bemühen / dir in der Armuth im Geiſt nachfolgen / vnd im Himmel ewig reich gemacht werden / von dir / O Herr Jeſu Chriſte / Amen.

Gebett am Sonntag nach dem Chriſttag.

O Wunderthätiger / gerechtmachender GOtt / Herr Jeſu Chriſte / der du im Eingang deß Egyptenlands / auff der liechten Wolcken deiner H. Menſchheit / die Abgötter geſtürtzet / vnd die Erkantnuß deß wahren Gottes hernach auffgerichtet / dahero

ſelbes Landes Inwohnern zum Fall der Sünden vnd Laſter/zur Aufferſtehung der Tugenden vnd Gerechtigkeit/worden biſt. Wir bitten dich durch deine Demuth / ſey vns zum Fall geſetzt aller Hoffart / daß alle vbermüthige/ hochtragende Sinn vnd Gedancken in vns fallen / die Demuth aber in vns aufferſtehe: Durch deine Freygebigkeit/da du dich ſelbſten für vns zu erlöſen gegeben / ſey vns zum Fall deß Geitzes / der vnordentlichen Sorgen/der vngebührlichen Lieb vnd Anhang deß Irdiſchen vnd Zergänglichen dieſer Welt; ſey vns aber zur Aufferſtehung vnd Vbung aller Barmhertzigkeit/Hülff/vnd Freygebigkeit gegen den Armen vnd Bedürfftigen: Durch dein manigfältiges Seufftzen/Betrachtungen vnd Gebett in deinem allerheiligſten Leben vnd Wandel / ſey vns zum Fall aller Nachläſſigkeit im H. Gebett/zur Aufferſtehung eines frommen Gottſeligen Lebens vnd Wandels: Dein Weinen / Leyden / vnd deine für vnſere Sünden außgeſtandene Schmertzen / ſeyen vus zum Fall der Vnbußfertigkeit / zur Aufferſtehung aber zur Buß / vnd Beweinung vnſerer Sünden: Dein Keuſchheit vnd Reinigkeit/laß vns zum Fall ſeyn aller böſen Gelüſten / vnd vnreinen Begierden; zur Aufferſtehung aber deß Hertzens vnd deß Leibs Reinigkeit: Dein Sanfftmuth / zum Fall alles Zorns vnd Grimmens/zur Aufferſtehung der Gedult in allerhand Trübſal: Dein Faſten/Hunger vnd Durſt/ zum Fall alles Fraſſes vnd Füllerey; zur Aufferſtehung der Enthaltung/ Mäſſigkeit / vnd Haltung der

H. Faſten/vnd Abſtinentz-Täge: Deine Lieb gegen vns/ ſey vns zur Aufferſtehung der Liebe Gottes/ vnd deß Nechſten; vnd zum Fall alles Haſſes / Neids / Vnwillens/ Feindſchafft/ vnd Verachtung der Gebotten Gottes. Endlich ſey vns allen zum Fall aller Sünden/ durch dein Lehr / heiliges Leben vnd Wandel / vnd zur Aufferſtehung hie zum Leben der Gnaden / hernach aber zur Aufferſtehung deß ewigen Lebens/ Amen.

Gebett am H. Newen Jahrstag.

O Gütiger allwiſſender Gott / allmächtiger Herr/ vnd Vatter vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ der du vmb aller Menſchen Gedancken/ Reden / Fürnemmen/ Thun vnd Laſſen weiſt/alles ſchon vorhero/was in das künfftige geſchehen wird / haſt erkennet; dann das vergangene / gegenwertige vnd zukünfftige iſt nicht verborgen vor deinen Augen/darumb wird auch niemand beſſer das böſe können von vns abwenden / vnd jederzeit das gute befördern / als du allwiſſender vnd Gnad erweiſender Gott: Derowegen bitten wir dich/du wolleſt dir mit Leib vnd Seel das gantze Jahr vns laſſen befohlen ſeyn / in allem vnſerm Fürnemmen/Thun vnd Laſſen/nach deinem Willen vnd Gebotten regieren/ im wahren Catholiſchen allein ſeeligmachenden Glauben erhalten / vor offentlichem vnd heimblichem Gewalt / vnd Nachſtellungen vnſerer Feinden bewahren/ vor zeitlichem vnd ewigem Verderben gnädiglich erhalten; dann alle Stund vnd

Augenblick / welche ich das Jahr hindurch entweder lebe oder ſterbe / ergibe ich mich deiner Göttlichen Beſchützung vnd Vberſchattung. O gnädiger Gott / verlaß vns nicht / wende dein Gnad / Hülff vnd Beyſtand niemahlen von vns ab; verleyhe vns / daß wir mit dem Anfang deß Newen Jahrs die alten Gewonheiten zu ſündigen ablegen / vnd deine Chriſtenheit / für welche zu erlöſen / IESVS, dein eingebohrner Sohn / am achten Tag ſein H. Blut vergoſſen / in dem Geiſt deß Gemüths ernewert / werde zu einem angenemmen vnd dir wolgefälligen Volck / das dir hie zeitlich / vnd im Himmel ewig diene / lobe vnd preyſe. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett zu dem H. Namen IESV.

O Vköſtlicher / ſeeligmachender / troſtreicher Namen / deſſen Anruffung hat die Verheiſſung deß Heyls / auch iſt kein anderer Namen den Menſchenkindern auff Erden gegeben / in welchem ſie ſollen ſeelig werden / als der Allerheiligſte Namen IESVS, der ein Frewd iſt den Gerechten / ein Troſt den Sündern / ein Zuflucht den Betrübten / ein Vertreibung aller böſer Geſpenſter / durch den wir können alles erlangen von Gott / was wir begehren. Dich / O Herr Jeſu Chriſte / bitten wir / daß dein H. Namen IESVS, mit welchem du biſt genennet worden / vns ſey ein Frewd / vnd innerliche Süſſigkeit vnſers Hertzens / ein Troſt in Betrübnuſſen / ein Zuflucht vnd Schutz in aller Noth vnd Gefährligkeit / ein ſtarcker Schirm

vnd Schild wider die böſen Geiſter / vnſer letztes Wort vnd Gedancken ſey IESVS. O Herr vnſer Gott / erhöre vnſer Gebett / vnd demütiges Bitten vnd Flehen / in dem Namen IESV, vnd mache vns ſeelig / durch Jeſum Chriſtum / Amen.

Gebett am Tag der HH. Drey Königen.

O Helleuchtendes Liecht der Klarheit Gottes / auff daß die Heyden wandleten in deinem Liecht / vnd zu dem Liecht deß rechten Glaubens / vnd Erkantnuß Gottes gelangeten / iſt jhnen ein newes Liecht der Stern am Himmel auffgangen / welcher den Heiligen Dreyen Königen / ſambt dero gantzem Heydniſchen Volck / Jeſum Chriſtum das Liecht der Welt angezeigt / den ſie als den einigen König Himmels vnd der Erden erkennet / den Heyland der Welt / den wahren Gott vnd ſterblichen Menſchen / mit Gold / Weyhrauch vnd Myrrhen verehret. Wir bitten dich / laß deine vorkommende / erleuchtende vnd mitwürckende Gnad in vns als ein himmliſches Liecht auffgehen; erhalte vns im wahren Glauben / in welchem wir dich / mit den Heiligen Dreyen Königen / mit Gold der Lieb / mit auffſteigendem Weyhrauch deß heiligen Gebetts / mit Myrrhen der Abtödtung böſer Begierden / wollen vnd begehren zu verehren / dich anzubetten / vnd dir zu dienen / biß wir kommen zu der Klarheit vnd ewigleuchtendem Liecht deines Göttlichen Angeſichts / in den Himmel. Durch

JEſum Chriſtum deinen Sohn vnſern HErrn / Amen.

Gebett am 1. Sonntag nach der HH. Drey Konigen.

O Trawrige vnd Hertzenleyd bringende Täg / an welchen Joſeph / vnd Maria die Mutter Jeſu / jhr Frewd vnd Troſt deß Lebens / jhren hertzliebſten Sohn haben verlohren! Wie offt werdet jhr beyde heilige Eltern nach ewerm Kind haben geſeufftzet / vnd in wehrenden dreyen Tägen mit groſſen Schmertzen vnd Hertzenleyd ſeyn vberfallen worden! Wie kläglich werdet jhr jhn vnter den Bekanten vnd Befreimdten geſucht / vnd wie ſorgfältig vnter dem Volck / vnd in der Statt Jeruſalem / nachgefragt haben: Ob nicht jemand Jeſum von Nazareth ewern Sohn / bey zwölff Jahren alt / geſehen? Durch ſolche ewere erlittene Sorg vnd Schmertzen / die jhr / wiewol die Heiligſten vnd liebſten Freund Gottes / die drey Täg außgeſtanden / ruffen wir euch vmb tröſtliche Fürbitt an / jhr wollet bey ewerm lieben Sohn im Himmel für vns bitten / damit wir nach ewerm Exempel die Schmertzen vnd Betrübnuſſen deß Hertzens deſto williger vnd gedultiger leyden / biß wir Troſt / Hülff vnd Erleichterung gnädiglich erlangen. Bitte auch für vns / O Seelige Gebährerin Gottes / vnd du / O H. Pflegsvatter vnd Ernehrer Jeſu Chriſti / daß wir Jeſum vnd ſein Gnad durch die Sünd vnd Laſter nicht verlieren / den verlohrnen mit

Schmertzen der wahren Rew vnd Leyd erſuchen/vnd den erfundenen ewiglich in vns erhalten/ Amen.

Gebett am 2. Sonntag nach der HH. Drey König.

BArmhertziger / allmächtiger Gott / Herr Jeſu Chriſte / der du nach angenommener Menſchlicher Natur dein verborgene Gottheit mit Wunderthaten vor der Welt offenbahret / auch durch die Veränderung der ſechs Steinenen Waſſerkrüg in Wein/auff der Hochzeit in Cana Galileæ/ deine Allmacht erwiſen / vnd deine wolgeneigte Freygebigkeit gegen den Bedürfftigen zuerkennen geben / wie du dann allen noch zu helffen / weche deine Hülff vnd Beyſtand recht erſuchen/ jederzeit geneigt biſt. Dieweil dann / wie im H. Eheſtand Mann vnd Weib / alſo auch in vns Leib vnd Seel biß in Todt vnaufflößlich verbunden / vnd jhnen ſechſerley Haupt-Betrübnuſſen/ als ſechs Waſſerkrüg/ vorgeſetzt werden/ ſo bitten wir dich/in dem dein allmächtige Hand noch nicht verkürtzt iſt / du wolleſt denen / nemblich Leibs vnd der Seelen ſechſerley vornemme Lebens-Betrübnuſſen / in den Wein deiner Göttlichen Gnaden verändern / daß auß dem Waſſerkrug der Sünden vnd wohlverdienten Straffen / werde Verzeyhung / Nachlaſſung / vnd Annemmung zu Gnaden: Auß allerhand zufallender Kleinmütigkeit / ſchweren Betrübnuſſen vnd Trawrigkeiten; Auffrichtung deß Gemüths / innerliche Fried / vnd Troſt deß Hertzens:

Auß den Anfechtungen vnd Verſuchungen/ gnädige Hülff vnd Erledigung: Auß der Feinden Nachſtellung vnd Verfolgung/Fried/Einigkeit/Beſchützung vnd Erlöſung: Auß der Kranckheit/Geſundheit: Auff den Abgang oder Mangel allerhand Notturfft/ der reiche Segen Gottes erfolge. Vnd endlich verändere/ O gütiger Gott/ beyden die Stund deß Todts/ in ein ſeeliges End/ vnd Abſchied auß dieſer Welt/ damit ſie einmahl auff der Himmliſchen Hochzeit erſcheinende/ ſich mit dir erfrewen in alle Ewigkeit. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett am 3. Sonntag nach der HH. Drey Königen.

HErr Gott/allmächtiger König/ deſſen Gebiet alles vnderworffen/ deſſen Willen niemand kan widerſtreben/ alles was vns Menſchen begegnet/ geſchicht durch die Verhengnuß vnd Zulaſſung Gottes/ in deſſen Händen vnd Gewalt Menſchliches Glück vnd Vnglück/ Geſundheit vnd Kranckheit/ Armuth vnd Reichthumb/ Frewd vnd Trawrigkeit/ Ehr vnd Verachtung/ Todt vnd Leben/ welches er alles nach ſeinem Göttlichen Willen vnter vns außtheilet/ ſo viel vns nutzlich/ vnd nicht verhinderlich iſt an der ewigen Seeligkeit: Dann er iſt vnſer Herr/ er handlet mit vns/ wie es jhn gut geduncket vor ſeinen Augen. Wer iſts/der ſprechen darff: Warumb

hat ers alſo gemacht? Das beſte iſt / daß wir alles willig vnd gern von der Hand Gottes annemmen / vnſern Willen mit dem Willen der Göttlichen Mayeſtät vereinigen / wie der heutige Außſätzige gethan: Herr / ſo du wilt / kanſt du mich reinigen. Dich / O Herr Jeſu Chriſte / derowegen bitten wir / verleyhe vns dein Gnad / daß wir allezeit / vnd in allem / was vns böſes oder gutes begegnet / vnſern Willen mit dem deinigen vergleichen / jederzeit bereit ſeyn / wann du wilt Geſundheit oder Kranckheit / Ehr oder Verachtung / Reichthumb oder Armuth / das Leben oder den Todt / gern vnd willig annemmen / auff daß dein Will auff Erden geſchehe wie in dem Himmel / allwo du mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott lebeſt vnd regiereſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ein anders Gebett.

GOtt der du die Hoffertigen ernidrigeſt / vnd erhöheſt die Demütigen / widerſtrebeſt den Vbermütigen / vnd gibſt Gnad denen / welche ſich vor dir gering vnd nichtig halten / wie du dann deß Evangeliſchen demütigen Hauptmans Gebett erhöret haſt / der ſich vor dir nicht würdig geachtet / daß du ſolt eingehen in ſein Hauß / haſt jhm auch wegen ſeines ſtarcken Vertrawen vnd Glaubens / ein Troſt vnd Hoffnung geben der Erhörung / oder Auffnemmung in dein Reich. Dich / O demütigſter Gott / vnd Herr Jeſu Chriſte / bitten wir / nimb von vns allen Vbermuth / Stoltzheit vnd Hoffart / vnd verleyhe vns di‑

Tugendt der Demuth / auff daß wir dir mit demütigem Hertzen dienen / vnd in gewiſſem Vertrawen vnd Zuverſicht ein ſolchen Glauben haben / wie der fromme vnd auff dich vertrawende Hauptman gehabt / dann du in der Warheit der jenige / der vns in allen Anligen vnd Nöthen nur mit einem Wort helffen kan,ꝛ; vnd nimme vns endlich in dein Reich zu allen Außerwehlten Gottes auff / allda du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett am 4. Sonntag nach der HH. Drey König Tag.

O Gebietender vnd Gewalt habender Gott vber die brauſende Winde / vnd vngeſtümme Wellen deß Meers/auff deſſen Gebott alles ruhig vnd ſtill wird/ alle Gefährligkeiten in Sicherheit / alle Vngeſtümmigkeiten in eine erfrewende Verwunderung gewendet werden. Weil dann offtermahlen wir elende Adams-Kinder hie auff dieſer Welt / als auff einem vnruhigen/gefährlichen vnd wilden Meer/mit vngeſtümmen vnd ſich auffwerffenden Wellen / der vnordentlichen ſich erhebenden Sinnligkeiten vnd Begierden / Anfechtungen vnd Betrübnuſſen angefallen werden/daß es offt ein Außſehen hat/ als ob das Schifflein vnſers Leibs vnd Lebens wurde zertrümmern/vnd zu Grund gehen: Derowegen / O Herr/ vnſer Zuflucht vnd Hülff in aller Trübſeligkeit / gebiete denſelbigen / auff daß alles ſtill werde. Errette

vnd hilff vns / O Gott vnſers Heyls / auff daß wir nicht ewig verderben. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/Amen.

Gebett am 5. Sonntag nach der H.H. Drey Königen.

HImmliſcher Vatter/allmächtiger Gott/ der du vnſer / vnd aller Menſchen Seelen zu einem Acker beſtellet/ darein dein heiliges Göttliches Wort/ den wahren Glauben/ Lieb / Hoffnung / deine Gnaden mittels der heiligen Sacramenten / vnd andere Tugendten/ vnd Gnaden deß H. Geiſtes/als ein guten Saamen außgeſäet; dich bitten wir/verleyhe vns die Gnad / damit nicht durch vnſern Schlaff/ Faulkeit / Hinläſſigkeit / vnd Verſaumnuß vnſerer ſelbſten / der böſe Feind allerley Vnkraut der Sünden vnd Laſter einſprenge / ſondern daß wir jederzeit/ vnſere ſinnliche vnd böſe Gelüſten dämpffen vnd vnderdrucken / damit ſelbige nicht vberſich kommen / vnd den guten Saamen vertoben/ auch allezeit vom Vnkraut der Gottloſen abgeſöndert leben / auff daß wir am Jüngſten Tag vnter dem Weitzen deiner Außerwehlten erfunden / eingeführt werden in die Himmliſche Schewren. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/ Amen.

✠

Gebett am 6. Sonntag nach der HH. Drey Königen.

DU edles Sänffkörnlein / du heylſames vnd nutzliches Kräutlein / du wahre allgemeine Kirchen Gottes / die du zwar wie ein kleines Sänffkörnlein klein wareſt / vnd in Jeſu vnd Maria auffgewachſen / aber von Tag zu Tag in der Erkantnuß deß eingebohrnen Sohns Gottes / vnd in Annemmung deß Chriſtlichen Glaubens von der Welt / dermaſſen dich gemehret vnd zugenommen / daß du zu einem groſſen Baum worden biſt / haſt auch deine Aeſter dermaſſen außgebreitet deines Gewalts / vnd der Evangeliſchen Warheit / daß allbereit du zu einer Wohnung worden biſt den Vögeln deß Luffts / ſowol den heiligen Engeln / welche in dir Tag vnd Nacht wohnen / vnd die Chriſtglaubigen wider alle jhre Feinde deß Heyls beſchützen; als auch den Gerechten / welche mit den Flügeln jhrer Betrachtungen vnd Gedancken ſich von den Jrdiſchen zu den Himmliſchen erſchwingen. Du aber vnſer aller einiger vnd wahrer Gott / der du mit deiner Gnadenreichen Beywohnung allzeit dieſen ſchönen außgebreiteten Baum / vnd alle die darunter jhre Wohnung haben / in deinem Schutz erhalteſt. Dich bitten wir / verleyhe vns beſtändige Verharrung vnder dieſem Baum deiner Kirchen / damit vnſere Seelen darunter Erkühlung der Gnaden / Beſchützung vnd Bedeckung von den Hölliſchen Raubvögeln erfinden / biß ſie von dem

Reich

Reich deiner Kirchen auffgenommen werden in das Reich der Himmeln. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herꝛn/Amen.

Gebett am Sonntag Septuageſimæ.

GOtt Himmels vnd der Erden / aller Gerechten ſehr groſſer vnd vberflüſſiger Lohn / der du von der Zeit deines Außgangs / oder Offenbahrung der Welt / durch deine Wunderwerck der Erſchaffung / Erhaltung vnd Erlöſung jederzeit die Menſchenkinder beruffen haſt zu deinem Dienſt/ vnd Beſitzung deines Reichs / ſelbige auch beſtellet in den Weinberg deiner Kirchen/daß ſie darinnen ſollen arbeiten/damit ſie mit den Außerwehlten einsmahls den Groſchen der ewigen Seeligkeit empfingen. Weil du dann/O gütiger Gott vnd Vatter/an dem Abend der Welt Ende / nicht den Müſſiggängern / ſondern den fleiſſigen Arbeitern / den Lohn befilchſt außzutheilen; ſo ruffen wir dich vmb deine Gnad an / daß du vns ſelbige verleyhen wolleſt / die vns jederzeit vnſers Stands erinnere/ ohne Vnderlaß antreibe/ auff daß wir im Weinberg deiner Kirchen / welcher mit dem Regen vnd Himmliſchen Thaw der Gnaden deß H. Geiſtes befeuchtiget / mit den köſtlichen vnd thewren Verdienſten Jeſu Chriſti fruchtbar gemacht / mit Hülff vnd Beyſtand der Heiligen Engeln verwahret iſt / mit Lehr vnd Predigen der Heiligen Propheten vnd Apoſteln angebawet worden iſt/ von dem die wil-

den Thier/vnd Hölliſchen Raubvögel/durch den Gewalt der Weltlichen Obrigkeit/ gewehrt vnd vertrieben werden / getrewlich vnd vnverdroſſen arbeiten / dir im Glauben / vnd Haltung deiner Gebotten dienen/ in Vbung der Tugenden / vnd allerhand guten Wercken biß an das End verharren/ damit wir auch ſeelig werden/ vnd dich vnſern Gott / als den einigen Groſchen vnd Lohn vnſerer Arbeit / mit allen Außerwehlten empfangen. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn / Amen.

Gebett am Sonntag Sexageſimæ.

O Gott vnſer Erhalter / vnd beſter Vorſteher vnſerer Seelen / der du denſelbigen dein heiliges Göttliches Wort laſſen verkündigen / damit ſie von Sünden abgeführet / zur Frommkeit vnd Gerechtigkeit wiederumb gebracht / dich einen Gott im wahren Glauben/vnd Jeſum Chriſtum/den du geſandt haſt/ erkenneten / auch die gantze Welt auff den Wegen deiner Gebotten zu wandlen/vnd ſeelig zu werden angewiſen/vnd vnderrichtet wurde. Vnſer Gott vnd Herr / vnſer Hoffnung vnd ewige Erfrewung / wir bitten dich/ laß vns heutiges Tages/vnd allezeit/ dein Göttliches Wort ſeyn ein Speiß vnſerer Seelen / damit ſie dadurch ernehrt / vnd erhalten werden zu dem ewigen Leben: Laß vns ſelbiges ſeyn ein Liecht / das vns in allerhand Finſternuß der Sünden vnd Irrthumen im Glauben erleuchte. Nimme/O gü-

tiger Gott/alle Vnachtſambkeit von vnſern Hertzen/ wann wir dem Göttlichen Wort beywohnen / vnd ſelbiges anhören; gib vns gnädiglich einen auffmerckſamen guten Verſtand / daß wir ſelbiges recht vernemmen; ſtärcke vns vnſere Gedächtnuß / daß wir ſelbigens ingedenck ſeyn; erhalte den guten Saamen in vnſern Hertzen / daß weder die argliſtige Nachſtellung der Teufflen ſelbigen aufffreſſen / noch den auffgegangenen die Zeit vnd Wind der Anfechtungen vmbreiſſen / oder die Wollüſten der Welt / vnd vberflüſſige Sorgen für das Zeitliche/vnderdrucken/ſondern in aller Gedult Frucht bringen der Verdienſten zu dem ewigen Leben. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am Sonntag Quinquageſimæ.

HErr Jeſu Chriſte / du wahres Liecht / vnd Erleuchtung deren / die in Finſternuß ſitzen / vnd Schatten deß Todts/ mit welcher vmbgeben ſeyn alle/die jetziger Zeit auffziehen / als ob ſie Gottes hetten vergeſſen: Dann wie erſchreckliche Nacht vnd Finſternuß der Sünden vberziehen nicht jetziger Zeit die gantz ſtockblinde Weltkinder / welche im Gottloſen Leben als auff einem Rennplatz nach vorgeſetzten Peinen/als Kleinod der Höllen/ ohne einigen Verzug/vnd Betrachtung deß ewigen Verderbens/lauffen: Vergeſſen Gottes Zorn vnd Straff / Chriſti Leyden vnd Sterben/deß vnwiederbringlichen Scha-

dens/ vnd Verluſts jhrer armen Seelen: Vermeinen/was ſie thun/ es geſchehe in frembder / vnbekanter / verdeckter Geſtalt / vnd finſterer Nacht: Niemand ſehe vnd wiſſe jhre ärgerliche Anſchläg vnd Fürnemmen; gedencken / die Zeit ſey frey zu allerhand Muthwillen / vnd ohne Schew vor Gott vnd den Heiligen Engeln allerhand Sünd/ Schand vnd Laſter zu treiben / halten ſie für die gröſte Frewd. Weil aber vnſer Gott langmütig/gütig vnd gedultig/ alle Straffen biß zu ſeiner Zeit vberſihet / entzwiſchen aber vns zu bedencken jetziger Zeit hinderlaſſen / wie Jeſus Chriſtus ſein einiger vnd vielgeliebter Sohn / wegen vnſer vnd der gantzen Welt Sünden / groſſe Schmertzen/Marter vnd Pein außgeſtanden/damit wir von Sünden erlediget / vnd davon abgehalten wurden. Derowegen/ O barmhertziger Gott/bitten wir/verleyhe vns dein Gnad/ daß wir zur Abhaltung vnſerer ſelbſten / von der Welt Eytelkeit vnd Thorheit/ dein bitter Leyden vnd Sterben betrachten/ vnd dich mit Sünden nicht von newem beleydigen: Dein Göttliche Gegenwart ſey vns allezeit / vnd an allen Orthen/ein Abwehrung vom böſen Fürnemmen vnd Anſchlägen: Dein ſtrenge Gerechtigkeit / die kein Sünd vngeſtrafft laſſen wird/ein Forcht vnd Schrecken wider alle Aergernuß: Dich bitten wir auch/erleuchte vnſere Augen deß Verſtands / damit wir die betrügliche Welt erkennen/ſelbige mit jhrer Eytelkeit vnd Verblendung anfeinden/ nicht deren Wollüſten vnd zergänglichen Frewden nachgehen/ſondern in ei-

nem erbahren / Chriſtlichen / dir wolgefälligen Leben vnd Wandel dienen/ biß wir dich / mit dem Liecht der Glory erleuchtet/im Himmel anſehen. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Von Viertzigtägiger Faſten/biß auff Oſtern.

AM Sonntag Septuageſimæ wird das Alleluja, vnd andere Frewden-Geſänger (außgenommen die Feſt vnd Feyertäg) eingeſtellet / biß auff Oſtern / jnnerhalb welcher Zeit das Chriſtliche Volck zur Buß ermahnet wird/ daß ſelbige die Exempel der büſſenden Sünder jhnen vor Augen ſtellen / vnd wann ſie den Irrenden haben nachgefolgt / auch den Büſſenden nachzufolgen nicht verachten. Item/mit Chriſto ley-den/ſich ſelbſten ſtraffen/ auff daß jhrer ewig verſcho-net werde.

Gebett am 1. Sonntag in der Faſten.

O Gütiger Vatter / allmächtiger Gott / der du deinen eingebohrnen Sohn haſt laſſen vom Teuffel in der Wüſten verſuchet werden / damit wir lerneten / den Verſuchungen Widerſtand leiſten ; weil aber noch alles/ was in der Welt/ entweder Be-gierd deß Fleiſches / Luſt der Augen / oder Hoffart iſt deß Lebens / mit welchen der böſe Geiſt ſeine Verſu-chungen anſtellet / wir aber auß vns / als auß vns / nicht genugſamb ſeyn ohne deine Hülff denſelbigen

Widerſtand zu leiſten. Derowegen bitten wir dich/ von deme allein der Sieg vnd Vberwindung aller Feinden herkommet / du wolleſt zur Zeit der Anfechtungen vnd Verſuchung vns beyſtehen / daß wir zur Nachfolgung Chriſti deines Sohns / den Fraß vnd die Füllerey/mit Abbruch vnd Faſten; die eytle Ehr/ mit Verachtung; die Hoffart / mit Demuth; die Begierligkeiten/mit Abtödtung böſer Begierden/ mit Anruffung deines Allerheiligſten Namens / mit Abwendung der Sinnen vnd Gedancken vberwinden / auff daß der leidige Sathan von vns weiche/die Heiligen Engel zu vns kommen / vnd mit vns für den erhaltenen Sieg wider vnſere Feinde/ dir dancken/dich loben vnd preyſen ewiglich. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am H. Aſcher-Mitwochen.

O Barmhertziger gütiger Gott / der du der Niniviter ſtrenges Faſten / vnd Buß in Aſchen gnädiglich angeſehen/vnd dich jhrer erbarmet. Zur Erinnerung vnſerer Sterbligkeit / daß wir Staub vnd Aſchen / vnd zur Ermahnung der heylſamen Buß / wird auch in deiner Kirchen die Einäſcherung gebraucht/darbey wir auch bitten/ du wolleſt vns die H. Faſten vnd Bußzeit / zu Nutzen vnſerer Seelen / zur Mehrung der Verdienſten/zur heiliger Betrachtung der vier letzten Dingen/ zur Abbüſſung vnſerer Sünden/laſſen anfangen vnd vollenden / damit wir von dir vnſerm Gott/der gnädig/gedultig/ vnd vieler Er-

barmung iſt / mit allen Gottsförchtigen büſſenden Sündern auch zu Gnaden kommen / vnd angenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 2. Sonntag in der Faſten.

O Gott / du Frewd der Außerwehlten Gottes / der mit ſeiner Göttlichen Stimm ſeines Sohns Glantz vnd Herrligkeit auff dem Berg Thabor geoffenbahret / vnd bezeugt: Das iſt mein vielgeliebter Sohn / an dem ich ein Wolgefallen habe. Dich bitten wir / verleyhe vnſern Seelen / daß ſelbige auff dem hohen Berg deß Herrn in Himmel auffgenommen werden / auff dieſer Welt aber die Veränderung der Sünden / in das weißleuchtende Kleid deiner Gnaden erhalten. Den Leibern ertheile am Jüngſten Tag die Gnad vnd Gaben der Glorificirten Leiber / daß ſelbige mit Vnſterbligkeit / Geſchwindigkeit / Klarheit gezieret / mit jhren Seelen vereiniget / in die ewige Wohnung / Frewd vnd Seeligkeit aller Außerwehlten kommen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 3. Sonntag in der Faſten.

O Allergütigſter Gott / vnd von Ewigkeit her außgeſprochenes Wort deß Vatters / Herr Jeſu Chriſte / der du durch dein Göttliche Allmacht dem

heutigen ſtummen vnd Gehörloſen Menſchen geholffen/vnd jhne vom ſtumm- vnd Gehörloßmachenden Geiſt erlediget. Wir bitten/laß vns nicht verſtummen in der H. Beicht / ſondern verleyhe vns deine Gnad/ daß wir frey vnd vnverhindert die Sünden / ſambt dero nothwendiger Zahl vnd Vmbſtänden bekennen: Wehre dem Gewalt deß argliſtigen vnd ſchalckhafftigen Feinds vnſerer Seelen / daß er von Bekantnuß der Sünden / durch ſeine betrügliche Eingebungen / Weltliche Forcht / vnd Menſchliche Geſchämigkeit nicht verhindere / oder mit vnnöthigen/ hinderliſtigen Vorwendungen vnd Entſchuldigungen/von vollkom̃entlicher oder gäntzlicher Anmeldungen der Sünden abhalte / wie ſelbige zu wahrer Erkantnuß deß Stands/ in dem der Sünder iſt/ die H. Beicht erfordert / damit wir nicht hie vom ſtummen böſen Geiſt beſeſſen/ vor dir einmahl erſcheinende / mit dem vnter den Hochzeitlichen Gäſten Verſtummten / auß deinem Reich außgeſchloſſen / vnd ewiglich verſtoſſen werden. Eröffne auch / O Herr vnſer Gott / vnſere Ohren / daß wir williglich vnd gehorſamb anhören deine Befelch vnd Gebott / durch die Außlegung vnd Erklärung deines Göttlichen Worts/ damit wir auß der Anhörung recht im Glauben vnderrichtet /nach deinen Gebotten leben / vnd einmahl anhören die liebliche Stimm deines Munds: Kombt her jhr Gebenedeyten meines Vatters / vnd beſitzet das Reich / das euch bereitet iſt von Anbegin der Welt. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott /

mit dem Vatter vnd H. Geiſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett am 4. Sonntag in der Faſten.

O Vnerſchöpfflicher Brunnenquell aller Gaben/ zeitlicher vnd ewiger Güter! O vnergründliche Tieffe der Reichthumb/ du mildreicher / freygebiger / ewig noch lebender Gott / der allen Creaturen ſeine freygebige/mildreiche Hand alle Tag gnädiglich auffthut/vnd für alle/damit das kleinſte vnd geringſte/ſowol als das gröſte vnd edleſte/ erhalten werde / Väterlich ſorget; der auch die fünff Gerſten-Brodt/vnd zwey Fiſch / dermaſſen gemehret / daß durch ſeinen Göttlichen Segen damit 5000. Mann reichlich ſeyn erſättiget worden: Du biſt vnſer Gott vnd Herr/der die jenigen / die deinen Willen thun / nicht läſt Noth noch Mangel leyden; derowegen wir dich von Hertzen bitten/daß du vnſer Gemüth alle Stund vnd Augenblick dahin wolleſt lenden vnd bewegen / auff daß wir Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn / der vnzahlbar viel Zeichen der Gnaden vnd Erbarmung an vns armen Sündern gethan/auch mit dem heutigen Volck vber das vngeſtümme Meer dieſer Welt nachfolgen / würdig von dir / der Nahrung vnd Vnderhaltung der Seelen vnd deß Leibs / gehalten werden; vnſere Leiber mit zeitlicher Notturfft / an Kleidern/ Speiß vnd Tranck/ Geſundheit/ vnd Sicherheit vor aller Gefährligkeit; die Seelen aber mit Tu-

genden/ Gaben vnd Gnaden Gottes deß H. Geiſtes/ je vnd allweg/ ſonderlich aber an vnſerm letzten End/ mit den Heiligen Sacramenten deiner Kirchen/ verſehen werden/ biß beyde von dir vnſerm Gott/ als von der erſättigten Speiß aller Außerwehlten im Himmel/ haben die Erſättigung deiner Herrligkeit erlanget. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Gebett am 5. Sonntag in der Faſten.

O Gedultiger/ langmütiger Gott/ deſſen Güte vnd Langmütigkeit die Gottloſe Welt zum öfftern mißbraucht/ in dem ſie ſich mit Vervnehrung deines Allerheiligſten Namens/ mit Läſterung der Heiligen Sacramenten/ Schweren bey der Marter/ Angſt/ Leyden/ Creutz vnd Wunden Chriſti/ als in ſchwere Sünden/ ſich vertiefft/ vnd dich zur Straff vnd Zorn anreitzet/ auch mit Gottsläſterungen/ als wie die Juden mit Steinen/ ſich wider dich aufflehnet. Verſchone/ O barmhertziger Gott/ verſchone/ bitten wir dich/ deines Geſchöpffs/ welches von deiner/ vnd nicht frembder Götter Händen gemacht vnd erſchaffen/ vnd ſtraffe vns nicht nach vnſern Sünden in deinem Zorn/ dann wir wiſſen/ daß du gütig vnd gnädig biſt/ darbey aber förchten wir dein ſtrenge Gerechtigkeit/ weil du die Verlängerung der Straffen mit Strengheit herein bringeſt; darumb bitten wir dich/ du wolleſt die verhärten Steinenen Hertzen erweichen/

chen / daß ſie deinen Zorn vnd Straffen förchten / vom Fluchen / Schweren / Gottsläſterungen / vnd Mißbrauch deines Allerheiligſten Namens abſtehen / vnd ſich in der Zeit der Gnaden zu dir bekehren / damit deine langmütige Gedult / vnd Erwartung zur Buß / jhnen ſey nicht zum Verderben jhrer armen Seelen / für welche zu erlöſen Chriſtus Jeſus dein lieber Sohn ſo bittere Marter / vnd ſchmählichen Todt erlitten / ſondern zur Buß vnd Beſſerung jhres Lebens / vnd zum Verdienſt ſey deß ewigen Lebens. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am H. Palm-Sonntag.

O Ihr fruchtbahre Palmen / vnd heylſame Oelzweiglein / die jhr vns Chriſtum / den Obſieger deß Todts / mit deß Heiligen Geiſtes Gnaden-Oel geſalbten König andeutet. Den jenigen GOtt / der euch zu Ehr vnd zum Dienſt ſeines lieben Sohns laſſen wachſen / ruffen wir an/vnd bitten / daß wir ewere Bedeutungen / vnd alles was jhr vns Geiſtlicher weiß erinnert / wohl zu Hertzen nemmen / die Werck der Barmhertzigkeit lieben / in Trübſal vnd Verfolgungen der Welt nicht gebrochen vnd vberwunden werden / ſondern wie ein gebogener Palmen-Zweig zu dir in Himmel erſchwingen / hie auff dieſer Welt wider die Feind vnſers Heyls beſtändiglich ſtreiten / biß wir ſelbe / durch Hülff vnd Beyſtand der Gnaden Gottes vberwunden / vnd den Himmliſchen Sieg- vnd Palmen-Zweig erhalten

haben. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn / Amen.

Gebett am H. Palmtag.

O Allmächtig / ewig / regierender Gott / der du heutiges Tags deinem lieben Sohn einen Triumphirlichen vnd Siegreichen Tag verlihen / an welchem dir zu Ehren / vnd zum Dienſt Chriſti Jeſu / deß wahren Königs / vnd Sohn Davids / die Zweig von Bäumen ſeyn abgehawen / auff den Weg geſtrewet / vnd als ein Zeichen deß erhaltenen Siegs von Todt / Sünden vnd der Höllen / vom Volck in Händen getragen worden / auch mit Frewden geſungen: Gebebenedeyet ſey der da kombt im Namen deß Herrn / Oſanna dem Sohn Davids. Wir bitten dich / entzünde vnſere Hertzen / vnd erfülle ſie mit dergleichen Lieb vnd Ehrerbietigkeit / gegen dir vnſerm Gott vnd Herrn / mit welcher du das heutige Volck begnadet haſt / auff daß wir für die Erlöſung deines Sohns / vom Todt vnd ewigen Verderben / alſo wolgefällig dienen vnd danckſagen / biß wir nach erhaltenem Sieg deß Todts / vnd vnſerer Feinden deß Heyls / mit jhme eingehen in die Himmliſche Statt / vnd Wohnung vnſers Gottes vnd höchſten Königs / mit Sprechung deß Lobgeſangs: Gebenedeyet ſey der Herr vnſer Gott / der ſein Volck erlöſet hat ewiglich / Amen.

Gebett in der Char-Wochen / von der Verkauffung Jeſu vmb dreyſſig Silberling.

O Du allerhöchſter Gutthäter / du vnſchuldiger Joſeph / Herr Jeſu Chriſte / der du von Juda verrathen/vnd von deinen Brüdern auß dem Stammen Juda gebohren / vmb dreyſſig Silberling biſt verkaufft worden; du wahrer Gott/das höchſte Gut/ wirſt von Gottloſen vmb ſo einen geringen Werth geachtet / als ob es vmb JEſum / Gottes vnd der Jungfrawen Sohn / den Heyland der Welt / einen Propheten mächtig in dem Wort vnd in der That / als vmb einen Leibeygenen Knecht/vnd geringſchätzigen Menſchen zu thun wäre/daß er/welcher ein Seel höher ſchätzet als die gantze Welt / ſoll nur dreyſſig Silberling gelten. O Blindheit der Welt/die Gott ſo gering achtet / von dem doch alle Reichthumb vnd Schätz der Welt herkommen. O deß verdambten Geitzes vnd Geldſucht Judæ / der Jeſu deß vnſchuldigen nicht verſchonet. O vnreiner Mund/welches Gottes Sohn geküſſet/vnd damit den Vnſchuldigen verrathen. Mein Gott vnd Herr/bitten wir/ wende von vnſern Hertzen alle Falſchheit / Betrug / vnd Heuchlerey / daß wir dich nicht mit Judas Mund küſſen/freundlich gegen dir vns in Worten erzeigen / darbey aber die Sünd in vns verhalten / vnd gleichſamb vor dir verbergen wollen / vor deme doch nichts kan verborgen ſeyn; behüte vns vor Judas Brü-

dern / heuchleriſchen falſchen Leuthen / heimblichen Nachſtellungen vnſerer Feinden/die vns nach Judas Art liebkoſen vnd ſchmeichlen mit dem Mund / jhre Sinn vnd Gedancken aber ſeynd dahin gerichtet / wie ſie den Vnſchuldigen wollen hindergehen/vnderdrucken/vnd verderben. Laß vns deine hohe Göttliche Mayeſtät / welche iſt vber alles im Himmel vnd auff Erden das allerfürtrefflichſte/dermaſſen jederzeit hoch achten / damit wir nicht etwan wegen eines kleinen zeitlichen Wolluſts / Gewinn / oder wegen zeitliches Haab vnd Guts der Welt/deiner vergeſſen/dich verlaſſen / oder von dir abweichen / gleich wie Judas gethan hat/vnd dein Gnad/Gunſt/ vnd dich das höchſte Gut/damit ewiglich verlieren. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott/ mit dem Vatter vnd dem H. Geiſt/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett von der Angſt vnd Blutſchwitzung Jeſu Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte/du ſtarckmütiger Held/ vnd ſtreitbahrer Kriegs-Obriſter für dein Volck / der du am Oelberg den erſten Blutigen Streit gehalten / wie der Geiſt ware wider die Menſchliche Sinnligkeiten/ die einen Schrecken empfande / ob ſo vielfältigen/von dir vorgeſehenen Martern vnd Peinen / ſonderlich daß alle angewendete Mühe vnd Arbeit/Todt vnd Leyden / wurde dannoch an viel Tauſent verlohren ſeyn/darumb auß ſchmertzlicher Angſt/ vnd höchſter Betrübnuß / die heiligen Blutstropffen

an ſtatt deß Waſſers / ſeynd von deinem H. Leib geflоſſen. Durch die tödtliche Angſt / vnd ſchmertzliche Blutſchwitzung / welche als ein ſchwerer Laſt vnſer vnd der gantzen Welt Sünden auff dir ligend haben verurſachet / bitten wir dich / verleyhe vns die Gnad / daß wir die Schwere der Sünden bedencken / die dir dem Vnſchuldigen ſolche Angſt gemacht / vnd wann wir mit bluttrieffenden Zähren ſelbige nicht können beweinen / ſo laß doch vnſere Hertzen durch deine heilige Blutstropffen am Oelberg für vns vergoſſen / erweicht vnd bewegt werden / daß für vnſere Sünden die waſſerflieſſenden Thränen herfür brechen / vnd in Betrachtung deiner bittern Angſt vnd Blutſchwitzung / nicht mehr ſündigen. O Gott Himmliſcher Vatter erhöre vns / durch die Angſt Jeſu Chriſti deines lieben Sohns / wann einmahl der Todtenſchweiß vns ängſtigen vnd angreiffen wird / ſtehe vns bey mit deiner Gnad / Hülff vnd Troſt / damit wir nicht in Kleinmütigkeit fallen / im Glauben / Hoffnung / Lieb / vnd im vns aufferlegten Creutz beſtändig vnd gedultig verbleiben / biß wir den zeitlichen Todt außgeſtanden / vnd vberwunden haben. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herꝛn / Amen.

Gebett von der gefängligen Einnemmung Chriſti in dem Garten Gethſemani.

O Sanfftmütiger / gedultiger Herꝛ vnd Gott Jeſu Chriſte / wiewol du mit mehrern / als

zwölff Legionen der Heiligen Engeln wider alle deine Feind dich kunteſt beſchützen / vnd deren grimmiges vngeſtümmiges Wütten vnd Toben mit einem einigen Wort zu Boden ſchlagen: In dem du aber der Menſchen Heyl / im Paradeis-Garten verlohren / wieder zu bringen / vnd der Gerechtigkeit Gottes ein ſattſames / ja vberflüſſiges Genügen zu thun verwilliget; ſaheſt auch darauff / damit alles / was von dir die Schrifft vnd Propheten geredt / erfüllet wurde: Nameſt du den Kelch deines Leydens von deinem Himmliſchen Vatter williglich an / vnd ergabeſt dich dem Gewalt deiner Feinden / welche dich wie die Jagt-Hund ein einſames Wild in dem Wald haben vmbringet / vnd nach gegebenem Kuß von Juda gantz blutgierig angefallen / mit Stricken vnd Banden ohne Menſchliches Mitleyden deinen H. Leib gebunden / deine zarte vnd heilige Händ zuſammen gezogen / deinen H. Hals vnbarmhertzig getroſſelt / vnd als einen der Welt gröſten Vbelthäter vnd Mörder gefangen genommen. Im Paradeis-Garten iſt die erbliche Gerechtigkeit vnd Freyheit verlohren / vnd das Menſchliche Geſchlecht mit den Banden der Sünden / vielfältigen Straffen vnd Mühſeligkeiten gefangen vnd gebunden worden; im Garten Gethſemani wird der Seelen Rechtfertigung / die Entbindung oder Aufflöſung der Sünden vnd Straffen verdienet / in dem Chriſti Band vnd gefährliche Einnemmung / die wegen vnſerer Sünden halber geſchehen iſt / vns worden iſt zur Freyheit / vnd Erlöſung

von allen Sünden. Gedencke derowegen/ O mildreicher vnd gütiger Herr Jeſu Chriſte / deiner harten Strick vnd Band/ mit welchen deine Göttliche Händ vnd Armen / vnd dein H. Jungfräwlicher Leib iſt gebunden / zuſammen gezogen / vnd biß auff die Erſtockung oder Erſchwartzung deines H. Bluts / iſt gereutelt worden/ gedencke deß Gedrängs/ hin vnd her Ziehens vnd Stoſſens/ vnd alles deſſen/ was du erlitten / da du von deinen Feinden biſt gefangen / vnd durch den Bach Cedron biſt geſchleifft worden ; erledige / bitten wir / vnſere arme Seelen von den Stricken vnd Banden aller Sünden / auff daß ſelbige durch deine ſchmertzliche Bindung / vnd gefängliche Einziehung / von der ewigen Gefängnuß der Höllen/ vnd harten Bindung der zeitlichen vnd ewigen Straffen/ frey vnd ledig werden. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett vom Backenſtreich im Hauß Caiphæ.

HErr Jeſu Chriſte / du Richter der Lebendigen vnd Todten / der du den Gewalt zu richten dem Menſchen geben / vnd der Obrigkeiten/ welche zu Gericht ſitzet/ zu gehorſamen gebillichet / auch ſelbſten vor Anna vnd Caipha / vor Pilato dem Landpfleger erſchienen / wiewol du vor gewuſt / daß du wurdeſt in dem Hauß Caiphæ ein ſchmählichen Backenſtreich empfangen : Welche angethane Schmach / ob du

ſchon mit Fewer vom Himmel / mit Verſchlingung von der Erden / mit gähem Todt / oder ander Weiß vermöchteſt zu ſtraffen; doch / weil du nicht wolteſt den Sünder verderben / für welchen du zu leyden kommen wareſt / verſchoneſt du auch deiner Feinden / vnd deß vnverſchämbten Gottloſen Caiphæ Knechts / vnd gibſt jhm an ſtatt der verdienten Straff / eine geſinde Antwort / vnd Verthädigung / darauß er in ſich ſelbſten gehen kunte / vnd bedencken / wie vnrecht er dich geſchlagen habe. Verleyhe vns / O gütiger / ſanfftmütiger vnd gedultiger Herr Jeſu Chriſte / Sanfftmuth vnd Gedult in allerhand vns angethaner Vnbilligkeit / Schmach / Schläg / vnd Verachtung / vnd nimme von vns den ergrimmeten Zorn / rachgierige Sinn vnd Gedancken / daß wir vns nicht ſelbſten an vnſern Feinden rechnen / ſondern die Rach Gott heimbſtellen / vnd die vnbillicher weiß zugemeſſenen Beſchuldigung mit Sanfftmuth nach deinem Exempel verantworten / damit vnſere Feinde vberwunden / vnſer Gedult vnd Sanfftmuth aber von dir vnſerm Erlöſer / Gott vnd Herrn / ewiglich belohnet werde. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett vom Leyden Christi im Hauß Caiphæ.

GEdultigſter vnd mildeſter Herr Jeſu Chriſte / ein wolgeſtalte Frewd der Heiligen Engeln / vnd aller Außerwehlten Gottes / wann wir dich ver-

ſpottet/angeſpeyet/ im Hauß Caiphæ in dein H. Angeſicht geſchlagen betrachten/ ſo zerſchneidet vns dein vielfältiges vnſchuldiges Leyden für vns vnſer Hertzen / ein bitterliches vnd hertzliches Mitleyden haben wir mit dir / in betrachten / daß du vorhero krafftloß vnd matt worden biſt wegen der Blutſchwitzung vnd Aengſtigung im Garten. O ihr Augen/ gebt ewere Zähren! Ihr armen Sünder/beweinet die verdiente Straff ewerer Sünden/ für welche zu leyden vnd abzubüſſen / Jeſus ſein Angeſicht nicht abgewendet von denen / die ihn mit Fäuſten ſchlugen; ſeine Augen ſeynd verbunden / allerley Hohn vnd Spott erleydet er; dann vnter dem Gottloſen Geſindel iſt dieſer der angenembſte/ welcher das ſchmählichſte vnd ſpöttlichſte wider Jeſum von Nazareth kan erdencken / vnd darmit den Vnſchuldigen kan quälen / betrüben vnd peinigen. O Herr Jeſu Chriſte/du Sohn deß lebendigen Gottes / durch die Verbindung deiner heiligen Augen/welche den gantzen Erdkreyß betrachten/ vnd ſehen in die vnderſte Tieffe deß Meers / bitten wir dich/ gib vns ſtette Forcht Gottes in vnſere Hertzen / daß wir dich vnſern Gott alles ſehenden vor Augen haben / nichts reden / gedencken / thun oder vornemmen/welches deinen Augen mißfallen möchte; verdecke vnd abwende vnſere Augen vom vnzimblichen Anſehen/vnd von allem/ was vns in ſchwere Verſuchung oder Sünden bringet / laß deine Augen / vnd deine Anblick der Gnaden / oder Beſchützung / allezeit vber vns ſeyn vnd verbleiben.

O Herr Jeſu Chriſte / durch die Schläg / damit deine heilige Wangen ſeyn ſchmertzlich geſchlagen worden / bitten wir arme Sünder vmb Gnad / vnd vmb die Erlöſung vnſerer Seelen von der Höll / daß ſelbige nicht von böſen Geiſtern geſchlagen werden. Wende gütiger Gott dein H. Angeſicht nicht von vns am Jüngſten Tag / welches vnſertwegen verſpottet vnd verſpeyet worden iſt / erzeige vns damahlen deinen gnädigen Anblick / mit welchem du deinen Außerwehlten erſcheinen wirſt / damit wir nicht verdambt / ſondern von deinem Göttlichen Angeſicht ewige Frewd empfinden.

O Allerhöchſter König / der du in deinem Königlichen Thron ſitzeſt / zur Rechten Gottes im Himmel / vnd wieder auff Erden zu vns kommen wirſt / mit groſſer Krafft vnd Herrligkeit / verleyhe vns dein Gnad / daß wir dir vnderthänigſt gehorſamen / vor dir als der höchſten Göttlichen Mayeſtät vns demütigen / ohne vnderlaß dir dienen / damit wir einmahl auch auffgenommen werden in dein ewigwehrendes Königreich / in welchem du mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott lebeſt vnd regiereſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett wie Chriſti Vnſchuld vor Pilato iſt bezeugt / vnd von Herode im weiſſen Kleid verſpottet worden.

O Heiliger vnd gerechter Gott / Herr Jeſu Chriſte / niemand iſt / der dich einer einigen Sünd

kan vberzeugen / dein Verräther bekennet dein Vnſchuld: Jch hab vnrecht gethan / daß ich das vnſchuldige Blut verrathen hab. Pilati Weib rathet: Hab du nichts zu ſchaffen mit dieſem Gerechten. Der Landpfleger ſelbſten ſagt vor allem Volck: Jch finde kein Vrſach deß Todts in dieſem Menſchen; darumb was du leydeſt / leydeſt du vnverdienter vnd vnſchuldiger weiß. Derowegen / O Herr Jeſu Chriſte / verleyhe vns / durch deine der gantzen Welt bekante Vnſchuld / die Gnad / daß wir ein vnſchuldiges vnd gerechtes Leben führen. Du wareſt / auff die fälſchliche Anklagungen / wie ein ſanfftmütiges Lämblein / das zur Schlachtbanck geführet wird / vnd ſeinen Mund nicht auffthut, dann dein Himmliſche Lehr / deine vielfältige Wunderwerck / dein heiliges vnſträffliches Leben vnd Wandel verthädigten dich / wann du gleich auff der falſchen Zeugen vnbilliches Anbringen ſtillſchwiegeſt. Durch dein ſanfftmütiges Stillſchweigen / bitten wir dich / laß vns alle falſche Aufflagung vnd Beſchuldigung mit Gedult / Sanfftmuth / vnd ohne einige Widerredung vberwinden. Du wirſt mit langem weiſſen Kleid angethan / vnd von Herode verſpottet: Bekleide vns mit innerlichen Gnaden / Tugenden / vnd Gaben Gottes deß H. Geiſtes / auff daß wir rein vnd weiß von allen Sünden / vor dir erſcheinen / vnd wann wir ſchon mit dir von der Welt ſolten verachtet / in Chriſtlicher Einfalt / Frommkeit vnd Gerechtigkeit ſolten verſpottet werden / wie du von Herode biſt verſpottet worden / wann wir nur bey

dir im Anſehen vnd Gnaden ſeyn / ſo haben wir vns zu getröſten/daß wir von allem Hohn vnd Spott einmahl erlöſet / vberkommen werden das weiſſe Kleid der Himmliſchen Glory vnd Herꝛligkeit/ von dir/O Herꝛ Jeſu Chriſte/in dem Himmel/Amen.

Gebett zur Abziehung der Kleider Chriſti deß Herꝛn vor der Geißlung.

O Herꝛ Jeſu Chriſte/ der du erkenneteſt / wie wir durch die Sünd ſeynd aller Kleider der Tugenden/Gnaden vnd Freyheiten Gottes außgezogen vnd beraubt worden / damit dann vnſere Blöſſe widerumb bedecket / vnſere Seelen wiederumb bekleidet wurden / werden dir von deinem Alleredleſten vnd Heiligſten Leib die Kleider außgezogen : Die Göttliche Keuſchheit wird beſchämet/Jeſu Chriſti Geſchämigkeit verſpottet ; durch die Beſchämung vnd Außziehung deiner Kleider/Herꝛ Jeſu Chriſte/du Sohn der Jungfrawen/bitten wir dich/daß wir Zucht/Geſchämigkeit vnd Erbahrkeit niemahlen von vns ablegen ; vor dir vnſerm Gott allezeit vns erinnern/ daß wir durch vnſere Sünden aller Gnaden vnd Zierd der Seelen ſeynd außgezogen worden. Herꝛ/durch Chriſti Jeſu deines lieben Sohns Leyden vnd Verdienſten/ bitten wir / laß vnſere Seelen wohl bekleidet vor dir kommen/damit ſelbe am Jüngſten Tag vor der gantzen Welt nicht zu Schanden gemacht werden / Amen.

Gebett zur Anbindung Christi an die Säul.

O Wunderliche Lieb! O willige Darreichung deiner heiligen Händen/ Herr Jeſu Chriſte/ ſelbige an die Säul anzubinden / welche Himmel vnd Erden/ vnd alles/ was darinnen iſt / erhalten/ ohne welcher Allmacht vnd Stärcke nicht einen Augenblick ein einzige Creatur wurde beſtehen: Du mein Herr vnd Gott biſt der ſtarckmütige Samſon / der Fried vnd Ruhe ſeinem Volck zu ſchaffen / ſich binden läſt von ſeinen Feinden; du biſt der gutwillige Simeon / der ſich in die Band vnd Gefängnuß freywillig ergeben / damit andere ſeine Brüder ſicher Geleit vnd Wiederkehrung bekämen in jhr Vatterland. Dich bitten wir / O gedultigſter Herr Jeſu Chriſte / durch deine erlittene Band/ vnd Anbindung an die Säul / erledige vns von den Banden der Sünden/ vnd verleyhe vns ſicher Geleit auff dem Weg vnſers Lebens zu dir in das Himmliſche Vatterland/ damit wir allda mit dir in der Lieb ewig verbunden bleiben. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett von Christi Geißlung.

O Ihr Hoch-Adeliche / Königliche Gliedmaſſen / vnd du gantz gebenedeyter H. Leib / auß Maria der Mutter Gottes gebohren/ der du vber aller Heiliger Martyrer Leiber Pein vnd Folterung/ ley-

deſt die grauſame Schläg vnd Geißlung / daß viel Wunden auffreiſſen/mit vnd neben einander die blutigen Ströhmen werden geſehen / geſchwüllen / vnd Beulen herfürſtoſſen: O du zartes Kleid der Menſchheit Chriſti/mit welchem die ewige Gottheit bedecket/ wie wirſt du in deinem eygenen Blut roth gefärbt! Wie wird/ O Gott / dein Menſchliche Geſtalt verderbt / daß du gleich worden biſt dem verlaſſenen Job voller Beulen vnd Geſchwer; ja dein Außſehen war/ wie der Prophet meldet / wie ein außſätziger/krancker Menſch / in dem von der Scheitel deß Haupts / biß auff die Fußſolen/nichts geſundes zu finden iſt. Derowegen/ O Himmliſcher Vatter/ewiger Gott/ ſihe die ſchmertzliche Schläg vnd Streich / vnd die noch warme bluttrieffende Wunden an/Jeſu Chriſti / erbarme dich vber vns/ vnd ſey vns gnädig / wegen deines lieben Sohns / wende die zeitliche vnd die ewige Züchtigung vnnd Geißlungen der wohlverdienten Straffen gnädiglich von vns ab / durch denſelbigen / der für vnſerer Miſſethaten willen iſt verwundet/vnd wegen vnſerer Laſter oder Sünden halber iſt zerknirſcht worden/Jeſum Chriſtum/ Amen.

Gebett zur Crönung Chriſti.

O Du herrlichſter vnd mächtigſter König/ du haſt wollen auß höchſter Demuth vnd Gedult / vnd zum Exempel deiner Außerwehlten / allhier auff deinem Haupt tragen ein ſpitzige/ tödtlich verwundende Dörnene Cron / ehe du auffgeſetzt die dir erblich gebühren-

gebührende Himmliſche Cron/dich bitten wir/verleyhe vns / die vber vns kommende widerwertigen Zuſtänden/ oder Trübſeligkeiten vnſers Lebens / als von dir vns auffgeſetzte Dörnene Cronen/allhier williglich zu tragen / damit wir von dir nach dieſem Leben einmahl erlangen die Himmliſche Cron. Der du lebeſt vnd regiereſt ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett vnd Betrachtung vber das Ecce Homo.

O Armer Sünder / wie kanſt du deine Augen halten/daß ſie nicht zu Waſſerbrünnen werden der Zähern / wann du Jeſum deinen Gott vnd Herrn / von Pilato dem Volck vorgeſtellet / betrachteſt; ob deſſen vnmenſchlicher Abmattung / Geißlung vnd Verwundung die Stein ſich möchten erbarmen / in dem ſie nach anhören der Wort: Ecce Homo, Sehet einen Menſchen; kunten auffſchreyen: Das iſt der Menſch / der anderer Menſchen Kranckheit getragen/vnd jhre Schmertzen auff ſich genommen/der vmb jhrer Miſſethat willen iſt verwundet / vnd vmb jhrer Sünden willen zerſchlagen worden/ die Straff ligt auff jhm/ auff daß ſie Fried hetten/ vnd durch ſeine Wunden ſeynd ſie heyl worden. Ecce Homo, Sehet den Menſchen / der mittels ſeines Leydens / Demuth / Verachtung vnd Gedult / vns den Weg zum Himmel zeiget. Sehet/O arme Sünder/einen Menſchen / in welchem als in einem Spiegel jhr ſe-

 dru-

hen vnd erkennen könnet/die Schwere der Sünden/ welche Chriſto Jeſu/ wahren Gott vnd Menſchen/ ohne Sünd/ vnd den ganz vnſchuldigen/ ſo groſſe Schmertzen/ Müh vnd Arbeit/ Marter vnd Pein/ haben verurſachet. Sehet ihr Gerechten einen Menſchen/ was die Rechtfertigung ewerer Seelen für Wunden/ Striemen vnd Blut gekoſtet. Sehet ihr Engeln im Himmel/ Sonn/ Mond/ Sternen/ vnd die Verſamblung aller Creaturen/ einen Menſchen/ welcher auß Lieb für die Vbelthäter vnſchuldig leydet/ die Schuld der Sünden/ die er nicht gemacht/ bezahlet/ vnd die ſündhafftige Welt mit Gott verſöhnet. Darumb/ O Gott Himmliſcher Vatter/ bitten wir/ wann du vber vns erzürneſt/ ſihe Chriſtum dieſen Menſchen an/ von Pilato dem Volck nach der Geißlung vnd Crönung vorgeſtellet/ welcher iſt dein eingebohrner vielgeliebter Sohn/ verſchone vnſer wegen deß vnaußſprechlichen Schmertzens/ vnd bittern Leydens Jeſu Chriſti/ Amen.

Gebett zu Chriſto Jeſu/ die Dörnene Cron tragenden auff ſeinem H. Haupt.

KOenig Himmels vnd der Erden/ deſſen Reich kein End ſeyn wird/ Herr Jeſu Chriſte/ wie vngleich iſt dein Auffzug vnd Crönung/ gegen dem Gepräng vnd Auffzug anderer Königen: Jene tragen ein Guldene Cron auff ihren Häuptern/ du aber trägſt auff/ ein Dornene; mit der Guldenen Cron

bezeugt die Welt der Königen Reichthumb vnd Ehr/ mit der Dörnenen wird angedeut dein Armuth vnd Verachtung: Jene halten Königliche Ruthen vnd Scepter / du aber haſt in deiner Hand ein lähres Rohr; mit dem Scepter vnd Reichs-Apffel wird der Königliche Gewalt/ vnd ſich vber das gantze Königreich vmbfangende/vnd in die Hand gegebene Regierung angedeutet; durch das lähre Rohr wirſt du in deinem Gewalt / als der nichts ſeyn ſolte / verſpottet. Im Königlichen Purpur erſihet die Welt jhre Königen / vnd erfrewen ſich / mit Ruffen alles Volcks: Gott gebe dem König Glück/ Heyl vnd langes Leben. In einem alten rothen Kriegs-Mantel wirſt du verachtet / vnd muſt anhören die Stimm deß Volcks: Creutzige jhn / Creutzige jhn. Ach allerliebſter Gott Herr Jeſu Chriſte / diß alles leydeſt du / damit du erweiſeteſt / daß dein Reich nicht ſey von dieſer Welt / jedoch biſt du vnd bleibſt ein König zu ewigen Zeiten/ deme zum Erb die Heyden / vnd zu deinem Eygenthumb der Welt Ende gegeben; im Himmel wird deine Mayeſtät/ die auff dieſer Welt iſt alſo verachtet worden/erſehen / allda du mit dem Liecht der Göttlichen Klarheit/ als mit einem Kleid vmbgeben / ſitzeſt zur Rechten Gottes / vnd haſt allen Gewalt vber Himmel vnd Erden / wirſt angebettet von gantzer aller Heiligen Englen vnd Außerwehlten Verſamblung. Heilig/ Heilig/ Heilig/ ſingen ſie / iſt vnſer Herr / der Gott Zebaoth / du König der Glory vnd Herrligkeit/ Jeſu Chriſte. Weil wir dann auch deine

Vnderthanen vnd dein Volck / welche dich für einen wahren König bekennen / vnd einen wahren Gott zugleich verehren / bitten wir dich / du wolleſt vns vnder deinem gnädigen Schutz vnd Schirm erhalten / mit deinem Göttlichen Gewalt in aller Gefährligkeit beyſtehen / biß wir einmahl in dein Reich auffgenommen / die vnverwelckliche Cron der ewigen Frewden / die du vns durch deine Dörnene Cron verdienet haſt / haben erlanget. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett von der Creutztragung Christi.

O Liebſter Gott / vnd Bräutigamb aller dich liebhabenden Seelen! O Liecht vnd Heyland der Welt! Ob wir ſchon vor Entſetzung deines Leydens kein Wort möchten ſprechen / vor Schrecken am gantzen Leib zittern / mit innerlichem Schmertzen vnd Mitleyden gegen dir werden vberfallen / wegen vorgegangenen vnzählichen Marter vnd Peinen / die du haſt erlitten; ſo iſt doch das allerbitterſte / daß das Vrtheil deß Todts / wider Gott / vnd wider alle Gerechtigkeit vnd Billigkeit iſt wider dich Vnſchuldigen ergangen / daß du dein Creutz auff dich genommen / vnd daſſelbige zur Statt hinauß getragen: Du biſt der gehorſame Iſaac / der den Willen ſeines Vatters erfüllet / vnd das Holtz zum Opffer / das er ſelbſten ſeyn ſolte / auff ſeinem Rucken hat getragen: alſo trägſt du auff deinen Schultern das Holtz deß Creu-

tzes / damit du für die Sünd der gantzen Welt Gott auffgeopffert wurdeſt. Von dir vnſerm Gott/der du das Creutz für vns getragen / wollen wir nicht weichen/ſondern vnſer aufferlegtes Creutz gern vnd williglich auff vns nemmen / vnd dir auff dem Creutz-Weg/der die richtige Straß auff den Berg deß Herren in Himmel iſt/nachfolgen: Darzu/O Herr Jeſu Chriſte / bitten wir dich / verleyhe vns Gedult vnd Beſtändigkeit/durch dein ſchweres Creutz/das du für vns auff den Berg Calvariæ haſt getragen/Amen.

Gebett von der Creutzigung Chriſti.

O Kläglicher Tag! O Zeit der Schmertzen! O bittere Stund deß Todts / in welcher der ewige Sohn Gottes iſt gecreutziget worden! Sonn vnd Mond haben Mitleyden mit jhrem Herrn/ der jhnen Liecht vnd Glantz gegeben hat / dieſe werden verfinſtert/weil aller Glantz der Ehren genommen iſt dem / der alles Liecht vnd Glantz hat erſchaffen. Die Felſen zerſpalten / weil der Felſen / von welchem das lebendige Waſſer der Gnaden gefloſſen / davon wir in der Wüſten dieſer Welt alle Erquickung haben/iſt geſchlagen worden. Die Todten gehen auß den Gräbern herfür / weil Chriſtus das Leben den Todt ſeinen Raub vnd Gewalt zu nemmen am H. Creutz vberwindet. Die Erden zittert/dieweil ſie mit Waſſer vnd Blut auß der Seithen JEſu Chriſti befeuchtiget wird/auff daß die verfluchte im Paradeis wiederumb

geſegnet/vnd welche viel vnſchuldig vergoſſenes Blut verſchlungen/wie auch von vielen Sünden verunreiniget / wiederumb abgewaſchen vnd gereiniget werde. Himmel vnd Erden trawret/daß ſie müſſen anſehen/ wie gantz vnbarmhertzig das Wort deß Vatters / durch welches alle Ding gemacht worden ſeyn / auff die Erden geworffen wird / vnd wie die wunderthätigen Händ vnd Füß Jeſu / deß vnſchuldigen Sohns Gottes / an das Holtz deß Creutzes werden außgedehnt: Schmertzen thut es alle Creaturen / daß ſie müſſen hören die Schläg der Annaglung/ oder jämmerliche Außſtreckung jhres Gottes vnd Herrns/ daß dadurch die Gliedmaſſen in jhren Gelencken ſeynd verruckt worden / vnd alle Rippen vnd Gebein haben können gezehlet werden. O bitterliche allerſchmertzlichſte Erſchütterung Chriſti / wie das Creutz in die Erden eingeſteckt/vnd erhöhet worden iſt/dadurch die gemachten Wunden mit der Annaglung von einander gezerret/ die alten vernewert / vnd wegen zur Erden ſinckender Leibsſchwere je mehr vnd mehr die Schmertzen gröſſer worden ſeynd / biß daß Chriſtus der wahre Sohn Gottes am H. Creutz iſt geſtorben. O du Erlöſer vnd Heyland der gantzen Welt / dich am H. Creutz erhebt ſehen wir / vnd auff Jeſum von Nazareth den gecreutzigten verlaſſen ſich vnſere Seelen: Herr Jeſu Chriſte / laß vns jmmer vnd allezeit deiner Schmertzen in der Creutzigung gedencken/vnd ein ſonderliches Mitleyden gegen dir empfinden; erlöſe vns von den Sünden/Verdambnuß vnd ewigen

Todt/durch den bittern Todt deines Creutzes/damit wir nach Vberwindung vnſerer Feinden deß Heyls/ ſeelig werden. Der du lebeſt vnd regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett von den Heiligen Wunden Chriſti deß Herrn.

ALlmächtiger gütiger Gott/wir bitten dich durch die Wunden vnſers Herrn Jeſu Chriſti deines lieben Sohns/die er zur Zeit ſeines Leydens empfangen hat/ erbarme dich vber vns/ vmb deß jenigen willen/der kommen iſt/nicht für die Gerechten/ſondern für alle arme Sünder/vnd für die Erlöſung der gantzen Welt / ein ſo ſchmählichen vnd ſchmertzlichen Todt zu leyden; verſtoß vns nicht ewig von deiner Gnad vnd Erbarmung vber vns: Laß vns die heilige Wunden Chriſti Jeſu deines Sohns ſeyn an ſtatt der beſten vnd köſtlichſten Artzneyen vnd Salbungen/ damit vnſere arme Seelen in jhren empfangenen vielfältigen Wunden der Sünden/ eine Linderung/Troſt vnd Geſundmachung erfinden. Vnfruchtbar/gleich wie das Erdreich ohne Waſſer/ſeynd wir in Vbung der Tugenden / fruchtbar aber iſt die Erden von den außgehenden Flüſſen in dem Paradeis gemacht worden; alſo das gantze Erdreich vnd Land der Kirchen Gottes bringt von den Befeuchtigungen Chriſti die Früchten deß ewigen Lebens. Das Waſſer auß dem Felſen hat getränckt das Iſraelitiſche Volck auff der Reyß in das verſprochene Land:

Mit den Wäſſern der Gnaden / O gütiger Gott / welche von Chriſto der Kirchen Felſen / mittels ſeiner heiligen Wunden / herfür gefloſſen / träncke vns in aller Widerwertigkeit / durch deine Tröſtungen zeitlich / vnd auß den lebendigflüſſenden Bächen der Himmliſchen Wollüſten ewig. Laß auch vnſere Seelen Erquickung vnd Ruhe finden / gleich wie einen abgematten Hirſchen bey dem friſchen Waſſer / in den heiligen Wunden / Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti / wann wir abgemattet werden in Kranckheiten / Aengſtigung / vnd Nachſtellungen vnſerer Feinden / auff daß ſelbige von aller Gefährligkeit erlediget / zur ewiger Freyheit vnd Sicherheit auffgenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Gebett zu den Heiligen Fünff Wunden Chriſti.

SEy gegrüſt die Wunden der rechten Hand Jeſu Chriſti vnſers Herꝛn am H. Creutz / durch deren Schmertzen / O Gott Himmliſcher Vatter / bitten wir / beſchütze vnd errette vns vor allen vnſern Feinden / vnd führe vns von allem Weg der Sünden vnd deß Verderbens / auff den rechten Weg deß ewigen Lebens.

Gegrüſſet ſey die ſchmertzende Wunden der Lincken Hand JEſu Chriſti / dadurch wir Gott den Himmliſchen Vatter anruffen / vnd demütiglich bitten / daß er vns in aller Trübſeligkeit jhme wölle laſſen befohlen ſeyn / davon entweders erledigen / oder

die Gedult verleyhen / daß wir ſelbige vberwinden.

Sey gegrüſſet die H. Wunden am Rechten Fuß Jeſu Chriſti / durch deren Wehthuung vnd Schmertzen / bitten wir Gott vnſern Himmliſchen Vatter / daß er vns wölle befördern vnd erhalten / zu wandlen auff den Wegen der Gebotten Gottes.

Sey gegrüſſet die H. Wunden Jeſu Chriſti an dem Lincken Fuß / durch deren Verdienſt bitten wir / erlöſe vns / O gütiger barmhertziger Gott / von allen vnſern Feinden / Vngunſt / Haß / Neid / Verkleinerung vnd Schaden; wende von vns ab alle Verführungen deß laidigen Sathans / deß Fleiſches Begierligkeiten / vnd der argliſtigen verführlichen Welt / welche vns zu der lincken Hand der Verdambten anweiſen / vnd vom rechten Fußſteig zum Himmel wollen abwendig machen.

Gegrüſſet ſey die Wunden der H. Seithen Jeſu Chriſti / welche zu Verſöhnung Gottes Zorn der Sohn dem Vatter zeiget / damit er der Welt verſchone; wir bitten / O brennende Lieb Gottes / welche vns in Eröffnung der Seithen Jeſu Chriſti das Hertz zeiget / entzünde vnſere Hertzen in der Lieb / daß wir Jeſum den gecreutzigten vber alles lieben / vnd in der Liebe Gottes nimmermehr erkalten / noch von derſelbigen geſcheiden werden. Durch Jeſum / der ſich ſelbſten auß Lieb für vns hat in Todt gegeben / Amen.

Gebett von dem H. Creutz.

WIr bitten dich ewiger barmhertziger Gott/durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn / der dir gehorſamb geweſen biß in den Todt deß Creutzes / laß das H. Creutz vns ſeyn zu einer auffgeſteckten Sieg-Fahnen wider alle vnſere Feinden / daß wir durch daſſelbige wider ſie geſtärckt / vnſere Feinde aber erſchreckt/vertriben vnd vberwunden werden. Einen ewigen Bund haſt du vnſer Gott vnd Herr gemacht mit deinem Volck/ſelbiges mit Waſſergüſſen nicht in deinem Zorn hinfüro mehr zu verderben / vnd zum Zeichen deines Bunds den Regenbogen deß Himmels angenommen; damit du auch vns verſöhnet wurdeſt / hat dein vielgeliebter Sohn den Regenbogen deß H. Creutzes zwiſchen dir vnd vns auffgerichtet. O H. Creutz/ ſey vns derowegen ein Pilgramb-Stab / daß wir vns auff dich können ſicher ſtewren / vnd anhalten/ auff daß wir ohne Fall vnd Schlipfferung vnſerer Seelen / vber den gefährlichen Fluß dieſer Welt wandern. Sey den Gerechten ein Auffhaltung / vnd Erkantnuß deß Vrſprungs jhrer Frommkeit vnd Gerechtigkeit. Sey den Sündern an ſtatt der auffgeſteckten Ehrinen Schlangen in der Wüſten dieſer Welt / damit wann ſie von den fewrigen Schlangen der Sünden ſeynd beſchädiget worden / in Anſehung vnd Vertrawen auff Jeſu Chriſti Verdienſten vnd Creutzigung / wiederumb heyl vnd geſund werden. Sey allen ſammentlich zur Leyter

vnd ſicherer Landſtraſſen in den Himmel/ durch denſelbigen der an dir gehangen/vnd durch dich die Welt erlöſet/Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/Amen.

Gebett vber die Sieben Wort Chriſti deß Herꝛn am Creutz.

HErꝛ Jeſu Chriſte / der du deiner Sorg für vns niemahlen haſt vergeſſen / vnſerer auch niemahlen biſt vberdrüſſig worden/vnd für vns zu ſorgen niemahlen vnderlaſſen / zum allermeiſten aber / wie ein Vatter auß dieſer Welt abſcheidend für ſeine Kinder ſorget / alſo auch in gröſten Schmertzen vnd Kranckheiten am H. Creutz / ſorgeſt du für vns vnd deine Feind/wilſt/daß dein Himmliſcher Vatter verzeyhen ſoll denen/ die dich gecreutziget haben / dann ſie wiſſen nicht/ſprichſt du/was ſie thun. Dahero bitten wir dich/ verzeyhe vns auch vnſere Sünden / die wir offt vnwiſſend begangen/nicht bedacht/ noch verſtanden / oder gewuſt/ was wir thun. Vnd weil du für deine Feind gebetten/ auch vns befohlen: Bettet für die/die euch verfolgen/ vnd thut guts denen/ die euch haſſen; derowegen bitte ich für alle meine Feind / die mir an Leib/Ehr/Haab vnd Gut jemahlen zu Schaden geweſen / oder gedacht haben Schaden zu zufügen / verzeyhe / O barmhertziger Gott / jhnen jhre Sünden/verändere jhren böſen Willen/Haß/Neid/ vnd Anfeindungen/ in ein Chriſtliches/ wohlmeinendes / liebhabendes Hertz / Sinn vnd Gemüth gegen mir/vnd allen Menſchen.

II.

Dem Schächer verſprichſt du zur rechten Hand: Heut wirſt du bey mir ſeyn im Paradeis. Darumb bitten wir dich auch vmb die Gnad / damit wir vnſer Leben beſſern / Rew vnd Leyd vber vnſere Sünd haben / vnd in rechter Buß vnd Bekehrung biß in vnſer End verharren / auff daß vnſer Seelen auch einmahl zu dir in das Himmliſche Paradeis auffgenommen werden.

III.

Ein betrübtes / hertzbrechendes vnd ſchmertzliches Wort / war das dritte Wort / da Jeſus ſeiner betrübten Mutter vnder dem Creutz gedachte / vnd ſelbige ſeinem geliebten Jünger Johanni befahl: Sihe dein Mutter. O getrewe Fürſprecherin / du rechte Hoffnung vnd Zuflucht der Krancken vnd Seufftzenden in den Todtsnöthen / wie dein liebſter Sohn in gröſten Schmertzen vor ſeinem End deiner nicht vergeſſen / alſo bitten wir dich / du wolleſt in vnſerm letzten End vns auch dir laſſen befohlen ſeyn.

IV.

Im vierdten Wort beklagt ſich deine H. Menſchheit / wie ſie allerhand Hohn / Spott / Marter vnd Pein muß erleyden / niemand aber ſey / der ſie erlöſe; darumb ſprichſt: Mein Gott / mein Gott / wie haſt du mich verlaſſen! Dich bitten wir / verlaß vns nicht in Noth / Trübſeligkeiten / vnd Aengſten.

V.

Durch den erlittenen Durſt Jeſu Chriſti am H.

Creutz/ O Gott Himmliſcher Vatter/ mache in vns ein vnaußlöſchlichen Durſt nach dir / dem Brunnen deß Lebens/von welchem die Außerwehlten geträncket/ aller jhrer Begierden vnd Verlangen ein Erſättigung bekommen.

V I.

Durch das ſechſte Wort ruffet Jeſus Chriſtus: Es iſt alles vollbracht. Zu verſtehen / was zu Erfüllung der Schrifft / vnd zu Erlöſung der Welt erfordert war. Dich bitten wir/O ſtärckender/vnd allzeit deren dich von Hertzen anruffenden beyſtehender Gott / verleyhe vns Gnad / daß wir alles vollziehen / was vnſer Stand vnd Beruff mit ſich bringet.

V I I.

Endlich/wie dein lieber Sohn geſprochen: Vatter in deine Händ befihle ich meinen Geiſt; ſo bitten wir / laß vns täglich / vnd ſonderlich an vnſerm letzten End / daran gedencken / daß wir vnſere Seelen/dir vnſerm Gott vbergeben vnd befehlen/damit/weil du ſelbige erſchaffen hatteſt/da ſie nichts waren / vnd erlöſet / da ſie verlohren waren / von dir in Himmel auffgenommen werden / wann ſie nicht wiſſen/ wo ſie hin ſollen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett vom ſchmertzlichen Mitleyden vnſer Lieben Frawen.

O Du allerbetrübteſte Mutter vnſers Herrn/ nun iſt die trawrige Zeit kommen / in welcher deß al-

ten frommen Simeonis Weiſſagung erfüllet worden / daß dein ſelbſt eygene Seel ein Schwerdt der Schmertzen werde durchdringen: Dann was Chriſtus dein lieber Sohn am H. Leib erlitten / deſſen hat dein Mütterliches Hertz ein innerliches Mitleyden empfunden/vnd haben vnaußſprechliche Schmertzen dein Seel durchdrungen. Vnd wer wird können die groſſe Trawrigkeit / ſtettes Hertzenleyd vnd Weinen/ mit truckenen Augen betrachten / da dein eingebohrner Sohn Vrlaub von dir namb/ vnd dir offenbahrte/daß die Stund kommen wäre/zu leyden den Todt/ damit die Welt erlöſet / vnd mit Gott dem Himmliſchen Vatter verſöhnet wurde? Was für Angſt vnd Schmertzen werden Mariam die Mutter Gottes nicht eingenommen vnd vberfallen haben / da ſie auß dem gemeinen Geſchrey deß Volcks verſtanden / wie Jeſus von Nazareth vmb dreyſſig Silberling verkaufft/mit einem Kuß von Juda verrathen / vnd als ein Vbelthäter ſey gefänglich eingenommen/vnd von allen ſeinen Jüngern verlaſſen worden: Wie ſie ſahe/daß niemand war / weder auß den Engeln / noch Menſchen/der jhn errettete/vnd ſich deß Vnſchuldigen annemmete? O allerliebſte vnd betrübte Mutter/ wie werden die Tag vnd Nacht voller Seufftzens / Weinens vnd Trawrigkeit geweſen ſeyn / ſonderlich werden die Waſſerquellen der Zähren in deinem H. Angeſicht gefloſſen haben / da du Jeſum deinen lieben Sohn/halb todt vnd abgemattet/ſein Creutz durch die Statt zum Berg Calvariæ tragenden / biſt anſichtig

worden/da du angeſehen / wie ohn alle Barmhertzigkeit Jeſus Chriſtus an das Creutz angenaglet / vnd mit groſſem Gewalt vnd Vngeſtümmigkeit das Creutz erhebt worden iſt. Durch deine vnzähliche groſſe Schmertzen/welche du zur zeit deß Leydens vnd Sterbens Jeſu Chriſti deines lieben Sohns empfunden / bitten wir dich / du wolleſt Chriſtum anjetzo mit dir in der Himmliſchen Frewd regierenden / für vns bitten / daß er in vns wolle erwecken ein hertzliches Mitleyden gegen ſeinem bittern Leyden vnd Sterben ; gegen vnſerm Nechſten/wann er im Creutz vnd Leyden iſt/auch vns im Creutz vnd Leyden Gedult vnd Beſtändigkeit/durch deine Fürbitt erhalten/vnd vber alle Sünden jnnerliche Rew vnd Leyd zuwegen bringen/mit welchen wir deinem lieben Sohn/ vnd dir/ſo groſſe Schmertzen haben verurſachet. Bitt für vns/ daß wir nicht bey ſo vberflüſſiger Erlöſung verlohren werden. Erhöre vns vmb Jeſu Chriſti deines lieben Sohns willen/Amen.

Gebett vor einem Crucifix.

O Menſchheit bloß/O Marter groß/ O Wunden tieff / O ewigwehrende Gottheit / O Todtes Bitterkeit/hilff mir zur ewigen Seeligkeit. O Herr Jeſu Chriſte / ich liebe dich / daß du meiner gedacht / vnd mich erſchaffen haſt/da ich nichts war ; ich dancke dir/daß du mich haſt geſucht/da ich verlohren war. O mein Gott/ich bitte dich/daß du mir beyſtehen vnd helffen wolleſt/ſo ich nicht weiß/wo ich hin ſoll. Herr

Jeſu / in deine Händ befihl ich meine Seel / dann du haſt ſie erlöſet am H. Creutz / allda du für mich biſt geſtorben / vnd das ewige Leben erworben / Amen.

Befehlung in das Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte / du einiger Troſt vnd Zuflucht vnſerer Seelen / der du erkenneſt der Menſchen tägliche Gefahr vnd Anligen / von denen wir kein beſſere Erlöſung können erwarten / als von dir vnſerm Gott / der du vns / da wir noch Sünder waren / haſt geliebt / vnd in Todt gegeben deß Creutzes / damit wir vom ewigen Verderben erlöſet wurden. Auff dich derowegen verlaſſen wir vns die gantze Zeit vnſers Lebens / dir ergeben wir vns / in deine H. Blutvergieſſung vnd Trawrigkeit / die du am Oelberg haſt erlitten: Dir befehlen wir vnſere Nöthen vnd Betrübnuſſen / fürnemblich aber die Angſt vnſers Todts / daß du vns darinnen wolleſt tröſten / vnd mit deiner Huld vnd Gnad gedultiglich vnd beſtändig helffen vberwinden. In deine heilige Wunden verbirge vnſere arme Seelen / damit ſelbige verſichert bleiben von den Nachſtellungen jhrer Feinden / vnd ein heylſame Artzney erfinden wider alle Wunden der begangenen Sünden. Alle deine Schläg / Streich / Hohn / Spott / Seufftzen / vergoſſene Zähren / alle Blutstropffen / deine Schmertzen / Mattigkeit vnd Schwachheit / all dein Leben / Leyden vnd Sterben / O Herr Jeſu Chriſte / opffere ich dir auff /

für

für mein Leib vnd Seel / vnd für mein gantzes Leben / daß mich dadurch Gott erhalte zu dem ewigen Leben. Du getrewer lieber Gott / durch die Abſcheidung deiner H. Seel von deinem allerheiligſten Leib / bitte ich dich / laß mich dir befohlen ſeyn / vnd erbarme dich vber mich / daß am Jüngſten Tag von dir mein Seel vnd Leib nicht ewig abgeſchieden werde. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt / in alle Ewigkeit / Amen.

Dancksagung für das Leyden Christi.

DJe gröſte Gutthat / die du / O Gott / vns / vnd der gantzen Welt erwiſen / iſt / daß du vns geben dein eingebohrnen Sohn / der durch ſein bitter Leyden vnd Sterben vns / ohne einige vnſere Verdienſt / hat erlöſet / damit wir von der Erbſünd / vnd allen Sünden / frey vnd ledig / in Gnaden geſtärcket / im Guten erhalten / vnd vom ewigen Verderben errettet wurden. Den Himmel hat vns Chriſti Blutſchwitzung / Verſpottung / Verſpeyung / Geißlung / Dörnene Cron / Mattigkeit / Hunger / Durſt / Blutvergieſſung / Creutz / Schmertzen vnd Todt eröffnet / daß wir mit den Heiligen Engeln / vnd allen Außerwehlten / können deine Mit-Erben ſeyn in deinem Reich. Für dieſes weiß ich nichts anders zu geben / als daß ich ſpreche: Jeſu Gottes vnd Mariæ Sohn / dem Heyland vnd Erlöſer der gantzen Welt / dem Verſöhner zwiſchen Gott vnd den Menſchen / ſey jetzt vnd in alle Ewigkeit Lob vnd Danck geſagt / Amen.

Vom H. Oſtertag / biß auff Pfingſten.

VErrichte innerhalb Oeſterlicher Zeit deine ſchuldige Pflicht / mit Oeſterlicher Beicht vnd Communion, vnd nach deß Landes oder Biſthumbs Gebrauch / oder Zulaſſung / iſt die Oeſterliche Zeit zu beobachten. Erfrewe dich mit der Kirchen Gottes der frölichen Aufferſtehung / vnd wunderbarlichen Himmelfahrt Chriſti / darbey begehr in einfallender Creutz-Wochen / alles was dir an Leib vnd Seel nothwendig / nutzlich / vnd zu dem ewigen Leben beförderlich iſt / darzu nachgeſetzte Gebett werden dienen.

Gebett am H. Oſtertag.

O Allmächtiger Gott / der du durch die Erweckung deines lieben Sohns von Todten / die Betrübten haſt getröſtet / die Kleinmütigen auffgerichtet / vnd Himmel vnd Erden erfrewet / wir bitten dich / daß wir auß dem Grab der Sünden / die vnſere Seelen dem Todt ergeben haben / wiederumb aufferſtehen zu einem newen dir wohlgefälligen Leben / damit wir einsmahls am Jüngſten Tag von dir zum ewigen Leben erwecket werden. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn / vnſern Herrn / Erlöſer vnd Seeligmacher / Amen.

Gebett von der Aufferſtehung Chriſti.

DV ſtarckmütiger Löw auß dem Geſchlecht Juda / Herr Jeſu Chriſte / haſt vberwunden / du verſchloſſener Jonas in dem Leib der Erden / biſt nach dreyen Tagen wiederumb herfür gangen; du vnſchuldiger Daniel in der Löwen-Gruben / biſt vnverletzt verbliben / vnd mit Frewden Himmels vnd der Erden haſt du den Todt vnd deine Feinde vberwunden; deinen glorwürdigen Sieg / vnd deine Aufferſtehung / verkündiget der Engel den dreyen Heiligen Frawen: Ihr ſuchet Jeſum von Nazareth / er iſt aufferſtanden / vnd iſt nicht hie. Dafür ſey dir / O Gott / Lob vnd Danck / jetzt vnd in alle Ewigkeit / daß du vns nach deiner groſſen Barmhertzigkeit haſt wiederumb gebohren / zu einer lebendigen Hoffnung der Aufferſtehung von Todten / vnd zu vberkommen die vnverwelckliche Erbſchafft / die vns im Himmel auffbehalten iſt: Dann wo das Haupt iſt / dahin verhoffen auch die Glieder zu kommen / davon ob ſie ſchon die Sünd abſchrecket / ſo vertreibt ſie dannoch nicht die Gemeinſchafft der Natur / vnd die Stärck der Gnaden Gottes / die Chriſtus vns ſo durch thewren Werth erworben / darauff verlaſſen wir vns / vnd bitten darumb demütiglich die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Sohn / vnd Heiligen Geiſt / Amen.

Gebett am Oſter-Montag.

O Ein Tag der glückſeligen Bottſchafft / an dem vns der Engel in einem weiſſen Kleid anmeldet / Jeſus von Nazareth der gecreutzigte iſt aufferſtanden; deſſen erfrewet ſich mein vorhero betrübter Geiſt in Gott meinem Heyland / mit Maria der Jungfrawen der Himmel-Königin / mit den Heiligen Engeln / mit den Apoſteln vnd Jüngern Chriſti / mit allen Frommen vnd Gerechten / denen Chriſtus in Brechung deß Brodts mittels der H. Communion erſchienen / vnd jhre Hertzen mit den zweyen Jüngern in Emaus in der Liebe Gottes entzündet. Ewig erfrewender Gott / wer wil außſprechen / was für ein Frewd ſey vnter deinem Volck in der gantzen Welt? daß der jenige lebt / welcher in Trawrigkeit vns iſt ein Troſt / in der Anfechtung ein Hülff / in der Kranckheit eine Geſundmachung / in der Armuth vnſer beſte Reichthumb / in der Schwachheit ein Stärck / in der Gefährligkeit ein Erlöſung / in dem Himmel ein Frewd vnd ewige Erſättigung. Dir Jeſu / als dem Vberwinder / vnd Siegreichen Bezwinger deß Todts / der Sünden / vnd der Höllen / ſey Lob / Ehr vnd Preiß / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett am Oſter-Dienſtag.

O V gewaltiger Wiederbringer vnſers Heyls / Herr Jeſu Chriſte / wer wird der Seelen erlit-

tenen Schaden beſſer erſtatten / als der / welcher wegen aller Sůnden willen geſtorben / vnd wegen aller Gerechtigkeit willen wiederumb aufferſtanden: Darumb wie du erwecket biſt worden von Todten in der Herꝛligkeit deines Vatters / vnd vom ſterblichen / zum vnſterblichen newen Leben / bitten wir / daß wir auch im newen Leben wandlen / nicht nur nach dem Irdiſchen vnd Zeitlichen geſinnet ſeyn / ſondern nach dem Himmeliſchen vnd Ewigen trachten / der Sůnden abſterben / dir vnſerm Gott leben / vnd dienen in wahrer Vnſchuld / Heiligkeit / Måſſigkeit / Demuth / Gerechtigkeit / in dem rechten Glauben / Hoffnung vnd Lieb verharren / biß wir einmahl durch dich vnſern Herꝛn vnd Heyland Jeſum Chriſtum das ewige erlangen / Amen.

Gebett am H. Oſtertag.

HImmliſcher Vatter / allmåchtiger Gott / der du durch deinen lieben Sohn alle von Todten erwecken wirſt / damit / wie durch einen Menſchen der Todt / alſo durch einen Menſchen die Aufferſtehung der Todten herkomme / auff daß wir in Chriſto alle lebendig gemacht werden. Dich bitten wir / nimb allen Sawerteig der Boßheit / Schalckheit / Sůnden / vnd deß vorigen Gottloſen Lebens / von vns / vnd verleyhe / daß wir in Gerechtigkeit / vnd vngeſåwertem Brodt der Lauterkeit vnd Warheit wandlen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Gebett am Weiſſen Sonntag / oder am 1. Sonntag nach Oſtern.

O Wunderlicher vnd vnleydenhafftiger / O durchdringender / klarleuchtender Leib vnſers Herrn vnd Gottes Jeſu Chriſti / der durch verſchloſſene Thür eingangen / vnd damit der Welt zu vernemmen geben / die Gaben vnd Freyheiten / mit welchen der Außerwehlten Leiber werden angethan ſeyn. Gehe / O mildreicher Gott / durch die verſchloſſene Thür ein meines Hertzens / erfrewe mich durch deine Gegenwart / gleich wie durch verſchloſſene Thür eingehend / du erfrewet haſt deine Jünger. Laß mein Seel mit Thoma / der ſeine Händ in deine H. Seithen gelegt / zu dir auffſchreyen: Mein HErr / vnd mein Gott. Vnd weil die Vnſchuld zu bedeuten die Newgetaufften heut in weiſſen Kleidern erſcheinen / bekleide mich mit dem weiſſen Kleid der Rechtfertigung / vnd Erledigung von allen Sünden / damit ich einsmahls auch theilhafftig werde aller herrlichen Gaben vnd Zierden der glorificirten Leiber in der allgemeinen Aufferſtehung am Jüngſten Tag. Durch dich Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 2. Sonntag nach Oſtern.

O Sanfftmütiger / getrewer vnd guter Hirt / Herr Jeſu Chriſte / der du vns Verlohrne geſucht haſt / die erfundenen wiederumb an - vnd auffgenom-

men/wie groß war dein Sorg/Lieb vnd Gütigkeit gegen vns / die wir gejrret / wie ein jrrendes Schaff in der Wüſten ; wie vielmahl ſeynd deine heilige Füß matt vnd müd worden in dieſer Welt/biß du vns wiederumb erfunden? Hunger vnd Durſt / Froſt vnd Hitz leydeſt du / damit wir verſorget waren / vnd daß wir Weyd findeten/ gibſt du vns dein H. Wort/ vnd dein ſelbſt eygenes Fleiſch vnd Blut im Hochwürdigen Sacrament deß Altars zu einer Speiß / ja endlich gibſt du dein Leben für vns in den Todt deß Creutzes/retteſt vnd ſchützeſt vns jederzeit/damit der Hölliſche Wolff kein Theil nicht ſoll an vns haben. Für ſolche Sorgfältigkeit/Wachtbarkeit/Auffmerckſamkeit meiner Seelen / wie auch für alle mir erwiſene Gütigkeit / ſage ich dir Danck von Grund meines Hertzens / vnd bitte vmb Gnad / du wolleſt mir verzeyhen/ſo ich deiner Stimm/mich zu allem guten ruffenden/etwan nicht allezeit bin nachkommen ; gib dein embſiges vnd getrewes Hirten-Ampt an mir nicht auff/ſondern nimb dich meiner an/wann mein Seel/ vnd ſonderlich in meinem Abſchied auß dieſer Welt / in Gefahr iſt : Regiere vnd erhalte mich vnder deiner Kirchen Obriſten Hirtens Gewalt/ daß ich verbleibe im rechten Catholiſchen/Römiſchen/allein ſeeligmachenden Glauben / zunemme in aller Chriſtlichen Zucht / Tugenden vnd Verdienſten. Zeichne mich mit Sanfftmuth / Demuth / Gedult im Creutz vnd Leyden/Auffnemmung deines allerheiligſten Worts/ Verzeyhung meiner Feinden / Vberwindung der

Anfechtungen/ öfftern Gebrauch der Heiligen Sacramenten / vnd andern dergleichen Merckmahlen / oder Kennzeichen der Schaff / damit ich / O Herr Jeſu/von verdambten Böcken zur Lincken Hand abgeſöndert/ vnter die Schaff deiner Außerwehlten geſtellet / vnd auff die grüne Awen der ewigen Frewd vnd Seeligkeit geführet werde/ Amen.

Gebett am 3. Sonntag nach Oſtern.

O Ewiger Gott / deſſen Barmhertzigkeit kein End hat / deſſen Weſen vnveränderlich iſt / der allen Creaturen jhren Anfang vnd End beſtellet hat / vor deſſen Augen Tauſent Jahr ſeynd / wie der geſtrige Tag/der vergangen iſt / dir allwiſſenden Gott/iſt vnſer Noth vnd Anligen vnverborgen/darinnen wir offtermahlen / wie die ſchwerlich gebährenden / mit Schmertzen vnd Wehklagen vberfallen werden: Du aber / O Herr / hilff vns vnd errette vns vmb deines Namens willen/dann darumb bitten wir dich/daß du vns in vielfältigen der Welt Verfolgungen vnd Betrübnuſſen nicht verlaſſen/ ſondern die in dem mühſeligen Leben erlittenen Trawrigkeiten / in die Frewd verkehren / auff daß wir vber ein kleines / nach vollbrachter kleiner Zeit vnſers Lebens / dich mögen anſchawen / darob ſich vnſer Hertz wird erfrewen / vnd mit der Frewd erfüllet werden / die niemand von vns wird nemmen können in alle Ewigkeit. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett am 4. Sonntag nach Oſtern.

DV Ber Himmel vnd Erden/vnd alles was darinnen iſt/herꝛſchender vnd Gewalthabender Gott/ der du zur Rechten deines Himmliſchen Vatters auffgefahren biſt/ vnd vns zum beſten haſt deine ſichtbarliche Geſtalt entzogen / damit du deinen Außerwehlten / die du einmahl zu dir nemmen wirſt / das Orth bereiteteſt / der ſündhafftigen Welt / in Abwendung der Straffen/vnd deines Vatters Zorn/für einen Verſöhner vnd Mittler wäreſt / auch vns den Geiſt der Warheit / mit dir vnd dem Vatter / einen einigen wahren Gott / zu lehren die Kirchen alle Ding / vnd alle Warheit / ſendeſte; dich bitten wir / ſey vnſer in dieſer Welt ingedenck / vnd gib vns den H. Geiſt / der vns lehre erkennen alle vnſere Weg / daß wir ſelbige vor bedencken / wohin wir gehen / von den verführlichen Wegen deß Verderbens abweichen/ vnd auff den Wegen deß Heyls verbleiben / biß wir dahin kommen/ wo du regiereſt mit dem Vatter/ vnd H. Geiſt / ein Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett am 5. Sonntag nach Oſtern/vor der Creutz-Wochen.

MIldreicher / barmhertziger Gott vnd Vatter / der du anhöreſt das Ruffen vnd flehentliches Bitten der Armen vnd Bedrangten / verſchmäheſt

auch nicht das Gebett der Demütigen/dann das Gebett deren/die dich förchten/ vberſteiget die Wolcken vnd ſtellet ſich vor dir/biß daß es Gnad hat erfunden/ ſelbiges vberwindet Gott / den ſonſten vnůberwindlichen/ bindet die Händ dem Allmächtigen/daß ſie vns nicht ſtraffen nach vnſern Verdienſten / vnd ſo wir dich etwas bitten in deines Sohns Namen / haben wir die vnfehlbahre Verheiſſung/daß du vns daſſelbige wirſt geben. Erhöre derowegen/O gůtiger Gott/ erhöre vnſer Gebett/ die wir nicht auff vnſer Gerechtigkeit/ ſondern auff deine Vätterliche Barmhertzigkeit vns verlaſſen / vnd mit Erkantnuß vnſerer Nichtigkeit zu dir ruffen / verleyhe vns Fruchtbarkeit der Erden / lieblichen Sonnenſchein/vnd nothwendigen Regen; wende von vnſern Ländern vnd Früchten der Erden ab/ſchädliche Reiff vnd Kält / reiſſende Waſſergůß / ſchwere Schloſſen / vnd Fewerwerffende Wetter / damit der Erden Gewächs vnd Früchten / zur verhůtung thewerer Zeiten / vnd zu Nutzen dem Menſchlichen Geſchlecht können auffkommen / erwachſen / vnd zeitigen / dafür wir deinen H. Namen loben/vnd allezeit dancken werden. Bitten auch/O gůtiger Gott / gib vns das tägliche Brodt / dein H. Göttliches Wort / die würdige Genieſſung deß H. Sacraments/Geſundheit/ehrlichen Namen/ heylſamen guten Lufft / vnd alles / ohne welches wir in dieſem Leben nicht mögen beſtehen / noch dir wolgefällig dienen / ſondern zur Seelen Heyl / vnd Erhaltung deß Lebens nothwendig iſt. Weil du auch ſo ein barm-

hertziger Gott biſt/daß du deren Gebett wirſt erhören/ welche in deinem Namen verſamblet ſeyn / durch die allgemeine Fürbitt aller Heiligen Gottes / laß vns Gnad von dir vnſerm Gott erfinden/ vnd vergib vns vnſere Miſſethaten vnd Sünden / ſtraff vns nicht nach vnſerm Verbrechen/erhalte vns in allem Creutz vnd Widerwertigkeit vor Kleinmütigkeit/Verzweifflung/ſchweren Verſuchungen deß böſen Geiſtes/vnd erlöſe vns vor dem gähen vnd vnverſehenen Todt / ewiger Verdambnuß/ vnd allem Vbel. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn / Amen.

Proceßion-Gebett in der Creutz-Wochen/wie auch andere Zeiten/nutzlich zu gebrauchen.

ANTIPHONA.

HErr Gott wir bitten dich / gedenck nicht vnſerer eygenen/vnd vnſerer Eltern Sünden / ſondern verſchone deines Volcks / welches du erlöſet haſt mit deinem koſtbarlichen Blut/ vnd wolleſt nicht ewiglich vber vns zürnen.

Stehe auff / vnd hilff vns Herr / vnd erlöſe vns vmb deines Namens willen.

Mit vnſern Ohren/O Gott/haben wirs gehöret/ vnſere Vätter habens vns erzehlet / was du gethan haſt zu jhren zeiten vor alters. Ehr ſey dem Vatter/ vnd dem Sohn / vnd dem H. Geiſt: Als er war im Anfang/jetzt vnd allweg/vnd zu ewigen zeiten/Amen.

Letaney von Allen Heiligen.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte höre vns.
Chriſte erhöre vns.
Gott Vatter vom Himmel/erbarme dich vnſer.
Gott Sohn Erlöſer der Welt/erbarme dich vnſer.
Gott H. Geiſt/erbarme dich vnſer.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/erbarm dich vnſer.

Heilige Maria/
H. Mutter Gottes/
H. Jungfraw aller Jungfrawen/
H. Michael/
H. Gabriel/
H. Raphael/
} Bitt für vns.

Alle Heilige Engel vnd Ertzengel/Bittet für vns.
Alle Heilige Chör der Seeligen Geiſter/Bittet für v.
H. Johannes der Tauffer/Bitt für vns.
Alle Heilige Patriarchen vnd Propheten/ Bittet für vns.

H. Petre/
H. Paule/
H. Andrea/
H. Jacobe/
H. Johannes/
H. Thoma/
H. Jacobe/
} Bitt für vns.

H. Phi-

H. Philippe/
H. Bartholomee/
H. Matthee/
H. Simon/
H. Thadee/ } Bitt für vns.
H. Matthia/
H. Barnaba/
H. Luca/
H. Marce/

Alle Heilige Apoſteln vnd Evangeliſten/ Bittet für vns.

Alle Heilige Jünger deß Herrn/ Bittet für vns.

Alle Heilige Vnſchuldige Kindlein/ Bittet für vns.

H. Stephane/
H. Laurenti/
H. Vincenti/ } Bitt für vns.
H. Fabiane/
H. Sebaſtiane/

Heilige Johannes vnd Paule/ Bittet für vns.

Heilige Coſma vnd Damiane/ Bittet für vns.

Alle Heilige Martyrer/ Bittet für vns.

H. Sylveſter/
H. Gregori/
H. Ambroſi/
H. Auguſtine/ } Bitt für vns.
H. Hieronyme/
H. Nicolae/
H. Martine/
H. Bernarde/

Alle Heilige Biſchoffen vnd Beichtiger/ Bittet für vns.

H. Antoni/
H. Benedicte/
H. Franciſce/
H. Dominice/ } Bitt für vns

Alle Heilige München vnd Einſidler/ Bittet für vns.

Alle Heilige Prieſter vnd Leviten/ Bittet für vns.

H. Maria Magdalena/
H. Catharina/
H Agnes/
H. Cæcilia/
H. Agatha/
H. Barbara/
H. Apollonia/
H. Vrſula mit deiner Geſellſchafft
H. Anaſtaſia/ } Bitt für vns.

Alle Heilige Jungfrawen vnd Wittfrawen/ Bittet für vns.

Alle Heiligen vnd Heiligin Gottes/ Bittet für vns.

Herr ſey vns gnädig/ Verſchone vnſer O Herr.

Herr ſey vns gnädig/ Erhöre vns O Herr.

Von allem Vbel/
Von allen Sünden/
Von deinem Zorn/
Von dem gähen vnd vnverſehenen Todt/
Von Nachſtellungen vnd Gewalt deß Teuffels/
Von Zorn/Neid/Haß/vnd allem böſen Willen
Von dem Geiſt der Vnreinigkeit/ } Erlöſe vns O Herr.

Von Blitz vnd Vngewitter/
Von Peſtilentz/ Hunger/ Krieg / vnd Verderbungen /
Von dem ewigen Todt/
Durch das Geheimbnuß deiner Menſchwerdung
Durch dein Geburth/
Durch dein Tauff vnd Faſten/
Durch dein Creutz vnd Leyden /
Durch deinen Todt vnd Begräbnuß/
Durch dein herrliche Aufferſtehung /
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt/
Durch die Zukunfft deß H. Geiſtes deß Tröſters/
Am Jüngſten Tag/

} Erlöſe vns O Herr.

Wir Sünder bitten dich/ Erhöre vns.

Daß du vnſer verſchoneſt/
Daß du vns zu wahrer Buß wolleſt bekehren/
Daß du dein Heilige Chriſtliche Kirchen regieren vnd erhalten wölleſt/
Daß du vnſern Hirten den Pabſt/vnd den gantzen Geiſtlichen Stand / in der H. Religion wölleſt bewahren /
Daß du die Feind der H. Kirchen ernidrigeſt/
Daß du alle Ketzerey/ Rotten vnd Secten außreutteſt/
Daß du allen Chriſtlichen Königen vnd Fürſten ſtetten Frieden vñ wahre Einigkeit verleyheſt/
Daß du auch die gantze Chriſtenheit / ſo durch dein thewres Blut erkaufft / vereinigeſt vnd bewahreſt /

} Wir bitten dich erhöre vns.

Daß du vns in deinem heiligen Dienſt erhalten/ ſtärcken vnd beſtättigen wölleſt/
Daß du alle vnſere Wolthäter mit den ewigen Gütern belohneſt/
Daß du vnſere Hertzen zu den Himmliſchen Begierden erhebeſt/
Daß du vnſere / auch vnſerer Brüder / Freunden vnd Wolthäter Seelen / von der ewigen Verdambnuß behüteſt/
Daß du die Frücht der Erden gebeſt vñ erhalteſt/
Daß du allen Verſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruhe verleyhen wolleſt/
Daß du vns gnädiglich erhören wolleſt/
Du Sohn Gottes/

} Wir bitten dich erhöre vns.

O du Lamb Gottes / welches du hinnimbſt die Sünd der Welt/ Verſchone vnſer O Herr.
O du Lamb Gottes/ welches du hinnimbſt die Sünd der Welt/ Erhöre vns Herr.
O du Lamb Gottes / welches du hinnimbſt die Sünd der Welt/ Erbarme dich vnſer.
Chriſte höre vns.
Chriſte erhöre vns.
Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Herr erbarme dich vnſer.
Chriſte erbarme dich vnſer.
Vatter vnſer/ꝛc.

Pſalm 69.

GOtt komme mir zu Hülff/ Herr eyle mir zu helffen.

Es müſſen ſich ſchämen/ vnd zu ſchanden werden/ die nach meiner Seel ſtehen.

Sie müſſen zuruck kehren/ vnd ſchamroth werden/ die mir Vbel wünſchen.

Alsbald ſollen ſie zu ſchanden werden/ die vber mich ſchreyen/ da/ da.

Erfrewen/ vnd frölich müſſen ſeyn die/ die nach dir fragen/ vnd jmmer ſagen: Hochgelobt werde der Herr/ die dein Heyl lieben.

Jch aber bin elend vnd arm/ Gott helff mir.

Du biſt mein Helffer vnd mein Erretter/ Herr verzihe nicht.

Ehr ſey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ ꝛc.

ANTIPHONEN.

℣. Mach ſeelig deine Knecht.
℟. Mein Gott die auff dich hoffen.
℣. Schicke jhnen Hülff von deinem heiligen Berg.
℟. Vnd von Sion beſchütze ſie.
℣. Herr erhöre mein Gebett.
℟. Vnd laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebett vmb Verzeyhung der Sünden.

GOtt deſſen Eygenſchafft iſt allezeit zu erbarmen/ vnd zu verſchonen/ nimb an vnſer Gebett/ auff daß vns/ vnd alle deine Diener/ welche die harten

Band der Sünden verknüpfft / die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädiglich aufflöſe.

WIr bitten dich / O Herr / nimb an vnſer demütig Gebett / vnd verſchone denen / die jhre Sünden bekennen / auff daß wir zugleich Verzeyhung / vnd den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr / erzeige vns gnädiglich deine vnaußſprechliche Barmhertzigkeit / auff daß du vns zugleich von allen Sünden / vnd von der Straff / die wir für ſolche verdienen / erretteſt.

O Gott / der du durch die Schuld beleidiget / vnd durch die Buß verſöhnet wirſt: Sihe gnädiglich an das Gebett deines demütigen bittenden Volcks / vnd wende ab die Geiſſel deines Grimmens / welche wir für vnſere Sünd verdienen.

Für Jhre Päbſtliche Heiligkeit.

ALlmächtiger ewiger Gott / erbarme dich deines Dieners N. vnſers Obriſten Hirtens / vnd leyte jhn nach deiner milten Gütigkeit / auff dem Weg deß ewigen Heyls / daß er durch dein Hülff / was dir gefällig / begehre / vnd kräfftig vollbringe.

Vmb den Frieden.

O Gott / von welchem die heiligen Begierden / gute Räth / vnd gerechte Werck entſpringen; gib deinen Dienern ein ſolchen Frieden / welchen die Welt nicht geben kan / auff daß auch vnſere Hertzen deinen Gebotten ergeben / vnd vnſere Zeiten durch dein Beſchützung friedſamb ſeynd.

Vmb

Vmb deß Hertzens Reinigkeit.

HErr entzünde vnſere Nieren vnd Hertzen mit dem Fewer deß H. Geiſtes / auff daß wir mit keuſchem Leib dir dienen / vnd mit reinem Hertzen gefallen mögeu.

Für die Abgeſtorbenen.

GOtt ein Schöpffer vnd Erlöſer aller Glaubigen / verleyhe den Seelen deiner Diener vnd Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden / auff daß ſie den Ablaß / welchen ſie allezeit gewünſcht / durch gottſelige Fürbittungen erlangen.

Vmb Glücklichen Fortgang vnſerer Handlungen.

HErr wir bitten dich / du wolleſt vnſer Thun vnd Laſſen mit deiner Gnad fürkommen / vnd durch dein Hülff vollziehen / daß all vnſer Gebett vnd Werck von dir allezeit den Anfang nemme / vnd durch dich geendet werde.

Für die Lebendigen vnd Abgeſtorbenen.

ALlmächtiger ewiger Gott / der du herrſcheſt vber die Lebendigen vnd Todten / vnd dich aller deren erbarmeſt / welche du auß dem Glauben vnd guten Wercken für die deinigen erkenneſt; wir bitten dich demütiglich / damit / für welche wir vns fürgenommen zu bitten / welche entweder noch in dieſer Welt beym Leben / oder davon abgeſchieden ſeynd / durch die Fürbitt aller deiner Heiligen / mit deiner Gütigkeit / Verzeyhung aller Sünden erlangen mögen. Durch vnſern

ſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn / welcher mit dir lebt vnd regieret / in Einigkeit deß H. Geiſtes / wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Vnd mein Geſchrey komme zu dir.

℣. Laſſet vns den Herrn loben.

℟. Gott ſey Danck.

℣. Es wolle vns erhören der allmächtige vnd barmhertzige Gott.

℟. Amen.

℣. Vnd der Glaubigen Seelen durch die Barmhertzigkeit Gottes ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Gebett vmb einen Fruchtbahren Regen.

In der Litaney von allen Heiligen / nach dem Vers: Daß du vns die Früchten der Erden geben vnd erhalten wolleſt / ſprich darauff: Daß du deinen Glaubigen einen heylſamen Regen verleyhen wolleſt / Wir bitten dich erhöre vns. Vnd zum End der Litaney aller Heiligen / bett ein Vatter vnſer.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Vnd mein Geſchrey komme zu dir.

℣. Herr bedecke den Himmel mit Wolcken.

℟. Vnd bereite dem Land einen Regen.

℣. Auff daß das Graß auff den Bergen wachſe.

℟. Vnd das Kraut zu Nutzen vnd Dienſt der Menſchen.

℣. Von oben herab befeuchtige die Berg.

℟. Vnd von den Früchten wird die Erden erſättiget werden.

Gebett.

ERbarmend vnd allmächtig / gütig vnd gnädig iſt vnſer Gott / dann ſeiner Gnad vnd Bärmhertzigkeit kein Ende iſt: Erbarme dich / bitten wir / vber vnſer Land vnd Früchten der Erden / vnd verleyhe ſelben den erfriſchenden Thaw / vnd lebendigmachenden Regen / auff daß alle Gewächs der Erden erfrewet / von aller Verſchmachtung vnd Außdorrung errettet werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Ein anders Gebett.

GErechter Gott / Himmliſcher Vatter / wegen der Sünden kommen die Straffen vber den gantzen Erdkreyß / die wir durch die zu ſehr groſſe Hitz vnd Außdörrungen der Erden auch empfinden / dann gleichſamb Stahl- vnd Eyſenfeſt erzeigen ſich die Himmel vber vns / in dem ſie alle Befeuchtigung verhalten. Dich aber / O Gott / welcher alle im wahren Glauben demütiglich anruffende erhöreſt / bitten wir / daß du vnſerer Sünden nicht wolleſt gedencken / vnd wegen derſelbigen mit Vnfruchtbarkeit vns nicht wolleſt ſtraffen / ſondern dich vber vns erbarmen / vnd einen fruchtbahren Regen gnädiglich verleyhen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett vmb lieblichen Sonnenſchein.

In der Litaney von allen Heiligen wird nach den Früchten der Erden gemeldet: Daß du deinen Glaubigen ein ſchön Wetter verleyhen wolleſt/ Wir bitten dich erhöre vns. Nach der Litaney/ Vatter vnſer/ ꝛc.

℣. Du haſt / O Herr / deinen Geiſt geſandt vber die Erden.

℟. Vnd die Regen ſeynd verhalten worden von den Himmeln.

℣. Erleuchte / O Herr / dein Angeſicht vber deine Knecht.

℟. Vnd ſegne die auff dich hoffen.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Vnd laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott/ wie einen groſſen Zorn haſt du erſehen laſſen / da auff brachen alle Brunnen der groſſen Tieffe / vnd thäten ſich auff die Waſſerflüſſen deß Himmels / welcher zur zeit der Sündflutt mit Wolcken / wie mit ſchwartzem Tuch bedeckt geweſen / von denen das Gewäſſer ſo vberſchwencklich vnd Stromweiß außgegoſſen iſt worden / daß es alle hohe Berg vberſtigen/ vnd alles lebendiges Fleiſch auſſer der Archen Noe / nach deinem gerechten Vrtheil / erſäufft. Jedoch/wann du vnſer Gott/ zum hefftigſten zürneſt

vber vns/ſo gedenckeſtu der Barmhertzigkeit/darumb haſt du mit einem ewigen Zeichen deß Bunds Gnad erwiſen / daß du den Regensbogen zum Troſt vnd Erinnerung deiner Verſprechung gegeben / die Erden nicht mehr mit Waſſerfluten zu verderben. Derowegen bitten wir dich / weilen mit langwieriger Näſſe vnd Gewäſſerung/vnſere Gräntzen vnd Felder zum groſſen Schaden vnd Verderben der Früchten/ vberſchwemmet werden/du wolleſt dich vber vns auch erbarmen / die ſchädliche Näſſe / Regen vnd Ergieſſungen der Wäſſer von dem Erdgewächs / vnd gantzem Land abwenden / vnd vns mit dem lieblichen Sonnenſchein / vnd Himmeliſcher Heiterkeit erfrewen. Sihe/O Gott/auff das Gebett deines demütig bittenden Volcks / vnd verleyhe vns die mit Verlangen begehrte Außhellung deß Luffts / ſchöne Zeit / vnd beſtändigen Sonnenſchein / damit die Früchten der Erden nicht wegen vnſerer Sünden ertränckt werden/ſondern durch deine Gnad zur Zeitigung gelangen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett vmb die Abwendung der Schweren Wetter.

Nach der Litaney aller Heiligen/ bette das Vatter vnſer/2c.

℣. Vnſere Hülff iſt im Nahmen deß Herrn.
℟. Der Himmel vnd Erden erſchaffen hat.
℣. Erzeige vns Herr deine Barmhertzigkeit.

℟. Vnd

℟. Vnd gib vns dein Heyl.
℣. Hilff vns O Gott vnſers Heyls.
℟. Vnd wegen der Ehre deines Namens erlöſe vns.
℣. Nichts vermöge in vns der Feind.
℟. Vnd der Sohn der Boßheit gedencke vns nicht zu beſchädigen.
℣. Deine Barmhertzigkeit Herr komme vber vns.
℟. Gleich wie wir in dich gehoffet haben.

Gebett.

IN allen Orthen gegenwertiger barmhertziger Gott vnd Vatter / beſchütze vnd beſchirme vns / daß wir durch die fewrige Schläg vnd Straalen nicht mit gähem Todt geſtrafft / mit Fewersnoth heimbgeſucht / noch die lieben Früchten durch ſchwere Schloſſen beſchädiget werden. In Angſt / Forcht vnd Schrecken / in Noth vnd Zittern / ruffen wir dich an / vnd gleich wie ein Kind in der Schoß ſeiner Mutter / alſo in deinen Schutz vnd Beſchirmung verbergen wir vns. Wann dein Gewalt in Wolcken vnd fewrigen Blitz oder Donnern ankommet / ſo ſchreyen wir: Verſchone / O barmhertziger Gott / verſchone deines Volcks / welches mit dem thewren Blut Jeſu Chriſti deines Sohns iſt erlöſt worden: Straffe vns nicht in deinem Zorn / verſchone deren die dich förchten / ſey gnädig allen die dich anruffen / vnd verändere das erſchreckliche Krachen vnd Tummern in Wolcken / wie auch die reiſſende Sturmwind / vnd das ſchwere Wetter / in die erfrewende

Stille / vnd Erbarmung vber vns. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Gebett vmb die Abwendung deß Kriegs.

Nach gebettener Litaney von allen Heiligen / vnd Vatter vnſer / ſprich nachfolgende Vers.

℣. Herꝛ ſtehe auff vnd hilff vns.
℟. Vnd erledige vns vmb deines Nahmens willen.
℣. Herꝛ mach ſeelig dein Volck.
℟. Mein Gott auff dich hoffend.
℣. Herꝛ ſey vns ein Thurn der Stärck.
℟. Vor dem Angeſicht deß Feinds.

Gebett.

GOtt der du den Krieg zertrenneſt / vnd die Feind deren / die auff dich hoffen / mit der Macht deiner Beſchützung vberwindeſt / hilff deinen Dienern / dein Barmhertzigkeit anruffenden / auff daß nach jhrer Feind vnderdruckten Toben vnd Wütten / mit vnauffhörlicher Dancksagung wir dich loben. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Gebett in Feinds-Gefahr.

ACh Herꝛ / wie ſeynd meiner Feind ſo viel / vnd wie erheben ſich ſo viel wider mich / wie gedencken ſie böſes wider mich / als wann ich gantz troſt- vnd hülffloß wäre. Du aber haſt Eliſeum in Dothaim / weil er ſeinen Troſt vnd Hülff bey dir erſuchet / nicht laſſen in

der Feinden Hände kommen. Ezechiam den König hat der Engel errettet / welcher alle ſeine Feind in einer Nacht erſchlagen; durch die gottsförchtige Judith in Bethulia / haſt du dein Volck von aller Feindes-Gefahr befreyet: Mit Rauſchen vnd Bewegung deß Laubs an Bäumen / kanſt du auch ein ſolchen Schrecken vnter die Feind bringen / daß ſie alle müſſen flihen / vnd zerſtrewet werden. Weil du dann / O allmächtiger Gott / denen die auff dich gehoffet / Hülff ertheilet / vnd errettet / welche in Feindes-Gefahr flehentlich zu dir geruffen / alſo mit demütigem Gebett / mit ſtarcker Hoffnung vnd Glauben bitten wir / du wolleſt vns retten / beſchützen vnd erhalten von gefährlichem Anlauff vnſerer Feinden / vnd weil man bey dir vnſerm Gott / der allezeit gleich mächtig / vnveränderlich vnd gewaltig iſt / Hülff erfindet; ſo hilff vns vmb deines Nahmens willen / daß wir von vnſern Feinden erlöſet vnd befreyet werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Ein anders Gebett.

Allenthalben gegenwertiger / allmächtiger Gott / ein ſtarcker Schildt / vnd feſte Burg wider alle vnſere Feind / thue anjetzo an vns kundt / vnd erzeige deine Gnad vnd Barmhertzigkeit / damit du hilffſt allen die in dich hoffen / behüte vns vor allen / die vns vbel wollen / vnd Feind ſeyn; vmbſchatte vns mit deinen Flügeln der Beſchützung / vor dem Angeſicht deren / die vns betrüben / auß der Feinden Hände / welche

vns vmbgeben / erledige vns. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn / Amen.

Ein anders Gebett.

HErr erbarme dich / erbarme dich vnſer / O ſtarcker gütiger Gott / vnd zihe dein Hand / vns von vnſern Feinden zu erretten / nicht von vns ab / die ſich erfrewen ob vnſerm Vndergang / Schaden vnd Verderben: Ach Herr / ſihe an vnſer Gefahr / Noth vnd Aengſtigung / dann zu dir iſt vnſer Zuflucht vnd Hoffnung / in allen vnſerer Feinden Verfolgungen: Laß vns nicht in Kleinmütigkeit fallen / ſondern verleyhe vns Beſtändigkeit in gegenwertiger Trübſal / biß vnſere Feinde von vns abgewendet / vnd wir von jhnen durch dich gnädiglich ſeynd erlediget worden. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn / Amen.

Gebett in Verfolgung vnſerer Feinden.

O Gott / du beſte Zuflucht aller Betrübten / du gewaltigſter Helffer in aller Noth / du allezeit wachender vnd auffmerckſambſter Behüter der deinigen / zu dir in den Himmel ſtrecken wir vnſere Händ auß / der du anſiheſt die grimmige Verfahrung / vnd die verbitterte Verfolgung vnſerer Feinden / du weiſt vmb alles anligende Elend vnd Noth aller Bedrangten / thue vns kundt den Weg / den wir wandern ſollen / reiß vns auß den Händen vnſerer Feinden / dich bitten wir / eyle vns zu helffen / dann zu dir nemmen

wir vnſer Zuflucht / ohne dem Beſchützung wurden wir auch vor vnſern Feinden nicht ſicher bleiben / wann wir gleich vnſer Wohnung nemmen ſolten in den höchſten Felſen / oder Steinritzen / wohin der Adler ſein Neſt befeſtiget; wann du vns aber beyſtehest / wer wil vns ſchaden? Dann du Herr biſt bey vns / in deiner Barmhertzigkeit derowegen errette vnd erhalte vns vor vnſerer Feinden Gewalt / Schaden vnd Verderben. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett in Hungersnoth / oder Thewrung.

Wann du die Litaney von allen Heiligen / vnd das Vatter vnſer gebett / ſo ſprich nachfolgende Vers.

℣. Handle / O Herr / nicht mit vns nach vnſern Sünden.

℟. Vnd vergilt vns nicht nach vnſerer Miſſethat.

℣. Aller Augen hoffen auff dich Herr.

℟. Vnd du gibſt jhnen jhre Speiß zu ſeiner Zeit.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Vnd laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebett.

WIr bitten / O Herr / gib vns deß andächtigen Gebetts Frucht vnd Wirckung / vnd wende den Hunger gnädiglich ab / daß die Menſchliche Hertzen erkennen / wie durch deine Verbitterung ſolche Geiſſel entſpringen / vnd durch deine Erbarmung auffhören.

O Gott

O Gott vnſers Heyls / der du biſt ein Zuverſicht aller auff Erden/dein Volck in Hungersnoth haſt du angeſehen in der Wüſten / vnd ſelbiges durch das Brodt vom Himmel viertzig Jahr geſpeiſet; für den Eliam zu erhalten/das Mehl der Wittib zu Sarepta gemehret; Danielem in der Löwen-Gruben geſpeiſet; Vier Tauſent Mann vor dem Hunger vnd Verſchmachtung auff dem Weg mit wenig Brodt erhalten/vnd erſättiget. Dich bitten wir / gütiger Gott/ wende ab die ſchweren thewren Zeiten vnd Hungersnoth/mit welcher wir/dein Volck/heimbgeſucht werden; ſey vns gnädig / vnd laß vns nicht in Hungersnoth verderben. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett zur Zeit Gifftiger Seuch vnd Peſtilentz.

Die Litaney von allen Heiligen/ wie oben.

Nach dem Vatter vnſer.

℣. Herr gedenck nicht vnſerer vorigen Sünden.

℟. Dein Barmhertzigkeit komme vns bald vor/ dann wir ſeynd ſehr arm worden.

℣. Bittet für vns Heiliger Roche/ Sebaſtiane / vnd Heilige Roſalia.

℟. Daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

Gebett.

ERhöre vns/O Gott/ vnſer Heyland / vnd durch die Fürbitt der Seeligen vnd Glorwürdigen Gebährerin Gottes Mariæ allezeit Jungfrawen / vnd

deiner Heiligen / Rochi / Sebaſtiani / vnd Roſaliæ / vnd aller Heiligen / erledige dein Volck vom Schrecken deines Zorns / vnd mache es ſicher durch dein milde Barmhertzigkeit.

Vnſer Zuverſicht / vnd vnſer Erhaltung iſt vnſer Gott / auff den wir hoffen / ach Herr erledige vns von dem ſchlagenden Engel / mit der gifftigen Seuch vnd Peſtilentz / wende von vnſern Hertzen ab alle tödtliche Forcht vnd Schrecken / behüte vns vor den gifftigen Pfeilen / die deß Tags flihen / vnd vor der Seuch / die in Finſternuß ſchleichet. Laß die Plag der gifftigen Kranckheiten nicht nahen zu vnſern Wohnungen; gedencke nicht vns nach vnſern Verdienſten zu ſtraffen / ſondern dich vnſer zu erbarmen / vnd wende gnädiglich die Peſtilentz von vns ab / dann wir glauben / daß vber vnd wegen vnſerer Sünden deine Straffen ein Anfang nemmen / doch in vnd auff dich hoffen wir / daß durch dein Barmhertzigkeit / in dem wir vns zu dir bekehren / ſelbige wiederumb auffhören werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

O Allmächtiger / vnd vber alle Creaturen vollmächtiger Gott vnd Herr / du gebietender vnd Gewalthabender König vnſers Lebens / vnder dir ſeynd wir bereit vnd willig zu leben vnd zu ſterben / wie du ſolches vns zu vnſerer Seelen Heyl nothwendig vnd nutzlich von Ewigkeit hero haſt erkennet; doch wiſſen vnd glauben wir / daß auch du vns kanſt das Leben friſten / wann du wilt / vnd Barmhertzigkeit erzeigen / wann es dir gefällig iſt. Derowegen in Todtes Ge-

fährligkeiten vnd Sterbensleufften/bitten wir vnſern Gott / ſo es deinem Göttlichen Willen gefällig / du wolleſt vns gnädiglich von der gifftigen Seuch vnd Kranckheit/ſambt den vnſerigen behüten. Hilff vns/ O Gott / vmb deiner Güte willen / vnd errette vns von der Straff der Peſtilenz / laß vns nicht in deiner grimmigen / wiewol gerechten Heimbſuchnng vnd Landſtraff hingenommen werden / ſondern im Frieden einen ſeeligen Abſchied nemmen. Das verleyhe vns vnſer Gott / durch die Fürbitt vnſerer Heiligen Patronen N. N. vnd aller Heiligen / vnd durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett in allerhand Noth vnd Trübſal.

Nach der Litaney aller Heiligen/vnd nach dem Vatter vnſer/ſprich:

℣. Gott iſt vnſer Zuflucht vnd Stärck.
℟. Vnſer Helffer in Trübſalen.
℣. Mach ſeelig Herr deine Knecht.
℟. Welche/mein Gott/auff dich hoffen.
℣. Heiliger Gott/ heiliger Starcker/ heiliger vnſterblicher Gott.
℟. Erbarme dich vnſer.
℣. Hilff vns/O Gott/ vnſer Heyland.
℟. Vnd wegen der Ehr deines Namens erledige vns.

Gebett.

VErwirffe / O allmächtiger Gott / dein Volck nicht/welches in der Betrübnuß zu dir ſchreyet/

 ſon-

ſondern wegen der Ehr deines Nahmens komme den Beängſtigten zu hülff. Erzeige miltiglich dein vnaußſprechliche Barmhertzigkeit/vnd verzeyhe vns zugleich vnſere Sünden / vnd errette vns von den verdienten Straffen für dieſelbigen; durch die Fürbitt der Allerſeeligſten Jungfrawen vnd Mutter Gottes Mariæ erledige vns von vorfallender Trawrigkeit/vñ wende/ O Herr / den vber vns gefaſten Zorn gnädiglich ab/ vnd verleyhe / was wir mit groſſer Hoffnung vnd Zuverſicht begehren / daß wir es kräfftig erlangen. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn vnſern Herrn/Amen.

Litaney vnſer Lieben Frawen/täglich zu ſprechen/vmb ein ſeeliges End.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte höre vns.
Chriſte erhöre vns.
Gott Vatter vom Himmel/erbarme dich vnſer.
Gott Sohn Erlöſer der Welt/erbarme dich vnſer.
Gott H. Geiſt/erbarme dich vnſer.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/erbarm dich vnſer.
H. Maria / — Bitt für vns.
H. Gottes Gebährerin / — Bitt für vns.
H. Jungfraw aller Jungfrawen / — Bitt für vns.
Mutter Chriſti/ — Bitt für vns.
Mutter der Barmhertzigkeit/ — Bitt für vns.

Mutter der Göttlichen Gnaden/
Allerreineſte Mutter/
Allerkeuſcheſte Mutter/
Du vngeſchwächte Mutter/
Du vnbefleckte Mutter/
Du liebliche Mutter/
Du wunderbarliche Mutter/
Mutter vnſers Schöpffers/
Mutter vnſers Erlöſers/
Du allerweiſeſte Jungfraw/
Du Ehrwürdige Jungfraw/
Du Lobwürdige Jungfraw/
Du gewaltige Jungfraw/
Du gütige Jungfraw/
Du getrewe Jungfraw/
Du Spiegel der Gerechtigkeit/
Du Sitz der Weißheit/
Du Vrſach vnſeres Heyls/
Du Geiſtliches Gefäß/
Du Ehrenreiches Gefäß/
Du fürtreflliches Gefäß der Andacht/
Du Geiſtliche Roſen/
Du Thurn Davids/
Du Helffenbeinener Thurn.
Du Guldenes Hauß/
Du Arch deß Bunds/
Du Himmels-Pforten/
Du Morgenſtern/
Du Heyl der Krancken/

Bitt für vns.

Du Zuflucht der Sünder / Bitt für vns.
Du Tröſterin der Betrübten /
Du Helfferin der Chriſten /
Du Königin der Englen /
Du Königin der Patriarchen /
Du Königin der Propheten /
Du Königin der Apoſteln /
Du Königin der Martyrer /
Du Königin der Beichtiger /
Du Königin der Jungfrawen /
Du Königin aller Heiligen /

O du Lamb Gottes / welches du hinnimbſt die Sünd der Welt / Verſchone vnſer O Herr.
O du Lamb Gottes / welches du hinnimbſt die Sünd der Welt / Erhöre vns Herr.
O du Lamb Gottes / welches du hinnimbſt die Sünd der Welt / Erbarme dich vnſer.
Chriſte höre vns.
Chriſte erhöre vns.
Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Ave Maria, &c.

Antiphona.

VNder deinen Schutz vnd Schirm fliehen wir / O H. Gebährerin Gottes / verſchmähe nicht vnſer Gebett in vnſern Nöthen / ſondern erlöſe vns allezeit von aller Gefährligkeit / O du glorwürdige vnd gebenedeyte Jungfraw / vnſer Fraw / vnſer Mittlerin /

vnſer Fürſprecherin/verſöhne vns deinem Sohn/ befehle vns deinem Sohn / fürſtelle vns deinem Sohn.

℣. Bitt für vns H. Gottes Gebährerin.

℟. Daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

Gebett.

WIr bitten dich Herꝛ / gieß dein Gnad in vnſere Hertzen / auff daß wir / die da Chriſti deines Sohns Menſchwerdung auß deß Engels Verkündigung erkennet haben / durch ſein Leyden vnd Creutz zu der herꝛlichen Aufferſtehung gebracht werden. Durch denſelbigen Chriſtum vnſern Herꝛn/ Amen.

℣. Bitt für vns du Seeliger Joſeph.

℟. Daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

WIr bitten dich / O Herꝛ / daß vns durch die Verdienſt deß Bräutigambs deiner Allerheiligſten Gebährerin geholffen werde/ damit vns / was vnſer Vermögen nicht erhalten kan/durch ſeine Fürbitt geſchenckt werde. Der du lebeſt vnd regiereſt in alle Ewigkeit/Amen.

Gebett an der Himmelfahrt Chriſti.

GEwaltiger Obſieger/ vnd vnüberwindlicher König der Ehren / Jeſu Chriſte / der du nach dem Streit mit der Höllen/vnd mit dem Todt / den langerwünſchten Sieg haſt erhalten / heut aber mit Jubel/Frewden/ vnd Poſaunenſchall der Heiligen Engeln / mit Begleitung der Heiligen Patriarchen / Propheten/Königen/ vnd aller Außerwehlten Seelen deß alten Teſtaments / auß eygner Göttlicher

Krafft gen Himmel biſt gefahren / allda du der gantzen Welt Mittler / Advocat, vnd Fürſprecher / ſitzeſt zu der rechten Hand deines Himmliſchen Vatters. Wir bitten dich in dem Thal vnſers elenden vnd betrübten Menſchlichen Lebens / wende vnſere Hertzen von Irdiſchen Dingen zu den Himmliſchen / daß wir das Zergängliche verachten / vnd nach dem Ewigen trachten: Die Welt / vnd alle vnſere Feind deß Heyls vberwinden / vnd wann du wirſt wiederumb kommen auff den Jüngſten Tag / ſo laß vns vnter der Zahl vnd Gemeinſchafft ſeyn deiner Außerwehlten / damit wir die frewdenreiche Himmelfahrt halten / mit dir / vnd allen Heiligen Gottes / eingehen in dein Reich / allwo du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott / mit dem Vatter vnd H. Geiſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett am 6. Sonntag nach Oſtern.

EWiger Gott / vnveränderliche Warheit / höchſte Erkantnuß vnd Wiſſenſchafft aller Ding / deſſen eingebohrner Sohn / als wahrer GOtt vnd Menſch / Erlöſer vnd Heyland der Welt / Zeugnuß bekommen im Himmel vnd auff Erden / dann du / O Himmliſcher Vatter / wirſt vom Himmel redend gehört: Das iſt mein vielgeliebter Sohn. Der H. Geiſt gibt in der Kirchen Zeugnuß / dieweil er deß Vatters vnd deß Sohns Geiſt iſt / der die Kirchen lehret alle Ding / vnd alle Warheit. Die Engel geben Zeugnuß

in der Verkündigung der Menſchwerdung / in der Geburth Chriſti mit jhrem Lobgeſang / vnd Erſcheinungen den Hirten; der newe Stern mit ſeinem Glantz in Morgenland / Sonn vnd Mond mit jhrer Verfinſterung zur Zeit deß Leydens Chriſti / die Zerſpaltung der Felſen / die Erſchitterung der Erden / die Herfürgehung der Todten / das Meer / dem du gebotten / vnd iſt alles ſtill worden; die böſen Geiſter in den Beſeſſenen; alle Wunder / welche Gottes Sohn zur beweiſung deß Glaubens an jhn / geſchehen laſſen / ſeynd Zeugnuſſen / daß Chriſtus ſey der Sohn deß lebendigen Gottes. Dich bitten wir / verleyhe vns die Gnad / daß wir in Bekantnuß vnd Beſtändigkeit deß wahren Glaubens an Jeſum Chriſtum verharren / mit einem frommen / dir / vnd Jeſu Chriſto deinem lieben Sohn / wolgefälligen Leben vnd Wandel / in Mehrung der Verdienſten / Beſſerung deß Lebens / Zeugnuß geben / vnd dafür die ewige Seeligkeit bekommen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am H. Pfingſttag / zu Gott dem H. Geiſt.

O Heiliger Geiſt wahrer Gott / der du einkehreſt in die Hertzen der Glaubigen / die dich lieben / vnd ruheſt bey den Demütigen / Friedſamen / vnd Gottsförchtigen; entzünde / bitten wir dich / vnſere Hertzen mit deiner fewrigen Lieb / daß in vns aller Vbermuth / Pracht / vnd was ſonſten der laidigen Hoffart anhängig iſt / gäntzlich verbrennet / vnd dir in

vns ein wolgefällige Demuth eingepflantzt werde: Mache vns frey von aller Vnruhe der Sünden. Herr vnser Gott / die wir deine Göttliche Mayeſtät förchten/ verehren vnd lieben / gehe nicht fürüber bey deinem Volck/ daß du vns nicht wolleſt deiner Heimſuchung würdig achten/ ſondern laß vns Gnad erfinden/ daß du auch bey vns einkehreſt; dann wir ſeynd der Hoffnung vnd deß Vertrawens/ daß deine Göttliche Gütigkeit mit den vnerſchöpfflichen Himmliſchen Reichthumen deiner Gnaden/ allen vnſern Abgang vnd Mangel werde erſtatten/ was auß Menſchlicher Schwachheit wir nicht vermögen/ dich würdig auffzunemmen/ alles aber / was in vns iſt / ſoll dir zu Dienſten ſeyn/ vnd loben deinen Allerheiligſten Nahmen; Herr vnſer Gott/ komme zu vns/ kehre bey vns ein / vnd wohne bey vns / bleib bey vns zeitlich vnd ewig. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett zu Gott dem H. Geiſt.

SEy vns willkomb / O liebſter Gaſt / du höchſte Frewd deß Hertzens / du beſter Troſt/ O wahrer Gott/ ohne dich ſeyn wir in Betrübnuſſen / Aengſten vnd Schwermütigkeiten verſuncken / vnſere Hertzen ſeynd mit höchſter Trawrigkeit ohne dich gantz vndertruckt vnd verlaſſen / ohne dich ſeyn / iſt mehr todt ſeyn als leben / du gibſt / vnd biſt alles Lebens / alles Troſts / aller Frewden ein Anfang vnd Erhaltung. Dich bitten wir / als der Betrübten allerbeſten Tröſter / wann wir in Angſt vnd Noth gantz verlaſſen / ſo

erzeige vns Frewd / vnd innerlichen Troſt deß Hertzens. Vnd ob wir ſchon keine Würdigkeit/ſondern vnſere Geringſchätzigkeit in vns erkennen / dich den allerhöchſten Gott vnd Herꝛn zu vns zu beruffen/weil aber die Hertzen deiner Glaubigen / zum Tempel vnd Hauß Gottes erwehlet ſeyn / Herꝛ / ſo verſchaffe mit vns/was du wilt/ bereite vnſere Hertzen / ziere ſelbige mit deinen Gaben vnd Gnaden / nach deinem Wolgefallen/einig vnd allein zum demütigſten bitten wir/ du wolleſt vns gnädiglich heimbſuchen / dir vnſerm Gott ſtehen vnſere Hertzen offen / der Welt / allen Sünden/böſen Gelüſten vnd Eingebungen abgeſprochen vnd verſchloſſen. Herꝛ vnſer Gott/laß vns nicht in Finſternuſſen einiges Irꝛthumbs vnd Verführungen wandlen/ſondern/ O du allerſeeligſtes Liecht/ beſcheine vns mit dem helleuchtenden Glantz deiner Gnaden vnd Warheit / auff daß wir auch zu deiner ewigleuchtender Klarheit in Himel kommen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/ Amen.

Gebett vmb die Sieben Gaben deß H. Geiſtes.

Vmb die Andacht/oder Gottſeligkeit.

O Heiliger Geiſt/du Vatter der Armen/ du mildreicher vnd freygebiger Außtheiler der Himmliſchen Schätz vnd Reichthumb/du erkenneſt/wie notdürfftig wir ſeynd der Andacht / daß auß deren Abgang vnd Mangel wir zur zeit deß Gebetts vnnd

Gottsdienſts / offt mit dem Leib vnd äuſſerlichen Worten / vor dir erſcheinen / mit dem Hertzen vnd Gedancken aber / anderer Orthen vns befinden / zerſtrewte / vmbſchweiffende Gedancken haben / ſchlechten Eyffer im Gottsdienſt ſpühren / wegen gantz in vns erloſchener Andacht. Du aber / bitten wir / O gütiger Gott / komme vns Bedürfftigen zu hülff / du kanſt einig vnd allein vns geben / daß wir andächtig seyn im Gebett vnd Betrachtungen / vnd daß wir mit Andacht dir vnſerm Gott vnd Herrn dienen / darumb bitten wir dich / mache vns deiner Gab der Andacht theilhafftig / vnd erhöre vns durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Vmb die Gab der Forcht Gottes.

FReygebiger Außtheiler der Himmliſchen Gaben / der allen gibt / vnd doch nicht abnimbt in ſeinem Vermögen / O H. Geiſt / einiger vnd wahrer Gott / vnſere Hertzen berühre mit Forcht Gottes / daß wir allezeit / an allen Orthen / in vnſerm gantzen Leben / in Gedancken / Reden / Thun vnd Laſſen / Gott vor Augen haben / Kindliche Forcht gegen dir vnſerm Gott vnd Herrn erweiſen / alle ſchwere Sünden auß Lieb gegen dir / derentwegen Leib vnd Seel in die Verdambnuß kommen / förchten / meiden vnd fliehen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Vmb die Gab der Wiſſenſchafft.

DV gelehrteſter vnd allerfürtrefflichſter Lehrmeiſter aller Wiſſenſchafften vnd Künſten / im Himmel vnd auff Erden / Gott H. Geiſt / dich bitten

wir vmb die Himmliſche Gab / daß du vns ſelbige gnädiglich geben wolleſt / daß wir deß wahren Gottes / der nothwendigen Geheimbnuſſen / vnd Articul vnſers Glaubens / vnſerer auch ſelbſten / wie wir leben / vnſers Nechſten / wie er mit vns nach Gottes Ebenbild iſt erſchaffen / mit vns erlöſet / vnd zum Mit-Erben im Reich Chriſti iſt verordnet worden / vnvergeßliche Wiſſenſchafft tragen. Vnd weil die beſte Kunſt vnd Wiſſenſchafft iſt / Gott dienen / darmit einer in kurtzer zeit deß Lebens viel / das iſt / Gott ſelbſten / vnd die ewige Belohnung / kan erhalten vnd gewinnen: Dieſe Wiſſenſchafft verlenhe vns / O gütiger Gott / bitten wir dich / damit glauben vnd hoffen wir ewig glückſelig vnd reich zu werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Vmb die Gab der Stärck.

O Gott H. Geiſt / ſtarcker vnd vnſterblicher Gott / von deme alle Frommen vnd Gerechten die gottſelige Andacht / alle Büſſenden die Forcht Gottes / von deme die Kirchen Gottes alle Lehr / Warheit / Weißheit / Künſten vnd Wiſſenſchafft hat: von dem die Heiligen Martyrer Stärck vnd Beſtändigkeit empfangen. Dich bitten wir / verleyhe vns Stärck vnd Beſtändigkeit im Glauben / daß wir durch keinerley Verfolgung vom ſelbigen abweichen / noch wanckelmütig oder zweiffelhafftig werden. Gib vns die Stärck wider die Feind vnſers Heyls / daß wir in deren Verſuchungen nicht verwilligen; wider das Fleiſch / daß wir durch böſe Begierden vnd Gelüſten

nicht verführt werden; wider die Welt / daß wir durch deren Falſchheit vnd Eytelkeit nicht betrogen werden; wider die Sünd/Laſter/vnd alles/was vns von dir vnſerm Gott abwenden wil / daß wir ſtarckmütig vnd beſtändig biß an vnſer End bey dir verbleiben/vnd von deiner Lieb/wahren vnd allein ſeeligmachenden Catholiſchen Glauben/nimmermehr geſchieden werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/ Amen.

Vmb die Gab deß Raths.

O Heiliger Geiſt / allmächtiger vnd allwiſſender Gott / der du aller Sachen End vnd Anfang weiſt/ehe ſie ſeyn / vnd mit Göttlichen Rath regiereſt vnd anweiſeſt/ wohin du wilt. Vngewiß ſeynd vnſere Gedancken/vnbeſtändig vnſere Anſchläg/ vnwiſſend ſeynd wir auch in Erkantnuß der zukünfftigen Ding. O Herꝛ/vnſer Gott vnd Zuflucht/wann wir dann nicht wiſſen vns ſelbſten zu helffen vnd zu rathen / ſo iſt doch noch vns zum beſten / daß wir zu dir vnſerm Gott vmb Hülff vnd Rath kommen. Derowegen komme vns zu hülff / bitten wir dich demütiglich / mit der Himmliſchen Gab deß Raths / daß wir vns ſowol als andern in zweiffelhafftigen Sachen recht rathen/ fliehen vnd meiden durch deinen vorſichtigen Rath vnd Eingebungen/ was dir zuwider / vns vnd vnſern Nechſten ſchädlich / thun was dir angenemb / vnd vns / vnd vnſern Nechſten / an Leib vnd Seel nutzlich vnd gut iſt. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/Amen.

Vmb die Gab deß Verſtands.

O Weſentliche / von ſich ſelbſten ewig beſtehende Verſtändigkeit Gottes/wie ſchwach befindet ſich nach vnſerer erſten Eltern Fall vnſer Verſtand/ daß ſelbiger / wie mit Finſternuß die Nacht / alſo er auch mit Vnwiſſenheit / von deß Menſchen Geburth an / iſt vberzogen / vnd für ſich ſelbſten ſo vnvermöglich worden/daß ſelbiger/ ohne ſonderliche Gnad Gottes/ nichts wichtiges / vnd bey Gott verdienſtliches / begreiffen vnd außrichten kan. Dahero ſeyn wir gantz vnerfahren in Erkantnuß Göttlicher Geheimbnuſſen / Außlegung der H. Schrifft ; wie hart vnd grob iſt manchsmahl vnſer Verſtand in Begreiffung ſo gar der gemeinen / geringen vnd ſchlechten Sachen / zur Vnderhaltung deß Menſchlichen Lebens / in Künſten nothwendig. Darumb/O Gott H. Geiſt/ bitten wir / komme vnſerm ſchwachen Verſtand zu hülff / ſtärcke vnd erleuchte denſelbigen mit deiner Gab vnd Gnad/ daß wir erforſchen dein Geſätz/ vnd bewahren von gantzem Hertzen ; vertreibe von vns die Finſternuſſen der Vnwiſſenheiten / damit wir alles / was vns in vnſerm Stand vnd Beruff nothwendig/ mit wohlerleuchtem Verſtand erkennen ; behüte vns gnädiglich vor aller der Sinnen vnd deß Verſtands Verwirrung / vnd gib vns die Begreiffung oder Erkantnuß aller nothwendiger Mittel / zu erlangen die ewige Seeligkeit. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Vmb die Gab der Weißheit.

Allerweiſeſter Gott/ vnd Ewige Weißheit ſelbſten/ wie ſchlechte Witz vnd Weißheit befindet ſich in vns/ deren Dingen/ die wir ſollen anordnen zur Gottes Ehr/ Mehrung vnſerer Verdienſten/ vnd in Bemühung zu erlangen der Seelen Heyl vnd Wolfahrt: Witzig/ argliſtig vnd betrüglich iſt die Welt/ aber deren Witz vnd Weißheit iſt bey dir vnſerm allerweiſeſten Gott vnd Herrn eine Thorheit. Dich derowegen/ O Liecht der Weißheit/ Gott H. Geiſt/ ruffen wir an/ vnd bitten vmb die Gab der Weißheit/ daß wir nicht in liſtigen/ betrüglichen Welthändeln/ ſondern in Göttlichen vnd Himmliſchen Dingen/ welche zur Gottes Ehr/ Vbung der Tugenden/ vnd vnſerer Seelen Heyl gereichen/ weiß/ witzig/ vnd vorſichtig ſeyn/ vnd mit deiner Gnad der Weißheit erfüllet werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett am andern Pfingſttag.

HEllleuchtende Klarheit Gottes/ Liecht vnd Glantz aller Heiligen vnd Gerechten/ vor deſſen Beſcheinung vnd Anſehen ſo gar die heimblich ligende Gedancken ſich nicht verbergen mögen. O Gott H. Geiſt/ ewiges vnd wahres Liecht/ verleyhe vns demütig bittenden/ nur den wenigſten von dir gehenden Schein deiner Gnaden/ damit wir erleuchtet/ alle Finſternuß der Sünden vermeiden/ nicht mit der Welt in Finſternuß wandlen/ dann jhre Werck/ weil

ſie von Gott geſtrafft werden / auch nicht in Gott ge- than ſeyn / an das Liecht der Himmliſchen Klarheit nicht kommen; gib derowegen vns das Liecht der Gnaden / damit vnſere Werck davon verdienſtlich / dir vnſerm Gott vnd Herrn wolgefällig / vnd als Werck in Gott gethan / an das ewige Liecht deß Tags der ewigen Klarheit kommen / vnd belohnet werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am dritten Pfingſttag.

O Herr Jeſu Chriſte / da wir in dem Nahmen der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit ſeynd getaufft worden / ſo ſeynd wir durch dich / als die Thür zum Leben / in deine Kirchen eingangen / Gott der H. Geiſt hat vns durch den wahren Glauben / vnd nothwendiger Vorbereitung / als der Thürhütter / die Thür der Gnaden eröffnet / deine Stimm haben wir angehöret / in der Lehr vnd Vnderweiſung deß allein ſeeligmachenden Glaubens / auff die beſte Weid vnd grüne Awen ſeyn wir geführet worden / in Darreichung vnd Genieſſung deines Allerheiligſten Fleiſch vnd Bluts im Hochwürdigen Sacrament deß Altars / die vielfältigen vnd vnterſchiedlichen Gnaden der Heiligen Sacramenten / die Gaben deß H. Geiſtes / geben vns Stärck vnd Krafft der Seelen. Weil wir aber mittels deß zeitlichen Todts werden von dieſer Welt außgehen / ſo bitten wir dich / laß vns allhier die Stimm deiner Gebotten / deiner Lehr vnd Glauben anhören / vnd gehorſamblich auffnemmen / damit einmahl dein

Stimm/mit welcher du deine Außerwehlten anreden wirſt / können hören / vnd mit dir eingehen zum ewigen Leben/Amen.

Gebett am Tag der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

Gliechte H. Dreyfaltigkeit/Gott Vatter/Sohn/ H. Geiſt. Dich allmächtigen Vatter/Erſchaffer/ Vrſprung vnd Anfang der gantzen Welt / loben vnd dancken Engel vnd Menſchen / Himmel vnd Erden/vnd alles was darinnen iſt/daß du durch dein Göttliche Allmacht ein jedes nach ſeiner Natur auß nichts ſo vollkommentlich haſt erſchaffen / ſonderlich vns Menſchen nach deinem Ebenbild formiret / mit vrſprünglicher Gerechtigkeit/ Verſtand/ Weißheit / vnd andern Tugenden vnd Freyheiten begabet ; dein Vätterliche Vorſichtigkeit vnnd Allmacht loben Sonn / Mond / vnd alle Sternen am Firmament/ durch jhren ſchönen Glantz/Einfluß/ Bewegungen/ Gröſſe / vnd verborgene Würckung in dieſe vndere Welt: Alle Vögel deß Luffts mit jhren Geſängern/ ein jeder nach ſeiner Art vnd Natur ; alles Gewächs/ Laub/ Graß/ Bäum/ vnd Blumen ; alle Thier / wie viel derſelbigen auff Erden ſeynd / auch alle Fiſch im Meer / vnd was ſich reget / ſchwebet / beweget / vnd Weſen hat ; die gantze Verſamblung aller Creaturen erkennen vnd bekennen / daß du / O allmächtiger Gott / ſie haſt gemacht / vnd nicht von jhnen ſelbſten ſeynd. Nicht mit weniger/ſondern mit gleicher Ehr/

dancket dir / du wahres Ebenbild vnd Glantz deß Vatters / du Sohn Gottes / vnd ewiges Wort / auß Göttlichem Verſtand von Ewigkeit außgeſprochen vnd gebohren / die gantze Anzahl der Creaturen / welche durch dich iſt gemacht worden. O eingebohrner Sohn vnd Ewige Weißheit Gottes / vnabgeſöndert wareſt du in vnd mit dem Vatter / da er die Himmel bereitete / den Abgrund rings vmb einſchlieſſete / dem Meer vnd den Wäſſern da er ſein Ziel ſetzete / welches ſie nicht können vberſchreiten / du verfertigeſt alle Ding mit jhm / dann ohne dich iſt nichts / aber alles durch dich gemacht worden. Vnd wie durch deß Herrn Wort die Himmel ſeynd befeſtiget worden / alſo iſt deren / vnd aller Creaturen / Krafft / Geſtalt / vnd Zier kommen von dem H. Geiſt ſeines Munds. In allem dich einig in der Weſenheit / vnd dreyfaltig in Perſonen / haſt du Abbildungen hinderlaſſen / zu erkennen / dich zu loben / vnd zu verehren. Derowegen dich dreyfaltig in Perſonen / Gott Vatter / Sohn / vnd H. Geiſt / doch nur einen eintzigen Gott in dem Weſen / gleich ewig / allmächtig / weiß / gerecht / barmhertzig / vnd in Göttlichen Vollkommenheiten vnbegreifflich / bekennen wir. Der Vatter zwar / daß er vngebohren / vngeſchaffen / von vnd für ſich ſelbſten / die Göttliche Natur vnd Selbſtſtändigkeit ſey: Der Sohn aber / als ein weſentliches Ebenbild deß Vatters / von Ewigkeit wahrer Gott vom Vatter / als wie das Liecht vom Liecht / gebohren worden: Der H. Geiſt / daß er von beyden nicht gebohren / noch geſchaf-

ſen / ſondern von Ewigkeit ein wahrer Gott / als die Lieb deß Vatters vnd deß Sohns / von beyden herfürgehe / glauben wir / dich vnſern Gott vnd Herrn / für vnd vber alle Creaturen anbetten wir / dir vber alles / vnd von allen Creaturen im Himmel vnd auff Erden / ſey Lob / Ehr vnd Preyß / jetzt vnd in alle Ewigkeit / Amen.

Gebett am H. Fronleichnambs-Tag.

O Vnergründliches Meer der Gütigkeiten / vnd Abgrund aller Gutthaten Gottes / Herr Jeſu Chriſte / nimmermehr werden wir genugſamb können außſinnen / noch außſprechen die Wunderding / deren du ein Gedächtnuß in dem Allerheiligſten Sacrament deß Altars gemacht. Wer wil begreiffen dein vnaußſprechliche groſſe Lieb / daß du jhnen dich zur Seelen-Speiß haſt gegeben / ſolche newe Mittel vnd Weiß erfunden / damit du den Menſchen vereiniget wurdeſt / vnd bey vns kunteſt verbleiben / biß zu dem End der Welt? Zu keinem Volck vnder der Sonnen haſt du dich alſo genahet / als zu vns / die wir an dich glauben / vnd deinen H. Nahmen bekennen / vnd anruffen. Du biſt vnſer Nahrung vnd Speiß der Seelen / du gibſt Krafft vnd Stärck vns Pilgramen auff dieſer Welt / damit wir auff dem Weg nicht erligen / vnd verſchmachten; du biſt vnſer Hülff vnd Zuflucht in allerhand Noth vnd Trübſeligkeit / ein Erhaltung vnd Artzney wider die Sünd / ein Schrecken

vnd Gegenwehr wider alle vnſere Feind/ ein Vnderpfand der zukůnfftigen Glory vnd Herzligkeit. Was wil ich aber vergelten meinem Gott / fůr ſo groſſe vnaußſprechliche Gutthat/als daß ich dir / O Herz Jeſu Chriſte / du vnſchuldiges Opffer fůr der Welt Sůnde / du wahres Himmelbrodt / du Speiß vnd Wegzehrung der Reiſenden/du Stårck der Schwachen/du Heyl der Krancken / du Troſt der Betrůbten/dir wahren Gott vnd Heyland der gantzen Welt dancke/daß du dich vns zur Speiß vnd Tranck eingeſetzt/ vnd im H. Sacrament haſt hinderlaſſen. Alles Laub vnd Graß/alle Lobſprůch vnd Geiſtliche Geſånger/alle Jnſtrumenten vnd Saitenſpiel/ alle Engeln vnd Menſchen / loben den Nahmen deß Herzn / vnd ſprechen: Der Nahmen deß Herzn ſey gelobt vnd gebenedeyet von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Ein anders.

O Wahres Manna/ vnd das ewige Leben gebende Himmelbrodt! Nichts lieblichers vnd ſůſſers iſt/ als wo du / O Jeſu / ſelber biſt / in vnd bey dir finden vnſere Seelen den beſten Troſt; du gibſt Luſt vnd Verlangen dich mit hertzlicher Begierd vnd Wolluſt zu genieſſen / dann du biſt der Gerechten vnd Außerwehlten jhr Speiß / vnd ewige Erſåttigung ohne Verdruß. Herz vnſer Gott/ vnſere Våtter haben ein Grawen vnd Verdruß gehabt an dem Himmelbrodt/vnd ſeynd geſtorben/ wer dich wůrdig genieſſet/ als das wahre Himmelbrodt / dem macheſt du ein Verlangen/dich öfftërer vnd mehr zu nieſſen: Dero-

wegen bitten wir dich / nimb allen Verdruß von vns / vnd gib vns ein hertzliches / inbrůnſtiges / liebreiches Verlangen vnd Begierd nach dir / vnd wann wir dich empfangen werden / erfülle vnſere Hertzen mit Himmeliſcher Frewd / Luſt vnd Sůſſigkeit / damit wir mit ſonderlicher Lieb / Begierd vnd Andacht dich auffnemmen / dir einverleibt werden / vnd dein Göttliches Angeſicht / vnter den Geſtalten deß Brodts allhier verborgen / im Himmel mit Frewden anſchawen mögen. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd dem H. Geiſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett am 1. Sonntag nach Pfingſten.

O Barmhertziger Gott / der du mit deiner vnermeſſener Barmhertzigkeit alles vbertriffſt / du vnerſchöpfflicher Brunnquell alles guten / der du auß langmůtiger Gůte vnd Barmhertzigkeit bißhero allezeit verſchonet / vnd nicht wie vnſere Sůnden verdienet / nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit mit vns gehandlet: Verleyhe / bitten wir dich / daß wir auch gegen vnſern Nechſten / gleichförmig nach dir / vns verhalten / alle ſchuldige Lieb vnd Barmhertzigkeit jhnen erweiſen: Laß weit / O gůtiger Gott / von vns ſeyn / böſen Argwohn / vble Nachred / vnnůtze vnd vnnöthige Nachforſchung / vnd Auffmerckſambkeit auff ander Leuth Leben / dadurch deß Nechſten Lieb in vns außgeleſcht / vnd wir mehr zu vnſerer Seelen Schaden /

als Nutzen gebracht werden; ſtelle vns allezeit vor Augen vnſere Schwachheiten/ Mängel/Gebrechligkeiten/ vnd Vnvollkommenheiten / daß wir auff vns ſehen/vnd vns beſſern; dann kein Menſch auff Erden ſo vollkommen / daß er nicht je mehr vnd mehr von Tag zu Tag kan vollkommener werden. Auch verleyhe vns dein Gnad / daß wir Mitleyden haben gegen den Elenden/helffen den Armen/ tröſten die Betrübten/vnd allen nach Mögligkeit auß Lieb die Werck der Barmhertzigkeit erweiſen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am 2. Sonntag nach Pfingſten.

GEwaltiger / hoch / weit vnd breit gebietender Herr vnd Gott / der du deinen Freunden ein groſſes / anſehliches vnd köſtliches Abendmahl in dem Himmliſchen Saal haſt vorbereitet / vnd darzu vns je vnd allweg/als Gäſt/laſſen einladen vnd beruffen/ auch jetziger Zeit lebende / durch Antrib der Heiligen Engeln / durch jnnerliche gute Eingebungen deß H. Geiſtes / durch Warnungen vnd Abhaltungen von Sünden/ durch heylſame Lehr vnd Predigen / durch glückliche vñ vnglückſelige Zuſtänden auff mancherley Weiß zu beruffen nicht vnderläſſeſt. Wir bitten dich/bewege vnſere Hertzen/erleuchte vnſer Gemüth/ Sinnen vnd Verſtand / daß wir dein wohlgeneigten Willen gegen vns erkennen vnd annemmen / deine gutmeinende Beruffungen / vnd Einladungen zur

Himmliſchen Mahlzeit nicht verachten / noch wegen zergänglicher Wollüſten / wegen zeitlicher Sorgen / Nutzen oder Gewinn / das Ewige verwahrloſen / dadurch wir bey dir in vnverſöhnliche Vngnaden dörfften kommen / vnd von dem Himmliſchen Abendmahl auß vnſerer Verſaumbnuß vnd Vnachtſambkeit verſtoſſen werden; ſondern nach deinem Willen leben / der gnadenreichen Zeit vnd Mittel gebrauchen / damit wir am Jüngſten Tag / vnd zu dem Abend der Welt / oder vnſers Lebens / zum Himmliſchen Abendmahl auffgenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 3. Sonntag nach Pfingſten.

O Vnaußſprechliche Lieb / Freundligkeit vnd Gütigkeit Gottes / welche ſo mild / ſanfftmütig vnd gütig mit den armen Sündern vmbgehet / daß ſie deren verſchonet / vnd ſelbige nicht alsbald nach jhren Sünden verdammet / ſondern mit Gedult deren Buß vnd Beſſerung erwartet / vnd gleich wie an den ſchweren Wunden / abſchewlichen Kranckheiten / ein getrewer Artzt kein Grawen vnd Abſchewen hat / dann er kombt die Wunden zu heylen / vnd die Kranckheit abzuwenden; alſo ob der Abſchewligkeit vnſerer Wunden / vnd Kranckheiten der Seelen / hat kein Grawen vnd Abſchewen die Gütigkeit vnd Erbarmung Jeſu Chriſti / dann er ſelbſten ſpricht: Die Geſunden bedürffen nicht deß Artzts / ſondern die Kran-

cken: Jch bin nicht kommen zu beruffen die Gerechten / ſondern die Sůnder. Vnd damit wir einen freyen Zutritt zu jhm nemmeten / vnd vns vor jhm nicht ſcheweten/ ſo macht er mit vns Gemeinſchafft/ ſitzet mit den Sůndern zu Tiſch / redet / vnd jſſet mit jhnen/nimbt die Sůnder an vnd auff/ alles was vns vonnöthen iſt/werden wir bey jhme erlangen: Wann alle andere Creaturen ſich wider vns ſolten aufflehnen / vnd ergrimmen zur Straff der Gottloſen / ſo ſchůtzet vnd rettet er die Bußfertigen / wider alle / die ſie von der Erden wollen verderben; wann andere die Sůnder verachten/ ſo vertritt er vns; wann wir todt ſeyn / macht er vns lebendig; wann wir wie ein jrrendes Schaff vom rechten Weg abgewichen / ſo ſucht er vns/vnd bringt vns wiederumb auff den rechten Weg deß Heyls; wann wir betrůbt / ſo tröſtet er vns; wann wir kranck/ſchwach vnd krafftloß/ſo ſtärcket er vns / vnd gibt vns die vorige Geſundheit; alle Hůlff/Fried/Frewd vnd Troſt finden wir bey dir/O Herr Jeſu Chriſte: Wer wolt dann nicht gern vmb vnd bey dir ſeyn? Wer wolte ſein Zuflucht nicht zu dir nemmen? Weil du dann die Sůnder auffnimbſt/ die ſich zu dir nahen/keiner aber ſprechen kan: Mein Hertz iſt rein von allen Sůnden; ſondern alle erkennen / vnd achten vns fůr arme Sůnder / die deiner An- vnd Auffnemmung bedůrfftig: Derowegen / O barmhertziger Gott / Erlöſer der ſůndigen Welt / Chriſte Jeſu / ſey vns armen Sůndern gnädig / gib vns dein Gnad/ daß wir vns mit den heutigen Sůn-

dern / durch Buß vnd Beſſerung vnſers Lebens / zu dir nahen / hie zu Gnaden / vnd hernach von dir zur ewigen Frewd vnd Seeligkeit in den Himmel auffgenommen werden / allda du mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott lebeſt / vnd regiereſt in alle Ewigkeit / Amen.

Gebett am 4. Sonntag nach Pfingſten.

GMildreicher barmhertziger Gott / von deſſen Güte herkommet aller Menſchlicher Segen / mit vnſer Mühe vnd Arbeit / wo dein Gnad vnd Benedeyung nicht darbey / iſt alles vergebens / wir arbeiten mit den heutigen Apoſteln die gantze Nacht / vnd vberkommen nichts; was aber auff dein Wort / vnd mit Beyſtand deiner Göttlichen Hülff vnd Gnaden vorgenommen wird / das erhält reichen Segen / vnd glücklichen Fortgang. In dem dann am allermeiſten an Gottes Segen gelegen iſt / ſo bitten wir dich / laß vns allezeit in vnſerm Vornemmen / Handlungen / Thun vnd Laſſen / ſehen auff dein Wort / Göttlichen Willen vnd Befelch / daß wir alles thun / wie es dir gefällig / anfänglich vnd vor allem ſprechen / vnd dich anruffen: O Gott / ſihe auff mein Hülff / Herr eyle mir zu helffen; damit wir alles in deinem Nahmen anfangen / vollenden / vnd in vnſern Handlungen vnd Verrichtungen je vnd allweg den Göttlichen Segen vnd gewünſchten Fortgang empfinden. Durch die Verdienſt deines lieben Sohns vnſers Herrn Jeſu Chriſti / Amen.

Gebett am 5. Sonntag nach Pfingſten.

BArmhertziger Gott/ Liebhaber vnd Stiffter deß beſtändigen Friedens / Außtheiler aller Gaben vnd Tugenden/ Anfang vnd End alles guten / der du deinem Volck aufferlegt/ daß jhre Gerechtigkeit müſſe vollkommener ſeyn / als der Phariſeer vnd Schrifftgelehrten iſt / alſo daß wir gegen einander weder äuſſerlichen noch jnnerlichen Zorn / Haß vnd Feindſchafft ſollen tragen / auch das Opffer von vnſeren Händen ehender nicht wilſt annemmen / biß wir zuvor mit vnſerm Nechſten haben vns verſöhnet. Darumb bitten wir dich / gib vns allen ein liebreiches / freundliches Hertz/ verändere alle deß Hertzens Verbitterung in Süſſigkeit/ allen Haß/ Zorn/ Vnwillen vnd Feindſchafft / verkehre in die Lieb deß Nechſten / Vneinigkeit in den Frieden/ Vngunſt in Gunſt vnd hertzliches Gutmeinen: Bewende vnſer Gemüth vnd Sinn / daß wir feindſeligen Antrib vnd Verſuchungen nicht Raum geben / für vnſere Feind bitten / allen ein Chriſtliche Lieb erweiſen / auff daß wir dir können ein wohlgefälliges Opffer verbringen/ vnd endlich zu Gnaden angenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett am 6. Sonntag nach Pfingſten.

GOtt Himmliſcher Vatter/ Erſchaffer vnd Erhalter aller Creaturen/ der du für die gantze weite

Welt Sorg trägeſt / vnd allem / was auff Erden lebet/ſein Speiß gibſt/ſonderlich den Menſchen dir läſt anbefohlen ſeyn / daß deſſen Leib vnd Seel auff der Wanderſchafft dieſes Lebens verſehen werden. Wir bitten/O gütiger Vatter/verlaß vns nicht/ſpeiſe vnſere Seelen mit deinem Göttlichen Wort / mit den Gnaden der Heiligen Sacramenten / mit der verharrlichen Beſtändigkeit im guten biß an vnſer End/ mit dem Glauben/Lieb/Hoffnung/ Weißheit/ Mäſſigkeit/Stärck/Gerechtigkeit/vnd andern Tugenden vnd Gaben deß H. Geiſtes/ verſorge vns/welche vnſern Seelen nothwendig ſeyn/ vnd ſelbige befördern/ oder erhalten zum ewigen Leben. Verleyhe vns auch/ bitten wir dich/die Nahrung vnd Vnderhaltung deß Leibs / gib vns ein mitleydiges vnd freygebiges Gemüth gegen den Armen / vnd erhalte Seel vnd Leib / daß ſie zeitlich vnd ewig nicht Mangel vnd Hunger leyden. Durch JEſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 7. Sonntag nach Pfingſten.

GUetiger Gott / aller Menſchen / vnd ſonderlich deines Volcks / Beſchützer / vnd ſorgtragender Vatter / der du vns durch Jeſum deinen Sohn zu allerhand guten Wercken läſt anweiſen vnd ermahnen / vnd vor allem Schaden vnd Verderben warnen. Wir bitten demütiglich/du wolleſt vns von falſchen Propheten/ als da ſeynd Rottenmeiſter/ Auff-

wigler / Ketzer / Betrügerey der Welt / argliſtige
Nachſtellung deß böſen Geiſtes / Wolluſt deß Lebens /
gnädiglich behůten / dann dieſe ſeynds / welche Hönig
im Mund / Gifft im Hertzen tragen / vnd mit heuch-
leriſcher Lindigkeit / als vnder einem Schaffskleid / die
reiſſende Wolffs-Natur / vnd jhre heimbliche Tůck /
deren Ziel vnd End iſt / die Vnachtſamen in das
Verderben zu bringen / bedeckt verhalten. Herr vnſer
Gott / vor dieſen hilff vns / daß wir vns wohl hůten /
vnd verleyhe darbey gnädiglich / daß wir im wahren
Catholiſchen Glauben verharrende / gute Bäum
ſeyn / welche die Frůchten der guten Werck herfür-
bringen / damit wir nicht / als vnfruchtbahre Bäum /
welche allein auff den Glauben vertrawen / außge-
hawen / vnd in das ewige Fewer geworffen werden.
Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 8. Sonntag nach Pfingſten.

O Herr aller Herrſchenden / vber Himmel / Erden /
vnd alles was darinnen iſt / ein vollmächtiger
Herr vnd Gott / wir můſſen ja bekennen / daß wir viel-
mahls dein barmhertzige Langmůtigkeit / mit welcher
du vnſere Beſſerung haſt erwartet / gering geachtet /
vielmahlen deiner vnzählichen vns an Leib vnd Seel
erwiſenen Gutthaten vergeſſen / die edle Zeit vnnütz-
lich verzehret / vnſerm Stand vnd Beruff nachläſſig
vorgeſtanden / deine Gebott vbertretten / dahero wir
wohl vor dir möchten berůchtiget ſeyn worden / als

hetten wir deine Gütter verthan. Weil du dann vns einmahl vor dir wirſt beruffen / vnd allen / was wir von dir empfangen / Rechnung zu thun / vnd je mehr vnd mehr von einem wird erfordert werden / je mehr einem wird anvertrawet ſeyn worden. Darumb bitten wir dich / regiere vns mit Weißheit vnd Verſtand / daß wir nach deinem Göttlichen Willen in der Haußhaltung vnſers Lebens wohl verhalten / vnd alles anordnen vnd vollziehen / damit wir in der Rechenſchafft beſtehen können; ſonderlich / daß wir vns bemühen / dich / durch die Freygebigkeit gegen den Armen / zu Freunden zu machen / auff daß / wann die Haußhaltung dieſes Lebens von vns wird abgenommen / wir auffgenommen werden in die Himmeliſche Wohnung. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 9. Sonntag nach Pfingſten.

HErr Jeſu Chriſte / der du auß angebohrner Miltigkeit vnd Lieb gegen den Menſchen allweg ein Mitleyden vnd Erbarmung getragen / auch da du auß deiner Göttlichen Vorſehung / den vnaußſprechlichen Jammer / die Verwüſtung / Zerſtöhrung / vnd das Elend / ja deß meiſten Theils ewiges Verderben deß Jüdiſchen Volcks / in der Zerſtöhrung Jeruſalem erſehen / bitterlich geweinet / darumb daß ſie die Zeit der gnädigen Heimbſuchung Gottes nicht haben erkennet. Derowegen bitten wir / gütiger Gott / nimb

von vns alle Verblendung/ Verhinderung / vnd deß Hertzens Härtigkeit / daß wir nicht ſeyn zur Zeit deiner Heimbſuchung / wie das verſtockte Jüdiſche Volck geweſen iſt / ſondern daß wir alles williglich in den Zeiten der Gnaden von dir annemmen/ was vns zur ewiger Ruhe / Frieden vnd Wolſtand vnſerer Seelen dienet/ darbey auch vielmahlen vnſere Sünden beweinen / zu dir vns von Hertzen bekehren / vnd der wohlverdienten zeitlichen vnd ewigen Straffen entgehen mögen. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett am 10. Sonntag nach Pfingſten.

BArmhertziger Gott/ Himmliſcher Vatter / ein Liebhaber der Demuth / vnd aller Tugenden / ein Feind der Hoffart/ vnd aller Laſter/ keine Hoffertigen haben dir Herr von Anfang gefallen / denen du widerſtanden / vnd als Gewaltige haſt geſtürtzt von ihrem Stuel/ die Demütigen aber erhöhet / wie dann auch den demütigen offnen Sünder zu Gnaden angenommen/ den hoffertigen vnd ruhmſüchtigen Phariſeer im Koth der ſündigen Hoffart laſſen verbleiben Weil dann/ O Herr vnſer Gott/ die Demuth dir ein ſo wohlgefällige Tugendt iſt / auch bey vns ein Verwahrerin vnſerer Verdienſten / ein Leyter zum Himmel/ ein Erhöherin zur ewigen Seeligkeit / vnd in bedencken/ daß auch wir/ als Staub vnd Aſchen/ im we-

nigſten kein Vrſach haben / vns etwas zu rühmen / oder vbermüthig zuzumeſſen / ſintemal wir auß vns / als auß vns / nicht einen guten Gedancken haben / vnd darumb ohne Gnad Gottes nichts thun können; ſo bitten wir dich / verleyhe vns allezeit die Chriſtliche Demuth zu gebrauchen / daß wir niemahlen vns etwas rühmen / als vnſerer Schwachheit / gering vnd ſchlecht von vns ſelbſten halten / vnd in der Demuth gebührlich verbleiben / biß wir mit allen Heiligen im Himmel erhöhet werden. Durch die Verdienſt der höchſten Demuth Jeſu Chriſti vnſers Herrn / Amen.

Gebett am 11. Sonntag nach Pfingſten.

O Vnendliches Gut / gütiger Gott / deſſen Werck alle gut vnd vollkommen ſeyn / der du allenthalben Gelegenheit ſucheſt / dem Menſchlichen Geſchlecht guts zu thun / vnd darumb auch in der Gegend der Zehen Stätten / einem Tauben vnd Stummen ſein Gehör vnd Red wieder geben. Noch auff den heutigen Tag / O Herr Jeſu Chriſte / Sohn deß lebendigen Gottes / ſeynd viel in deinem Volck / welche der Seelen nach taub vnd ſtumm ſeynd / die jhre Ohren verſtopffen zur Anhörung Gottes Wort / jhren Mund / als wie die Stummen / zuhalten / in Außbreitung vnd Verkündigung Gottes Lob. Solche Geiſtlicher weiß ſtumme vnd taube Seelen / ſtellen wir dir vor / vnd bitten für ſie / du wolleſt jhnen deine Finger der Gaben vnd Gnaden deß H. Geiſtes in die

Ohren legen/damit ſie anhören dein fröliches Wort/ auffnemmen deine Eingebungen / Glauben geben deinen Warnungen vnd Betrohungen / vnd folgen deinem Göttlichen Willen vnd Rath; auch daß jhnen jhr Zungen gelöſt werden/zu Verkündigung das Lob deines Allerheiligſten Nahmens / vnd daß du von vns allen zeitlich vnd ewig gelobt vnd geehret werdeſt/ mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott / in alle Ewigkeit/ Amen.

Gebett am 12. Sonntag nach Pfingſten.

O Höchſtes Gut im Himmel vnd auff Erden / Herr Jeſu Chriſte / deſſen Angeſicht den Außerwehlten vnd Gerechten ein Frewd/deſſen Hülff ein Troſt der Betrübten / deſſen Lehr vnd Vnderweiſung ein richtiger Weg zum ewigen Leben; wie du dann dem Schrifftgelehrten/vnd der gantzen Welt/ die Lieb Gottes vnd deß Nechſten lehreſt / vnd anzeigeſt für einen Weg zum Himmel / vnd befilchſt Gott zu lieben/auß gantzem Hertzen/auß gantzer Seel/auß gantzem Gemüth/vnd auß allen Kräfften/den Nechſten aber wie vns ſelbſt / alſo was wir begehrten / vnd vns wünſcheten / daß vns zur zeit der Noth von andern geſchehe / wir auch einem andern deßgleichen thun ſollen. Derowegen bitten wir dich / ſolches zu vollziehen / vmb die Hülff / vnd mitwirckende Gnad Gottes deß H. Geiſtes / mittels deren vns dein Joch der Gebotten Gottes/ gering / ſüß / vnd leicht zu hal-

 ten/

ten / vnd zuertragen gemacht wird / damit wir den Weg deß Heyls ergreiffen / der Liebe Gottes vnd deß Nechſten vns alſo ergeben / auff daß wir Gott vber alles / vnd vnſern Nechſten wie vns ſelbſten / lieben / die Werck der Lieb vnd Barmhertzigkeit erweiſen / dem heutigen erbarmenden Samaritan / in Verpflegung deß vnter die Mörder gefallenen halb todt ligenden armen Menſchen / nachfolgen / vnd auch gegen den Armen / Nothleydenden vnd Bedürfftigen Barmhertzigkeit erweiſen / damit wir einmahl das ewige Leben erhalten / welches du denen / die dich lieben / vnd jhren Nechſten die Werck der Barmhertzigkeit erzeigt / geben wirſt am Jüngſten Tag / wann du wirſt wieder kommen zu vergelten einem jeden nach ſeinen Wercken / anjetzo aber lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott im Himmel / mit dem Vatter vnd H. Geiſt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett am 13. Sonntag nach Pfingſten.

GBarmhertziger / allmächtiger Gott / der du deines Sohns nicht verſchonet / ſondern ſelbigen vns allezeit zu Hülff vnd Erbarmung in die Welt geſandt / der vns von allerley Leibs vnd der Seelen Kranckheiten ſolte heylen / vnd geſund machen / wie dann die heutige zehen außſätzige Männer ſolche Gutthätigkeit Gottes haben empfangen. Wir auch / mit allerhand Außſatz der Sünden behaffte / kommen zu dir / bittende / du wolleſt vns davon erledigen / vn-

ſern Seelen die vorige Geſundheit / vnd deß Gewiſſens Reinigkeit mittheilen / die ſieben Todtſünden / welche wie ein vnheylſamer / vor Gott ſtinckender / krafftloßmachender / vnd abſchewlicher Außſatz ſeyn / durch dein gnädige Verzeyhung von vns nemmen: Alle Vndanckbarkeit laß fern von vns ſeyn / damit wir nicht mit den vndanckbahren neun geſund wordenen Juden / deiner vielfältigen Gutthaten vergeſſen / ſondern mit dem danckbahren Samaritan für alle Leibs vnd der Seelen empfangene Woltthaten dir Danck ſagen / gottsförchtig hinfüran leben / vnd endlich ſeelig werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 14. Sonntag nach Pfingſten.

WArhafftiger / getrewer / gütiger Gott / der du in deinen Worten vnd Verheiſſungen je vnd allweg getrew biſt erfunden worden / du ſprichſt: Wirff dein Sorg auff mich / ich wil dich ernehren; Suchet am erſten das Reich Gottes vnd ſeine Gerechtigkeit / das ander wird euch alles beygelegt werden. Wegen ſolcher Verheiſſung / billich werffen wir vnſer Sorg auff dich / deinem Wort vertrawen wir / vnd vnordentliche / vergebliche Angſt vnd Sorgen für zeitliche Nahrung vnd Kleydung ſchlieſſen wir auß / in bedencken / daß du vnſer Gott geben Leib vnd Leben / welches mehr iſt / dann die Speiß vnd Kleidung; du ernehreſt die Vögel im Lufft / welche weder außſäen

noch einerndten; du biereſt die Feldblumen vnd Lilien vnderſchiedlich/ vielmehr wirſt du/ als ein allwiſſender Gott/vnd ſorgfältiger Vatter/ vns deine Kinder nicht verlaſſen/die wir nach deinem Ebenbild erſchaffen/ vnd mit dem thewren Blut Jeſu Chriſti deines Sohns ſeyn erlöſet worden. Weil wir dann vielmehr ſeyn/als die Vögel im Lufft/ das Graß vnd die Blumen auff dem Feld / wirſt du vielmehr auch für vns ſorgen / vnd vor den jenen/ ernehren vnd bekleiden. Derowegen bitten wir dich auch/ wende vnſere Hertzen bekümmerlicher Sorg für zeitliche Nahrung / Kleidungen / Begierd der Reichthumen / Geld vnd Gut ab / vnd gib vns das Vertrawen auff dich / vnd dein H. Wort/daß wir von deiner mildreichen Hand alle Notturfft erwarten/ vor allem nach dem Himmliſchen vnd Ewigen trachten / in Frommkeit vnd Gottsforcht leben/damit vns alles/ was vns zur Leibs Vnderhaltung nothwendig/beygelegt werde. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Gebett am 15. Sonntag nach Pfingſten.

GOtt/du beſter Troſt der Betrübten/du Veränderer der Zähren/deß Leyds/Klag vnd Betrübnuſſen/ in Frewd vnd vnaußſprechliche Fröligkeit deß Hertzens/du Vatter der armen Wittwen vnd Waiſen / du Leben vnd Aufferſtehung der Todten / der du der heutigen leydtragenden Wittib / vnd der gantzen Statt Naim Klag vnd Weinen / mit Lebendigma-

chung

chung vnd Erweckung deß verſtorbenen Jünglings / in Troſt vnd Frewd verändert; vnſere in Sünden verſtorbene Seelen / die du / O Herr Jeſu Chriſte / mehr geliebt haſt/als die Mutter jhren einigen Sohn/ bitten wir / wolleſt wiederumb von Todten erwecken/ vnd zum Leben der Gnaden bringen/der Kirchen Gottes/als vnſer Geiſtlichen Mutter/Leyd/die Klag vnd Betrübnuß der Heiligen Engeln / mit vorgehender vnſer Buß vnd Bekehrung / in Frewd verändern. Der du lebeſt vnd regiereſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Gebett am 16. Sonntag nach Pfingſten.

HErr Jeſu Chriſte / du beſter Lehrmeiſter aller Chriſtlichen Zucht/Tugenden vnd Erbahrkeit / du haſt nicht gemeidet deiner Feinde Gemeinſchafft/ bey welchen du eingekehret/ dann du als ein allwiſſender Gott vnd Herr wohl vorgeſehen / daß ſie dich zu tödten / bey dem Volck zu verkleinern / vnd verhaſſet zu machen / dich wurden beobachten / du aber ſaheſt auff den Bedürfftigen/damit du jhm helffeſt/vnd den waſſerſüchtigen Menſchen geſund macheteſt / dein Volck vnderweiſeteſt/was an Feyertägen zu arbeiten vnd zu vnterlaſſen ſich geziemete. Derowegen mit demütigem Hertzen bitten wir dich auch / verleyhe vns die Gnad / ſanfftmütig vnd gelind / freundlich vnd verſtändig/nach deinem Exempel/ mit den Gottloſen vmbzugehen / damit ſie auff den Weg der Seeligkeit

gebracht werden. Gib vns/ O Herr / auch vnſerer Mängel vnd Gebrechen zu gedencken / damit wir vom vnnöthigen / vnd vns nicht angehenden Auffmercken auff ander Leuth Leben vnd Wandel abgeſchreckt werden; dann wir für vns vnd nicht für andere/ vor dir genugſamb werden zu verantworten haben / vnd du einem jeden nach ſeinen eygenen / vnd nicht nach frembden Verdienſten geben wirſt. Wiewol wir keinen Tag ſolten laſſen vorbey gehen ohne Verdienſten/jedoch ſonderlich an Sonn-vnd Feyertägen verleyhe vns dein Gnad / daß wir den Wercken der Barmhertzigkeit gegen Lebendigen vnd Todten abwarten vnd ergeben. Endlich bitten wir dich auch / die Waſſerſucht der Füllerey / den vnlöſchlichen Durſt der Waſſerſucht nach zeitlichem Haab vnd Gut / die ſtinckende Waſſerſucht der Geilheit / vnd anderer Sünden/nimb von vns/ damit wir das ewige Leben erlangen / durch deine / O Herr Jeſu Chriſte / Verdienſt / Gnad / Lieb vnd Barmhertzigkeit / Amen.

Gebett am 17. Sonntag nach Pfingſten.

ALlmächtiger ewiger Gott / der du aller Heiligen vnd Außerwehlten durch deine Anſchawung in der Lieb ewig erhälteſt / vnd dich zu lieben alle Engel vnd Außerwehlten im Himmel nicht einen Augenblick werden können nachlaſſen; eben auch in vnſerm ſterblichen Leben erkennen wirs / daß die Lieb Gottes

vnd

vnd deß Nechſten / ſey ein Band der Vollkommenheit/die Erfüllung deß Geſätzes. Derowegen bitten wir / verleyhe vns / daß wir dich auß gantzem vnſerm Hertzen / auß gantzer vnſerer Seel / auß gantzem vnſerm Gemüth / auß allen vnſern Kräfften lieben / vnd zur ſolcher Lieb / weil du vns erſchaffen / erhalten / durch deinen Sohn von Sünden / ewigen Todt vnd der Höllen erlöſet / vnd vnzehliche viel Gutthaten mehr haſt erwiſen / verbunden erkennen: Wolleſt auch vnſere Hertzen von aller Weltlicher Lieb / vnd was vns von der Lieb Gottes vnd vnſers Nechſten abwendig machet/ gäntzlich abſöndern / vnſer Gemüth/ Verſtand / vnd alle vnſere Kräfften / zu deiner Lieb/ vnd dir zu dienen / anweiſen vnd gebrauchen / damit wir dich lieben / wie du vns gebotten haſt. Beynebens vnſerm Nechſten aber alles guts günnen vnd wünſchen / jhme in allerhand Nothfällen nach vnſerm Vermögen mit Hülff vnd Rath die Hand bieten / vnd als vns ſelbſten allezeit lieben / damit wir beyde Gebott der Lieb Gottes vnd deß Nechſten erfüllen/ an welchen das gantze Geſätz hanget/die Propheten/vnd ewige Seeligkeit. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am 18. Sonntag nach Pfingſten.

Allwiſſender/vnd den gantzen Erdkreyß/ſambt allem was darinnen iſt / betrachtender Gott vnd Herr/ der du in die Tieffe deß Meers / in die heimbli-

chen verborgenen Gedancken der Menſchlichen Hertzen ſiheſt / vnd was der Menſch guts oder böſes im Sinn hat / weiſt du / vnd iſt von Ewigkeit hero dir ſchon bekant geweſen; durch heutige Erkantnuß Menſchlicher Gedancken/ vnd durch die Vergebung der Sünden/erweiſet dein einiger lieber Sohn Jeſus Chriſtus vor der gantzen Welt / daß er auch ein wahrer allwiſſender Gott ſey. Darumb auch zu dir kommen wir / vnd offenbahren vnſer Anligen vnd Aengſtigung vnſerer Hertzen/wie der böſe Feind/die Welt/ vnd das Fleiſch nicht feyern / mit böſem Eingeben vnd Gedancken ſelbiges zu betrüben / vnd wie mit einem Netz vnd außgeſpannten Garn vnſere Seelen damit zu fangen; Herr / eyle derowegen vns zu helffen / dann ohne dein Hülff vnd Gnad ſeyn wir nicht genugſamb Widerſtand zu leiſten; gib vns ein / daß wir gedencken / was Gottes Sohn für vns gelitten/ damit von der Einverwilligung wir/durch ſein bitters Leyden / abgehalten werden; berühre vnſere Hertzen mit Forcht vnd Schrecken derÖlliſchen ewigen Pein / wende vns auff die Haltung der Gebotten Gottes / vnd auff die Vollziehung deines Göttlichen Willens / daß wir nicht allein nichts arges vnd böſes gedencken / ſondern auch von allen böſen Gedancken erlediget werden. Auch verzeyhe vns vnſere Sünden/durch den jenigen / der den Gewalt die Sünd zu verzeyhen ſeiner Kirchen hinderlaſſen/nemblich durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am 19. Sonntag nach Pfingſten.

O Himmliſcher Vatter / König vnd Herr Himmels vnd der Erden / der du deinem geliebtſten Sohn Hochzeit gemacht / vnd ſelbigen deiner Kirchen / als mit ſeiner geliebteſten Spons vnd Braut / verehlichet / für welche er auß Lieb das Leben gelaſſen / vnd ſein Blut vergoſſen / zur welcher Hochzeit alle Menſchen beruffen / vnd eingeladen ſeynd worden / von denen du begehreſt / daß ſie mit dem Hochzeitlichen Kleid angethan / ſich williglich vnd gehorſamb auff deine Einladung ſollen einſtellen vnd erſcheinen. Herr vnſer König / vnter den Geladenen befinden wir vns / aber wir förchten vns vor dir zu erſcheinen / weil das Hochzeitliche Kleid / durch manigfältige Vbertrettung der Gebotten Gottes / vnd durch Vnſauberkeit der Sünden / zerriſſen / verwüſtet vnd beſudlet iſt; an ſtatt deß Hochzeitlichen Kleids der Lieb Gottes vnd deß Nechſten / haben wir an / das zerriſſene Kleid deß Haß / deß Neids / oder der Feindſchafft / den Harniſch deß Haders / Zancks vnd Zorns / das beſchmutzte Kleid deß Fraß vnd der Füllerey / das ſchlumpete ſchauderiſche Kleid der Faulkeit / oder ſeyn mit andern Lumpen vnd Laſterflecken der Sünden vmbgeben / die deiner Ehr vnd Hochzeitlichen Würden nicht geziemen / darumb bey deiner / als deß allerhöchſten Königs / Straff vnd Vngnaden förchten wir vns vor dir zu erſcheinen; außbleiben aber iſt vn-

ſer euſſerſtes Verderben. Derowegen bitten wir dich vmb das Hochzeitliche Kleid der Lieb vnd Gnaden Gottes / neben andern dir wolgefälligen Tugenden / du wolleſt damit vnſere Seelen bekleiden vnd zieren / auff daß / wann du wirſt am Jüngſten Tag kommen die Gäſt zu beſehen / wir mit Hochzeitlichem Kleid angethan / dir wolgefällig vnd angenemb ſeyn / vnd nicht ewiglich mit dem vbelbekleidten Hochzeit-Gaſt in die euſſerſte Finſternuß verſtoſſen / ſondern zu Gnaden / vnd Himmliſchen Hochzeitlichen Frewden-Mahl / auffgenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Gebett am 20. Sonntag nach Pfingſten.

EInziger Troſt der Betrübten / Zuflucht der Aengſtigen / der Seufftzenden / Heyl vnd Geſundheit aller gefährlich Kranck ligenden / wann alle Menſchliche Hülff vergebens / vnd an vnſerm Leben vnd Geſundheit jederman hat verzweifflet / glauben wir doch / daß in deiner Macht vnd Gewalt iſt / vns das Leben zu verlängern / vnd wiederumb geſund machen: Dann weil du vns Todte / vnd alle in dem Staub der Erden begrabene / am Jüngſten Tag kanſt vnd wirſt von Todten erwecken / viel ehender kanſt du vns ſchwerlich kranck ligende ſtärcken / vnd geſund machen / wie du dann den tödtlich kranck ligenden König Ezechiam / vnd dem ſchon in Zügen ligenden Sohn deß Königs zu Capharnaum / wie-

derumb auffgeholffen / vnd andere von natürli
weiß vnheylſamen Kranckheiten haſt erlediget.
vnſer Gott / zu dir in vnſers Lebens-Gefahr nemen
wir vnſer Zuflucht / vnd glauben feſtiglich / wann es
dein Göttlicher Will / vnd vns zu vnſerer Seelen
Heyl nutzlich / du werdeſt vns zu dir in der Gefahr
vnſers Lebens ruffende erhören / vnd mit voriger
Leibs-Geſundheit / dafür wir vnderthänigſt vnd de-
mütig deine Göttliche Mayeſtät anruffen vnd bitten/
gnädiglich erfrewen. Durch Jeſum Chriſtum vn-
ſern Herrn/Amen.

Gebett am 21. Sonntag nach Pfingſten.

GErechter Gott / barmhertziger Vatter / vnd Herr aller Herrſchenden / welcher einsmahls durch ſeinen lieben Sohn/mit vns/als ſeinen Knechten / genawe vnd ſtrenge Rechnung / ſowol am End deß Lebens / als am Jüngſten Tag / anſtellen wird: Vnd wann du / O Herr / mit vns wolteſt handlen nach deiner Gerechtigkeit / vnd gedencken / wie in ſchwere Sünden-Schulden wir gerathen vor dir/ ſo werden wir vor dir beſtehen/ wie der heutige Knecht/ der ſeinem Herrn Zehen Tauſent Pfundt ſchuldig bliben. Aber du/O Herr/biſt gnädig/vnd bey dir iſt die Viele der Erbarmung; bezahlen wollen wir/was wir ſchuldig ſeyn / allein mit vor dir niederfallenden vnd bittenden hab Gedult / handle mit vns nach deiner angebohrner Milte vnd Barmhertzigkeit / vnd nicht

nach der ſtrengen Gerechtigkeit. Vmb deinetwillen erbarmen wir vns auch vnſers Nechſten/vnd aller die vns beleydiget haben: Wiewol ſeine gegen vns verübte Beleydigung/gegen der/mit welcher wir dich beleydiget/keines wegs iſt zuvergleichen; damit wir aber von dir Gnad vnd Barmhertzigkeit erlangen/ſo wollen wir jhm auch alles nachlaſſen vnd verzeyhen. Herr ſey vns gnädig / verſchone vnſer wegen der Bezahlung vnd Genugthuung vnſers Herrn Jeſu Chriſti/damit wir der Göttlichen Vngnaden vnd Straffen entgehen/zeitlich vnd ewig. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am 22. Sonntag nach Pfingſten.

EWige Weißheit deß Vatters/Herr Jeſu Chriſte / die wir nach Gottes Ebenbild durch dich in allerhand Gnaden vnd Vollkommenheiten ſeynd erſchaffen worden / daß in allem / was in vnſerer Seel iſt / dein Ebenbild vnd Vberſchrifft erſehen ward; durch Falſchheit aber / Betrug vnd Verführung deß böſen Geiſtes / iſt dermaſſen ſelbiges verduncklet/ vnd vnkenntlich gemacht worden/daß es nicht mehr Gottes Bildnuß vnd Vberſchrifft/ſonder die Bildnuſſen allerhand Sünden vnd Laſtern vorſtellet. Nun bitten wir dich / erſchaffe in vns ein reines Hertz vnd Gewiſſen / vnd den rechten Geiſt vernewere in vns / gib vns dein Gnad/daß wir auffrichtig/vnd mit Veränderung deß ſündhafftigen Lebens in ein frommes vnd

Tugendtſames / allezeit erfunden werden / in deinen Gebotten wandlen / vnſere Seelen durch die Rechtfertigung vernewert werden / alle Verdunckluug außgelöſcht / Gottes Bild vnd Vberſchrifft darauff erkennet werde / vnd vnſere Seelen / welche Gottes ſeyn wegen deß Rechts der Erſchaffung / Erlöſung vnd Erhaltung / Gott eygenthumblich einmahl zuſtellen / vnd vbergeben. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter vnd H. Geiſt ein wahrer Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett am 23. Sonntag nach Pfingſten.

Allwiſſender / allmächtiger / gütiger Gott / der du das Vertrawen vnd beſte Zuverſicht deß Fürſten Jairi haſt angeſehen / vnd ſein verſtorbenes Töchterlein von deinem lieben Sohn erwecken laſſen: Auch durch die bloſſe Anrührung deß Saums an ſeinem Kleid / wollen das zwölffjährige krancke Weib geſund machen / welche ein ſo ſtarcken Glauben vnd Vertrawen hette / daß ſie bey jhr ſelbſten ſprach: Möchte ich nur ſein Kleid anrühren / ſo wurde ich wiederumb geſund werden. Wir bitten dich / verleyhe vns ein feſtes Vertrawen vnd Zuverſicht in vnſern Trübſeligkeiten / Noth / Kranckheiten / vnd widerwertigen Zufällen / auff deine Göttliche Güte vnd Barmhertzigkeit; erwecke vnſere verſtorbene Seelen zum Leben der Gnaden Gottes / vnd hilff vns / daß wir durch die Anrührung deß Saums deines Kleids /

nemblich durch die Verdienſt deines lieben Sohns Menſchwerdung / von allen Anfechtungen vnnd Vblen Leibs vnd der Seelen / zeitlich vnd ewig / erlediget werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett am 24. Sonntag nach Pfingſten.

O Herr barmhertziger Gott / wir wiſſen / daß du nicht ewig zürneſt vber vns auff Erden / ſondern daß du nach deiner Straff/oder Heimbſuchung/ dein Barmhertzigkeit erweiſeſt/dann das Verzeyhen/ aber nicht das Verdammen vnd Verderben / iſt dir angebohren; dein lieber Sohn iſt auch / die Sünder ſeelig zu machen / in die Welt kommen. Wann du dann vor deiner Ankunfft zum Gericht / dein Volck vnd Kirchen wirſt laſſen durch den Sohn deß Verderbens vierdthalb Jahr verfolgen / der Jeſu Chriſto deinem lieben Sohn / dem einigen Heyland vnd Erlöſer der Welt / in allem wird zuwider ſeyn / welcher die gewöhnliche heilige Zeiten vnd Gottesdienſten wird abſchaffen / das tägliche Opffer der H. Meß / vnd den Gebrauch der Heiligen Sacramenten verbieten / ohne kenntliches euſſerliches Zeichen männiglich nichts wird können kauffen noch verkauffen / wird auch falſche Zeichen vnd Wunder thun / vnd alle / welche ſeiner Gottsläſterlichen Verführung nicht werden beyfallen / auff das euſſerſte wird ängſtigen / peinigen/vnd verfolgen. Derowegen bitten wir dich

höre das Flehen vnd Bitten deines Volcks/ erbarme dich vber dein damahlen hartbedrängte Chriſtenheit/ verleyhe vns jetziger Zeit/ wider der argliſtigen Ketzer/als deß Antichriſten Vorlauffer/Lehr/ vnd wider ihre Irrthumb/ im wahren Catholiſchen Glauben Gedult vnd Beſtändigkeit/ daß wir davon niemahlen/ weder durch zeitlichen Wolſtand/ noch durch Betrohung grauſamer Straffen/ Marter vnd Peinen/abwendig gemacht werden/ ſondern zum Troſt/ vnd zu erhaltung im wahren Glauben/ die Heiligen Martyrer/das Göttliche Wort/vnd die Verlaſſung auff Gottes Hülff vnd gnädige Erlöſung/vor Augen haben/ biß wir von allem Vbel erlediget/ in die ewige Seeligkeit ſeynd auffgenommen worden. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn/ Amen.

Gebett

Auff alle das gantze Jahr gewöhnliche Feſt vnd Feyertäg der Heiligen Gottes.

Neben kurtzer Beſchreibung deren Heiligen Leben/vnd Todt.

Am Tag deß H. Apoſtels Andreæ.

DEr H. Andreas in Bethſaida deß Galileiſchen Landes gebohren / Bruder deß H. Petri/ a. hat die Zeit ſeines Lebens vnverheyrath/ b. vnd im ledigen Stand gelebt: Da er einsmahls mit einem ſeiner Mit-Jünger Johannem den Tauffer von Chriſtó predigen hörete: Sehet das Lamb Gottes / das hinnimbt die Sünd der Welt; iſt er in die Erkantnuß Chriſti deß wahren Meſſiæ kommen / hat auch ſeinen Bruder Petrum zu Chriſto dem Herrn geführet/ welche / da ſie hernach beyde auff dem Galileiſchen Meer fiſcheten / von Chriſto dem Herrn ſeynd vor andern zu Apoſteln beruffen worden / mit dieſen Worten: Folget mir nach / ich wil euch

a. *Ioan. 1.*
b. *Sophrō: Hieroſol: hom. de Cert. SS. Petri & Pauli.*

euch zu Menſchen-Fiſchern machen. Sie aber verlieſſen alsbald jhr Netz / vnd folgeten jhm nach. Andreas iſt nach der Himmelfahrt Chriſti in Scythiam verreiſet / welche Landſchafft von Gott dem H. Geiſt in der Apoſtel Theilung auff jhn beſtimmet war/daſelbſt den Chriſtlichen Glauben zu predigen / vnd wie er Epirum, Traciam, vnd andere Länder mehr durchzogen/ hat er mit Predigen vnd Wunderzeichen ein vnzehliche Menge Volcks c. der Vnglaubigen zum Chriſtlichen Glauben bekehret: In der Statt Patras, der Landſchafft Achaiæ in Griechenland/ auch den meiſten Theil der Jnwohner zur Evangeliſcher Warheit gebracht/ Ægeam den Stattrichter / Gottes Wort vnd Chriſtlicher Warheit widerſtrebenden / vnerſchrocken geſtrafft/ daß er/ der vor der Menſchen Richter wil gehalten ſeyn / durch der böſen Geiſter Verblendung / Chriſtum den wahren Gott / vnd Richter aller Lebendigen vnd Todten/nicht erkennen wollen. Ægeas gantz zornig/redet Andream an: Höre auff Chriſtum zu predigen / jhn haben dergleichen Wort nichts geholffen/daß er nicht von Juden wäre gecreutziget worden. Jn dem aber Andreas nichts deſto weniger noch mehr Chriſtum bekennete/wie er wegen der Welt

c. *Hieron. de Scrip. Eccl. Dorothæus in Synopſ. Baronius Henr. Spontan.*

Erlöſung ſich zu creutzigen freywillig erge-
ben / vnderredt der Gottloſe / er ſoll ſeiner
ſchonen/vnd den Göttern opffern. Andreas
antwortet: Ich opffere dem allmächtigen
Gott / der ein einiger wahrer Gott iſt / täg-
lich ein vnbefleckhtes Lämblein / welches /
wann es von Chriſtglaubigen genoſſen wor-
den/ lebendig vnd gantz verbleibt. Darüber
ergrimmet Ægeas noch hefftiger / vnd vber-
gibt den H. Andream, daß er ſoll gecreutzi-
get werden Von weiten/da der H. Apoſtel
vnd Martyrer das Creutz / daran er ſolte
hangen/erſehen/grüſſet er daſſelbige: O gü-
tiges Creutz / welches alle ſeine Zierd von
Gliedmaſſen deß Herrn genommen / vor
längſten gewünſcht/ ſorgfältig geliebt / ohne
Vnderlaß geſucht/ nun einmahl nach mei-
nem Verlangen bereitet / nimme mich von
den Menſchen / vnd vbergib mich meinem
Meiſter/auff daß er von dir mich empfange/
der mich durch dich erlöſet hat. Wird dar-
auff gecreutziget/vnd prediget zwey Tag am
Creutz hangend/allem vmbſtehenden Volck (d. *Brev: Rom. 30. Novemb*)
den Chriſtlichen Glauben/ biß er am Creutz
geſtorben. d.

Gebett zu dem H. Apoſtel Andrea.

HEiliger Apoſtel / Martyrer vnd Jün-
ger Chriſti Andrea / der du von dem

Glauben an Jeſum Chriſtum/ vnd von der Liebe Gottes / weder durch deß Heidniſchen Richters Betrohungen / harte Gefängnuſſen / noch durch die ſchwere Marter vnd Pein deß Creutzes haſt können abwendig gemacht werden / auch deinem auffertragenem Ampt vnd Apoſtoliſchen Beruff / dermaſſen verdienſtlich / vnd wohl vorgeſtanden / daß du vielfältige Leibs- vnd Lebens-Gefahr verachtet/damit den Vnglaubigen der rechte allein ſeeligmachende Chriſtliche Glaub geprediget/ den Irrenden durch deine Lehr vnd Vnderweiſung den Weg gen Himmel gezeigt / vnd viel Tauſent Seelen dem böſen Geiſt auß ſeinem Rachen geriſſen wurden. Bitt für vns/ O H. Andrea/ Gott den allmächtigen / daß wir in allerhand Creutz vnd Trübſal/im wahren Glauben / vnd in guten Wercken / beſtändig biß zum End vnſers Lebens verbleiben. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag der vnbefleckten Empfängnuß Mariæ.

ZWeyerley Empfängnuß seynd der Allerſeeligſten Jungfrawen Mariæ: Eine/ daß ſie von Ewigkeit von Gott iſt vorgeſehen worden ein Mutter Gottes / welche der weiſe Mann beſchreibet: Der Herr hat *Prov. 8.*

mich beſeſſen im Anfang ſeiner Weg / ehe daß er etwas machete/von Anbegin. Ich bin geordnet von Ewigkeit / vnd von Alters her/ehe daß die Erden wurde. Die Abgrund waren noch nicht / vnd ich war ſchon empfangen. In welcher vorſehenden Beſtellung von dem allerhöchſten Gott zugleich vnſer Lieben Frawen die allerherꝛlichſte Gnaden / vnd fürtrefflichſte Freyheiten ſeynd mitgetheilet worden / dergleichen keiner purlauteren Creatur jemahlen gegeben.

Luc. 1. Dann der Herꝛ hat groſſe Ding an jhr gethan/der da mächtig iſt / vnd ſein Nahm iſt heilig.

Orat. 1. de Nativ. Damaſcenus ſagt: Aller Englen vnd Menſchen Hochheit vbertrifft Maria.

1. p. q. 26. S. Thomas von Aquin meinet: Es kan nichts beſſers in der Welt werden/ das die Mutter Gottes vbertreffe.

In Speculo Virg: c. 8. S. Bonaventura lehret: Ein gröſſere Welt/ als dieſe iſt / könte Gott machen; ein andere Mutter Gottes / die gröſſer wäre (verſtehe in Begnadungen) als dieſe iſt/könte Gott nicht machen.

Die andere Empfängnuß war von beyden heiligen ſowol als Hoch Adelichen Eltern; St. Joachim war der Vatter/ St. Anna die Mutter vnſer Lieben Frawen / welche/ wie Epiphanius, vnd andere ſchreiben / in gutem Alter / vnd ſchon viel Jahr ehelich ohne Leibs-Erben mit einander heilig

In Medit. B. V. à Luca Pinello cit.

gelebt hetten / doch voll der Hoffnung / vnd deß Vertrawens auff Gott / mit ſtettem Betten / vielem Faſten / vnd Almoſen / haben ſie vmb die Leibs-Frucht bey Gott dem Herrn beſtändig ſo lang angehalten / biß ſie gnädiglich ſeyn erhöret worden / vnd danach Abulenſis Meinung / 3946. Jahr nach der Welt Erſchaffung vergangen waren / iſt Maria die außerwehlte Mutter vnſers Herrn vnd Heylands Jeſu Chriſti von der H. Anna den 8. December empfangen worden. Von welcher im Hohen Lied Salomonis vorgebracht wird: Du biſt gantz ſchön / mein Freundin / vnd ein Mackel iſt nicht in dir. *Cant. 4.* Item, Gleich wie die Lilien vnter den Dörnern / alſo iſt meine Freundin vnter den Töchtern Adams. *Cant. 2.*

Gebett am Tag vnſer Lieben Frawen Empfängnuß.

O Du Allerheiligſte vnd reineſte Jungfraw Maria / du Spiegel ohne Mackel / du Hoffnung der Heiligen Patriarchen / du Frewd der Engel vnd Menſchen / du Anfang vnſer Erlöſung / die du von der Erbſünd / wie die Arch Noe vom Vndergang / biſt erhalten worden / daß ſelbige dich nicht / wie alle andere Adams-Kinder / berühret / dann ſolches geziemete deines lieben

Sohns Göttlicher Vortreffligkeit vnd Majeſtät/daß die jenige ſein Mutter wäre/welche niemahlen durch einzige Sünd der Höllischen Schlangen/deren Kopff du zertretten ſolteſt / wäre vnderworffen geweſen. Wir aber ſeynd durch die Erbſünd / in vnd von vnſern erſten Eltern begangen / vnder deß Sathans Gewalt/ vnd Straffen Gottes kommen / erinnern vns auch darbey / ſo Gott ſo ſchwer die Sünd ſtrafft / die wir in einem andern begangen/wie ſchwere Straffen dann werden wir zugewarten haben vber die Sünden / die wir eygenwillig begehen. Darumb als auß dem Paradeis in diß Elend vertribene Kinder Evæ / O du Glorwürdigſte Mutter/kommen wir zu dir/bittende/ erlang vns Gnad von deinem lieben Sohn/ damit wir alle würckliche ſchwere Sünden meiden/vnd mit denſelbigen vnſere Seelen/ von der Erbſünd mittels der H. Tauff gereiniget/nicht widerumb beflecken/auff daß wir nach dieſem Leben Gott vnd dich mit vnbeflecktem vnd reinem Hertzen im Himmel anſehen können. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag deß H. Apoſtels THOMÆ.

S. Thomas der Apoſtel ein Galileer/ war im Anfang gantz vnglaubig / da er hö-

rete von den andern Jüngern / daß ſie den Herrn warhafftig aufferſtanden geſehen; wie er aber a. ſeine Finger in die Nägelmahl ſeiner heiligen Händ / vnd ſeine Hand in die Wundenmahl der Seithen Chriſti deß Herrn gelegt / iſt er glaubig worden / vnd bekennet Chriſtum ſeinen Herrn vnd ſeinen Gott. Verreiſt nach der Sendung deß H. Geiſtes in viel Länder / vnd prediget das Evangelium / den Parthern / Medern / Perſianern / Hircanern vnd Bactrianern / kommet zu letzt in Indiam gegen Auffgang der Sonnen / b. allda er ſelbige Völcker im Chriſtlichen Glauben vnderwiſen; endlich / da er mit ſeiner Lehr vnd Lebens Heiligkeit durch groſſe Wunderzeichen viel in ſeine Verwunderung / vnd zur Lieb Jeſu Chriſti bewegt hette / deſſelbigen Landes Heydniſchen König erzürnet / hat er ihn zum Todt verdambt / vnd zu Calamin mit Spieſſen iſt erſtochen worden.

a. *Ioan. 20*

b. *Chryſ. de 12. Apoſtolis. Theodoret. de Verit. Evãg. l. 9. Iſidor. de Vita & obitu SS. Breviar. Rom. 21. Decemb.*

Gebett zu dem H. Apoſtel Thoma.

HEiliger Apoſtel / vnd Geſandter deß Allerhöchſten Gottes / der du durch deinen Vnglauben / vnd Zweiffel an Chriſti Aufferſtehung / vns allen ſo groſſen Nutzen gebracht / daß wir durch die Legung deiner

Finger

Finger in die Nägelmahl der heiligen Händen Chriſti/vnd deiner Hand in die Seithen vnſers Herrn/von ſeiner von Todten Aufferſtehung nicht Vrſach haben zu zweifflen / ſondern alle mit dir im wahren Glauben deß lebendigen Sohns Gottes frey müſſen bekennen/vnd ſprechen: Mein Herr/vnd mein Gott. Du haſt auch allen vom rechten Glauben abgefallenen ein Hoffnung gemacht/ in Wiederkehrung daß ſie von Gott vnverworffen/ vnd nicht verſtoſſen werden Dich ruffen wir an / du wolleſt für vns bitten/ daß aller Zweiffel im Glauben von vns genommen/die Abgefallenen zu voriger Erkantnuß der Warheit wiederbracht/ vnd allerhand Irrthumb vnd Verführungen im Glauben von deinem Chriſtlichen Volck verhindert/vnd abgewendet werde/ biß wir/ die wir nicht ſehen vnd doch glauben / ſeelig worden ſeyn. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag deß H. Ertz-Martyrers Stephani.

DEr H. Stephanus war einer auß den ſieben Diaconen, welche zu Jeruſalem / bey der Heiligen Apoſteln Verſamblung / ſeynd auß allen Chriſten verſamblet worden / daß ſie ſolten zum Tiſch tägliche

Handreichung thun/an ſtatt der Wittiben/ vnter welchen Zwitracht entſtanden waren: Solchen zu ſtillen/ſeynd ſieben Männer eines vnſträfflichen guten Nahmens vnd Lebens erwehlet worden / darunter der erſte Stephanus war/ein Mann voll Glaubens/ vnd deß H. Geiſtes. Selbiger lieſſe ſich neben andern auß vnderſchiedlichen Nationen in der Synagog der Hauptſtatt Jeruſalem deß Jüdiſchen Lands befinden / vnd war von Gamaliele im Geſätz Gottes vnderwiſen. a. Dann auff anderer Völcker Hohen Schulen/nach Ioſephi Bezeugnuß/ Freye Künſten/ vnd frembde Sprachen zu lernen / war den Juden nicht geſtattet. b. Weil aber den Glauben an Chriſtum der H. Stephanus mit groſſen Wunderzeichen bekräfftigte / vnd dadurch die Juden vnd Judensgenoſſen/auß vnterſchiedlichen Ländern vnd Völckern / zu Jeruſalem damahlen verſamblet/jhme verhaſt machete/ c. erhebten ſich etliche auß der Synagog/ die da heiſſet der Libertiner/ vnd der Cyrener/ Alexandreer / vnd deren die von Cilicia vnd Aſia waren/vnd diſputirten mit Stephano, vnter welchen auch war einer/mit Nahmen Saulus von Tharſis, welcher vor andern Juden vnd Judensgenoſſen im Geſätz erfahren/vnd ein ſonderlicher Eyfferer für die

Actor. 6. & 7. c.

a. *Henr. Spöt. An. Chri. 34. Lucian: de Invent: Stephani.*

b. *Ioſeph: 20. Antiq. ult.*

c. *Spöt ann. 89.*

Vätter-

Vätterlichen Satzungen iſt gehalten worden: Da ſie aber nicht kunten widerſtehen der Weißheit/vnd dem Geiſt / der auß dem H. Stephano redete / deſſen Angeſicht bey Jüdiſcher Raths-Verſamblung glantzete wie das Angeſicht eines Engels/kirreten ſie mit Zähnen wider jhn: Stephanus aber voll der Stärcke/vnd deß Heiligen Geiſtes/ im Auffſehen gen Himmel / ſihet die Herrligkeit Gottes / vnd ſprach: Ich ſihe den Himmel offen / vnd deß Menſchen Sohn ſtehen zur Rechten Gottes. Sie aber hielten die Ohren zu / ſtürmeten einmütiglich wider jhn / vnd ſtieſſen jhn zur Statt hinauß/vnd ſteinigten jhn. Vnter wehrender Steinigung/ gedenckt der Heilige Stephanus ſeiner Feinden/vnd nach dem Exempel Chriſti/ welcher vor ſeinem End für die / ſo jhn gecreutziget/ gebetten / vnd ſeinen Geiſt dem Himmliſchen Vatter anbefohlen hat / ſprach auch der Heilige Stephanus: Herr Jeſu/ nimme auff meinen Geiſt. Darauff kniet er nieder / ſchrie mit groſſer Stimm: Herr / rechne jhnen das nicht zu einer Sünd. Vnd als er das geſagt hette / entſchlieff er in dem Herrn.

✠

Gebett

Gebett zu dem Heiligen Stephano.

HEiliger Martyrer Stephane / vnd getrewer Diener JEſu Chriſti / der du vnter wehrender Steinigung erfüllet / was Gottes Wort zu thun vns hinderlaſſen: Liebet ewere Feind; thut guts denen / die euch haſſen; bettet für die/die euch verfolgen vnd ſchmähen / auff daß jhr Kinder ſeyt ewers Vatters der im Himmel iſt: Auch für deine Feind gebetten / wie Chriſtus am H. Creutz für ſie gebetten hat. Wir bitten dich / erlange vns durch deine Fürbitt bey Gott dem allmächtigen ein ſo wolgeneigten liebreichen Willen vnd Hertz gegen vnſern Nechſten/daß wir für ſie/vnd ſonderlich für vnſere Feind/ Gott bitten / allen jhnen verzeyhen / womit ſie vns beleydiget; Haß/ Verbitterung vnd Feindſchafft fallen laſſen/vnd gäntzlich vergeſſen/ Chriſto vnſerm Herrn / vnd deinem Exempel nachfolgen / vnd ſprechen: O Gott / verzeyhe vnſern Feinden / rechne jhnen jhre Verfolgungen gegen vns nicht zu einer Sünd / dann ſie wiſſen nicht / was ſie thun / damit wir ohne Feindſchafft auß dieſer Welt abſcheiden / Chriſtum zur Rechten Gottes anſichtig werden/vnd Kinder ſeynd vnſers Vatters/

Matth: 5. c.

der

der im Himmel iſt. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herꝛn / Amen.

Am Tag deß H. Johannis / Apoſteln vnd Evangeliſten.

S. Ioannes ein Apoſtel vnd Evangeliſt / ſonderlich von dem Herꝛn geliebt / ein Sohn Zebedei / vnd Bruder Jacobi deß Apoſtels / der von Herode nach Chriſti Leyden vnd Sterben iſt enthauptet worden; iſt noch ein Jüngling / a. in 22. Jahren ſeines Alters / von Chriſto dem Herꝛn jhme nachzufolgen beruffen worden / vnverheyrathet vnd in Jungfräwlicher Keuſchheit verbliben. b. Nach der Sendung deß H. Geiſtes / iſt jhme in der Apoſtel Theilung / Klein Aſia zu theil worden / dahin er auch gezogen / vnd die dariñen gelegenen Länder mit Predigen im wahren Glauben vnderwiſen / von welchem zu Epheſo die ſieben Kirchen / deren er in ſeiner Apocalypſi gedenckt / ſeyn c. angeordnet worden. Deſſen als allda Kayſer Domitianus gewahr worden / hat er vor ſich Ioannem beruffen / vnd weil er jhn einen getrewen Diener vnd Apoſtel Chriſti erfunden / laſſen vor der Porten / welche die Lateiniſche genennt wird / zu Rom in ein Keſſel voll ſiedendes Oel ſetzen / aber davon iſt er im

a. *Spon: Anno 101. n. 5.*
b. *S. Aug: Tra. ult. in Ioan. Hieron: adv. Iovin. l. 1. S. Ignat: epiſt. ad Philad. Epiphan: Hæreſ. 58.*
c. *Orig. l. 3. in Gen. Chryſoſt: hom. 12. in Apoſt.*

wenigſten nicht verletzt worden. In die Inſel Patmos wird er hernach von Domitiano in das Elend verſchickt / ſchreibt daſelbſten die Heimbliche Offenbahrung / vnd bringt ſelbiges Orths Inwohner zum Chriſtlichen Leben vnd Wandel. d. Nach dem aber Domitianus vmbkommen / vnd wegen geübter grauſamer Tyranney / alle ſeine Handlungen vom Römiſchen Rath ſeynd widerſprochen vnd verworffen worden / iſt vnder dem Nerva Cocceo, hernach Römiſchen Kayſer / Ioannes wiederumb in die Statt Epheſum kommen / vnd allda biß auff die Regierung Traiani, alle Kirchen in Aſia angeordnet / vnd e. regieret: Auch wider Cherinthum, vnd andere Ketzer / fürnemblich wider der Ebioniter Meinung / die vorgaben / Chriſtus wäre vor Maria der Gottheit nach nicht geweſen / das Evangelium geſchrieben / vnd gleich im Anfgng erwiſen / die wahre Gottheit Chriſti deß Herren / als deß Ewigen Worts deß Vatters. Endlich im 86. Jahr nach dem Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti / iſt der H. Ioannes zu Epheſo ſehr alt geſtorben / vnd daſelbſten f. begraben worden.

✠

d. *Metaphraſtes.*

e. *Euſeb: l. 3. Hiſt. 15. Breviar. Rom.*

f. *Euſ l. 3. hiſt. 53. Chryſoſt. hom. 26. ad Hebr. hom. in Laud. 12. Apoſt. Acta Coc. Epheſini. Hier. de Scr. Eccl. Tertul. de anima c. 50. Polycrat: ap. Euſeb. 1. hiſt. 25.*

Gebett zu dem H. Apoſtel vnd Evangeliſten Johannem.

DV hocherleuchter Cantzler / Apoſtel vnd Evangeliſt vnſers Herrn Jeſu Chriſti Johannes / deme vor andern die hohe Himmliſche vnnd verborgene Geheimbnuſſen ſeynd geoffenbahret worden / der du wegen deiner Reinigkeit vnd heiligen Verdienſten / der Jünger genant wirſt / welchen Jeſus lieb hatte. Bitt für vns / daß wir ein heiliges vnſträfflickes Leben führen / auff daß wir auch bey Jeſu Chriſto vnſerm Herrn in die Lieb vnd zu Gnaden kommen / deiner vns hinderlaſſener Lehr vnd Evangelien gebrauchen zur Erhaltung / Mehrung vnd Stärck deß wahren Catholiſchen Glaubens / zur Beſſerung deß Lebens / zu Erlangung der Göttlichen Anſchawung / vnd zu der Erkantnuß im Himmel deren Geheimbnuſſen / welche in deiner Heimblichen Offenbahrung ſeynd beſchrieben: Vnſere Seelen laß auch dir an vnſerm letzten End alſo befohlen ſeyn / gleich wie Maria die hochgebenedeyte Jungfraw vnd Mutter Gottes dir von JEſu Chriſto am H. Creutz anbefohlen worden iſt / vnd hilff vns durch deine getrewe Fürbitt / daß wir ſeelig werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am Tag der Vnſchuldigen Kindlein.

ANtipater auß Idumæa, vom Römiſchen Rath ein Landpfleger vber Iudæam beſtellet/a. nimbt zum Weib deß Königs in Arabien Enickel/auß welcher Herodes, mit dem Zunahmen Aſcalonita, iſt gebohren worden; dieſer Aſcalonita iſt hernach vnder dem Kayſer Auguſto vber das Jüdiſche Land König geſetzt/vnd der erſte geweſen/bey welchem der Scepter von Juda iſt genommen worden; vnder dieſem Herode Aſcalonita iſt Chriſtus gebohren/vnd ſeynd die Heilige Drey Königen auß Morgenland/Chriſtum den newgebohrnen König der Juden/in Jeruſalem ankommen/ſelbigen anzubetten. Da nun das der König Herodes hörete/ward er betrübt/beſorgte ſich/es möchte einer vom rechten Königlichen Stammen Juda ſeyn gebohren worden/der jhn/als ein außländiſchen Einkömbling/mit den ſeinigen/künfftig vom Reich wurde vertreiben/vnd weil nach Außſagung der Schrifftgelehrten/das Orth der Geburth Chriſti nicht Jeruſalem/ſondern Bethlehem/im Jüdiſchen Land gelegen/angemeldet war worden/läſt er die Drey Königen auß Morgenland dahin ziehen/mit

a. *Hiſt. Tripart. c. 2. African: ad Ariſtidã apud Euſ. Caſ. c. 5. Hiſt. Eccl.*

Anbefehlen / fleiſſig nach dem Kind zu fragen/vnd ſo ſie ſolches wurden funden haben/ jhme anzuzeigen / daß er auch dahin wolte kommen / vnd ſelbiges anbetten / welches er doch ſchon heimblich gedachte vmbzubringen. Die Heilige Drey Königen / nach vollbrachtem Opffer/vnd Anbettung Jeſu/ deß newgebohrnen Königs der Juden in Bethlehem / werden im Schlaff von dem Engel gewarnet / daß ſie nicht ſolten wieder zu Herodes kommen/darumb ſeynd ſie einen andern Weg gezogen in jhr Land. In dem Herodes ſahe / daß er von den Königen betrogen war/ward er zornig/vnd ſchickt auß/ vnd tödtet alle Knäblein in Bethlehem / die zweyjährig vnd darunter waren / vnd in allen jhren Gräntzen; durch ſolche Mörderey gedachte er / es wurde auch Jeſus / noch ein kleines Kind / mit vnd vnter andern Kindern gleiches Alters vmbgebracht werden. Weil aber alle Menſchliche Anſchläg wider Gott vergebens/ ſo iſt auch Herodis blutgierige Nachſtellung wider den hertzallerliebſten vnd eingebohrnen Gottes vnd Mariæ Sohn zu ſchanden worden/dann auß Warnung deß H. Engels / ſeynd Joſeph vnd Maria bey der Nacht mit dem Kind Jeſu in Egypten entwichen/ vnd allda verbliben / biß der Kinder-Mörder Herodes / nach

Matth. 2. c.

langwierigen abſchewlichen Kranckheiten b. jhme ſelbſten gewaltthätige Hand angethan/ vnd ſich erſtochen.

b. *Ioſeph. l. 17. Antiq. apud Euſ. c. 5. hiſt. Eccl. Remig. in Originali ſup. Mat. a Lõbard: hiſt. in die Innoc. cit.*

Gebett zu den Vnſchuldigen Kindlein.

Ihr Heilige vnſchuldige Lämblein / durch die thewere Verdienſt JEſu Chriſti auß allen Menſchen zu Erſtlingen Gott erkauffte Heilige Martyrer/ die jhr die Ankunfft deß Sohns Gottes wol zwar habt erlebt / aber wegen Schwachheit ewers Kindlichen Alters/nicht mündlich/ſondern ſchmertzlich / durch die von ſeinetwegen empfangene Wunden/ habt bekennet / vmb ſeinetwillen habt jhr ewer Blut vnd Leben müſſen laſſen: Ihr ſeyt die erſte vnd frühzeitige Früchten der Kirchen Gottes / welche der brennende Reiff der Verfolgung abgeworffen: Ihr ſeyt in ewerem vnſchuldigen Blut / vmb Chriſti Nahmen willen vergoſſen/getaufft worden/vnd habt ewere Kleider gewaſchen in dem Blut deß Lambs / damit jhr ewiglich bey dem Thron Gottes kuntet wohnen. Ihr Obſieger aller ewerer Feinden deß Heyls / bittet für vns im Himmel den König der Ehren / vnſern Herrn Jeſum Chriſtum / vmb deß willen jhr habt ewer Leben gelaſſen / damit wir viel vnd mancherley

Herodes / oder Feind / ſo vns nach Leib vnd Seel ſtellen / mögen vberwinden / den wahren Catholiſchen Glauben in einem vnſchuldigen Leben vnd Wandel erweiſen / vnd vom ewigen Weinen / Heulen vnd Wehklagen erlediget werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am vnſer Lieben Frawen Liechtmeß-Tag.

DA die viertzig Täg der Reinigung Mariæ / der hochgelobten Jungfrawen vnd Mutter Gottes / erfüllet waren / nach
Levit. 12. dem Geſätz Moyſi / brachten Joſeph vnd Maria Jeſum gen Jeruſalem / auff daß ſie
Luc. 2. jhn darſtelleten dem HErrn / vnd für jhn opfferten zwey junge Tauben / oder ein Paar Turteltauben. Maria die Mutter Gottes / wiewol ſie dem Geſätz nicht vnderworffen wegen der Reinigung / dann ſie auß Vberſchattung Gottes deß H. Geiſtes / vnd nicht nach dem gemeinen Lauff der Natur / Chriſtum den Herrn hat empfangen / vnd ohne Schmertzen vbernatürlicher Weiß gebohren; hat ſie ſich doch / vns zum Exempel der Demuth / wollen dem Geſätz vnderwerffen.
In Löbar: Hiſt. de Purif. V. O Seelige Jungfraw / ſpricht darumb der H. Bernardus, warhafftig du haſt kein Vrſach / vnd iſt vnvonnöthen bey dir die Reini-

gung! War dann aber auch vonnöthen deinem Sohn die Beſchneidung? Eben zur ſelben Zeit war ein Mann zu Jeruſalem / mit Nahmen Simeon / vnd dieſer war gerecht vnd gottsförchtig / vnd der H. Geiſt war in jhm / der hette ein Antwort empfangen von dem H. Geiſt / er wurde den Todt nicht ſehen / er hette dann zuvor geſehen den Geſalbten deß Herrn; da er dann auß Antrib deß H. Geiſtes in den Tempel kam/ſahe er Chriſtum den Herrn/ name jhn auff ſeine Armen/benedeyet Gott/vnd ſprach: Herr/ nun laſſeſt du deinen Diener im Frieden fahren / dann meine Augen haben geſehen deinen Heyland/welchen du bereitet haſt vor dem Angeſicht aller Völcker / ein Liecht zur Erleuchtung der Heyden / vnd zum Preyß deines Volcks Iſraels. Weiſſagete darauff von Chriſto dem Herrn/ vnd künfftiges Leyd vnd Schmertzen vnſer Lieben Frawen / wie Chriſtus der Herr vielen werde ſeyn zum Fall geſetzt / vnd zur Aufferſtehung vieler in Iſrael / vnd zu einem Zeichen/dem widerſprochen wird werden / vnd ein Schwerdt werde Mariæ der Mutter Gottes ſelbſt eygene Seel durchdringen / auff daß vieler Hertzen Gedancken offenbahr werden. *Luc. 2.* Nach dem Joſeph vnd Maria alles nach dem Geſätz deß Herrn hetten vollendet/ſeynd ſie wieder-

kehret in Galileam mit dem Kind Jeſu / in die Statt Nazareth.

Gebett am vnſer L. Frawen Liechtmeß-Tag.

O Hellenchtende vnd gantz reine Gebährerin Gottes Maria / deinen hellen Glantz vnd Liecht deiner Vollkommenheit vnd Tugenden in dir zu erkennen / vnd daß dein hertzallerliebſter Sohn Jeſus Chriſtus ſey das wahre Liecht der Welt / vnd ein Liecht zu erleuchtung der Heyden; auch zur beſſerer Vnderricht im Glauben / Entzündung in der Andacht / tragen wir an dem heutigen heiligen Tag Gott vnd dir zu Ehren brennende Liechter: Bitten auch / durch deine Verdienſten / Mütterliche vnd kräfftige Fürbitt / der allmächtige Gott wolle in vns entzünden vnd erhalten das Liecht ſeiner Gnaden / daß wir in Chriſtlichen Tugenden vnd guten Wercken vorleuchten vnſern Nechſten / vnd der Glaub in vns mit dem Fewer der Lieb angezündet / vnaußleſchlich leuchte vnd verbleibe / biß wir mit vorgehender Reinigung von allen Sünden / in dem Tempel der Himmliſchen Glory vorſtellig gemacht / vnd Jeſu Chriſti der Welt Heyland mit dem H. Simeone im Him̃el ſeynd anſichtig worden. Durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn vnſern Herrn / Amen.

Am Tag deß H. Apoſtels Matthiæ.

MAtthias einer auß den zwey vnd ſiebentzig Jüngern Chriſti / a. kombt in die Apoſtel Judæ deß Verräthers Stell / vmb die zeit / als zwiſchen Oſtern vnd Pfingſten / nach Chriſti Himmelfahrt / die Apoſtel im Hauß zu Jeruſalem verſamblet waren / vnd Petrus ſahe / daß die Zahl der Zwölff Apoſteln nicht erfüllet war / ſtunde er auff / vnd ſprach: b. Ihr Männer vnd Brüder / wir müſſen einen an ſtatt Judæ deß Verräthers beſtellen / der mit vns ein Zeug ſey der Aufferſtehung Chriſti; dann der Herr hat vns befohlen: Ihr werdet meine Zeugen ſeyn zu Jeruſalem / vnd im gantzen Jüdiſchen Land / in Samaria / vnd biß zu der Welt Ende. Weil dann die glaubwürdigſte Zeugnuß iſt bey denen / die ein Sach geſehen / ſo iſt einer zu erwöhlen auß denen Männern / die allezeit mit vns geweſen ſeynd / deß Herrn Wunderthaten geſehen / vnd angehört haben ſein Lehr vnd Predigen. Darauff zwey vorſtellig ſeynd gemacht worden / Joſeph / mit dem Zunahmen der Gerechte / vnd Matthias: Vmb die Anzeigung / nach dem die Apoſtel gebettet / welcher auß dieſen zweyen an ſtatt Judæ das Apoſtel-Ampt ſolte

a. *Euſeb. Cæſ: l. 1. c. 14.*

b. *Act. 1.*

annemmen / iſt das Loß gefallen auff Matthiam/der den andern eylff Apoſteln iſt zugezehlet worden. Matthias hat erſtlich in Morenland/ c. hernach in Iudæa, das Evangelium geprediget / d. ſonderlich den Wollüſten deß Fleiſches zu widerſtreben gelehrt; e. dann wider das Fleiſch/ ſagte er / muß man ſtreiten / vnd in deſſen Wollüſten vnd Begierden keines wegs verwilligen / die Seel aber allezeit ſpeiſen mit der Speiß vnd Nahrung der Wiſſenſchafft. Was ſonſten glaub- lob- vnd denckwürdiges ſich im Leben deß H. Matthiæ mag zugetragen haben / iſt zweifelhafftig / vnd meiſtentheils verborgen / allein auß der Trieriſchen Legend meldet das Leben der Heiligen / f. daß Matthias in Iudæa ſey geſteiniget/vnd mit einem Beil enthauptet worden.

c. Sophrō. apud S. Hier. de Scr. Eccl.
d Niceph. l. 2. c. 20.
e. Euſeb. Caſ. l. 3. c. 29.
f. Lōbar. Hiſt. in Vita S. Matthiæ

Gebett am Tag deß Heiligen Apoſtels Matthiæ.

VNbegreifflicher/ allwiſſender / allmächtiger Gott / wie vnerforſchlich ſeynd deine Vrtheil / vnd vnergründlich deine Weg! den Apoſtel/den du vorhero erwehlt/ verwirffeſt / vnd nimbſt Matthiam auff an ſtatt deß verworffenen; auch die Anfangs Wunder thun / ſeynd der ewigen Begnadung nicht verſichert. Vnd die offt in Sün-

den vertiefft ligen / wann ſie herauß begehren / bieteſt jhnen die Händ / vnd macheſt ſie ſeelig. O gerechter Gott / wen ſollen deine Gericht nicht erſchrecken / daß du an die Stell der Gefallenen / andere ſetzeſt / die du vorgeſehen / daß ſie nicht werden beſtehen? Es beſchweret vnd betrübt vns nicht wenig auch vnſerer Sünden ſchwere Bürden / dein Wort aber: Kommet her zu mir alle / die jhr arbeitet vnd beſchweret ſeyt / ich wil euch erquicken; richtet vns etwas wiederumb auff / vnd tröſtet vns. Auff deine derowegen vnendliche Barmhertzigkeit vertrawende / kommen wir zu dir / vnd bitten dich durch die Fürbitt Matthiæ deß H. Apoſtels / du wolleſt mit vns vnſerm Verbrechen nach nicht verfahren / vnd verwerffen / ſondern die Ertragung deines vns angelegten Evangeliſchen Jochs / beſtändiglich verleyhen / auff daß nicht ein anderer / wegen vnſerer Mißhandlung / in vnſer Orth vnd Stell / die wir im Himmel erwarten / muß erhebt werden. Herr vnſer Gott / weil du bißhero vnſer verſchonet / ſo nemmen wir jetzt vor vns die Beſſerung deß Lebens / legen von vns ab die ſchweren Läſt vnd Bürden der Sünden / nemmen dein Joch an deiner Gebotten / vnd Erfüllung deß Evangeliſchen Geſätzes / auff daß wir mittels deiner Hülff vnd Gnad die

ewige Erquickung vnd die Ruhe vnſeren Seelen erfinden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn/Amen.

Am Tag S. Ioſephi, deß Ernehrers vnd Pflegvatters Jeſu Chriſti.

DEr H. Joſeph vom Stammen Juda vnd Königlichem Geſchlecht Davids gebohren/iſt in Mutterleib geheiliget/ a. von Gott verordnet worden/daß er mit der gebenedeyten Jungfrawen/vnd Mutter Gottes Maria/ſolte verehlichet werden. Wie nun Joſeph das vollkommentliche beſte Männliche Alter erreicht/ b. Maria aber die allertugendſambſte Jungfraw das 15. Jahr/ c. iſt die Eheliche Verſprechung geſchehen. Der H. Joſeph war eines geringen Vermögens/vnd Anſehens/vor der Welt/ dann mit ſchwerer Zimmermanns-Arbeit muſte er ſich nehren; vor Gott aber war er als ein Sohn Davids/ reich an Tugendten / eines Königlichen Herkommens erkennet: Vnd weil Maria auch vom Königlichen Stammen in aller Reinigkeit leuchtete / gebühret es ſich/ daß ſie einen gantz der Keuſchheit ergebenen/ ihres gleichen / Bräutigamb haben ſolte / welcher mit der ewig verlobten Jungfrawen im Eheſtand lebend / ein Jungfraw

a. *Gerſon ſerm. de Nat. V. in Cõc. Conſtãtia habito.*
b. *Spont. An. Chri. 12. n. 3. Gregor. Nyſſen.*
c. *Vincẽt. in Spec. hiſt.*

verblei-

verbleiben wurde/vnd dieſer war der H. Joſeph / der je vnd allweg rein vnd keuſch / mit Maria der Jungfrawen/ d. ein Jungfraw verbliben. War ſo wunderlicher Heiligkeit/ daß mit jhm die Heilige Engel geredt / vnd zu dreyen vnderſchiedlichen mahlen im Schlaff erſchienen; auch der Edleſte vnd angenemmeſte Schatz deß Allerhöchſten/ die beſten zwey Kleynodien Himmels vnd der Erden / nemblich Jeſus vnd Maria / ſeynd deſſen getrewer Sorg vnd Verpflegung anvertrawet worden / daß der H. Joſeph der Mutter Gottes zum Troſt/dem Sohn Gottes zum Pflegsvatter ſeyn ſolte / welchen die Mutter Gottes als jhren Mann ehrete/ der Sohn Gottes aber als ſeinem Vatter vnderthänig war / vnd gehorſamete. Sein Frommigkeit erweiſet Gott der H. Geiſt: Joſeph aber jhr Mann/weil er gerecht war; dahero die Heilige Vätter e. vermeinet / Joſeph hab niemahlen ſchwerlich geſündiget. War vollkommen im Glauben/Gottes Befelch allezeit gehorſamb / lebte in groſſer Andacht vnd Forcht Gottes / trug ſonderliches Belieben zum Frieden vnd Einigkeit / derentwegen er heimblich/vnwiſſend deß Geheimbnuß der Menſchwerdung Chriſti / Mariam die Mutter Gottes wollen verlaſſen. Sein Verſtand vnd Fürſichtigkeit er-

d. *Petrus Dam. ep. 11. c. 4. ad Nice. PP. Gerſon ſupra cit. Hier. cōtra Helvid. Aug. de Nat. D. ſerm. 14.*

Matth. 1. & 2. c.

e. *Auguſ. Rupert. ap. Beſſeū in feſto S. Ioſephi.*

ſcheinet in dem / daß er auß Egypten wiederkehrend / weil er hörete / daß Archelaus in Iudæa herꝛſchete/wegen deſſen Tyranney ſich nicht dahin hat begeben / ſondern in Galilea verbliben. Sein Gedult iſt bekant / in williger Annemmung vnd Vbertragung der Reiß in das frembde vnbekante Egyptenland/ in täglichen Sorgen vnd Arbeiten / in ſchmertzlicher Suchung Chriſti/ zu Jeruſalem verlohren; in Abbrechung deß Schlaffs/ dann bey der Nacht ſtunde der H. Vatter auff/ nam das Kind vnd ſeine Mutter/ vnd flohe in Egypten/ vnd nach dem der H. Joſeph auß Egypten wieder kommen gen Nazareth/ hat er ſich ein getrewen Pflegsvatter deß Herꝛn Haußgeſinds biß in ſeinen Todt allezeit erwieſen. Epiphanius wil/ daß er geſtorben im dreyzehenden Jahr Chriſti. f. Cedrenus g. im zwantzigſten Jahr. Ambroſius vnd Hieronymus von Luca Pinello citirt, ein kleine zeit vor dem Leyden vnd Sterben deß Herꝛn. Seiner Begräbnuß haben Chriſtus der wahre Sohn Gottes / vnd Maria die Mutter Gottes / beygewohnet. Vnd weil viel der Heiligen Altvätter mit Chriſto ſeynd zum Leben erwerckt worden / was verhindert / ſpricht Gerſon in oben angezogenem Orth / zu glauben / daß darunter nicht auch ſoll geweſen ſeyn der H.

f. *Epiph. ap. Spont. Anno 13. n. 3.*

g. *P. Luc. Pinellus Soc. Ieſu in medit. B. V. de morte Ioſeph.*

Joſeph/

Joſeph / der hernach in der Himmelfahrt Chriſti zugleich iſt mit glorwürdig auffgenommen worden in die Frewd ſeines lieben Sohns vnd Herrns Jeſu Chriſti.

Gebett zu dem H. Joſeph / Chriſti deß Herrn Pflegvatter.

O Außerwehlter Bräutigamb der Heiligſten Gebährerin Gottes vnd Jungfrawen Mariæ / du geheimeſter Rath deß Allerhöchſten / der du in aller Reinigkeit vnd Keuſchheit Gott dem allmächtigen gedienet / für deſſen eingebohrnen Sohn je vnd allweg / als ein getrewer Vatter / Sorg getragen / auch biſt du von vielerley Gefährligkeiten / vnd Nachſtellungen der Feinden / durch die Heilige Engel im Schlaff gewarnet / vnd errettet worden. Wir bitten dich vmb die Gnad der Keuſchheit vnd Reinigkeit Leibs vnd deß Gewiſſens / daß wir in aller ſchuldiger Keuſchheit / vnd mit reinem Hertzen / Gott dienen können: Durch deine Fürbitt von heimblichen Nachſtellungen vnſerer Feinden / wie auch von mancherley Gefährligkeiten / Leibs vnd der Seelen / bey Tag vnd Nacht / gnädiglich errettet vnd erlediget werden. Sonderlich erhalte vns / vnd das gantze Land / in deinem Schutz vnd beſtändigen Frieden: Sey vnſer getrewer

Pflegsvatter an vnſerm letzten End / vnd bitte für vns vmb ein ſeelige Stund deß Todes / damit wir zu dir/vnd allen Heiligen Gottes/in Himmel auffgenommen werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Am Tag Mariæ Verkündigung.

NAch geſchehener Verſprechung der Allerheiligſten vnnd Außerwehlten Jungfrawen mit Joſeph jhrem Bräutigamb / hat Maria die hochgelobte Mutter Gottes ſich zu Nazareth in jhrer Eltern Hauß auffgehalten/ dahin/als in eine Statt deß Galileiſchen Landes/iſt der H. Ertzengel Gabriel von Gott geſandt worden / welcher in gedachtem H. Hauß eingekehrt / vnd
a. *Luc.* 1. Mariam mit nachfolgenden Worten angeredt: Gegrüſſet ſeyſt du voller Gnaden/ der Herr iſt mit dir. Gottes gnädigen Befelch vorgebracht/ daß a. ſie empfangen vnd gebähren wirde Jeſum/ den Sohn deß Allerhöchſten/ vnd Heyland der gantzen Welt. Der Jungfrawen/welche b. ewige Keuſchheit Gott verlobt hatte / kam erſtlich ſolche Bottſchafft frembd vnd wunderlich vor/darumb erſchrack ſie ob der Red deß H. Engels/ fragt derowegen: Wie ſoll das geſchehen/

b. *Aug. de S. V. Anſelm. Gre. Nyſſ. Orat. de Chr. Nat. & alij omnes Orthodoxi.*

ſchehen / weil ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortet: Der H. Geiſt wird vber dich kommen/vnd die Krafft deß Allerhöchſten wird dich vberſchatten/darumb das Heilige / das auß dir wird gebohren / wird Gottes Sohn genennet werden. Beſchlieſt ſein Engliſche Legation mit dem Exempel Eliſabeth jhrer Freundin/vnd mit den Worten: Bey Gott iſt kein Wort vnmöglich. Maria ſprach: Sihe ein Dienerin deß Herrn/mir geſchehe nach deinem Wort. Alsdann wegen vnſer / vnd wegen vnſeres Heyls / Jſt das Wort Fleiſch worden. Der eingebohrne Sohn deß Vatters hat im heiligen Jungfräwlichen Leib Menſchliche Natur angenommen/beyder Naturen Subſtantz vnverwandlet/vnd vnzertheilt / vnter der andern Perſon der Gottheit alſo vereiniget / daß zugleich ein wahrer Gott / vnd ein wahrer Menſch / Chriſtus iſt formiret / vnd vbernatürlicher Weiß empfangen worden. Hernach auff ein newe wunderliche Weiß gebohren / c. daß der vnſichtbarliche in dem ſeinigen / iſt ſichtbarlich worden in dem vnſerigen / der Vnbegreiffliche / hat wollen vmbgriffen werden/der vor den Zeiten geweſene/ hat anfangen zu ſeyn in der Zeit; der Herr der gantzen Welt / vmbſchattet mit ſeiner Mayeſtät vnd Herrligkeit / hat die Geſtalt

c. S. Leo ſerm. de Nativ. Domini.

deß Knechts angenommen; der vnleydenhafftige Gott / hat ſich nicht enteuſſert ein leydenhafftiger Menſch zu ſeyn; vnd der Vnſterbliche/ ſich deß Todtes Geſätz wollen vnderwerffen. Welche Menſchwerdung deß Sohns Gottes geſchehen d. vnter den Burgermeiſtern zu Rom Cornelio Lentulo, vnd Valerio Meſſalino, im Kayſerthumb deß Kayſers Auguſti, vom Anfang Triumviratus in dem 41. Jahr/ in der 194. Olympiade deß andern Jahrs/ den 25. Monathstag Martij, an dem Tag/ an welchem Adam der erſte Menſch iſt erſchaffen worden.

d. *Spont: in Appar. Annal. n 26. & 37.*

Gebett zu vnſer Lieben Frawen am Tag der Verkündigung.

Allerheiligſte Mutter Gottes Maria/ ob dir verwundert ſich Himmel vnd Erden / vor dir erſchreckt vnd zittert die Höll / die Welt weiß vor Frewden nicht / was ſie ſoll Ehrentbietig vnd danckwürdig erdencken/ vnd gegen dir erweiſen/ daß du an ſtatt vnſerer erſten Mutter/ deß Todts Vrſacherin / jhr zur Mutter worden biſt deß Lebens. Wie ein vnaußſprechliche Frewd wird nicht bey den Heiligen Engeln entſtanden ſeyn / da ſie vernommen / von dir werde Jeſus gebohren werden / der ſein Volck wurde erlöſen von jhren Sünden / vnd der gefallenen

Engeln Stell wiederumb erſetzen? O langerwünſchter/glückſeliger/ frewdenreicher Tag/ an welchem die heiligen Altvätter ſeyn gewahr worden / daß Jeſus / Gott vnd Menſch / ein Sohn Abrahæ, in welchem wurden geſegnet werden alle Geſchlechter der Erden/ in dir ſey empfangen worden! Du Frewd der gantzen Welt / du Verpflegerin der verwayſeten Menſchlichen Natur / in dir / vnd mit dir iſt auß Göttlicher Vorſehung ein Anfang gemacht worden aller Gnaden / Vergebung der Sünden / Verſöhnung mit Gott/aller Verdienſten/vnd vnſerer Erlöſung; nicht daß du vns eygentlich erlöſet hetteſt / ſondern in ſolcher der Anordnung Gottes Beſchaffenheit / iſt kein Augenblick zu erfinden/noch zu gedencken/in welchem Chriſtus / Gottes vnd Mariæ eingebohrner Sohn / kunte ohne dich außgeſprochen werden/darumb durch dich hat der Allerhöchſte auff die thewere Verdienſten deines von dir empfangenen Sohns/ der gantzen Welt Gnad wollen ertheilen / dafür ſeynd wir alle / mit allen heiligen Engeln / ſchuldig dir zu dancken / dich ohn Vnterlaß zu verehren / vnd dir zu dienen. Sey derowegen dir / nechſt Gott / vnd deinen lieben Sohn / als der Allerheiligſten vnſers der Seelen Heyls Beförderin/Lob/ Ehr vnd Danck geſagt / mit allen / die den Nahmen deß Herrn anruffen / jetzt vnd in alle Ewigkeit / Amen.

Am Tag deß H. Martyrers vnd Biſchoffen Adalberti.

ADalbertus vom hohen Adelichen Stammen in Böhmen gebohren/ als er noch ein vnmündiges Kind einsmahls erkranckete / iſt er durch Hülff der Allerſeeligſten Jungfrawen/deren jhn die Eltern verlobt hatten / zu dem Altar vnſer Lieben Frawen gebracht / wunderlich wiederumb geſund worden; gen Magdeburg zum Studiren geſchickt/weil er eines fürtrefflichen Verſtands / iſt jhm ſolches ſehr glücklich von ſtatt gangen. Da er aber wiederumb nach Hauß kommen/wird er nach deß Ditmari Todt/mit einhelliger aller Stimmen / Biſchoff zu Prag / in welchem Biſchofflichen Ambt hat er alles / in dem er mit heylſamer Lehr vnd Exempel ſein Heerd weidete/was einem ſo heiligen Vorſteher zuſtehet/in das Werck gericht: Jedoch iſt auff die angewendte Mühe vnd Arbeit die Frucht nicht erfolget / vnd da er derowegen vermerckte/daß er nichts außrichtete/ gen Jeruſalem zu reiſen/ iſt er nach Rom kommen / von dannen mit verändertem Rathſchlag der längeren Wallfahrt/ in das Caſſinenſer Kloſter einkehrt / aber auß Ermahnung deß H. Nili, wiederumb nach Rom gereiſt/vnd bey S. Bonifacio das Kloſter-Leben angenommen. Fünff Jahr lang als er daſelbſten mit ſonderlicher Andacht vnd Frommkeit zugebracht / wird er durch eine auß Böhmen zu Ihr Päbſtlichen Heiligkeit abgeordnete Bottſchafft revocirt: Weil aber das

Volck noch nicht von jhrer böſen Art laſſen wolte / iſt er wiederumb in das Kloſter / darauß er beruffen / eingangen / hat aber allda nicht lang Ruhe gehabt / ſondern in der Ankunfft nach Rom deß Kayſers Othonis deß Dritten / als jhn der Biſchoff von Meintz begehrete / ſich müſſen wiederumb von dannen begeben; von den ſeinigen aber war er verworffen: Mit vielen Gott angenemmen Mühe vnd Arbeiten / die er in Polen / zuvor aber in Vngarn / wegen deß Chriſtlichen Glaubens halber auff ſich genommen hatte / war er nicht zufrieden / ſondern hat nach erlangter Bewilligung von Ihr Päbſtlichen Heiligkeit / die Völcker / welche Chriſtum noch nicht erkenneten / zu gewinnen ſich gewendet. Kaum war er in Preuſſen ankommen / allda wird er vbel von Inwohnern empfangen / vnd iſt bald auch von denſelbigen vmbbracht worden. Deſſen H. Leichnamb mit gleicher Schwere Goldes / Boleslaus König in Polen außgelöſt / iſt endlich nach Prag transferirt worden / daſelbſten wird er mit ſonderlicher deß Chriſtlichen Volcks Andacht verehret. Ex Vitis & Lectionibus SS. Boëmiæ.

Gebett zu dem H. Martyrer vnd Biſchoffen Adalberto.

HErr allmächtiger Gott / der du zur Außreuttung allerhand Mißbräuch / Sünd vnd Laſter / Irrthumb vnd Abgötterey / vnd zur Auffrichtung vnd Fortpflantzung deß wahren allein ſeeligmachenden Glaubens / gottſeligen Lebens vnd Wandels / deinen

Diener/ vnd Patronen deß Landes/ den H. Biſchoff vnd Martyrer Adalbertum vns gnädiglich geſandt/ verleyhe bitten wir/ daß wir den Glauben/ vnd den rechten Weg zu der ewigen Seeligkeit/ den er vns gelehrt vnd gezeigt/ behalten/ vnſer Leben nach deſſen Leben vnd Underweiſung anſtellen/ auff daß wir ſeiner kräfftigen Fürbitt/ die wir flehentlich erſuchen/ bey dir vnſerm Gott vnd Herrn im Himmel/ würdig gehalten werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Am Tag Philippi vnd Jacobi/ beyder Heiligen Apoſteln.

S. Philippus in Bethſaida deß Galileiſchen Landes gebohren/ war einer auß den zwölff Apoſteln/ welche zum erſten von Chriſto dem Herrn ſeyn beruffen worden; von welchem als Nathanaël vernommen/ daß der im Geſätz verheiſſene Meſſias ankommen ſey/ iſt er zu Chriſto dem Herrn geführt worden. In was groſſen Gnaden vnd Anſehen Philippus bey Chriſto dem Herrn geweſen/ iſt leichtlich auß dem abzunemmen/ daß die Heyden/ welche der Welt Heyland zu ſehen begehreten/ zu Philippo kommen ſeynd: Auch da der Herr in der Wüſten ein groſſe Menge Volcks ſpeiſen wolte/ hat er

Ioann. 1.

Philip-

Philippum angeredt: Woſür kauffen wir Brodt/daß dieſe eſſen? Nach empfangenem H. Geiſt/da jhme die Landſchafft Scythia das Evangelium zu predigen zugefallen/ hat er bald alles ſelbiges Volck zum Chriſtlichen Glauben bekehret. Endlich/da er gen Hierapolim, einer Statt in Phrygia, ankommen/ iſt er vmb Chriſti Nahmen willen gecreutziget/ vnd zu todt geſteiniget worden/ den 1. Monathstag Maij. Sein H. Leichnamb/ daſelbſten begraben/ iſt hernach gen Rom gebracht/ in die Haupt-Kirchen der Zwölff Apoſteln/ mit dem H. Leib deß Apoſtels Jacobi/ beygeſetzt worden. *Ioan. 6. c.*

IACOBVS der Bruder deß Herrn/mit dem Zunahmen der Gerechte/ hat von Jugendt auff keinen Wein/ oder ander Getranck/was truncken macht/getruncken/ſich vom Fleiſch enthalten/ hat jhme auch niemahlen laſſen die Haar abnemmen/ weder Balſam noch Bad gebraucht. Dieſem eintzig vnd allein war zugelaſſen/in die Allerheiligſte Wohnung einzugehen. Er gebrauchte das Ephod, Leinwate Gewandt: Deme auch/wegen ſtetten Gebetts/die Knie ſo hart worden/ daß ſelbe die Härte einer Camel-Haut ſich vergleicheten. Den haben nach Chriſti Himmelfahrt die Apoſtel zum Biſchoff zu Jeruſalem geweyhet/ zu welchem

auch der Apoſtel Fürſt geſchickt / anzumelden / daß er von dem Engel ſey auß der Gefängnuß geführt worden. In deme aber in
Actor. 15. dem Concilio zu Jeruſalem ein Streit / wegen deß Geſätzes / vnd der Beſchneidung / ſich erhebt hette / hat Jacobus deß H. Petri Meinung angenommen / vnd zu den Brüdern ein Predig gethan / in welcher er die Berufung der Heyden erwiſen / auch gemeldet / den abweſenden Brüdern zu ſchreiben / daß ſie den Heyden das Joch deß Moſaiſchen Geſätzes nicht aufflegeten. Von
Cap. 1. dieſem H. Apoſtel redet Paulus zu den Galathern: Keinen andern auß den Apoſteln hab ich nicht geſehen / auſſer Jacobum den Bruder deß Herꝛn. Lebte in ſo groſſer Heiligkeit / daß die Leuth hauffenweiß begehreten den Saum ſeines Kleids anzurühren; dann 96. Jahr alt / als er 30. Jahr der Kirchen zu Jeruſalem in ſonderlicher Heiligkeit vorgeſtanden / vnd Chriſtum den Sohn Gottes auff das beſtändigſte geprediget / wird er erſtlich mit Steinen geworffen / bald auff die Höhe deß Tempels geführt / vnd herab geſtürtzt. Welcher / nach dem er die Bein zerbrochen / halb todt ligend / hebt er die Händ gen Himel / vnd bittet Gott für ſeine Feind: Herꝛ verzeyhe jhnens / dann ſie wiſſen nicht / was ſie thun. Vnter wehrendem Gebett /

wird

wird er mit einer Walcker-Stangen vor das Haupt geſchlagen / vnd gibt im ſiebenden Jahr Neronis ſeinen Geiſt auff. Iſt neben den Tempel/vmb die Gegend/wo er herab iſt geſtürtzt worden/begraben. Seine Epiſtel/die er geſchrieben/ iſt von der Catholiſchen Kirchen / als Canoniſch / vnd das Göttliche Wort / angenommen vnd approbirt. Ex Breviario Rom.

Gebett zu St. Philipp dem Apoſtel.

HEiliger Philippe, du Saul der Kirchen Jeſu Chriſti/du Liecht der Erden/du Lehrer vnd Außſpender der Geheimbnuſſen Gottes/ der du die Welt haſt verlaſſen vnd biſt Chriſto dem Herrn nachgefolgt in freywilliger Armuth: Dein Verlangen war nicht nach Weltlichen Ehren/ nach zeitlicher Belohnung/ nach Wiſſenſchafft zukünfftiger Dingen / ſondern nach Gott/ vnd deſſen Erſättigung / darumb ſprichſt du: Herr / zeige vns den Vatter / ſo begnüget vns. Weil dann nichts iſt auff der Welt / das vnſer Gemüth vnd Hertz kan erſättigen / vnd zufrieden ſtellen/ auſſer Gott / vnd der Anſchawung Gottes / ſo bitten wir nicht vmb Ehr/Reichthumb/Wolluſt vnd Frewd dieſer Welt / noch vmb das Zeitliche vnd Zergängliche/ſondern vmb die gnädige Anſchawung der Herrligkeit Gottes/bitt für vns/O H. Apoſtel/daß wir ſelbiger im Himmel theilhafftig werden / damit wir mit dir / vnd allen Außerwehlten Gottes / erſättiget vnd begnüget werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Gebett zu dem H. Jacobo dem Mindern.

O Du fürtrefflicher/ vnd vom H. Geiſt erleuchter Prediger deß Göttlichen Worts/ weil du erkenneteſt / daß ohne ſonderliche Gnad der Menſch nicht alle ſchwere Sünden wurde meiden / ſondern mit mannigfältigem Sündenfall die Gnad der Rechtfertigung vielmahls verlieren / ein Mittel / ſelbige widerumb zu vberkommen / befilchſt den Gefallenen die Beicht vnd Bekantnuß der Sünden. Der Gebrauch der H. Letzten Oelung / die Nothwendigkeit der guten Wercken / neben dem Glauben / iſt deine / vnd der gantzen Catholiſchen Kirchen/ einhellige Lehr vnd Bekantnuß. Weil wir dann ohne den Glauben vnd gute Werck nicht können zum ewigen Leben gelangen/verleyhe/bitten wir/durch deine gnädige Fürbitt/daß wir ohn Vnterlaß im wahren Glauben guts thun / Sünd vnd Laſter meiden / die begangenen mit Rew vnd Leyd beichten / biß wir Gnad vnd Verzeyhung/ vnd endlich die ewige Seeligkeit / als die Belohnung der guten Wercken/haben erlanget. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag deß H. Sigiſmundi / Königs vnd Martyrers.

SIgiſmundus König in Burgundien / hat der Frommkeit vnd gottſeligen Lebens / welches er vom Seeligen Avito Viennenſer Biſchoff an ſich gebracht/

bracht/fürtrefflicher maſſen ſich befliſſen vnd ergeben; mit der Lieb gegen den Armen/Mäſſigkeit deß Lebens/ Geringachtung ſeiner ſelbſten / vnd in allerhand Tugenden / ſonderlich aber im Glauben vnd Gottesdienſt/vnd in Verehrung der Heiligen/ſehr berühmt geweſen. Vnter andern hat er wunderlicher maſſen in Ehren gehabt die Thebeer Martyrer / vnd jhren Obriſten Mauritium, denen er die Agaunenſer Kirchen/allwo deren Heiligen Leiber auffbehalten waren/ vnd das Kloſter / welches durch Schwere der Zeiten bald wüſt vnd öd lag / nicht allein in vorigen Stand gebracht / ſondern noch herzlicher erbawet / die Zahl der Religioſen gemehret / vnd mit ſtattlichen Einkommenden bereichert. Zu dieſer Heiligen Martyrer Grab weil er vielmahlen kam / pflegte er am erſten das zu bitten/damit er durch deren Fürbitt in jhre Geſellſchafft auffgenommen werde. Eben in dieſer Kirchen da er bettete / iſt er von einem Engel ermahnet worden/ er ſolle die Ordens-Perſonen / was die Heiligen in ſeinem Anhören alsbald thun wurden / auch dahin anweiſen / daß ſie die Pſalmen einen Vers vmb den andern ſingen. Bey mehrmahlgedachter Heiligen Martyrer Ruhſtatt / hat er auff der Erden ligend/den Todtſchlag Syagrij ſeines Sohns / den er auß Hinderliſt vnd Antrib der Stieffmutter begangen/mit vielen Zähren beweinet/ vnd durch die Fürbitt ſelbiger Heiligen Martyrer darüber Verzeyhung von Gott erhalten. Derweilen fallen die Frantzoſen in Burgundien/denen begegnet Sigiſmundus mit ſei-

nem

nem Bruder Gondemaro, wird aber von Feinden geſchlagen/ſalvirt ſich in das Agaunenſiſche Kloſter/ von ſeinigen verrathen / kombt er in die Hand deß Cladomiri, auß deſſen Befelch iſt er in Franckreich geführt / erſtlich in das Gefängnuß geworffen / hernach mit Weib vnd Kindern in ein Brunnen geſtürtzt worden. Die Heylthumb deß H. Leibs seynd nach dreyen Jahren in die Agaunenſer Kirchen getragen/ſo lang da verbliben/ biß ſelbe von Carolo IV. dem Kayſer nach Prag geführt / vnd daſelbſten ein herrliche Begräbnuß erfunden haben. Ex Vita & Lectionibus SS. Boëmiæ.

Gebett zu dem H. Sigiſmundo Martyrer vnd König.

GOtt / der du dieſen Tag mit dem Leyden deß Seeligen Sigiſmundi geheiliget haſt / verleyhe/ bitten wir/ daß vns / deſſen feyerlichen Tag wir begehen auff Erden / durch deſſen Fürbitt geholffen werde bey dir im Himmel. Durch vnſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn / der mit dir lebt vnd regieret in der Einigkeit deß H. Geiſtes ein Gott/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Am Tag S. Viti Martyrers.

VItus noch ein junger Knab/iſt ohne deß Vatters Wiſſen getaufft worden / welcher alle Möglichkeit angewendet hat / damit er den Sohn wiederumb vom Chriſtlichen Glauben abwendig machete; da er

aber

aber deſſen Beſtändigkeit geſehen / hat er jhn dem Richter Valeriano zu ſtreichen vbergeben/aber nichts deſtoweniger verharrete Vitus in ſeiner guten Meinung / vnd wird dem Vatter wiederumb zugeſtellt. Da nun der Vatter gedachte / jhn noch härter zu züchtigen / iſt auß Warnung deß Engels Vitus mit Modeſto vnd Creſcentia ſeinen Zuchtmeiſtern/in die frembde Länder verreiſt/ allda er wegen ſeiner Heiligkeit in ſo groſſen Beruff kommen / daß nach dem der Kayſer Diocletianus ſelbige jnnen worden / jhn beruffen / auff daß er ſein Tochter vom Teuffel beſeſſen erledigte. Nach welcher Erledigung/als der vndanckbahre Kayſer mit groſſen Geſchanckungen Vitum nicht dahin zu bewegen vermöchte / daß er die Götzen anbettete/iſt er mit Ketten gebunden/ſambt dem Modeſto vnd Creſcentia in die Gefängnuß gelegt worden. Darbey als ſie nur beſtändiger waren / gibt er Befelch / ſelbige in ein groſſen Keſſel voll ſiedheiſſes Bley / Hartz vnd Bech zu ſetzen / allda weil ſie nach Brauch der Heiligen dreyen Knaben im Babyloniſchen Feweroffen / mit Lobgeſängern Gott preyſeten/ ſeynd ſie darvon vnverletzt herauß gezogen/vnd einem Löwen vorgeworffen worden / welcher ſich vor jhnen legend / deren Füß gelecket. Derentwegen voller Grimmens vnd Zorns der Kayſer/weil er ſahe / daß die Menge Volcks durch die Wunder bewegt wurde/ hat er ſelbige an der Folterung laſſen außſtrecken/vnd grauſamblich jhre Leiber zerſchlagen/ jhre Gebein auß den Gelencken laſſen von einander reiſſen. Darauff

ſich Donner / Bliß vnd Erdbidmen erhebt / dadurch die Götzen-Tempel ſeynd vmbgefallen/vnd viel Leuth erſchlagen worden. Ihre heiligen Reliquien hat Florentia, ein Adeliche Matron/geſalbt/ vnd ehrerbietig begraben. Der Arm deß H. Veits iſt vom H. Wenceſlao der Haupt-Kirchen / die er zu Prag ſelbſten erbawet / geſchenckt worden / deſſen heiligen Gebein Kayſer Carolus von der Statt Picin genommen / vnd in gedachte Kirchen beygeſetzt. Ex Vita & Lectionibus SS. Boëmiæ.

Gebett zu dem H. Vito dem Martyrer.

HErr allmächtiger Gott/der du dem H. Vito von Jugendt auff die Erleuchtung deß wahren Glaubens ertheilet / vnd ſelbigen / neben ſonderlicher Heiligkeit vnd Forcht Gottes / in vielen vnd mancherley Marter vnd Peinigung / durch die ſtärckende Gnad deß H. Geiſtes/biß in ſein End erhalten; verleyhe durch deß H. Martyrers Verdienſten vnd Fürbitt/ bitten wir / daß auch wir bey dem angenommenen wahren Chriſtlichen Catholiſchen Glauben verharren/ denſelbigen/ neben einem Gott wolgefälligen Leben/ biß an vnſer End erhalten / vnd durch keinerley Anfechtung oder Verfolgung davon abweichen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern HErrn / Amen.

Am Tag S. Ioannis deß Vorlauffers vnd Tauffers Chriſti.

ZV der Zeit Herodis deß Königs Iudææ, war ein Prieſter von der Ordnung Abia, mit Nahmen Zacharias, vnd ſein Weib von den Töchtern Aaron, welche hieß Eliſabeth / von dieſen beyden gerechten vnd frommen Eltern / iſt der H. Johannes / der Vorlauffer vnd Tauffer vnſers Herrn Jeſu Chriſti/empfangen worden Anno 750. von der erbaweten Statt Rom; vnder den Burgermeiſtern Sabino vnd Ruffo, in der 194. Olympiade deß erſten Jahrs im Kayſerthumb deß Kayſers Auguſti, den 24. September, nach der Gleichheit Tag vnd Nacht. a. Als ſein Vatter Zacharias räucherte/erſchiene jhm der Engel Gabriel/vnd ſprach: Zacharia, förchte dich nicht / dein Gebett iſt erhöret worden / vnd dein Weib Eliſabeth b. wird dir einen Sohn gebähren/ deſſen Nahmen ſolt du Johannes heiſſen / vnd wirſt Frewd vnd Wonne haben / auch viel werden ſich in ſeiner Geburth erfrewen/ dann er wird groß ſeyn vor dem HErrn / Wein vnd ſtarck Getranck wird er nicht trincken/vnd wird noch in Mutterleib erfüllet werden mit dem H. Geiſt / vnd er wird der Kinder Iſrael viel zu Gott jhren Herrn

a. *Spont. in Appar. n. 25.*

b. *Luc. 1.*

bekehren. Zacharias aber/ weil er alt/ vnd ſein Weib auch wohlbetagt war/glaubte anfänglich den Worten deß Engels nicht/darumb wird er ſtumm/ biß auff den Tag/ vnd die Zeit/ da ſolches iſt erfüllet worden/ wie der Engel jhme verkündiget hat. Nun begab ſichs/als Zacharias vnd Eliſabeth wohneten zu Hebron, oder Chariatarbe genant/in der Statt Juda/ welche der Prieſter Statt
c. *Ioſue* war/ c. ſo kame die Zeit/ daß Eliſabeth ge-
21. c. bähren ſolte/ vnd gebahr einen Sohn/ den ließ ſie mit Willen ſeines Vatters am achten Tag der Beſchneidung Johannes heiſſen/ alsbald wird der ſtumme Vatter widerumb redend/ alles Volck/ die ſolches höreten/ verwunderten ſich/ vnd ſprachen: Was meineſt du/daß auß dieſem Kind werden wird? Das Kind aber wuchs/vnd war ſtarck im Geiſt/ vnd war in der Wüſten biß auff die Zeit ſeiner Anzeigung gegen dem Volck Iſrael. Petrus der H. Martyrer vnd
d *In Reg.* Biſchoff zu Alexandria, d. wie auch Nice-
Eccl. l. 1. phorus, vnd andere/ſchreiben/daß Herodes
hiſt. c.14. Aſcalonita, der Kinder-Mörder/ auch den H. Ioannem geſucht hab vmbzubringen/ dieweil er die Wunderding gehört/ welche ſich in ſeiner Geburth zugetragen/ vnd derentwegen in den Wohn gerathen/ ob er nicht etwan Chriſtus/ oder der newgebohrne

König wäre der Juden. Darumb den H. Ioannem bey dem Leben zu erhalten / seynd die Eltern mit jhme in die Wüſten entwichen. Nach ſeiner Eltern Todt/weil er noch ein kleiner Knab war/ſchreibt Cedrenus, e. hat ein Engel ſich ſeiner angenommen; ſein Kleid war ein rauhe Camel-Haut; mit einer Lideren Gürtel vmbgürtet er ſeine Lenden; ſein Speiß war wildes Hönig vnd Hewſchrecken/ſein Tranck/das Waſſer/ſein Ligerſtatt/der Erdboden/ vnd führet von der Welt ein abgeſöndertes vnd einſames / aber mit Göttlichen Betrachtungen ein Himmliſches vnd Engliſches Leben: Leuchtete mit ſolcher Heiligkeit/daß die gemeine Meinung deß Volcks war/ er wäre Meſſias, auch von dem wahren Sohn Gottes Chriſto JEſu das Zeugnuß erhalten / vnter allen / die von Weibern gebohren/ wäre keiner gröſſer (zu verſtehen in Gnaden bey Gott/Verdienſten vnd Heiligkeit) als Johannes der Tauffer. Im 15. Jahr deß Käyſerthumbs Tyberij da Pontius Pilatus Landpfleger war in Iudæa, vnd Herodes ein Vierfürſt in Galilea, vnter den Hohen-Prieſtern Anna vnd Caipha, f. in dem 31. Jahr Chriſti/auß Antrib deß H. Geiſtes / kam der H. Ioannes in alle Gegend deß Jordans / vnd prediget die Tauff der Buß / zu dem ſehr viel Volcks

e. *In Cop.*

f. *Luc.* 3. *Matth.* 3. *Marci* 1. *Baronius.*

von allerley Ständen hinauß giengen in die Wüſten/ die er zur Buß bekehrete vnd tauffete / wie er dann Chriſtum den Erlöſer der Welt ſelbſten im Jordan getaufft hat. Hernach wird er vom König Herode, mit dem Zunahmen Antipas, für einen Hoff-Prediger auffgenommen / vom ſelbigen / weil er vnerſchrocken wegen ſeines noch lebenden Bruders bey ſich habenden Weibs ſtraffete/ wird er gefänglich eingenommen / vnd auff Anſtifftung Herodiadis, an dem Geburths-Tag Herodis, vnter wehrender Mahlzeit / enthauptet.

Matth. 14.

Gebett zu dem H. Ioanne, Tauffer vnd Vorlauffer Jeſu Chriſti.

O V Allerheiligſter Vorlauffer JEſu Chriſti/ du Wunder der Heiligkeit/ du Liebhaber der Gerechtigkeit / du eyfferiger Prediger der Buß / der du dein Stimm in der Wüſten hören laſſen: Thut würdige Frücht der Buß / vnd bereitet den Weg deß Herrn! Dich/ O H. Johannes/ bitten wir/ durch die groſſe Lieb vnd Gnad / die dir Jeſus Chriſtus das Lamb Gottes / das hinweg nimbt die Sünd der Welt / hat verdienet / auch durch die Glory vnd Herrligkeit / welche du im Himmel erlanget haſt / bitt für

vns/die wir deiner Gnadenreichen Geburth gedencken / daß wir haben Verzeyhung aller vnſerer Mißhandlungen / dem Herrn Jeſu aber bey vns einzukehren den Weg bereiten / durch vorgehende vnd vollkommentliche Rew vnd Leyd vber vnſere Sünden; die Werck der Barmhertzigkeit/ wie du geprediget vnd gelehret haſt/ alſo vben / vnd vns ergeben/damit wir einsmahls in ewigen Frewden/wann alles Fleiſch den Heyland Gottes ſehen wird/ wir auch ſelbigen mögen anſichtig werden. Durch denſelbigen vnſern Herren/Amen.

Am Tag der Heiligen Apoſteln Petri vnd Pauli.

SImon Petrus, auß Bethſaida im Galileiſchen Land gebürtig / wird von Chriſto dem Herrn / da er ſein Netz mit Andrea ſeinem Bruder in das Galileiſche Meer wurff/ beruffen: Folget mir nach / ich wil euch zu Menſchen-Fiſchern machen; welcher alsbald ſein Netz verlaſſen / vnd Chriſto dem Herrn nachgefolgt. Petrus erzeigt vor andern Apoſteln ſonderliche Lieb vnd Trewhertzigkeit gegen dem Herrn/fragt im H. Abendmahl den H. Ioannem: Wer iſts / der jhn verrathen wird? Verwilliget ſich biß in Todt mit dem Herrn zu gehen. Bekennet *Ioan. 13.*

Matt.16 Chriſtum den Sohn deß lebendigen Gottes. Darauff er das Haupt vnd der Felſen der *Ibidem.* Kirchen worden iſt: Du biſt Petrus / ein Felſen/vnd auff dieſen Felſen wil ich bawen meine Kirchen / vnd die Porten der Höllen ſollens nicht vbergwältigen / vnd dir wil ich geben die Schlüſſel deß Himmelreichs/ alles was du auff Erden binden wirſt / ſoll gebunden ſeyn im Himmel / vnd alles was du auff Erden löſen wirſt/ ſoll loß ſeyn in dem Himmel. Für Petri Glauben hat der Herr gebetten/daß er nicht abnemme. Seinen obern *Luc. 22.* Gewalt anzuzeigen / wird er der erſte vnter *Luc. 6.* den Apoſteln genennet. Den Zoll gibt Chriſtus der Herr für den H. Petrum. In der Fußwaſchung wird er allen andern Jüngern vorgezogen. Seine Schaff vnd Lämmer zu weiden/ vbergibt der Herr ſonderlich *Ioan.21.* dem H. Patro. Vor allen Jüngern hat Chriſtus der Herr dem H. Petro ſein Aufferſtehung laſſen anzeigen. Der H. Petrus hat die erſte Predig gethan am H. Pfingſttag / vnd 3000. zu Chriſto dem Herrn be-*In Actib.* kehrt. Er ermahnet die Verſamblung der *Apoſt.* Apoſteln vnd der Glaubigen / an ſtatt Iudæ Iſcarioth einen andern Apoſtel zu erwehlen. Die Heyden/vnd erſtlich Cornelium, nimbt er in die Gemeinſchafft der Kirchen Gottes/welches alles Anzeigen waren deß Vor-

zugs/vnd deß Obern Gewalts/den der Herr vor andern dem H. Petro ertheilet/welchen auch in jhren Schrifften die Heilige Vätter erweiſen. a. Wird mit Ioanne in Samariam, den Getaufften die Händ auffzulegen / auff daß ſie den H. Geiſt empfingen / geſandt: Nicht in der Meinung/ als ob andere Apoſtel gleiches Gewalts/oder vber den H. Petrum zu gebieten hetten/ vnd darumb nicht der Obriſte wäre der Heiligen Apoſteln; dann Chriſtus wird geſandt vom Vatter / vnd iſt doch / der Gottheit nach / nicht weniger als der Vatter: So werden offt im Geiſtlichen vnd Weltlichen Regiment Arbitri, Abgeſandten/ vnd Caduceatores gebraucht/die gleicher/ oder auch gröſſerer Ehren ſeynd / als die / von welchen ſie zum guten deß gemeinen Nutzes ſeynd begehrt worden; alſo zum beſten der gantzen Chriſtenheit / hat der allmächtige Gott gewolt / daß in Samariam Petrus reiſen/ b. vnd den H. Geiſt den Getaufften / durch Aufflegung ſeiner Händen/ertheilen ſoll/zugleich auch deß Simonis / deß Zauberers / Betrügerey entdecken/vnd jhn ſambt ſeinem Geldt / mit welchem er vermeinet den H. Geiſt zu erkauffen / verwerffen ſolte. Im Nahmen Jeſu Chriſti deß gecreutzigten von Nazareth/macht der H. Petrus zu Jeruſa-

a. *Optat. Mil. l. 2. cont. Par. Origenes in Epiſt. ad Rom. c. 6. l. 5. Tertul. l. de Præſcri. c. 22. Cyprian. Epiſt. 55. Hilar. in Matt. 16. Hieron. Epiſt. 17. Ambroſ. de Incar. c. 4. Cyrill. lib. 2. in Ioan. c. 12. Augu. in Pſal. cōt. part. Donat. ſerm. 16. 19.*

b. *Act. 8.*

lem einen krummen vnd lahmen Menſchen bey der ſchönen Porten deß Tempels Salomonis/geſund. Weiß vom heimblichen verhaltenen Geldt / vnd vnbillicher Handlung Ananiæ vnd Saphirræ. Wann nur der Schatten deß H. Petri die Krancken hat berůhret / ſeynd ſie geſund worden. Thabitam erweckt er von Todten/vnd thut andere groſſe Wunder / nach Bezeugnuß der Apoſtoliſchen Geſchichten. In Antiochia, Galatia, Ponto, Cappadocia, Aſia vnd Bythinia, c. hat er das Evangelium geprediget. Von Herode Agrippa wird er gefänglich eingenommen / d. aber durch die Fürbitt vnd Gebett der Glaubigen auß der Hand Herodis von dem H. Engel erlediget. Wird wegen deß Chriſtlichen Glaubens / den er zu Jeruſalem verkündiget/ e. mit Ruthen geſtrichen. In dem dritten Jahr Claudij deß Römiſchen Kayſers / kombt der H. Petrus gen Rom / vnd richtet allda den Römiſchen Stuel auff / wie die Heilige Vätter ſolches einhelliglich erweiſen / f. ſonderlich Optatus Milevitanus ſpricht : Du kanſt es nicht laugnen/daß du es wiſſeſt/daß Petrus in der Statt Rom zum erſten den Biſchofflichen Stuel geſtellet / auff welchem aller Apoſteln Haupt geſeſſen iſt / Petrus. In wehrenden Verfolgungen der Kirchen von Heydni-

ſchen

c. *Hieron. de Script. Eccl.*
S. Leo ſer. de Nat. Apoſt.
d. *Act. 12.*
e. *Act. 5.*
f. *Lib. 2. cõt. Parmen.*
Item Euſ. in Chron.
Hierõ. de Scr. Eccl.
Ireneus l. 3. c. 1.
Tertul. de Præſcr.
Cypriã de Vni. Eccl.
Ambroſ. ſerm. de Nat. Ap.
Aug. ſer. 7. in Nat. Apoſt.
Chryſoſt. hõ. de Pet. & Paulo.

ſchen Kayſern / wird mit andern Chriſten [*Cyrillus*]
auch der H. Petrus / im neundten Jahr [*Alex. ad*]
Claudij, von Rom vertriben. Kombt gen [*Caleſt.*]
Jeruſalem / præſidirt daſelbſten dem erſten [*Sozomen.*]
Chriſtlichen Concilio, hebt deß Alten Te- [*l. 4. c. 14.*]
ſtaments Ceremonien vnd Beſchneidung
auff. g. Begibt im 12. Jahr Neronis ſich [g. *Act. 15.*]
mit dem H. Paulo wiederumb gen Rom / h. [h. *Meta-*]
die daſelbſten betrübte Kirchen / wegen groſ- [*phraſt.*]
ſer Neroniſcher Verfolgung / auffzurichten [*29. Iunij.*]
vnd zu tröſten; allda der H. Petrus den Si-
monem Magum angetroffen / welcher auß
vorgegebener eygener Krafft Gottes wolte
gen Himmel fligen / ſelbigen hat der H. Apo-
ſtel durch das H. Gebett geſtürtzt / den böſen
Geiſtern / welche Simonem in Lufft haben
erhebt / alle Kräfften genommen / daß der
Zauberer / welcher ſich ſchon in Lufft hat er-
ſchwungen / herab auff die Erden gefallen /
die Bein entzwey gebrochen / vnd elendiglich
geſtorben. Dieſe Zuſchandenmachung Si-
monis Magi war ein Vrſach / daß Nero
den H. Petrum i. in die Gefängnuß / Ma- [i. *Arnob.*]
mertinum genennt / werffen laſſen / allda er [*adv gent.*]
Proceſſum vnnd Martinianum mit 42. [*l. 2.*]
Kriegsknechten getaufft / k. auß einem [k. *Mar-*]
Brunnen / der wunderlicher weiß auß einem [*tyr. Rom.*]
Stein entſprungen / vnd noch zu Rom geſe- [*14. Mar-*]
hen wird. Endlich im 13. Jahr deß Kay- [*tij.*]

ſers Neronis, iſt der H. Petrus / nach dem er 24. Jahr 5. Monath vnd 11. Täg die Kirchen Gottes regieret hatte / l. auſſer der Statt Rom / vmb Christi Nahmen willen / mit dem Haupt vnderſich gecreutziget / vnd auff dem Vaticaniſchen Berg begraben worden / Anno Christi m. LXIX.

l. *Hier. de Scr. Eccl. Prudent. adv. Sim. lib. 1. Origenes in Gen. Chryſ. hō de Princ. Apoſt. Aug. ſer. 28. de SS.* m. *Ioan. Bapt. de Cavaller. in libello. Pontif.*

Gebett zu dem H. Apoſtel Petro.

GRoßmächtiger vnd fürtrefflicher Fürſt vnd Felſen der Kirchen Gottes / H. Apoſtel / vnd Obriſter Hirt der Heerd Jeſu Chriſti / der du ſo groſſen Gewalt vom Herꝛn empfangen / dergleichen niemahlen von Gott dem allmächtigen / weder Mariæ der hochgelobten vnd gebenedeyten Mutter Gottes / noch einem Heiligen Engel / oder Patriarchen vnd Propheten / weder einem andern / wiewol ſonſten angenemmen Freund Gottes im alten Teſtament iſt gegeben worden; dir auff ein ſonderbahre weiß hat der Herꝛ die Schlüſſel deß Himmels anbefohlen / dich hat der Herꝛ vor andern zum Obriſten Cammerer vnd Schatzmeiſter der Gnaden vnd deß Reichs geſetzt / daß es in deiner Macht vnd Gewalt ſtunde / vns den Himmel auffzuſperren vnd zuverſchlieſſen / von Sünden zu löſen oder zu binden; ohne ſolche

Entbindung können wir Gottes Gnad vnd Vergebung der Sünden nicht erhalten; wann du aber dir vnd deinen Nachkömblingen deß von Gott gegebenen Gewalts gebrauchest/ so fallen alle schwere Band der Sünden von vns ab. Gebrauche derowegen/bitten wir/gnädiglich gegen vns deiner vbergebenen Schlüſſel/vnd deß hohen Gewalts/ in welchem dir die Aufflöſung von allen Sünden gegeben worden iſt / vnd mach vns frey von Sünden / vnd allen Verhindernuſſen zum Reich Gottes / damit wir vnverhindert / vnd an Chriſtum den Sohn deß lebendigen Gottes glaubende / am vnſern End die Thür deß Himmels auffgethan erfinden/vnd zur Gemeinſchafft der Heiligen Gottes gnädiglich auffgenommen werden. Wir bitten auch / O ſtarcker vnd vnbeweglicher Fels deß Glaubens / auff welchem der Herr ſein Kirchen gebawet / vnd dermaſſen befeſtiget / daß die Porten der Höllen/ Ketzereyen/ Verfolgung vnd Tyranney der Welt/ ſie nicht werden vbergwältigen/ du wolleſt Jeſum den Sohn deß lebendigen Gottes im Himmel für vns bitten / daß wir im wahren Apoſtoliſchen / allein ſeeligmachenden Catholiſchen Glauben / vnd in der einigen Catholiſchen Kirchen verbleiben / damit vnſere Seelen vom ewigen Verderben erhalten/ vnd ſeelig werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Vom H. Apoſtel Paulo.

SAulus, hernach Paulus genant / auß dem Jüdiſchen Stammen Beniamin in der Statt Tharſo

der Landſchafft Ciliciæ gebohren/ wird zu Jeruſalem in guten Künſten aufferzogen / in H. Schrifft von dem fürtrefflichen Doctore Gamaliele vnderwiſen. Anfänglich war der H. Paulus ein ſonderlicher Eyfferer deß Geſätzes/ vnd der Vätterlichen Satzungen/ darumb ein groſſer Feind vnd Verfolger der Chriſtlichen Kirchen. Stephanum den H. Ertz-Martyrer hilfft er ſteinigen / da er aller deren Kleider / die Stephanum ſteinigten/ in Verwahrung genommen/ welcher für Paulum gebetten/ daß er auß einem Verfolger vnd Feind der Chriſten/ worden iſt ein Apoſtel/ vñ Lehrer der Heyden. Nach dem Todt Stephani deß H. Martyrers / iſt Paulus ein zeit lang noch verwegener vnd Blut begieriger / verwüſtet zu Jeruſalem die Kirchen Gottes dermaſſen / daß er von Hauß zu Hauß gangen/ vnd wen er von Chriſten angetroffen/ gefangen genommen / vnd den Gerichten vbergeben. Noch voller Schnauffens mit Trohen vnd Todtſchlagen wider die Jünger deß Herꝛn/ begehrt er von Hohen-Prieſtern Brieff gen Damaſco an die Synagogen / auff daß / ſo er jemand dieſes Wegs / oder Glaubens fande / Männer vnd Weiber / gebunden führete gen Jeruſalem. Nahe aber bey der Statt Damaſco, wird er mit Himmliſchem Glantz vmbleuchtet/ vnd höret die Stimm Chriſti: Saule/ Saule/ was verfolgſt du mich? Jch bin Jeſus von Nazareth/ den du verfolgeſt. Darob erſchreckt er / fällt zur Erden / vnd bekehrt ſich zu Chriſto dem Herꝛn / ſprechend: Herꝛ was wilt du/ daß ich thun ſolle? Dar-

auff wird jhm befohlen / er ſoll in die Statt Damaſcum zu Anania gehen. Vnd da er von der Erden ſich auffrichtete / mit offenen Augen ſahe er nichts/ſondern als einen ſtockblinden Menſchen / ſeine Weggefehrten / welche auch wohl die Stimm gehört / aber niemand geſehen haben/die ergriffen jhn bey der Hand / vnd führeten Paulum gen Damaſco, allda ward er drey Tag ohne Speiß vnd ohne Tranck/vnd ſahe nichts. Hernach kombt auß Befelch Gottes Ananias zu jhm / vnderweiſt jhn im Chriſtlichen Glauben / vnd bekombt durch Aufflegung der Händ ſein Geſicht wiederumb / vnd wird getaufft. Im 34. Jahr ſeines Alters / a. iſt Paulus bekehrt/vnd ein Außerwehltes Geſchier vom Herrn beſtellet worden / in welchem ſein Allerheiligſter Nahm ſolte den Heyden vorgetragen vnd geprediget werden / wie er dann nach empfangenem H. Geiſt/vnd Beruff zu dem Apoſtel-Ampt/damit er in ſo hohen vnd ſchweren Verrichtungen geſtärcket wurde / biß in dritten Himmel iſt verzuckt worden. Vber die Mawren zu Damaſco, wegen Nachſtellung ſeiner Feinden / wird er in einem Korb herab gelaſſen / kombt gen Jeruſalem/allda biß gen Illyricum hat er in allen vmbligenden Ländern das Evangelium b. geprediget. Iſt ſein Lebtag vnverheyrathet

a. *Spontanus.*

b. *Euſeb. Pamph. l. 3. c. 2. 3.*

c. 1. Cor. 7. geblibẽ/ c. hat in groſſen vnd vielfältigen Trübſeligkeiten/ Gefahren vnd Verfolgungen / mit Faſten vnd Betten / Gott dem Herꝛn gedienet/wie die 2. Epiſtel zu den Corinthiern am 11. Cap. ſolches klar vnd außführlich erweiſen. Vierzehen Epiſtel/welche alle vnter die Bücher der H. Schrifft angenommen/ hat er geſchrieben. Mit groſſen Wunderzeichen hat Gott ſein Lehr vnd Predigen bekräfftiget/daß die Krancken geſund/ vnd die Todten erweckt worden; auch wann nur die Schweiß-Tüchlein deß H. Apoſtels ſeynd den Krancken / vnd vom böſen Geiſt beſeſſenen/auffgelegt worden/ ſeynd ſie ledig vnd frey worden. Vnd nach dem der H. Paulus 68. Jahr alt worden/ im 13. Jahr deß Kayſerthumbs Neronis, im 69. Jahr Chriſti / den 29. Tag Iunij, vnd nach dem der H. Paulus 35. Jahr d. in Bekehrung der Heyden zugebracht/iſt er zu Rom wegen der Bekantnuß deß Chriſtlichen Glaubens außgeführt/ vnd vor der Oſtienſiſchen Porten / bey dem Orth / den dritten Stein von der Statt gelegen/ ad Aquas Salvias genennet/enthaupt worden.

d. Chryſ homil. de Prin. Ap relig. ex Henrico Spontan. Baron. & Act. Ap.

Gebett zu dem H. Ap. Paulo.

O Allmächtiger Gott/der du eines jeden Menſchen Ziel vnd End deß Lebens

von Ewigkeit hero erkenneſt / vnd allen denen / die du zum ewigen Leben erwehlet haſt / genugſame vnd kräfftige Mittel vorgeſehen / dabey aber dem Menſchen / zu thun oder zu laſſen / in ſeinen freyen Willen geſtellet; dann deine Gnad vnd Hülff angeſehen vnd geneigt iſt / den Menſchen nicht zu verderben / ſondern zu helffen / vnd ſeelig zu machen: Ja auß dem Allergottloſeſten der gantzen Welt / wann er deiner ſich anerbietender Hand der Gnaden annemmen wil / kanſt du alsbald den Allerfrömmſten machen. Solcher gnädigen Beruffung hat ſich der Lehrer der Heyden Paulus / der H. Apoſtel / der vmb Jeſu Chriſti Nahmen willen viel erlitten / wohl wiſſen zu gebrauchen / daß er dadurch auß einem grimmigen Verfolger deiner Kirchen / worden iſt der fürtrefflichſte Prediger / vnd Verkündiger deines Worts / welcher auch auß lauter Gnaden Gottes hernach ſeiner ſchweren Arbeit Belohnung die Cron der Gerechtigkeit hat im Himmel empfangen. Dich bitten wir derentwegen / O gůtiger Gott / gib vns durch deine Göttliche Gnad vnd Allmacht / vnd durch die Verdienſt Jeſu Chriſti deines lieben Sohns / kräfftige Gnadens-Mittel / die ewige Seeligkeit zu erlangen / hilff vnſern Sinnen / Hertzen vnd Willen / daß wir deinen Eingebungen vnd Beruffungen nachkommen / in deß H. Apoſtels Lehr vnd Glauben / in der Lieb Chriſti Jeſu / vnd vnſers Nechſten / vnabläßlich verbleiben / hie auff dieſer Welt mit Gedult Creutz / Verfolgung / Trůbſal außſtehen / damit wir endlich durch verordnete Mittel /

von dir vnſerm Gott vnd Herrn ſeelig werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am Tag deß H. Procopij / Abbten vnd Patronen deß Königreichs Böheim.

PRocopius, nach dem er in Freyen Künſten erwachſen / hat eine zeit lang im Kloſter zu Brauna gottsförchtig gelebt / hernach auß Lieb deß einſamen Lebens / jhme ein Hölen in einem Felſſen / an dem Fluß Saſawa gelegen / außgeſehen / ſelbige / wiewol ſie von Hölliſchen Geſpenſtern vnd Geiſtern dermaſſen eingenommen war / daß niemand dörffte ſich hinein begeben / mit ſtandhafftigem Gemüth da zu wohnen erwehlet. Die Geſpenſter haben allda nicht lang deß Manns Heiligkeit können erdulden / ſondern ſeynd bald hinweg gewichen / vnd haben dem H. Procopio freye vnd ruhige Inwohnung deß Orths gelaſſen. Dieſes Wunderwerck wie es lautkündig worden / ſeynd groſſe deß Volcks Zuläuff entſtanden / darauß der H. Procopius leichtlich abgenommen / es ſey nicht Gottes Will / daß er ſoll verborgen bleiben: Derentwegen hat er etliche / welche ein vollkommeners Leben zu führen verlangeten / auffgenommen / die er fürnemblich mit ſeinem Exempel zu aller Heiligkeit vnderwiſen. Vdalricum den Hertzog in Böhmen / weil er von der Jagt abgemattet / hat er in Veränderung deß Waſſers in Wein / wiederumb erquicket vnd geſtärcket. Die böſen Geiſter nicht allein auß den Beſeſſenen vertriben / ſondern erzwungen / daß ſie haben

den Pflug zihen/vnd ackern müſſen. Endlich/als er ſeines Lebens End/vnd andere Ding mehr vorgeſagt/ iſt er auß dieſer Welt zu den Himmliſchen Frewden abgeſchieden. So gar nach ſeinem Todt hat er noch mit Wunderzeichen geleuchtet; vnter andern iſt das ein vornemmes / daß er einem Flüchtigen in groſſer Gefahr/der den H. Procopium vmb Hülff hat angeruffen / den Fluß / darüber der Flüchtige hat gehen wollen/in das Eyß verändert/ damit er vnverhindert ſeinen Weg gehen können / vnd alſo von der Gefahr errettet. Jenes iſt auch denckwürdig: Als ſeines Kloſters Abbt / damit er canonizirt wurde / in der Statt Rom nicht mochte erhalten / iſt er Innocentio dem Dritten im Schlaff erſchienen / vnd ermahnet / daß er dem Begehren ſtatt gebe. War derowegen nicht nothwendig/ſich dißfalls länger mit Jhr Päbſtlichen Heiligkeit zu bemühen/ſondern iſt alsbald darauff Anno 1204. vnter die Zahl der Heiligen Gottes eingeſchrieben worden. Ex Vita & Lectionibus SS. Archidiœceſeos Pragenſis.

Gebett zu dem H. Procopio.

DJe Fürbitt wölle vns / bitten wir Herr / deß Seeligen Procopij deß Abbten/dir anbefehlen/ auff daß / was wir mit vnſern Verdienſten nicht vermögen/durch ſeine Fürbitt erlangen. Durch vnſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn / der mit dir lebt vnd regieret in der Einigkeit deß H. Geiſtes ein Gott/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Am Tag der Heiligen Büſſerin Mariæ Magdalenæ.

MAria Magdalena ein Schweſter Lazari vnd Marthæ / von Edlen vnd ſehr wohlhabenden Eltern gebohren / brauchte anfänglich jhre Jugendt zur Sünden/Frewden/Wolgefallen/vnd Wollüſten der Welt/weil gemeiniglich/wo aller Sachen Vberfluß / der Wolluſt nicht weit davon wohnet / darumb je reicher vnd geſtalter ſie war/je mehr hatte ſie ſich deß Fleiſches Wollüſten ergeben / alſo auch / daß man ſie nicht mehr bey jhrem eygenen Nahmen / ſondern mit einem Zunahmen / nemblich eine Sünderin in der Statt Jeruſalem pflegte zu nennen. Daſelbſten/wie auch in andern vmbligenden Oerthern/weil Chriſtus der Herr predigte/ hat ſie gehört / daß er die Sünder an- vnd auffnemme / vnd in dem ſie gewaht worden/ daß der Herr in das Hauß Simonis deß Phariſeers einkehret hette/ vnd daſelbſten wäre zu Tiſch geſeſſen/ macht ſie ſich auff / nimbt mit ſich ein Alabaſter-Büchſen voll köſtlicher Salben/ kommet dahin / vnd ſtellet ſich hinden zum Füſſen deß Herrn / vnd hebt an auß hertzlicher Rew vnd Leyd/ deß Herrn Füß mit jhren Zähren zu netzen/ trucknet ſelbige mit jhren Haaren deß Haupts / küſſet / vnd ſalbet ſie mit Salben. Darauff wird ſie zu Gnaden von Chriſto dem Herrn angenommen / vnd höret die tröſtliche Wort: Dir werden deine Sünd vergeben / gehe hin im Frieden. Nach Chriſti deß Herrn Himmelfahrt/vnd nach dem

der H. Stephanus iſt geſteiniget worden / ſeynd auß Verfolgung der Juden zu Jeruſalem allenthalben die Chriſten vertriben / vnd zerſtrewet worden / ſonderlich trugen die Juden groſſe Feindſchafft wider die jenigen / welche entweder Chriſto dem HErrn mit Freundſchafft verwandt geweſen / oder aber mit vnd bey welchen er in Lebenszeiten auff dieſer Welt Gemeinſchafft gehalten / darunter auch Lazarus / Magdalena vnd Martha waren / ſo ſeynd dieſe / wie auch Marcella Marthæ Dienerin / vnd Maximinus / einer auß den 72. Jüngern Chriſti / welcher daſſelbige gantze Hauß a. getaufft / angefallen / vnd auff ein Schiff / ohne Schiffman / Segel vnd Ruder / in das weite Meer außgeſetzt worden / b. in der Meinung / neben andern vielen Chriſten / ſelbe zu erſäuffen; dann es natürlicher weiß vnmöglich wär / ohne deß Schiffs Zerſcheiterung an das Land zu kommen. Jedoch auß Anlendung Gottes / iſt das Schiff / ſambt allen die darinnen waren / ohne einigen Schaden gen Maſſiliam eingeloffen; bey welchem Wunder / vnd mit vorgehender Chriſtlicher Lehr vnd Predigen derer / die außgeſtigen waren / haben anfänglich die Maſſilienſer / hernach die Aquenſer / neben andern vmbligenden Völckern / in Chriſtum geglaubt. Lazarus iſt der Maſſilienſer /

a. *Surius 22. Iulij.*

b. *Brev. Rom. 29. Iulij.*

Maximinus der Aquenſer Biſchoff worden. Magdalena aber/weil ſie deß Gebetts/ vnd der Füſſen deß Herrn gewohnet / damit ſie deß beſſern Theils in Betrachtung der Himmliſchen Frewden genieſſete / ergibt ſie ſich in ein weite Hölen eines ſehr hohen Bergs/ allda hat ſie / ohne einiges Menſchen Gemeinſchafft/ dreyſſig Jahr in groſſer Heiligkeit gelebt / täglich innerhalb dieſer Zeit / der Heiligen Engeln Himmliſchen Geſang zu hören/in den Lufft von der Erden iſt erhebt worden / biß ſie jhre H. Seel Gott dem Allmächtigen vbergeben/vnd jhr Leben mit groſſen Verdienſten/ Buß/vnd Gnaden Gottes/ hat beſchloſſen.

Gebett zu der H. Maria Magdalena.

Allmächtiger barmhertziger Gott / der du nicht wilt den Todt deß Sünders / ſondern daß er ſich bekehre vnd lebe / auch niemahlen denen/ die dich angeruffen/wie groſſe / vielfältige vnd ſchwere Sünden ſie je begangen haben/deine Gnad vnd Barmhertzigkeit haſt abgeſprochen. Petro / der dich verlaugnet; Thomæ / der an deiner H. Aufferſtehung gezweiflet; Paulo/der dich verfolget; Magdalenæ/ vnd andern vnzehlichen Sündern mehr / welche dein Barmhertzigkeit mit Rew vnd Leyd jhrer Sünden erſuchet / gnädiglich/ vnd in alle Ewigkeit haſt du gäntzlich verzihen/nachgelaſſen/vnd vergeben. Derowegen auff Chriſti Jeſu bitteres Leyden vnd Sterben / vnd auff die Genugthuung vnd Verſöhnung / auff ſeines für

vns

vns zur Vergebung der Sünden vergoſſenes Blut/ verlaſſen wir vns / vnd bitten dich / O H. Büſſerin/ du Hoffnung der Sünder / du Auffrichterin aller betrübten vnd verzagten Gewiſſen / du wolleſt im Himmel bey Jeſu Chriſto mit deiner Fürbitt vnſer gedencken / vnd erhalten / daß wir nicht in vnſern Sünden verzweifflen/ ſondern auff die Barmhertzigkeit Gottes vns verlaſſen / innerliche deß Hertzens Rew vnd Leyd erwecken / vnd die Vergebung aller Sünden erhalten. Herr vnendlich gütiger Gott/laß auß vnſern Augen die liebreiche vnnd brennende Buß-Thränen quellen vnd herfür flieſſen / gleich wie ſie gefloſſen ſeynd auß den Augen der H. Magdalenæ / daß ſie mit jhren Zähren die Füß Jeſu Chriſti hat genetzet / vnd nimme vns hie vnd dort ewig zu Gnaden an. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Am Tag deß H. Apoſtels Jacobi.

JAcobus, der Sohn Zebedei / deß H. Apoſtels Johannis Bruder / ein Galileer / vnter den erſten Apoſteln mit ſeinem Bruder beruffen / verläſt den Vatter vnd das Netz / vnd folget dem Herrn nach; Bonaerges, das iſt/ deß Donners Kinder /ſeynd beyde von Jeſu ſelbſten genennet worden. Dieſer iſt einer geweſen auß den dreyen Apoſteln / welche der Welt Heyland am meiſten geliebt hat / vnd gewolt / daß ſie ſeiner Verklärung auff dem Berg Thabor ſolten Zeugen ſeyn / auch daß ſie dem Wunderwerck

ſolten beywohnen / da er deß Fürſten der Synagog Töchterlein von Todten erweckt hat: Dieſe hat er mit ſich genommen / wie er an dem Oelberg zu betten iſt beyſeits gangen / ehe er von den Juden wurde ergriffen. Nach der Himmelfahrt Jeſu Chriſti / hat der H. Jacob deſſen Gottheit in Iudæa geprediget vnd Samaria, allda er den meiſten Theil deß Volcks zum Chriſtlichen Glauben gebracht. Bald darauff iſt er verreiſt in Spanien / daſelbſten hat er etliche zu Chriſto bekehrt / auß deren Zahl hernach ſeynd ſieben Biſchoffen vom H. Petro geweyhet / vnd die erſten in Spanien geſandt worden. Darauff iſt er gen Jeruſalem wiederkehret / vnd weil er Hermogenem den Zauberer / neben andern / im wahren Glauben hatte vnderwiſen / iſt entzwiſchen Herodes Agrippa vom Kayſer Claudio zum Königreich erhebt worden / welcher / damit er der Juden Gunſt vnd Gnad hette / hat den H. Jacobum / frey Jeſum Chriſtum einen wahren Gott bekennenden / zum Todt verurtheilt / ſelbigen / als der jenige / der jhn vor den Richter geführt / erſehen / wie vnerſchrocken der H. Jacobus ſich in den Todt gegeben / hat er alsbald bekennet / daß er auch ein Chriſt ſey: Vnd in dem ſie beyde zum Hals-Gericht gezogen werden / bittet er den H. Jacobum vmb Verzeyhung; deme Jacobus den Kuß geben / vnd geſprochen: Der Fried ſey mit dir. Darauff beyde / nach dem ein kleines zuvor der H. Jacobus einen Gichtbrüchtigen Menſchen geſund gemacht / mit dem Beyl ſeynd enthauptet worden. Deß H. Jacobi

Leichnamb iſt gen Compoſtel in Spanien gebracht worden / wird allda in ſonderlichen Ehren auffgehalten / zu welchem auß der gantzen Welt / Andacht vnd Gelübdes halber / die Pilgramen ankommen. Heutiger Tag iſt der Feyertag ſeiner Tranſlation, dann ſonſten hat er vmb die Oſtern / der erſte vnter den Apoſteln / mit Vergieſſung ſeines Bluts zu Jeruſalem / Jeſu Chriſto Zeugnuß geben. Ex Brev: Rom. 25. Iulij.

Gebett zu dem H. Apoſtel Jacobo.

O Höchſte vnd beſte Zuflucht vnd Beſchirmung Gottes auff allen Wegen vnnd Stegen der Wanderſchafft vnſers Lebens / gnädigſter Gott vnd Herr / die wir alle Jacobs-Brüder / das iſt / Pilgram vnd Frembdling ſeynd in dieſer Welt / haben auch keine bleibende Stell noch Statt zu gewarten / ſondern wandern zu dem Orth / in welchem dein H. Apoſtel ſein ewige Raſt vnd Ruhe hat. Derowegen bitten wir / durch die Fürbitt deß H. Jacobi deines getrewen Dieners vnd Abgeſandten in die Welt / du wolleſt vns in vnſerer Pilgerſchafft ſeyn auff dem Weg zum Troſt / zu einer Vberſchattung in der Hitz / zu einer Bedeckung im Regen vnd Froſt / ein Vberhebung vnd Ruheſtatt in der Müdigkeit / ein Beſchützung in Widerwertigkeiten / ein Stab zur Stewrung auff den gefährlichen vnd ſchlipfferigen Wegen. O Herr allmächtiger Gott / laß vns niemahlen vergeſſen / daß wir Pilgram ſeynd / welche aller deren Dingen in

dem Hauß dieſer Welt nur nach Notturfft ſollen ſich anmaſſen oder gebrauchen / nicht aber mit vns können darvon nemmen / auch vns jederzeit wohl verhalten / damit vns nach vnſerm Abzug von der Welt nichts böſes vnd laſterhafftiges kan nachgeredt werden. Hilff vns endlich allen durch deine Begleitung zu St. Jacob / vnd zur Verſamblung aller Heiligen Gottes in den Himel. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen.

Am Tag deß H. Martyrers Laurentij.

LAurentius auß Spanien gebürtig / vnd der Römiſchen Kirchen Ertz-Dechant / a. weil vnter dem Römiſchen Kayſer Valeriano, der Heyden Wütten vnd Toben wider die anſehlichſte Glieder der Kirchen Gottes vberhand namme / vnd ſonderlich die jenigen / welche deß Geiſtlichen vnd Prieſterlichen Stands geweſen / hefftig angegriffen wurden / iſt wider den H. Leviten Laurentium / der anderen nit allein in Außtheilung der Heiligen Sacramenten / ſondern auch in Verwaltung der Kirchen-Güter vorgienge / der Gottloſen Verfolgung vorgenommen worden; dann der Tyrann vertröſtete ſich / einen doppelten Raub von der Einziehung eines einigen Manns zu

a. Damaſus in Rebus geſtis.

erhal-

erhalten / welchen / wann er deß Geiſtlichen Guts zum Verräther gemacht hette / auch ſelbigen zur Verlaſſung deß Chriſtlichen Glaubens bringen wurde. Begehrt derohalben der geitzige Kirchen-Rauber / von dem auffrichtigen deß Geiſtlichen Guts Verwalter / den Kirchen-Schatz zu vbergeben; deme der allerkeuſcheſte Levit / anzuzeigen / wo ſelbiger verborgen läge / ein groſſe vnd anſehliche Schaar Volcks armer Leuth / vnter welche er den Kirchen-Schatz außgetheilt / vorgeſtellet. Darüber iſt der Tyrann mehr verbittert worden / daß jhm der vermeinte Raub fehl geſchlagen / wirfft Haß b. vnd Feindſchafft auff die Chriſtliche Religion, welche ein ſolches Mittel / die Reichthumb wohl anzulegen / hat eingeſetzt; greifft derowegen den Glauben / als noch einen Edlern Schatz an / auff daß / weil er kein Geldt erfunden / das jenige anvertrawte Gut / mit welchem er viel auff ein höhere weiß reich war / möchte hinweg nemmen; heiſt Laurentium Chriſto abſagen / vnd rüſtet ſich mit grauſamen Peinen / die vnbewegliche deß Levitiſchen Gemüths Standhafftigkeit zu bezwingen: Läſt den H. Laurentium mit Scorpionen / Bleykolben vnd Prüglen erbärmlich ſchlagen / c. ſeine Seithen mit glüendem Blech brennen. Der H. Martyrer

b. *Ex Leone Papa ſerm. de Nata. S. Laurent.*

c. *Ex Aurea Legēda SS.*

aber bettete: Herr Jeſu Chriſte / Gott von Gott / erbarme dich meiner deines Dieners / verklagt / hab ich deinen H. Nahmen nicht verlaugnet; gefragt / hab ich dich bekennet. Endlich wird der gantz zerſchlagene / verwundte / vnd von vielfältigen Schlägen vnd Peinen zerfleiſchte Leib auff einen Eyſenen Roſt gelegt / vnd mit Fewriger Glut gebrennet; auff dem Fewrigen Roſt ligend / ſpricht der H. Laurentius zu dem Valeriano: Erkenne du elender Menſch / dein Fewerglut iſt mir ein Erkühlung / dir aber gereichts zur ewiger Pein: Spottete darauff deß Tyrannen / welchen er ſo Ritterlich hett vberwunden / vnd ſprach: Auff einer Seithen iſt ſchon gebraten / wende vmb / vnd iß darvon. In wehrendem Lob vnd Danckſagungen Gottes zu Rom / im Jahr Chriſti 261. den 10. Auguſti, vnder dem Kayſer Valeriano, d iſt der H. Laurentius auff dem Roſt verbrunnen / vnd hat ſein zeitliches Leben in das Himmliſche verändert.

d. *Spontã in Ann.*

Gebett zu dem H. Laurentio.

VNüberwindliche Stärck vnd Krafft der Gnaden Gottes / die du die Heilige Martyrer vnüberwindlich gemacht haſt / daß ſie durch keinen der Welt Gewalt vnd Tyranney / noch durch andere Mittel vnd

Weiß /

Weiß/ haben können bezwungen/ vnd von Gott/ vnd dem wahren Glauben / abwendig gemacht werden. Durch dich/ vnd mittelſt deiner Hülff vnd Beyſtand hat der H. Laurentius das Fewer verachtet/ welches/ ob es ſchon die allerhärteſten Stein vnd Felſen / Stahl vnd Eyſen / ja die gantze Welt am Jüngſten Tag / zerſchmeltzet vnd verbrennet / doch durch ſeine hefftige Glut vnd Flammen / vnd durch ſeine Bein vnd Marck durchdringende Hitz / nicht ſo viel vermögt hat / von Gott dem allmächtigen das Hertz deß H. Laurentij abwendig zu machen. Weil wir dann alles vermögen in dem/ der vns mit ſeiner Gnad beyſtehet vnd ſtärcket/ auch ohne die Gnad Gottes nichts auß vns/ als auß vns ſelbſten thun können/ vnd ſehen/ daß wir gleichfalls mit empfindlichem Fleiſch vnd Blut/ vnd mit Menſchlicher Schwachheit/ gleich wie alle Heiligen Gottes geweſen/ vmbgeben ſeyn / ſowol dem Herrn vnd Gott dienen/ welchem ſie/ da ſie noch auff Erden lebeten / gedienet haben / die Hölliſche Fewerflammen förchten/ die ſie geförcht haben / eben auch hoffen einmahl die Himmliſche Frewd zu erlangen/ dahin ſie allbereit ſeynd ankommen: Darzu ſeynd wir offt vngedultig im Leyden / nachläſſig in Verdienſten / verdroſſen in guten Wercken / wollen auch zur Zeit das auffgehende Fewer deß Zorns nicht mit Chriſtlicher Sanfftmuth dämpffen/ den Entzündungen der vnordentlichen Begierden nicht widerſtreben/ wiewolen die Gefahr deß ewigen Verderbens zu beſorgen Leibs vnd der Seelen. Derowegen/ O H.

Laurenti / der du mit Gottes Gnad vnd Hülff die Welt / vnderſchiedliche Marter vnd Pein/vnd das Fewer mit ſeiner Stärck vnd Macht/haſt verachtet vnd vberwunden/ bitte Gott für vns/daß er vns auch wolle ſeine Gnad verleyhen / die Welt mit jhrer Falſchheit / Betrügerey vnd Verfolgung / den böſen Geiſt mit ſeinen Eingebungen vnd Anfechtungen / das Fewer der böſen Gelüſten vnd Begierden zu vberwinden/vnd von der ewigen Fewersbrunſt ewig erlediget werden. Durch JEſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag vnſer Lieben Frawen Himmelfahrt.

DJe Allerſeeligſte Jungfraw vnd Mutter Gottes Maria / nach dem ſie 63. Jahr alt worden/ in dem 48. Jahr Chriſti/ a. iſt ſie in dem Hauß deß H. Evangeliſten Johannis zu Jeruſalem/ b. ſeelig entſchlaffen. Ein kleines vor jhrem Todt/oder Abſchied auß dieſer Welt / hat ſie geſprochen: In deine Händ/mein vielgeliebter Sohn/ c. befihl ich meinen Geiſt / nimb zu dir meine Seel / welche von dir vor aller Befleckung der Sünden iſt erhalten worden: Dir / vnd nicht der Erden/ vbergib ich meinen Leib / in welchem du haſt wohnen wollen ; nimb mich

a. *Baron. Spont. in Ann.*
b. *S. Hier. ſerm. de Aſſumpt.*
c. *Damaſo de dormit. V.*

nach dir / daß ich allda ſey / wo du biſt / die Frucht meines Leibs. Bey dem Todt vnd Begräbnuß vnſer Lieben Frawen / ſeyn geweſen die Heiligen Apoſtel / d. welche / nach dem der H. Leichnamb / wie deſſen Ehr / Heiligkeit vnd Würdigkeit geziemete / angelegt war / ſelbigen erhebt / vnd auff die Todtenbar geſtellet / dabey ſeynd viel blinde / e. taube vnd breſthaffte Leuth geſund worden / vnd hernach im Garten Gethſemani, wohin vnſer Liebe Fraw hat wollen begraben werden / f. mit Pſalmen vnd Lobgeſängern zur Erden beſtättiget; daſelbſten wird noch auff den heutigen Tag das Grab der Mutter Gottes g. von deß Lands Inwohnern gezeigt. Was weiters vom Todt / vnd von Mariæ der Jungfrawen Himmelfahrt zu ſagen / h. davon die Schrifft nichts meldet / iſt von der Vernunfft zu nemmen / ſo viel es mit der Warheit vberein ſtimmet; ſey derohalben die Warheit an ſtatt der Zeugnuß / ohn welche nichts gilt alle Zeugnuß. In dem wir dann vns deß Menſchlichen Lebens Zuſtand erinnern / haben wir keinen Abſchew zu ſagen / daß die Mutter Gottes den zeitlichen Todt habe erlitten. Wann wir aber ſprechen / ſie ſey verweſen / oder von Würmen verzehret / vnd zu Staub vnd Erden worden / ſolches iſt in Bedencken zu nemmen / ob

d. *Dionyſ. Areop. l. 1. de Div. No. c. 3.*
e. *Nicephor. l. 2. c. 21.*
f. *Idem c. 23. l. 15. c. 4.*
g. *S. Hier. ad Paul. de Aßũp.*
h. *S. Auguſt. ſer. 1. de Aßũp. B. M. V.*

diß ſo groſſer Heiligkeit/vnd ſo einem herꝛlichen Saal Gottes zuſtehe? Wir wiſſen zwar/daß dem erſten Vatter iſt angedeut worden: Du biſt Staub/vnd wirſt wiederumb zu Staub werden; aber davon iſt Chriſtus befreyet geweſen/welcher keine Verweſung erlitten; ſo wird derowegen vom allgemeinen Sentenß außgenommen die Natur auß Maria der Jungfrawen angenommen. Wann wir dann ſagen/Maria iſt geſtorben/aber von deß Todtes Banden wird ſie nicht gehalten/ſoll es Vnchriſtlich oder gottloß geredt ſeyn? Der Herꝛ hat Mariæ Jungfrawſchafft vnverletzt wollen erhalten/warumb wolt er ſie nicht vom Geſtanck der Verweſung befreyen? Deß Herꝛn Gütigkeit erfordert/die Mutter in Ehren zu halten/welcher kommen iſt/nicht das Geſätz auffzulöſen/ſondern zu erfüllen. Die Verfäulung vnd Verzehrung von Würmen/iſt deß Menſchlichen Geſchlechts Straff/ſolche hat Jeſum nicht betroffen; ſo wird auch die Natur Mariæ außgenommen/welches bewiſen wird/weil ſelbige Jeſus hat angenommen von Maria; dann das Fleiſch Jeſu/iſt das Fleiſch Mariæ. So groſſes Heiligthumb iſt mehr deß Himmels/als der Erden würdig. Jch halte derowegen dafür/daß wir ſollen bekennen/Maria ſey zun ewigen Frewden auffgenommen/auß ſonderlichen Gnaden Chriſti/vnd vor andern in groſſen Ehren gehalten worden/welche vor andern mit gröſſern Gnaden iſt begabt geweſen/auch nicht zur gemeinen Verweſung/noch den Würmen zur Speiß/oder zu Staub vnd

Aſchen kommen / welche jhren / vnd der gantzen Welt Heyland hat gebohren.

Gebett an Mariæ Himmelfahrt.

O Du allergewaltigſte Fürſprecherin / vnd Königin Himmels vnd der Erden / erhöhet vber alle Chör der Heiligen Englen / wer dein Gnad vnd Fürbitt hat bey deinem lieben Sohn / dem iſt geholffen / vnd wird nichts verſagt / vmb was die Mutter bittet Jeſum / die gebenedeyte Frucht jhres Leibs. O gnädige vnd barmhertzige Advocatin, wende deine mildreiche Augen auff vns / vernimme was wir vorbringen / erhalte vns / vmb was wir bitten / entſchuldige vns / was wir förchten / dann niemand angenemmer vnd gröſſer in Anſehen vnd Verdienſten bey JEſu Chriſto im Himmel vnd auff Erden iſt / als du; durch dich kan deß Richters Zorn geſtillt werden / die du verdienet haſt / ſowol deß Erlöſers / als deß Richters Mutter zu ſeyn. Komme derohalben zu hülff den Elenden / hülff den Kleinmütigen / tröſte die Betrübten / bitte für das Chriſtliche Volck / gedencke der Clerisey vnd aller Geiſtlichen Ständen / erbitte deinen lieben Sohn für das andächtige Weiber-Geſchlecht / laß alle dein Hülff empfinden / die deiner ein Gedächtnuß halten / vnd deinen H. Nahmen verehren. Vor allem erlange vns Gnad / vnd Verzeyhung der Sünden / auff daß wir auch in Himmel auffgenommen werden / wo du biſt vnd regiereſt in Ewigkeit. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am Tag deß Heiligen Apoſtels Bartholomæi.

BArtholomæus ein Galileer / da er in Indiam nach der Apoſtel Theilung verreiſt war / hat er deß Herꝛn Jeſu Ankunfft in die Welt / auß deß H. Matthæi Evangelio, ſelbigen Völckern geprediget; in welchem Land / weil er mit Lehr vnd Predigen die meiſten zum Chriſtlichen Glauben bekehret / nach außgeſtandener groſſer Mühe vnd Arbeit / wie auch vielen Widerwertigkeiten / iſt er in die gröſſere Landſchafft Armeniam kommen / daſelbſten hat er den König Polymium, ſeine Gemahl / vnd darzu noch zwölff Stätt zum Chriſtlichen Glauben gebracht / welches groſſen Neyd bey ſelbiges Landes Götzen-Prieſtern erweckt hat / die Aſtyagum, deß Königs Polymij Bruder / wider jhn haben angehetzt / daß er befohlen den Heiligen Bartholomæum lebendig zu ſchinden / vnd das Haupt abzuſchlagen. In welcher Marter der Heilige Apoſtel ſeinen Geiſt auffgeben. Sein Heiliger Leichnamb iſt erſtlich zu Alban, einer Statt in Armenien, allda er war gemartert / begraben worden / hernach kommen in die Inſel Liparam, von dannen gen Benevent transferiret, endlich von Ottone III. Römiſchen Kayſer gen Rom gebracht / vnd in Sancti Bartholomæi Kirchen daſelbſten beygeſetzt worden. Ex Breviario Romano.

✠

Gebett zu dem H. Bartholomæo.

WJe getrew vnd beſtändig / H. Bartholomæe, haſt du dich erzeigt in deinem Apoſtel-Ampt / wie ſtandhafftig vnd beſtändig biſt du bliben in deiner Verfolgung! Nicht von der Lieb Chriſti hat den H. Paulum können abwendig machen / Trübſal / Angſt / Hunger / Blöſſe / Gefährligkeiten / Fewer / Schwerdt / noch einige Creaturen; dich aber hat von Jeſu Chriſto nicht können abſöndern die erſchreckliche vnd grauſame Marter / die Abzihung deiner Haut von deinem lebendigen Leib / ſondern Jeſum / der gantzen Welt Heyland / welchen du wahren Gott vnd Menſchen den Heyden geprediget / haſt du auch in deinem Todt bekennet. Du richteteſt dich nicht nach der Welt Falſchheit / die äuſſerlich mit dem Mund anderſt / anderſt auch vnder der Haut vnd im Hertzen beſchaffen iſt; dann vnder der Deck vnd Bekleidung deines Leibs / fanden die Feind deß Chriſtlichen Glaubens eben das / was du mündlich jhnen angezeigt vnd geprediget. Derowegen / O gütiger Gott / durch die Fürbitt deß H. Bartholomæi, darumb wir jhn anruffen / bitten wir dich / ſtehe vns bey mit deiner Hülff vnd Gnad / daß wir auffrichtig wandlen / damit / wann einmahl vnſere Hertzen werden offen ſtehen / kein Betrug noch Falſchheit deß Glaubens vnd Lebens erfunden werde. Mittheile vns auch gnädiglich die Stärck vnd Beſtändigkeit / daß vns nichts vom Glauben / vnd von der Liebe Gottes abwendig mache /

ſondern willig vnd gern alles vmb Chriſti Nahmen willen gedulden vnd leyden / nach der ewigen Belohnung trachten / vnd endlich mit allen Heiligen Gottes ſelbige erlangen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herren / Amen.

Am vnſer Lieben Frawen Geburths-Tag.

Weil allbereit die Zeit herzu nahete / in welcher Gott verheiſſen zu ſänden ſeinen Sohn in die Welt / ſelbige zu erlöſen / hat die Göttliche Weißheit vorſichtiglich verordnet / daß Maria / die allzeit gebenedeyte / vnd von Ewigkeit erwehlte Mutter Gottes / in die Welt gebohren wurde / welcher Gnadenreiche Geburthstag geſchehen / da man zehlete von der Welt Erſchaffung 3947. Jahr / a. den 8. Monathstag Septembris, in der Statt Nazareth / im 737. Jahr nach Erbawung der Statt Rom / vnder dem Kayſer Auguſto, in der 190. Olympiade deß dritten Jahrs. Von den Heiligen Patriarchen / Hertzogen vnd Königen daß Maria ſey gebohren worden / erweiſen die Heilige Evangeliſten; dann von der Wurtzel Jeſſe / iſt der König David / von David die Heilige Jungfraw / b. die Heilige / ſprich ich / vnd der Heiligen Männer

a. *Lucas Pinell. S. I. in Medit. B. V. Spont. in Appar. 21.*

b. *Epiph. Orat. de Laud. V.*

Tochter;

Tochter; deren Eltern ſeynd geweſen Joachim vnd Anna / die auch in jhrem Leben Gott gefallen / darumb ein Frucht jhres gleichen / die H. Jungfraw Mariam / den Tempel zugleich / vnd die Mutter Gottes herfür gebracht. Mit Frewden vnd Frolocken erhebt derowegen billich die Anna jhre Stim̃ / Frewet euch mit mir / ſprechend / dann ich das Zweiglein der Verheiſſung c. auß vnfruchtbahrem Leib hab gebohren / vnd erneh-re nach meinem Wunſch vnd Begehren / mit meinen Brüſten die gebenedeyte Frucht meines Leibs. Gebenedeyet ſey Gott / der den bittenden das / was ſie begehrt / hat mitgetheilt / vnd das allerglückſeligſte aller Jungfrawen Pflänzlein laſſen ankommen. Seelig in der Warheit biſt du / vnd vberſeelig iſt die Frucht deines Leibs / welche preyſet aller Gottſeligen Zungen / vnd männiglich mit groſſen Frewden dein Geburth hoch achtet / nemblich Mariam / von welcher hernach Jeſus gebohren / der da genennt wird Chriſtus.

Gebett vnd Gruß zu der Mutter Gottes / an jhrem Heiligen Geburths-Tag.

SEy gegrüſſet du Allerſeeligſte vnd außerwehlte Jungfraw / vnd Mutter

Gottes / du auffgehende Morgenröth vor dem Tag vnnd Zeit der Gnaden / durch deine Geburth hat die finſtere Nacht der Vngnaden ein End genommen / vnd hat angefangen die Gnadenreiche Zeit / vnd der Tag deß Heyls. Sey gegrüſſet du Erwartung aller Außerwehlten / du Königin der Martyrer / du Hertzogin der Beichtiger / du höchſte Zierd der Jungfrawen / vnd deß gantzen Weiblichen Geſchlechts. Sey gegrüſſet du Erhalterin der Gerechten / du Zuflucht der Sünder / du beſte Frewd vnd Wonne der gantzen Welt. Sey gegrüſſet du Königlicher Thron Salomonis / welcher von dem allmächtigen Gott mit allerhand Himmliſchen Tugenden vnd Gnaden gezieret / zum Sitz vnd Thron dem allerweiſeſten Salomoni Jeſu Chriſto auff das herrlichſte vnd köſtlichſte iſt vorbereit worden. Ob deiner Geburth erfrewen ſich Himmel vnd Erden / dann von dir iſt auffgangen die Sonn der Gerechtigkeit Chriſtus JEſus vnſer Gott / der den Fluch hinweg genommen / vnd vns den Segen gegeben / den Todt zu ſchanden gemacht / vnd vns das ewige Leben geſchenckt hat. O du heiliges / liebreiches vnd holdſeliges Kindlein / du allerreineſtes Jungfräwlein / du allerliebſte Tochter Gottes deß Vatters / du allerſchönſte Braut deß H. Geiſtes / du von Ewigkeit hero beſtimmte Mutter deß Sohns Gottes. Ohne Sünd / wie ein vnbefleckter / heller vnd reiner Spiegel / biſt du der Welt von Gott geſchenckt vnd gebohren worden. Jm Himmel anjetzo dich regierende Königin Himmels vnd der Erden / ruffen

wir an/die wir auff Erden deinen Geburthstag feyerlich halten/du wolleſt für vns bitten/vnd die Gnad erwerben / daß wir deß Hertzens Reinigkeit allzeit lieben / damit / wie du rein / vnd vnd ohne alle Sünd zu vns auff die Welt biſt kommen / wir auch einsmahls mit Frewden zu dir mögen in den Himmel kommen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag der Heiligen Martyrin Ludmillæ.

LVdmilla / deß Heydniſchen Graffen Slaviboris Tochter / iſt Borzivogio, einem Heydniſchen Fürſten in Böhmen/verheyrath worden/hat auß ſonderlichen Gnaden Gottes zu einem Lehrmeiſter deß Chriſtlichen Glaubens bekommen Methodium, deß H. Cyrilli Gefehrten / einen ſehr heiligen Mann. Durch deſſen Bemühung ſie/ſambt dem Fürſten/vnd jhren Vnderthanen/iſt getaufft worden: Wegen der vorbegangenen Abgöttereyen hat ſie mit ſtettem Weinen / vnd Vergieſſung vieler Zähren / vmb Verzeyhung gebetten: Meiſten Theil deß Tags mit dem Fürſten jhrem Mann in den Kirchen mit andächtigem Gebett zugebracht: Führete ein gantz Tugendtſames Leben; war ſonderlich den armen Leuthen wolgeneigt / daß ſie ein Mutter der Armen / ein Fuß der Lahmen / ein Aug der Blinden / der Wittiben vnd Wayſen ein Chriſtliche Tröſterin genennt wurde. Drey Söhn vnd drey Töchter nach dem ſie gebohren/ iſt jhr Herr / welcher nach der H. Tauff glücklich im

Land regierte / mit Todt abgangen / deme Spitigneus der ältere Sohn succedirt, welcher ohne Kinder geſtorben: Nach deſſen Todt / hat Wratiſlaus der andere Sohn das Reich verwaltet / vnd nach dem er ſich mit der Heydniſchen Drahomira verheyrathet / von jhr Wenceſlaum vnd Boleſlaum bekommen. Weil aber mit gar zu frühzeitigem Todt der Vatter iſt vbereylet worden / hat doch der Vatter zuvor Wenceſlaum, einen Knaben beſter Natur vnd Jugendt / vnder die Sorg vnd Aufferziehung der Anfrawen Ludmillæ ergeben / deme er auch die gantze Regierung deß Lands anbefohlen. Solches verdroß Drahomiram, ſonderlich / weil ſie auch ſahe / daß mit Hülff der H. Ludmillæ die Chriſtliche Religion weit vnd breit fortgepflantzet wurde / hat derohalben bey jhr beſchloſſen / die Schwiger vmbzubringen. Da nun der Tag deß Todts / welchen Ludmilla durch Offenbahrung Gottes vorgewuſt / vorhanden / hat ſie jhre getrewe im Hauß vor ſich beruffen / allen den Lohn auffgezehlt / das vbrige mit eygner Hand vnter die Armen außgetheilt / hernach abgeſöndert / vnd allein in jhrem Zimmer / wie ſie die H. Meß gehört / vnd die H. Communion empfangen / jhren Todt andächtig Gott befohlen. Darauff kommen zween von Drahomira abgeordnet in jhre Behauſung / ſelbige / wiewol ſie die beſtellte Mörder ſelbſten / hat ſie gantz freundlich zu Gaſt auffgenommen: Dieſe bey eytler Nacht erbrechen der H. Ludmillæ Schlaff-Kammer / finden die H. Ludmillam bettend / ſtoſſen ſie mit dem Angeſicht

auff die Erden/ vnd mit dem Haupt-Schleyer h
ſie ſelbige erdroßlet. Nach etlich Jahren/hat jhr
ckel Wenceſlaus den H. Leichnamb / noch gan
verweſen/auff Prag führen/vnd in dem Thum
begraben laſſen. Ex Vita SS. Boëmiæ 16. Sept

Gebett zu der Heiligen Martyr Ludmilla.

HErr/wir bitten/laß vns zu hülff kommen das
bett vnd die Verdienſt der H. Ludmillæ de
Martyrin/auff daß wir deren Fußſtapffen eintret
im Glauben erfunden werden ſtandhafftig / vnd
guten Wercken beſtändig. Durch vnſern Herrn Je-
ſum Chriſtum deinen Sohn / welcher mit dir lebt in
der Einigkeit deß H. Geiſtes ein Gott / von Ewigkeit
zu Ewigkeit/ Amen.

Am Tag deß H. Evangeliſten vnd Apoſtels Matthæi.

MAtthæus, der auch Levi genennt / ein Apoſtel
vnd Evangeliſt / iſt zu Capharnaum / da er am
Zoll ſaß/von Chriſto dem Herrn beruffen/alsbald ſel-
bigem nachgefolgt / den er auch mit andern Jüngern
zu Gaſt genommen. Nach der Aufferſtehung Chriſti/
ehe er in das Land gezogen / welches jhme das Evan-
gelium zu predigen vom H. Geiſt beſtimmet war/ hat
er zuvor in Judenland/wegen derer/die auß den Ju-
den an Chriſtum geglaubt / das Evangelium Jeſu
Chriſti Hebreiſch geſchrieben ; darauff in Morenland

verreiſt/allda den Chriſtlichen Glauben geprediget/vñ ſeine Predigen mit Wunderzeichen bekräfftiget. Da er aber deß Königs Tochter von Todten erwecket/hat er jhren Vatter den König / vnd deſſen Gemahlin / ſambt dem gantzen Land / zum Chriſtlichen Glauben bekehret. Nach deß Königs Todt/iſt zum Reich kommen Hirtacus, dieſer/ weil er die Königliche Tochter Iphigeniam zur Ehe wolte nemmen/hat Matthæum; auß deſſen Vnderweiſung ſie Gott jhr Jungfrawſchafft verlobt / vnd im guten Fürnemmen war beſtändig blieben/ vber dem Altar celebrirenden/ laſſen vmbbringen / welcher den 21. September neben dem Apoſtel-Ampt die H. Marter-Cron erhalten. Deſſen H. Leichnamb in Welſchland nach Salernum gebracht/vnd in die Kirchen/vnder ſeinem Nahmen geweyhet von Gregorio VII. begraben worden/ allda er mit groſſem deß Volcks Zulauff andächtig wird verehret. Ex Leone Oſtienſi l. 2. c. 5. Origene l. 3. in Gen. Socrate l. 1. c. 15. Brev. Rom. 21. Septemb.

Gebett zu dem H. Apoſtel vnd Evangeliſten Matthæo.

O Gnädige vnd gewaltige Anblick deß erbarmenden Gottes / deine Straalen der Gnaden wenden ſich auff Matthæum am Zoll ſitzenden/ du veränderest jhm ſein Hertz dermaſſen / daß er alles verläſt / auß einem vermöglichen vnd reichen Mann/freywillig arm wird; auß einem dem Geitz ergebenen Welt-Kind / vnd der Höllen zueylenden Sünder / ein

Freund Gottes/ein Apoſtel/ Evangeliſt vnd Martyrer: Vber das Fewer/ das die Felſen erweicht/ vber die hitzigen Sonnenſtraalen/die das Eyß vnd Schnee zerſchmeltzen/ iſt dein gewaltige vnd kräfftige Gnad/ dann die Felſenen vnd Steinenen Hertzen/ welche wie Schnee vnd Eyßſchrollen in der Liebe Gottes erkaltet/macht dieſelbige weich wie Wachs/ vnd in der Liebe Gottes hitzig vnd brennend. O gütiger Gott/ durch die Fürbitt deß H. Matthæi, derowegen bitten wir dich/du wolleſt auch dein gnädiges Angeſicht auff vns wenden/ wie du ſelbiges auff Matthæum am Zoll ſitzenden gewendet haſt/ auff daß wir vom Zoll vnd Stand aller Sünden vnd Laſter auffſtehen/darinnen wir der Welt vnd dem böſen Geiſt gedienet/Chriſto dem Herrn im Leben/ Glauben vnd Lehr/ dem H. Matthæo in Frommkeit vnd Beſſerung deß Lebens nachfolgen/ dir vnſerm Gott vnd Herrn dienen/ vnd alles verlaſſen/was vns von Gott kan abhalten/ oder an der ewigen Seeligkeit verhindern. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag deß H. Wenceſlai Martyrers vnd Patronen deß Königreichs Böhmen.

WEenceſlaus, Hertzog in Böhmen/ gebohren vom Chriſtlichen Vatter Wratiſlao, vnd von Drahomira einer Heydniſchen Mutter/ iſt von der Großmutter Ludmilla, einer ſehr heiligen Frawen/ gottsförchtig aufferzogen worden/ war in allerhand

Tugenden fürtrefflich / hat die zeit ſeines Lebens mit höchſtem Fleiß die Keuſchheit vnbefleckt erhalten. Nach dem dann die Mutter / durch den vnbillichen der H. Ludmillæ Todt / die Lands-Regierung an ſich gebracht / vnd mit jhrem jungen Sohn Boleſlao ein gottloſes Leben führete / hat ſie der Landſtänden Verdruß vber ſie verurſachet / derowegen ſelbe / deß Tyranniſchen vnd gottloſen Regiments vberdrüſſig / von beyden abgewichen / vnd Wenceſlaum zu Prag für einen König angenommen. Er aber mehr mit Heiligkeit / als Strengheit der Weltlichen Rechten / das Land regierend / iſt Wittwen vnd Wayſen mit ſolcher Lieb zu hülff kommen / daß er zu zeiten auff ſeinem Rucken bey der Nacht den Armen Holtz zugetragen / hat auch offtermahlen armer Leuth Begräbnuſſen beygewohnet / die Gefangene erlediget / ſelbige Nächtlicher Weil beſucht / mit Geldt / Hülff vnd Rath getröſtet. Der ſanfftmütige vnd gütige Fürſt empfand ſonderlichen Schmertzen / ſo etwan einer / wiewol nach ſeinen Verdienſten / ſolte zum Todt verurtheilt werden. Hat die Prieſter in groſſen Ehren gehalten ; ſäete ſelbſten den Waitzen / vnd preſte den Wein auß / zum Ampt der H. Meß. Bey der Nacht gieng er barfuß auff Schnee vnd Eyß von einer Kirchen zur andern / ließ mit Blut benetzte vnd die Erden erhitzende Fußſtapffen hinder jhm. Die Heiligen Engel waren ſein Leib-Guardi ; dann da er bey einem ſonderlichen Streit wider Radiſlaum , den Curimer Hertzog / zu dieſem Ziel vnd End erſchienen war / damit er die ſei-

nige von angemaſtem Gewalt errettete / hat man die Heilige Engeln geſehen / welche dem H. Wenceſlao Wehr vnd Waffen in die Hand gegeben/ vnd zu dem Gegentheil geſprochen: Schlage nicht. Darob ſein Feind erſchrocken/ dem H. Wenceſlao ehrenbietig zu Füſſen gefallen/vnd vmb Verzeyhung gebetten. Ins Teutſchland da er auff den Reichstag verreiſt war / hat der Kayſer zween Heilige Engel erſehen / welche mit einem Guldenen Creutz den H. Wenceſlaum begleiteten/ob deſſen Ankunfft alsbald der Kayſer von ſeinem Thron geſtiegen / den H. Wenceſlaum mit beyden Armen vmbfangen / vnd mit Königlicher Mayeſtät Würden / wie auch mit dem Arm deß H. Viti, begnadet. Vngeacht diß alles/hat doch der gottloſe Bruder / auß Anſtifftung der Mutter / den zu Gaſt beruffenen / vnd hernach in der Kirchen bettenden / auch ſeines jhme bereiten Todts vorwiſſenden / mit Hülff böſer Geſellſchafft vmbgebracht/ das an die Wandmawren angeſpriztes Blut wird noch geſehen. Die vnbarmhertzige Mutter hat auß Gottes Straff die Erden verſchlungen / die Mordthäter aber seynd auff vnderſchiedliche Weiß elendiglich vmbkommen. Ex Vita SS. Boëmiæ 28. Septemb.

Gebett zu dem H. Wenceſlao.

Allergnädigſter Fürſt/König vnd Herr/H. Martyrer vnd Schutzherr deß gantzen Landes/ wende dein gnädiges Angeſicht auff dein dir von Gott dem allmächtigen in deinen Schutz ergebenes Königreich/

erhalte dein vnderthäniges / wie auch demütig bittendes Volck im wahren Catholiſchen vnd allein ſeeligmachenden Glauben / beſchütze vnd errette vns / durch deine Fürbitt vnd Verdienſt / vor Krieg / Thewrung / Peſtilentz / vnd allem Anfall vnſerer Feinden / damit wir im Frieden wohnende / deinem heiligen Leben vnd Wandel / in der Andacht / Lieb / Sanfftmuth / Mitleyden vnd Barmhertzigkeit gegen den Armen / vnd andern Tugenden / nachfolgen / auch endlich nach dieſem Leben / zu dir vnd allen Heiligen in Himmel auffgenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am Tag deß H. Ertzengels Michaelis Kirchweyhung.

ZVr Zeit Gelaſij deß Erſten diß Nahmens Römiſchen Pabſts / war in Apulia an dem Berg Gargano, nahe der Statt Sipont gelegen / ein reicher Mann / mit Nahmen Garganus, welcher an Schaff vnd Rindvieh ein groſſe Menge hette: Nun begab ſichs / da die Viehheerd vmb den Berg geweidet war / daß ein Ochs von der Heerd ſich abgeſöndert / vnd ſich auff die Höhe deß Bergs ergeben / in Eintreibung daſelbiger abgangen / nimbt der Herr alsbald ſeine Knecht zuſam̃en / vnd läſt durch alle Orth / Berg vnd Thäl nachforſchen / biß ſie jhn endlich auff gemeldtem Berg bey dem Eingang einer Hölen haben erfunden. Als aber einer auß jhnen / den Ochſen zu fällen / den Pfeil abgeſchoſſen / iſt der Pfeil widerumb zuruck

auff den Schützen geprellet/welches ſowol den gegenwertigen/als allen andern Inwohnern/groſſe Forcht vnd Schrecken gemacht/daß niemand zur ſelben Hölen nahe wolte noch dörffte hinzu gehen. Derowegen kommen die Burger zu Sipont zu dem Biſchoff rath zu fragen/welcher nach angeſtellter dreytägiger Faſten/mit dem H. Gebett/von Gott deſſen Vrſach müſte erfragt werden/geantwortet. Nach dreyen Tagen iſt der H. Ertzengel Michael dem Biſchoff erſchinen/vnd ermahnet/daß das Orth vnder ſeiner Verwahrung vnd Schutz ſey/mit vorbeygegangenen Anzeigungen aber wollen offenbahren/vnd ſey ſein Will/daß daſelbſten der Gottesdienſt/zu ſeiner vnd der Heiligen Engeln Gedächtnuß/ſoll gehalten werden. Derentwegen der Biſchoff/ſambt der Burgerſchafft/zur ſelbigen Hölen deß Bergs gangen/welche/als ſie in der Geſtalt vnd Gleichheit einer Kirchen erſehen formiret/haben ſie angefangen allda den Gottesdienſt zu halten/vnd iſt ſolcher Orth hernach mit vielen Wunderzeichen in groſſen Beruff vnd Anſehen kommen. Diß iſt die Erſcheinung deß H. Ertz-Engels/deren die Kirchen Gottes im 8. Tag deß Monaths Maij gedencket/vnd den H. Ertzengel für jhren Patron vnd Schutz-Herrn annimbt/gleich wie jhn vor Zeiten die Jüdiſche Synagog dafür gehalten. Heutiger Tag aber wird die Kirchweyhung Michaelis genennet/darumb daß das Orth in dem Berg Gargano ſelbſten ſey vom H. Ertzengel eingeweyhet worden/deſſen Offenbahrung angezeigt. *Ex Leg: Aur: de S. Mich.*

Gebett am Tag deß H. Ertz-Engels Michaelis.

IHr Heiligen Engel vnd dienſtbahren Geiſter / zu Dienſt von Gott dem allmächtigen denen gegeben / die einsmahls den Erbtheil deß Heyls werden empfangen; jhr lieben vnd getrewe Patronen vnd Schutzherren deß gantzen Menſchlichen Geſchlechts / ihr Tröſter in allerhand Noth vnd Betrübnuß / jhr fürtreffliche Diener vnd Kriegsknecht deß Allerhöchſten / vnd ſonderlich / O H. Ertzengel Michael / ein Fürſt vnd Schutzherr der Kirchen Gottes / deme die Seelen zu erretten / vnd in jhrem Abſchied auß dieſer Welt auffzunemmen / von Gott dem Herrn anbefohlen ſeyn / der auch gewaltiglich den Vbermuth deß Hölliſchen Drachens gedemütiget: Dich derowegen / ſambt allen Heiligen Engeln / ruffen wir an / vnd bitten dich / komme vns zu hülff in der Zeit der Anfechtung vnd Nachſtellung aller böſen Geiſter / daß wir durch deinen Beyſtand / vnd durch die Hülff der Heiligen Engeln / allezeit / vnd ſonderlich am letzten End vnſers Lebens / vberwinden / vnd nicht vberwunden werden: Laß dir / vnd allen vnſern Heiligen Engeln / mein / vnd aller Chriſtglaubigen Seelen / jetzt / vnd fürnemblich an vnſerm Hinſcheiden auß dieſer Welt / vbergeben vnd befohlen ſeyn / daß du ſelbige in deinen Schutz nemmeſt / vnd von der Hölliſchen Pein erretteſt; begleite ſie in die ewige Frewd / damit wir allda mit dir / vnd allen Heiligen Engeln / die Allerheiligſte

Drey-

Dreyfaltigkeit anbetten / loben vnd verehren in alle Ewigkeit / Amen.

Am Tag der Heiligen Apoſteln Simonis vnd Judæ.

SImon auß Channa Galileæ gebürtig / ſonſten Zelotes, vnd Thadæus, welcher auch Iudas Iacobi Bruder im Evangelio genennet wird / hat ein einige Epiſtel geſchrieben / die vnter die Bücher der Heiligen Schrifft angenommen worden / dieſer hat Meſopotamiam, Simon aber Egyptenland durchreiſet / vnd das Evangelium geprediget; hernach in Perſien ſeynd ſie zuſammen kommen / allda als beyde vnzählich viel Kinder Chriſto dem Herrn durchs Evangelium gebohren hatten / auch den Saamen deß Chriſtlichen Glaubens in ſo weitläufftigen Ländern außgeworffen / haben ſie mit Lehr / Wunderzeichen / vnd endlich mit glorwürdiger Marter / zugleich den Allerheiligſten Nahmen Jeſu Chriſti erleuchtet. In welchem Jahr / vnd was für ein Marter beyde erlitten haben / iſt wegen Vngewißheit vnderſchiedlicher Meinung der Kirchen Scribenten vnwiſſentlich. Ex Rom. Brev. Henrico Spont: Anno Chriſti 68. num. 3.

Gebett zu den Heiligen Apoſteln Simone vnd Juda.

ALlwiſſender ewiger Gott vnd Herr / der du alles / was ins künfftig mit den Menſchen-Kindern geſchehen wird / von Ewigkeit haſt erkennet / auch

durch

durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sohn / wie die Heilige Apoſtel / vnd deine Kirchen / wird von der Welt verhaſſet / vnd verfolget werden / laſſen offenbahren/auff daß/wann es geſchehen wurde/ ſie daran gedencketen / vnd deſto weniger ſich darůber entſetzeten/ ſondern in allem der Welt Haß / Neyd / Feindſchafft/ Verfolgung/ Marter vnd Pein vmb Chriſti Nahmen willen biß in Todt beſtändig verbliben. Dich bitten wir / durch die Fůrbitt deiner beyden Heiligen Apoſteln Simonis vnd Iudæ, wann die Welt auch mit jhren argliſtigen Tůcken vnd Verfolgungen an vns ſetzt / daß wir Jeſu Chriſti vnd der Heiligen Apoſteln gedencken / vnd ſowol mit jhrem Exempel / als auch mit Gottes Wort tröſten/vnd ſprechen: Wann euch die Welt haſſet/ſo wiſſet/daß ſie mich vorhero gehaſſet hat / wann ſie euch wird verfolgen / ſo wiſſet / daß ſie mich verfolget hat/der Knecht iſt nicht beſſer / als ſein Herr / durch Creutz vnd Leyden můſſen wir in den Himmel eingehen. Verleyhe vns auch allen Gedult vnd Beſtändigkeit/biß wir von der Welt Betrůbnuß erlöſet/zu dir/vnd allen Heiligen Gottes/in die ewige Frewd auffgenommen werden. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Am Tag Aller Heiligen.

VBer alle Heydniſche Tempel zu Rom / hat ein wunderliches / hohes vnd herrliches Gebäw Marcus Agrippa zum drittenmahl allda Burgermeiſter / zur zeit deß Kayſers Augusti, allen Göttern zu

Ehren/in der Statt Rom auffgeführet/vnd ſelbiges Iovi Vindici dedicirt, auch Pantheon, a. oder aller Götter Tempel genennet. Gemeldter Götzen Tempel iſt Anno Chriſti 82. zur Zeit deß Kayſers Titi, mit einem allgemeinen vom Himmel gefallenen Schadenfewer/neben andern Häuſern/verletzt worden/ jedoch vnzerſtöhret/ b. biß auff die Regierung deß Römiſchen Kayſers Phocæ verbliben; hernach/da man zehlete Anno Chriſti 607. hat Pabſt Bonifacius der IV. von beſagtem Kayſer den Tempel Pantheon begehrt/vnd nach dem er ſelbigen von der alten Abgötterey gereiniget/ c. vnſer Lieben Frawen/vnd allen Heiligen Martyrern zu Ehren eingewenhet/ damit/ wo vor zeiten nicht alle Götter/ ſondern viel mehr alle böſe Geiſter/ jhr Ehr haben erfunden/ daſelbſten hinfüro allen Heiligen Gottes zu Ehren/ die Gedächtnuß gehalten wurde. Nach Bonifacio, da Gregorius der Vierdte die Kirchen Gottes regierte/ hat er Anno Chriſti 835. den Kayſer Ludwig ermahnet/ daß in Franckreich vnd Teutſchland d. das Feſt Aller Heiligen den 1. November feyerlich gehalten wurde/ welches bißhero zu Rom auß Einſetzung deß Pabſts Bonifacij, Jährlich iſt celebriret worden. Solches Got wolgefälliges Begehren/ſowol der Kayſer

a. Amiano Marc. lib. 16. Plin. lib. 36. c. 5.

b. *Dio. in Titum. Sveton. in Tit.*

c. *Paulus Diac. Rerũ Rom. lib. 18.*

d. *Spont. An. 607. num. 1. Sigebert.*

ſelbſten/

ſelbſten / als alle Biſchoffen in Franckreich vnd Teutſchland / mit einhelliger Verwilligung vnd Frewden angenommen / vnd biß auff gegenwertige Zeiten / ſolchen Tag feyerlich zu halten befohlen / damit / was im Verehrung der Heiligen Gottes inſonderheit / theils wegen groſſer Anzahl der Heiligen / theils wegen Menſchlichen Geſchäfften / oder Vnwiſſenheit vnd Schwachheit / theils auch wegen Kürtze der Zeit / iſt verſaumet worden / an dem Tag Aller Heiligen Gottes zugleich / mit ſonderlichem Eyffer / vnd Chriſtlicher Andacht / möchte erſtattet werden.

Gebett zu Allen Heiligen.

ZV dir / einiger Gott im Weſen / vnd dreyfaltig in Perſonen / ruffen vnd bitten wir / durch die Fürbitt der allzeit hochgelobten vnd Allerſeeligſten Jungfrawen Mariæ / daß du vns nach vnſern Sünden nicht wolleſt ſtraffen / ſondern vnſer gnädiglich verſchonen. Allmächtiger Gott / nimme die neun Chör der Heiligen Engeln / welche dir je vnd allweg trew gedienet / für vnſere Fürſprecher an / zur Stillung vnd Abwendung deines Zorns vber das Menſchliche Geſchlecht / auch durch deren Bewahrung / laß vns je vnd allweg errettet vnd beſchützet ſeyn / wider aller vnſerer Feinden Anlauff vnd Verfolgung. Durch die Fürbitt aller Heiligen Patriarchen / Propheten / Apoſtel vnd Jünger Chriſti / gib vns Gnad vnd Verzeyhung der Sünden / Erleuchtung vnd Erhaltung im wahren Glauben / welchen ſie der gantzen Welt gepre-

diget. Durch die Stärck/Beſtändigkeit vnd Verdienſt aller Heiligen Martyrer/verleyhe vns Beſtändigkeit im Creutz/Trübſal vnd Leyden/daß wir durch Vngedult noch Kleinmütigkeit nicht von dir weichen. Durch ewer ſeeliges Gebett/vnd gewaltige Fürbitt/jhr Heiligen Beichtiger/Päbſt/Biſchoffen/Kirchenlehrer/Ordensſtiffter/ Prieſter vnd Leviten/erlangt vns von Gott dem Herrn Gnad / daß wir im Faſten/ Betten/ Almoſen/ Haltung Gottes Gebotten/Abbüſſung der Sünden/Vbung der guten Wercken/ Gott dienen/ nach dem Ewigen trachten / dem Zeitlichen nicht anhangen mit vnſerer Seelen vnwiederbringlichem Verluſt vnd Schaden. Jhr Heilige Jungfrawen / die jhr Jeſu Chriſto ewerem Bräutigamb / wegen ewer der Seelen vnd deß Leibs Reinigkeit/wolgefallen/ bittet für vns/ für die Erhaltung eines reinen Gewiſſens / auff daß Gott an vns hie auff Erden/vnd hernach im Himmel/ein Wolgefallen habe. Alle Heilige Gottes in gemein / vnd das gantze Himmliſche Heer/ gedenck vnſer noch Pilgramen in dem Jammerthal dieſer Welt/ vnd bittet für vns / daß Gott vns wolle erretten von Sünden vnd Schanden / vom gähen vnd vnverſehenen Todt/ vor deß Teuffels Liſt vnd Gewalt/Krieg/Thewrung vnd Peſtilentz/Haß/Neyd/ Feindſchafft/ vnd allem böſen Willen / vor allem Vbel vnd Verderben Leibs vnd der Seelen / auch vns in allen Nöthen helffen / vnd endlich ſeelig machen. Durch Jeſum Chriſtum ſeinen Sohn vnſern Herrn/Amen.

Am Aller Chriſtglaubigen Seelen Tag.

Ex S. Auguſt. ſer. 41. de tēp. a. 1. Cor. 3.

IN der Epiſtel a. deß Apoſtels habt jhr/ allerliebſte Brůder / gehört / daß er ſagt / Einen andern Grund kan niemand legen / auſſer dem der gelegt iſt / welcher iſt Chriſtus Jeſus; ſo aber jemand auff dieſen Grund bawet / Gold/ Silber/ Edelgeſtein/ Holtz / Hew / Stuplen / ſo wird eines jeglichen Werck offenbahr werden / deß Herrn Tag wirds erklären; dann es wird durchs Fewer offenbahr werden / vnd welcherley eines jeglichen Werck ſey/wird das Fewer bewehren. So jemands Werck bleiben wird/ das er darauff gebawet hat/wird er den Lohn empfangen; ſo aber jemands Werck brinnen wird / ſo wird es Schaden leyden / er ſelbſt aber wird ſeelig werden / jedoch alſo / als durch das Fewer. Viel ſeynd/ welche auß nicht rechtem Verſtand deß Spruchs mit vnwarhafftiger Verſicherung betrogen werden/ in dem ſie glauben / daß / wann ſie auff den Grund Chriſti die Haupt-Sünden bawen / ſelbige Sünden durch das zeitliche Fewer können gereiniget werden / ſie aber können hernach zum ewigen Leben gelangen. Der Verſtand / meine Allerliebſten / iſt zu verbeſſern / dann ſie verführen ſich ſelbſten /

die jhnen alſo ſchmeichlen / weil mit dem jenigen zeitlichen / oder fürübergehenden Fewer/von welchem der Apoſtel geredt hat/ (er aber wird ſeelig werden / jedoch alſo / als durch das Fewer) werden nicht die Haupt-Sünden / ſondern die kleine Sünden gereiniget. Dann entweders da wir noch auff der Welt leben/matten wir vns ſelbſten ab durch die Buß / oder aber nach dem Willen vnd Verhengnuß Gottes/werden wir mit vielen Trübſeligkeiten wegen dieſer Sünden geſtrafft: Vnd ſo wir Gott Danck ſagen/werden wir erlediget; ſo wir aber in Trübſeligkeiten Gott nicht dancken / noch mit guten Wercken vns von Sünden erlöſen / ſo müſſen wir ſo lang im Fegfewer verharren / biß die geringe Sünden / als das Holtz / Hew/ vnd Stuplen ſeynd verzehrt worden. Es ſpricht aber einer: Daran iſt mir nichts gelegen / wie lang ich harren muß / wann ich nur ſeelig wird. Niemand/ meine Allerliebſten/ſage das/dann das jenige fegende Fewer wird viel härter ſeyn/ als alle Pein/ die man in der Welt kan ſehen / erdencken / vnd empfinden. Vnd weil von dem Jüngſten Tag b. geſchrieben ſtehet/daß ein Tag ſeynd wird/ b. *Pſalm 89.* als wärens Tauſent Jahr / vnd Tauſent Jahr / als wäre es ein Tag / woher weiß einer/wie viel Täg/Monathen/oder vielleicht

auch Jahr / er durch das jenige Fewer gehen wird? Vnd der jetzt nicht einen Finger wil ins Fewer halten / kan wohl ſich förchten / wie er allda ein zeit lang wil die Pein erleyden. Derentwegen ein jeder mit Leibskräfften bemühe ſich / daß er den Todtſünden möge entgehen / vnd die Läßlichen Sünden alſo hie mit guten Wercken abbüſſe / daß von ſelbigen nichts vbrig bleibe / welches das Fegfewer müſte verzehren.

Gebett für die Chriſtglaubigen Seelen.

VNendlich gütiger Gott / vnergründlich barmhertziger Herr / ewiges Liecht der Göttlichen Klarheit / Erleuchtung deren / die im Schatten deß Todts wohnen. O Troſt der Lebendigen! O Hoffnung der Sterbenden! O ein Verlangen der Abgeſtorbenen! O ewige Erfrewung / vnauffhörliche Ruhe / vnd Erſättigung aller Außerwehlten / du gütigſter Herr Jeſu Chriſte / ich bitte dich / durch alle deine für vns erlittene Pein vnd Schmertzen / Marter vnd Leyden / durch den ſchmählichen bittern Todt deß Creutzes / durch deine heilige Wunden / durch dein H. Roſenfarbes Blut / das du für Lebendige vnd Todten vergoſſen haſt / erzeige dein mildreiche Erbarmung gegen den armen Seelen im Fegfewer / vnſerer Geiſtlicher vnd Weltlicher Obrigkeit; erbarme dich vnſerer Eltern / Brüder / Schweſtern / Freunden / Blutsverwandten vnd Gutthäter / die vns jemahlen in ihrem Leben auff dieſer Welt was guts gethan haben.

Nimme auch zu Gnaden an die Seelen aller deren / die vns etwan betrübt / oder denen wir etwan zuwider geweſen ſeyn / ſich vnſerem Gebett befohlen / oder etwan eine Fürbitt von vns erwarten. Herr allmächtiger Gott / gedencke nicht vnſerer Sünden / ſondern ſihe auff das Seufftzen der Bedrängten / erhöre vnſer Gebett für die Chriſtglaubige Seelen / deren Gut wir erblich genieſſen / vnd biſzhero genoſſen haben / gib jhnen dafür in der andern Welt die ewige Vergeltung / vnd was ſie jhnen wünſchen. Sey ein jmmerwehrender Brunnenquell der Gnaden allen denen in Gottes Huld vnd Gnaden abgeſchiedenen Seelen / die ſich keiner ſonderbahren Hülff in jhrer Qual vnd Pein zu tröſten haben: Für die jenigen auch / deren Leiber im Fewer / Waſſersnoth vnd Gefahr zu grund gangen / welche in Wäldern vmbkommen / oder von wilden Thieren zerriſſen worden / die im Hunger vnd ſchweren thewren Zeiten / in Kriegen vnd Sterbsläufften / in peinlichen Gerichten / oder andern vnverſehenen Todtsfällen / jhr Leben beſchloſſen / vnd noch in der andern Welt was abzubüſſen haben / Herr für dieſe alleſambt / vnd für ein jede inſonderheit / bitte ich / du wolleſt jhnen gnädig ſeyn / ſie tröſten / vnd mit dem Liecht deines Göttlichen Angeſichts beſcheinen / vnd die ewige Ruhe verleyhen. Der du lebeſt vnd regiereſt mit dem Vatter / in Einigkeit deſz H. Geiſtes / ein Gott / zu ewigen Zeiten /

Amen.

Am Tag deß H. Biſchoffs vnd Beichtigers Martini.

DEr H. Martinus iſt zu Sabaria, einer Statt in Pannonien, von Heydniſchen/ aber Adelichen Eltern / Anno Chriſti 316. in dem 11. Jahr Conſtantini, gebohren worden. Gibt noch in ſeiner Kindheit ſonderliche Anzeigungen künfftiger a. Heiligkeit/ daß er ein zehen jähriger Knab wider ſeiner Eltern Willen in die Kirchen geflohen / vnd vnter die Catechumenos wollen angenommen werden. Es war aber Kayſerlicher Befelch/ b. daß der alten vnd wohlverhaltenen Kriegsleuth Söhn/ſich müſten im ſiebenzehenden Jahr jhres Alters vnderhalten laſſen. c. Weil dann der H. Martinus 17. Jahr alt worden / iſt er vnter dem Kayſer Conſtantio in Krieg gezogen / in wehrendem Kriegsleben begegnete jhm einsmahls zu Ambion ein Bettler / begehrt von jhm vmb Chriſti willen ein Almoſen; weil aber der H. Martinus damahlen nichts anders hatte / als ſeine Wehr / Waffen / vnd Kriegs-Mantel / mit welchem er bedeckt war / hat er dem Armen ein Stuck von ſeinem Mantel mitgetheilt. Die nechſte Nacht darauff/erſcheinet jhm Chriſtus der Herr im Schlaff / mit dem Theil deß Mantels ange-

a. *Greg. Turon. in Hiſt.*

b. *Lib. 4 Cod. Theod. de filijs mil*

c. *Gellius l. 10. c. 18*

than/

than/ vnd ſpricht: Martinus noch ein Catechumenus hat mich mit dieſem Kleid bedeckt. Zur Zeit da Conſtantius wider Magnentium Krieg führete / hat der Kayſer Gott wolgefällig gedacht / keinen in ſeiner Armee vnd vnter ſeinem Volck zu gedulden/ welcher nicht getaufft wäre / oder ſich nicht wolte tauffen laſſen; bey ſolcher Gelegenheit iſt der H. Martinus / da er 35. Jahr alt war/ d. getaufft worden/ vnd biß auff das Jahr Chriſti 356. als Iulianus in Franckreich Krieg führete/im Krieg verblieben. e. Von Kriegsdienſten erlediget/gibt er ſich zu Hilario Pictavienſer Biſchoff/welchen er f. vnter den Geiſtlichen Stand der Acolythorum auffgenommen. Wird den 4. Iunij im Jahr Chriſti 375. Biſchoff in Franckreich zu Turon/ g. lebt mit 80. Geiſtlichen ein zeit lang in einem Kloſter/welches er ſelbſten hat aufferbawet/ führet ein ſo heiliges Leben/ daß Gott mit vielen Wunderzeichen deſſen Heiligkeit bekräfftiget. h. Vnd nach dem er mit groſſem Lob vnd Verdienſten 26. Jahr 4. Monath vnd 27. Tag ſeinem Biſchofflichen Ambt vorgeſtanden / biß in das 86. Jahr ſeines Alters / hat jhn das Fieber angriffen; in wehrender Kranckheit ohne vnderlaß ergab er ſich dem H. Gebett; ſeinen Abſchied betrawreten die Vmbſtehend-

d. *Spont: An: 351.*
e. *Severo in Vita Mart: l. 3.*
f. *Rom: Breviar:*
g. *Greg: Turon: in hiſt. Frãc: l. 2. c. 14.*
h. *Idẽ de Mirac: S. Mart: l. 1. c. 11. Fortunatus de S. Mar: l. 3. Paulin: in Vita S. Mar. l. 2.*

ſchmertzlich: Vatter/warumb verlaſſeſt du vns/oder wem vbergibſt vns verlaſſene/dann nach dir werden die reiſſenden Wölff einfallen in deine Heerd. Der H. Martinus aber bettete: Herr/wann ich deinem Volck noch nothwendig bin/ſo ſchlieſſe ich kein Arbeit auß/es geſchehe aber dein Will. In dem dann je mehr vnd mehr die Kranckheiten zunammen/vnd die Stund ſeines Abſchieds herbey nahete/ſpricht er zum böſen Geiſt/der ſich bey jhm vor ſeinem End ſehen laſſen: Du blutgieriges Thier/was ſteheſt du da? Nichts tödtliches wirſt du an mir erfinden/ſondern Abrahæ Schoß wird mich auffnemmen; vnd mit dieſen Worten Anno Chriſti 482. den 11. Novembris iſt der H. Martinus ſeelig entſchlaffen.

Gebett zu dem H. Martino/Biſchoffen vnd Beichtiger.

HErr allmächtiger Gott/der du die Werck deren Barmhertzigkeit den Bedürfftigen erwiſen/alſo belohnen wilſt/als wann ſelbige dir wären Perſönlich erwiſen worden. Wir bitten dich/durch die Fürbitt vnd Verdienſt deß H. Biſchoffs vnd Beichtigers Martini/verleyhe vns ein mitleydigen/vnd gegen den armen Leuthen ein wolgeneigten Sinn vnd Gemüth/daß wir jhnen auß Liebe die Werck der Barmhertzigkeit erzeigen/den H. Martinum/vnd andere Heiligen Gottes/in der Freygebigkeit nachfolgen/jederzeit den Armen vnd Nothleydenden mit Leibs-Nahrung vnd Vnderhaltung nach vnſerm Vermögen helffen/

zur harten Winterszeit die Nackende bedecken / damit wir einmahl auch nicht dörffen in der andern Welt Mangel vnd Noth leyden / ſondern mit dem Kleid der Vnſterbligkeit angethan / deine gnädige Beruffung hören: Kommet her jhr Gebenedeyte meines Vatters / vnd beſitzet das Reich / das euch bereitet iſt von Anbegin der Welt; dann ich bin hungerig / durſtig / nackend vnd bloß geweſen / jhr habt mich geſpeiſt / geträncket vnd bekleidet; auch wie wir Gnad vnd Barmhertzigkeit erwiſen / am Jüngſten Tag Barmhertzigkeit erlangen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am Tag der H. Martyrin vnd Jungfrawen Catharinæ.

CAtharina, ein Adeliche Jungfraw / von Alexandria gebürtig / in jhrer Jugendt den Freyen Künſten vnd Forcht Gottes ergeben / iſt in kurtzer zeit zu ſo vollkommentlicher Heiligkeit kommen vnd Geſchickligkeit / daß ſie 18. Jahr alt / einen jeden auß den Gelehrteſten vberwand. Welche als ſie ſahe / wie durch deß Kayſers Maximini Befelch / viel wegen deß Chriſtlichen Glaubens vorhero auff vnderſchiedliche Weiß gemartert / zum Halsgericht hingeriſſen wurden / vnerſchrocken zu dem Kayſer gangen / jhme ſeine vnbilliche Tyranney verwiſen / vnd mit den allerweiſeſten Argumenten bekräfftiget / daß der Glaub an Chriſtum nothwendig ſey zur Seeligkeit. Ob deren Verſtand verwundert ſich Maximinus, gibt Be-

 felch /

ſelch / ſelbige in Verwahrung zu nemmen: Berufft allenthalben die Gelehrteſten / verſpricht denen groſſe Belohnungen / wann ſie Catharinam werden vberwunden / vnd zum Götzendienſt vberredt haben. Es geſchahe aber viel anderſt / als Maximinus vermeint hat; dann die 50. Weltweiſen / welche mit Catharina zu diſputiren waren ankommen / ſeynd durch der H. Jungfrawen ſcharffſinnige Propoſitionen dermaſſen in der Lieb Jeſu Chriſti entzündet worden / daß ſie nicht gezweifflet haben / vmb Chriſti willen zu ſterben. Maximinus derowegen ſetzt an die Jungfrawen mit Liebkoſen vnd Verſprechung / ſie von jhrer Meinung abwendig zu machen. Wie er aber ſahe / daß alles vergebens / hat er ſie vorhero mit Ruthen vnd Bleykolben hart zerſchlagen / eylff Tag ohne Speiß vnd Tranck in der Gefängnuß verſchloſſen gehalten. Vmb dieſelbige Zeit / gehet Maximini Gemahlin mit dem Kriegs-Obriſten Porphirio in die Gefängnuß / die H. Jungfraw zu beſuchen; dieſe werden auß Vnderweiſung Catharinæ an Jeſum Chriſtum glaubend / vnd bekommen hernach die H. Marter-Cron. Entzwiſchen wird Catharina außgeführt / das Rad mit ſcharffſchneidenden Meſſern verſetzt bereitet / damit der Jungfrawen Leib auff das grauſambſte zu zerſchmettern / aber auff das Gebett der H. Catharinæ, iſt bald das Rad von Gott dem allmächtigen zertrümmert worden; bey ſolchem vorbeygehenden augenſcheinlichen Wunderwerck / viel den Chriſtlichen Glauben haben angenommen. Maximinus aber in ſeiner Boß-

heit

heit verharrend/ befilcht Catharinam zu enthaupten/ welche nach außgeſtandenem Streich / zur zweyfältiger Belohnung / der Jungfrawen nemblich vnd Martyrer/ gen Himmel jhren Abſchied den 25. November genommen. Deren H. Leichnamb von Engeln in Sina, einem Berg in Arabia, wunderlich beygeſetzt worden. Ex Metaphraſte, Surio, Brev: Rom: 25, Novembr,

Gebett zu der H. Jungfrawen vnd Martyrin Catharina.

O Heilige Jungfraw vnd Martyrin Catharina, die du allerley Plag mit Peinigung vom Heydniſchen Tyrannen vmb Chriſti willen erlitten / doch auff keinerley Weiß möchteſt von deinem allerliebſten Geſpons vnd Bräutigamb Jeſu Chriſto abwendig gemacht werden; der Geiſt der Warheit vnd Wiſſenſchafft hette dich erleuchtet/damit du die Weltweiſen vberwunden: Die Lieb Gottes hett dich eingenommen / daß du Weltliche Ehr / Reichthumb / Schmeichlung / vnd groſſes Verſprechen deß Kayſers verachtet. O H. Lehrerin der Heyden/du Oelreiche vnd verſtändige Jungfraw / eine auß denen / welche Oel vnd Liecht in jhren Lampen tragend / mit dem Bräutigamb zur Himmliſchen Hochzeit eingangen seynd / du Liebhaberin der Evangeliſchen Warheit / vnd Jungfräwlichen Reinigkeit / bitt für vns / damit wir neben dem Liecht deß wahren Glaubens/ tragen das Oel der guten Wercken ; erleuchte vnſern

dunck-

dunckleu Verſtand mit nothwendiger Weiß-
heit/ Künſten vnd Geſchickligkeiten/ daß wir
Gott vnd vnſerm Nechſten können dienen;
erlange vns durch deine Fürbitt vnd Ver-
dienſt / daß wir vns von Gott nichts in der
Welt laſſen abhalten; ſey vnſer Fürſpreche-
rin / daß wir einsmahl auff den Berg deß
Herrn in Himmel erhebt werden. Durch
Jeſum Chriſtum vnſern Herrn/ Amen.

Am Tag der Kirchweyhung.

Ex S. Auguſt: ſer: 252. de Tempore.

SO offt wir die Kirchweyhung halten/ wann wir vertrewlich vnd fleiſſig auff-
mercken/ auch heilig vnd gerecht leben / was
man in den mit Menſchen Händen erbaw-
ten Kirchen handlet / das wird in vns mit
Geiſtlicher Aufferbawung erfüllet; dann je-
ner die Warheit geredt/ welcher geſprochen/
die Kirchen Gottes iſt heilig/ welche jhr ſeyt.
Vnd wiederumb: Wiſſet jhr nicht / daß
ewere Leiber ſeyn ein Tempel deß H. Gei-
ſtes/ der in euch iſt? Vnd derenthalben/ lie-
ben Brüder / dieweil wir ohne vorgehende
Verdienſten/ durch Gottes Gnad verdienet
haben/ ein Tempel Gottes zu werden/ ſo viel
wir vermögen / mit deſſen Hülff wollen wir
vns bemühen/ damit der Herr nicht in ſeiner
Kirchen/ das iſt/ in vns ſelbſten / was erfin-
de / welches den Augen ſeiner Mayeſtät zu-

wider wäre / ſondern die Wohnung vnſers Hertzens laſt vns läer machen von Laſtern / vnd erfüllen mit Tugenden / dem Teuffel verſchlieſſen / vnd Chriſto auffſperren: Alſo laſt vns arbeiten / daß wir mit dem Schlüſſel der guten Wercken vns die Thür deß Him- melreichs mögen eröffnen: Dann gleich wie mit den böſen Wercken / als mit etlichen Schlöſſern vnd Rieglen die Thür deß Lebens verſchloſſen wird / alſo wird ſie ohne Zweiffel mit guten Wercken auffge- macht.

Gebett an der Kirchweyhung.

HErr allmächtiger Gott / der du deine Glaubigen vnd Außerwehlten in Himmel verſamblen wirſt / entzwiſchen aber vns auff Erden laſſen Kirchen er- bawen / zu Ehren deines Allerheiligſten Nahmens / daß wir in der Lieb vnd Einigkeit deß Glaubens zu- ſammen kommende / dich anbetteten / deinem Dienſt abwarteten / auch alle vnſere Noth allda vorbrächten / deinen Willen in Anhörung Gottes Wort vernem- meten; vnd ſo wir etwan in Sünden wären / mittels der Heiligen Sacramenten / Verzeyhung vnd Gnad erlangeten: Dahero bitten wir dich / erhalte dieſe Kirchen / dir zu Dienſt vnd Ehren erbawet / vor allem Schaden / Entheiligung vnd Verderben / vor falſcher Lehr / vnd Verführung deß Volcks: Verleyhe allen darinnen bettenden dein gnädige Audientz, vnd gib allen / nach deiner Verheiſſung / was ſie im Nahmen Jeſu Chriſti deines lieben Sohns begehren. Entzün-

de / O liebſter Gott / vnſere Hertzen mit brinnender Lieb Gottes / vnd eyfferiger Andacht; ſchaffe ab alle Verhinderung vnd Verwirrungen deren böſen Geiſter; laß an dieſem Orth wohnen vnd verbleiben deine Heilige Engel / die mit vns loben / ehren vnd anbetten deinen Allerheiligſten Nahmen / durch deren Hülff / Verdienſten vnd Fürbitt / vnd aller Heiligen welcher Reliquien bey vns auffbehalten werden / vnd ſonderlich auch durch die Hülff vnd Fürbitt vnſer Kirchen H. Patronen vnd Schutz-Herrn / wir deſto ehender im Himmel vnd auff Erden bey dir möchten Gnad erfinden / wie wir glauben vnd hoffen. Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / welcher vber alles ſey gelobt vnd gebenedeyet von vns in alle Ewigkeit / Amen.

Der Siebendte Theil.

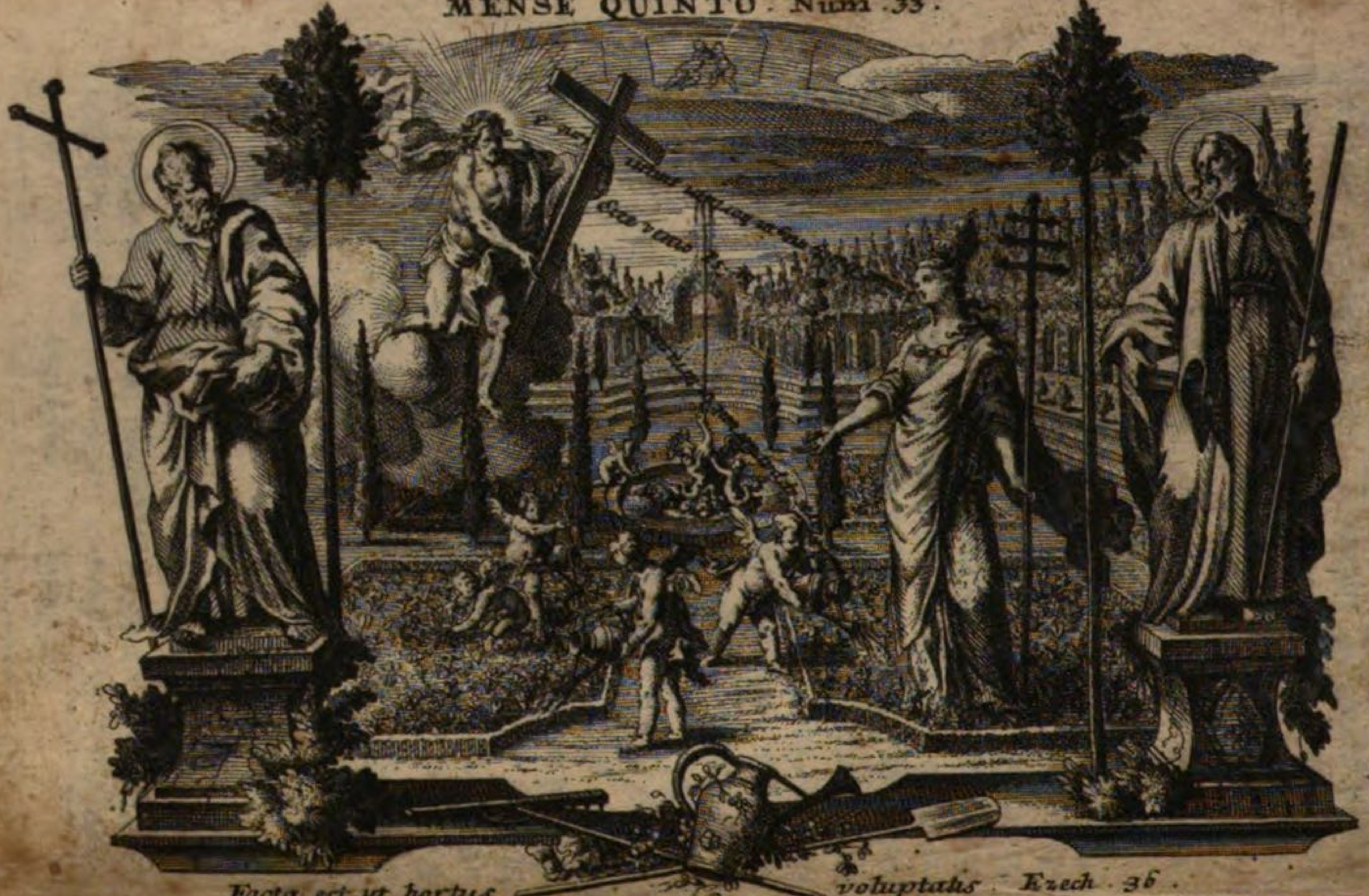
Grund vnd Warhafftiger Vnderricht / deß rechten / wahren / vnd allein ſeeligmachenden Glaubens.

Vorred.

DEr Glaub iſt ſo nothwendig zu erlangen die ewige Seeligkeit / daß ohne denſelbigen der

Menſch

ERIS QUASI HORTUS IRRIGUUS . Iſ. 58.
MENSE QUINTO . Num. 33.



Facta eſt ut hortus voluptatis . Ezech . 36 .

C. P. S. C. M.   Göz et Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.

Menſch ewig verdambt wird; ob einer ſchon hette alle Kunſt vnd Wiſſenſchafft der gantzen Welt / geb ſein Haab vnd Gut den Armen / führete das allerſtrengeſte Leben mit Waſſer vnd Brodt / vnd ließ endlich ſeinen Leib mit Fewer verbrennen / ſo wäre doch ohne den wahren Glauben alles vergebens; ſolches Leben wäre auch kein Chriſtliches Leben / ſondern ein gleißneriſche Heuchlerey / daran Gott kein Gefallen hette; niemand würde auch auff ſolche Weiß ſeelig werden. Hebr: 11. Ioan: 3. Marci 16. Apocal: 21. Dieſes ſo nothwendiges Mittel vnſers Heyls / iſt nicht ein gewiſſe Zuverſicht / oder Kindliches Vertrawen auff Gottes Barmhertzigkeit; dann ſolches iſt die Hoffnung / vom Glauben 1. Cor: 13. vnderſchieden: ſondern es iſt ein vbernatürliches Liecht deß Verſtands / mit welchem der Verſtand Kräfften erlanget / vnd erleuchtet wird / feſt vnd vngezweifflet zu glauben / vnd gäntzlich vergewiſſet dafür zu halten / daß es wahr ſey / was Gott hat offenbahret. Mit mehrern Worten wird er auch in der Epiſtel zu den Hebreern am 11. Cap: beſchrieben / der Glaub iſt ein Grund deren Dingen / auff welche wir hoffen; ein Anzeigung deſſen / was wir nicht ſehen; der Glaub iſt ein Thür deß Lebens / ein Anfang der Rechtfertigung / ein vbernatürliche Gab deß H. Geiſtes / welche zu wahrer Erkantnuß Gottes / vnd deſſen Offenbahrung führet. Die Geheimbnuſſen deß wahren Glaubens ſeynd zweyerley / welche Myſteria per ſe Fidei zum Theil / zum Theil aber per Accidens genennet werden. Anbelangend die Myſteria

ſteria per ſe Fidei, oder ſubſtantialia, weſentliche Geheimbnuß deß Glaubens / ſeynd ſelbige je vnd allweg einerley / im Alten vnd Newen Teſtament / wiewol mit vnderſchiedlicher Klärheit / vnd deß Volcks Wiſſenſchafft / geweſen / ſolche / deren die Epiſtel an vorangezogenem Orth gedenckt / Der zu Gott kommen wil / der muß glauben / daß er iſt / vnd daß er denen / die jhn ſuchen / ein Vergelter iſt / haben weder Minderung / noch Mehrung zugelaſſen. Aber die Myſteria Fidei per accidens, oder andere Glaubens-Geheimbnuſſen / welche zu wahrer Erkantnuß Gottes / vnd zu erlangen der Seelen Heyl / für ſich ſelbſten nicht nothwendig / haben mittler zeit zugenommen / vnd iſt in ſelbigen der Glaub gemehrt worden: Dann daß nur vier Evangelia / oder ein Evangelium von vier Evangeliſten beſchrieben / vnd daß das Evangelium Nicodemi, Bartholomæi / ꝛc. kein Buch der H. Schrifft; Maria die Mutter Gottes in dem Himmel; die Heiligen Apoſtel in das Buch deß Lebens eingeſchrieben / ꝛc. iſt vor der Offenbahrung Gottes / vnd der H. Kirchen Definition nicht geglaubt worden; darumb in dieſen vnd dergleichen Glaubens-Articklen / hat mit der Zeit der Glaub zugenommen / vnd iſt gemehrt worden. Jedoch iſt wohl zu mercken / weil nur ein Gott der Warheit iſt / daß auch nur ein wahrer Glaub ſey / wie die Epiſtel zun Epheſern am 4. Cap: meldet: Ein Glaub / ein Tauff / vnd ein Gott; andere Glauben / wievil auch derſelbigen ſeyn mögen in der

gantzen Welt / wann ſie nicht in allem mit der Red vnd Außſag deß wahren Gottes / vnd ſeiner Kirchen vberein ſtimmen / ſondern in einem oder andern Glaubens-Geheimbnuß zuwider / ſelbige ſeynd lauter eygenſinnige / Menſchliche Wohnn / Vermuthungen / Verführungen / Irrthumen / vnd Betrügereyen. Weilen dann vielerley / vnderſchiedliche / vnd vnter einander zuwider / oder in Hauptſächlichen Puncten wider einander ſtreitende Glauben in der Welt / vnd doch nur einer der rechte vnd ſeeligmachende Glaub iſt / auß allen den rechten vnd wahren Glauben außzuſuchen / vnd denſelbigen an Tag zu bringen / auch einen rechten Grund vnſers Heyls zu legen / den rechten Weg deß Lebens zu zeigen / wolle vns in nachgeſetzten Grundfeſten vnd Erweiſungen die Gnad Gottes deß H. Geiſtes regieren / vnd vorleuchten / auff daß wir nicht bey dem hellen Liecht deß Glaubens / von Gott in dem Hauß der Kirchen Gottes angezündet / vnd Matth: 5. c. auff den Leuchter geſtellet / in Finſternuß wandlen / ſondern mittels deſſen Liechtesſcheins zum ewigleuchtenden Liecht der Klarheit Gottes gelangen.

ARGVMENTVM I.

Daß der Catholiſche Röm: Glaub der alleinſeeligmachende Glaub ſey.

PROPOSITIO I.

DEr jenige auß allen Glauben der gantzen Welt / iſt der wahre / alleinſeeligmachende Glaub deß Newen Teſtaments / in welchem man kan ſeelig werden / vnd ohne allen Zweiffel ſeelig iſt worden. Marci 16. Ioan: 3. 17. Rom: 3. Actor: 17. Galat: 5.

PROPOSITIO II.

JN dem Römiſchen Catholiſchen Glauben kan man ſeelig werden / vnd ſeynd viel darinn ſeelig worden / welches in nachfolgenden Exempeln wird erwiſen: Dann Römiſch Catholiſch ſeyn geweſen die Heilige Päbſt / Gregorius Magnus, der H. Vatter der Geiſtlichen / Biſchoff vnd Kirchenlehrer Auguſtinus, der H. Hieronymus, Baſilius, Bernardus, Chryſoſtomus, Gregorius Neocæſareæ Biſchoff / vnd viel andere wunderthätige hochgelehrte Männer / welche / was die Römiſche Catholiſche Kirch glaubt vnd lehret / haben auch glaubt vnd gelehret / wie ſolches hernach jhre allegirte Authoritates, bey einem jeden Glaubens-Articul inſonderheit werden erweiſen / vnd entzwiſchen in deren Lebens-Beſchreibungen / bey Ioanne Diacono in Vita Gregorij Magnĩ, bey Poſſidonio in Vita S. Auguſtini, bey Victorino in Vita S. Hieronymi, bey Godefrido in Vita

S. Bernardi, &c. klar vnd deutlich genugſamb zu erfinden iſt.

Vnd dieſe ſeynd ohn allen Zweiffel ſeelig worden; dann viel hundert Jahr nach einander / mit einhelliger Stimm der Glaubigen / ſie die Kirchen Gottes für ſeelig hat geſprochen/vnd gehalten. Die Kirchen aber/ wegen deß Beyſtands Gottes deß H. Geiſtes / lehret Ioan: 16. alle Warheit: Sie iſt auch ein Pfeiler vnd Grundfeſtung 1. Timoth: 3. der Warheit. Gott hat auch zum Zeugnuß jhrer Heiligkeit / durch ſie nach jhrem Todt groſſe Wunderzeichen gethan / durch die Verdambten aber thut Gott keine Wunderzeichen. Derowegen obgedachte Heilige Kirchen-Lehrer vnd Vätter alle / welche Römiſch Catholiſch geweſen/ſeynd ſeelig worden. Hergegen auß keinem einigen andern Glauben in der gantzen Welt / kan man weder einige erlebte Manns- oder Weibs-Perſon für gewiß vnd vngezweiffelt vorſtellig machen/ die in einem andern Glauben / der dem Römiſchen Catholiſchen Glauben zuwider/ wäre ſeelig worden.

CONCLVSIO.

Derowegen / weil man im Römiſchen Catholiſchen Glauben iſt ſeelig worden / vnd ſeelig kan werden / ſonſten aber in keinem andern; ſo iſt dieſer der rechte / wahre / gewiſſe / vnd allein ſeeligmachende Glaub.

ARGVMENTVM II.

Der Römiſch Catholiſche Glaub allein hat die Heydniſche Königreich vnd Länder zu wahrer Erkantnuß Gottes / vnd Jeſu Chriſti bekehret.

PROPOSITIO I.

DEr einige / rechte vnd wahre Glaub iſt der jenige/auß allen Glauben der gantzen Welt/welcher die Heyden zu wahrer Erkantnuß Gottes / vnd ſeines lieben Sohns bekehret; nach der Weiſſagung Davids am 2. Pſalm: Begehre von mir/vnd ich wil dir geben die Heyden zu deinem Erb / vnd der Welt Ende zu deinem Eygenthumb. Davon ſagt auch Iſaias am 11. Cap: Es wird zu dieſer Zeit darzu kommen / daß die Heyden werden die Wurtzel Iſai / nemblich den/der da zum Zeichen der Völcker ſtehet/anbetten. Item: Ich hab dich auch zum Liecht der Heyden geben / daß du mein Heyl ſeyeſt biß zu der Welt Ende. Eſaiæ 49.

Alle Königen werden jhn anbetten/ vnd alle Heyden werden jhm dienen/ſagt der 71. Pſalm.

Es werden demütiglich zu dir kommen die Kinder deren/ſo dich vnderdruckt haben/ vnd alle die dich geſchmähet haben / die werden niederfallen / vnd die Fußſtapffen deiner Füß verehren. Eſaiæ 60.

Die Könige werden deine Ernehrer/vnd jhre Königin deine Säugammen/oder Ernehrerin ſeyn/ vnd

ſie werden mit niedergeſchlagenem Angeſicht zur Erden dich höchlich verehren. Iſaiæ 49.

Den Heyden das Evangelium zu predigen / gibt Chriſtus der Herr Gewalt ſeinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Völcker / Matth: 24. Marci 16. Wie dann / damit die Sprüch erfüllet wurden / Gen: 12. 22. 46. 49. 28. Pſal: 21. Dan: 7. durch die Lehr vnd Predigen der Heiligen Apoſteln viel Länder vnd Völcker der Heyden zum Chriſtlichen Glauben ſeynd bekehrt worden.

PROPOSITIO II.

EInig vnd allein hat der Römiſch Catholiſche Glaub die Heydniſchen Kayſer / Königen vnd Fürſten / mit jhren Ländern / Königreichen vnd Fürſtenthümmern / zum Chriſtlichen Glauben bekehrt / welches erwiſen wird:

I.

Conſtantinus M. ein Heydniſcher Römiſcher Kayſer / iſt Anno Chriſti 324. nach der Meinung Henrici Spontanei vom Pabſt Sylveſtro, im Eylfften Jahr ſeiner Päbſtlichen Regierung / zu Rom getaufft / vnd vom Außſatz erlediget worden. Gregor: Turon: l. 2. Hiſt: c. 31. Hincmarus in Vita S. Remigij.

II.

Nach dem vnſeeligen Ableiben Iuliani Apoſtatæ, ſeynd auß dem Heydenthumb zum Chriſtlichen Glauben bekehrt worden Anno Chriſti 363. Iovinianus, wie ſolches Theodoretus lib. 4. cap. 1. Sozomenus

lib. 6. c. 3. Socrates lib. 3. c. 19. Ruffinus lib. 2. c. 1. bezeugen.

III.

Kayſer Theodoſius, da er zu Theſſalonica kranck worden/iſt er/noch ein Heyd/vom heiligen vnd wunderthätigen Mann Acholio, der Statt Biſchoff/ im Chriſtlichen Römiſchen Catholiſchen Glauben informiret, vnd nach Bezeugnuß Socratis lib. 5. c. 6. Anno Chriſti 380. getaufft worden. Gedachter Römiſcher Kayſer hat allen ſeinen Ländern/vnd deß Römiſchen Reichs Vnderthanen/anbefohlen/den Glauben anzunemmen/welcher von der Zeit deß H. Apoſtels Petri zu Rom die ordentliche Nachfolgung der Biſchoffen gelehrt/vnd welchen Damaſus, derſelben Zeiten Pabſt/vnd Petrus, Biſchoff zu Alexandria, hielten. Lib. 2. Cod: Theod: de Fide Cathol.

IV.

Zum Chriſtlichen Glauben iſt der Heydniſche Kayſer Gratianus Anno Chriſti 378. bekehrt worden/hat auch nach vertriebenen Arianern anbefohlen/man ſoll die Kirchen den jenigen einraumen/ welche mit Damaſo dem Römiſchen Biſchoff Gemeinſchafft halten. Theodoretus lib. 5. c. 2.

V.

Arcadius, deß Kayſers Theodoſij Sohn/hat zu einem Zuchtmeiſter gehabt Arſenium, der H. Römiſchen Kirchen Diaconum, einen frommen vnd heiligen Mann/welcher hernach die Welt verlaſſen/vnd mit Wunderleuchtender Heiligkeit ſein Leben in der

Wüſten / vnter den Einſiedlern in Egypten zugebracht. Sozom: lib. 7. c. 12. Surius 19. Iulij.

VI.

Deßgleichen ſeynd zum Chriſtlichen Catholiſchen Glauben gebracht worden / Iuſtinianus, Honorius, Valentinianus, vnd andere. Beſehe Paulum Diaconum de Reb: Rom: lib. 11. 12.

Wird gleichfalls bewiſen / daß der Römiſche Catholiſche Glaub die Heydniſchen Königen vnd Königreich / Länder vnd Fürſtenthümmer zum wahren Chriſtlichen Glauben gebracht habe.

VII.

Nach dem zu Jeruſalem / a. vnd im Jüdiſchen Land / viel Tauſent den wahren Chriſtlichen Glauben haben angenommen / iſt ſelbiger darauff von Heiligen Apoſteln in der weiten Welt auch den Heyden / wie die Geſchichten der Heiligen Apoſteln erweiſen / geprediget worden.

a Act. 1 uſq; ad c 10. & ſeq

VIII.

In dem andern Jahr Claudij deß Römiſchen Kayſers Anno Chriſti 44. iſt der Römiſche Catholiſche Glaub in Hiſpania, Sicilia, Africa, Italia, von ſieben Biſchöffen / welche von Rom ſelbige Länder zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren ſeynd ab-

geſandt worden / vnd Jünger geweſen der Heiligen Apoſteln Petri vnd Pauli/geprediget worden. Innocentius Epiſt: ad Decentium. Gregor: VII. Epiſt. 64. ad Reges Hiſpan: Gemeltes Königreich Spanien / hat von Tag zu Tag dermaſſen im Römiſchen Catholiſchen Glauben zugenommen / daß hernach Anno 638. vnder dem Pabſt Honorio dem XIII. in gantz Spanien/mit vnd neben den einverleibten Provincien vnd Königreichen / zur Zeit deß regierenden Königs Cinthilani, mit Einverwilligung deß Königs/vnd aller Landſtänden/iſt decretirt worden/daß der jenige / welcher in Hiſpania wurde den Königlichen Thron betretten/ nicht allein er für ſeine Perſon ſolte Catholiſch ſeyn / ſondern auch keinen Vn-Catholiſchen im gantzen Königreich gedulden / welches vnverbrüchlich zu halten / der König muſte mit dem Iurament verbinden; darwider wer handlen wurd/ eſſet Anathema in conſpectu Dei, & pabulum efficeretur ignis æterni, ſimúlque cum eo damnatione percellerentur, quicunque Sacerdotum, vel quorumlibet Chriſtianorum, ejus implicati fuiſſent errori; Der ſolte vor Gottes Angeſicht verdambt ſeyn/ vnd ſoll zur Verzehrung werden dem ewigen Fewer / auch zugleich mit jhm (nemblich dem König) mit gleicher Verdambnuß geſchlagen werden / alle vnd jede / welche ſowol auß den Prieſtern / als auß dem Chriſtlichen Volck/ in deſſen Irrthumb wurden verwicklet ſeyn. Ex Concilio Toletano VI.

IX.

Anno 396. ſeynd die Indianer, Perſianer, Gothen/Hunnen/ wie auch die Dacier, Geter, Beßer/ Moriner/vom H. Biſchoff Niceta vnd S. Theotimo bekehrt worden; deßgleichen auch andere gegen dem Borealiſchen Meer ligende Völcker/vom H. Victricio, Rothomagenſer Biſchoff. Hieron: Epiſt: 3. de Neop: Presb: & in Epiſt: 7. ad Lætam. Paulinus de reditu Nicetæ in Daciam. Item Epiſt: 26. von den Saracenern bezeugt auch Hieron: in Vita S. Hilarionis. Ruffinus lib. 2. c. 6. Socrates lib. 4. c. 29. Sozomenus lib. 6. c. 38. Theodoretus lib. 4. c. 22.

X.

Anno 499. iſt zu dem Römiſchen Catholiſchen Glauben Franckreich / mit dem Heydniſchen König Clodoveo, vom H. Biſchoff Remigio, bekehrt worden / welchen Pabſt Hormiſda für einen vollmächtigen Nuntium vber gantz Franckreich beſtellet / vnd in ſeinem Sendſchreiben das Lob vnd Zeugnuß gegeben/ daß Remigius, wie zu jhren Zeiten die Heiligen Apoſtel gethan / er auch zu ſeiner Zeit Clodoveum, vnd ſein Volck/mit Wunderzeichen habe bekehrt. Dann Christus der Herr ſelbſten / da einsmahls der H. Remigius Clodoveum, neben andern Herren auff dem Königlichen Saal verſamblet / in dem Glauben hat vnderwiſen / Perſönlich erſchienen / mit ſolcher deß Liechtes Klarheit / daß es auch der Sonnen Glantz weit hat vbertroffen / vnd die Stimm iſt gehört worden: PAX VOBIS, EGO SVM, NOLITE TIMERE. MANETE IN DILECTIONE MEA. Der Fried ſey mit

euch/ Jch bins/ förchtet euch nicht/ verbleibt in meiner Lieb. Hincmarus in Vita S. Remigij. Sigebertus in Chronica Anno 490. Aimoinus de Geſtis Franc: Surius.

XI.

Schottland hat die Heydenſchafft verlaſſen/ vnd den Römiſchen Catholiſchen Glauben angenommen Anno 429. dahin vom Pabſt Cæleſtino Palladius, der H. Römiſchen Kirchen Diacon, zur Bekehrung deß Lands/ iſt geſandt/ vnd Apoſtolus Scotorum genennet worden. Proſper in Chron: Proclus in Rebus geſtis S. Patritij meldet/ daß gedachter Palladius auch in Jrrland den Chriſtlichen Glauben zu predigen habe angefangen/ welchem der H. Patritius zu Hülff kommen/ vnd die Jrrländer zum Römiſchen Catholiſchen Glauben auß der Heydenſchafft bekehrt.

XII.

Jn das Königreich Engelland/ werden Anno 597. vom Pabſt Gregorio dem VIII. S. Auguſtinus Abbt/ mit etlich andern Heiligen Männern abgeſandt/ welche zu Dorovern, hernach Cantuarien genant/ ankommende/ von dem König Edilberto gantz freundlich auffgenommen worden/ den ſie auch am erſten getaufft/ dieſem ſeynd in ſo groſſer Anzahl ſeine Vnderthanen nachgefolgt/ daß am H. Chriſttag ſelbigen Jahrs auff die Zehen Tauſent die Heydniſche Abgötterey verlaſſen/ den Römiſchen Catholiſchen Glauben/ vnd die H. Tauff haben angenommen.

Beda in Hiſt: Angli: lib. 1. c. 25. 26. Gregorius in Lit. ad S. Eulogium Epiſc: Alexandrinum Epiſt. 30.

XIII.

Zur Zeit deß Kayſers Tiberij, Iuſtini Sohns/ Anno Chriſti 580. hat Bayern/ vnd die vmb Saltzburg ligende Länder/ die Heydenſchafft verlaſſen/ deren Fürſt damahlen war Theodo, vnd ſeynd vom H. Ruperto Biſchoffen zum Römiſchen Catholiſchen Glauben bekehrt worden. Liß die Chronicam Epiſcoporum Salisburg: Valentinum in Annalib: Boiorum lib. 3.

XIV.

Da der H. Kilianus, von Adelichen Eltern auß Irland gebohren/ Anno 686. in Francken land kommen/ hat er das Heydniſche Volck allda/ mit jhrem Fürſten Gosberto, von der Abgötterey zum Chriſtlichen Catholiſchen Glauben bekehrt/ vnd in der Statt Würtzburg reſidirt. Surius 8. Iulij.

Eben auch in dieſem Sæculo Anno 626. iſt Edwinus, der Nordtumbrer König/ welches ein Land war der Mitternächtigen Engelländer/ mittels der Heyrath Edelburgæ, deß Eadwaldi, eines Chriſtlichen Königs/ Tochter/ durch Paulinum, Biſchoff zu Eborac, der Königlichen Reſidentz-Statt/ zum Catholiſchen Glauben bekehrt/ vnd Anno 627. vmb die Oeſterliche Zeit/ mit groſſer Anzahl ſeines Volcks/ getaufft worden. Beda lib. 2. c. 9. 12. 14. 15. de Geſtis Anglorum.

XV.

XV.

Nach dem Carolus M. mit vielen vnd vnderſchiedlichen Feld-Schlachten die Sachſen vberwunden / ſeynd ſie endlich dahin vermögt worden / das ſie jhre Abgötterey Anno 780. verlaſſen / vnd jhren Gott Krodo, der die Geſtalt eines alten Manns hette / ſtehend auff einem Fiſch / mit beyden Händen ein Rad hielt / verworffen / deme ſie ſo feind worden / daß / wann ſie hernach etwas böſes wolten anzeigen / zum Denckzeichen der abgeſagten Abgötterey / ſageten ſie / Krodo. In dem einmahl angenommenem Römiſchen Catholiſchen Glauben / ſeynd die Sachſen biß auff das Jahr Chriſti 1517. verblieben / alsdann von jhrer Vor-Eltern Rechten / vnd Römiſchen Catholiſchen Glauben abgefallen. Crantz: Hiſt: Sax: lib. 2. c. 7. Sur: 5. Octobr: in Actis S. Meinulphi. Sachſen / Frißland vnd Weſtphalen / ſeynd durch den H. Biſchoff Swidbertum, vnd Ludgerum, einen frommen Apoſtoliſchen Mann / auß Frißland gebürtig / zum Catholiſchen Glauben bekehrt; Sur: 1. Mart: & 26 durch Lutherum aber / einen Apoſtatam, verkehrt worden. Andere Teutſche Völcker / haben den H. Bonifacium, einen Prieſter auß Engelland gebürtig / Anno Chriſti 719. bekommen / welchem auch in Bekehrung der Teutſchen Länder Beyſtand geleiſtet / Burckardus, Wilibaldus, Lullus, &c. Beſihe Bozium de Sign: Eccleſ: c. 1. Philippum Epiſcopum Eyſtadenſem in Vita S. Wilibaldi, Surium 5. Iunij.

XVI.

Vnder dem Pabſt Eugenio II. Anno Chriſti 826 zur Zeit deß Kayſers Ludovici, iſt Repem, der Nordmänner / oder Dennemärcker König / ſambt ſeiner Gemahlin / vnd gantzen Hoffſtatt / zum Römiſchen Catholiſchen Glauben bekehrt / zu Maintz getaufft / vnd von gemeldter Kayſerlichen Mayeſtät mit einer Graffſchafft in Frißland beſchenckt worden / dahin auß Befelch deß Römiſchen Pabſts / Paſchalis, Ebbo Rhemenſer Ertz-Biſchoff / vnd Hiltgarius, geſchickt worden. Adamus Brem: Eccl: Canon: Doch die gröſte Mühe vnd Arbeit hat in Bekehrung der Heyden ſelbiges Landes / der H. Anſgarius auff ſich genommen / die Ertz-Biſchoffliche Reſidentz zu Hamburg auffgerichtet / vnd iſt der Dennemärcker Apoſtel genennet worden. Alb: Crantz: in Hiſt: Saxon: Aimoinus lib. 4. c. 3. Surius 4. Februarij.

Deßgleichen iſt Anno Chriſti 880. Mähren von Heiligen Cyrillo vnd Methodio bekehret worden / welche auch von Ioanne VIII. an den Lands-Fürſten Svatoplugum Brieff vbergeben. Ioan: Epiſt: 194. 195. Eben auch gedachte Heilige Männer / haben Borzivogium, Hertzogen in Böhmen / vnd S. Ludomillam, deſſen Gemahlin / getaufft. Ex proprijs Lectionibus SS. Boëmiæ.

Die Sarmatæ, oder Polen / ſeynd zum meiſten Theil auß der Heydenſchafft bekehrt worden / durch Ægidium Tuſculaner Biſchoff / welcher auff Begehren Mietziſlai, deß Polniſchen Fürſten / als Legatus

à Latere, vom Pabſt Ioanne XIII. abgeſandt worden. Selbiger hat daſelbſten andere Biſchöff vnd Prieſter gewenhet / vnd zu deß Lands Bekehrung verordnet. Chromerus lib. 3.

XVII.

Der H. Adalbertus, welcher / wie Haggetius in ſeiner Chronica bezeugt / den Böhmen den Chriſtlichen Glauben geprediget / vnd viel widerwertiges bey jhnen erlitten / groſſe Mühe in Bekehrung deß Lands angewendet hat / iſt Anno 988. in Vngarn kommen / vnd den Vngariſchen Fürſten Geiſam zum Catholiſchen Glauben bekehret. Carduſtius in Vita S. Stephani. Surius 25. Auguſti.

XVIII.

Preuſſen hat Anno 1008. den Römiſchen Catholiſchen Glauben geprediget S. Bruno Biſchoff / vnd iſt allda wegen Chriſtlichen Glaubens / mit 18. ſeiner Geſellen / enthauptet worden. Ditmarus lib. 6. Marianus Scotus, Vrſpergenſis, Sigebertus.

XIX.

Pommern iſt Anno 1124. vom H. Ottone Bambergenſer Biſchoff / zum Chriſtlichen Glauben bekehrt worden / auch hat er ſelbige / mit was für Ceremonien ſie ſollen den Catholiſchen Glauben vnd Gottesdienſt halten / fleiſſig vnderwiſen. Abbas Vrſpergenſis, Decretum in Chronica Bambergenſi.

Damit ich anderer Oerther vnd Länder mehr wegen beliebender Kürtze geſchweig / iſt es Land- vnd Weltkündig / daß alle Königen vnd Fürſten / welche

jemahlen ſeynd vom Heydenthumb zu dem wahren Chriſtlichen Glauben bekehret worden / können vnd wiſſen keine andere Prediger vnd Lehrer deß Glaubens zu nennen / vnd vorſtellig zu machen / als ſambt den Heiligen Apoſtel einig vnd allein die Römiſchen Catholiſchen Biſchoffen vnd Prieſter; deren eygenthumblicher Beruff/Vocation, vnd Schickung von Rom auß/geſchehen in die Heydniſchen Länder: Wie dann Franciſcus Xaverius Soc: Ieſu, der Indianer Apoſtel / von Horatio Turſelino in Beſchreibung deſſen Lebens erwiſen wird. Auch Anno Chriſti 1582. zu dem Pabſt Gregorio dem XIII. zwey Heydniſche König/vnd ein Hertzog auß Iaponia, jhre Bekehrung zum Chriſtlichen Glauben / durch anſehliche Legaten nach Rom geſchrieben; deren der erſte war Franciſcus, König von Bungen; der andere Prothaſius, der Arimaner König; der dritte Bartholomæus, Hertzog von Omura. Scherer in Reſponſ. ad Calumn: Wittenbergenſes.

Noch auff den heutigen Tag / wer prediget den Heyden den wahren Glauben in Goa, Bazain, Malaco, Ambion, Peſcaria, Tigare in Mohrenland? Wer in India gegen Auffgang? In America gegen der Sonnen Nidergang? In Iaponia gegen Mitternacht? In Braſſilia gegen Mittag? als Römiſche Catholiſche Prieſter / welche von Ihrer Päbſtlichen Heiligkeit dahin/ vnd andere Oerter/ſeynd abgeſandt worden.

Vber diß alles jetzige Stätt/ Fürſtenthumb / oder

etliche Länder / die jetziger Zeit eines andern / als deß Römiſchen Catholiſchen / Glaubens ſeynd / werden von jhren eygenen Annalibus, Chronicis, Tabulis, & Monumentis publicis, wie auch alten Kirchen-Gebäwen/Klöſtern/Altärn/Biſthumern/Stifftungen/Grabſteinen/rc. augenſcheinlich vnd handgreifflich vberwiſen / daß jhre alte Vor-Eltern vor zwey / drey/vier hundert Jahren/biß an das Heydenthumb / davon ſie bekehret / vnd zum rechten Chriſtlichen Glauben gebracht worden/ſeynd Catholiſch geweſen.

CONCLVSIO.

DJeweil dann einig vnd allein der Römiſche Catholiſche Glaub die Heyden bekehret hat / vnd noch auff den heutigen Tag ſelbige bekehret; der Ketzer Arbeit aber iſt/ wie Tertulianus de Præſcrip: Hæret: ſchreibt / nicht die Heyden bekehren / ſondern die vnſerigen/ oder die Chriſten/ zu verkehren; dann alle andere Glauben/auſſer dem Catholiſchen/kein Heydniſchen König / noch Landſchafft / nahmhafftig machen können/ welchen ſie von der Heydniſchen Abgötterey zum wahren Chriſtlichen Glauben/oder Erkantnuß Chriſti / gebracht hetten; derowegen der Römiſche Catholiſche Glaub iſt der rechte/ einige / wahre / ſeeligmachende Glaub / der die Heyden (welches ein Kennzeichen deß wahren Glaubens iſt / wie erwiſen worden) zu Chriſto bekehret hat / vnd noch bekehret.

ARGUMENTUM III.

Der Römiſch Catholiſche Glaub hat von der Zeit an Chriſti / vnd der Heiligen Apoſteln / je vnd allweg ſeine Biſchoffen / Lehrer vnd Prediger gehabt / biß auff gegenwertige Stund vnd Zeit.

PROPOSITIO I.

DEr jenige iſt der einig / wahre / ſeeligmachende Glaub / auß allen Glauben deß Newen Teſtaments / welcher / von Chriſto dem Herrn / vnd ſeinen Apoſteln anzufangen / je vnd allezeit biß auff vns / vnverruckt / vnd ohne Auffhören / von einem Hundert Jahr biß zum andern / ſeine Biſchoffen / Hirten / Lehrer vnd Prediger gehabt / vnd dieſelbige mit Nahmen neñen / vnd vorſtellig machen kan: Dann dem wahren Glauben hat Gott der Herr dieſelbige zu geben verſprochen / Lucæ 22. Simon / ich hab für dich gebetten / daß dein Glaub nicht zu Grund gehe / auffhöre / oder abnemme. Derowegen / wann der Glaub Petri nicht ſoll abnemmen / oder auffhören; ſo müſſen auch von der Zeit Petri an je vnd allezeit nicht abnemmen / die ſelbigen Petri Glauben predigen. Weil der Glaub iſt auß dem Anhören / wie wollen ſie aber hören ohne Prediger? Rom. 10. Solches hat auch in ſeinen Weiſſagungen Eſaias am Cap. Es wird kommen auß Sion / der da erlöſe / vnd abwende das Gottloß Weſen von Jacob / vnd diß iſt mein Bund zu jhnen:

Mein Geiſt/der in dir iſt/vnd meine Wort/die ich in deinen Mund gelegt hab/werden von deinem Mund nicht weichen/noch von dem Mund deines Saamens/vnd deines Saamens Saamen/ſagt der Herr/von nun an biß in Ewigkeit.

Die Epiſtel zun Epheſern am 4. lehret vnd erweiſet eben das/was in der erſten Propoſition vorgebracht worden: Er hat zwar etliche geben zu Apoſteln/etliche aber zu Propheten/etliche zu Evangeliſten/etliche zu Hirten vnd Lehrern/zu Erfüllung der Heiligen/vnd zum Werck deß Ambts zu Erbawung deß Leibs Chriſti/biß daß wir alle einander begegnen/in Einigkeit deß Glaubens/vnd Erkantnuß deß Sohns Gottes/vnd ein vollkommener Mann werden/nach der Maß deß vollkommenen Alters Chriſti. Bey dieſem Spruch nemmen wir ab/daß der rechte Glaub allezeit ſeine Lehrer vnd Hirten haben wird/biß die Zahl der Außerwehlten wird erfüllet ſeyn/vnd wir einander begegnen werden in vollkommentlichem Alter Chriſti/welches/nach allgemeiner Außlegung der Scripturiſten, geſchehen wird am Jüngſten Tag in deß Fleiſches Aufferſtehung. Derowegen biß zum End der Welt/wird der rechte Glaub mit Hirten/Lehrer vnd Prediger allezeit verſehen ſeyn; der falſche Glaub aber wird nicht von Chriſto vnd den Heiligen Apoſteln anzufangen/ſeine Biſchöff/Hirten vnd Lehrer nennen können.

PRO-

PROPOSITIO II.

DEr Römiſche Catholiſche Glaub aber / der hat ſeine Biſchöff/Lehrer vnd Prediger/vnd kan ſelbige/ mit Chriſto vnd den Heiligen Apoſteln anzufangen/von einem Jahr auff das andere/ biß auff vnſere Zeiten/vorſtellig machen/ vnd mit Nahmen nennen.

I.

Der Obriſte Hirt/Biſchoff/ Lehrer vnd Prediger der Warheit/iſt am allererſten vnd vor allen IESVS CHRISTVS, in deſſen heiligen vier Evangelien / als in dem wahren Göttlichen Wort / erkennet die Römiſche Catholiſche Kirch das Geſätz deß Newen Teſtaments / ſichtbarlicher weiß / nach Anordnung ſeiner Kirchen / weil er von vns abſcheiden wolte / an ſtatt ſeiner / hat er zu einem ſichtbarlichen Geiſtlichen Hirten / Haupt vnd Vorſteher hinderlaſſen den H. Apoſtel Petrum, dem er Matth: 16. die Schlüſſel deß Himmels vbergeben: Hernach Ioan: 21. die gantze Chriſtenheit/ mit Gottes Wort / vnd mit den Heiligen Sacramenten / zu weiden anbefohlen. Neben vnd vnder dem H. Petro, waren in dem erſten Hunderten Jahr zu Biſchoffen/Hirten/ Lehrer vnd Prediger gegeben die Heiligen Apoſtel / Matth: 28. Gehet hin/vnd lehret alle Völcker/ꝛc. vnd lehret ſie halten alles / was ich euch befohlen hab. Nach dem H. Petro, iſt kommen S. Linus, S. Cletus, S. Clemens, die da Heilige Martyrer / getrewe Hirten/ Biſchoffen/vnd Nachfolger deß H. Petri zu Rom/ oder Römiſche Päbſt geweſen ſeynd.

II.

Im andern Hunderten Jahr Chriſti / hette der Römiſche Catholiſche Glaub ſeine Biſchoffen / oder Geiſtliche Hirten/Lehrer vnd Prediger:
5. S. Anacletum. 6. S. Evariſtum. 7. S. Alexandrum. 8. S. Xiſtum. 9. S. Teleſphorum. 10. S. Hyginum. 11. S. Pium. 12. S. Anicetum. 13. S. Sotherum. 14. S. Eleutherium. 15. S. Victorem. Welche Römiſche Päbſt/vnd Heilige Martyrer geweſen.

Lehrer waren:

S. Iuſtinus Martyrer/Irenæus, Clemens Alexandrinus, S. Dionyſius Areopagita, S. Polycarpus.

III.

Im dritten Hunderten Jahr waren:

S. Zephyrinus, S. Calliſtus, S. Vrbanus, S. Pontianus, S. Fabianus, S. Cornelius, S. Lucius, S. Stephanus, S. Xiſtus II. S. Dionyſius, S. Felix, S. Eutichianus, S. Cajus, S. Marcellinus. Welche Römiſche Päbſt geweſen/vnd Heilige Martyrer ſeynd worden.

Lehrer deß Catholiſchen Glaubens.

S. Cyprianus, S. Hyppolitus, S. Dionyſius Alexand. S. Gregorius Taumaturgus, S. Arnobius.

IV.

Im Vierhunderten Jahr / iſt dem Römiſchen Catholiſchen Glauben an den Biſchoffen / Hirten vnd Lehrern nichts abgangen / dann er ſelbige noch in guter Anzahl mit Nahmen nennen / vnd vorſtellig machen kan. Als:

S. Mar-

S. Marcellus, S. Euſebius, S. Melchiades, S. Sylveſter, S. Marcus, S. Iulius, S. Liberius, S. Damaſus, S. Siricius, S. Anaſthaſius.

Kirchenlehrer ſeynd geweſen:

Cyrillus Hieroſol: Hilarius, Optatus Milevit: S. Ambroſius, S. Baſilius M. S. Hieronymus, Ephrem, Epiphanius, S. Ianuarius.

Anno 325. vnder dem Pabſt Sylveſtro, zur Zeit Conſtantini I. iſt wider Arium, einen Feind der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit / das erſte Niceniſche Concilium Oecumenicum gehalten worden / darauff ſeynd verſamblet geweſen 318. Biſchoffen / neben andern vnzehlich viel Prieſtern / Diaconen, vnd Kirchen-Dienern / welche mit den Biſchoffen waren ankommen. Athanaſius Epiſt: ad Iovinian: Imper: & in Diſput: contra Arium. Epiphan: Hæreſi 69. Hilarius contra Conſtant: Ruffinus lib. 1. cap. 1. Theodoretus lib. c. 17.

In dieſem allgemeinen Concilio, an ſtatt deß Römiſchen Pabſts / præſidirten die Apoſtoliſche Abgeſandten / Oſius Cordubenſer Biſchoff / Victor, vnd Vincentius, der H. Römiſchen Kirchen Prieſter / welche in der Heiligen Vätter Vnderſchreibung am erſten geſetzt zuerfinden ſeynd. Nach dieſen kamen Alexander, Patriarch zu Alexandria; Euſtatius, Patriarch zu Antiochia; Macarius, Patriarch zu Jeruſalem; Potamon, Biſchoff zu Heraclea in Egypten. Socrates lib. 1. c. 5. Niſibis, ein wunderthätiger heiliger Mann / der auch Todten erweckt hat /

vnd Biſchoff geweſen iſt in Meſopotamia. Theodor: lib. 1. c. 7. Aroſthanes, Biſchoff auß den Obern Armenien, welcher den König deß Landes zum Glauben bekehret hat. apud Metaphr: 29. Septemb: Surium Tom: 5. Darauff war auch Leontius, Cæſareæ in Cappadocia Biſchoff. Bezeugen Gregorius Presb: in Orat: de PP. Nicæni Conc: Surius Tom: 4.

Item, S. Nicolaus, Myræ in Licia Biſchoff; Paulus, Biſchoff zu Neocæſareæ; Cæcilianus, Carthaginenſer Biſchoff. Bezeugt Athanaſius Orat: 1. contra Arianos.

Auß Franckreich war Nicaſius, Dinienſer Biſchoff. Auß Gotthen iſt geweſen Theophilus, &c.

Allda waren zu erſehen die Säulen der Kirchen Gottes / die Menge der wunderthätigſten heiligſten Leuth / die allerſtandhafftigſte Bekenner vnd Martyrer Chriſti / die außerwehlteſten vnd gelehrteſten Vorſteher der gantzen Chriſtenheit / in Europa, Africa vnd Aſia beruffen / wie Theodoretus lib. 1. c. 7. Victor adverſus Arium lib. 1. Socrates lib. 1. c. 5. Vnd alles / was auff dieſem H. Concilio von den Heiligen Vättern iſt decretirt worden / nimbt die H. Römiſche Catholiſche Kirchen an / weilen ſelbige Canones den wahren / Römiſchen / Catholiſchen Glauben erweiſen vnd bekräfftigen. Auch keiner auß allen Heiligen / vnd in Gott dem H. Geiſt allda verſambleten Vättern wird können beſchuldiget / noch vberwiſen werden / daß ein einiger hette etwas geglaubt / oder eygenſinnig wollen verthädigen / ſo etwan der Römi-

ſchen Catholiſchen Kirchen/ oder deren Glauben zuwider war.

Anno Chriſti 381. vnder dem Pabſt Damaſo, zur Zeit deß Kayſers Theodoſij deß ältern/iſt das allgemeine Concilium zu Conſtantinopel gehalten worden/ darauff geweſen Gregorius Nyſſenus, Timotheus Alexandrinus, Meletius Antiochenus, Cyrillus von Jeruſalem/ Acholius Theſſalonicenſis; die gantze Zahl aller Vätter vnd Biſchoffen/war 150. Beſihe Damaſum in Epiſt: ad Epiſc: Illyr: Theodor: l. 2. c. 22. In welchem die Eunomianer, Macedonianer, Marcellianer, Photinianer, Apollinariſten, ſambt jhren Authoribus, ſeynd verdambt worden. Tomus S. Concilij in Canone, apud Henr: Spont: Mit welchen Einführungen/oder Allegationibus, der Römiſche Catholiſche Glaub ſeine Biſchoffen/ Geiſtliche Hirten/ Lehrer vnd Prediger biß auff das Vierhunderte Jahr klar erwiſen/ vnd an Tag gegeben.

V.

Im Fünffhunderteſten Jahr ſeynd deß Römiſchen Catholiſchen Glaubens die Biſchoffen / Lehrer vnd Prediger in ſo groſſer Anzahl vorſtellig zu machen/ als niemahlen die vorgehende Zeiten geſchehen: Dann Geiſtliche Obriſte Hirten waren in dieſem Sæculo, oder Römiſche Päbſt:

S. Innocentius,	S. Zoſimus,	S. Bonifacius,
S. Cæleſtinus,	S. Xiſtus III.	S. Leo Magnus,
S. Hilarius,	S. Simplicius,	S. Felix III.

S. Gelaſius, S. Anaſthaſius II.

An andern Lehrern war auch kein Abgang / vnd befanden ſich vnter den Römiſch-Catholiſchen Lehrern damahlen: S. Chryſoſtomus, S. Epiphanius, Caſſianus, Sedulius, S. Auguſtinus, Palladius, Cyrillus Alexandrinus, Vincentius Lyrinenſis, &c. Darzu ein groſſe Anzahl der Römiſch-Catholiſchen Biſchoffen vnd Lehrer / ſtellen vns die allgemeinen in dieſem Hunderten Jahr gehaltenen Concilien vor / wie zu erſehen / als Anno Chriſti 431. vnder dem Pabſt Cæleſtino, zur Zeit deß Kayſers Theodoſij II. das allgemeine Concilium zu Epheſo war gehalten worden / præſidirte an ſtatt Ihrer Päbſtlichen Heiligkeit Cyrillus Alexandrinus, Römiſche Abgeſandten ſeynd geweſen Arcadius vnd Projectus Biſchoffen / Philippus, der H. Römiſchen Kirchen Prieſter. Auß Armenia war Accacius, der Statt Melitinæ Biſchoff; Cyrus Cariæ, Petrus, der Saracener Biſchoff. Die Zahl aller Römiſch-Catholiſchen Biſchöffen wird 200. genennet / von den Actibus Epheſini Concil: Tom: 2. c. 1. Cyrill: ad Alexandrin: Epiſt: 34. Darauff iſt Neſtorius, der vorgab die zwen Perſonen in Chriſto dem Herrn / verdambt worden. Deßgleichen wie Anno 451. zu Chalcedon das allgemeine Concilium iſt gehalten worden / vnder dem Pabſt Leone, zur Zeit Kayſers Marciani, waren Apoſtoliſche Abgeſandten von Rom Paſchaſius, zu Lilibet in Sicilia Biſchoff / Lucentius, Bonifacius, der H. Römiſchen Kirchen Prieſter. Leo Epiſt: 43.

49. ad Marcianum. Auß Africa war Aurelius, Adrumetiner Biſchoff: An ſtatt der Saracener waren Euſtathius vnd Ioannes: Auß Sicilia war Ioannes Meſſaneſer. Alle Biſchoffen ſeynd verſamblet geweſen 630. Beſihe Marcellin: in Chron: Liberatum, Photium de 7. Synod: c. 4. Niceph: l. 15. c. 2. Darauff iſt Eutiches, der nur ein Natur in Chriſto dem Herrn gottsläſterlich bekennete / verdambt worden. Wie dann dieſer Zeiten die Römiſche Catholiſche Biſchöff / Hirten vnd Lehrer / in guter Anzahl ſeynd genennet worden / alſo weiterer im Sechshunderten Jahr werden ſelbige kein Auffhören noch Abgang erleyden: Dann gleich auff die nechſt vorgehende Römiſche Päbſt / als in einer ordentlicher vnd auff einander gehender Succeſſion folgen.

VI.

Im Sechshunderten Jahr.

S. Celius Simmacus, S. Hormiſda, S. Ioannes I. S. Felix IV. Bonifacius II. Ioannes II. S. Agapetus, S. Sylverius I. Vigilius, S. Pelagius, S. Ioannes III. S. Benedictus, S. Pelagius II. S. Gregorius Magnus,

Der Kirchen Römiſch-Catholiſche Lehrer waren:

Fulgentius, Boëtius, Fortunatus, Caſſiodorus, Gregorius Turon: Gregorius Magnus, Eunodius, &c. deren hinderlaſſene Schrifften erweiſen / daß ſie dem Römiſch-Catholiſchen Glauben / vnd keinem andern / ſeynd beygethan geweſen. Mit denen habens auch in Glaubens-Articuln gehalten / alle auff dem allgemei-

nen Concilio zu Conſtantinopel, Anno 553. vnder dem Pabſt Vigilio, vnd Kayſer Iuſtiniano gehalten/ verſamblete Vätter/darunter erſtlich war Eutichius, Biſchoff zu Conſtantinopel, ein frommer heiliger Mann. Item, Apollinaris, Biſchoff zu Alexandria, Domnus zu Antiochia, Euſtachius hette von Jeruſalem ſeine Legaten geſchickt. Die Zahl der Biſchoffen beſchreibt Evagrius l. 4. c. 23. S. Gregorius l. 1. Epiſt: 54. Leo II. Epiſt: ad Conſtant: Imp: quæ eſt in VI. Synodo. Hadrianus Epiſt: 1. ad Neſtor: vnd ſeynd deren geweſen 165. Auff welchem Concilio Origenis Jrrthumb verdambt worden.

VII.

Jm Siebenhunderten Jahr waren Römiſche Päbſt:

Sabinianus, S. Bonifacius III. S. Bonifacius IV. S.Deusdedit, S.Bonifacius V. Honorius, Severinus, Ioannes IV. S. Theodorus, S. Martinus, Eugenius Vitalianus, Adeodatus, Domnio, Agatho, S.Leo II. S. Benedictus II. Ioannes V. Cuno ſeu Conon, Sergius.

Das Siebenhunderte Jahr hette zu Kirchenlehrern/ welche Römiſch-Catholiſch geweſen/ Iſidorum Hiſpalenſem, Clementem Arelatenſem, S. Kilianum zu Würtzburg / S. Chunibertum zu Cölln / Adelhelmum, S. Haimeranum zu Regenſpurg. Dieſen fällt auch bey das allgemeine Concilium, welches wiederumb zu Conſtantinopel Anno Chriſti 680. vnder dem Pabſt Agathone, zur Zeit deß

Kaysers Constantini Pogonati iſt gehalten worden. Darauff befanden ſich Apoſtoliſche Geſandten von Rom / Ioannes Portuenſer Biſchoff / Abundantius Paternenſer, vnd Ioannes Regienſer, Theodorus vnd Gregorius Prieſter / Ioannes Diaconus, vnd Conſtantinus Sub-Diaconus der H. Römiſchen Kirchen; Georgius, Biſchoff zu Conſtantinopel; Macarius von Antiochia, Petrus Prieſter vnd Abgeſandter von Alexandria, Georgius ein Prieſter vnd Münch der Kirchen zu Jeruſalem. Die Griechiſchen Annales bey Theophane vnd Cedreno melden/ daß 289. Biſchoffen verſamblet geweſen. Photius lib. de 7. Synodis vermeinet 179. Anaſthaſius Bibliothec: in Agathone verzeichnet 150. Darauff die Monotheliten, namhafftig Cyrus, Sergius, vnd Pyrrus, welche Chriſto dem Herꝛn nur einen Willen zuſprachen/ſeynd verdambt worden.

Dieſe/ vnd andere vorgeſetzte/ ordentlich auff einander folgende Succeſſion der Römiſchen Päbſt/ benennter Biſchoffen vnd Lehrer/ welche im Römiſchen Catholiſchen Glauben die Kirchen Gottes regieret / vnd derſelben ſeynd getrewlich vorgeſtanden / mit heylſamer Lehr / guten Exempel / in Verdammung der entſtandenen Ketzereyen / wann jemand mit vnpaſſionirtem Gemüth wohlbedachtſamb liſet / jhre Nahmen betrachtet / die Authores, welche von jhnen geſchrieben / vnd am meiſten jhre hinderlaſſene Bücher vnd Schrifften ſelbſten conſuliret; ſo iſt / nebenſt der Erleuchtung vnd Gnad Gottes deß H. Gei-

ſtes/kaum möglich/daß einer nicht ſolte handgreifflich fühlen/vnd erkennen / es habe der Römiſch-Catholiſche Glaub je vnd allweg ſeine Geiſtliche Obriſte Hirten/ Lehrer vnd Prediger/ von einem Hundert Jahr zu dem andern / vor allen andern Glauben/ vorſtellig zu machen/vnd mit Nahmen zu nennen/ müſſe derowegen der rechte alleinſeeligmachende Glaub ſeyn der Römiſch-Catholiſche.

Damit man aber nicht vermeine / der Catholiſche Glaub hab allein ſiebenhundert Jahr nur ſeine Prediger/Biſchoffen vnd Obriſte Hirten gehabt/hernach aber ſey der Glaub Petri zu Grund gangen; ſo iſt in derer Erzehlung noch kein End / oder Schlußred gemacht/ ſondern in Erzehlung der Römiſchen Catholiſchen Biſchoffen/Lehrer vnd Prediger/für das Jahr Anno 800. erreichen wir allererſt die Helffte der ſechzehenhundert Jahren. Darumb vnſer Fürnemmen zu continuiren.

VIII.

Im Achthunderten Jahr waren Obriſte Geiſtliche Hirten/oder Röm: Päbſt.

Ioannes VI. Ioannes VII. Siſinnius, Conſtantinus, Gregorius II. Gregori9 III. Zacharias, Stephanus II. Stephanus III. Paulus I. Stephanus IV. Hadrianus, Leo III.

Lehrer der Kirchen.

Vener: Beda, S. Bonifacius Biſchoff zu Maintz/ Ioannes Damaſcenus, Albinus, Caroli Magni Hoff- oder Zuchtmeiſter; Paulinus Epiſcopus Aquileienſis,

Iſuar-

Iſuardus. Auff dem allgemeinen Concilio zu Nicæa, einer Statt in Bithynia, Anno 787. vnder dem Pabſt Hadriano, zur Zeit deß Kayſers Conſtantini vnd Irenæ, ſeynd erſchienen Taraſius, Patriarch zu Conſtantinopel; die Apoſtoliſche Abgeſandten von Rom/ Petrus Archi-Presbyter, vnd der andere auch genant Petrus, ein Abbt; Ioannes, an ſtatt deß Biſchoffs zu Alexandria; Thomas, ein Abgeſandter deſſen zu Antiochia; Elias von Jeruſalem. Die gantze Zahl der verſambleten Biſchoffen war 367. nach Bezeugnuß Menelogij S. Baſilij. Photius zehlet 377. gemeiniglich werden von andern Authoribus 350. beſchrieben. Darauff die Iconoclaſtæ, Bildſtürmer/ Hagiomachi, vnd Iconomachi ſeynd verdambt worden. Gedachtes Concilium, weil es anjetzo noch im Schwang gehenden Ketzereyen in vielem zuwider/ſo laß durch vngründliche Hæreticorum vielmahlen wider das H. Concilium gegebene Schmähkarten ſich niemand jrren/ als ob es kein rechtmäſſiges Concilium geweſen wäre/ weilen ſelbiges ſowol ſeine Requiſita zu einem Oecumenico Concilio hat/ als andere allgemeine Concilien gehabt haben. Vide Nic: Sand: l. 2. de Imag: Baron: Anno Chr. 794. Surium in Admonit: ad Lect: de Synodo Francofurt. Sonderlich iſt für vnſere Zeiten nachfolgender Canon Seſſ: 7. nutzlich zu gebrauchen/ hinderlaſſen worden:

Sequentes divinitus inſpiratum SS. Patrum noſtrorum Magiſterium, & Catholicæ Traditionem Eccleſiæ (Nam Spiritus Sancti hanc eſſe novimus,

qui nimirum in ipſa habetur) definimus in omni certitudine & diligentia, ſicut Figuram pretioſæ & vivificæ Crucis, ita venerabiles ac ſanctas Imagines proponendas, tam de coloribus & taxellis, quàm ex alia materia, congruenter in Sanctis Dei Eccleſijs, & ſacris vaſis ac veſtibus, & in parietibus, ac in tabulis, domibus & vijs: tam videlicet Imaginem Domini Dei, & Salvatoris noſtri Ieſu Chriſti, quàm intemeratæ Dominæ noſtræ Sanctæ Dei Genitricis ejus, honorabiliúmque Angelorum, omnium Sanctorum ſimul & Almorum Virorum. Quanto enim frequentius per imaginalem formationem videntur, tanto, qui has contemplantur, alacrius eriguntur ad primitivorum eorum memoriam & deſiderium, & ad oſculum, & ad honorarium his adorationem tribuendam: non tamen ad veram Latriam, quæ ſecundùm fidem eſt, quæque ſolùm Divinam naturam decet, impertiendam: Ita & iſtis, ſicuti figuræ vivificæ Crucis, & Sanctis Evangelijs, & reliquis ſacratis monumentis, incenſorum & luminum oblatio ad harum honorem efficiendum exhibeatur: Imaginis enim honor ad primitivum tranſit: & qui adorat imaginem, adorat in ea depicti ſubſtantiam. Sic enim robur obtinet SS. Patrum noſtrorum Doctrina, id eſt, Traditio Sanctæ Eccleſiæ Catholicæ, quæ à finibus uſque ad fines terræ ſuſcipit Evangelium. Sic Paulum, qui in Chriſto locutus eſt, & omnem Divinum Apoſtolicum cætum, & priſtinam Sanctitatem ſe-

quimur,

quimur, tenentes Traditiones quas accepimus. Secundùm verſionem Anaſthaſij Bibliothecarij.

Welches alſo verteutſcht wird:

Nachfolgende/ vnſerer Heiliger Vätter von Gott dem H. Geiſt eingegebener Meiſterſchafft / vnd den Satzungen der Catholiſchen Kirchen (dann daß dieſe ſey deß H. Geiſtes / wiſſen wir / der nemblich in jhr wohnet) definiren oder beſchlieſſen wir für gewiß/vnd mit allem Fleiß / gleich wie die Bildnuß deß thewren vnd lebendigmachenden Creutzes / alſo auch daß man ſoll die ehrwürdigen heiligen Bilder vorſtellen / ſowol von Farben / als anderer Materi, gebührlich in den Gotteshäuſern/auff den heiligen Geſchieren/auff den Kleidern/ an den Wänden/vnd auff den Tafflen/ in Häuſern / vnd auff den Straſſen: Sowol nemblich das Bild deß Herrn vnſers Gottes / vnd Heylands Jeſu Chriſti/ als vnſerer vnbefleckten Frawen der H. Gebährerin Gottes/ vnd der Heiligen Englen / aller Heiligen zugleich / vnd Gottsförchtigen Männer. Dann je öffter durch deren Vorbildung ſie angeſehen werden/je mehr/welche ſolche betrachten/werden ſelbige auffgemuntert/ zum Gedächtnuß deren / welche die Bildnuß in der Perſon repræſentiret, zum Verlangen/ zum Kuß/ vnd zur ehrenbietiger Anbettung: Jedoch nicht jhnen warhafftige Ehr/ die nach dem Glauben Latria genennet wird/ vnd allein Gott geziemet/zu erweiſen: Auch dieſen/ wie dem heiligen Creutz / heiligen Evangelien / vnd andern heiligen Denckzeichen / das Rauchwerck / vnd die Auffopffe-

rung der Liechter / denen zu Ehren / ſoll erwiſen werden / gleich wie es den Alten ein andächtige Gewonheit war. Dann die Ehr deß Bilds / gereicht dem zu Ehren / deſſen das Bildnuß iſt: Vnd der das Bild anbettet / bettet durch daſſelbige deß abgemahlten Perſon an. Alſo vermag ſolches die Lehr vnſerer Heiligen Vätter / das iſt / die Tradition oder Satzung der H. Catholiſchen Kirchen / welche von einem End der Welt biß zum andern das Evangelium annimbt. Dadurch folgen wir Paulo, welcher in Chriſto geredt / vnd der gantzen Apoſtoliſchen Verſamblung / wie auch der alten Andacht nach / in dem wir halten die Satzung / die wir empfangen haben.

Nach wenig Worten / wird der H. Canon continuirt, welcher / ſo er gantz hieher ſolte geſetzt werden / iſt er nichts anders / als ein Vnderricht / wie man der Heiligen Bildnüß / vnd deren Heylthumb / ohne einige Abgötterey kan verehren. Ja daß es Gott / vnd ſeinen Heiligen angenemb / vnd die ſolches nicht thun / für Gottloſe Leuth ſollen gehalten werden. Deſſen zu mehrerm Glauben / ſeynd die nachfolgenden Wort deß oben bemeldten Concilij.

Eos ergò qui audentaliter ſapere & docere, ſecundùm ſceleſtos Hæreticos, Traditiones ſpernere Eccleſiaſticas, & novitate qualibet excogitare, vel proijcere aliquid ex his, quæ ſunt Eccleſiæ deputata, ſive Evangelium, ſive figuram Crucis, ſive & Imaginalem pietatem, ſive ſanctas Reliquias Martyrum: aut excogitare pravè & aſtutè ſubvertendi

quamcunque ex legitimis Traditionibus ſive Eccleſiæ Catholicæ, vel etiam quaſi communibus, uti ſacris vaſis, aut venerabilibus miniſterijs: ſiquidem Epiſcopi vel Clerici fuerint, deponi præcipimus: Monachos autem & Laicos à Comunione privari. Derowegen die jenigen / welche dörffen eines andern Sinnes vnd Lehr ſeyn / vnd wie die laſterhafftigen Ketzer die Kirchen-Satzungen verachten / oder mit was für newen Erfindungen erdencken / oder etwas auß dieſen verwerffen / welches der Kirchen gehört / es ſey gleich das Evangelium / oder das H. Creutz / oder ein gemahltes Bild / oder die heiligen Reliquien der Martyrer: Oder frevenlich vnd argliſtig nachſinnen / vmbzuſtoſſen eine auß den rechtmäſſigen der Kirchen Satzungen / oder der Catholiſchen Kirchen heilige Geſchier / als wie gemeine / oder der ehrwürdigen Aempter gebrauchen: So ſie Biſchoffen oder Clerici wurden ſeyn / befehlen wir / daß ſelbige jhres Ampts entſetzt werden: Die München aber vnd Weltlichen / gebieten wir / daß ſie von der H. Communion abgeſöndert werden.

Weil dann noch alles der Römiſch-Catholiſche Glaub von Bildern / Reliquien, vnd Verehrung der Heiligen / andächtig obſerviret, was davon die Ehrwürdige Antiquitet vor achthundert Jahren auff den allgemeinen Concilien hat beſchloſſen; was iſt dann anders darauß zu ſchlieſſen / als daß die jenigen / welche ſolche Apoſtoliſche Satzungen verwerffen / ſchon vor achthundert Jahren mit den Hagio-

machis vnd Iconomachis ſeynd verdambt / vnd der Römiſch-Catholiſche Glaub für den rechten vnd wahren Glauben iſt bekräfftiget worden? Auch daß alle vorgemeldte Biſchoffen / Lehrer vnd Geiſtliche Hirten gut Römiſch-Catholiſch geweſen ſeynd.

IX.

Im Neunhundetten Jahr waren Römiſche Päbſt:

Stephanus V. Paſchalis, Eugenius II. Valentinus, Gregorius IV. Sergius II. Leo IV. Benedictus III. Nicolaus, Hadrianus II. Joannes VIII. Martinus II. Hadrianus III. Stephanus VI. Formoſus, Bonifacius VI. Stephanus VII.

Kirchen-Lehrer.

Hincmarus, Haimo, Rabanus, Remigius, Idiota, Paſchaſius, Strabo. Anno Chriſti 869. innerhalb dieſes Hunderten Jahrs / vnder dem Pabſt Hadriano II. zur Zeit deß Kayſers Baſilij Macedonis, iſt das vierdte Conſtantinopolitaniſche allgemeine Concilium gehalten worden; Apoſtoliſche Legaten waren/ Donatus Oſtienſer Biſchoff / Marinus, der H. Römiſchen Kirchen Diaconus, Stephanus Nepeliner Biſchoff / darbey war Ignatius, der Patriarch zu Conſtantinopel; an ſtatt der damahl vacirenden Antiocheniſchen Kirchen / war Thomas Turi Metropolita. vnd an ſtatt deß Patriarchen zu Jeruſalem / war Elias. Nach Meinung deß Nicetæ, haben ſich dem Concilio vnderſchrieben 102. Biſchoffen. Darauff Photius, welcher verlaugnete den Außgang

deß H. Geiſtes von dem Sohn/iſt verdambt worden. Alſo hat im Neunhunderten Jahr der Römiſch-Catholiſche Glaub ſeine Geiſtliche Hirten/Lehrer vnd Prediger mit Nahmen zu nennen / vnd vorſtellig zu machen.

X.

Im Tauſendten Jahr waren deß Römiſchen Catholiſchen Glaubens Obriſte Geiſtliche Hirten vnd Vorſteher.

Romanus I. Theodorus II. Joañes IX. Benedictus IV. Leo V. Chriſtophorus, Sergius III. Anaſthaſius III. Lando, Joannes X. Joannes XI. Leo VI Stephan⁹ VIII. Leo VII. Stephan⁹ IX. Martinus III. Agapetus II. Joannes XII. Leo VIII. Joannes XIII. Donus II. Benedict⁹ V. Bonifaci⁹ VII. Benedict⁹ VI Joañes XIV. Joañes XV. Joañes XVI. Gregorius V

Die alte verlegene Fabel / wie ſolche Ioannes Aventinus in Annal: Bojorum lib. 4. nennet / daß einsmahls ein Weib ſoll Pabſt geweſen ſeyn/ weil ſelbige bey etlichen Hiſtori-Schreibern / nur auff den Hören ſagen/ wie man ſagt/ wie das Geſchrey gehet/ iſts anders wahr / ꝛc. vnd dergleichen vngewiſſen Grund beſtehet; bey den approbirten vnd glaubwürdigen Scribenten aber nichts gedacht wird/ nach Bezeugnuß Naucleri in ſuâ Chronograph: Gen. 29 Hæc tacentur in Authoribus certis, gewiſſe Authores haben nichts darvon; ſo behält das Teutſche Sprichwort allhier das Feld: Von hören ſagen/ liegt man gern. Beſihe davon P. Georgium Scherer Soc:

Ieſu in Fundamentali Inform: Obs wahr ſey/ daß jemahlen ein Weib ſey Pabſt zu Rom geweſen. Florim: Remun: de Orig: Hæreſ: vnd das Büchlein / welches intitulirt wird: Error popularis de Ioanne Papiſſa, &c.

Jedoch iſt es für ein gantze gründliche Warheit gehalten worden/ daß zu Conſtantinopel ein Weib auff dem Patriarchiſchen Stuel geſeſſen/ dieweil man derer Orthen damahlen / wider das erſte Capitel deß Niceniſchen Concilij, auch die Beſchnittenen/ zum Geiſtlichen vnd Biſchofflichen Stand / pflegte zu promoviren; wie ſolches in Epiſtola Magna, oder Libello Leonis IX. adverſus Hæreticorum errores c. 23. zu dem Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen Michaëlem, mit nachfolgenden Worten angedeutet iſt worden:

Es ſey weit von vns/ daß wir Glauben geben wollen/ dem / was durch offentliches Geſchrey von der Kirchen zu Conſtantinopel beſtättiget wird / daß nemblich eineſt gar ein Weib zum Biſchofflichen Stuel daſelbſten erhöhet ſey worden: Ob nun wol ein ſolches abſchewliches Laſter/ vnd verfluchte That/ die Grauſambkeit der Sachen/ wie auch die Brüderliche Lieb vnd Freundligkeit/ zu glauben nicht zulaſſet; jedoch in bedencken ewer Vnachtſambkeit / gegen den Heiligen Canonen, vnd daß jhr noch der Zeit beſchnittene vnd tadelhafftige Perſonen / zum Geiſtlichen/ ja gar Biſchofflichen Stand/ ohn Vnterſcheid/

vnd

vnd offentlich befördert/ achten wir/ daß es geſchehen hab können.

Weil dann landkündig war / daß auff dem Conſtantinopolitaniſchen Stuel ein Weib geſeſſen ſey / Conſtantinopel aber/wie Socrates l. 1. c. 12. Hieron: in Chron: Sozom: l. 2. c. 2. Nicephorus, Zonoras, Cedrenus, vnd andere bezeugen / die Newe Statt Rom genennet iſt worden. Derentwegen auß den gemeinen Reden/zu Rom/verſtehe zu Conſtantinopel, auff dem Römiſchen Stuel/ das iſt/ auff Conſtantinopolitaniſchem Stuel / ſitzet ein Weib. Dieſes Worts/Rom/Æquivocation, hat ſolche/vnter etlichen Hiſtoricis, Jrrungen verurſachet/vnd was mit der Kirchen zu Conſtantinopel ſich zugetragen / iſt hernach der Röm: Catholiſchen Kirchen ſchmächlich vnd verächtlich zugemeſſen / vnd damit fälſchlich beſchuldiget worden. Jm vbrigen hat die vermeinte Päbſtin kein gewiſſen Nahmen / Herkommen / Nation, vnd Vatterland / noch befindet ſich kein läere Stell für dieſelbige in ordentlicher Succeſſion der Römiſchen Päbſten: Derentwegen bleibt die ordentliche Succeſſion der Päbſten vnverruckt vnd vnverhindert.

Kirchen-Lehrer / welche den wahren Catholiſchen Glauben gelehrt / ſeynd damahlen vnter andern geweſen / Theophilactus, Rhegino, Ansbertus, Radulphus, S. Wolffgangus, Smaragdus.

XI.

Jm Eylffhunderten Jahr waren dem Catholiſchen

Glauben von Gott dem Allmächtigen zu Obriſten Hirten gegeben:

Silveſter II. Ioañes XVII. Joañes XVIII. Sergius IV. Benedictus VII. Joannes XIX. Benedictus VIII. Gregorius VI. Clemens II. Damaſus II. Leo IX. Victor II. Stephanus X. Nicolaus II. Alexander II. Gregorius VII. Victor III. Vrbanus II.

Den Catholiſchen Römiſchen Glauben haben gelehrt: Petrus Damianus, Anshelmus Cantuarienſis, Bruno Herbipol: Hermannus Contractus, Berno Abbas Augienſis, Algerus Monachus, Ivo Epiſcopus Carnotenſis, &c.

XII.

In dem Zwölffhunderten Jahr ſeynd Römiſche Päbſt geweſen:

Paſchalis II. Gelaſius II. Caliſtus II. Honorius II Innocentius II. Cæleſtin⁹ II. Lucius II. Eugenius III Anaſthaſi⁹ IV. Alexander III. Lucius III. Vrban⁹ III. Gregorius VIII. Clemens III. Cæleſtinus III. Innocentius III.

Die nachgeſetzten Kirchenlehrer damahlen waren Römiſch-Catholiſch: Petrus Alfonſus, Honorius Auguſtodunenſis, Hugo de S. Victore, Bernardus, Richardus, Petrus Cluniacenſis, Petrus Lombardus, &c.

Zu deſſen mehr Bekräfftigung/was für anſehliche Biſchoffen / vnd hochgelehrte Männer werden wir nicht finden in dem erſten Lateranenſiſchen Concilio, welches zu Rom vnder dem Pabſt Calliſto II.

zur Zeit Henrici V. deß Römiſchen Kayſers / Anno 1123. iſt gehalten worden / darauff vber die 300. Biſchoffen geweſen. Beſihe Sugerium Abbt.

Auff dem andern Lateranenſiſchen Concilio, Anno 1139. zu Rom gehalten / ſeynd erſchienen auff die 1000. Biſchoffen; bezeugt Otto Friſingenſis l. 7. c. 22. welches geſchehen vnder dem Pabſt Innocentio II. zur Zeit deß Kayſers Conradi vnd Lotharij.

Das dritte Lateranenſiſche Concilium, iſt zu Rom vnder dem Pabſt Alexandro III. zur Zeit deß Kayſers Friderici I. Anno Domini 1180. gehalten worden / darauff ſeynd geweſen / ſowol von Auffgang als Niedergang der Sonnen / auß Syria, Paleſtina, Engelland / Schottland vnd Jrrland / 280. Biſchoffen / auff welchem die Cathari, oder Patorini, wie auch die Waldenſer, ſeynd verdambt worden. Bezeugt Wilhelmus Archiepiſcopus Tyri de Bello ſacro lib. 21. c. 26. Rogerius, &c.

Auß welchem ſonnenklar erwieſen worden / wie der Glaub Petri, oder der Römiſche Catholiſche Glaub / zu allen Zeiten hab ſeine Lehrer / Geiſtliche Hirten vnd Prediger erhalten.

XIII.

Im Dreyzehenhunderten Jahr ſeynd Römiſche Päbſt / vnd Obriſte Geiſtliche Hirten ordentlich auff einander ſuccedirt.

Honorius III.	Gregorius IX.	Cæleſtinus IV.
Innocentius IV.	Alexander IV.	Vrbanus IV.

Clemens IV. Gregorius X. Innocentius V. Adrianus V.

Joañes XX. Nicolaus III. Martinus IV. Honori⁹ IV. Nicolaus IV. Cæleſtinus V. Bonifacius VIII.

Lehrer damahlen waren dem Römiſchen Catholiſchen Glauben beygethan: Guilhelmus Pariſienſis, Alexander de Ales, S. Bonaventura, S. Thomas de Aquinis, Albertus Magnus, Ioannes Scotus, Jacobus de Vitriaco, &c.

Anno 1215. iſt das vierdte allgemeine Lateranenſiſche Concilium, vnder dem Pabſt Innocentio III. zur Zeit deß Kayſers Friderici II. zu Rom gehalten worden / darauff bey 1300. Biſchoffen erſchienen / wie in V. Canone Concilij, vnd deſſen Actis zu finden / in welchem vnderſchiedliche Ketzereyen ſeynd verdambt worden.

Anno 1245. wird das allgemeine Lugdunenſiſche Concilium, das erſte genant / vnder dem Pabſt Innocentio IV. vnd zur Zeit Friderici II. vnd Conradi ſeines Sohns/ gehalten/ darauff mehrern Theils gehandlet worden / wie das Heilige Land wiederumb von Türcken vnd Saracenern möchte recuperiret werden. Bellarminus.

Das andere allgemeine Concilium zu Lugdun iſt gehalten worden vnder dem Pabſt Gregorio X. zur Zeit deß Kayſers Rudolphi, Anno 1272. wegen der Zwiträchtigkeiten / die ſich zwiſchen der Griechiſchen vnd Lateiniſchen Kirchen erhebt haben. Auff welchen beyden Concilien, ohne Zweiffel / ein groſſe Anzahl der Biſchoffen vnd Lehrer deß Catholiſchen Glaubens geweſen ſeynd/wie deren Acta bezeugen/ vnd neben

ben vorgeſetzter Ordnung der Römiſchen Päbſt / handgreifflich an Tag geben/daß die Geiſtlichen Hirten / Lehrer vnd Prediger deß Römiſchen Catholiſchen Glaubens niemahlen gemanglet.

XIV.

Anno 1400. oder im Vierzehenhunderten Jahr/ (nicht completè, ſondern wie in vorigen Jahren inchoativè zu rechnen) kommen in der ordentlichen Succeſſion der Römiſchen Päbſt.

Benedictus IX. Clemens V. Ioannes XXI. Benedict⁹ X. Clemens VI. Iñocentius VI. Vrban⁹ V. Gregorius XI. Vrbanus VI. Bonifacius IX.

So ſeynd noch allenthalben auch auff den weitberühmten Vniverſiteten fürtreffliche Römiſch-Catholiſche Doctores, vnd gelehrte Männer zu finden geweſen / darunter zu zehlen Nicolaus de Lyra, Simon de Caſſia, Alvarez, &c.

Innerhalb deß Vierzehenhunderten Jahrs / iſt auch Anno 1311. vnder dem Pabſt Clemente V. zur Zeit deß Kayſers Henrici VII. das allgemeine Viennenſiſche Concilium in Franckreich/ wider vnderſchiedliche einreiſſende Irrthumb vnnd Mißgebräuch/gehalten worden.

XV.

Im Funffzehenhunderten Jahr folgen auff die vorigen Obriſten Hirten vnd Päbſt ordentlicher Weiß.

Innocentius VII. Gregorius XII. Alexander V. Joañes XXII. Martin⁹ V. Eugenius IV. Nicolaus V

Caliſtus III. Pius II. Paulus II. Xiſtus IV. Innocentius VIII. Alexander VI.

Dieſen Römiſchen Päbſten vnd Obriſten Geiſtlichen Hirten/ waren im Catholiſchen Glauben beygethan nachfolgende Lehrer: Joannes Gerſon, Joannes Kayſerbergius, S. Antoninus, Laurentius Juſtinianus, Dionyſius Carthuſianus, Thomas de Kempis. Darzu iſt Anno 1439. vnder dem Pabſt Eugenio IV. zur Zeit deß Kayſers Alberti, das allgemeine Concilium Florentinum gehalten worden. Beſihe Spontanum, Bellarminum, &c.

XVI.

Damit nun dieſe auff einander gehende Ordnung der Römiſchen Päbſt vnd Obriſten Geiſtlichen Hirten vnverbrüchlich erwieſen werde / ſo folgen im Sechzehenhunderten Jahr:

Pius III. Julius II. Leo X. Adrian⁹ VI. Clemens VII. Paulus III. Julius III. Marcell⁹ II. Paulus IV. Pius IV. Pi⁹ V. Gregori⁹ XIII. Inocentius IX. Clemens VIII.

Den Römiſchen Catholiſchen Glauben haben gelehrt: Albertus Pighius, Joannes Roffenſis, Petrus à Soto, Driedo, Cochlæus, Eckius, &c.

Anno 1512. iſt auch zu Rom vnder dem Pabſt Julio II. vnd Leone X. das fünffte Lateranenſiſche Concilium gehalten worden / darauff ohne allen Zweiffel/ wie in andern rechtmäſſiger weiß gehaltenen Concilijs, auch ein groſſe Anzahl der Heiligen Vätter vnd Biſchoffen ſeynd verſamblet geweſen. Item, Anno 1545. iſt das allgemeine Concilium zu Tri-

dent

dent/ vnder den Päbſten Paulo III. Julio III. Pio IV. zur Zeit der Kayſern Caroli V. vnd Ferdinandi I. gehalten worden / in welchem das Lutherthumb / bey der Verſamblung 255. Biſchoffen vnd Vätter / iſt verdambt worden.

XVII.
Im Siebenzehenhunderten Jahr erfinden ſich Römiſche Päbſt.

Leo XI. Paulus V. Gregorius XV. Vrbanus VIII. Innocentius X. Alexander VII.

Catholiſche Lehrer vnd Prediger hat der Römiſche Catholiſche Glaub in ſo groſſer Anzahl / daß derer jetziger Zeit mehrer/als vorhero jemahlen geweſen. Deren etliche in der Welt bekante genennt werden / als Bartholomæus Beſſeus, Joannes Faber, Cornelius à Lapide, Toletus, Bellarminus, Coſterus, Suarius, Petrus Caniſius, Leſſius, Rodericus de Arriaga, Calamato, Engelgrave, &c.

Weil dann der Römiſche Catholiſche Glaub mit Chriſto dem Herrn / vnd ſeinen Heiligen Apoſteln / anzufangen / von einem Hundert Jahr zum andern/ biß auff das Jahr 1663. ſeine Geiſtliche Obriſten Hirten / Biſchoffen/Lehrer vnd Prediger/ mit Nahmen genennet / wie ſolches zum Grund vnd Vnderricht deß einig allein ſeeligmachenden Glaubens Luc: 22. Eſai: 59. Epheſ: 4. nothwendig erfordert wird / ſolches aber auß allen andern nach Chriſto entſtandenen Glauben keiner nicht enden kan: Derowegen ſo iſt vor allen andern der Römiſche Catho-

liſche Glaub der einige vnd allein ſeeligmachende Glaub.

ARGVMENTVM IV.

Der Römiſche Catholiſche Glaub iſt zum meiſten von den Heydniſchen Kayſern vnd Königen verfolgt worden.

PROPOSITIO I.

DEr rechte Glaub muß am meiſten vom Gewalt der Heydniſchen Tyrannen entſtehenden Ketzereyen verfolgt werden / vnd dannoch wider alle ſeine Feind den Sieg erhalten / daß erfüllet werde / was David geweiſſaget am 128. Pſalm: Sie haben mich von Jugendt auff offt beſtritten / aber ſie haben mich nicht vbergwältiget. Matth: 16. Den rechten Glauben werden die Pforten der Höllen nicht vbergwältigen. Himmel vnd Erden Luc: 21. werden vergehen / aber meine Wort / welche den rechten Glauben lehren / werden nicht vergehen. Item Matth: 15. Ein jegliche Pflantzen / welche mein Himmliſcher Vatter nicht gepflantzet hat / wird außgereutet werden; ſo dann ein Glaub vnter allen / von der Zeit Chriſti / vnd ſeiner Heiligen Apoſteln / anzufangen / biß auff vns / zu finden iſt / welcher durch keinerley weiß von Tyrannen vnd Ketzern hat können außgereut werden / ſo iſt ſelbiger der rechte Glaub. Dann der iſt gleich einem Hauß / das ein verſtändiger Bawmeiſter erbawet hat auff einem Felſen / welches / obſchon ein Platzregen

Matth:

Matth: 7. fällt/ vnd ein groß Waſſer anlaufft / groſſe Sturmwind ſich erheben / vnd an das Hauß ſtoſſen/ fällt es doch nicht vmb / dann es iſt gegründet auff einen Felſen; deßgleichen mögen ſich die Platzregen allerhand Einfallungen der Feinden wider den wahren allein ſeeligmachenden Glauben erheben / die Waſſer der Ketzereyen ſich ergieſſen/ ſo wird er doch/ wie ein Hauß auff einem Felſen/ vnverruckt/ vnd vnvmbgeſtoſſen verbleiben. Deutet nicht gleichfalls ſolches der 2. Pſalm deß Königs Davids an? Die Königen deß Erdbodens tretten zu hauffen/ vnd die Fürſten verſamblen ſich wider den Herrn / vnd wider ſeinen Geſalbten/ ꝛc. Aber der im Himmel wohnet / wird jhrer lachen / vnd der Herr wird jhrer ſpotten. Item/ in vorgehenden Worten: Warumb toben alſo die Heyden/ vnd die Leuth/ warumb gedencken ſie eytle vnd vergebentliche Ding? All jhr Wütten vnd Toben wider den wahren Chriſtlichen Glauben / wird vmbſonſt ſeyn / nichts werden ſie darwider vermögen vnd außrichten: Dann in der Eyſenen Ruthen wirſt du ſie regieren/ vnd als eines Haffners Geſchier wirſt du ſie zerbrechen.

PROPOSITIO II.

EIn ſolcher Glaub/ der zum allermeiſten/ vor vnd vber alle andere Glauben deß Newen Teſtaments / die Verfolgungen der Heydniſchen Königen/ Kayſern/ Fürſten/ deß Hölliſchen Gewalts/ vnd der Ketzereyen hat außgeſtanden / vnd vberwunden/ iſt der Römiſche Catholiſche Glaub.

Wird erwieſen.

I.

Wider dieſen/ vnd keinen andern / hat Nero, Domitianus, Traianus, Antoninus Verus, Severus, Maximinus, Decius, Valerianus, Aurelianus, Diocletianus, vnmenſchlicher weiß getobet / vnd auff das hefftigſte verfolget; wie S. Auguſtinus lib. 18. de Civit: Dei cap. 52. erweiſet.

II.

Wegen deß Römiſchen Catholiſchen Glaubens ſeynd biß auff den Pabſt Silveſtrum, vom H. Petro anzufangen / nach Bezeugnuß Joannis Baptiſtæ de Cavailerijs in Libello Effigierum Pontificiarum, 300. Jahr / von Heydniſchen Kayſern / die Römiſchen Päbſt verfolgt / vnd deren 33. gemartert worden.

III.

Für den Römiſchen Catholiſchen Glauben / da er den Heydniſchen Konigen vnd Ländern iſt geprediget worden/ haben vnzehlich viel der Apoſtoliſchen Männer/ Biſchoffen/ Lehrer vnd Prediger / jhr Leben gelaſſen. Bezeugt Surius, Nicephorus, Sozomenus, Baronius, vnd andere Kirchen-Scribenten.

IV.

Wider dieſen Glauben/ſchreibt Theodoretus lib. 3. de Hæret: Fab: haben ſich erhebt 76. Ketzereyen. Zur Zeit deß H. Auguſtini ſeynd gezehlt worden 88. zu vnſern Zeiten werden vber die 200. zu erfinden ſeyn / welche alle ſich auffgelehnet wider den Römi-

ſchen Catholiſchen Glauben; jedoch ſo wenig die Juden durch Saulum, die Heyden durch jhr Wütten vnd Toben wider Christum / der böſe Geiſt durch Simonem den Zauberer außgericht; ſo wenig haben alle wider den Römiſchen Catholiſchen Glauben entſtandene Ketzereyen was geſchafft / vnd erhalten: Sondern alsbald ſeynd ſelbige mit Lehren / Schreiben / Predigen / mit Verſamblungen der allgemeinen Concilien, gedämpfft / vnderdruckt / widerlegt vnd verdambt worden / daß ſie nichts darvon als Spott bekommen / ſich nach vnd nach ſelbſten verlohren / vnd zu Grund gangen. Einig der Römiſch-Catholiſche Glaub / hat je vnd allweg den Palmzweig erhalten / weder Höll / Tyranney der Welt / alle Ketzereyen haben dieſen nicht können vberwinden / vnd außrotten; bey dieſem iſt der Palmzweig deß Siegs allweg verbliben / vnd wird nach Chriſti Verheiſſung biß zum End der Welt verbleiben / dann Ewer / das iſt der Römer / oder der Römiſch-Catholiſchen / Glaub / wird der gantzen Welt Rom: 1. verkündiget.

CONCLVSIO.

Derowegen / weil das der rechte allein ſeeligmachende Glaub / der zum meiſten von Heyden vnd Ketzereyen iſt verfolgt worden / vnd noch verfolgt vnd angefochten wird / doch aber nicht kan vberwunden vnd vnderdruckt werden.

Vnd ein ſolcher Glaub / einig vnd allein der Römiſch-Catholiſche Glaub iſt / wie auß vorgehenden Beweiſungen abzunemmen. So iſt der Römiſche

Catholiſche Glaub / der rechte allein ſeeligmachende Glaub.

ARGVMENTVM V.

Warhafftige Wunderwerck / ſeynd Zeichen deß wahren Glaubens.

PROPOSITIO I.

DEr rechte vnd wahre Glaub iſt je vnd allweg mit Wunderzeichen beſtättiget worden / der falſche aber / wiewol er ſich Wunderzeichen zu thun vnderſtanden / hat aber keines in das Werck können ſtellen. Moyſes prediget vor Pharaone, daß er von Gott geſandt ſey / jhme anzumelden / das Iſraelitiſche Volck der Dienſtbarkeit zu entlaſſen; ſeinen Worten damit man könte Glauben geben / beſtättiget er mit Wunderzeichen / Exod: 4. & ſeqq. Mit Wunderzeichen beweiſt Elias der Prophet / daß ſein Glaub / der rechte wahre Glaub ſey / in dem vnter andern / vnd neben andern Wunderzeichen / auff ſein Gebett vnd Anruffung Gottes / das Fewer vom Himmel gefallen / vnd hat Holtz / Stein / vnd das Opffer verzehrt. 3. Reg. 18. Hergegen die Baals-Diener haben nichts können außrichten / wiewol ſie ein gantzen halben Tag zu jhrem Abgott ſchrien / ſich auch mit Meſſerlein biß auff das Blut ritzeten. Elileus reiniget deß Königs in Syrien Obriſten Feld-Hauptman vom Außſatz. 4. Reg. 4. Andere Wunderzeichen mehr / welche gedachte zwey Propheten deß Herrn gethan / erweiſt das 3.

vnd 4. Buch der Königen: Hergegen die den Abgöttern opfferten / haben nicht ein einiges zur Bekräfftigung jhrer Abgötterey / vnd deß falſchen Glaubens auffzuweiſen. Ja ſo lang die Juden den wahren Glauben gehabt / ſo lang ſeynd bey jhnen / vnd durch die jhrigen / anſehliche Wunderzeichen / als Erweckung der Todten / Außtreibung der böſen Geiſter / rc. geſchehen / biß auff das letzte Ioann: 5. mit dem Schwemmteich Bethſaida zu Jeruſalem; nach dem ſie aber Chriſtum den wahren Meſſiam haben verworffen / iſt die Gnad der Wunderwercken von jhnen genommen / vnd der Chriſtlichen Kirchen ertheilt worden. Solches erſcheinet auß den Worten Chriſti Ioan: 14. Warlich / warlich ich ſage euch / wer an mich glaubt / der wird die Werck auch thun / die ich thue / vnd wird gröſſere dann dieſe thun. Der wahre Chriſtliche Glaub / der als ein newer Glaub den Heyden / vnd der gantzen Welt / ſolte geprediget werden / was für Wunderzeichen ſelbiger haben ſoll / vnd wie er als der rechte wahre Glaub damit ſoll erwiſen werden / ſchreibt Marcus am 16. Cap. Die Zeichen / die da folgen werden / denen / die da glauben / ſeynd dieſe: In meinem Nahmen werden ſie Teuffel außtreiben / rc. vnd ſo ſie etwas tödtliches trincken / wirds jhnen nicht ſchaden: Auff die Krancken werden ſie die Händ legen / ſo wirds beſſer mit jhnen werden. Vnd ſie giengen auß / vnd predigten an allen Orthen / vnd der Herr wirckete mit jhnen / vnd bekräfftiget das Wort durch folgende Zeichen. Derowegen bey welchem

Glauben die Gnad der Wunderwerck iſt zu finden / daß in/mit/vnd durch denſelbigen warhafftige Wunderwerck geſchehen/ ſelbiger iſt allein der rechte wahre Glaub.

PROPOSITIO II.

JE vnd allweg von Chriſto dem Herꝛn/vnd Heiligen Apoſteln an / iſt die Gnad der Wunderwerck vnter den Römiſch-Catholiſchen geweſen/ vnd deren Glaub/ nicht mit falſchen/ betrüglichen/ ſondern mit vbernatürlichen warhafftigen Wunderzeichen bekräfftiget/vnd erwiſen worden. Dann:

I.

Vmb das Jahr Chriſti 55. da Paulus in Aſia den Glauben predigte / hette er ſo groſſe Gnad die böſen Geiſter außzutreiben/ daß/wann nur ſeine Schweiß-Tüchlein auff die Beſeſſenen ſeynd gelegt worden/ ſie alsbald haben weichen müſſen. Act. 19. So gar ſchon zu der Heiligen Apoſtel Zeit / ſeynd durch die Heiligthumb/ oder Reliquien der Heiligen Gottes/ Wunderzeichen geſchehen.

II.

Vmb das Jahr Chriſti 164. da Marcus Aurelius vnd Lucius Verus regiereten / haben die Heiligen Einſidler in Egypten / in der Wüſten Nitriæ, mehr ein Engliſches / als Menſchliches Leben geführt/ vnd den Römiſchen Catholiſchen Glauben/darunter waren/Macarius, Iſidorus, Heraclides, Pambus, Jünger deß H. Antonij, mit groſſen Wunderzeichen bekräfftiget. Einen gantz krum̃en vnd lahmen Mann/

welcher an allen Gliedern deß Leibs verdorret war / haben ſie mit dem Oel im Nahmen deß Herrn geſalbet/vnd mit den Worten: In dem Nahmen Jeſu Chriſti / welchen Lucius verfolget / ſtehe auff / vnd gehe nach Hauß; wiederumb auffgeholffen/vnd geſund gemacht. Deſſen Ruffinus Aquileienſis lib. 11. c. 3. wie auch der Erleuchtung der Blinden / Außtreibung der böſen Geiſter/ vnd anderer Wunderzeichen mehr gedenckt. Iuſtinus der vhralte H. Martyrer ſpricht in Apologia cum Triphone: Viel auß vnſern Chriſten haben viel Beſeſſene in der gantzen Welt / vnd eben in dieſer Statt Rom/ durch den Nahmen Jeſu Chriſti den gecreutzigten vnder Pontio Pilato beſchworen vnd geheylet/welche von andern Beſchwerern/Zauberern vnd Schwartzkünſtlern nicht haben können geheylet werden.

III.

Anno Chriſti 253. in wehrender Verfolgung Decij, bekräfftiget Gregorius Biſchoff Neocæſareæ, den Römiſchen Catholiſchen Glauben mit ſo vielen Wunderzeichen / daß er derentwegen Taumaturgus genennet worden / damit oben gemeldte Weiſſagung Chriſti erfüllet wurde/die den rechten Glauben haben an jhn/werden eben die Zeichen thun / die er gethan/ vnd noch gröſſere.

Eines war: In Nachſtellungen ſeiner Feinden / hat Gott jhn von der Feinden Gewalt ſo wunderlich erhalten/daß ſie an jhm ſeynd vorüber gangen/ obwol der H. Gregorius mit ſeinem Diacono im Wald

bettete / doch haben die Feind / auß Gottes Verhinderung / nichts anders geſehen / als zween Bäum. Das andere iſt geweſen: Einen hohen Felſigen Berg / welcher eine Hindernuß war zu Erbawung einer Kirchen / hat er mit ſeinem Glauben vnd heiligen Gebett von der Stell verruckt. Das dritte: Daß er einen See / der ein Vrſach war viel Mords / Zancks vnd Blutvergieſſens zwiſchen zweyen Brüdern / gantz außgetrucknet. Vnd zum vierdten: Den böſen Geiſt mit dem H. Creutz auß dem Götzen-Tempel vertriben. Gregorius Nyſſ: in Vita Taumaturgi. Welche vnd andere Wunderzeichen ohne den wahren Glauben nicht haben geſchehen können. Keinen andern aber / als den Römiſch-Catholiſchen Glauben hat der heilige Mann bekennet / darumb dieſer iſt von jhm mit Wunderzeichen bekräfftiget / vnd der rechte wahre Glaub zuerkennen geben worden.

Cyprianus in Tractat: 4. de Idolorum vanitate ſchreibet: Wann die Teuffel durch vns bey dem wahren Gott beſchworen werden / ſo fahren ſie entweder bald auß / oder verlieren ſich allgemächlich / nach dem der Glaub deß Beſeſſenen / oder die Gnad deß Exorciſten groß / vnd thätig iſt.

IV.

Anno 362. iſt die H. Hoſtien vor den Nothfall der Krancken auffbehalten / von den Donatiſten in Africa den Hunden vorgeworffen worden / ſelbige aber / zum Kennzeichen / daß auch Chriſtus der Herr auſſerhalb deß Gebrauchs im H. Sacrament ſey / von

Hun-

Hunden im wenigſten nicht verunehret vnd berühret worden/ ſondern / damit die Vnehr dem H. Sacrament angethan nicht vngeſtrafft verblibe / ſeynd die Hund mit Grimmen vnd Wütten in jhre Herren gefallen/vnd haben ſelbige elendiglich zerbiſſen vnd beſchädiget. Optatus lib. 2. 6. cont. Parmen.

V.

Anno 434. iſt zu Carthago ein Mägdlein/welches ſich / vnd Veneris Bildnuß / mit vnzüchtigen darbey habenden Gedancken / in dem Bad angeſehen / vom böſen Geiſt beſeſſen worden/ der jhr die Kehl vnd den Hals dermaſſen verlegt / daß ſie 82. Täg lang weder Speiß vnd Tranck zu ſich nemmen können: Ein Vogel kam zur zeiten bey der Nacht zu jhr / ſelbiger gab jhr in den Mund/vnd darbey blieb ſie leibig/ſtarck vnd wolgefärbt / daß jhr im wenigſten kein Hunger war anzuſehen. Damit aber das arme Menſch wiederumb vom böſen Geiſt ledig wurde / wird ſie in ein Jungfrawen-Kloſter / in welchem die Heiligthumb deß H. Stephani auffbehalten waren / gebracht / vnd mittels der H.Communion erlediget. Proſper Aquitan: lib. de Prædiction: & Promiſſ: qui inſcribitur Dimidium Temporis c. 6.

Gregorius Nazianzenus hat durch den Nahmen Jeſu/ vnd mit dem Zeichen deß H. Creutzes/ Teuffel außtriben. In Carmine ad Nemeſium.

S. Hilarion hat von einem anſehlichen reichen Mann ein gantze Legion Teuffel außgetriben. Item, von einer Jungfrawen einen eingezauberten: von ei-

nem Jüngling einen ſehr wilden Teuffel/der alle Ket-
ten vnd Bänd zerriſſen / die Leuth angefallen / jhnen
Naſen vnd Ohren abgebiſſen/getroſſelt vnd erwürget.
Bezeugt S. Hieronymus in Vita Hilarionis.

VI.

Anno Chriſti 500. hat die H. Brigida mit dem
Weyhwaſſer der Blinden Augen eröffnet / vnd die
Außſätzigen vom Außſatz erlediget. In Vita SS. Boë-
miæ 1. Februarij.

Der H. Macarius, ein Catholiſcher Münch in
Egypten / hat einsmahls mit einem Hieraciliſchen
Ketzer diſputirt, vnd weil der Ketzer nach jhrer Art
vnd Gewonheit die vorgebrachten Argumenten ent-
weders halsſtärrig verlaugnete / oder nach ſeiner Ke-
tzeriſchen Meinung eludirte, hat auff ſolche Weiß
nichts mit jhm können außgericht werden; derowe-
gen zum Beweiß / daß der Römiſch-Catholiſche
Glaub der rechte Glaub ſey / nimbt der H. Macarius
ein andern Weg vnd Mittel vor / ſpricht zu dem Ke-
tzer: Komm mit mir zun Begräbnuſſen der Todten/
welcher dann vnter vns beyden allda ein Todten wird
erwecken / deſſen Glauben ſoll für den rechten Glau-
ben erkennet werden; in ſolchem Gewett gieng es zu
bald / wie im alten Teſtament mit Elia, vnd den fal-
ſchen Götzen-Prieſtern deß Baals. Der H. Maca-
rius erweckt den Todten/der Ketzer aber/weil er nicht
vermöchte einen Todten zu erwecken / wird zu ſchan-
den gemacht / auß dem Land vertriben / vnd der Rö-

miſche

miſche Catholiſche Glaub mit Wunderwercken erwiſen. Evagrius in Vitis PP.

VII.

Anno 508. als Clodoveus König in Franckreich an einem tödtlichen Fieber franck lag / namm der H. Severinus Agaunenſer Abbt ſein gewöhnliche Caſulam, legt ſelbige mit vorgehendem H. Gebett auff den krancken König / vnd macht jhn geſund; deßgleichen hat er noch mehr andere von vnderſchiedlichen Kranckheiten erlediget / bezeugt Fauſtus Presbyter apud Surium 11. Februarij.

Item, da Anno 560. Kayſer Iuſtinianus zu Conſtantinopel auff den Todt kranck lag / iſt er mit Aufflegung der Heiligen Reliquien, Quatuor Militum MM. hernach in einer andern Kranckheit / durch die Fürbitt Colmæ vnd Damiani, wiederumb geſund worden. Procopius de ædific: Iuſtin: lib. 1.

Zu Erkantnuß deß wahren Glaubens / ſetzt Chriſtus der Herꝛ das Zeichen: Mit newen Zungen werden ſie reden; ſolches iſt geſchehen von Römiſch-Catholiſchen Biſchoffen in Africa, zur Zeit der Wendiſchen Verfolgung / welche nach außgeſchnittenen Zungen ſowol geredt / als wann ſie noch die Zungen im Mund hetten. Greg: lib. 2. Dialog: c. 32. Baronius Ann. 484.

Der H. Servatius Biſchoff / wann er in einer Sprach predigte / wurde er von vnderſchiedlichen Nationen, Sprachen vnd Völckern verſtanden. Marulus lib. 3. c. 4. Solche Gnad haben auch ge-

habt S. Vincentius Ferrerius Dominicaner, S. Antonius de Padua Franciſcaner, S. Xaverius Ieſuiter. Beſihe Hiſtoriam Dauroltij mit mehrern.

Die H. Meß hat Gott Anno 536. mit Wunderzeichen approbiret; dann als Agapitus Römiſcher Pabſt nach Conſtantinopel verreiſete / hat er in einem Orth deß Griechenlands auff der Reiß / einen von Mutterleib an ſtummen vnd lahmen Menſchen mit Auffopfferung der H. Meß / redend vnd gehend gemacht. Greg: lib. 3. Dialog: c. 3. Sonderlich iſt auch zu gedencken / was ſich zugetragen Anno 552. zu Conſtantinopel, allda hat ein Juden-Knab mit andern kleinen Chriſtlichen Kindern / nach der Kirchen Gebrauch / die H. Hoſtien in der Communion empfangen, wie nun ſolches deſſen Vatter / der ein Glaßmacher war / innen worden / ergreifft er ſein Kind auß groſſem Zorn vnd Grimmen / vnd wirffts in fewrigen Glaß-Offen. O gnädige vnd wunderthätige Hand Gottes / die du die drey Knaben vnverletzt im Babyloniſchen Fewer-Offen erhalten / erzeigſt auch an dieſem Kind nicht weniger deine Göttliche Allmacht! Dann nach dreyen Tagen iſt das Kind lebendig vnd vnverletzt / durch die Hülff vnd Beſchützung vnſerer Lieben Frawen / erhalten / vnd mit ſeiner Mutter getaufft worden: Der Vatter aber / weil er in ſeiner Halsſtärrigkeit verbliben / nach Befelch Iuſtiniani, dem Hals-Gericht vnderworffen vnd getödt worden. Evagrius lib. 4. c. 5.

Theodoſius Siceota, Biſchoff zu Anaſthaſiopolis

in Galatia, vom Kayſer Mauritio Anno 598. nach Conſtantinopel beruffen / hat allda deß Kayſers Sohn vom Außſatz erlediget/vnd andere groſſe Wunder mehr/allein auß Krafft deß H. Creutzes/ vnd zur zeiten durch das H. Weyhwaſſer/gethan. Surius 22. Aprilis.

VIII.

Gregorius M. im 600. Jahr Chriſti regierend / hat das Volck einsmahls vnder der H. Meß communicirt, vnd da vnter andern auch ein Weibsbild kam/ der Meinung mit andern die H. Communion zu empfangen / höret ſie die Wort vom H. Gregorio M. außſprechen: Der Leib vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ſey dir zur Vergebung der Sünden/vnd zum ewigen Leben; vnd lacht darzu. Weil dann der H. Gregorius das Weib nicht mit gebührender Ehrerbietung hinzugehend befand / nimbt er die H. Hoſtien zuruck/ fragt / warumb ſie gelacht hette? Das Weib antwortete: Ich gedachte/ daß der Particul, den du mir geben wolteſt/eben einer von dem Brodt ſey/welches ich mit meinen Händen hab gebachen/ darumb/ da ich hörete/daß du ſolches Brodt den Leib deß Herrn nenneteſt/lachete ich. Was thut der H. Pabſt? Damit das Chriſtliche Volck im wahren Glauben von der wahren Gegenwart Jeſu Chriſti im Hochwürdigen Sacrament deß Altars erhalten / vnd das Weib von jhrem Irrthumb abgeführet vnd bekehret wurde/ mit allem Volck gibt er ſich dem H. Gebett / ruffet Gott an/daß er zu Stärckung deß Glaubens in vieler

Menſchen Hertzen / ſolches wolle den Fleiſchlichen Augen zeigen/vnd ſehen laſſen / welches diß Weib mit den Augen deß Gemüths / vnd mit dem Liecht deß Glaubens/hette ſehen vnd erkennen ſollen. Gott der allmächtige erhöret das Gebett / vnd verändert die Geſtalt deß Brodes erſtlich zu einem blutigen Fleiſch/ hernach wiederumb in die vorige Geſtalt deß Brodts. Bezeugt Paulus Diaconns in Vita S. Gregorij M.

Anno 615. hat der H. Pabſt Deusdedit in Beſuchung der Krancken zu Rom einen Außſätzigen geküſſet/vnd mit dem Kuß vom Außſatz erlediget. Anaſtaſius in Rebus geſtis Deusdedit. Martyrol: Rom: 8. Novembris.

Anno 657. wird der H. Maximus Abbt / ein 75. Jähriger alter Mann/ zu Conſtantinopel erſchrecklich gemartert / beyde Händ ſeynd jhm abgehawen / vnd die Zungen außgeſchnitten worden / doch redete er ſowol deutlich vnd vernemblich ohne Zungen / als er zuvor geredt hette. Theòphanes in Actis.

Zwiſchen Ecfridum Northumer König/vnd Edilrodum iſt Anno 679. ein blutiges Treffen vorgangen / in welchem ein junger Soldat iſt gefangen worden / aber mit Ketten vnd Banden hat keines wegs können gebunden werden/ dann ſein Bruder/ der ein Prieſter war / vermeinte / er wäre in der Schlacht vmbkommen / darumb laſe er zum öfftern Meß für ſeinen verſtorbenen Bruder / vnd fielen allzumal die Band vnd Ketten von jhm ab / wann ſein Bruder das H. Opffer Gott dem allmächtigen vorſtellete;

auß welchem der allmächtige Gott zuerkennen geben/ wie die H. Meß ſowol Lebendigen als Todten Gnad erhalte. Ven. Beda l. 4. c. 22. Dergleichen ſchreibt auch Leontius in Vita S. Ioannis Eleemoſynarij, ap. Surium 23. Ianuar. Greg: M. lib. 4. Dialog: c. 57.

IX.

Die Ehren würdige Bilder der Heiligen / hat Gott mit vielen vnd mancherley Wunderzeichen erhalten / bey welchen in Catholiſchen Ländern vnd Oerthern entweders groſſe Wunder geſchehen ſeynd/ oder noch geſchehen. Wie dann vnder Conſtantino Copronymo Anno 765. zu Berith, einer Statt in Syria, die gottloſen Juden die Bildnuß Chriſti deß gecreutzigten verſpottet vnd gecreutziget / auch mit einem Speer die Seithen durchſtochen / alsbald iſt ſo vberflüſſig Blut vnd Waſſer gefloſſen / daß viel Kirchen gegen Auff- vnd Nidergang davon bekommen / vnd allerhand Kranckheiten damit vertriben worden. Sigebertus Tabul: Eccleſ: 5. Idus Novemb: Concil. Nicæn: 2. actione 4.

Die Fürbitt der Heiligen / vnd ſonderlich vnſer L. Frawen / hat auch die Bekräfftigung mit Wunderzeichen. Dann Anno Chriſti 728. hat der Kayſer Leo Iſauricus mit falſchen verrätheriſchen Brieffen / den H. Ioannem Damaſcenum bey der Saracener Fürſten beſchuldiget / in dem er deß H. Damaſceni Handſchrifft in den Buchſtaben laſſen nachformiren, daß es ſcheinete / als wäre ſelbiger falſcher / vnd auff Damaſcenum erdichter Brieff / deß H. Dama-

ſceni Handſchrifft/darinnen war geſetzt/ wie daß Ioannes Damaſcenus jhme die Statt Damaſcum wolle vbergeben / wann der Kayſer ſelbige nur wurde belägern. Die Brieff/als ſie ſeynd dem H. Ioanni Damaſceno vorgehalten worden/bekennet er/daß ſie ſeiner Handſchrifft ähnlich / vnd gleichförmig wären / hette aber ſolcher Verrätherey niemahlen einigen Gedancken gehabt / viel weniger / entſchuldiget ſich der fromme vnd gottsförchtige Mann / ſelbige geſchrieben. Jedoch hat der Türck mehr dem Kayſer Glauben geben/als deſſen Entſchuldigung/vnd wird vnbillicher weiß dem H. Ioanni Damaſceno die rechte Hand abgehawen. Weil aber der H. Ioannes wegen ſeiner Vnſchuld voll deß Vertrawens vnd Hoffnung auff Gott war / nach ſo gewaltthätiger ſchmählicher erlittenen Verſtimmlung / nimbt er die abgehawene Hand/ geht zu dem Bild vnſer Lieben Frawen in ſein Oratorium, hält ſelbige an das vorige Gelenck deß Arms/rufft mit Seufftzen vnd eyfferigem Gebett vnſer Liebe Fraw an / daß ſie durch jhre Fürbitt jhme wolle die Gnad erlangen / damit ſein Hand möchte wiederumb mit dem Arm vereiniget werden/mit welcher er das Lob Chriſti Jeſu jhres lieben Sohns / vnd ſeiner werthen Mutter/ wolte je mehr vnd mehr außbreiten vnd beſchreiben. In dem dann der allmächtige Gott ſeine Heiligen zu Mehrung jhrer Verdienſten nicht verläſt/ ſondern in der Noth anruffende erhöret / vnd durch die Fürbitt ſeiner lieben Mutter auch ehender jhnen zu hülff kommet / iſt eben auch ſo

groſſe Gnad dem H. Damaſceno widerfahren: dann im Gebett wird er mit tieffem Schlaff vberfallen/ erwachend findet er ſein Hand wiederumb angeheylet/ in ſeinem gebůhrenden Orth vnd Gelenck/ beweglich vnd lebendig wie zuvor. Ioann: Patriarcha Hieroſol: in Vita S. Ioannis Damaſceni.

X.

Anno 826. bey den heiligen Reliquien der Heiligen Martyrer Marcelli, Petri, Prothi vnd Hyacinthi, Marij, Marthæ, Audifacis, Abachi, Hermetis, als ſelbige von Rom in Franckreich transferirt wurden/ ſeynd viel vnd vnderſchiedliche Wunder geſchehen. Eginhardus lib. 4. de Inventione & pio furto SS. Reliq. Deßgleichen erzehlt Addo Viennenſis, Veteres Annales Francorum, Hildwinus Abbas S. Dionyſij, von den transferirten Reliquien deß H. Sebaſtiani, von Rom in Franckreich/ in die Statt Sueſſon.

Vnter andern Zeichen/ die denen folgen werden/ welche den wahren Glauben haben/ hat auch der Herr Marci am 16. gedacht/ daß ſie werden Schlangen vertreiben. Leo IV. Rőmiſcher Pabſt/ hat mit ſeinem H. Gebett einen Baſiliſchken zu Rom vmbgebracht/ der mit ſeinem gifftigen Anblicken/ allen/ die ſeiner Hőlen/ wo er lag/ zunahe kamen/ das Leben genommen. Auch mit dem H. Creutz-Zeichen ein groſſe Fewersbrunſt außgeleſcht. Anaſthaſ: de Vita & Geſtis hujus Pontificis. Eben jeztgemeldter Author ſchreibt/ daß Stephanus VI. Rőmiſcher Pabſt/ mit

dem

dem Weyhwaſſer die Hewſchrecken / welche allenthalben vmb Rom die Frůchten verderbt / vnd auffgefreſſen / vertriben / ohngefehr vmb das Jahr Chriſti 847.

Anno 887. iſt durch die Fürbitt vnſer L. Frawen / deß H. Germani Biſchoffen / vnd der H. Ienovefæ Jungfrawen / Pariß von der Northmanner Belågerung erlediget worden. Abbo diſcipulus Aimoini de Obſid: Pariſienſ: in 2. lib. Carm.

Durch die Hůlff vnd Fůrbitt deß H. Apoſtels Iacobi, hat Ramirus, ein frommer vnd gottsförchtiger König in Galetia, 70000. der Saracener erlegt / vnd vom laſterhafftigen Tribut der hundert Jungfrawen / durch den Tyrannen Maurogatum aufferlegt / das Land befreyet. Diploma Ramiri, Tudenſis, vnd andere der Spaniſchen Geſchichten Scribenten.

XI.

Anno 949. Haraldus König in Dennemarck / als er mit ſeinen Augen ſelbſten geſehen / wie zur Erweiſung deß wahren Glaubens / ein Geiſtliche Ordens-Perſon das glůende Eyſen vnverletzt in Hånden gehalten / iſt er dadurch zum Chriſtlichen Glauben bekehret worden. Wittichindus lib. 2. Ditmarus in Chronica lib. 2.

XII.

Nach dem die Dennemårcker Anno 1011. Cantuariam in Engelland eingenommen / haben ſie den H. Elphegum, Ertz-Biſchoffen daſelbſten / mit einem Beyl tödtlich in das Haupt verwundet / vnd gemar-

tert / der doch jhnen zuvor die Leibsgrimmen mit geweyhtem Brodt wunderlich geheylet / vnd nach ſeinem Todt mit groſſen Wunderzeichen geleuchtet. Osbertus in Vita S. Elphegi, apud Surium 19. April.

Anno 1023. S. Gothardus Hildesheimer Biſchoff gen Meintz auff das Concilium verreiſend/ hat vnter Wegs ein beſeſſene Weibs-Perſon vom Teuffel erlediget. Surius 4. Maij.

S. Leo IX. Römiſcher Pabſt / hat Anno 1049. den Freyſinger Biſchoff/ auff dem Concilio zu Rhemis in Franckreich / etwas eygenſinnigers wider die Authoritet der Römiſchen Kirchen handlenden/ vor männiglich ſprachloß vnd ſtumm gemacht. Sigebertus de Ill. Script: c. 153. Anſelmus Rhemenſis in Itinerario Leonis IX. von Rom in Franckreich. Deſiderius lib. 3. Dial. Leo Oſtienſis lib. 2. c. 89.

Wie Anno 1059. das allgemeine Concilium wider Berengarium zu Rom iſt gehalten worden / hat daſelbſten ein Weib jhren Mann wegen deß Ehebruchs in Verdacht gehabt/ vnd damit ſie den Mann davon abhielte/ kombt ſie zu einem andern Weib vmb Rath zu fragen/ wie der Sachen zu thun wäre/ damit jhr Mann von der Ehebrecheriſchen Gewonheit abgehalten wurde? Dieſe ohne Zweiffel der Zauberey erfahrne/ oder ſonſten aller Forcht Gottes vergeſſene/ rathet/ ſie ſoll deß Herrn Leib in der H. Communion nemmen / vnd neben anderm Zauberiſchen Teuffels Weſen in einem Trunck jhrem Mann zubringen. Solcher gottloſen Frechheit als ſich das Weib vnder-

ſtanden/

ſtanden / iſt zur Bekräfftigung der Warheit deß Römiſch-Catholiſchen Glaubens / von der Gegenwart Chriſti im H. Sacrament wider Berengarium, der Particul der H. Hoſtien halben Theils in das Fleiſch verändert / vnd der andere halbe Theil / mit vnveränderter Geſtalt deß Brodts erſehen worden. Petrus Damiani in Epiſt: ad Deſiderium Caſſinenſem.

Dergleichen Wunder hat ſich auch zugetragen mit dem Amalphitaniſchen Biſchoff / der vnter der H. Meß an der Gegenwart Chriſti gezweiffelt / ſelbigen im Glauben zu ſtärcken / da er die H. Hoſtien zerbrach / hat der allmächtige vnd gütige Gott an ſtatt der weiſſen Hoſtien, ein Particul rothes Fleiſch in vnd zwiſchen ſeinen Fingern haltend / laſſen erſcheinen / welches die Finger mit Blut befeuchtiget. Idem Petrus Damiani. Viel mehr Miracul ſeynd zur Beweiſung der wahren Gegenwart JEſu Chriſti im Hochwürdigen Sacrament deß Altars geſchehen / wie Bartholomæus Wagnerus in Expoſit: Evangeliorum majoris Poſtillæ, vnd Lanfrancus contra Berengarium, neben andern erweiſen.

Anno 1065. ſeynd zwey Concilia zu Rom wider die Blutſchänder gehalten worden / ſelbigem weil dannoch etliche von deß Teuffels Argliſtigkeit verblendte Menſchen zuwider handleten / daß ſie vngeacht deß Verbotts der Kirchen Gottes / ſich in die Bluts-Freundſchafft haben zuſammen verheyrathet / hat Gott zum Denckzeichen / wie dergleichen Zuſammenkunfften jhme auch im newen Teſtament nicht gefalle /

ein Paar / zur Abhaltung anderer / ſichtbarlich geſtrafft / daß erſtlich das Brodt an der Hochzeit den Hunden vorgeworffen / ſie keines wegs angerühret. Vnd weil der Blutſchänder nach geſchehener Excommunication dem Weib dannoch anhienge / iſt / für das andere / er in der Kammer ſchlaffend / mit einem Straal vom Himmel erſchlagen worden. Petrus Damiani de Contemptu Sæculi c. 29.

Anno 1071. hat gelebt Petrus Anagniæ Biſchoff / vnd groſſe Wunderzeichen gethan / auch bey Caſſin einen Beſeſſenen vom böſen Geiſt erlediget. Baronius Tom: 12. Anno 1105. Leo Oſtienſis lib. 3.

Anno 1080. iſt der H. Stanislaus, Biſchoff zu Crackaw in Polen / von Boleſlao König deß Lands / vber dem Altar / als er das Ambt der H. Meß hielt / vmbgebracht worden / welcher kurtz zuvor einen Todten erweckt / vnd ſowol bey ſeinem Leben / vnd nach ſeinem Todt groſſe Wunder gethan hat. Longinus in Hiſt: Polonica.

Anno 1081. iſt Kanutus, König in Dennemarck / gemartert worden. Deſſen Wunderzeichen beſchreibt Saxo Grammaticus in Hiſt: Dann: lib. 11.

S. Anſelmus ſtirbt Anno 1086. Lucenſer Biſchoff thut groſſe Wunderzeichen. Beſihe Bertholdum in Chronicis.

Der H. Antonius Magnus, in das Viennenſiſche Gebiet in Franckreich von Conſtantinopel Anno 1089. transferiret, hat die Kranckheit / von Medicis Ignis ſacer genant / weggenommen von allen damit

behafften / welche deſſen Fürbitt vnd Gnad begehret. Die jenigen aber / die wider jhn ſich haben verſündiget / mit Schmähungen vnd läſterhafftigen Worten vermehret / ſeynd alsbald mit gedachter Kranckheit geſtrafft worden. Sigebertus in Hiſt: Antoniana p. 2. c. 31. 32. 33.

Anno 1090. S. Thiemon Ertz-Biſchoff zu Saltzburg / hat wegen deß Römiſch-Catholiſchen Glaubens groſſe Gefängnuß vnd Verfolgung erlitten. Einsmahls wird der Scharffrichter zu jhm in die Gefängnuß geſchickt/ſelbigen zu enthaupten; in dem er dann zum öfftern nach Leibskräfften das Haupt abzuſchlagen ſich bemühete/ hat Gott / zum Zeugnuß der Vnſchuld vnd Heiligkeit Thiemonis, ſolches allzeit verhindert/vnd nur einen kleinen Striemen/zum Kennzeichen/daß er an den Hals mit dem Schwerdt iſt berühret worden/ am Hals bekommen/ welcher an jhm verbliben/ biß er in Palæſtinam reiſend/die Marter-Cron hat erlanget. Caniſius Antiq: Lect: Tom. 4. in ejus actis.

S. Bruno, deß ſtrengen Carthäuſer-Ordens Vatter/hat Rogerium, den Graffen Calabriæ vnd Siciliæ, von heimblicher Nachſtellung Sergij deß Kriegs-Obriſten / wunderlicher weiß im Schlaff gewarnet. Deſſen heiliges / bußfertiges vnd ſtrenges Leben Gott mit andern Wunderzeichen mehr erleuchtet. S. Bernardus Clareval: Petrus Abbas Cluniacenſis in Epiſtolis ad Guidonem Priorem Carthuſiæ.

XIII.

Anno 1111. hat ſichs zugetragen in dem Kloſter S. Laurentij auff dem Berg Leodij, am H. Sonnabend vor Oſtern/da die Metten gehalten wurde/ daß ein Ordens-Perſon daſelbſten zum öfftern/ nicht auß Zweiffel/ſondern auß Verwunderung gedachte/ wie doch der wahre Leib deß Herrn habe können aufferſtehen/vnd durch das verſieglete / vnd mit einem Stein verlegte Grab kommen! Auff dieſen Gedancken iſt jhme die Gürtel / mit der er vmbgürtet war / alsbald vor jhm auff die Erden gefallen / ohne deß Bunds Aufflöſung / vnd ohne Hinablaſſung an dem Leib / darob als er ſich ſehr verwunderte / höret er gantz ſtill die Wort: Sic potuit clauſo Chriſtus prodire ſepulchro. Alſo hat durch verſchloſſenes Grab Chriſtus können herfürgehen. Rupertus Abbas Tuitienſis de Div. Officijs l. 8. c. 4.

Anno 1124. hat der H. Otto Bambergenſer Biſchoff/in Bekehrung Pommern / den Römiſchen Catholiſchen wahren Glauben mit vielen Wunderwercken erwiſen/welche Abbas Vrſpergenſis geſehen/ vnd die meiſten beſchrieben.

Anno 1129. hat der H. Petrus Pictavienſer Biſchoff / Guilhelmum, den Hertzog in Aquitania, wegen ſeines ärgerlichen vnd vnbußfertigen Lebens excommunicirt; vnd obwol der Hertzog das Gewehr zuckete/Iam morieris, niſi me abſolveris, ſprechend/ Du muſt mir jetzt ſterben / ſo du mich nicht abſolvireſt; ſtellt ſich der H. Petrus, als ob er ſich vor jhm

förchtete/ vnd begehrt/ man ſoll jhn nur reden laſſen; darauff/ was noch zur Excommunication vbrig/ als er alles verricht hette/ reckt er jhm den Hals dar/ vnd ſpricht: Feri, feri, Schlag/ ſchlag. Guilhelmus, nach ſeinem Gebrauch/verkehrt den Grimmen in die Spott- vnd Schertzreden: Tantum te odi, ut te nec meo digner odio, nec cœlum unquam intrabis manus meæ miniſterio, Ich verhaſſe dich dermaſſen/ daß ich dich meiner Feindſchafft/ oder Haſſes/ nicht würdige/ du ſolſt auch mit Hülff meiner Hand in Himmel niemahlen kommen. Endlich/ da der H. Biſchoff ins Elend iſt verſtoſſen worden/ hat er nach ſeinem Todt mit vielen Wunderwercken zuerkennen geben/ wie zu groſſer Glory vnd Herzligkeit er in den Himmel kommen ſey. Guilhelmus Malesburienſis Bibliothecarius de Wil. lib. 4. & 5.

Anno 1123. da die Chriſtliche Kirch zu Jeruſalem in einem ſehr betrübten Stand ſich hat befunden/ weil Balduinus König daſelbſten von Türcken war gefangen worden/ bedrangten die Saracener vor Vbermuth dermaſſen das allda ſich befindende Chriſtliche Volck/daß weder Hülff noch Rath/weder Zuflucht noch Rettung anderſtwo/als von Gott dem Herzn im Himmel zu erwarten/vnd zu erſuchen geweſen. Derowegen zur Abwendung deß euſſerſten Verderbens/ nach der Niniviter weiß/ ergaben ſie ſich alle ſammentlich der Faſten vnd Buß/ rufften vnd ſchrien zu Gott vmb Hülff vnd Errettung auß den Händen jhrer Feinden; entzwiſchen trangen die

Türcken je mehr vnd mehr auff das geängste Chriſtliche Volck / deren auff gewiſſen beſtimmten Tag zur Feldſchlacht wider 40000. Türcken/nur 3000. ſeynd außgezogen. An der Spitz / vnd vor der Chriſtlichen Schlacht-Ordnung/befande ſich mit dem H. Creutz der Patriarch zu Jeruſalem; Pontius der Abbt mit dem H. Speer zur einer / vnd der Biſchoff zu Bethlehem mit vnſer Lieben Frawen Milch zur andern Seithen. Im Angriff der Feinden/ſchickt Gott vom Himmel ein ſo ſcharffen Glantz deß Liechts vnter die Feind/daß ſie dadurch verzagt/vnd voller Schrecken worden ſeynd / auch viel Tauſendt deren auff der Wahlſtatt verbliben / vnd die Chriſten ohne Verletzung eines einigen Manns / haben einen herrlichen Sieg erhalten. Robertus in Appendice ad Sigebert.

Anno 1147. predigte der H. Bernardus in der Statt Salartum den wahren / Römiſchen Catholiſchen Glauben / wider die Henricianer, nach vollbrachter Predig / wird jhme von allen vmbligenden Oerthern Brodt gebracht / ſolches zu weyhen: In dem er dann das Brodt mit dem H. Creutz zeichnete vnd ſegnete/ſprach er: In hoc ſcietis vera eſſe, quæ à nobis, falſa, quæ ab Hæreticis ſuadentur, ſi infirmi veſtri, guſtatis panibus iſtis, adepti fuerint ſoſpitatem; Daß es wahr ſey/was von vns/vnd daß es nicht wahr ſey / was von Ketzern geprediget wird / ſo ewere Krancken durch Eſſen dieſes Brodts die Geſundheit erlangt haben. Gaufredus Carnotenſer Biſchoff/ damahlen gegenwertig / ſetzte darzu: Si bonâ

fide ſumpſerint, ſanabuntur; So ſie es mit gutem Vertrawen nemmen / werden ſie geſund werden. Bernardus aber / zu erweiſen deß wahren Glaubens / widerredete ſolchen Zuſatz: Non ego hoc dixerim, ſed verè qui guſtaverint ſanabuntur; Ich wil / ſprechend / das nicht geſagt haben / ſondern / die es warhafftig werden verkoſt haben / werden geſund werden / damit ſie vns erkennen / daß wir warhafftige Geſandten Gottes ſeynd. Darauff ſo viel geſund worden / daß allenthalben das Volck zugeloffen / vnd der H. Bernardus, wegen deß Volcks groſſen Vberlauff vnd Bedrängnuß / müſſen ſich in andere Orth begeben. Godefridus in Vita S. Bernardi lib. 3. c. 5. 6. & in Præfat: ejuſdem lib. 3. Auch die fürnembſten Glaubens-Puncten / welche jetziger Zeit von Ketzern werden angefochten vnd beſtritten / als nemblich / die kleinen Kinder tauffen; für die Abgeſtorbenen bitten; glauben die Gegenwart Chriſti im H. Sacrament; die Heiligen vmb die Fürbitt anruffen; hat der H. Bernardus mit Lehr vnd Wunderzeichen wider die Henricianer, vnd andere Secten / refutirt vnd widerlegt. Henricus Spont. Vnd in dem mit Wunderzeichen das Brodt weyhen oder ſegnen bekräfftiget worden / hat dadurch der H. Bernardus erwiſen / daß der Römiſche Catholiſche Glaub / in welchem Brodt vnd andere Creaturen geſegnet werden / der rechte ſeeligmachende Glaub ſey.

Anno 1164. wie der H. Thomas Cantuarienſiſcher Ertz-Biſchoff wider den König in Engelland

war /

war / der mit vnbillichen Geſätzen der Kirchen Freyheit wolte vnderdrucken / nach erlangter H. Marter-Cron / auff der Bahr ſtehend im Chor / hat er nach ſeinem Todt die Händ auffgehebt / vnd das Volck geſegnet; ſelbigen zu canoniziren, iſt Alexander der III. von vielfältigen bey ſeinem H. Leichnamb geſchehenen Wunderzeichen bewegt worden. Rogerius in Annal: Anglicanis. Codex Vaticanus lib. 5. Epiſt: 92. 93. Petrus Bleſenſis Epiſt: 46. Ioannes Sarisberienſis S. Thomæ Cant: Secretarius.

Anno 1188. war wegen der Vermiſchung deß Waſſers in den Kelch / ob ſelbiges in den Leib vnd Blut Chriſti verwandlet werde / oder Waſſer verbleibe / ein groſſer Zwiſpalt in der Kirchen / darumb den wahren Glauben zu beſtättigen / daß das Waſſer vnd der Wein zugleich in das Blut vnd Fleiſch Chriſti / oder Chriſtum den Herrn verändert werde / iſt mit folgendem Wunder beſtättiget worden: Zu Erfurdt in Türingen lag ein Mägdlein ſehr kranck / ſelbiges wird nach gewönlichem Catholiſchen Brauch mit dem Hochwürdigen Sacrament verſehen / vngefähr aber begibt es ſich / daß ein kleines wenig von der H. Hoſtien in das Glaß gefallen / in welchem Waſſer war / für die Finger deß Prieſters abzunetzen / ſelbiges wird mit Berührung deß H. Particuls in das Blut / der Particul aber in das blutige Fleiſch / in der Geſtalt eines kleinen Fingerleins / verwandlet. Nach vernommenem Wunderwerck / kombt der Ertz-Biſchoff zu Meintz mit der Cleriſey vnd vielem Volck dahin /

trägt ſolenniter in der Proceſſion gemeldtes H. Blut nach Erfurdt in die Thum-Kirchen vnſer L. Frawen / ermahnt alles Volck zum H. Gebett / daß der allmächtige Gott / durch ſein vnendliche Gütigkeit / welcher den Jrrthumb der Vnglaubigen zu widerlegen / den wahren Glauben aber vnter den Catholiſchen zu ſtärcken / im H. Sacrament ſeine Gegenwart wunderthätig hat erwiſen / wiederumb zur Erhöhung ſeines Allerheiligſten Nahmens beyde Theil wolle gnädiglich zur voriger Geſtalt laſſen kommen. Wie es geſchehen / zur Dancksagung gegen dem allmächtigen Gott / hat der Ertz-Biſchoff befohlen / allen Chriſtum den Herrn anzubetten / vnd auff die Knie zu fallen; darauff nicht allein die Alten vnd Erwachſenen / ſondern ſo gar die kleinen Kinder in der Wiegen ſich auffgericht / vnd zum Kennzeichen der Dancksagung ſich zur Erden geneigt. Henricus Spontanus in prædicto Anno ſuorum Annalium.

XIV.

Anno 1200. haben gelebt der H. Dominicus vnd Franciſcus, beyde Ordens-Stiffter / deren Wunderzeichen ſeynd in Beſchreibungen jhrer Leben zu ſehen. Deß H. Franciſci; bey dem H. Bonaventura.

Der H. Hyacinthus hat mehr gethan zu ſeiner zeit / als Eliſæus mit dem Mantel Eliæ, dann ohne Zertheilung deß Waſſers / iſt er vber den ſtarcken / vnd von Wäſſern angeloffenen Fluß Vandalum bey Viſogradum gangen / vnd hat mit dem Mantel auff das angeloffene Waſſer außgebreit / ſeine Ordens-Brü-

der/als auff einem Schiff/ hinüber geführt / welcher auch nach ſeinem Todt Wunderzeichen gethan / vnd Anno 1257. iſt canonizirt worden. In Vita ipſius.

XV.

Anno Chriſti 1300. hat der H. Petrus von Lurenburg/Cardinal der Römiſchen Kirchen/nach ſeinem Todt 43. Todten erweckt / vnter welchen iſt geweſen ein zehenjähriger Knab / im Jahr 1434. den 14. Maij zu Avennion, der ſich von einem hohen Thurn zu Stücken zerfallen / deſſen Stuck / ſambt dem zerſchmetterten Hirn/ hat deß Kinds Vatter in ein Sack gefaſt / auff deß H. Petri Grab gelegt / mit anderm Chriſtlichen Volck ſich dem H. Gebett ergeben/ darauff ſein Kind wiederumb lebendig worden / vnd ſelbiges ohne Mahlzeichen einiges Bruchs nach Hauß geführt / mit ſolcher der gantzen Statt Verwunderung / diß hernach einmüthiglich beſchloſſen worden/ alle Jahr daſelbſten deß H. Petri Tag feyerlich zu halten; vnd werden auff die 5000. Miracul, welche gemeldter Heiliger gethan/von Martino Baureij in ſeinem Leben beſchrieben.

Eben in dieſem Hunderten Jahr/haben gelebt Benedictus der IX. Römiſche Pabſt / Ludwig Biſchoff zu Toloſſa, der H. Graff Elzearius, welche alle Wunderzeichen gethan.

XVI.

Anno 1400. haben gelebt der H. Vincentius Dominicaner, der H. Bernardinus, S. Didacus, S. Ioannes à Capiſtrano Barfüſſer/welche alle Todten er-

weckt; ſonderlich S. Vincentius pflegte nach ſeinen Predigen / die er in Spanien / Franckreich / Engelland / vnd andern Ländern gethan / mit vielen Wunderwercken den Glauben / den er predigte / zu beſtättigen; hat auch auff die 30000. Juden vnd Saracener bekehrt / vnd ein Kind / das von ſeiner Mutter zu Stucken zerhawen / vnd geſotten worden / wiederumb von Todten erweckt. Nicolaus Cuſanus p. 6. c. 1. in lib. Zuchtſchuel genennet.

XVII.

Anno 1500. S. Franciſcus de Paula wird von Schiffleuthen vom Schiff abgeſchafft / er aber breitet auff das Sicilianiſche Meer ſeinen Mantel / vnd fährt mit den Brüdern vber das Meer.

S. Caſimirus in Polen hat Blinde ſehend / Lahme gehend gemacht / ein todtes Mägdlein erweckt; vnd weil bey ſeinem Grab vnderſchiedliche breſthaffte Leuth jhre Leibs-Geſundheit wunderlich erhalten / iſt in Anſehung vnd Bedencken vnlaugbahren Wunderwercken Leo der X. bewegt worden / daß er ſelbigen canonizirt.

S. Philippus Nereus, Anfänger Congregationis Oratoriæ, iſt in ſeinem Gebett vielmahls in Lufft erhebt / mit vbernatürlichem Liecht vmbgeben / erſehen worden / hat die gefährlich darnider ligend / oder todtkrancke / geſund gemacht / wie auch einen Todten erweckt / iſt Anno 1595. den 25. Maij ſeelig geſtorben.

Anno 1582. iſt die H. Thereſia geſtorben / deren H. Leib biß auff den heutigen Tag noch vnverweſen /

hat vor vnd nach jhrem Todt Wunderzeichen gethan.

Der H. Ignatius, Anfänger der Societet Ieſu, war erſchrecklich den böſen Geiſtern.

S. Franciſcus Xaverius hat 4. Todten erweckt. In Relatione pro Canonizatione. Item Horat: Turſelinus in Vita ipſius.

Mehrer der Wunderzeichen / zur Beſtättigung deß Römiſchen Catholiſchen Glaubens / erzehlt der H. Auguſtinus lib. 22. de Civit: Dei c. 8. S. Hieronymus im Leben deß H. Hilarionis. Gregorius in lib. Dialog: Euſebius Cæſarienſis, Ruffinus, Hiſtoria Tripartita Socratis, Zozomeni, Theodoreti, Baronius, Spontanus, Nicephorus, Thomas Bozius in lib. 7. c. 1. lib. 12. Sign. 21. 23. Horatius Turſelinus de Domo Lauretana. Raderus de Bavaria Sancta. P. Ribadenira, Surius, &c.

CONCLVSIO.

WEil es dann vnmöglich/daß Gott die Lugen vnd Falſchheit/Irꝛthumb vnd Ketzereyen/mit wahren vbernatürlichen Wunderwercken bekräfftige / dann Gott die Warheit ſelbſten iſt / vnd die Sünd / Vnwarheit vnd Lugen haſſet; ſo iſt es derowegen auch vnmöglich/daß der Römiſche Catholiſche Glaub nicht der rechte Glaub ſey / welcher einig vnd allein / im Newen Teſtament / vor allen andern Glauben / mit wahren vbernatürlichen Wunderwercken von Gott durch ſeine Heiligen iſt bekräfftiget worden.

Es ſeynd mit ſonderlichem Fleiß die Wort: Wahre / vnd vbernatürliche Wunderwerck /

zu obſerviren, vnd in Obacht zu nemmen/wegen der Betrügereyen deß böſen Geiſtes / durch den Anti-Chriſt, vnd gottloſe Teuffels-Banner; dann obſchon mit Hülff der böſen Geiſter dergleichen heylloſes Geſindel groſſe Zeichen vnd Wunder thun / vnd thun werden/auch die Zauberer viel vor den Leuthen wunderbarlich ſcheinende Werck ſehen laſſen; ſo ſeynd doch ſelbige keine vbernatürliche / warhafftige Wunderwerck / ſondern allein Verblendungen der Sinnen/auch nicht wider oder vber den Lauff der Natur/ ſondern nur neben dem gemeinen Lauff / welche der H. Paulus 2. Theſſ: 2. falſche/lugenhafftige Wunder nennet/ deſſen Zukunfft/nemblich deß Anti-Chriſten/ geſchicht nach der Würckung deß Teuffels/mit allerley Kräfften vnd Zeichen/vnd lugenhafftigen Wundern. Daß aber am Jüngſten Tag etliche werden ſprechen Matth: am 7. C. Herr / haben wir nicht in deinem Nahmen geweiſſaget? Jn deinem Nahmen Teuffel außtriben? Jn deinem Nahmen groſſe Wunder gethan? vnd dannoch nicht ſeelig werden/ erweiſet nicht/ daß ſie den wahren Glauben nicht mit wahren Wunderzeichen haben erwiſen / ſondern es wird durch vorgemeldten Spruch verſtanden / daß die Gnad Wunderzeichen zu thun/ ſey Gratia gratis data, ein Gnad vmbſonſt vnd ohne Verdienſt gegeben/ aber nicht Gratia gratum, vel juſtum faciens, ein Gnad / damit einer angenemb vnd vor Gott gerecht werde; dergleichen in der 1. Corinth: 12. mehr erzehlt werden. Sonſten die Erkantnuß der wahren

Wunderzeichen/ gibt weitläufftiger der H. Auguſtinus lib. 83. qq. q. 79. Stapletonius in Prompt: Cathol: Dom. 24. poſt Pentecoſten, welche einer nach ſeiner Notturfft vnd Belieben kan conſuliren vnd leſen.

ARGVMENTVM VI.

Die weiteſte Außbreitung deß Chriſtlichen Glaubens/ iſt ein Kennzeichen deß wahren Glaubens.

PROPOSITIO I.

DEr rechte Glaub iſt/ der vor/vnd vber alle andere Glauben ſich zum allerweiteſten in der gantzen Welt außbreitet / der auch darumb Allgemein / zur Erfüllung der Göttlichen H. Schrifft/genennt wird. In alle Welt iſt jhr Schall außgangen/ vnd jhr Red biß zu der Welt Ende. Pſal. 18. Es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der gantzen Welt. Matth: 24. Gehet hin in alle Welt/vnd prediget das Evangelium allen Creaturen. Marci 16. Alſo muſte Chriſtus leyden/vnd aufferſtehen von den Todten am dritten Tag / vnd predigen laſſen in ſeinem Nahmen Buß vnd Vergebung der Sünden vnter allen Völckern. Luc. 24. Auß allen Heyden / Geſchlechtern vnd Zungen wird die Zahl der Außerwehlten Gottes erfüllet werden. Apoc. 14.7. welches nicht ſeyn kan/ wann nicht der rechte/allein ſeeligmachende Glaub zum weiteſten in der Welt außgebreitet

wurde. Solches bezeugen auch mehr Stellen der H. Schrifft. Gen. 15. 22. 26. 28. c. Pſalm: 71. Eſaias 2. 11. 43. 49. c. Dan. 2. Rom. 15. Actor. 10. 13. c.

PROPOSITIO II.

DEr Römiſche Glaub wird der gantzen Welt verkündiget / Rom. 1. vnd kein anderer Glaub hat mehr Länder vnd Königreich / Inſuln vnd Sprachen eingenommen / wie vorhero von Bekehrung der Heyden iſt erwiſen worden / als der Römiſche Catholiſche Glaub / vnd darumb zum weiteſten kommen.

CONCLVSIO.

DErowegen weil der Römiſche Catholiſche Glaub vor vnd vber andere Glauben zum weiteſten iſt außgebreitet / iſt dieſer einig vnd allein der rechte ſeeligmachende Glaub.

ARGVMENTVM VII.

Der Glaub / der alles lehret / was Chriſtus gelehret hat / iſt der rechte Glaub.

PROPOSITIO I.

ALles was Chriſtus / vnd die Heiligen Apoſtel / ſowol ſchrifftlich als mündlich / gelehrt haben / lehret der Römiſche Catholiſche Glaub.

Wird erwiſen.

I.

Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel erfordern nothwendig den Glauben / an den wahren eingebohrnen

Sohn

Sohn Gottes / vnd einen einigen Gott in der Weſenheit / dreyfaltig aber in Perſonen / vermög nachfolgender Sprüchen: Das iſt das ewige Leben / daß ſie dich allein einen wahren Gott erkennen / vnd Jeſum Chriſtum / den du geſandt haſt. Ioan. 17. Alſo hat Gott die Welt geliebt / daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle / die an jhn glauben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige Leben haben. Ioan. 3. Wer glaubt vnd getaufft wird / der wird ſeelig / wer aber nicht glaubt / der wird verdambt werden. Marci 16. So halten wir es nun dafür / daß der Menſch gerecht werde durch den Glauben / ohne deß Geſätzes Werck. Rom. 3. Ohne den Glauben iſt nicht möglich / daß man Gott gefalle / Chriſtlich lebe / vnd ſeelig werde. Hebr. 11. Eben das lehret auch der Römiſche Catholiſche Glaub.

II.

Chriſtus der Herr vnd ſeine Heiligen Apoſteln lehren / daß alle Menſchen / jung vnd alt / klein vnd groß / müſſen getaufft werden. Matth: 28. Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet ſie im Nahmen Gottes deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß H. Geiſtes / wer glaubt vnd getaufft wird / der wird ſeelig. Marci 16. Es ſey dann / daß der Menſch wiederumb gebohren werde auß dem Waſſer vnd H. Geiſt / ſo kan er nicht eingehen in das Reich Gottes. Ioan. 3. Er hat vns ſeelig gemacht durch das Bad der Wiedergeburth / vnd Ernewerung deß H. Geiſtes. Tit. 3. Sonſten was vom Fleiſch gebohren iſt /

das iſt Fleiſch: Auch nicht die auß dem Willen deß Manns/ſondern auß Gott gebohren ſeyn / denen hat er Gewalt geben/Gottes Kinder zu werden. Ioan. 1. Laſſet die kleinen Kinder zu mir kommen. Matth. 19. Marci 9. Eben das lehret auch der Römiſche Catholiſche Glaub.

III.

Zu dem Glauben/ vnd H. Tauff/ lehret Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel / iſt einem vernünfftigen Menſchen nothwendig / die Lieb Gottes vnd deß Nechſten. 1. Cor. 13. Wann ich mit Engliſchen vnd Menſchen Zungen redete / vnd hette die Lieb nicht/ ſo bin ich wie ein thönend Ertz: Vnd wann ich weiſſagen kunte/vnd wiſſete alle Geheimbnuß/ꝛc. vnd hette allen Glauben/alſo daß ich Berg verſetzete/ vnd hette die Lieb nicht/ſo wäre ich nichts. Item: Gott hat die Cron deß Lebens bereit denen/die jhn lieben. Iacob. 1. Jn Chriſto JEſu gilt weder Beſchneidung / noch Vorhaut etwas/ſondern der Glaub/der durch die Lieb wircket. Galat. 5. Ein newes Gebott gib ich euch/daß jhr euch vnter einander liebet. Ioan. 13. Du ſolſt Gott lieben auß gantzem deinem Hertzen / vnd deinen Nechſten wie dich ſelbſt. Matth. 19. Die Lieb iſt die Erfüllung deß Geſätzes. Matth. 22. Die Lieb bedeckt die Menge der Sünden. 1. Petri 4. Vnd das iſt die Lieb/daß wir wandlen nach ſeinen Gebotten. 2. Ioan. 1. Jhr Geliebten/ hat vns Gott geliebt/ſo ſollen wir vns auch vnter einander lieben. 1. Ioan. 4. Wer nicht liebt/bleibt im Todt. Eben die Lieb neben dem

Glauben / lehret der Römiſche Catholiſche Glaub.

IV.

Chriſtus der Herꝛ vnd die Heiligen Apoſtel/haben auch gelehrt die Hoffnung / welche iſt ein gewiſſe Zuverſicht vnd Vertrawen auff Gottes Gnad / Hülff/ vnd Barmhertzigkeit/ durch Chriſtum zu erlangen die ewige Seeligkeit / vnd alles / was zur Seeligkeit / an zeitlichen vnd Geiſtlichen Gnaden vnd Gaben / nutzlich oder nothwendig. Rom. 8. Wir ſeynd ſeelig worden durch die Hoffnung. Das Zeitliche vnd Ewige zu hoffen / hat Chriſtus der Herꝛ vns lernen betten. Matth. 6. Die Hoffnung lehret auch der Römiſche Catholiſche Glaub,

V.

Chriſtus der Herꝛ vnd die Heiligen Apoſtel/erfordern nothwendig von den Erwachſenen / vnd Verſtändigen / Kleinen vnd Groſſen / die Haltung der Gebotten Gottes, Matth. 19. Wilt du zum Leben eingehen/ſo halt die Gebott. Thue das/ſo wirſt du leben. Luc. 10. So mich jemand liebet/der wird mein Wort halten. Ioan. 14. Warlich/ warlich ſage ich euch/ſo jemand mein Wort wird halten/der wird den Todt nicht ſehen ewiglich. Ioan. 8. Die Thäter deß Geſätzes werden gerechtfertiget werden. Rom. 2. Lehret ſie halten alles / was ich euch gebotten hab. Matth. 28. Gebott deß Herꝛn ſeynd auch leicht/vnd nicht vnmöglich. Dann mein Joch iſt ſüß/vnd mein Bürd iſt leicht. Matth. 11. Ich kan alles in dem/der mich ſtärcket. Philip: 4. Das iſt die Lieb Gottes/daß

wir ſeine Gebott halten/ vnd ſeine Gebott ſeynd nicht ſchwer. 1. Ioan. 5. Dann was andere gehalten/ können wir mit Hülff der Gnaden Gottes auch halten. Luc. 1. wird vermeldet von Zacharia vnd Eliſabeth: Sie waren allebeyde gerecht vor Gott / vnd wandleten in allen Geſätzen deß Herrn vnſträfflich; derowegen/ wie ſie mit Hülff der Gnaden Gottes die Gebott deß Herrn alle gehalten/ ſo können wir ſie auch halten. Vnd ich wil machen / daß jhr in meinen Gebotten wandlet. Ezech: 36. c. Die Haltung der Gebott/ lehret vnd erfordert auch der Catholiſche Glaub.

VI.

Chriſtus der Herr vnd die Heiligen Apoſtel/ lehren die Nothwendigkeit der guten Werck/ zu erlangen damit das ewige Leben. Matth: 25. Kombt her jhr Gebenedeyten meines Vatters / vnd beſitzet das Reich/ das euch bereitet iſt von Anbegin der Welt; dann ich bin hungerig geweſen/ vnd jhr habt mich geſpeiſet; ich bin durſtig geweſen/ vnd jhr habt mich geträncket; ich bin frembd geweſen/ vnd jhr habt mich beherbriget/ ꝛc. welches lauter gute Werck ſeynd/ die Gott am Jüngſten Tag mit der ewigen Seeligkeit wil belohnen/ hergegen alle verdammen/ welche dieſelbige haben vnterlaſſen. Ioan. 5. Die guts gethan haben/ werden herfürgehen zur Aufferſtehung deß Lebens; die aber böſes gethan haben/ zur Aufferſtehung deß Gerichts. Matt. 5. Seelig ſeynd die Barmhertzigen / dann ſie werden Barmhertzigkeit erlangen. Der Thäter deß Wercks wird ſeelig in ſeiner That. Iac. 1. Gott wird einem

jegli-

jeglichen vergelten nach ſeinen Wercken / denen die mit Gedult/in guten Wercken/nach Glory vnd Ehr/ vnd vnzergänglichem Weſen trachten/ das ewige Leben. Rom. 8. Vnſere jetzige Trübſal/die zeitlich vnd leicht iſt / ſchaffet in vns ein ewige / vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit. 2. Cor. 4. Eben auch erfordert der Römiſche Catholiſche Glaub die Verdienſt der guten Werck.

VII.

Chriſtus der Herr lehret das Faſten / Matth: 17. da er zu ſeinen Jüngern ſprach: Dieſe Art der böſen Geiſter wird nicht außgetriben / als allein im Gebett vnd Faſten. Matth: 6. Wann jhr faſtet / ſo ſolt jhr nicht trawrig ſeyn / wie die Gleißner. Matth: 9. Die Jünger Ioannis ſprachen zu Chriſto: Warumb faſten wir vnd die Phariſeer ſo viel / vnd deine Jünger faſten nicht? Chriſtus antwortet / vnd ſprach: Es wird die Zeit kommen / daß ſie auch faſten werden. Act. 13. Da die Chriſtliche Gemein zu Antiochia dem Herrn dienete / in Mühe vnd Arbeit / in vielem Wachen / in Hunger vnd Durſt / in vielem Faſten. 2. Cor. 11. Erzehlet auch der Apoſtel/daß er mit Faſten Gott gedienet habe. Rom. 14. Es iſt gut / kein Fleiſch eſſen.

Chriſtus der Herr vnd die Heiligen Apoſteln/ haben das Betten gelehret. Ioan. 16. Warlich ſage ich euch / ſo jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Nahmen / ſo wird ers euch geben. Matth: 26. Wachet vnd bettet/auff daß jhr nicht in Verſuchung

fallet. Luc. 18. Man muß allezeit betten. 1. Theſſ: 5. Bettet ohn Vnderlaß/vnd ſeyt danckbar. 1. Ioan. 3. Ihr allerliebſten / ſo vns vnſer Hertz nicht ſtrafft / ſo haben wir ein Vertrawen zu Gott/vnd alles was wir bitten/werden wir von jhm empfangen.

Chriſtus der Herr vnd die Heiligen Apoſteln / haben das Almoſen gelehrt. Luc. 16. Machet euch Freund von den Reichthumen der Vngerechtigkeit / auff daß/ wann jhr abnemmet / ſie euch auffnemmen in die ewige Tabernackel. Luc. 11. Gebt Almoſen von dem vbrigen / ſo iſt euch alles rein. Matth: 6. Vnd wann du Almoſen gibſt/ſo ſoll dein lincke Hand nicht wiſſen/was die rechte thut/damit dein Almoſen ſey in Verborgen/vnd dein Vatter / der in das Verborgen ſihet/wird dirs vergelten. Eben auch Betten / Faſten/vnd Almoſen geben/lehret der Römiſche Catholiſche Glaub.

VIII.

Den Gefallenen nach der H. Tauff in die Sünd/ hat Chriſtus der Herr die Buß eingeſetzt. Luc. 13. Auff daß jhr aber wiſſet / daß deß Menſchen Sohn Gewalt habe die Sünd zu vergeben auff Erden / ſprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Matth: 9. Stehe auff. Luc. 13. Es ſey dann/daß jhr Buß thut/werdet jhr alleſambt verderben. Ioan. 20. Gleich wie mich mein Vatter geſandt hat / alſo ſende ich euch: Vnd als er diß geſagt / bließ er ſie an/ vnd ſprach zu jhnen: Nemmet hin den H. Geiſt / welchen jhr die Sünd vergeben oder entlaſſen werdet / denen ſeynd ſie ent-

laſſen; vnd welchen jhr ſie behaltet/denen ſeynd ſie behalten. Actor. 11. So hat auch Gott den Heyden Buß geben zum Leben. Iacobi 5. Beichtet derowegen vnter einander ewere Sünden / vnd bittet für einander / auff daß jhr ſeelig werdet. Prov. 28. Wer ſeine Sünd verbirgt / dem wird nicht geholffen; wer ſie aber beichtet / vnd davon abſtehen wird / der wird Barmhertzigkeit erlangen. Pſal. 31. Ich ſprach / ich wil dem Herrn meine Vngerechtigkeit bekennen wider mich / da vergabeſt du mir die Gottloſigkeit meiner Sünd. Eben auch gehet der Catholiſche Römiſche Glaub auff die Buß vnd Beicht der Sünden.

IX.

Christus der Herr vnd die Heiligen Apoſtel / haben gelehrt die weſentliche Gegenwertigkeit ſeines Allerheiligſten Leibs vnd Bluts im Hochwürdigen Sacrament deß Altars. Matth: 26. ſpricht Chriſtus der Herr: Das iſt mein Leib; vnd/ Das iſt mein Blut deß Newen Teſtaments. Eben dieſe Wort haben Marcus am 14. Lucas am 22. Cap. S. Paulus 1. Cor. 11. So es dann der Leib vnd Blut Chriſti/wie Gottes Sohn die ewige Warheit ſelbſten geredt hat/wer wil an ſeiner Gegenwertigkeit zweifflen?

Es heiſt nicht / das bedeut mein Leib / daß er einsmahls iſt gegenwertig geweſen / ſondern mittels der Tranſubſtantiation, oder Verwandlung Brodts vnd Weins / das iſt mein Leib. Die Klarheit der Wort zeigt auch an/daß der Leib/vnd das Blut Chriſti nicht vnter / in / mit / oder neben dem Brodt vnd

Wein ſey / ſondern zu erhaltung die Warheit der Wort / wie ſelbige für ſich ſelbſten lauten / iſt nach Außſprechung der Wort der Conſecration, oder deß Segens / das Brodt vnd der Wein in der Natur verändert worden / daß beyde auffgehört Brodt vnd Wein zu ſeyn / vnd an ſtatt deren Subſtantz, iſt der Leib vnd das Blut Chriſti deß Herrn worden. Die Gegenwart Chriſti im H. Sacrament deß Altars / lehret auch der Römiſche Catholiſche Glaub alſo.

X.

Chriſtus der Herr hat mit ſeinen Apoſteln gelehrt / daß vnder einerley Geſtalt Chriſtus der Herr gantz ſey; mit Fleiſch vnd Blut / Menſchheit vnd Gottheit / vnzertheilt vnd vnzertrennet empfangen werde. Dann da Chriſtus der Herr geſprochen: Das iſt mein Leib / das iſt mein Blut; ſo war damahlen Chriſtus der Herr lebendig / ſein H. Blut war auch in dem lebendigen Leib / eines war nicht vom andern abgeſöndert. Es kan auch kein lebendiger Leib ohne Blut ſeyn / noch ein Lebenerhaltendes Blut ohne den Leib / vnd auſſer deß Leibs ſeyn. Im H. Abendmahl / da Chriſtus der Herr ſich ſelbſten in ſeinen heiligen Händen hielte / ſeinen Leib den Apoſteln reichte / war er vnder einerley Geſtalt / vermög der Wort Chriſti / gantz vnd vnzertheilt. Alſo lehret eben der Römiſche Catholiſche Glaub / daß vnder einerley Geſtalt Chriſtus gantz iſt, welches der Apoſtel Rom. 6. mit mehrerm bekräfftiget: Chriſtus iſt einmahl geſtorben / vnd ſtirbt hinfürd nimmermehr / der Todt wird nimmermehr vber jhn

herrſchen: Seel vnd Leib/Fleiſch vnd Blut/Menſchheit vnd Gottheit/wird nimmermehr zertrennet/oder von einander abgeſöndert/ſondern wo eins iſt/iſt auch das andere/ vnder einerley Geſtalt deß Brodts iſt der lebendige Leib/ allda iſt auch das Blut / Menſchheit/ vnd Gottheit Chriſti deß Herrn.

XI.

Chriſtus der Herr vnd die Heiligen Apoſtel/haben gelehrt/daß einerley Geſtalt genugſamb ſey zur Seeligkeit. Ioan. 6. Ich bin das lebendige Brodt / das vom Himmel kommen iſt / ſo jemand eſſen wird von dieſem Brodt / der wird leben in Ewigkeit ; vnd das Brodt / das ich geben wird / iſt mein Fleiſch / für das Leben der Welt. Luc. 24. hat Chriſtus der Herr allein das Brodt geſegnet/ gebrochen / vnd den zweyen Jüngern in Emaus geben / daran ſie jhn erkennet / vnd jhre Augen ſeynd eröffnet worden: Wofern aber beyde Geſtalten zur Seeligkeit wären nothwendig geweſen / eine ohne die andere wurde Chriſtus nicht haben außgetheilt. Vber das/ nicht die Geſtalten/ ſondern Fleiſch vnd Blut Chriſti deß Herrn iſt für vns in Todt deß Creutzes gegeben / vnd für vns vergoſſen worden / dieſe wann wir nicht genieſſeten / ſo wurde kein Leben nicht in vns ſeyn. Ioan. 6. Weil wir aber in einer Geſtalt beyde empfangen / ſo iſt zu erlangen die ewige Seeligkeit nichts mehrers / oder die andere Geſtalt/nothwendig.

XII.

Chriſti vnd der Heiligen Apoſtel Lehr iſt/daß Chri-

ſtus der Herr vns durch ſein bitter Leyden vnd Sterben / Vergebung der Sünden / Gnad / vnd ewige Seeligkeit hat verdienet / ohne einige Zuthun vnſerer Werck / welches die Epiſtel Titi am 3. erweiſet: Nicht auß den Wercken der Gerechtigkeit / die wir gethan haben / ſondern nach ſeiner Barmhertzigkeit hat er vns ſeelig gemacht. 1. Tim. 3. Er iſt der einige Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen / nemblich der Menſch Jeſus Chriſtus / der ſich ſelbſt gegeben für alle zur Erlöſung. 1. Petri 1. Nicht mit vergänglichem Silber vnd Gold / ſondern mit dem thewren Blut deß vnſchuldigen vnd vnbefleckten Lämbleins Jeſu Chriſti ſeynd wir erlöſt worden. Ioan. 10. Ich bin kommen daß ſie das Leben haben / vnd vberflüſſiger haben ſollen. Luc. 19. Deß Menſchen Sohn iſt kommen / zu ſuchen vnd ſeelig zu machen / das verlohren war. Ioan. 1. Sehet das Lamb Gottes / ſehet dieſer nimbt hinweg die Sünd der Welt. 1. Cor. 1. Chriſtus iſt vns allen worden von Gott zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlöſung. Hebr. 5. Er iſt worden ein Vrſach der ewigen Seeligkeit allen denen / die jhm Gehorſamb leiſten. Dergleichen finden wir Eſaiæ 53. 45. Ioan. 8. 1. Ioan. 1. 1. Ioan. 2. Ioan. 13. 21. 1. Ioan. 3. Eben auch lehret der Römiſche Catholiſche Glaub / vnſer Zuverſicht / Ruhm / Troſt / Heyl / Wolfahrt / Leben vnd Seeligkeit / beſtehet einig im Creutz vnd Todt Jeſu Chriſti / durch welchen die Höll zerſtöhret / der Todt vberwunden / der Schlangen Kopff zertretten / die

Sünd vertilget / die Gerechtigkeit auffgericht / vnd alles iſt verdienet worden.

ANNOTATIO I.

Rechtfertigung/Gnad vnd das ewige Leben / wiewol Chriſtus der Herr verdienet mit ſeinem Leben / Leyden vnd Sterben/ ſo kombts doch nicht allen/ was Chriſtus der Herr verdienet / zu nutzen vnd gut / daß nicht alle ſeelig werden; dann ein anders iſt es Chriſti meritum, vnd ein anders Chriſti meritorum applicatio, die Verdienſten Chriſti / vnd die Zuwendung oder Zu nutz kommung der Verdienſten Chriſti. In Verdienſten Chriſti / Chriſto iſt kein Mangel oder Vrſach zu geben / warumb daß viel verlohren werden / ſondern der Mangel iſt in der Application, daß viel die Mittel nicht gebrauchen/ die vns gegeben/dadurch wir alles / was Chriſtus verdienet / müſſen an vns bringen.

ANNOTATIO II.

Der Mittel aber / Chriſti Gnad / Vergebung der Sünden/vnd die ewige Seeligkeit an vns zubringen/ ſeynd dreyerley: Die erſten werden genennt de neceſſitate medij, alſo nothwendig / ohne welche niemand kan ſeelig werden / als da ſeyn Glaub / Tauff / vnd den Gefallenen nach der H. Tauff/die Buß.

Die andern werden genennt Media de neceſſitate præcepti, ſolche Mittel / die nothwendig ſeynd auß Befelch / vnd nach Gottes vnd ſeiner Kirchen Gebott.

Die dritten ſeynd Media concilij, Mittel/die man

kan rathſamb gebrauchen/aber niemand/zu erlangen die ewige Seeligkeit/ verbinden oder nöthigen / als da iſt Geiſtlich werden / freywillige Armuth/Keuſchheit vnd Gehorſamb geloben/Heyrathen/ꝛc.

XIII.

Weil vns dann Chriſtus der Herꝛ alles verdienet/ ſo iſt er der Anfang vnſerer guten Werck / auß deſſen Verdienſt allein vns die erſte Gnad geben wird / daß wir können was guts gedencken / thun vnd wircken / ſonſten ohne mich / ſagt er Ioan. 15. könnet jhr nichts thun.

Hernach / wann wir die anfangende Gnad der Rechtfertigung haben/mittels derſelbigen können wir die Mehrung oder Zunemmung der Gnaden verdienen / nach dem Spruch Apoc. 22. Wer gerecht iſt / werde noch gerechter. Jedoch daß die Mehrung der Gnaden Gottes nicht vns allein / ſondern vns / vnd der in vns wohnenden Gnad / zugeſchrieben werde; dahero ſeynd vnſere gute Werck verdienſtlich / nicht darumb/weil ſie purlautere Menſchliche Werck ſeyn/ ſondern / weil ſie auß Chriſti Verdienſt vnd ſeiner Gnad zu der Mehrung der Gnaden ſeyn qualificirt, tauglich vnd würdig gemacht worden. So iſt dann viel anderſt zu diſcurriren von guten Wercken / welche der Vernunfft nach gut ſeyn/aber von dem Menſchen geſchehen im Stand der Sünden; als/von guten Wercken / welche der Vernunfft nach gut ſeyn / vnd geſchehen im Stand der Gnaden; die erſten verdienen kein Augmentum , oder Mehrung der Gna-

den/

den/ die andern verdienen die Mehrung der Gnaden Gottes; dieweil die erſten nicht haben die Dignification, vnd Würdigkeit von Gnaden vnd Verdienſten Chriſti/ ſintemal Gnad vnd Sünd nicht beyſammen ſeyn / aber dieſe Würdigkeit haben die andern; auch ohne die Gnad Gottes ſeynd vnſere Werck wohl zu vergleichen einem Kupffern Ring / der wenig / oder gar nichts gilt / mit der Gnad Gottes ſeynd ſie gleich einem Kupffern Ring mit einem köſtlichen Edelgeſtein/ von welchem der Ring ſeinen Werth hat / alſo die guten Werck haben jhren Werth nicht auß vns / als auß vns / ſondern vom köſtlichen Edelgeſtein der Gnaden Gottes/ die vns Chriſtus der Herr verdienet hat / vnd auß Gnaden verlihen damit guts zu thun / die Gnaden in vns mehren.

XIV.

Damit wir ja wohl die Vrſachen vnſerer Rechtfertigung faſſen/ ſo iſt zu mercken/ daß Cauſa efficiens, oder wirckliche Vrſach vnſerer Rechtfertigung/ oder Gerechtmachung/ ſey der allmächtige vnd barmhertzige Gott/ Deus eſt, qui juſtificat, Gott iſt/ der gerecht macht.

Cauſa meritoria, oder verdienſtliche Vrſach / iſt Chriſtus wahrer Gott vnd Menſch; dann Gott hat in Chriſto/ vnd durch das Blut deß Creutzes/ die gantze Welt/ vnd alle Ding/ die auff Erden vnd im Himmel ſeyn/ befriediget/ vnd mit jhm ſelbſt verſöhnet. 2. Cor. 5. weil deſſen Actiones oder Handlungen wegen Würdigkeit der Perſon / die Gott ſelbſten war /

geweſen

geweſen eines vnendlichen Werths/in deren Anſehen vnd Wolgefallen Gott iſt bewegt worden / daß er vnſer verſchonet/vnd begnadet.

Die eingegoſſene Gaben vnd Gnaden deß H. Geiſtes/ſeynd Cauſa formalis, welche die Seel Gott angenemb vnd wolgeſtaltet machen. Vnd weil die Gnad Gottes nicht auß vorgeweſener Materi producirt, oder herfür gebracht wird / ſondern auß nichts geſchaffen / ſo hat ſelbige / eygentlich davon zu reden/ kein Cauſam materialem.

Das Ziel vnd End / oder Cauſa finalis vnſerer Gerechtmachung / iſt Gottes Ehr / deß Menſchen Heyl/vnd die ewige Seeligkeit. Die Heilige Sacramenten ſeynd Cauſa inſtrumentalis. Beſihe Concil: Trid: Seſſ. 6. c. 7. 8. 16.

XV.

Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel lehren / vnd erkennens für recht vnd gut / wann man der Heiligen Fürbitt begehrt/vnd darumb anrufft. Dann Iob 42. hat Gott ſelbſten deß H. Jobs Fürbitt zu begehren befohlen: Gehet hin/ſagt er/ zu meinem Knecht Job/ vnd opffert Brandopffer für euch / vnd er wird für euch bitten / den wil ich annemmen / daß euch ewer Thorheit nicht zugemeſſen werde. Die Cananeiſche Fraw bitt für jhre Tochter ; der Evangeliſche Hauptman zu Capharnaum für ſeinen Knecht ; Iairus für ſeine verſtorbene Tochter/ deren Fürbitt verwirfft der Herꝛ Chriſtus nicht. So ſagt auch die Epiſtel Iacobi am 5. Bettet für einander/ auff daß jhr ſeelig werdet.

S. Pau-

S. Paulus ſchreibt an die Theſſalonicenſer 1. Theſſ. 5. Ihr Brůder / bittet fůr vns. Vnd zun Rŏmern am 15. Helffet mir in ewerm Gebett bey Gott fůr mich. In welchen vnd andern Sprůchen der Gŏttlichen H. Schrifft die Fůrbitt der Heiligen Gottes recht vnd gut erkennet wird / vnd erwiſen / daß ſich der Fůrbitt der Heiligen Gottes gebrauchen / von Chriſto dem Herꝛn im Vatter vnſer / wo einer fůr den andern bitt / vnd von den Heiligen Apoſteln iſt begehrt / vnd gelehrt worden. Durch Erſuchung der Heiligen Fůrbitt / weichen wir auch nicht von Chriſto dem Herꝛn / gleich wie ein armer Vnderthan nicht von ſeinem Herꝛn weicht / wann er durch ein Mittels-Perſon etwas begehrt. Dann es iſt nur ein Mittler Gottes vnd der Menſchen Jeſus Chriſtus deß Heyls / vnd der Erlŏſung / bey welchem viel Mittler kŏnnen ſeyn der Fůrbittung / dergleichen geweſen Abraham, Moyſes, Onias, vnd andere. Eben auch die Fůrbitt der Heiligen lehret der Rŏmiſche Catholiſche Glaub.

XVI.

Chriſtus der Herꝛ vnd die Heiligen Apoſtel lehren / daß neben dem Himmel / vnd der Hŏll / in der andern Welt / ein Mittel-Orth vnd ein Fegfewer ſey. Matth: 12. ſagt Chriſtus der Herꝛ: Welcher aber wird reden wider den H. Geiſt / dem wirds weder in dieſer Welt / noch in der andern verzihen werden. Im Himmel iſt keine Verzeyhung / ſondern lauter Gerechte / in der Hŏll auch nicht / darumb auſſer Himmel vnd Hŏll iſt ein anders Orth / in welchem noch

andere Sünden nachgelaſſen vnd verzihen können werden. Angezogenen Evangeliſchen Spruch haben erkläret auff das Fegfewer der H. Auguſtinus lib. 21. de Civit: c. 24. S. Bern: hom. 66. in Cant. Iſidorus de Eccl. Offic. lib. 1. c. 18. Gregorius Mag. lib. 4. Dial. c. 39. weilen daſelbſten etlichen die Sünd nachgelaſſen/vnd durch das Fegfewer gereiniget werden. Item / wie Chriſtus der Herr Lazarum, der Wittib Sohn zu Naim, Iairi Töchterlein/ von Todten erwecket / waren ſelbige nicht im Himmel / ſintemal auß dem Himmel keine Verſtoſſung; nicht in der Höll / dann auß der Höll iſt keine Erlöſung; ſo müſſen ſie derowegen in einem andern Orth auſſer Himmel vnd Höll geweſen ſeyn. Enoch vnd Elias die weder im Himmel noch in der Höll/erweiſen/daß in der andern Welt ein Mittel-Orth ſeyn muß neben dem Himmel vnd der Höll / darinnen ſie von Gott werden biß zu der Welt Ende auffbehalten / welche geſandt werden vor dem Jüngſten Tag zu predigen wider den Anti-Chriſten.

Wie deutlich zeigt nit das Fegfewer an der H. Paulus in der 1. Cor. 3. welcherley eines jeglichen Werck ſey / wird das Fewer bewehren/ wird jemands Werck bleiben/ſo wird er den Lohn empfangen/vmb das ſo er darauff gebawet hat ;wird aber jemands Werck verbrennen / ſo wird er Schaden leyden / er ſelbſt aber wird ſeelig werden/ſo doch/als durchs Fewer. Dieſen Spruch haben auch auff das Fegfewer verſtanden vnd außgelegt S. Auguſt: lib. 50. Homil: hom. 16.

Origenes hom. 12. in Ieremiam. Zun Philippenſern am 2. ſchreibt der H. Apoſtel: Im Nahmen Jeſu werden alle Knie gebogen / deren die im Himmel/auff Erden/vnd vnder der Erden ſeynd; ſolches thun nicht die böſen Geiſter / noch die Verdambten/ welche Gott/vnd ſeinen Allerheiligſten Nahmen nicht verehren mit Kniebiegen / ſondern maledeyen vnd verfluchen: So müſſen derowegen andere vnder der Erden ſeyn / welche / wann der Heylwürdige Nahmen Jeſus von jhnen außgeſprochen wird / ſelbigen verehren/oder die Knie biegen; keine andere ſeynds/ als die jenigen/ die im wahren Glauben Jeſu Chriſti/ vnd in der Gnad Gottes geſtorben / aber noch was zeitliches haben in der andern Welt abzubüſſen/an einem gewiſſen Orth / welches Orth die Chriſtliche Kirchen das Fegfewer nennet. Iſt alſo auß Gottes Wort erwiſen / daß nicht nur Himmel vnd Höll in der andern Welt ſey / ſondern noch andere Orth mehr/ nemblich ſolche Oerther / in welchen die Seelen der Chriſtglaubigen auß dieſer Welt abgeſchieden/ Verzeyhung oder Nachlaſſung etlicher Sünden / Abfegung vnd Reinigung müſſen leyden/bey welchen der Nahmen Gottes ehrerbietig genennet vnd verehret wird. Eben ein ſolches Orth lehrt vnd bekennet der Römiſche Catholiſche Glaub.

XVII.

Chriſtus der Herr hat den Oberſten Gewalt geben dem H. Petro. Matth: 16. Du biſt Petrus, ein Felſen / vnd auff dieſen Felſen wil ich bawen mein e

Kirchen / vnd die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht vbergwältigen: Dir wil ich geben die Schlüſſel deß Himmelreichs / vnd alles / was du binden wirſt auff Erden/ ſoll auch gebunden ſeyn im Himmel / vnd alles/was du löſen wirſt auff Erden/ſoll auch loß ſeyn in dem Himmel. Wiederumb hat ſolchen ſonderlichen Vorzug vnd Gewalt Chriſtus der Herr vor ſeiner Himmelfahrt bekräfftiget/da er Ioan. 21. Petro ſeine Lämmer vnd Schaff zu weiden vbergeben vnd anbefohlen. Dieſen vom Gottes Sohn ertheilten Obriſten Gewalt hat der H. Petrus erwiſen / da er Ananiam vnd Saphiram zum gähen Todt ergeben/Simonem den Zauberer verworffen/ vnd da er befohlen die Satzungen zu halten/welche Act. 15. in Concilio zu Jeruſalem ſeynd beſchloſſen worden/2c.

Damit man aber nicht in Irrthumb oder falſchen Wohn vnd Meinung gerathe/ſolcher Gewalt ſey Petro auff ſein Perſon allein gegeben / ſo lang er wurde leben/ nicht aber nach dem Todt Petri. auff deſſen ordenliche Nachkömbling zu erſtrecken/hat ſolchen/allem Vnheyl vorzukommen / Chriſtus der Herr Luc. 10. Matth: 16. 18. Luc. 22. erweitert: Wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch verachtet/der verachtet mich. Vnd wer die Kirchen nicht höret/ der ſoll ſeyn wie ein Heyd vnd offener Sünder. Wie mich mein Vatter geſandt hat / alſo ſende ich euch. Luc. 22. Petre, ich hab für dich gebetten / daß dein Glaub nicht abnemme. Eben ſolchen höchſten vnd Oberſten Gewalt Petri, vnd der Kirchen Chriſti /

vnd

vnd deß H. Petri Stuel-Erben oder Nachkömblingen / lehret vnd erkennet der Römiſche Catholiſche Glaub.

XVIII.

Chriſtus der Herr vnd die Heiligen Apoſtel lehren/das die Kirchen/wegen ſtetten Beyſtand Gottes deß H. Geiſtes/nicht fehlen oder jrren kan. Ioan. 15. Wann aber derſelbige Geiſt der Warheit kommen wird / wird er euch lehren alle Warheit. Ioan. 14. Aber der Tröſter der H. Geiſt / welchen der Vatter ſenden wird in meinem Nahmen / derſelbige wird euch lehren alle Ding / vnd wird euch eingeben alles/ das ich euch ſagen werde. Item: Ich wil den Vatter bitten / vnd er ſoll euch einen andern Tröſter geben / daß er bey euch bleibe ewiglich / nemblich den Geiſt der Warheit/ welchen die Welt nicht nemmen kan; dann er wird bey euch verbleiben / vnd in euch ſeyn. Von dieſem ſtetten Beyſtand Gottes deß H. Geiſtes/ Eſaiæ 59. iſt die Weiſſagung Gottes. Vnd 2. ad Cor. 6 leſen wir: Ich wil in jhnen wohnen / vnd vnter jhnen wandlen / vnd wil jhrer Gott ſeyn / vnd ſie ſollen mein Volck ſeyn. Derowegen/ weil die Kirchen Chriſti hat ſtetten vnd vnverruckten / oder vnauffhörlichen Beyſtand Gottes deß H. Geiſtes/ſo kan die Kirchen (man muß aber die Kirchen verſtehen / nicht ein Verſamblung der Glaubigen in der gantzen Welt ohne Haupt/ſondern die Verſamblung aller Chriſtglaubigen vnder einem ſichtbarlichen Haupt/vnd ordentlichen Succedenten deß H. Petri)

nicht jrren / wie ſie dann 1. Tim. 3. ein Pfeiler vnd Grundfeſt der Warheit genennet wird. Solchen Beyſtand lehret auch der Römiſche Catholiſche Glaub.

XIX.

Chriſtus der Herr vnd die Heiligen Apoſtel haben gelehrt / daß man glauben ſoll / nicht allein was ſchrifftlich hinderlaſſen in Gottes Wort / ſondern auch was mündlich / vnd durch die Satzungen / oder Traditiones, iſt anbefohlen worden; dann viel Ding hat Chriſtus der Herr offenbahret / welche weder von vier Evangeliſten / noch von Heiligen Apoſteln ſeyn beſchrieben worden / als Ioan. 21. Act. 1. da er viertzig Tag nach ſeiner Aufferſtehung redete vom Reich Gottes / deren doch wenig beſchrieben worden / von allen / was er die viertzig Täg mit ſeinen Jüngern geredt / vnd dieſes / was nicht beſchrieben worden / iſt ſowol Gottes Wort geweſen / als das beſchriebene / dem vnbeſchriebenen hat man ſowol müſſen Glauben geben / als dem beſchriebenen. Der H. Apoſtel Paulus ſchreibt auch darumb den Theſſalonicenſern, 2. Theſ. 2. Haltet die Satzungen / die jhr ſowol durch die Predigen / als vnſere Brieff erlernet habt. So dann was nach Chriſto / vnd den Heiligen Apoſteln / auff den allgemeinen Concilien, wider ſich erhebende Mißbräuch / Vnordnungen / Ketzereyen / rc. iſt beſchloſſen worden / iſt ſolches ſowol von Gott dem H. Geiſt herkommen / vnd angenommen worden / als andere Glaubens-Puncten / welche in beſchriebenem Wort

Gottes

Gottes werden erfunden / wiewol die heiligen Canones vnd Decreta nicht außdrucklich in der Bibel ſeynd geſetzt vnd verzeichnet geweſen. Eben auch neben dem geſchriebenen Wort Gottes / lehret der Catholiſche Römiſche Glaub die Traditiones vnd Satzungen der Heiligen Apoſtel vnd allgemeinen Concilien.

XX.

Der wahre Glaub Chriſti iſt / welcher annimbt vnd bekennet alles / was in vier Evangelien / vnd andern Canoniſchen Schrifften begriffen vnd beſchrieben worden / nach der Außlegung vnd Verſtand der Heiligen allgemeinen Concilien, Heiligen Vätter vnd Kirchen-Lehrer / welche Gott / wie in der Epiſtel zu den Epheſern am 4. geſchrieben / ſeiner Kirchen geben hat / damit wir nicht von allerley Wind der Lehr hin vnd her getrieben / in allerley Irꝛthumb deß Glaubens falleten. Alles dieſes nimbt an vnd bekennet der Römiſche Catholiſche Glaub; dann für wahre Göttliche H. Schrifft nemmen die Catholiſchen jetziger Zeit an / die vier Evangelien / die vierzehen Epiſteln Pauli, die Geſchichten der Apoſteln / die Epiſtel Iacobi, die zwo Epiſteln Petri, die drey Ioannis, die Epiſtel Iudæ Thadæi, vnd die heimblichen Offenbahrung Ioannis; derowegen lehret jetziger Catholiſche Glaub / was Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel gelehret haben.

Haupt-Schluß.

WEil dann der jenige der rechte Glaub / in welchem man kan ſeelig werden / vnd ſeelig worden iſt.

Welcher die Heyden zu wahrer Erkantnuß Gottes / vnd Jeſu Chriſti ſeines Sohns gebracht / vnd bekehret hat.

Welcher von Chriſti Zeiten an biß auff vns / je vnd allweg / allezeit vnd vnauffhörlich / ſeine Geiſtliche Hirten / Lehrer vnd Prediger vorſtellig macht / vnd mit Nahmen nennet.

Welchen die Heydniſchen Tyrannen vergebentlich vnd auff das euſſerſte verfolgt haben.

Welcher mit warhafftigen vnd vbernatürlichen Wunderwercken iſt erwiſen / vnd bekräfftiget worden.

Welcher zum weiteſten in der Welt iſt außgebreitet worden / vnd noch außgebreitet wird.

Welcher lehret / was Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel gelehrt haben. Solches aber alles hat der Römiſche Catholiſche Glaub. So haben wir ein gewiſſen / warhafftigen Grund vnd Vnderricht / daß der Römiſche Catholiſche Glaub / vor vnd vber alle Glauben deß Newen Teſtaments / der rechte / ſeeligmachende Glaub ſey / in welchem einig vnd allein wir können Chriſtlich leben / vnd ſeelig werden.

Der Achte Theil.

Beweiſung etlicher Für-nembſter Glaubens-Artickel / welche alle vor Tauſent Jahren / eben wie wir Catholiſchen jetziger Zeit glauben / ſeynd gelehrt vnd geglaubt worden.

ARTICVLVS I.

Der Glaub allein iſt nicht genug zur Rechtfertigung.

EBen ſolches hat gelehrt der H. Chryſoſtomus, welcher Anno Chriſti 387. vnder dem Pabſt Siricio, vnd Kayſer Theodoſio, nach Bezeugnuß Baronij, iſt Prieſter worden / vnd hat gelebt vor 1300. Jahren. Dieſer ſchreibt: Neque ſola fides cuiquam ſufficit ad ſalutem, Der Glaub allein iſt keinem Menſchen genugſamb zur Seeligkeit. Vor 1200. Jahren hat gelebt der H. Auguſtinus, vnd in ſeinem Buch de Fide & Operibus, hinderlaſſen eben auch die Catholiſche Lehr: Excutiendum eſt à cordibus religioſis, ne malâ ſecuritate ſalutem ſuam perdant, ſi ad eam obtinendam, ſufficere ſolam fidem putaverint, Von gottsförchtigen Hertzen ſoll man außſchlieſſen / damit ſie nicht durch böſe Sicherheit ihr Heyl verlieren / wann ſie / ſelbiges zu erhal-

ten / der Meinung ſeynd / allein der Glaub ſey genug.

Item: Wann man ohne Haltung der Gebott / zum Leben kommen kan durch den Glauben allein / der ohne die Werck todt iſt; wie wird dann wahr ſeyn / was er zu denen / die er zur lincken Hand ſtellend / wird ſprechen: Gehet hin in das ewige Fewer / welches bereit iſt den Teuffeln / vnd ſeinen Engeln? Er gibt keinen Verweiß / dieweil ſie nicht an jhn geglaubt / ſondern dieweil ſie keine gute Werck gethan haben.

Item: Der Glaub kan zwar ohne die Lieb ſeyn / aber ohne die Lieb nichts nütz ſeyn. Vor 1300. Jahren hat der H. Hieronymus gelehrt / wider die falſchen Propheten zu ſeiner Zeit / welche die Leuth in Irꝛthumb führeten mit der Lehr / Gott begehre nichts anders vom Menſchen / als den wahren Glauben.

Irenæus hat gelebt vor 1500. Jahren / vnd ſolches wider Simonem Magum gelehrt vnd geſchrieben.

Chriſtus der Herꝛ hat ſelbſten gelehrt: *Matt. 7.* Nicht alle / die zu mir ſprechen / Herꝛ / Herꝛ / werden eingehen in das Himmelreich / ſondern der da thut den Willen meines Vatters. Auch ſolche Lehr vnd Glauben hat ge- *1. Cor. 13.* führt der H. Paulus: Wann ich allen Glauben hette / alſo daß ich kunte die Berg verſe-

ßen/vnd hette die Lieb nicht/ſo bin ich nichts. Dann in Chriſto Jeſu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut was / ſondern der Glaub/der durch die Lieb wircket. Iacobus der Apoſtel deß Herrn/ iſt eben auch der Lehr vnd Glaubens: Wie der Leib ohne den Geiſt todt iſt / alſo iſt auch der Glaub ohne die Werck todt. Dann auß den Wercken wird der Menſch gerechtfertiget / vnd nicht auß dem Glauben allein. Solches lehret noch auff den heutigen Tag in der gantzen weiten Welt der Catholiſche Glaub. Derowegen was in dieſem Glaubens-Artickel vor Tauſent Jahren in der Chriſtenheit iſt gelehrt vnd geglaubt worden / glaubt man noch. Beſihe Chryſ: hom. 11. in Matth. S. Aug lib. de Fide & Operib. c. 15. Tom. 4. lib 15. de Trinit. c. 18. S. Hieron: ſupra c. 4 Oſeæ. Irenæum lib. 1. adv. Hæreſ. c. 20.

Galat. 5. *Iacob. 2.*

ARTICVLVS II.

Wir werden nit gerecht durch die zugemeſſene Gerechtigkeit/welche in Chriſto iſt.

SOndern durch die Gnad der Rechtfertigung / welche iſt ein Gab deß H. Geiſtes in vns wohnend. Dann von Noe ſagt Gott der Herr: Dich hab ich gerecht

Gen. 7.

vor mir erſehen; nicht auß vnd wegen der Gerechtigkeit / die in Gott war / ſondern die in Noe ſelbſten war/derentwegen er damahlen frömmer vnd gerechter war/ als alle andere in der gantzen Welt. So hette auch
Gen. 18. Gott Sodomam vnd Gomorram nicht mit Fewer verbrennet/wann nur zehen Gerechte darinnen wären zuerfinden geweſen / ſondern wegen der Gerechtigkeit / die in den zehen Gerechten war / wäre andern allen verſchonet worden.
Ezech. 14. Noe/Daniel vnd Job werden jhre Seelen erhalten/mit jhrer Gerechtigkeit/die in jhnen iſt.
1. Ioan. 3. Dann der die Sünd thut/ iſt ein Sünder/ alſo der die Gerechtigkeit thut/iſt gerecht. Von dem auch/der ſich zu Gott bekehret/ſagt Gott bey dem Propheten
Cap. 18. Ezechiele: In juſtitia ſua, quam operatus eſt, vivet; In ſeiner Gerechtigkeit/ die er gethan hat/wird er leben. Dieſe Lehr vnd Glauben hat vor 1000. Jahren gehalten der H. Auguſtinus: Sicuti noſtra Fides Chriſti nominatur, quòd illa in Chriſto ſit, vel quòd Chriſtus cum illa & per illam credit, ſic per juſtitiam Dei non intelligitur juſtitia, quà Deus juſtus eſt, &c. Gleich wie vnſer Glaub nit darumb Chriſti Glaub genennet wird/daß er in Chriſto iſt/oder daß Chriſtus mit dem jenigen/oder durch den jenigen glaubt / alſo durch die Gerechtigkeit

Gottes/ wird nicht verſtanden die Gerechtigkeit/ mit welcher Gott gerecht iſt/ ſondern damit er den Menſchen bekleidet.

Deßgleichen hat vor 1500. Jahren Iuſtinus geglaubt vnd gelehrt: Ihr betrügt euch ſelbſten/in dem/ wann Sünder ſeyn / jhnen der Herꝛ die Sünd nicht werde zurechnen / wann ſie nur in der Erkantnuß Gottes bleiben. Wie dann der Sünder ein Sünder iſt/wegen der Sünd/die in jhm iſt/alſo iſt der Gerechte gerecht/durch die Gerechtigkeit/die in jhm iſt.

Weil dann noch wir Catholiſchen glauben / daß wir nicht gerechtfertiget werden durch die Gerechtigkeit/ die in Chriſto oder in Gott iſt/ ſondern durch die in vns wohnende Gnad Gottes deß H. Geiſtes / ſo lehren vnd glauben wir von der Rechtfertigung deß Menſchen / was vor 1000. Jahren iſt gelehrt vnd geglaubt worden. S. Auguſtinus lib. de Spir. & Lit. c. 9. Iuſtinus in Colloquio cum Triphone.

ARTICVLVS III.

Vnſere Sünden werden nicht bedeckt in der Vergebung / ſondern gantz hingenommen/vertilgt vnd außgeleſcht.

ORigenes hat gelebt vor 1400. Jahren / vnd ſolches gelehrt: Tunc Deus non imputat peccatum, quando apud hominem malitia funditus, & radicitus eſt evulſa, ita ut ne veſtigium amplius appareat; Alsdann rechnet einem Gott nicht die Sünd

zu / wann bey dem Menſchen die Boßheit von Grund vnd von der Wurtzel außgereutet iſt / alſo daß ſo gar kein Anzeigen mehr derſelben erſcheinet. Das hat auch gelehrt vnd geglaubt der H. Ambroſius vor 1100. Jahren: In novo enim homine cor mundum eſt, in quo veterum delictorum fuerit deleta colluvies, nec inſcripta manſerit aliqua iniquitatis effigies; Dann im newen Menſchen iſt ein reines Hertz / in welchem der alten Sünden Wueſt außgeleſcht iſt worden / vnd nicht eingeſchrieben verbliben ein einige der Sünden Abbildung.

Gregorius Magnus vor 1000. Jahren ſpricht: Totus mundus dici non poteſt, cui aliquid de peccato remanſit; Der kan nicht gantz rein von Sünden genennet werden / in welchem etwas von der Sünd iſt verbliben. Item: Qui dicit in Baptiſmo peccata non funditus dimitti, dicat in mari rubro Ægyptios non veraciter mortuos; Der da ſpricht / daß in der Tauff die Sünden nicht gäntzlich verzihen werden / der ſage / daß im Rothen Meer die Egyptier nicht warhafftig geſtorben. Solche Lehr haben die Heiligen Vätter geſchöpfft auß der Göttlichen H. Schrifft/in welcher geſchrieben ſtehet: Das Blut vnſers HErrn JEſu Chriſti reiniget vns von allen Sünden. Sehet das Lamb

1. Ioan. 1.

Ioan. 1.

Gottes/ ſehet / das hinweg nimbt die Sünd der Welt. Jch bins / der vmb meinetwillen ewere Miſſethaten außleſche / vnd ewerer Sünden nicht mehr wil gedencken. Dann was für Gemeinſchafft iſt der Gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit/ dem Liecht mit der Finſternuß/Gott mit Belial? Das Liecht bedeckt nit die Finſternuß / ſondern vertreibt die Finſternuß / alſo auch die Gnad der Rechtfertigung bedeckt nicht / ſondern vertreibt die Sünd.

Iſaia 43.
2. Cor. 6.

Er iſt erſchienen/ daß er vnſer Sünd hinweg neimme. Vnd das iſt die gantze Nutzbarkeit/ daß die Sünd hingenommen werde. Solche Hinnemmung der Sünden/ iſt deß Menſchen Rechtfertigung / glauben wir noch Catholiſche biß auff den heutigen Tag. Derowegen was die vhralte vor 1000. Jahren geweſene Chriſtenheit in dieſem Punct geglaubet / lehren vnd glauben wir auch. Orig. c. 4. ad Rom. S. Ambr. ſup. 50. Pſal. S. Chryſ. in 1. ad Cor. 6. S. Aug. ſup. 31 Pſal. ſer. 1.2. S. Greg. ſup. verba Ioan. 13. lib. 9. Epiſtolar. Epiſt. 39.

1. Ioan. 3.
Eſaia 27.

ARTICVLVS IV.

Es ſeynd nicht mehr/ noch weniger/ als Sieben Heilige Sacrament.

Sacra-

Sacrament iſt ein ſichtbarliches / heiliges / vnd äuſſerliches Zeichen / zum Vnderpfand gegeben der inwendigen oder vnſichtbarlichen Gnaden Gottes. S. Aug. lib. de Civ. Dei 10. c. 5. Ein ſolches ſichtbarliches Zeichen der vnſichtbarlichen Gnaden Gottes/ iſt erſtlich die H. Tauff / durch welche wir/ als durch das Bad der Wieder-
Ioan. 3. geburth auß dem Waſſer vnd H. Geiſt / in
Marc.16. das Reich Gottes eingehen / ſintemal wer nicht glaubt / vnd getaufft wird / der wird nicht ſeelig.

Das andere H. Sacrament iſt die Confirmation oder Firmung / welches den Getaufften gegeben wird / daß er mittels der Gnaden Gottes ſeinen Glauben ſtandhafftig bekenne. Solches H. Sacrament hält der H. Auguſtinus ſo würdig vnd heilig / als die Tauff ſelbſten: Sacramentum Chryſmatis, quod in genere viſibilium ſignaculorum Sacroſanctum eſt, ſicut ipſe Baptiſmus; Das Sacrament deß Chryſambs / welches vnter den ſichtbarlichen Zeichen hochheilig iſt/wie die Tauff ſelbſten. Der H. Dionyſius Areopagita aber vor 1500. Jahren / bezeugt die H. Firmung in ſeinen Büchern / da er meldet: Baptizatum indutum albâ veſte ad Pontificem ducunt, ille, divino ac Deifico prorſus Vnguento virum ſi-

ſignat; Sie führen den Getaufften/mit einem weiſſen Kleid angethan zum Biſchoff/ der zeichnet hernach den Mann mit der H. vnd gantz Göttlichen Salbung. Welches noch auff den heutigen Tag vnſere Biſchoffen thun/in dem ſie mit dem Daumen in den H. Chryſamb eingetaucht / den getaufften Menſchen zeichnen mit dem H. Creutz an die Stirn / vnd ſprechen: Ich zeichne dich mit dem Zeichen deß Creutzes/vnd beſtettige dich mit dem Chryſamb deß Heyls.

Der H. Melchiades vor 1300. Jahren/ welchen der H. Auguſt: Epiſt. 162. einen trefflichen guten Mann / einen Sohn deß Chriſtlichen Friedens / einen Vatter deß Chriſtglaubigen Volcks nennet / wil / daß man die Firmung ſowol als die Tauff ſoll für ein H. Sacrament halten: Scitote utrumque magnum eſſe Sacramentum; Ihr ſolt wiſſen/daß beyde groſſe Sacrament ſeyn.

Der H. Cyprianus hat auch vor 1300. Jahren gelehrt: Es thut vonnöthen/daß der Getauffte auch geſalbt werde/ damit er nach empfangenem Chryſamb ein Geſalbter Gottes ſey/ vnd Chriſti Gnad in jhm haben möge. Item: Tunc demum plenè ſanctificari & eſſe Filij Dei poſſunt, ſi Sacramento utroq; naſcantur; Alsdann können ſie voll-

kom-

kommentlich geheiliget werden/ vnd Kinder Gottes ſeyn / wann ſie durch beyde Sacrament gebohren werden. So iſt auch ſo gar zur Zeit der Heiligen Apoſteln diß Sacrament ſchon vblich vnd im Gebrauch geweſen/ wie ſolches die Geſchichten der Apoſteln erweiſen: Da aber die Apoſteln/die noch zu Jeruſalem waren / höreten / daß Samaria das Wort Gottes angenommen hette/ſandten ſie zu jhnen Petrum vnd Ioannem, welche / da ſie dahin kommen / betteten ſie vber ſie/daß ſie den H. Geiſt empfingen / dann er noch vber jhnen keinen gefallen / ſondern ſie waren allein getaufft im Nahmen Jeſu; da legten ſie die Hand auff ſie / vnd ſie empfingen den H. Geiſt. Darbey zu mercken/die Hand-aufflegung geſchicht gemeiniglich in der Kirchen Gottes in dreyen vnderſchiedlichen Geiſtlichen Verrichtungen / nemblich in der Buß / Firmung / vnd Prieſterweyhung. Denen zu Samaria iſt vom H. Petro vnd Ioanne nicht die Hand auffgelegt worden zur Vergebung der Sünden / dann ſelbige ſeynd in der H. Tauff / die ſie vnlängſt vorhero empfangen / vergeben vnd nachgelaſſen worden. So geſchahe die Hand-aufflegung auch nicht zu predigen/vnd Prieſterliche Aempter zu verſehen / weilen vnter den damahlen getaufften zu Samaria, Weiber /

Actor. 8.

Kinder / vngelehrte / vnd zun Prieſterlichen Aemptern vntaugliche Leuth geweſen; doch alle haben durch die Hand-aufflegung die Gnad Gottes deß H. Geiſtes empfangen/ nicht zum Geiſtlichen Stand / noch zur Vergebung der Sünden/ derowegen zur Stärck vnd Beſtändigkeit im Chriſtlichen Glauben / oder durch die Firmung. Wie dann vor 1000. Jahren die Firmung ein H. Sacrament iſt geglaubt worden/alſo glauben wir jetziger Zeit auch in der wahren Catholiſchen Kirchen/ daß die Firmung ein H. Sacrament ſey. Beſihe davon S. Aug. lib. 13. de Trin. c. 26. lib. 3. de Bapt. tract. 6. in Ioan. S. Cypr. l. 1. Epiſt. ult. lib. 2. Epiſt. 1. Melchiad. in Epiſt. ad Epiſ. Hiſpan. S. Dionyſ. Areop. de Eccl. Hierarch. p. 2. c. 2. S. Aug. lib. 2. contra Epiſt. Petiliani.

§ I.

Vom Hochwürdigen Sacrament deß Altars.

WEil oben ſchon von der wahren Gegenwart Chriſti im H. Sacrament iſt gehandlet worden / iſt diß Orths vnvonnöthen / ſelbige Frag vorzubringen/ſondern wollen anjetzo vor vns nemmen/ wie daß Einerley Geſtalt in der Außtheilung dieſes H. Sacraments vor Tauſent Jahren geweſen. Zu beſſerer Erklärung ſey derohalben.

SVPPOSITIO I.

Wir Catholiſche alle bekennen/es werde in der Ge-

nieſſung deß Hochwürdigen Sacraments deß Altars dem gemeinen Mann weder Leib noch Blut Chriſti deß Herꝛn entzogen/ weil Chriſtus der Herꝛ gantz/ vnzertheilt / vnd lebendig/ mit Leib vnd Blut/ Seel vnd Gottheit/vnder einer Geſtalt gegenwertig iſt/wie
Rom. 6. der Apoſtel beweiſet: Chriſtus iſt einmahl geſtorben / vnd ſtirbt hinfüro nimmermehr / der Todt wird nimmermehr vber jhn herꝛſchen. Darumb vnder beyden Geſtalten nicht mehr / als vnder einer allein begriffen/ vnd der lebendige Chriſtus vnſer Herꝛ vnd Heyland genoſſen wird.

SVPPOSITIO II.

DEr Streit iſt nicht zwiſchen vns Catholiſchen/ vnd Gegen-Partheyen / Ob das H. Sacrament jemahlen vnder den beyden Geſtalten Brodts vnd Weins ſey gereicht worden / oder ob die Kirch beyde Geſtalten zulaſſen könne? Dann das geſtehen wir Catholiſchen/ daß es geſchehen ſey / vnd geſchehen kan. Sondern der Streit iſt allein wegen der bloſſen Geſtalten / oder äuſſerlichen Zeichen / ob es von Chriſto dem Herꝛn gebotten ſey/ das H. Sacrament vnder beyden Geſtalten zu reichen den Layen vnd gemeinem Volck? Darauff ſagt die Catholiſche Kirch: Es ſey weder eine / noch zwey Geſtalt gebotten/ſondern als Res adiaphora

ein Mittel-Ding/ſtehet es in Gut-Erachten der Kirchen/eine Geſtalt/ oder zwey/ zu reichen. Nach dieſem wird die Propoſition erwiſen: Chriſtus der Herr ſelbſten hat das H. Sacrament vnder einerley Geſtalt gereicht/ da er mit den zweyen Jüngern zu Emaus zu Tiſch ſaſſe/namb er das Brodt/ſegnets/vnd brachs / vnd gabs jhnen / vnd jhre Augen wurden eröffnet/vnd erkenneten jhn/ vnd er verſchwand vor jhren Augen. Damahlen/ ſagt der H. Auguſtinus, hat Chriſtus der Herr das H. Sacrament gereicht: Diß iſt das Sacrament geweſen / daß jhre Augen ſeynd auffgethan worden / daß ſie jhn erkennet haben / da er jhnen das geſegnete Brodt gereicht. Die Außtheilung deß H. Sacraments geſchahe damahlen nicht in zweyerley Geſtalt; derowegen hat Chriſtus der Herr ſelbſten das H. Sacrament nur in einerley Geſtalt außgetheilt. Der H. Chryſoſtomus iſt auch der Meinung: Dominus non ſolùm benedixit panem, ſed de manu ſua dedit Cleophæ & ſocio ejus, quod autem de manu porrigitur, nec animalibus dandum eſt, nec infidelibus porrigendum, quia non ſolùm ſanctificatum, ſed etiam Sanctificatio eſt, & ſanctificat accipientem; Der Herr hat nicht allein das Brodt geſegnet/ſondern von ſeiner Hand Cleophæ

Luc. 24.

vnd ſeinem Geſellen geben; was aber von deß Herrn Hand gereicht wird / iſt weder dem Vieh zu geben / noch den Vnglaubigen mitzutheilen/dann es iſt nicht allein geheiliget /ſondern auch die Heiligthumb iſt / vnd macht heilig den/der es empfangt.

Solches lehret auch Theophilactus: Accipientibus benedictum panem aperiuntur oculi, ut cognoſcant Chriſtum: magnam enim & ineffabilem vim habet Domini Caro; Denen / die das geſegnete Brodt empfangen/ werden die Augen eröffnet / auff daß ſie Chriſtum erkennen; dann ein groſſen vnd vnaußſprechlichen Gewalt/oder Krafft/hat das Fleiſch deß Herrn.

So thun auch ſo gar weder die vier Evangeliſten/ noch die Heiligen Vätter vnd Lehrer der Kirchen / kein einige Meldung / am angezogenem Exempel Chriſti/der beyden Geſtalt; Ja weil nach geſchehener Brodtbrechung vnd Erkantnuß Chriſti / der Evangeliſt alsbald meldet/daß Chriſtus der Herr vor jhren Augen verſchwunden/ iſt ehender abzunemmen / daß keine Segnung deß Kelchs hab können geſchehen / vnd den Jüngern gegeben werden. Weil dann Chriſtus der Herr ſein H. Fleiſch vnd Blut den zweyen Jüngern in Emaus geben vnder einerley Geſtalt / vnd Chriſti Handlung iſt vnſer Vnderweiſung / derowegen in dem die Catholiſche Kirchen auch nur vnder einerley Geſtalt Chriſtum den Herrn den gemeinen Layen außtheilt/handlet ſie nichts wider Chriſtum / ſondern was vor Tauſent Jahren geſchehen /

folget ſie Chriſto dem Herrn nach / daß ſie thut/was er gethan hat.

Alſo haben nach Chriſti Exempel gethan die Heiligen Apoſtel / von welchen die Geſchichten der Apoſteln melden: Sie bliben beſtändig in der Apoſtel Lehr / vnd Gemeinſchafft/vnd Brechung deß Brodts. Item: Zu einem Sabbath / da wir zuſammen kamen das Brodt zu brechen. Dieſe Brechung deß Brodts / ſpricht der H. Auguſtinus, wie auch Vener. Beda, iſt geweſen die Communion, oder Außtheilung deß H. Sacraments / wie es dann die Vmbſtände erweiſen/weil es geſchehen am Sonntag/welchen Tag die erſten Chriſten Vnam Sabbathi, einen oder den erſten deß Sabbaths / genennt haben/ vnd daran die H. Communion gehalten/wie Iuſtinus Martyr Apol. 2. ad Antoninum bezeugt. Dabey aber geſchicht keine Meldung deß Kelchs / auch keiner der Heiligen Vätter gedenckt deſſelbigen in jhren Büchern. Derentwegen in Außtheilung deß H. Sacraments vnder einerley Geſtalt / thut jetziger Zeit die Catholiſche Kirchen das / was vor Tauſent Jahren Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel gethan haben.

Actor. 2. 20.

In dieſem ſeynd darauff nachgefolgt S. Clemens, ein Jünger deß H. Petri, vor

1500. S. Cyprianus vor 1400. Jahren. Paulinus, Honoratus deſcendens, obtulit S. Ambroſio Domini Corpus, quo accepto, ubi glutivit, emiſit ſpiritum; Honoratus der Biſchoff kam zu dem H. Ambroſio, bracht jhme den Leib deß Herrn/welcher/nach dem er ſelbigen hat empfangen/ vnd verſchlungen/ iſt er geſtorben. Deßgleichen iſt S. Auguſtinus, S. Hieronymus, S Martinus, &c. vor jhrem End / wie in deren Leben zu finden/nur mit einerley Geſtalt communicirt worden. Item, der H. Serapion Einſiedler vor 1300. Jahren/ ehe er geſtorben/ hat nur einerley Geſtalt empfangen.

Deß Gebrauchs einerley Geſtalt gedenckt auch vor 1500. Jahren der H. Ignatius, in dem er den Epheſiern Befelch gibt/ ſie ſollen gehorſamb ſeyn den Biſchoffen / vnd den Prieſtern / vnd das Brodt brechen mit reinem Hertzen / welches iſt ein Artzney der Vnſterbligkeit/ein Artzney deß Lebens / vnd nicht deß Todts. Vber das macht zum allermeiſten den Gebrauch einerley Geſtalt glaubwürdig/die dreyhundert Jährige Chriſtenheit/welche nach den Heiligen Apoſteln die erſten 300. Jahr/wegen groſſer Verfolgungen der Heydniſchen Tyrannen/das H. Sacrament in die Händ genommen / nach Hauß getragen / vnd nach jhrer Andacht/oder Notturfft genoſſen/welches keines wegs hat geſchehen können mit der Geſtalt deß Weins. Beſihe Clementem Alexandrinum lib. 1. Stromat: Tertulianum lib. 2. ad Vxorem.

Baſilius ſchreibt: Alexandriæ autem, & in Ægy-

pto,

pto, unuſquiſq; ex Laicis maximâ ex parte habet Communionem domi ſuæ; Zu Alexandria aber/vnd in Egypten/hat der meiſte Theil auß den Weltlichen / ein jeglicher die Communion in ſeinem Hauß. Item: Omnes qui ſunt in deſertis, Monachi, ubi non eſt Sacerdos, illic habentes Communionem, ex ſeipſis eam ſumunt; Alle München / welche in den Wüſten ſeynd / wo kein Prieſter iſt/allda haben ſie die Communion, vnd nemmens für ſich ſelbſten.

Wann aber ein Gebott oder Befelch Gottes wäre / zweyerley Geſtalt zu empfangen / hetten die Heiligen Vätter / damit ſie nicht wider Gottes Gebott ſündigten / vor jhrem End nicht vnder einerley Geſtalt communicirt; auch die conſecrirte Heilige Particul wären den Chriſtglaubigen / zur Zeit der ſchweren Verfolgungen / nicht anvertrawet worden; weil dann aber beydes vor Tauſent Jahren geſchehen / ſo iſt vor Tauſent Jahren die Communion vnder einerley Geſtalt ſchon im Brauch geweſen / hat auch Chriſtus der Herr ſein Kirchen vnd Volck deß ewigen Lebens vergewiſſert / ſo jemand würdig einerley Geſtalt empfängt/wie wir deſſen klare Zeugnuß vnd Verſicherung haben bey dem Evangeliſten Ioanne: Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kom- *Ioan. 6.*

men/ wer von dieſem Brodt eſſen wird / der wird leben in Ewigkeit: Vnd das Brodt / das ich geben werde/ iſt mein Fleiſch/ welches ich geben werde vor das Leben der Welt. Item: Wie mich geſandt hat der lebendige Vatter / vnd ich lebe vmb deß Vatters willen / alſo der mich iſſet / derſelbige wird auch leben vmb meinetwillen.

Eines iſt noch zu gedencken / das zu vnſerm Vornemmen dienet/ wie daß je vnd allweg etliche vnder dem Chriſtlichen Volck geweſen/ vnd noch ſeyn/ die keinen Wein riechen/ oder verkoſten können; wann aber wåre zweyerley Geſtalt allen gebotten geweſen / wåre es vielen ein vnmögliches vnd vnerträgliches Gebott worden; Chriſti Gebott
Matt. 11. aber ſeyn nicht ſchwer / viel weniger vnerträglich vnd vnmöglich; dann mein Joch / ſagt er/ iſt ſüß/ vnd mein Bürd iſt leicht; ſelbige Abſtemij haben ohne Zweiffel communicirt, nicht vnder zweyerley/ ſondern einerley Geſtalt / derentwegen vor Tauſent Jahren iſt der Gebrauch einerley Geſtalt geweſen / wie jetziger Zeit die Catholiſche Kirch ſelbigen obſervirt, vnd wegen Außrottung allerhand Mißbräuch/ Jrrthumen vnd Ketzereyen/ ſtandhafftig behålt. S. Aug lib. 3. de Conſenſu Evangeliſt. c. 25. S. Chryſoſt. Operis imperf. hom. 17. Theophilact. in

Com-

Comment. ſup. Luc. in c. 24. S. Hieron. in Epitaph. Paulæ. S. Aug. Epiſt. 86. ad Caſlanum. Beda in Stola. S. Clemens in Epiſt. ad Iacob: Fratrem Domini. S. Cyprianus de Lapſis. Paulin. in Vita S. Ambroſ. Euſeb. lib. 6. c. 36. de Serap. allegat Epiſt. Dionyſij Alexand. S. Ignatius in Epiſt. ad Epheſ. S. Baſilius ad Cæſarium Patritium.

§. 11.

Brodt vnd Wein bleibt nicht in der Natur/Brodt vnd Wein/nach der Conſecration, ſondern wird verändert / in den Leib vnd Blut Chriſti / vnd verbleibt allein der äuſſerlichen Geſtalt vnd Anſehen nach Brodt vnd Wein.

Allhier reden wir nicht/ was durch Göttliche Allmacht geſchehen kan / ſondern was dißfalls geſchicht/daß nemblich/ſo bald die Wort der Conſecration ordentlicher weiß außgeſprochen ſeyn vber Brod vnd Wein / ſo wird durch Gottes vnſichtbarliche Krafft/ alsbald / in der That ſelbſten / das Brodt in den wahren lebendigen Leib Chriſti deß Herrn / vnd der Wein in das lebendige Blut Chriſti / weſentlich verändert. Wie ſolches auß den Worten Chriſti deß Herrn abzunemmen/da er in Einſetzung deß Heiligen Abendmahls geſprochen: Das iſt mein Leib; vnd: Das iſt mein Blut. Iſt es Leib vnd Blut / wie es warhafftig iſt / ſo iſt es nicht mehr Brodt vnd Wein

Solche Tranſubſtantiation, oder Veränderung der Subſtantien eine in die ander/ hat vor 1300. Jahren gelehrt S. Cyprianus de Cœna Domini: Das Brodt das der Herr ſeinen Jüngern gereicht / war nicht in der Geſtalt/ſondern in der Natur verwandlet/vnd iſt der Leib worden durch die Allmächtigkeit deß Worts.

S. Chryſoſtomus ſchreibt: Wir vertretten der Diener Stell/der aber ſie (das iſt Brodt vnd Wein) heiliget/vnd verwandlet/er ſelber iſts.

S. Ambroſius vor 1200. Jahren: Ehe das Brodt wird conſecriret, ſo iſts Brodt/wann aber die Wort Chriſti darzu kommen/ſo iſts der Leib Chriſti.

S. Cyrillus vor 1200. Jahren iſt deſſen auch ein Zeug mit dieſen Worten: Das ſolt du wiſſen / vnd vor gewiß halten/ daß das Brodt/welches wir ſehen/ kein Brodt ſey / vngeacht daß es ſchmeckt wie ein Brodt/ſondern der Leib Chriſti.

Weiters bezeugt ſolches Euſebius Emiſſenus vor 1000. Jahren: Ehe daß die Creaturen conſecriret werden/mit Anruffung deß Allerhöchſten Nahmens/ ſo iſt da die Subſtantz deß Brodts vnd Weins; aber nach den Worten Chriſti / iſt da der Leib vnd Blut Chriſti.

Gregorius Nyſſenus ſpricht auch: Tranſmutari panem in Corpus; Das Brodt werde verändert in den Leib. Derentwegen auß der Warheit der Wort Chriſti deß Herrn / auß angezogenen vhralten Zeugnüſſen der Heiligen Vätter / kan ein jeglicher leichtlich abnemmen vnd ſchlieſſen/ daß der Römiſche Ca-

tholiſche Glaubens-Articul / von der weſentlichen Veränderung deß Brodts vnd Weins in den Leib vnd das Blut Chriſti / nicht vor zwey oder dreyhundert Jahren ſey erdacht worden/ſondern vor Tauſent Jahren ſchon in der Kirchen Gottes iſt geglaubt worden/wie er jetzt gelehret vnd geglaubet wird.

S. Chryſoſt. Tom. 4. hom. 60. S. Ambroſ. lib. 4. de Sacram. c. 4. & 5. S. Cyrill. Hieroſol. in Catecheſi 4. Myſtag. S. Greg. M. in hom. Ego ſum paſt. Euſeb. Emiſſ. in quodam ſerm. de Sacram. Altaris. Greg. Nyſſ. in Orat. Catechet. 37.

§. III.

Ein Opffer deß Newen Teſtaments/ oder die Meß/iſt das H. Sacrament deß Altars mit den zweyerley Geſtalten.

ANNOTATIO.

ES iſt vhralt gebräuchlich / daß das vnblutige Opffer deß Newen Teſtaments/ Miſſa, oder die Meß/ genennet wird / welche Nennung auß der Hebraiſchen Sprach ſein Vrſprung hat / dann Deut. 16. wird Miſſah ein Auffopfferung gemeldet / welche das Jüdiſche Volck Gott auffopfferte zur Dancksagung für die Früchten der Erden / die ſie auch im Tempel aſſen mit Erinnerung der vorgegangenen Dienſtbarkeit/davon ſie ſeyn erlediget worden. Vnd heiſt das Hebraiſche Wort Miſſah, wie Spontanus in Annal. Anno Chriſti 34. n. 16. P. Schererus in ſua

Cathecheſi melden / Spontanea oblatio, ein freywillige Auffopfferung. Welche Außlegung gar wohl ſich auff die Meß / oder Wort Miſſa ſchicket / auch vnſere vhralten Vätter vnd Vor-Eltern wolbedachtſamb das Wort Miſſam, oder Meß gebraucht / damit das Opffer deß Newen Teſtaments beſſer außzulegen / als mit einer andern: Dann darbey wird die Gedächtnuß gehalten / der erſten freywilligen Auffopfferung Chriſti vnſers Herrn ſelbſten / von welcher Iſaias 53. Oblatus eſt, quia ipſe voluit; Er iſt auffgeopffert worden / dieweil er ſelbſten gewolt hat. Bald in dem Anfang hat die Römiſche Catholiſche Kirch das Wort Miſſam, oder Meß gebraucht / wie die Epiſtel deß Pabſts Cornelij ad Lupicinum Viennenſ. Epiſc. Concilium Romanum vnder dem Pabſt Sylveſtro gehalten / das Carthaginenſiſche II. c. 3. das Agathenſæ can. 47. bezeugen; auch der H. Ambr. epiſt. 33. ad Marcel. der H. Auguſt. ſerm. 251. de Temp. Victor Vticenſ. de Perſec. Vandal. lib. 2. vnd nach ihnen alle Catholiſche Doctores vnd Vniverſiteten haben das Opffer deß Newen Teſtaments Miſſam, die Meß genennet.

Nach Erkantnuß deß Worts Miſſa, vnd deſſen Bedeutung / iſt die Frag:

Ob den Propheten etwas von dem Opffer deß Newen Teſtaments / oder H. Meß / ſey offenbahret worden?

DAvon leſen wir bey dem Propheten Daniele am 8. vnd 9. Cap. daß vom Anti-Chriſt wird abge-

ſchafft werden ein tägliches oder ſtettes Opffer / ſonderlich Dan. 11. Et auferet juge Sacrificium; Vnd er wird hinweg thun das ſtette oder tägliche Opffer. Es iſt aber kein anders/ als die H. Meß/ welche ſtetts vnd täglich als ein Opffer deß Newen Teſtaments celebriret vnd gehalten wird/ ſo hat dann Daniel Offenbahrung gehabt von der H. Meß.

David iſt es gleichfalls offenbahret worden im 109. Pſalm / da er im Prophetiſchen Geiſt Chriſtum den Herrn nennet einen Prieſter nach der Ordnung Melchiſedech. Deßgleichen ſchreibt Malachias am 1. Cap. ſeiner Weiſſagung: Ich hab kein Gefallen an euch/ſpricht der Herr Zebaoth/ vnd wil das Opffer von ewern Händen nicht annemmen / dann von Auffgang der Sonnen biß zum Niedergang/ iſt mein Nahm groß vnder den Heyden / vnd meinem Nahmen wird an allen Orthen geräuchert / vnd ein rein Opffer geopffert. Durch diß reine Opffer kan nicht verſtanden werden das blutige Opffer Chriſti am H. Creutz / dann ſelbiges iſt nicht vom Auffgang der Sonnen biß zum Niedergang an allen Orthen geſchehen / ſondern nur an einem Orth deß Jüdiſchen Lands auff dem Berg Calvariæ. Darzu iſt diß blutige Opffer Chriſti nur einmahl geſchehen / weil aber das gemeldte Opffer von Malachia, an allen Orthen geſchehen ſoll/ ſo muß es öffter als einmahl geſchehen.

Drittens / das blutige Creutz-Opffer iſt geſchehen vnder vnd in Beyſeyn Juden vnd Heyden / diß aber muß geſchehen vnder den Heyden allein.

So kan auch durch das reine Opffer nicht verſtanden werden ein Geiſtliches Opffer / ein Lob vnd Dancksagung Gottes/ein demütiges vnd leydtragendes Hertz / ein andächtiges Gebett / ein gutwillige Freygebigkeit gegen den Armen; dann der Geiſtlichen Opffer ſeynd viel/ vnd mancherley/ in der Propheceyung aber geſchicht nur Meldung von einem. Es verſtehet auch Malachias ein newes / ſonderliches Opffer / dergleichen die Jüdiſche Synagog nicht gehabt/ welches vnter den Heyden geſchehen wird/ vnd wird Gott angenemb ſeyn; die Geiſtlichen obbeſagten Opffer aber/ ſeynd auch den Juden gemein geweſen. Derowegen/das reine Gott wolgefällige Opffer vnter den Heyden / welches täglich wird geopffert / vnd damit Gott verehret/ vnd gedienet werden/iſt die Auffopfferung Chriſti Jeſu im Hochwürdigen Sacrament deß Altars/ den Propheten / ſonderlich Danieli, David vnd Malachiæ, geoffenbahret von Gott dem Allmächtigen.

§. IV.

Wer die erſte Meß gehalten.

DIe erſte Meß hat Chriſtus der Herr gehalten / weil die Meß nichts anders iſt als ein Opffer / in welcher Chriſti Fleiſch vnd Blut / vnder der Geſtalt Brodts vnd Weins/auffgeopffert wird; ſolches hat Chriſtus der Herr gethan vor ſeinem Leyden im letzten Abendmahl. Dann weil er ein Prieſter war/

wie der 109. Pſalm bezeugt/ nach der Ordnung Melchiſedech/ deſſen Weiß oder Ordnung zu opffern hat Chriſtus der Herꝛ halten/vnd die Schrifft erfüllen wollen/ welche von jhm geſagt war. Gedachter Melchiſedech ein König zu Salem / vnd Prieſter Gottes deß Allerhöchſten / nach dem Abraham den Sieg erhalten von ſeinen Feinden/ brachte herfür Brodt vnd Wein / nicht das Volck zu ſpeiſen / dann ſelbiges von jhrer Feinden Raub genugſamb Speiß vnnd Tranck gehabt / ſondern Gott dem allmächtigen zu opffern: Alſo auch hat Chriſtus der Herꝛ vor ſeinem Leyden Brodt vnd Wein genommen / ſelbiges durch ſein Göttliches allmächtiges Wort in ſein Leib vnd Blut verändert / vnd ſeinem Himmliſchen Vatter auffgeopffert / dann er war ein Prieſter nach der Ordnung Melchiſedech. *Gen. 14.*

So liſt man in Göttlicher H. Schrifft an keinem Orth klärer / daß die Ordnung vnd Weiß Melchiſedech zu opffern Chriſtus der Herꝛ gehalten hette / als eben damahls / dā er das Hochwürdige Sacrament vnd Opffer eingeſetzt: Weil aber ſolches Opffer die H. Meß iſt / die Weſenheit deren betreffend/ vnd vor Chriſto dem Herꝛn kein anderer ſolches Opffer gehalten / ſo hat die erſte Meß celebriret Chriſtus der Herꝛ ſelbſten /

nemblich

nemblich im Hauß zu Jeruſalem / wo er das Oſterlamb geſſen / vnd das Hochheilige Opffer vnd Sacrament hat eingeſetzt.

§. V.

Ob die Heiligen Apoſtel im Newen Teſtament geopffert / oder Meß gehalten?

DEn Gewalt Brodt vnd Wein zu ſegnen / hat Chriſtus der Herr geben ſeinen Apoſteln / da er zu jhnen ſprach Lucæ am 22. Hoc facite in meam commemorationem; Solches thut zu meiner Gedächtnuß. Selbigen Gewalt haben die Heiligen Apoſtel alle gebraucht / derowegen haben alle (außgenommen Iudam den Verräther) vnder der Geſtalt Brodts vnd Weins / den wahren Leib vnd Blut Chriſti deß Herrn geopffert / oder Meß gehalten.

Der H. Petrus hat den Leib vnd Blut Chriſti deß Hern auff einem Höltzern Altar geopffert / welcher noch auff den heutigen Tag zu Rom gezeigt / vnd auffbehalten wird / darauff niemand / auſſer deß Römiſchen Pabſts / wegen Ehrerbietigkeit gegen dem H. Apoſtel / auß ſonderlichem Verbott vnd Decret Sylveſtri, darff celebriren; wie Martinus Polonus in Chronica bezeugt.

Der H. Andreas ſprach zu dem Landpfleger Egea, der den H. Apoſtel den Abgöttern zu opffern ermahnet: Jch opffere dem Allmächtigen / einigen /

wahren Gott täglich / nicht Ochſen-Fleiſch oder Bocks-Blut / ſondern ein vnbefleckttes Lämblein auff dem Altar / welches / wann es vom glaubigen Volck genoſſen worden / bleibt es doch gantz vnd lebendig. Solches bezeugt die gantze Ehrw. Prieſterſchafft Achaiæ, welche bey der Marter deß Apoſtels geweſen.

Von Iacobo dem Gröſſern / vnd vom H. Ioanne, bezeugt Euſebius.

Der H. Matthæus, da er auff dem Altar den wahren Leib vnd Blut Chriſti deß Herrn conſecrirete, iſt er vber dem Altar erſtochen worden. Bezeugt Metaphraſtes vnd Nicephorus.

Der H. Iacobus der Mindere hat mit ſonderlichen Gebräuchen die Meß / oder das Opffer deß Leibs vnd Bluts Chriſti deß Herrn / verrichtet / auch die Litturgiam, die Weiß vnd Ordnung das hohe Geheimbnuß zu halten geſchrieben / wie dieſe noch in Synodo 6. de Conſecrat: Diſtinct: 1. c. Iacobus zu finden iſt.

Vom H. Thoma, Simone, vnd Iuda Thadæo, bezeugt Irenæus.

Von Philippo vnd H. Bartholomæo, bezeugt Nicephorus.

Von allen zugleich ſprechen die Geſchichten der Apoſteln: λειτουργούντων δὲ αὐτῶν Act. 13.

τῷ κυρίῳ, Miniſtrantibus illis Domino, Als ſie dem Herrn Opffer hielten.

Hebr. 13. Wir haben / ſagt vber das alles die Epiſtel zu den Hebreern / ein Opfferſtatt / von welcher nicht Macht haben zu eſſen / die dem Tabernackel dienen. Haben die Apoſtel Altär vnd Opfferſtätt gehabt / ſo ſeyn ſie mit Opffer vmbgangen / nicht mit Alt-Teſtamentiſchen Opffern / dann ſelbige als Figuren ſeynd in dem Opffer deß Creutzes beſchloſſen vnd erfüllet worden; derowegen ſeynd ſie vmbgangen mit dem Opffer deß Leibs vnd Bluts Chriſti / oder deß Newen Teſtaments / vnd haben die Meß gehalten.

Solche Opfferung iſt nach den Heiligen Apoſteln kommen auff die Biſchoffen vnd Prieſter / ſintemal Biſchoffen vnd Prieſter biß zu der Welt Ende / zu den Epheſern am 4. Cap. ſeyn werden. Deß Prieſters Ambt aber iſt opffern / Hebr. 5. Vt offerat dona & Sacrificia pro peccatis; Auff daß er Gab vnd Opffer opffere für die Sünd. Keine Gab vnd Opffer deß Alten Teſtaments / weil ſelbige Malachiæ am 1. Cap. Gott nicht gefallen / derentwegen muß von den Prieſtern deß Newen Teſtaments das Opffer geopffert werden / welches im Newen Teſtament eingeſetzt worden / vnd die Heiligen Apoſtel geopffert haben / nemblich den wahren Leib vnd

Blut

Blut vnſers Herrn Jeſu Chriſti / vnder der Geſtalt Brodts vnd Weins. Auff das Exempel Chriſti / vnd der Heiligen Apoſteln / auff Gottes Wort vnd Weiſſagungen der Propheten / hat die Ehrwürdige Antiquitet ſich verlaſſen / vnd allezeit die Meß ein Opffer vnd hohes Geheimbnuß deß Newen Teſtaments geglaubt vnd angenommen; wie nachfolgende Zeugnuß werden erweiſen: Euſebius lib. 5. Hiſt. c. 24. Irenæus lib. 4. c. 12. Nicephorus lib. 2. c. 41.

§ VI.

Zeugnuß von der Heiligen Meß vor Tauſent Jahren.

DJe Meß nennet vor 1600. Jahren Dionyſius Areopagita, das Allerheiligſte / gröſte vnd Ehrwürdigſte Myſterium, gedenckt vnter andern Meß-Gebräuchen der Elevation, oder Auffhebung in die Höhe der H. Hoſtien, vnd deß Kelchs.

Vor 1600. Jahren hat der H. Martyrer Teleſphorus, vnd Römiſcher Pabſt / die drey Meſſen am H. Chriſttag verordnet / vnd das Gloria in excelſis zu ſingen befohlen. Exempla ad omnes. c. 2.

Der H. Irenæus vor 1500. Jahren ſchreibt: Chriſtus hat gelehrt ein newes Opffer / deß Newen Teſtaments / welches Opffer die Kirch von Apoſteln empfangen / vnd Gott in aller Welt auffgeopffert wird / der vns zur Speiß gibt die Erſtlingen ſeiner Geſchenck.

S. Iuſtinus Martyr in Dialogo cum Triphone, vor 1500. Jahren lehrt: Gott bezeugts / daß alle Opffer / welche vns Chriſtus in ſeinem Nahmen zu halten befohlen / vnd gelehrt / nemblich die in der Euchariſtia deß Brodts vnd Kelchs ſtehen / vnd an allen Orthen von Chriſten verrichtet werden / jhm angenemb ſeyn; was aber für Opffer von euch Juden / vnd von ewern Prieſtern geſchehen / verwirffet er mit dieſen Worten: Ewer Opffer wil ich von ewern Händen nicht annemmen / dann von Auffgang biß zum Niedergang iſt mein Nahm glorwürdig vnd herzlich vnter den Heyden.

Vor 1400. Jahren ſchreibt der H. Cyprianus: Weil Jeſus Chriſtus vnſer Herz der höchſte Prieſter Gottes ſeines Vatters / das Opffer Gott ſeinem Vatter zum erſten auffgeopffert / auch ſolches zu ſeiner Gedächtnuß zu thun befohlen; ſo verricht freylich der Prieſter ſein Ambt an Chriſti ſtatt / welcher diß nachthut / was Chriſtus gethan hat / vnd alsdann opfferet er in der Kirchen Gottes dem Vatter ein warhafftiges vnd vollkommenes Opffer.

Vor 1400. Jahren ſpricht der H. Laurentius zu dem H. Pabſt Sixto: Wo geheſt du Vatter hin ohne Sohn? Wo eyleſt du H. Prieſter hin ohne Diacon? Niemahlen pflegeteſt du das Opffer ohne einen Diener auffzuopffern. Vnd war zur ſelben Zeit / wie Ambroſius bezeugt / ſchon die Haltung deß hohen Geheimbnuß / mit dem Hochwürdigen Sacrament / ein Opffer genennet.

Vor 1300. Jahren ſchreibt Gregorius Nazian
Durch die Opfferung deß vnblutigen Opffers Chriſti / werden die Seelen ſeines heiligen Leydens vnd Gottheit theilhafftig.

S. Ambroſius: Accedo ad Altare tuum quod tu inſtituiſti, & offerri præcepiſti in commemorationem tui pro ſalute noſtra; Jch gehe zu deinem Altar / auff daß ich dir auffopffere das Opffer / welches du haſt eingeſetzt / vnd auffzuopffern befohlen zu deiner Gedächtnuß für vnſer Heyl. Er beſchreibt auch ſelbſten den Canonem der ſtillen Meß / vnd meldet / man ſoll nicht zweifflen / die Engel ſtehen bey dem Altar / wann man dem Herꝛn auffopffert. in 1. c. Lucæ. Selbſten hat er auch mit weinenden Augen Meß geleſen. Epiſt. 33. ad Sororem Marcellinam. Hat für den Kayſer Theodoſium Meſſen gehalten. Orat. de Exitu Theodoſij.

Der H. Auguſtinus vor 1200. Jahren ſpricht: Chriſtus hat von ſeinem Leib vnd Blut ein Opffer nach der Ordnung Melchiſedech eingeſetzt. Vnd an einem andern Orth: Weil wir nun diß Opffer durch das Prieſterthumb Chriſti nach Ordnung Melchiſedech an allen Orthen / von Auffgang der Sonnen biß zum Niedergang / auffopffern ſehen / können ſie nicht laugnen / daß das Opffer der Juden / zu denen geſagt iſt: Jch hab keinen Gefallen an euch / wil auch kein Gab mehr auß ewer Hand annemmen; nunmehr auffgehört hab. Item: Super Altare Corpus Domini offertur; Vber dem Altar wird der Leib deß

Herrn auffgeopffert. Zur Zeit deß H. Auguſtini, ſprach man auch Surſum corda, Erhebt ewere Herzen vberſich: Gratias agamus Domino Deo noſtro, Laſt vns Danck ſagen dem Herrn vnſern Gott.

S. Chryſoſtomus beweiſt die H. Meß wider die Juden auß dem Malachia: Sihe wie klärlich vnd außdruckentlich hat er verſtanden vnſern H. Tiſch / welcher iſt ein vnblutiges Opffer.

Weilen dann vorgemeldte Heilige Vätter alle vor Tauſent Jahren gelebt / vnd vnlaugbare / klare Zeugnuſſen jhren Büchern einverleibt vnd hinderlaſſen / daß die Meß vnder beyderley Geſtalt Brodt vnd Wein ein Opffer ſey deß Newen Teſtaments. Derowegen was die Kirchen von der H. Meß vor Tauſent Jahren gelehrt vnd geglaubt / das lehret vnd glaubet ſie noch.

Dionyſ. Areop. in Hierarch. Eccl. c. 3. 7. S. Irenæus lib. 4. c. 32. S. Cyprian. lib. 2. Epiſtolar. c. 3. Surius in Vita S. Laur. S. Ambr. in Præpar. ad Miſſ. lib. 4. de Sacram. c. 6. in 1. c. Lucæ. S. Aug. in 33. Pſal. Lib. 18. de Civitate Dei c. 35. Ser. 11. de SS. Epiſt. 156. ad Probam. S. Chryſoſt. in hom. ſupra 95. Pſalm.

§ VII.

DAß wir Chriſtum den Herrn in der H. Meß ſollen anbetten / haben vor 1000. Jahren gelehrt S. Auguſtinus vber den 98. Pſalm. S. Chryſoſtomus hom. 61. ad populum Antioch. S. Ambroſ. lib. 3. de Spiritu S. c. 12.

§. VIII.

Die H. Meß iſt ein Opffer für Lebendige vnd Todte.

DAß die H. Meß ſoll auffgeopffert werden für die Sünd / für Geſunde vnd Krancke / Lebendige vnd Todte / für den Wolſtand deren in der gantzen weiten Welt außgebreiten Kirchen / für die Früchten der Erden / hat gelehrt vor 1000. Jahren Baſilius Magnus in Litturg. Cyrill. Hieroſol. in Catheche ſi Myſtagog. 6. S. Chryſoſt. hom. 77. in Ioan. S. Alexander Mart. epiſt. 1. Optatus lib. 2. contra Donaciſtas.

Derowegen obſchon andere heilige Ceremonien zur Betrachtung Chriſti Leyden vnd Sterben / zur Mehrung der Andacht deß Volcks verordnet: auch die heiligen Gebett / die Epiſtel / Gradual, Evangelia, das Credo, ſonderliche ſchöne Bedeutungen / Glaubens-Geheimbnuſſen / vnd alles guts in ſich haltende / mit vnd in der H. Meß gebraucht werden / ſo iſt doch iedes vnd alles der H. Schrifft gemeß / von heiligen Vättern angenommen / vnd vor Tauſent Jahren die Meß ein Opffer deß Newen Teſtaments für Lebendige vnd Todte geglaubt worden / wie jetziger Zeit die Römiſche Catholiſche Kirchen ſolches noch dafür hält vnd glaubt.

ARTICVLVS V.

Von der H. Beicht vnd Buß.

DEr H. Hieronymus vor 1200. Jahren hat gelehrt: Die Buß folget nach der H. Tauff / durch die vnaußſprechliche Mildigkeit vnſers Heylands / der nicht wil / daß jemand verlohren werde.

S. Ambroſius hat vor 1200. Jahren geſchrieben: In Baptiſmo utique remiſſio peccatorum omnium eſt; quid intereſt, utrum per pœnitentiam, an per lavacrum hoc jus ſibi datum Sacerdotes vendicent? unum in utroque miniſterium eſt; In der Tauff iſt ohne Zweiffel Nachlaſſung aller Sünden; was iſt daran gelegen / daß jhnen die Prieſter ſolches gegebene Recht / entweders durch die Tauff / oder durch die Buß zumeſſen? In beyden iſt einerley Dienſt.

Cyrillus Alexandrinus hat vor 1100. Jahren gelehrt / daß wie die Tauff / alſo die Buß / gleiche Wirckung habe: Erit autem id (ſcilicet remiſſio) per eos duobus, ut arbitror, modis, primum Baptiſmo, deinde Pœnitentiâ; Es geſchicht aber die Vergebung der Sünden / wie ich dafür halte / auff zweyerley Weiß: Erſtlich durch die Tauff / hernach durch die Buß. Nun iſt aber vnlaugbar / daß die H. Tauff ſey ein heiliges Sacrament / derentwegen weil die Buß vor Tauſent Jahren der H. Tauff in Vergebung der Sünden von den Heiligen Vättern gleich geachtet iſt worden / ſo iſt die Beicht vnd Buß vor Tauſent Jahren ein H. Sacrament geglaubt vnd dafür ge-

halten worden / wie jetziger Zeit geſchicht bey den Catholiſchen. S. Hieron. lib. 1. contra Pelag. S. Ambr. l. 1. de Pœnit. c. 7. S. Cyrillus l. 12. in Ioan. c. 26.

ARTICVLVS VI.

Von der Letzten Oelung.

Als von einem H. Sacrament / verſtehet Innocentius I. deß Heiligen Iacobi am 5. Cap. ſeinen Spruch auff die Letzte Oelung / vor 1100. Jahren. Es iſt kein Zweiffel / ſagt er / diß werde verſtanden von den Glaubigen / die todtkranck ſeyn / die mit dem H. Oel mögen geſalbt werden / das von den Biſchoffen iſt geweyhet worden. Mit dem Zuſatz: Eſt genus Sacramenti, Es iſt eines auß den Sacramenten. Deßgleichen S. Auguſtinus hat in der 215. Predig vor 1100. Jahren gelehrt: So offt ein Kranckheit einen vberfällt / ſo empfahe der Krancke den Leib vnd Blut Chriſti / vnd begehre das geſegnete Oel demütig vnd trewlich von Prieſtern / vnd ſalbe damit ſeinen Leib / daß in jhm erfüllet werde / was geſchrieben iſt Iacobi 5. Jſt jemand kranck vnter euch / ſo beruffe er die Prieſter der Kirchen / daß ſie für jhn betten / vnd jhn ſalben mit Oel in dem Nahmen deß Herrn / das Gebett deß Glaubens wird dem Krancken helffen / vnd der Herr wird jhn erleichteren / vnd ſo er in Sünden iſt / werden ſie jhm vergeben werden.

S. Innocent. epiſt. 1. ad Decent. c. 8. S. Auguſt. in 215. ſerm. Origenes hom. 2. in lib. Num. S. Bernard. in Vita Malachiæ. Ven. Beda in c. 6. Marci.

ARTICVLVS VII.

Von der Geiſtlichen Weyhung.

DIe Heiligen Kirchen-Lehrer von Gott dem H. Geiſt erleuchtet / haben auff den Spruch deß H. Apoſtels geſehen / 1. Tim. 4. Verſaume die Gnad nicht / die in dir iſt / die dir geben iſt / durch die Weiſſagung / mit Aufflegung der Händen deß Prieſterthumbs. Dahero hat der H. Ambroſius vor 1200. Jahren geſchrieben: Sacerdos imponit ſupplicem dextram, & Deus benedicit potenti dextrâ: Epiſcopus initiat Ordinem, & Deus tribuit dignitatem; Der Prieſter legt die bittende Hand auff / aber Gott gibt mit der allmächtigen Hand den Segen: Der Biſchoff gibt die Weyhung / aber Gott die Würdigkeit.

Was kan klärers ſeyn / als die Wort deß H. Auguſtini, daß die Prieſterweyhung ein H. Sacrament ſey / hat er vor 1100. Jahren gelehrt: Tam Ordinationem quàm Baptiſmum, utrumque Sacramentum eſſe, nemo dubitat; Sowol die Tauff als die Prieſterweyhung / daß beyde Sacramenten ſeyen / zweifflet niemand.

S. Gregorius, welcher mit Eutiche von der Aufferſtehung deß Fleiſches diſputirt, vnd vberwunden hat / ſchreibt vor 1000. Jahren: Sacrorum Ordinum Sacramenta ab Eccleſiæ Doctoribus foris accipimus, ſed Sacramentorum virtute ab omnipotente Deo interius roboramur; Wir empfangen der H.

Weyhung Sacramenten von den Kirchen-Lehrern äuſſerlich / aber jnnerlich werden wir vom allmächtigen Gott durch die Krafft oder Gnad der Sacramenten geſtärckt.

Weil dann der Apoſtel zu ſeinem Jünger 2. Tim. 1. ſchreibt: Sihe daß du wieder auffweckeſt die Gnad Gottes / die in dir iſt / durch die Aufflegung meiner Händ; damit deutlich anmeldet/daß durch die Aufflegung der Händ zum Prieſterthumb / oder durch die Prieſterweyhung / Gottes Gnad geben werde / vnd vor Tauſent Jahren die Heiligen Vätter/ die Prieſter, oder Geiſtliche Weyhung / für ein H. Sacrament gehalten/vnd geglaubt. Derowegen glaubt jetziger Zeit eben der Catholiſche Glaub von der Prieſterweyhung / was vor 1000. Jahren iſt geglaubt worden.

S. Ambroſ. de Dignit. Sacerd. c. 5. S. Auguſt. lib. 2. contra Epiſt. Parmeniani c. 13. S. Gregorius lib. 4. in 1. Reg. c. 10.

ARTICVLVS VIII.

Von dem Eheſtand.

DEn Eheſtand anbelangend/hat vor 1100. Jahren der H. Auguſtinus die Ehe für ein heiliges Sacrament der Kirchen Gottes erkennet: In noſtratum quippe nuptijs plus valet Sanctitas Sacramenti, quàm fœcunditas uteri; Dann in Hochzeiten der vnſerigen gilt mehr die Heiligkeit deß Sacra-

ments/als die Fruchtbarkeit deß Leibs. Vergleicht in lib. de Bono Conjugij am 24. Cap. die Ehe mit der Prieſterweyhung. Item lib. 1. de Nuptijs c. 10. nennet er die Ehe klar ein Sacrament: Cujus Sacramenti obſervatio, quibuſque fidelibus conjugatis tanta eſt in Civitate Dei noſtri, ut nec ſterilem conjugem fas ſit relinquere, ut alia fœcunda ducatur; Deſſen Sacraments Haltung ſo groß iſt/in der Statt vnſers Gottes/jeden vnd allen glaubigen Eheleuthen/daß nicht zugelaſſen wird/ die Vnfruchtbare verlaſſen/vnd ein Fruchtbare annemmen.

S. Ambroſius nennet die Ehe Cœleſte Sacramentum, ein Himmels-Sacrament.

S. Chryſoſtomus, wie auch vor allen der H. Paulus ſelbſten/nennet es ein groſſes Sacrament. Dann in der Ehe iſt die Einſetzung Gottes / wie in den andern Sacramenten: Es iſt ein ſichtbarliches Zeichen / welches gegeben wird in der äuſſerlichen Verſprechung / mit vernemblichen Worten / oder Deutungen: Es hat die Gnad Gottes / daß Gott den Eheleuthen Gnad verleyhet / damit ſie in ihrem Ehelichen Stand gottſeelig verharren. Derentwegen wie vor 1000. Jahren die Ehe iſt ein H. Sacrament genennet vnd geglaubt worden / alſo wird ſie noch ein H. Sacrament genennet vnd geglaubt.

Weil dann ſieben ſichtbarliche Zeichen der vnſichtbarlichen Gnaden Gottes/vor Tauſent Jahren/ als ſieben heilige Sacrament geweſen/vnd geglaubt worden; ſelbige eben in gedachter Zahl der Römiſche Ca-

tholiſche Glaub jetziger Zeit noch annemmen vnd glauben thut: Derentwegen/ſo viel Heilige Sacrament vor Tauſent Jahren ſeyn geglaubt worden/ glaubt jetziger Catholiſche Glaub auch.

S. Auguſt. lib. de Bono Conjug. c. 18. Lib. 9. de Geneſi ad Lit. c. 7. Lib. de Fide & Operib. c. 7. Lib. de Bono Conjug. c. 7. 15. 17. 24. 25. Lib. 5. contra Iulian. c. 9. Lib. 1. de Nupt. & Concept. c. 10. S. Ambr. lib. de Abraham. S. Chryſoſt. homil. 20. in Epiſt. ad Epheſ.

ARTICVLVS IX.

Die Guten Werck/oder die Werck der Gerechten/verdienen die Ewige Seeligkeit.

DEn Beweiß haben wir erſtlich auß vielen Stellen der H. Schrifft abzunemmen/als Matth. 25. da Chriſtus der Herr zu den Außerwehlten ſagen wird: Kommet her jhr Gebenedeyten meines Vatters/vnd beſitzet das Reich/das euch bereitet iſt von Anbegin der Welt/dann/ich bin hungerig geweſen/ vnd jhr habt mich geſpeiſet; ich bin durſtig geweſen/ vnd jhr habt mich getrāncket; ich bin frembd geweſen/ vnd jhr habt mich beherberget; ich bin nackend geweſen/vnd jhr habt mich bekleidet/2c. Anjetzo aber iſt die Frag: Was theilt Chriſtus der Herr denen zur rechten Hand am Jüngſten Tag auß? Ohne allen zweifel das Himmelreich. Warumb? Wegen der guten

Werck. Dann ich bin hungerig/durſtig/nackend / frembd / kranck / gefangen geweſen / vnd habt mir alle Wolthat erwiſen. Seynd dann ſolche Werck der Gerechten nicht gute Werck? Seyn dieſe erzehlte Werck nicht ein Vrſach / warumb Chriſtus die Außerwehlten wird zum Reich Gottes beruffen? Sintemal die Cauſalis, Dann / ſolches deutlich genugſamb erweiſet/vnd der eygentliche Verſtand iſt: Weil ihr die Werck der
Matt.25. Barmhertzigkeit gegen ewern Nechſten erwiſen/ſo nimme ich mich deren an/als wann ihr mirs ſelbſten erwiſen hettet / darumb werden euch ſelbige mit dem Reich Gottes belohnet. So verdienen derohalben die guten Werck der Gerechten den Himmel: Gleich wie die zur Lincken verdambt werden/ nicht darumb / daß ſie den rechten Glauben
Matt.7. nicht gehabt haben/ ſintemal ſie Wunderzeichen gethan / welche Kennzeichen ſeyn deß wahren Glaubens/ſondern weil ſie die guten Werck / die Werck der Barmhertzigkeit gegen den Bedůrfftigen / nicht haben erwiſen. Darauß ſchlieſſet der Rómiſch-Catholiſche Glaub / daß auff die Verdienſt der guten Werck der Himmel / auß Mangel aber derſelbigen / die Hóll gegeben wird. Chriſtus Ioan. 5. ſpricht: Die guts gethan haben / werden herfůrgehen zur Aufferſtehung deß

Lebens/die aber böſes gethan haben/zur Aufferſtehung deß Gerichts. So verdienen derowegen die guten Werck die Aufferſtehung zum ewigen Leben.

Mehr Beweiſung gibt vns Matth: 19. Wilt du zum Leben eingehen/ſo halt die Gebott. Was iſt aber die Haltung der Gebott Gottes anders/als vbung der guten Werck? Luc. 10. Thue das/ſo wirſt du leben. Matt. 7. Nicht alle / die zu mir ſprechen / Herr / Herr/werden eingehen in das Himmelreich/ ſondern die den Willen thun meines Vatters/ der im Himmel iſt. Matth 5. Seelig ſeynd die Barmhertzigen / dann ſie werden Barmhertzigkeit erlangen: Seelig ſeynd / die eines reinen Hertzens ſeynd / dann ſie werden Gott anſchawen: Seelig ſeynd die Friedſamen / dann ſie werden Kinder Gottes genennet werden/ꝛc. Weil dann dieſen guten Wercken Gott die Seeligkeit verſprochen/vnd zugeſchrieben/ ſo verdienen die guten Werck/denen Gott die Seeligkeit zueygnet/die ewige Seeligkeit.

Die Epiſtel Rom. 8. hat auch: Gott wird einem jeglichen vergelten nach ſeinen Wercken / denen die mit Gedult in guten Wercken nach Glory vnd Ehr / vnd vnzergänglichem Weſen trachten / das ewige Leben. Item; Matth. 20. am 40. 62. Pſalm.

Eſa. 58. Rom. 2. Matth. 16. 1. Cor. 15
Dann gleich wie auß den Sprüchen vom
Marc. 16. Glauben/ Wer da glaubt vnd getaufft wird/ der wird ſeelig. Der Gerecht lebt auß dem
Luc. 7. Glauben. Dein Glaub hat dir geholffen.
Rom. 3. So halten wir dafür / daß der Menſch gerechtfertiget werde durch den Glauben/ ꝛc. wohl vnd recht concludirt wird / daß der wahre Glaub an Chriſtum nothwendig ſey zu der ewigen Seeligkeit/ in dem die Heilige Schrifft ſchreibt die Seeligkeit dem Glauben zu: Alſo wird auch recht geſchloſſen auß den Sprüchen von guten Wercken / daß die guten Werck nothwendig ſeyn zur Seeligkeit / dann auch ſelbigen die H. Schrifft die Seeligkeit zuſchreibt.

§. 1.

Ob vor Tauſent Jahr ſey geglaubt vnd gelehrt worden/ mit guten Wercken wird der Himmel / oder die Seeligkeit verdienet?

SOlches hat gelehrt vnd geglaubt vor Tauſent Jahren der H. Auguſtinus. S. Hilarius vor 1200. Jahren: De noſtro igitur eſt, beata illa æternitas promerenda, præſtandúmque eſt aliquid ex proprio, ut bonum velimus, malum omne vitemus,

remus, totóque affectu præceptis cœleſtibus obtemperemus; Derohalben müſſen wir die Ewige Seeligkeit von dem vnſerigen verdienen / von dem / was vnſer Eygenthumb iſt / müſſen wir was thun; daß wir guts wöllen / alles böſes meiden / vnd von gantzem Hertzen den Göttlichen Gebotten gehorſamen.

S. Hieronymus: Paratæ ſunt in cœlo diverſæ & plurimæ manſiones, pluribus diverſiſque virtutibus, quas non perſonæ accipiunt, ſed opera, Viel vnd vnderſchiedliche Wohnungen ſeynd im Himmel bereit / vielen vnd vnderſchiedlichen Tugenden / welche nicht die Perſonen / ſondern die Werck / werden einnemmen.

S. Cyprianus: Iuſtis oportet operibus incumbere, quibus peccata purgantur, Eleemoſynis frequenter inſiſtere, quibus à morte animæ liberantur; Der guten Werck muß man ſich befleiſſen / mit welchen die Sünden gereiniget werden / offt Almoſen geben / mit welchen die Seelen vom Todt erlediget werden.

S. Ambroſius vor 1200. Jahren hat gelehrt: Opus eſt quippe omni volenti cœlum poſſidere, fidem operibus comitari; Es iſt allen vonnöthen / die da wollen in Himmel kommen / daß ſie den Glauben ſambt den guten Wercken haben. Derowegen / weil dieſe gemeldte Vätter der Kirchen vor Tauſent Jahr gelebt / vnd alle gelehrt / daß man mit guten Wercken müß / als vorgehenden Verdienſten / in Himmel kommen / oder ſeelig werden / ſolches auch noch der jetzige

Catholiſche Glaub lehret/ſo lehrt vnd glaubt man jetziger Zeit/ in Verdienſten der guten Wercken / was vor Tauſent Jahren iſt gelehrt vnd geglaubt worden.

S. Auguſt. lib. de Fide & Operib. c. 15. S. Hilarius in Matth. c. 7. S. Hieron. lib. 2. contra Iovinian. S. Cyprian. lib. de Lapſis prope finem. S. Ambr. in c. 4. ad Hebr.

ARTICVLVS X.

Es iſt den Menſchen möglich/ mit Hülff der Gnaden Gottes/ die Zehen Gebott halten / vnd müſſen gehalten werden/ zu erlangen die Ewige Seeligkeit.

Serm. 81. de Temp. DAnn alſo ſchreibt der H. Auguſtinus: Sed dicet aliquis, nullâ ratione poſſum inimicos meos diligere, in omnibus Scripturis Deus tibi dicit, quia potes, tu è contrario reſpondes non poſſe, conſidera nunc utrum tibi an Deo debeat credi; Es ſagt aber jemand: Keines wegs kan ich meine Feind lieben/ (wie wil man dann die Gebott Gottes halten können?) In der gantzen H. Schrifft ſagt Gott: Du kanſt ſie lieben. Du hergegen ſprichſt: Man kans nicht thun. Bedenck jetzt / ob man dir/ oder Gott / glauben ſoll. Et ideo, quia veritas

men-

mentiri non poteſt, jam vanas excuſationes ſuas relinquat humana fragilitas: quia nec impoſſibile aliquid potuit imperare, quia juſtus eſt; nec damnaturus eſt hominem pro eo, quod non potuit vitare, quia pius eſt; Vnd weil ja die Warheit nicht liegen kan / ſo ſoll die Menſchliche Gebrechligkeit die vergebentliche Entſchuldigung fahren laſſen: Dann Gott weder etwas vnmögliches hat gebieten können / weil er gerecht iſt; noch wird er auch den Menſchen nicht verdammen/wegen deſſen/das er nicht hat meiden können/ dieweil er gütig iſt.

Der H. Cyprianus iſt auch vor 1400. Jahren der Meinung: Nihil impoſſibile, nihil jubet auſterum; Der Herr befilcht nichts vnmöglichs / oder das allzuhart vnd ſtreng wäre. Weil dann Gott nichts vnmöglichs gebiet/ ſo ſeyn Gottes Gebott nicht vnmöglich zu halten. *Cypr. de Baptiſm. Chriſti.*

S. Hieronymus: Wir verfluchen deren Gottslåſterung/die da ſagen/Gott habe den Menſchen etwas vnmögliches aufferlegt. *In Explic. Symb. ad Damaſ.*

Der H. Chryſoſtomus vor 1200. Jahren: Laſt vns nicht vermeinen/ daß die Gebott vnmöglich ſeyn / dann das iſt eines guten Gebotts Zeichen vnd Gemerck/nicht allein nutzliche / ſondern auch mögliche Ding gebieten. *Chryſoſt. homil. 12.*

Lib. 10. ad Com- punct. cordis.

Idem: Reverâ ipſe pronunciavit, quod
nihil in eis laborioſum ſit, nihil oneroſum
dicens: Iugum enim meum ſuave eſt, &
onus meum leve; Chriſtus hat in der War-
heit ſelbſten außgeſprochen/ daß in denſelbi-
gen (nemblich Gebotten) nichts arbeitſams/
nichts vberlåſtiges ſey/ da er ſprach: Mein
Joch iſt ſüß/vnd mein Bürd iſt leicht.

Wann wir dann die Sprüch der Gött-
lichen H. Schrifft anſehen/ vnd erwegen/
welche Luc. 10. Matth. 19. in der 1. Ioan
am 5. auff die Haltung der Gebotten Got-
tes gehen/ vnd bedencken/ daß wir alles ver-
mögen in dem/ der vns ſtårcket/ auch kein
Vnmögligkeit in Haltung der Gebotten
Gottes die Heiligen Våtter vor 1000. Jah-
ren haben erfunden/ ſondern einhelliglich ge-
glaubt/ vnd gelehrt/ daß man ſelbige müſſe
halten/ wann man wil ſeelig werden. So
lehret jetziger Catholiſche Glaub/ von Hal-
tung der Zehen Gebotten Gottes/ was vor
Tauſent Jahren iſt gelehrt/ vnd geglaubt
worden.

ARTICVLVS XI.

Von der Fürbittlichen Anruf- fung der Heiligen.

Der H. Paulus Rom. 15. ruffet die
Chriſten in ihren Lebzeiten an auff die-

ſer Welt/daß ſie für jhn ſollen bitten: Obſecro ergo vos Fratres, per Dominum noſtrum Ieſum Chriſtum, & per charitatem S. Spiritus, ut adjuvetis me in orationibus veſtris pro me ad Deum; Derowegen bitte ich euch/ liebe Brüder/ durch vnſern Herrn Jeſum Chriſtum/ vnd durch die Lieb deß H. Geiſtes/ daß jhr mir helffet in ewern Gebetten für mich zu Gott. Die Coloſſenſer ſpricht er auch am 4. Cap. vmb die Fürbitt an: Orantes ſimul & pro nobis; Bettet zugleich auch für vns. Dergleichen thut er in der 2. zun Theſſalonicenſern am 3. Cap. Weil dann der H. Paulus von denen noch auff dieſer Welt lebenden die Fürbitt bey Gott begehret/vnd daran recht gethan/dann damit hat er weder Gott/noch Chriſto/ an gebührenden Ehren was benommen / ſo thut die Kirch auch nicht vnrecht/wann ſie der Heiligen Fürbitt im Himmel begehrt.

Auch vor 1000. Jahren hat ſolches gelehrt Irenæus, welcher vnſer L. Fraw ein Fürſprecherin genennet.

S. Hieronymus: Daß wir die Heiligen Gottes als Fürbitter anruffen / aber nicht als Götter anbetten. Wer hat jemahlen die Martyrer angebett? Wer hat einen Menſchen für Gott gehalten? Zu Gott ſprechen wir: Erbarm dich vnſer; aber zu keinem Heiligen/ſondern/Bitt für vns. Item: Können die Apoſtel vnd Martyrer/ da ſie noch im Fleiſch ſeynd / vnd für ſich ſelber noch ſorgen müſſen / für andere betten/ wie vielmehr thun ſie ſolches nach erlangter Cron / Sieg vnd Triumph.

S. Ambroſius vor 1300. Jahren: Wir ſollen die Engel/ welche vns zum Schutz geben ſeynd / hertzlich anruffen/wie auch die Heiligen Martyrer.

S. Baſilius vor 1300. Jahren ermahnet jederman: Wer in Aengſten iſt/der hab ſein Zuflucht zun 40. Martyrern.

S. Ephrem: O jhr Seelige vnnd Glorwürdige Martyrer/helfft mir Elenden mit ewerm Gebett.

S. Gregorius Nyſſenus: O H. Martyrer Theodore, bitt vnſern allgemeinen Herꝛn vnd König für das Vatterland.

S. Athanaſius: Du Fraw/du Königin der Himmel/du Mutter Gottes/bitt für vns.

Prudentius rufft vmb die Fürbitt an S. Laurentium, Romanum, die H. Agnetem.

S. Auguſtinus bettet zu vnſer Lieben Frawen: H. Maria / komme zu hülff den Elenden / hilff den Kleinmütigen / tröſte die Weinende / bitt für das Volck/ thue Fürbittung für die Cleriſey / bitt für das andächtige Weibliche Geſchlecht/ laß alle dein Hülff empfinden / welche deine heilige Gedächtnuß halten. Idem in Feſto S. Stephani: Laſſet vns befehlen in das Gebett S. Stephani, dann jetzt wird er vielmehr erhöret für die/welche jhn anruffen. Idem lib. 7. de Baptiſmo contra Donatiſt. c. 1. Der H. Cyprianus wolle vns mit ſeinem Gebett zu hülff kommen.

S. Chryſoſtomus vor 1200. Jahren: Laſt vns von den Heiligen begehren / auff daß ſie für vns bitten/vnd vns helffen.

Im vierdten Haupt-Concilio zu Calcedon vor 1200. Jahren / iſt der H. Martyrer Flavianus, in Gegenwart 600. Vätter vnd Biſchoffen / offentlich ohn einiges Widerſprechen / vmb die Fürbitt angeruffen worden.

So dann jemand mit vnpaſſionirten Gemüth dieſe angezogene Zeugnuſſen der Heiligen Vätter vor Tauſent Jahr bedenckt / wird einem bald einfallen / daß die Anruffung der Heiligen Gottes vmb die Fürbittliche Hülff nichts newes / noch einige Abgötterey ſey / oder Minderung der Ehr Gottes in ſich halte: Es ſey dann/daß jemand die Heiligen Gottes wolte laſterhafftig beſchuldigen/ja läſtern/ vnd ſelbige für Abgöttiſche/ Heydniſche/ oder für ſo vnbeſunnene Leuth außruffen vnd halten/ſie hetten mit Anruffung der Heiligen ſchwere Sünd begangen / vnd Gott belaydiget: Mit welcher Aufflag ſie nicht weniger Gott ſelbſten wurden der Sünd ſchuldig machen/als er Iob am 42. befohlen den Freunden deß Jobs / ſie ſolten jhn anruffen/daß Job für ſie bitten ſolte. Weil dann ſolches von keinem Chriſtlichen Hertzen ſoll vnd kan gedacht werden/ iſt zu ſchlieſſen/ daß wie vor Tauſent Jahren die Fürbittliche Anruffung der Heiligen Gottes geweſen / gelehrt vnd geglaubt worden / daß eben auch ſolche jetziger Catholiſche Glaub lehre vnd halte. S. Iren. lib. 5. contra Hæreſ. c. 19. S. Hieron. contra Vigilant. S. Ambr. lib. de Viduis. S. Baſilius homil. 20. de 40. Mart. S. Ephrem ſerm. de Mart. S. Greg. Nyſſ. Orat. in Theodor. S. Athanaſ. ſerm.

de Deip. Prudent. in lib. de Coron. S. Aug. ſer. 16. de Annunc. S. Chryſoſt. in Epiſt. ad Theſſal.

ARTICVLVS XII.

Vom Faſten vnd Fleiſch-Enthalten.

CHriſtus der Herr hat nicht allein 40. Täg vnd 40. Nächt für ſich gefaſtet / ſondern vns auch deſſen ein Exempel geben. 1. Petri 2. Auch die Weiß / wie wir faſten ſollen Matth. am 6. Cap. vorgeſchrieben. Hernach haben die Heiligen Apoſtel gefaſtet / Actor. 13. der H. Paulus, in der 2. Cor. am 11.

Vnd da die Jünger Ioannis, Marc. 2. Matth. 9. zu Chriſto dem Herrn ſprachen: Warumb faſten wir / vnd die Phariſeer ſo viel / vnd deine Jünger faſten nicht? Sprach Chriſtus der Herr: Es wird die Zeit kommen / daß ſie auch faſten werden: Als lang ſie den Bräutigamb bey jhnen haben / können ſie nicht faſten / es wird aber die Zeit kommen / daß der Bräutigamb von jhnen genommen wird / dann werden ſie faſten an denſelben Tagen. Wie dann / ſo lang die Heiligen Apoſtel Chriſtum bey jhnen hetten in ſichtbarlicher Geſtalt / nicht geleſen wird von einem auffgeſetzten Faſttag; ſo bald aber Chriſtus der Herr iſt gen Himmel gefahren / ſo haben die Faſttäg vnter den Jüngern Chriſti / oder vns Chriſten / einen Anfang genommen.

Derentwegen der H. Apoſtel Paulus Rom. 14. hernach geſchrieben: Es iſt zwar alles rein / aber es iſt nicht gut dem Menſchen / der es alſo jſſet / daß er Aer-

gernuß dadurch gebe/ es iſt gut kein Fleiſch eſſen. Ja noch in der 1. zu den Cor. am 8. darzu gethan: Wañ die Speiß meinen Bruder ärgert / ſo wil ich kein Fleiſch eſſen in Ewigkeit. So iſt gleichfalls bald im Anfang den erſten Chriſten anbefohlen worden/einen Vnderſcheid der Speiſen zu halten/ Actor. 15. welchen nicht geſtattet war / von dem Blut / erſtickten/oder den Götzen auffgeopffert/etwas zu eſſen; die Faſten hat wol jhren Anfang von Chriſto dem Herrn vnd Heiligen Apoſteln / damit aber ſolches klar erſcheine / daß vor Tauſent Jahren die Viertzigtägige Faſten ſey gehalten worden/ſo erweiſet ſolches S. Hieronymus vor 1200. Jahren: Wir faſten 40. Täg einmahl im gantzen Jahr auß der Apoſtel Satzung / zu vnſerer gelegenen Zeit.

Theophilus Alexandrinus: Wir haben die Viertzigtägige Faſten von Apoſteln eingeſetzt / vnd verordnet.

S. Ignatius, ein Jünger deß H. Apoſtels Ioannis: Ihr ſolt die Viertzigtägige Faſten nicht verachten / dann es ein Nachfolgung deß Lebens vnd Wandels Gottes in ſich hält; welcher Apoſtoliſche Jünger gelebt hat vor 1500. Jahren.

Vor 1300. Jahren ſchreibt der H. Baſilius: Non Inſula, non Terra, non Civitas, non Gens, non denique locus ullus eſt, ubi Prædicatio de Quadrageſima non fuerit audita. Quare nemo ſe ex jejunantium Catalogo eximat. Nicht ein Inſel/ nicht ein Land/ nicht ein Statt/nicht ein Volck/ ja kein einzi-

ges Orth iſt/in welchem nicht die Predig von Viertzigtägiger Faſten iſt gehört worden; derohalben ſich niemand auß der Zahl der Faſtenden ſoll außſchlieſſen.

S. Ambroſius: Si vis Chriſtianus eſſe, debes quod Chriſtus fecit facere; ille qui peccatum non habebat, jejunavit, tu non vis Quadrageſimam jejunare, qui peccas; So du wilſt ein Chriſt ſeyn / ſo muſt thun / was Chriſtus gethan hat (wiewol nicht zu verſtehen in ſolcher Vollkommenheit) er der kein Sünd hette/ hat gefaſtet/ du wilſt nicht in der Faſten faſten/ der du ſündigeſt.

S. Auguſtinus: Die Viertzigtägige Faſten / hat ihr Anſehen auß der Faſten Moyſis, Eliæ, vnd Evangelio. Item: Pro amore caſtigandi corporis abſtinentibus à Vino, vel Carnibus, nihil credere meriti accreſcere, non hoc Chriſtiani, ſed Ioviniani eſt; Auß der Caſteyung deß Leibs/ von Wein oder Fleiſch ſich enthalten/glauben daß einer damit nichts verdiene/iſt nicht Chriſtlich/ſondern Iovinianiſch.

Epiphanius vor 1300. Jahren ſtraffet den Aërium, daß er in der Faſten/vnd H. Marter-Wochen Fleiſch geſſen.

Theodoretus: Die Kirchen faſtet auch von Wein vnd Fleiſch.

S. Auguſtinus: Die Chriſten in der Viertzigtägigen Faſten enthalten ſich nicht allein deß Fleiſches / ſondern auch von vielem Erden-Gewächs.

Weil dann dieſe ermeldte Heilige Kirchen-Vätter vnd Lehrer / alle vor Tauſent Jahren gelebt / vnd

von

von Enthaltung deß Fleiſches ſowol / als von der Viertzigtägigen Faſten gelehrt / vnd geſchrieben / daß ſelbige als ein altes Herkommen / Tradition vnd Satzung / von Chriſto vnd den Heiligen Apoſteln iſt gehalten / vnd angenommen worden. Derowegen / was vor Tauſent Jahren wegen Faſten vnd Fleiſch-Enthalten in der Viertzigtägigen Faſten iſt gelehrt worden / lehret jetziger Catholiſcher Glaub auch.

S. Hieron. in epiſt. ad Marcel. Theophilact. Alexand. in Opere Paſchali. S. Ignat. in epiſt. ad Philip. S. Baſil. de Iejun. S. Ambr. ſer. 25. S. Aug. in epiſt. ad Ianuar. de Eccl. Dogm. l. 30. c. 5. contra Fauſt. S. Epiph. Hæreſ. 74. Theodoret. in Epitome Divinorum Decretorum.

ARTICVLVS XIII.

Die Römiſche Kirch iſt das Haupt aller anderer Kirchen.

ES muß vnter allen Kirchen deß gantzen Erd-Kreyſes ein Kirch ſeyn / die einmahl den rechten Chriſtlichen Glauben gehabt / vnd niemahlen davon abgefallen / ſelbige iſt die einige Haupt-Kirch / vnd wahre Kirchen Chriſti.

Ein ſolche iſt nicht die zu Conſtantinopel, dann ſelbige iſt vom rechten Glauben abgefallen / vnd anhängig worden Macedonio, Neſtorio, Sergio, groſſen Haupt-Ketzern.

Ein ſolche iſt nicht die zu Alexandria, dann dieſe

iſt abgefallen / vnd hat Georgium, Lucium, zween Arianer, Dioſcorum einen Eutichianer angenommen.

Ein ſolche iſt auch nicht die Kirchen zu Antiochia, allwo der H. Petrus geprediget / vnd nach Bezeugnuß der Apoſtoliſchen Geſchichten / Act. 11. die Chriſten jhren Nahmen bekommen; dann dieſe iſt abgefallen von dem Glauben deß H. Petri, vnd hat angenommen den Paulum Samoſatenum, einen Ertz-Ketzer / Petrum Graphæum, einen Eutichianer.

Noch die zu Jeruſalem; dann ſelbige iſt abgefallen / vnd hat angenommen Hilarium, einen Arianer, Ioannem, einen Origeniſten / vnd andere. Alle dieſe fürtreffliche Kirchen / vnd Patriarchaliſche Stül / ſeynd von der Hölliſchen Pforten vbergwältiget / vnd durch die Ketzereyen / oder Ertz-Ketzer / wie Epiphanius lehret / eingenommen worden. Darumben ſeynd ſie nicht der Fels / darauff Chriſtus Matth. 16. ſein Kirchen hat erbawet / welche die Pforten der Höllen nicht ſollen vbergwältigen: Bey jhnen hat abgenommen Petri Glauben / welcher nach Chriſti Verheiſſung Luc. 22. doch nicht wird abnemmen / oder auffhören.

Weiters / die Landſchafft Achaia, wo S. Andreas geprediget / iſt abgefallen; India, wo S. Thomas geprediget / iſt abgefallen; Phrygia, wo S. Philippus geprediget / iſt abgefallen; Aſia, wo Ioannes geprediget / iſt abgefallen. Alſo fortan von andern weitgelegenen Ländern zu reden / darinnen die Heiligen Apoſtel ſelb-

ſten

ſtn geprediget / haben Aenderung vnd Abfall im
Glauben erlitten.

Einig vnd allein die Römiſche Catholiſche Kirch/ hat den einmahl von Heiligen Apoſteln angenommenen wahren Chriſtlichen Glauben je vnd allweg vnverändert/ ohne einigen Abfall/ wie ſie jhn von Heiligen Apoſteln Petro vnd Paulo, mündlich vnd ſchrifftlich empfangen/erhalten. Bey dieſer Kirchen iſt niemahlen einiger Abfall geſchehen / niemahlen haben auff dem Römiſchen Stuel andere Glauben Stell vnd Platz erfunden/ ſeithero daß der H. Apoſtel Paulus ſeine Epiſtel gen Rom geſchrieben / iſt nicht zuerfinden/ noch zu nennen / daß ein einiger Ketzer / oder Rottenmeiſter wäre geweſen / der dem vorigen angenommenen Chriſtlichen Catholiſchen Glauben zuwider gelehrt. Derowegen/weil ein Kirchen ſeyn muß in der gantzen Chriſtenheit / welche die Pforten der Höllen nicht haben können vbergwältigen/in welcher Petri Glaub niemahlen abgenommen / vnd ein ſolche vnter allen allein iſt die Römiſche Catholiſche Kirch / wie vns deſſen ein bewehrter Zeug iſt S. Cyprianus , da er ſchreibt: Allein zu der Römiſchen Kirchen hat der Abfall vnd Vnglaub keinen Zutritt gehabt.

So iſt ſie die rechte wahre Haupt-Kirchen Chriſti / vber alle andere: Regieret auch darumb / ſagt Theodoretus, vber alle Kirchen auff dem gantzen Erdboden/weil ſie den Ketzeriſchen Geſtanck niemahlen erfahren hat; welches alles mit Lehr vnd Zeugnuſſen der Heiligen Vätter / die vor 1000. Jahren

gelebt / wird erwiſen. Dann Irenæus vor 1500. Jahren ſchreibt: Es iſt vonnöthen / daß mit der Römiſchen Kirchen / vmb deß mehrern vnd höhern Gewalts willen / alle andere Kirchen / das iſt / alle Glaubige / die in der Welt gefunden werden / einſtimmen vnd vbereins kommen.

S. Cyprianus vor 1400. Jahren: Wie ein Gott / ein Chriſtus / ein Kirch / alſo ſey auch ein Stuel auff dem Felſen / durch deß Herrn Wort erbawet. Vnd lib. 4. Epiſt. 8. nennet er die Römiſche Kirch Principalem Eccleſiam, die Fürnembſte Kirch. Radicem ac Matricem Catholicæ Eccleſiæ, die Wurtzel vnd Mutter der Catholiſchen Kirchen.

S. Ambroſius vor 1300. Jahren: Cupio in omnibus ſequi Romanam Eccleſiam; Jch begehre in allem zu folgen der Römiſchen Kirchen. Vnd erkennet ſie für das Haupt aller andern / ſagt auch / daß Damaſus, der zu ſeiner zeit Römiſcher Pabſt war / ſey Regent geweſen deß Hauß Gottes / welches iſt die Kirchen deß lebendigen Gottes. *1. Tim. 3.*

Vor 1200. Jahren ſucht der H. Ioannes Chryſoſtomus Schutz bey der Römiſchen Kirchen / wider Theophilum Alexandrinum, wider Arcadium den Kayſer / vnd Eudoxiam die Kayſerin / von denen er vn-

billicher weiß war vertrieben worden / ſelbiger wird durch den Befelch deß Obriſten Gewalts/vnd durch die Authoritet der Römiſchen Kirchen/ wiederumb in ſein Biſthumb eingeſetzt/vnd reſtituirt.

Theodoretus ſchreibt: Tenet iſta Sedes gubernacula cuncti Orbis Eccleſiarum; Dieſer Stuel hat / vnd führet das Regiment vber alle Kirchen/auff dem gantzen Erdboden.

Zu deſſen allen mehrer Bekräfftigung/ſeynd nicht die 318. Vätter auff dem General-Concilio zu Nicen/auß Erforderung deß Römiſchen Pabſts Sylveſtri, verſamblet worden? Hat nicht die Römiſche Kirch jhre Legaten, Vitum vnd Vincentium, neben Hoſio Cordubenſer Biſchoffen / zu Præſidenten beſtellet? Welche in Vnderſchreibung deß Concilij, zum erſten ſich auch vor andern Kirchen vnd Patriarchen vnderſchrieben. Haben nicht alle Patres die Bekräfftigung vnd Approbation aller Puncten vnd Canonen, welche in Synodo abgehandlet / decidirt, vnd beſchloſſen worden ſeyn / begehrt von der Römiſchen Kirchen? Der höhere Gewalt war im alten Teſtament bey den Hohen-Prieſtern in Verdammung der falſchen Propheten; dieſen Obern Gewalt hat je vnd allweg behalten vnd gebraucht in Verdammung der Ketzer vnd Ketzereyen / die Römiſche Kirch. Wie dann die Quartodecimani, die da wolten/ man müſte Oſtern halten am 14. Tag deß Monats vnd Mertzenſcheins / ſeynd vom Pabſt Victore verdambt worden. Euſeb. lib. 5. c. 23. & 24. Epiph

lib

lib. 2. Tom. 1. Hæreſi 50. Die Novatianer ſeynd verdambt worden vom Pabſt Cornelio. Euſeb. lib. 6. c. 2. Die Arianer vom Pabſt Sylveſtro. Vide Acta Concilij Nicæni. Die Macedonianer vom Pabſt Damaſo. Theodor. lib. 5. c. 9. Die Neſtorianer vom Pabſt Cæleſtino. Evagrius lib. 1. c. 4. Die Eutichianer in dem Calcedoniſchen Concilio vom Pabſt Leone. In Actis Concilij. Die Pelagianer ſeynd verdambt worden vom Pabſt Innocentio I. vnd Zozimo I. Auguſt. lib. 2. Retract. c. 50. Die Monotheliten, im ſechſten allgemeinen Concilio. Die Bildſtürmer / in dem ſiebenden allgemeinen Concilio, welchen beyden gleichfalls deß Pabſts Legaten præſidirten.

Berengarij Jrꝛthumb iſt von Leone IX. vnd Nicolao II. Petri Abailardi Jrꝛthumb/ vom Innocentio II. Gilberti Porretani Jrꝛthumb/von dem Pabſt Eugenio III. beſihe davon Conc. Vercel. Conc. Rom.

Der Begarder vnd Beguiner Jrꝛthumb / iſt verdambt worden vom Pabſt Clemente V. in dem Lateranenſiſchen Concilio.

Ioannes Wiccleff, vnd Ioannes Huſs, ſeynd verdambt worden vom Pabſt Martino V. im Coſtnitzer Concilio.

Der Griechen Jrꝛthumb iſt verdambt worden vom Pabſt Eugenio dem IV. in Concilio Florent.

Jn dem andern Conſtantinopolitaniſchen Concilio (welches das fünffte General-Concilium geweſen) bekennen die Patres, daß ſie dem Sententz deß

Obriſten Biſchoffs vnd Pabſts Agapeti, in deß Ketzers Anthymi Sachen/welchen dieſer Agapetus auß dem Conſtantinopolitaniſchen Stuel / vnd von der Gemein der Glaubigen verſtoſſen / allerdings nachfolgen.

Weil dann jetziger Zeit entſtandene falſche Propheten/vnd Ketzer/nemblich Calvinus vnd Lutherus, nichts beſſers/als jhre Vorfahrer vnd Sectenmeiſter geweſen / waren von der Römiſchen Kirchen (darumb ſie jhr / vnd jhren Adhærenten, Spinnenfeind ſeyn) erdappt vnd erfunden worden/ſeynd ſie auch im jüngſtgehaltenen Tridentiniſchen Concilio für Ertz-Ketzer erkennet / vnd vom Pabſt Iulio III. vnd Pio IV. verdambt worden. Welches alles gewiſſe Anzeigen vnd Beweiſungen ſeynd/ daß / wie die Römiſche Catholiſche Kirch vor 1000. Jahren iſt das Haupt aller anderer Kirchen angenommen vnd geglaubt worden/ſelbige noch angenommen vnd geglaubt wird biß auff den heutigen Tag von allen Catholiſchen.

Im Conſtantinopolitaniſchen Concilio haben die 250. Patres die Römiſche Kirch aller Gebühr nach verehret/vnd iſt beſchloſſen worden/daß der Römiſche Biſchoff vor dem Conſtantinopolitaniſchen den Vorzug habe. Dem Epheſiniſchen Concilio iſt vorgeſtanden Cyrillus Alexandrinus, ein Legat der Römiſchen Kirchen/ auff welchem in Beyſeyn 200. Vätter / Neſtorius, wie gemeldt / iſt verdambt worden. Deßgleichen iſt von 600. Vättern / vnd von Kayſer Martiano im Calcedonenſiſchen Concilio

die

die Römiſche Kirch ein Haupt aller Kirchen / vnd der damahlen regierende Pabſt Leo, Vniverſalis, oder Allgemeine/genennet worden. So geben dann vber die 1300. Patres Zeugnuß/welche alle vor Tauſent Jahren gelebt / daß die Römiſche Kirch für das Haupt aller Kirchen iſt gehalten vnd geglaubt worden. S. Irenæus lib. 3. adv. Hæreſ. c. 3. Cyprian. lib. 1. epiſt. 8. S. Ambr. lib. 3. de Sacram. c. 1. Palladius in Vita Chryſoſt. Theodoret. in epiſt. ad Renatum Presbyt. Cedren. in Compend. Nicæna Synod. in epiſt. ad Sylveſt. Spontan. in Comp. Baron. Theodoret. lib. 5. c. 10. Photius de Septem Synod. Proſper in Chronico.

ARTICVLVS XIV.

Von Traditionibus, oder Satzungen.

DEr rechte Glaub / vnd die rechte Chriſtliche Apoſtoliſche Lehr / iſt theils Schrifftlich / theils Mündlich/von Chriſto/vnd ſeinen Apoſteln/vns hinderlaſſen/vnd vberreicht worden / welche Mündliche Vbergebung / Traditiones die Kirchen zu nennen pflegt/die ſowol für Gottes Wort ſeynd zu halten/als was in Vier Evangelien / vnd andere Canoniſche Bücher der H. Schrifft iſt einverleibt worden; auß welchem wir dann ſchlieſſen / daß mehr zu glauben / als was geſchrieben.

§. I.

§. I.

Es iſt nothwendig viel zu glauben/ was in Gottes Wort nicht ſtehet geſchrieben.

Wird erwiſen:

1.

IN Geſchichten der Apoſteln hat Chriſtus der Herr mit ſeinen Apoſteln vnd Jüngern viertzig Tag nach ſeiner Aufferſtehung geredt vom Reich Gottes / durch welches/ vom H. Gregorio hom. 12. in Evang. die Kirchen dieſer Zeiten verſtanden wird; dieſe viertzigtägige Handlung vnd Vnterredung werden in H. Schrifft nicht genennet/ noch beſchrieben: Sagen kan man auch nicht/ daß ſie im Lufft verſchwunden/ vergebentlich geweſen / oder verlohren wären worden. *Actor. 1.*

Gedachte Vnderredung wären ja Gottes Wort / weil ſie von Gottes / nemblich Chriſti deß Herrn/ Mund ſeyn außgangen/ vnd darumb ſowol als andere beſchriebene Wort Gottes zu glauben. Derowegen nicht nur allein was in der Bibel geſchrieben ſtehet / ſondern was auch Mündlich vns von Heiligen Apoſteln angezeigt worden / wie ſie gemeldte vorgegangene Chriſti Handlung

getrewlich hin vnd wieder den Kirchen werden Mündlich angezeigt haben/ iſt vor Gottes Wort zu glauben / vnd zu halten.

2.

Ioan. 20. Ioannes ſchreibt: Es ſeynd viel andere Zeichen / die Jeſus gethan im Angeſicht ſeiner Jünger / welche nicht geſchrieben ſeynd in dieſem Buch: Die geſchriebene Wunderzeichen glauben wir / die in die Bibel eingeſchrieben ſeynd/daß ſie von Gott ſeyn/alſo müſſen wir glauben von denen / die in die Bibel nicht eingeſchrieben worden / ſondern allein / welche von Heiligen Apoſteln ſeynd Mündlich / daß ſie von Chriſto dem Herrn geſchehen/erzehlt worden.

3.

2. Theſſ. 2. Der Apoſtel Paulus ermahnet die Theſſalonicenſer: Lieben Brüder/ſeyt beſtändig/ vnd haltet die Satzungen / die jhr erlernet habt/ ſowol durch Predig / als durch vnſere Sendſchreiben: Damit bekennet der Apoſtel / daß nicht alles / was zu glauben oder zu halten ſey den Chriſten / auff das Papier ſey auffgeſchrieben worden. Die geſchriebene Epiſtel hält man für Gottes Wort / alſo iſt auch den Theſſalonicenſern zu glauben vnd für Gottes Wort zu halten geweſen / was der H. Paulus Mündlich geprediget / vnd nicht iſt beſchrieben worden.

4.

Der H. Ioannes hat lang nach Chriſti deß Herꝛn Himmelfahrt allererſt ſein Evangelium anfangen zu ſchreiben / entweder in der Inſel Patmos, dahin er vom Kayſer Domitiano ins Elend iſt verſchickt worden / oder nach ſeiner Wiederkunfft in die Statt Epheſum, darzu jhn verurſachet Cherinthus vnd Ebion, welche die Gottheit Chriſti deß Herꝛn verlaugneten: Zuvorhero war der Glaub gegründet auff die Mündliche Außſag vnd Satzungen; derowegen muſte man glauben / was von Heiligen Apoſteln vnd Evangeliſten iſt Mündlich gelehrt vnd anbefohlen worden / vnd ſeynd die Mündliche Satzungen der Apoſteln ſowol für Gottes Wort angenommen vnd gehalten worden/als hernach da ſolches iſt beſchrieben worden.

5.

Wann man nur müſte glauben / was geſchrieben ſtehet in der Bibel / vnd wären die Satzungen nicht anzunemmen/ ſo folget darauß / daß die gantze Bibel deß Newen Teſtaments nicht für Gottes Wort zu halten ſey. Dann mit keiner Schrifft / die Gottes Wort wäre / kan erwiſen werden / daß das Evangelium Matthæi, Lucæ, Marci vnd Ioannis, das rechte Evangelium/ vnd andere Canoniſche Bücher/ recht Gottes Wört ſeynd.

Wann dann nichts zu glauben/was nicht geſchrieben ſtehet / in der Bibel aber ſtehet nicht geſchrieben/ das Evangelium Matthæi, oder Marci, Lucæ, oder

Ioannis, iſt das rechte Evangelium; andere Bücher vnd Epiſteln ſeynd das wahre / reine Wort Gottes: So müſte man derowegen das gantze geſchriebene Newe Teſtament nicht für Gottes Wort halten. Wird ſelbiges aber für Gottes Wort angenommen / ſo wirds angenommen auß den Traditionibus vnd Satzungen der Kirchen. Solches wird noch außführlicher erwiſen: Geſetzt; Einer wolte mit den Cherinthern vnd Ebionitern, S. Marco, Lucæ vnd Ioanni das wahre Evangelium abſprechen / oder mit den Severianern die Apoſtoliſche Geſchichten verlaugnen / wie Epiphanius Hæreſi 30. 26. Theodor. lib. 2. Hæret. Fabul. von gedachten Ketzern bezeugen; Nein / mit was Schrifft en wolte einer beweiſen auß der Bibel / Marcus hette das andere Evangelium-Buch / Lucas das dritte ſambt der Apoſtel Geſchichten/Ioannes aber das vierdte geſchrieben? Sagſt du: Mit vorgeſetzen Nahmen. Wie/wann aber einer den Widerſpruch ſetzete? Die Gnoſtici hetten ein Evangelium / vnd ſtund der vorgeſetzte Nahm Philippi deß Apoſtels: Die Nazarener hetten ein Evangelium mit vorgeſetztem Nahmen Petri deß Apoſtels: Die Manicheer hetten ein Evangelium mit vorgeſetztem Nahmen Thomæ deß Apoſtels/wie ſolches ſchon vorangezogener Theodoretus, vnd der ſiebende allgemeine Synodus Act. 6. bezeugen; ſo doch weder Philippus, noch Petrus, oder Thomas haben Evangelia geſchrieben / ſondern mit Hinderliſt vnd Betrug ſeynd der Heiligen Apoſtel Nahmen den erdichten Evan-

gelien vorgeſetzet worden. Alſo auch / wann man nur glauben ſoll / was in der Bibel geſchrieben / kan man darauß nicht erweiſen / daß Matthæi, Lucæ, Marci vnd Ioannis Evangelien / wegen jhrer vorgeſetzten Nahmen / die rechten Evangelien ſeyn / ſintemal von dieſen vieren ſowol / als von obengemeldten dreyen Apoſteln kan vorgewendet werden / Matthæus, Marcus, Lucas vnd Ioannes haben das nicht geſchrieben / was jhnen zugemeſſen wird; dann mit Betrug ſeynd jhre Nahmen deren Evangelien-Büchern vorgeſetzt worden / gleich wie mit Betrug die Nahmen Petri, Philippi vnd Thomæ geſchehen. Werden ſie aber für Gottes Wort angenommen / vnd andere verworffen / ſo iſt erwiſen worden / daß man nicht allein glauben muß / was geſchrieben in der Bibel / ſondern was von der Kirchen zu glauben anbefohlen wird / wann es gleich nicht in der Bibel geſchrieben ſtehet.

6.

Allein wollen glauben vnd halten / was geſchrieben ſtehet / macht / daß alle Chriſten noch müſſen halten der alten Juden Geſätz vnd Ceremonien; ſonderlich weil Chriſtus der Herr ſelbſten ſpricht: Jch bin nicht kommen das Geſätz auffzulöſen / ſondern zu erfüllen; dann alles / was die Juden gehalten / iſt in der Bibel beſchrieben. Daß wir aber nicht mehr nach dem alten Geſätz leben / kommet nicht her / dieweil nichts darvon in der Bibel geſchrieben / ſondern weil es ohne Schrifft / vnd wider das geſchriebene Wort Gottes /

Actor. 15. die Heilige Apoſtel alſo verordnet vnd aufgeſetzt haben.

7.

Glauben doch die Vn-Catholiſche ſelbſten viel Sachen / die in der Bibel nicht geſchrieben ſeynd. Sie glauben/daß die Heilige Zwölff Apoſtel / die Zwölff Haupt-Artickel vnſers Chriſtlichen Glaubens in ein Symbolum, oder Chriſtliches Kennzeichen/ zuſammen getragen: Wo ſtehet aber das in der Bibel geſchrieben? Sie glauben / daß man die kleine Kinder tauffen ſoll / welches die Widertäuffer verlaugnen / weil kein Wort in der Bibel von der kleinen Kinder Tauff zu finden.

Sie glauben/den Weibern ſoll man auch das H. Sacrament reichen / davon iſt kein klarer Buchſtab vnnd Befelch in der Bibel.

Sie glauben / daß nicht der ſiebende Tag in der Wochen/welcher der Sonnabend iſt/ ſondern der erſte Tag / welcher der Sonntag iſt/ ſoll feyerlich gehalten werden / wider den außdruckentlichen klaren Buchſtaben der Bibel.

Sie glauben / daß man die Weyhnacht-Feyertäg/Oſtern/ Pfingſten / H. Dreyfaltigkeit/ Mariæ Verkündigung/ Johannes-Tag/Apoſtel-Täg/Stephani, Laurentij der

Heiligen Martyrer Tag / Aller Heiligen / Martini, Catharinæ, &c. feyerlich halten ſoll. Wo ſtehet aber ſolches in der Bibel geſchrieben? Nirgends / an keinem Orth.

Sie glauben / daß die vier heilige Evangelien / die 14. Epiſteln Pauli / ꝛc. das reine Göttliche Wort ſeyn / von welchen doch ſolches nicht in der Bibel gedacht wird. Und was dergleichen mehr kan vorgebracht werden.

Derowegen hell und klar am Tag iſt / daß der wahre Chriſtliche Glaub nicht allein im geſchriebenen Wort Gottes ſtehe / ſondern auch in nicht geſchriebenen Satzungen und Traditionibus, dieweil ſowol wir Catholiſche / als die Un-Catholiſche mit uns / viel müſſen glauben / von welchem wir keine Beweiſung haben auß Göttlicher H. Schrifft. Solches iſt auch vor Tauſent Jahren angenommen und geglaubt worden / wie nachfolgende Heilige Vätter erweiſen werden.

§. 11.

Zeugnuß der Heiligen Vätter von Traditionibus.

VOr allen ſchreibt gantz klar und deutlich S. Dionyſius Areopagita vor 1500. Jahren: Subſtantia Religionis duobus *De Eccl. Hierar. c. 1.*

:onſtat, Scripturâ atque Traditione; non quæ ſcripta eſt, ſed quæ ab ore Apoſtolorum ſine Scriptura ad nos eſt tranſmiſſa; Das Weſen der Religion, oder deß Glaubens, beſtehet in zweyen: In der Schrifft / vnd Satzung; nicht die geſchrieben iſt/ſondern welche ohne Schrifft / vom Mund der Apoſteln/vns iſt vberreicht worden.

Lib. 1. Strom. S. Clemens: Der Ackerbaw (alſo nennet er die Chriſtliche Lehr) iſt zweyerley; einer geſchrieben/der ander vngeſchrieben.

Hæreſ. 6. S. Epiphanius vor 1300. Jahren bezeugt: Die Heiligen Apoſtel haben etliches ſchrifftlich / etliches aber mit vngeſchriebenen Traditionen, an vns gelangen laſſen.

In Epiſt. Pauli 2. Theſſ. 2. S. Chryſoſtomus: Die Apoſtel haben vns nicht alles Schrifftlich verlaſſen / ſondern viel Ding ohne Schrifft; es iſt aber eines ſowol zu glauben/als das ander.

Lib. 2. contra Donatũ c. 7. Deßgleichen ſchreibt S. Auguſtinus: Viel Ding werden weder in Apoſtoliſchen Schrifften / noch in den hernachkommenden Concilijs gefunden; dannoch / weil ſie durch vnd durch in der Kirchen gehalten werden/glaubt man/daß ſie nirgend anderswo / als nur von den Apoſteln herkommen / vnd vns befohlen worden.

Lib. de Spiritu S. c. 27. Vor 1300. Jahren ſchreibt der H. Baſilius: Die Glaubens-Artickel/welche in der

Kirchen gelehrt vnd geprediget werden/haben wir theils auß der Schrifft/theils auß den Apoſtoliſchen Traditionibus vnd Herkommen in Geheimbnuß empfangen; welche beyde Stuck gleiche Macht vnd Krafft zur Gottſeligkeit haben.

Euſebius Cæſarienſis lehret: Die Jünger Chriſti/ haben die Lehr zum theil ſchrifftlich/ zum theil ohne Schrifften/ gleichſamb als durch ein vorgeſchriebenes Recht/vns zu halten commendiret vnd anbefohlen.

Lib. 1. de Demōſtr. Evang. c. 8.

Weil dann nach Außſag angezogener Heiliger Vätter Lehr/welche alle vor 1000. Jahren gelebt/ der wahre Chriſtliche Glaub theils auff das geſchriebene Wort Gottes/ zum theil auff der Kirchen Traditionen vnd Satzungen der Heiligen Apoſteln/iſt gegründet worden/vnd jetziger Zeit neben dem in die Bibel eingeſchriebenes Wort Gottes/die Catholiſche die Satzungen oder Traditiones annemmen: So lehret der Römiſche Catholiſche Glaub/was vor Tauſent Jahren iſt dißfalls geglaubt vnd gelehrt worden.

ARTICVLVS XV.

Von etlichen Traditionen, oder Satzungen inſonderheit.

§. 1.

Vom Gebrauch deß Heiligen Creutzes.

DAs H. Creutz/ damit ſich die Chriſten bezeichnen/ iſt je vnd allweg im Gebrauch geweſen vnter dem Chriſtlichen Volck/ dahero wol für ein Apoſtoliſche Satzung anzunemmen; wie ſolches vom H. Augustino erwiſen wird/ da er meldet: Ich bin von Mutterleib mit dieſem Zeichen gezeichnet worden. Item: Solches Zeichen machen an jhre Stirn nicht allein das gemeine Volck/ſondern auch die Königen vnd Kayſer. Fürnemblich gedenckt er deß Gebrauchs deß H. Creutzes Serm. 19. de Sanctis in Festo Annunc. B. V. da er ſchreibt: Das Creutz hat er vns zur Gedächtnuß ſeines Leydens hinderlaſſen; das Creutz hat er geben zur Geſundheit; das Zeichen iſt ein Bruſtwehr den Freunden/ ein Verhinderung den Feinden: Durch dieſes Creutzes Geheimbnuß/ werden die Vnwiſſende vnderrichtet im Glauben: Eben mit dem Geheimbnuß wird der Tauffbrunnen geweyhet: Mit dem Zeichen deß Creutzes durch die Hand-aufflegung empfangen die Getaufften die Geſchenck der Gnaden: Die Kirchen vnd Altär werden damit geweyhet:

Lib. 1. Confeſſ. Supra 36. Pſalm.

Das H. Sacrament deß Altars mittels der Wort deß Herrn geſegnet: Prieſter vnd Leviten zu den heiligen Weyhen befördert: Et univerſaliter omnia Eccleſiaſtica Sacramenta in hujus virtute perficiuntur; Vnd zugleich alle der Kirchen Sacramenten / werden durch deſſen Krafft verrichtet.

S. Chryſoſtomus hat das H. Creutz-Zeichen allenthalben zu brauchen gelehrt / wie es dann zu ſeiner Zeit allenthalben iſt gebraucht worden. Bey Fürſten vnd Vnderthanen / ſagt er / bey Weibern vnd Männern / Knechten vnd freyen Perſonen / auff dem Marckt / zu Feld / zu Hauß / in der Einöd / auff den Wegen vnd Straſſen / auff Bergen vnd Büheln / in Thälern / auff dem Meer in Schiffen / Inſeln / Bethern / Kleidern / Waffen / Schlaffkämmern / Mahlzeiten / Silbern vnd Guldenen Geſchieren / allenthalben iſt das H. Creutz. *Hom. 55. in Matth.*

S. Baſilius ſagt / daß das Creutz-Zeichen auß denen / bey den Chriſtglaubigen gebräuchlichſten / gemeineſten vnd bekanteſten Sachen / eines ſey / das gar von Apoſteln herkombt. *Lib. de Spiritu S. c. 27.*

Tertulianus weiß auch / wie zu ſeiner zeit ein allgemeiner Brauch geweſen iſt deß H. Creutzes / darumb ſchreibt er: Was wir anfangen / oder was wir auch ſonſten thun / ſo *Lib. de Corona Mil.*

bezeich-

bezeichnen wir vns allemahl mit dem Zeichen deß H. Creutzes. Gewiß vnd vngezweifelt iſt es / daß gedachte Lehrer vnd Heilige Vätter der Kirchen / vor Tauſent Jahren gelebt haben/ welche das H. Creutz/als eines auß den gemeineſten Satzungen der Heiligen Apoſtel haben erkennet / ſelbſten gebraucht / vnd zu brauchen gelehrt; in dem dann noch die Catholiſche das H. Creutz gebrauchen / wie ſelbiges vor Tauſent Jahren in der Chriſtenheit iſt gebraucht worden/ begehen ſie damit keine Superſtition, oder Aberglauben / ſondern thun/ was vor Tauſent Jahren iſt gelehrt vnd gethan worden.

§. 11.

Vom Geweyhten Waſſer.

ES hat wol Gott der Allmächtige in der Welt Erſchaffung allen Creaturen/die
Gen. 1. damahlen geweſen / ſein Benediction vnd Segen ertheilt. Nichts deſtoweniger haben hernach die wiederertheilte Benedictiones oder Segen/ſowol von Gott dem allmächtigen/als von den Menſchen/jhre Krafft vnd
Gen. 8. 9. Wirckung gehabt ; dann Gott ſegnet den Noe wiederumb nach der Sündfluth / wiewol die Menſchliche Natur vorhero im Pa-
Gen. 27. radeis/iſt geſegnet worden: Iſaac ſegnet den

Iacob: Iacob ſeine Kinder. Durch den Segen Eliſæi iſt die tödtliche Bitterkeit der Speiß genommen worden. Die Waſſer zu Jericho waren vngeſund/ vnd das Land vnfruchtbar/Saltz wirfft Eliſæus in das Waſſer / vnd durch den Segen Eliſæi, ſeynd deß Orths Wäſſer heylſamb vnd trincklich worden. Weil dann im alten Teſtament das Segnen ſonderliche Krafft vnd Wirckung gehabt/ ſo weit das Newe Teſtament reicher vnd kräfftiger iſt in der Gnad / ſo ſeynd auch die Segen vnd Weyhen der Creaturen deſto beſſerer / die da geſchehen von Prieſtern im Newen Teſtament; darumb gebraucht die Kirchen im newen Teſtament das Segnen vnd Weyhen der Creaturen/ rufft Gott durch Jeſum den wahren Sohn Gottes an/ daß er wolle den Creaturen die Gnad / den Segen vnd Krafft verleyhen/ſelbige zu Nutzen Leibs.vnd der Seelen / zu vertreiben allen Schaden / Verderben vnd Gewalt der Feinden vnſers Heyls zu gebrauchen; erweiſt auch ſolche Weyhung vnd Segnen auß der Epiſtel Pauli 1. Tim. 4. allda geſchrieben ſtehet: Ein jegliche Creatur wird durch Gottes Wort / vnd durch das Gebett geheiliget.

Gen. 49. *4. Reg. 4.* *4. Reg. 2.* *Lege etiã lib. Levit. c. 9.*

In allen Weyhungen/die bey den Catholiſchen geſchehen/wird darzu gebraucht Got-

tes Wort / vnd das H. Gebett von der Kirchen verordnet: Gleich wie vor dem Tiſch vber Speiß vnd Tranck der Segen geſprochen wird: Herꝛ ſegne vns / vnd dieſe deine Gaben / die wir von deiner Gůte werden zu vns nemen. Durch Chriſtum vnſern Herꝛn / Amen. Alſo auch ſeynd je vnd allweg / Waſſer / Saltz / Kräuter / Palmen / Liechter / Aſchen / vnd andere Creaturen geſegnet / durch Gottes Wort vnd das H. Gebett geheiliget / oder geweyhet worden.

Die Weyhung deß Waſſers anbelanget / ſchreibt davon der H. Baſilius, vnd ſetzt die Waſſer-Weyhung vnter die Apoſtoliſche Herkommen vnd Ordnung. *Lib. de Spiritu S. c. 27.*

Der H. Martyrer vnd Pabſt Alexander, wie auch der Apoſtoliſche Jünger Clemens, vor 1500. Jahren melden / daß das Weyhwaſſer wider die böſen Geiſter kräfftig ſey: Jetziger Zeit iſt aber ein Welt / ſo ſie nicht Zeichen vnd Wunder ſihet / ſo glaubt ſie nicht; ja offt neben vnlaugbahren Wunderwercken dennoch hartnäckig vnd verſtockt bleiben wil. Derowegen das H. Weyhwaſſer mit Wunderzeichen zu erweiſen / ſchreibt Theodoretus, daß S. Marcellus Biſchoff / durch das geweyhte Waſſer / ein heßliches / ſchwartzes Höllen-Geſpenſt vertriben / welches das Fewer / damit der Heydniſche *Epiſt. 1. lib. 8. Conſtit. Apoſtol. c. 35.*

Götzen-Tempel Iovis angeſteckt war / nich wolte brennen laſſen/ſo bald aber der Heilig Marcellus das Weyhwaſſer darauff ge-ſprengt/ Dæmon aquæ aſperſæ vim non fe-rens penitus aufugit, kunte der böſe Geiſt nicht leyden die Krafft deß angeſprengten Waſſers/ſondern flohe gäntzlich darvon.

Haben nicht gleichfalls einsmahls die Juden ſieben Kalch-Oeffen verzaubert/ wie Epiphanius vor 1300. Jahren ſchreibt/daß das Fewer darinnen keines wegs hat wollen angehen vnd brennen; ſo bald ſie aber mit dem geweyhten Waſſer ſeynd beſprengt wor-den / iſt alsbald alle Zauberey vergangen / vnd hat das Fewer vnverhindert ſo ſtarck ſeine Wirckung gebraucht / daß mit groſſer Verwunderung das vmbſtehende Volck auffgeſchrien: Vnus Deus, qui auxiliatur Chriſtianis; Es iſt ein Gott / der den Chri-ſten hilfft. Beſihe in dergleichen S. Hiero-nymum im Leben deß H. Hilarionis, S. Au-guſtinum hom. 27. in lib. 50. Hom. ſerm. 19. de Sanctis, Tract. 118. in Ioannem. So gar hat der H. Apoſtel Matthæus bey Clemente I. lib. 8. Conſtit. Apoſt. c. 35. & 29. Befelch geben/daß mit gewiſſer Form vnd Weiß der Wort / das Waſſer vnd das Oel ſoll geweyhet werden/in welcher er auch bettet: Tribue ei vim ſanandi, & depellen-

Hæreſ 30. contra Ebioniſt.

di

di morbum, fugandi Dæmones, expellendi inſidias per Chriſtum ſpem noſtram; Verleyhe ſelbigen die Krafft zu heylen vnd zu vertreiben die Kranckheit / zu verjagen die böſen Geiſter / vnd außzutreiben die heimbliche Nachſtellungen / durch Chriſtum vnſere Hoffnung. Wann aber jemand das Creutzmachen in Benedeyung oder Weyhungen der Creaturen zuwider / denſelbigen ſchicke ich zu dem H. Chryſoſtomo, der wird jhm ſattſamen Bericht geben / vom Gebrauch deß H. Creutzes / Hom. 12. in Epiſt. 1. ad Timot. So ein Creatur vnrein iſt / iſt die Artzney verhanden / mache das Creutz darūber / ſage Danck / vnd gib Gott die Ehr / alsbald weicht alle Vnreinigkeit. Wer weiß aber nicht / daß obengemeldte Exempel ſchon vor Tauſent Jahren geſchehen? Vnd die allegirte Zeugnuſſen der Heiligen Vätter vber Tauſent Jahr alt ſeyn? Welche vom H. Weyhwaſſer geſchrieben / vnd eben das gelehrt / was wir Catholiſchen noch halten vnd lehren jetziger Zeit.

§. III.

Vom Gebrauch der Liechter.

Exod. 35. IM alten Teſtament hat Gott der Herr bey dem helliechten Tag befohlen / daß

man

man in der H. Wohnung ſoll Leuchter vnd Liechter haben / damit hat man ſelbiger Zeit dem Tag nicht die Augen außgebrennt. Alſo gebrauchen wir Catholiſche nicht die Liechter zum Gottesdienſt / damit dem Tag / wie die Vn-Catholiſche vorgeben / die Augen außzubrennen / ſondern die Liechter ſeyn ein vhralter Gebrauch der wahren Kirchen Chriſti / welche vor 1000. Jahren ſelbigen gehalten / vnd bißhero erhalten. Da in Canonibus Apoſt. cap. 4. iſt zu leſen: Offerre non liceat aliquid ad altare præter novas ſpicas, & uvas, & oleum ad luminaria. Es ſoll nicht erlaubt ſeyn etwas auff den Altar zu opffern / als newe Kornähren / Weintrauben / vnd Oel zu den Liechtern. Welcher Apoſtoliſcher Canon genugſamb zu verſtehen gibt / daß zu der Apoſtel zeit der Gebrauch der Liechter ſchon im Schwang ſey geweſen. Die Liechtfeind haltens mit dem Vigilantio, wider welchen vor 1200. Jahren der H. Hieronymus geſchrieben / vnd die Liechter defendirt.

Epiphanius ſchreibt / daß ſie angezündt ſeynd worden bey den Heylthumen der Heiligen Martyrer. *Epiſt. ad Ioan. Hieroſ. Epiſc.*

S. Athanaſius beklagt ſich vor 1300. Jahren / daß die Wachs-Kertzen von Chriſten geopffert / ſeynd von Arianern hinweg genom- *Epiſt. ad Orthod.*

Xx

nommen worden. Im Carthaginenſiſchen Concilio vor 1300. Jahren/ auff welchem S. Auguſtinus, vnd 214. Biſchöff geweſen/ wird deß Ceroferarij gedacht.

In Epiſt. 49. 55. S. Cyprianus gedenckt vor 1400. Jahren deß Ambts der Acolythorum, die die Liechter zum Gottesdienſt haben anzünden müſſen.

De Eccl. Hierar. S. Dionyſius Areopagita thut auch von Liechtern Meldung / der ein vhralter Scribent, ein Apoſtoliſcher Jünger / vnd Heiliger Martyrer geweſen.

S. Auguſtinus ſchreibt in der 215. Predig de Tempore: Qui poſſunt, aut cereolos, aut oleum, exhibeant; Die es vermögen / die geben entweders Wachskertzlein oder Oel. Beſihe davon mit mehrerm S. Paulinum Natal. 3. 6. Enodium de Mirac. S. Stephani, lib. 1. c. 2. 13. Weil dann eben noch die Catholiſche Kirch die Liechter gebraucht in jhren Proceſſionibus vnd Gottesdienſt/ muß der jenige/ der nicht erkennen wil auß vorgemeldten Zeugnuſſen / daß der Liechter Gebrauch im Gottesdienſt nicht vor vnd vber Tauſent Jahren geweſen ſey / wenig Liecht deß Glaubens vnd Verſtands haben/vnd gern in Finſternuß wandlen vnd bleiben.

§. IV.

§. IV.

Von Aſchen/Palmen/vnd andern Creaturen vnd Früchten.

ES iſt vorhero ſchon einsmahls deß H. Apoſtels Pauli gedacht worden/wie ſelbiger 1. Tim. 4. meldet: Omnem Creaturam per verbum Dei & orationem ſanctificari; Alle Creaturen werden durch Gottes Wort vnd das Gebett geheiliget. Vnter allen Creaturen/ ſeynd auch die Aſchen/ Palmen/ Oel/ Saltz/ Früchten/ Kräuter/ vnd alles/ was dem Menſchen zu gutem kan angewendet werden: Dieſe ſeynd vor Tauſent Jahren mit Gottes Wort vnd H. Gebett gewyhet worden; dann Chriſtus der Herr ſelbſten hat die Creaturen geheiliget/vnd den Segen geſprochen / Luc. am 9. vber das Brodt / Chriſti Handlung iſt der Kirchen Vnderweiſung / ſo dann die Kirchen die Creaturen ſegnet vnd weyhet / folget ſie dem Exempel Chriſti / vnd der Heiligen Apoſtel Lehr / welche ohne Zweiffel vor vnd vber Tauſent Jahren geweſen/vnd gewehret hat. So iſt ſchon vor 1400. Jahren vom Pabſt Eutichiano decretirt worden/ die Früchten zu weyhen. Davon auch in Canone Apoſt. 3. 4. vnd S. Clemens in Conſtit. l. 8. c. 46. *In Lib. de Roman. Pontif.*

wie dann auch Cyrillus Hieroſ. Catech. 6. mehrers melden thun.

Dorotheus Abbt Doctr. 15. ſchreibt von den Palmen: Vt quemadmodum ille pro nobis pugnavit, & vicit; ita & nos per ipſum victores eſſe poſſimus, portemúsque pendentia collo (palmas ſcilicet & ramos olivarum) non ſolùm ob victoriam, quâ ille pro nobis vicit, ſed etiam ob eam, quâ & nos per ipſum vicimus; Damit/gleich wie er für vns geſtritten/vnd vberwunden hat / alſo auch wir durch jhn können Vberwinder ſeyn / vnd tragen (zu verſtehen die Palmen vnd die Oelzweig) nicht allein wegen deß Siegs/welchen er für vns erhalten/ſondern auch wegen deß Siegs / damit wir durch jhn vberwunden haben. Die Nahmen der heiligen Zeiten/ die vor Tauſent Jahren geſchriebenen Predigen vnd Homilien der Heiligen Vätter / geben zu erkennen / daß ſolche Chriſtliche Ceremonien vnd Weyhung der Aſchen vnd Palmen je vnd allweg biß an die Zeit der Heiligen Apoſteln vblich vnd im Gebrauch geweſen. Derowegen die Weyhungen der Aſchen / Palmen / vnd anderer Creaturen/iſt noch wie vor Tauſent Jahren bey vns Catholiſchen.

§. V.

Von Wallfahrten an die Heiligen vnd wunderthätigen Oerther.

ES ſoll niemand die vnwarhafftige Aufflag vnd Bezüchtigung etlicher Newglaubigen abhalten/

von Proceſſionen vnd Wallfahrten an die Heiligen Stätt vnd Oerther / mit Vorgeben / daß bey ſolchen Wällfahrten Abgötterey getriben werde; dann die Heilige Vätter vnnd Kirchen-Lehrer vor Tauſent Jahren haben in Kirch- vnd Wallfahrten kein Abgötterey erfunden / welche ſie ſonſten wol wurden abgeſchafft / eingeſtellt / vnd darvon / als von einer Abgötterey / alles Volck abgehalten haben; in dem ſie aber ein ſo Chriſtliche Andacht dem Volck anbefohlen / herzliche Zeugnuß geben / vnd hinderlaſſen / iſt leichtlich darauß zu ſchlieſſen / daß Wallfahrten kein Abgötterey ſey / auch keine damit begangen werde.

Dann erſtlich vor 1100. Jahren ſchreibet der H. Chryſoſtomus: Die Chriſtliche Königen vnd Kayſer haben bey ſeinen Zeiten zu den Gräbern der fürnembſten Apoſteln Petri vnd Pauli gewallfahrtet.

Ruffinus bezeugt: Theodoſius circumibat cum Sacerdotibus & populo omnium orationum loca, ante Martyrum & Apoſtolorum Thecas jacebat cilicio proſtratus, & auxilia ſibi fida Sanctorum interceſſione poſcebat; Theodoſius der Kayſer beſuchete mit den Prieſtern vnd dem Volck alle Oratoria, vor der Heiligen Apoſtel vnd Martyrer Truhen lage er mit Hārenem Kleid auff der Erden / vnd begehrte Hülff durch getrewe Fürbittung der Heiligen.

S. Baſilius erweiſet die Wallfahrten vor 1200. Jahren: Die Leuth haben ſich wie ein Bienſchwarm zu den Gräbern der Martyrer gedrungen.

Epiphanius gedenckt inſonderheit der Wallfahr-

ten zu dem Grab deß Propheten Ezechielis: Das Chriſtliche Volck iſt ſo in groſſer Anzahl zu dem Grab deß Propheten Ezechielis wallfahrt gezogen / daß die Chaldeer / ſo derſelben Orthen wohneten / ſich beſorgeten / ſie wurden jhne eineſt hinweg führen.

Theodoretus beſchreibt nach der Länge die Kirchfahrten zu den Heiligen Martyrern: Welche Menſchen friſch vnd geſund ſeyn/die bitten / daß durch die Martyrer jhnen jhr Geſundheit erhalten werde; welche aber mit Kranckheit behafft ſeynd/bitten vmb Erledigung.

Item: Daß aber die/welche getrewlich bitten/was ſie begehren / erlangen / bezeugen die Gaben / welche die/ ſo ſich mit einem Gelůbd hin verſprochen haben / bezahlen / vnd der erlangten Geſundheit offentliche Anzeigung ſeynd; dann etliche hencken auff Bildnuß der Augen/etliche der Füß/ etliche der Händ. Geſchicht nicht aber das/was vor 1000. Jahren geſchehen in heiligen vnd wunderthätigen Oerthern/ dahin das Chriſtliche Volck wallfahrtet?

S. Auguſtinus ſchickt ſelbſten zween auß ſeinen Brůdern/einen Prieſter vnd Clericum, an ein heiliges Orth / allda Zeichen vnd Wunder geſchahen, gibt auch darbey dieſen Bericht vnd heylſame Lehr: Gott iſt zwar vberall / vnd läſt ſich an kein Orth verbinden / oder einſchlieſſen / welcher alles erſchaffen / auch im Geiſt vnd in der Warheit wil angebetten werden / damit er in verborgenen erhöre / vnd in verborgen gerecht mache/vnd cröne: Aber doch/wer kan

in denen Dingen / die jederman ſihet vnd weiß / den Rath Gottes erforſchen / warumb an dem Orth die Wunderwerck geſchehen / an einem andern Orth aber nicht geſchehen?

Weil dann zur Zeit Baſilij, Chryſoſtomi, Ambroſij, Epiphanij, Prudentij, Theodoreti, Auguſtini, als vor 1000. Jahren / die Kirchen-Pilger oder Wallfahrten zun heiligen Oerthern in der Chriſtenheit iſt geweſen / vnd als ein Gott wolgefällige / wie auch nutzliche Andacht iſt gebillichet worden / ſo iſt jetziger Gebrauch der Wallfahrt vor Tauſent Jahren erwiſen vnd dargethan.

Chryſoſt. hom. 66. ad pop. Antioch. Ruffin. lib. 2. Eccl. Hiſt. c. 33. S. Baſil. in ſer. de Barlaham. S. Ambr. lib. Epiſtol. epiſt. 10. & 85. de Invent. corp. Prothaſij & Gervaſij. Prudent. de Corona mil. Epiphan. lib. de Vitis Prophet. Theodoret. de Curat. Græcarum affect. lib. 8. de Mart. S. Aug. epiſt. ad Clerum & pop. Hipponenſ.

§ VI.

Vom Cælibat, vnd Enthaltung deß Ehelichen Standes.

WEr den Cælibat, oder die Enthaltung deß Ehelichen Stands / vnrecht ſpricht / oder gar verdambt / der verdambt vnd hält für vnrecht die Handlung vnd das Leben Chriſti deß Herrn ſelbſten / welcher ohne den Ehelichen Stand gelebt hat. Er ver-

dambt Ioannem den Täuffer / der gleichfalls nicht Ehelich gelebt; er beſchuldiget die Allerſeeligſte Jungfraw vnd Mutter Gottes MARIAM, daß ſie vnrecht gethan / in dem ſie vor vnd nach dem zeitlichen Tod deß H. Joſephs in Jungfräwlichem Stand gelebt biß in jhren Todt.

Er beſchuldiget die Heiligen Apoſtel / daß ſie vnrecht gethan haben / in dem / wie ſie zu Apoſteln beruffen / daß ſie jhre Weiber verlaſſen / vnd nicht mehr Ehelich mit jhnen gelebt haben; dann von deren keinem iſt nach der Vocation zum Apoſtolat-Ambt / bey den approbirten Kirchen-Scribenten zu finden / daß einer mit ſeinem Weib wäre die Welt außgereiſt / vnd Ehelich gelebt hette / ſondern wie der H. Petrus ſprach: Ecce nos reliquimus omnia; Sihe wir haben alles verlaſſen / werden auch die Weiber verſtanden / vnd ſeynd Chriſto dem Herꝛn nachgefolgt. Wer den Ledigen Stand / Cælibat, oder die Enthaltung deß Ehſtands / vnrecht erkennet / der beſchuldiget den H. Apoſtel Paulum, daß er vnrecht gethan hat / in dem / weil er nicht allein für ſein Perſon ſich der Ehe enthalten hat. / ſondern auch andern gerathen ledig zu bleiben. 1. Cor. 7. Jch ſage aber den Ledigen vnd Wittwen / es iſt jhnen gut / daß ſie alſo bleiben / wie auch ich. Item Welcher ſein Jungfraw verheyrathet / thut wohl daran / welcher ſie aber nicht verheyrathet / thut beſſer. Hiermit wurden auch beſchuldiget / daß vnrecht gethan hetten / Timotheus, Titus, beyde Jünger deß H. Apoſtels Pauli, Irenæus, Auguſtinus, Martinus, Ni-

colaus, Ambroſius, Cyprianus, Hieronymus, Epiphanius, Chryſoſtomus, vnd andere mehr / welche alle vor 12. 13. 14. 1500. Jahren im Geiſtlichen Stand ohne die Ehe gelebt.

Es mögen wol innerhalb der 1600. Jahren Biſchoffen vnd Geiſtlichen angezogen werden / welche / ehe ſie Geiſtlich worden ſeynd / Ehelich vorhero gelebt haben; aber in wehrendem Geiſtlichen Stand iſt keinem in der Römiſchen Kirchen das Eheliche Leben zugelaſſen / vnd verwilliget worden. Damit aber der Cælibat auch vor 1000. Jahren mit der Heiligen Vätter Zeugnuſſen erwiſen werde / ſo iſt vorhanden der H. Dionyſius Areopagita, vnd ſchreibt / daß die Geiſtlichen offentlich verlaſſen haben das Weltliche Leben. Noch deutlicher erklärt ſolches Clemens Alexandr. mit nachfolgendem: Der Herꝛ ſagt / wer ein Weib zur Ehe genommen / der ſcheide ſich nicht von ihr / wer aber ein Gelübd gethan keines zu nemmen / der bleib ohne ein Weib.

Chryſoſtomus vor 1100. Jahren hält es für ein Ehebruch / im Geiſtlichen Stand wollen ein Weib nemmen / oder heyrathen: Ich bekenne ſelber / ſagt er / daß es ein gut Ding vmb die Ehe iſt / aber dir Geiſtlichen wil es nicht gebühren / die Eheliche Freyheit zu halten; dann verlaſſen die Geſellſchafft der Engeln / deren man einmahl zugethan geweſen / vnd ſich mit den Stricken eines Eheweibs verwicklen / iſt nichts anders / als in das Laſter deß Ehebruchs fallen.

S. Auguſtinus hält es für ein Höllwürdige Sünd /

nach gethanem Gelübd ein Weib nemen/ſeine Wort ſeynd: Qui non damnaretur, ſi duxiſſet uxorem, poſt votum, ſi duxerit, damnabitur; Der nicht verdambt wurde/wann er ein Weib genommen hette/der wird verdambt/wann er nach dem Gelübd/das er Gott gethan/ein Weib zur Ehe nimbt. Trifft nicht der H. Auguſtinus die Gelübdbrüchige/außgeſprungene/ meineydige München vnd Nonnen/welche in Gottes Lieb erkaltet/entzündet vom Fewer der Fleiſchlichen Wollüſten/wider jhre gethane Gelübd heyrathen/vnd dannoch in jhrem Ehebrecheriſchen verdambten Stand wollen vnd gedencken ſeelig zu werden/iſt ja wider die Lehr der H. Vätter/vnd wider alle Vernunfft vnd Billigkeit.

Deß H. Ambroſij müſſen wir allhier nicht vergeſſen/welcher vor 1200. Jahren geſchrieben: Dicit aliquis, melius eſt nubere quàm uri, hoc dictum, ad non pollicitam pertinet, ad non velatam; Es ſagt jemand: Beſſer iſts heyrathen/als gebrennt werden; das iſt geredt zu der/die nicht verſprochen/vnd nicht geſchleyert iſt. Als wolt der H. Vatter ſprechen: Die Gott verlobte vnnd Geiſtliche Perſonen müſſen mit Gedult die Fleiſchliche Brunſt leyden/ vnd vberwinden/keines wegs aber gedencken/mit Heyrathen zu kühlen/oder zu vertreiben/dann die Gelübd/die man Gott gethan/muß man halten. Weil dann der Cælibat, Ledige Stand/vnd die Enthaltung vom Ehelichen Leben jedem frey ſtehet anzunemmen/vnd ſelbigen zu verloben/wie die Geiſtliche

vor

vor Tauſent Jahren / als Gott verlobte Perſonen / nicht haben heyrathen können / alſo hat es eben auch die Beſchaffenheit jetziger Zeit / darumb was vor Tauſent Jahren vom Cælibat iſt gelehrt vnd gehalten worden / lehret vnd hält noch auff den heutigen Tag die Kirchen Gottes.

S. Dionyſ. Areop. in lib. Eccl. Hier. c. 6. Clemens Alex. lib. 3. Strom. S. Chryſoſt. Epiſt. 6. ad Theodorum Monach: lapſum. S. Auguſt: ſupra 83. Pſ. S. Ambr: ad Virg. lapſ: c. 5.

§. VII.

Vom Gebett vnd Opffer für die in Gott Verſtorbene.

ALlezeit iſt in der wahren Chriſtlichen Kirchen / auß vnd nach Erforderung Göttlicher Gerechtigkeit / geglaubt worden / daß Gott das böſe ſtraffe / vnd zwar deſto ſchwerer / vnd geringer / nach dem einer die Straffen mit ſeinen Sünden hat verdienet. Dieweil wir dann vielmahlen ſündigen / vnd der Gerechte im Tag ſiebenmahl fällt / auch *Prov. 24.* ohne ſonderliche Vorbehaltung vnd Gnad Gottes alle geringe Sünden nicht können meiden / darumb ſo jemand ohne ſchwere Sünd / aber mit viel läßlichen vnd geringen Sünden / auß dieſer Welt abſcheidete / gibts

die Vernunfft / vnd die Natur vnd Eygenſchafft der Gerechtigkeit Gottes / weil nichts
Apoc. 21. vnreines in Himmel eingehet / die Straff aber für ein geringe Sünd kan nicht die Höll ſeyn / ſo muß nothwendig ein Orth ſeyn / in welchem die zeitliche Straff kan abgelegt / vnd dafür genug gethan werden; ſelbiges Orth wird das Fegfewer genennet / davon hat Matthæus am 12. die Epiſtel zu den Philippenſern am 2. vnd die 1. zu den Corinthiern am 3. Cap. Etliche werden ſeelig / doch alſo als durch das Fewer; nicht durch das Hölliſche Fewer / dann ſelbiges iſt nicht zur Seeligwerdung geſchaffen; auch nicht durch das Fewer / das vor dem Jüngſten Tag vorgehen wird / dann ſelbiges iſt auch nicht zur Seeligwerdung / ſondern zur Verbrennung der Welt verordnet: Derowegen werden etliche ſeelig werden durch das Fewer / in welchem / wann die Gerechten jhre zeitliche Straffen genugſamb haben erlitten / werden ſie zur ewigleuchtender Klarheit deß Göttlichen Angeſichts auffgenomen werden.

Dieweil aber den Verſtorbenen offt groſſe Pein zu leyden im Fegfewer / wie S. Auguſtinus ſer. 14. de Sanctis, vnd vber den 37. Pſalm bezeugt / welchen durch vnſer Gebett / Almoſen / Faſten / vnd ſonderlich durch das Opffer der H. Meß / kan geholffen wer-

den. Derentwegen geſchehen gedachte gute Werck vnd Meß-Opffer für die Verſtorbene / gleich wie ſie auch vor Tauſent Jahren ſeynd Gott zur Verſöhnung vnd Nachlaſſung der verdienten/aber nicht abgebüſten/zeitlichen Straffen der Verſtorbenen/auffgeopffert worden. Solches erweiſt der H. Chryſoſtomus, vnd ſpricht: Nicht vmbſonſten iſt von den Apoſteln verordnet worden/daß man bey dem Hochwürdigen Geheimbnuß/ der Verſtorbenen Gedächtnuß ſoll halten/dann ſie wuſten/ daß jhnen ſolches gereichen wurde zu groſſem Gewinn vnd Nutzen.

S. Ambroſius bettet vor 1200. Jahren/ vnd hält Meß für ſeinen verſtorbenen Bruder Satyrum.

Gregorius Nazianzenus hält den Jahr-Tag/vnd bittet für ſeinen Bruder Cæſarium.

S. Gregorius Nyſſenus ſchreibt/daß bey der Leicht ſeiner Schweſter Macrinæ Pſalmen geſungen/brennende Kertzen getragen/vnd gebettet worden.

Tertulianus ſagt: Wir halten Jährlich Opffer für die Verſtorbene.

Opfferen für die Verſtorbene / hält Iſidorus für ein vhraltes Herkommen von Heiligen Apoſteln / ſeine Wort ſeyn: Daß das Opffer für die Ruhe der Verſtorbenen auffgeopffert / vnd für ſie gebettet werde / weil es durch die gantze Welt in Obacht genommen wird / ſo glauben wir / daß es vns von Apoſteln vbergeben worden.

Eben der Meinung iſt auch der H. Dionyſius Areopagita: A Divinis Præceptoribus noſtris de

preca-

precatione, quâ Antiſtes, ut dixi, in eo, qui mortuus eſt, utitur, traditum accepimus; Von vnſern Heiligen Lehrmeiſtern/ wegen deß Gebetts/ deſſen der Biſchoff/ wie ich gemeldet / für den / der geſtorben iſt/ gebraucht/haben wir vberreicht empfangen.

Derowegen das Opffer vnd das H. Gebett / wie es nach Außſag angezogener Heiliger Vätter vor 1000. Jahren iſt zur Hülff vnnd Erledigung für die Abgeſtorbene auß der zeitlichen Straff vnd Pein angewendet worden / deſſen gebraucht ſich noch der Catholiſche alleinſeeligmachende Röm: Glaub.

Weil dann alle obgemeldte Heilige Vätter vor 1000. Jahr gelebt/ vnd eben das gelehrt vnd geglaubt / was wir Catholiſche jetziger Zeit lehren vnd glauben / ſo iſt der jetzige Catholiſche Römiſche Glaub/der rechte/ vnverfälſchte / alleinſeeligmachende Glaub/ in vnd auff welchem/wie vor 1000. Jahren die Welt iſt zur Seeligkeit gelanget / auch noch alle in der Welt / wofern ſie neben dem vhralten Catholiſchen Römiſchen Glauben/ fromm vnd gottsförchtig biß an jhr End leben / vngezweiffelt mit Gottes Hülff vnd Gnad können vnd werden ſeelig werden. *Marc. 16. Rom. 1.*

S. Chryſoſt. hom. 3. in Epiſt. ad Philip. S. Ambr. in Orat. funeb. frat. ſui. S. Greg. Naz. Orat. 7. S. Greg. Nyſſ. ad Olimp. de

morte ſororis ſuæ. Tertul. de Corona mil. Iſidor. lib. 1. de Offic. Eccl. c. 18. S. Dionyſ. lib. de Eccl. Hierar.

Der Neundte Theil.

Vom H. Roſenkrantz.

CAPVT I.

Vom Vrſprung deß Heiligen Roſenkrantzes.

ZWey Stuck ſeynd/ welche in dem H. Roſenkrantz vorfallen zu bedencken: Erſtlich die Subſtantz vnd Weſenheit / hernach die accidentaliſche Form vnd Geſtalt.

Die Subſtantz, Natur oder Weſenheit deß H. Roſenkrantzes anbelangend / hat ſelbige jhren Anfang oder Vrſprung von Chriſto dem Herrn / von der H. Dreyfaltigkeit / HH. Apoſteln/vnd Ordnung der Kirchen; dann deſſen Weſen vnd Subſtantz iſt / das Vatter vnſer / welches ſeinen Anfang hat von Chriſto dem Herrn / der vns ſelbiges gelehrt hat zu betten. Der Engliſche Gruß kombt her von der H. Dreyfaltigkeit/welche *Matt. 6.*

den Ertz-Engel Gabriel geſandt / vnd befoh-
len MARIAM die Mutter Gottes zu grüſſen /
Luc. 1. vnd die Menſchwerdung deß Sohns Got-
tes zu verkündigen.

Den Glauben haben gemacht die Hei-
lige Apoſtel / wie bey S. Auguſtino ſerm.
115. de Tempore, die Zwölff Glaubens-
Artickel / in die Zwölff Heiligen Apoſtel auß-
getheilt / erfunden werden. Der Glaub / das
Vatter vnſer / der Engliſche Gruß / iſt die
gantze Subſtantz vnd Weſenheit deß H. Ro-
ſenkrantzes / ſelbige weil ſie von der Allerhei-
ligſten Dreyfaltigkeit / von Chriſto dem
Herrn / vnd den Heiligen Apoſteln jhren An-
fang vnd Vrſprung genommen / ſo hat die
Natur / Subſtantz vnd Weſenheit deß H.
Roſenkrantzes auch damahlen angefangen.

Mit der Zeit hernach / hat die Kirchen
Gottes / auß Eingebung Gottes deß H. Gei-
Ioan. 16. ſtes / der ſie wird / nach Chriſti Verheiſſung /
lehren alle Ding vnd alle Warheit / dem
Engliſchen Gruß zugeſetzt: Heilige Maria
Mutter Gottes / bitt für vns arme Sünder /
jetzt vnd in der Stund vnſers Abſterbens /
Amen. Dann die Catholiſche Kirch hat
Fug / Macht / Recht vnd Gewalt gehabt den
Pſalmen Davids das Gloria Patri, Ehr
ſey dem Vatter / Sohn / vnd H. Geiſt / zu-
zuſetzen / alſo hat ſie eben auch Macht vnd

Gewalt /

Gewalt / dem Engliſchen Gruß / ein kleine Form vnd Weiß eines Gebettleins / vnd Anruffens vmb die Fürbitt bey Gott / anzuhangen.

Die Accidentaliſche Form vnd Weiß deß H. Roſenkrantzes / iſt auch nicht newlich auffkommen / ſondern ſchon vor etlich hundert Jahren bey vnſern Vor-Eltern in groſſer Vbung vnd Andacht geweſen. Etliche vermeinen / Ven. Beda habe davon gelehrt / vnd geprediget / hernach als er in Abnemmen kommen bey dem Volck / hat ſelbigen S. Dominicus wiederumb vernewert / vnd auffgerichtet. Die gemeine Meinung iſt / daß der Anfänger vnd Stiffter deß H. Roſenkrantzes ſey der H. Dominicus, welcher ſelbigen zu betten gelehrt / vmb die Zeit / da die Ketzer Albigenſes genant / ſehr groſſen Ruin vnd Schaden gethan in Welſchland vnd Franckreich / vnd hat die Kirchen Gottes ſolches als ein ſehr nutzliches Gebett für das gemeine vnbeleſene Volck / vnd für alle / andächtig zu gebrauchen / für gut die Außtheilung vnd Anordnung deß H. Roſenkrantzes in ſeine Decades vnd Geſetzlein erkennet / vnd angenommen / damit Mariam die Mutter Gottes ſeelig ſprechende alle Geſchlechter der Erden. Vnd diß iſt der Vrſprung deß H. Roſenkrantzes.

Vide Manual. Verdugianū de Roſar.

Luc. 1.

CAPVT II.

Was der Roſenkrantz ſey / vnd wie derſelbige von der Cron vnd Pſalter vnſer Lieben Frawen vnderſchieden.

DEr Roſenkrantz iſt ein ordentliche Außtheilung der fünff Geſetz in die funfftzig Engliſche Gruß/ in welchem jetwedern Geſetz allezeit begriffen ſeynd zehen Ave Maria, vnd ein Vatter vnſer.

Wann man dann wil recht den Roſenkrantz betten / ſo ſprich anfänglich den Glauben / dann der Glaub iſt der Grund vnd Anfang aller Verdienſten vnd guten Wercken. Etliche fangen den Roſenkrantz bey dem Vatter vnſer an / vnd betten zu letzt den Glauben/ darumb / daß wir all vnſer Gebett / ja auch vnſer Leben/im wahren Chriſtlichen Glauben enden/ vnd damit bekennen / daß wir biß in Todt nimmermehr vom rechten Glauben wollen weichen; iſt ein gute andächtige Intention, aber die erſte iſt die gemeinere Weiß den Roſenkrantz anzufangen; damit ſoll aber der Andacht kein Geſätz gemacht / oder was benommen werden.

Nach dem Glauben bette ein Vatter vnſer / vnd zehen Ave Maria, ſolches wann du es wirſt fünffmal gethan haben/alsdann haſt du einen Roſenkrantz vollendet.

Die Cron vnſer Lieben Frawen hält in ſich ſechs Geſetz/drey vnd ſechtzig Engliſche Gruß/einen Glauben/vnd ſechs Vatter vnſer / welche 63. Zahl bedeu-

tet das Alter vnſer Lieben Frawen / die nach vieler Heiliger Vätter Meinung / drey vnd ſechtzig Jahr auff Erden ſoll gelebt haben.

Der Pſalter vnſer Lieben Frawen hat hundert vnd funfftzig Ave Maria, einen Glauben / vnd funffzehen Vatter vnſer / welche 150. Ave Maria bedeuten die Pſalmen Davids in jhrer Zahl; vnd weil ſelbige die Kirchen in jhren Sieben Tagzeiten gebrauchet/ſo das gemeine Volck ein Belieben vnd Andacht darzu hat/kan es an ſtatt der Pſalmen in den Sieben Tagzeiten/ſo viel Ave Maria ſprechen

Was derowegen ein Roſenkrantz/Cron vnd Pſalter ſey/nemblich ein Form vnd gewiſſe Weiß zu betten den Glauben/ Vatter vnſer / vnd Engliſchen Gruß/ in ſeiner benennten Zahl / auch wie dieſe drey vnderſchieden/iſt hiermit erklärt. Deren allgemeiner Gebrauch in der Catholiſchen Kirchen / iſt für die Beweiſung anzunemmen.

CAPVT III.

Warumb wird ſolche Weiß zu betten der Roſenkrantz genennet?

WEgen der Bedeutung vnd Geiſtlicher Außlegung auff der Roſen Natur vnd Eygenſchafft: dann gleich wie der jenige / der ein Belieben hat an der Roſen / der darff kein Vngefallen haben an den Stacheln vnd Dörnern / weil ſie auß ſtachleten vnd dörnechtigen Stängeln herfür wächſt / welche doch

ſelbige weder berühren / noch verletzen an jhrer Farb / vnd lieblichem Geruch: Alſo iſt Maria die Mutter Gottes von Eva gebohren / dem Stammen vnd der Wurtzel nach auß den Stacheln vnd Dörnern der Sünder herkommen / jedoch von keiner / weder Erblichen noch Wircklichen Sünd berühret / auch nicht in jhrer Völle der Gnaden vnd Vnſchuld von Stacheln vnd Dörnern der Sünden verletzt worden / wie Sedulius ſchreibt: Et velut è ſpinis multis mollis Roſa, ſic Evæ de ſtirpe ſacra veniente Maria, nil eſt, quod laniet Matrem; Gleich wie von Dörnern kein zarte Ros verletzt wird; gleich Maria entſproß von Evæ Stammen/jedoch ohn Dorn der Sünden / frey war ſie gebohren. Der H. Bernardus aber: Eva ſpina fuit, Maria Roſa extitit; Eva iſt ein Dorn geweſen / Maria aber ein Roſen. Damaſcenus ſpricht: O Roſa, quæ ex ſpinis, hoc eſt, ex Iudæis orta es, ac divinâ fragrantiâ cuncta perfudiſti! O Roſen/die du von Dörnern/das iſt/von Juden auffgangen biſt / vnd mit deiner Himmliſchen Wohlriechenheit alles haſt erfüllet! Eben auch der H. Gregorius Nyſſenus vergleicht vnſer Liebe Fraw einer Roſen / ſprechend: Wie die Roſen iſt vnter den Dörnern / alſo iſt meine Freundin vnter den

Lib. 1. Carm. Paſch.

De B. V.

Supra Cant. 2.

Töchtern Adæ. Derowegen zur Gedächtnuß Mariæ der Mutter Gottes / daß ſelbige der Roſen zu vergleichen / vnd ſonderlich wegen jhrer Befreyung von allen Stacheln vnd Dorn der Sünden / wird gedachte Weiß zu betten / der Roſenkrantz genennet.

Zum andern / die natürliche Roſen haben die Sonn vnd den Thaw vom Himmel / aber jhre Wurtzel / von der ſie vberſich wachſen / in der Erden. Alſo die Allerſeeligſte Jungfraw Maria vnd Mutter Gottes / hat jhre Erwehlung zur Mutterſchafft vom Himmel / vnd der Thaw vom Himmel fiel auff ſie / in dem ſie von Mutterleib an mit Gottes Gnaden erfüllet worden / vnd von Gott dem H. Geiſt in der Menſchwerdung deß Sohns Gottes vberſchattet war; jedoch die Wurtzel vnd jhren Vrſprung in der Welt / hat ſie von der Erden / vom Menſchlichen Stammen / davon ſie herkommen vnd gebohren worden.

Die Roſen haben auch die Natur vnd Eygenſchafft / daß ſie ſich in der Sonnen Vndergang zuſammen ſchlieſſen / vnd dannoch roth vnd weiß verbleiben: Alſo zur Zeit deß Leydens Chriſti / wie die Sonn der Gerechtigkeit mittels deß zeitlichen Todts iſt vndergangen / iſt Maria in jhrem Hertzenleyd betrübt / vnd gleich worden der zuſammengehenden Roſen im Vndergang der Sonnen; doch die rothe vnd weiſſe Farb nicht verlohren / ſondern weiß verbliben wegen der Beſtändigkeit im Glauben / roth aber wegen deß ſchmertzlichen Mitleydens gegen jhrem lieben

Sohn. Derowegen wird die Weiß zu betten der Roſenkrantz genennet.

Drittens/ ſo ſeynd auch die Roſen nicht allein zur Luſt der Augen / ſondern auch zu Nutz deß Leibs / zur Artzney / vnd zur Vertreibung vnterſchiedlicher Schwachheit vnd Kranckheit erſchaffen. Gleichfalls haben wir im H. Roſenkrantz heylſame Artzneyen wider allerhand Leibs vnnd der Seelen Kranckheiten: Erſtlich das H. Vatter vnſer / hernach den Engliſchen Gruß / in welchem der Menſchwerdung deß Sohns Gottes / auß lauter Lieb vnd Barmhertzigkeit gegen vns Menſchen / gedacht wird. Der Glaub iſt ein heylſames Mittel denen in allerhand Schwermütigkeit vnd Anfechtungen ligenden wieder auffzuhelffen. Gibt nicht der H. Roſenkrantz ein heylſame Artzney vnd Lehr? In bedencken / gleich wie die Roſen roth ſeynd vnter den Dörnern / alſo in dieſer widerwertigen Welt im Creutz vnd Leyden ſollen wir gedultig/ vnd im Glauben beſtändig ſeyn. Die weiſſe Roſen erinnert vns/ daß wir vns der Reinigkeit eines guten Gewiſſens allweg ſollen befleiſſen / damit/ ſo vns vnſer Hertz nicht ſtrafft / wir alles von Gott können erlangen / was wir bitten vnd
Apoc. 3. begehren/ vnd einsmahls mit weiſſem Kleid angethan / vnter den Außerwehlten Gottes

im

im Himmel erſcheinen. Der liebliche Geruch bedeutet / daß wir Gott ein guter Geruch ſeyn ſollen an allen Orthen. Mit vielfältigen zuſammen geſetzten Betterlein / als mit Roſen in einem Krantz verfaſſet / zieret vnd verehret die Chriſtliche Andacht / wegen Außlegung vnd Bedeutung der Roſen / MARIAM die Mutter Gottes / mit gemeldter Weiß zu betten / vnd nennet ſelbige einen Roſenkrantz. *2. Cor. 2*

CAPVT IV.

Wie im Betten deß H. Roſenkrantzes die fürnembſte Geheimbnuſſen deß Lebens / Leydens / vnd der Aufferſtehung Chriſti / ſeynd einzuführen vnd zu betrachten.

FVnffzehen Myſteria oder Geheimbnuſſen werden in drey Theil abgetheilt / daß fünff zugeeygnet werden dem erſten Roſenkrantz / vnd halten vns vor:

1. Die Engliſche Bottſchafft.
2. Mariæ Heimbſuchung.
3. Chriſti deß Herrn Geburth.
4. Die Auffopfferung Chriſti im Tempel.
5. Die Wiedererfindung im Tempel.

Dem andern werden fünff Myſteria gegeben vom Leyden vnd Sterben Chriſti

1. Chriſti Blutſchwitzung.
2. Chriſti Geißlung.
3. Chriſti Crönung.
4. Chriſti Creutztragung.
5. Chriſti Creutzigung.

Dem dritten werden die letzteren fünff Geheimbnuß zugeeygnet vnd genennet.

1. Chriſti Aufferſtehung.
2. Chriſti Himmelfahrt.
3. Sendung deß H. Geiſtes.
4. Mariæ Himmelfahrt.
5. Mariæ Crönung.

Der erſte Roſenkrantz mit ſeinen Geheimbnuſſen/ wird genennet der Weiſſe/ vnd Frewdenreiche: Der andere der Rothe/ vnd Schmertzliche: Der dritte der Guldene/ oder Glorwürdige.

§ I.

Vbung vnd Gebrauch deß H. Roſenkrantzes mit ſeinen Geheimbnuſſen.

Vor dem Anfang deß Weiſſen Roſenkrantzes mach die Vorbereitung mit nachfolgendem Gebettlein.

O Mein allerliebſter Herr Jeſu Chriſte/ich opffere dir/ vnd deiner lieben Mutter/ auff dieſen Roſenkrantz/ zur Gedächtnuß vnd Danckſagung für dein Allerheiligſte Menſchwerdung/ vnd bitte dich/ gib durch dieſelbige mir/ vnd allen/ für welche ich die-

ſen

ſen Roſenkrantz bette/ ſie ſeynd Lebendige oder Todte/ alles / was ich nach deinem Willen vnd Wolgefallen begehre/das zu Leib vnd Seel dienſtlich/gut vnd nothwendig iſt.

Alsdann heb an dich mit dem H. Creutz zubezeichnen / vnd bette den Glauben / darauff das erſte Ave Maria; vnd wann du kommeſt auff die Wort/Jeſus Chriſtus/ſo ſprich alsbald nach denſelbigen:

Der in vns mehre den rechten Glauben.

Vnd fahre fort: Heilige Maria Mutter Gottes / bitt für vns arme Sünder / jetzt vnd in der Stund vnſers Abſterbens / Amen.

Zum andern Ave Maria, ſprich nach den Worten/ Jeſus Chriſtus:

Der in vns mehre die ſtarcke Hoffnung.

Vnd fahr wiederumb fort: H. Maria Mutter/ꝛc.

Zum dritten Ave Maria, ſprich nach den Worten/Jeſus Chriſtus:

Der in vns mehre die ewige Lieb.

H. Maria Mutter Gottes/ bitt für vns arme/ꝛc.

Darauff bette das Vatter vnſer: Nach dem Vatter vnſer / heb das erſte Geſetz an deß Roſenkrantzes/ vnd bette zehen Engliſche Gruß/bey einem jeden Betterlein einen; aber allezeit/ſo offt du die Wort außgeſprochen haſt / Jeſus Chriſtus / ſetze im erſten Glied oder Geſetz darzu:

Welchen du ein Jungfraw empfangen haſt.

H. Maria Mutter Gottes / bitt für vns arme Sünder/jetzt vnd in der Stund vnſers Abſterbens/Amen.

Nach den 10. Ave Maria, bett bey dem gröſſern Betterlein ein Vatter vnſer / vnd heb an das andere Geſetz/oder Glied/im Roſenkrantz. Mercke aber im andern Geſetz / nach den Worten / Jeſus Chriſtus / muſt bey einem jeden Ave Maria darzwiſchen nennen:

Welchen du in deinem H. Leib tragend / Eliſabeth beſuchet haſt.

H. Maria Mutter Gottes/ bitt für vns arme/ꝛc.

Im dritten Geſetz deß Roſenkrantzes/ ſag nach den Worten/ Jeſus Chriſtus:

Welchen du ein Jungfraw gebohren haſt.

H. Maria/ꝛc.

Im vierdten Geſetz:

Welchen du im Tempel ſeinem Himmliſchen Vatter auffgeopffert haſt.

Im fünfften Geſetz / nach den Worten/ Jeſus Chriſtus/ſetz darzu:

Welchen du im Tempel vnter den Lehrern erfunden haſt.

H. Maria Mutter Gottes/ꝛc.

Das ſechſte Geſetz theil in die fünff Geheimbnuſſen alſo ein / daß du bey zweyen Ave Maria, allweg nach den Worten/Jeſus Chriſtus/ ein Geheimbnuß wiederholeſt; bey den andern zweyen/das andere Geheimbnuß; bey den dritten zweyen Ave Maria, das vorbetrachte dritte Geheimbnuß; vnd alſo fortan/ biß zum End.

In Betrachtungen der Geheimbnuſſen / bilde dir dieſel-

dieſelbigen ein / als ob du ſie vor Augen ſeheſt / darinnen halt dich ſo lang auff / ſo lang dirs die Andacht vnd Geiſtliche Nutzbarkeit rathet. Dienet auch wohl zur Betrachtung die Vmbſtänden gebrauchen: Wer iſts / der empfangen worden? Was? Wo? Durch was Mittel / Hülff vnd Beyſtand? Warumb? Wie? Vnd wann? Doch niemahlen ſoll man in Betrachtungen ſich zu lang auffhalten / ſondern nur was zur Lehr / Stärcke deß Glaubens / zur Lieb Gottes / Vnderweiſung in Tugenden / zur Danckbarkeit für die empfangene Wolthaten Gottes antreibt vnd bewegt / wohl in Obacht nemmen / welches in allen gottſeligen Betrachtungen zu obſerviren.

§ II.

Vom Schmertzlichen / oder Rothen Roſenkrantz.

ZVr Vorbereitung gebrauch vorgemeldtes Gebettlein / allein / an ſtatt der Wort: Zur Gedächtnuß deiner Menſchwerdung / ſprich: Zur Dancksagung vnd Gedächtnuß deines Allerheiligſten Leydens vnd Sterbens. Bey den vorgehenden dreyen Ave Maria, gebrauch dich deß vorgegebenen Vnderrichts / vnd nach den Worten / Jeſus Chriſtus / ſprich für das

1. Der vnſern Verſtand erleuchte.
2. Der vnſern Willen vollkommen mache.

3. Der vnſere Gedächtnuß ſtärcke.

Darauff ſprich das Vatter vnſer / vnd heb das erſte Geſetz deß Schmertzlichen Roſenkrantzes alſo an:

Gegrüſſet ſeyeſt du Maria/du biſt voller Gnaden/ der Herr der iſt mit dir / du biſt gebenedeyet vnter den Weibern/vnd gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs/ Jeſus Chriſtus / Der für vns Blut geſchwitzet hat. H. Maria Mutter Gottes/ bitte für vns arme Sünder/jetzt vnd in der Stund vnſers Abſterbens/ Amen.

Diß Geheimbnuß der Blutſchwitzung Chriſti / betracht allezeit im erſten Geſetz deß Roſenkrantzes / biß zum Vatter vnſer. Hernach zum andern Geſetz / nach den Worten/ Jeſus Chriſtus/ ſprich:

Der für vns iſt gegeiſſelt worden.

Zum dritten Geſetz.

Der für vns mit Dörnern iſt gecrönet worden.

Zum vierdten Geſetz.

Der für vns das Creutz getragen hat.

Zum fünfften.

Der für vns iſt gecreutziget worden.

§. III.

Vom Glorwürdigen Roſenkrantz.

Vorbereitung.

O Du allerliebſter Herr Jeſu Chriſte / ich opffere dir/ vnd deiner allerliebſten Mutter/ dieſen Roſenkrantz auff/vnd bitte/nemmet ſelbigen von mir ar-

men Sünder an in ewer Glory vnd Herrligkeit / darinnen jhr mit allen Heiligen Engeln vnd Außerwöhlten jetzunder lebt vnd regieret. Verleyhet mir / vnd allen/für die ich mir hab vorgenommen zu bitten/ daß wir euch in ſolcher Glory / Frewd vnd Herrligkeit ewig anſchawen/loben vnd preyſen mögen/ Amē.

Zu den erſten dreyen Ave Maria, ſprich:

1. Der vnſere Gedancken anweiſe.

2. Der vnſere Wort regiere.

3. Der vnſere Werck nach ſeinem Willen anordne.

Alsdann nach dem Vatter vnſer/zum erſten Geſetz/ ſprich zu den Worten/Jeſus Chriſtus:

Der von Todten aufferſtanden.

Zum andern Geſetz.

Der gen Himmel auffgefahren.

Zum dritten.

Der den H. Geiſt geſandt hat.

Zum vierdten.

Der dich gen Himmel auffgenommen hat.

Zum fünfften.

Der dich im Himmel gecrönet hat.

Im vbrigen verhalte dich / wie du im erſten vnd andern Roſenkrantz biſt vnderricht worden.

Der erſte Roſenkrantz wird gebett vom Advent / biß auff den Aſcher-Mittwoch.

Der andere/vom Aſchermittwoch biß auff Oſtern.

Der dritte / vom Oſtertag biß wiederumb auff die

H. Advent-Zeit. Vnd das iſt der Gebrauch deß H. Roſenkrantzes / mit ſeinen Geheimbnuſſen.

CAPVT V.

Andere Weiß den H. Roſenkrantz zu betten.

Es iſt auch ein gute Andacht / wann man fünff Vatter vnſer / vnd drey vnd dreyſſig Ave Maria bettet / zu Ehren der 33. Jahr Chriſti deß Herrn.

Wann man aber einen Roſenkrantz betten wil zu Ehren der Heiligen fünff Wunden Chriſti / ſo muß man das erſte Geſetz deß Roſenkrantzes auffopffern / zu Ehren der Wunden Chriſti in der H. rechten Hand. Das andere / zu Ehren der H. Wunden in der lincken Hand. Das dritte vnd vierdte / zu Ehren der H. Wunden deß rechten vnd lincken Fuß. Das fünffte / zu Ehren der H. Wunden in der Seithen Chriſti.

Es iſt auch ein Weiß den Roſenkrantz zu betten / wann man nach außgebettem erſten Geſetz folgende Lobſprüch / zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit / hinzuſetzt / als nemblich: Gelobt vnd gebenedeyet ſey die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Sohn / vnd H. Geiſt / ein einiger Gott in der Weſenheit / vnd dreyfaltig in den Perſonen / von allen Heiligen Cherubinen / Seraphinen / Thronen / Herrſchafften / Kräfften / Gewalten / Fürſtenthumen / Ertz-Engeln / Engeln / vnd von allen Neun Chören aller Heiligen

Engeln / mit welchen wir hoffen Gott ewig anzuſchawen/zu loben vnd ehren in dem Himmel/Amen.

Nach dem andern Geſetz deß Roſenkrantzs ſprich: Gelobt vnd gebenedeyet ſey die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit/ Gott Vatter/Sohn/vnd H. Geiſt / ein einiger Gott in der Weſenheit / vnd dreyfaltig in den Perſonen von allen Heiligen Patriarchen/Propheten/ Martyrern/ Jungfrawen / Eheleuthen / Prieſtern / Leviten / Vnſchuldigen / vnd allen Gerechten auß den zwölff Stammen Iſrael / mit welchen wir hoffen ſie ewig anzuſchawen / zu loben vnd ehren droben in dem Himmel/Amen.

Nach dem dritten Geſetz: Dreyſſig Tauſentmahl ſey gelobt vnd gebenedeyet die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit/ꝛc. von allen Heiligen Apoſteln/Jüngern deß Herrn / Evangeliſten / Prieſtern / Diaconen, Sub-Diaconen, vnd der gantzen Cleriſey deß Newen Teſtaments: Item, von allen Heiligen Martyrern/vnd vnſchuldigen Kindlein deß Newen Teſtaments. Mit welchen wir hoffen Gott ewig anzuſchawen / zu loben vnd ehren in dem Himmel/ Amen.

Nach dem vierdten Geſetz: Viertzig Tauſentmahl ſey gelobt vnd gebenedeyet / ꝛc. von allen Heiligen Beichtigern/ Biſchoffen/ Kirchenlehrern/ Ordens-Stifftern / München / Einſidlern / Jungfrawen / Wittfrawen / vnd Eheleuthen deß Newen Teſtaments/ mit welchen wir hoffen Gott ewig/ꝛc.

Nach dem fünfften Geſetz: Funfftzig Tauſentmal ſey gelobt / ꝛc. von allen Heiligen Freunden vnd

Blutsverwandten Chriſti / von Heiligen Abraham/ Iſaac/Jacob/David/Ezechia/Joſaphat/Joachim/ Anna/ Joſeph vnd Maria/ Johanne/ Zacharia vnd Eliſabeth/vnd von allen Heiligen vnd Heiligin / von denen Jeſus Chriſtus iſt dem Fleiſch nach gebohren worden. Mit welchen wir hoffen Gott anzuſchawen/ ewig zu loben vnd ehren in dem Himmel/Amen.

Nach dem ſechſten Geſetz: Sechtzig Tauſentmahl ſey gelobt vnd gebenedeyet die Allerheiligſte Dreyfalttigkeit/ꝛc. von allen Heiligen vnd Außerwehlten Gottes deß Alten vnd Newen Teſtaments. Mit welchen wir hoffen Gott ewig anzuſchawen / zu loben vnd ehren in dem Himmel/Amen.

Solche vnd dergleichen mehr gottſelige Veränderung im Betten deß H. Roſenkrantzes/ mehret die Andacht / vertreibt den Verdruß / entzündet die Lieb gegen Gott / gegen vnſer Lieben Frawen / vnd allen Heiligen Gottes / derowegen ſie billich in Obacht zu nemmen/vnd das Volck darinnen zu vnderweiſen.

CAPVT VI.

Warumb wird ein Gebett ſo offt vnd vielmahls im Roſenkrantz wiederholet?

DArumb/daß wir mit öfſterer Wiederholung deß Gebetts/ ein hertzliches Verlangen haben / bey Gott dem allmächtigen in vnſerm Gebett erhört zu werden / vnd deſto gewiſſer zu erhalten / was wir ſo vielmahl begehren.

Zum

Zum andern / weil nicht gleich auff ein-mahl anklopffen die Thür eröffnet wird/ſondern es iſt zu zeiten nothwendig / offtermahlen anklopffen; alſo auch die Thür der Gnaden iſt vielmahlen verriegelt/ vnd vns wegen vnſerer Sünden verſchloſſen / darumb iſt es kein Wunder / daß vns auff ein- zwey- oder dreymahl anklopffen im Gebett / nicht gleich dieſelbige auffgethan wird / ſondern / damit wir Gnad erlangen / müſſen wir verharren / vnd ein Gebett zum öfftern wiederholen.

Die verharrliche Anhaltung vnd Wiederholung deß Gebetts / hat Chriſtus der Herr ſelbſten erwiſen/mit der Evangeliſchen Gleichnuß/von einem/ der zur Mitternacht zu ſeinem Freund kommen / vnd von jhm drey Brodt zu leyhen begehrt / vnd wann er allein verharret mit ſeinem Anklopffen / ſo ſage ich euch/wo er nicht auffſtehet/ vnd gibt jhm/darumb daß er ſein Freund ſey/ ſo wird er doch vmb ſeiner Vngeſtimmigkeit willen auffſtehen / vnd jhm geben / wie viel er bedarff: Vnd ich ſage euch/bittet/ſo wird euch geben; ſuchet/ſo werdet jhr finden; klopffet an / ſo wird euch auffgethan. In welchem nicht nur einmahl das zu thun anbefohlen wird / ſondern vielmahl ſollen wir vmb was bitten/anhalten/vnd anklopffen/biß wirs er- *Luc. 11.*

langen/vns auffgethan wird/vnd in vnſerm Gebett erhöret werden.

Im Himmel/ für das dritte/ hören nicht auff die Heilige Engel/ vnd die vier Thier/ welche bedeuten die vier Evangeliſten/ Tag vnd Nacht zu ſingen/vnd zu wiederholen ein
Apoc. 4. Geſang/ nemblich: Heilig/ Heilig/ Heilig iſt Gott/ der Herr/ der Allmächtige/ der da war/vnd der da iſt/vnd der da kombt. Chri-
Matt.26. ſtus der Herr ſelbſten bettet im Garten Gethſemani ein Gebett dreymahl. Der König
Pſal. 118. David hat dem Herrn im Tag ſiebenmahl das Lob geſprochen. Sieben vnd zwantzigmahl wiederholet er im 135. Pſalm die Wort: Dann ſeine Barmhertzigkeit wehret ewiglich. Dergleichen thun auch die Heilige
Dan. 3. drey Knaben im Babiloniſchen Fewerofen/in jhrem Lobgeſang. Zum öfftern auch in einem Jahr/ in einem Monath/ in einer Wochen/in einem Tag betten wir das Vatter vnſer/den Morgen-Segen/ Tiſch-Gebett/ Abend-Gebett/Pſalmen/ vnd dergleichen/vnd ſolche Wiederholung iſt Gott wolgefällig/ vns nützlich/ gut vnd verdienſtlich. Derowegen iſt im wenigſten nicht zu tadlen oder zu verwerffen/wann ein Gebett/als wie im H. Roſenkrantz geſchicht/vielmahls wiederholet/ vnd mit gebührender Andacht vnd Auffmerckſambkeit geſprochen wird.

Es hat wol gewiſſe Zahl an jhr ſelbſten im H. Gebett kein ſonderliche Krafft/jedoch wann dadurch etwas bedeutet / oder ſonſten auß guter Meinung vnd Andacht ein gewiſſe Zahl gebraucht wird / iſt ſolche Haltung der gewiſſen Zahl nicht vnrecht. Alſo werden die Sieben Buß-Pſalmen gebettet / wider die ſieben Todtſünden: Die Sieben Tagzeiten gehalten/in welchen Gott mit dem Königlichen Propheten David ſiebenmahl gelobt vnd verehret wird. Deßgleichen befahl Gott der allmächtige / daß zur Gedächtnuß der zwölff Stammen Jſraels / nicht mehr als zwölff Edelgeſtein ſolten auff das Bruſtblat deß Hohen-Prieſters geſetzt werden. Zu dieſem Ziel vnd End nimbt auch Elias zwölff Stein/vnd bawet damit einen Altar/2c. *Exod. 28.* *3. Reg. 18.*

Alſo auch/weil durch die gewiſſe Zahl deß H. Roſenkrantzes bedeutet werden die gewiſſe Geheimbnuß vnſers Glaubens/ welche bey den fünff Geſetzen betrachtet werden / vnd andere gute Andacht dadurch befördert wird / iſt die gewiſſe Zahl im Betten deß H. Roſenkrantzes nicht vnnützlich / oder Aberglaubiſch / ſondern hat wegen jhrer guten Bedeutungen / hiermit ſeine Rettung vnd Verantwortung.

CAPUT VII.

Was nutzets den H. Roſenkrantz betten.

DIe Bettbücher bringen groſſen Nutzen denen die leſen können / weil aber nicht alle deß Leſens erfahren ſeynd / ſo iſt der Roſenkrantz den Unbeleſenen an ſtatt deß Bettbuchs / welchen der gemeine Mann für allerley Noth vnd Anligen gebrauchen vnd betten kan.

Zum andern / Reiche vnd Arme / Geſunde vnd Krancke / bey Tag vnd Nacht / zu Hauß vnd auff dem Land / Klein vnd Groß / Gelehrte vnd Ungelehrte / Hohes vnd Niders Stands Perſonen können den Roſenkrantz gebrauchen / vnd jhre Andacht / nach Außweiſung deren Verſtand / in Betrachtungen erfinden vnd haben.

3. Den Roſenkrantz betten gibt Troſt im betrübten Zuſtand / vertreibt Schwermütigkeit vnd Anfechtung deß böſen Geiſtes; vnd weil darinnen die Fürbitt der Mutter Gottes begehrt wird / iſt den H. Roſenkrantz betten ein Erhaltung der Welt / eine Stewer vnd Abwehrung deß gerechten Zorns / vnd der Straffen Gottes; wie der H. Fulgentius bezeugt: Dudum Cœlum & terra ruiſſent, niſi MARIA precibus ſuſtentaſſet; *Lib. 4. Mythol.*

Längſt

Längſt wäre Himmel vnd Erden zu grund gangen / wann ſelbige nicht Maria mit jhrem Gebett hette erhalten. Cœli, ſagt etwan der H. Bernardus, reſpondent, Angeli jubilant, mundus exultat, Dæmones contremiſcunt, cùm dico Ave Maria; Die Himmel antworten / die Engel frolocken / die Welt erfrewet ſich / die böſen Geiſter erzittern / wann ich ſage/ Ave Maria.

Vierdtens/wer ein wenig nachdenckt/was es nutze das Vatter vnſer/ den Engliſchen Gruß/ vnd den Glauben betten / der wird leichtlich auch können abnemmen/was es nutze den Roſenkrantz betten/in welchem dieſe drey gebraucht werden. Wann dann noch vber diß alles verwegene vnd böſe Leuth zu finden/ die da ſpöttlich/ ja wol gottsläſterlich/ von vnſer Lieben Frawen dörffen reden / vnd die Weiß den H. Roſenkrantz zu betten/damit die Mutter Gottes verehret wird/ noch dörffen verhöhnen / verlachen / vnd den Roſenkrantz verſpotten / ſeynd ſie mehr außzulachen / als zu verantworten; dann ſie geben durch jhr Verhöhnung vnd Verſpottung zu verſtehen / daß ſie mit allen Geſchlechtern nicht wollen ſeelig ſprechen die Allerſeeligſte Gebährerin Gottes / ſondern ſeynd im Hertzen dem Weib feind / welche der Hölliſchen Schlangen den Kopff zertretten.

✠

Der Zehendte Theil.

Vom Heiligen Scapulir.

CAPVT I.

Woher das Scapulir ſein Vrſprung habe.

JN vorgehenden Glaubens-Beweiſungen iſt gedacht worden / daß zur Seelen Heyl gemeiniglich dreyerley Mittel / deren etliche de neceſſitate Medij, die andern de neceſſitate Præcepti, die dritten werden genennt Media de ratione conſilij, welche weder nothwendig zu erlangen die ewige Seeligkeit / noch gebotten / aber ſehr gut / rathſamb / vnd dienſtlich; dergleichen ſeynd: Annemmung freywilliger Armuth: Gehorſamb vnter einem Geiſtlichen Obriſten in einem approbirten Orden / oder Geiſtlichen Stand; Ewiges Gelübd der Keuſchheit. Zu dieſen ſeynd auch zu zehlen / Auff- vnd Annemmung in die Sodaliteten vnd Bruderſchafften vnſer Lieben Frawen Empfängnuß / Geburth / Verkündigung / Heimbſuchung / Reinigung / Himmelfahrt / ꝛc. Annemmung der Bruderſchafft der H. Barbaræ, der Gürtel deß H. Franciſci, deß H. Ioſephi, vnd dergleichen / welche alle dahin verordnet / vnd geſtifftet / auff daß mit Haltung der Bruderſchafften Reglen / die Leuth von Sünden abgehalten / auff die

Chriſtliche Tugendt vnnd Gebott Gottes angewi-
ſen / für das Heyl der Lebendigen vnd Todten Gott
gebett / Gottes / vnſer Lieben Frawen / vnd aller Hei-
ligen Ehr befördert / vnd mit ſonderbahren von Gott
vnd der Kirchen den Bruderſchafften verlihenen
Gnaden vnd Freyheiten / das Chriſtliche Volck zum
ewigen Leben erhalten / vnd gebracht werde.

Dergleichen iſt auch die Bruderſchafft deß H.
Scapulirs / welche / wie auch andere vorgemeldte So-
daliteten, niemand anzunemmen verbunden / doch iſt
es ſehr gut / nutzlich vnd rathſamb / ſo heylſame Mittel
nach Gelegenheit nicht verſaumen / ſonderlich weil
gemeldte Bruderſchafften nicht verbinden / wann
man ſich drein ergeben / vnder einiger Sünd / ſo man
nicht hält / was vorgeſchrieben iſt.

Damit aber gantz kürtzlich angezeigt werde / woher
das H. Scapulir ſein Vrſprung habe / ſambt dero
Bruderſchafft / iſt zu wiſſen / daß ſelbige herkomme
von vnſer Lieben Frawen / welche nach Bezeugnuß
deß H. Carmeliter-Ordens Anno 1251. Simoni
Stock, deß Ordens General, erſchienen / als er mit
andächtigem vnabläſſigem Gebett Mariam die Mut-
ter Gottes angeruffen / ſie wolle als ein Mutter der
Barmhertzigkeit / zur Außbreitung deß Carmeliter-
Ordens in Europa, ein ſonderbahre Gnad von jhrem
lieben Sohn außbringen / damit Gottes / vnd vnſer
Lieben Frawen Ehr gemehrt / vnd der Seelen Heyl
befördert werde: Deſſen Gebett erhört die Mutter
Gottes / gibt ſelbigem / in Perſönlicher Erſcheinung /

ein Kleid / welches gemeiniglich ein Scapulir / oder Schulterkleid genennet wird / mit vermeldung nachfolgender Wort: Geliebſter Sohn / empfange dieſes deines Ordens Scapulir / meiner Bruderſchafft Zeichen / dir vnd allen Carmelitern ein Privilegium, wer in ſelben ſtirbt / ſoll das ewige Fewer nicht ſchmecken; ſihe ein Zeichen der Seeligkeit / Heyl in Gefährligkeit / ein Bund deß Friedens vnd ewigen Vertrags. Solchen Vrſprung vnd Anfang hat das Scapulir / welches MARIA die Allerſeeligſte Jungfraw vnd Mutter Gottes / dem Seeligen Simoni Stock vom Himmel ertheilet.

CAPVT II.

Können auch andere deß H. Scapulirs theilhafftig werden?

WEil die Gütigkeit vnd Barmhertzigkeit Gottes vber alle Werck iſt deß Allerhöchſten / iſt ſelbige gleich dem ſich in die gantze Welt allenthalben außgegoſſenem Liecht vnd Glantz der Sonnen / welches alle Orth beſcheinet / wo nicht eine dicke Verhindernuß entgegen geſtellt wird. Nach dem dann / auß lauter Gnad vnd Erbarmung Gottes / das H. Scapulir / als ein Zeichen der Seeligkeit / ein Erhaltung von der Höllen vnd ewiger Verdambnuß / der Welt / durch vorgehende Chriſti Verdienſten / vnd durch die Für-

bitt der allezeit gebenedeyten Mutter Gottes/iſt ertheilet worden dem H. Carmeliter-Orden / hat der gütige Gott gewolt / daß ſo groſſe Gnad vnd Himmliſcher Schatz dem Orden gegeben/auch jeden vnd allen Chriſtglaubigen in der Welt / als Mitgliedern deß Leibs Chriſti/ mitgetheilt werde / vnd welche auß allerley Standes Perſonen wurden begehren/ in die Bruderſchafft vom Scapulir vnſer Lieben Frawen auffzunemmen / ſollen gegebener Gnaden vnd Freyheiten theilhafftig gemacht werden/ wie ſelbige von vnſer L. Frawen den Carmelitern ſeynd gegeben worden. *Ephes. 4.*

Dieſe Göttliche Verwilligung iſt bekant vnd offenbahr worden / durch vielfältige Wunderzeichen/ ſo geſchehen mit denen/die auſſerhalb deß Carmeliter-Ordens das H. Scapulir angetragen. Zum andern/daß in allen Catholiſchen Ländern vnd Königreichen Europæ, ſchon etlich hundert Jahr an einander/ hohes vnd nideres Stands Perſonen / in dieſe Bruderſchafft ſeynd auffgenommen / vnd mit dem H. Scapulir angelegt worden. Drittens/ſo hat gedachte Participation approbirt, angenommen vnd bekräfftiget die Anno 1606. außgegangene Päbſtl: Bullen Pauli V. neben andern auch vnterſchiedlichen gegebnen Päbſtl: Brieffen.

CAPUT III.

Was für Freyheiten hat das H. Scapulir?

Alle gute Gaben / vnd alle vollkommentliche Geſchenck / ſeynd von oben herab vom Vatter der Liechter / vnd Vrſprung alles guten / Gott ſelbſten; alſo alle deß H. Scapulirs Gnaden vnd Freyheiten ſeynd auß den vorgehenden thewren Verdienſten Chriſti / vnd Fürbitt vnſer Lieben Frawen / von Gott mitgetheilt / vnd haben keinen andern Anfang vnd Vrſprung / als Gott / welche er alſo reichlich vnd ſonderlich dem H. Scapulir / durch die Fürbitt ſeiner liebſten Gebährerin mitgetheilt / daß dergleichen Gnaden in andern Bruderſchafften nicht geleſen noch gefunden werden. Dieſe Freyheiten vnd ſonderbahre Gnaden / ſeynd zum allermeiſten auß der oben gemeldten Offenbahrung der allezeit hochgelobten Mutter Gottes zu erkennen / vnd abzunemmen.

§ I.

Die Erſte Freyheit deß Heiligen Scapulirs.

So iſt dann zum erſten von vnſer Lieben Frawen offenbahrt / vnd für ein ſonderliche Gnad vnd Freyheit dem H. Scapulir ertheilt worden / daß derjenige / wer im H. Scapulir ſtirbt / das Hölliſche Fewer nicht ſoll ſchmecken / oder verdambt werden;

welches die Meinung vnd Verſtand hat: Daß allen den jenigen / ſo das Scapulir nach den Reglen der Bruderſchafften annemmen vnd tragen / ſich auch dem Chriſtlichen Catholiſchen Glauben gemäß verhalten / MARIA die Jungfraw vnd Mutter Gottes vor andern wolgeneigt ſey / damit durch deren getrewe Fürbitt / Hülff vnd Beyſtand / allerley Mittel vnd Gelegenheit den jenigen in die Hand geben werde / daß ſie von Sünden abſtehen / die begangenen beichten vnd büſſen / vnd endlich nicht verdambt werden. Es hat aber nicht die Meinung: Wann gleich einer vermeſſentlich auff Gottes Barmhertzigkeit ſündige / in Sünden / vnd in der Vnbußfertigkeit verharre / wann er nur das Scapulir antrage / ſo wurde er nicht verdambt werden. Dann es werden von Gott keine Gnaden gegeben / die Sünden zu mehren / vnd zu ſtewren / ſondern die Sünden zu meiden / vnd zu vertreiben: Ja ein ſolcher Menſch / der die Offenbahrung alſo gottloß wolte außlegen vnd verſtehen / der wurde mit dem antragenden Scapulir ſchwerlich der Verdambnuß entgehen / daran nicht das H. Scapulir ſchuldig wäre / ſondern müſte die Schuld ſeiner Vnbußfertigkeit vnd Vermeſſenheit auff Gottes Barmhertzigkeit zu ſündigen zuſchreiben. Ob zwar mit vielen Exempeln klärlich bekant / daß auch die verweigerſte / vnd gantz verzweifflete Menſchen / welche ſich vielen erſchröcklichen Sünden vnd Laſtern / ja ſo gar dem böſen Feind mit Leib vnd Seel gäntzlich ergeben vnd verſprochen / durch das H. Sca-

pulir / welches ſie entweder vorhero empfangen / vnd nur blößlich getragen / oder aber jhnen in ſolcher Gefahr gegeben worden / ſeynd alſobalden vor aller Gefahr Leibs vnd der Seelen erlediget worden: Folget doch nicht / daß ſolches allezeit / vnd einem jetwedern / geſchehen muß / ſondern wann / wo / vnd wie offt es der Göttlichen Weißheit vnd Barmhertzigkeit gefällig.

§. II.

Die Andere Freyheit.

DAs H. Scapulir iſt ein Zeichen der Seeligkeit. Dieweil mittels der ſtetten Fürbitt vnſer Lieben Frawen (welche in Anſehen deß würdigen vnd gebührenden Gebrauchs jhres Scapulirs / ſich verbunden erachtet / für die jenige Gnad zu erlangen / die ſolches Zeichen vorzuweiſen haben) Gott der allmächtige auff ſolches äuſſerliches Zeichen / vnderſchiedliche Gnaden / Wolthaten / Hülff vnd Beyſtand / zu erlangen die ewige Seeligkeit / verlyhet. Den Frommen vnd Gottsförchtigen gibt ja Gott der allmächtige allezeit mehr Gnad vnd Hülff / daß ſie können ſeelig werden / als den Verruchten vnd Gottloſen; der würdige Gebrauch deß H. Scapulirs iſt nicht bey den Gottloſen / ſondern bey denen / die der Lieb Gottes / vnd vnſer Lieben Frawen / dem H. Gebett vnd Faſten / der Keuſchheit / vnd deß Lebens Reinigkeit / beygethan ſeyn; derowegen haben ſie mit andern Frommen vnd Gottsförchtigen mehrer vnd gröſſere Gna-

den/ als die Verkehrte vnnd Gottloſe / daß ſie können ſeelig werden.

§. III.

Die Dritte Freyheit.

DAs H. Scapulir iſt ein Bund deß Friedens/vnd ewigen Vertrags; daß gleich wie Gott nach dem Sündfluth/ einen Bund mit dem Menſchlichen Geſchlecht gemacht / ſelbiges durch ein allgemeinen Waſſerguß vnnd Vberſchwemmung der Welt nicht mehr zu vertilgen / vnd darumb zum Zeichen deß gemachten Bunds / den Regenbogen am Himmel benennet / auff daß / wann Gott werde die Himmel mit Wolcken vberziehen/ er alsdann in Anſehen deß Regenbogens deß gemachten Bundes vnd ſeiner Barmhertzigkeit wolle ingedenck ſeyn. Gleichfalls das H. Scapulir iſt ein Zeichen deß Bunds zwiſchen Gott vnd der Bruderſchafft / von MARIA der Mutter Gottes auffgerichtet / damit hinfüro nicht mehr ſo viel Seelen ſollen zu grund gehen / durch das ſtarcke ergüſſende Waſſer allerhand Sünden / vnd durch die darauff erfolgende Straffen Gottes. So es dann allbereit an dem / daß der gerechte Gott mit ſeinen Straffen gegen vns wil verfahren / ſo

Geneſ. 8.

ſtellet die Allerſeeligſte vnd angenemmeſte Mutter deß Allerhöchſten/die Würdigkeit deß H. Scapulirs zwiſchen den Zorn Gottes/ vnd den Menſchen/ in deſſen Anſehen gedenckt der Allmächtige Gott Jeſu Chriſti ſeines geliebten Sohns Verdienſten/ſihet die Fürbitt ſeiner Mutter/vnd wird gegen denen/die das Scapulir tragen/ gnädig vnd verſöhnet.

§ IV.

Die Vierdte Freyheit.

DAs H. Scapulir iſt ein Heyl in Gefährligkeiten/dieweil der jenige/ der es recht hält vnd anträgt / wird von vielen Gefährligkeiten Leibs vnd der Seelen erlediget; welches neben täglicher Erfahrung P. Lezana in ſeinem Scapulir-Büchlein weitläuffig erweiſet/ daß die jenigen / welche tödtlich kranck gelegen/ mit Annemmung deß Scapulirs wiederumb geſund worden: Vor der wilden Thier Anfall vnverletzt verblieben: Welche auff dem Meer Schiffbruch erlitten / ſeynd mittels deß H. Scapulirs glücklich wiederumb zu Land kommen: Welche von böſen Geiſtern ſeynd geplagt worden/haben Hülff vnd Erledigung empfunden: So gar ſeynd durchs H. Scapulir böſe verzweifflete Menſchen von ſchmählichen Todtsfällen vnd ewiger Verdambnuß erlediget worden; wie P. Cyprianus in ſeinem Büchlein / die Schatz-Kammer genant/p. 1. c. 12. erzehlet/daß zu Padua ein Junger Menſch war / welcher daſelbſten das Scapulir begehret / auch erhalten / vnd in die

Bruderſchafft iſt eingeſchrieben worden; weil er aber ſich nicht verhalten / wie die Bruderſchafft deß H. Scapulirs erfordert / ſondern ſich in ein verwegenes vnd gottloß Leben ergeben / daß er ein ſtetts nagenden Wurm deß böſen Gewiſſens müſſen erleyden / jhme ſelbſten derowegen von ſolcher Vnruhe / vnd deß Gewiſſens Pein vnd Marter abzuhelffen / gehet er verzweiffleter weiß in ein Kammer / wirfft die Kleider biß auff das Hemmet vnd Scapulir von ſich / ergreifft darauff ein Stillet / vnd ſtoſſet mit Gewalt auff die Bruſt / in der Meinung / ſich zuerſtechen / vnd ſich vom böſen Gewiſſen / auß Eingebung deß böſen Geiſtes / zu erledigen. Nach dem er dann zu dreyen vnderſchiedlichen mahlen ſo Mörderiſchen vnnd verzweiffleten Stoß vorgenommen / iſt ohne einige Verwundung allezeit der Stillet auff dem Scapulir ſtehend bliben; auß dieſem erkennet er die vnaußſprechliche Gutthat Gottes / bedenckt ſich eines beſſeren / läſt von ſeinem Vornemmen vnd böſen Leben ab / beicht vnd communicirt, danckt Gott dem allmächtigen / vnd vnſer Lieben Frawen / daß ſie alſo wunderthätig / mittels deß H. Scapulirs / jhn von der Todts-Gefahr vnd ewiger Verdambnuß / haben erhalten / vnd erlediget.

Deßgleichen erzehlt er auch von einem Fenderich / in der Belägerung Bredau / ſelbiger / weil er ſich in einem ſchweren Stand der Sünden damahlen befande / rufft er Gott vnd vnſer Liebe Fraw an / in deren Bruderſchafft deß H. Scapulirs er auch war / ſie

wolten

wolten jhn in ſo gefährlichem Stand der Sünden nicht laſſen ſterben/ vnd verdambt werden. Darauff kombt auß der Statt ein groſſe Fewrige Kugel/ gehet gerad auff den Fenderich zu / vnd da es allein ſelbigen ſolte betreffen/fällt die Kugel vor jhm nider zur Erden / ohne ſeiniger vnd aller Vmbſtehenden einige Verletzung. So iſt derowegen das H. Scapulir ein Heyl in allerhand Gefährligkeiten Leibs vnd der Seelen.

§. V.

Die Fünffte Freyheit.

DAs H. Scapulir hat die Gnad vnd Freyheit / daß die in der Bruderſchafft Verſtorbenen / den erſten Sambſtag nach jhrem Todt vom Fegfewer erlediget werden / welches von vnſer Lieben Frawen Ioanni dem XXII. dergeſtalt iſt offenbahret worden:

Pabſt Ioannes der XXII. diß Nahmens / welcher vorhero Cardinal Didacus genant war / da er nach Clementis V. Ableiben / mit andern Cardinälen gen Lion in Franckreich kommen/daſelbſten einen andern Pabſt zu erwehlen / ward die Erwehlung wegen vnderſchiedlichen vorfallenden Verhindernuſſen ein lange Zeit verſchoben; derowegen gedachter Cardinal Didacus, lieſſe jhm ſo hochwichtiges Werck / wie billich / beſter maſſen angelegen ſeyn / hielt bey Gott / durch die Fürbitt vnſer Lieben Frawen / mit eyfferigem Gebett an/ daß Gott ſeiner Kirchen einen guten Hirten verordnen vnd vorſtellen wolte. Die Mutter

Gottes/

Gottes / mit Erhörung deſſen vielfältigen Flehens vnd Bittens / erſcheint dem Didaco, vnd ſpricht: Ich erkenne deine gegen mir tragende Lieb vnd Andacht / dich wil ich zum Apoſtoliſchen Stuel erhöhen / ſihe zu / wann du zu ſolcher Hochheit vnd Würden gelangeſt / daß du meinen Söhnen den Carmelitern / Eliæ Nachkömblingen / beſondere Gnad vnd Gunſt erweiſeſt: Ihnen ſolſt du ein Privilegium geben / (dann es iſt meines Eingebohrnen Will) vnd darinnen vermelden / daß ich allen denen / welche auß dem Orden de Monte Carmelo ſeynd / oder auß Andacht ſich in dero Bruderſchafft einſchreiben laſſen / mit meiner Fürbitt vnd Verdienſten helffen werde / daß ſie deß erſten Saimbſtags nach ihrem Todt / von deß Fegfewers Pein oder Straffen erlediget / zur Seeligkeit / vnd Himmliſchen Glory ſollen geführet werden. Wie nun Cardinal Didacus Römiſcher Pabſt worden / vnd den Nahmen Ioannis deß XXII. bekommen / verhält er ſich nach dem Befelch vnſer L. Frawen / verleyhet im erſten Jahr ſeiner Regierung zu Avenion einen Päbſtlichen Brieff / welchen er / wegen oben angezogenen Vrſachen / Bullam Sabbathinam genennet. Eben dieſe Bullam haben angenommen / vnd confirmirt Alexander V. Clemens VIII. Gregorius XIII. Pius V. Paulus V. wie Bellarminus, Pinellus Soc: Ieſu, Carthagena, Polydorus Carmel: Hiſtoriographus, vnd andere beweiſen. Dieſes Privilegium iſt alſo eygentlich dem H. Scapulir zugeeygnet worden / daß keinen andern Bruderſchafften

oder Sodalitet einverleibte Glieder ſelbiges genieſſen/ ſie ſeyen dann in dem H. Scapulir Perſönlich einverleibt / vnd verrichten / was die Mutter Gottes vom Berg Carmelo, ohne Straff einiger Sünd / erfordert / wie in der Päbſtlichen Bulla zu ſehen.

CAPVT IV.

Von etlichen Indulgentzen in der Bruderſchafft deß Heiligen Scapulirs.

DAs H. Scapulir hat groſſe Indulgentz oder Ablaß/ die zeitliche Straffen auff dieſer Welt leichtlich abzubüſſen / für welche ſonſten einer in der andern Welt ſchwer vnd lang leyden müſte.

I. Von Ihr Päbſtlichen Heiligkeit Paulo V. iſt gegeben vollkommentlicher Ablaß/allen vnd jeden / welche mit vorgehender Beicht vnd Communion das Scapulir angenommen / vnd in die Bruderſchafft ſeynd eingetretten.

II. Welche am Tag der Commemoration deß Scapulirs / gemeiniglich den 16. Iulij, oder den nechſten Sonntag hernach / beichten vnd communiciren, vnd für die Einigkeit der Chriſtlichen Fürſten vnd Potentaten/Außreutung der Ketzereyen/Erhöhung

der Chriſtlichen Kirchen bitten/ iſt vollkommentlicher Ablaß verlihen.

Alle in der Bruderſchafft haben vollkommentlichen Ablaß/welche nach gethaner Beicht vnd Communion, in Todtsnöthen entweders mit dem Mund/oder im Hertzen/ den Nahmen IESVS anruffen. III.

Welche nach wahrer Rew vnd Leyd jhrer Sünden gebeicht vnd communicirt, der gewöhnlichen Monathlicher Proceſſion beywohnen / jhr Gebett für Erhöhung der Catholiſchen Kirchen/rc. verrichten/ erlangen vollkommenen Ablaß. Ita Paulus V. IV.

Welche mit dem Scapulir einmahl im Monath mit Rew vnd Leyd beichten vnd communiciren, vnd für der Fürſten Einigkeit/Außreuttung der Ketzereyen/Erhöhung der Catholiſchen Kirchen betten / haben 5. Jahr / vnd ſo viel Quadragenas, Nachlaſſung der zeitlichen Straffen. V.

Welche das Hochwürdige Sacrament zum Krancken begleiten/vnd für jhn bitten/ haben fünff Jahr / vnd ſo viel Quadragenas, (eine Quadragena wird allezeit in Canonibus für 40. Täg gerechnet) Ablaß. VI.

Welche auß der Bruderſchafft/ an vnſer Lieben Frawen Tag einem / in der Bruderſchafft Capellen / oder in der Kirchen vnſer Lieben Frawen / beichten vnd communici- VII.

ren, auch wie in der V. Indulgentz betten/ haben Ablaß drey Jahr/vnd ſo viel Quadragenas.

VIII. Welche an denen von der Bruderſchafft verordneten Tägen vom Fleiſch-Eſſen ſich enthalten/haben 300. Täg Ablaß.

IX. Welche deß Tags ſieben Vatter vnſer/ vnd ſieben Ave Maria, zu Ehren der ſieben Frewden vnſer Lieben Frawen/betten/haben 40. Täg Ablaß.

X. Welche der Brüder vnnd Schweſter Leichnamb zum Grab begleiten/ vnſer Lieben Frawen Officium andächtig betten/ die Werck der Barmhertzigkeit gegen den Bedürfftigen erweiſen/haben 100. Täg Ablaß.

XI. Endlich iſt zu mercken/ daß alle vnd jede Brüder deß H. Scapulirs/ durch alleinige vnabläſſige Antragung dieſes H. Kleids/ theilhafftig werden alles Gebetts/ aller Caſteyung deß Leibs/ Almoſen/ Faſten/ Wachen/Aembter der H. Meſſen/ vnd anderer Gottesdienſten/ innerlich- vnd äuſſerlichen Wercken vnd Vbungen der Tugenden; ja was nachmals auch ſeynd die gute Werck/ welche nicht allein in- vnd von vnſerer vhralten H. Ordens- wie auch Bruderſchafft-Gliedern/ bey Tag vnd Nacht durch die Gnad vnſers Herrn Jeſu Chriſti geſchehen/ ſondern auch aller andern Ertz- vnd Bru-

derſchafften / Sodaliteten, auch ſo gar aller der gantzen Catholiſchen Kirchen Glieder. Ita Clemens VII. Gregorius XIII.

CAPVT V.

Was einer thun muß / damit er gedachter Gnaden vnd Freyheiten theilhafftig werde.

DAmit wir in ſtettem Schutz vnd Schirm Gottes vnd vnſer Lieben Frawen verbleiben / auch aller hinfüran erzehlter Privilegien vnd Freyheiten deß H. Scapulirs theilhafftig werden / wird erſtlich erfordert / daß man das Scapulir annemme vnd trage. Zum andern / daß man die Keuſchheit / ein jeder nach ſeinem Stand / halte.

Zum dritten / das kleine Officium, oder die Tagzeiten / ſonſten den Curſum B. V. täglich bette; die Prieſter thun genug in Verrichtung vnd Abwartung jhres Breviers. Wer aber nicht leſen kan / der muß der H. Kirchen Faſttag / wie auch Abſtinentz-Tag halten / außgenommen / wann am Freytag oder Sonnabend der Chriſttag fallen thete: Item, am Mitwoch kein Fleiſch eſſen.

Vierdtens / die Indulgentzen zu gewinnen / muß verrichtet werden / was zur jeden Indulgentzen wird erfordert. Alſo ohne Zuthnung vnd Verrichtung anderer Gebett / wird einer der gegebenen Freyheiten deß H. Scapulirs theilhafftig.

Der Eylffte Theil.

Von den Agnis Dei.

Was ſelbige für Herkommen / Nutz vnd Bedeutung haben.

Num. 1. EIn ſchönes Kleinod oder Hälsgehänglein trugen der alten Heyden Kinder / auff die Weiß eines Hertzleins formiret, wider die Zaubereyen an dem Hals / welche entweder nicht mit gar ſauberen Zeichen / oder mit allerhand aberglaubiſchen Weſen erfüllet waren / wie Varro lib. 6. de Ling. Lat. Macrobius apud Spontanum Anno 58. num. 39. melden. Solche vnd andere dergleichen mehr Heydniſche Gebräuch abzuſchaffen / dieweil es nicht leichtlich von der Kirchen Gottes kunte gäntzlich ins Werck geſtellt werden / hat ſie ſich dahin bemühet / vnd getrachtet / auff daß die Heydniſchen Gebräuch in Chriſtliche Andacht verändert wurden. Dahero die Hals-Gehänglein / welche die Heyden mit vielfältigen Superſtitionibus vnd Aberglauben angefüllt / verordnet / daß von ſchönem weiſſen Wachs auff die Form der Hertzlein / oder Hals-Gehänglein / ein Agnus Dei ge-

machtt /

macht/vnd IESV CHRISTO zu Ehren/ der das wahre Lamb Gottes iſt/ welches hinweg nimbt die Sünd der Welt / getragen wurde. Solcher angefangener Chriſtlicher Gebrauch / iſt hernach je vnd allweg in der Chriſtlichen Kirchen/ biß auff vnſere Zeiten verbliben.

Es wird aber durch ein Agnus Dei nichts anders verſtanden / als ein åuſſerliches Zeichen / auß reinem weiſſen Wachs gemacht / mit Balſam vnd Chryſamb vermenget / vnd von Ihr Påbſtlichen Heiligkeit / durch Gottes Wort / vnd Heiliges Oel gewenhet / welches gemeiniglich eines Lämbleins Bildnuß auff einer Seithen / auff der andern aber ein Myſterium deß Lebens/ Leydens vnd Sterbens Jeſu Chriſti / auffgedruckt hat. *Num. 2.*

Ein ſolches Agnus Dei hat vor acht hundert Jahren Pabſt Leo der Dritte / dem Kayſer Carolo Magno vberſedet. Wagnerus Dom. 1. poſt Paſcha. Hernach Vrbanus V. hat Ioanni dem Kayſer zu Conſtantinopel drey dergleichen zugeſchickt. In Epiſt: ad Ioannem Imperatorem Conſtantinop. Welche beyde Chriſtliche Potentaten / ſolche der Kirchen Veneration vnd Ehrerbietigkeit auffgenommen. Beſihe mit

mehrerm R. P. Vincentium Bonardum in Libell: de Agnis Dei.

Num. 3. Die Agni Dei werden einig vnd allein von Ihrer Päbſtlichen Heiligkeit im erſten Jahr Ihrer Regierung / vnnd hernach allweg vber ſieben Jahr am erſten Sambstag nach Oſtern geweyhet: An welchem Tag / nach dem die Päbſtlichen Capellanen die Agnos Dei auß reinem weiſſen Wachs gemacht haben / bringen ſie ſelbige in deß Pabſts Capellen / der weyhet zuvor ein Geſchier voll Waſſer / vermiſcht es mit geweyhtem Balſam vnd Chryſam / tauffet darinnen die Agnos Dei, bettet darbey viel ſchöne vnd andächtige Gebett / alsdann werden ſie nach dem Frewden-Geſang: Iſti ſunt Agni novelli, &c. Diß ſeynd die newgebohrnen Lämblein / die euch verkündiget haben das Alleluja, jetzt kommen ſie zu dem Brunnen mit Klarheit erfüllet / Alleluja, von Ihr Päbſtlichen Heiligkeit außgetheilet.

Num. 4 Die Agnos Dei gebraucht das Chriſtliche Volck wider die Geſpenſt vnd Zaubereyen / vnd daß Gott der Herr alle / die ſolche würdig halten / vnd gebührentlich tragen / in allen Gefährligkeiten retten / ſchützen / vnd mit ſeinem Göttlichen Troſt vnd

Hülff erfrewen wolle / durch die Verdienſt vnd Krafft deß bittern Leydens vnd Sterbens vnſers Herrn IESV CHRISTI, welcher wie ein ſanfftmütiges vnd vnſchuldiges Lämblein zur Schlachtbanck außgeführet/vnd für der Welt Sünden am Heiligen Creutz auffgeopffert worden iſt.

Vnd weil ſo wunderliche Krafft gehabt haben die Segen der Altvätter / daß auch nur das Anſehen der Ehrenen Schlangen vom Todt errettet; wie viel mehr hat der Segen deß Hohen-Prieſters im Newen Teſtament Krafft vnd Wirckung / daß wir durch das weiſſe geſegnete Wachs / auff welchem das Zeichen CHRISTI IESV an das Heilige Creutz erhöhet / auffgedruckt iſt / von heimblichen Nachſtellungen vnſerer Feinden / von Gefährligkeiten / Schäden / vnd Verderben Leibs vnd der Seelen erlediget werden; wie dann Ihr Päbſtliche Heiligkeit in der Benediction der Agnorum Dei, Gott vmb ſein Gnad vnd Hülff anruffet. *Gen. 9. 49 Num. 5. 19. 21.*

Durch die Agnos Dei, vnd bey deren Weyhung durch die Heilige Ceremonien, wird vns bedeutet das wahre vnd vnbefleckte Lämblein CHRISTVS IESVS vnſer Herr; dann das reine Wachs zeigt an ſein *Num. 5.*

H. Reinigkeit in der Menſchlichen Natur: Der Chryſamb bedeut Chriſti deß Herrn Barmhertzigkeit: Der Balſam bedeut den lieblichen Geruch ſeines Allerheiligſten vnd vnſträfflichen Lebens vnd Wandels. Schlieſſentlich vnd zum End / ſey

Apoc. 19. dem Lamb / das auff dem Thron ſitzet / Lob / Ehr vnd Preyß / jetzt / vnd in alle Ewigkeit / Amen.

Ad Majorem Dei Gloriam,

Beatiſſimæ Virginis Mariæ,

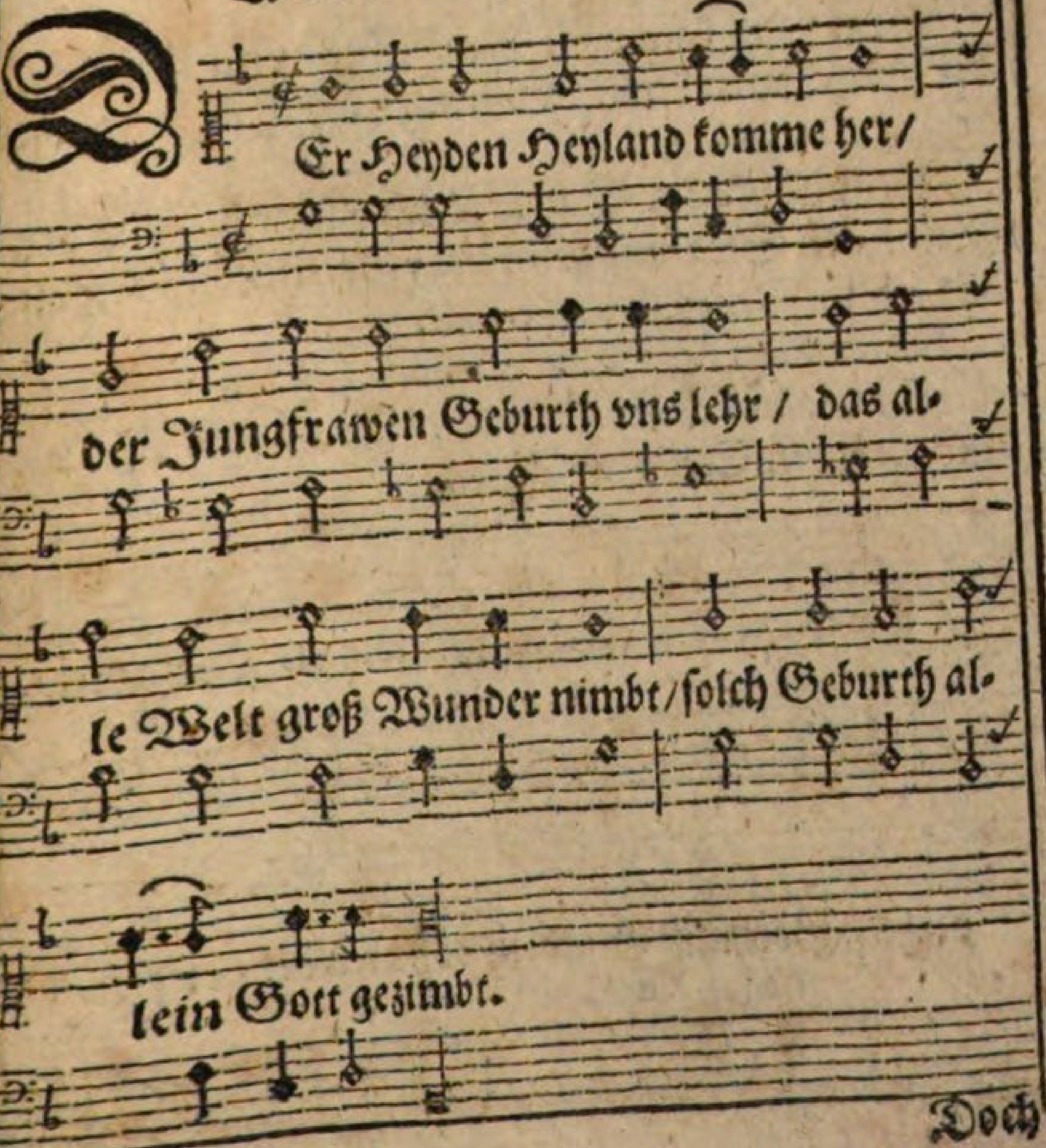
&

Omnium Sanctorum Angelorum Honorem.

Der Zwölffte Theil.

Newe vnd Alte Geſänger / zu vnderſchiedlichen Zeiten nutzlich vnd andächtig zu gebrauchen.

Advent-Geſänger.



Doch nicht von Menſchlichem Saam / ſondern auß dem Heiligen Geiſt kam / das Wort Gottes iſt worden Fleiſch/die Frucht deß Leibs ſolches erheiſcht.

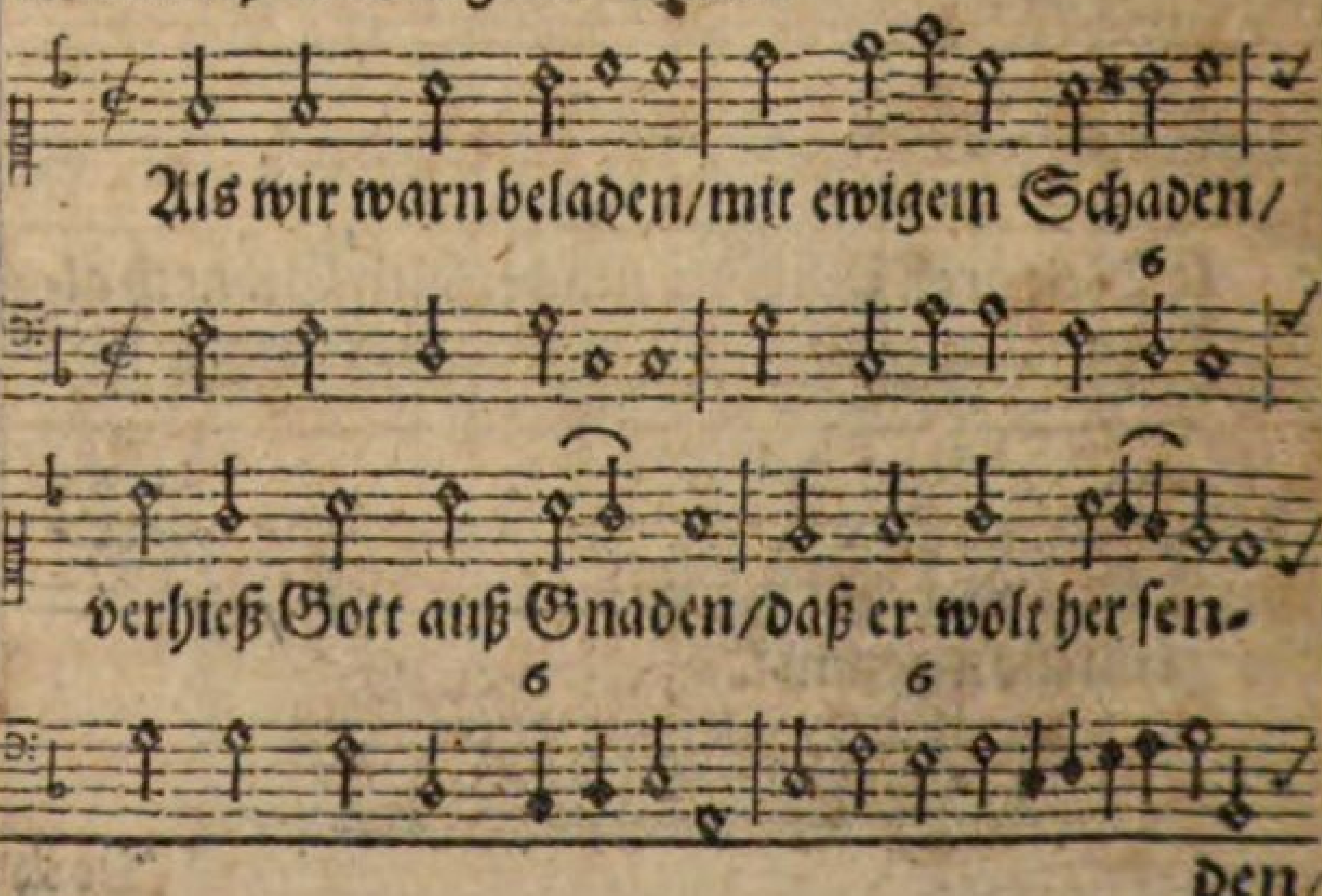
Schwanger war der Jungfraw Leib / Keuſchheit doch war rein vnd bleibt / mannich Tugendt leucht herfür ſchon/da war Gott in ſeinem Thron.

Er kam auß der Kammer ſein / vom Königlichen Saal ſo rein / von Art Gott vnd Menſch ein Held / ſein Weg er zu lauffen eylt.

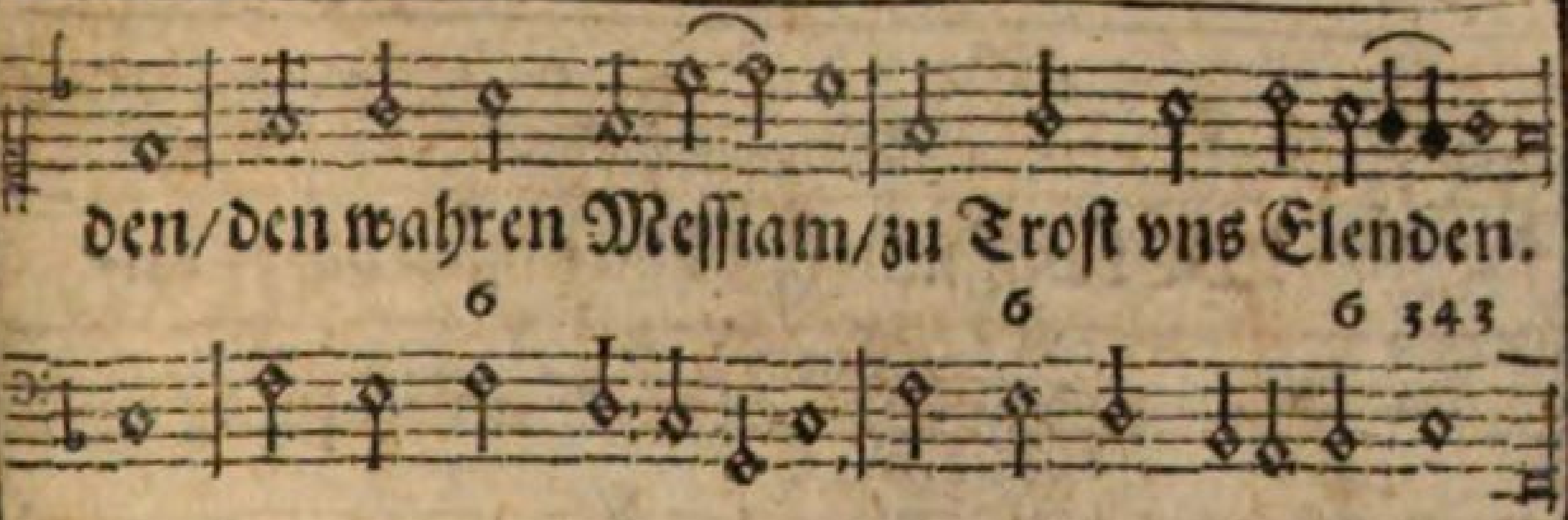
Sein Lauff kam vom Vatter her / vnd kehrt wieder zum Vatter/fuhr hinunter zu der Höll/ vnd wieder zu Gottes Stell.

Der du biſt dem Vatter gleich / führ hin auß dem Fleiſch den Sieg/auß deim ewig Göttlichen Gewalt/ das kranck Fleiſch in vns erhalt.

Lob ſey Gott dem Vatter ſchon/ Lob ſey Gott ſeim einigen Sohn/Lob ſey Gott dem Heiligen Geiſt/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.



den/



Durch ſeine Propheten / ließ er ſtetts außbreiten / die auch hertzlich beiten / vnd hoffeten gar eben / was Gott zugeſaget/wird er tröſtlich geben.

Da die Zeit vergangen/war Chriſtus empfangen/ auff daß wir erlangen/möchten Heyl vnd Leben/dann auß Gnad vnd Warheit/ hielt er ſein Wort eben.

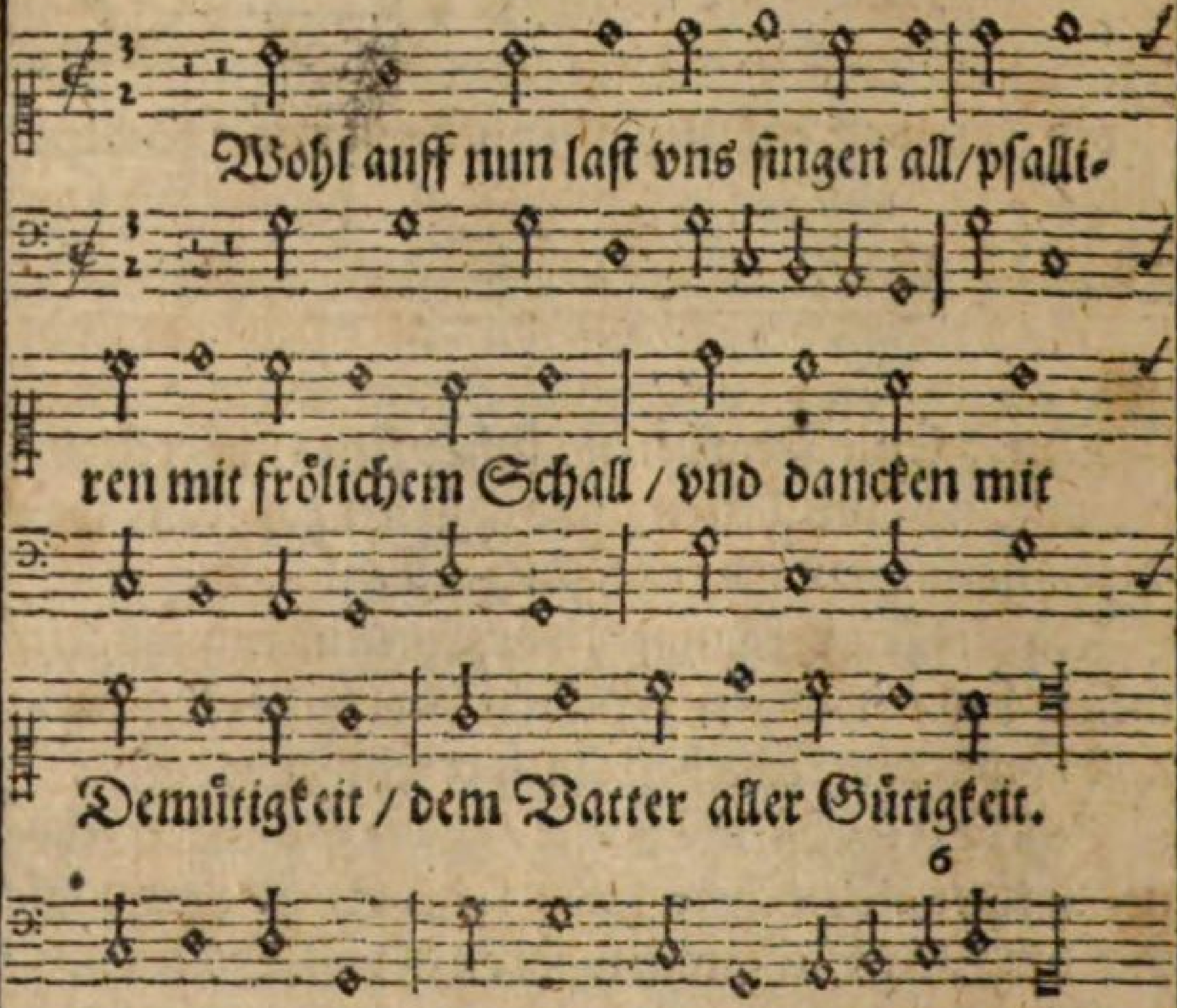
Auß dem höchſten Throne / gab er ſein Wort ſchone/zu eines Menſchen Sohne/ der vns ſolt erretten/ vnd der alten Schlangen / jhren Kopff zertretten.

Gabriel der Botte/kam herab von Gotte/auß dem höchſten Rathe/bracht er gute Mehre/daß der Welt Erlöſer/ bald verhanden wäre.

Der Jungfraw Marien / iſt die Gnad verlihen / ſolch Kind auffzuzihen / die hats bracht auff Erden / dann er ſolt vns Menſchen/ hie gleichförmig werden.

Als er ſich geſtellet / vnd vns zugeſellet / vnſern Feind gefället / der vor mit vns pranget / hat er vns beym Vatter/ alle Gnad erlanget.

Darumb laſt vns allen/ſolch Werck wohl gefallen/ vnd loben mit Schallen/Gott in Jeſu Nahmen/ der woll vns erlöſen/von dem Vbel/ Amen.



Wir arme Menſchen alleſambt / zum Todt gericht vnd gantz verdambt / weil wir von Adam ſeynd gebohrn / ſo ererbt an vns Gottes Zorn.

Doch hat Gott auß Barmhertzigkeit / bedacht vnſer ewiges Leyd / vnd vns verheiſſen bald auffs new / die Hülff auß rechter Lieb vnd Trew.

Vnd was er vns verheiſſen hat / als ein wahrer vnd getrewer Gott / das hat er vns auch geleiſtet ſchon / ſchickt vns zum Heyland ſeinen Sohn.

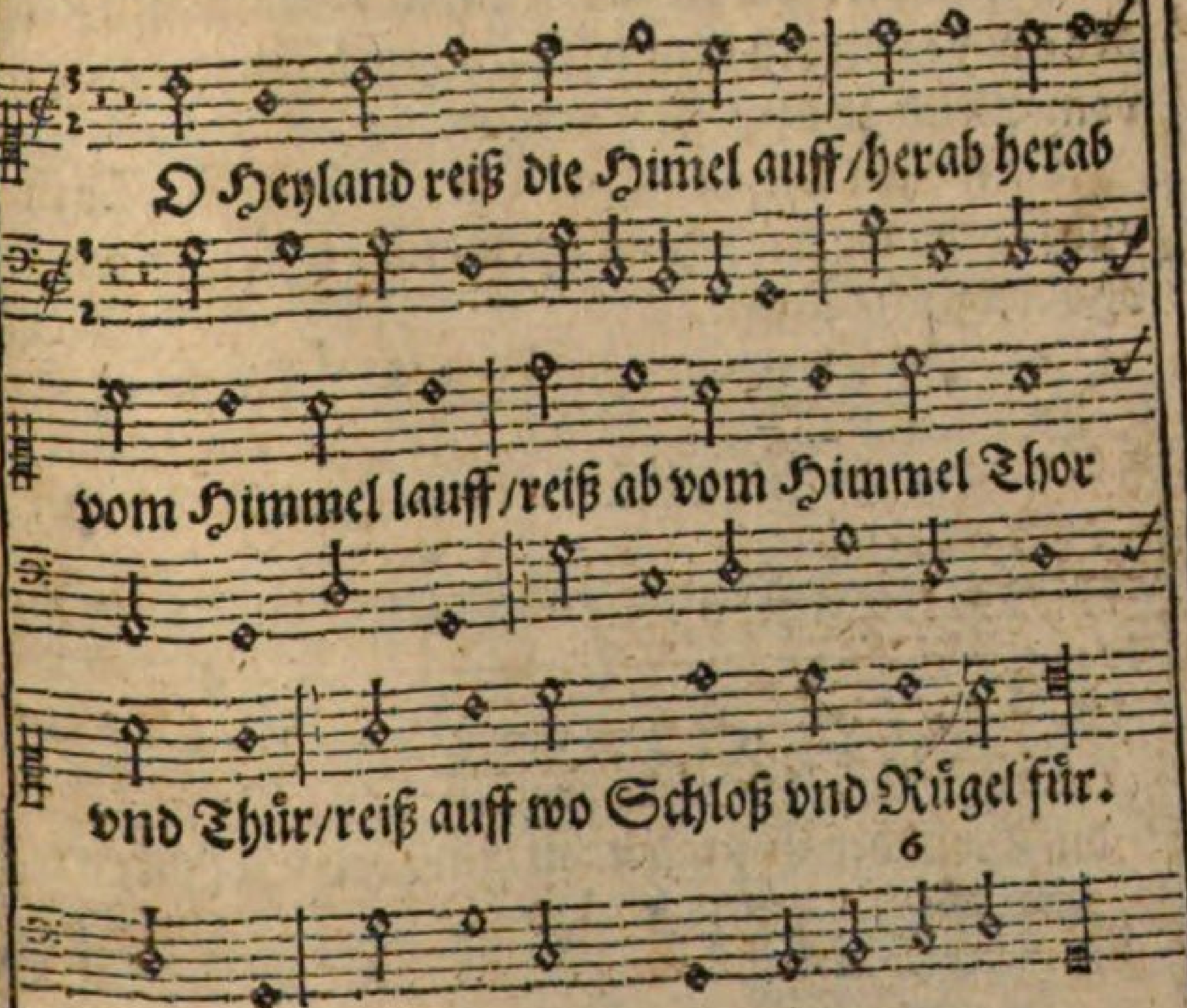
In einer keuſchen Jungfraw zart / ein rechter Menſch gebohren ward / wie andere Kinder wuchs er auff / nach Menſchlichen Naturen Lauff.

Vnd daß er vns ſo machet frey / welches er offt ſagt

durch Prophecey/ ob er verziehet viel Tauſent Jahr/ ſo wird ſein Wort doch ewig waar.

Das iſt die allergröſte That / ſo vns hell angezeiget hat / Gottes Lieb vnd Freundligkeit / drumb ſey jhm Lob in Ewigkeit.

Gott Vatter/Sohn vnd Heiliger Geiſt/ein wahrer Gott ſey hoch gepreyſt/mit Glory/ Lob vnd Herrligkeit/ von nun an biß in Ewigkeit/Amen.



O Gott ein Thaw vom Himmel gieß / im Thaw herab O Heyland fließ / jhr Wolcken brecht vnd regnet auß/den König vber Jacobs Hauß.

O Erd ſchlag auß/ſchlag auß O Erd / daß Berg

vnd

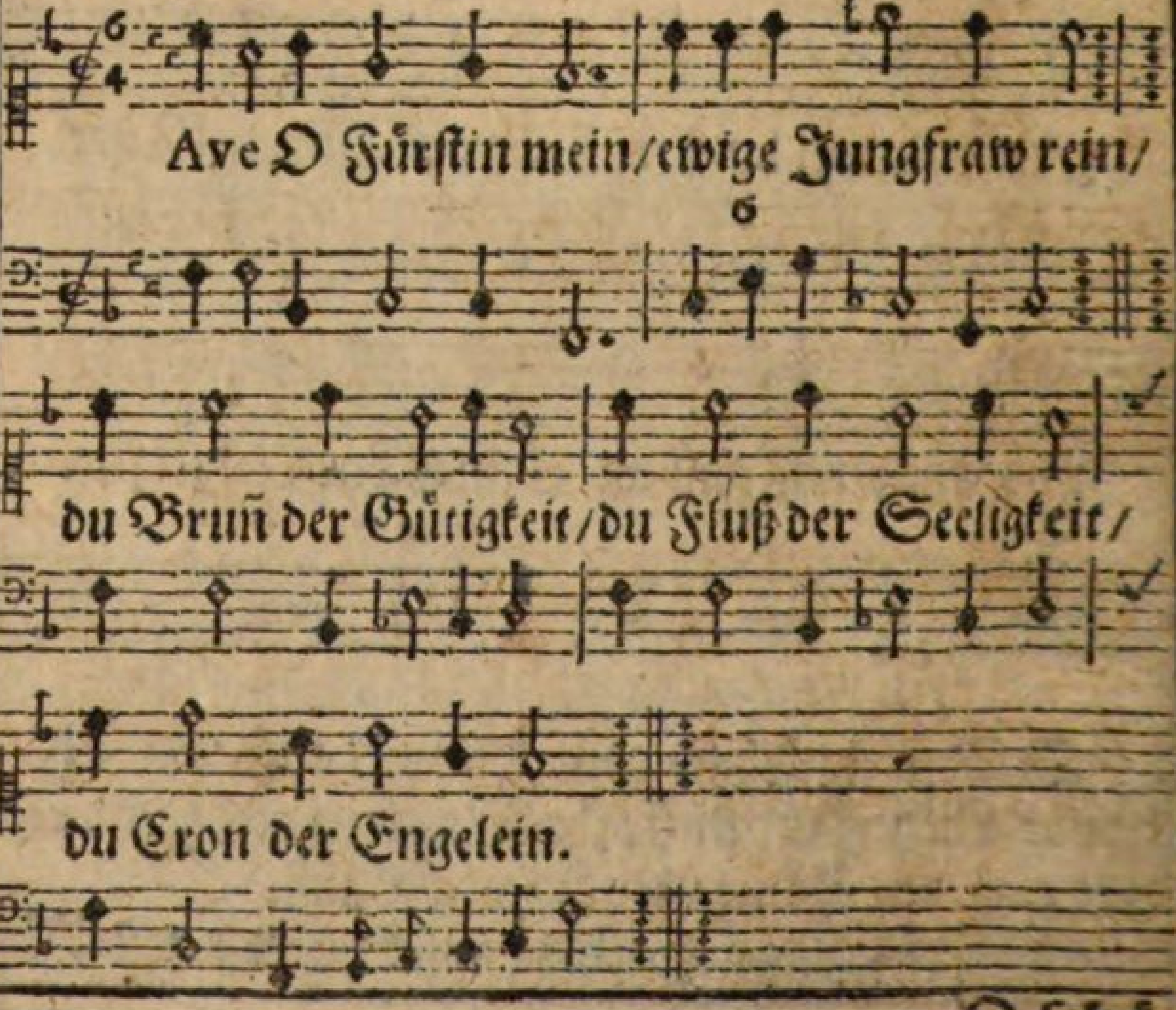
vnd Thal grün alles werd/ O Erd herfür diß Blümlein bring/O Heyland auß der Erden ſpring.

Wo bleibſt du Troſt der gantzen Welt/darauff die Welt all Hoffnung ſtellt / O komm/ ach komm vom höchſten Saal / komm tröſt vns hie im Jammerthal.

O klare Sonn/O ſchöner Stern/dich wolten wir anſchawen gern / O Sonn geh auff / ohn deinen Schein/in Finſternuß wir alle ſeyn.

Hie leyden wir die gröſte Noth / vor Augen ſteht der ewig Todt/ach komm führ vns mit ſtarcker Hand/ vom Elend zu dem Vatterland.

Da wollen wir all dancken dir/ vnſerm Erlöſer für vnd für/da wollen wir all loben dich / je allzeit/jmmer vnd ewiglich/ Amen.



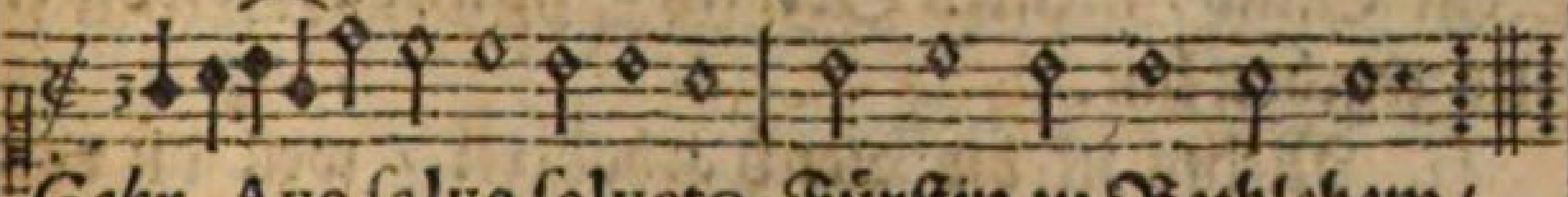
O ſchö-

O ſchöne Morgenröth / die niemahls vndergeht / von dir gieng auß die Sonn / der wahre Salomon / der gantzen Welt Heyland.

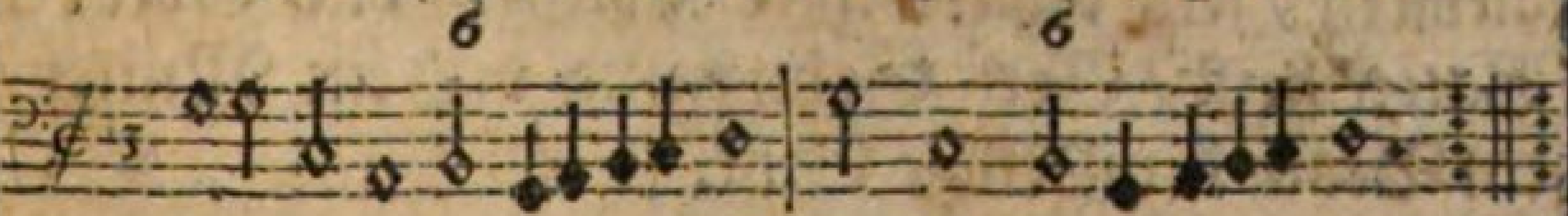
Der Baum deß Lebens biſt / an dem gewachſen iſt / die allerbeſte Frucht / die vnſer Heyl geſucht / genant Jeſus Chriſtus.

Du Roſen ohne Dorn / du Lilien außerkohrn / du Blum im freyen Feld / du Zier der gantzen Welt / wohl dem der dir gefällt.

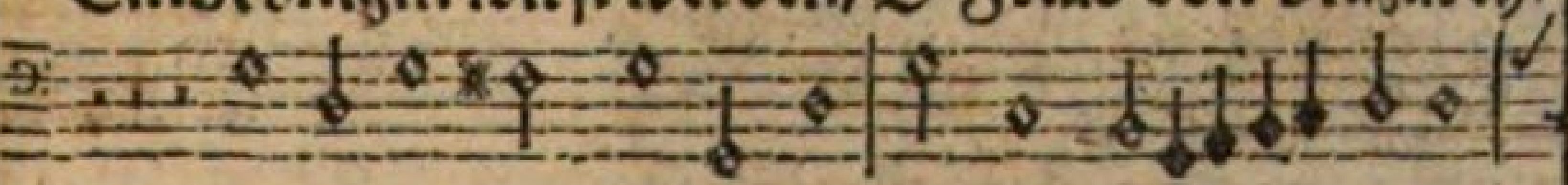
Hilff den Lebendigen / tröſt auch die Sterbenden / wen Gottes Gnad bewegt / vnd Lieb zum guten trägt / in dir Exempel hett.

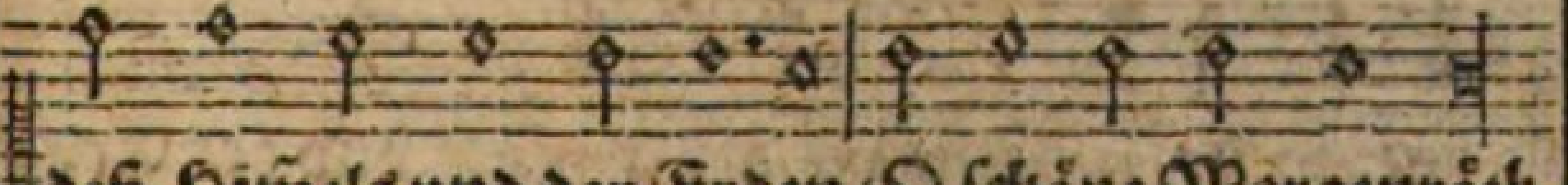


Gabr. Ave ſalve ſalveto, Fürſtin zu Bethlehem /
Du Gräffin zu Laureto / Fraw zu Jeruſalem /

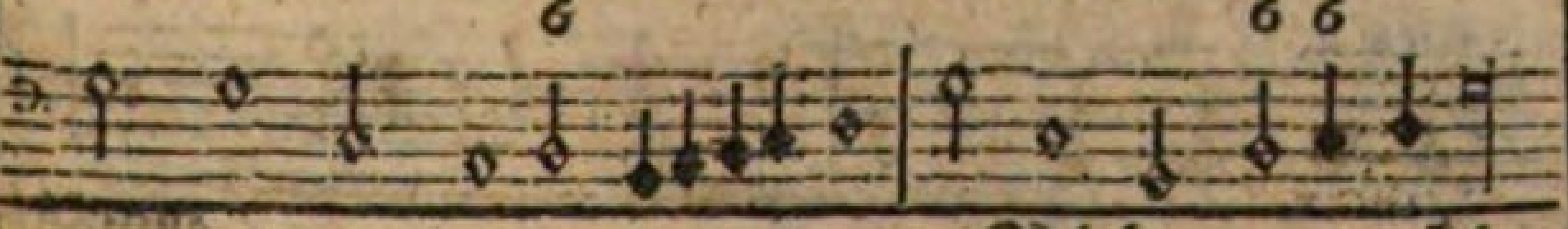


Ein Königin wirſt werden / O Fraw von Nazareth /





deß Himels vnd der Erden / O ſchöne Morgenröth.

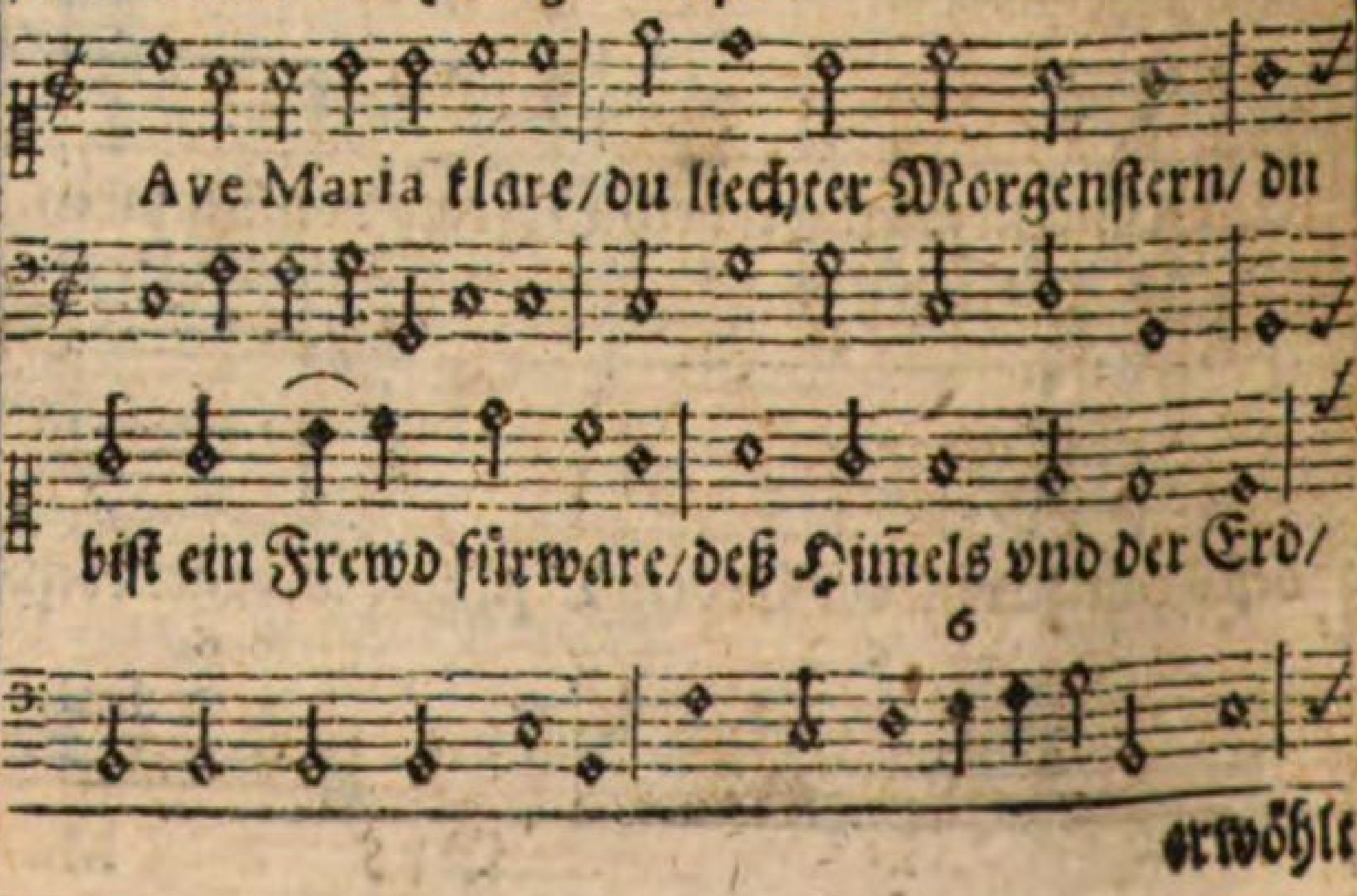


M. O außerwehlter Engel/der du von Gott geſandt/ bringſt Botſchafft von dem Hiñel/die mir gantz vnbekant/wie kan ich Mutter werden/dañ ich kein Mañ erkeñt/noch hie noch dort auff erden/in diſer weiten welt

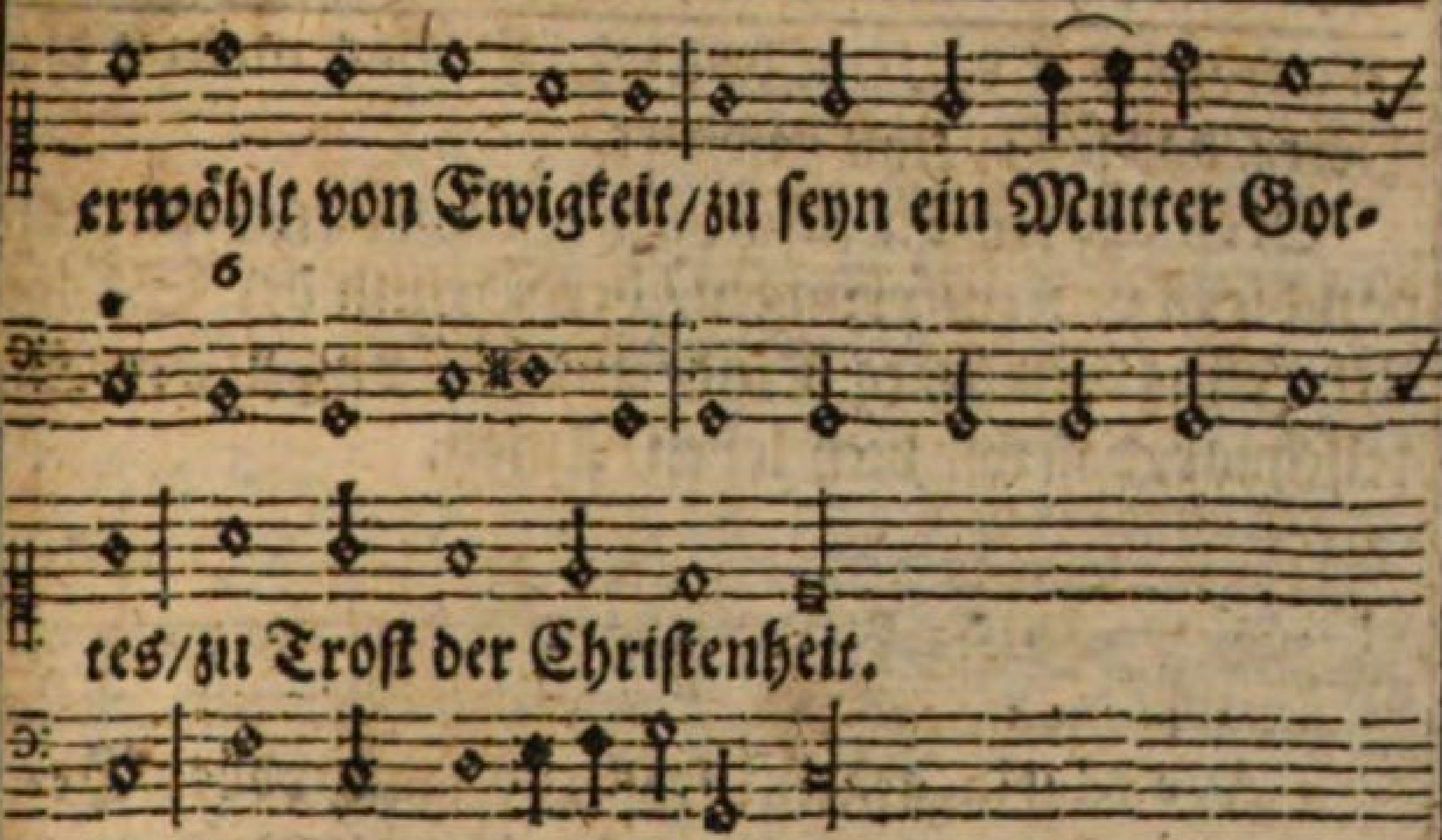
G. O Jungfraw außerkohrn/gib nur dein Willen drein/ vnd laß Gott darumb ſorgen/ du Edle Kayſerin/dann vber dich wird kommen/ der weiß vnd Heilige Geiſt / gleich wie vber die Blumen / der Thaw vom Himmel reiſt.

M. Soll ich ein Sohn gebähren / ſih Engel Gabriel/bin ich ein Magd deß Herren/ mir geſcheh nach deinem Will. Nun wollen wir jetzt loben/ vmb ſolche groſſe Gnad / meinen Gott im Himmel oben / die er vns gegeben hat.

G. Nichts iſt dir gleich gebohren / weil du von Ewigkeit/zum Tempel außerkohren/die höchſte Dreyfaltigkeit / ſein außerwehlte Tochter / dich Gott der Vatter heiſt / Gott Sohn nennt dich ein Mutter / ſein Braut der Heilige Geiſt.



erwöhlt



Ein Gruß war dir geſendet/ von der allerhöchſten Macht / durch Gabriel behende / mit Fleiß vnd mit Andacht/du ſolt ein Mutter ſeyn / ein Jungfraw ſolt du bleiben/ewiglich keuſch vnd rein.

Er grüſt dich mit ſchönen Worten/der Himmeliſche Gott/ er ſprach/ in deinen Garten / wird ſteigen vnſer Gott/ wird brechen Röſelein / das iſt die wahre Menſchheit/im keuſchen Hertzen dein.

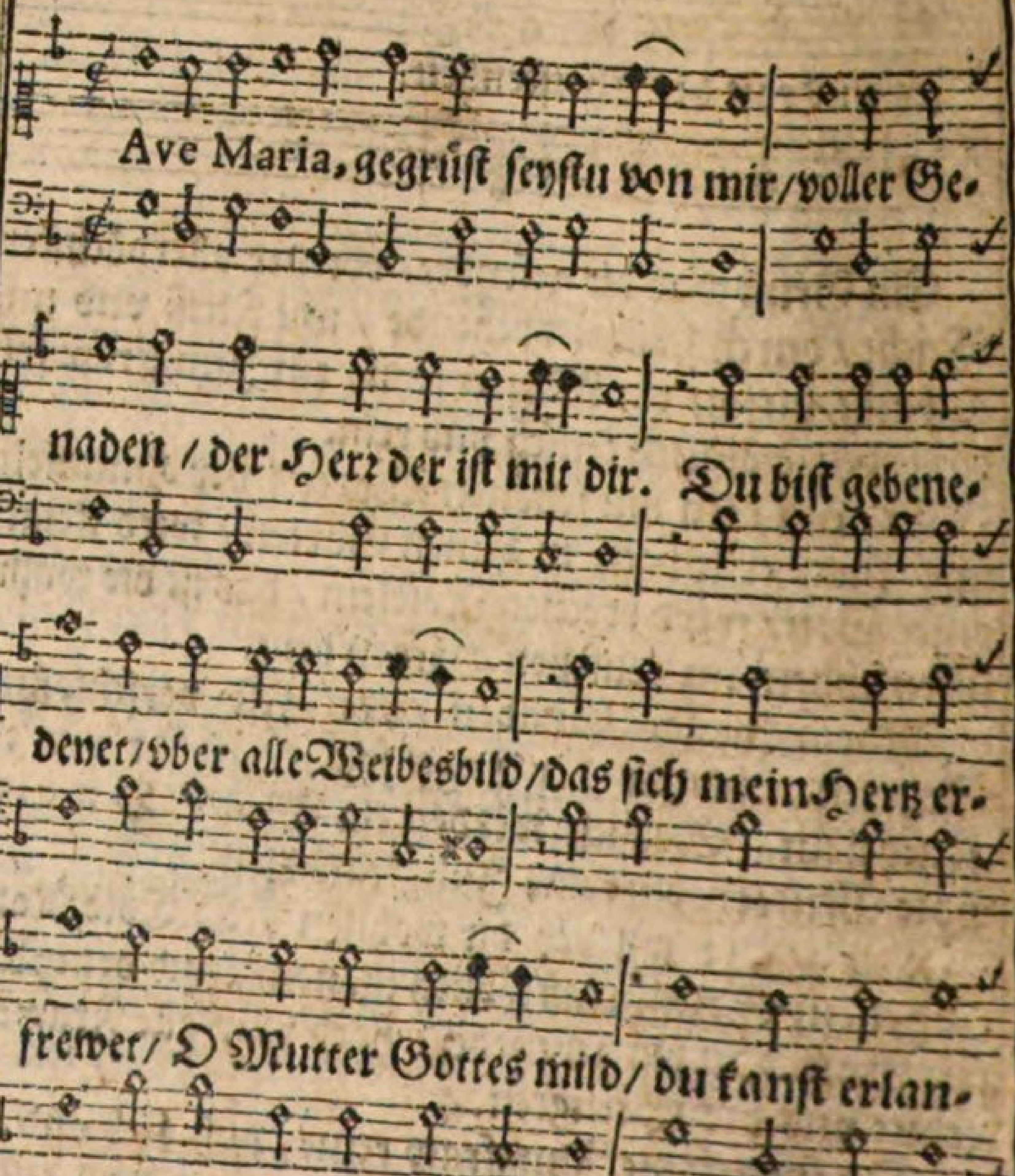
Maria voller Gnaden / du feſt verſchloßner Schrein / thet dir der Engel ſagen / gebähr vns ein Kindelein. Soll ich werden ein Weib? O nein du Edle Mutter/ein reine Jungfraw bleib.

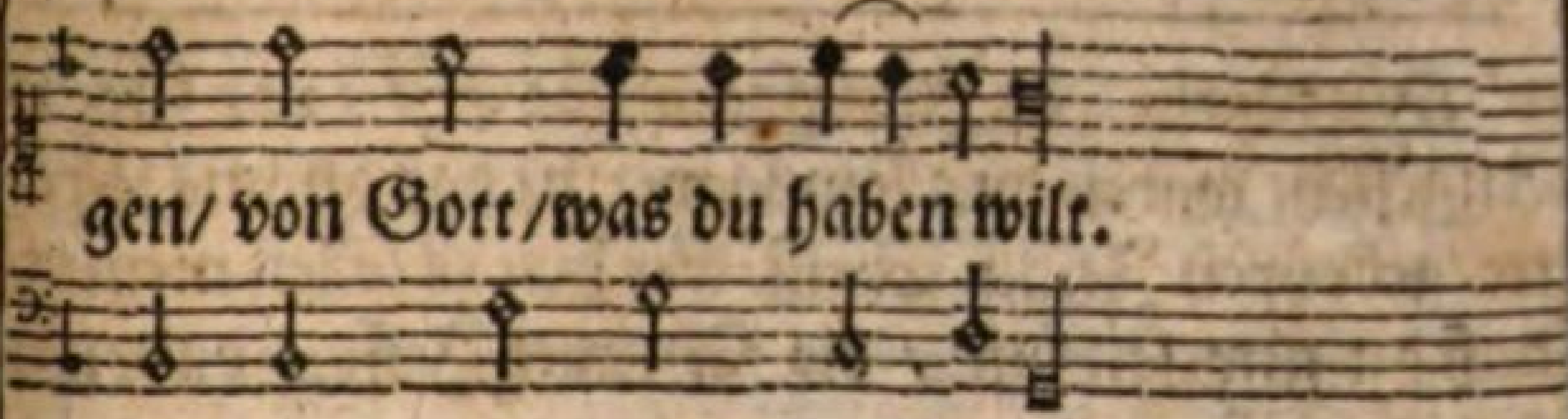
Der Herr wil bey dir wohnen / O Edle Roſen roth/dein Stimm laß löblich thonen/ ergib dein Willen Gott. Du biſt gebenedeyt/hoch vber alle Frawen / erbitt vns die Seeligkeit.

Da ſprach die Jungfraw reine / auß Lieb vnd auß Begierd: Gehorſamb wil ich ſeyne/ſein Will geſcheh

an mir/was er von mir begehrt/ O Gott mein Edler Herre/das ſoll er ſeyn gewehrt.

Groß Lob ſey dir geſungen / Maria gebenedeyt/ von dir iſt vns entſprungen/ der Brunn der Seeligkeit/Jeſus dein liebes Kind/ vnd hilff vns zu der Engelſchaar/daß wir dich loben/Amen.





Ave Maria, geſegnet iſt / die Frucht deines Leibes/ genant Jeſus Chriſtus / ſo vom Heiligen Geiſte / in dir empfangen ward / gantz vbernatürlicher Weiſe / allein Gott offenbahr / deß frewen ſich alle Engel vnd Menſchen-Schaar.

Ave Maria, du Edle Kayſerin/ein Cron der Engel/ der Seeln Wegweiſerin: Laß vns nicht verderben/in der letzten Zeit / wann wir müſſen ſterben/ ſey du von vns nit weit / hilff vns erwerben die ewige Seeligkeit.

Ave Maria, du helleuchtende Sonn/ſchöner Morgenſterne/du klarer Jacobs-Brunn: Du hoher Cederbaume/ Roſen ohn alle Dorn / du ſchöne Feldes-Blume/ du Lilien außerkohrn / ſeelig iſt der Leib / der dich vns hat gebohrn.

Ave Maria, du wolgepflantzter Gart/in dem Paradeiſe/gantz Himmeliſcher Art/du vergulte Sonne/ mit jhrem klaren Schein / zun Füſſen ſchwebt der Monne/wie lauter Silber fein/dich ſchöne zu zieren/ nach höchſter Würden dein.

Ave Maria, du biſt die Guldene Arch/von dir propheceyet/Propheten vnd Patriarchn/darinn verhalten lage / das wahre Himmel-Brodt / am Heiligen Weyhnachtstage / erſchien vns Menſch vnd Gott / Jeſus vnſer Heyland/Helffer in aller Noth.

Ave Maria, du Jungfräwliche Ehr / vor Gottes Angeſicht wareſt du allein ſo werth / daß du vns ſo reine / gebohren Jeſum Chriſt / wer hett es ſollen meinen / daß du geweſen biſt / die Wurtzel Jeſſe / davon er kommen iſt.

Ave Maria, der Stern du Jacobs biſt / die rechte Mutter deß wahren Salomons iſt / der brinnende Buſch Moyſis / deßn Fewer nicht verliſcht / das Fehllein Gedeonis / mit ſeinem Wundergeſchicht / wie vns das alte Teſtament bericht.

Ave Maria, du Jungfraw hochgebohrn / in der Engelſchaare biſt auffgenommen wordn / mit Leib vnd auch mit Seele / wol in den höchſten Thron / ohn alle Pein vnd Quale / bey deim hertzliebſten Sohn / da dich Gott bekleidet / ſchöner als Sonn vnd Mon.

Ave Maria, du trägſt in deiner Hand / ein Königlichen Scepter / dir gar wohl bekant / den König aller Königen / den haſt du vns gebohrn / nach ordentlicher Liebe / ſonſt wären wir alle verlohrn / GOtt ſey gelobet / daß wir ſeine Kinder wordn.

Amen Maria, dir ſey das Lied zu Ehr / für dißmahl geſungen / vnd hinfüran wol mehr / dieweil dich Gott der Herre / gewürdiget hat ſo ſehr / ſo ſey von vns nicht ferre / nichts anders ich begehr / durch den Engel Gabriel empfingſt du ſolche Ehr.

MARIA.

Wann ich den Gruß betracht/er mir Verwunderung macht / der Gruß iſt vngewöhnlich / vnd mein Hertz frewet ſich/der Wort ſo wunderlich.

Gabriel.

Nicht förcht dir Jungfraw zart/ bey Gott haſt gefunden Gnad/ fruchtbar wirſt von nun an/ gebähren Gottes Sohn/ vom hohen Himmels-Thron.

Jeſus ſoll er ſeyn genant / der gantzen Welt Heyland / Davids Thron iſt jhm bereit / wird herꝛſchen mit Herꝛligkeit/in alle Ewigkeit.

MARIA.

Auff was Weiß vnd Manier / ſoll diß begegnen

mir/dann ich an meinem Leib/ein Jungfraw bin vnd bleib/vnd ſoll doch werden ein Weib.

Gabriel.

Der Heilige Geiſt wird dich/erfüllen miltiglich/vnd dieſes Wunder than/darumb dein Frucht fortan/genant wird Gottes Sohn.

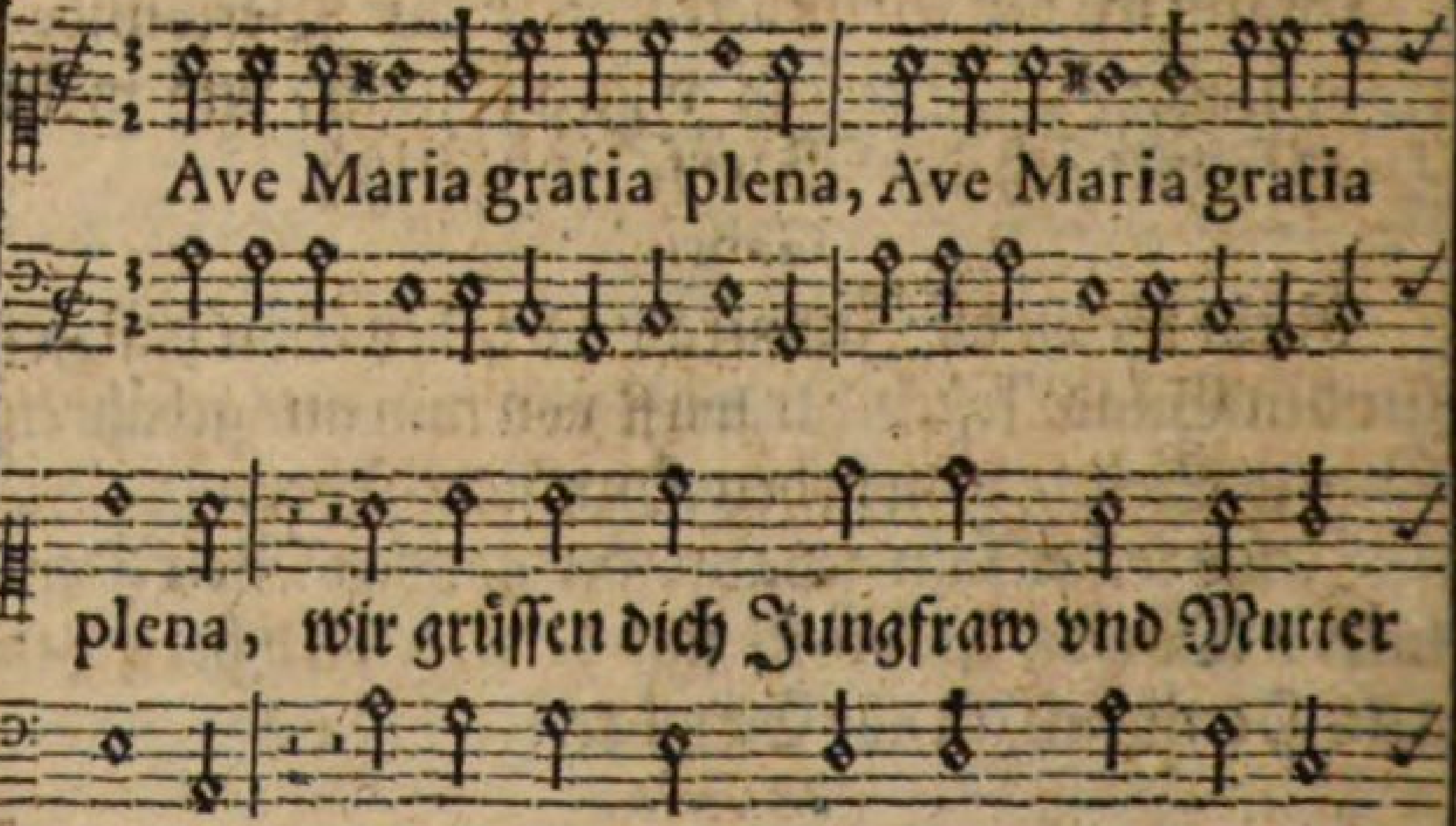
Nimb wahr Eliſabeth/dein Mum die ſchon verlebt/trägt auch im Leib ein Sohn/dann Gott im Himmels-Thron/vnmöglich nichts ſeyn kan.

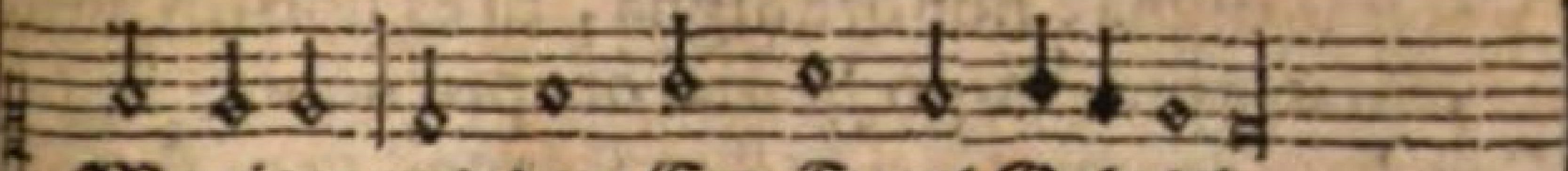
MARIA.

Ich bin/O Engel mein/ein Magd deß Herrn dein/dein Wort werd wahr an mir/den Beſcheid ertheil ich dir/Gottes Will geſcheh für vnd für.

Chorus.

Lob ſey dir Jeſu Chriſt/daß du Menſch worden biſt/der Mutter auch zugleich/hie vnd im Himmelreich/ſingt Amen allzugleich.





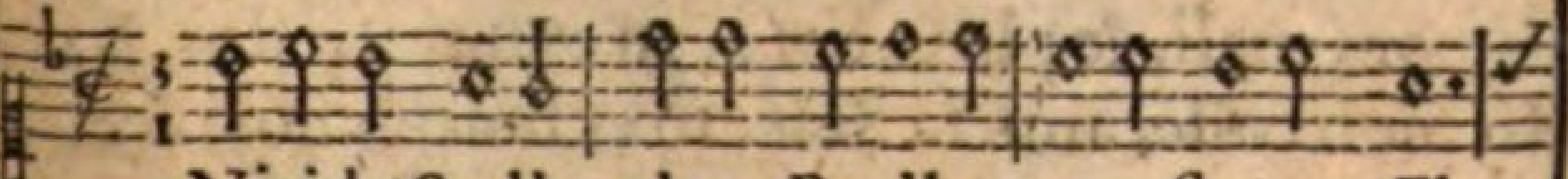
Mariam/ mit dem Ertz-Engel Gabriel.

Der Heilige Geiſt hat dich vberſchattet :/: Mit Göttlicher Krafft / dich fruchtbar gemacht / als du empfangen Gottes Sohn. :/:

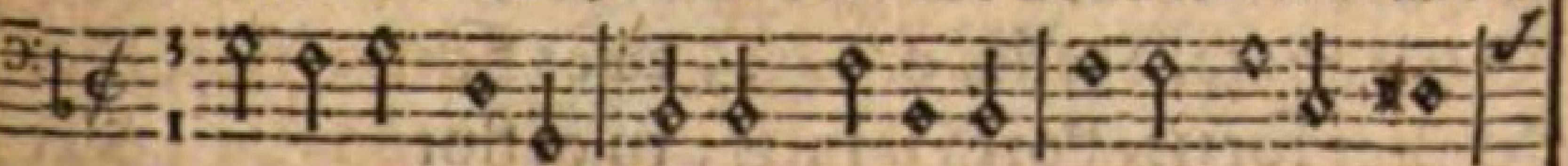
Gebenedeyt biſt vnter den Weibern :/: Dieweil du getragen haſt in deinem Leibe / vnd auff die Welt bracht Jeſum Chriſt. :/:

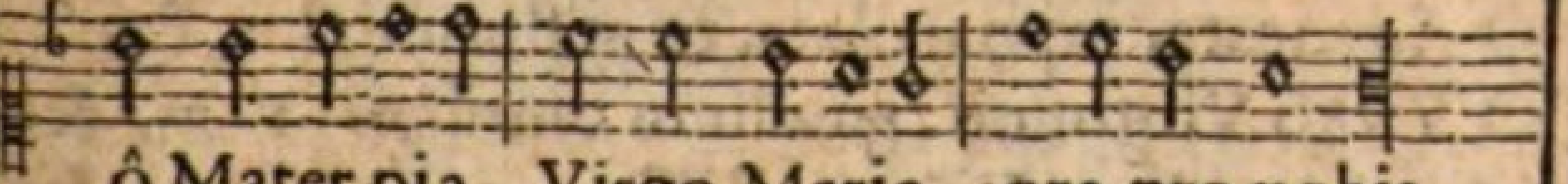
Lob/ Ehr vnd Preyß ſey dir geſungen :/: Maria/ von welcher vns allen entſprungen / der Seeligmacher aller Welt. :/:

O werthe Mutter ewiger Güte :/: Nimb vns allzeit in dein Obacht vnd Güte / jetzt vnd an vnſerm letzten End. :/:

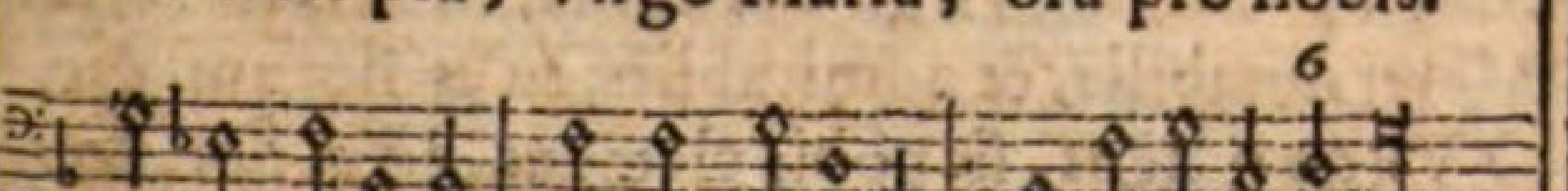


Nitida Stella, alma Puella, tu es florum Flos.



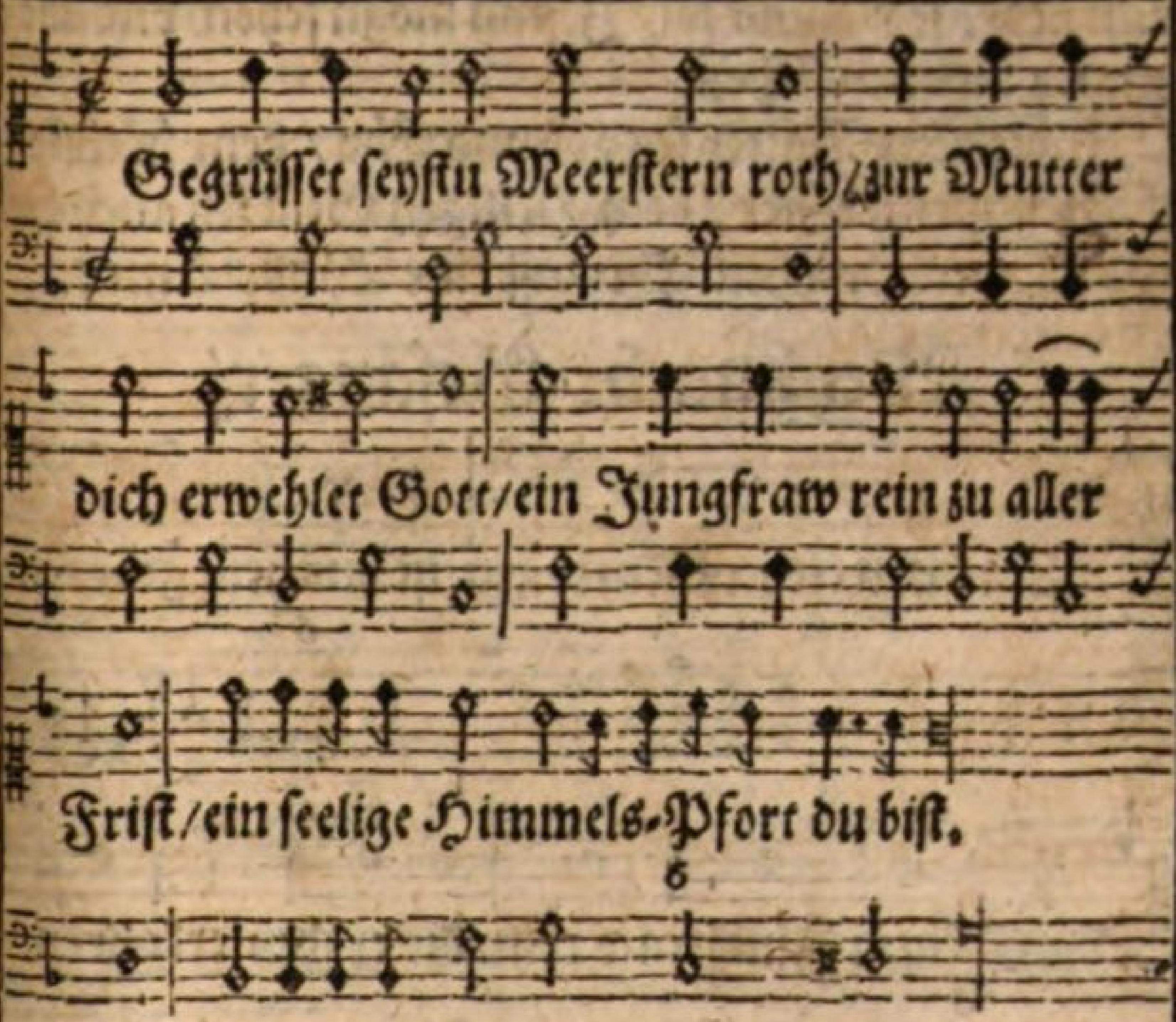


ô Mater pia, Virgo Maria, ora pro nobis.



Ieſu Salvator, mundi Amator, tú es florum flos, ô Ieſu pie, Fili Mariæ, eja audi nos.

Mater benigna, honore digna, tu es florum flos, ô Mater pia, Virgo Maria, ora pro nobis.
Conditor rerum, Chriſte Rex Regum, tu es florum flos, ô Ieſu pie, Fili Mariæ, eja audi nos.
O Dei Genitrix, & Ieſu Nutrix, tu es florum flos, ô Mater pia, Virgo Maria, ora pro nobis.
Inviolata, intemerata, tu es florum flos, &c.
O vitæ vena, gratiâ plena, tu es florum flos, &c.
Surgens aurora, tota decora, tu es florum flos, &c.
O maris ſtella, Ieſu puella, tu es florum flos, &c.
O veneranda, ô prædicanda, tu es florum flos, &c.
Myſtica roſa, tota formoſa, tu es florum flos, &c.
Columba una, pulchra ut Luna, tu es florum, &c.
Tota dilecta, ut Sol electa, tu es florum flos, &c.
Concluſus Hortus, ſalutis portus, tu es florum flos, ô Mater pia, Virgo Maria, ora pro nobis.
Roſa Divina, & ſine ſpina, tu es florum flos, &c.
Ignota mali, & plena boni, tu es florum flos, &c.
In Sion colle, amicta Sole, tu es florum flos, &c.
O pulchra tota, mitis, devota, tu es florum, &c.
O coronata, Stellis ornata, tu es florum flos, &c.
Mulier fortis, Porta ſalutis, tu es florum flos, &c.
O Advocata, immaculata, tu es florum flos, &c.
O Virgo Virginum, gaudium omnium, tu es, &c.
Mater puriſſima, Virgo caſtiſſima, tu es florum, &c.
Mater amabilis, & admirabilis, tu es florum, &c.
O Virgo potens, ſis nobis clemens, tu es flor. &c.
Virgo Maria, dulcis & pia, tu es florum flos, ô Mater pia, Virgo Maria, ora pro nobis.



Nimb an den Gruß von Hertzengrund / von Gabriel deß Engels Mund / ein Frewd mach vns allenſambt / veränder auch der Evæ Nahm.

Löß auff die Band der Schuldigen/ den Blinden trag das Liecht herein / das Böß ſo vns zuſteht vertreib/ das Gut durch Bitt vns einverleib.

Erzeig ein Mutter dich zu ſeyn / nimb an durch dich das Bitten mein/ der für vns iſt gebohren allein/ vnd gewürdigt hat dein Sohn zu ſeyn.

O Jungfraw Jungfraw ſonderlich/gut vnter allen vnd miltiglich / von Sünden vns aufflöſen thu/ mach mild/gütig/vnd keuſch darzu.

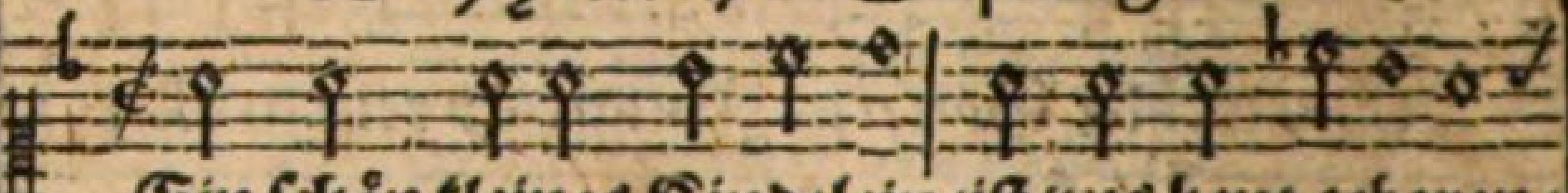
Ein lauter/reins Leben verleyh/daß vns der Weg

fein

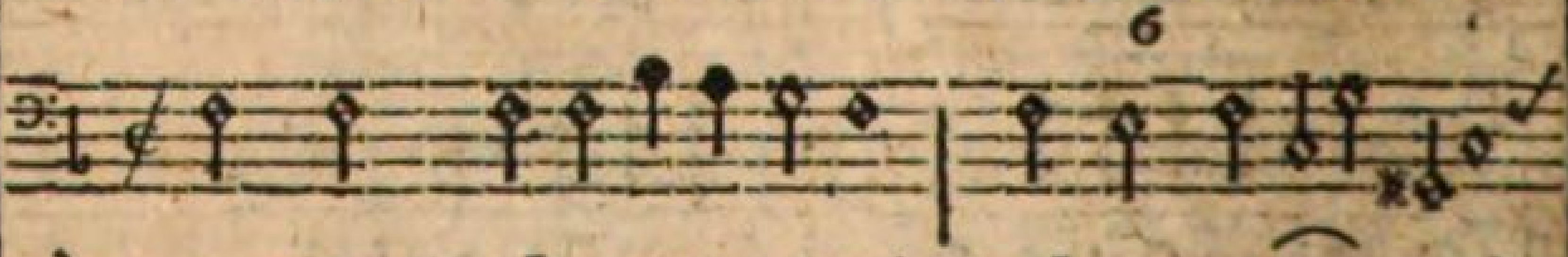
ſein ſicher ſey/damit wir Jeſum mögn ſehen/vnd allezeit im Frieden ſtehen.

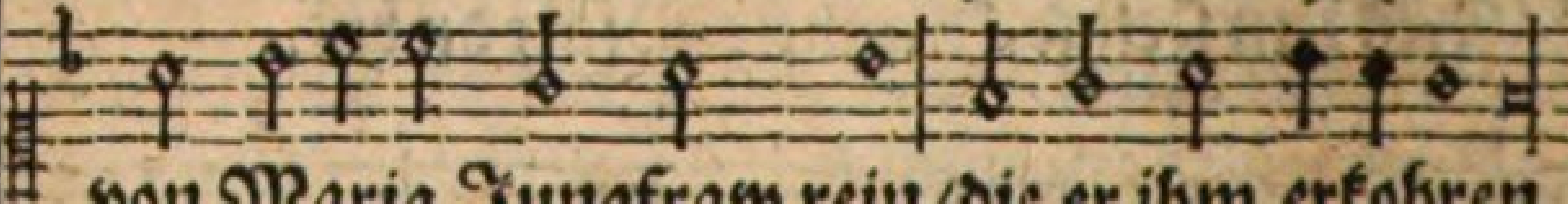
Gott dem Vatter ſey Lob vnd Ehr / dem höchſten Chriſto gleiche Zier / dem Heiligen Geiſt ſey auch der Preyß/der Dreyheit Ehr auff eine Weiß/ Amen.

Weyhnacht=Geſänger.

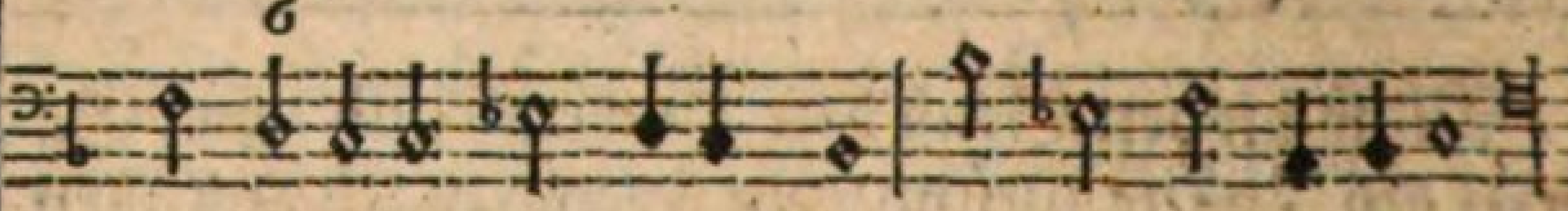


Ein ſchön kleines Kindelein/iſt vns heut geboren/





von Maria Jungfraw rein/die er jhm erkohren.



Jeſus heiſt das Kindelein / ein Heyland der Erden/vns gegeben/vns geſchenckt / daß wir ſeelig werden.

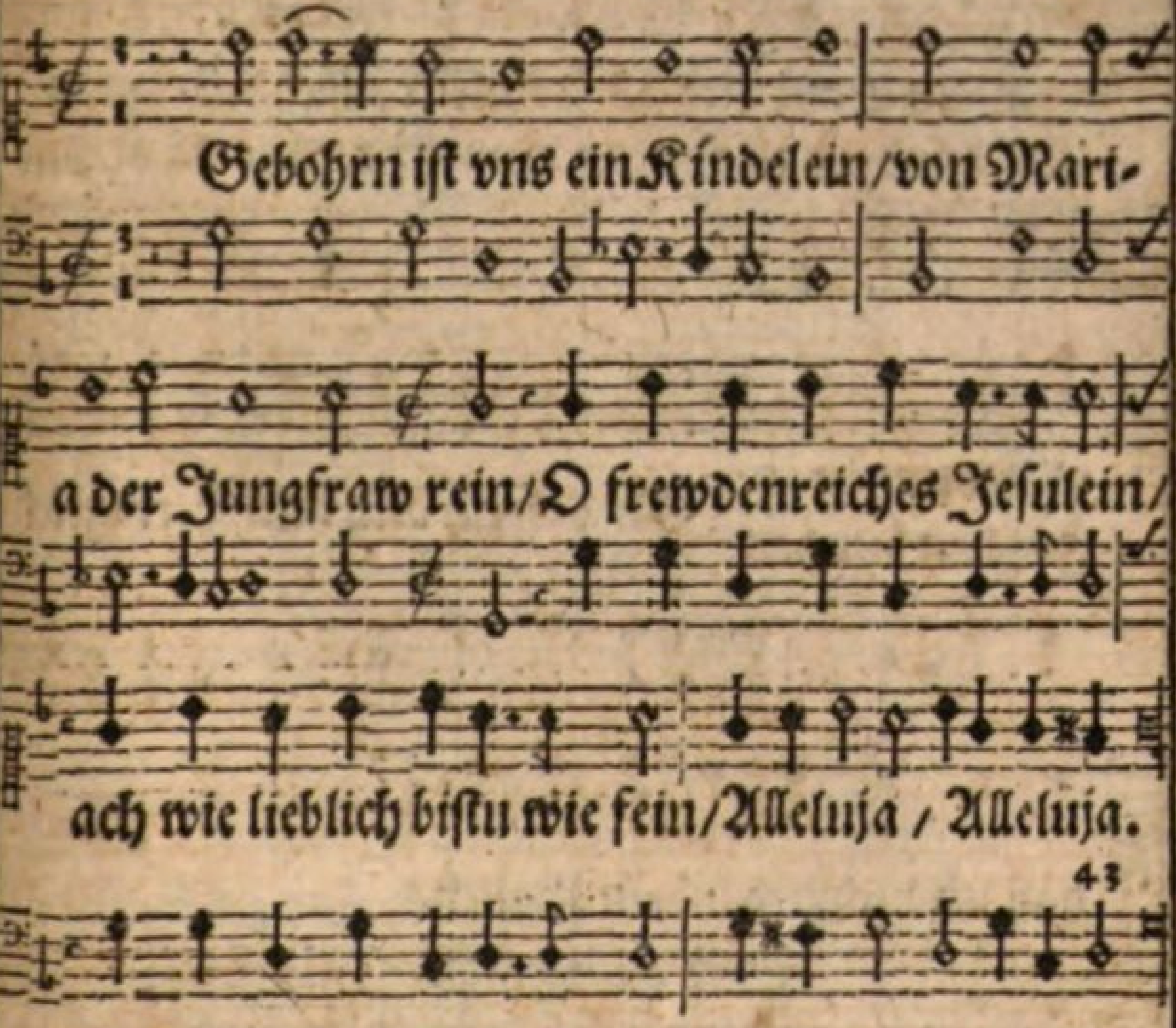
Wär das Kind vns nicht gebohrn / die wir Sünder waren / wären wir allzumal verlohrn / vnd zur Höllen gfahren.

O du liebes Jeſulein / wie kanſt vns ſo lieben / die wir dich mit Sünden groß/offt vnd ſehr betrüben.

Wann wir dein ſo groſſe Lieb/ſolten recht betrachten / wär kein Wunder / wann wir ſchon / alſobald verſchmachten.

Lob/ Ehr/ Preyß vnd Danckbarkeit/ ſey dir lieber Herre/allezeit von vns bereit/dir gebührt all Ehre.

Gib vns Gnad dich groſſen Schatz/fleiſſig auffzuheben/daß wir dort in Ewigkeit/ewig mit dir leben.

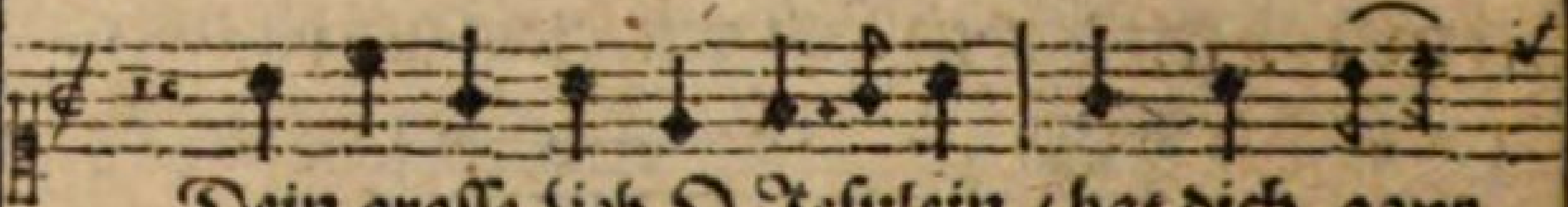


O Bethlehem/O ſeelige Statt/in dir wohnt Gottes Mayeſtat / O du mein ſüſſes Jeſulein / ach kehr auch ein ins Hertze mein/Alleluja/Alleluja.

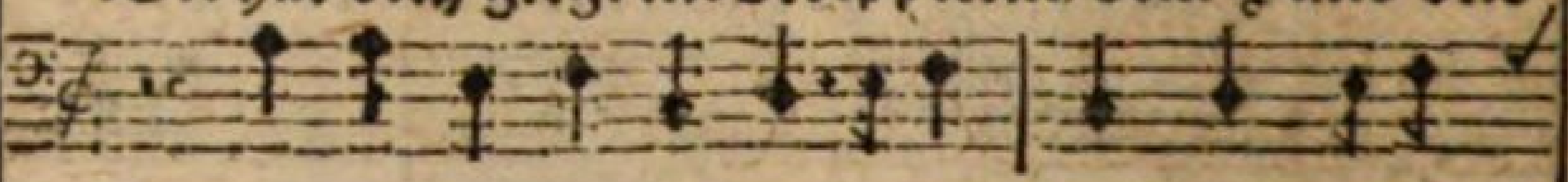
Jns Krippelein heut wird gelegt / der Himmel / Erd/vnd alles bewegt/ O holdſeliges Kindelein / ach wie hart iſt dein Bethelein/Alleluja/Alleluja.

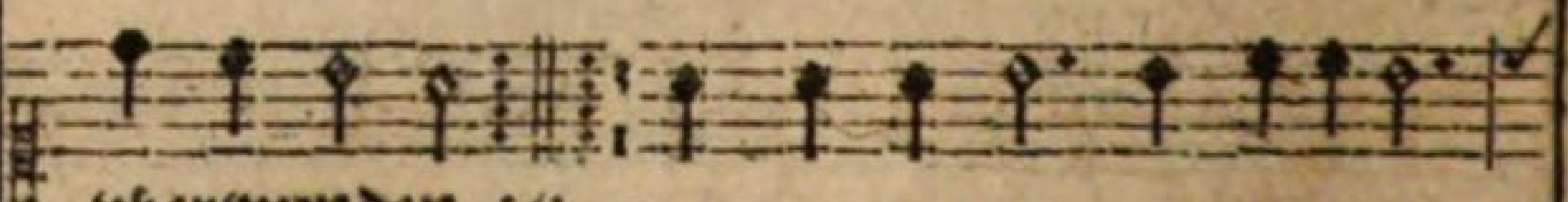
Jn Windelein die Mutter rein/bindt ein jhr ſüſſes Jeſulein / O Jungfräwliches Jeſulein / ach wann werd ich bey dir ſeyn/Alleluja/Alleluja.

Beym Oechslein vnd beym Eſelein/in dem Stall
warumb wilſt du ſeyn/O herꝛliches Chriſt Kindelein/
ach mein Schuld wilſt du zahlen fein/ Alleluja/Allel.

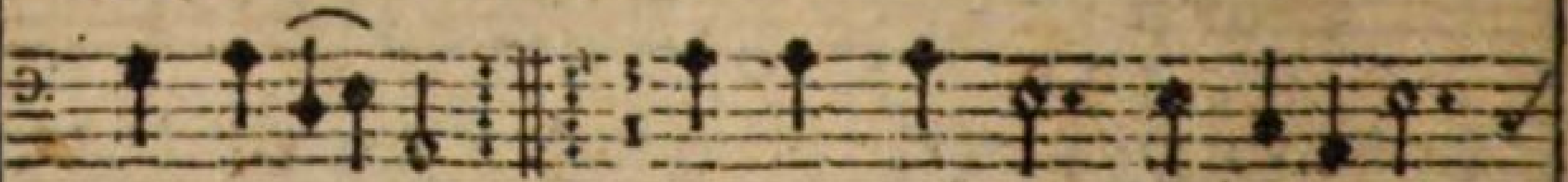


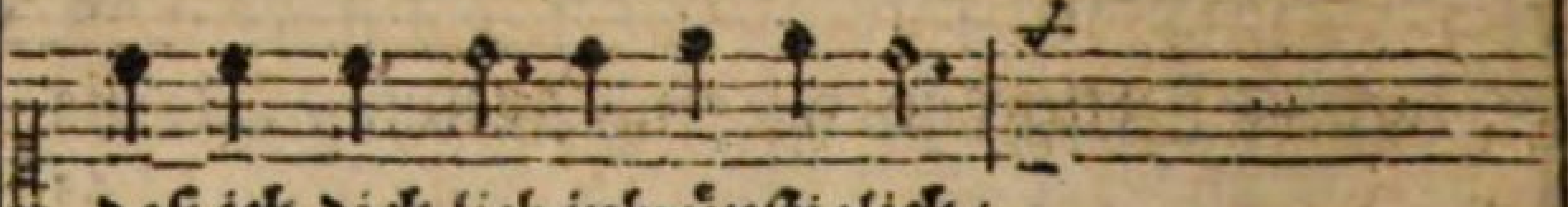
Dein groſſe Lieb O Jeſulein / hat dich ganz
Die hat dich glegt ins Krippelein/dein Händ vnd





vberwunden :/:
Füßlein bunden. Gib daß ich dich auch hertziglich/



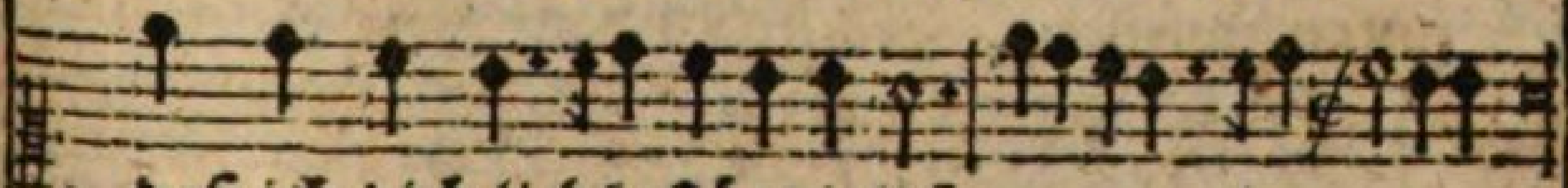


daß ich dich lieb inbrünſtiglich/

2. Auß Lieb biſt du vons Himmels Saal/zu vns herab geſtiegen/auß Lieb haſt du im kalten Stall/ auff dem Hew wollen ligen/gib daß ich dich all Tag vnd Stund/daß ich dich lieb auß Hertzengrund/

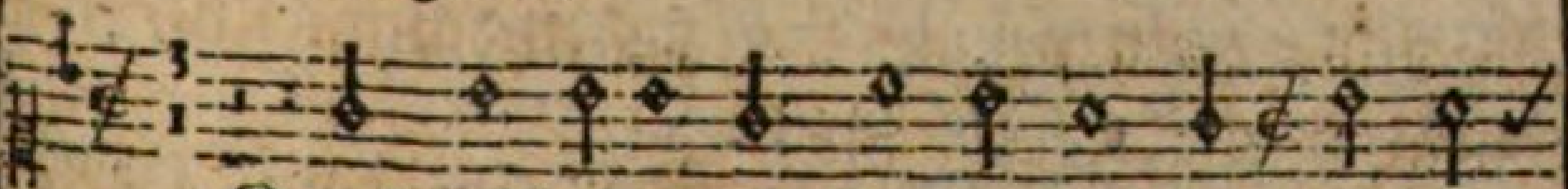
3. Dein zartes fewriges Hertzelein / thut dir vor Lieb ganz brinnen / vor Lieb dein beyde Äugelein / ganz reichlich vberrinnen / gib daß ich lieb allein dich/ daß ich dich lieb beſtändiglich/

4. O Kind erzeig mir deine Gunſt / laß mich ohn Sünden ſterben / zünd an mein Hertz mit deiner Brunſt/laß mich dein Gnad erwerben/ gib daß ich dich niemahl betrüb/daß ich die Tugend fleiſſig üb/
5. Komm in mein Hertz O Jeſulein / nach dir ſteht mein Verlangen / laß dich in mein Hertz gantz flieſſen ein/laß dich mit Lieb vmbfangen/gib daß ich dich in Frewd vñ Leyd/daß ich dich lieb zu aller zeit/
6. So du bey mir O Jeſulein / mit deiner Gnaden bleibſt allein/ſo hab ich dieſe Zuverſicht/wirſt mich von Sünden machen rein/gib daß ich bleib in deiner Gnad/daß ich dich liebe früh vnd ſpath/

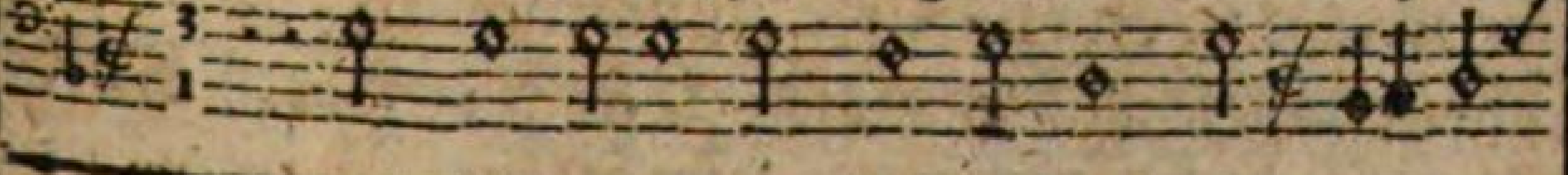


1. daß ich dich lieb beſtändiglich. ij.

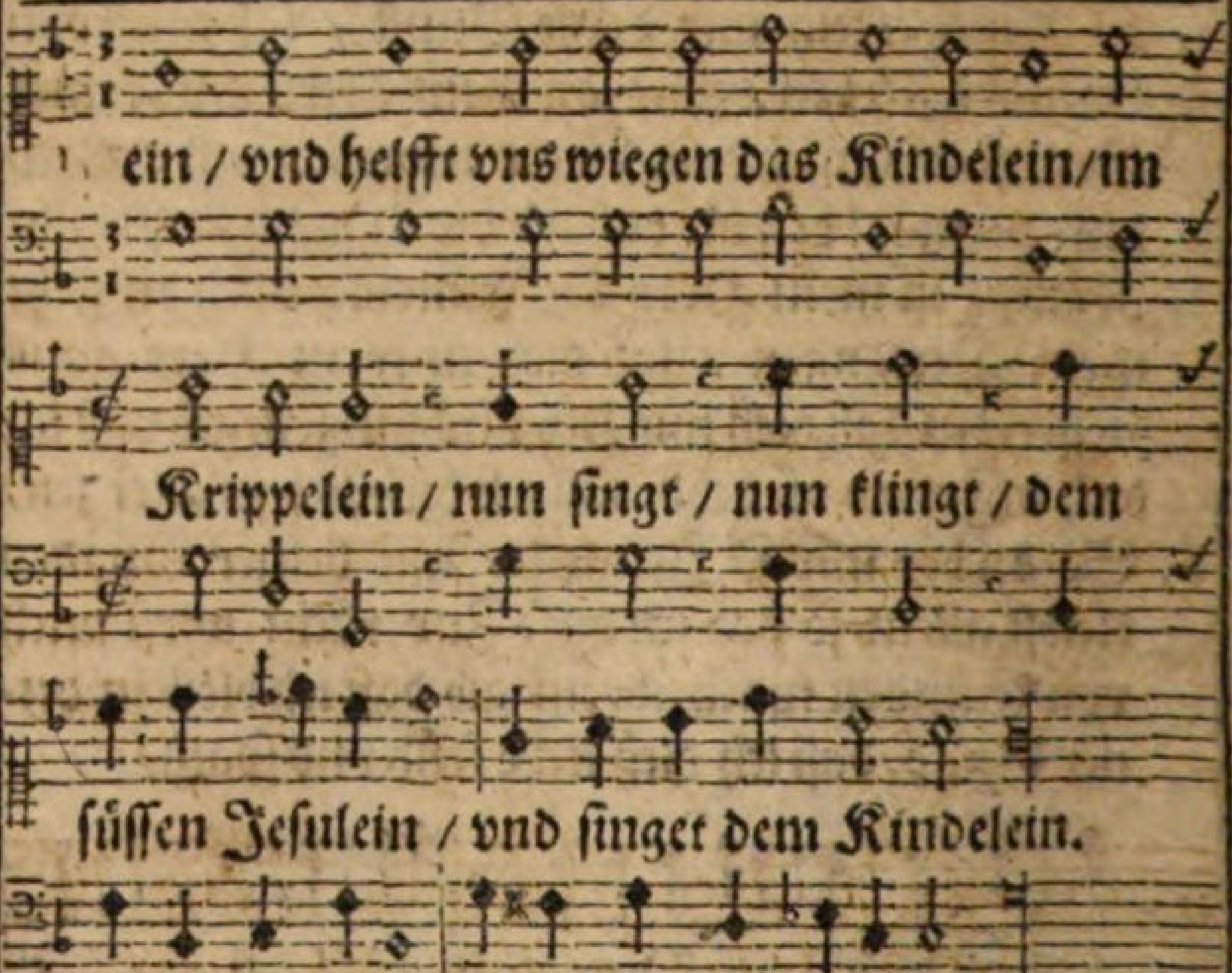
2. daß ich dich lieb mit Hertz vnd Mund. ij.
3. daß ich dich lieb mehr als mich. ij.
4. gib daß ich dich von Hertzen lieb. ij.
5. daß ich dich lieb in Ewigkeit. ij.
6. So bin ich gwiß der Seeligkeit / vnd der zu aller Ewigkeit.



Kombt all herzu jhr Engelein/kombt all her-



ein/



Es ligt wol in dem Krippelein/ das Kindelein/ es wolt ſo gern gewieget ſeyn / im Hertzen dein / wiegt / nun wiegt/das kleine Kindelein/das zarte Jeſulein.

Beym Oechslein vnd beym Eſelein / im Krippelein / da ligt das kleine Kindelein / in Windelein/ da ligt/da ligt/ das kleine Kindelein/ das viel ſüſſe Jeſulein.

Nun kombt jhr Hirten auch herein / zum Kindelein / vnd ſingt dem zarten Jeſulein / im Krippelein/ nun ſingt/nun ſpringt/ dem zarten Lämmelein/ ſingt vnd ſpringt jhr Hirten fein.

Verehrt die würdig Mutter ſein / mit Hertzen rein / das ſchön vnd zarte Jungfräwlein / jhr Hirten mein/nun ſingt / vnd ſpringt/ ſingt auff dem Kindelein/ſingt vnd ſpringt jhr Hirten fein.

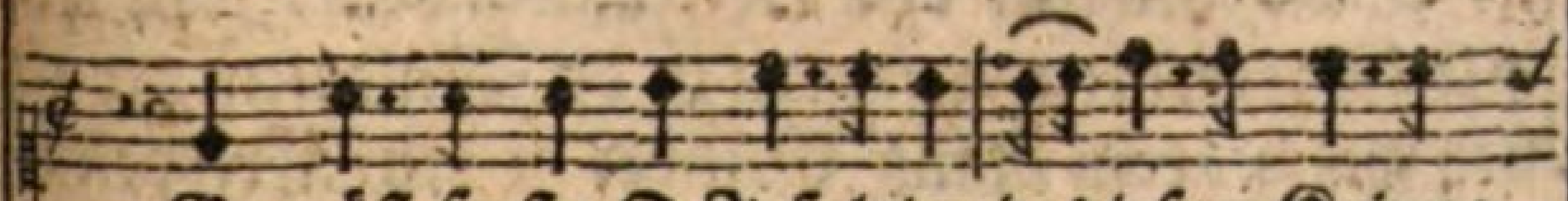
Drängt

Drängt auch herzu ihr Kindelein/ zum Stall hen-ein / vnd wiegt das ſanffte Lämmelein / das Brůder-lein / nun wiegt / nun wiegt / das kleine Kindelein/ wiegt das zarte Jeſulein.

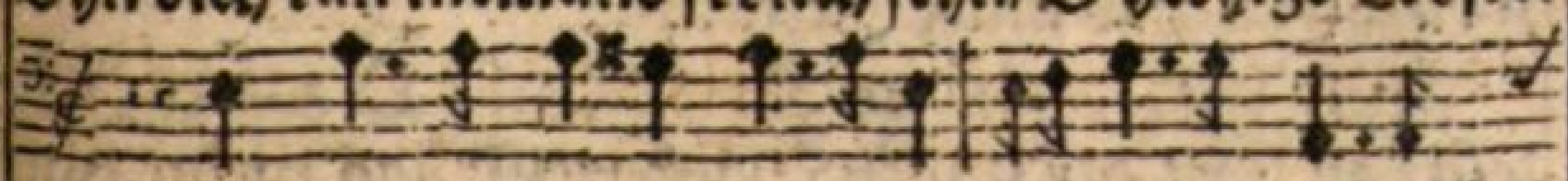
O Jeſu zartes Kindelein/im Krippelein/ laß küſ-ſen mich dein Mündelein / O Kindelein / laß mich/ küſſen dich / zart liebes Jeſulein / küſſen dein rothes Mündelein.

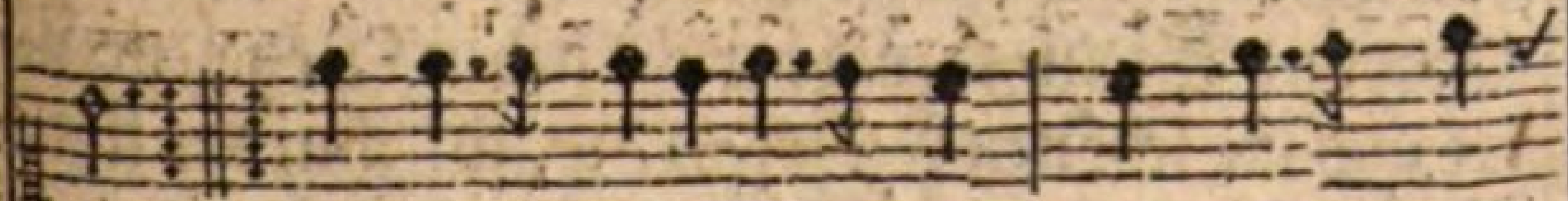
Maria reines Jungfräwlein / O Mutter mein / ſchenck mir mein liebes Brůderlein/ dein Kindelein/ ſchenck mir/ ſchenck mir/ mir/ mir/mir/mir/ ſchenck mir/mir dein liebes Jeſulein.

Gib mir es in die Arme mein/dein Söhnelein/laß wiegen mich das Schätzelein/ im Hertzen mein/ nun ſchlaff/nun ſchlaff/ O liebes Kindelein/ ſchlaff wohl in dem Hertzen mein.

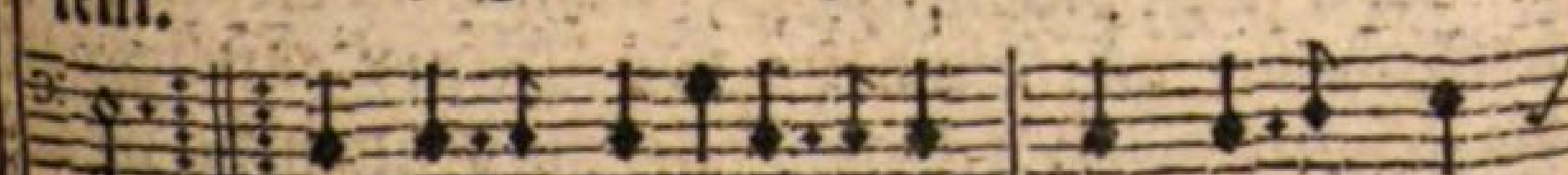


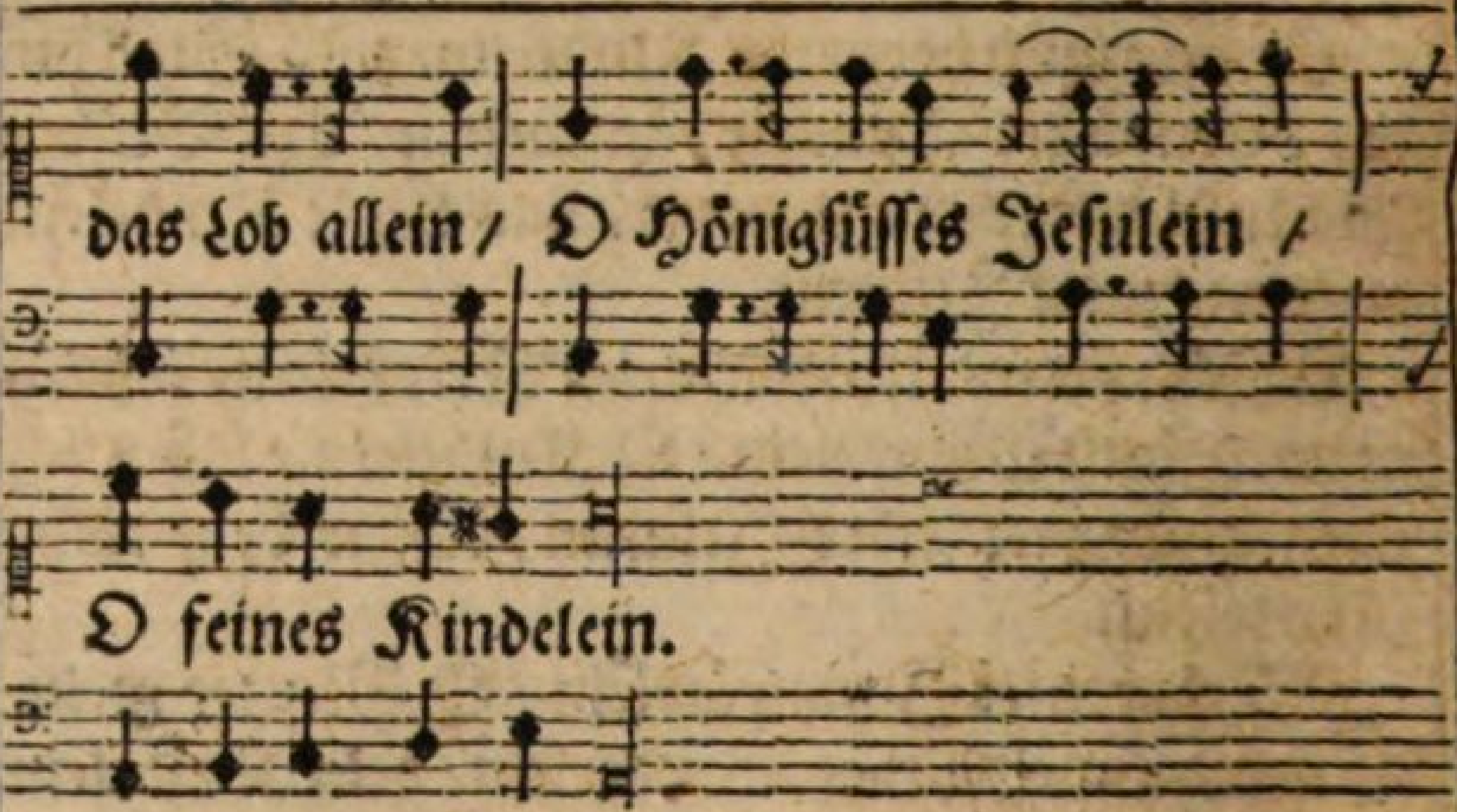
Gegrüſt ſeyſtu O Jeſulein/ in dieſem Krippe-
Ohn dich kan niemand frölich ſeyn/ O hertzigs Tröſter





lein. :/: Dir ſingen alle Engelein/dann dir gebůhrt
lein.





Wann ich beſehe die Aůgelein dein/ die ſeynd gantz klar vnd rein / befeuchtiget mit vielen Zährelein / O Menſch die Schuld iſt dein/ verachte ich die Sternelein / mißfallen mir die Edelgeſtein / O allerliebſtes Jeſulein/ O feines Kindelein.

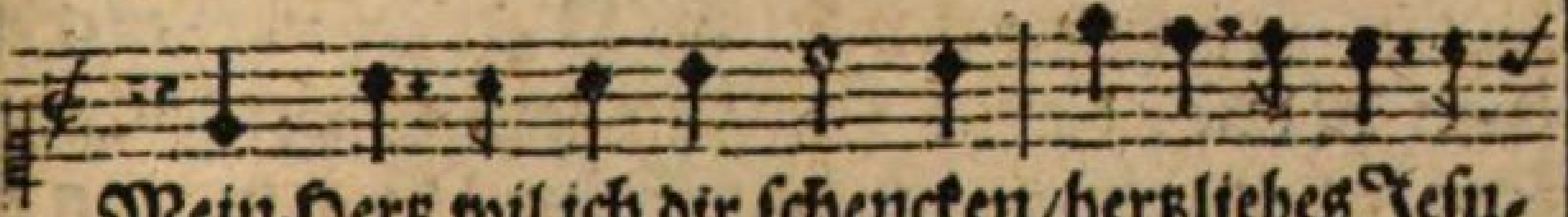
Die Händlein vnd die Fůßlein dein / ſeyn weiß wie Marmelſtein/gewickelt in die Windelein / er gibt ſich willig drein / lauff Sünder zu dem Krippelein / bitt ab die wohlverdiente Pein / es kan doch ja nicht zornig ſeyn/das milte Jeſulein.

Wie ligſt ſo hart im Krippelein / O zartes Jeſulein/ an ſtatt der linden Bölſterlein/ haſt nichts dann Hew vnd Stein/ kombt her jhr lieben Vögelein/ ziehet auß die ſchönen Federlein / macht jhm ein lindes Bethelein/ ſo kan es ſchlaffen ein.

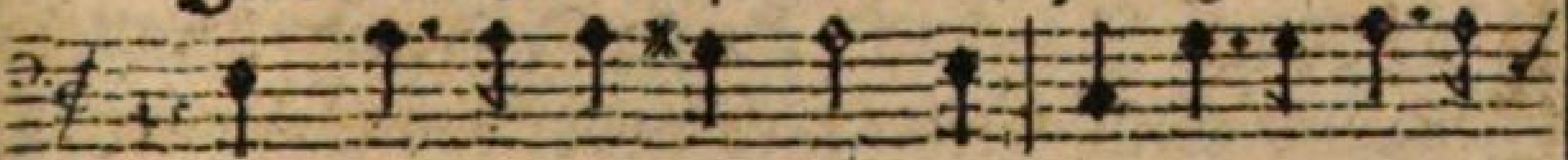
Wer ſucht dich heimb O Jeſulein/in dieſem Hüttelein / wer gibt dir deine Speiſelein / allmächtiges Kindelein/das Oechslein vnd das Eſelein/ die wollen

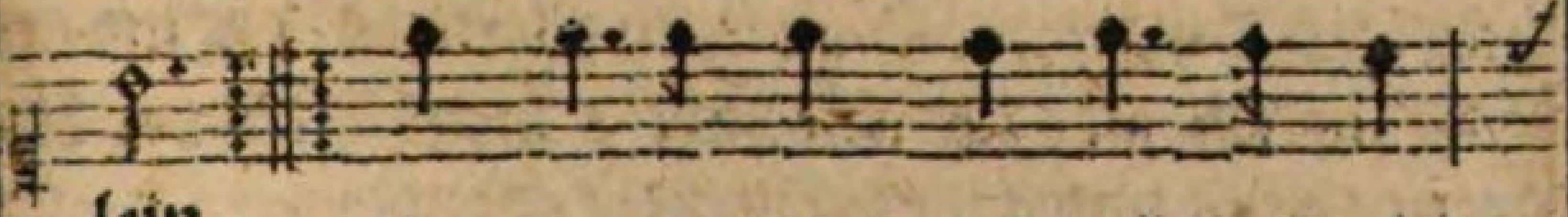
deine Diener ſeyn / obwol ſie ſeyn gar ſchlecht vnd klein/demütiges Jeſulein.

O Menſch komm zu dem Jeſulein/ wann du wilſt werden rein/ſag laß mich dir befohlen ſeyn/in meinem Sterbſtündelein / nimb hin mein Hertz / gib mir das dein/laß beyder Hertzen eines ſeyn / O mein hertzliebſtes Jeſulein/O liebes Kindelein.

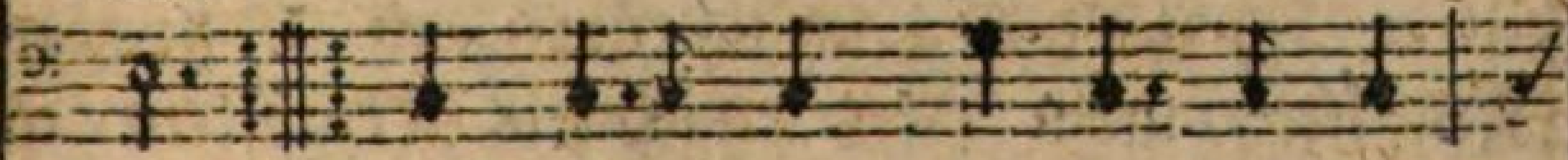


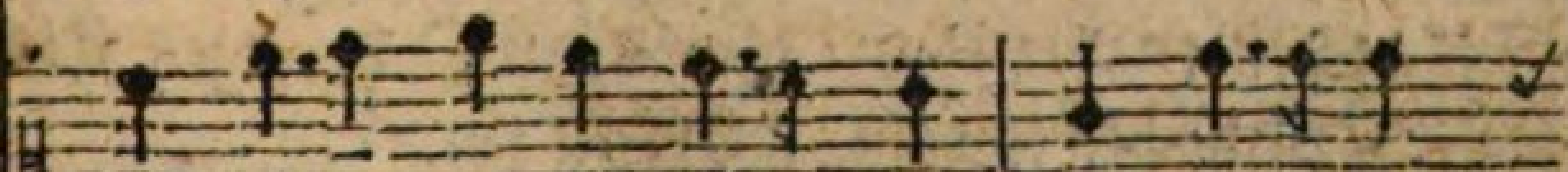
Mein Hertz wil ich dir ſchencken/hertzliebes Jeſu-
In deiner Lieb verſencken/ O hertziges Kinde-



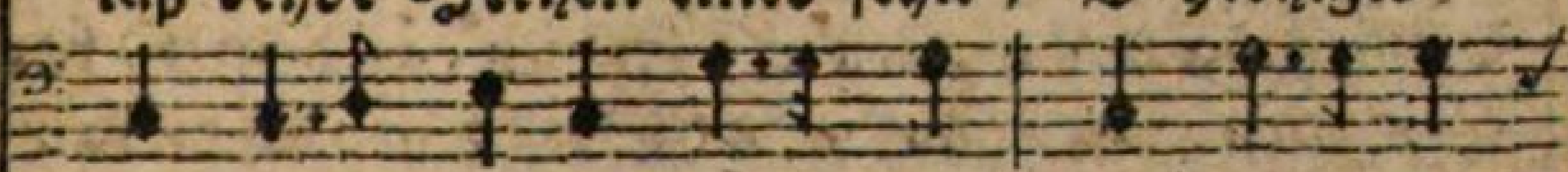


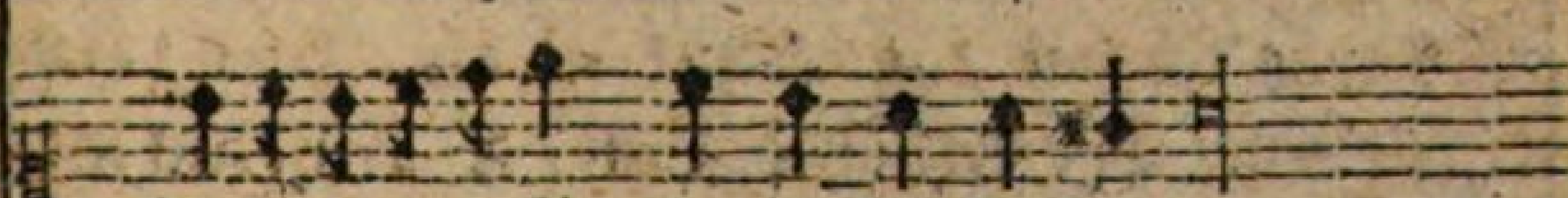
lein. :/: Nimb hin das mein / gib mir das dein/
lein.



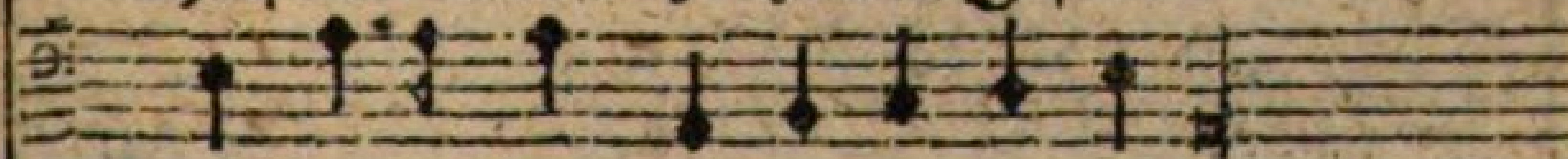


laß beyde Hertzen eines ſeyn / O hertziges





Chriſtkindelein / hertzliebes Jeſulein.



Mein Hertz vergeht / mein Hertz verbrennt / hertz-liebes Jeſulein / vor Lieb wird es mir gantz entzündt / O hertziges Kindelein / wann ich dich ſihe im Krippelein / beym Oechslein vnd beym Eſelein / wann ich dich ſihe nackend vnd bloß / in deiner Mutter Schoß.

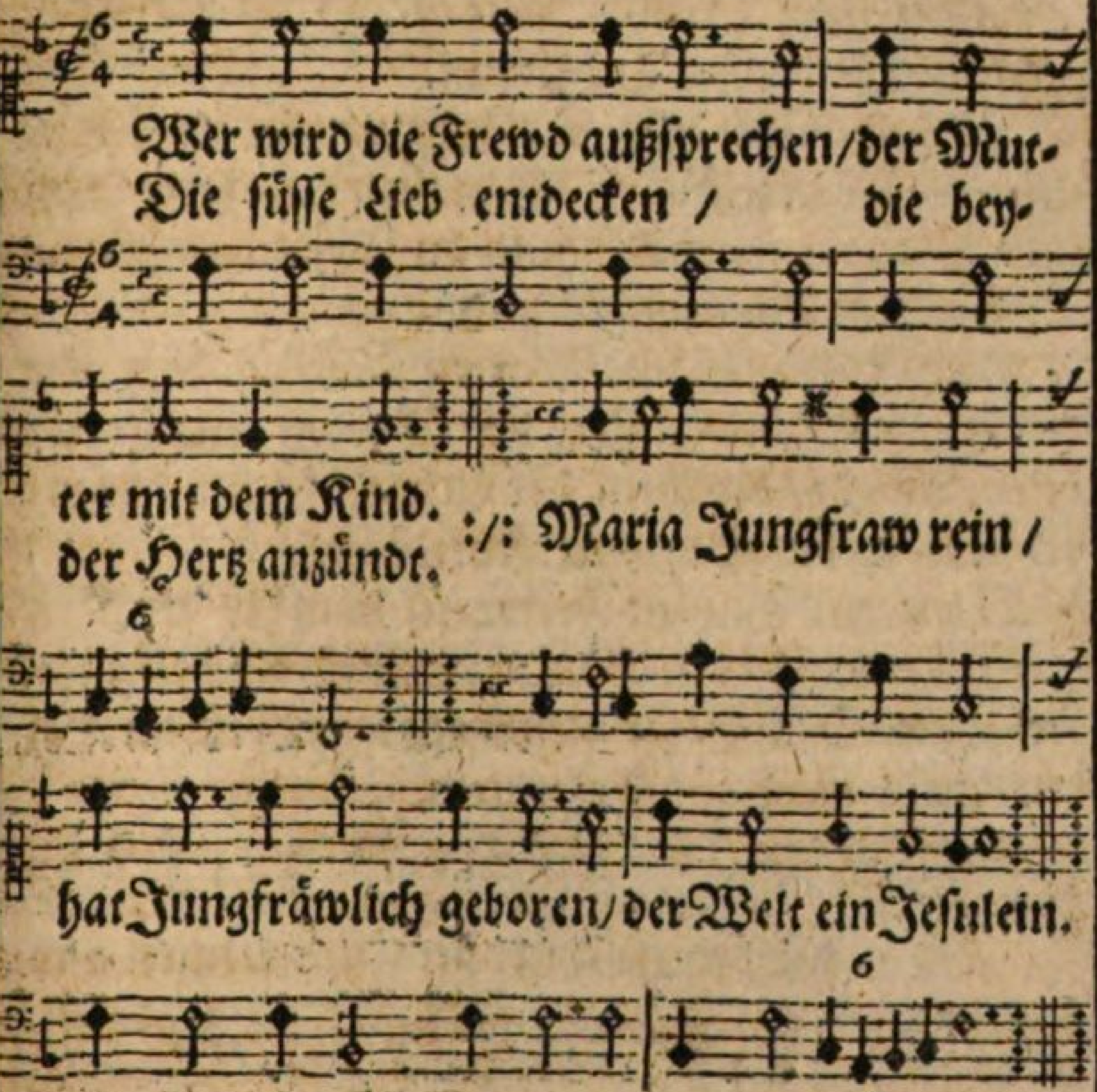
Wer hat dich gemacht ſo gar veracht / hertzliebes Jeſulein / dein Lieb hats gethan / dein Lieb hats gemacht / O hertziges Kindelein / O groſſe Lieb / ſtarck iſt dein Macht / du haſt vns Gott vom Himmel bracht / auß Lieb von wegen vnſerer Sünd / Gott worden iſt ein Kind.

O Kind / O Lieb / O Troſt / O Frewd / hertzliebes Jeſulein / mein Hertz das ſchmeltzt vor Süſſigkeit / O hertziges Kindelein / O du mein allerliebſtes Kind / iſt vnglaublich was ich empfindt / mein Hertz vor Lieb brennt gantz vnd gar / biß in die Todtenbahr.

Von gantzem Hertzen lieb ich dich / hertzliebes Jeſulein / ich bitt dich gantz inbrünſtiglich / O hertziges Kindelein / mein Hertz leg ich ins Krippelein / ich legs zu deinen Füſſelein / nimbs hin O hertziges Kindelein / ſchließ es in dein Hertzlein ein.

Jetzt bin ich dein / dein nicht mehr mein / hertzliebes Jeſulein / du haſt mein Hertz vnd ich das dein / O hertziges Kindelein / alles was du haſt das gibſt du mir / alles was ich hab das ſchenck ich dir / Hertz / Leib / Seel / Gut / Ehr vnd auch Blut / O Kindlein nimb vor gut.

Wer



Ach wie kanſt doch ſo lieben/ O kleines Hertzelein/ wie biſt ſo tieff geſtiegen/ von Gott ins Krippelein/ O liebes Jeſulein / kein Zung kan es außſprechen / wie groß die Liebe dein.

O Mutter vnbeflecket/ ach ſchaw dein Söhnelein/ die Händlein es außſtrecket/ wil bey der Mutter ſeyn/ ſein liebe Äugelein/ gantz hertzlich zu dir wendet/ nicht ohne Zäherlein.

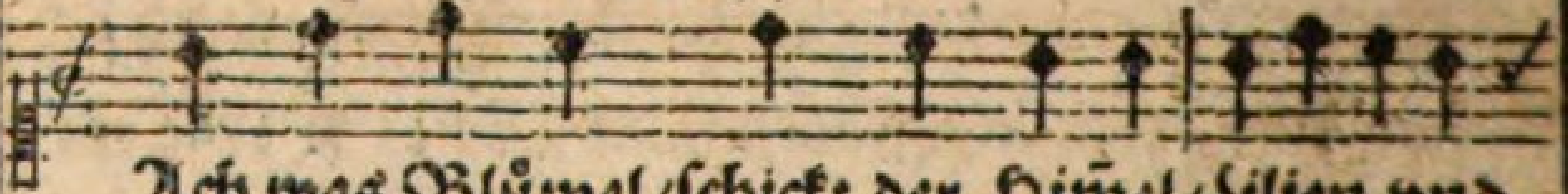
Das Kindlein mit der Mutter / mit höchſter Frewd vnd Luſt/ an ſtatt Hönig vnd Zucker/ gibt jhm

ein lieben Kuß/ O liebes Jeſulein/ O ſüſſer Troſt der Mutter/O Hertzen Tröſterlein.

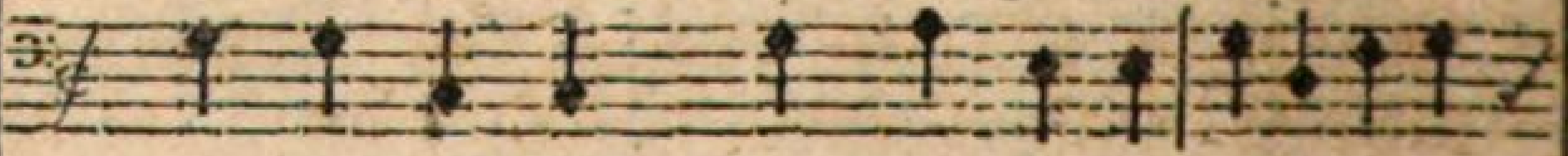
Das Kind mit beyden Händen/halſet die Mutter ſein / die Mutter küſt die Wänglein / die zarte Äugelein/ O gnadenreiche Stund/da Jeſus vnd Maria/ verwechßlen Hertz vnd Mund.

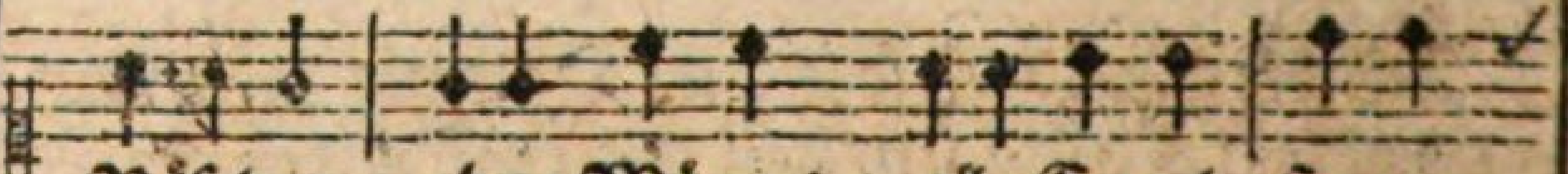
Die Mutter ſüß mit Worten / liebkoſt dem Kindelein / das Kind an ſtatt der Worten / macht tieffe Seufftzerlein / die Pfeil der Liebe ſein / mit dieſen er verwundet/ das Hertz der Mutter ſein.

O wie viel Tauſent Frewden/ man bey der Krippen findt/wie ſüß viel Hertzen ſeufftzen/bey dieſem lieben Kind/O ſüſſes Jeſulein/ ach leg zu deinem Hertzen/ mein Hertz ins Krippelein.

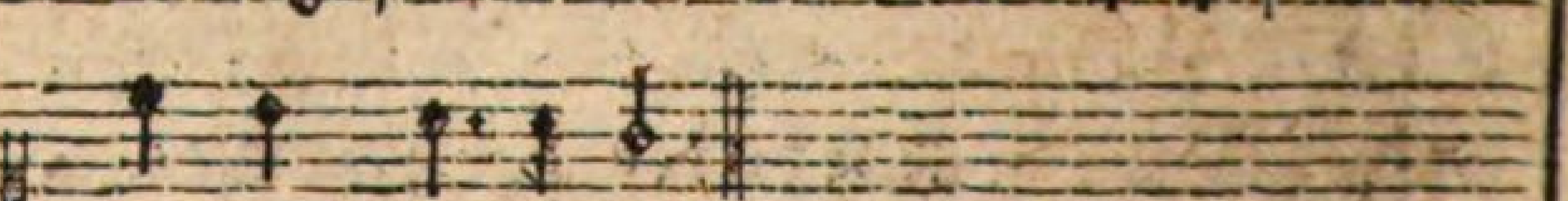


Ach was Blümel/ſchickt der Him̃el/Lilien vnd

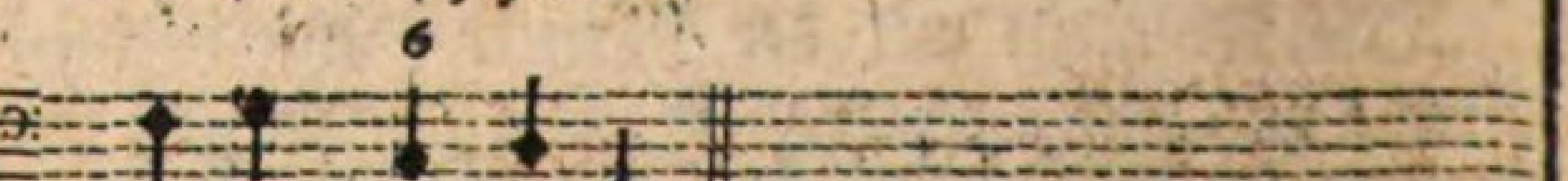




Röſelein / ohne Mängel / alle Engel / ſingen



den Triumph herein.



Lilien ſtehen ſchön zu ſehen/ Joſeph vnd Maria rein/ in der mitten/ ſchön an ſitten/ Jeſus iſt das Röſelein.

Süſſer Frewde / thawet heute / allen Chriſten in gemein / dann auff Erden / Perlen werden / in dem offnen Krippelein.

Heut gebohren/ außerkohren/ iſt der wahre Salomon/ in der Krippen/ bey den Hirten/ iſt ſein Königlicher Thron.

Von dem Felde/ von der Stelle/ treibt die Hirten groſſe Lieb / vnd dem Kindlein / wie ein Schäfflein / ſingen ſie ein Schäffer-Lied.

Gott verehret / vnd anbettet / Maria jhr Kindelein/ das Kind wachet/ hertzlich lachet / bey der lieben Mutter ſein.

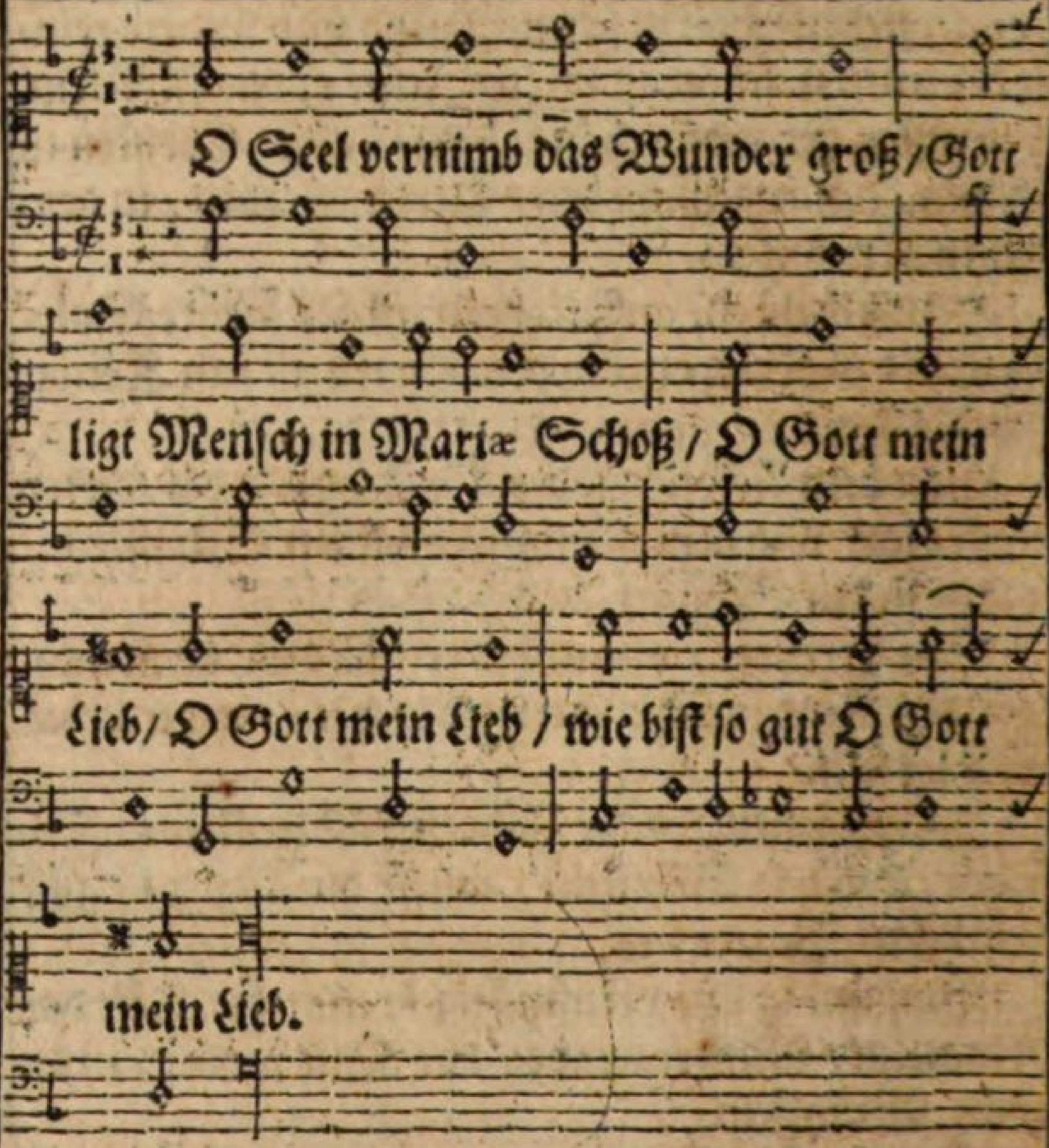
Joſeph gehen auß die Zähren/ küſt die kleinen Füſſelein / vnd das Söhnlein / wirfft die Äuglein / auff den lieben Vatter ſein.

Vnmündig vnd vernünfftig brennt die Kält das Kindelein / Mutter windet/ das Kind bindet / in die arme Windelein.

O nicht fehle Mutter werthe / mach mein Seel zum Bethelein / deim Kind zeige / vnd bereite auch mein Hertz zum Kindelein.

Außerkohren/ iſt gebohren/ auß Maria Jungfraw rein / vnd gegeben vns das Leben / O du liebes Jeſulein.

Alle Stimmen / heut erklingen / vnſerm lieben Brüderlein / nach Begierd / muſicirt / Hertz vnd Mund dem Jeſulein.



Wach auff mein Seel vnd mach dich auff / zur Mutter vnd zum Söhnlein lauff / O Gott mein/ꝛc.

Gott ſinget Lob der Engel Schaar/vnd Fried den Menſchen jmmerdar/O Gott mein Lieb/ꝛc.

Frew dich O Menſch der Fried iſt dein / das Lob gib du dem Kindelein/ O Gott mein Lieb/ꝛc.

O Wunder groß/ ein ſchlechter Stall / verändert wird ins Himmels Saal/ O Gott mein Lieb/ꝛc.

Drumb wird verkündigt den Hirten Frewd/ vnd

dir O Menſch der Himmel breit / O Gott mein/ꝛc.

Laſt vns derhalben allzugleich / empfangen Gott vom Himmelreich / O Gott mein Lieb/ꝛc.

Sey vns wilkomm O wahrer Gott / komm nimb von vns hin alle Noth/ O Gott mein Lieb/ꝛc.

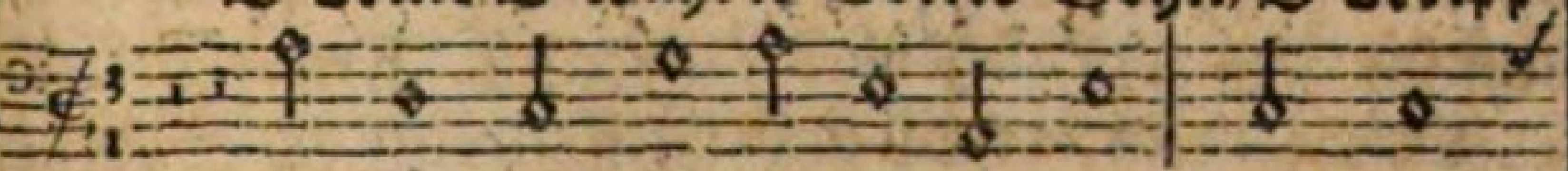
Tauſentmahl tauſent ſey gegrüſt / O Kindelein klein/O Jeſulein ſüß/O Gott mein Lieb/ꝛc.

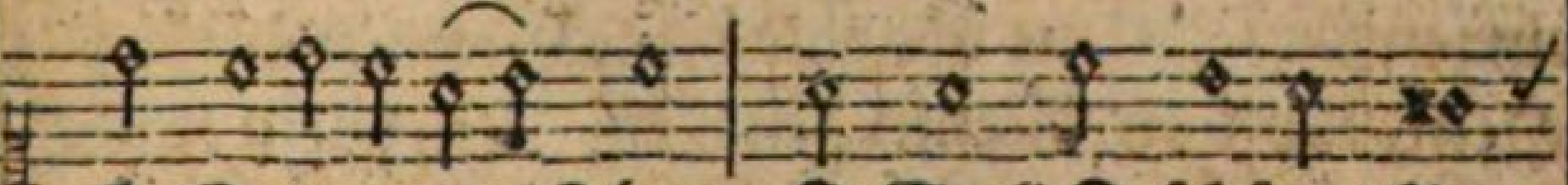
So offt ſolſt auch gegrüſſet ſeyn / O Jungfraw zart/O Mutter rein/O Gott mein Lieb/ꝛc.

Nun kombt mit mir jhr Menſchen all / kombt bettet an/vnd lobet im Stall/ O Gott mein Lieb/ꝛc.

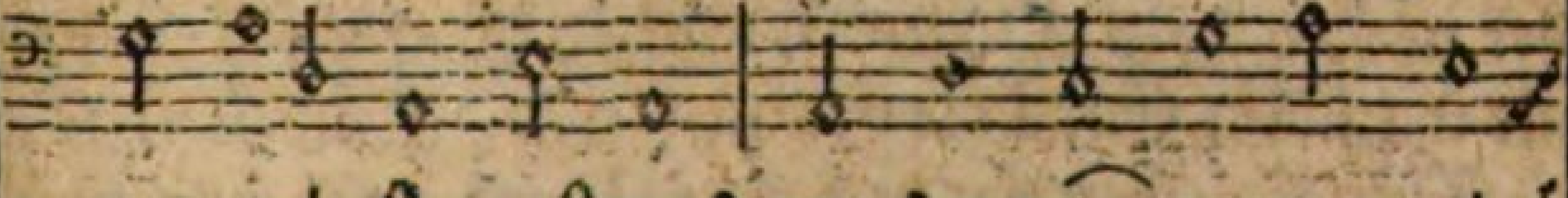
Die Mutter vnd das Kindelein/ daß ſie vns beyde gnädig ſeyn / O Gott mein Lieb / O Gott mein Lieb / wie biſt ſo gut O Gott mein Lieb.

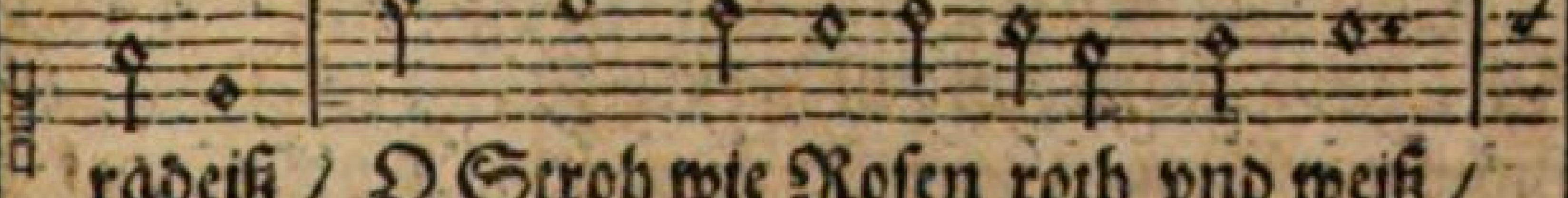
O Kind O wahrer Gottes Sohn/O Kripp



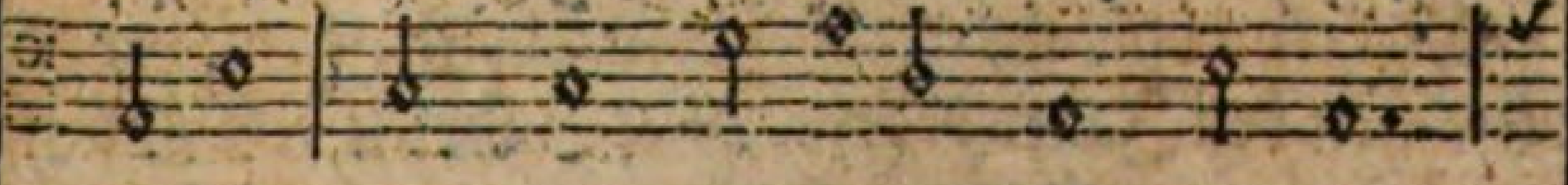


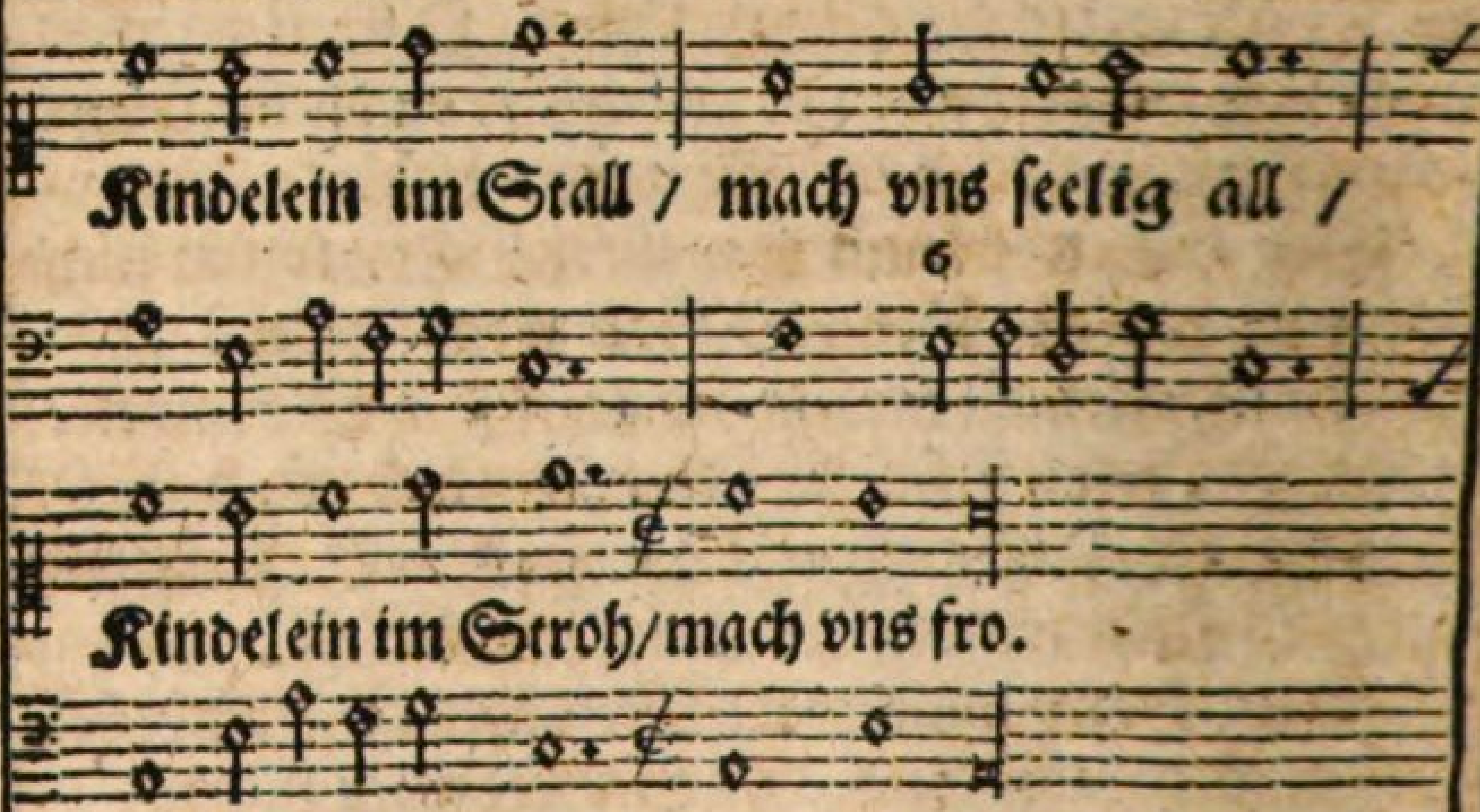
O Salomonis Thron/O Stall O ſchönes Pa-





radeiß / O Stroh wie Roſen roth vnd weiß /





O Kind du biſt von wunder Art / dein Antlitz wie ein Roſengart / ſchön weiß vnd roth wie Milch vnd Blut / dein Haupt erfriſcht vns Hertz vnd Muth. Kindelein im Stall/ꝛc.

Dein Haupt iſt Gold/ vnd krauß dein Haar / die Lefftzen roth/die Augen klar/ſchön alles vom Haupt biß auff die Füß/vnd alles vber Zucker ſüß. Kindelein/ꝛc.

Dein Leib ſchön weiß wie Helffenbein/ da Saphir eingefaſſet ſeyn/ die Saphir deine Gottheit groß/ das Helffenbein die Menſchheit bloß. Kindelein im/ꝛc.

Die Händ ſeynd Hyacinthen voll/ die riechen auß der maſſen wohl/O Kind wie ſchön du glantzeſt mehr/ als wann im Stall die Sonnen wär. Kindelein/ꝛc.

Dein Gottheit ligt in deiner Bruſt / vnd gibt von ſich allen Hertzen Luſt / iſt gröſſer Frewd im Himmel nicht/als ſchawen dein klar Angeſicht. Kindelein/ꝛc.

Merckt wohl/ merckt wohl jhr Chriſtenleuth / was dieſe Zeit deß Jahrs bedeut/ dieſe Jahrzeit bringt den

Sonnenſchein/die Sonn Mariæ Söhnelein. Kindelein im Stall/ꝛc.

Gott iſt nicht von der Erden weit / gleich wie die Sonn vmb Weyhnachtszeit / die Sonn ihr Liecht nachm Chriſttag mehrt / wann vns Gott ſelbſt erleucht vnd klärt. Kindelein im Stall/ꝛc.

O Sonn/O Kind/O Gottes Sohn/dein Gnad glantzt vber Sonn vnd Mon/ O Sonn erleucht vns gantz vnd gantz / mit deinem ſchönen Schein vnd Glantz. Kindelein im Stall/ꝛc.

Gelobet ſey die Jungfraw zart/ von der Chriſtus gebohren ward / vns armen Menſchen all zu Troſt / daß wir durch jhn wurden erlöſt/ Kyrie eleiſon.

Gelo-

Gelobet ſey der Engel Schaar / die auch bey der Geburth war / vnd ſangen dem kleinen Kindelein Lob/auff Erden auch im Hiñel drobn/Kyrie eleiſon.

Deß ewigen Vatters einig Kind / jetzt man in der Krippen findt/in vnſer armes Fleiſch vnd Blut/verkleidet ſich das ewige Gut/Kyrie eleiſon.

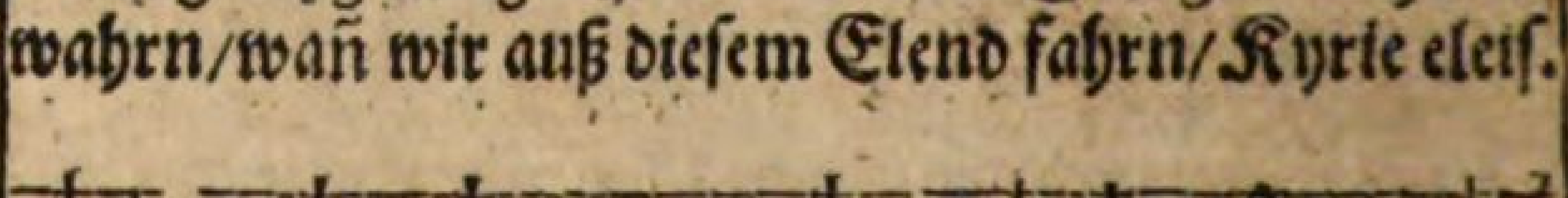
Den aller Welt Kreyß nicht beſchloß / der ligt in Mariæ Schoß/ er iſt ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein/ Kyrie eleiſon.

Das ewig Liecht ſcheint daherein / vnd gibt der Welt ein newen Schein / es leucht wol mitten in der Nacht/ das Liecht hat vns das Kindlein bracht/Kyrie eleiſon.

Auff Erden iſt er kommen arm / daß er vnſer ſich erbarm / vnd in dem Himmel machet reich / vnd ſeinen lieben Engelein gleich/Kyrie eleiſon.

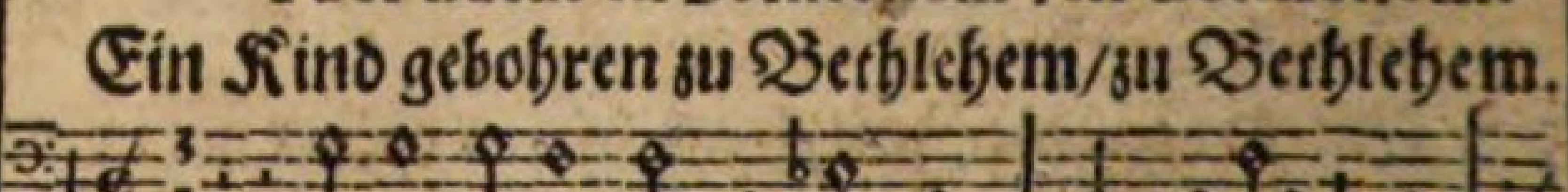
Das hat er alles vns gethan/ſein groſſe Lieb zu zeigen an / deß frewet ſich alle Chriſtenheit / vnd danckt jhm das in Ewigkeit/Kyrie eleiſon.

Drumb bitten wir gantz hertziglich / daß er vns wolle gantz gnädiglich/ an Leib vnd Seel gar wohl bewahrn/wañ wir auß dieſem Elend fahrn/Kyrie eleiſ.

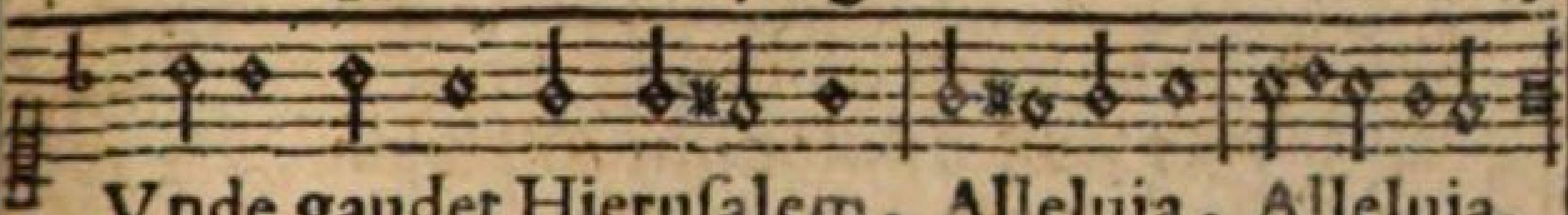


Puer natus in Bethlehem, in Bethlehem.

Ein Kind gebohren zu Bethlehem/zu Bethlehem.

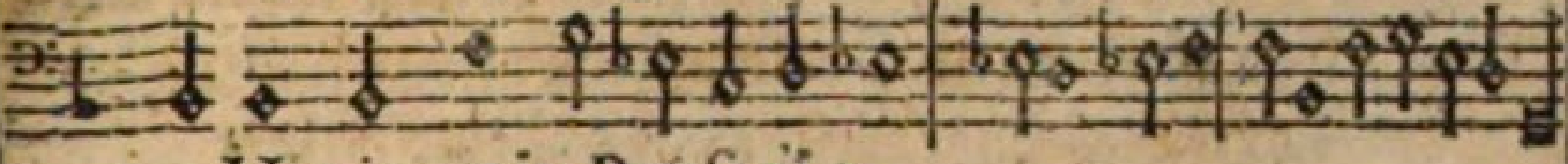


Vnde



Vnde gaudet Hieruſalem, Alleluja, Alleluja.

Deß frewet ſich Jeruſalem / Alleluja / Alleluja.



2. Hic jacet in Præſepio.
Qui regnat ſine termino, Allel: Allel:
Hie ligt es in dem Krippelein.
Ohn Ende iſt die Herrſchafft ſein/Allell: Allel.

3. Cognovit Bos & Aſinus.
Quod puer erat Dominus, Allel: Allel:
Das Oechslein vnd das Eſelein.
Erkanten Gott den Herrn ſein/Allel: Allel:

4. Reges de Saba veniunt.
Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Allel:
Die König von Saba kamen dar.
Gold/Weyhrauch/Myrrhen brachten ſie dar/All.

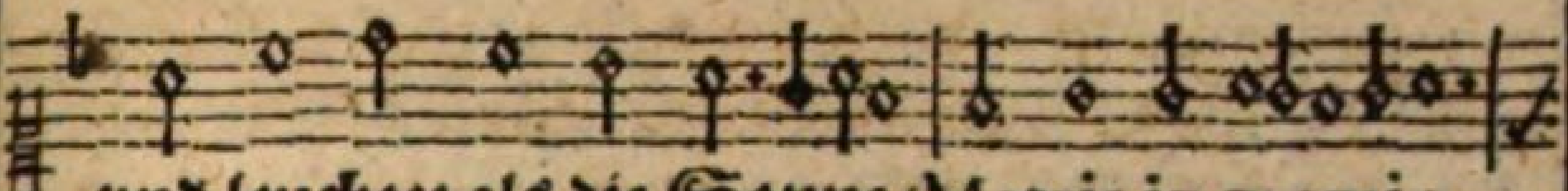
5. Intrantes domum invicem.
Novum ſalutant Principem, Alleluja.
Sie giengen in das Hauß hinein.
Vnd grüſten Gott den Herrn ſein/Allel: Allel:

6. De Matre natus Virgine.
Sine virili ſemine, Allel: Allel:
Sein Mutter iſt die reine Magd.
Die ohn ein Mann gebohren hat/ Allel: Allel:

7. Sine Serpentis vulnere.
De noſtro venit ſanguine, Allel: Allel:
Die Schlang jhn nicht vergifften kunt.
Iſt worden vnſer Blut ohn Sünd/Allel: Allel.

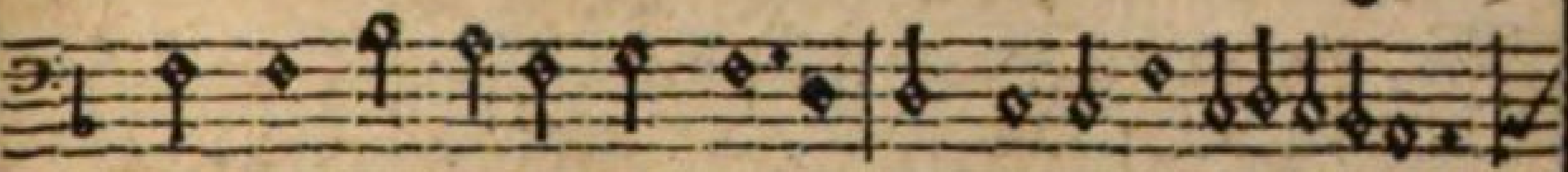
8. In

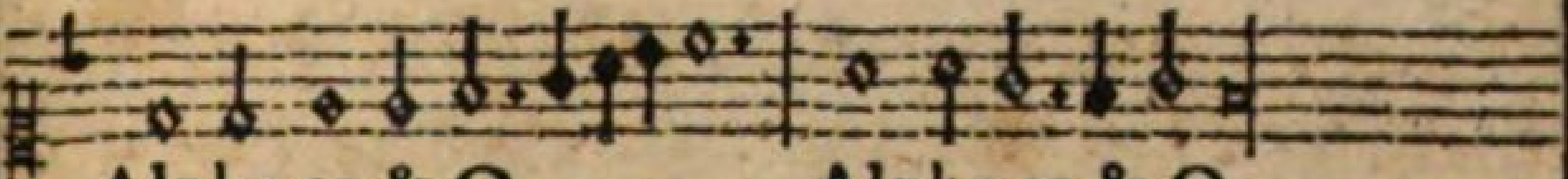
8. In carne nobis ſimilis.
Peccato ſed diſſimilis, Alleluja.
Er iſt vns gar gleich nach dem Fleiſch.
Der Sünden nach iſt vns nicht gleich/Allel: Allel:
9. Vt redderet nos homines.
Deo & ſibi ſimiles, Alleluja, Allel:
Damit er jhm vns machet gleich.
Vnd wieder brächt zu Gottes Reich/Allel: Allel:
10. In hoc Natali gaudio.
Benedicamus Domino, Allel: Allel:
Zu dieſer Heiligen Weyhnachtzeit.
Sey Gott der Herr gebenedeyt/Allel: Allel:
11. Laudetur Sancta Trinitas.
Deo dicamus gratias, Allel: Allel:
Gelobt ſey die Heilige Dreyfaltigkeit.
Von nun an biß in Ewigkeit/Alleluja/Allel:



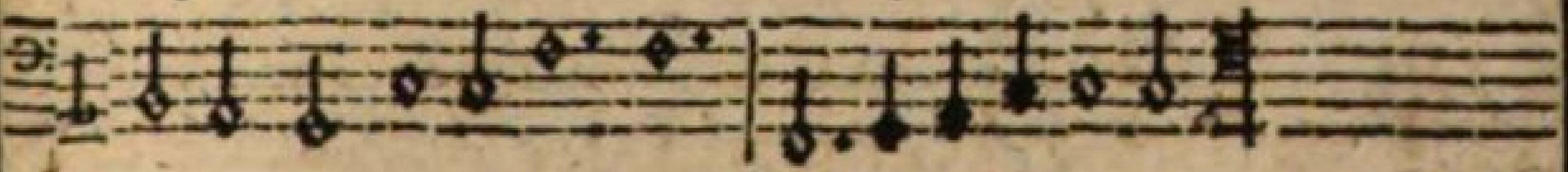
vnd leuchtet als die Sonne/Matris in gremio,

6





Alpha es & O, Alpha es & O.



2.

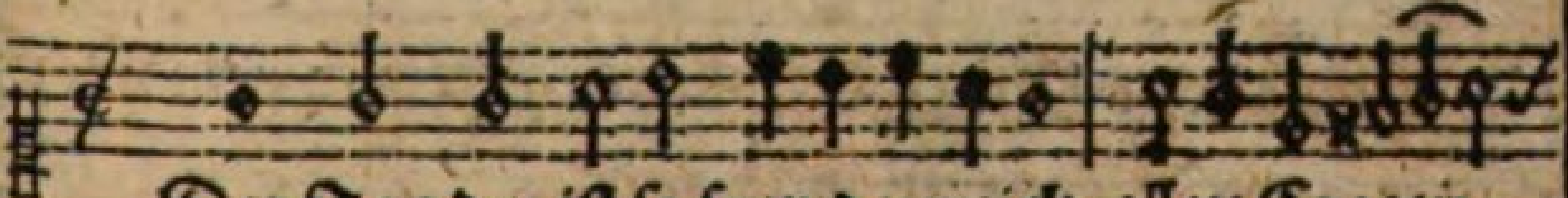
O Ieſu parvule, nach dir iſt mir ſo weh / tröſt mir mein Gemüthe/ ô puer optime, durch alle deine Güte / ô Princeps gloriæ, trahe me poſt te, trahe me poſt te.

3.

Vbi ſunt gaudia, nirgend mehr dann da / da die Engel ſingen / nova Cantica, vnd die Glöcklein klingen / in Regis Curia, Eya wären wir da/Eya wären wir da.

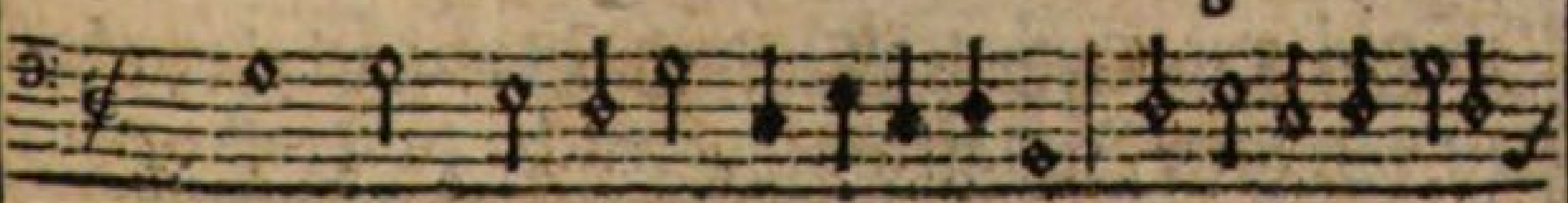
4.

Mater & Filia, iſt die Jungfraw Maria/wir wären gar verlohren/per noſtra crimina, ſo haſt du vns erworben / Cœlorum gaudia, Maria hilff vns da / Maria hilff vns da.



Der Tag der iſt ſo frewdenreich/allen Creatu-

6



ren/

Ein Kindelein ſo löbentlich/ iſt vns gebohren heu-
te / von einer Jungfraw ſäuberlich / zu Troſt vns ar-

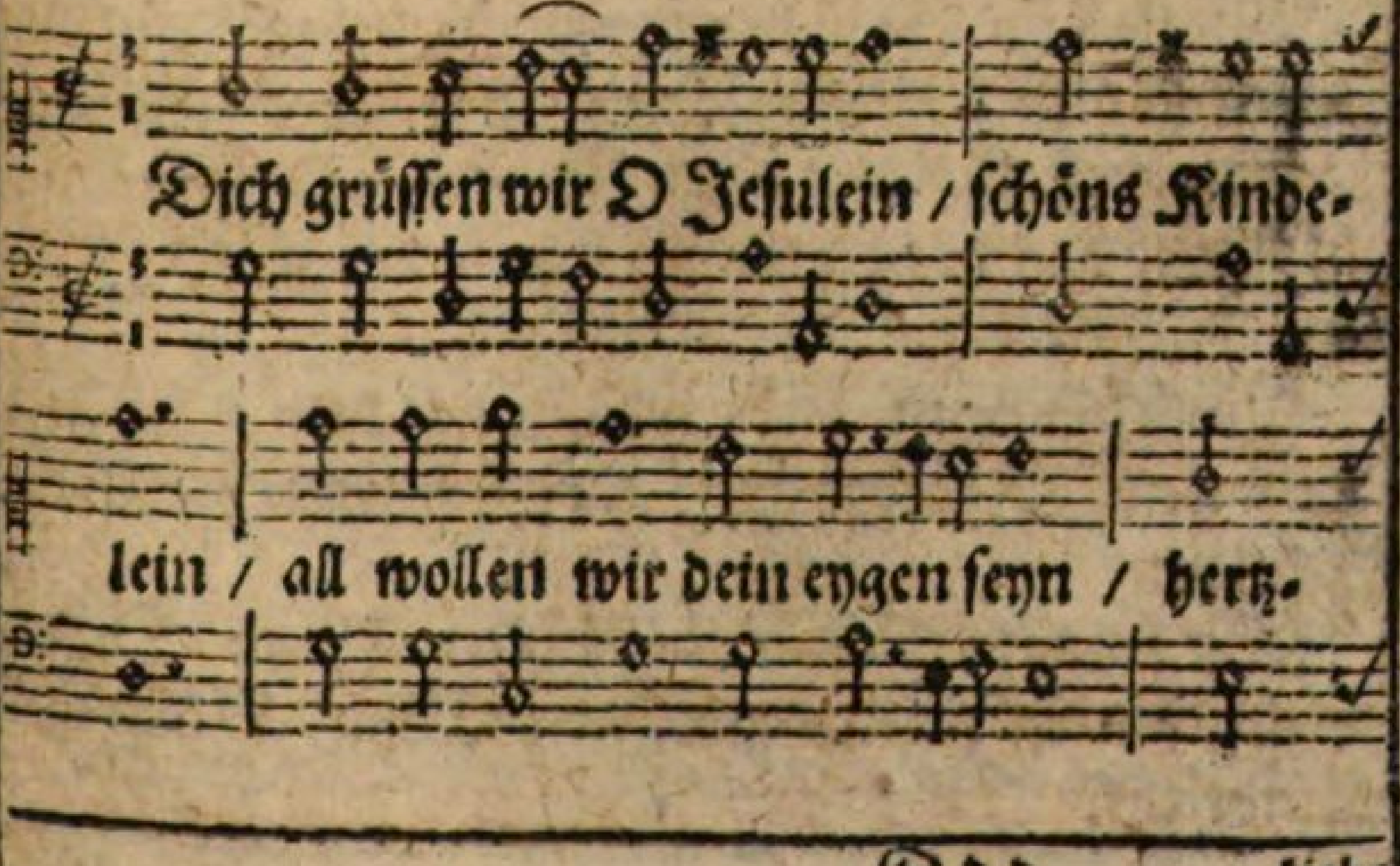
men Leuthen: Wär vns das Kindlein nicht gebohrn/ ſo wären wir allzumal verlohrn / das Heyl iſt vnſer aller/ ey du ſüſſer Herr Jeſu Chriſt / weil du Menſch gebohren biſt/ behüt vns vor der Hölle.

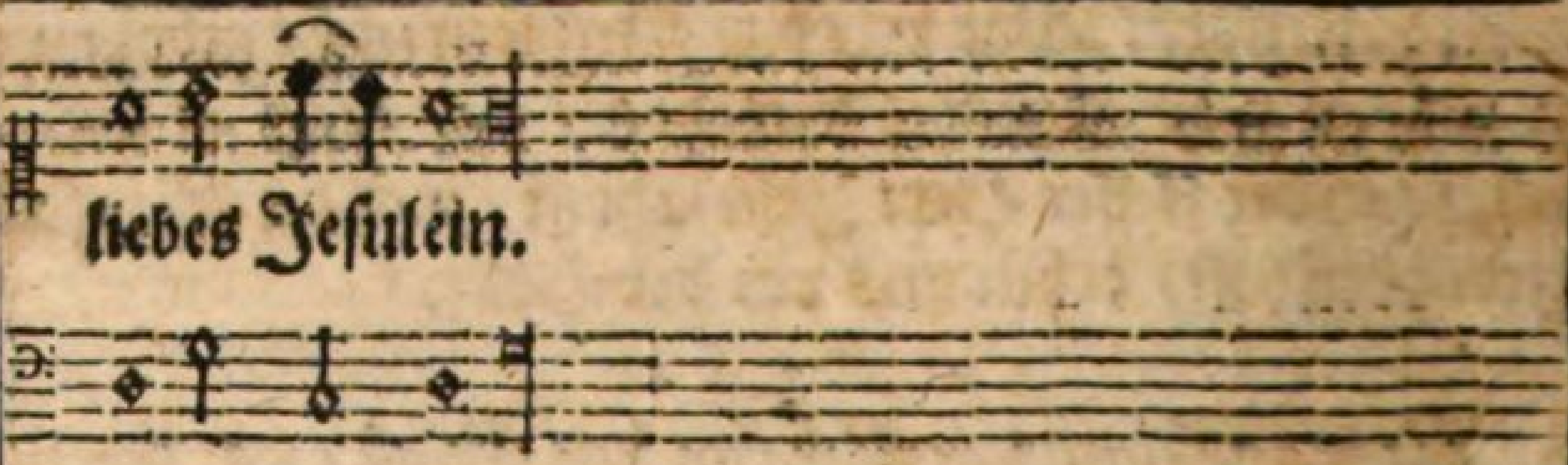
3.

Als die Sonn durchſcheint das Glaß / mit jhrem klaren Scheine/vnd doch nicht verſehret das/ſo mercket all gemeine: Gleicher weiß gebohren ward / von einer Jungfraw rein vnd zart / Gottes Sohn der werthe/in ein Krippen ward er gelegt/groſſe Marter für vns leyd/ allhier auff dieſer Erden.

4.

Die Hirten auff dem Felde waren/erfuhren newe Mähre / von der Engeliſchen Schaaren / wie Chriſtus gebohren wäre: Ein König vber alle König groß/ Herodes die Red gar ſehr verdroß / außſandt er ſeine Botten / ey wie gar ein falſche Liſt / erdacht er wider Jeſum Chriſt/die Kindlein ließ er tödten.





Wie klein biſt du O Gott wie groß/kleins Kindelein / wie klein in deiner Mutter Schoß / O groſſes Jeſulein.

Wie ſchwach biſt du auff dieſer Welt / ſtarcks Jeſulein/ dein Stärck die gantze Welt erhält/ O ſchwaches Kindelein.

Wie arm biſt du gebohren im Stall / reichs Jeſulein/mach reich/mach reich vns Kinder all/O armes Kindelein.

O Sonn/O Sonn wo iſt dein Glantz/ feines Jeſulein / verborgen iſt dein Klarheit gantz / O ſchönes Kindelein.

Wie ligſt im Stall ſo gar veracht/liebes Jeſulein/ hierzu hat dich die Lieb gebracht / liebreiches Jeſulein.

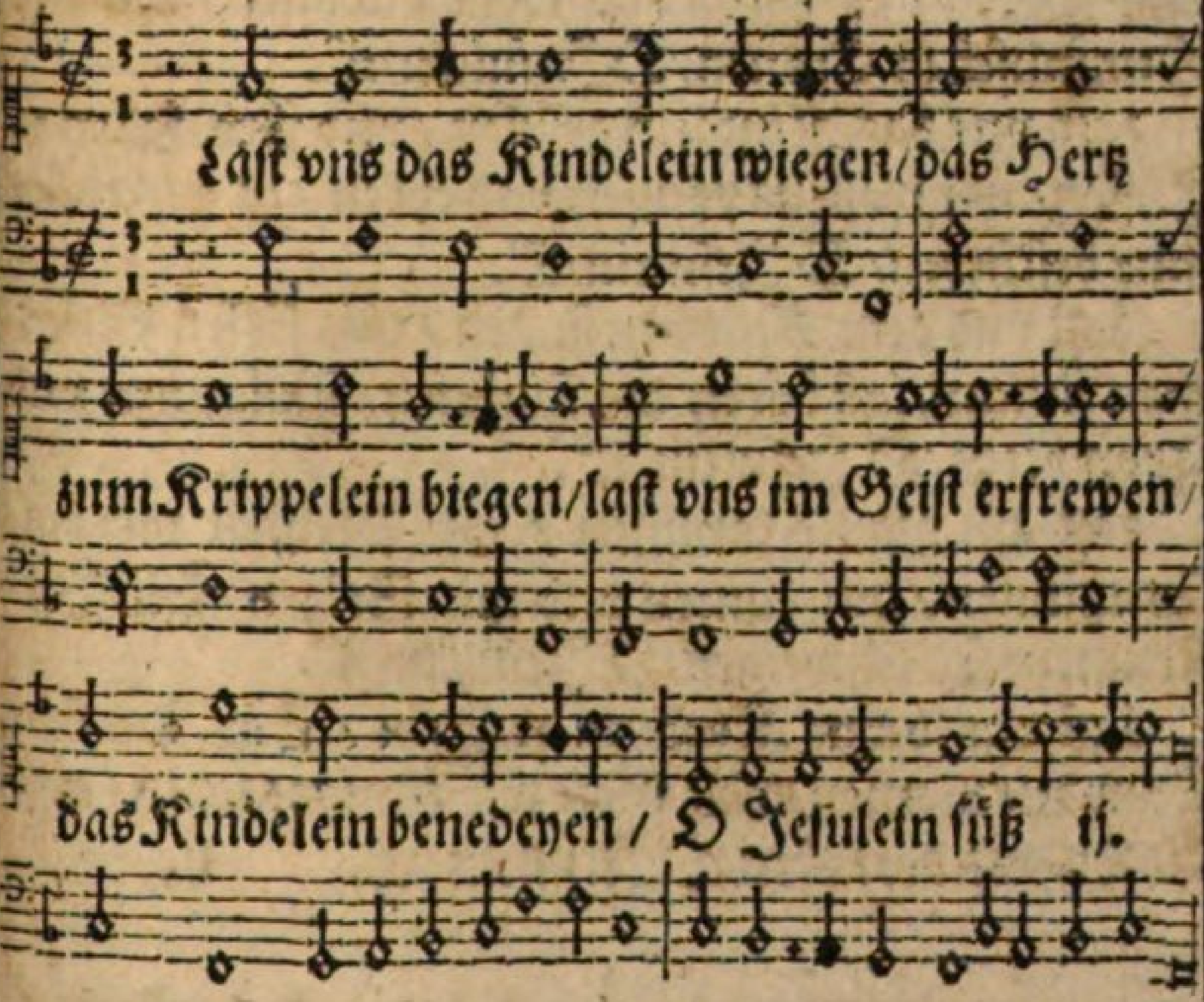
Wie groß iſt deiner Liebe Flamm / O Jeſulein / ein Fewer das vom Himmel kam / biſt du O Jeſulein.

Nimb hin mein Hertz gib mir das dein / ſchönes Kindelein/ laß beyder Hertz ein Hertz ſeyn/ hertzliebes Jeſulein.

Ehr ſey dem Vatter im höchſten Thron / O Jeſulein / du biſt ſein eingebohrner Sohn / O hertziges Kindelein.

Ehr

Ehr ſey dem Heiligen Geiſt zugleich / dem Tröſter rein/auff Erden vnd im Himmelreich / ſambt dir O Jeſulein.



Laſt vns zum Kindelein neygen / jhm Ehr vnd Dienſt erzeigen/ laſt vns doch jubiliren / vnd geiſtlich triumphiren/O Jeſulein/rc.

Laſt vns dem Kindlein ſingen / jhm vnſer Opffer bringen / vnd alle Ehr beweiſen / mit Loben vnd mit Preyſen/O Jeſulein/rc.

Laſt vns ſein Händ vnd Füßlein / ſein fewriges Hertzlein grüſſen / vnd jhn demütig ehren/ als vnſern Gott vnd Herrn/O Jeſulein/rc.

Laſt vnſer Stimm erſchallen/ es wird dem Kind-

lein gefallen / laſt jhm ein Frewdlein machen / das Kindlein wird eins lachen / O Jeſulein / ꝛc.

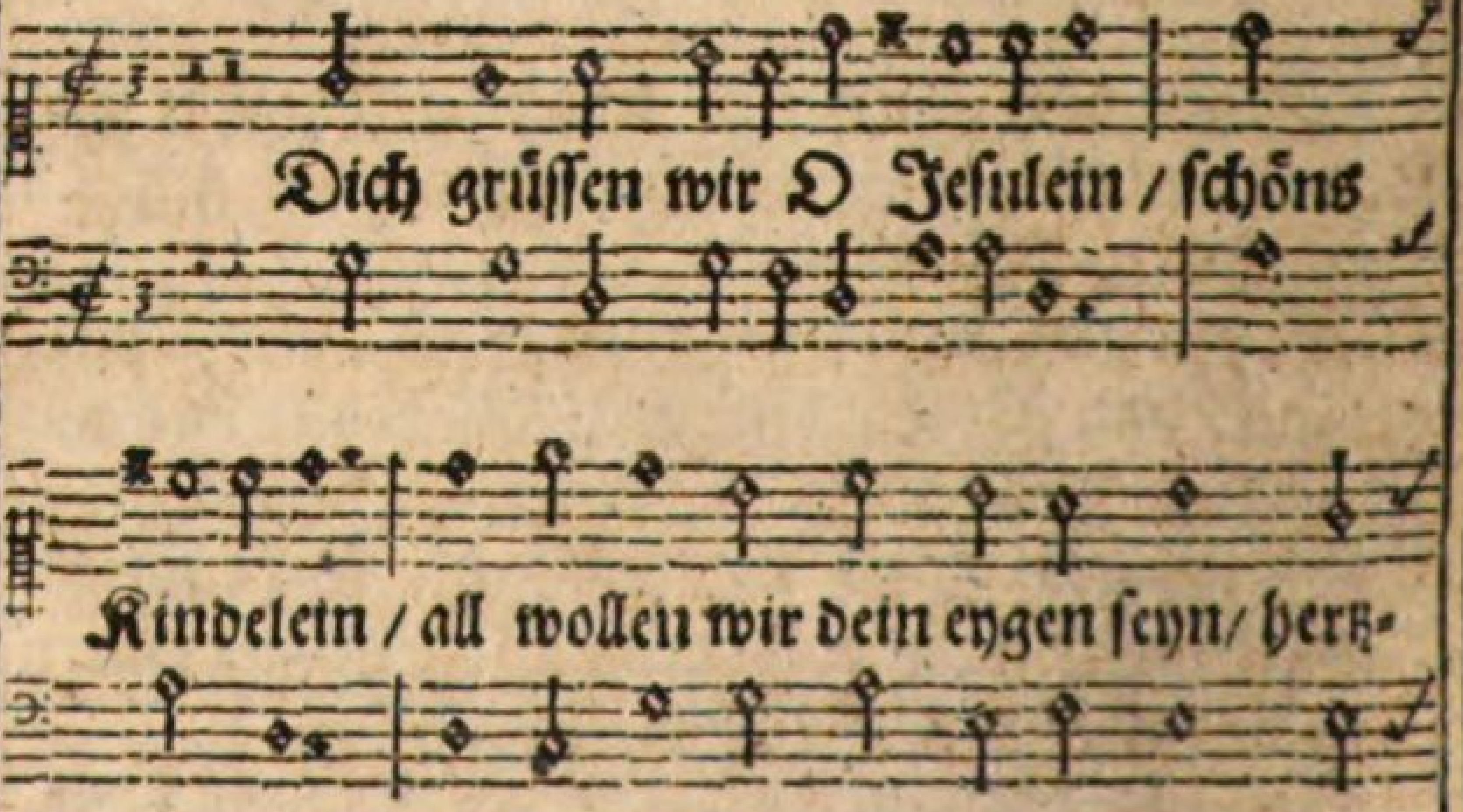
Laſt vns ſeine Diener werden / ſo lang wir ſeyn auff Erden / es wirds vns wohl belohnen / mit den Himmliſchen Cronen / O Jeſulein / ꝛc.

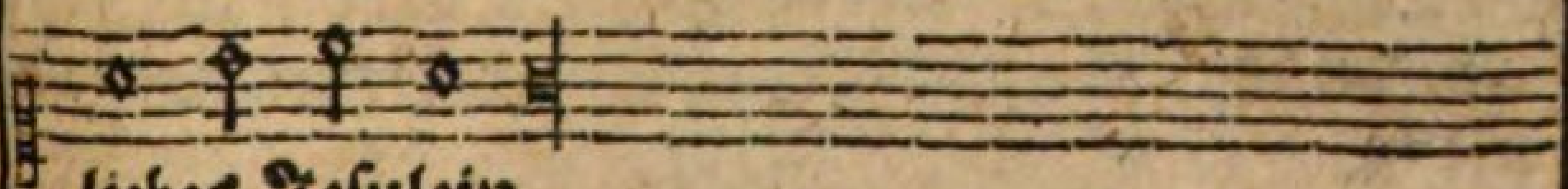
Laſt vns das Kindlein grüſſen / vnd jhm fallen zu Füſſen / wir wollens preyſen vnd ehren / es wird alles guts beſcheren / O Jeſulein / ꝛc.

Laſt vns dem Kindlein ſingen / mit ſüſſen Stimmen klingen / laſt hören die Clareten / Poſaunen vnd Trombeten / O Jeſulein / ꝛc.

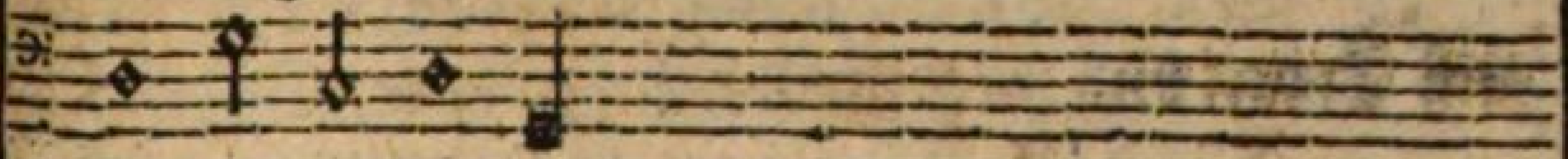
Laſt alle Muſic kommen / mit Pfeiffen vnd mit Trummlen / mit Lauten vnd mit Geigen / kein Inſtrument ſoll ſchweigen / O Jeſulein / ꝛc.

Laſt vns beym Kindlein wachen / jhm Tauſent Frewden machen / wolt Gott wir kuntens loben / auff Erden vnd dort oben / O Jeſulein ſüß. ij.





liebes Jeſulein.



Wie klein biſt du O Gott wie groß/kleines Kindelein/ wie klein in deiner Mutter Schoß/ O groſſes Jeſulein.

Wie ſchwach biſt du auff dieſer Welt / ſtarckes Jeſulein / dein Stärck die gantze Welt erhält / O ſchwaches Kindelein.

Wie arm biſt du gebohren im Stall / reiches Jeſulein/ mach reich/mach reich vns Kinder all/ O armes Kindelein.

O Sonn/O Sonn/wo iſt dein Glantz/feines Jeſulein / verborgen iſt dein Klarheit gantz / O ſchönes Kindelein.

Wie ligſt im Stall ſo gar veracht/liebes Jeſulein/ darzu hat dich dein Lieb gebracht/liebreiches Jeſulein.

Wie groß iſt deiner Liebe Flamm/O Jeſulein/ein Fewer das vom Himmel kam/biſt du O Jeſulein.

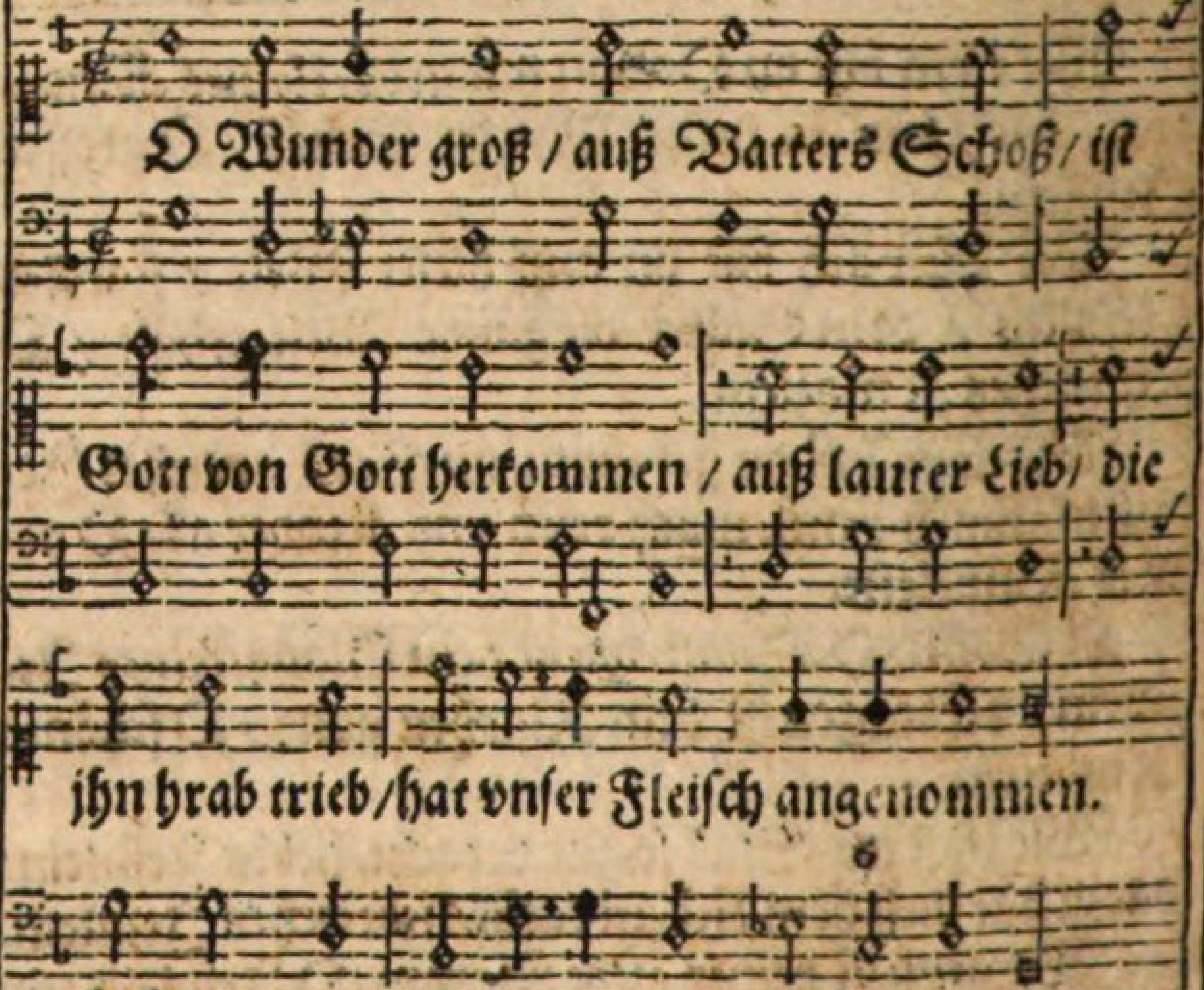
O Himmliſches Fewer zünd an/ zünd an/ O Jeſulein/zünd an was dich nur lieben kan/ O Fewriges Jeſulein.

So brinnen wir wie Seraphin/O Jeſulein/ vnd preyſen dich mit heller Stimm/O ſüſſes Jeſulein.

Nimb hin mein Hertz gib mir das dein / ſchönes Kindelein/laß beyder Hertz ein Hertz ſeyn/ hertzliebes Jeſulein.

Ehr ſey dem Vatter im höchſten Thron/ O Jeſulein/du biſt ſein eingebohrner Sohn/O hertziges Kindelein.

Ehr ſey dem H. Geiſt zugleich/ dem Tröſter rein/ auff Erden vnd im Him̃elreich/ſambt dir O Jeſulein.



O Wunder groß/nackend vnd bloß/ligt er bey vns auff Erden / auß Gütigkeit / iſt er bereit / wil vnſer Mittler werden.

O Wunder groß / der Mutter Schoß / begreifft jetzund den Herrn/den Laub vnd Graß/ ja alles was/ im Himmel droben ehren.

O Bethlehem/ O Bethlehem/ auß Tauſent außerkohren / wie biſt du dann ſo angenemb / der heut in dir gebohren.

O Heilige Statt / gib Hülff vnd Rath / wie wir dem mögen gefallen / die Jungfraw rein / vnd das Kindelein/loben mit groſſen Schallen.

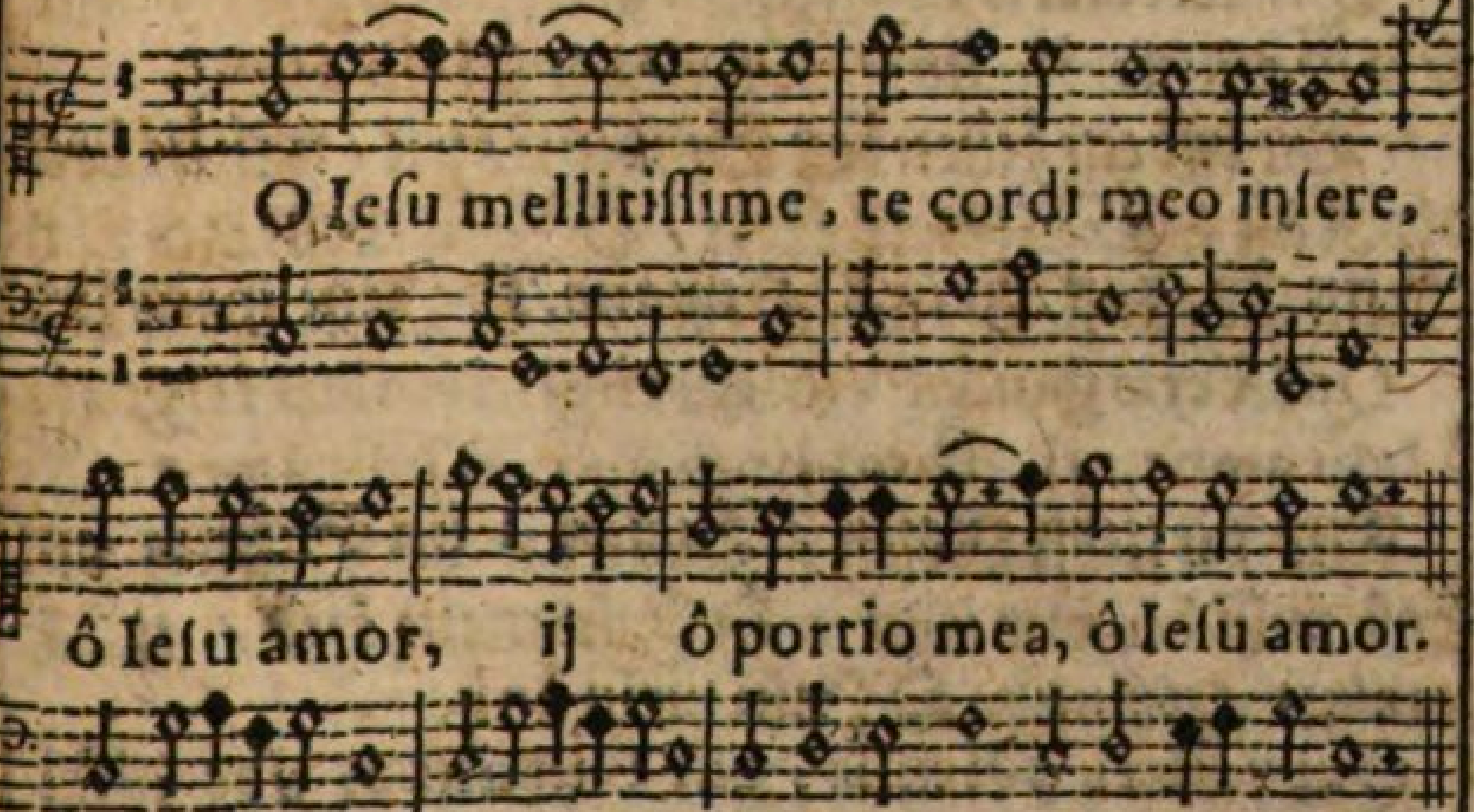
Ach Jungfraw zart/ von Edler Art / thu vns dein Kind verſöhnen / dir wollen wir / allein hinfür / vnd deinem Kindlein dienen.

Ach Jungfraw zart / dein Kindlein wart/ſihe daß daſſelbig nicht weine/ bitt daß es die Sünd / all die es findt/von ſeinem Volck ablehne.

Ach Jeſulein / ſchöns Kindelein / wie ſollen wir dich loben/hilff vns auß Noth/ du biſt doch Gott/ im hohen Himmel droben.

Du biſt zugleich/ hie vnd dort reich / biſt klein vnd groß darneben/durch dieſen Tag/der viel vermag/bitt wolſt vns dein Gnad geben.

O Kindelein/du wolleſt ſeyn/mein Troſt auff dieſer Erden/ dich ſuch ich Herr / ach ſey nicht fern / laß mich nicht troſtloß werden.



O Jeſu ſüſſes Kindelein / dein Wohnung mach im Hertzen mein / O Jeſu mein Lieb / O Jeſu mein Lieb / mein Theil / mein Heyl / O Jeſu mein Lieb.

In ſtabulo Rex naſceris, & lacte Matris paſceris, ô Ieſu amor, ij. Dulcedo mea, ô Ieſu amor.

Im Stall du König gebohren biſt / dich ernehren deiner Mutter Brüſt / O Jeſu mein Lieb / ij. Mein Süſſigkeit / Heyland / O Jeſu mein Lieb.

O Ieſu Nate Virginis, indignos quantum diligis, ô Ieſu amor, ij. Devotio mea, ô Ieſu amor.

O Jeſu der Jungfrawen Kind / dein Lieb ſich ſehr mit vns verbindt / O Jeſu mein Lieb / ij. Mein Andacht / mein Heyland / O Jeſu mein Lieb.

Cùm lectulus ſit floridus, cur fœnoriget aridus, ô Ieſu amor, ij. Theſaurus es meus, ô Ieſu amor.

Dein Bethlein iſt von Blümelein zart / warumb ſticht dann das Hew ſo hart / O Jeſu mein Lieb / ij. Mein Schatz vnd mein Heyland / O Jeſu mein Lieb.

Qui delectaris Lilijs, quid præfers frigus hyemis? ô Ieſu amor, ij. Salvator meus, ô Ieſu amor.

Du biſt ein Lilien bey Sommerszeit / welche doch die Kält deß Winters leydt / O Jeſu mein Lieb / ij. Mein Wolluſt / Frewd / Heyland / O Jeſu mein Lieb.

Qui Veris gaudet Violis, eligit tempus frigoris, ô Ieſu amor, ij. Dimidium mei, ô Ieſu amor.

Der du liebſt Roſen / Violen / im Schnee vnd Eyß wilſt bey vns ſeyn / O Jeſu mein Lieb / ij. O hertziger Heyland / O Jeſu mein Lieb.

Qui vellera oviculis, qui ſquammas das piſci-

culis, ô Ieſu amor, ij. cur naſceris nudus, ô Ieſu amor.

Der du die Schäfflein mit Wollen bedeckeſt / die Fiſchlein in die Schuppen ſteckeſt / O Jeſu mein Lieb / ij. Bloß ligſt du mein Heyland / O Jeſu mein Lieb.

Qui frondes das Arboribus, qui Terram veſtis floribus, ô Ieſu amor, ij. cur naſceris nudus, &c.

Der die Bäum ziert mit Laub herfür / die Erd mit ſchöner Blumen-Zier / O Jeſu mein Lieb / ij. Wie ligſt du hie nackend / O Jeſu mein Lieb.

Aureoli ocelluli, fletu natant Puelluli, ô Ieſu amor, ij. Tu gaudium meum, ô Ieſu amor.

Die allerſchönſten Äugelein / mit Zähren vberfloſſen ſeyn / O Jeſu mein Lieb / ij. Mein Frewd vnd Heyland / O Jeſu mein Lieb.

O devotas lacrymulas, rigantes Ieſu genulas, ô Ieſu amor, ij. Irrigium meum, ô Ieſu amor.

O ſüſſe Zäher / O ſüſſes Flehen / O ſchöne Wänglein / O liebliche Thränen / O Jeſu mein Lieb / ij. du dringſt mir durchs Hertz / O Jeſu mein Lieb.

Heu Labella corallina, quàm ſunt præ gelu pallida, ô Ieſu amor, ij. ô belle Puelle, ô Ieſu amor.

Ach dein Mündlein ſcheinet ſehr bleich / das ſonſt den rothen Corallen gleich / O Jeſu mein Lieb / ij. Mein ewige Zier / O Jeſu mein Lieb.

Heu teneri Vnguiculi, quàm ſunt ô Ieſu frigidi, ô Ieſu amor, ij. Pulchelle Puelle, ô Ieſu amor.

Ach Händlein klein vnd Nägelein zart / ſeyn hart von groſſer Kält erſtarrt / O Jeſu mein Lieb / O Jeſu

mein Lieb/Tauſent ſchöns Kindelein/O Jeſu mein Lieb.

Heu digiti lacteoli, quantum rigent Infantuli, ô Ieſu amor, ij. Es dulcior lacte, ô Ieſu amor.

Ach weh der weichen Fingerlein/ die Kält bringt ſie in groſſe Pein/O Jeſu mein Lieb/ ij. Süſſer als ſüß biſt/O Jeſu mein Lieb.

En adſtat Mater aurea, felix Nato puerpera, ô Ieſu amor, ij. Deliciæ Matris, ô Ieſu amor.

Es ſteht beym ſchönen Kindelein/ſein liebes guldenes Mütterlein/O Jeſu mein Lieb/ ij. Wie tröſt du dein Mutter/O Jeſu mein Lieb.

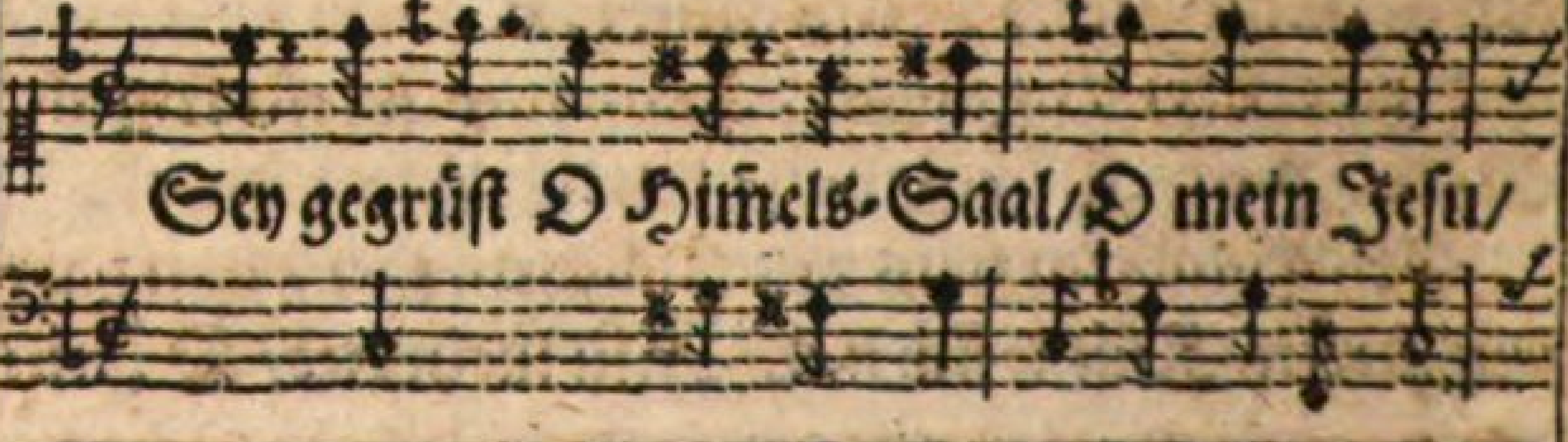
Gravaris hic moleſtijs, ut præſtes opem miſeris, ô Ieſu amor, ij. Servator es meus, ô Ieſu amor.

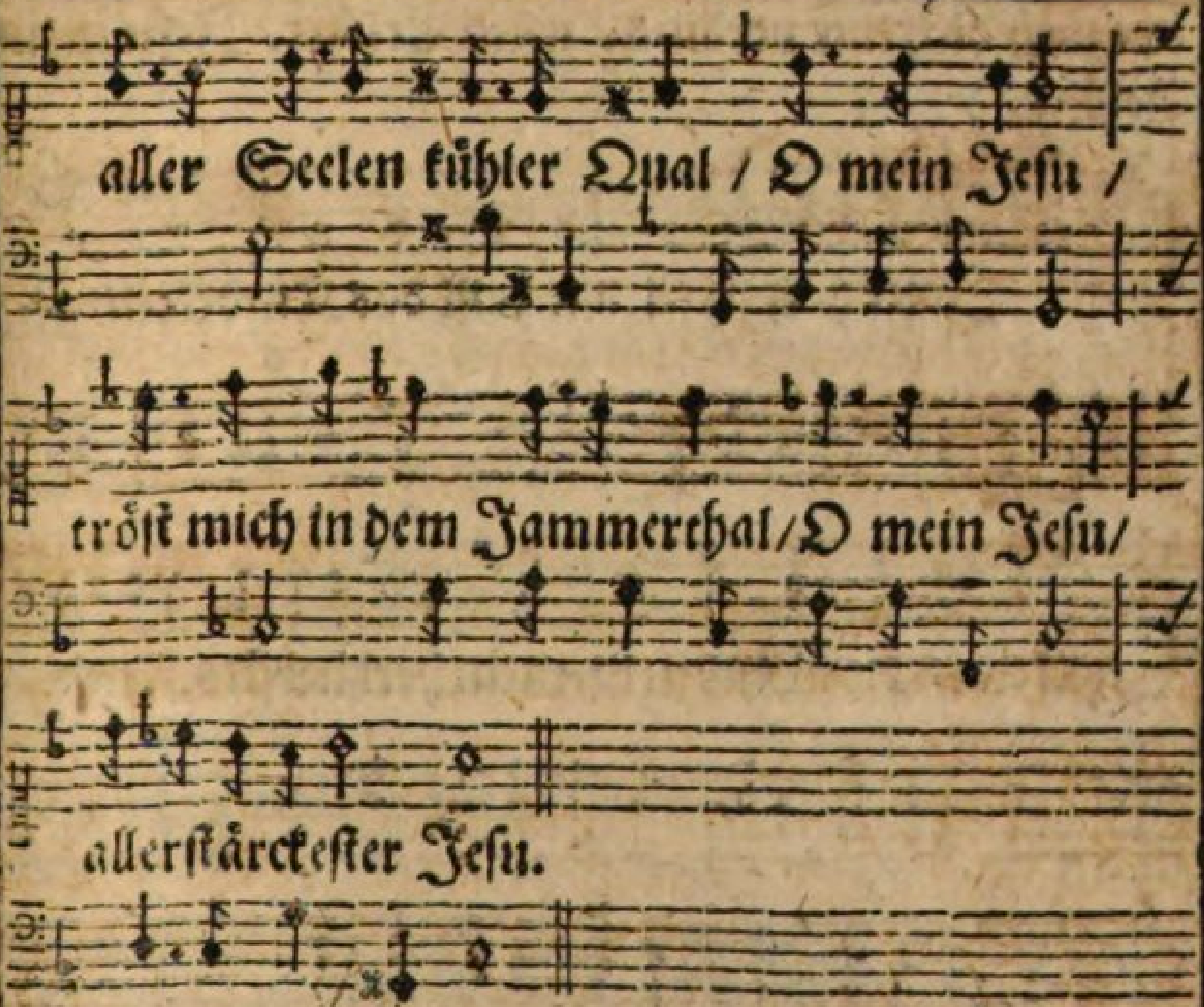
Du leydeſt allhier Jammer vnd Noth/damit verſöhnt vns werde Gott/O Jeſu mein Lieb/ ij. Mein Schöpffer/Erlöſer/O Jeſu mein Lieb.

Maria Mater Regia, pro nobis Natum invoca, ô Ieſu amor, ij. Exaudi parentem, ô Ieſu amor.

Maria du Himmel-Königin/ für vns wolſt bitten das Kindelein/O Jeſu mein Lieb/ ij. Erhör dein Mutter/O Jeſu mein Lieb.

Am Newen Jahr.





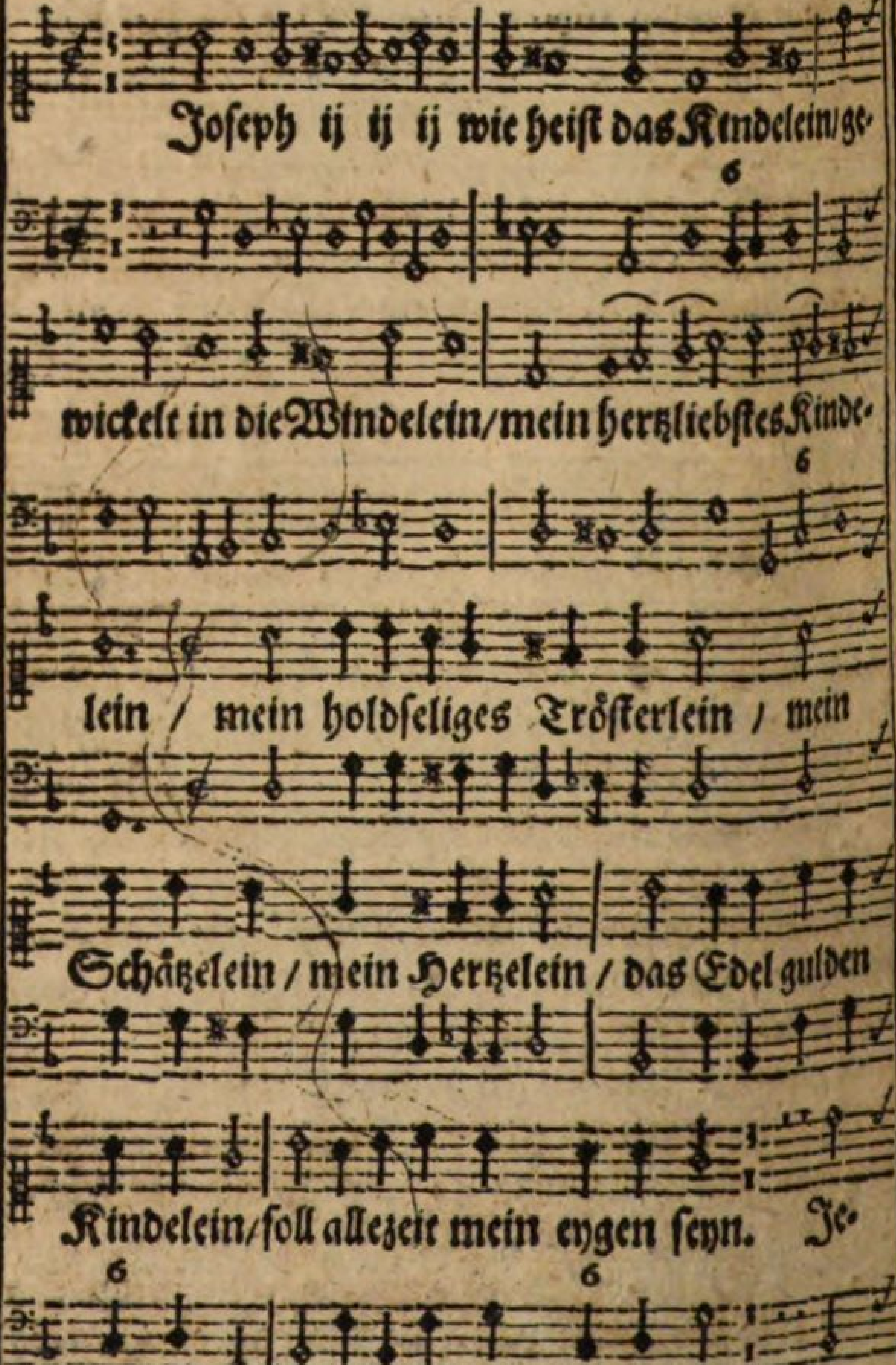
Dich wünſch ich mir tauſentmahl / O mein Jeſu / ich begehr dich tauſentmahl / komm mein Jeſu / dich beruff ich tauſentmahl / komm mein Jeſu / allerſchöneſter Jeſu.

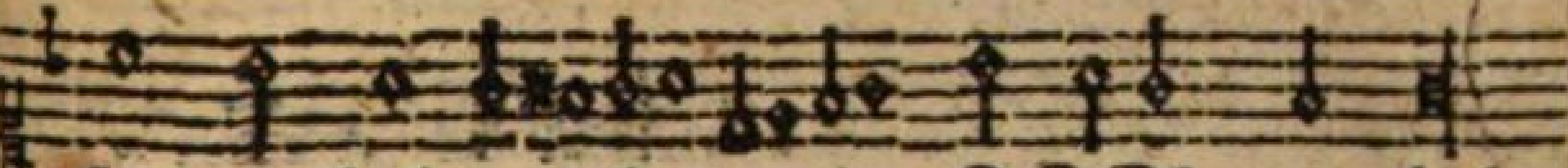
Du biſt all mein Süſſigkeit / ſüſſer Jeſu / du biſt all mein Miltigkeit / milter Jeſu / du biſt all mein Liebligkeit / liebſter Jeſu / allermilteſter Jeſu.

Deine Wunden heylen mich / O mein Heyland / deine Schmertzen ſtärcken mich / O mein Stärcke / deine Liebe ſpeiſet mich / O mein Jeſu / allerliebſter Jeſu.

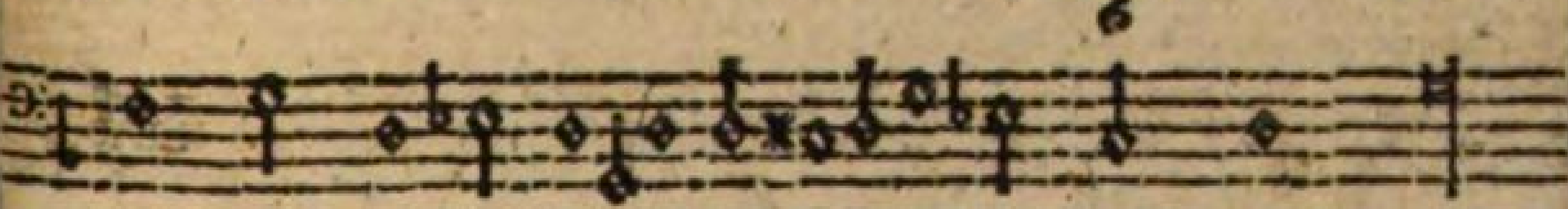
Meines Hertzens Froſt anzündt / O mein Liebe / meiner Seelen Angſt verſchlind / O mein Tröſter /

ewiglich dich mir verbind / mein Erlöſer / Jeſu mein Erlöſer.





ſu mein Lieb/ ij ij O JEſu mein Lieb.

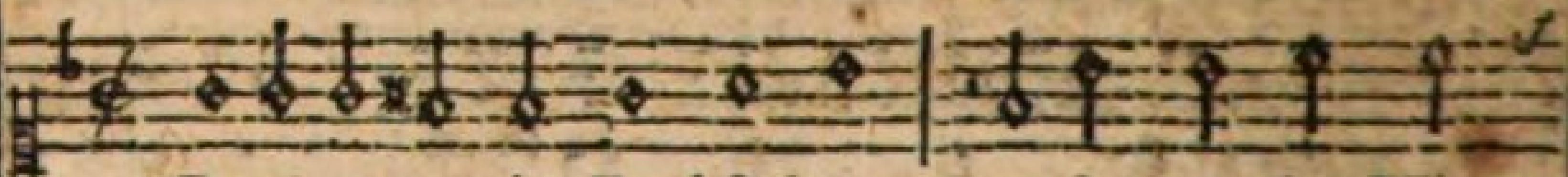


Jeſus/Jeſus/Jeſus/ ſo heiſt das Kindelein/Jeſus/mein Hertz mit groſſem Verlangen/ſpringt auff nach dieſem Nahmen / der führt mein Seel gefangen / ich ruff jhn an mit Innigkeit / vnd ſperre mein Hertz auff weit vnd breit/erfülls mit Lieb vnd Süſſigkeit/ Jeſu mein Lieb/ ij ij O Jeſu mein Lieb.

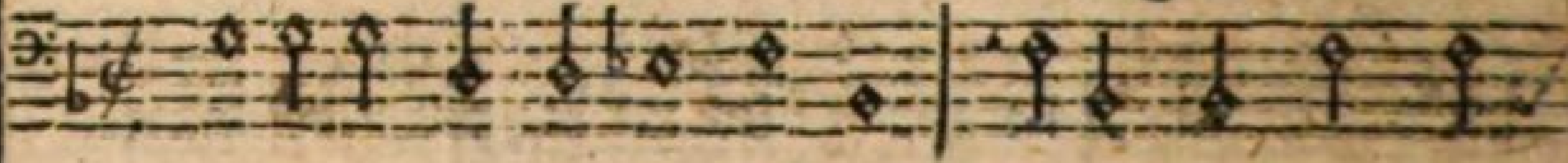
Jeſus/Jeſus/ Jeſus/ ſo heiſt das Kindelein/ Jeſus / vnnd dieſer Nahm iſt außerwehlt / er bringt das Heyl der gantzen Welt / verändert vnſer Trawrigkeit/in Fried/in Frewd/ in Sicherheit/ wer haben wil ſein Hertze rein/ſtelle ſich bey dieſem Nahmen ein/ Jeſu mein Lieb. ij ij ij.

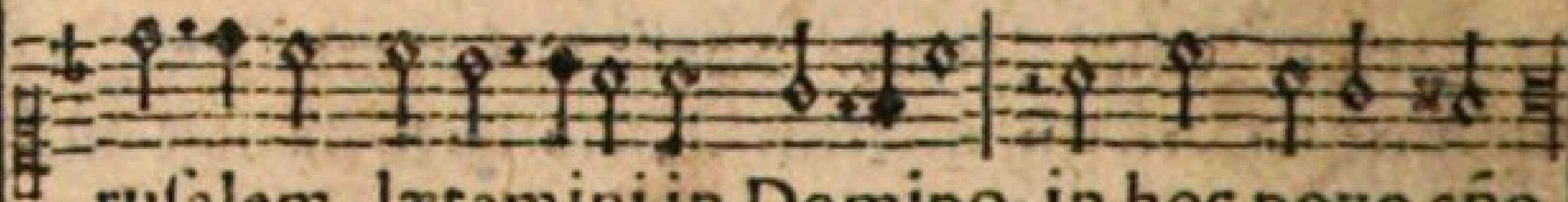
Jeſu/ Jeſu/ Jeſu/ ich ruffe das Kindelein/Jeſu/ haſt du Schmertzen vnd Pein / ruff Jeſum in das Hertze dein/ vnd laß jhn in das Hertzkämmerlein/ du wirſt voll Frewd vnd Jubel ſeyn / ach drucke dich nur tieff hinein / wie wohl ſoll meiner Seelen ſeyn / Jeſu mein Lieb/ꝛc.

Jeſu / Jeſu / Jeſu / was ruffen kan das ruff Jeſum/ bey Jeſu die Lieb flammt vnd brinnt / den wahren Troſt man bey jhm findt / ein ſchöner Brunn ſo ſtarck mit Gnad / wird ſpringen biß an Jüngſten Tag/hie ſchöpff täglich wer ſchöpffen mag/den Gnaden-Brunn vns nicht verſag/ Jeſu mein Lieb/ꝛc.

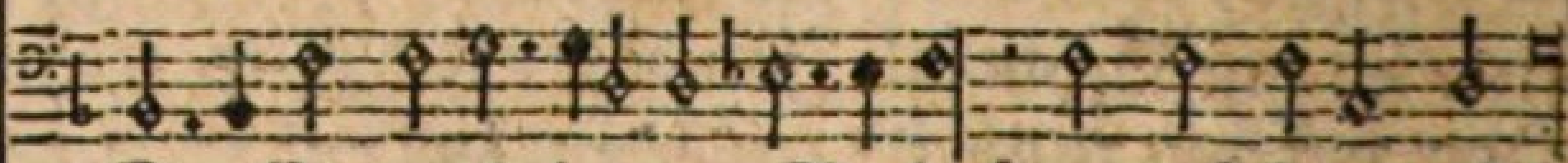


Puer natus in Bethlehem, unde gaudet Hie-





ruſalem, lætamini in Domino, in hoc novo año.



Ein Kind gebohren zu Bethlehem/deß frewet ſich Jeruſalem/erfrewet euch mit reichem Schall/in dieſem newen Jahr.

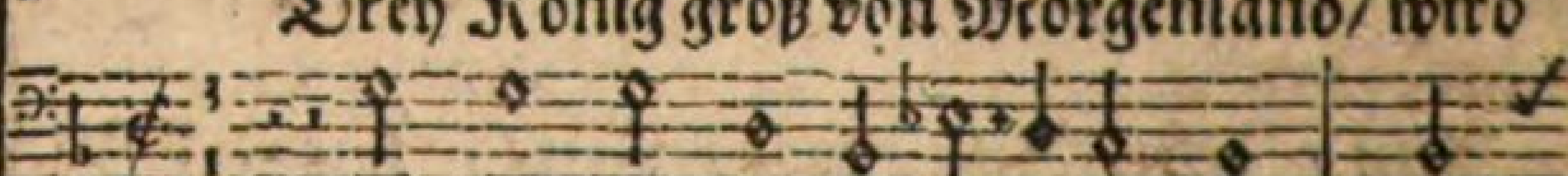
Hic jacet in Præſepio, qui regnat ſine termino, Lætamini in Domino, in hoc novo anno.

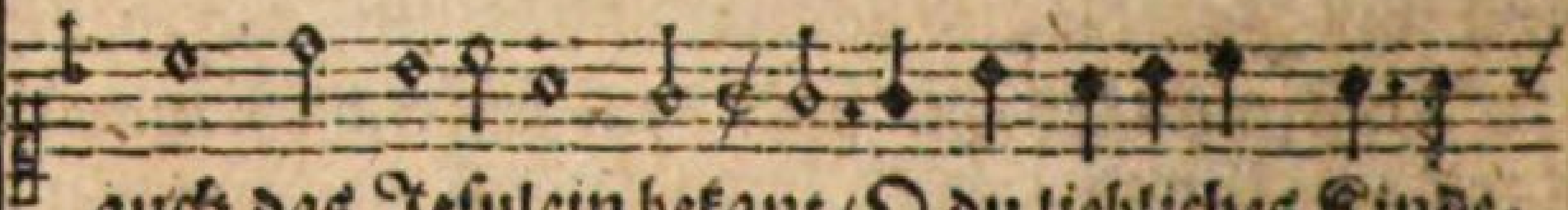
Hie ligt es in dem Krippelein/ohn End ſo iſt die Herꝛſchafft ſein/erfrewet euch/2c.

Cognovit Bos & Aſinus, &c.

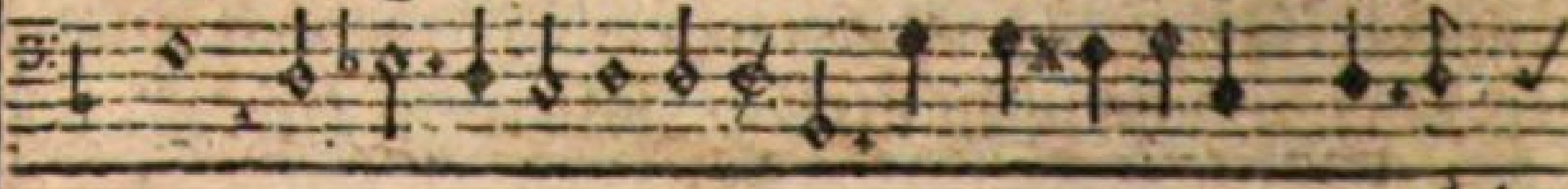
An der H. Drey König Tag.

Drey König groß von Morgenland/ wird

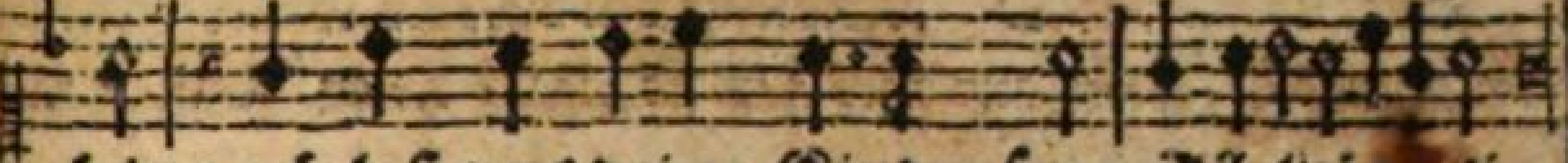




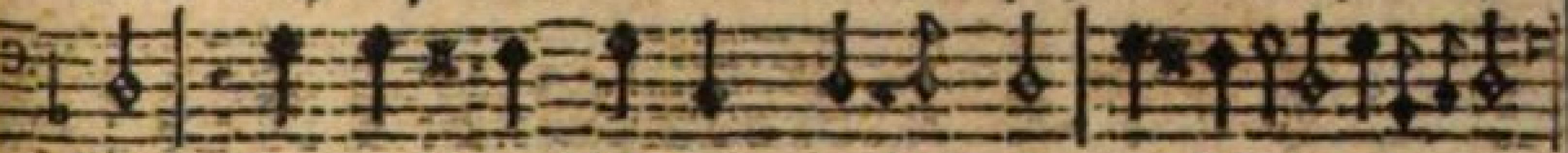
auch das Jeſulein bekant/O du liebliches Kinde-



lein/



lein/ ach laß vns deine Kinder ſeyn/Alleluja. ij.



Mit Myrrhen/Weyhrauch vnd mit Gold/begeh-ren ſie deß Kindleins Hold/O Jeſu liebes Engelein/ ach verſöhne mich dem Vatter dein / Allel: Alleluja.

O Gottes Sohn / O zartes Kind / wie daß man dich im Kripplein findt / O Jeſulein / iſt die Sünde mein/die dein Lieb wil abbüſſen fein/ Alleluja. ij.

Warumb weinen ſo deine Aůgelein / warumb ſeufftzet dein Hertzelein / ach Jeſu liebes Kindelein / für meine Sünd weinſt du allein/Alleluja. ij.

So wil ich auch die Sünden mein/ beweinen mit den Zährelein dein / O Jeſu ſihe das Weinen mein/ ach von mein Sünden waſch mich rein / Alleluja. ij.

O Jeſulein klein / das Hertze mein / verehr ich dir auß Lieb allein/O holdſeliges Jeſulein/ach nimb auff die Verehrung mein/Alleluja. ij.

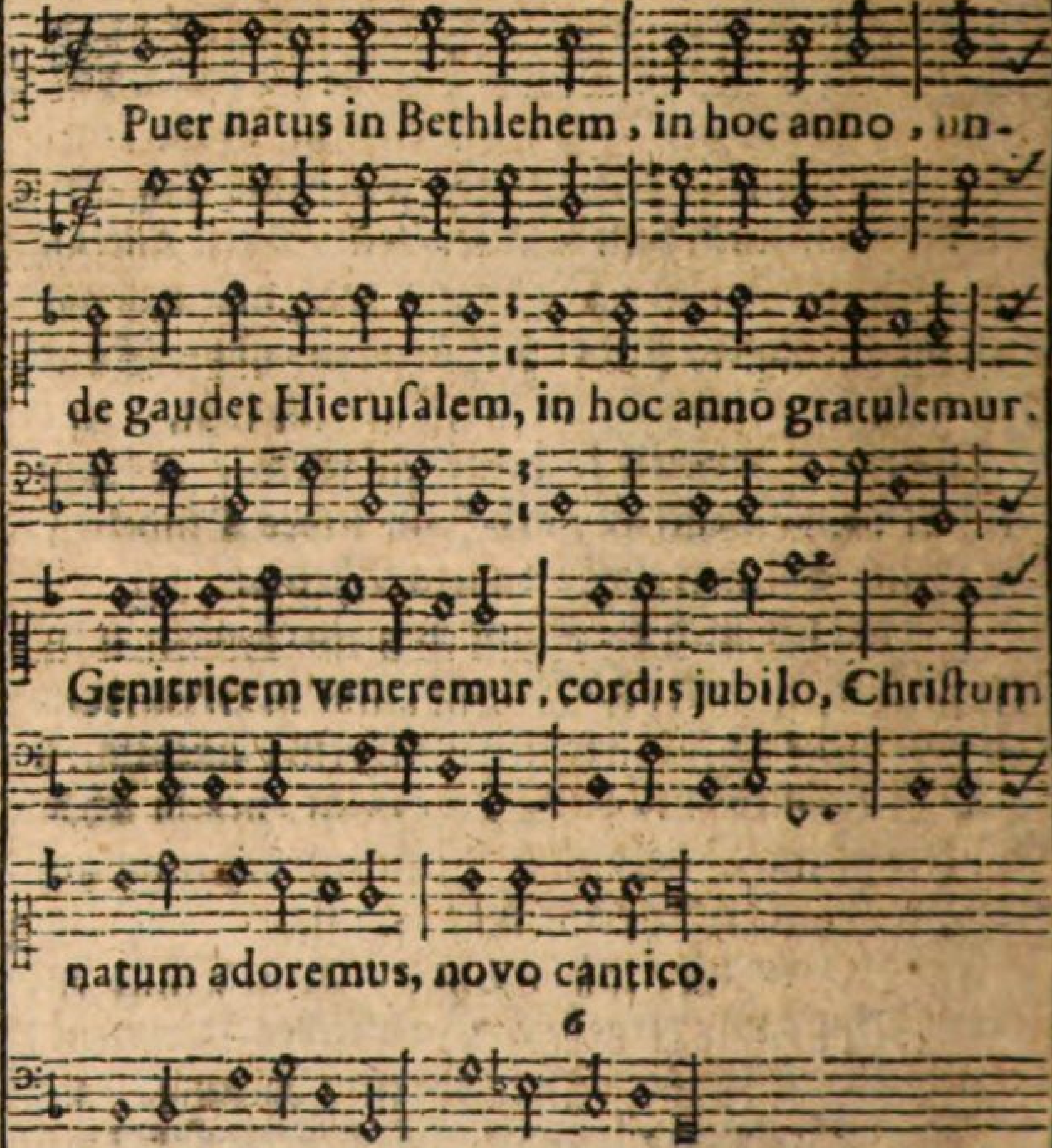
Für Lieb wil ich dir geben Lieb / mein Sünd vnd mein Schuld mir vergib / O Jeſu liebes Hertzelein / ach ſchließ mich in dein Hertzlein ein / Alleluja. ij.

Mein Seel vnd alles was ich hab/verehr ich dir zu einer Gab/ O Engeliſches Kindelein/ ach wend auff mich dein Aůgelein/Alleluja. ij.

Dir wil ich dienen in Ewigkeit / daß du mir hilffſt zur Seeligkeit / O frewdenreiches Jeſulein / ach laß mich ewig bey dir ſeyn/Alleluja. ij.

Amen/

Amen/Amen/O Jeſulein/wir betten an die Gottheit dein/O Jeſulein mit der Mutter dein/wolleſt du vns ſo gnädig ſeyn/Alleluja/Alleluja.



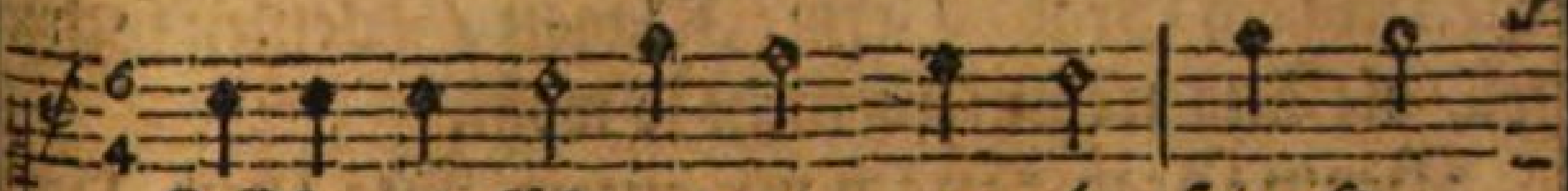
Ein Kind gebohren zu Bethlehem / in dieſem Jahr/deß frewet ſich Jeruſalem/ in dieſem Jahr ſag ich fürwar / iſt vns gebohren ein Kindlein zwar / in dieſem newen Jahr/die Mutter Gottes lobet all/ das Kindelein anbettet all/in dieſem newen Jahr.

Wär vns das Kindlein nicht gebohren / in dieſem Jahr/

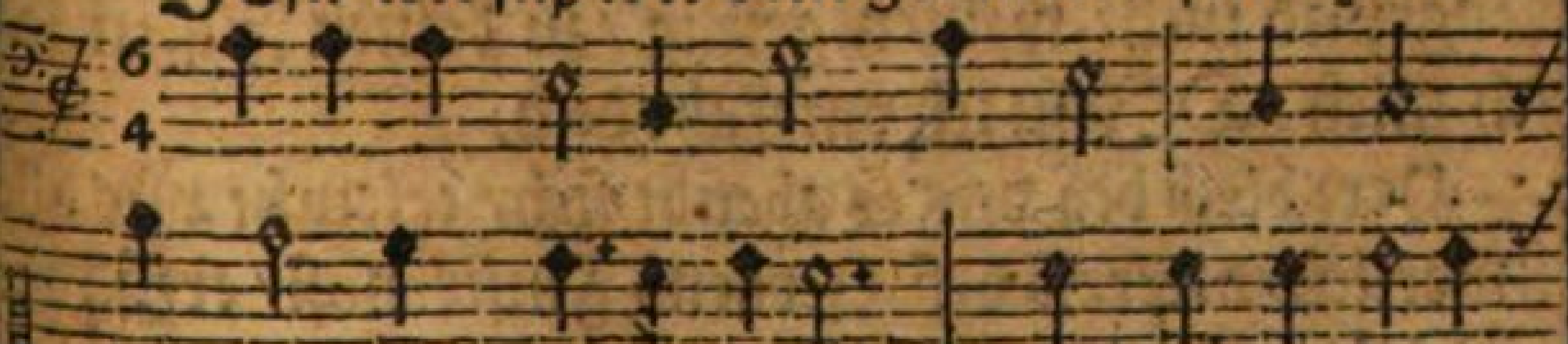
Jhar / ſo wären wir allzumal verlohrn / in dieſem Jahr ſag ich fürwar / ꝛc.

Dieweil es nun gebohren iſt / in dieſem Jahr / ſo loben wir das Kindlein Jeſum Chriſt / in dieſem Jahr ſag ich fürwar / ꝛc.

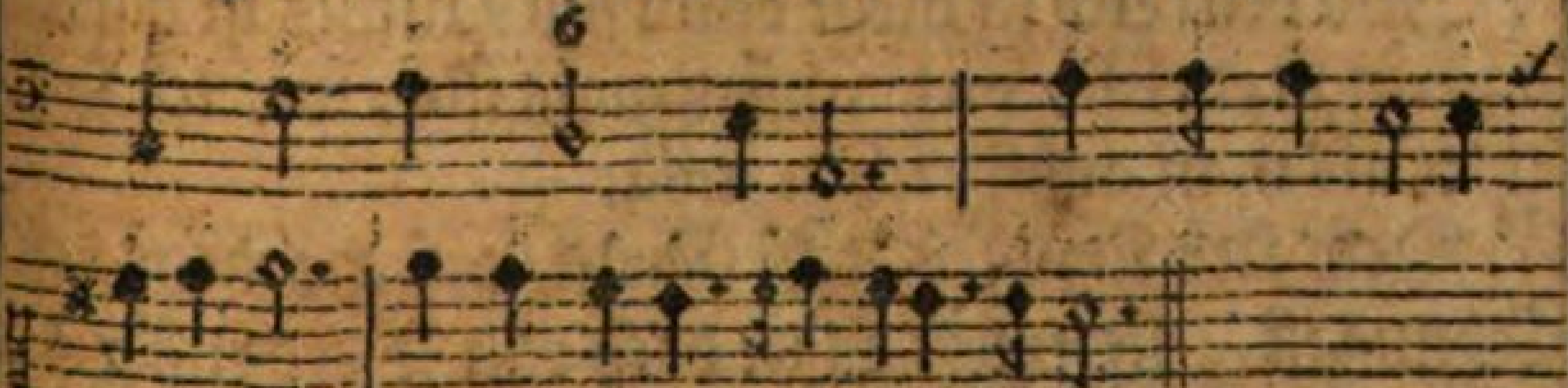
Am Sonntag nach der Heiligen Drey König Tag.



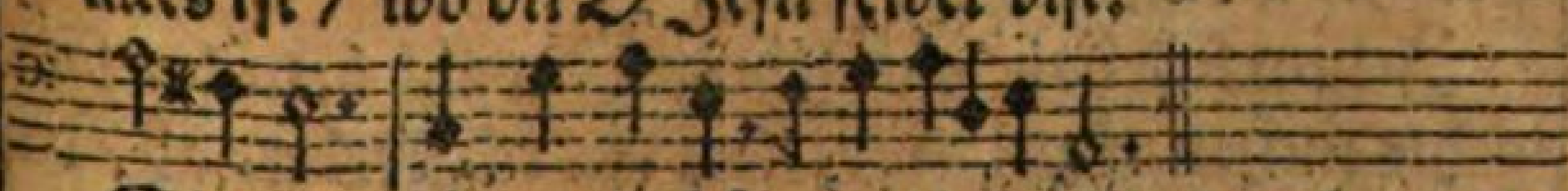
JEſu wie ſüß wer dein gedenckt / ſein Hertz



mit Frewden vberſchwenckt / noch ſüſſer vber



alles iſt / wo du O Jeſu ſelber biſt.



Sing was du wilt / hör was du wilt / denck was du wilt / nichts iſt ſo mild / als Jeſus Chriſtus Gottes Sohn / der Thon iſt vber alle Thon.

Dem Büſſer biſt du Herr ein Troſt / wer bitt / dem gibſt / geb was es koſt / wer ſucht / der ſpührt dich mild vnd gut / der dich findt / hat den beſten Muth.

Jeſus der Hertzen Frewd vnd Wonn/deß Lebens Brunn/du klare Sonn/dir gleichet nichts auff dieſer Erd/in dir iſt was man je begehrt.

Es iſt ein vnaußſprechlich Ding / Schrifft/ Bücher/ Kunſt/iſt alles zu gering/allein der glaubts/ders ſelber weiß/was Jeſum lieben ſey vnd heiſt.

Mit Magdalena laß ich nicht ab / Jeſum zu ſuchen in dem Grab/ Hertz / Klagen / Weinen ſuchen ſoll/ die Augen können̄s nicht ſo wohl.

Beym Grab kan ich mit gutem Fug / von Hertzengrund nicht weinen genug / zu deinen Füſſen leg ich mich / O Jeſu ich vmbfahe dich.

Herr bleib bey vns es abendt ſich/ erleucht vns alle jnnerlich/vertreib deß Hertzens Finſternuß/ erfüll die Welt mit Gnadenfluß.

Jeſu dein Lieb iſt mehr dann ſüß / nichts iſt darinn das ein verdrieß / viel tauſentmahl iſts / wie ich ſag / edler als man außſprechen mag.

Dein Lieb O ſüſſer Jeſu Chriſt/ deß Hertzens beſte Labung iſt / ſie machet ſatt doch ohn Verdruß / der Hunger wächſt in Vberfluß.

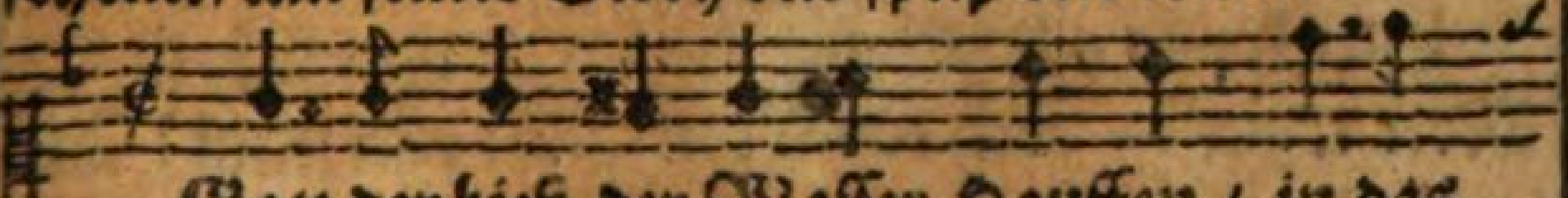
Jeſum lieb haben iſt ſehr gut / wohl dem der ſonſt nichts ſuchen thut / mir ſelber wil ich ſterben ab / daß ich in jhm zu leben hab.

O Jeſu du mein Süſſigkeit / du Troſt der Seel die zu dir ſchreyt / die heiſſen Zäher ſuchen dich / das Gemüth nach dir ſchreyt inniglich.

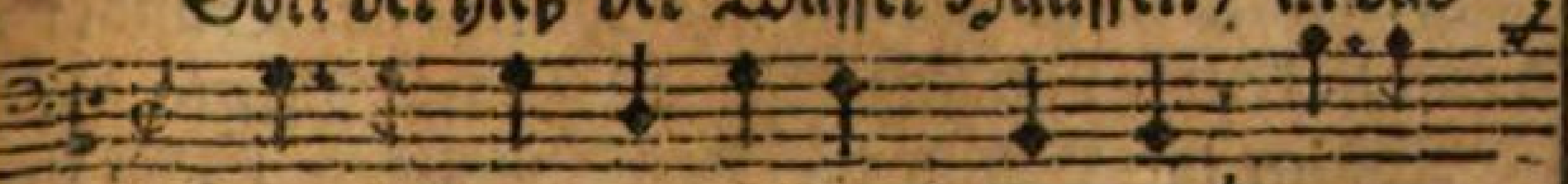
Komm her mein Edler König komm / dein Ma-

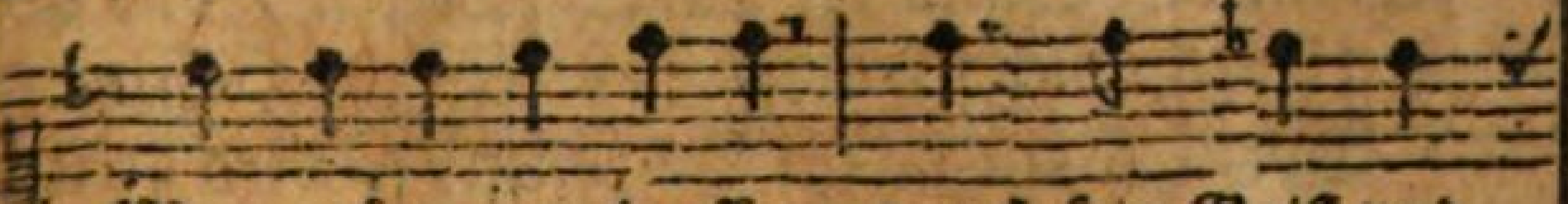
yeſtät iſt vmb vnd vmb / ſchein mir vnd blaß ins Hertz hinein / weil ich ſo offt begehret dein.

Kombt / ſuchet / lobet / ehret jhn / mit Leib vnd Seel / Hertz / Muth vnd Sinn / damit er vns den Himmel ſchenck / mit ſeiner Glory vns ſpeiß vnd tränck.

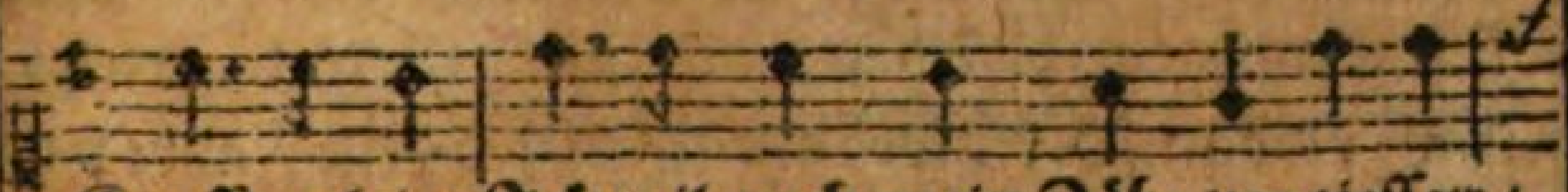


Gott der hieß der Waſſer Hauffen / in das

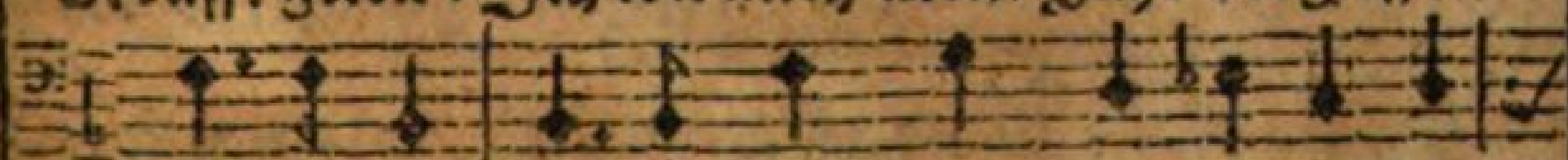




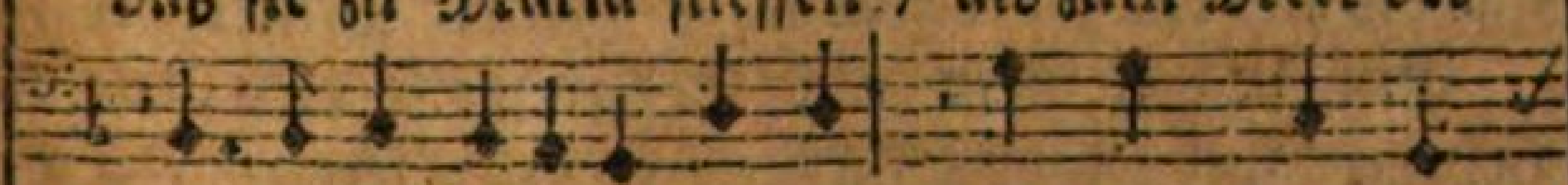
Meer zuſammen lauffen / durch ſein Geiſt vnd

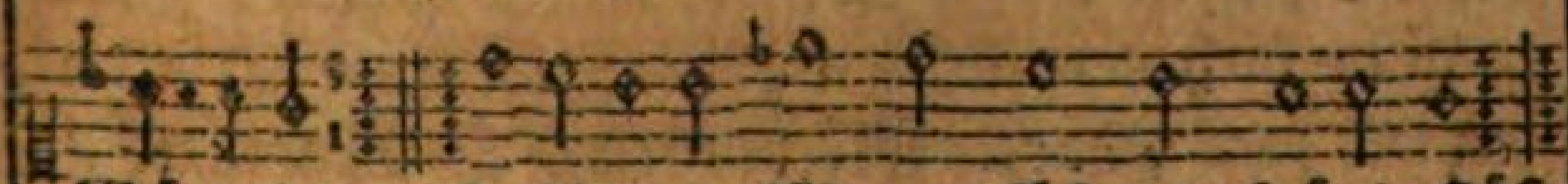


Krafft geleit: Jch wil auch mein Zähr vergieſſen /

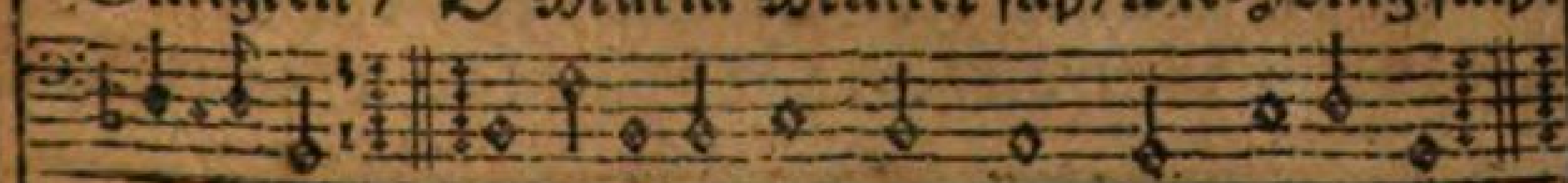


daß ſie zu Maria flieſſen / als zum Meer der





Gütigkeit / O Maria Mutter ſüß / wie Hönig flüß.



In all meinen Trübſals-Wellen / wil ich meine Thränen quellen / öffnen eine freye Bahn: Ich wil gantz See darauß machen / vnd in allen meinen Sachen / Gottes Mutter ruffen an. O Maria Mutter ſüß / wie Hönig flüß.

Gleich wie alle Waſſer flieſſen / vnd ſich in das Meer ergieſſen / doch das Meer nicht vberfleuſt: Alſo lauffen auch nicht minder / zu Maria alle Sünder / dann ſie keinen von ſich ſtöſt. O Maria Mutter / ꝛc.

Wann die Sünd dir Angſt erwecken / vnd der Höllen Forcht dich ſchrecken / ſo verlier die Hoffnung nit: Sprich ſie an als ein Patronen / ſo wird deiner Gott verſchonen / durch jhr angenemme Bitt. O Maria Mutter ſüß / ꝛc.

Wann die Wind der Trübſal wehen / vnd dein Schiff nicht kan beſtehen / ja iſt faſt zu Grund gericht: Wilſt du dann der Noth entgehen / ſey dein Fahrt vnd dein Abſehen / nach dieſem Meerſtern gericht. O Maria Mutter ſüß / ꝛc.

Dieſer Polus wird dich weiſen / wie die Schiffahrt deiner Reiſen / ſicher ſolleſt ſtellen an: Daß du keinen Schad empfangen / ſondern ſicher mögeſt gelangen / gar biß zu dem Port hinein / O Maria Mutter / ꝛc.

Ein Magnetſtein wirſt du haben / ſo dich gleit in ſichern Hafen / an der Mutter vnſers Herꝛn: Zu jhr kanſt du dich verpflichten / deine Hoffnung zu jhr richten / als zum wahren Meeresſtern / O Maria / ꝛc.

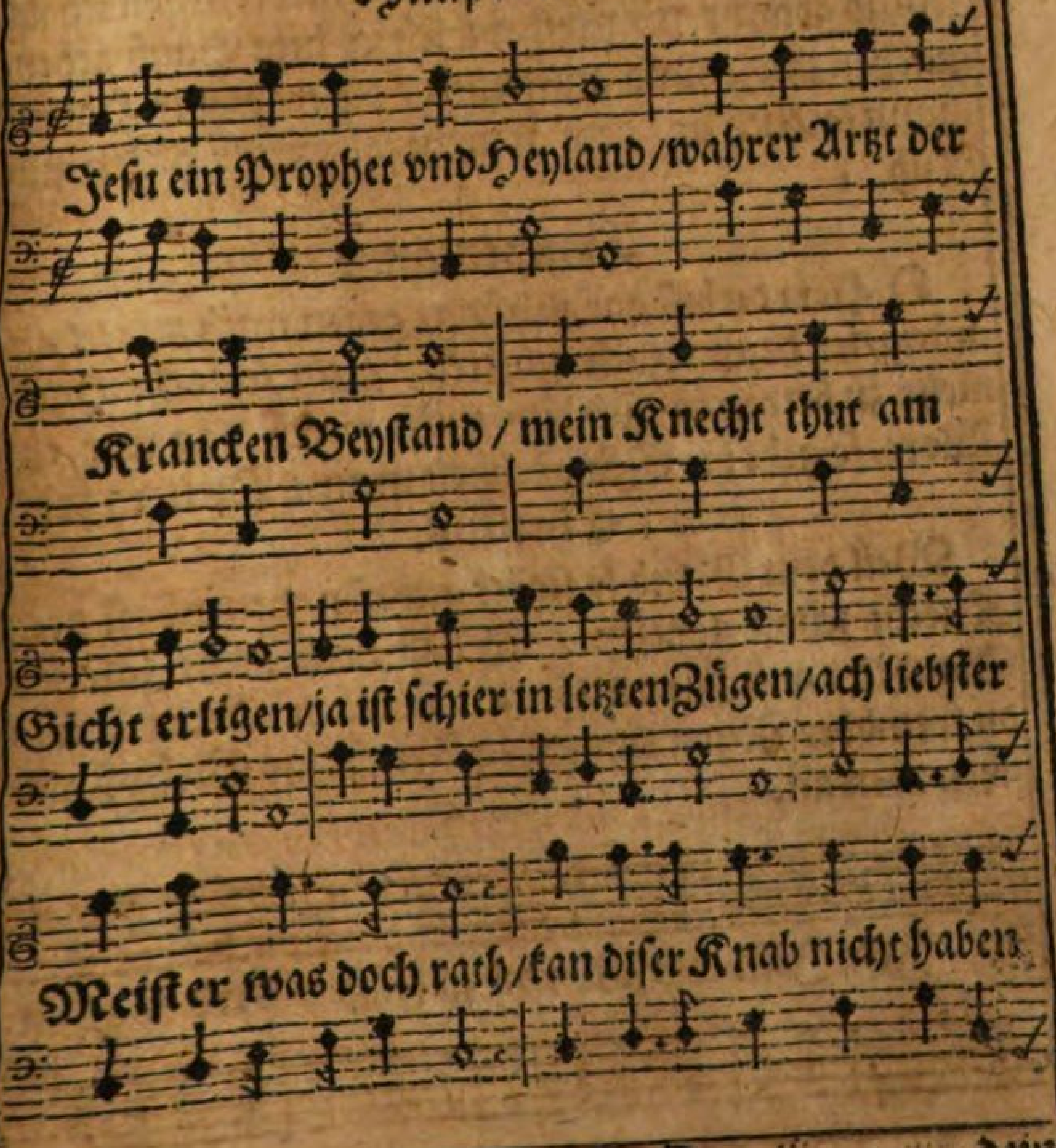
Ey du Mutter der Genaden / rett vns dann auß allem Schaden / an dem Leib vnd an der Seel: Nimb

vns

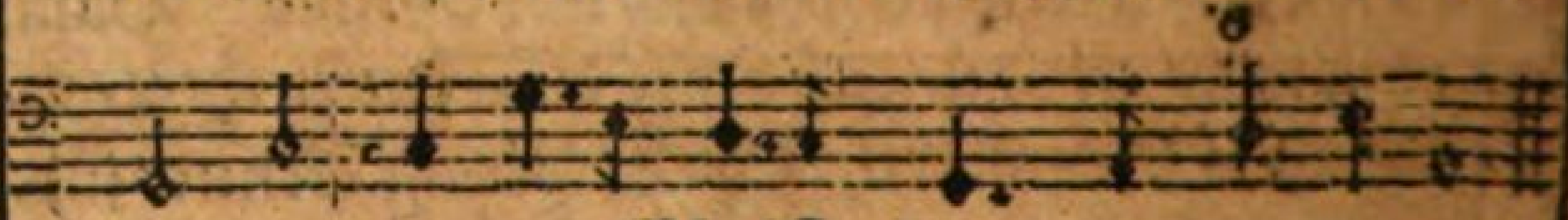
vns auff als deine Kinder / ob wir zwar ſeyn arme Sünder/vnd vns deinem Sohn befehl/O Maria/rc.

Herr vmb deiner Mutter wegen / gib vns deinen milten Segen/vnd verleyh vns deine Gnad: Dann es iſt ja nicht erhöret/ daß der ſo die Mutter ehret/ jhres Sohns Genad nicht hat/O Maria Mutter ſüß/ wie Hönig flüß.

Hauptman.



dein Gnad/kan diſer Knab nicht haben dein Gnad.



Chriſtus.

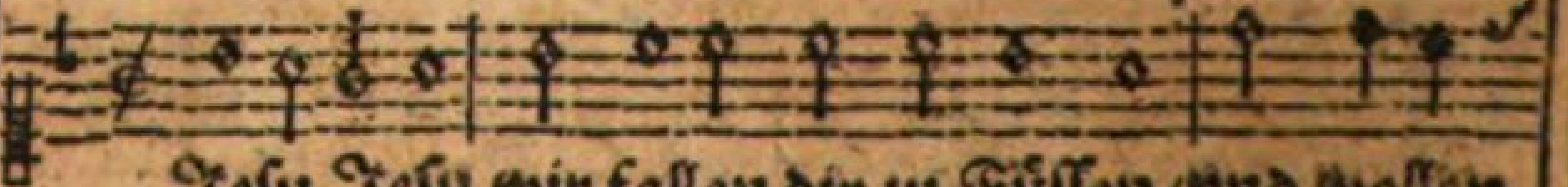
Ja Kriegsmann/auff dein Begehren/ wil ich jhn geſund gewehren / ſelbſt wil ich in dein Hauß gehen/ machen jhn geſund auffſtehen / diß traw mir Hauptmann kecklich zu / dein Knecht ſoll wieder haben gute Ruh.

Hauptmann.

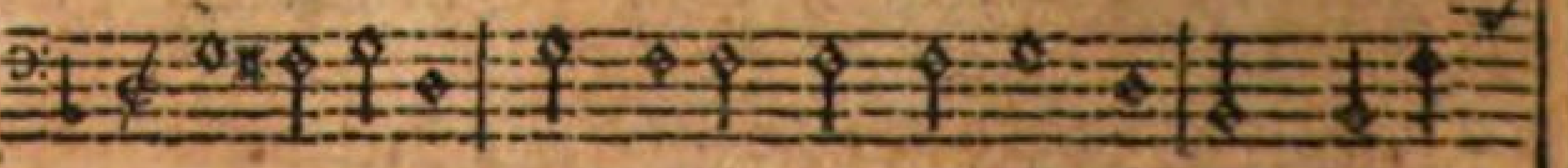
O Herr du biſt gar zu gütig/ gegen mich zuviel anmütig/ſey demutiglich gebetten / mein ſchlecht Hauß nicht zu betretten / ich bins nicht werth / ſag nur ein Wort/ſo geht die Schwachheit meines Dieners fort.

Chriſtus.

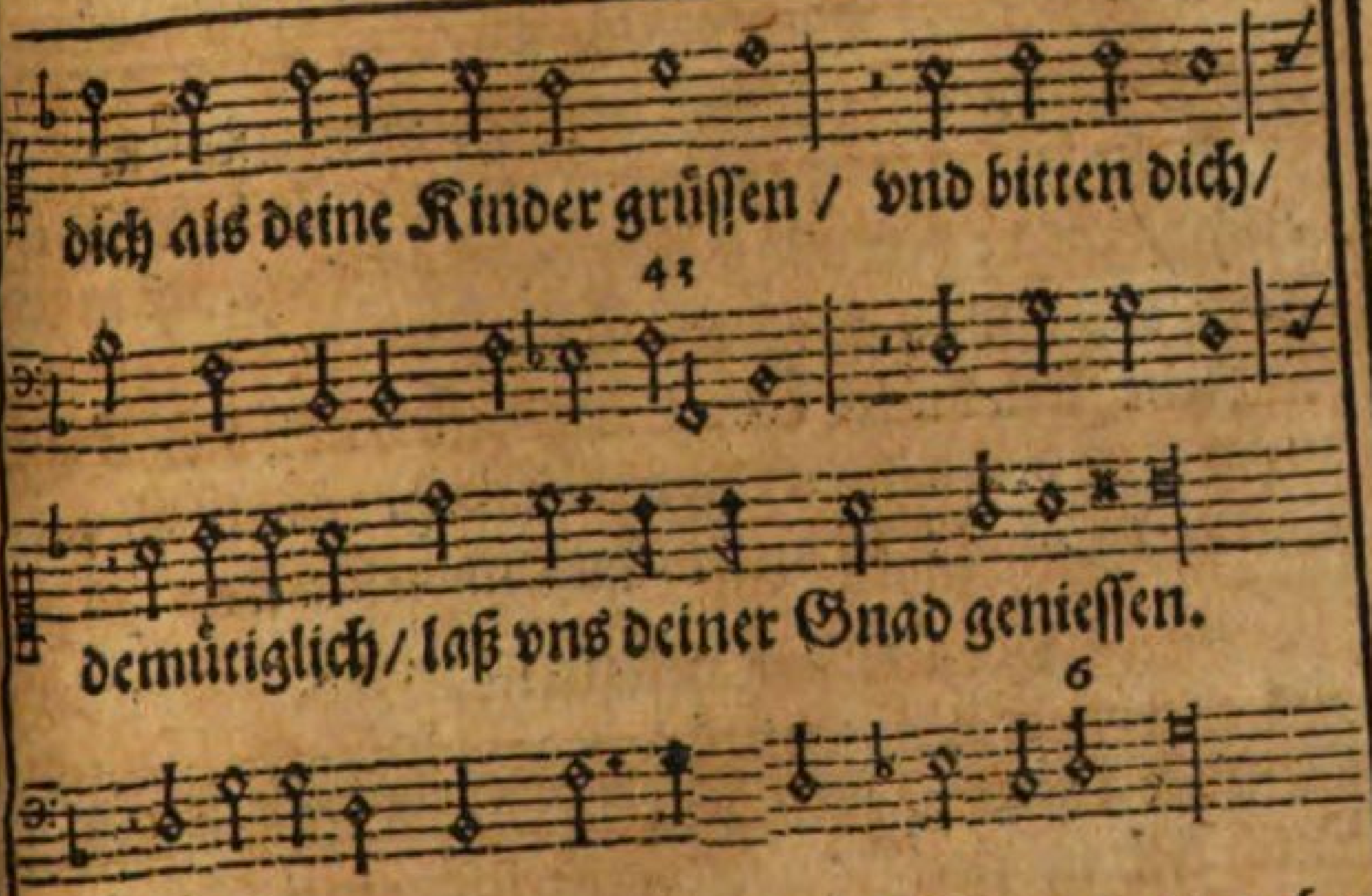
Weil dein Glaub ſo ſtarck geweſen/ drumb iſt dein Knecht ſchon geneſen / ich hab noch nicht ſolchen Glauben / auß Jſrael können glauben / drumb ſolſt du frembder Rittersmann/in Abrahams Schoß mit ſitzen oben an.



Jeſu Jeſu wir fallen dir zu Füſſen/vnd wollen



dich



Jeſu Jeſu / du biſt das wahre Leben / das wahre Himelbrodt vom Vatter geben / zur Seelen Speiß / auffs Himmels Reiß / allhie in dieſem Leben.

Jeſu Jeſu / dich alle wir verehren / nach Möglig-keit als vnſeren Gott vnd Herren / zu jeder Stund / mit Hertz vnd Mund / thun wir vns zu dir kehren.

Jeſu Jeſu/ein Troſt in allen Gefahren/wir bitten dich du wolleſt vns bewahren / zu jederzeit / inſonder-heit /wann wir auß der Welt fahren.

Jeſu Jeſu/ hilff vns dein Kindern allen / hilff lieber Herz/damit wir dir gefallen/mit Rath vnd That/ gib vns Genad/daß wir nicht in Sünd fallen.

Jeſu Jeſu, wir bitten dich von Hertzen/ wend von vns ab alle Noth/Trübſal vnd Schmertzen/vnd theile mit / den lieben Fried / in aller Menſchen Hertzen.

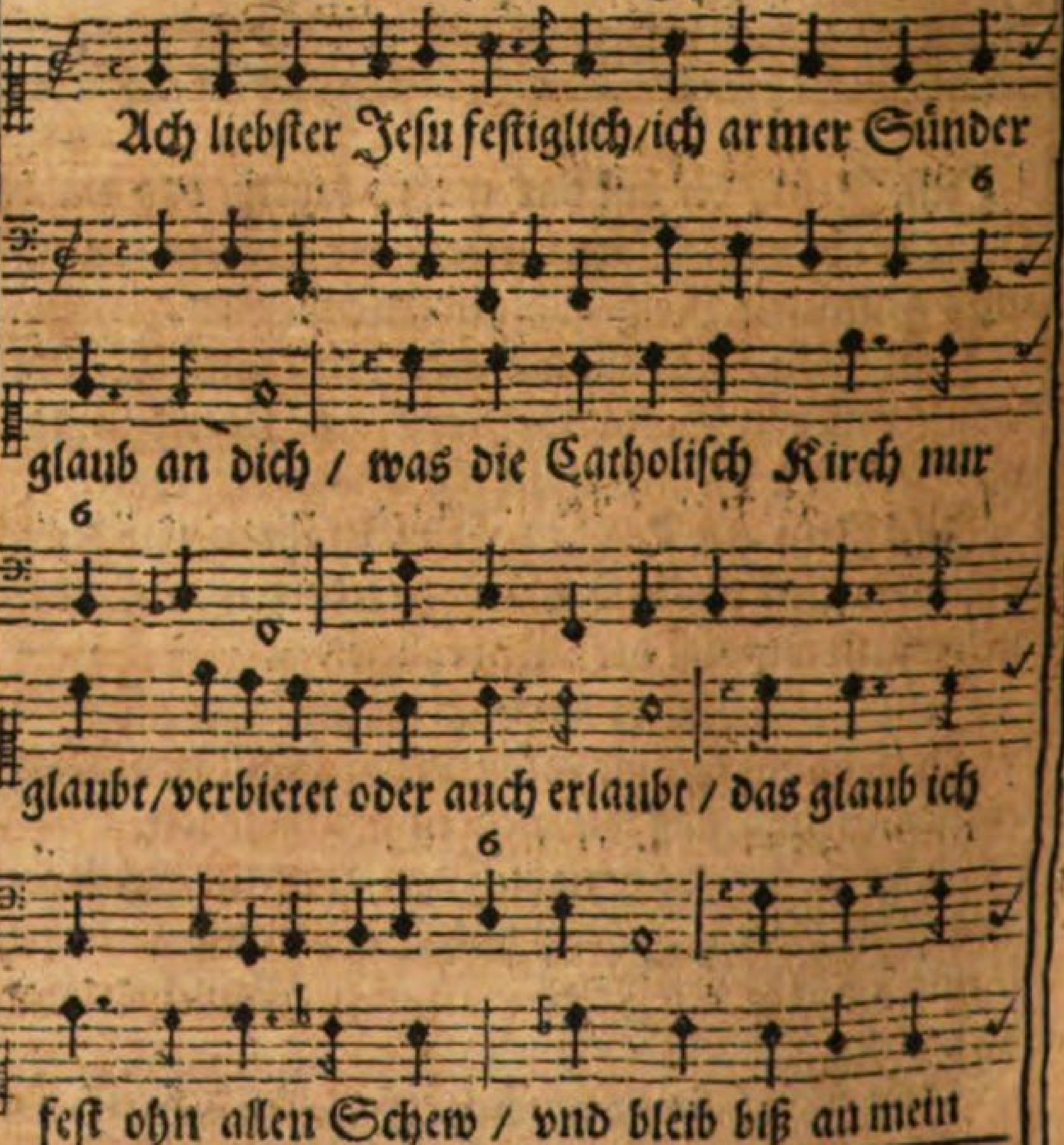
Jeſu Jeſu laß vns nutzlich erſprieſſen/verleyh daß

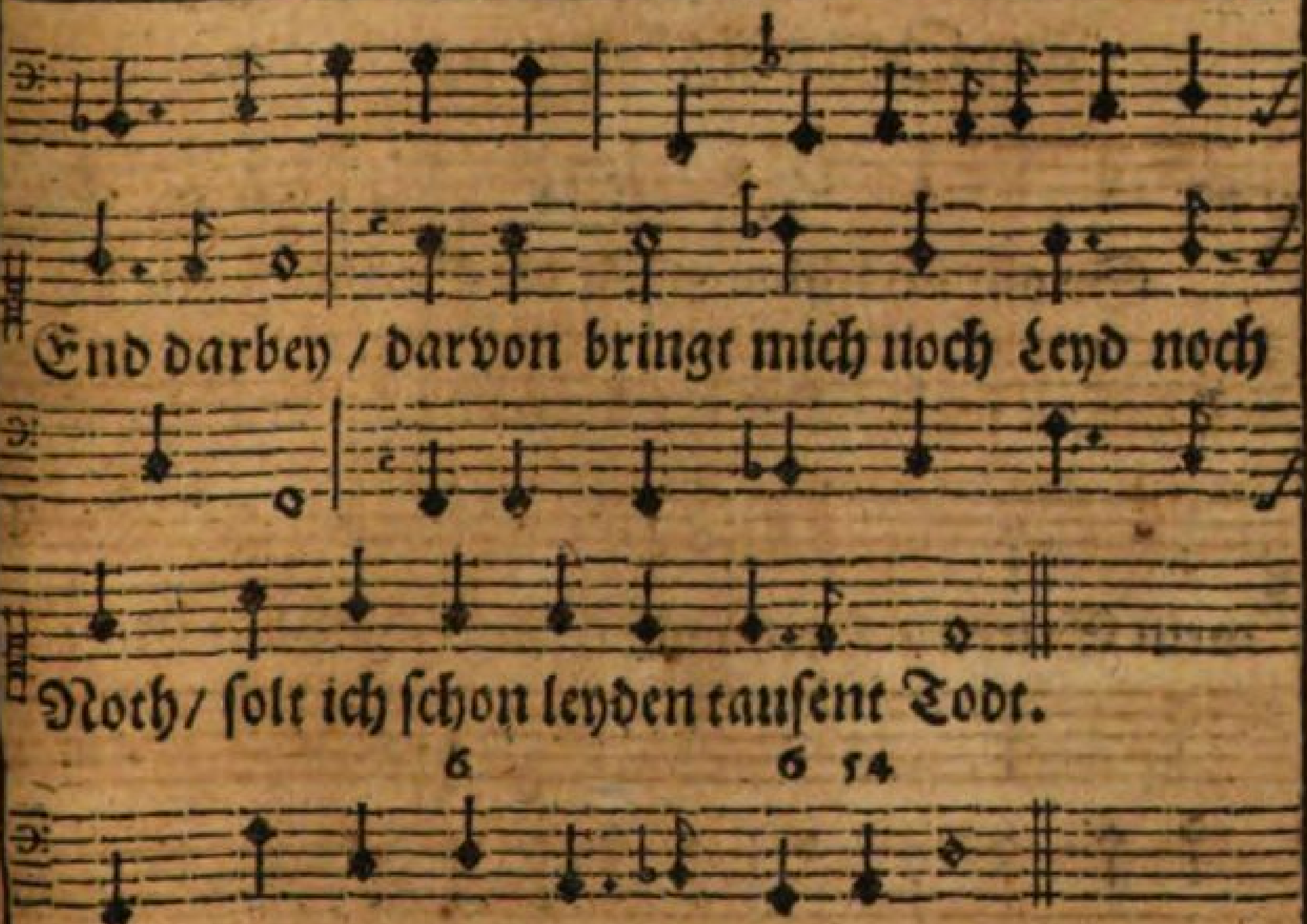
wir nach wahrer Beicht genieſſen / an vnſerm End / das Sacrament / wann wir von hinnen müſſen.

Jeſu Jeſu bleib bey vns es abendt ſich / beſchütz / erleucht / regiere vns alle ſtettig / in aller Noth / biß in den Todt / daß wir all werden ſeelig.

Jeſu Jeſu dir ſey Lob / Preyß vnd Ehre / Lieb / Hoffnung / vnd den wahren Glauben mehre / wohl vberall / vnd vns zumahl / in dieſen Tugenden ſtärcke.

Glaub / Hoffnung / Lieb.





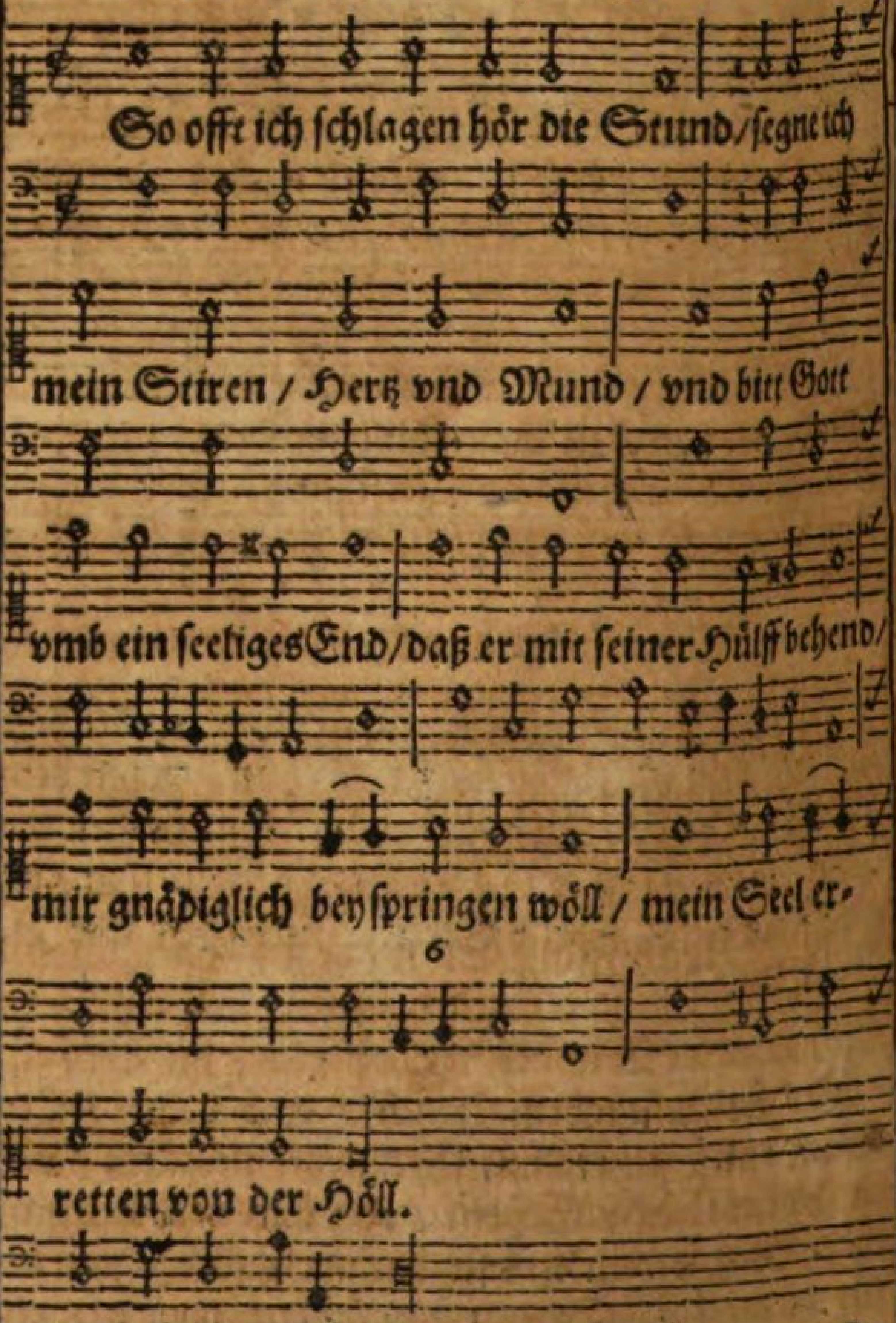
Hoffnung.

O trewer Jeſu inniglich / ich armer Sünder hoff auff dich / dein Gütigkeit mich treibet an / wohin dein Macht mir helffen kan / darbey auff deinem thewren Blut / mein Troſt vnd Hoffnung hefften thut / du wirſt nach dieſes Lebens Streit / verleyhen mir die Seeligkeit.

Lieb.

O Herr Jeſu inbrünſtiglich / vmb deiner willen lieb ich dich / du biſt mein höchſtes Gut allein / das vbrig iſt ein bloſſer Schein / ohn dich iſt nichts auff dieſer Welt / wie ſchön es ſey das mir gefällt / wann ich nur in der Liebe Brandt / möcht ſcheiden in mein Vatterland.

Am Sonntag Septuageſimæ.



Wann die Vhr Eins ſchlägt/ ſag ich drauff/ Ein Gott/Ein Herr/Ein Glaub/Ein Tauff/ Ein Kirch

die

die Heilig/Allgemein / in der man ſeelig wird allein/ dieſe die ſoll mein Mutter ſeyn / biß auff den letzten Athem mein.

Vmb Zwey bedenck ich Leib vnd Seel/ wie ich die Zwey Stuck Gott befehl / weil ſie an meinem letzten End/abgeſöndert werden vnd zertrennt/biß auff den Jüngſten Tag mit Nahm/da kommen ſie wiederumb zuſamm.

Vmb Drey gedenck ich allezeit / der Heiligſten Dreyfaltigkeit/daß ſie mein Vhrwerck richt zu hand/ Gedächtnuß/ Willen vnd Verſtand / zu jhrem eygenem Lob vnd Preyß / daß ich nicht irr auff meiner Reyß.

Wanns Vier ſchlägt duncket mich es klingt / als wärens die Vier Letzten Ding/ wer die bedenckt der ſündiget nit/ die Vier Evangeliſten ich bitt / wann Gott wird ſamblen von Vier Winden / man mich mög vnterm Waitzen finden.

Vmb Fünff gedenck ich her vnd hin / wie ich mißbraucht hab mein Fünff Sinn/darauff Chriſtum inniglich anrüff / daß er durch ſeine Fünff Wunden tieff / all meine Wunden wolle heylen / im Todt ein ſeeliges End mittheilen.

Wann ich die Sechſte Stund vermerck/ ſo denck ich an das Göttlich Werck / der alles erſchaffen in Sechs Tagen / wie vns die Heilige Schrifft thut ſagen / Sechs Tag bedeuten der Arbeit Zeit / darauff folgt die Ruhe der Seeligkeit.

Vmb Sieben bitt ich allermeiſt / auff daß mich Gott der Heilig Geiſt / durch ſein'e Sieben Gaben ſtärck/damit ich auff mich ſelber merck/ die Hauptlaſter bſtreit biß an mein End/ die man die ſieben Todt-Sünd nennt.

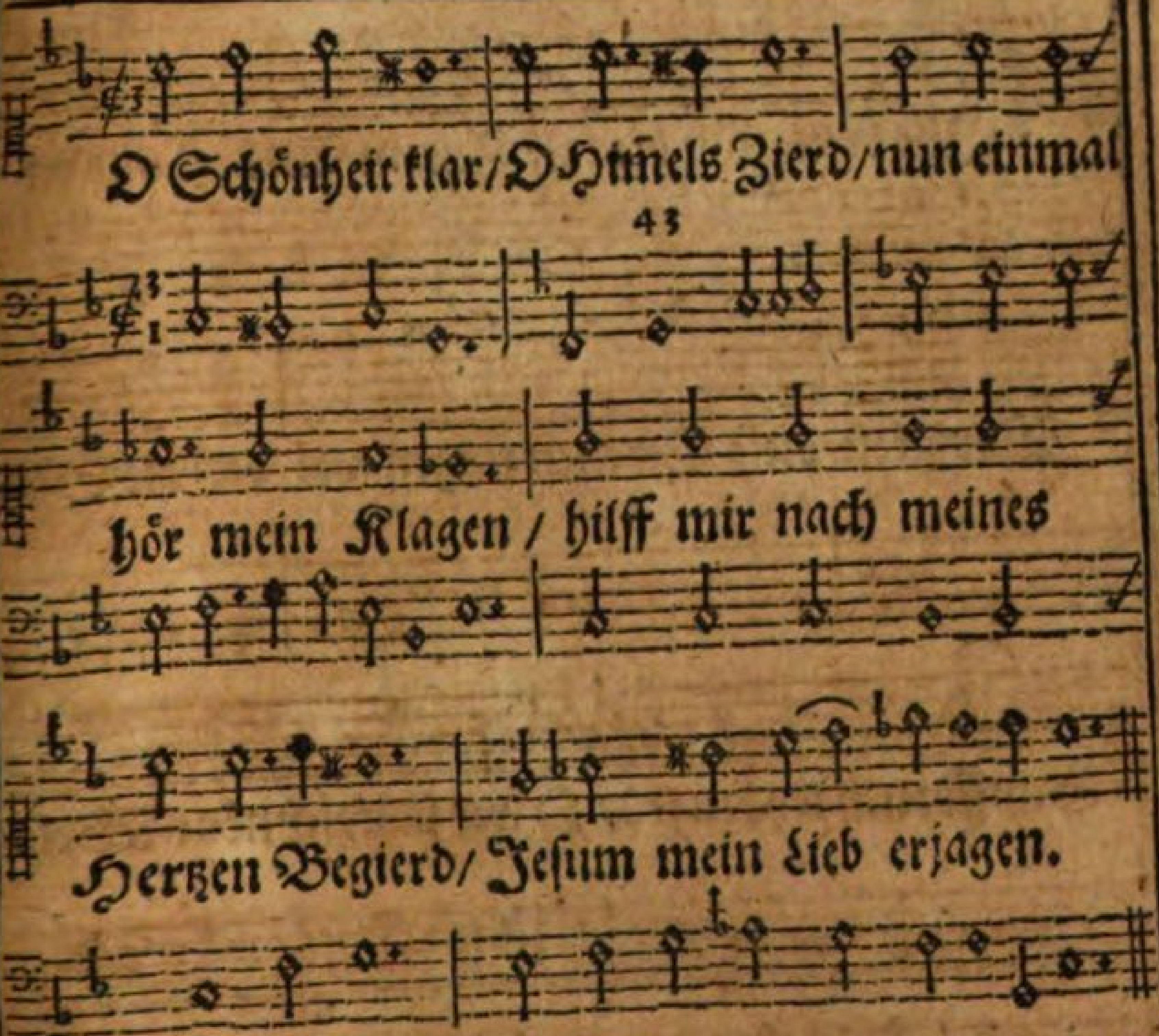
Vmb Achte ich den Pſalm betracht / der Vers hat zwey vnd zwantzigmahl acht / ſeelig die vnbeflecket ſeyn / Chriſtus den Weg auch zeiget fein / durch die Acht Seeligkeit bekant / die richtig Straß zum Vatterland.

Vmb Neun ich mich ſelbſt ermahn/ ruff die Neun Chör der Engel an / daß ich durch jhr Fürbitt vnd Güt/mich vor Neun frembden Sünden hüt/vnd alſo durch ein ſeeligs End / mög dahin kommen wo ſie ſeynd.

Wann Zehne ſchlägt/ ſo bitt ich Gott / was wider die Zehen Gebott/ich geſündigt/daß er mirs verzeyh/ darzu auch Hülff vnd Gnad verleyh/daß ichs hinfüro beſſer merck/ vnd nimmer in der Lieb erkalt.

Wanns Eylffe ſchlägt/ſo denck ichs ſtarck/ wie der Haußvatter auff den Marck / außgangen vmb die Eylffte Stund / vnd andere dort ſtehen müſſig fund/ hieß ſie auch in den Weinberg gahn/vnd gab jhn allen vollen Lohn.

Vmb Zwölffe vnterlaß ich nit/ſondern die Zwölff Apoſtel bitt / Richter der Zwölff Gſchlecht Iſrael / daß mir Gott durch jhr Fürbitt woll / verleyhen hie ein ſeeliges End/vnd dort ein fröliche Aufferſtänd.



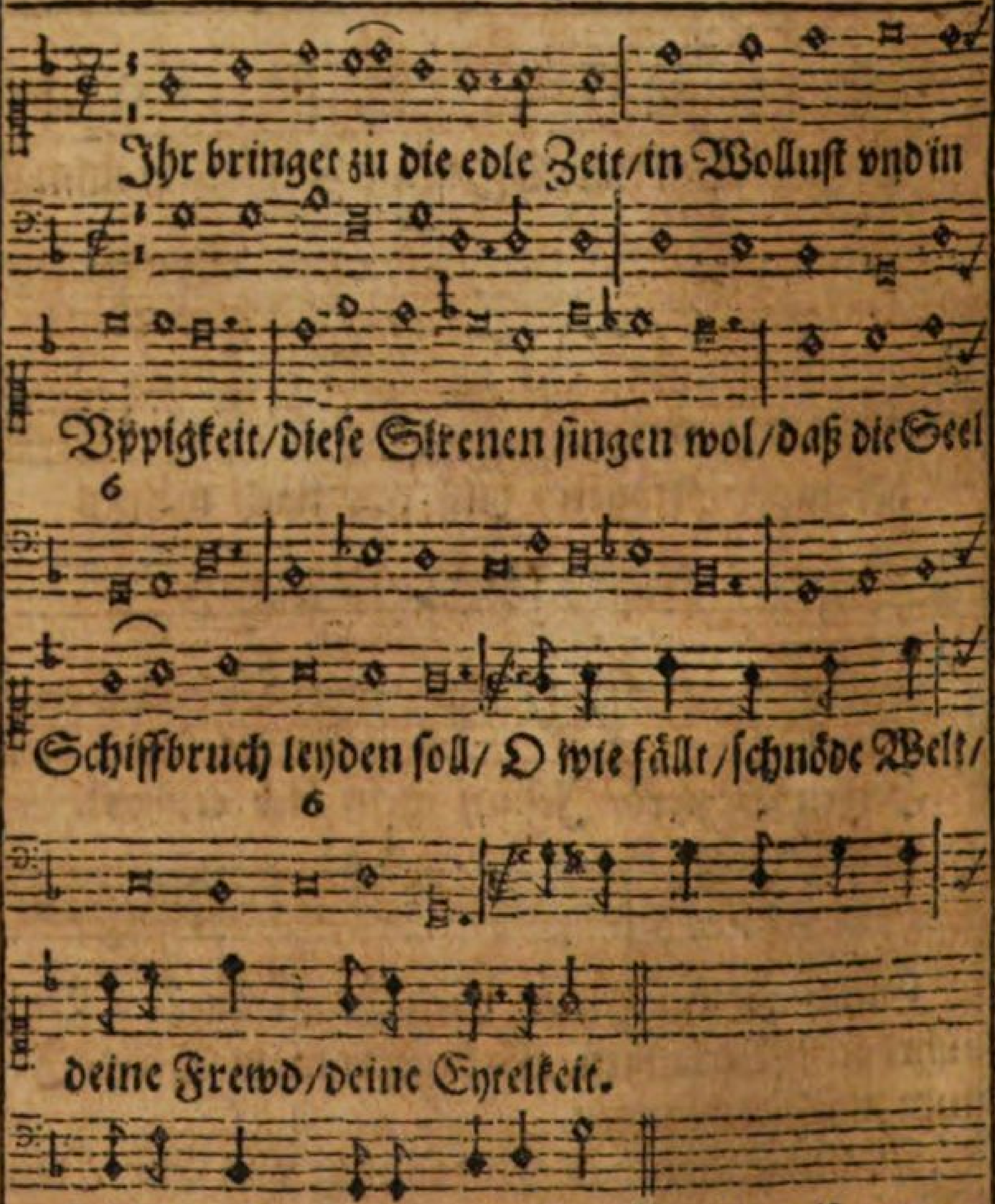
Gleich wie ein Hirſch nach Waſſerquelle / ſtetts führt groß Verlangen/ alſo begehrt mein Seele/ Jeſum zu ſich empfangen.

Wann ich jhn hab / kein Ruhm vnd Ehr / kein Wolluſt vnd kein Frewden/ auff dieſer Welt ich mehr begehr/ wil auch gern alles meiden.

Wann ich jhn hab / kein Geldt noch Gut / kein Freundſchafft mich ergetzet / dieſes vorlängſt mit friſchem Muth/ hab ich hindan geſetzet.

Wann ich jhn hab / von dieſer Welt / gedenck ich nichts zu erben / bin ſchon bereit / wanns jhm gefällt/ in Fröligkeit zu ſterben.

Ihr



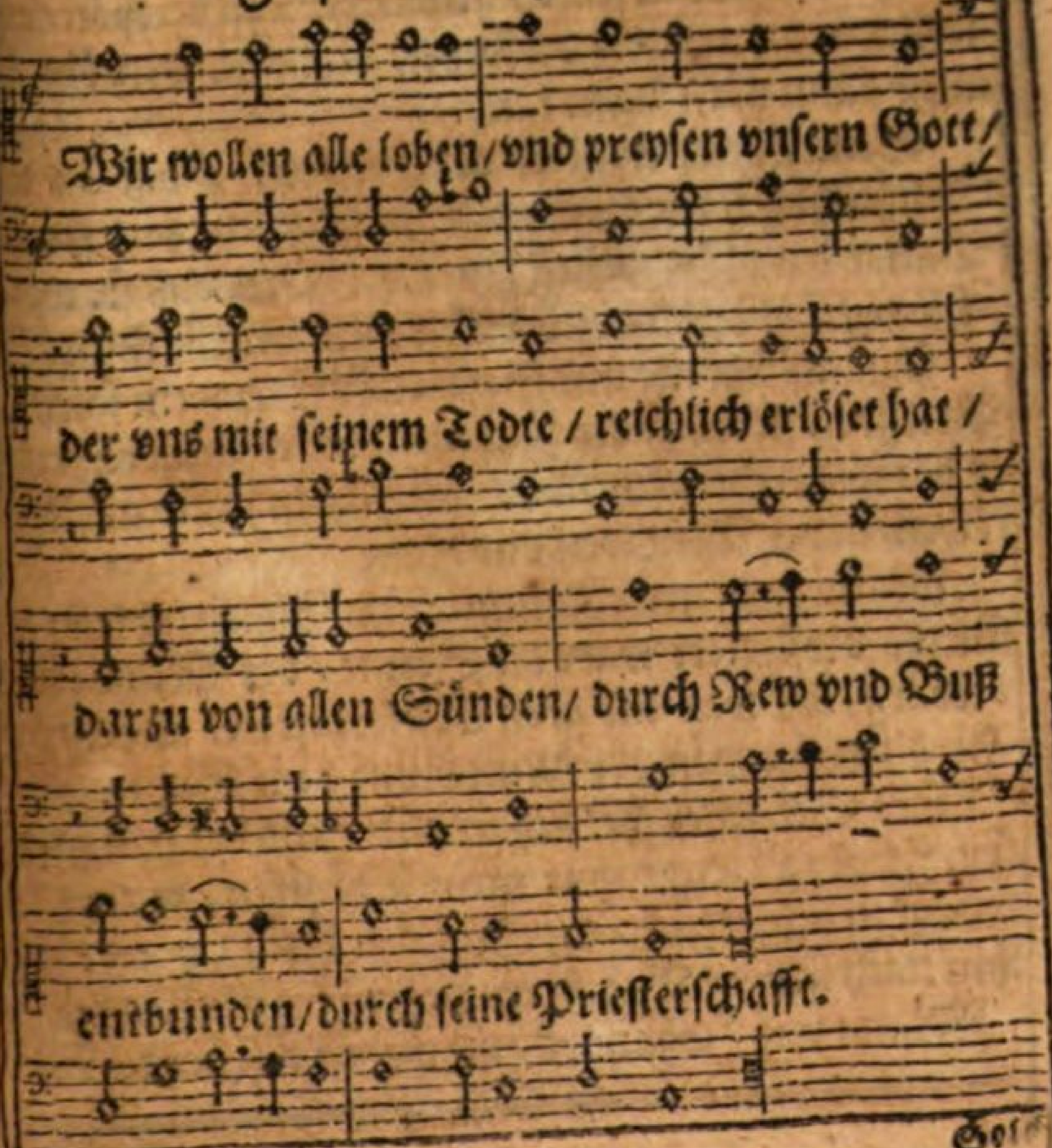
Auff Gaſtereyen wohl bereit / jauchzet ihr / man hört euch ſchreyen weit / ihr ſaufft / in dem der Todt beyſchleicht / vnd macht darauß ein frühe Leicht / O wie fällt/ſchnöde Welt/deine Frewd/deine Eytelkeit.

Ihr frewt euch in dem leichten Tanz / Comœdi-Spiel vnd Mummenſchanz / in dem der Leib ſo hoch aufſpringt / die Seel manchmahl in Abgrund ſinckt. O wie fällt/ſchnöde Welt/ꝛc.

Mit Blumen ſeyt jhr ſchön geziert / der Farb Geruch euch offt verführt / doch vnder dieſem Blumen-Schmuck / die Seel ſteckt voller Bubenſtuck / O wie fällt/ſchnöde Welt/ꝛc.

Gedenckt bey dieſer Eytelkeit / was vor ein End euch ſey bereit / der Reich Mann hett viel guter Stund/ wart auff euch jetzt im Höllengrund / O wie fällt/ſchnöde Welt/ꝛc.

Faſten-Geſänger.



Go

Solch Einigkeit der Kirchen / Gott vns gebotten hat / im Glauben Tugendt wircken / gar fleiſſig früh vnd ſpath / die Hoffnung ſambt der Liebe / vnd alle Hoffnung flihen / das iſt die rechte Lehr.

Gott hat vns eingeſetzet / den wahren Leichnamb ſein / daß wir mit Betten vnd Faſten / gar wol bereitet ſeyn / alſo wil er vns geben / zu haben das ewige Leben / durch ſeine Miltigkeit.

Er hat für vns gelitten / den bitterlichen Todt / vnd iſt von Juden ſehre / gemartert vnd verſpott / gegeißlet vnd gecrönet / verſpeyet / verlacht / verhöhnet / mehr dann man ſagen kan.

Sein Creutz muſt er auch tragen / biß an die Schädelſtatt / daran wurd er geſchlagen / vnd ſeinen Vatter bat: Du wolleſt jhnen vergeben / daß ſie todtſchlagen das Leben / vnd wiſſen nicht was ſie thun.

Pilatus ſchreibt mit Fuge / auffs Creutz ein ſolchen Brieff / ein König aller Juden / iſt dieſer Jeſus Chriſt / er hat wol recht geſchrieben / die Juden ſeynd alle vertriben / in der Welt weit vnd breit.

Maria leydt groß Jammer / im Glauben bleibt ſie ſtarck / verfinſtert ware die Sonne / der Monde ſich verbarg / da war ein groß Mitleyden / es möcht jhr Hertz zerſchneiden / der Mutter vnd dem Sohn.

Der Schächer thet ſich lencken / vnd bat mit groſſem Fleiß / O Herr thue mein gedencken / wann du kombſt in dein Reich / die Gütigkeit deß Herren / gab jhm nach ſeinem Begehren / zu ſeyn im Paradeis.

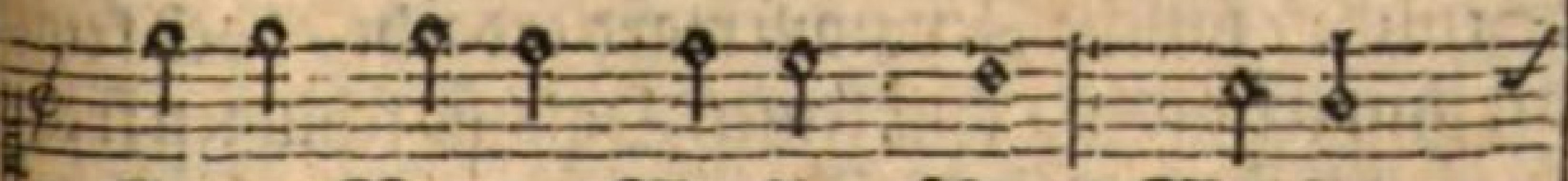
Maria vnd Johannes / die waren deß Leyds voll /

der Herr ſprach ſie zuſammen / ſchaw Weib das dein Sohn / ſein Blut hat er vergoſſen / Mein Gott wie haſt mich verlaſſen / biß in den bittern Todt.

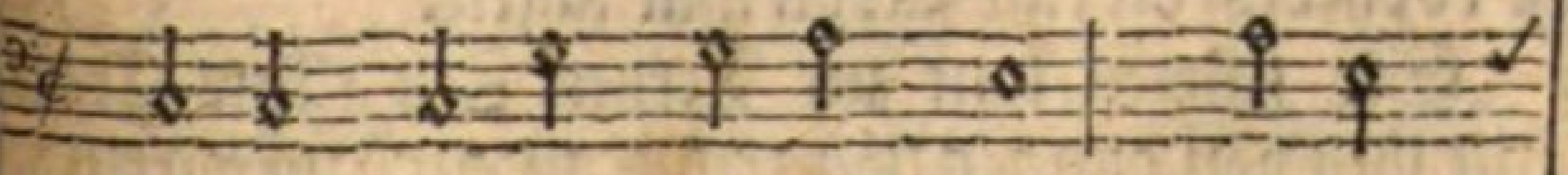
Die Oberſten ſpotteten alle / jhm ward viel auffgeruckt / ſie reichten jhm Eſſig vnd Gallen / er ſprach / Es iſt vollbracht / vnd rufft mit lauter Stimme / befahl ſich dem Vatter im Himmel / vnd gab auff ſeinen Geiſt.

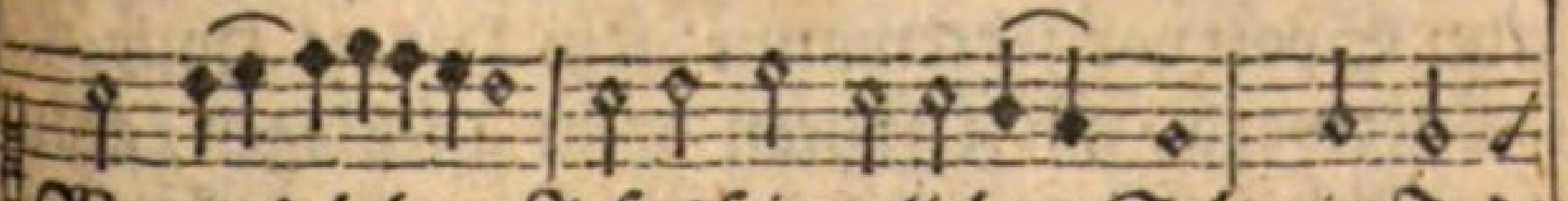
Alſo hat Chriſtus gelitten / der alle Ding vermag / vnd iſt zur Höll geſtiegen / biß auff den Oſtertag / gar frölich aufferſtanden / drumb loben in allen Landen / wir Chriſten vnſern Gott.

Verleyh vns Herr Genade / den wahren Leichnamb dein / mit Würdigkeit zu empfangen / in vnſere Hertzen rein / auff daß wir mögen fahren / mit aller Engel Schaaren / in deines Vatters Reich.

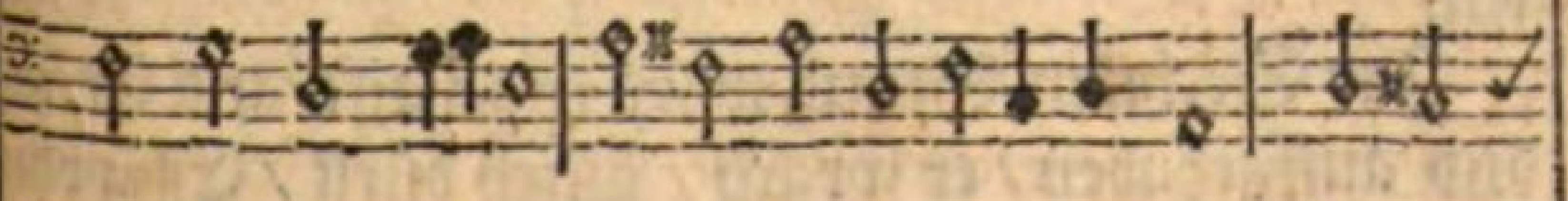


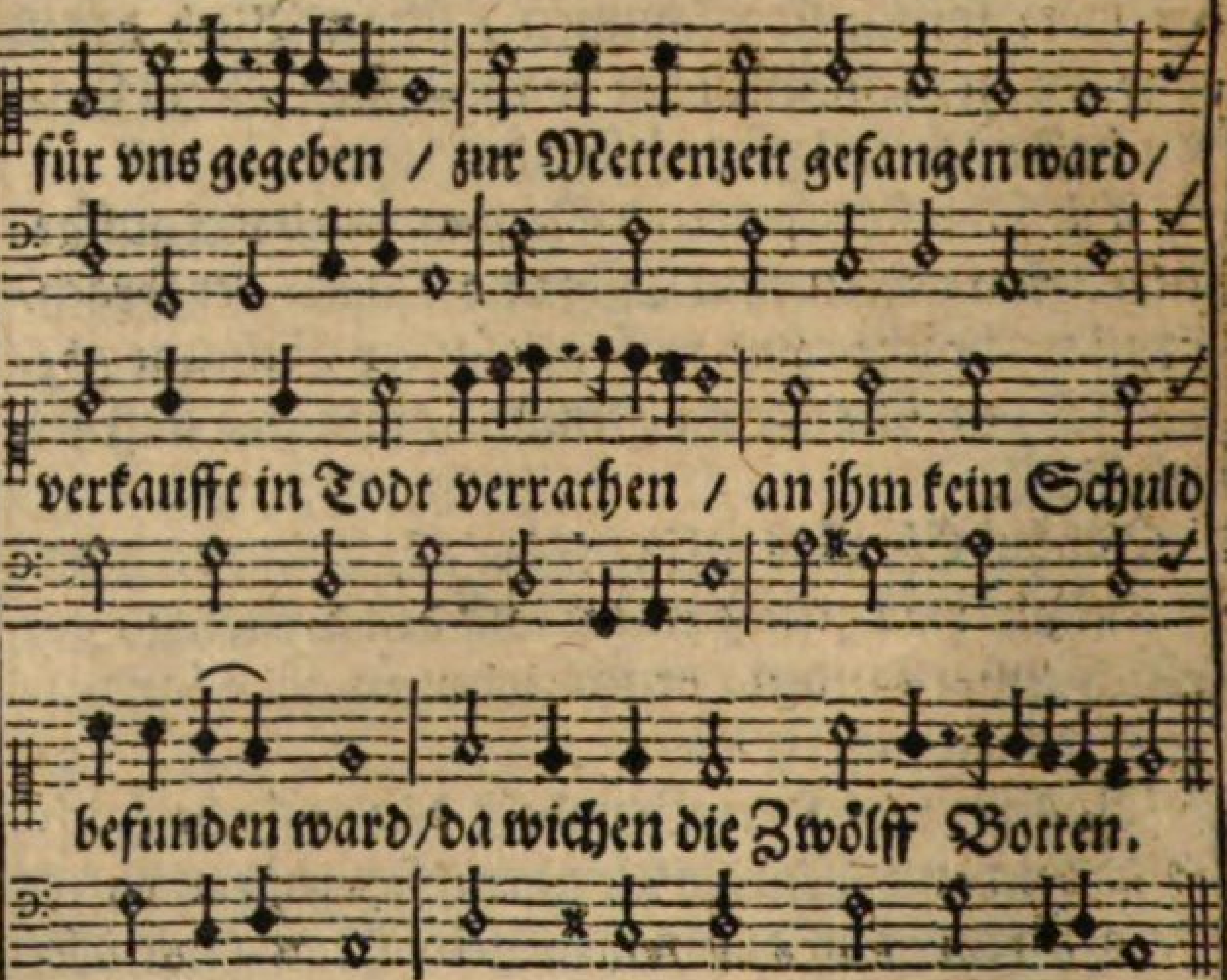
Gottes Vatters Weißheit ſchon / Warheit /





Weg vnd Leben / Jeſus ſein geliebter Sohn / in Todt





Zu Pilato ward gebracht / der Herr zur erſten Stunde / falſche Zeugnuß ward erdacht / doch keins an jhm erfunden / auff ſeinen Hals ſie ſchlugen frey/ ſpeyeten jhm vnter die Augen / da ward erfüllt die Prophecey/die klar davon thut ſagen.

Sie ſchrien laut zur Tertzen Zeit / Ans Creutz mit jhm von dannen/zogen jhm an ein Purpurkleid/ zum Spott vor jedermanne / ſein Heiligs Haupt gecrönet ward / mit Dörnern drein geſchlagen / grauſamblich gezwungen ward / ſein Creutz hinauß zu tragen.

Zur Sechſten Stund ward er gehafft/ans Creutz vnd auffgehaben / er ſprach / Mich dürſt / Eſſig ohn

Krafft / vnd Gallen ſie jhm gaben / dem Schächer gleich ward er geſchätzt / vnd zwiſchen zweyen gehangen / der Recht ins Paradeis geſetzt / der Linck in die ewige Flammen.

Zur Nonzeit der Todt herbrach / ſein Leben Chriſtus endet / am Creutz hangend / Heli er ſprach / ſein Geiſt dem Vatter ſendet / die Seith hernach mit einer Lantz / ein Ritter jhm eröffnet / die Sonn verlohr da jhren Glantz / die Erd von ſtundan bidmet.

Vmb Veſperzeit vom Creutz herab / der Leib Jeſu ward genommen / Gottes Stärck da verborgen lag / ward krafftloß vns zu Frommen / der manchen hat vom Todt erweckt/vnd ſich deß Todts möcht wehren/der ligt jetzt vom Todt gereckt/Chriſtus ein Cron der Ehren.

Der Edle Leib zur Completzeit / gantz ehrlich ward begraben / Ewiges Leben vnd Seeligkeit / daran wir Hoffnung haben/ geſalbet wurd mit edler Salb / die Schrifft gantz zu erfüllen / ſeines Heiligen Leydens allenthalb/wir jhm ſtetts dancken ſollen.

Dieſen Geſang O lieber Herr/ der Heiligen Sieben Tagzeiten / opfferen wir zu Lob vnd Ehr / deinem Heiligen Leyden/ vnd bitten durch dein bittern Todt/ vnd durch dein Heiliges Leyden / ſteh vns bey in der letzten Noth/ wann Leib vnd Seel wird ſcheiden.

Zum Erſten ſprach er gar ſüſſiglich / zu ſeinem Vatter im Himmelreich / mit Kräfften vnd mit Sinnen/Vergib jhn Vatter ſie wiſſen nicht/ was ſie an mir verbringen.

Darnach gedenck der Barmhertzigkeit / die Gott dem Schächer hat erzeigt / er ſprach genädigliche / Fürwar du wirſt heut bey mir ſeyn / in meines Vatters Reiche.

Der Herr auch ſeiner Mutter gedacht / als er das Dritte Wort zu jhr ſprach / Weib ſchaw dein Sohn gar eben/ Johannes nimb deiner Mutter wahr / vnd thu jhr eben pflegen.

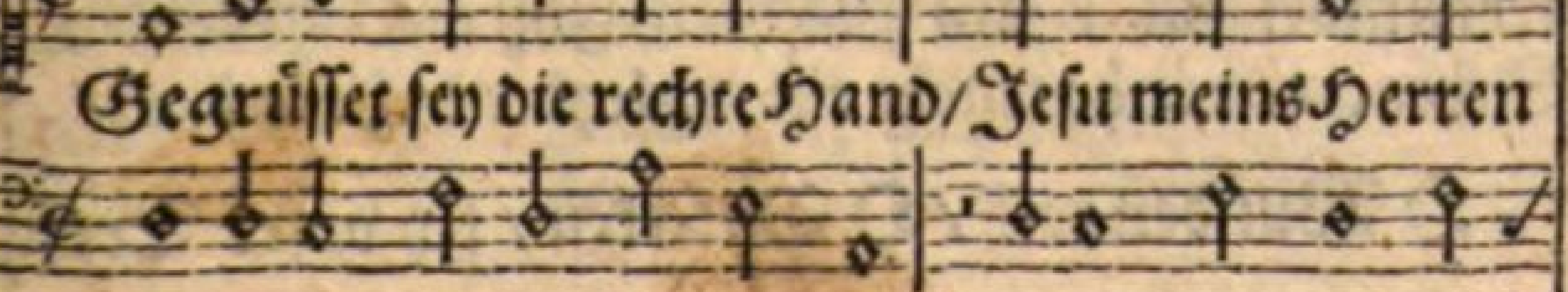
Nun mercket was das Vierdte Wort war/Mich dürſt ſo hart ohn vnderlaß/ſchrie er mit lauter Stimme/das Menſchlich Heyl thet er begehrn / der Nägel thet er empfinden.

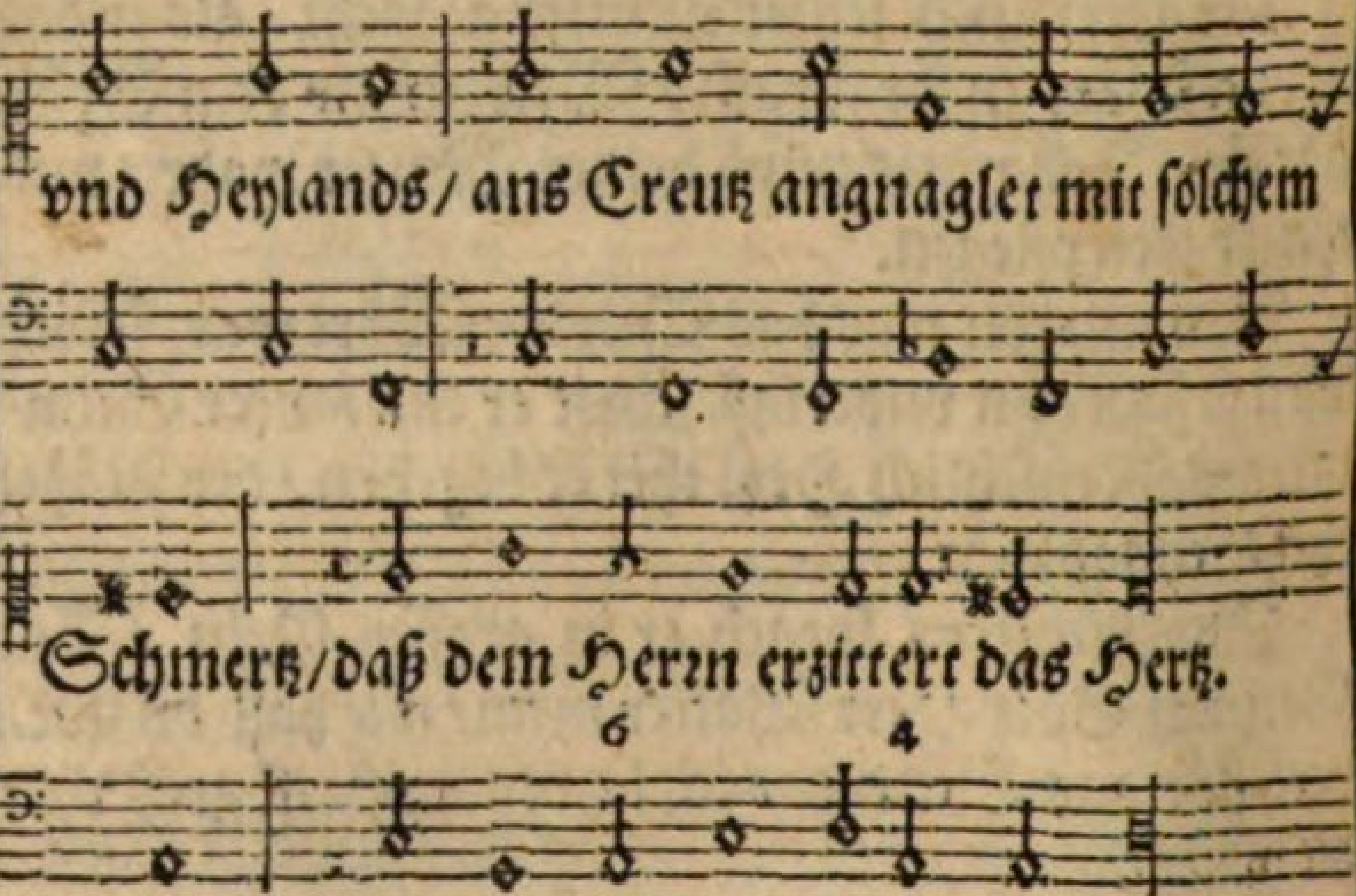
Zum Fünfften ſprach er in groſſer Pein / Ach Gott/ach Gott Herr Vatter mein/ wie haſt du mich verlaſſen/das Elend das ich leyden muß/ iſt groß vber die maſſen.

Das Sechſte war ein kräfftiges Wort/ das mancher Sünder auch erhört / auß ſeinem Göttlichen Munde/ Es iſt vollbracht mein Leyden groß/ allhie zu dieſer Stunde.

Zum Siebenden ſprach er vor ſeinem End/ Mein Geiſt befihl ich in deine Händ / wann ich jetzund ſoll ſterben / du wolſt den Sündern gnädig ſeyn / vnd ſie nicht laſſen verderben.

Wer Jeſu Marter in Ehren hat/vnd offt gedenckt der ſieben Wort / deß wil Gott eben pflegen / allhier auff Erden mit ſeiner Gnad / vnd dort im Ewigen Leben.





Herr hilff vns durch die Wunden dein/ damit wir mögen ſicher ſeyn / von vnſeren Feinden allezeit / beſchütz vns vor jhrem Haß vnd Neid.

Gegrüſſet ſey die Wunden roth / die vnſer lieber HErr vnd Gott / mit groſſer Pein vnd Schmertz empfand/ an ſeiner Heiligen Lincken Hand.

Herr Jeſu durch die Wunden dein / nimb von vns weg all Straff vnd Pein / die vnſere groſſe vnd ſchwere Sünd / gar viel- vnd offtmals haben verdient.

Gegrüſſet ſey HErr JEſu Chriſt / der du ſo ſehr verwundet biſt / am Rechten Fuß / O Pein / O Schmertz/ wer hat nicht ein mitleydend Hertz?

O Wunden roth / O Bitterkeit / ſey vnſer Troſt

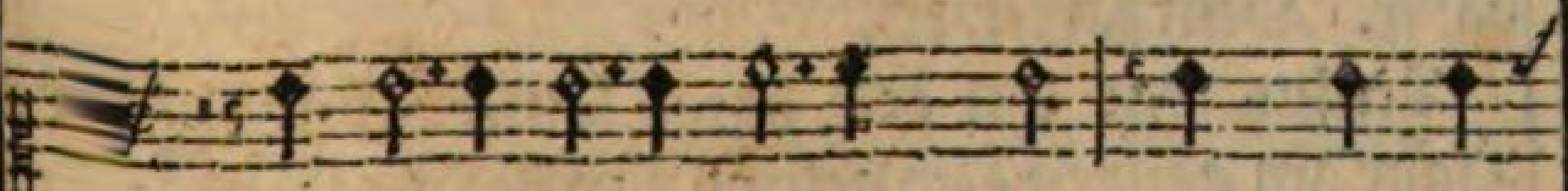
vnd Süſſigkeit / wann wir ligen in Angſt vnd Noth/ vnd mit vns ringt der bittere Todt.

Gegrüſſet ſey die Wunden hart/die vnſerem Herren geſchlagen ward / an ſein Heiligen Lincken Fuß / für vnſer Sünd trug er die Buß.

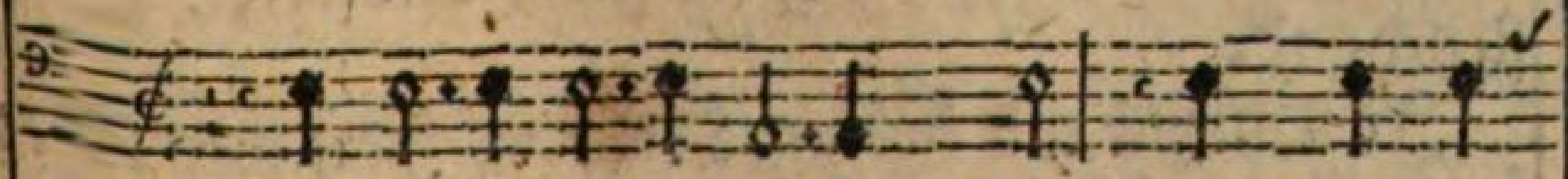
Wann vnſer Seel wird vberall / vmbgeben ſeyn mit Angſt vnd Qual / ſo komm vns Herr zu Hülff vnd Troſt / die wir ſeyn mit deim Blut erlöſt.

Gegrüſſet ſey die Wunden tieff/darauß das Blut vnd Waſſer lieff / dadurch der Menſch gereiniget wird / daß er nicht in der Sünd verdirbt.

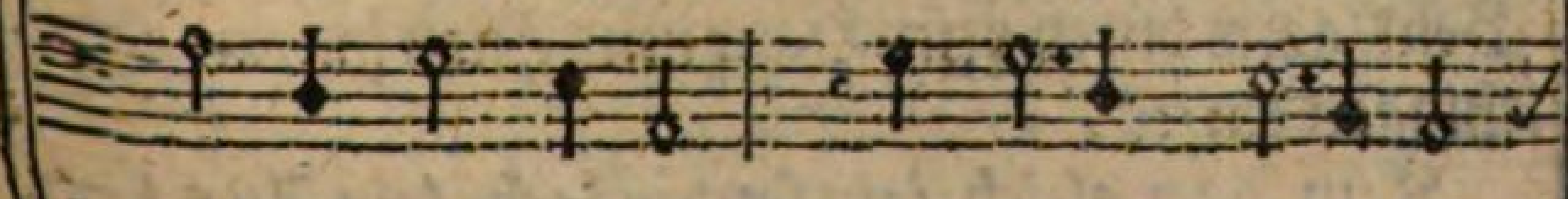
Herr Jeſu dir ſey Lob vnd Ehr / für dein Leyden vnd Marter ſchwer / wir bitten durch die Wunden dein/gib daß wir ewig bey dir ſeyn/Amen.

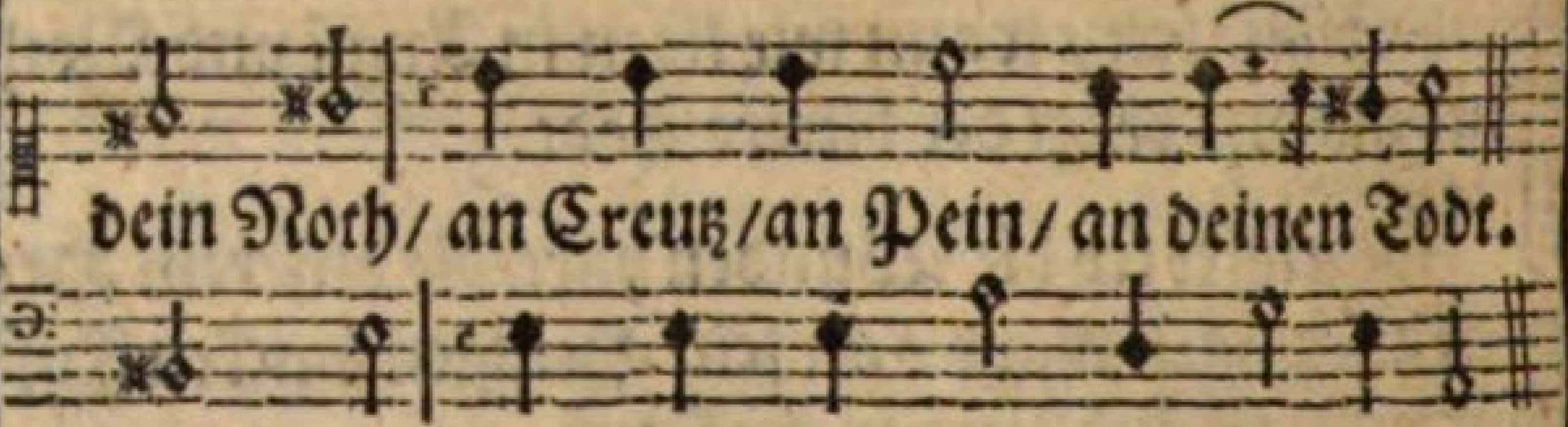


Ach Jeſu ach vnſchuldig Blut/mein Hertz im



Leib mir brechen thut / wann ich gedenck an all





Das muß ja ſeyn wie Stahl ein Hertz / ſo nicht bewegt dein groſſer Schmertz/groß war dein Schmertz/ viel war der Pein / mehr Pein als Waſſer in dem Rhein. Groß war/ꝛc.

Im Garten haſt du Blut geſchwitzt/als groß Angſt dein Hertz erhitzt / dein Hånd gebunden auff den Ruck / geſchleifft durch Doren / durch dinn durch dick. Dein Hånd/ꝛc.

Verſpott/ verſpeyet/ mit Backenſtreich / geſchlagen ſchwartz/ braun/ blaw vnd bleich/ dein zarter Leib mit Ruthen ſcharff / zerhacket daß ichs nicht ſagen darff. Dein zarter/ꝛc.

Nichts war am Leib dann lauter Wund / kein Haar am gantzen Leib geſund / zerfleiſcht/ zermetzget/ vnd zerfetzt / kein Ader bleibt gantz vnverletzt. Zerfleiſcht/ꝛc.

In Purpur mit hohlem Rohr /verſpott wareſt du gleich einem Thor / da muſt du ſtehn vor aller Welt/ keim Menſchen gleich/ſo gantz verſtellt. Da muſt/ꝛc.

Auff deinem Haupt ein Dörnen Heck/ ſo ſcharffe Doren / ſo lange Zweck / geſchlagen ein / durch alle Bein/gantz durch dein Haupt ins Hirn hinein. Geſchlagen ein/ꝛc.

Kein Ader gleich/kein ſonder Loch/ kein Aug/ kein

Ohr/ein Dorn drinn ſtoch/ daß auß dem Haupt das Blut herfloß / durch Mund / durch Naß herauſſer ſchoß. Daß auß/ꝛc.

Dein Creutz den ſchweren Laſt / ſelbſt ſchleiffen muſt ohn Ruh ohn Raſt / zur Statt hinauß durch rauhe Weg / Berg ab / Berg auff durch ſchmale Steg. Zur Statt/ꝛc.

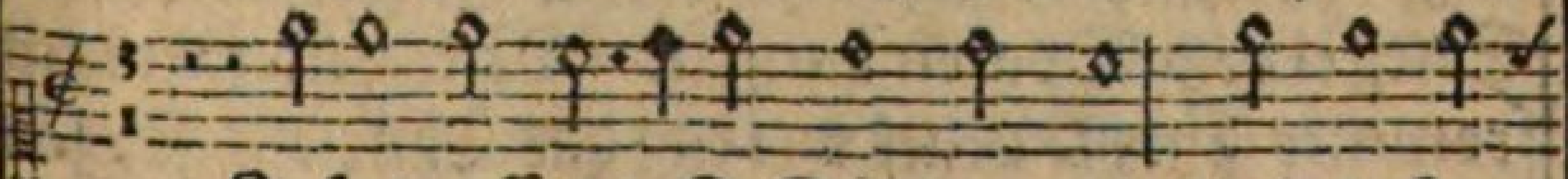
Ein Trunck von Gall ward dir geſchickt/mit Eſſig ward dein Zung erquickt / O Gall/O Eſſig / bitterer Tranck/geſunde Leuth ſolts machen kranck. O Gall.

Vnd auff dem Berg Calvariæ, gieng erſt recht an dein Schmertz vnd Weh / da ward dein Kleid vom Leib geriſſen/daß Haut vnd Fleiſch ſich ſchmertzlich ſchliſſen. Da ward/ꝛc.

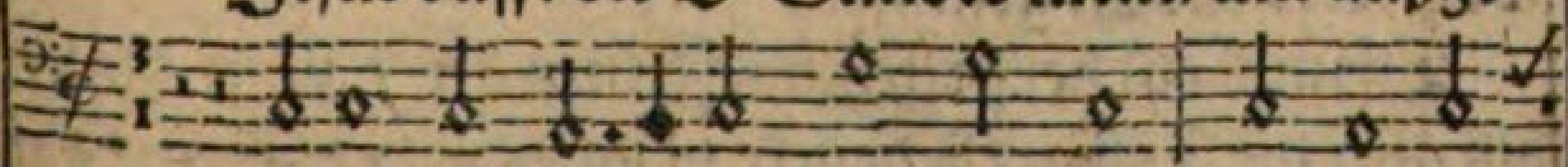
Auffs Creutz geworffen mit aller Macht / daß Bein vnd Rippen alles kracht/durch Händ vnd Füß drey Nägel groß / geſchlagen ein / da hingſt du bloß. Durch Händ/ꝛc.

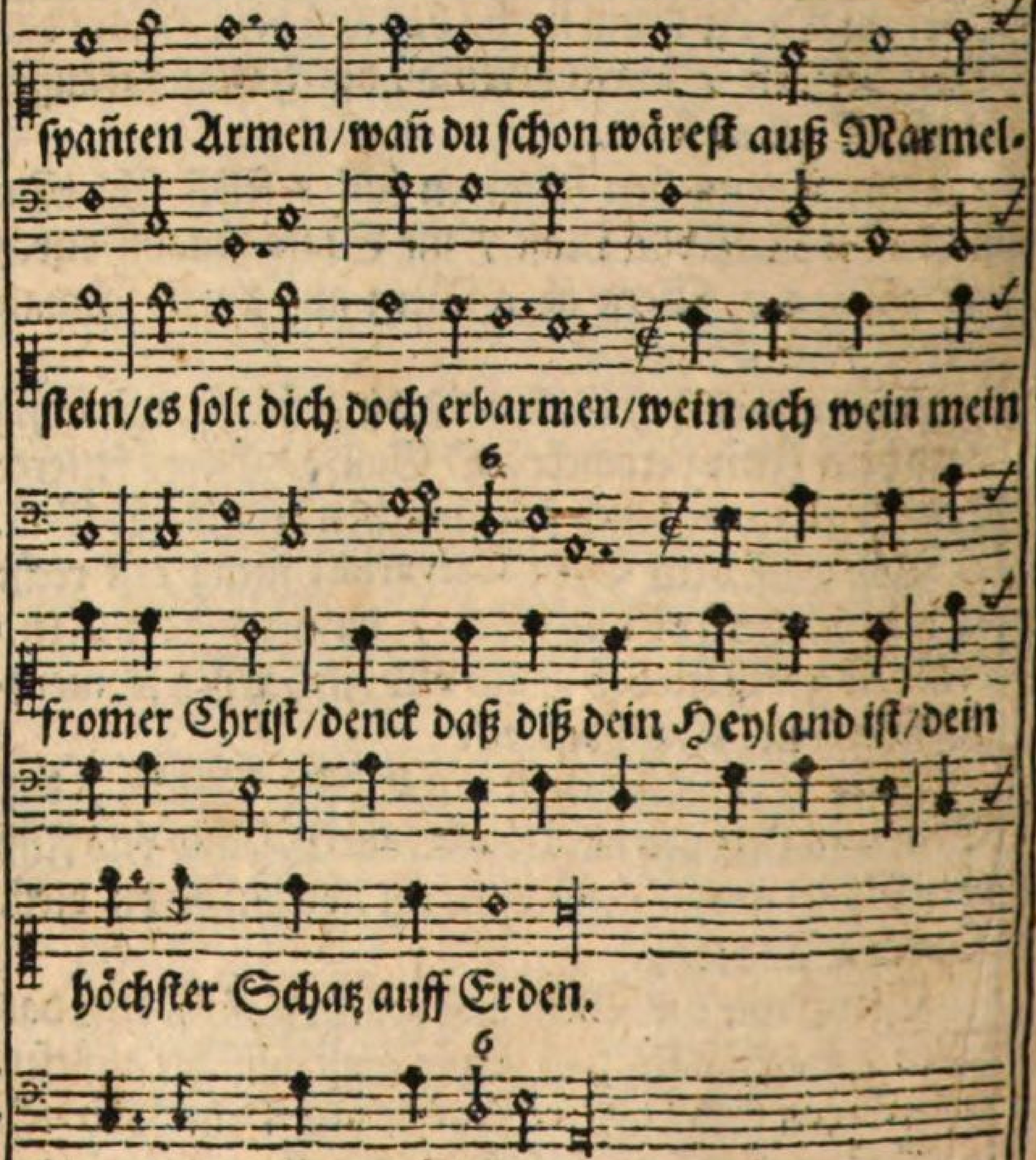
Gleich wie der Wein auß vollem Faß/ ſo lieff das Blut / macht alles naß / wie groß muß hie geweſen ſeyn/Creutz vnd Leyden/Marter vnd Pein. Wie/ꝛc.

Das muß ja ſeyn wie Stahl ein Hertz/ſo nicht bewegt ſolch grewlich Schmertz / tröſt dich hiebey O frommer Chriſt/wann dir auff Erden vbel iſt. Tröſt.



Jeſus rufft dir O Sünder mein/mit außge-





Hat Gottes Sohn auff ſolche Weiß/den Himmel müſſen kauffen/meinſt du/du wolſt in Paradeis/ mit Stieffel vnd Sporen lauffen. Nein ach nein mein frommer Chriſt/ denck wie eng das Thürlein iſt / wer weiß wies möcht gelingen.

Drumb eyl herzu ſchaw Jeſum an / vom Haupt biß auff die Füſſen/ bedencke wohl es geht dich an/ daß

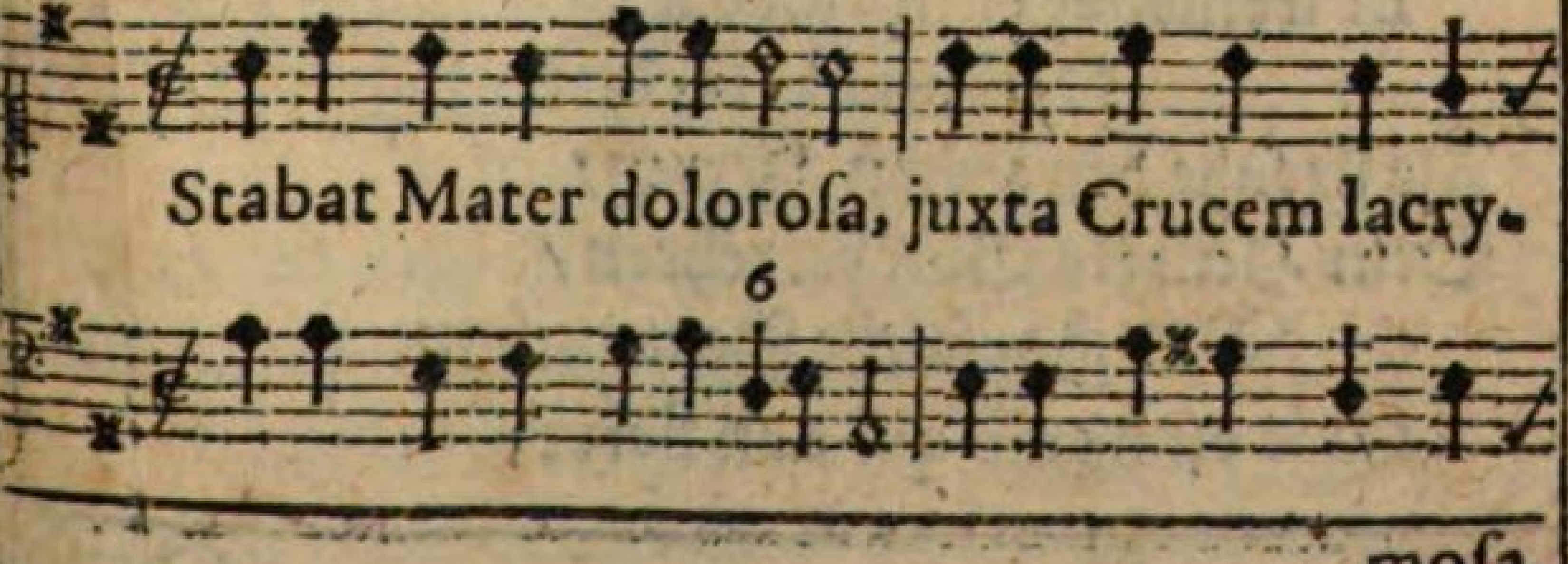
du noch habſt zu büſſen. Wein ach wein mein frommer Chriſt / denck daß diß dein Richter iſt / dem alle Hertzen offen.

Obwol der Schächer in Gottes Hand / ſein Seel hat laſſen fahren / wolſt du darumb auch biß zum End / im Sündigen verharren. Nein ach nein mein frommer Chriſt / denck daß gar gefährlich iſt / ich förcht es möcht dir fehlen.

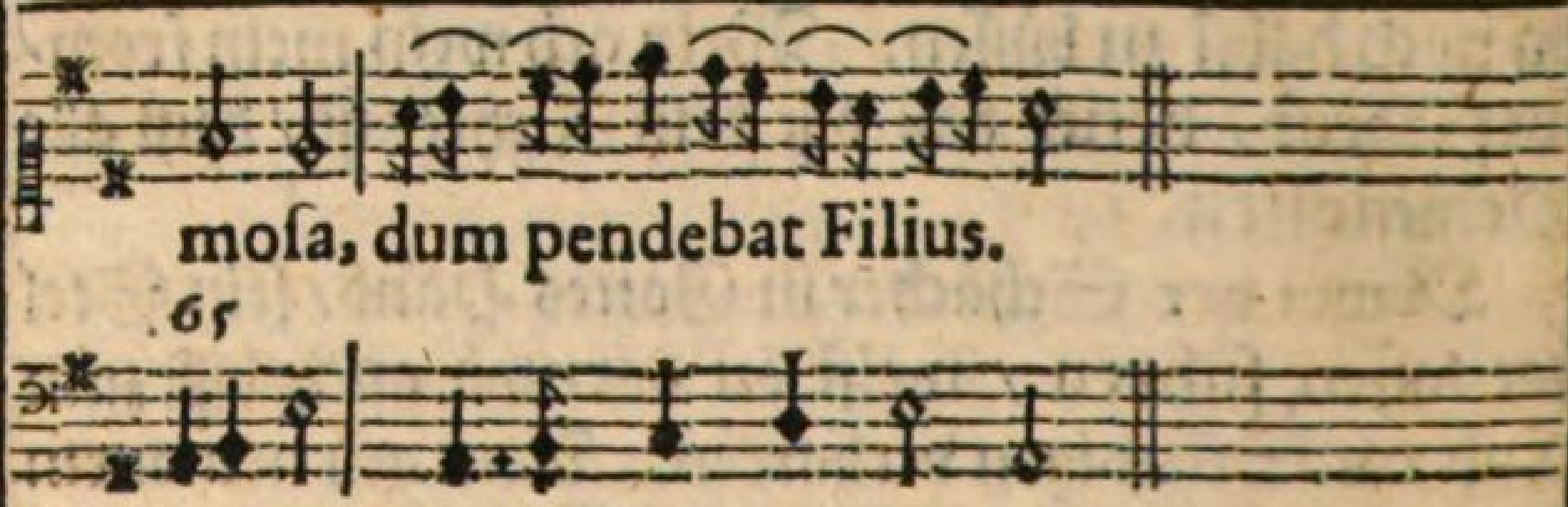
Schaw an das Creutz vnd groſſe Lieb / die Gott dir hat bewiſen / daß Gottes Sohn gleich wie ein Dieb / für dich hat ſterben müſſen. Wein ach wein mein frommer Chriſt / denck was vor ein Wunder iſt / daß Jeſus für dich leyde.

Durch Creutz vnd Leyden jederman / ſtehet der Himmel offen / gewiß es dir wol fehlen kan / wann du wolſt anderſt hoffen. Nein mein Chriſt es muß doch ſeyn / gib dich nur gedultig drein / mit Jeſu muſt du leyden.

Verleyh mir dann O höchſtes Gut / Verzeyhung meiner Sünden / vnd durch dein Roſenfarbes Blut / bey dir Gnade zu finden / dann mit dir Herr Jeſu Chriſt / nun mein höchſts Begehren iſt / zu leben vnd zu ſterben.



moſa,



Chriſti Mutter ſtund voll Schmertzen /
Bey dem Creutz mit ſchwerem Hertzen /
Da jhr liebes Kind anhing.
Cujus animam gementem ,
Contriſtantem & dolentem,
Pertranſivit gladius.
Deren kläglich ſeufftzende Seelen/
Gantz voll Kummers vnd groß Quälen/
Deß Mitleydens Schwerdt durchdring.
O quàm triſtis & afflicta,
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti.
Ach wie trawrig vnd verſehret/
War die Mutter hochgeehret/
Gottes eingebohrnen Sohns.
Quæ mœrebat & dolebat,
Et tremebat cùm videbat,
Nati pœnas inclyti.
Als ſie ſahe den zarten Herren/
Sein Heiliges Blut verröhren /
Vnd jhm ſolche Pein anthun.
Quis eſt homo qui non fleret ,

Chriſti Matrem ſi videret,
In tanto ſupplicio.
Welcher Menſch wolt doch nicht weinen/
Wann er ſehe die Mutter reine/
In ſo groſſer Klag vnd Pein?
Quis non poſſet contriſtari,
Piam Matrem contemplari,
Dolentem cum Filio?
Wer möcht doch nicht mit jhr trawren/
Der ſie ſah ohn alles Dawren/
In ſo groſſem Jammer ſeyn?
Pro peccatis ſuæ gentis,
Vidit Ieſum in tormentis,
Et flagellis ſubditum.
Jeſum für die Sünd der ſeinen/
Sahe ſie martern vnd peinen/
Leyden gantz gedultiglich.
Vidit ſuum dulcem Natum,
Morientem, deſolatum,
Dum emiſit Spiritum.
Sie ſahe jhren ſüſſen Sohne/
Verlaſſen von Jedermanne/
Am Creutz ſterben bitterlich.
Eja Mater fons amoris,
Me ſentire vim doloris,
Fac ut tecum lugeam.
Eya Mutter Brunn der Liebe/
Mach daß ich empfind die viele
Deines Leyds/vnd trawr mit dir.

Fac ut ardeat cor meum,
In amando Chriſtum Deum,
Vt illi complaceam.
Mach daß mein Hertz gantz erbrenne /
Chriſtum liebe vnd erkenne /
Damit er hab Gfalln an mir.
Sancta Mater iſtud agas,
Crucifixi fige plagas,
Cordi meo validè.
Heilige Mutter deins Sohns Schmertzen /
Wölſt eindrucken meinem Hertzen/
Daß ich ſtetts gedenck daran.
Tui Nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
Pœnas mecum divide.
Mach theilhafftig mich der Wunden/
Vnd der Marter die empfunden/
Jeſus dein geliebter Sohn.
Fac me verè tecum flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero.
Mach daß ich recht mit dir weine/
Vnd mit Chriſto mich vereine/
So lang als mein Leben wehrt.
Iuxta Crucem tecum ſtare,
Te libenter ſociare,
In planctu deſidero.
Daß ich bey dem Creutz werd gfunden /

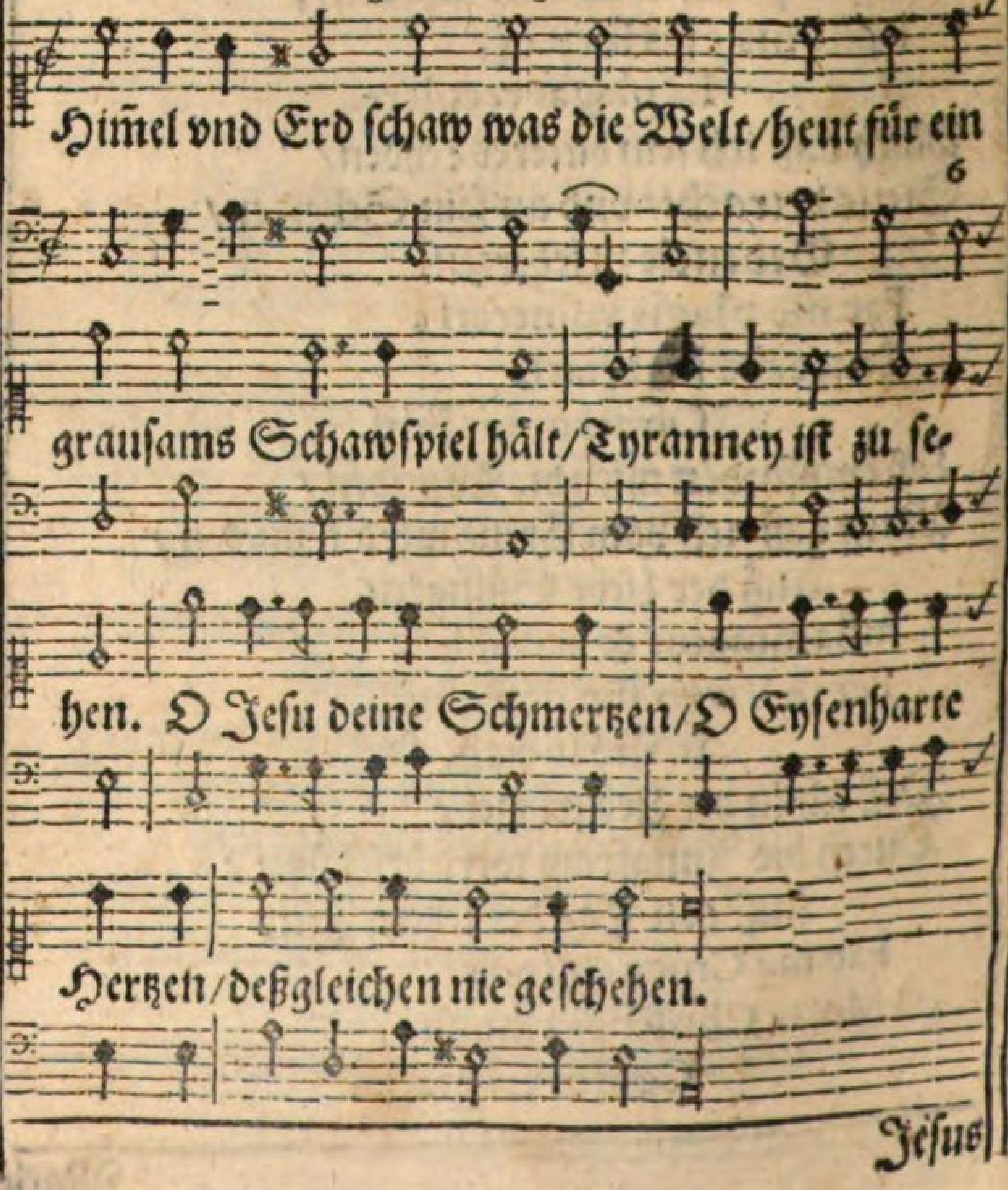
Mit dir weinend zu allen Stunden /
Das iſt was mein Hertz begehrt.
Virgo Virginum præclara,
Mihi jam non ſis amara,
Fac me tecum plangere.
Jungfraw der Jungfrawen Crone /
Erwirb mir bey deinem Sohne /
Gnad / mit dir zu tragen Leyd.
Fac ut poſſem Chriſti mortem,
Paſſionis ejus ſortem,
Et plagas recolere.
Mach daß ich ſein bitteres Leyden /
Stetts betracht / vnd an ſein Scheiden /
Gedencke zu jederzeit.
Fac me plagis vulnerari,
Cruce fac inebriari,
Ob amorem Filij.
Laß empfinden mich die Wunden /
Mach daß ich vom Creutz werd truncken /
Auß der Liebe Süſſigkeit.
Inflammatus & accenſus,
Per te Virgo ſim defenſus,
In die Iudicij.
Daß ich in der Lieb erhitzet /
Durch die Jungfraw werd beſchützet /
Auff den Tag der letzten Zeit.
Fac me Cruce cuſtodiri,
Morte Chriſti præmuniri,
Confoveri gratiâ.

Mach

Mach daß mich deß Creutzes Güte/
Vnd der Todt Chriſti behüte/
Seine Gnad bring Troſt vnd Frewd.

Quando corpus morietur,
Fac ut animæ donetur,
Paradiſi gloria.

Wann der Leib nicht mehr ſoll leben/
Daß der Seelen werd gegeben/
Die Ewige Seeligkeit.



Jeſus der gröſte Menſchen-Freund/wird tractirt als der ärgſte Feind / zum Lohn der Wunderthaten. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen/ von Juda ſelbſt verrathen.

Ach ſeynd nicht dreyſſig Silberling / für dieſen Schatz viel zu gering / wer wolt nicht tauſent Leben. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / Jeſum zuerkauffen geben.

Wolan der Kauff iſt ſchon gemacht / Jeſus wird vor den Richter bracht / wird hin vnd her gezogen. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / gantz vnmenſchlich belogen.

Der Richter zwar bekennet frey/ daß Jeſus gantz vnſchuldig ſey/doch auff der Juden Klagen. O Jeſu deine Schmertzen/O Eyſenharte Hertzen/ läſt er den Herren ſchlagen.

Wann es wird an ein Richtens gehn/Pilatus wie wirſt du beſtehn/ja alle die zuſammen. O Jeſu deine Schmertzen/ O Eyſenharte Hertzen/ wird Gott mit dir verdammen.

Du aber O mein frommer Chriſt / denck was diß für ein Vrtheil iſt / dem nemmen wir das Leben. O Jeſu deine Schmertzen/ O Eyſenharte Hertzen/ der vns daſſelbig geben.

Maria ſchaw dein liebes Kind / man allhie an ein Säule bindt / hör wie die Geißlen knallen. O Jeſu deine Schmertzen/ O Eyſenharte Hertzen / in Ohnmacht wird er fallen.

Es wird allhie das höchſte Gut / gewelzt in ſeinem

eygnen Blut/ diß Blutbad wirſt du finden. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / ein Vrſach deine Sünden.

Viel Hencker die vmb Jeſum ſtehn/ hie wird es an ein Leyden gehn/ das Creutz iſt nicht zu klagen. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / muß Jeſus ſelber tragen.

Helffet jhr Chriſten in gemein/ der matt Chriſtus kans nicht allein / ſchawt wie er ſich muß biegen / O Jeſu deine Schmertzen/ O Eyſenharte Hertzen/ bald wird er gantz erligen.

Himmliſcher Iſaac trag nur fort / nicht weit von hinnen iſt das Orth/ an welchem du wirſt ſterben. O Jeſu deine Schmertzen/ O Eyſenharte Hertzen / vnd vns das Heyl erwerben.

Leg ab das Creutz nun iſt es zeit / hie iſt das Orth ſo dir bereit/ ſtreck auß mit allen Kräfften. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / die Armen dich anzuhefften.

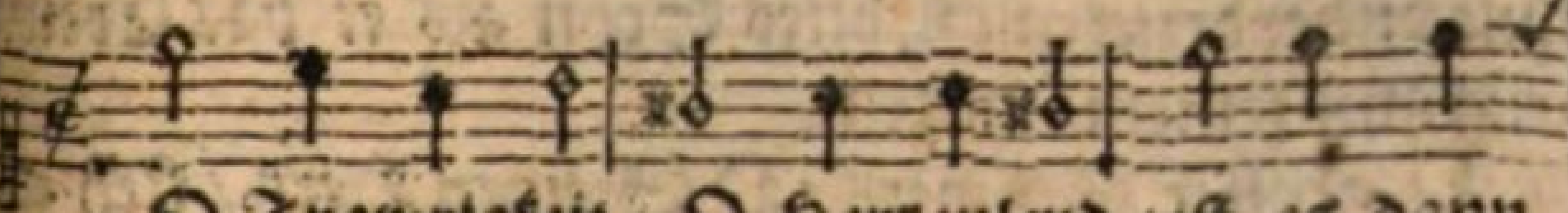
Wie thut das Naglen alſo weh / das Blut ſpritzet in alle Höh/ das Heilig Fleiſch gezwungen. O Jeſu deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / wird in das Holtz getrungen.

Iſt diß O Jeſu dein Todtbeth / O daß ich nie geſündiget hett/ dann dir mein ſündiges Leben. O Jeſu deine Schmertzen/ O Eyſenharte Hertzen / Vrſach zum Todt gegeben.

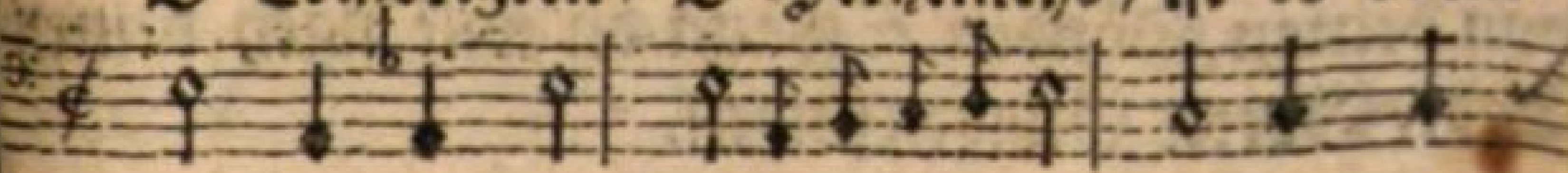
Wolan es iſt alles vollendt/ Jeſus läſt in deß Vatters Händ/ nach drey vnd dreyſſig Jahren. O Jeſu

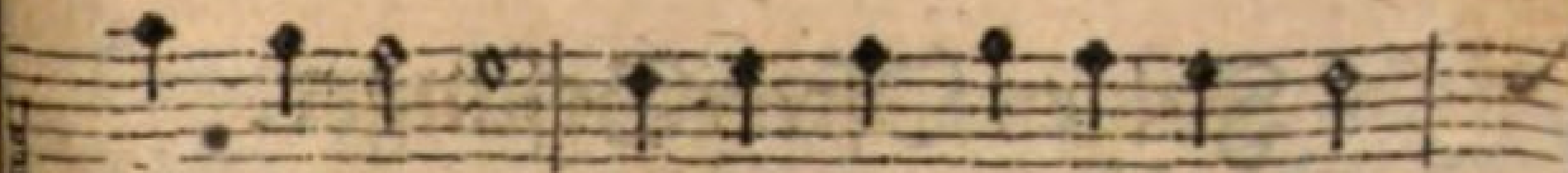
deine Schmertzen / O Eyſenharte Hertzen / ſein edle Seele fahren.

Seelig der Menſch der dieſen Todt/allzeit vor ſeinen Augen hat/weil jhn Gott wil bewahren. O Jeſu deine Schmertzen/O Eyſenharte Hertzen/wie glücklich wird er fahren.

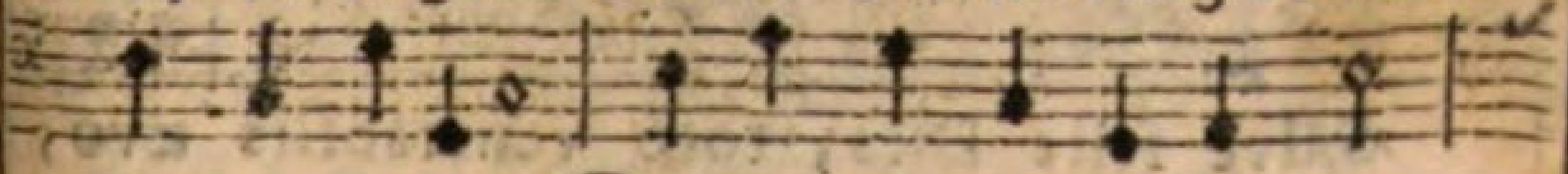


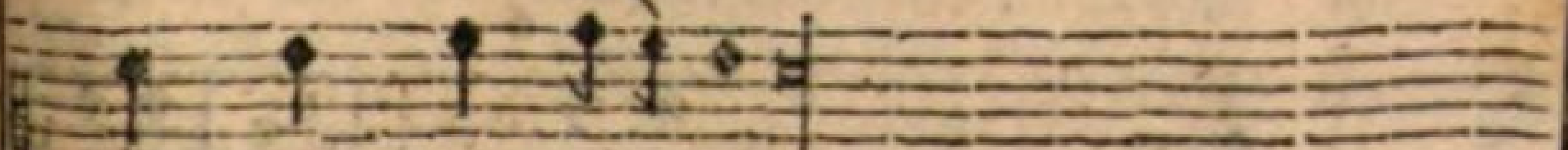
O Trawrigkeit / O Hertzenleyd / iſt es dann



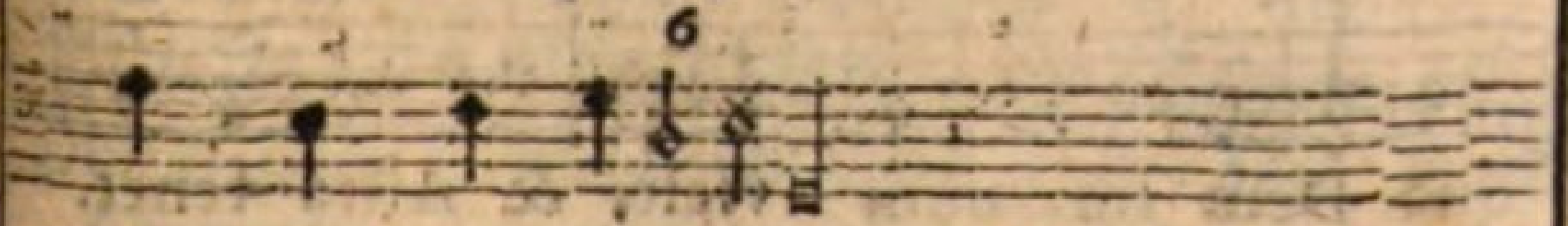


nicht zu klagen / Gottes Vatters einig Kind /





wird zum Grab getragen.



O höchſtes Gut/vnſchuldiges Blut / wer hett diß mögen dencken/daß der Menſch ſein Schöpffer ſolt/an das Creutz auffhencken.

O heiſſe Zäher / fließt jmmermehr / wem ſolt diß nicht bewegen / weil ſich vber Chriſti Todt / auch die Felſen regen.

Es muß ja ſeyn / auß Marmelſtein / der Juden

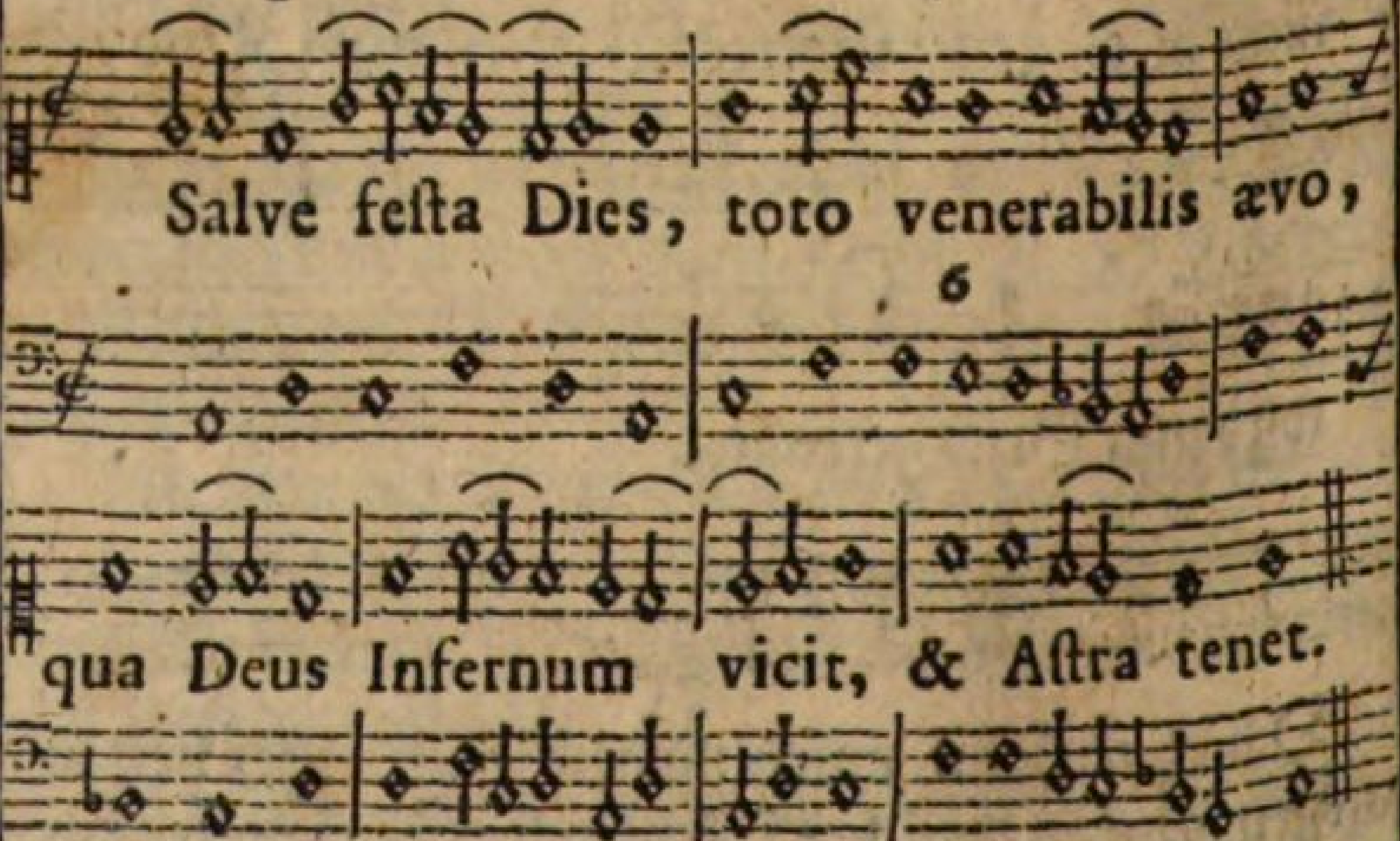
Hertz geweſen / weil ſie nur zu ſolcher Pein / lachten wie wir leſen.

Wie groſſe Pein / Maria rein / leydſt du vber die maſſen/dann du biſt von jederman/gantz vnd gar verlaſſen.

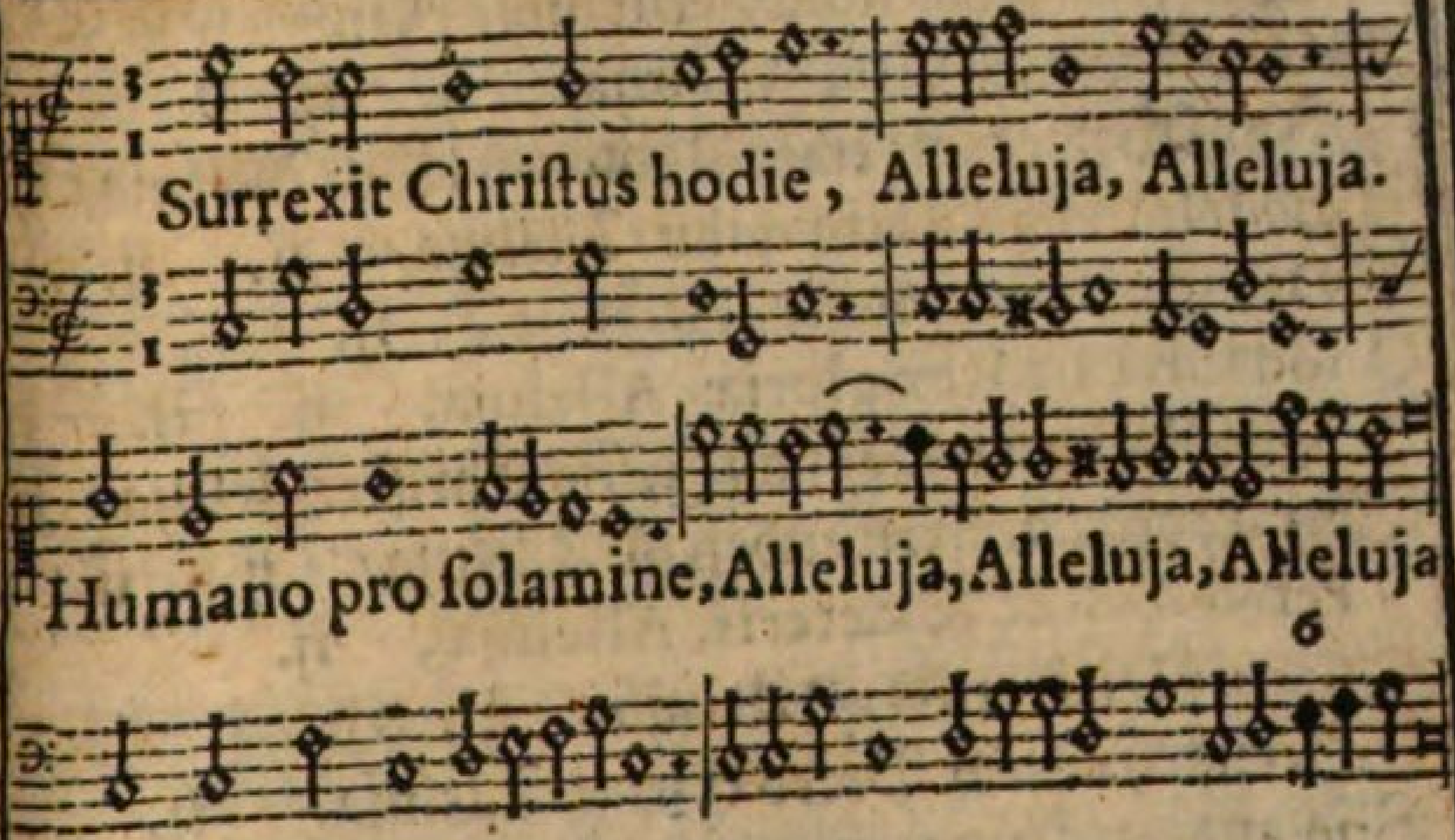
Wie ſchwer iſt doch der Sünden Joch / weil es thut vnderdrucken / Gottes Sohn als er das Creutz trug auff ſeinem Rucken.

O groſſer Schmertz / O Steinen Hertz / ſteh ab von deinen Sünden / wann du wilt nach deinem Todt/Gottes Gnaden finden.

Folgen Oſter-Geſänger.



Alſo heilig iſt der Tag/daß jhn niemand mit Loben erfüllen mag/ dann der einige Gottes Sohn/ der die Hölle vberwandt/ vnd den laidigen Teuffel darinnen band/damit erlöſt der Herr die Chriſtenheit/ das war Chriſtus ſelber/ Kyrie eleiſon.

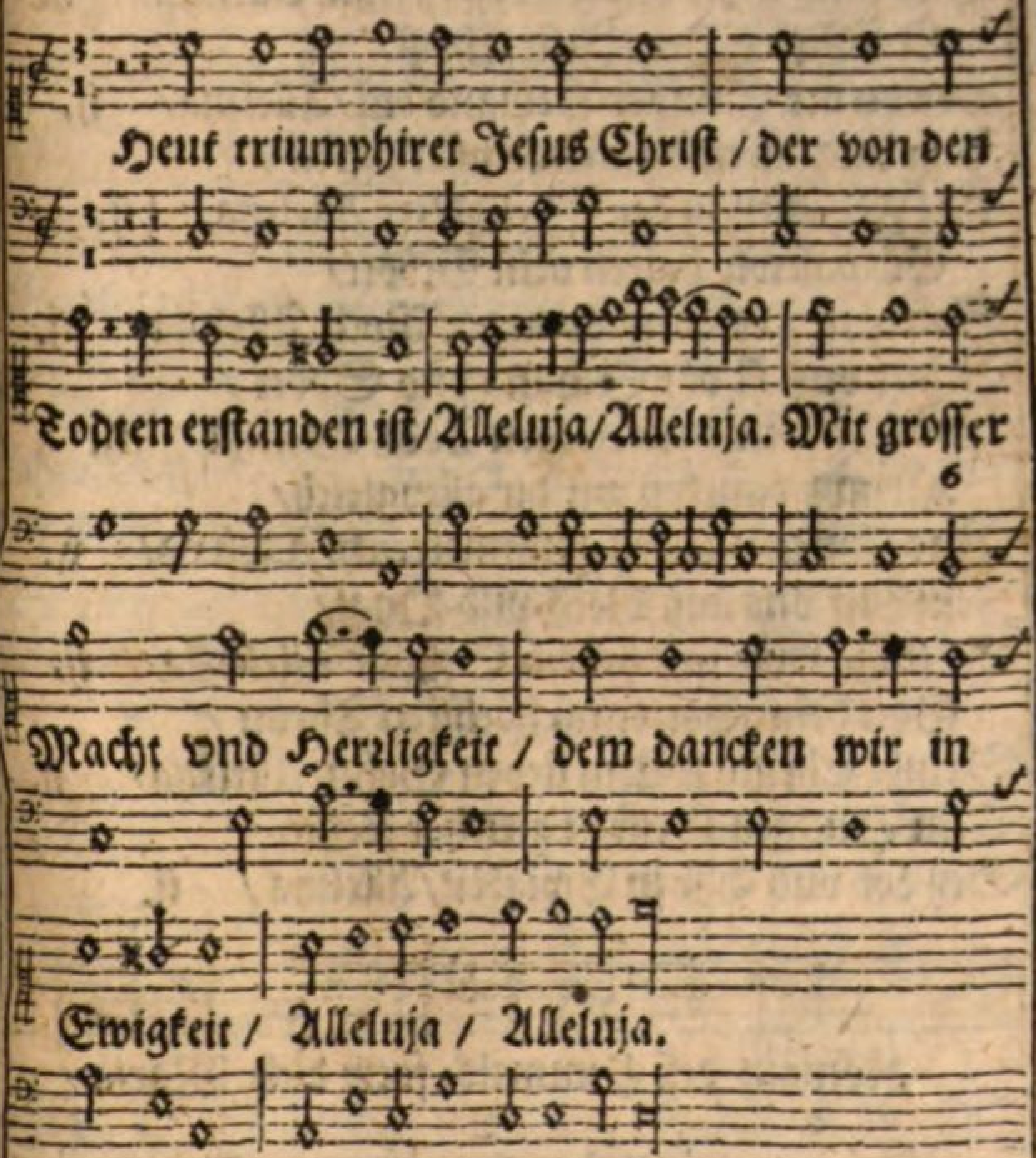


Erſtanden iſt der Heilige Chriſt/Alleluja/Alleluja.
Der aller Welt ein Tröſter iſt / Alleluja/ Allel: Allel:
Mortem qui paſſus pridie, Alleluja, ij.
Miſerrimo pro homine, Alleluja, ij. ij.
Den Todt er nun erlitten hat/Allelnja/ ij.
Vmb aller Menſchen Miſſethat/Alleluja/ ij. ij.
Mulieres ad tumulum, Alleluja, ij.
Dona ferunt aromatum, Alleluja, ij. ij.
Die Frawen nammen Spetzerey/ Alleluja/ ij.
Vnd giengen zu dem Grab ohn Schew/Allel: ij. ij.
Quærentes Ieſum Dominum, Alleluja, ij.
Qui eſt Salvator hominum, Alleluja, ij. ij.
Sie ſuchten den Herꝛn Jeſum Chriſt/Allel: ij.
Der aller Welt ein Tröſter iſt/Alleluja/ ij. ij.
Album cernentes Angelum, Alleluja, ij.
Annunciantem gaudium, Alleluja, ij. ij.
Ein Engel ſahen ſie weiß gekleidt/Alleluja/ ij.
Der jhnen verkündiget groſſe Frewd/Allel: ij. ij.

Mulieres ô tremulæ, Alleluja, ij.
In Galileam pergite, Alleluja, ij. ij.
Ihr Weiber ſolt ewer Trawren lahn/ Alleluja/ ij.
Vnd ſolt in Galileam gahn/ Alleluja/ ij. ij.
Diſcipulis hoc dicite, Alleluja, ij.
Quòd ſurrexit Rex gloriæ, Alleluja, ij. ij.
Den Jüngern ſagt daß Jeſus Chriſt/ Alleluja/ ij.
Von Todten aufferſtanden iſt/ Alleluja/ ij. ij.
Petro dehinc & cæteris, Alleluja, ij.
Apparuit Diſcipulis, Alleluja, ij. ij.
Hernach er ſich Petro erzeigt/ Alleluja/ ij.
Vnd andern Jüngern mit groſſer Frewd/ Allel: ij.
Ieſu Redemptor optime, Alleluja, ij.
Conſerva nos à crimine, Alleluja, ij. ij.
O Jeſu lieber Herre Gott/ Alleluja/ ij.
Behüt vns vor der Sünden Todt/ Alleluja/ ij. ij.
Fac nos à morte ſurgere, Alleluja, ij.
Et tecum ſemper vivere, Alleluja, ij. ij.
Gib daß wir von den Todten erſtehn/ Alleluja/ ij.
Mit dir ins Ewige Leben gehn/ Alleluja/ ij. ij.
In hoc Paſchali gaudio, Alleluja, ij.
Benedicamus Domino, Alleluja; ij. ij.
In dieſer Oeſterlichen Zeit/ Alleluja/ ij.
Sey Gott der Herr gebenedeyt/ Alleluja/ ij. ij.
Gloria tibi Domine, Alleluja, ij.
Qui ſurrexiſti à morte, Alleluja, ij. ij.
Preyß ſey dir O Herr Jeſu Chriſt/ Alleluja/ ij.
Der du vom Todt erſtanden biſt/ Alleluja/ ij. ij.
Laudetur Sancta Trinitas, Alleluja, ij.

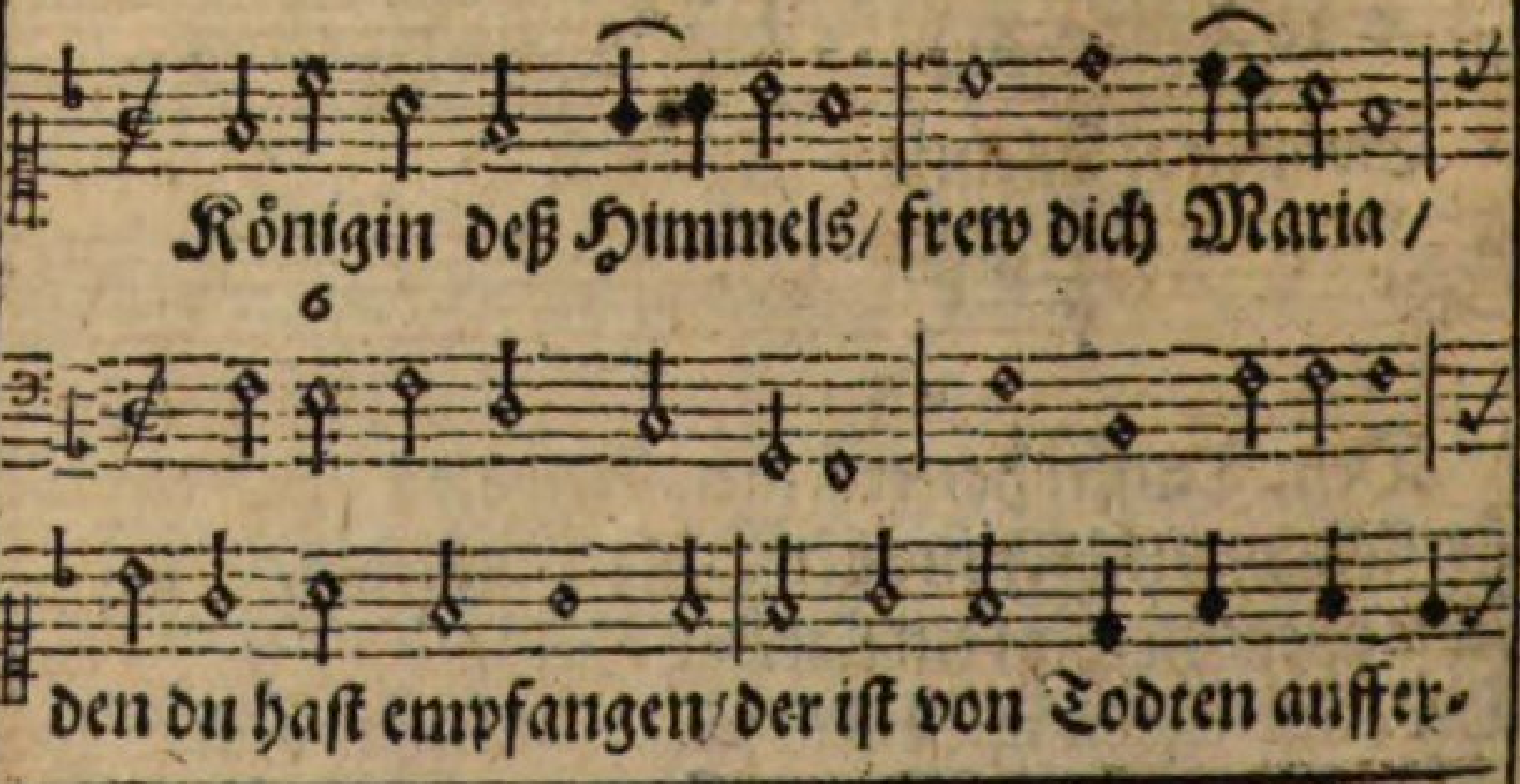
Deo dicamus gratias, Alleluja, ij. ij.

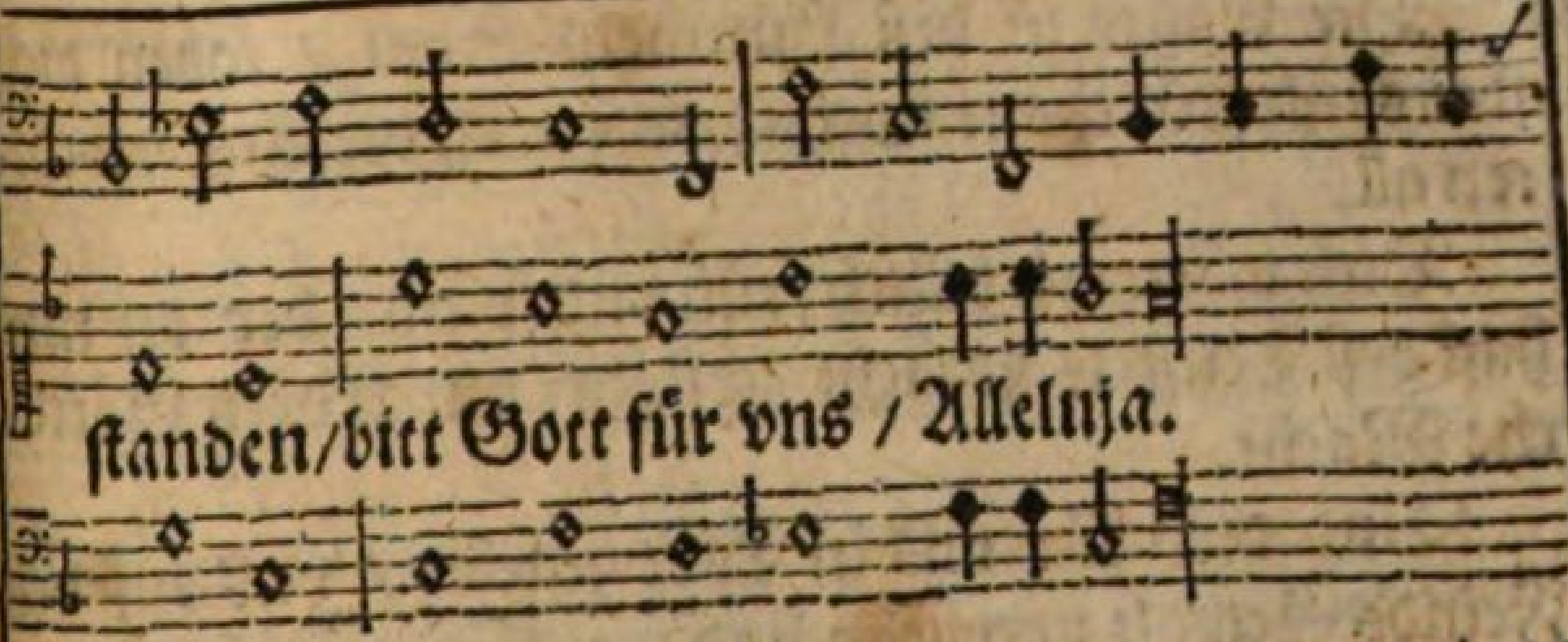
Gelobt ſey die Heilige Dreyfaltigkeit/Allel: ij.
Von nun an biß in Ewigkeit/Alleluja/ ij. ij.



Dem Teuffel hat er ſeinen Gewalt /
Zerſtöhrt/verheret in aller Geſtalt/Alleluja/ ij.
Wie pflegt zu thun ein ſtarcker Held/
Der ſeine Feind mit Liſten fällt / Alleluja/ ij.

Drumb kan er vns nicht ſchaden mehr /
Ob er ſchon tobt vnd wůttet ſehr / Alleluja/ ij.
Er ligt nun gfangen in der Pein /
Vnd muß Gott vnderworffen ſeyn/Alleluja/ ij.
O ſůſſeſter Herr Jeſu Chriſt/
Der du der Sůnder Heyland biſt/Alleluja/ ij.
Fůhr vns durch dein Barmhertzigkeit /
Mit Frewden zu der Seeligkeit/ Alleluja/ ij.
Gib daß wir halten dein Gebott/
Sowol in Frewden als in der Noth/Alleluja/ ij.
Behůt vns all vor Schand vnd Spott /
Vor ſchnellem vnd ewigen Todt/Alleluja/ ij.
Drumb dancken wir dir allzugleich/
Vnd ſöhnen vns ins Himmelreich/Alleluja/ ij.
Jeſu hilff vns auß Noth vnd Qual/
So ſingen wir mit hellem Schall/ Alleluja/ ij.
Gott dem Vatter im höchſten Thron /
Sambt Chriſto ſeinem lieben Sohn/Alleluja/ ij.
Dem Heiligen Geiſt in gleicher weiß/
Sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit/Alleluja / ij.





Maria du biſt außerkohrn / wend von vns deines Kindleins Zorn/daß er vns woll geben/ die Frewd in dem Ewigen Leben/ bitt Gott für vns/ Alleluja.

Bitt für vns Himmels-Königin / daß wir frölich fahren dahin / auß dieſem Jammerthal / behüt vns vor ewiger Qual/bitt Gott für vns/ Alleluja.

Der du dein Göttliche Herrligkeit/ haſt durch deine Vrſtänd erzeigt/vnd dein betrübte Jünger erfrewt.

Drumb ſich die gantze Welt vernewert / vnd bezeugt dein Allmächtigkeit / daß du Gott biſt in Ewigkeit.

Die Engel in deß Himmels-Saal / loben dich ſtetts mit frölichem Schall/wie auch die Außerwehlten all.

Dich loben wir billich früh vnd ſpath / der du nun haſt deß Teuffels Pracht/zerſtöhrt durch dein Göttliche Macht.

Vnd dich für vns in Todt gegebn / vns auß deß Feinds Gewalt zu erhebn/vnd mit dir ewiglich zulebn.

O Jeſu Chriſte Gottes Sohn/ vmb alls diß ſo du vns gethan/ nimb vns Sünder zu Gnaden an.

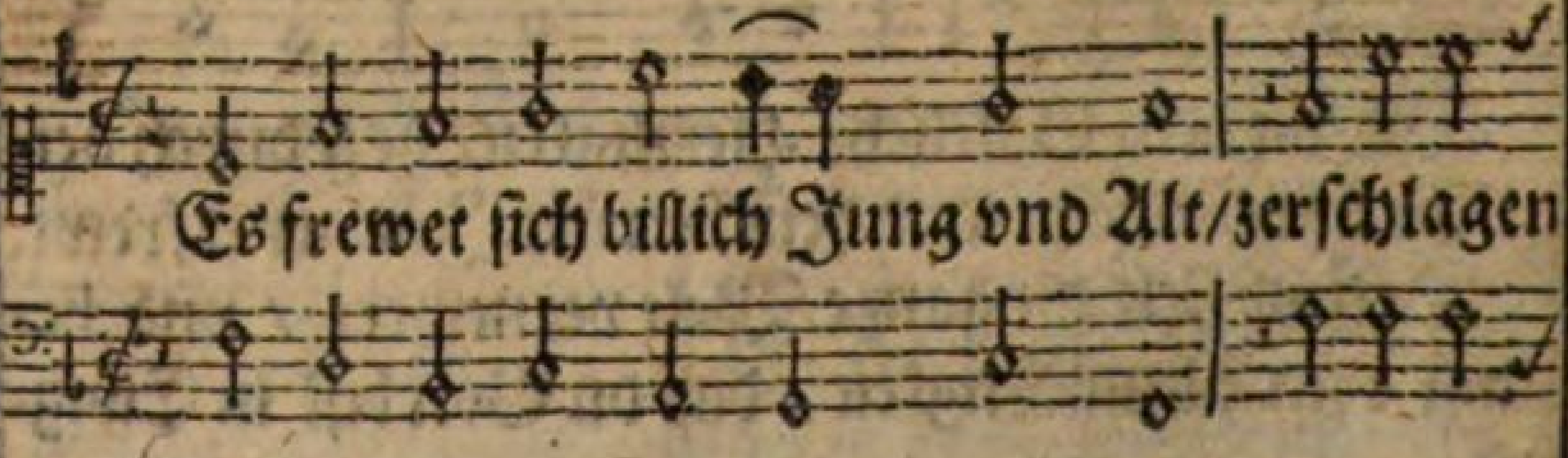
Vergib vns alle Miſſethat/ verleyh zur Beſſerung Genad/ vnd erlöß vns von dem ewigen Todt.

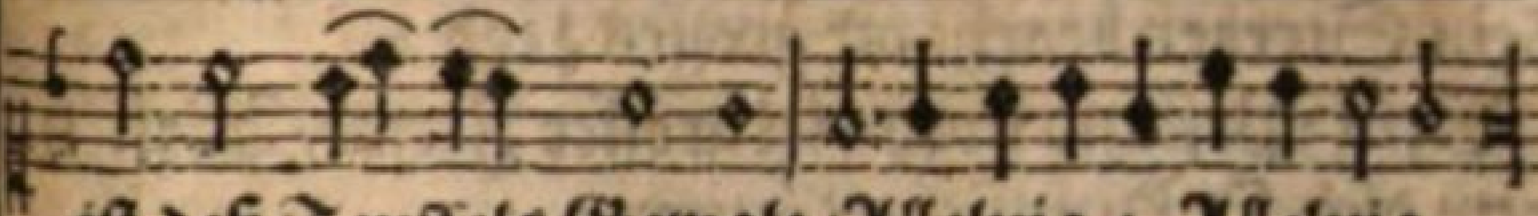
Gib daß wir von Sünden abſtehn / vnd in ein newes Leben gehn/ diß iſt was wir von Hertzen flehn.

Durch dein Barmhertzigkeit vnd Güt / erfrewe vnſere Hertzen vnd Gemüth/von allem Vbel vns behüt.

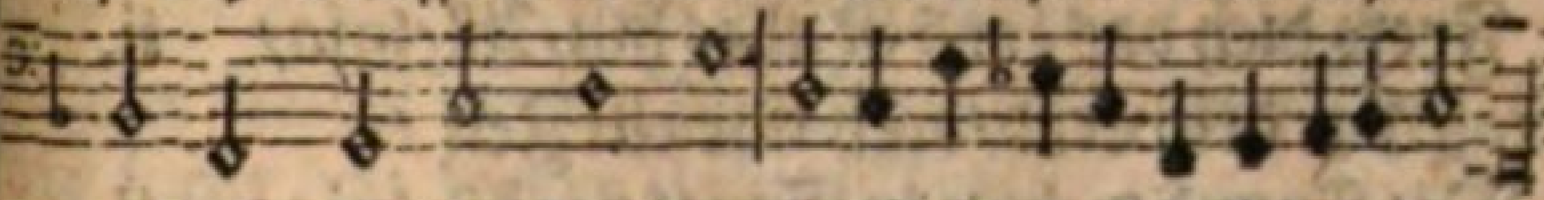
Daß wir forthin ohn Sünd vnd Schand / nach deinem Willen leben allſambt/dich ehren vnſer Oſter-Lamb.

Daß wir thun dein Gerechtigkeit / durch dein Gnad meiden all Boßheit/vnd kommen zu der Seeligkeit/ Amen.





iſt deß Teuffels Gewalt/Alleluja/ Alleluja.



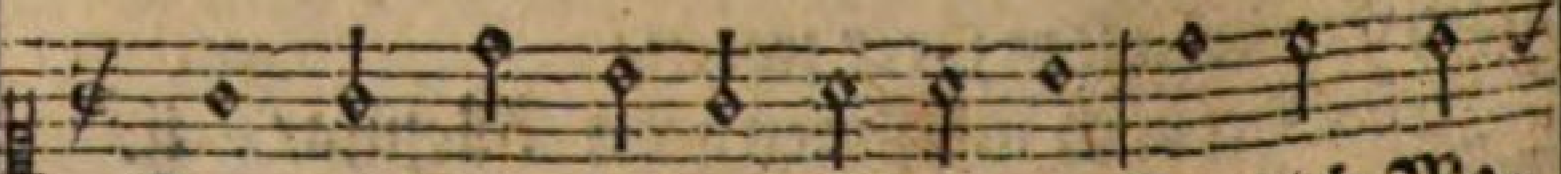
Gott hat zerſtöhrt all ſeine Macht/
Das Heyl durchs Creutz herwieder gebracht/Allel:
Was verderbt hat der Schlangen Liſt/
Ergäntzt vnſer Herr Jeſus Chriſt/Alleluja/ ij.
Durch Adams Fall waren wir verlohren/
Durch Jeſum ſeynd wir außerkohren/Allel: ij.
In Todt hat er ſich ſelbſt gegeben/
Damit er wiederbrächt das Leben/Alleluja/ ij.
Der geſtorben iſt in Bitterkeit/
Iſt erſtanden mit Herrligkeit/Alleluja/ ij.
Wir ſeynd durch ſein Leyden vnd Todt/
Erlöſet von der ewigen Noth/Alleluja/ ij.
Durch ſein werthes theweres Blut/
Erwirbt er vns das ewige Gut/Alleluja/ ij.
Vnaußſprechlich zwar war die Pein/
Vnd an dem Creutz die Marter ſein/Alleluja/ ij.
Glorwürdiger doch iſt die Frewd/
Seiner Vrſtänd vnd Herrligkeit/Alleluja/ ij.
Drumb ſingen wir frölich mit Schall/
Vnd dancken jhm von Hertzen all/Alleluja/ ij.
Frew dich O Mutter Jeſu rein/
Erſtanden iſt der Sohne dein/Alleluja/ ij.
Den du zu tragen würdig geweſt/
Der hat vns alleſambt erlöſt/Alleluja/ ij.

Sein Sterben bracht dir groſſes Leyd /
Sein Vrſtånd noch viel gróſſer Frewd/Allel: ij.
Frew dich O Himmel-Kónigin/
Frew dich das Leyd iſt alles hin/Alleluja/ ij.
Groß war dein Leyd/doch nur ein Zeit /
Die Frewd wehret in Ewigkeit/Alleluja/ ij.
Frew dich mit deinem lieben Sohn/
Dich O werthe Himmels-Cron/Alleluja/ ij.
Wir grüſſen dich ſambt deinem Sohn /
Vnd ſingen beyde Hertzen an/Alleluja / ij.
Laſt vns nur koſten ewer Frewd/
So wird verſchwinden alles Leyd/Allelula/ ij.
Was Troſt/ was Frewd/ was Süſſigkeit/
Hat euch erfüllet allebeyd/Alleluja/ ij.
Als du ſüſſer Herꝛ Jeſu Chriſt /
Erſchienen deiner Mutter biſt/ Alleluja/ ij.
Zu ſchwach iſt vnſer Blódigkeit /
Zu koſten ſolche Süſſigkeit/Alleluja/ ij.
Verleyh vns nur auff daß wir all/
Deren gnieſſen in deß Himmels-Saal/Allel: ij.
Frewt euch ihr Menſchen allzugleich/
Gedenckt ihr ſeyt im Himmelreich/Alleluja/ ij.
Wann ihr betracht Mariæ Frewd/
Die ſie gehabt nach jhrem Leyd/Alleluja/ ij.
Gedencket auch der andern Schaar/
Welcher der Herꝛ erſchienen klar/Alleluja/ ij.
Deß Morgens frühe Marien drey/
Kamen zum Grab mit Spetzerey/Alleluja/ ij.
Das Grab ſo zwar verſchloſſen war/

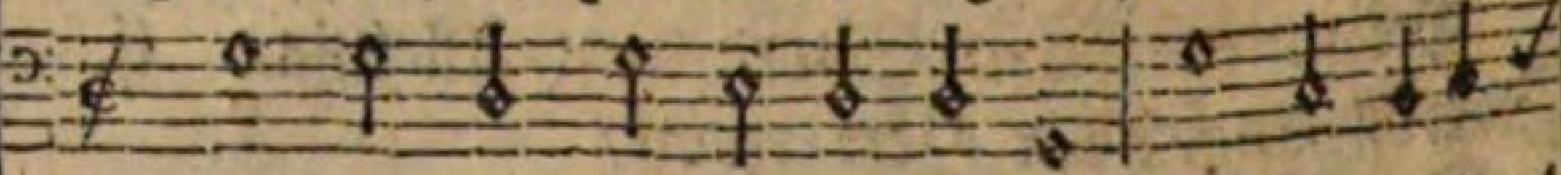
Funden ſie lähr vnd offenbahr/Alleluja/ ij.
Ein Engel ſaß zur rechten Hand/
In einem Schneeweiſſen Gewandt/Alleluja/ ij.
Sie ſehr erſchracken ob dem Geſicht/
Der Engel ſprach: Förchtet euch nicht/Allel: ij.
Ihr ſucht den Herrn Jeſum Chriſt/
Der von dem Todt erſtanden iſt/Alleluja/ ij.
Da ſehet her/da iſt die Statt/
An welcher er gelegen hat/Alleluja/ ij.
Drumb gehet hin vnd ſagts zur ſtund/
Den Jüngern/vnd thuts Petro kundt/Allel: ij.
In Galileam ziehet hin/
Da werd ihr lebend ſehen jhn/Alleluja/ ij.
Groß iſt die Gnad vnd Gütigkeit/
Die Jeſus den Weibern erzeigt/Alleluja/ ij.
Als er ſie auff dem Weg gegrüſt/
Vnd ſie jhm ſeine Füß geküſt/Alleluja/ ij.
Mariæ Magdalenæ zwar/
Macht er ſich erſtlich offenbahr/Alleluja/ ij.
Er erſchien auch Petro glaubts fürwar/
Diß bezeugt der Apoſtel Schaar/Alleluja/ ij.
Nach Emaus eylten jhrer zween/
Jeſus thet auch mit jhnen gehn/Allejuja/ ij.
Als ſie kamen deß Wegs ein End/
Erkenntens jhn im Sacrament/Alleluja/ ij.
Zum öfftern ſich der Herr erzeigt/
Den Jüngern all mit groſſer Frewd/Allel: ij.
Den Jüngern anderer Orth/
In Galilea vnd anderer Orth/
Erſchien er jhnen nach ſeinem Wort/Allel: ij.

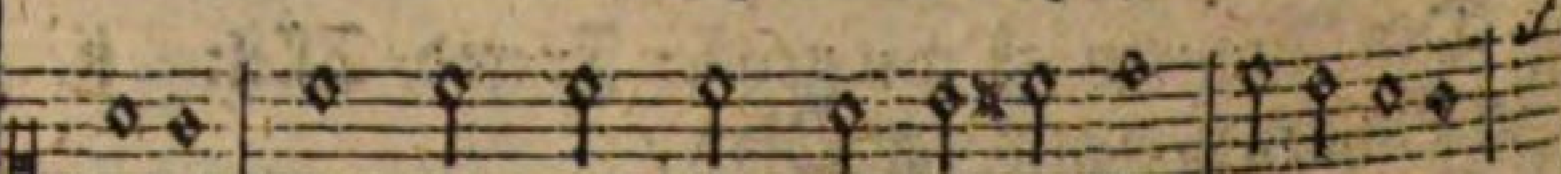
Durch

Durch bſchloßne Thür gieng er auch ein/
  Vnd wünſchet jhn den Frieden ſein/ Alleluja/ ij.
Zeigt jhnen Seithen/ Händ vnd Füß/
  Aß Fiſch/ vnd auch das Hönig ſüß/ Alleluja/ ij.
Auff dem Oelberg zum letztenmahl/
  Sie jhn mit Frewden ſahen all/ Alleluja/ ij.
Da er frölich auß eygner Krafft/
  Von der Welt ſich gen Himmel macht/ Allel: ij.
Wer kan erzehlen all Troſt vnd Frewd/
  Die er den Jüngern hat erzeigt/ Alleluja/ ij.
Zu ſchwach ſeynd wirs jetzt zu verſtehn/
  Alle im Himmel werden wirs erſehn/ Allel: ij.
Lob ſey dir O Herr Jeſu Chriſt/
  Daß du von Todten erſtanden biſt/ Alleluja/ ij.
Hilff daß auch wir mögen erſtehn/
  Vnd frölich in dein Frewd eingehn/ Alleluja/ ij.
Das erwirbt vns Maria rein/
  Sambt allen die bey Jeſu ſeyn/ Alleluja/ ij.
So ſingen wir tröſtlich mit Frewd/
  Amen/ Lob ſey Gott allezeit/ Alleluja/ ij.



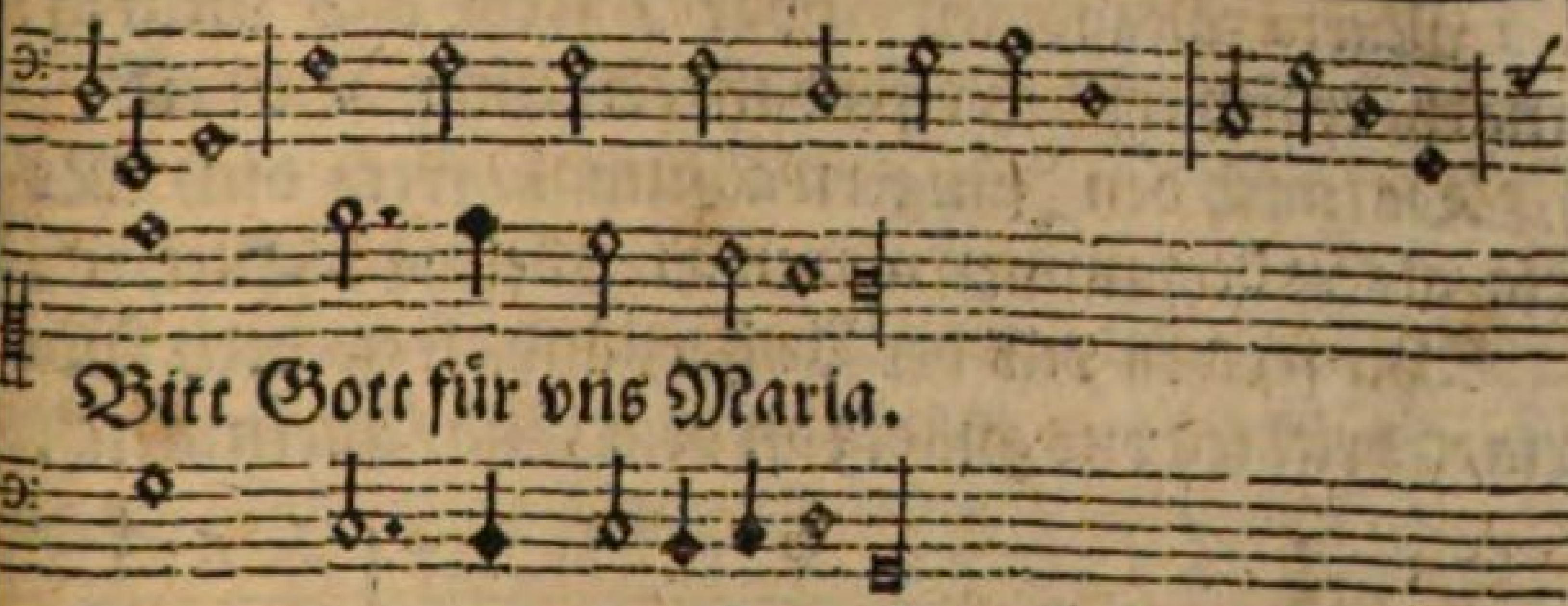
Frew dich du Him̃el-Königin/ frew dich Ma-





ria / frew dich das Leyd iſt alles hin / Alleluja /

Bitt



Den du zu tragen würdig geweſt / frew dich Maria / der hat vns alleſambt erlöſt / Alleluja / Bitt Gott für vns Maria.

Er iſt erſtanden von dem Todt / frew dich Maria / wie er vorgeſagt der wahre Gott / Alleluja / 2c.

Bitt Gott für vns O Jungfraw ſchon / frew dich Maria / daß wir mit jhm mögen erſtahn / Alleluja / 2c.

Deß Morgens früh Marien drey / frew dich Maria / nammen mit köſtlich Spezerey / Alleluja / 2c.

Giengen zu ſalben Jeſum Chriſt / frew dich Maria / der vnſer aller Erlöſer iſt / Alleluja / 2c.

Das Grab ſie funden offen zwar / frew dich Maria / ein weiſſer Engel der war da / Alleluja / 2c.

Der ſprach / förcht euch nicht jhr Frawenleuth / frew dich Maria / Chriſtus iſt aufferſtanden heut / Alleluja / bitt Gott für vns Maria.

Geht hin vnd ſagts den Jüngern ſein / frew dich Maria / daß er nun lebt ohn alle Pein / Alleluja / 2c.

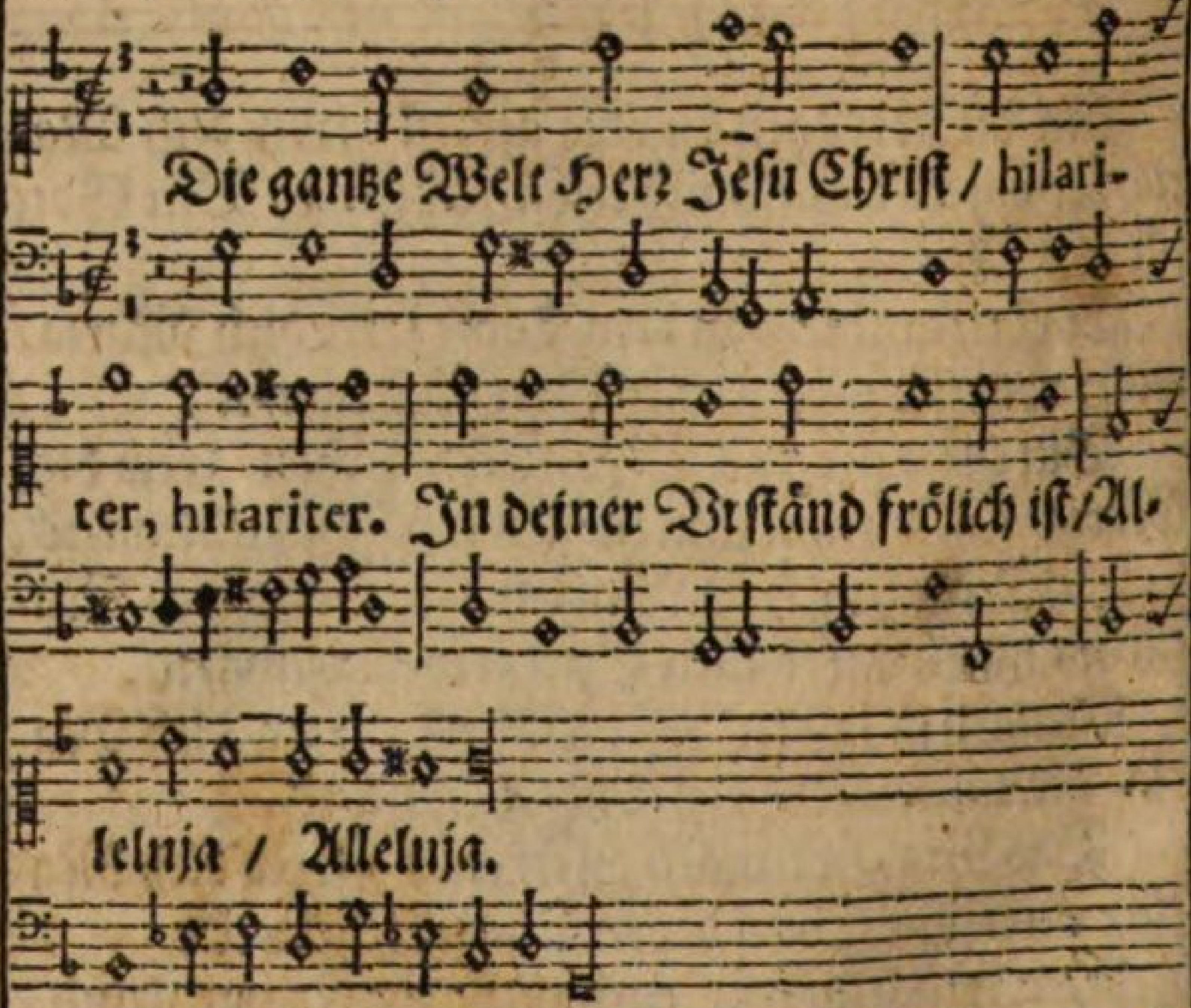
Petro zu ſagen nicht vergeſt / frew dich Maria / Jeſus der lebt / vnd glaubt es feſt / Alleluja / 2c.

In Galileam ziehet hin / frew dich Maria / da werd jhr lebend ſehen jhn / Alleluja / 2c.

Mariæ Magdalenæ zwar / frew dich Maria/
macht er ſich erſtlich offenbahr/Alleluja/ Bitt/ꝛc.

Darnach den Jüngern allzumal / frew dich Ma-
ria/als ſie beyſammen waren all/Alleluja / Bitt/ꝛc.

Wir frewen vns der Aufferſtänd/ frew dich Ma-
ria/Chriſt ſey vns gnädig an dem End/Alleluja/ꝛc.



Das Him̃liſch Heer im Him̃el ſingt/hilariter, ij.
Die Chriſtenheit auff Erden klingt /Alleluja/ ij.

Jetzt grünet was nur grünen kan/hilariter, ij.
Die Bäum zu blühen fangen an/ Alleluja/ ij.

Es ſingen jetzt die Vögel all/ hilariter, ij.
Jetzt ſingt vnd klingt die Nachtigal/Alleluja/ ij.

Der Soñenſchein jetzt kombt herein/hilariter, ij.
Vnd gibt der Welt ein newen Schein / Alleluja/ ij.

Iſt

JSt das der Leib Herr Jeſu Chriſt / der Todt im Grab gelegen iſt/komm/komm/ O komm/komm Jung vnd Alt/komm ſchaw die ſchöne Leibs Geſtalt/ Alleluja/Alleluja.

Der Leib iſt klar/klar wie Cryſtall/die Adern roth/ roth wie Corall/die Seel hierdurch glantzt hüpſch vnd fein/wie tauſentmahl der Sonnenſchein/ Allel: ij.

Der Leib hat die Vnleydenheit/bleibt vnverletzt in Ewigkeit/ gleich wie die Sonn bleibt eben klar/ ſo viel vnd ſo viel Tauſendt Jahr/Alleluja/ ij.

O wie ſubtill / O Leib wie zart / du gehſt durch Stahl vnd Eyſen hart / gleich wie die Sonn das Glaß durchgeht/ da nichts den Straalen widerſteht/ Alleluja/ ij.

Schnell iſt der Leib vnd iſt geſchwind / gleich wie ein Pfeil/vnd gleich dem Wind/gleich wie die Sonn viel Tauſent Meil / die Welt vmblaufft in ſchneller Eyl/Alleluja/ ij.

Nun deck / nun deck die Augen zu / daß dir der Glantz nicht ſchaden thu/ im Leib die Gottheit ſchawen an/ kein Menſch kein Aug auff Erden kan/Alleluja/Alleluja.

LAſt vns erfrewen hertzlich ſehr / Maria ſeufftzt vnd weint nicht mehr/Alleluja/Alleluja. Verſchwunden alle Nebel ſeyn / jetzt ſcheint der liebe Sonnenſchein/ Alleluja/Alleluja/Alleluja/Alleluja.

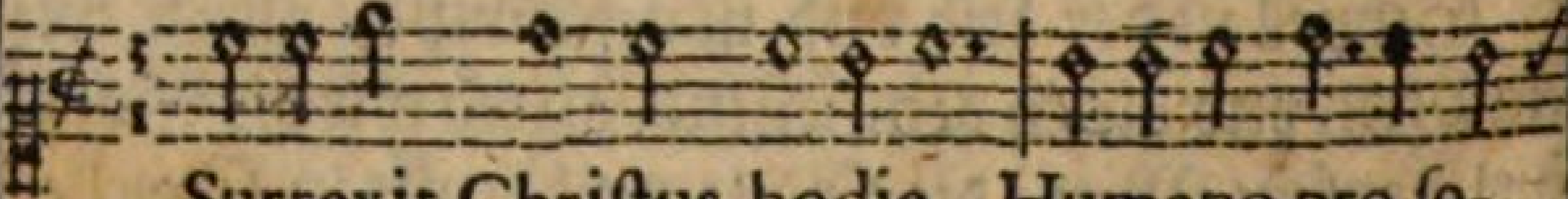
Wo iſt O frewdenreiches Hertz/wo iſt jetzund dein Weh vnd Schmertz? Alleluja/ ij. Wie wohl iſt dir

O Hertz wie wohl/jetzt Frewden/Frewden/Frewden voll/Alleluja/ ij. ij. ij.

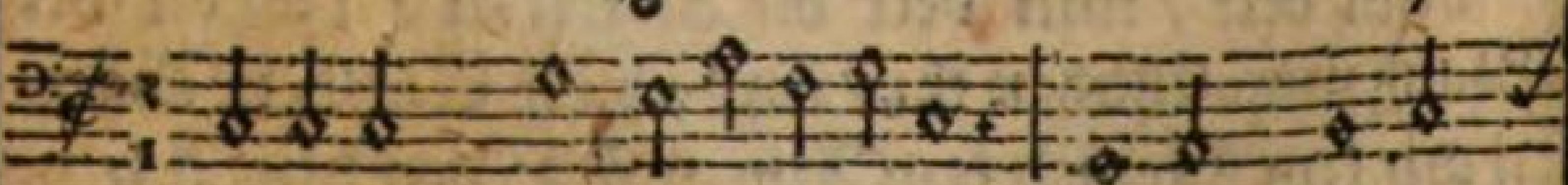
Sag O Maria Jungfraw ſchon/kombt das nicht her von deinem Sohn? Alleluja/ ij. Ach ja dein Sohn erſtanden iſt/kein Wunder daß du frölich biſt/Alleluja/ ij. ij. ij.

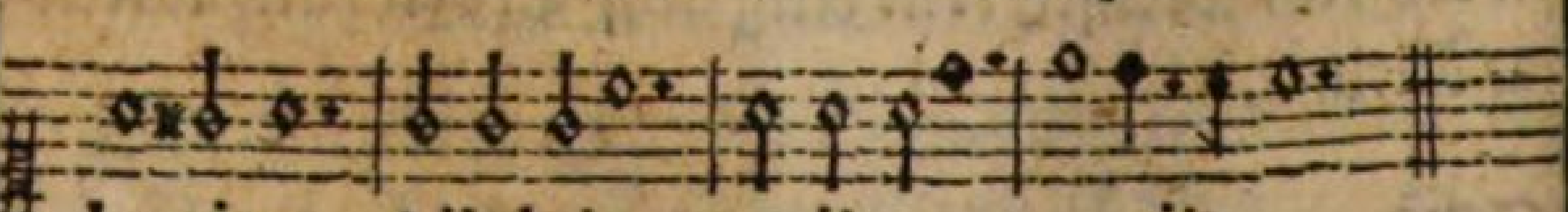
Auß ſeinen Wunden flieſſen her/fünff Frewden-See/fünff Frewden-Meer/Alleluja/ ij. Vnd vber dich die Frewden-Güß/dir in dein Hertz die Frewden-Flüß/Alleluja/ ij. ij. ij.

Dein Hertz jetzund in Frewden ſchwimbt/je mehr je mehr die Frewd zunimbt/Alleluja/ ij. Ach Fraw vergiß nur vnſer nit/vnd theil vns auch dieſe Frewden mit/Alleluja/ ij. ij. ij.

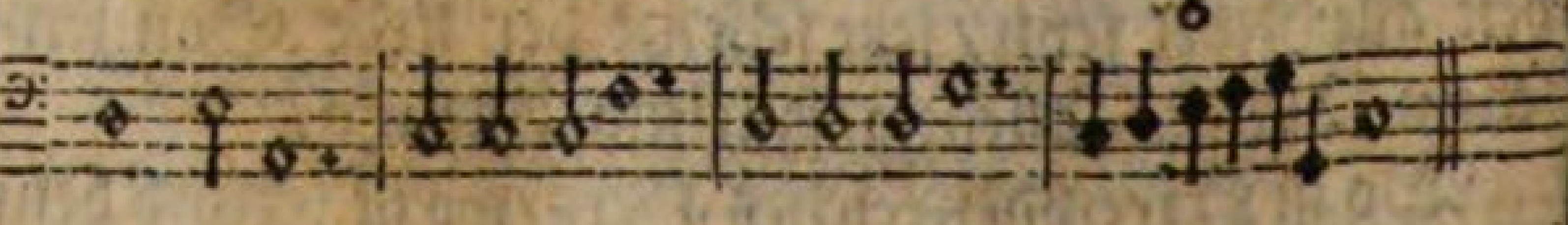


Surrexit Chriſtus hodie, Humano pro ſo-
Erſtanden iſt der H. Chriſt/der aller Welt ein



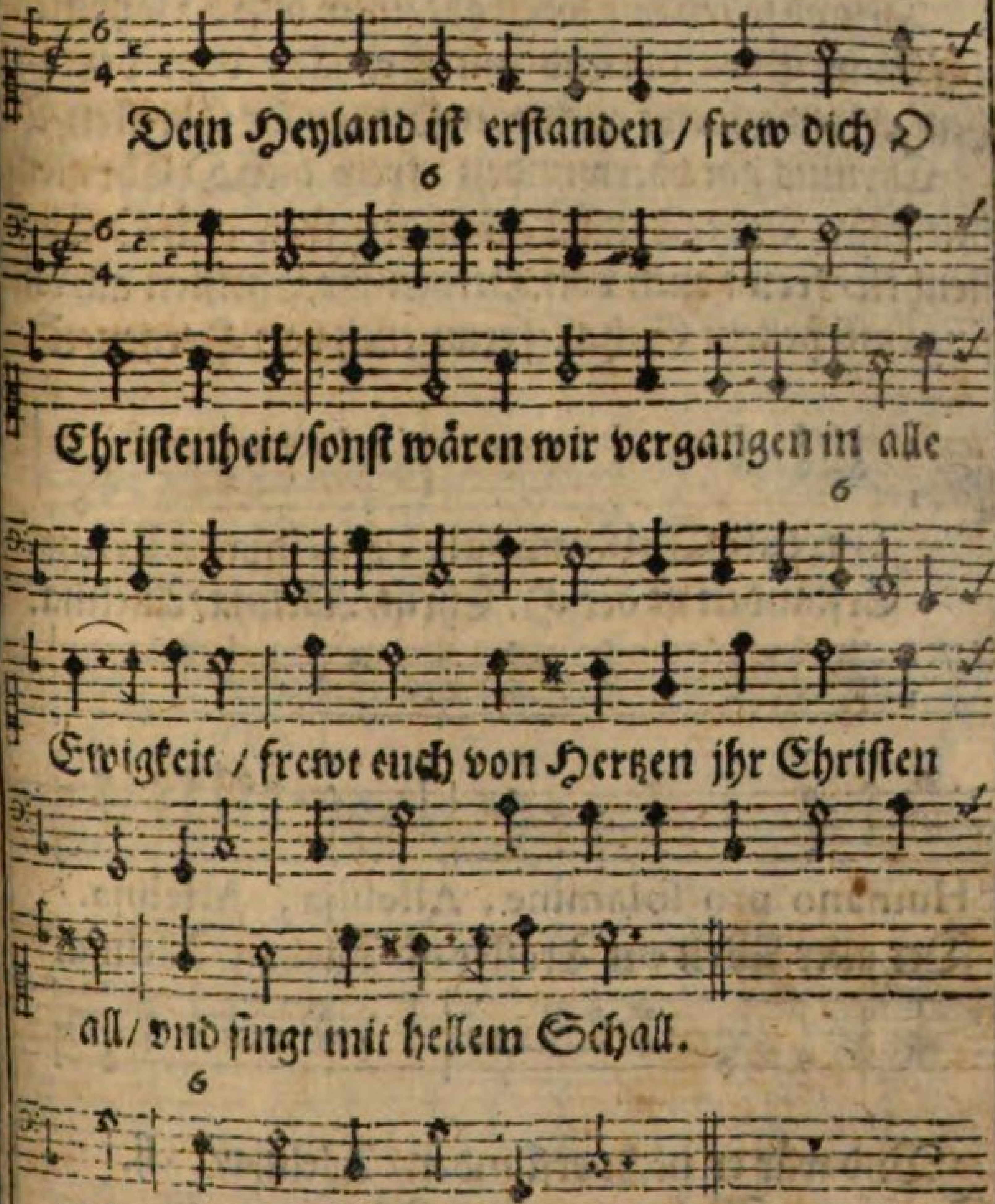


lamine, Alleluja, ij. ij.
Tröſter iſt/Alleluja/ ij. ij.



Ein anders Oſter=Geſang.

Dein

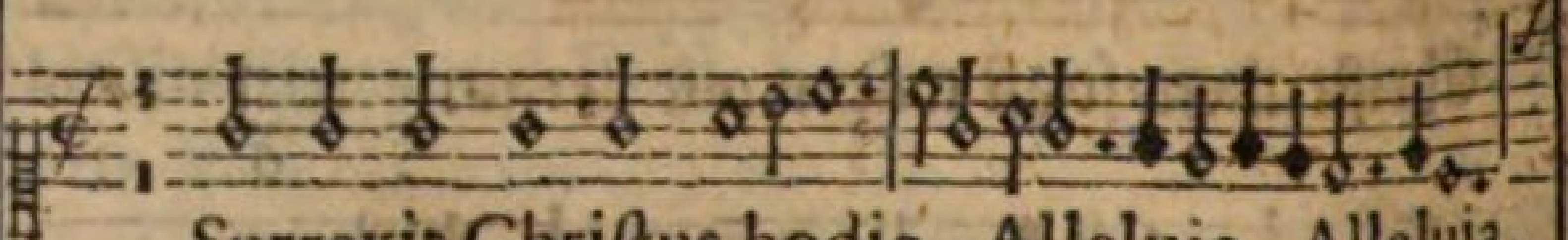


All die wir waren verlohren / frew dich O Chriſtenheit / durch Adams Fall erkohren / zum Todt der ewigen Pein/frewt euch von Hertzen jhr Chriſten all/ vnd ſingt mit hellem Schall.

Heut ſeynd wir new gebohren/ frew dich O Chriſtenheit / Chriſtus hat vns erworben / das Heyl der Seeligkeit/frewt euch von Hertzen/rc.

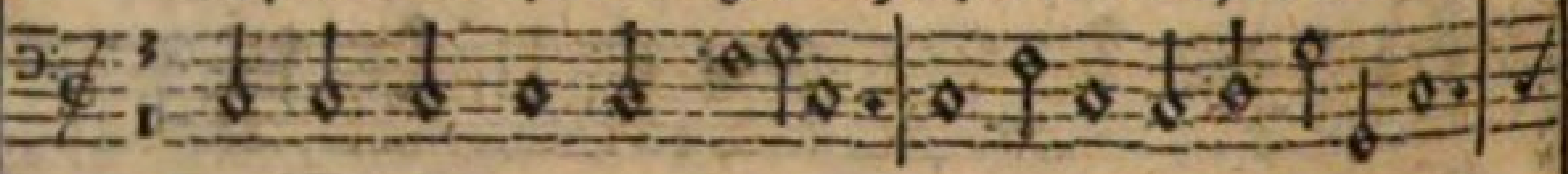
Drumb ſollen wir loben alle/ frew dich O Chriſtenheit / auß Hertzengrund mit Schalle / dem der vns heut erfrewt/ frewt euch von Hertzen ihr Chriſten/ ꝛc.

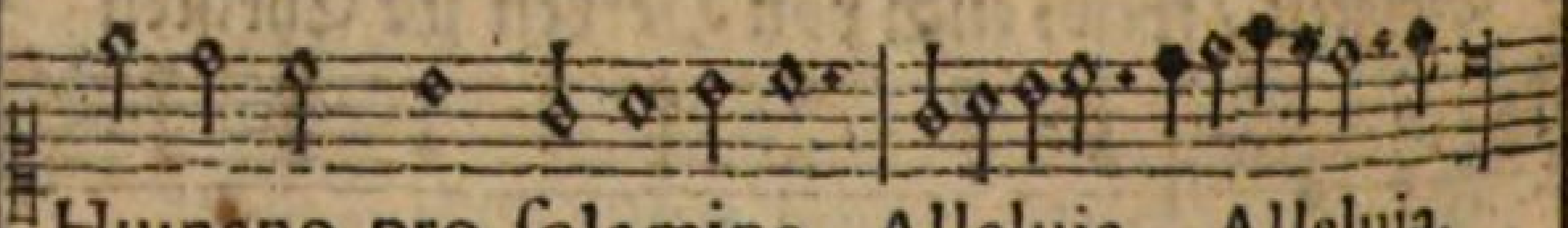
Chriſtus hat vberwunden / frew dich O Chriſtenheit/ führt Todt/ Teuffel gebunden/ frew dich O Chriſtenheit/ frewt euch von Hertzen ihr Chriſten all/ vnd ſingt mit hellem Schall/ frewt euch von Hertzen/ ꝛc.



Surrexit Chriſtus hodie, Alleluja, Alleluja.

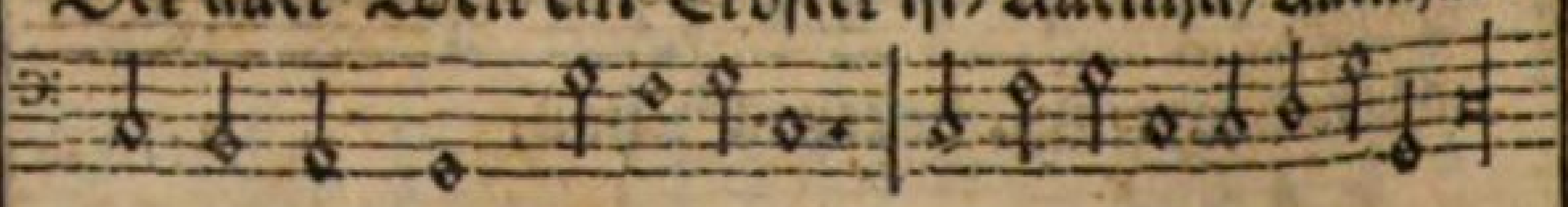
Erſtanden iſt der H. Chriſt/ Alleluja/ Alleluja.





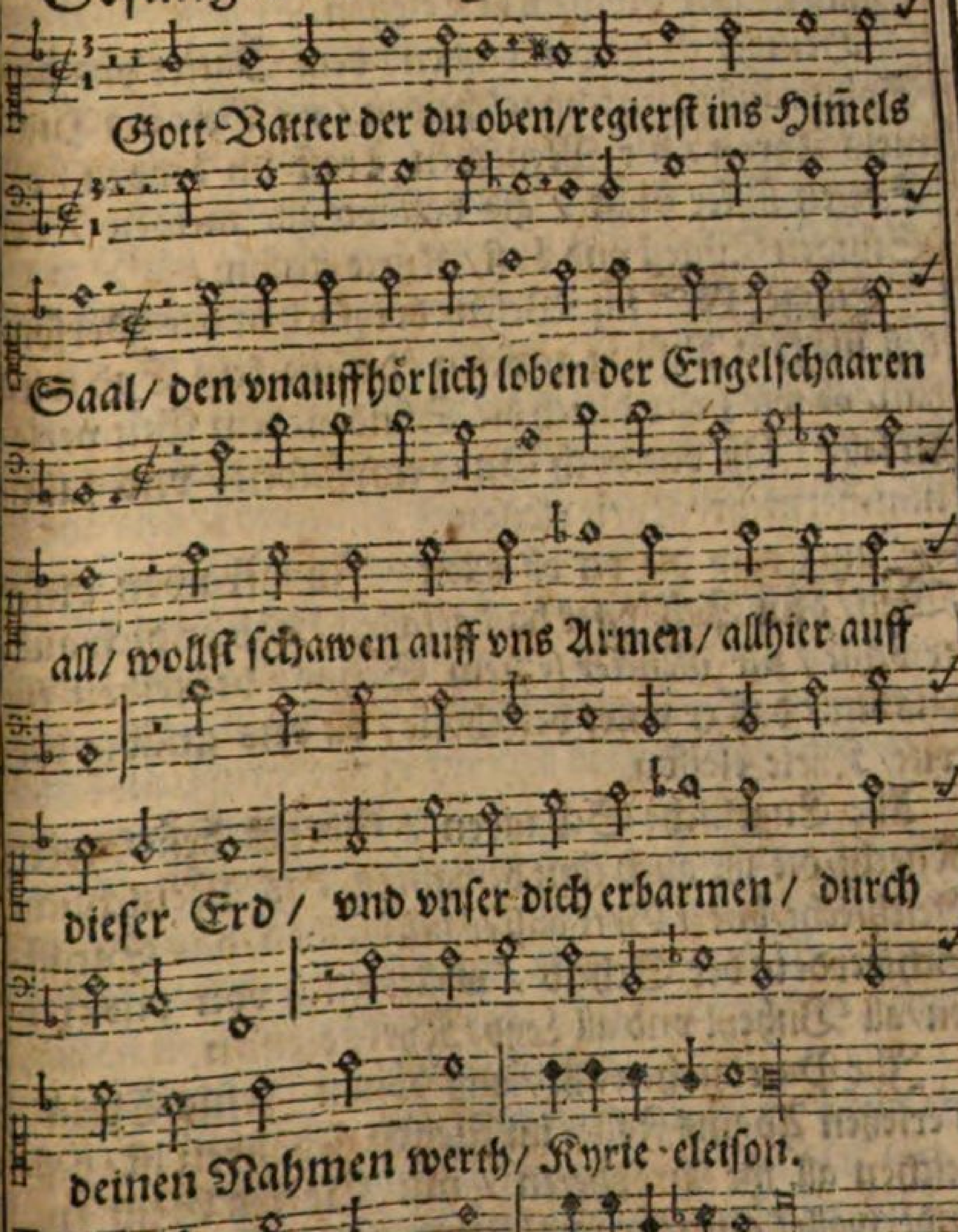
Humano pro ſolamine, Alleluja, Alleluja.

Der aller Welt ein Tröſter iſt/ Alleluja/ Alleluja.



Vnd wär er nicht erſtanden/ Alleluja/ ij.
So wär die Welt vergangen/ Alleluja/ ij.
Vnd ſeit daß er erſtanden iſt/ Alleluja/ ij.
So loben wir den Herrn Jeſum Chriſt/ Alleluja/ ij.
Deß ſollen wir alle frölich ſeyn/ Alleluja/ ij.
Chriſtus wil vnſer Tröſter ſeyn/ Alleluja/ ij.
Nun ſinget all zu dieſer friſt/ Alleluja/ ij.
Erſtanden iſt der Heilige Chriſt/ Alleluja/ ij.

Geſänger in der Creutz-Wochen.



Gott Sohn der du auff Erden / Menſch in deß Knechts Geſtalt/ gebohren haſt wollen werden/ ſonſt gleich dem Vatter alt / wir bitten alleſammen / dich wah-

wahren Menſch vnd Gott/ laß vns all erlangen/ dein Gnad in aller Noth/ Kyrie eleiſon.

Heiliger Geiſt von beyden/ dem Vatter vnd dem Sohn/ außgehend vngeſcheiden/ ein Gott ins Himmels Thron/ der Menſchen Troſt im Leyden/ der Seelen ſüſſer Gaſt/ gib daß wir alle meiden/ der Sünden Wueſt vnd Laſt/ Kyrie eleiſon.

Einiger Gott im Weſen/ dreyfach in der Perſon/ deß nie kein Anfang geweſen/ der nie kein End wird han/ ob wir zwar durch die Sünden/ dein Gůt verletzet ſehr/ laß vns doch Gnad empfinden/ vnd fallen nimmermehr/ Kyrie eleiſon.

Jungfraw die du ob allen/ Jungfrawen dieſer Welt/ dein Schöpffer haſt gefallen/ daß er dich außerwehlt/ zur Mutter ſeinem Sohne/ denſelben für vns bitt/ daß er vnſer verſchone/ du vns gnädig vertritt/ Kyrie eleiſon.

Alle Engeliſche Schaaren/ Gottes deß Herren Knecht/ die jhr auch thut bewahren/ das Menſchliche Geſchlecht/ bittet Gott daß er laß bleiben/ das Straff-Schwerdt in der Scheid/ wollet auch von vns treiben/ all Vnheyl vnd all Leyd/ Kyrie eleiſon.

Ihr Patriarchen alle/ auß denen Jeſus Chriſt/ zu erſetzen Adams Falle/ im Fleiſch gebohren iſt/ deßgleichen all jhr Propheten/ mit Gottes Geiſt entzündt/ wollet auch für vns bitten/ daß vns nicht ſchad die Sünd/ Kyrie eleiſon.

Ihr Cantzler/ Jünger/ Geſandten/ deß Herren in gemein/ die jhr in allen Landen/ deß wahren Liechtes

Schein/ habt offentlich verkündet / für vns bey Gott haltet an/ auff daß was wir geſündet / vns alles werd nachgelahn/ Kyrie eleiſon.

Ihr vnſchuldigen vnd kleine/ Kindlein die jhr den Todt / in ewern Leibern reine / erlitten habt durch Gott / den jhr bekennet im Sterben / auffgeopffert ewer Blut / helfft vns bey jhm erwerben / ſein Gnad vnd ewiges Gut/ Kyrie eleiſon.

All die jhr Chriſti Nahmen / ſo beſtändig habt bekennt/ daß euch kein Schwerdt noch Flammen/ darvon hat abgewendt / die jhr ſtandhafft erlitten / den Todt vnd Tyranney/ wollet für vns auch bitten/ daß Gott vns gnädig ſey/ Kyrie eleiſon.

All die jhr habt regieret / die Kirch vnd ſie geleit / damit nicht wurd verführet / deß Herren Chriſtenheit / den jhr bekennt mit Worten / vnd Leben keuſch vnd rein/ bittet daß er hie vnd dorten/ vns wolle gnädig ſeyn/ Kyrie eleiſon.

Ihr Prieſter vnd Leviten / Einſidel vnd Kloſterleuth/ die jhr ſtandhafft vermitten/ im Leben der Welt Frewd/ gedienet Gott dem Herren / mit Betten vnd Faſten ſtett / helfft vns ſein Gnad erwerben / durch ewer ſeelig Gebett/ Kyrie eleiſon.

Ihr Wittwen vnd Jungfrawen/ die jhr allein auff Gott / geſetzt ewer Vertrawen / in Trübſal vnd in Noth / in Keuſchheit jhm gedienet / wie jhr jhn habt gelobt/ durch Fürbitt vns verſöhnet / ewren Bräutigamb vnd Gott/ Kyrie eleiſon.

Ihr Heiligen Gottes alle / vnd gantzes Himmli-

ſches Heer / die jhr mit groſſem Schalle / Gott ſingt Lob/ Preyß vnd Ehr / jetzt vnd zu allen Zeiten / bittet Gott für vns zugleich / daß er vns armen Leuthen / mittheil das Himmelreich/ Kyrie eleiſon.

Gnad / vns O Gott vnd Herre / gnädiglich verſchon / dein Ohr zu vns herkehre / die wir dich ruffen an / vor Vbel vns behüte / vor aller Sünd vnd Schand / durch alle deine Güte / in deiner ſtarcken Hand/ Kyrie eleiſon.

Den wohlverdienten Zoren/ O Herr von vns abwend/ daß wir nicht werden verlohren/ behüt vor gähem End/ auch vor der Feinden Wütten/ jetzt vnd zu aller Friſt / wollſt vns O Herr behüten / vnd vor deß Teuffels Liſt/ Kyrie eleiſon.

Vor Zorn vnd böſen Willen / vor Neid vnd Haß vns beſchütz / vnd thue in vns ſtillen / deß Fleiſches Brunſt vnd Hitz / vor Blitz vnd Himmels-Fewer / Vngewitter / Hungersnoth / vor Sterben vngehewer / behüt vns lieber Gott/ Kyrie eleiſon.

Auch wolleſt vns bewahren / O liebſter Herr vnd Gott / vor Krieg vnd Heersſchaaren / vnd vor dem ewigen Todt / vmb der Geheimbnuß wegen / deiner Menſchwerdung rein/ vnd was dich thet bewegen/ zu werden ein Kindlein klein/ Kyrie eleiſon.

Durch deinen Tauff vnd Faſten/ dein Creutz vnd Marter groß/ dein Todt vnd heiliges Raſten / mitten in der Erden Schoß / vnd daß du biſt erſtanden / mit Glory vnd mit Ehr / nun frey von Todtes Banden/ vnd ſtirbſt hinfort nicht mehr / Kyrie eleiſon.

Vnd daß du biſt mit Wunder / auffgefahren ins Himmels Thron/von dannen du herunder/den Tröſter kommen lahn / an jenem groſſen Tage / wann du ſitzeſt zu Gericht / auff vnſers Feinds Anklage / wollſt vns verdammen nicht / Kyrie eleiſon.

Wir arme elende Sünder/bitten dich lieber Herr/ laß vns dein Gnad empfinden/ dein Angeſicht zu vns kehr/verleyh daß wir anheben/durch wahre Buß vnd Rew/ ein dir gefälligs Leben/ in einem Wandel new/ Kyrie eleiſon.

Dein Kirch in dir getauffet / die du mit deinem Blut/dir ſelbſten haſt erkauffet / wollſt haben in guter Hut/regieren vnd bewahren/in Fried vnd Einigkeit/ vor allerhand Gefahren/vnd vor betrübter Zeit/ Kyrie eleiſon.

Den Hirten deiner Heerde / den du ſelbſt haſt beſtellt/zum ſichtbahren Haupt auff Erden/deiner Kirchen außerwehlt / wollſt allzeit gnädig walten / ſambt der Geiſtlichen Schaar / vnd ſie beſtändig erhalten / im Glauben rein vnd klar/ Kyrie eleiſon.

Auch ſtürtz vnd mach zu ſchanden / all deiner Kirchen Feind / die jetzt in vielen Landen / gar hoch erhoben ſeynd/gib allen Potentaten/der gantzen Chriſtenheit / daß ſie einhellig trachten / zum Frieden allezeit/ Kyrie eleiſon.

Zünd an O HErr die Liebe / in der Chriſtlichen Gemein / daß jemand nicht betrübe / veracht den Nechſten ſein / auch Hochmuth niemand treibe / keiner thue dem andern Leyd / alles Volck beyſam-

men / bleibe in Fried vnd Einigkeit / Kyrie eleiſon.

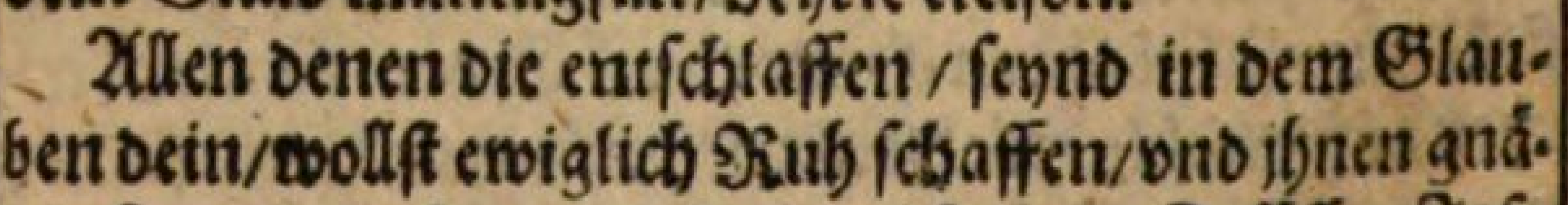
Weil wir auch ſeyn verbunden / zum Dienſt vnd Willen dein/vnd den zu allen Stunden/zu thun verpflichtet ſeyn / ſo wolleſt O Herr vns ſtärcken / damit daß für vnd für / in deines Dienſtes Wercken / verharrlich bleiben wir/ Kyrie eleiſon.

Zu den Himmliſchen Sachen/wollſt vnſer Hertz/ Gemüth vnd Sinn/ O Herr begierig machen/ mehr als auff zeitlichen Gewinn / auch im Ewigen Leben / den die vns guts gethan / bezahlen vnd wieder geben / die vnverwelckte Cron/Kyrie eleiſon.

Rett vnſerer Brüder Seelen / vnd vnſerer Blutes Freund / auch vns ſelbſt von der Höllen / vnd wer es vns wohl meint / die lieben Frücht der Erden / geſegne vnd erhalt / daß ſie vns zu theil werden / durch dein Gnad mannigfalt/Kyrie eleiſon.

Allen denen die entſchlaffen / ſeynd in dem Glauben dein/wollſt ewiglich Ruh ſchaffen/vnd jhnen gnädig ſeyn / auch vns allzeit erhören / O ſüſſer Jeſu Chriſt / vnd vnſer Bitt gewehren / wie du gewohnet biſt/Kyrie eleiſon.

Laß vns alle empfinden / Lamb Gottes vnbefleckt / der du hinnimbſt die Sünden / der Welt darinn ſie ſteckt / dein Gnad / Segen vnd Gaben / vnd dein Barmhertzigkeit / daß wir dich ehren vnd loben / hie vnd in Ewigkeit / Kyrie eleiſon.



Singet zu Gott mit Lobes Schall/ Alleluja/

daß

Im Anfang iſt die Trinitat/Alleluja. Die ſey ge-
preyſet früh vnd ſpath. Gelobt ſey Gott vnd Maria.
Gott Vatter/Sohn/Heiliger Geiſt/Alleluja.
Steh vns bey vnd alles leiſt. Gelobt/ꝛc.
Gelobt biſt du vnd gebenedeyt/Alleluja.
O Heilige Dreyfaltigkeit. Gelobt/ꝛc.
Gott Vatter/Sohn/Heiliger Geiſt/Alleluja.
Wie vns die Heilige Schrifft beweiſt. Gelobt/ꝛc.
Drey Perſon vnd nur ein Gott/Alleluja.
Von dem alles ſein Vrſprung hat. Gelobt/ꝛc.
Es werden drey Perſonen gekant/Alleluja.
Doch nicht mehr dann ein Gott bekant. Gelobt/ꝛc.
Gleicher Ehr vnd Beſtändigkeit/Alleluja.
Mit der Eygenſchafft vnderſcheidt. Gelobt/ꝛc.
Gott Vatter hat durch ſeinen Sohn/Alleluja.
Himmel vnd Erden erſchaffen ſchon. Gelobt/ꝛc.

Alles

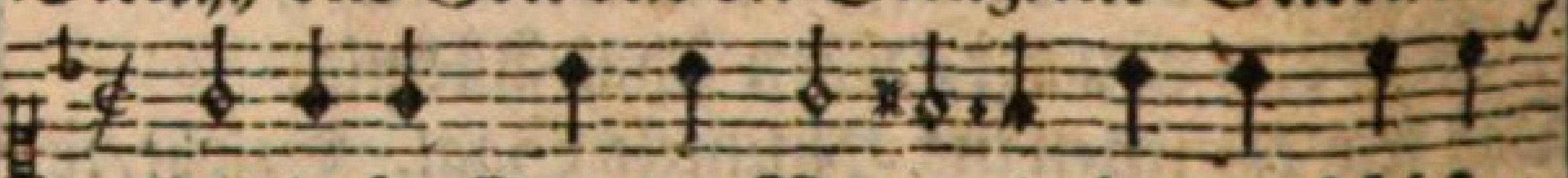
Alles erhält er wunderlich/ Alleluja/ vnd regieret alles gewaltiglich. Gelobt ſey Gott vnd Maria.
Nach ſeim Geheiß hält der Mond ſein Lauff/Allel: vnd die Sonnen gehet täglich auff. Gelobt ſey/rc.
Der Sohn gebohren von Ewigkeit/ Alleluja.
Hat auß lauter Barmhertzigkeit. Gelobt ſey/rc.
Angenommen vnſer Menſchheit/ Alleluja.
Vnd vns gebracht zur Seeligkeit. Gelobt/rc.
Er hat vns Menſchen all erlöſt/Alleluja.
Als wir ins Teuffels Gewalt geweſt. Gelobt/rc.
Vnd für vns vergoſſen ſein Blut/ Alleluja.
Erlediget auß der Höllen Glut. Gelobt/rc.
Der Heilige Geiſt ein wahrer Gott/Alleluja.
Von beyden ſeinen Außgang hat. Gelobt/ rc.
Nemblich vom Vatter vnd dem Sohn/ Alleluja.
Der die Chriſten heiliget ſchon. Gelobt/rc.
Erleucht vnd zündt jhre Hertzen an/Alleluja.
Vnd ziert ſie mit ſeinen Gaben ſchon. Gelobt/rc.
Er tröſts vnd ſtärckts mit ſeiner Gnad/ Alleluja.
Daß ſie beſtändig bleiben biß in Todt. Gelobt/rc.
O Heilige Dreyfaltigkeit/Alleluja.
O vnzertheilte Einigkeit. Gelobt/ rc.
O Göttliche Beſtändigkeit/Alleluja.
O Grundloſe Barmhertzigkeit. Gelobt/rc.
O ewige Allmächtigkeit/Alleluja.
O vnerforſchliche Weißheit. Gelobt/rc.
O vnbegreiffliche Gütigkeit/Alleluja.
Erleucht all vnſer Dunckelheit. Gelobt/rc.
Von dir Gott wir erſchaffen ſeyn/ Alleluja.

Vnd erlöſt von der Höllen Pein. Gelobt ſey Gott vnd Maria.

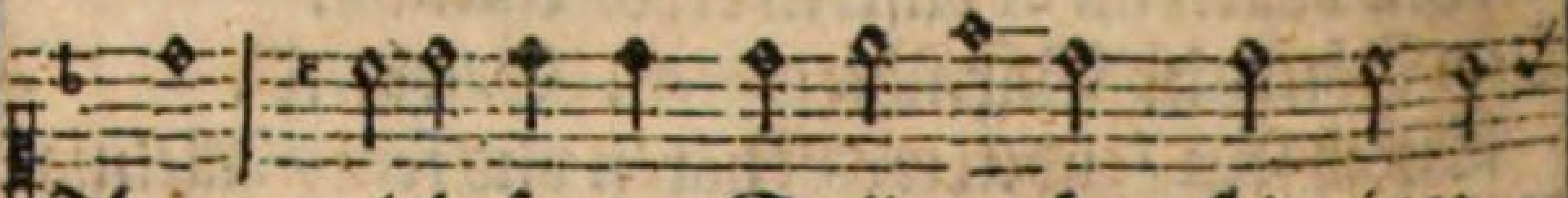
Regiere vns mit deiner Gnad/Alleluja.
Damit vns der böſe Feind nicht ſchad. Gelobt/ꝛc.
Daß wir von allem Vbel befreyt/Alleluja.
Dich loben in alle Ewigkeit. Gelobt/ꝛc.
Hilff daß wir auch dir vns ergeben/Alleluja.
Vnd nach deinen Gebotten leben. Gelobt/ꝛc.
Vergebung vnſerer Miſſethat/Alleluja.
Verleyh vns die Göttliche Genad. Gelobt/ꝛc.
Erlöß vns von der Höllen Thal/Alleluja.
Daß wir kommen ins Himmels Saal. Gelobt/ꝛc.
Wir bitten durch Jeſu Marter gut/Alleluja.
Vnd durch ſein Roſenfarbes Blut. Gelobt/ꝛc.
Vnd bitten all in vnſerm Leyd/Alleluja.
Dein Göttliche Barmhertzigkeit. Gelobt/ꝛc.
Durch ſein Leyden wollſt hören vns fein / Alleluja.
Behüten Trayd vnd auch den Wein. Gelobt/ꝛc.
Wir bitten durch ſein bittern Todt/Alleluja.
Daß du vns helffeſt auß aller Noth. Gelobt/ꝛc.
Ein Fruchtbahres Wetter vns verleyh/Alleluja.
Vor Hagel behüt alles Gwächs zugleich. Gelobt/ꝛc.
Erbarm dich vber deine Kind/Alleluja.
So in deinem Nahmen verſamblet ſind. Gelobt/ꝛc.
Chriſte ohn dein Hülff außerkohrn/Alleluja.
Seynd wir allhier vnd dort verlohrn. Gelobt/ꝛc.
Drumb ſchicke auch die Engel dein/ Alleluja.
Zu beſchützen vns vor Feind vnrein. Gelobt/ꝛc.
Erbarm dich Vatter/erbarm dich Sohn/Alleluja

Vnd Heiliger Geiſt auß deinem Thron. Gelobt ſey Gott vnd Maria.

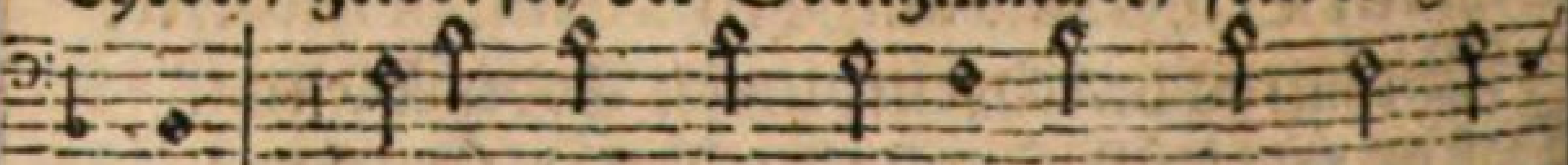
O Maria du Jungfraw rein/ Alleluja.
Schicke vns all mit Frewden heimb. Gelobt/ꝛc.
Alleluja ſingen wir all/ Alleluja.
Daß es der Dreyheit wolgefall. Gelobt/ꝛc.
Zu dieſer hochgelobten Zeit/ Alleluja.
Sey Gott gelobt vnd gebenedeyt. Gelobt/ꝛc.
Alleluja Ewige Frewd/Alleluja.
Verleyh vns Gott vnd die Seeligkeit. Gelobt/ꝛc.

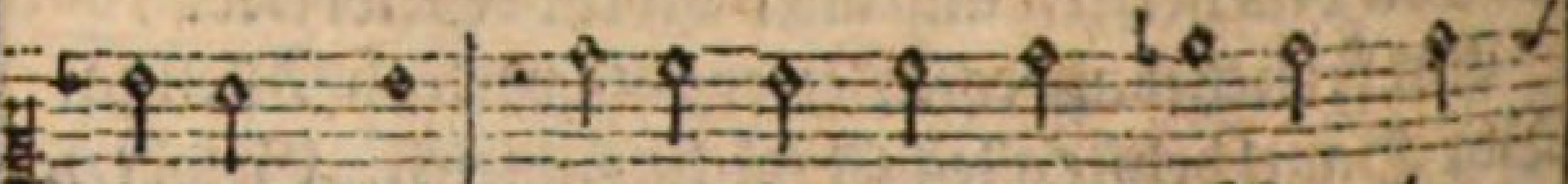


Gelobt ſey Gott der Vatter/in ſeinem höchſten

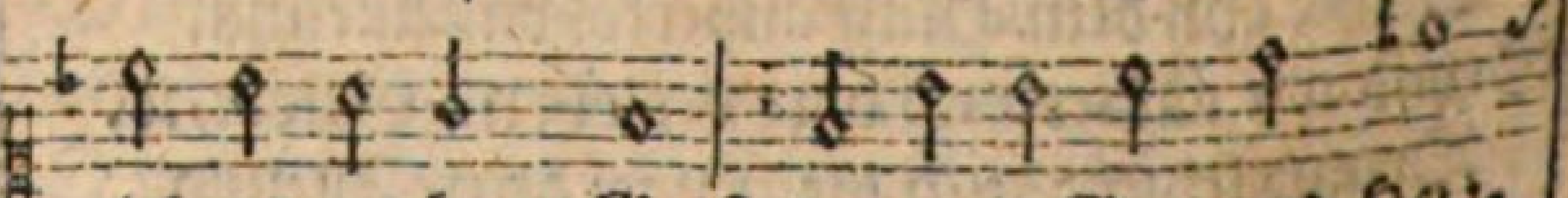


Thron/ gelobt ſey der Seeligmacher/ ſein einge-

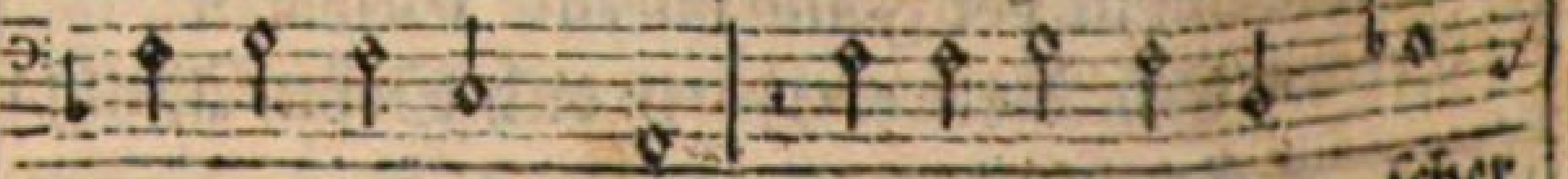




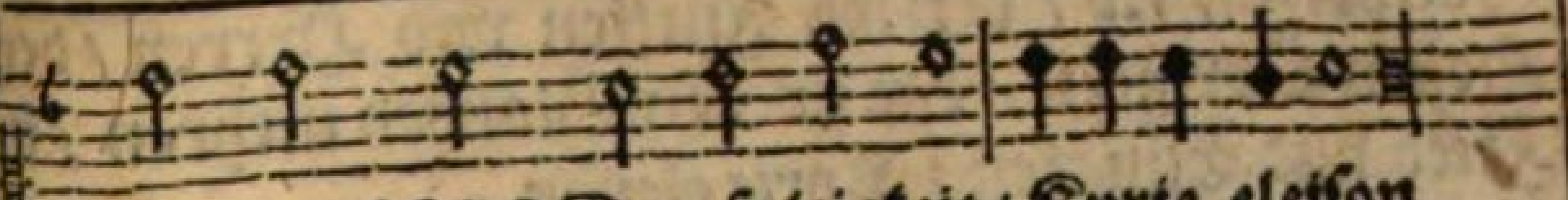
bohrner Sohn/ gelobt ſey auch der Tröſter/ der



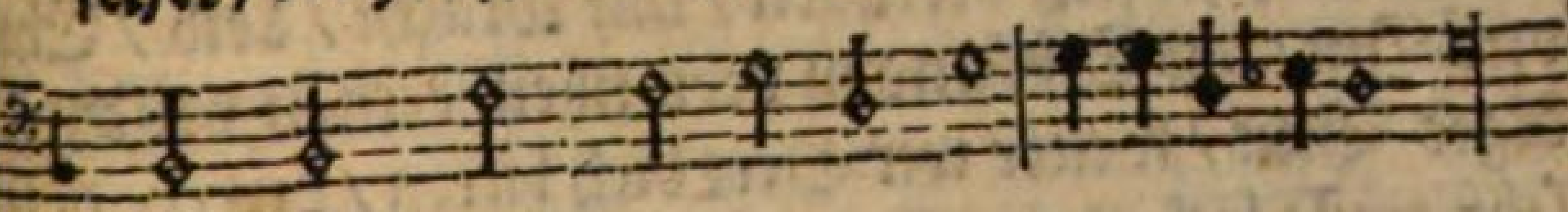
lebendmachend Geiſt/der einig Gott vnd Herr-



ſcher/



ſcher/die höchſt Dreyfaltigkeit/Kyrie eleiſon.



Auch bitten wir dich Herre / durch deinen Leichnamb gut / den Glauben in vns mehre / halt vns in deiner Hut / gib auch ein rechts Vertrawen / du vnſer Herr vnd Gott / daß wir ſtarck auff dich trawen / in aller Angſt vnd Noth / Kyrie eleiſon.

Weil aber ohn die Liebe / ſonſt alles vergebens wär / verleyh daß wir ſie vben / dir Gott zu Lob vnd Ehr / daß wir dich Gott zum höchſten / lieben mit Hertzen rein / von wegen dein dem Nechſten / hülfflich vnd räthlich ſeyn / Kyrie eleiſon.

Zu dem wir Herr dich bitten / erleucht die Chriſtenheit / im Glauben vnd in Sitten / durch dein Barmhertzigkeit / verleyh daß die Geweyhten / mit wahrer geſunder Lehr / dem gemeinen Mann vorleuchten / in aller Zucht vnd Ehr / Kyrie eleiſon.

Gib allen Potentaten / der Hohen Obrigkeit / vnd allen jhren Räthen / Eyffer zur Gerechtigkeit / daß ſie nach jhren Pflichten / in Fried vnd Einigkeit / alles richten vnd ſchlichten / nach Recht vnd Billigkeit / Kyrie eleiſon.

Du wolleſt auch außreutten / Irrthumb vnd Ketzerey / damit bey Chriſtenleuthen / ein Glaub vnd

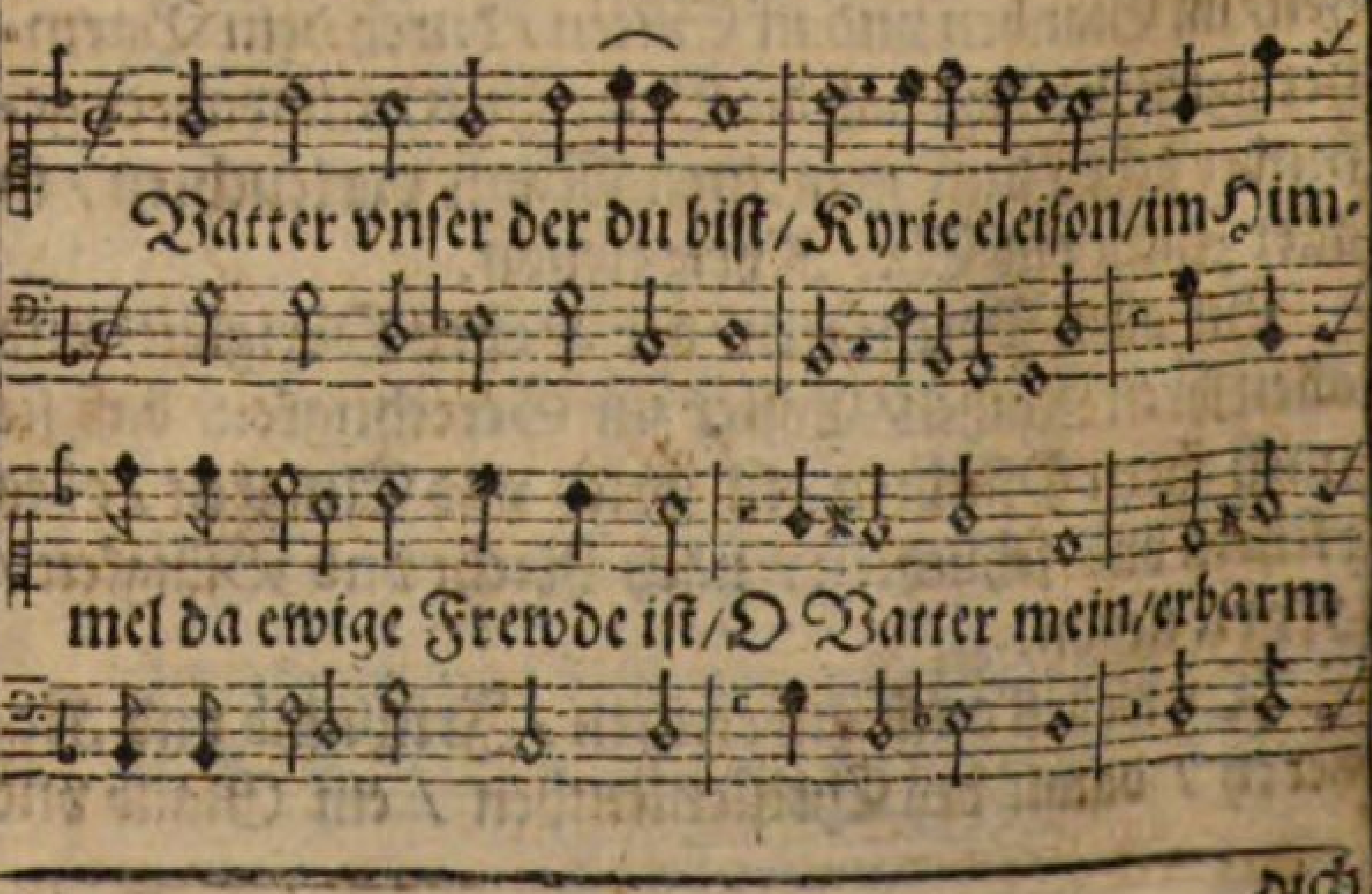
Gottes-

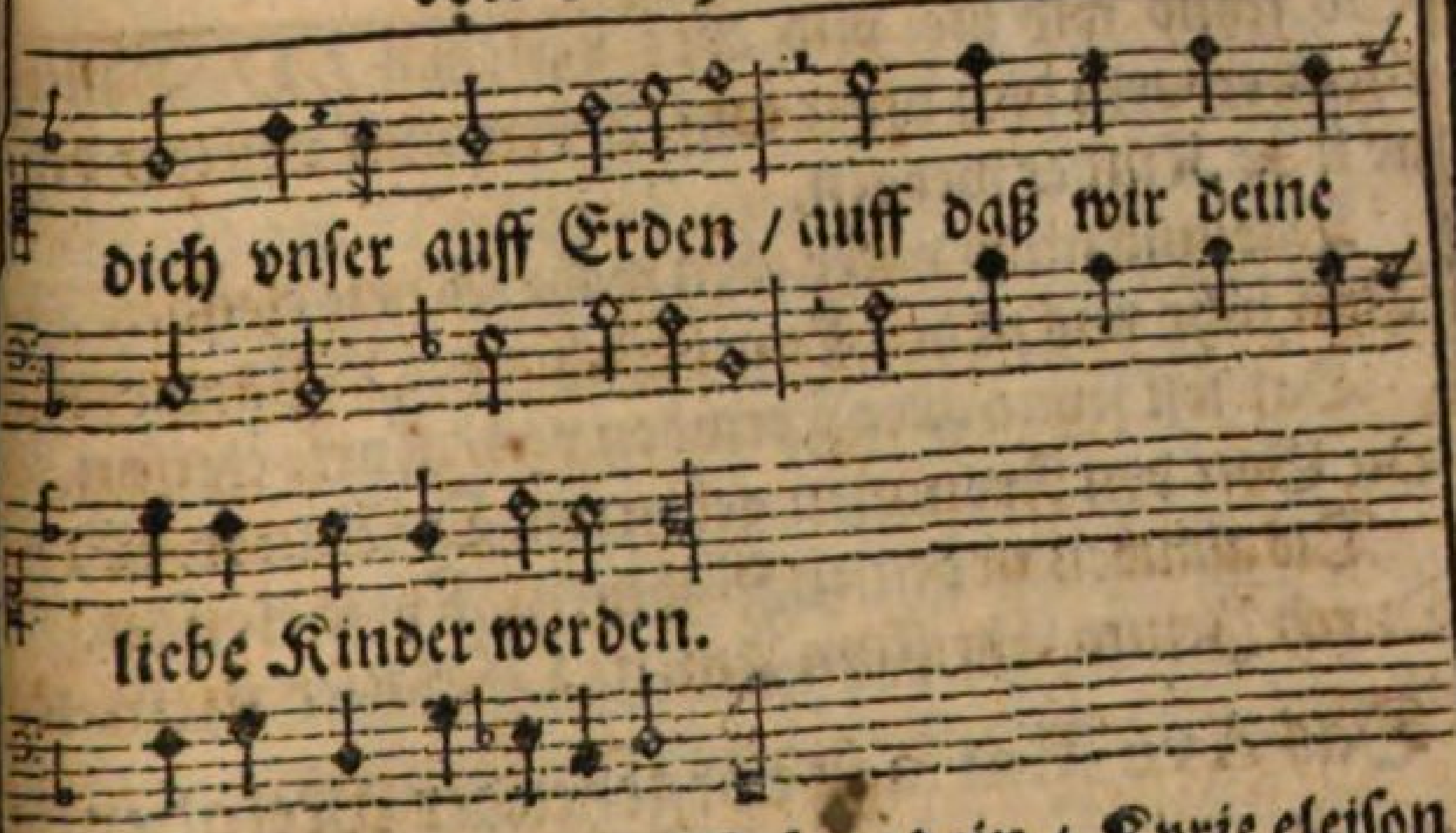
Gottsdienſt ſey / verleyh Fürſten vnd Herren / der Hohen Obrigkeit / daß ſie den Glauben mehren / in Fried vnd Einigkeit / Kyrie eleiſon.

Gib daß ſie ſich verleiben / mit Macht / Leib / Ehr vnd Gut / den Erbfeind zu vertreiben / rechen vnſchuldiges Blut / weiter wir Herr dich bitten / durch dein ſehr groſſe Lieb / du wolleſt vns behüten / vor Auffruhr / Mord vnd Krieg / Kyrie eleiſon.

Wolleſt vnſer Sünd nicht rechen / getrewer Herr vnd Gott / durch Peſtilentz vnd Gebrechen / noch thewre Hungersnoth / in dieſen vnſern Nöthen / erhör vns lieber Gott / darumb wir dich auch bitten / hilff vns auß aller Noth / Kyrie eleiſon.

Gib daß wir würdig genieſſen / das Heilig Sacrament / wann wir von hinnen müſſen / an vnſerm letzten End / daß wir kommen zuſammen / dort in der Engelſchaar / wer das begehrt ſprech Amen / das werd vns allen wahr / Kyrie eleiſon.





Geheiliget werd der Nahme dein / Kyrie eleiſon
Du wöllſt vns Sündern gnädig ſeyn / O Vatter
mein / erbarm dich vnſer auff Erden / auff daß wir dei-
ne liebe Kinder werden.
Verleyh vns Herr das Himmelreich / Kyrie eleiſ.
Daß wir dich loben ewiglich. O Vatter mein / ꝛc.
Dein Will geſchehe deſſelben gleich / Kyrie eleiſon.
Auff Erden wie im Himmelreich. O Vatter / ꝛc.
Gib vns O Herr das täglich Brodt / Kyrie eleiſ.
Behüt vns vor der Sünden Noth. O Vatter / ꝛc.
Vergib vns Herr all vnſer Schuld / Kyrie eleiſon
Erhalt vns auch in deiner Huld. O Vatter / ꝛc.
Vnd führ vns in Verſuchung nicht / Kyrie eleiſ.
Hilff wann vns der böß Geiſt anficht. O Vatter / ꝛc.
Von allem Vbel vns erlöß / Kyrie eleiſon.
Hilff daß wir ewig werden getröſt. O Vatter / ꝛc.
O Gott du Edler Schöpffer mein / Kyrie eleiſon.
Wir bitten dich als Kinder dein. O Vatter / ꝛc.
O Herr wann wir dein Hülff nicht han / Kyrie el.

So ſeynd wir hie vnd dort verlohrn / O Vatter mein/erbarm dich vnſer auff Erden/auff daß wir deine liebe Kinder werden.

Darumb nimb vnſer eben wahr/Kyrie eleiſon.
Vnd führ vns zu der Engel Schaar/O Vatter/rc.
Daſelbſt ſeynd aller Frewden viel/Kyrie eleiſon.
Die Gott den Frommen geben wil/O Vatter/rc.
Die glauben in deinen Nahmen/ Kyrie eleiſon.
Durch Jeſum Chriſtum Amen/ O Vatter mein/rc.

Das Ave Maria in vorgehender Melodey.

GEgrüſt ſeyſt du Maria zart/ Kyrie eleiſon. Gebohren von Königlicher Art. Maria rein / bitt Gott für vns auff Erden / auff daß wir ſeine liebe Kinder werden.

Dann du biſt aller Gnaden voll/Kyrie eleiſon.
Heiliger Dreyfaltigkeit gefieleſt wohl/Maria rein/rc.
Gott der Herꝛ der iſt mit dir/ Kyrie eleiſon.
Sein Gnad komm vns das bitten wir/Maria rein/rc.
Geſegnet biſt du Heiliges Weib/Kyrie eleiſon.
Chriſtum trugeſt in deinem Leib/Maria rein/rc.
Gebenedeyt iſt die Frucht dein/ Kyrie eleiſon.
Die behüt vns vor der Höllen Pein/ Maria rein/rc.
Jeſus Chriſtus Amen/ Kyrie eleiſon.
Bewahr vns Gott alleſammen/Maria rein/rc.

Im gleichen Thon.

JCh glaub in Gott den Vatter mein / Kyrie eleiſ. Der Himmel vnd Erden erſchaffen fein / O Vatter mein/erbarm dich vnſer auff Erden/rc.

Vnd in ſein eingebohrnen Sohn/ Kyrie eleiſon.
Jeſum der kam vom Himmels Thron/ O Vatter/ ꝛc.
Nach der Altvätter Verlangen/ Kyrie eleiſon.
Vom Heiligen Geiſt empfangen/ O Vatter/ ꝛc.
Gebohren auß Maria rein/ Kyrie eleiſon.
Gelitten hat viel Schmach vnd Pein/ O Vatter/ ꝛc.
Am Creutz iſt er geſtorben zwar/ Kyrie eleiſon.
Geſalbt/ begraben er auch war/ O Vatter mein/ ꝛc.
Zur Vorhöll ſtieg er ſelber dar/ Kyrie eleiſon.
Zerbrach dieſelbe gantz vnd gar/ O Vatter mein/ ꝛc.
Den dritten Tag wieder erſtand/ Kyrie eleiſon.
Frölich von allen Todtes-Band/ O Vatter/ ꝛc.
Fuhr gen Himmel zierlich vnd klar/ Kyrie eleiſon.
Mit ſeiner außerwehlten Schaar/ O Vatter/ ꝛc.
Sitzt zu deß Vatters Rechten Hand/ Kyrie eleiſ.
Den Heiligen Geiſt er vns herab ſandt/ O Vatter/ ꝛc.
Zu richten wird er kommen ſchier/ Kyrie eleiſon.
Mit gröſter Macht vnd höchſter Zier/ O Vatter/ ꝛc.
Jch glaub auch in den Heiligen Geiſt/ Kyrie elei.
Der vns Gnad gibt vnd ſein Hülff leiſt/ O Vatter.
Ein allgemeine Kirchen gut/ Kyrie eleiſon.
Die Gott beſprengt mit ſeinem Blut/ O Vatter/ ꝛc.
Ein Gemeinſchafft der Heiligen ſein/ Kyrie eleiſ.
Hilff daß wir mögen kommen drein/ O Vatter/ ꝛc.
Jch glaub der Sünden Verzeyhung auch/ Kyrie.
Gut iſt der Sacramenten Gebrauch/ O Vatter/ ꝛc.
Aufferſtehung deß Fleiſchs vnd Bein/ Kyrie eleiſ.
Die vorm Jüngſten Gericht wird ſeyn/ O Vatter/ ꝛc.
Darzu ein Ewiges Leben/ Kyrie eleiſon.

Gott wöll vns mit Frewden geben. O Vatter/ꝛc.
Amen/Amen/das werde wahr/Kyrie eleiſon.
Gott ſey Lob vnd Preyß jmmerdar. O Vatter/ꝛc.

Du ſolt glauben in einen Gott/auff jhn dich laſſen in der Noth/ neben jhm haben kein Götter mehr/vnd jhm allein thun Göttliche Ehr/ Kyrie eleiſon.

Du ſolt den Nahmen Gottes deines Herꝛn/mit nichten brauchen zu Vnehrn/auch nicht vergeblich

vnd ohne Noth / dann das iſt jhm ein groſſer Sport / Kyrie eleiſon.

Den Sabbath ſolt du heiligen ſchon / daran kein Knechtlich Arbeit thun/ſondern mit Gott verſöhnen dich/vnd jhm dienen gantz fleiſſiglich/ Kyrie eleiſon.

Den Vatter vnd die Mutter dein / ſolt du ehren vnd gehorſamb ſeyn / ſo wirſt du langes Leben han / vnd wird dir Gott drumb geben den Lohn/ Kyrie eleiſ.

Du ſolt nicht tödten wider Recht / ſo du wilt ſeyn deß Herrn Knecht / dann wer ohn Recht mit dem Schwerdt ficht/der wird billich damit gericht/ Kyrie.

Dein Ehe du gar nicht brechen ſolt / ſo du wilt haben Gottes Huld / dein Leben halt auch keuſch vnd rein/ſo du wilt meiden Hölliſche Pein/ Kyrie eleiſon.

Du ſolt nicht ſtehlen ſpricht dein Gott/ als klärlich anzeigt ſein Gebott/ deinen Nechſten betriegen nicht/ ſo entfleuchſt du Gottes Gericht/ Kyrie eleiſon.

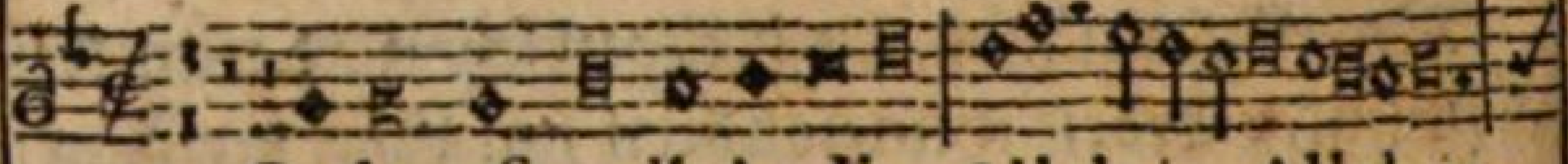
Du ſolt wider den Nechſten dein / mit nichten ein falſcher Zeug ſeyn / ſondern ſo du je zeugen muſt / ſo ſag die Warheit die dir bewuſt/ Kyrie eleiſon.

Du ſolt deines Nechſten Ehegemahl / nicht begehren in einigem Fall / wie das der Herr gebotten hat / laß allzeit bey dir haben ſtatt/ Kyrie eleiſon.

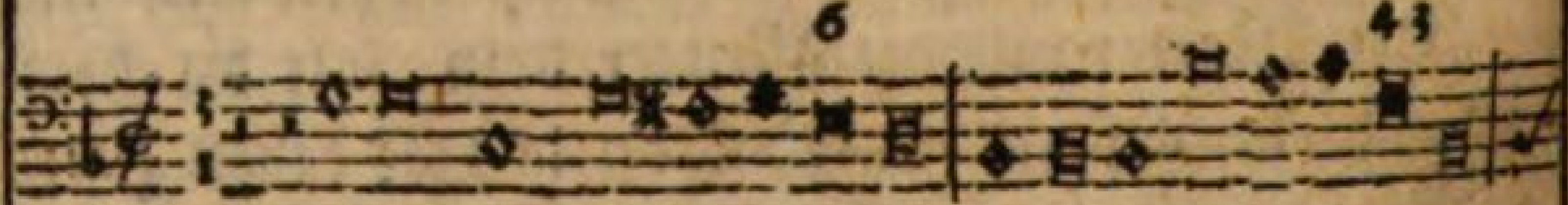
Das letzt Gebott dir ſagen thut / daß du deines Nechſten Haab vnd Gut/begehren ſolt zu keiner zeit/ ſo wirſt du haben nie kein Leyd/ Kyrie eleiſon.

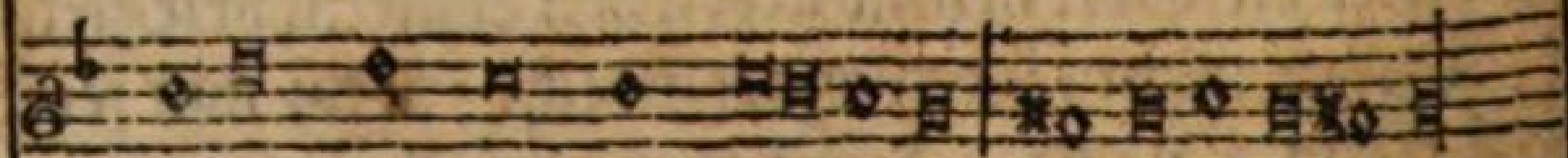
Ach hilff vns lieber Herre Gott / daß wir all halten dein Gebott/ dann wo dein Gnad nicht kombt zuvor/ ſo ſeynd wir allzumahl verlohrn/ Kyrie eleiſon.

An der Himmelfahrt Chriſti.

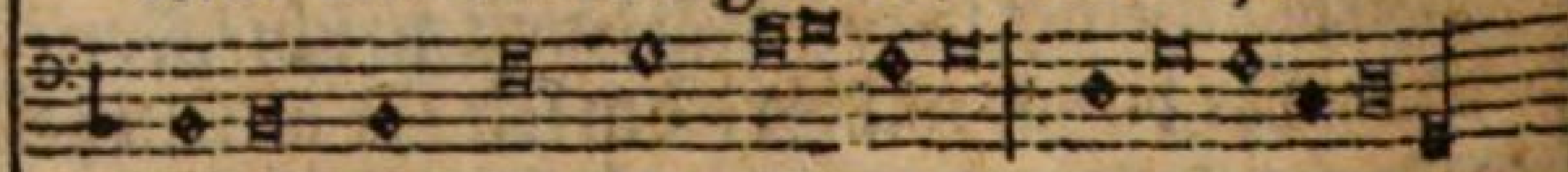


Cœlos aſcendit hodie, Alleluja, Alleluja,



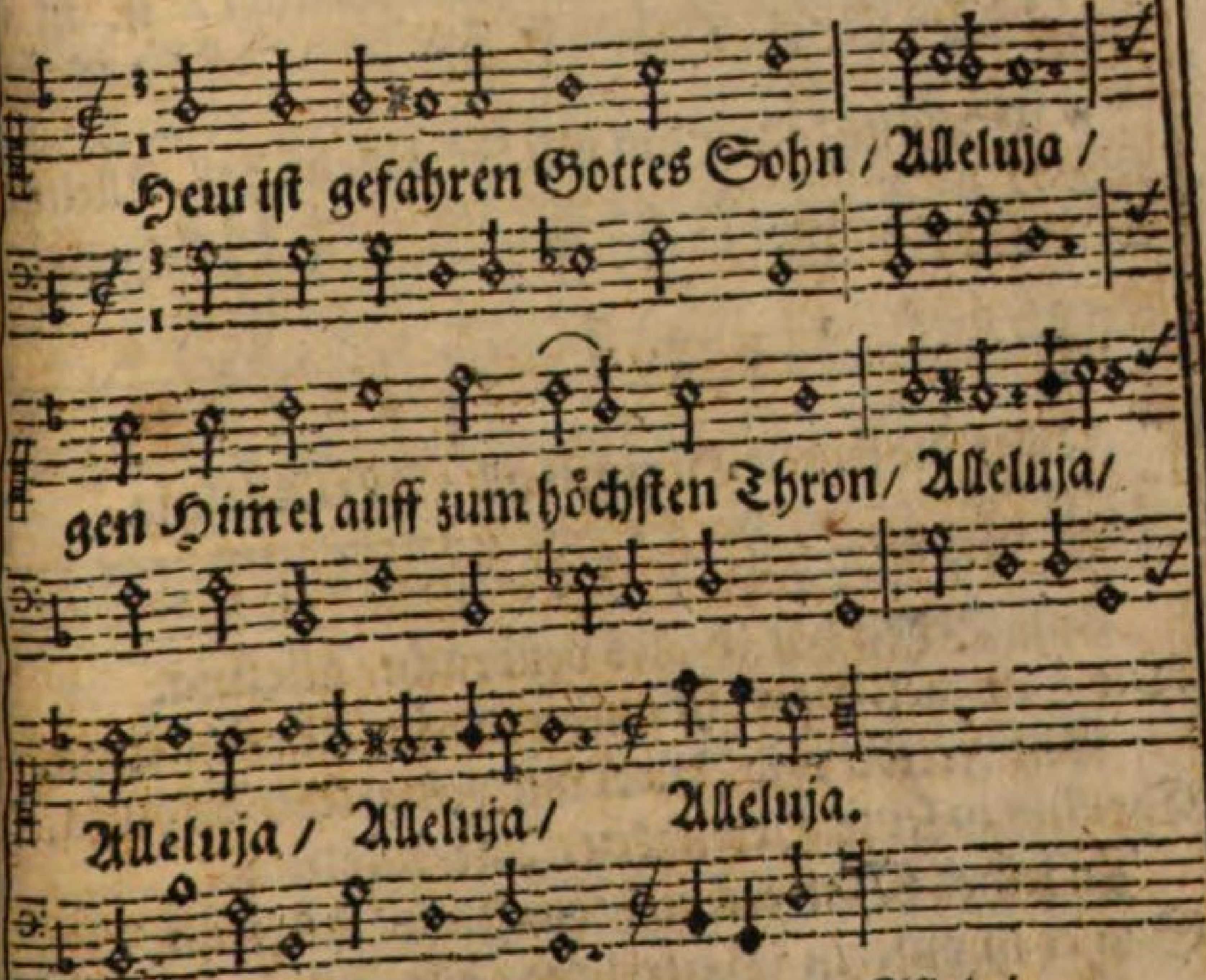


Ieſus Chriſtus Rex gloriæ, Alleluja.



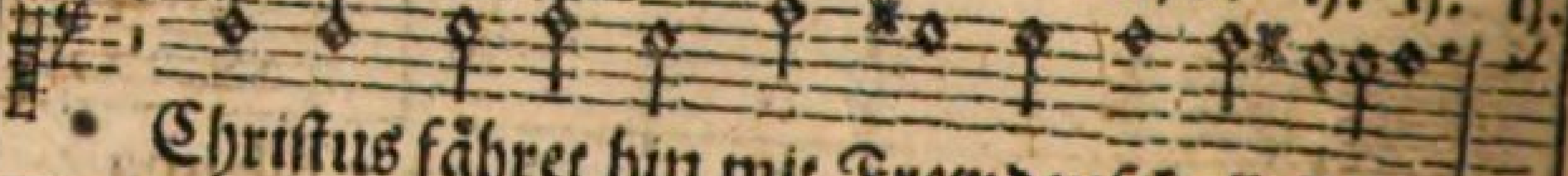
Gen Himmel auffgefahren iſt/ Alleluja/ ij.
Der König der Glory Jeſus Chriſt/ Alleluja.
Sedet ad Patris dexteram, Alleluja, ij.
Gubernat Cœlum & terram, Alleluja.
Er ſitzt zur Rechten Gottes Hand/ Alleluja/ ij.
Herꝛſcht vber Himmel vnd alle Land/ Alleluja.
Iam finem habent omnia, Alleluja, ij.
Patris Davidis Carmina, Alleluja.
Nun iſt erfüllt was geſchrieben iſt/ Alleluja/ ij.
Vom Herren in Pſalmen Davids/ Alleluja.
Iam Dominus cum Domino, Alleluja, ij.
Sedet in Dei Solio, Alleluja.
Nun ſitzt beym Herren Davids Herꝛ/ Alleluja/ ij.
Wie zu jhm geſprochen hat der Herꝛ/ Alleluja.
In hoc Triumpho maximo, Alleluja, ij.
Benedicamus Domino, Alleluja.
Preyß ſey dir O Herꝛ Jeſu Chriſt/ Alleluja/ ij.

Der du gen Himmel gefahren biſt/Alleluja.
Laudetur Sancta Trinitas, Alleluja, ij.
Deo dicamus gratias, Alleluja.
Gelobt ſey die Heilige Dreyfaltigkeit/Alleluja/ ij.
Von nun an biß in Ewigkeit/Alleluja.

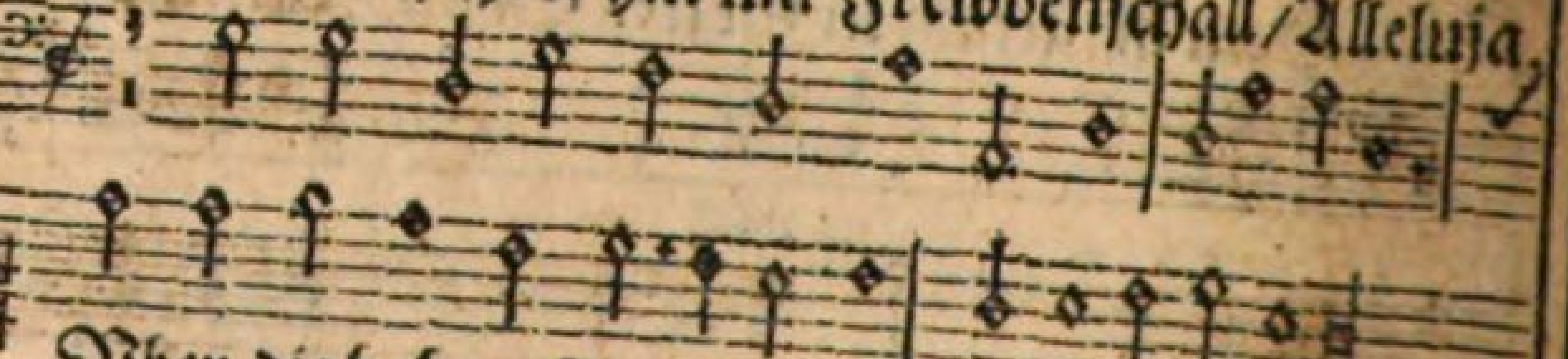


Glorwürdig er zum Oelberg kam/Alleluja.
Da er den letzten Abſchied namm/Alleluja/ ij. ij. ij.
Er ſchied von ſeinen Freunden ab/Alleluja.
Vnd ſeinen Segen allen gab/Alleluja/ ij. ij. ij.
Er fuhr hinauff vor Augen klar/Alleluja.
Biß an die Wolcken offenbahr/Alleluja/ ij. ij. ij.
So bald er auff den Wolcken ſtund/Alleluja.
In einem Augenblick verſchwund/Alleluja/ ij. ij. ij.

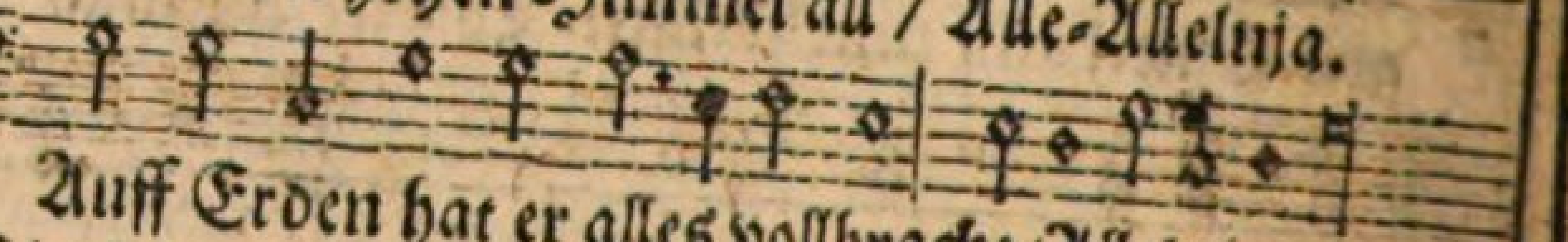
Zugleich kam er zugleich/ zugleich/ Alleluja.
Zu ſeinem Thron im Himmelreich/ Alleluja.
O was ein Frewd war vberall/ Alleluja/ ij. ij. ij.
Was Jubel/was ein Frewdenſchall/Alleluja.
Kein Menſch begreifft was da geſchehen/Alleluja/ ij. ij. ij.
Der nicht mit Augen zugeſehen/ Alleluja / ij. ij. ij.



Chriſtus fähret hin mit Frewdenſchall/Alleluja,



Vber die hohen Himmel all / Alle-Alleluja.

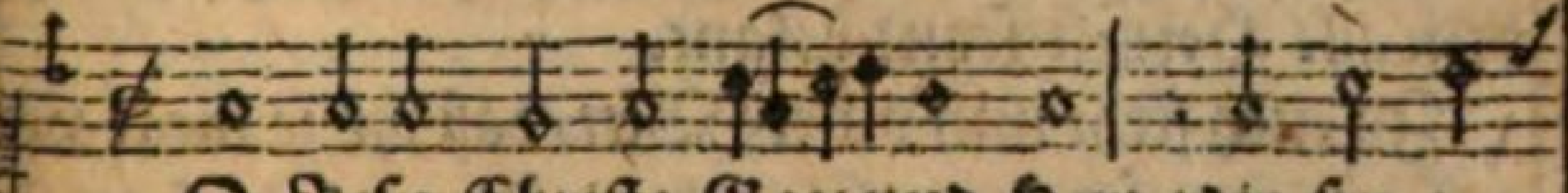


Auff Erden hat er alles vollbracht/Alleluja.
Die Himmel-Pfort iſt auffgemacht/Alle-Alleluja.
Mit Frewd vnd Jubel wird eingeleit/Alleluja.
Chriſtus in ſeine Herrligkeit/ Alle-Alleluja.
Zu ſeines Vatters rechten Hand/Alleluja.
Sitzt er in vnſerm Vatterland/Alle-Alleluja.
Sein Herrligkeit vnd groſſe Gab/Alleluja.
Kein Verſtand nicht begreiffen mag/Alle-Alleluja.
Drumb ſey Gott Lob der Weg iſt gemacht/Allel.
Sein Auffahrt hat viel guts gebracht/Alle-Alleluja.
Wir ſehen hinauff/er ſicht herab/Alleluja.
An Trew vnd Lieb geht jhm nichts ab/Alle-Alleluja.
Dort wil er vnſer Mittler ſeyn/ Alleluja.
Ein Fürſprecher ſeiner Kinderlein/ Alle-Alleluja.

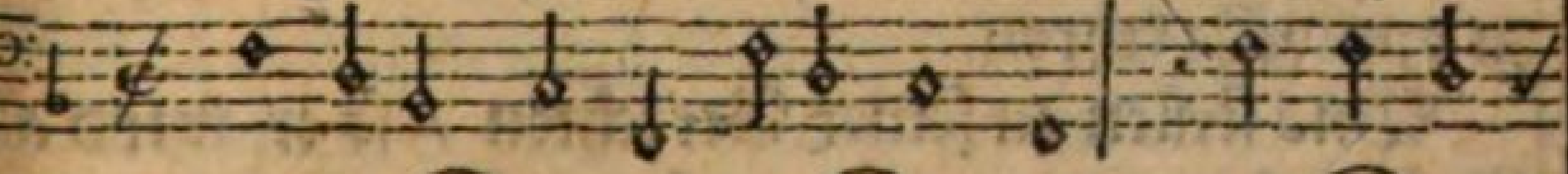
Dann

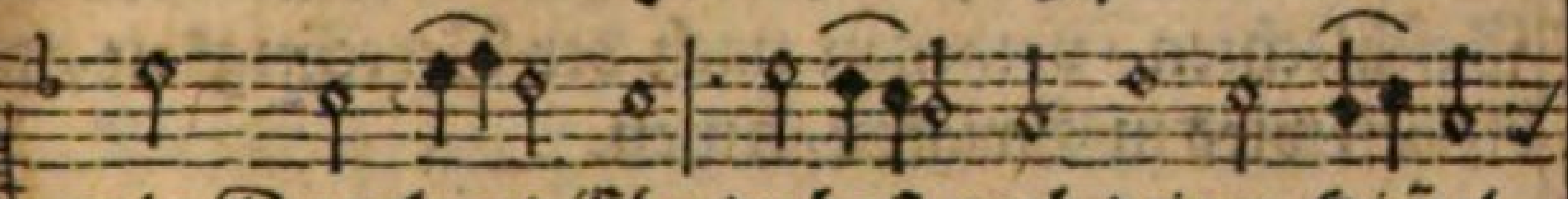
Dann wird der Tag erſt Frewdenreich / Alleluja.
Wann wir zu jhm kommen in ſein Reich / Alle-Allel.

In der Octav der Himmelfahrt / oder 6. Sonntag nach Oſtern.

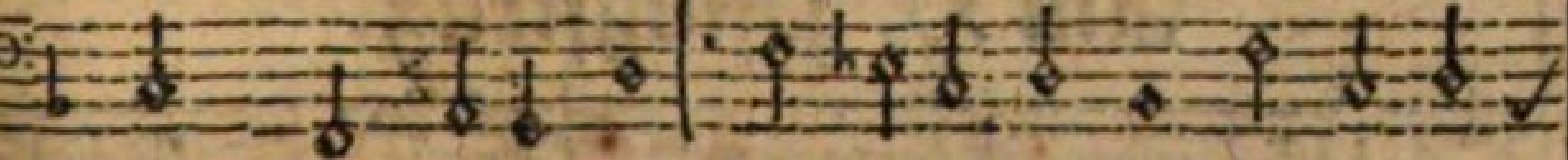


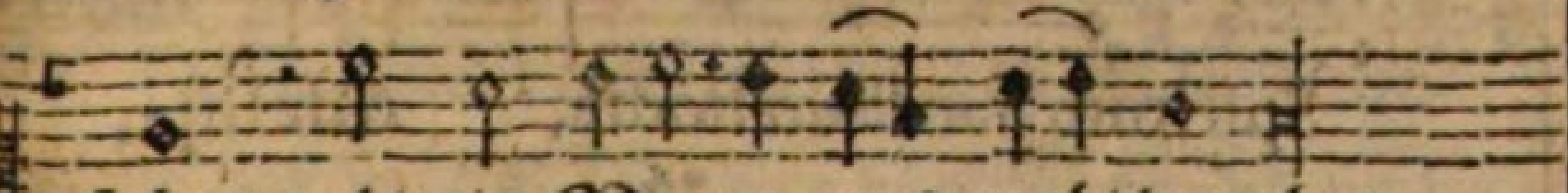
O Jeſu Chriſte Gott vnd Herr / dir ſey e-





wig Danck vnd Ehr / du haſt nach deiner Him̃el-





fahrt / als ein Vatter vns wohl bewahrt.

Gantz klärlich durch ſein heiliges Wort / gezeigt den Weg zur Himmels-Port / durch die Heilige Apoſtel dein / vnd das gelehrt lauter vnd rein.

Durch ſie ſeynd wir worden glaubig / vnd der Abgötterey ledig / hoch haſt du ſie vnd groß geacht / Liechter der gantzen Welt gemacht.

Fürſten ſeyt jhr der gantzen Welt / auch gute Hirten von jhm beſtellt / daß jhr vns ſolt wohl regieren / vnd auff ſeinem Weg ſtetts führen.

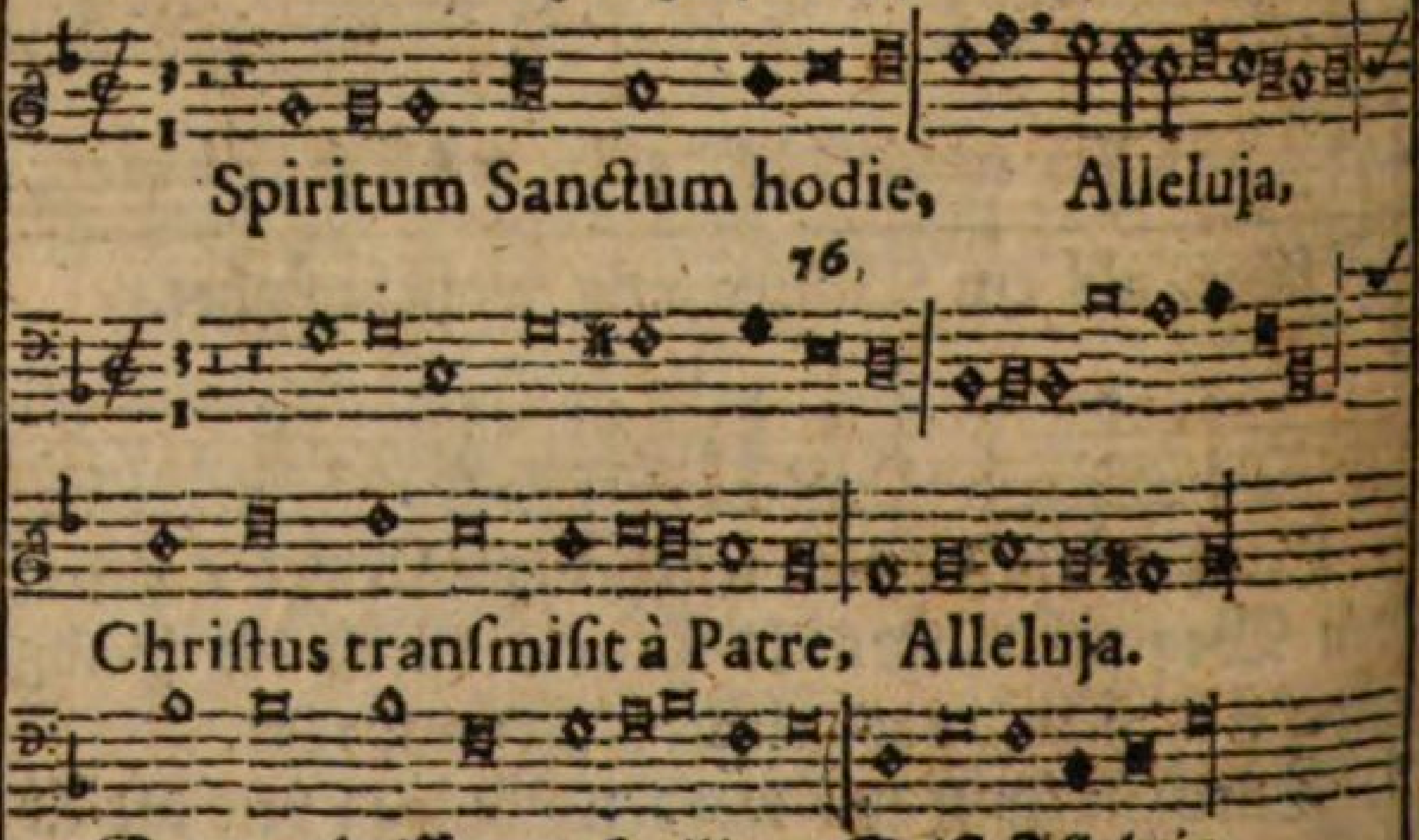
Mit ſeinem Wort hieß er vns weiden/ allen Hunger zu vermeiden/ das habt jhr getrewlich gethan/ vnd von jhm empfangen den Lohn.

Darzu ſeyt jhr auch außerwehlt / daß jhr ſolt richten die gantze Welt / mit Chriſto vnſerem Heyland / dem alle Hertzen ſeynd bekant.

Zu euch ſteht nun vnſere Bitt/ daß jhr je wolt vergeſſen nit/ vnſer gegen Gott dem Herren / daß er ſich zu vns wölle kehren.

Vnd ſtellen zu ſeiner Gerechten / ſo er wird alle Geſchlechten / vrtheilen nach der Gerechtigkeit / die bleiben wird in Ewigkeit/ Amen.

Am H. Pfingſttag.

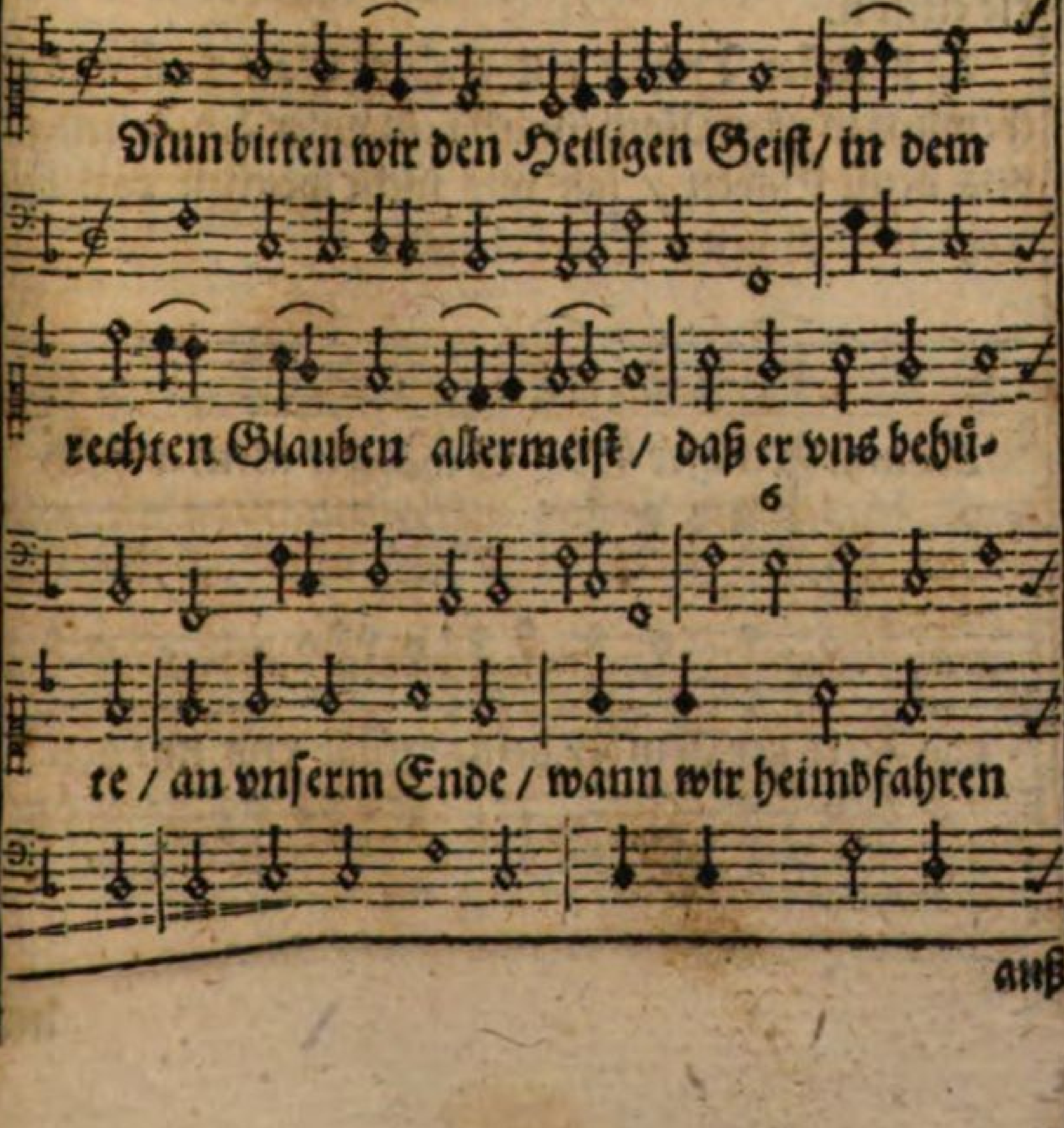


Den verheiſſenen Heiligen Geiſt/ Alleluja.
Hat Chriſtus vom Vatter geſendet heut/ Alleluja.

Apoſtolorum pectora, Alleluja.
Replevit ſuâ gratiâ, Alleluja.

Die Hertzen er erfüllet hat/ Alleluja.

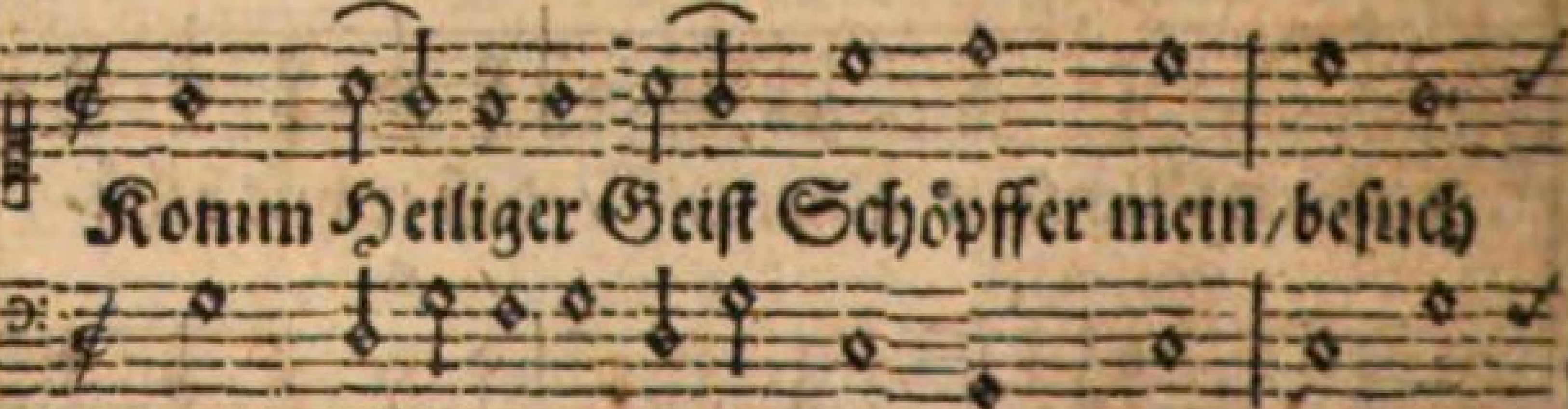
Der Apoſtlen mit ſeiner Gnad/Alleluja.
Dedit linguarum genera, Alleluja.
Sacra fari eloquia, Alleluja.
Gab jhn der Sprachen Vnderſcheid/Alleluja.
Gottes Wort zu predigen ohne Schew/Alleluja.
Ergò nunc cum tripudio, Alleluja.
Benedicamus Domino, Alleluja.
Darumb laſt vns von Hertzen all/Alleluja.
Gott Lob ſingen mit hellem Schall/Alleluja.
Laudetur Sancta Trinitas, Alleluja.
Deo dicamus gratias, Alleluja.
Gelobt ſey die Heilig Dreyfaltigkeit/Alleluja.
Von nun an biß in Ewigkeit/Alleluja.

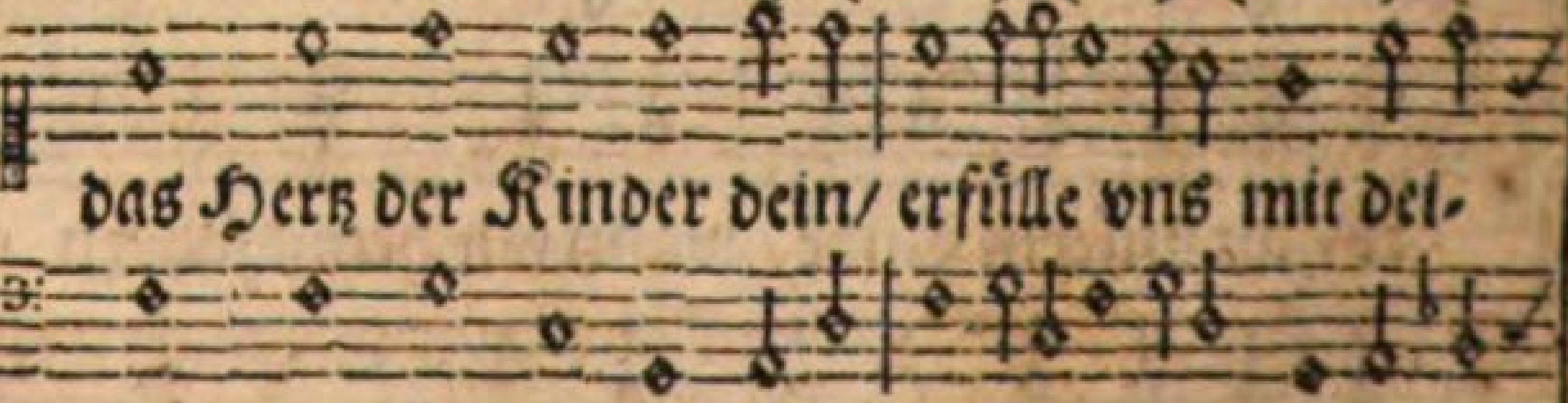


Erleuchte vns O ewiges Liecht / hilff daß alles ſo von vns geſchicht / Gott ſey gefällig / durch Jeſum Chriſtum / der vns macht heilig/durch ſein Ehrwürdig Prieſterthumb/ Kyrie eleiſon.

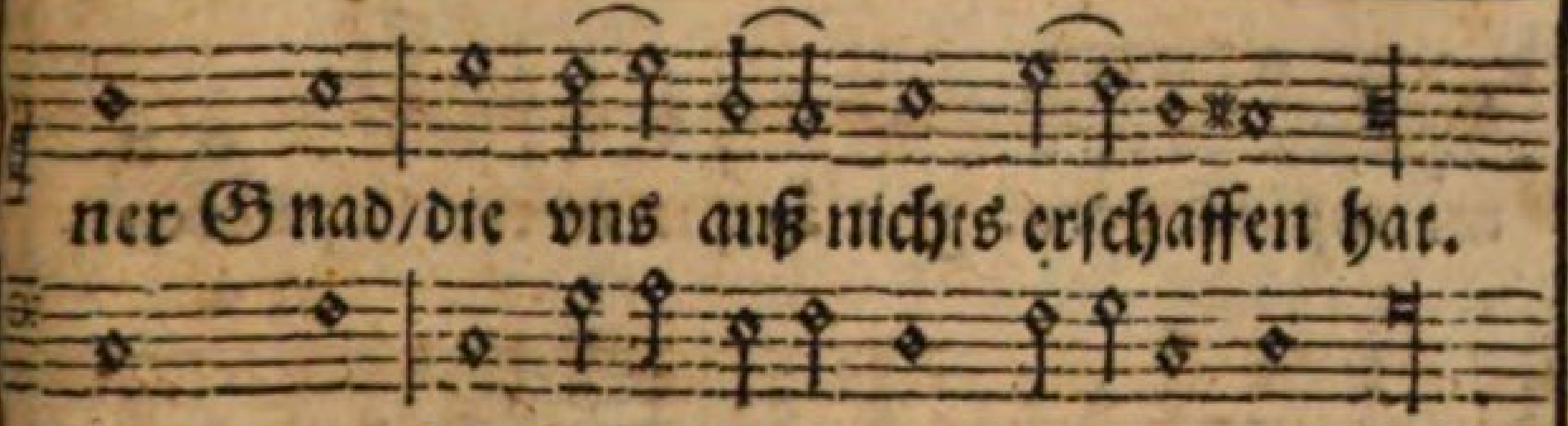
O Heiligſte Lieb vnd Gütigkeit/durch dein Gnad vnſer Hertz bereit/ daß wir vnſern Nechſten / Chriſtlich lieben/ vnd ewig bleiben in deinem Frieden/ Kyrie eleiſon.

O höchſter Tröſter vnd wahrer Gott/hilff vns getrewlich in aller Noth/mach rein vnſer Leben/ ſchenck vns deine Gaben / laß vns nicht weichen von dem rechten Glauben / Kyrie eleiſon.





ner



Der du ein Tröſter wirſt genant/ vnd vom Himmel ein Gab geſandt/ deß Lebens Brunn/ Lieb/ Liecht vnd Fewer/ Geiſtreiche Salbung werth vnd thewer.

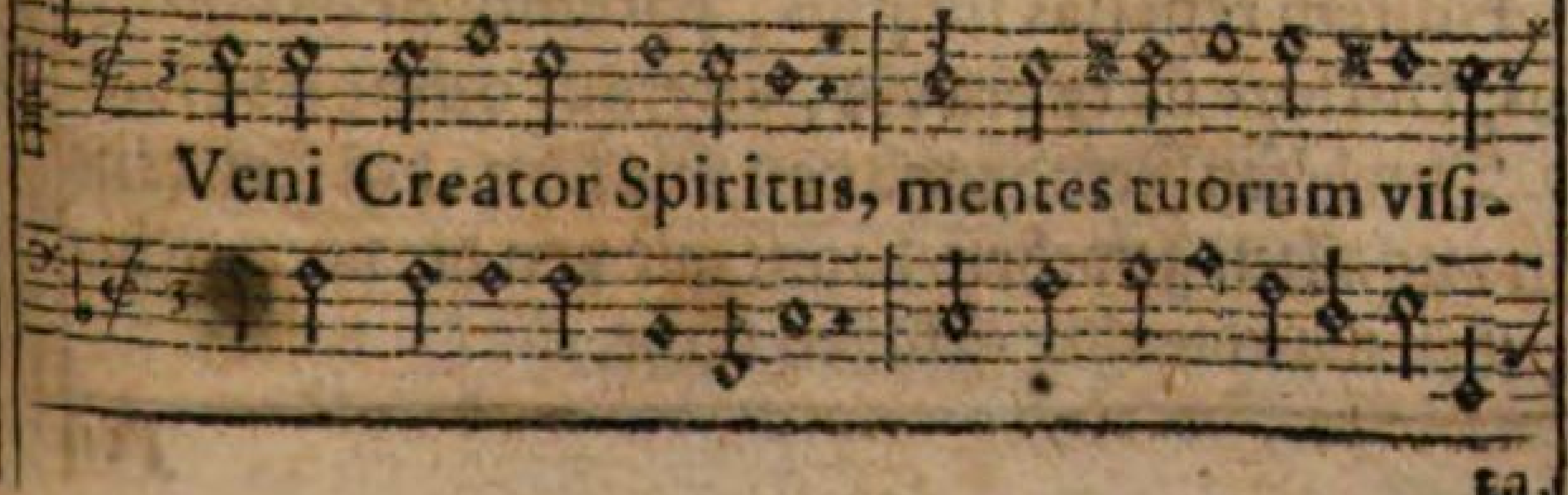
Auch ſiebenfältig dein Gab iſt / der Rechten Finger Gottes biſt / wie verheiſſen der Vatter hat / der vns Redreich macht früh vnd ſpath.

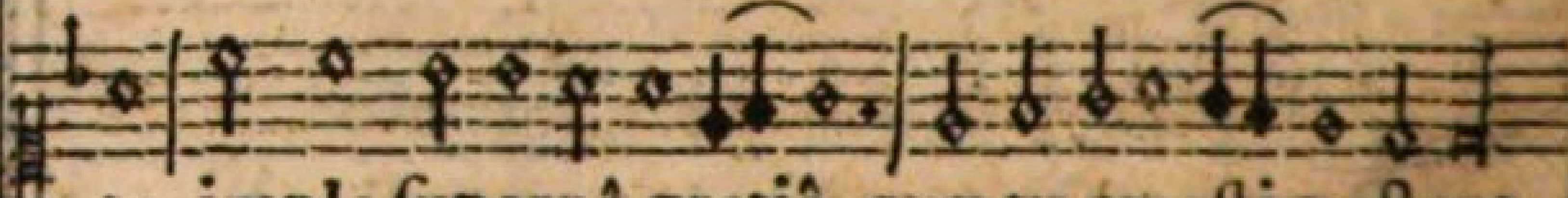
Zünd an dein Liecht in vnſere Sinn / daß vnſer Hertz in Liebe brinn/ vnd deß Leibs ſchwache Blödigkeit / ſtärck Herr mit deiner Mächtigkeit.

Treib von vns den Feind weit hindan / den werthen Fried gib jederman/ leit vns/ führ vns / zeig vns den Weg/ halt vns ab vom böſen Weg vnd Steg.

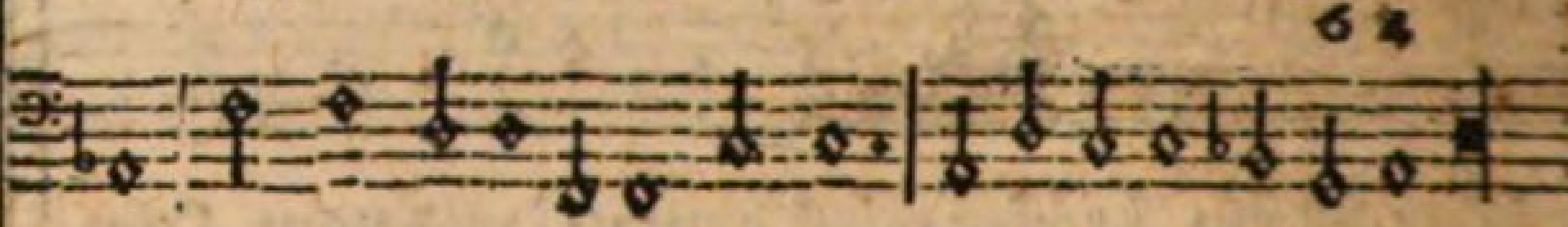
Gib daß die Welt erkenne ſchon / durch dich den Vatter vnd den Sohn / der du beyder ein wahrer Geiſt/ in den ich glaub/ hoff/ lieb/ Ehre leiſt.

Gott dem Vatter ſey Lob vnd Preyß / ſeinem Sohn Jeſu gleicher weiß / der wöll vns ſenden allermeiſt/ den Tröſter den Heiligen Geiſt/ Amen.





ta, imple ſupernâ gratiâ, quæ tu creaſti pectora.



Komm Heiliger Geiſt wahrer Troſt / die Hertzen die du beſchaffen haſt/beſuch in aller Angſt vnd Noth/ vnd erfüll ſie mit deiner Gnad.

Qui Paracletus diceris, Donum Dei altiſſimi, Fons vivus, Ignis, Charitas, & Spiritalis unctio.

Der du der Tröſter wirſt genant / ein Gab Gottes herab geſandt/ein lebendiger Brunn vnd Liecht / ein Lieb die nie auffhöret nicht.

Tu Septiformis munere, Dexteræ Dei tu Digitus, tu ritè promiſſum Patris, ſermone ditans guttura.

Mit ſieben Gaben biſt bekant / ein Finger Gottes Rechter Hand/die Verheiſſung deß Vatters werth/ was vnberedt/machſt beredt vnd gelehrt.

Accende lumen ſenſibus, infunde amorem cordibus, infirma noſtri corporis, virtute firmãs perpeti.

Dein Liecht erleucht vnſeren Sinn / gib daß in Lieb das Hertz erbrinn / ſtärcke deß Leibs Blödigkeit / mit deiner Krafft zu jeder zeit.

Hoſtem repellas longius, pacémq; dones protinus, Ductore ſic te prævio, vitemus omne noxium.

Den böſen Feind treib von vns fern/ deß Friedens thu vns allzeit gewehrn/damit wir von dir vnterricht/ meiden was dir thut gefallen nicht.

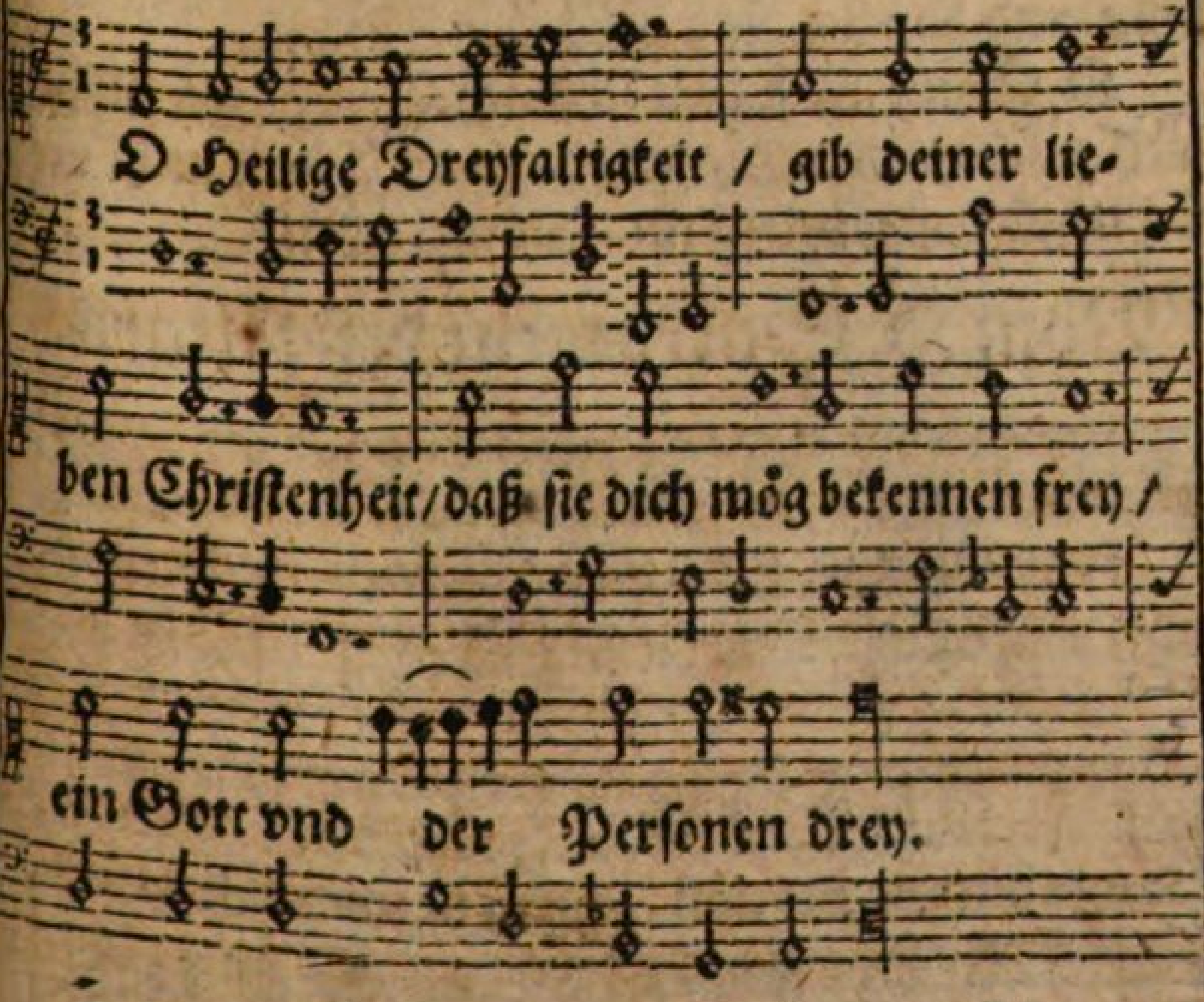
Per te ſciamus da Patrem, noſcamus atq; Filium, te utriuſque Spiritum, credamus omni tempore.

Gib daß wir all erkennen ſchon / Gott den Vatter vnd ſeinen Sohn / vnd dich der du biſt beyder Geiſt / ein Gott gelobt in Ewigkeit.

Sit laus Patri cum Filio, Sancto ſimul Paraclyto, nobíſque mittat Filius, Chariſma Sancti Spiritus.

Gott Vatter/Sohn/ Heiliger Geiſt/ ſey zugleich gelobt/ geehrt/ gepreiſt / der Sohn woll vns auch ſenden allen / den H. Geiſt vons Himmels-Saalen/ Amen.

Am Feſt der H. Dreyfaltigkeit.



O Gott / O Sonn / dein Glantz vnd Hitz / weit

vber.

vbertrifft Verſtand vnd Witz / drey Ding die an der
Sonnen ſeyn / vnd dich ein wenig bilden ein.

Gott Vatter du die Soñe biſt / dein Sohn Glan[t]z
von der Sonnen iſt / gleich wie die Hitz der Heilig
Geiſt / den man der Welt ein Tröſter heiſt.

Ohn Glantz nie war die Sonne klar / ohn Soh[n]
nie Gott der Vatter war / die Sonn war nie ohn Hi[tz]
vnd Glantz / ohn Anfang war die Dreyheit gantz.

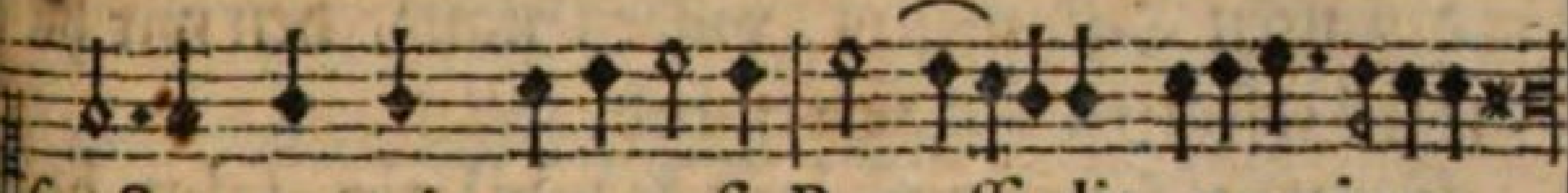
Die Hitz von allen beyden geht / von Sonn vn[d]
Glantz zugleich entſteht / der Heilig Geiſt die dri[t]
Perſon / kombt auch vom Vatter vnd dem Sohn.

O Menſch hie deck deine Augen zu / allein dei[n]
Hertz vnd Mund auffthue / die Augen deck wie Sera
phin / vnd Sanctus ſing mit heller Stimm.

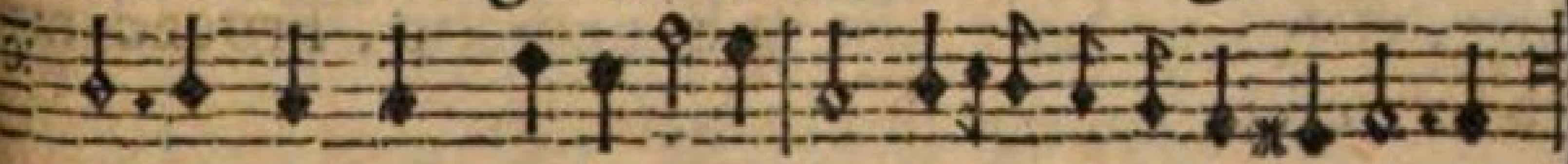
O Sonn wir haben ſchwach Geſicht / wir könne[n]
dich anſchawen nicht / was wir auff Erden nicht ver-
ſtehn / gib daß wir das im Himmel ſehen.

Vom H. Sacrament deß Altars.

tructus



fructus ventris generoſi, Rex effudit gentium.



Vns gebohren/außerkohren/von einer Jungfraw rein/bey vns drey vnd dreyſſig Jahren/außgeſprengt den Saamen ſein/ da verſchloſſen vnverdroſſen/ ſein Zeit in Wunder vnd Pein.

In ſupremæ nocte Cœnæ, recumbens cum Fratribus, obſervatâ lege plenè, cibis in legalibus, cibum turbæ duodenæ, ſe dat ſuis manibus.

Auff deß letzten Nachtmahls Eſſen / als er bey den Jüngern ſaß / deß Geſätzes ward nicht vergeſſen / als er das Oſterlamb aß/thet er ſenden/ mit ſeinen Händen/ſich den Jüngern ſelbſt zur Speiß.

Verbum Caro panem verum, verbo carnem efficit, fitque Sanguis Chriſti merum, & ſi ſenſus deficit, ad firmandum cor ſincerum, ſola fides ſufficit.

Das Wort war Fleiſch / hat auch das Brodt / zu Fleiſch gemacht mit ſeinem Wort / Wein ins Blut ſich verwandlen thet / wiewol Vernunfft diß nicht verſteht/ vns zu ſtärcken/ iſt zu mercken/ daß ein feſter Glaub ſey gnug.

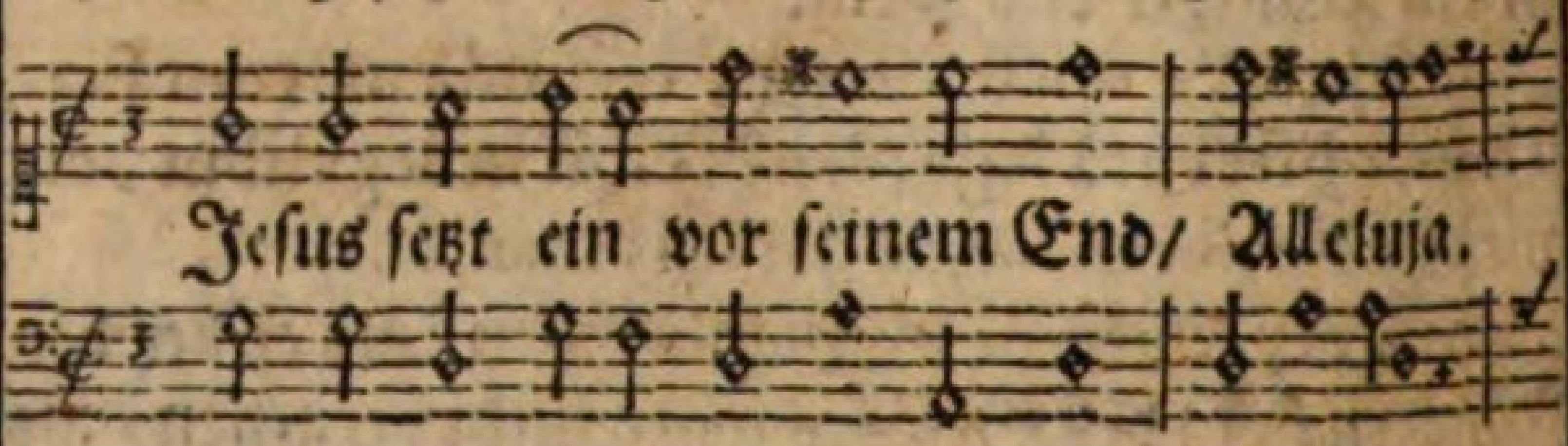
Tantum ergò Sacramentum, veneremur cernui, & antiquum documentum, novo cedat ritui, præſtet fides ſupplementum, ſenſuum defectui.

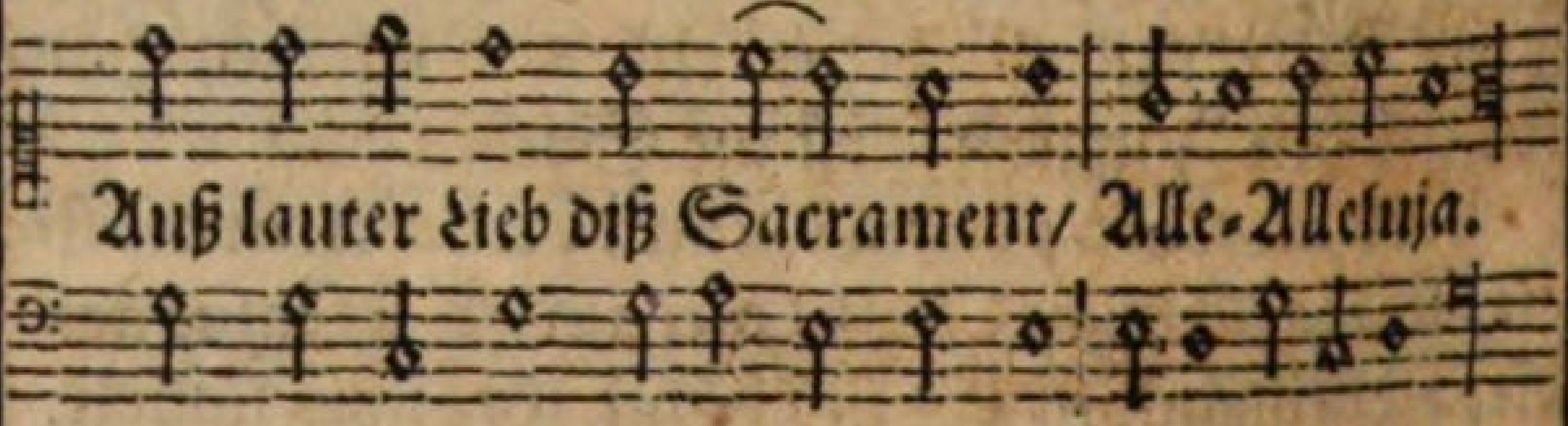
Darumb laſt vns fleiſſig ehren / ein ſo hohes Sacrament/ das new iſt vnd macht auffhören / das Ge-

ſätz deß alten Teſtaments / vnſer Glaube den wir haben / ſoll erſtatten den Verſtand.

Genitori Genitóq; , laus & jubilatio , ſalus, honor , virtus quóque , ſit & Benedictio , Procedenti ab utróque, compar ſit laudatio.

Lob vnd Ehr ſey Gott dem Vatter / vnd dem Sohn ſey Lob vnd Preyß / der von beyden zugleich entſproſſen / vnd wird genant der Heilig Geiſt / ſey mit beyden vngeſcheiden / gelobt / geehrt vnd gebenedeyt.





Iſt vnder Brodt vnd Weins Geſtalt / Alleluja.
Chriſtus der vnſer Seel erhalt / Alle-Alleluja.

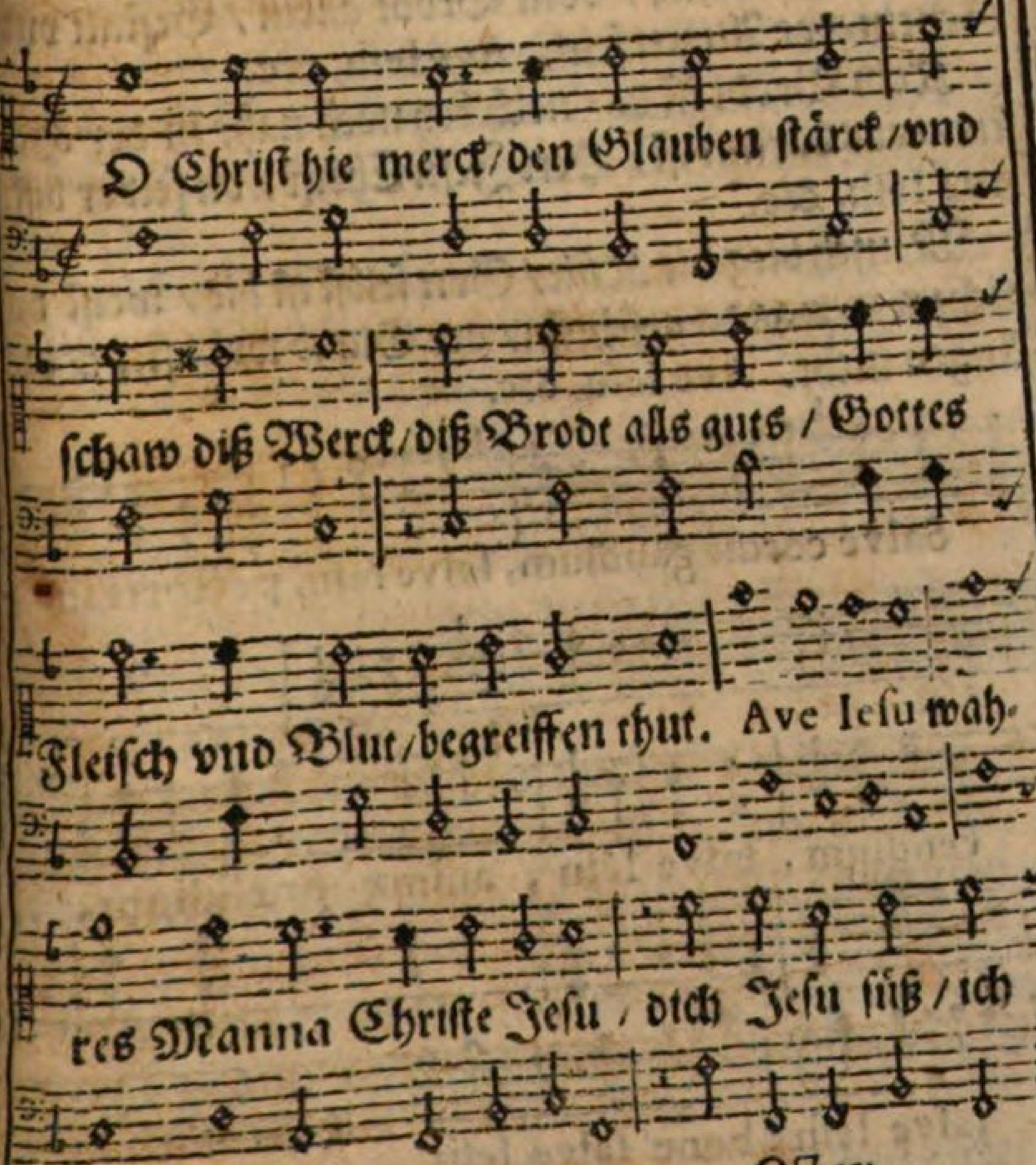
Diß Sacrament gibt Gnad vnd Krafft / Alleluja.
Zu widerſtehen deß Teuffels Macht, Alle-Alleluja.

Gib Krafft wider die Welt vnd Todt / Alleluja.
Wider all Sünd / Trübſal vnd Noth / Alle-Alleluja.

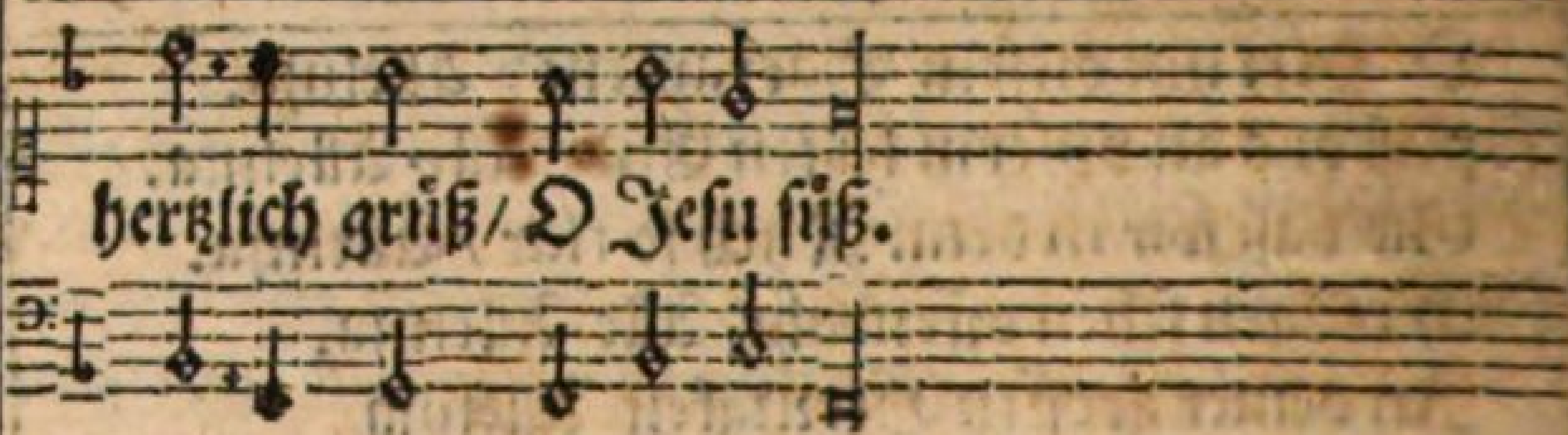
O Chriſte hilff vns gnädiglich / Alleluja.
Dich zu empfangen würdiglich / Alle-Alleluja.

Gib daß wir dich empfangen nicht / Alleluja.
Zur Verdambnuß vnd Gericht / Alle-Alleluja.

O Herꝛ mit dieſem Sacrament / Alleluja.
Speiß vns an vnſerm letzten End / Alle- Alleluja.
Gib daß wir in deim Reich ſo klar / Alleluja.
Dich mögen ſehen offenbahr / Alle- Alleluja.
In deiner groſſen Herꝛligkeit / Alleluja.
Durch dein gröſſe Barmhertzigkeit / Alle- Alleluja.



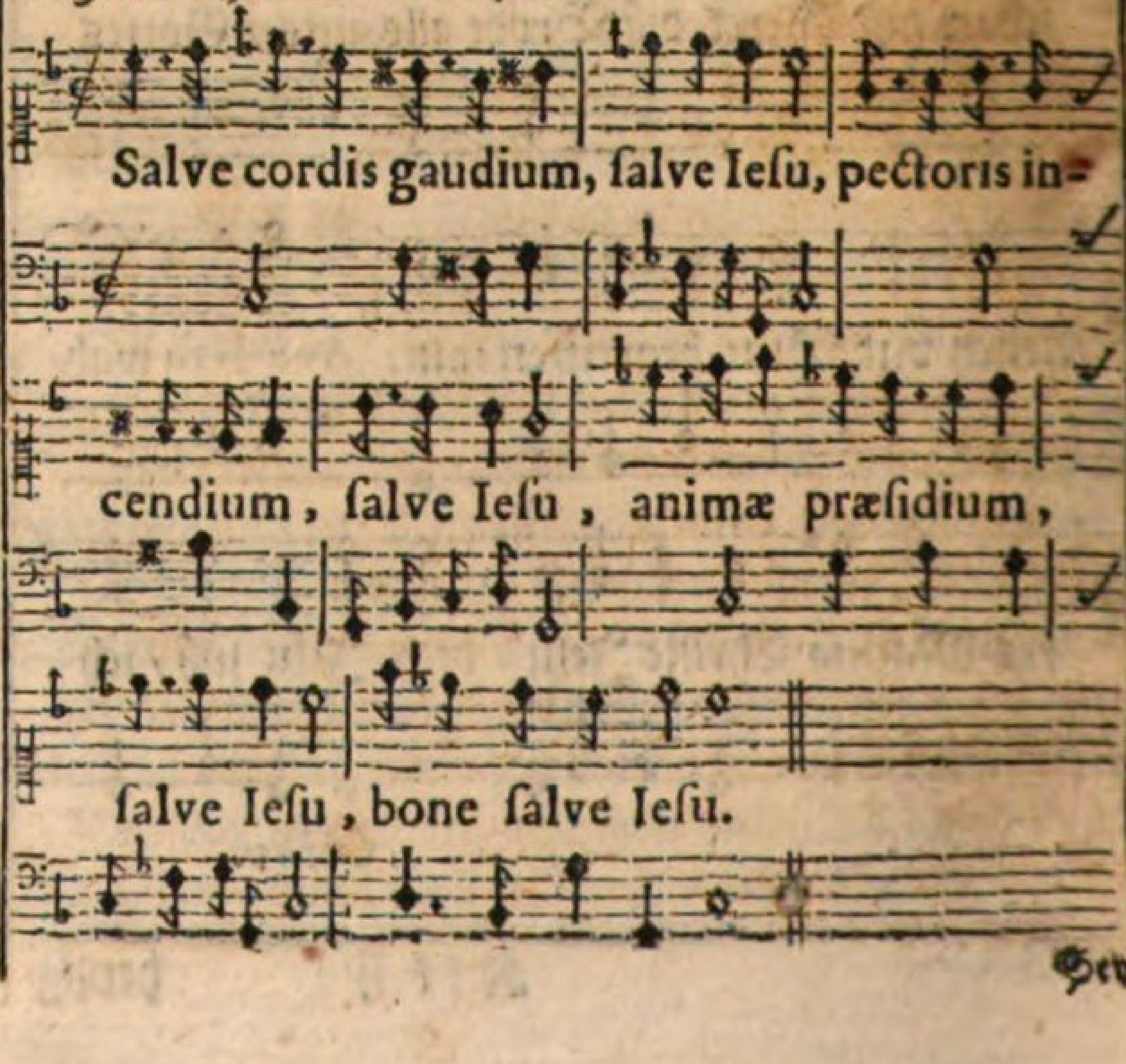
Octav.



In der Monſtrantz / iſt Chriſtus gantz / keines Brodts Subſtantz / vom Brodt allein / Geſtalt vnd Schein/vor Augen ſein. Ave Ieſu, &c.

Kein Brodt iſt da/ noch bey noch nah/ in der Hoſtia/ was darinn iſt / Herr Jeſu Chriſt / du ſelber biſt. Ave Ieſu, &c.

Menſch bieg die Knie/ Gott ſelbſt iſt hie / weiſt du nicht wie/was da geſchicht/ der Glaub wohl ſicht/ die Augen nicht. Ave Ieſu, &c.



Sey

Sey gegrüſt O Himmels Saal / O mein Jeſu / aller Seelen kühler Qual / O mein Jeſu / tröſt mich in dem Jammerthal / O mein Jeſu / allerſtärckeſter Jeſu.

Millies te cogito, veni Sponſe, millies te quæri-to, veni Sponſe, millies te flagito, veni Sponſe, chare veni Sponſe.

Dich wünſch ich mir tauſentmahl / O mein Jeſu / dich begehr ich tauſentmahl / komm mein Jeſu / dich beruff ich tauſentmahl / komm mein Jeſu / allerſchönſter Jeſu.

Nihil eſt te ſvavius, ſvavis Amor, nihil eſt te mitius, mitis Amor, nihil eſt te dulcius, dulcis Amor, dulcis Ieſu Amor.

Du biſt all mein Süſſigkeit / ſüſſer Jeſu / du biſt all mein Miltigkeit / milter Jeſu / du biſt all mein Lieblichkeit / liebſter Jeſu / allermilteſter Jeſu.

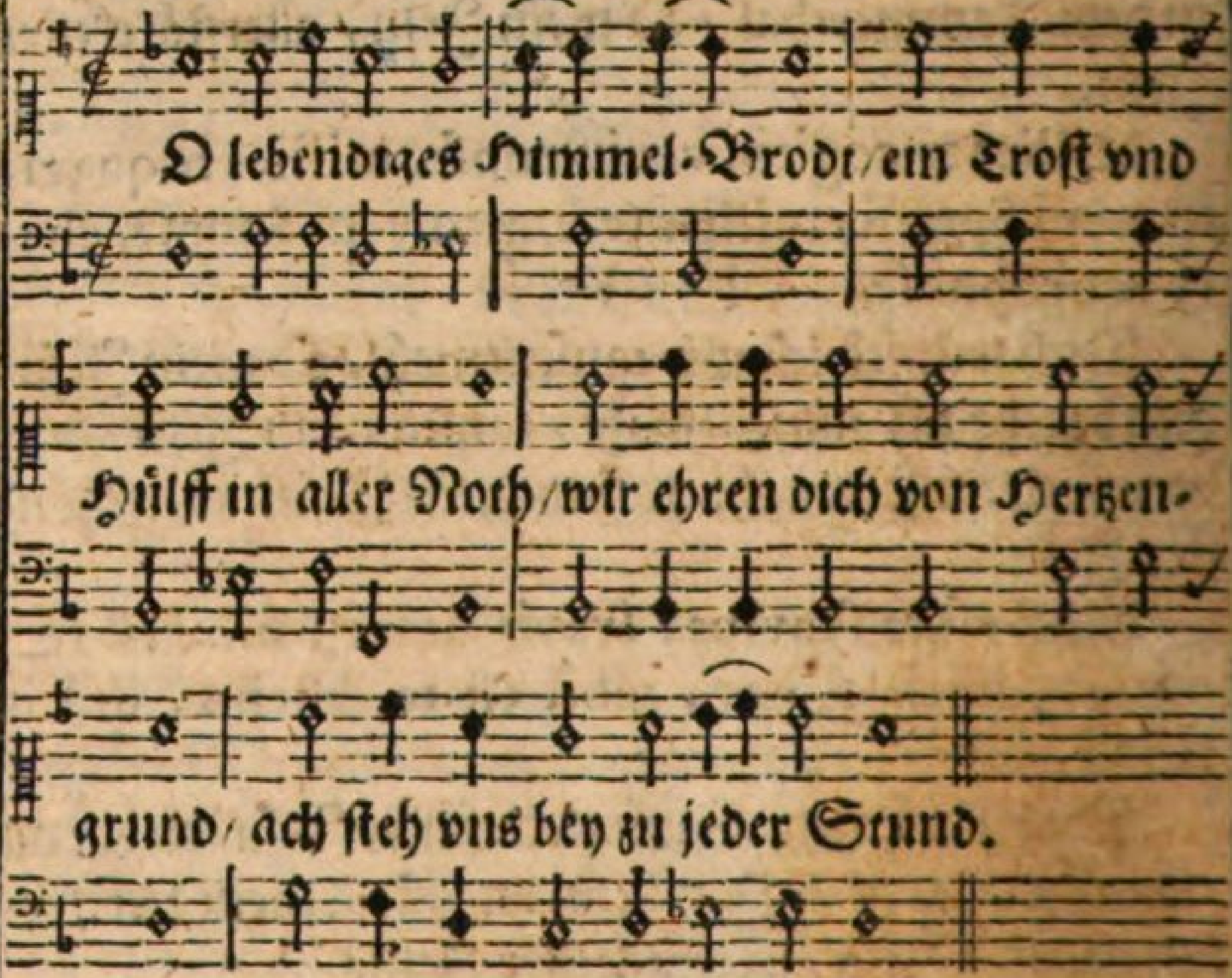
Paſce me vulneribus, mens dulceſcet, lacta me uberibus, cor liqueſcet, merge me viſceribus, ſpes mireſcet, vita repubeſcet.

Deine Wunden heylen mich / O mein Heyland / deine Schmertzen ſtärcken mich / O mein Stärcke / deine Liebe ſpeiſet mich / O mein Jeſu / allerliebſter Jeſu.

Frigeo accende me, ô Amator, langueo ſolare me, ô Creator, morior tuere me, ô Salvator, Ieſu mi Salvator.

Meines Hertzens Froſt anzünd / O mein Lieber / meiner Seelen Angſt verſchling / O mein Tröſter /

ewiglich dir mich verbind / mein Erlöſer / Jeſu mein Erlöſer/Amen.



Herr vnſer Schirmer ſey vnd bleib / all Widerſacher von vns treib/ deine Diener regier vnd tröſt/ die du haſt mit deim Blut erlöſt.

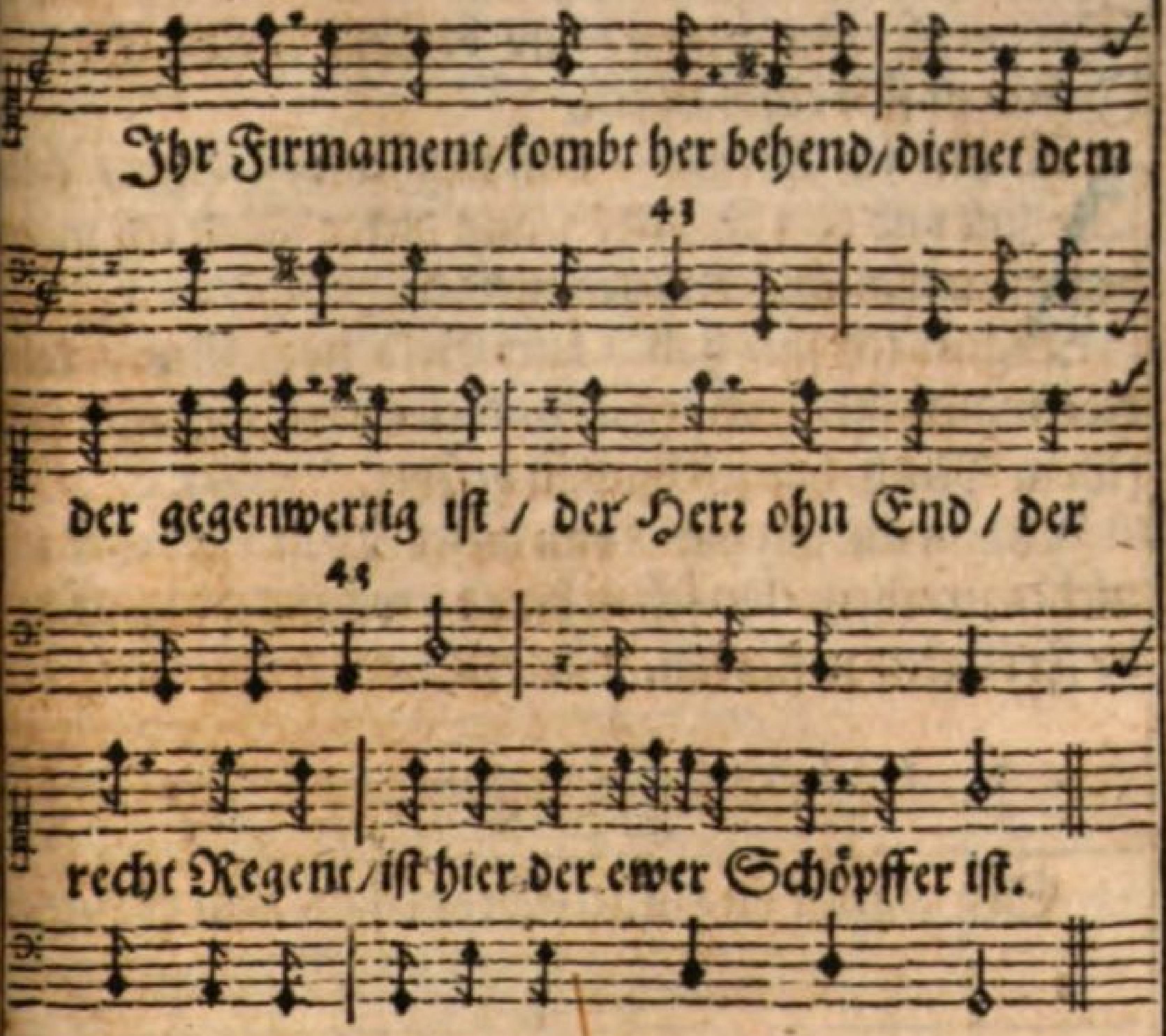
Vberwinde O Herr all Feind / die vnſerm Heyl zuwider ſeynd / vertilg all ihr Stärck vnd Macht / durch deiner rechten Hände Krafft.

Gedenck an vns O Gott vnd Herr/ in dieſem Leib der vns iſt ſchwer / der du der Seelen Beſchirmer biſt/ach ſteh vns bey Herr Jeſu Chriſt.

Gib Heiligſte Dreyfaltigkeit / der Chriſten Fürſten Einigkeit/daß ſie vermehren mehr vnd mehr/der Seelen Heyl vnd deine Ehr.

Gott

Gott dem Vatter im höchſten Thron/ſey Lob vnd Ehr ſambt ſeinem Sohn / deſſelben gleich dem Heiligen Geiſt/von nun an biß in Ewigkeit/Amen.



Ziert das Orth / dadurch ein Wort / das Brodt wahres Fleiſch worden iſt / all Dienſtbarkeit / all Schuldigkeit/legt ab dem Herrn Jeſu Chriſt.

Du Edles Bild/ſey nicht ſo wild/O Menſch thue dich einſtellen hie / da findt man Gnad / zu allem Rath/komm Chriſt laß dich doch finden hier.

Auß Hertzengrund/jetzt dieſe Stund/thut alle mit mir bitten / deß Glaubens Felſen/ den feſten Grund/ wöll Gott vor Irrthumb behüten.

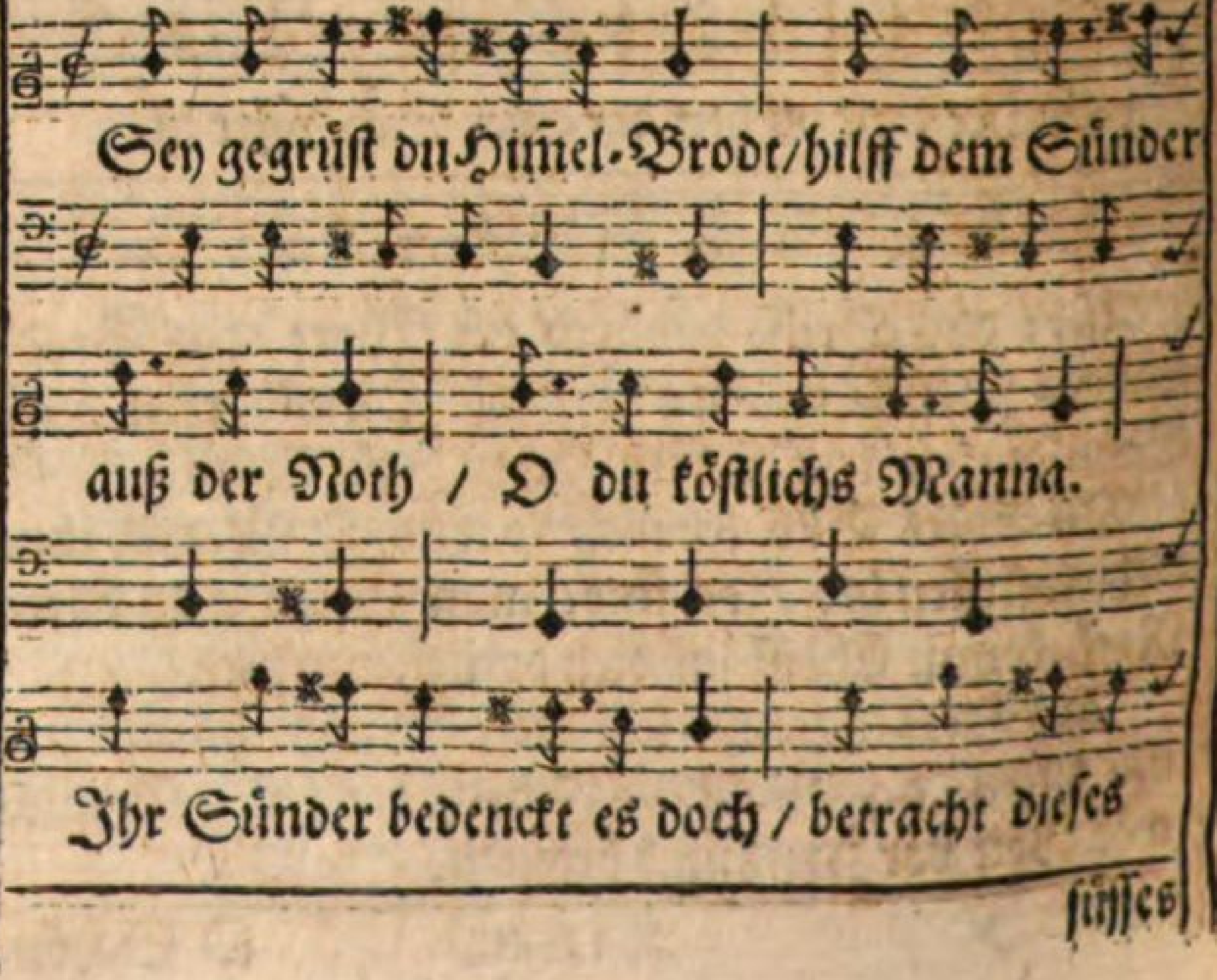
O Schönheit klar / O Himmels Zier / nun einmahl hör mein Klagen / hilff mir nach meines Hertzens Begier/ Jeſum mein Lieb erjagen.

Gleich wie ein Hirſch nach Waſſerquäle / ſtets führet groß Verlangen / alſo begehrt meine Seele / Jeſum zu ſich empfangen.

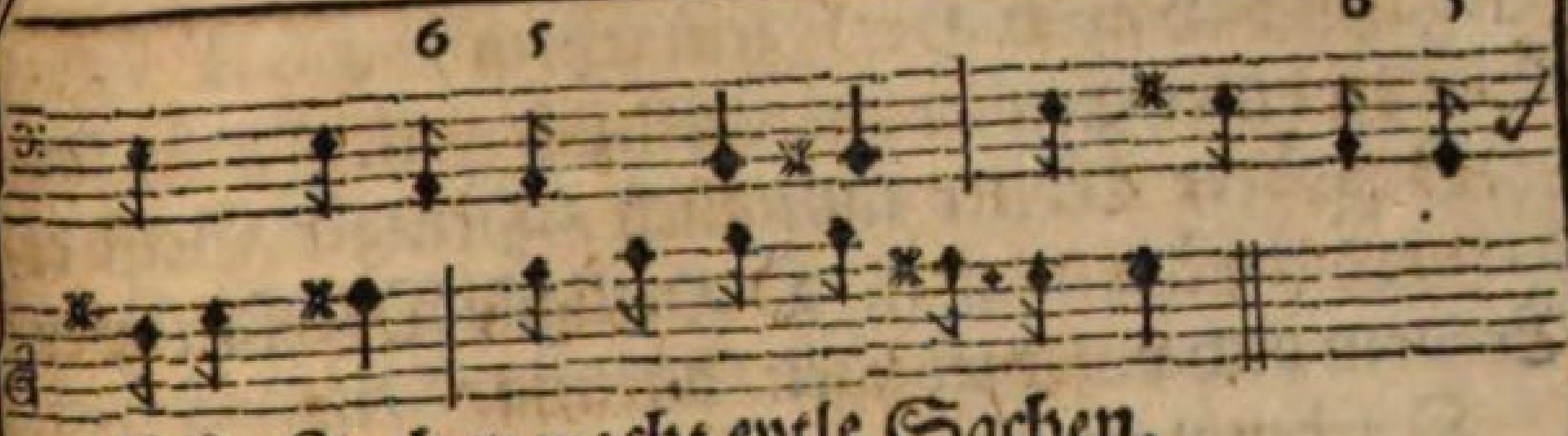
Wann ich jhn hab / kein Ruhm vnd Ehr / kein Wolluſt vnd kein Frewden/auff dieſer Welt ich mehr begehr/wil auch gern alles meiden.

Wann ich jhn hab / kein Geld noch Gut / kein Freundſchafft mich ergetzet / dieſes vorlängſt mit friſchem Muth/hab ich hindan geſetzet.

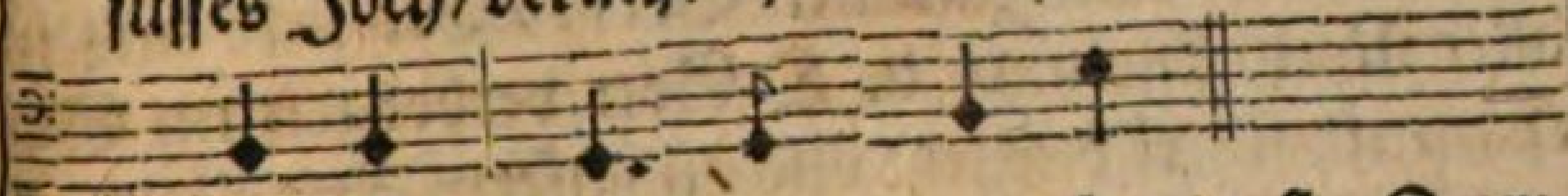
Wann ich jhn hab / von dieſer Welt / gedenck ich nichts zu erben / bin ſchon bereit / wanns jhm gefällt/ in Fröligkeit zu ſterben.



ſüſſes



ſüſſes Joch/veracht eytle Sachen.



Die dich lieben thuen wohl / ſie ſeynd aller Frew-
den voll / niemand wird ſie abwenden. Betrachten
ſtetts die Seeligkeit / die jhnen worden iſt bereit / von
aller Ewigkeit.

Die Hungerigen ſättigen thut / den Durſtigen
leſcht es den Muth / durch ſein bitter Leyden. Den
Krancken iſt es ein Zuflucht/Vertriebenen ein Wie-
derkunfft/ den Sterbenden das Leben.

Das Joch iſt ſüß / die Bürd iſt leicht / eylt zu jhr
Sünder allzugleich / thut es von jhm abnemmen.
Der Danck wird ſein ein groſſer Lohn / Gegeben von
dem Gottes Sohn/der ſchon längſt bereitet.

Drumb bedenck O Menſchenkind/leb nicht in die-
ſer Welt blind/daß dichs einmahl gerewe. Sondern
dien mit Hertz vnd Mund / deinem Gott dem höch-
ſten Gut/der dich hat erſchaffen.

Litaney vom Hochw: Sacrament.

Im Thon: Heut triumphiret Jeſus Chriſt.

O Gott Vatter vom Himmelreich /
Erbarm dich vnſer allzugleich/Alleluja/ ij.

Erbarm dich auch Herr Jeſu Chriſt /
Der du vnſer Erlöſer biſt / Alleluja / ij.

O wahrer Tröſter miltiglich / Heiliger Geiſt erbarme dich / Alleluja / ij. O Heiligſte Dreyfaltigkeit / Erbarm dich vnſer jederzeit / Alleluja / ij.

O lebendiges Himmel-Brodt / Erquicke vns in aller Noth / Alleluja / ij. O Gott verborgen im Sacrament / ſtärck vns jetzt vnd an vnſerm End / Allel: ij.

O feiſtes Brodt ſo allezeit / den Königen bringet Luſt vnd Frewd / Allel: ij. O Edler Wein / von deſſen Krafft / entſpringt vnd wächſt die Jungfrawſchafft / Alleluja / ij.

O Heiliges Opffer ſo ſtetts wehrt / in Gottes Kirch hie auff Erd / Alleluja / ij. Der Außerwehlten Süſſigkeit / hie zeitlich vnd in Ewigkeit / Alleluja / ij.

O Lämblein ohne Mackel gantz mild /
Vnſere Zuflucht / Stärck vnd Schild / Alleluja / ij.
O Tiſch der Schaw-Brodt / der gar wohl /
Sättiget die Seel vnd macht ſie voll / Alleluja / ij.

O du verborgenes Him̃elbrodt / ſo die Seel ſtärckt in aller Noth / Alleluja / ij. Der Engel Speiß vnd ſüſſes Mahl / ohn alles End ins Him̃els Saal / Allel:

O du Gedächtnuß hoch vnd werth / der Wunder Gottes hie auff Erd / Alleluja / ij. O gar vbernatürlichs Brodt / deſſen Krafft behütet vor dem Todt / Alleluja / ij.

O Wort ſo da iſt worden Fleiſch / wohnſt in vns vnd biſt vnſer Speiß / Allel: ij. O Brandopffer heilig vnd gut / ſo der Seelen bringt Frewd vnd Muth / Allel: ij.

O Kelch voll aller Süſſigkeit / voll deß Segens vnd aller Frewd/Alleluja/ ij. In dir iſt jene Stärck vnd Krafft/ die alle Sünder ſeelig macht/ Allel: ij.

O Geheimbnuß vnſers Glaubens gut / ſo alle Schwache ſtärcken thut / Alleluja/ ij. O du hochheiliges Sacrament/ſo zu verehren iſt ohn End/Alleluja/ ij.

O allerheiligſt Opffer werth/all Opffer vbertriffſt auff Erd/ Alleluja ij. Du verſöhnſt recht vnd thuſt Gnad geben / den Todten/ vnd den ſo noch leben/ Alleluja / ij.

O du Artzney von Gott beſtellt/ die vns von Sünden frey erhält / Allel: ij. O wunderbarlichs Wunderwerck voll Göttlicher Weißheit vnd Stärck/ Alleluja/ ij

O du Gedächtnuß lieblich ſehr/deß Herrn Leydens vnd Marter ſchwer / Alleluja/ ij. O groſſe Vberflüſſigkeit/der Göttlichen Freygebigkeit/ Alleluja/ ij.

O Geheimbnuß voll der Heiligkeit / voller Hochheit vnd Würdigkeit/ Allel: ij. O Artzney der Vnſterbligkeit/die alles Leyd verkehrt in Frewd/Allel: ij.

O erſchreckliches Sacrament / ſo da lebendig macht behend/Allel: ij. O Brodt ſo durch Allmächtigkeit/deß Worts biſt worden Fleiſch bereit/Allel: ij.

O Opffer rein von allem Blut/das Gott mit Luſt annemen thut/ Allel: ij. O Gaſt vnd Speiß lieblich vnd gut/der dich geneuſt hat den beſten Müth / Allel:

O ſüſſe Mahlzeit/bey der ſeyn /
Vnd dienen alle Engelein/ Alleluja/ ij.

O Sacrament der Gütigkeit /
O Band der Lieb/Wolluſt vnd Frewd/Alleluja/ ij.
O wahre Geiſtliche Süſſigkeit/
Die genoſſen wird mit eygner Frewd/Alleluja/ ij.
O Erquickung der Seelen fein /
Die fromm/gerecht vnd heilig ſeyn/Alleluja/ ij.
O Wegſpeiß deren/ſo im Herren/
Mit Fried vnd mit Gedult verſterben/ Alleluja/ ij.
O Troſt vnd Stärck in allem Leyd/
O Pfand der ewigen Seeligkeit/Alleluja/ ij.
Erbarme dich O Jeſu ſüß/
O Jeſu ſüß erbarme dich/Alleluja/ ij.
Gnad vns in dieſer Zeit deß Lebens/
Vnd thu vns alle Sünd vergeben/Alleluja/ ij.
Sey vns genädig mehr vnd mehr /
Vnd erhör vns O liebſter Herr/ Alleluja/ ij.
Verhüt daß wir nicht vnwürdiglich /
Im Sacrament empfangen dich/ Alleluja/ ij.
Dämpff deß Fleiſches Begierligkeit /
Auff daß die Seele nicht Schaden leydt/Alleluja/ ij.
Begierd der Augen nimb hinweg /
Damit das Hertz nicht werd befleckt/Alleluja/ ij.
Hoffart deß Lebens vnd Vbermuth /
Vertreib von vns O höchſtes Gut/Alleluja/ ij.
Von aller Gelegenheit der Sünd/
Erlöß vns Mariæ Kind/Alleluja/ ij.
Von allem Vbel an Leib vnd Seel/
Vnd von den Peinen in der Höll/ Alleluja/ ij.
Von aller Noth vnd gähem Todt/

Erlöß vns wahrer Menſch vnd Gott/Alleluja/ ij.
Durch das Verlangen ſo im Saal/
Du gehabt haſt dieſes Oſtermahl/Alleluja/ ij.
Zu eſſen mit den Jüngern dein/
Wollſt vns O Herꝛ genädig ſeyn/Alleluja/ ij.
Durch deine Demuth wunder tieff/
Ob deren Petrus entſetzet ſich/Alleluja/ ij.
Mit welcher du O Jeſu ſüß/
Den Jüngern wuſcheſt jhre Füß/Allelnja/ ij.
Durch die inbrünſtig Liebe dein/
Mit der du haſt geſetzet ein/Alleluja/ ij.
Diß heilig Göttlich Sacrament/
O liebſter Herꝛ vor deinem End/Alleluja/ ij.
Durch dein hochkoſtbarliches Blut/
Das du vns Menſchen all zu gut/Alleluja/ ij.
Auff dem Altar verlaſſen haſt/
Abzuwaſchen der Sünden Laſt/Alleluja/ ij.
Durch die Wunder/ſo du mit Pein/
Empfangen an dem Leibe dein/Alleluja/ ij.
Erlöſe vns zu jeder Friſt/
O ſüſſeſter Herꝛ Jeſu Chriſt/Alleluja/ ij.
Wir Sünder bitten allzugleich/
Erhöre vns vom Himmelreich/Alleluja/ ij.
Erhör vns Jeſu liebſter Herꝛ/
Vnd was wir bitten vns gewehr/Alleluja/ ij.
Gib daß der Glaub/Lieb vnd Andacht/
Zum Sacrament durch deine Macht/Allelnja/ ij.
In vns allen allhie auff Erd/
Erhalten vnd gemehret werd/Alleluja/ ij.

Verleyh daß vns durch rechte Beicht/
Ein Gewonheit zu machen werde leicht/ Alleluja/ ij.
Mehrmalen vnd offt diß Sacrament/
Zu empfahen auß Prieſters Händ/ Alleluja/ ij.

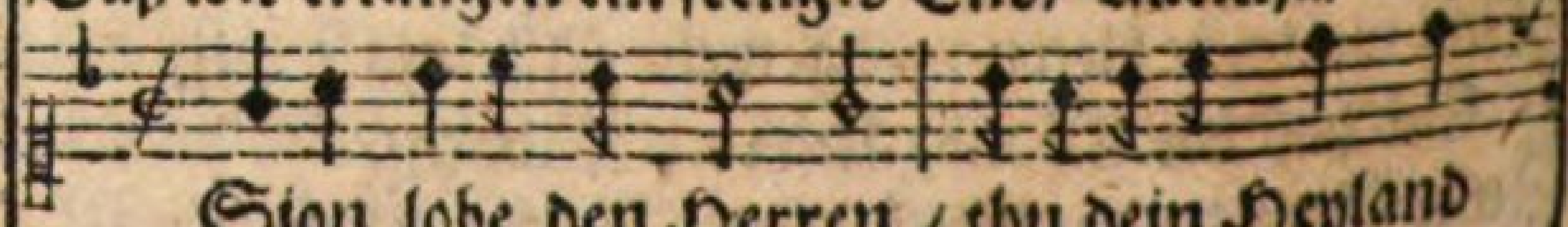
Gib daß wir allzeit bleiben frey/
Von allem Gifft der Ketzerey/ Alleluja/ ij.
Von Falſchheit/ Meineyd/ vnd noch mehr/
Von alles Hertzens Blindheit ſchwer/ Alleluja/ ij.

Diß Sacrament zu vnſerm Heyl/
Himmliſche Früchten vns mittheil/ Alleluja/ ij.
Die hoch werth ſeynd vnd koſtbarlich/
Das wir bitten Herr inniglich/ Alleluja/ ij.

Mit dieſem deinem Sacrament/
Wöllſt vns O Herr an vnſerm End/ Alleluja/ ij.
Vorſtehen/ ſtärcken/ ſtehen bey/
Vnd von aller Gefahr machen frey/ Alleluja/ ij.

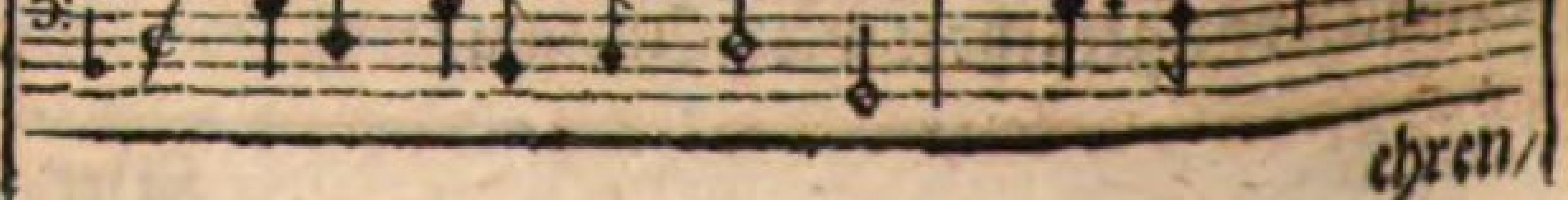
O Lamb Gottes ſo der Welt Sünd/
Vertilgt vnd gnädiglich hinnimbt/ Alleluja/ ij.
Erhöre vns/ erbarme dich/
Vnd ſey vns gnädig ewiglich/ Alleluja/ ij.

Amen/ Amen ſingen wir all/
Ehren vnd preyſen mit hellem Schall/ Alleluja/ ij.
Diß Hochwürdige Sacrament/
Daß wir erlangen ein ſeeliges End/ Alleluja/ ij.

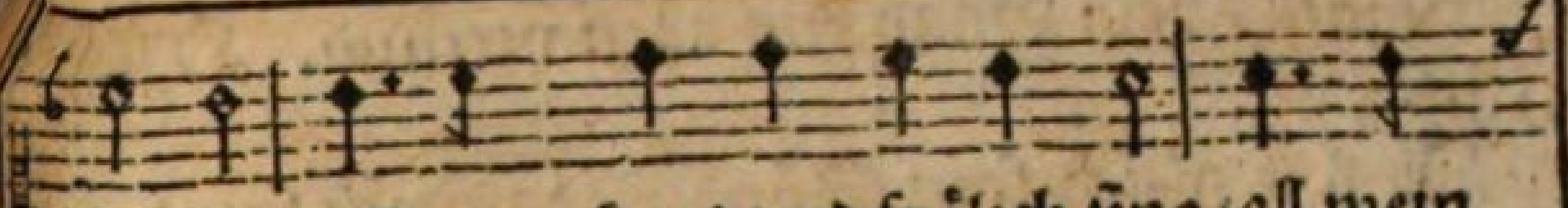


Sion lobe den Herren / thu dein Heyland

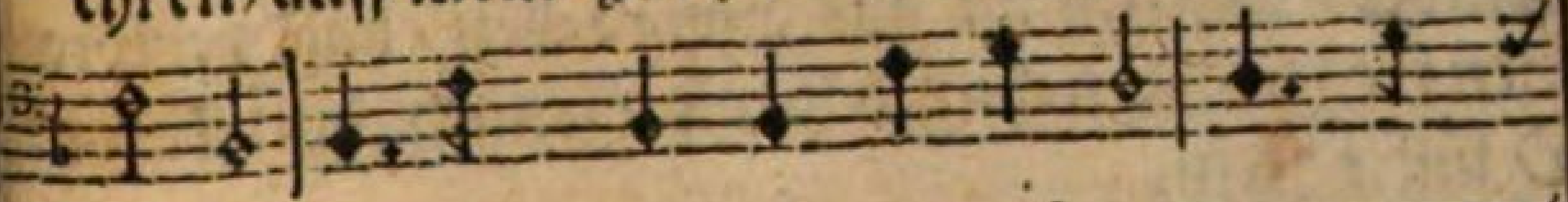
27

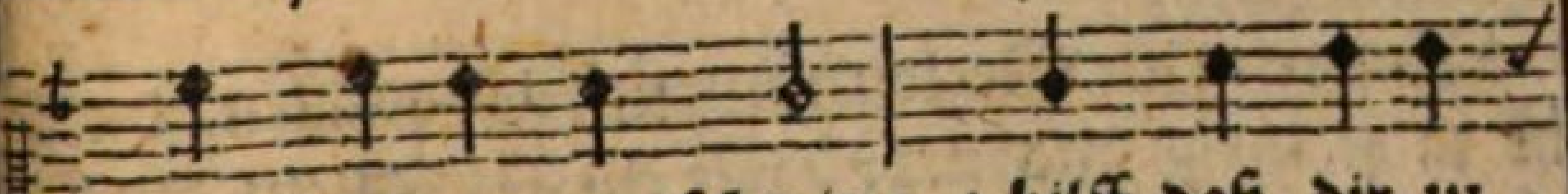


ehren/

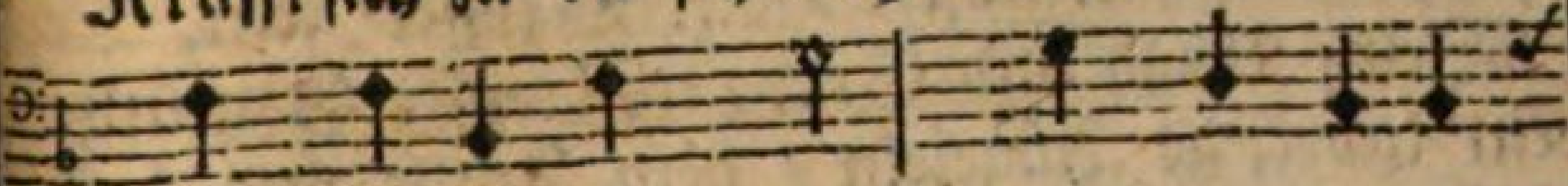


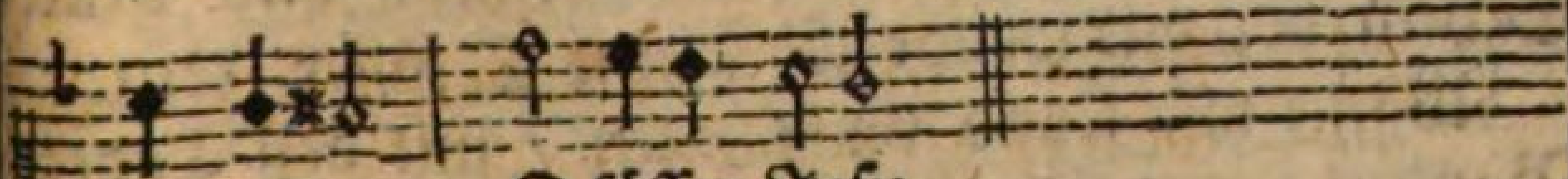
ehren/ auff mein Hertz vnd frölich ſing/ all mein



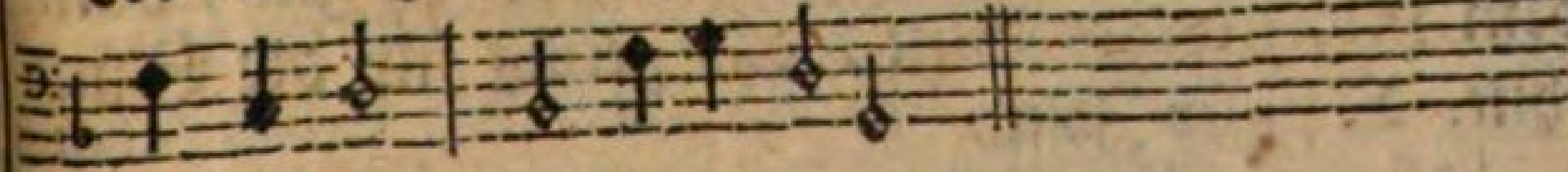


Krafft ſich zu dir ſchwing/ hilff daß dir zu





Lob erkling. O ſüſſer Jeſu.



O du ſeelige Speiſe/ auff deß Lebens Reiſe/ biß gegrüſt zu Tauſentmahl/ hilff auß dieſem Jammerthal/ tröſt vnd ſtärck vns allzumal. O ſüſſer Jeſu.

Ach du Edle Reben/ ach du wahres Leben/ ach du rechtes Himmel-Brodt/ ach du mein getrewer Gott/ hilff vns in der letzten Noth. O ſüſſer Jeſu.

So der Feind vns plaget/ ſo die Sünd vns naget/ ſo die Seel verwundet iſt/ vnd jhr alle Ruhe gebriſt/ rath vns lieber Jeſus Chriſt. O ſüſſer Jeſu.

Such Herr was verlohren/ find Herr was du erkohren/ ruff was ſich verjrret find/ dann wir ja dein

eygen ſind / dein Gnad vns allen verkünd. O ſüſſer Jeſu.

Ob wir gleich ſeyn Sünder / dannoch ſeynd wir Kinder / welchen du das Ewig Leben / haſt verſprochen frey zu geben/hilff daß wir darnach thun ſtreben. O ſüſſer Jeſu.

Vnſere arme Seelen/thun ſich alle quällen/ dann ihr ja je mehr vnd mehr / wie ein Hirſchlein dürſtet ſehr/nach dir allerliebſter Herr. O ſüſſer Jeſu.

Deine Gnad vnd Güte / tröſt vnſer Gemüthe / dein liebreiche Aügelein / dein Antlitz vnd heller Schein/von vns wende alle Pein. O ſüſſer Jeſu.

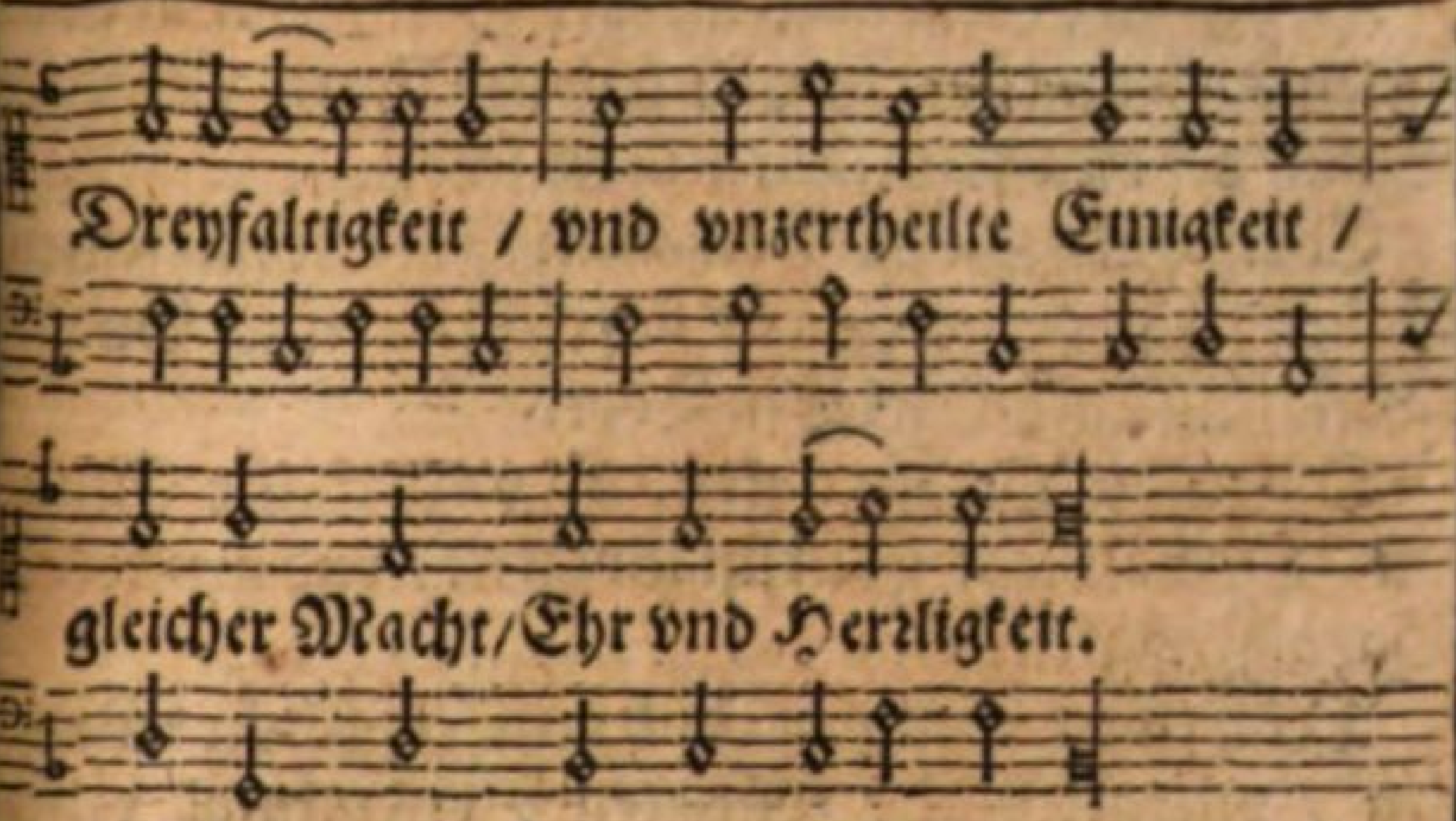
Wann wir ſeynd vmbfangen / mit deß Todtes Banden / was ſoll vns dann kommen zu gut / dann dein Roſenfarbes Blut / das genug für die Sünd thut. O ſüſſer Jeſu.

Laß dich vnſer Armen / allhier doch erbarmen / mach vns ſeelig / mach vns reich / all vereiniget in dir gleich / in dem ewigen Himmelreich. O ſüſſer Jeſu.

Lehr vns dich erkennen / dich ein Vatter nennen / ach du ſeeliger Morgenſtern / deine Straalen laß auffgehen/daß wir vns zu dir bekehren. O ſüſſer Jeſu.

Ach wie friſch vnd frölich / ach wie getröſt vnd ſeelig / iſt der in dem Hertzen ſein / dich behält O Jeſu rein/vnd verſcheid im Frieden dein. O ſüſſer Jeſu.

Drey-



Gott Vatter/Sohn vnd Heiliger Geiſt/wie vn
die Heilige Schrifft beweiſt / drey Perſon vnd doch
nur ein Gott/von dem alles ſein Vrſprung hat.

Es werden drey Perſonen genennt / doch nich
mehr dann ein Gott bekennt / gleicher Ehr vn
Selbſtſtändigkeit/mit der Eygenſchafft nur vnder-
ſcheidt.

Gott Vatter hat durch ſeinen Sohn / Himmel
vnd Erd erſchaffen ſchon / vnd durch deß Heiligen
Geiſtes Gnad/alles ſein Krafft vnd Würckung hat.

Er erhält alles wunderlich / vnd regiert alles ge-
waltiglich / nach ſeim Geheiß hält der Mond ſein
Lauff/vnd die Sonn geht vns täglich auff.

Der Sohn gebohren von Ewigkeit/hat auß lauter
Barmhertzigkeit / angenommen vnſer Menſchheit /
vnd vns gebracht zur Seeligkeit.

Er hat auß dem Elend vns erlöſt/ die ins Teuffels
Gewalt waren geweſt / vnd für vns vergoſſen ſein
Blut/erlediget auß der Höllen Glut.

Der Heilig Geiſt auch wahrer Gott / von beyden ſeinen Außgang hat / nemblich vom Vatter vnd vom Sohn / der die Glaubigen heiliget ſchon.

Er leit vnd richt jhr Hertzen an / ziert ſie mit ſeinen Gaben ſchon / er tröſts vnd ſtärckts mit ſeiner Gnad / daß ſie ſeyn beſtändig biß in Todt.

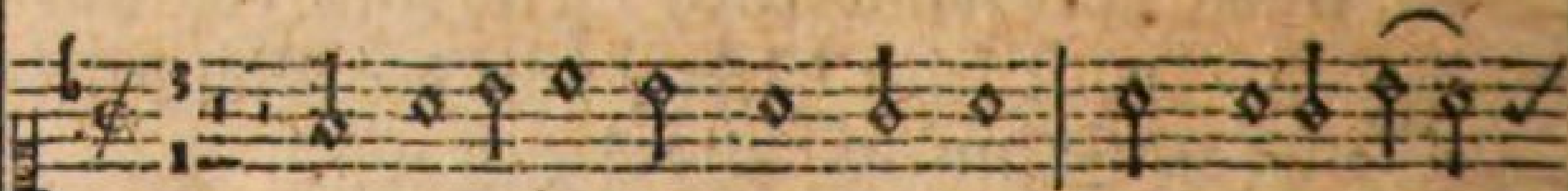
O Heilige Dreyfaltigkeit / O vnzertheilte Einigkeit / O Göttliche Selbſtſtändigkeit / vnd grundloſe Barmhertzigkeit.

O du ewige Einigkeit / vnd vnerforſchliche Weißheit / vnergreiffliche Gütigkeit / erleucht all vnſer Dunckelheit.

Von dir Gott wir erſchaffen ſeyn / vnd erlöſt von der Höllen Pein / regiere vns mit deiner Gnad / damit vns nicht der Feinde ſchad.

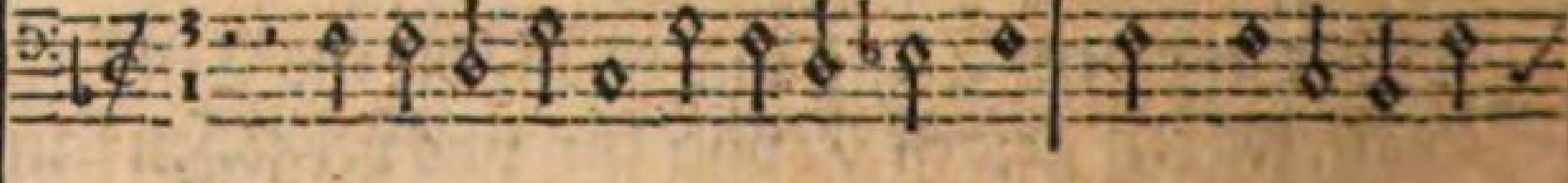
Hilff daß wir vns dir gantz ergeben / vnd nach deinem heiligen Willen leben / daß wir von allem Vbel gefreyt / dich loben mögen in Ewigkeit.

Gott dem Vatter vnd dem Sohn / von jhm gebohren im höchſten Thron / deßgleichen dem Heiligen Geiſt / ſey Lob vnd Ehr in Ewigkeit / Amen.

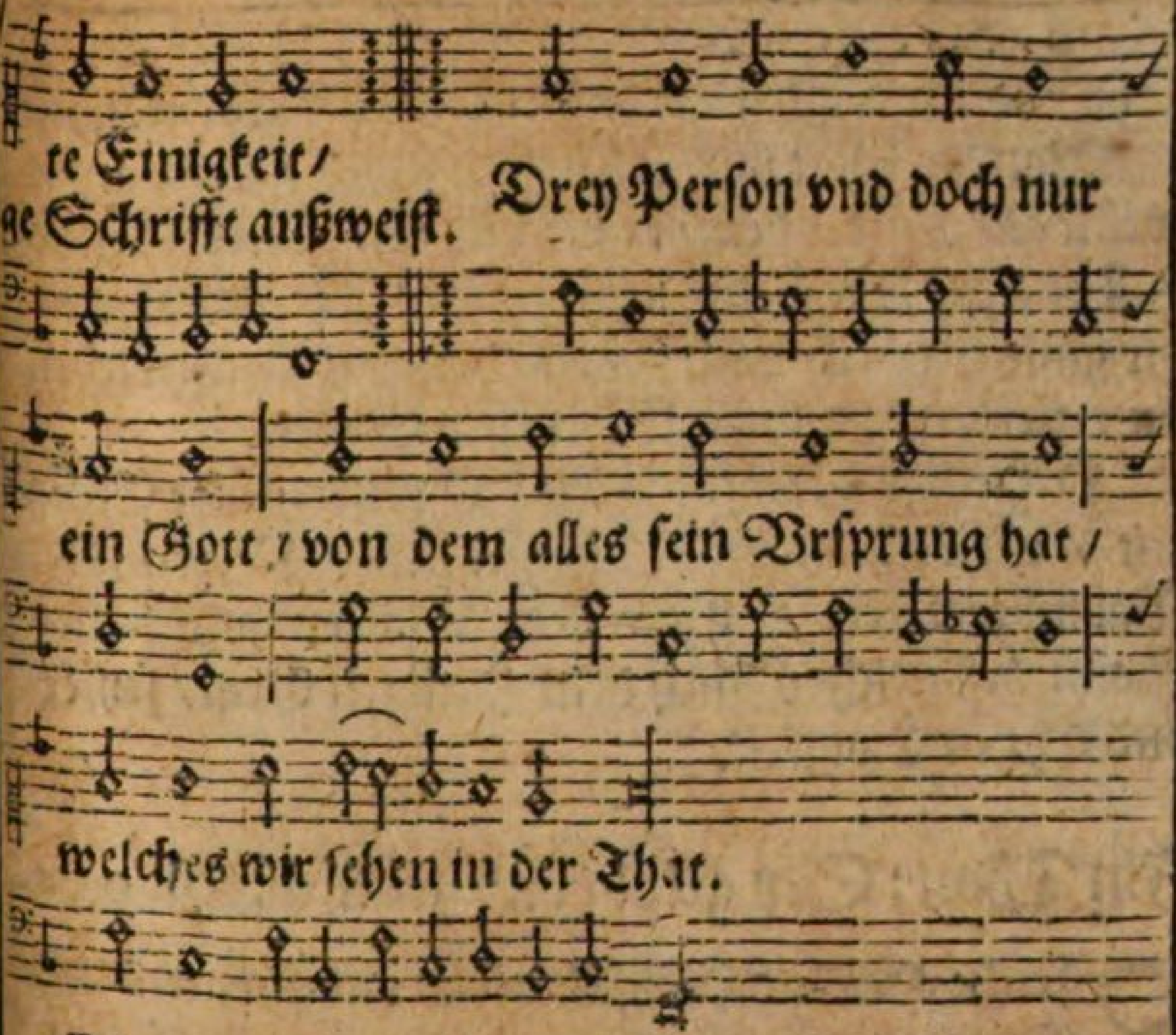


O Heilige Dreyfaltigkeit / vnd vnzertheil-

Gott Vatter / Sohn / heiliger Geiſt / wie vns die heili-



te Ei-



Es werden drey Perſonen genennt / doch nicht mehr dann ein Gott erkennt / gleicher Ehr vnd Beſtändigkeit/ mit Eygenſchafft nur vnderſcheidt/ Gott Vatter hat erſchaffen die Welt / die er regiert vnd auch erhält/durch Gnad vnd Gaben vngezehlt.

Der Sohn gebohren von Ewigkeit/ hat auß lauter Barmhertzigkeit / angenommen vnſer Menſchheit/ vnd vns gebracht zur Seeligkeit/in dem er vns Menſchen erlöſt/mit ſeinem Blut all wohl getröſt/ die ins Teuffels Gewalt geweſt.

Der Heilige Geiſt auch wahrer Gott / ein Troſt vnd Stärck in aller Noth / vom Vatter vnd Sohn ſein Außgang hat / ohn aller Menſchen Wiſſen vnd

Rath / daß dieſe drey in gleicher Macht / in gleicher Ehr vnd Herrligkeit / bekennet recht die Chriſtenheit.

Von dir Gott wir erſchaffen ſeynd / vnd außerwehlt als Kinder dein / regier vns mit deiner Genad / daß vns der böſe Feind nicht ſchad / hilff daß wir vns dir gantz ergeben / nach deinem heiligen Willen leben / auch ſterben in deinem Göttlichen Segen.

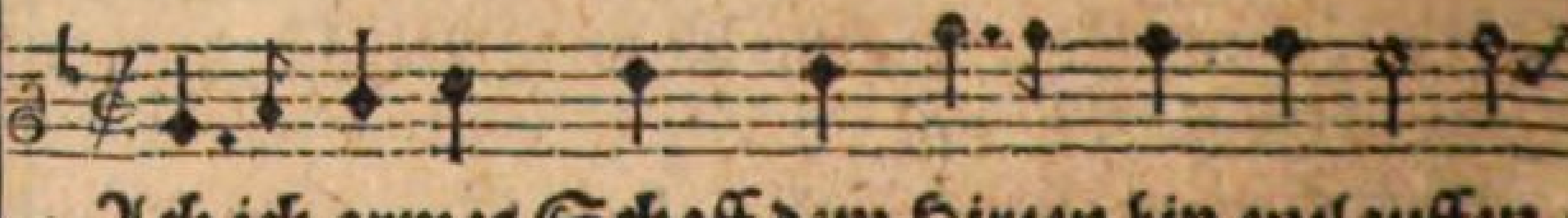
O Heilige Dreyfaltigkeit / O vnzertheilte Einigkeit / vertreib vnſer Vnwiſſenheit / O grundloſe Barmhertzigkeit / Gott dem Vatter vnd ſeinem Sohn / deßgleichen auch dem Heiligen Geiſt / ſey Lob vnd Ehr in Ewigkeit.

Im Thon: Sey gelobt vnd gebened: fol. 934.

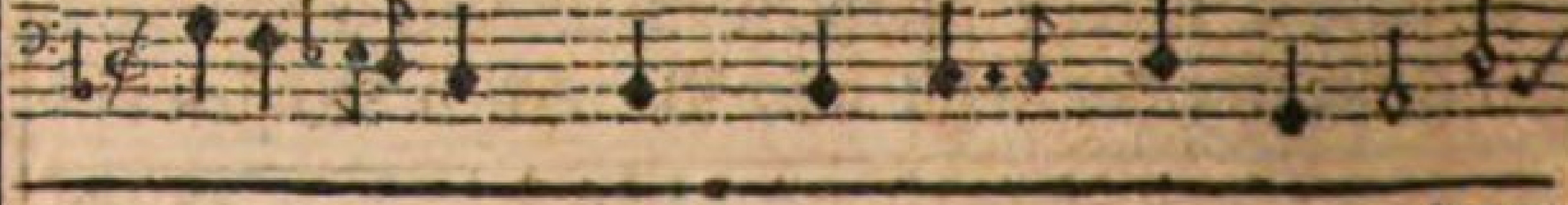
O Liecht Heilige Dreyfaltigkeit / vnd fürnembliche Einigkeit / weil vns entgeht die fewrige Sonn / laß vnſer Hertz dein Liecht empfahen.

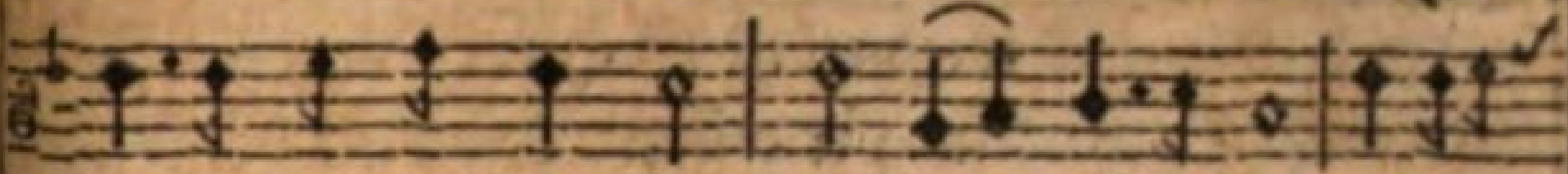
Dich loben wir am Morgen roth / dich bitten wir am Abend ſpath / dich vnſer demütige Ehr / jetzunder lobt vnd jmmermehr.

Dir Vatter ſey Glory vnd Ehr / vnd dir O Jeſu vnſer Herr / auch dem Tröſter dem Heiligen Geiſt / nun vnd ewiglich allermeiſt / Amen.

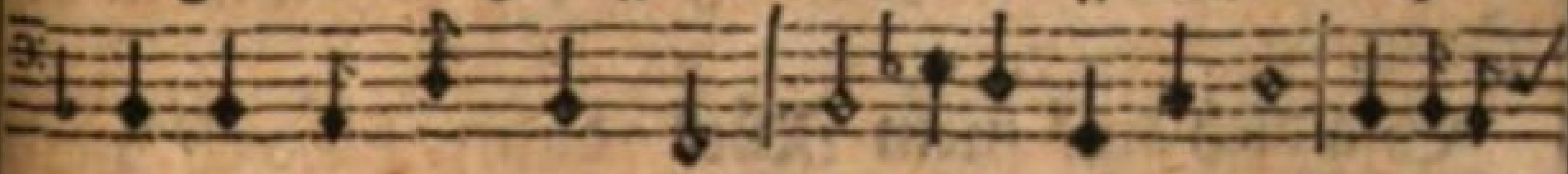


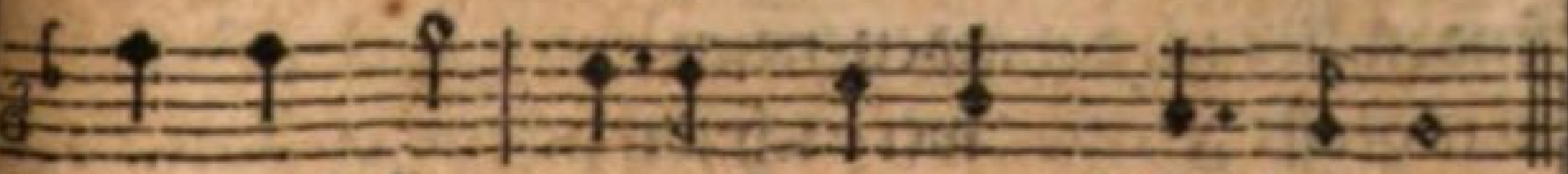
Ach ich armes Schaff dem Hirten bin entlauffen /



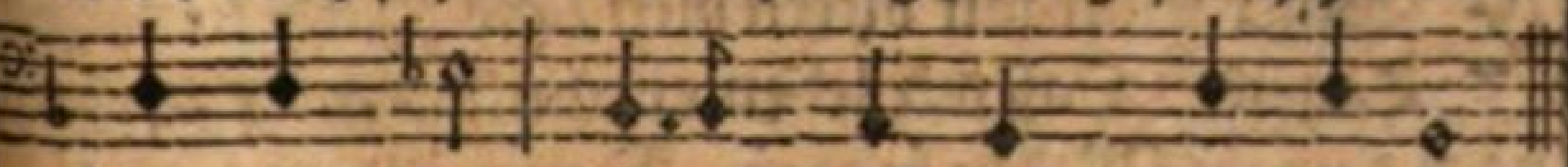


vom gemeinen Hauffen/mich enteuſſert hab/ach wer





wird doch ſeyn/der mich trag zum Pferch hinein.



Jch ſtühr hin vnd her/durch Stauden vnd durch Hecken / in mir bleiben ſtecken / ſcharffe Dörner Speer / hart bin ich verwundt / durch die Stachel meiner Sünd.

Jch find keinen Stall/auff dieſer dürren Heyden/ kan mich auch nicht weiden/zu Berg oder Thal/groſ-ſe Hungersnoth/plagt mich ſchier biß in den Todt.

Auch wollen die Wölff / mit auffgeſperrtem Ra-chen/mir den Garauß machen / O was Raths/was Hülff/hilff mein trewer Hirt / hilff ich hier ſonſt gar verdirb.

Hirt.

Hirt in meiner Ruh/ein Schäfflein hör ich bler-ren/ich wil gehen ferren/ vnd wil jhm pfeiffen zu/ die mein Schäfflein ſeyn/hören meine Stimm allein.

Schäfflein Schäfflein komm/komm zum gemei-nen Hauffen/ſihe es kombt gelauffen/ blutig vmb vnd vmb / ſteh ein wenig ſtill / deine Wunden ich heylen wil.

Schäfflein O wie viel iſt Schweiß von mir geloſ-ſen / auch mein Blut vergoſſen / hab vmb deinetwill/ grüß dich tauſentmahl / trag dich wiederumb in den Stall.

Setz dich auff mein Rück / damit ich dich möcht finden/ließ ich dahinden/neun vnd neunzig Stück/O was groſſe Frewd/ werd ich jhn zubringen heut.

EWiger Gott wir bitten dich / gib Fried in vnſern Tagen: Daß wir leben einmütiglich / vnd ſtetts nach deinem Willen fragen. Dann Herr es iſt kein anderer Gott/ der für vns ſtreitet in der Noth / dann du vnſer Gott alleine.

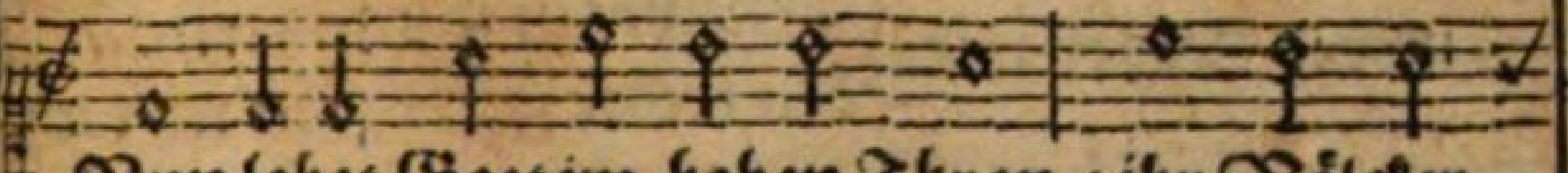
Gütiger Gott wir bitten dich/ gib Fried in vnſerm Leben/ verleyh vns dein Hülff gnädiglich/ dem Feind zu widerſtreben. Dann niemand iſt in dieſer Welt / der Frieden gibt / vnd Sieg erhält / dann du vnſer Gott alleine.

Gnädiger Gott wir bitten dich / laß vns im Frieden ſterben/erzeig dich vns gantz Vätterlich/auff daß wir nicht verderben / durch Jeſum Chriſtum vnſern Herren/im Heiligen Geiſt wir das begehren/ von dir vnſerm Gott alleine.

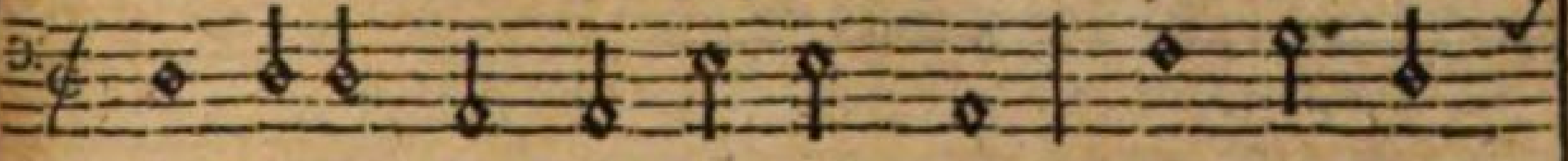
Ewiger Gott wir bitten dich / du wolleſt das nicht ſehen an / daß wir alſo vielfältiglich / den Vnfrieden verſchuldt han/ mach vns von allen Sünden rein/ ſo wird das Hertz recht frölich ſeyn / in dir vnſerm Gott alleine.

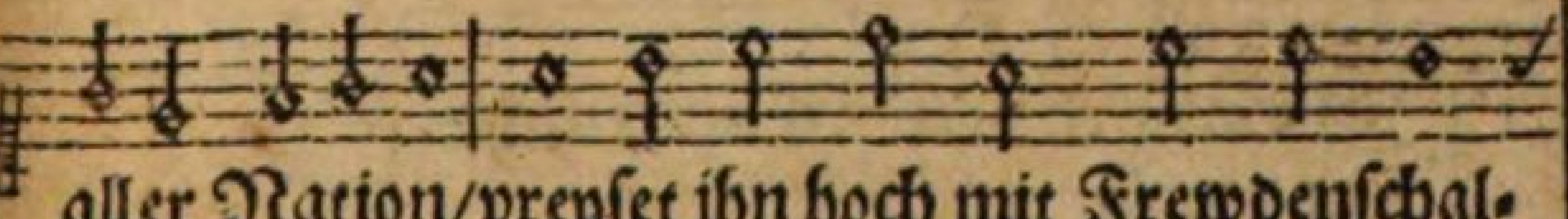
Starcker Herr Gott wir bitten dich / gib Fried in vnſeren Hertzen/gib Fried hie vnd dort ewiglich/wider

die Hölliſchen Schmertzen / gib vns hertzliche Einigkeit/vñ die ewige Seeligkeit/welche in dir ſteht alleine.

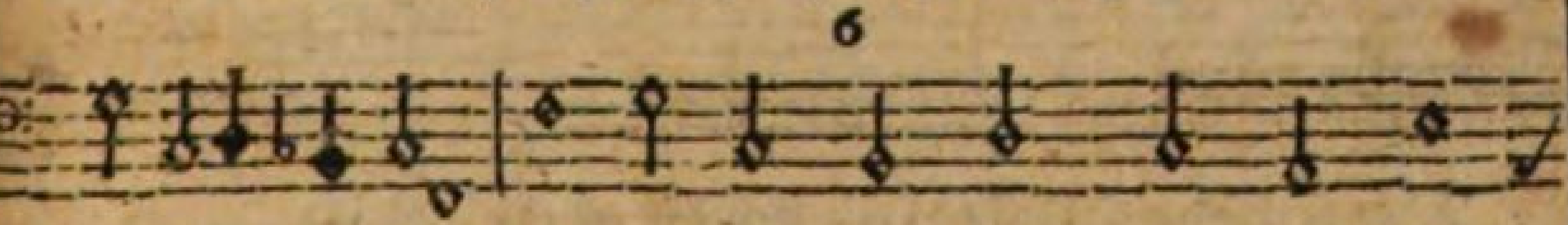


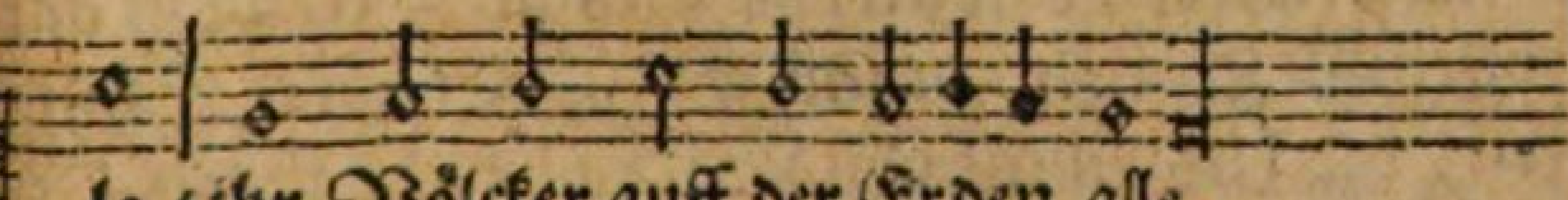
Nun lobet Gott im hohen Thron / jhr Völcker



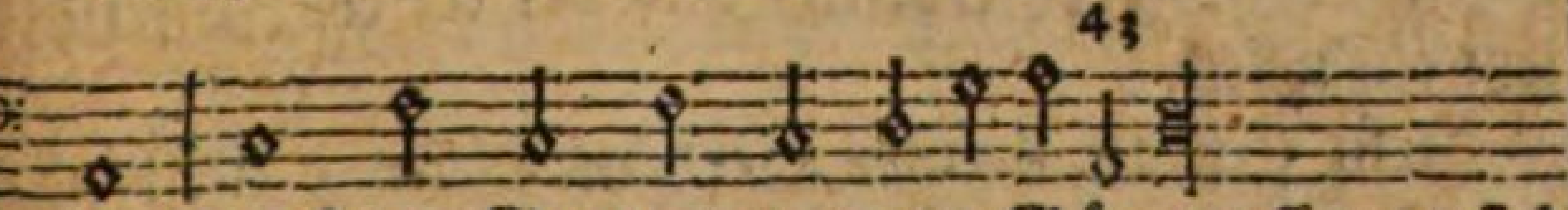


aller Nation/preyſet jhn hoch mit Frewdenſchal-



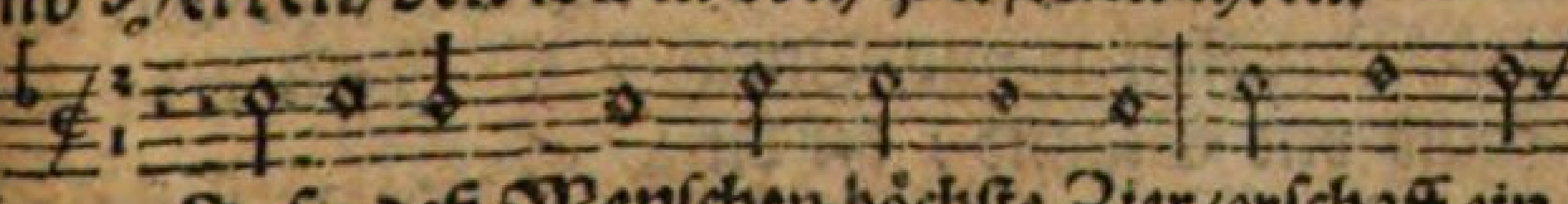


le / jhr Völcker auff der Erden alle.

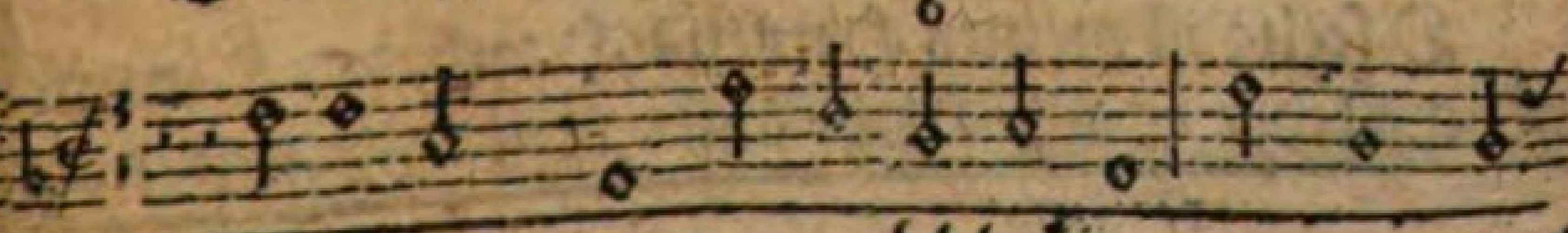


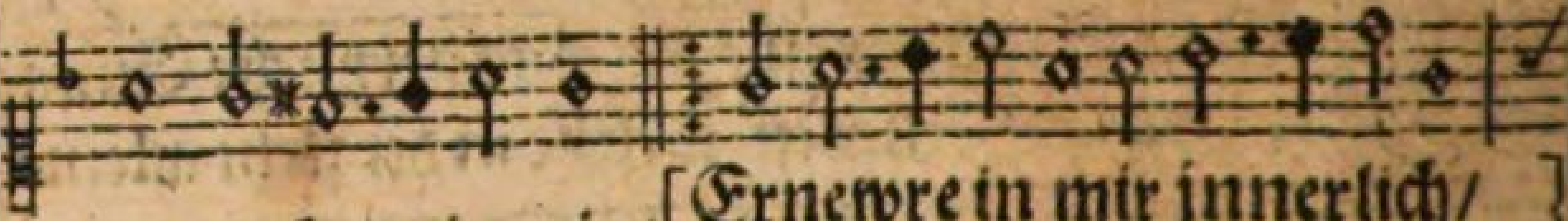
Dann ſeine Gnad vnd trewe Gůt / auff vns ſich immer mehren thut / vnd wird die Warheit vnſers Herren/in Ewigkeit vnendlich wehren.

Lob ſey dem Vatter vnd dem Sohn/ ſambt Heiligen Geiſt im hohen Thron / im Weſen einem Gott vnd Herren/den wir in drey Perſonen ehren.

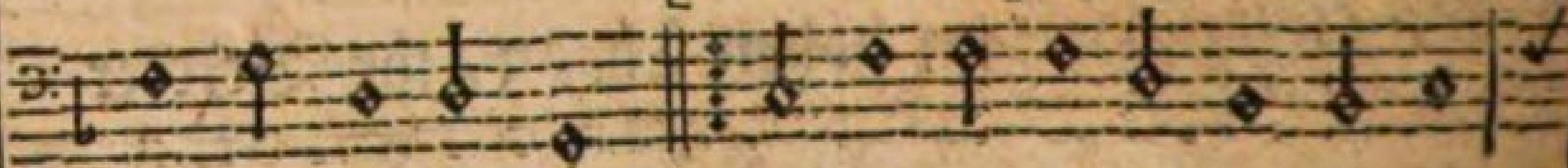


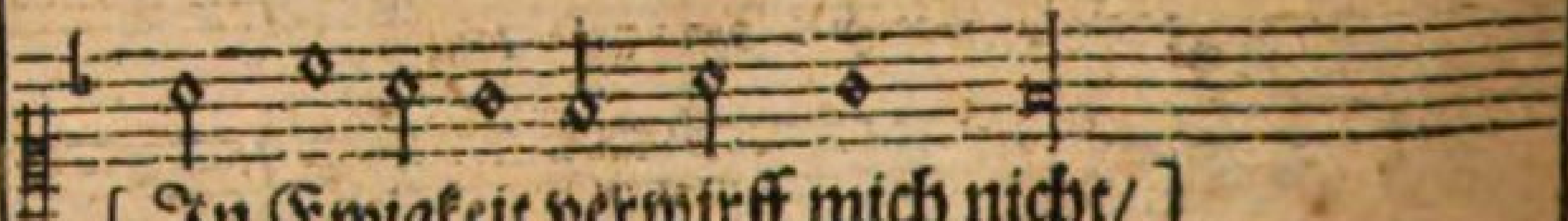
Jeſu deß Menſchen höchſte Zier/erſchaff ein





newes Hertz in mir / [Ernewre in mir jnnerlich /]
[den rechtē geiſt dz bitt ich dich]





[In Ewigkeit verwirff mich nicht /]
[von deinem lieben Angeſicht.]

Die falſche Welt ziert jhr Geſtalt / Betrug iſt darunter mit Gewalt / drumb wer glaubt jhrer Süſſigkeit / der bleibt nicht ohn Betrügligkeit / mach Herr daß ich dein Hertz erreich / vnd der Welt Falſchheit jetzt entweich.

Jeſu ſteh an meines Hertzens Thür / auff alles merck mit Fleiß dafür / du wirſt jetzund hören die Stimm / komm in mein Hertz mich zu dir nimm / komm in mein Hertz du Tugendt-Spiegel / vnd thue hinweg der Sünden Riegel.

In dem du mein Hertz jnnerlich / beſuchſt vnd beſchaweſt ſonderlich / ach wie viel Sünden findeſt du / was Vngeſtalten vnd Vnruh / O Jeſu kehr auß Sünd vnd Schand / die dir O Herr ſeynd alle bekant.

O ſeelig iſt meines Hertzens Hauß / der Himmeln König kehrt es auß / kehr auß / kehr auß mit deiner

Hand / Jeſu all Laſter / Sünd vnd Schand / fahr dapffer fort O Kindelein / mach rein mein Hertz O Jeſulein.

Ach Herr mein Hertz iſt gantz verwühlt / es iſt nicht mehr dein Ebenbild / darumb die Schauffel nimb alsbald / vnd grab es vmb ſtarck mit Gewalt / dann ſchaw ſo trägt es Roſen ſchon / die riechen in deß Himmels Thron.

Mein Hertz zu deiner Wohnung richt / Müh / Arbeit / Jeſu / ſpahre nicht / dann es iſt härter als ein Stein / O weh ich förcht der Höllen Pein / darumb brauch Eyſen vnd brauch Stahl / formiers zu deinem Himmels-Saal.

Auff deine Schäfflein hab gut acht / damit nicht etwan in der Nacht / der Wolff komm vnd aufffreß es all / was noch vbrig iſt im Schaffſtall / mit deinen Schäfflein mich auch treib / O guter Hirt auff gute Weid.

Laß flieſſen in deß Hertzens Grund / von oben ab deß Lebens Brunn / gib vns das Waſſer deiner Gnad / O Jeſu bleib nicht auß zu ſpath / die Engel werden ſehen mit Frewd / wie ſich drinn waſchen ſündige Leuth.

§. 2.

Eya mein Hertz iſt dir bekant / nimbs an Jeſu zur Liebe-Pfand / ſpeiß es mit deinem Leib vnd Blut / mit deinem Liecht es auch behüt / ſchaw wie mein Hertz ſteht jetzt dir offen / du darffſt hinfüro nicht mehr dran klopffen.

Wer ſoll nicht ſingen / jubiliren / da Jeſus den

Scepter thut führen / thu auff den Mund vnd ſag nur her / O Jeſu was ſey dein Begehr / ich wils vollbringen ohne Schmertzen / in deinem Pallaſt meines Hertzen.

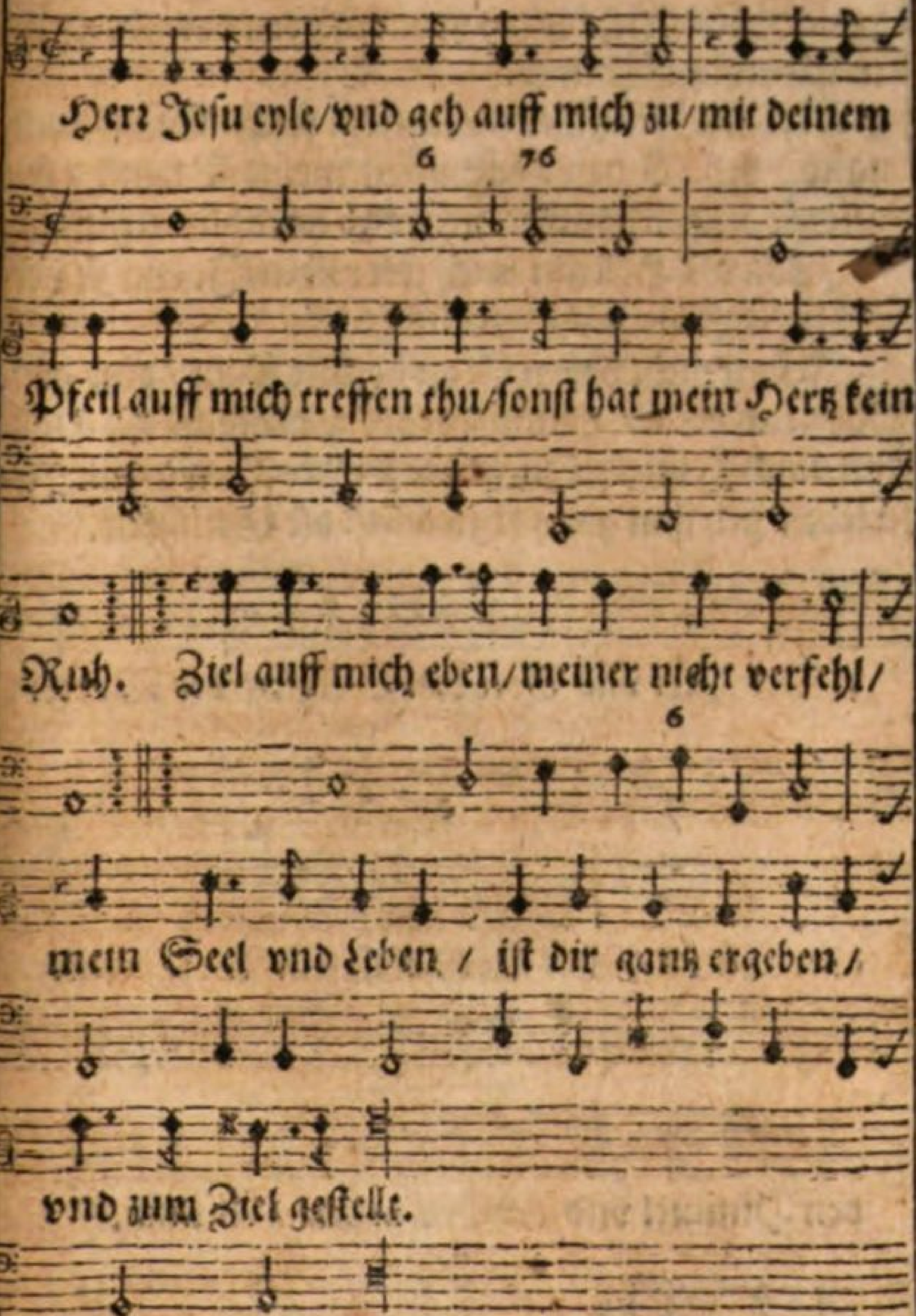
Jeſu gib daß ich laſſe fahren / die Lehr der Welt / ſie iſt verlohren / ich wil hören die Wort deß Lebens / ſo vom Vatter herab ſeynd geben / darinn find ich die Weißheit ſchon / O Herr führ mich ins Himmels Thron.

Jeſu ſchreib in das Hertze mein / allerley heilig Bildnuß drein / auff daß nicht die Welt mit Laviren / mich ſchändlich thu von dir verführen / hilff daß mich nichts mög verkehren / vom höchſten Gut Gott meinem Herren.

O Jeſu / Ruthen / Lantz vnd Schmertz / dein Creutz vnd Pein leg in mein Hertz / wie du wilſt auff das tiefſt vergrab / gib mir nur deines Leydens Gab / kein Schad noch Schand wird ſeyn ſo groß / das mich von dir O Herr verſtoß.

Wolan mein liebes Jeſulein / ſtrew auß die ſüſſen Röſelein / ſtrew ſie in mein Hertzhäuſelein / ey mach dir drein ein Bethelem / wirff Roſen auff die rechte Seith / zur Lincken auch nicht von mir ſcheid.

Mit Lauten / Harpffen ſpielen für / der Englen außerwehlte Chör / darumb mein Seel auch jubilir / erfrewe dich vnd triumphir / mit Hertz vnd Mund ſag ich dir Danck / Jeſu nimb an diß Lobgeſang.



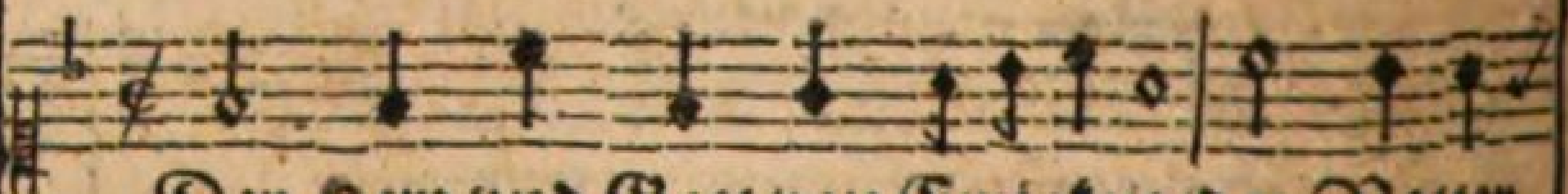
Mein Hertz verwundet von dem Bräutigamb / vnd angezündet von der Liebe Flamm/ verſchmeltzt in

ſich

ſich zuſammen/ nicht widerſtreben/kan ich dieſem Fewer/ja tauſendt Leben/wolt ich gern dargeben/ dieſer Brunſt zu Stewer.

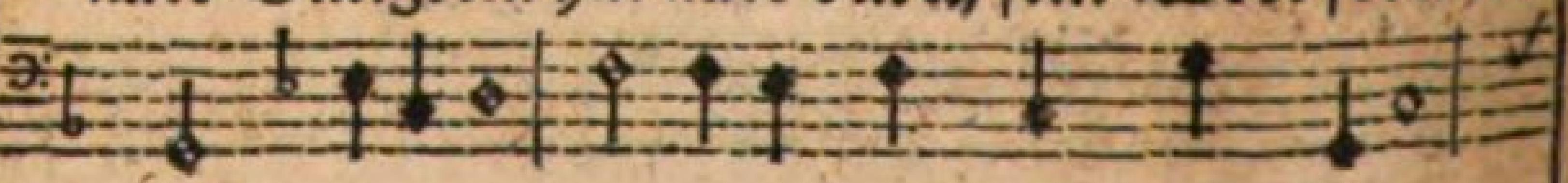
Wer wil vergünnen/mir ein ſolche Gunſt/niemand wird können/dämpffen meine Brunſt/kein eytler Wolluſt/Dunſt/ mein Lieb wird bleiben/ wann ſich ſchon die Höll an mich ſolt reiben/Jeſum zu vertreiben/ auß meines Hertzens Stell.

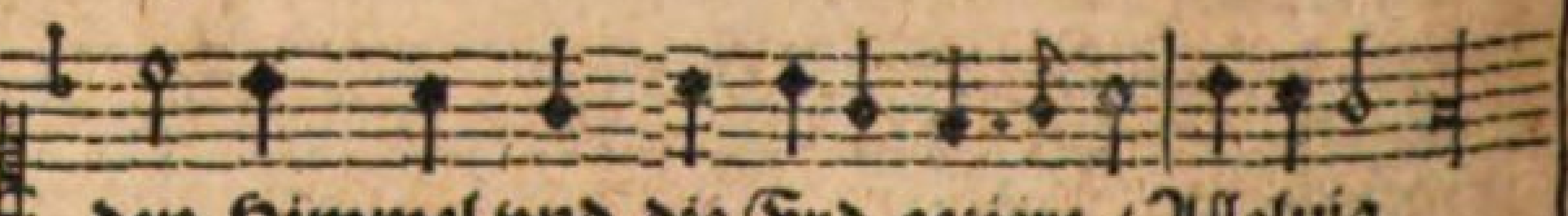
Jeſum nicht haben iſt die höchſte Pein/ohn dieſe Gaben/wird der Himmel rein/gleichſamb ein Hölle ſeyn/nach Jeſu ſtreben/iſt die höchſte Frewd/mit Jeſu leben/ſich jhm gantz ergeben/iſt die Seeligkeit.



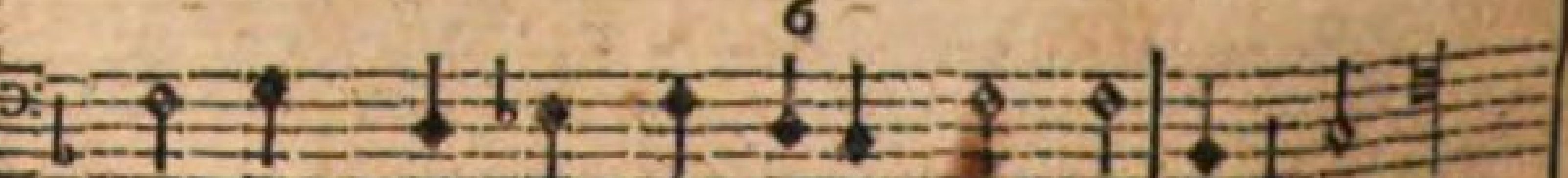
Der Herꝛ vnd Gott von Ewigkeit/der Vatter

aller Gütigkeit/hat alles durch ſein Wort formirt/





den Himmel vnd die Erd geziert/Alleluja.



Derſelb läſt heut auch nicht darvon/ er würckt im-

mer

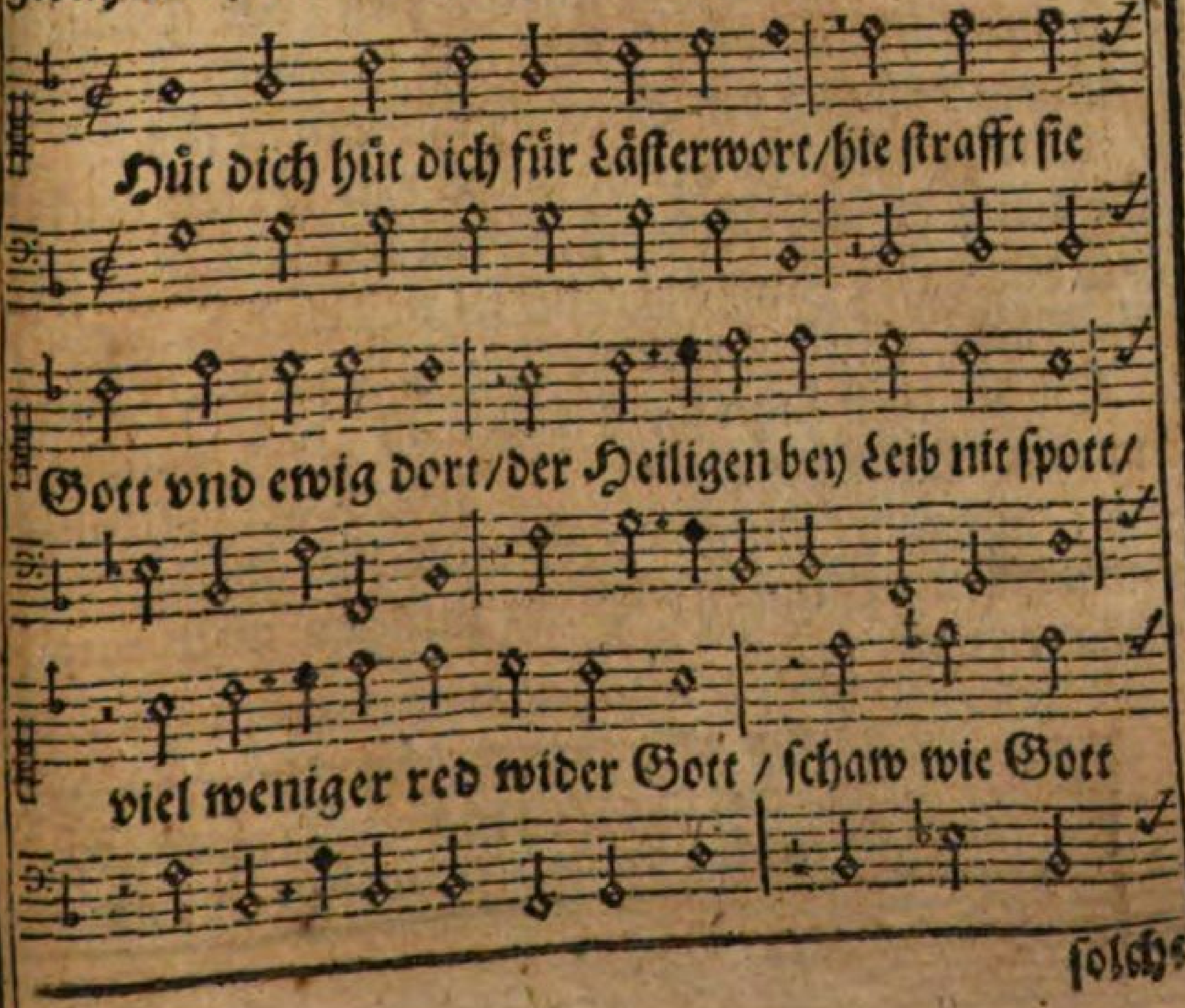
mer auß ſeinem Thron / regiert vnd hält die gantze Welt/vnd thut damit was jhm gefällt/Alleluja.

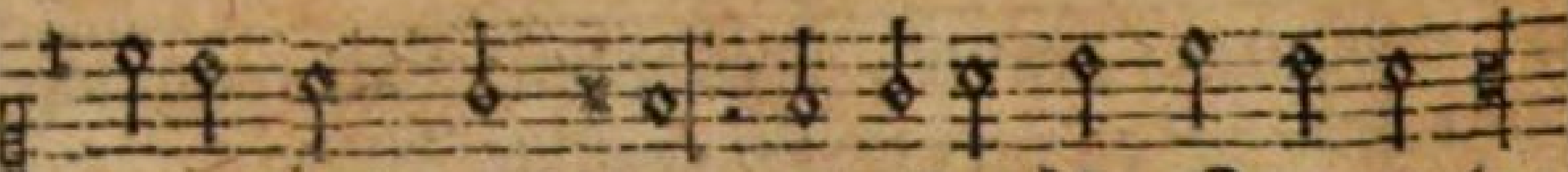
Sein Wort vnd Sohn ſich zu vns fügt / auß Lieb all vnſer Schuld vergnügt/hat vns verdient die Seeligkeit/geſchenckt auch ſeine Frommigkeit/Alleluja.

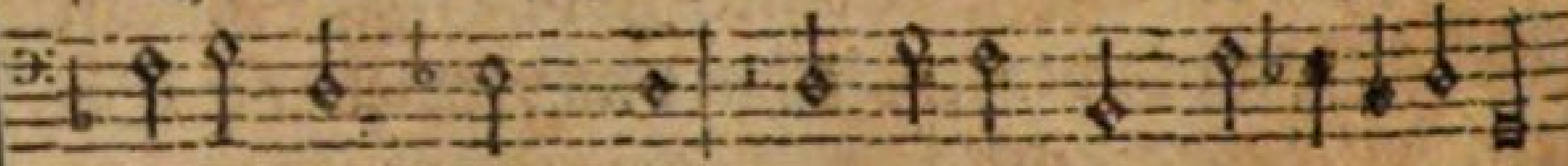
Vnd was er vns erworben hat / das theilt er auß mit trewem Rath / den Heiligen Geiſt vns allenſambt/durch das würdige Prieſter-Ambt/Alleluja.

Nun helff vns auch der Heilig Geiſt / durch ſeine Gnad am allermeiſt / daß wir ſoche gebrauchen fein/ durch jhn recht fromm vnd heilig ſeyn/Alleluja.

Lob / Ehr vnd Danck ſey allezeit / der Heiligen Dreyfaltigkeit/dem einigen vnd wahren Gott/der ſey gerühmet früh vnd ſpath/Alleluja.







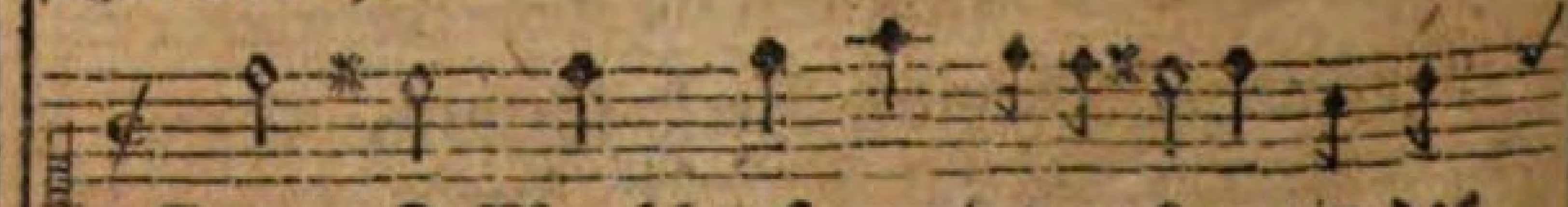
Sanct Paulus ſie dem Teuffel gab / vnd ſchnidt ſie von der Kirchen ab / Olympium drey Donner-Pfeil / drey Pfeil erſchlugen in der Eyl / ein Spieß der von dem Himmel kam / das Leben Iuliano nam.

Neſtorio die Zung ward faul / voller Würm die Zung vnd Läſtermaul / Hans Zwick fürwar ſein Naſen verlohr / geſchoſſen ab mit einem Rohr / ein anderer ließ mit groſſem Leyd / in Sichaim ſeine Augen beyd.

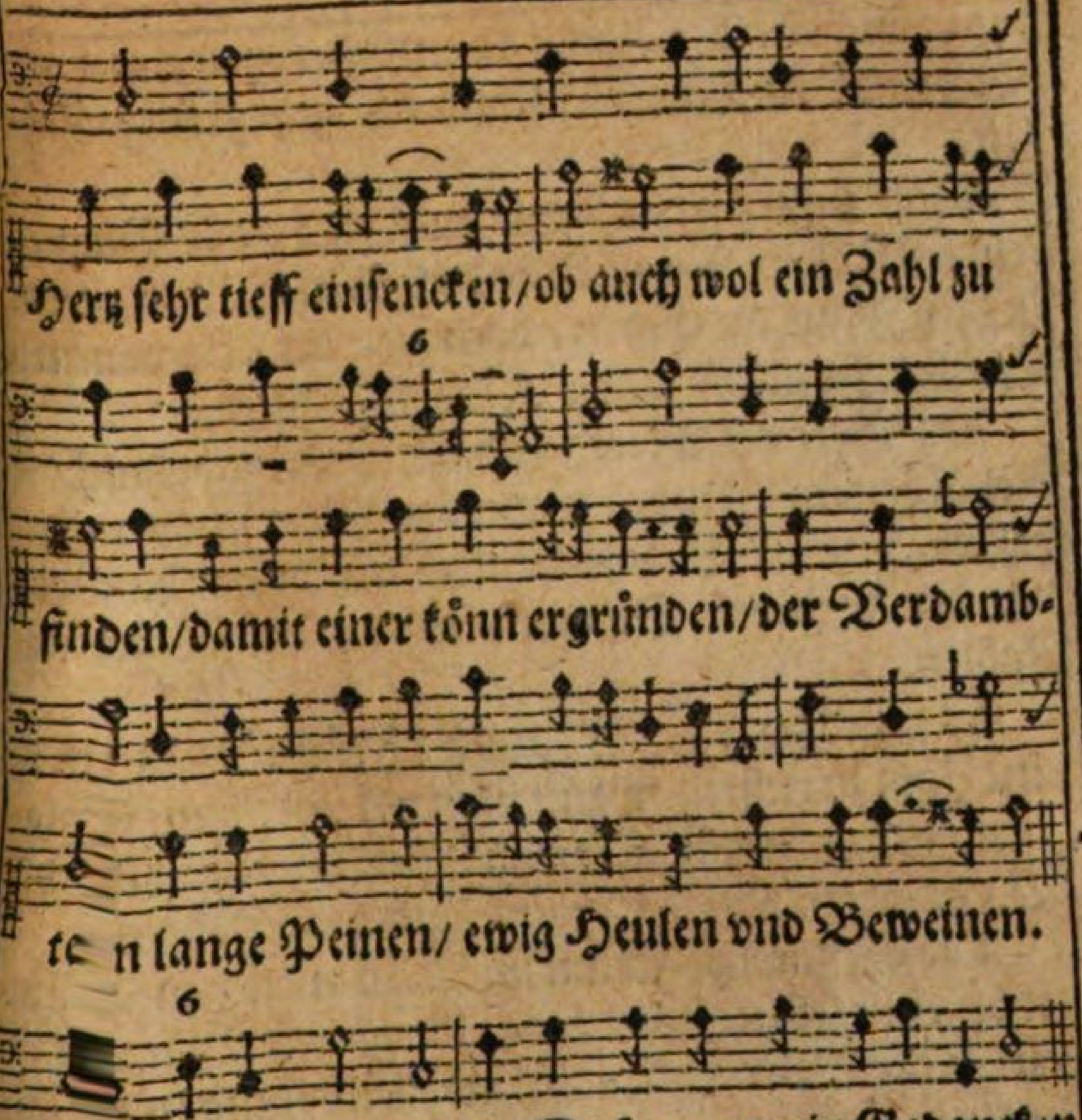
Der Straffen viel mehr zeigen an / Nicephorus vnd Damian, Krieg / Hunger / Peſt / der Plägen drey / ſetzt hie Iuſtinianus bey / alſo ſtrafft Gott / ſihe fleiſſig zu / daß dich der Streich nicht treffen thu.

Das Kayſerliche Recht gebeut / zu tödten ſolche loſe Leuth / Sanct Ludwig König hochgenant / ein Loch durch jhre Zungen brant / ſolche Leuth S. Auguſtinus acht / gleich denen / die Chriſtum vmbgebracht.

So hüt euch dann jhr Chriſten all / daß niemand in das Laſter fall / bey Leib nicht mehr vnwürdig nennt / Gott / Chryſam / Tauff vnd Sacrament / auch Creutz vnd Leyden / Wunden / Blut / hinfüro nicht mehr ſchänden thut.



Hertz



Als ich nun in dieſem Dichten / mein Gedancken chet hinrichten / auff der Stern viefältig Liechter / find ich daß nur deren Gelichter / waren ſehr geringe Zahlen/gegen der Verdambten Qualen.

Alle Funcken ſo in Schmidten / vnd in allen Eyſenhütten/fallen von der Glut deß Eyſens / wann die Knecht zuſammen ſchmeiſſen / ſeynd dannoch gar ſchlechte Zahlen/gegen der Verdambten Qualen.

Es trägt zwar die Lufft viel Stäublein / wie man ſicht bey Sonnen-Füncklein/viel der Wind ſich zwar

bewe-

bewegen / viel der Adern thun ſich regen / aber vor Verdambten Qualen / ſeynd diß gar geringe Zahlen.

Nun fahr fort mit mir zu zehlen / alle Blumen kein laß fehlen / ſo auff Wieſen vnd in Gärten / zieren in dem May die Erden / doch vor der Verdambten Qualen / ſeynd diß lauter Kinder-Zahlen.

Am Vfer deß Meers vnd Strande / gibts nicht ſo viel Körn im Sande / wann das Meer ſchon außgegoſſen / vnd in Tröpfflein klein verfloſſen / dannoch vor der Sünder Qualen / wären es gar geringe Zahlen.

Es ſeynd zwar deß Sommers Früchten / kaum in eine Zahl zu richten / wann man wil mit jhrem Saamen / nemmen alle Kern zuſammen / dannoch der Verdambten Qualen / vberſteigen dieſe Zahlen.

Die Schneeflocken mit jhr Wollen / ſo den Winter bleichen ſollen / ſambt Laub / Graß vnd Blätter allen / ſo der Nordwind macht abfallen / ſeynd nur lauter kleine Zahlen / gegen der Verdambten Qualen.

Setz noch zu der vorig Menge / alle Federn vnd Haar-Stränge / ohnzahlbarliches Augenblicken / vnd was ſich zur Zahl mag ſchicken / dannoch vor ſo langen Qualen / iſt es kein Anfang der Zahlen.

Forder alle Rechenmeiſter / beſchreib alle Himmels-Geiſter / daß ſie zehlen ſo viel Tauſent / davon dir die Haar mögen grauſen / ſeynd es doch gar keine Zahlen / gegen der Verdambten Qualen.

O Herr

Das Erſt die heilig Tauffe iſt/ darinn der Menſch wird ein Chriſt / er wird gantz rein von Sünden loß/ wird ein newgebohren Kind Gottes groß.

Das Ander die Firmung iſt auch gut / ſtärckt den Menſchen/ macht jhm ein Muth / daß er ſein Glauben bekennet frey / förcht nicht wanns koſt das Leben ſein.

Das Dritt die Buß wird recht genennt/ wann der Menſch Sünd gethan/ bekennt/ der Prieſter jhm die Sünd verzeyht / wann ers mit Rew recht hat gebeicht.

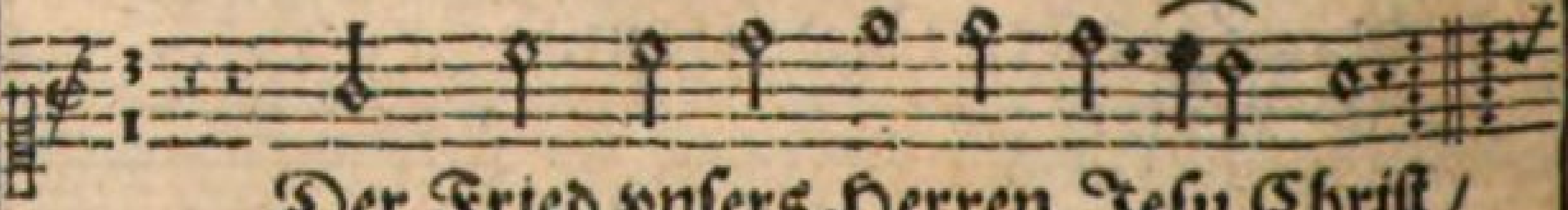
Das Vierdt Sacrament deß Altars iſt/ das wahr Fleiſch vnd Blut Jeſu Chriſt / wer würdig jßt von dieſem Brodt/ wird nicht ſehen den ewigen Todt.

Das Fünfft Letzt Oelung die Seele heylt / durch Gottes Wort wird mitgetheilt / offt macht es Seel vnd Leib geſund / thut vns noth in der letzten Stund.

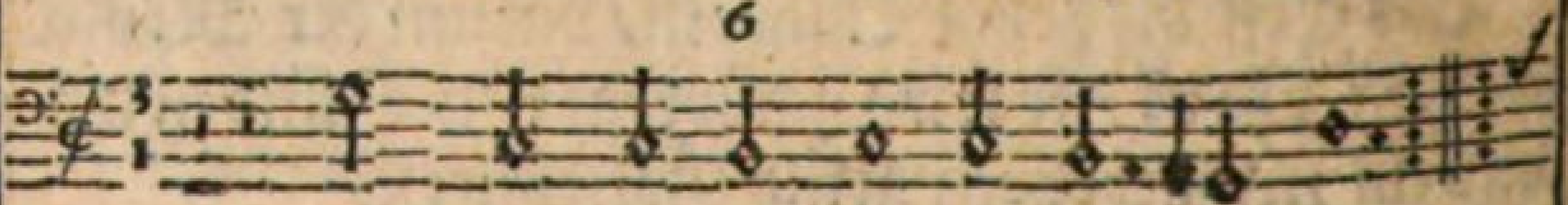
Das Sechſte iſt die Prieſterweyh / dadurch jhm Gott ſein Gnad verleyht / daß ſie jhren Dienſt verrichten gut / wie Gott der Herr befohlen hat.

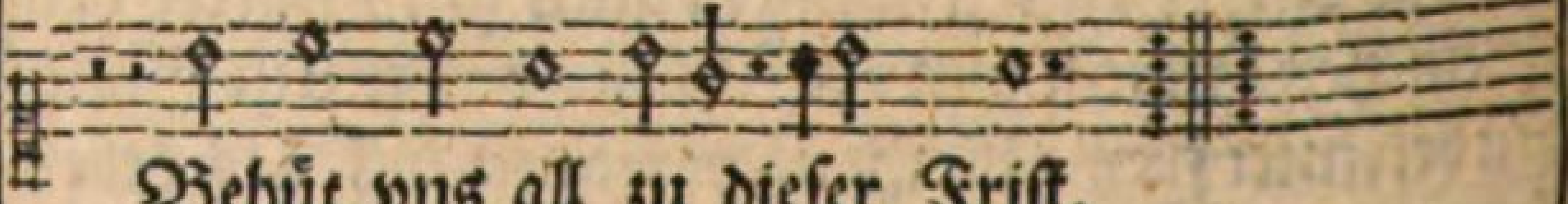
Das Siebend iſt der Ehlich Stand / verpflichtet Weib vnd Mann zu hand / jhr Creutz zu tragen gedultiglich / kein Noth nicht laſſen ſcheiden ſich.

Herr durch deine Heilge Sacrament / verleyh vns ein ſeeliges End / wohl durch die Heiligen fünff Wunden dein / darauß ſie all gefloſſen ſeyn / Amen.

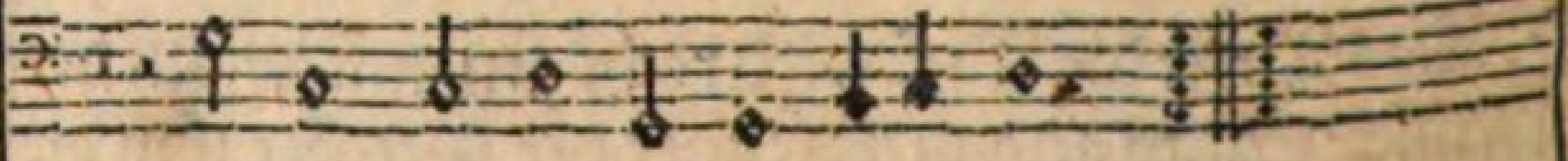


Der Fried vnſers Herren Jeſu Chriſt /





Behüt vns all zu dieſer Friſt.

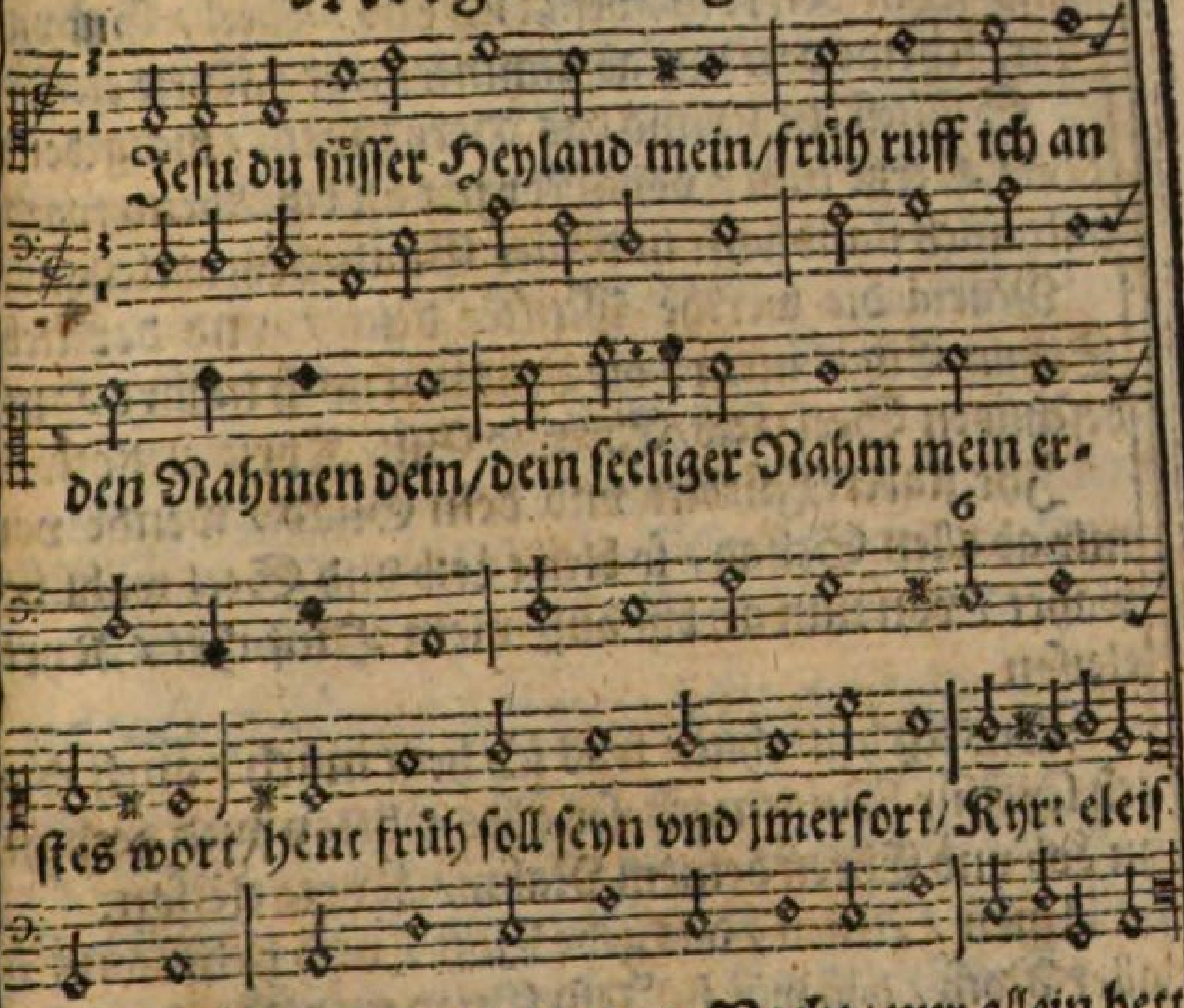


Die Krafft deß Heiligen Leydens ſeyn /
Behüt vns vor der Höllen Pein.
Vnd auch das Zeichen deß Heiligen Creutz /
Behüt vns arme Chriſtenleuth.

Die Keuſchheit Mariæ der reinen Magd/
Bewahr die gantze Chriſtenheit.
Der Heiligen Engel Schirm vnd Wacht/
Behůte vns bey Tag vnd Nacht.
Die Fůrbitt aller Heiligen Gottes/
Komm vns zu gut in aller Noth.
Geſegne vns Gottes Barmhertzigkeit/
Seine Gůtigkeit vnd Warheit.
Behůt vns die wahre Einigkeit/
Sein Weißheit vnd Allmåchtigkeit.
Beſchirm vns die hőchſte Dreyfaltigkeit/
Erhalt vns Gottes Barmhertzigkeit.
Bewahr vns lieber Herre Gott/
Vnd ſteh vns bey in aller Noth.
Wir bitten fůr alle Obrigkeit/
Fůr alle glaubige Chriſtenleuth.
Behůt vns vor deß Tůrcken Macht/
Gib Stårck der Chriſtlichen Ritterſchafft.
All Sůnder vnd vnglaubige Gemein/
Bekehr ſie Herr zur Kirchen dein.
Den Reiſigen zu Waſſer vnd Land/
Reich jhnen zu hůlff dein milte Hand.
Ernehr die frommen Arbeiter trew/
Mit deinem Segen ſteh jhn bey.
Mach geſund die Betrůbten vnd Krancken/
Vnd trőſt die armen Gefangenen.
Vor gifftigen Thieren/vorm gåhen Todt/
Behůt vns lieber Herre Gott.
Verleyh vns Fried vnd Einigkeit/

Wehr aller Widerwertigkeit.
Behüt vns Herr auch alleſambt/
Vor Irrthumb/Laſter/Sünd vnd Schand.
Vor Teuffels Liſt vnd Trügerey/
Vor böſem Geſpenſt Herr mach vns frey.
Vor Regen/Milthaw/Dürr vnd Hitz/
Vor Hagel/Schawer/Donner vnd Blitz.
Vor Anfechtung der argen Welt/
Deß Fleiſches Luſt werd abgeſtellt.
Vor böſer Lufft vnd Wolckenbrüch/
Vor Erdbiden vnd Vnglück.
Vor Gefängnuß vnd Verrätherey/
Vor Teuffels Kunſt vnd Zauberey.
Vor Feindſchafft/Zwitracht/Vneinigkeit/
Vor Krieg vnd Mord/vor Haß vnd Neyd.
Vor Fewer/Waſſer/vnd Thewrer Zeit/
Vor groſſem Trawren vnd Hertzenleyd.
Vor Peſtilentz vnd Kranckheit geſchwind/
Vor Reiff vnd Schnee/vor Kält vnd Wind.
Vor aller Plag vnd Trübſeligkeit/
Behüt vns Herr Wein vnd Getreydt.
Auch Herr all vnſer Vieh bewahr/
Zu Feld/zu Hauß/ vor aller Gefahr.
Vor allem böſen Vngewitter/
Vnd auch vor allem Vngezieffer.
Vor groſſer Armuth/vor falſchem Gemüth/
Ach lieber Herr Gott vns behüt.
Den Abgeſtorbenen gib die ewige Frewd/
Vnd hilff vns allen zur Seeligkeit/Amen.

Morgen-Segen.



O daß mein Seel die gantze Nacht / nur allein hett an dich gedacht / O ſeeliges Hertz das zu dir wacht / vnd ſchlaffend Jeſum dich betracht / Kyrie eleiſon.

Das erſt das kombt in mein Gedanck / ſo bald der Schlaff ſein End erlangt / das erſt deſſen ſich mein Gemüth erfrewt / ſey du O Jeſu allezeit / Kyrie eleiſ.

O wär mein Hertz von Sünden rein / vnd jhm all Tugendt gepflantzet ein / ſo könt darinnen haben Platz / Jeſus der Seelen beſter Schatz / Kyrie eleiſon.

O Jeſu mach mich fromm vnd rein / entzünd mich in der Liebe dein / laß mich in Tugendt nemmen zu / ſo findſt in meinem Hertzen Ruh / Kyrie eleiſon.

O liebſter Herr/ O liebſter Gott / in deine Heilige fünff Wunden roth / befihl ich Leib / Seel / Gut vnd Ehr/ ſcheide von mir ab nimmermehr/ Kyrie eleiſon.

Schließ ein jetzund das Hertze mein / ins gebenedeyte Hertze dein / von Morgen an biß Abend ſpath/ halt mich ſtandhafft in deiner Gnad/ Kyrie eleiſon.

Maria die werthe Mutter dein / vnd der liebe Schutz-Engel mein / die nemmen mich in jhre Hut/ beſchützen Seel/Leib/Ehr vnd Gut/ Kyrie eleiſon.

Ihr ſtarcke Fürbitt vnd dein Gnad / wende von mir ab allen Schad / ſo bleibt Leib vnd Seel wohl bewahrt / von nun an biß auff mein Hinfahrt / Kyrie eleiſon.

Was ich heut thue/ was ich heut mach / auch was ich leyd für Vngemach/ ſey alles gelitten vnd gethan/ zu Lob vnd Ehren deinem Nahm/ Kyrie eleiſon.

Amen / Amen / das gebe Gott / vnd helffe vns in aller Noth / daß wir in Jeſu Gnad vnd Huld / leben vnd ſterben ohne Schuld/ Kyrie eleiſon.

Abend-Segen.

CHriſte der du biſt Liecht vnd Tag / die Finſternuß der Nacht verjag / wir glauben dich deß Liechtes Schein/ das du dich haſt verkündiget zu ſeyn.

Wir bitten Herr dein heilige Güt/ daß ſie vns dieſe Nacht behüt/ ſey vnſer Ruh in deiner Macht/ verleyhe vns ein ruhige Nacht.

Daß nicht ein ſchwerer Traum zufall / noch vns begreiff deß Feindes Fall / auch nicht daß Fleiſch verwillig jhm/ vnd wider vns erweck dein Grimm.

Vnſere Augen der Schlaff begreifft / das Hertz wach allzeit zu dir ſteiff / dein Rechte woll beſchirmen Herr/ deine Diener die dich lieben ſehr.

Herr vnſer Schirmer ſey vnd bleib / all Widerſacher von vns treib/ deine Diener regier vnd tröſt / die du haſt mit deim Blut erlöſt.

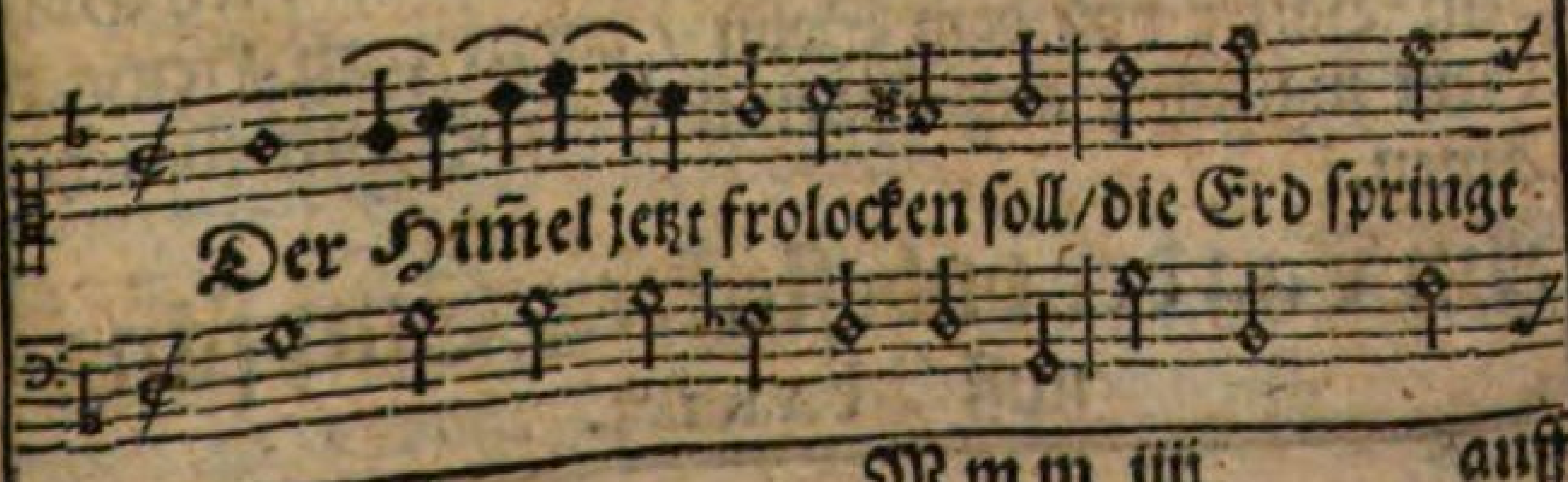
Gedenck an vns O Gott vnd Herr / in dieſem Leib der iſt ſchwer / der du der Seelen Beſchirmer biſt / vnd ſteh vns bey Herr Jeſu Chriſt.

Gott dem Vatter im höchſten Thron/ſey Lob vnd Ehr ſambt ſeinem Sohn / deſſelben gleich dem Heiligen Geiſt/von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Folgen Chriſtliche Catholiſche

Geſänger auff die gewöhnliche Feſt vnd Feyertäg / auß vnderſchiedlichen Catholiſchen Geſangbüchern zuſammen getragen / vnd außgetheilt.

Am Tag deß H. Apoſtels Andreæ, oder eines andern H. Apoſtels.



Ihr gerechte Richter dieſer Welt / vnd wahre Liechter fürgeſtellt/euch bitten wir von Hertzengrund/ erhöret vns zu dieſer Stund.

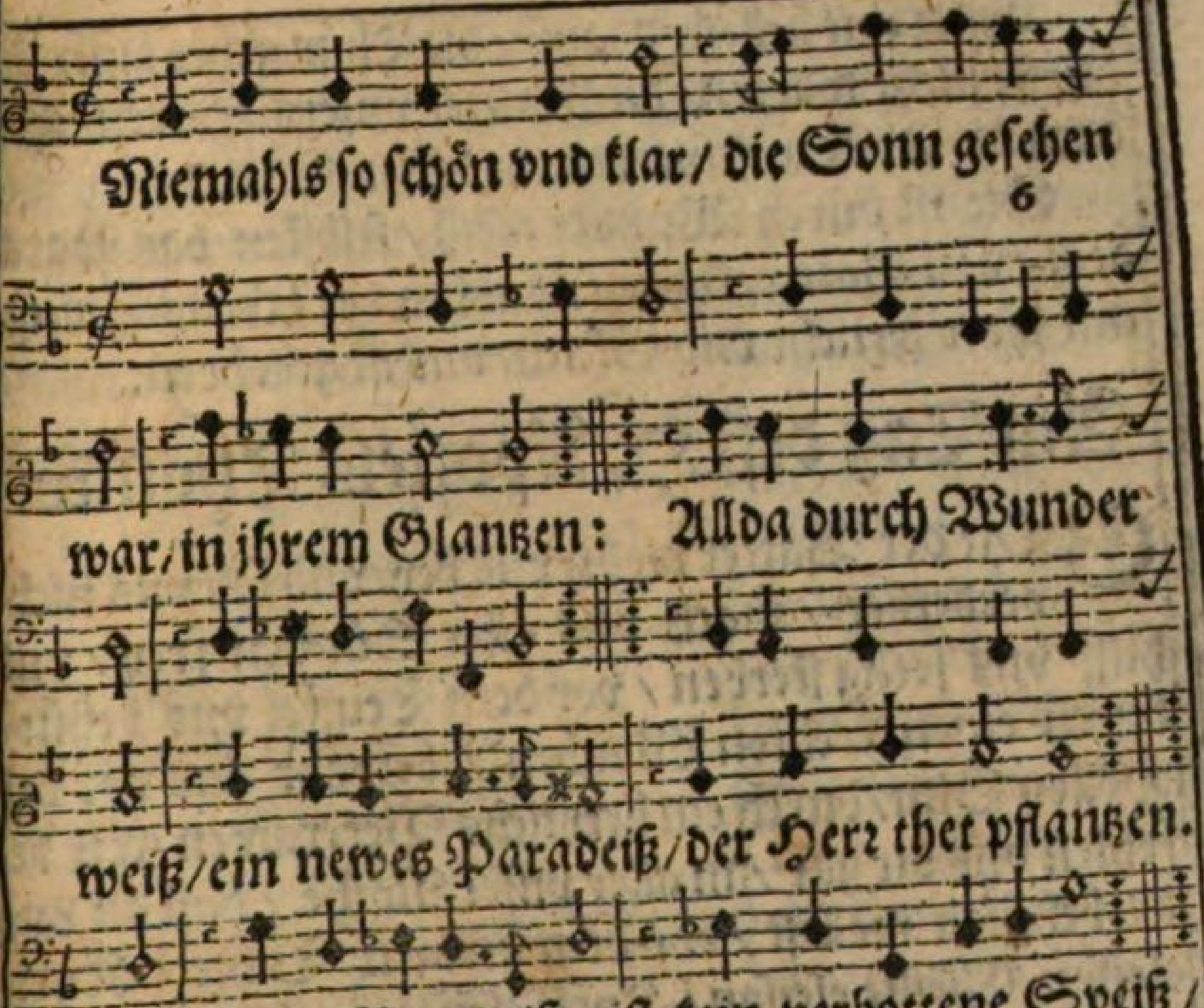
Die ihr zuſchlieſſet mit dem Wort / vnd ſchlieſſet auff deß Himmels Pfort/löſt vns auff von der Sünden Band/durch ewern Gewalt vnd milte Hand.

Weil vnſer Geſund - vnd Schwachheit / ewrem Gebott gantz vnderleit / heylet vns ſchwache am Gemüth/gebt vns Tugendt durch ewre Güt.

Auff daß wann kommen wird ohn fehl / Chriſtus ein Richter Leibs vnd Seel/mach vns theilhafftig ſeiner Frewd/im Himmel vnd in Ewigkeit.

Lob/Ehr vnd Glory im höchſten Thron / ſey Gott dem Vatter vnd dem Sohn / darzu dem Heiligen Geiſt zugleich / auff Erden wie im Himmelreich / Amen.

Am Tag der vnbefleckten Empfängnuß Mariæ.



In dieſem Paradeiß / iſt kein verbottene Speiß /
kein Biß der Schlangen / kein Todt noch Erblich
Sünd / allhier ein Wohnung findt / kein Fleck bleibt
hangen.

Dieſer verſchloſſene Gart / iſt vom Herrn ſelbſt
verwahrt / der Brunn zum Leben / pflegt jhm die
Fruchtbarkeit/durch der Gnad Feuchtigkeit/reichlich
zu geben.

Wie ein gerüſtes Heer / ſo ſteht in dem Gewehr /
alſo die Blumen/ jhrer Vollkommenheit/ geziert mit
Lieblichkeit/ſie machen rühmen.

Der Edle Lebens-Brunn / ſteht zierlich vnd ge-
raum/mitten im Garten: Jeſus deß Lebens Frucht/
wird allda wohl geſucht/ von dar zu warten.

Eylet mit hellem Hauff / die Thür gehet auff / ihr dürfft nicht warten / die Mutter vnſers Herren / thut euch die Thür auffſperren / in dieſen Garten.

Sie iſt durch Wunder weiß / ſelbſten das Paradeiß / von Gott erkohren / darinn der Lebens-Zweig / mit ihrer Frucht vnd Gleich / vns iſt gebohren.

Am Tag deß H. Apoſtels Thomæ.

GOtt der Vatter wohn vns bey / vnd laß vns nicht verderben / mach vns aller Sünden frey / vnd hilff vns ſeelig ſterben / vor dem Teuffel vns behüt / durch einen rechten Glauben / bewahr vns vor der Höllen Glut / durch ein hertzlichs Vertrawen / wir befehlen vns dir gar / in aller vnſer Nothe / daß du vns all behüten wolleſt / vor dem ewigen Todte / Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſon / Kyrie eleiſon / gelobt ſey Gott vnd Maria.

Jeſus Chriſtus wohn vns bey / vnd laß vns / ꝛc.

O Heiliger Geiſt wohn vns bey / vnd laß vns / ꝛc.

O Heilige Dreyfaltigkeit wohn vns bey / ꝛc.

Maria Mutter Gottes wohn vns bey / vnd hilff vns Gnad erwerben / daß wir von Sünden werden frey / vnd endlich ſeelig ſterben / deine Fürbitt vns mittheil / hilff reine Magd Maria / zu erlangen ewiges Heyl / ſo ſingen wir Alleluja / Alleluja ſingen wir / Gott vnd auch dir zu Lobe / auff daß er vns erzeigen wölle / ſeine Göttliche Hulde / Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſon / Kyrie eleiſon / gelobt ſey Gott vnd Maria.

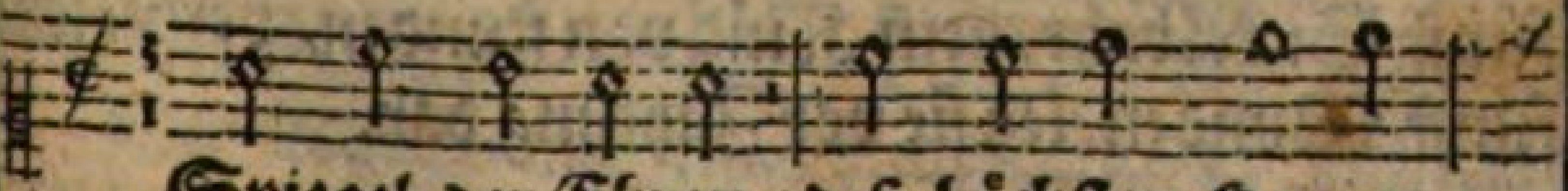
Ihr Heiligen Engel wohnt vns bey / vnd helfft vns

Gnad erwerben / daß wir von Sünden werden frey/ vnd endlich ſeelig ſterben/ewer Fürbitt vns mittheilt/ wie auch das thut Maria / zu erlangen ewiges Heyl/ ſo ſingen wir Alleluja/ Alleluja ſingen wir / Gott vnd euch allen zu Lobe/ auff daß er vns erzeigen wölle/ſeine Göttliche Hulde/Kyrie eleiſon/Chriſte eleiſon/Kyrie eleiſon/gelobt ſey Gott vnd Maria.

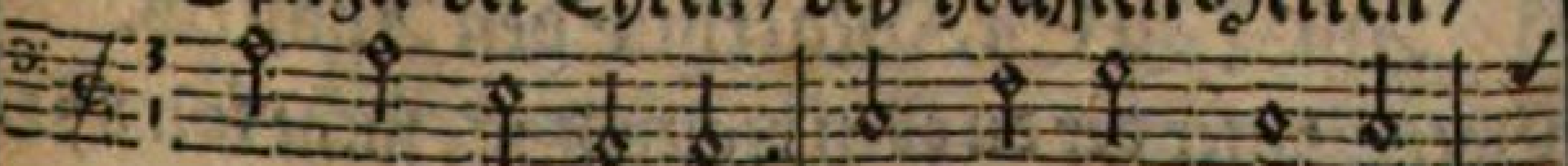
Ihr Heiligen
Patriarchen
Propheten
Apoſtel
Martyrer
Beichtiger
Jungfrawen
Wittfrawen
Büſſer vnd Büſſerin
Außerwehlten

wohnt vns bey/vnd helfft vns Gnad erwerben / daß wir von Sünden werden frey / vnd endlich ſeelig ſterben / ewer Fürbitt vns mittheilt/ wie auch das thut Maria/zu erlangen ewiges Heyl/ſo ſingen wir Alleluja/Alleluja ſingen wir / Gott vnd euch allen zu Lobe / auff daß er vns erzeigen wölle/ſeine Göttliche Hulde/Kyrie eleiſon/Chriſte eleiſon/Kyrie eleiſon/gelobt ſey Gott vnd Maria.

Am Feſt vnſer Lieben Frawen Liechtmeß.



Spiegel der Ehren / deß höchſten Herren /



keuſche

Thu dich nicht ſchämen / ſondern bequemen / zum Weiblichen Geſätz / dein zartes Kindlein / in ſchlechten Windlein / auch vor den Prieſter ſetz.

Dein außerkohren / vnd new gebohren / aller Welt höchſten Schatz / den Troſt deß Lebens / wolleſt hergeben / an eines Opffers Platz.

Zum mehrern Glauben / vmb ein Paar Tauben / löſe dein liebſtes Pfand / ſo kanſt du haben / dein liebſten Knaben / wiederumb zu deiner Hand.

Mit wenig Sicklen / thu jhn loß wicklen / mach vns mit jhm loß / vnd nimb nicht minder / vns deine Kinder / in deiner Gnaden Schoß.

Kanſt du nicht haben / zur Löſungs Gaben / dieſe fünff Sickel bahr / dein Kind von ſtunden / verſpricht fünff Wunden / leg ſie vor Zahlung dar.

Am Tag St. Matthiæ deß Apoſtels.

Gott Vatter der du oben regiereſt / &c. ſuche fol. 891.

Am Tag deß H. Joſephs/Chriſti deß Herrn Pflegvatters.

O Ihr Freund Gottes allzugleich / ihr Engel in dem Himmelreich / helfft vns in dieſem Jammerthal / daß wir durch Gottes Gnaden Wahl / in Himmel kommen allzumal.

Ihr Patriarchen hochgebohren/ O ihr Propheten außerkohren/helfft vns in dieſem Jammerthal/ꝛc.

O ihr Apoſtel alleſambt/ erwehlt zu ſolchem hohen Ampt/helfft vns in dieſem Jammerthal/ꝛc.

O ihr gecrönte Martyrer / vnd ihr viel Tauſent Beichtiger/helfft vns in dieſem Jammerthal/ꝛc.

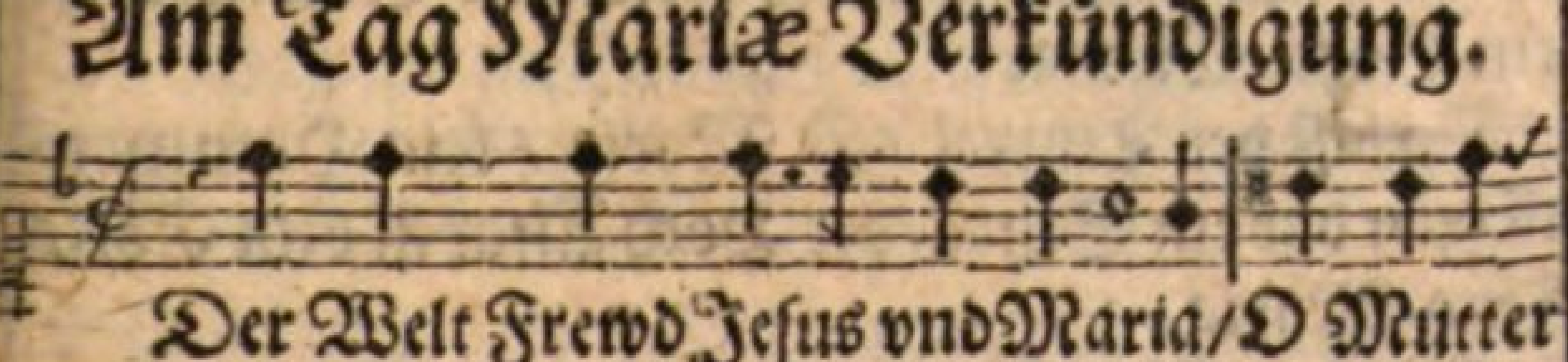
O ihr Jungfrawen Lilien weiß/ ihr Lämblein zart im Paradeiß/ helfft vns in dieſem Jammerthal/ꝛc.

O ihr Wittfrawen keuſch vnd rein/O ihr Freund Gottes in gemein/helfft vns in dieſem Jam̄erthal/ꝛc.

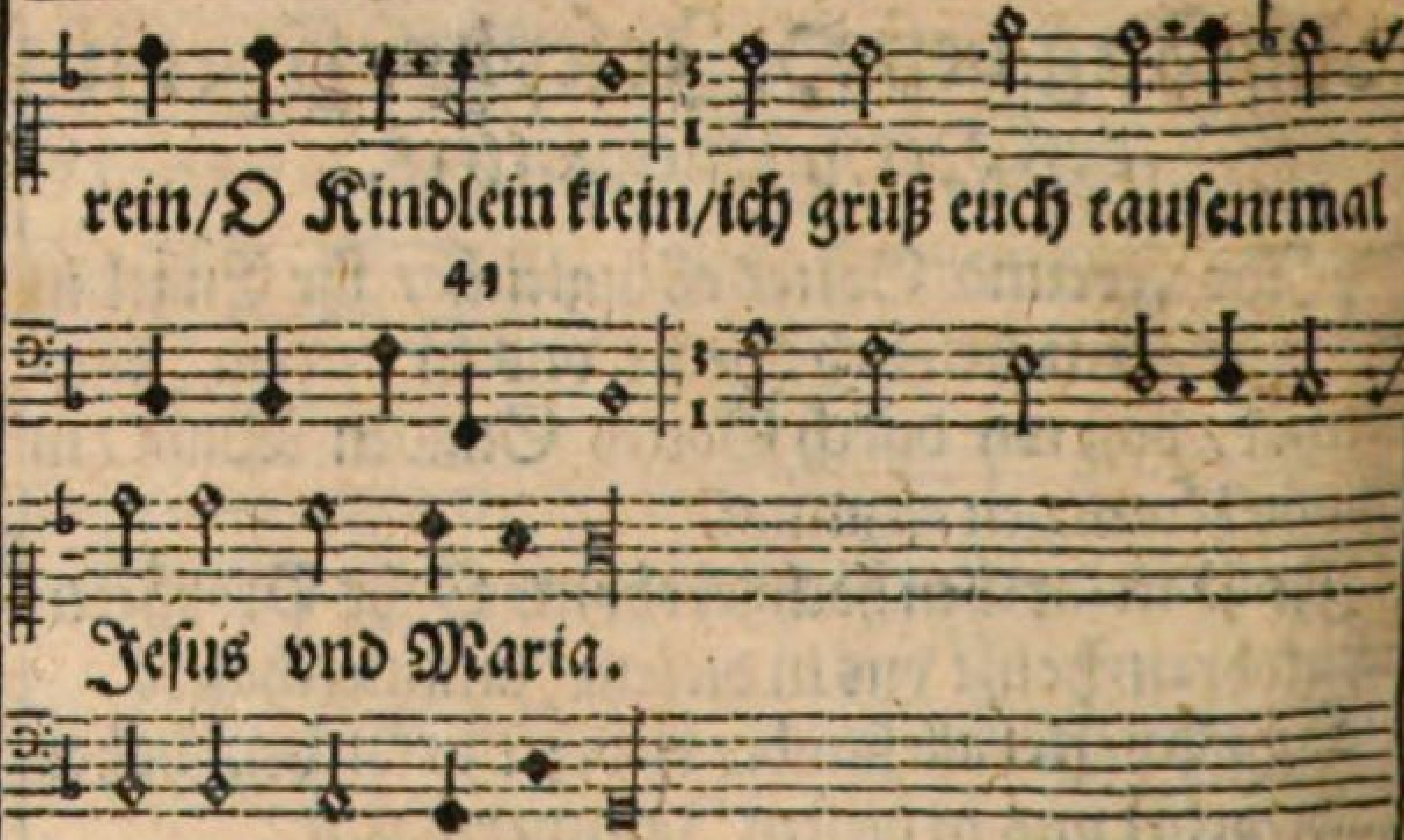
Wir bitten euch durch Chriſti Blut / für vns vor Gott ein Fußfall thut/helfft vns in dieſem/ꝛc.

Der Heiligſten Dreyfaltigkeit/tragt vor die Noth der Chriſtenheit/helfft vns in dieſem/ꝛc.

Am Tag Mariæ Verkündigung.



Der Welt Frewd Jeſus vnd Maria/O Mutter



Der Fewrig Buſch biſt du Maria / du brenneſt ſtetts/ doch vnverletzt / die Flamm iſt Jeſus dein liebreiches Kind/Maria.

Du biſt die Arch deß Bunds / Maria / allzeit geehrt/niemahls verſehrt/ der Archen Himmelbrodt iſt dein Frucht/Maria.

Du Wurtzel Jeſſe O Maria/es ſteht dein Ruth/in ſtetter Blüth/der Wurtzel Blümlein iſt dein Kind/Maria.

Deß Königs Thron biſt du Maria / auff dieſem Thron / ſitzt Salomon / der friedſamb Salomon iſt dein Sohn/Maria.

Du biſt der Tempel / O Maria / kein Hammerfall/gibt dar ein Schall/der Hoch Altar iſt dein Edles Kind/Maria.

Wie ein Monſtrantz biſt du Maria / Edelgeſtein/ dein Fackel ſeyn / der Monſtrantz Heylthumb dein Kind iſt/O Maria.

Das Aug der Welt biſt du Maria/glantzeſt wie die Sonn/ leuchſt wie der Mon / dann der Augapffel iſt deine Frucht/ Maria.

Du biſt der Himmel/O Maria/in welchem ruht/ das höchſte Gut/deß Himmels Frewd iſt dein Schatz dein Kind/ Maria.

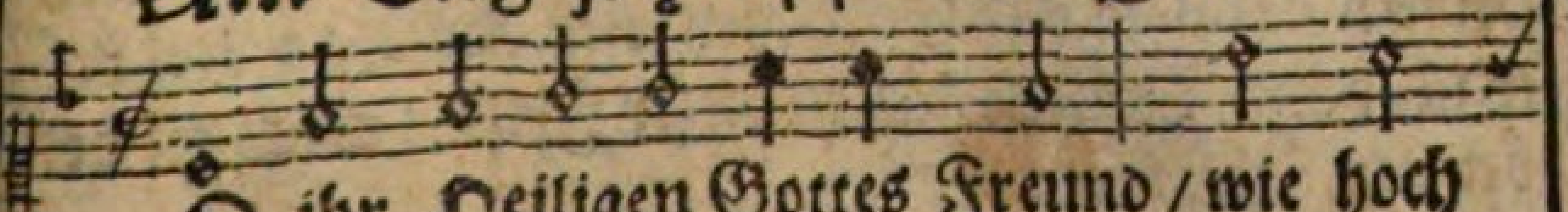
Du biſt das Hertz der Welt Maria/der Liebe Hitz/ hat da jhren Sitz / wer iſt das Hertzlein im Hertz? dein Kind/ Maria.

Du biſt deß Himmels Port/ Maria/ wer w[illegible] hinein/durch dich geht ein / wer iſt der Schlüſſel? es iſt dein Kind/ Maria.

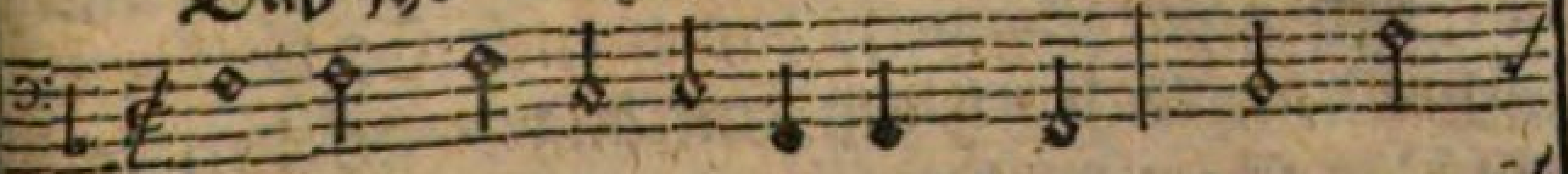
Euch / O mein Hertz / fall ich zu Füſſen / zu guter Letz / mein höchſte Schätz / thu ich euch Tauſent vnd Tauſentmahl begrüſſen.

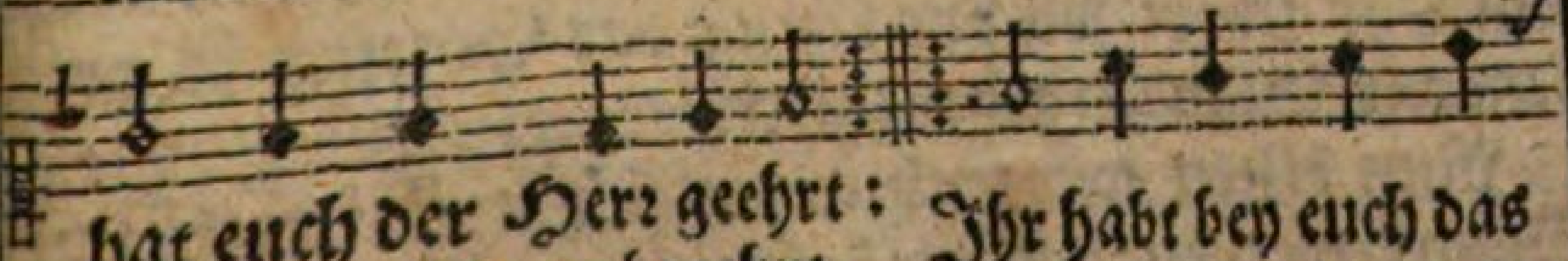
Mehr Geſänger/welche am Tag vnſer L. Frawen Verkündigung können geſungen werden / ſeynd zu finden vnter den Advent-Geſängern.

Am Tag Philippi vnd Jacobi.



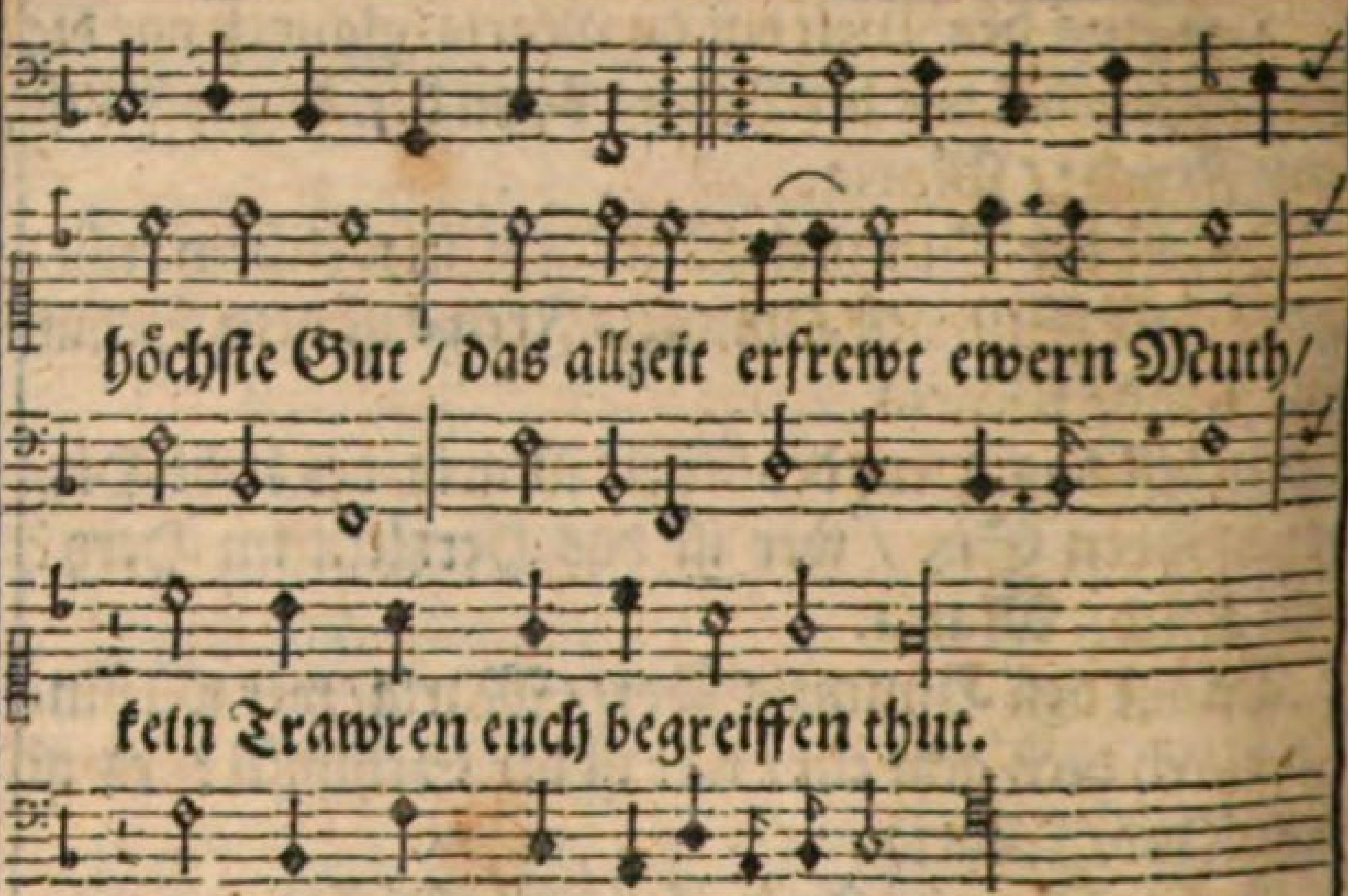
O jhr Heiligen Gottes Freund / wie hoch
Daß jhr im Himmel allezeit / habt alles





hat euch der Herr geehrt: Jhr habt bey euch das
was ewer Hertz begehrt.

höchſte



Jhr leuchtet als der Sonnen Glantz / in Gottes vnſers Vatters Reich / ewer Klarheit die iſt voll vnd gantz/auff Erden hat ſie keinen gleich. Seelig ſeyt jhr zu aller zeit / weil jhr im Hauß deß Herrn ſeyt / vnd preyſt jhn in Ewigkeit.

Chriſtus hat euch das Reich bereit/daß jhr eſſet an ſeinem Tiſch/ vnd trincket in der Seeligkeit / Gottes Gnad ſtetts new vnd friſch/bey euch ein Tag viel beſſer iſt/dann Tauſent hier in dieſer Friſt / auch in den höchſten Wollüſten.

Jhr ſehet allezeit Gottes Angeſicht / welches auch die Engel gerne ſchawen / davon euch ſolche Frewd geſchicht/dergleichen haben keine Augen/geſehen noch kein Ohr gehört/wie vns bezeugt das Göttlich Wort/ dem wir Glauben geben ſtarck.

Nun bitten wir euch allzugleich / jhr wolt vns Gnad erwerben/ daß wir kommen ins Himmelreich/

bald wann wir nun werden ſterben / für vns rufft Gott den Herren an / daß er vns nicht wölle verlan / daß wir nicht ewig verderben.

Ach lieber Herr vnſer Gott / durch die Fürbitt der Heiligen dein / komm vns zu hülff / es thut vns Noth / hilff vns zu deinem Reich hinein / zu der ewigen Seeligkeit / die du den deinen haſt bereit / durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / Amen.

Am Tag Johannis deß Tauffers.

O du Heiliger Johannes / weil du noch wareſt ein Kind / ein Diener warſt deß Herren / vnd meideſt alle Sünd / Alleluja.

Giengſt alſo von den Freunden / vnd von den Eltern dein / ſo gar in einen finſteren Wald / Gottes Diener beſſer zu ſeyn / Alleluja.

Du wolteſt ſchon Gott dienen / mit allem möglichen Fleiß / wie muſt dus aber beginnen / hettſt weder Tranck noch Speiß / Alleluja.

Als Hewſchrecken vnd wild Hönig / das war dein beſte Koſt / das hetteſt auch viel zu wenig / littſt groſſe Hungersnoth / Alleluja.

Das Waſſer war dein Tranck / biß in die dreyſſig Jahr / allda man ſonſt nichts fand / wie kundt vnd offenbahr / Alleluja.

Das Erdreich war dein Bethe / darzu die harten Stein / der Himmel war dein Decke / dein Leben war heilig vnd rein / Alleluja.

Dein Gürtel war von Schaffen / damit vmbgürtet warſt / dein Kleid thetſt dir ſelbſt machen / auß lauter Cameelhaar / Alleluja.

In der Wüſten biſt vmbgangen / biß vber das dreyſſigſt Jahr / zu dir kam mit Verlangen / deß Volcks ein groſſe Schaar / Alleluja.

Sie hörten zu deiner Predig / von gantzem Hertzen gern / die war zur Buß beweglich / vnd thetſt gar viel bekehrn / Alleluja.

Herodi thetſt verweiſen / vnd ſagtſt die Warheit gut / deines Brudern Weib ſolſt meiden / das koſtet dir dein Blut / Alleluja.

O H. Johañes / durch dein vnſchuldigen Todt / bitt für vns Gott den Herrn / in aller Angſt vnd Noth / Alleluja.

O Heiliger Johannes / bitt für vns Sünder all / daß wir vns auch bekehren / vnd kommen ins Him-mels Saal/Alleluja.

Damit wir nach dem Leben / mit dir im Himmelreich/Lob vnd Ehr Gott können geben/jmmer vnd in Ewigkeit/Amen.

Am Tag der Heiligen Apoſteln Petri vnd Pauli.

LAſt vns Sanct Peter ruffen an / die Himmel er aufſſchlieſſen kan / die Schlüſſel jhm ſeyn anvertrawt/auff jhn auch iſt die Kirch gebawt.

Der Welt ein allgemeiner Hirt/ſehr wohl genennt Sanct Peter wird / dem Schaff vnd Lämmer in gemein/von Chriſto anbefohlen ſeyn.

Der Kirchen Grund vnd Fundament/ wird auch St. Peter recht genennt/den ſelbſt genennt der Göttlich Mund/der Kirchen Fundament vnd Grund.

O Edler Stein Herr Jeſu Chriſt/der erſte Stein du warlich biſt / nach dir Sanct Peter eingelegt / in dir durch dich bleibt vnbewegt.

Zwölff Edelgeſtein die Schrifft erzehlt/ zum Fundament von Gott erwehlt/doch vnderſchiedlich/ allzumal/ein jeglicher nach ſeiner Wahl.

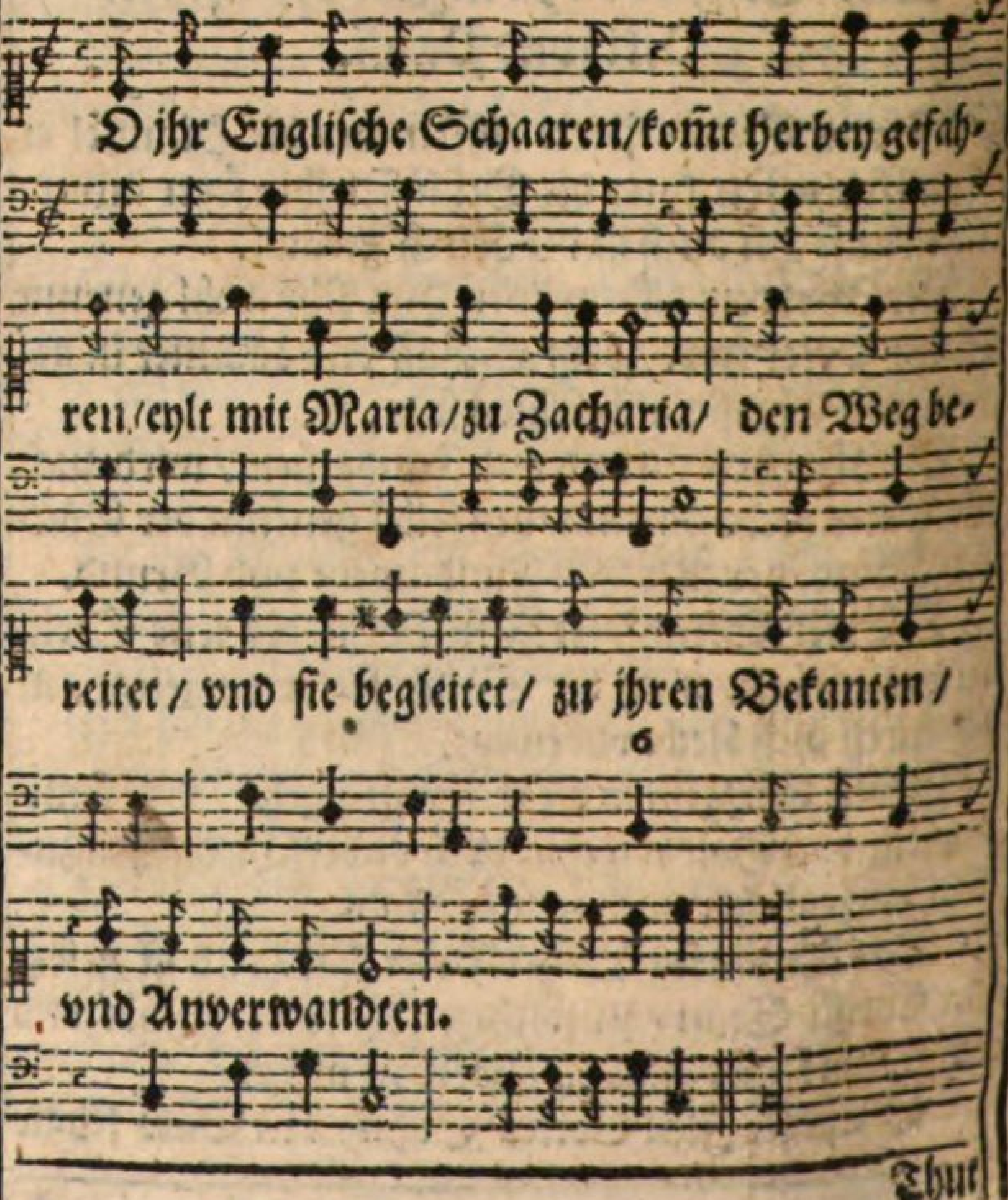
Das Regiment Sanct Peter hat / vnd iſt geſetzt an Chriſti Statt / zu ſolchen Würden / Ambt vnd Ehr/ kam keiner auß den Zwölffen mehr.

O Chriſte Jeſu Gottes Sohn / den Baw ſchaw

an von deinem Thron/ auff dieſem Grund die Kirch erhalt / wann jhr die Feind anthun Gewalt.

Vnd du Göttlicher Cammerherr / die Thür am Himmel vns auffſperr / vnd ſchlag mit deinem Hirtenſtab/die Wölff von deinem Schaffſtall ab.

An vnſer Lieben Frawen Heimbſuchung.



Thut euch höfflich einſtellen / zur Reiß Geſellen/ vnd hurtig lauffen / mit hellem Hauffen / ewer Für-ſtin eylet/kein Zeit verweilet/ achtet kein Bühel/noch rauhe Hügel.

Drumb verſchaffet daß werden / die Stein vnd Erden/ den zarten Füſſen / ſo drüber müſſen / weiche Tapeten / daß ſie drauff tretten/ wölt nicht geſtatten/ daß ſie ermatten.

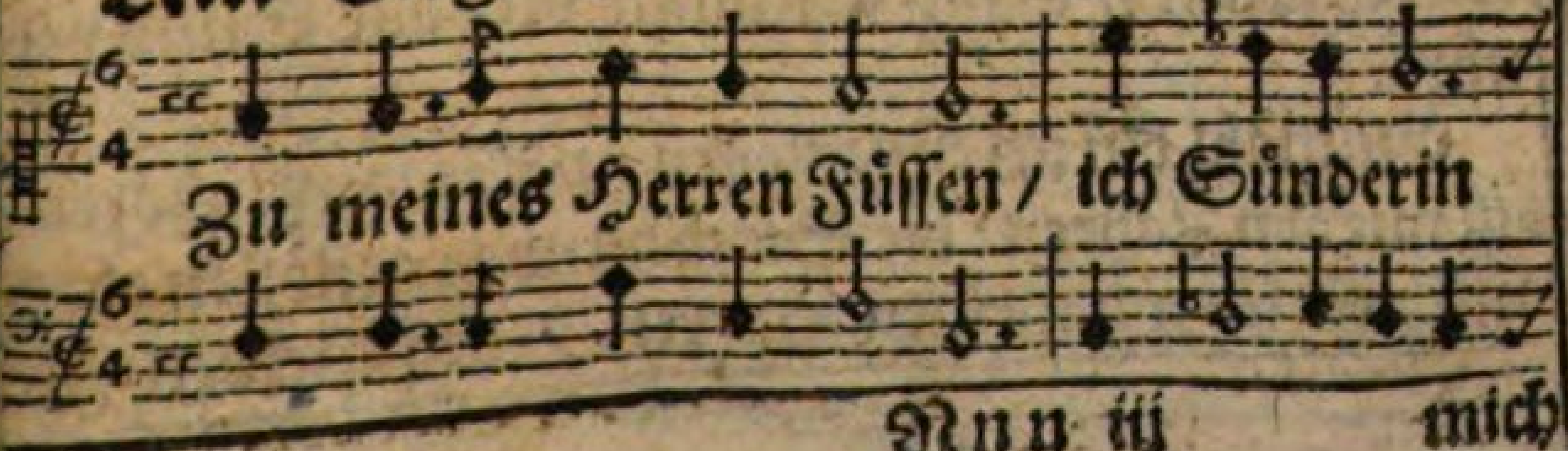
Ihr angräntzende Wälder/vnd ſchöne Felder/ihr möcht euch ſchicken / mit Blumen ſchmücken / ſich wils gebühren/ euch grün zu zieren/ vnd friſch zu klei-den/nach Mayens Zeiten.

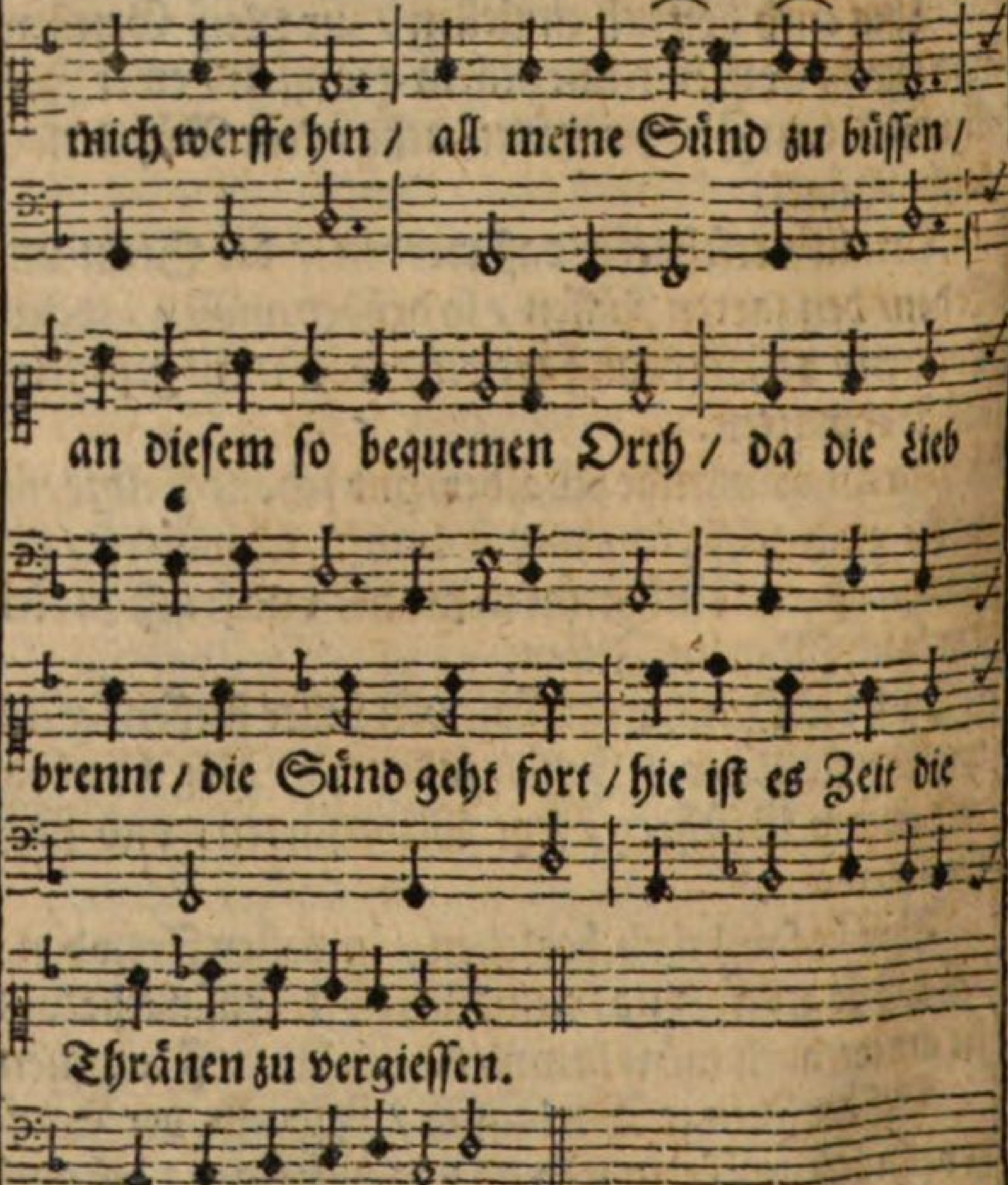
Auch die Quellen müſſen/ viel heller flieſſen/ gleich wie Chryſtallen/von Felſen fallen/ihr Vögel herbey/ mit ewerm Geſchrey / ſeyt Mitgefärten / vnd ſingt Concerten.

Thut ſie ſambtlich begleiten / in vollen Frewden / biß daß ſie grüſſe/vnd freundlich küſſe/Eliſabethe/vnd ſie anrede/auch möge kommen/zum Alten Frommen.

Biß der Junge Vorlauffer / Johann der Tauf-fer/im Leib auffſpringe/ vnd mit euch ſinge / biß auch die Alten/zuſammen halten/mit ihren Stimmen/diß Werck zu rühmen.

Am Tag Mariæ Magdalenæ.





Ihr Seufftzer vnd ihr Zähren / thut euch bey mir häuffig herfür / thut euch nur jmmer mehren / ſo lang biß mein betrübtes Hertz / vor lauter Leyd / vor Rew vnd Schmertz / in ſich zerſchmeltz vnd alle Sünd verzehre.

Einmahl bin ich entſchloſſen / nicht auffzuhören / biß mit den Zähren / die Sünd hinweg gefloſſen / darauff wil ich mit meinen Haaren / deß Herren Füß

gantz

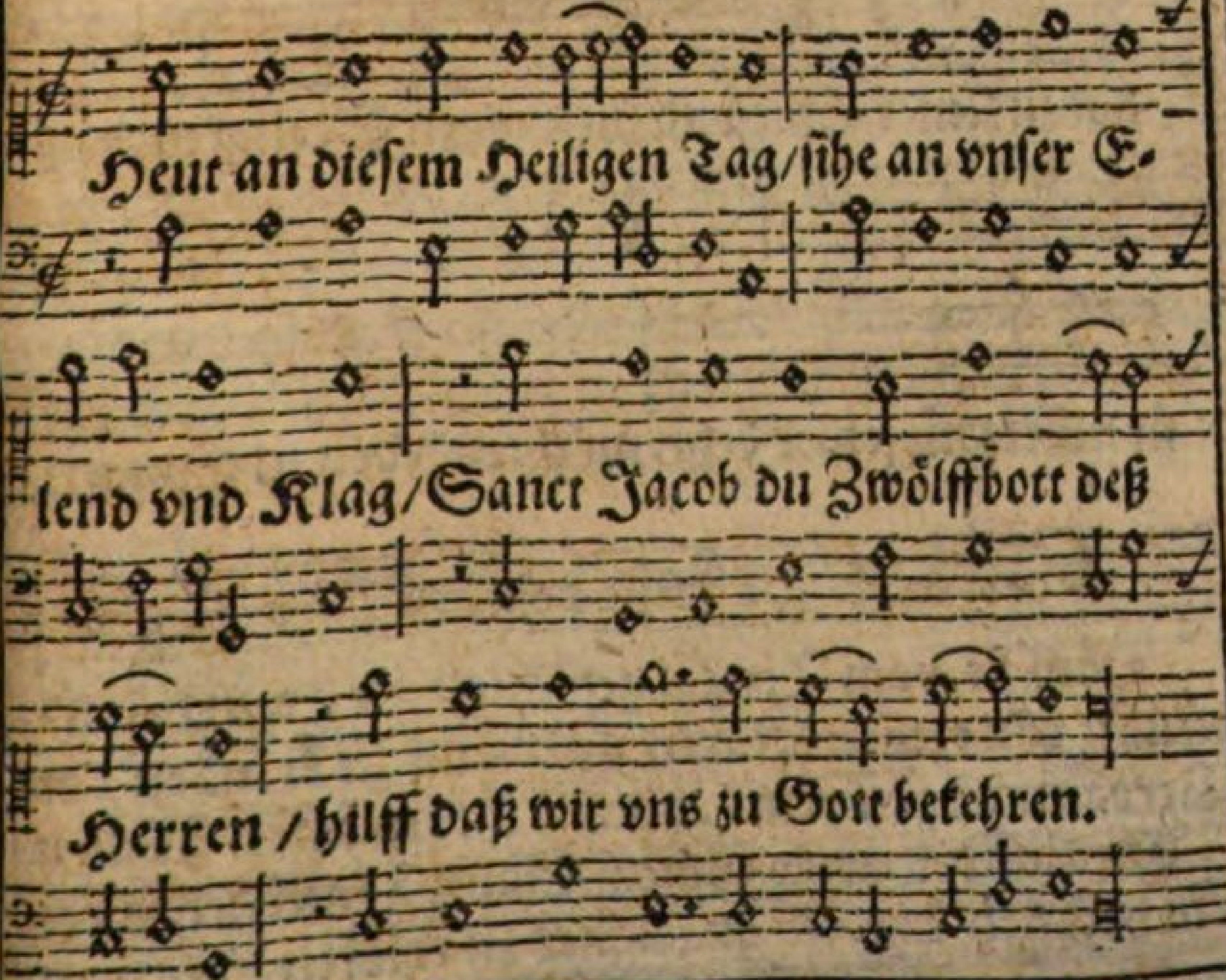
gantz vberfahren/ waſchen mit Zähren/ vnd trücknen vnverdroſſen.

Mit köſtlichen Vnguenten, wil ich alsdann / jhn ſtreichen an/die Füß an allen Enden/ mit Edler Tugenden Geruch/ wil ich thun für mein Sünd genug/ diß ſeynd meines Schmertzens letzte Sacramenten.

Chriſtus.

Thu dich zu Ruh begeben / dein Klag ſtell ein / O Büſſerin / du kanſt nun friedlich leben. Weil du ſo wahre Buß geübt / vnd mich ſo hertzlich haſt geliebt / ſo ſeynd dir auch all deine Sünd vergeben.

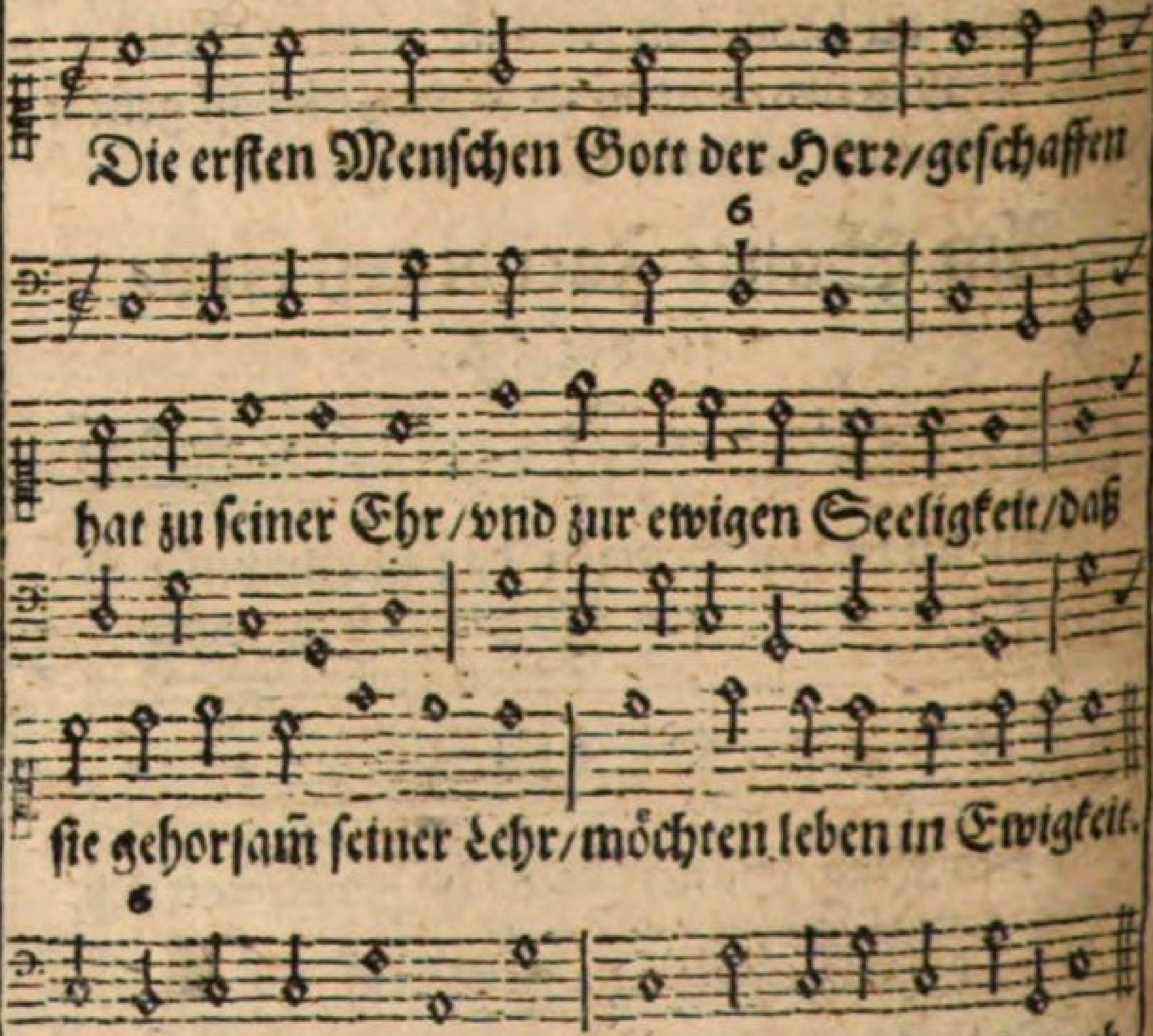
Am Sanct Jacobi deß Apoſtels Tag.



Dein Fürbitt thu für vns zu Gott/daß er vns helff auß aller Noth / heut zu Tag durch die Fürbitt dein / auff daß wir ewig ſeelig ſeyn.

Recht vnſer Pilgerſchafft vollenden / alles anſtellen vnd dahin wenden / auff daß wir Gott im Himmelreich/anſehen vnd loben ewiglich/Amen.

Am Tag deß H. Mart: Laurentij.



Doch ſie vom Teuffel gefochten an / wurden abgeführt von rechter Bahn/ jhren Luſt zu erfüllen / die Verdam̃nuß zu jhrem Lohn auß jhrem böſen Willen.

Chriſtus der ewige Gottes Sohn / kam herab von dem höchſten Thron / gnädiglich zu erlöſen / die ſo an

jhn glauben werden ſchon / vons Teuffels Gewalt vnd Weſen.

Der hat vns ein Beyſpiel geben / nach Gottes Willen recht zu leben / vnd nicht nach jhrem Gefallen/ wer ſein Gefäll vollbringt eben/ wird ſein Schuld bezahlen.

Dem Vatter er gehorſamb war/ gab ſich für vnſere Sünde dar/ biß in den Todt mit Gedulde/ damit er vns erlöſet zwar/ vnd brächt ins Vatters Hulde.

Dieweil er vns ſo geliebet hat / vnd erzeigt ſolch groſſe Wolthat/ ſollen wir jhn billich lieben/ jhm danckbar ſeyn für ſeine Gnad/ mit Sünd jhn nit betrüben.

Auch ſtetts ſeyn willig vnd bereit / zu leyden Widerwertigkeit/ nach Chriſti Beyſpiel eben / das iſt der Weg zur Seeligkeit/ vnd zum ewigen Leben.

Drumb Chriſtus zu ſein Jüngern ſprach / ſo mir jemand wil folgen nach / der thu ſich ſelbſt verlaugnen / nemm ſein Creutz auff ſich/ vnd ſey nicht faul/ thu mir trewlich nachlauffen.

Das haben die Ritter Gottes than / die Heiligen Martyrer lobeſam/ die viel haben erlitten/ von wegen Chriſti Gottes Sohn / wider Sünd vnd Welt geſtritten.

Sie waren verfolget grimmiglich/ geſchlagen vnbarmhertziglich/ groß Pein thet mans anlegen/ ſie litten alles gedultiglich/ von Jeſu Chriſti wegen.

Dem gaben ſie Zeugnuß mit dem Todt/ daß er ſey warhafftiger Gott/ der rechte Gottes Sohne/ der vns hat bracht auß aller Noth/ mit ſeinem Todt gar ſchone.

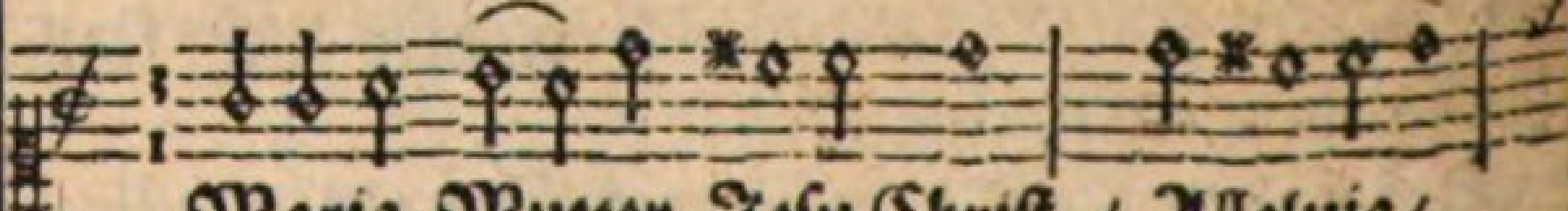
Herꝛ Jeſu Chriſt mit deiner Krafft / ſie all zu ſolcher Ritterſchafft/gnädig haſt wollen ſtärcken/daß ſie ſeynd bliben ſo ſtandhafft/ bey dir in Wort vnd Wercken.

Wie ſie haben gelitten alle Noth / allerley Pein / darzu den Todt / ſo hilff vns gnädiglichen / all Angſt vnd Trübſalch durch dein Gnad / vnd alle Boßheit meiden.

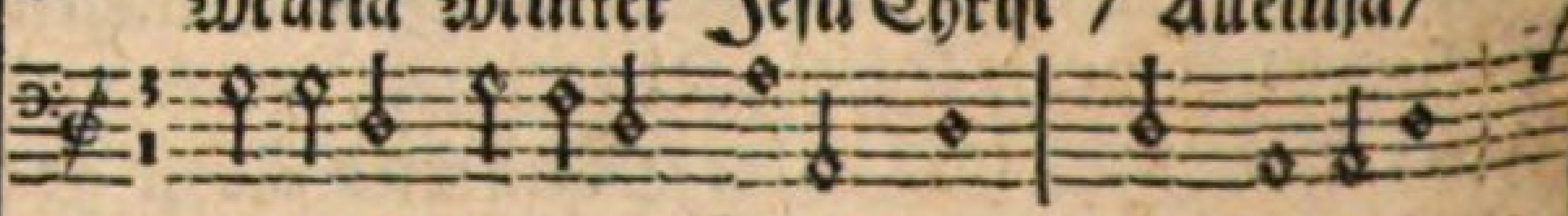
Hilff vns das Fleiſch vnd arge Welt / vnd den Teuffel der vns nachſtellt / Ritterlich vberwinden / auch alles thun was dir gefällt/die ewige Ruhe finden.

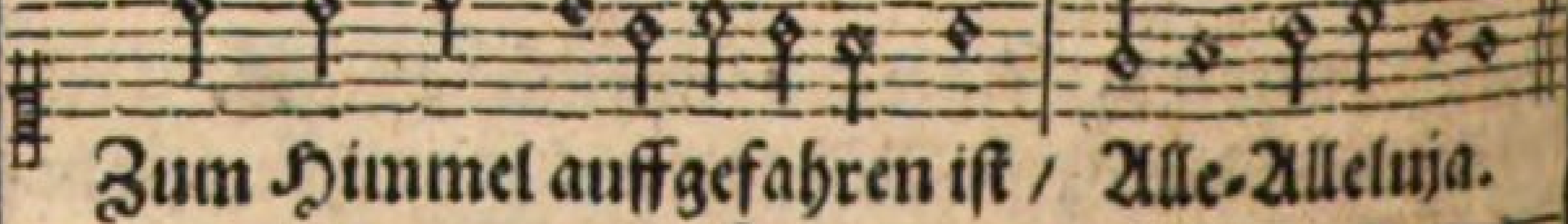
Herꝛ Chriſte dir ſey Lob vnd Ehr / ſambt Gott dem ewigen Vatter/vnd dem Heiligen Geiſte/ behüt vns vor Sünd vnd falſcher Lehr/dein Gnad vns allzeit leiſte.

An vnſer L. Frawen Himmelfahrt.

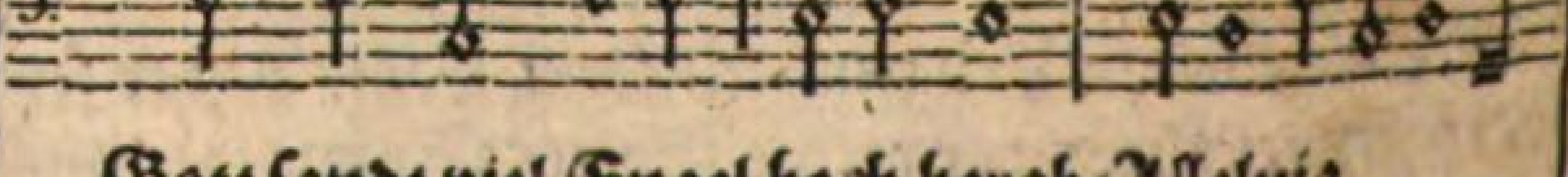


Maria Mutter Jeſu Chriſt / Alleluja/





Zum Himmel auffgefahren iſt / Alle-Alleluja.



Gott ſandt viel Engel hoch herab/Alleluja.
Den Schatz zu nemen auß dem Grab/ Alle-Alleluja.

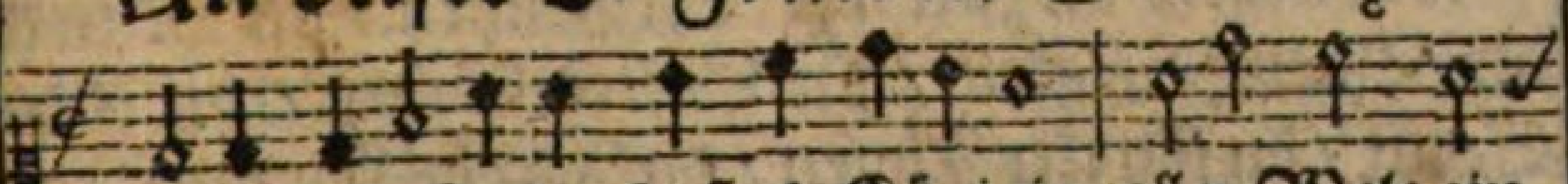
Viel

Viel Tauſent Engel waren da/Alleluja.
Die fuhren auff mit Maria/Alle-Alleluja.
Was Frewd war hie/was Luſt darbey/Alleluja.
O Luſt/O Frewd/O Harmoney/Alle-Alleluja.
Die Jungfraw war roth wie ein Ros/Alleluja.
Ihr Glantz/ihr Schönheit wunder groß/Alle-Allel:
Ihr Seel durch ſie glantzt vberall/Alleluja.
Als wann die Sonn glantzt durch Chryſtall/Alle-All:
Wie Perl im Gold/ihr Hertz im Leib/Alleluja.
Nichts gleichs iſt erſchaffen dieſem Weib/Alle-Allel:
Ihr Schuh der Mon/zwölff Stern die Cron/All:
Ihr Kleid die Sonn/gedenckt wie ſchön/Alle-Allel:
In Himmel ſie ſehr willkommen kam/Alleluja.
Sie Chriſtus auff mit Frewden nam/Alle-Alleluja.
Sehr hoch von Gott war ſie geſetzt/Alleluja.
Da ihr alls guts ihr Hertz ergetzt/Alle-Alleluja.
Gott gab ihr alles in die Hand/Alleluja.
Den Sohn in die Schoß das thewre Pfand/Alle-All:
Im Himmel iſt ſie Königin/Alleluja.
Vnd aller Welt ein Tröſterin/Alle-Alleluja.

Am Tag St. Bartholomæi.

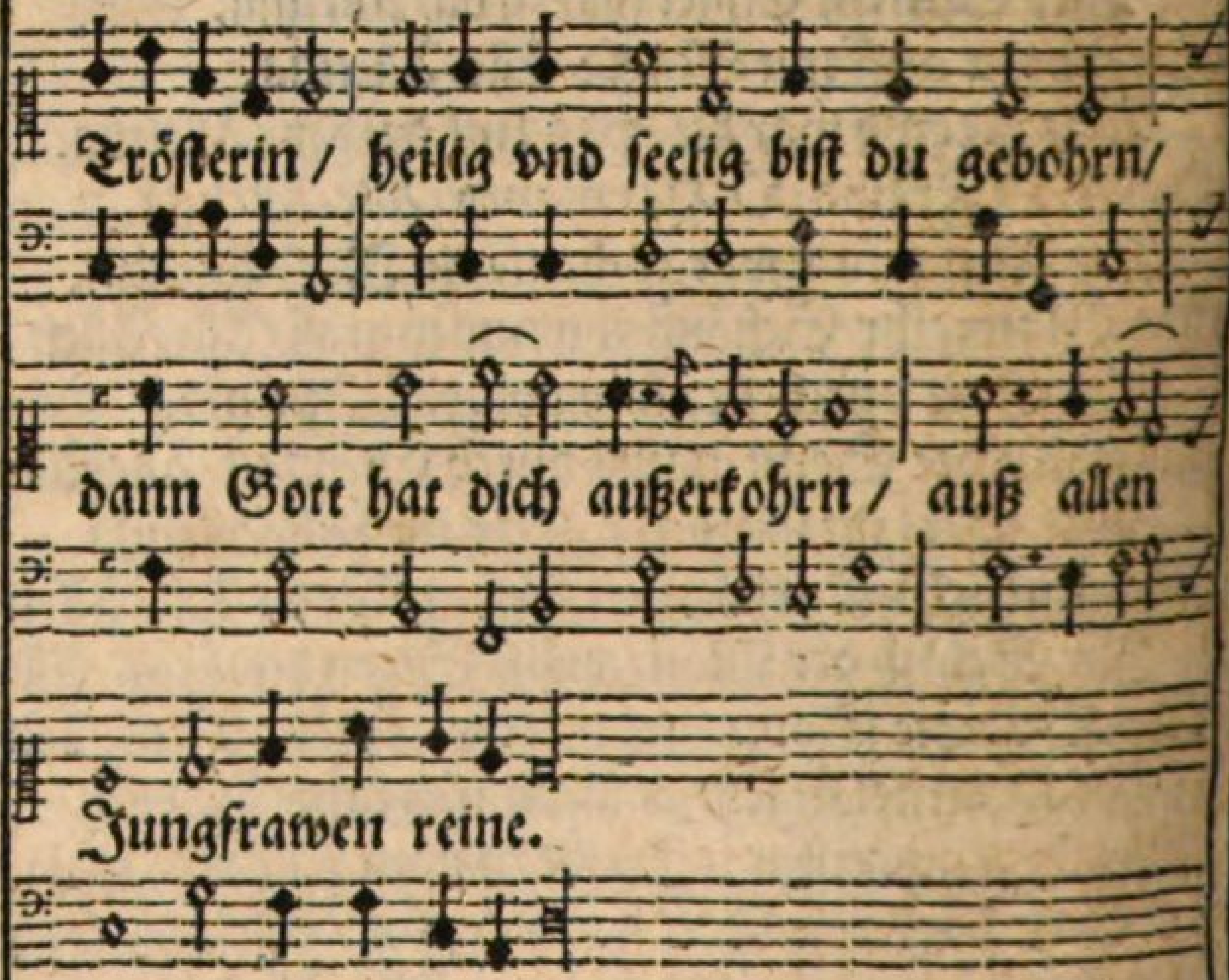
O Jeſu Chriſte Gott vnd Herr/rc. ſuche fol: 911.

An vnſer L. Frawen Geburth.



Ave Maria du Himel-Königin/aller Welt ein

Tröſte-



Ave Maria du Edle Kayſerin / du biſt vnſer Für-ſprecherin/heilig vnd ſeelig ſpricht dich alle Welt/von Gott biſt worden außerwehlt / ein Mutter deß Aller-höchſten.

Ave Maria du ſchöner Roſengart / du wolgezierte Jungfraw zart/heilig vnd ſeelig wirſt du genant/ dich haben die Propheten wohl erkant / von dir haben ſie geſchrieben.

Ave Maria du Zier der Chriſtenheit / du Mutter der Barmhertzigkeit / du Gottes Statt / du klare Sonn / du ſtarcker Thurn / du Jacobs Brunn / du Fraw der gantzen Erden.

Ave Maria du Tempel Salomons / du guldenes Fehl deß Gedeons/du biſt ein Spiegel der Gerechtig-

keit/du biſt ein Form der Reinigkeit/ein Ros ohn alle Dörner.

Ave Maria du hoher Cederbaum / du ſchöne Lilien/du Feldes Blum / du biſt ein rechte verſchloſſene Port/ bitt für vns in dem Himmel dort /, daß wir alle ſeelig werden.

Amen Maria ſingen wir von Hertzengrund / dich loben wir mit Hertz vnd Mund/ heilig vnd ſeelig dich ſprechen wir jetzund/ſteh vns bey in der letzten Stund/ wann wir von hinnen ſcheiden/Amen.

Am Tag St. Matthæi deß Apoſtels.

Jch glaub in Gott den Vatter / 2c. ſuche fol. 904.

Am Tag St. Michaelis deß Ertz-Engels.

O Vnüberwindlicher Held/ St. Michael/ komm vns zu hülff/ zihe mit zu Feld/ hilff vns hie kämpffen/die Feinde dämpffen/St. Michael.

Die Kirch dir anbefohlen iſt / St. Michael / du vnſer Schutz-vnd Schirmherr biſt / hilff vns hie/2c.

Du biſt der Himmliſch Capitain / St. Michael / dein Kriegsheer alle Engel ſeyn/hilff vns hie/2c.

Groß iſt dein Macht/groß iſt dein Heer/St. Michael/groß auff dem Land/groß auff dem Meer/ hilff vns hie kämpffen/die Feinde dämpffen/St. Michael.

Von deiner Macht zu ſagen weiß / St. Michael/ der Hölliſch Drach vnd ſein Geſchmeiß/hilff vns/2c.

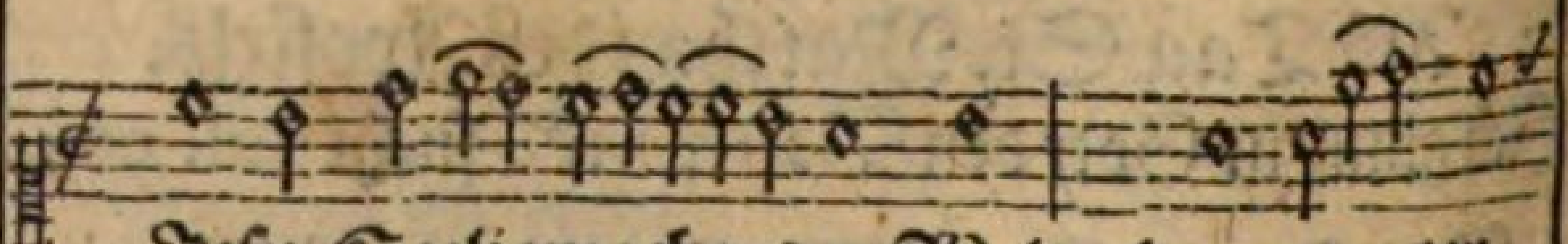
Den Drachen du ergriffen haſt / St. Michael/ vnd vnder deine Füß gefaſt/hilff vns hie kämpffen/2c.

Mit Lucifer haſt du gekämpfft/ St. Michael/ du haſt ſein Heer vnd Macht gedämpfft/hilff vns hie/ꝛc.

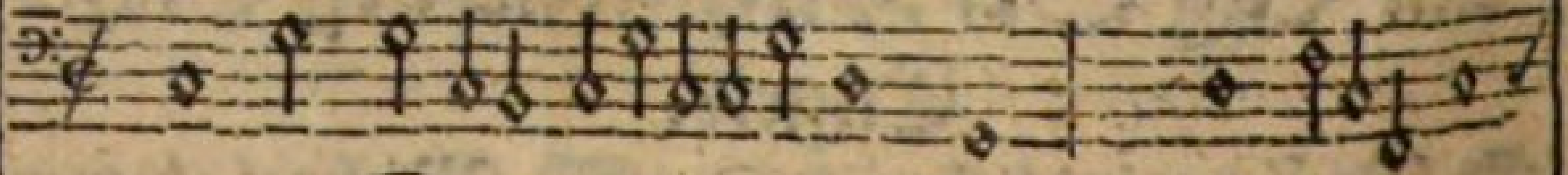
O ſtarcker Held/groß iſt dein Krafft/St. Michael/ ach komm mit deiner Ritterſchafft/ hilff vns/ꝛc.

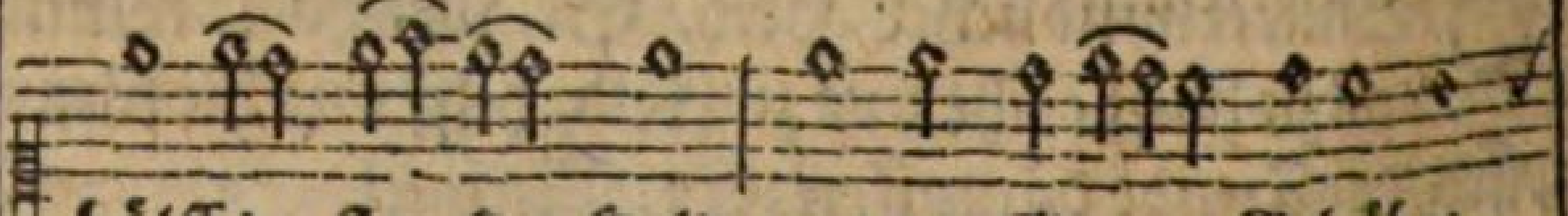
Beſchütz mit deinem Schild vnd Schwerdt/St. Michael/die Kirch/den Hirten/vnd die Heerd/ hilff vns hie kämpffen/die Feinde dämpffen/St. Michael.

Am Tag Simonis vnd Judæ/ beyder HH. Apoſteln.

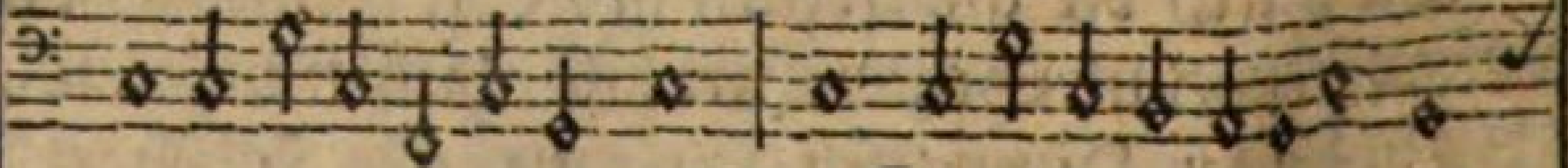


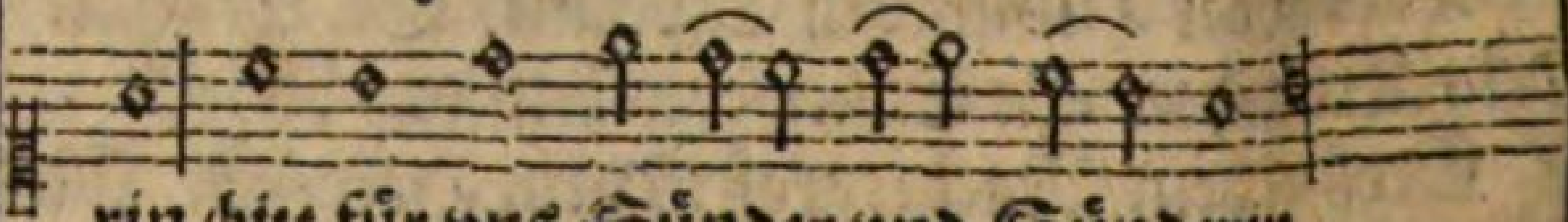
Jeſu Seeligmacher der Welt/ komm vns zu



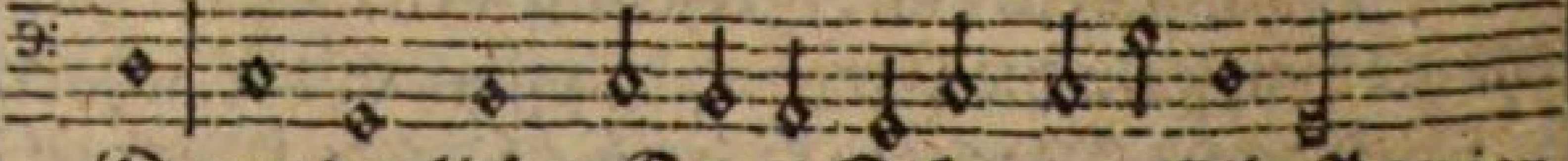


hülff du ſtarcker Held/vnd du Gottes Gebähre-





rin/bitt für vns Sünder vnd Sünderin.



Darzu der lieben Engel Schaar/ all jhr Patriarchen gar/ auch der Propheten Würdigkeit/ für vns zu bitten ſeyt bereit.

Der Tauffer vnſers Herrn Jeſu Chriſt/ vnd der

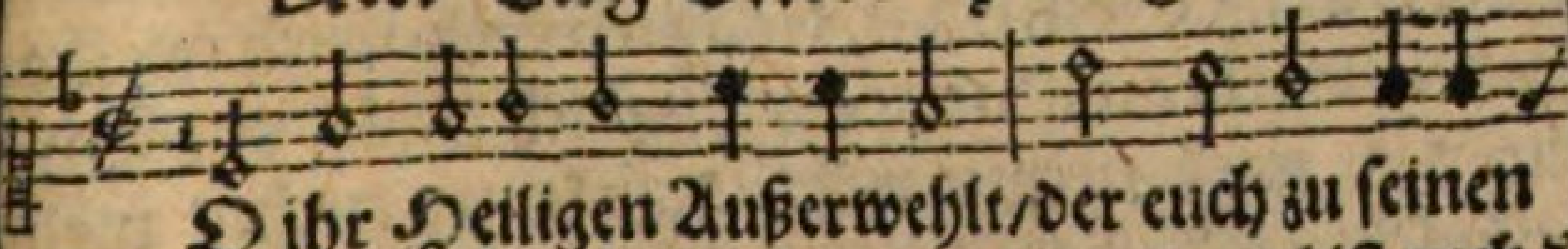
deß Himmels Pförtner iſt/vnd andere Jünger wohlbekant/löſet vns auff der Sünden Band.

Der Heilig Chor der Martyrer / die Bekantnuß der Beichtiger / vnd der Jungfrawen Keuſchheit ſein/waſch vns von vnſern Sünden rein.

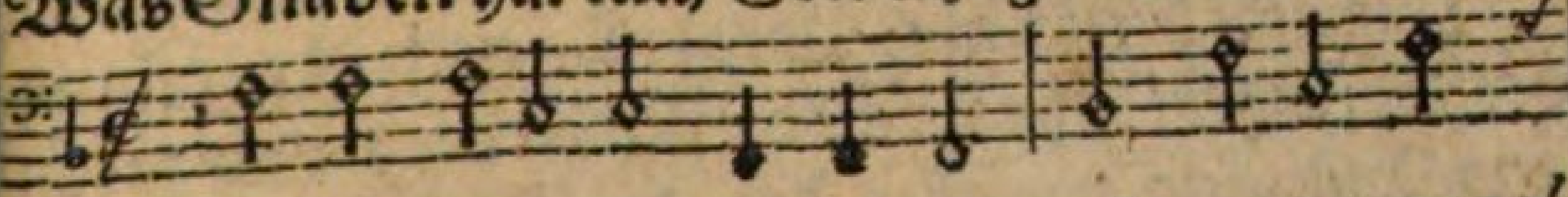
Der Heiligen Mönchen kräfftige Bitt / darzu der Himmels Burger mit / wöllen vns erwerben Huld vnd Gnad / vnd Nachlaß vnſer Miſſethat.

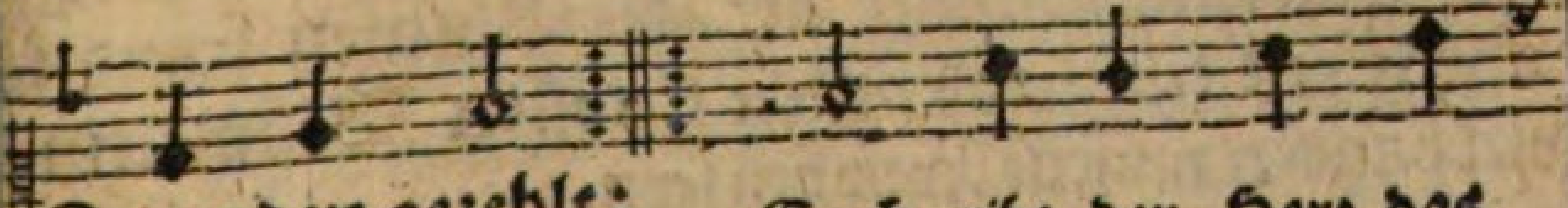
Lob/Ehr ſey Gott dem Vatter ſchon/darzu ſeinem geliebten Sohn / vnd auch dem Heiligen Geiſt zugleich/auff Erden wie im Himmelreich/Amen.

Am Tag Aller Heiligen.

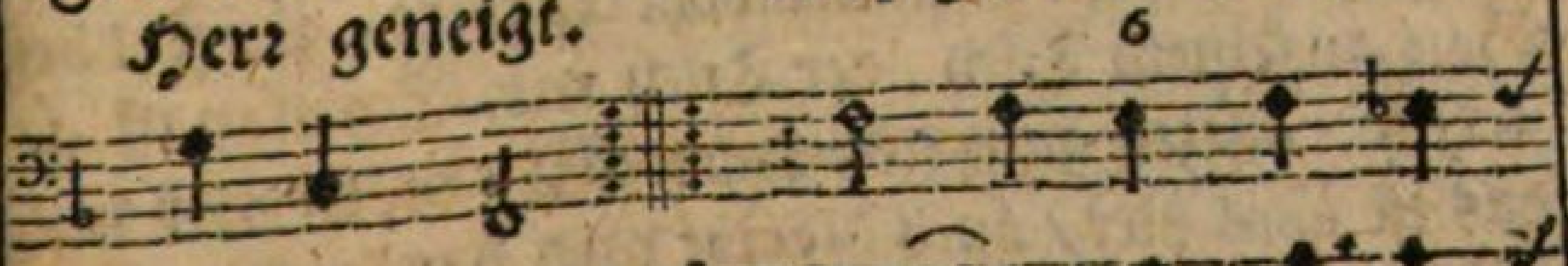


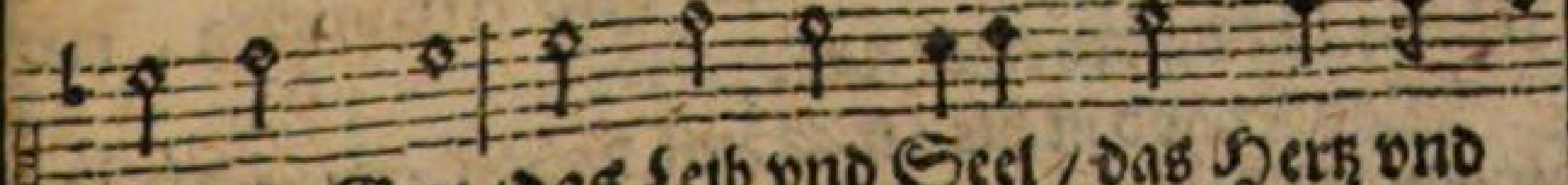
O ihr Heiligen Außerwehlt/der euch zu ſeinen
Was Gnaden hat euch Gott erzeigt/wie wol iſt euch d'



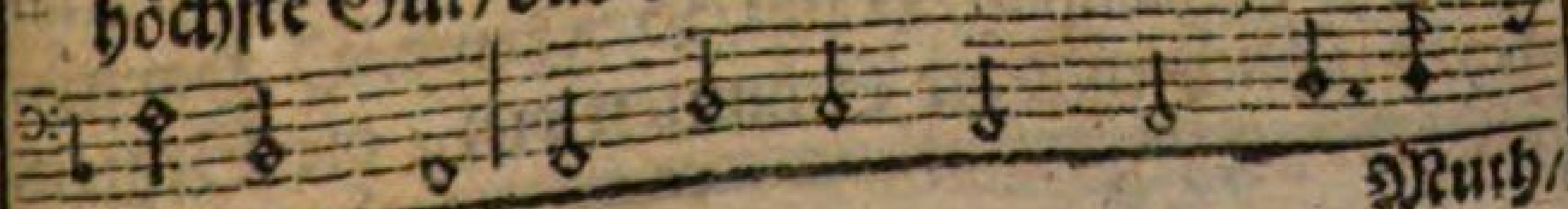


Freunden gezehlt: Euch gibt der Herr das
Herr geneigt.



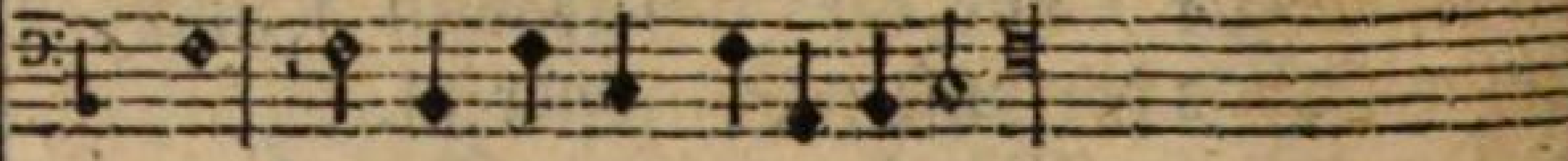


höchſte Gut/das Leib vnd Seel / das Hertz vnd



Muth/

Muth/in Ewigkeit erfrewen thut.



Ihr glantzet mehr als der Sonnen Glantz/ O wie glantzt jhr im Himmelreich / ewer Klarheit ſo viel vnd gantz / euch iſt kein Glantz auff Erden gleich / jhr glantzet im Himmel alſo ſehr / wann jeder Stern ein Sonnen wär/ſo könten ſie nicht glantzen mehr.

Ewer Leib wird ſeyn klar wie Chryſtall / die Seel im Leib gantz Soñenklar/die Adern roth gleich wie Corall/goldgelb am Haupt ein Engliſch Haar/das Blut im Leib wird riechen wohl / daß keiner nichts mehr wünſchen ſoll/ wann auch der Leib wär Balſam voll.

Ihr geht herumb im Paradeiß / euch iſt gepflantzt der Roſengart / jhr brecht da Roſen roth vnd weiß / vnd Blümlein von aller Art / die Blumen ſeynd ſo hüpſch vnd fein / daß in den kleinſten Blümelein / viel hundert tauſent Frewden ſeyn.

Ihr werdt im Himmel wohl tractirt, jhr ſitzt bey Gott an ſeinem Tiſch / der Tiſch mit Speiſen iſt geziert/ die allezeit gantz new vnd friſch / was einer wil das iſt alles hier / auch Nectar vnd Ambroſia, kein Mangel iſt da bey noch nah.

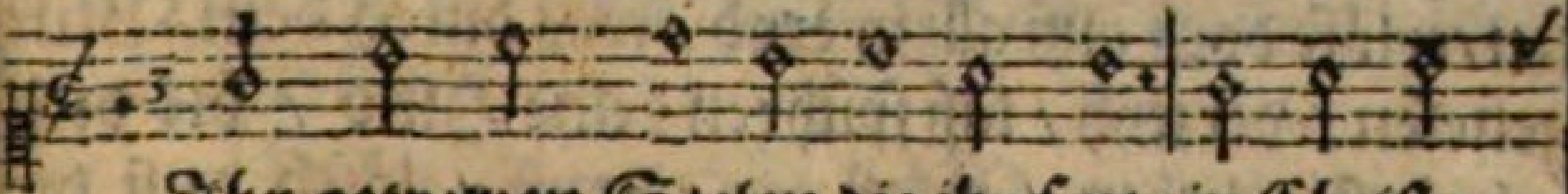
Was Frewd iſt hie / was Luſt dabey / was Muſic/ vnd was Seytenſpiel/O Luſt/O Frewd/O Harmoney/vnzehlich ſeynd der Stimmen viel / die Seyten-

ſpiel nicht müſſig ſtehn/die Stimmen durch einander gehn/nichts gleichers gehört noch auch geſehn.

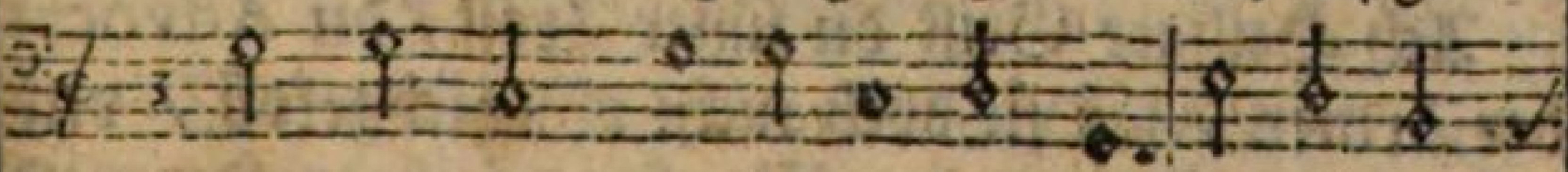
Ihr ſchawet Gottes Angeſicht / mit ſolchem groſſen Gunſt vnd Luſt / der Menſch das kan begreiffen nicht / dem dieſe Frewd nicht ſelbſt bewuſt / diß Schawen euch ſo frölich macht / daß jhr all Frewd der Welt nicht acht / daß euch das Hertz in Frewden lacht.

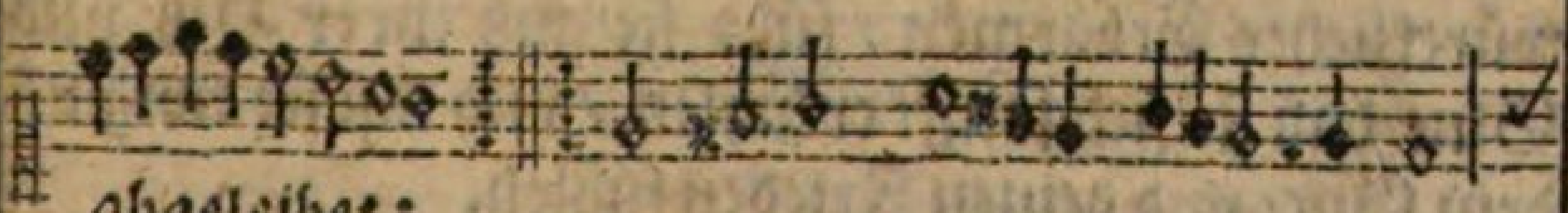
O jhr Heiligen allzumal/wir bitten euch von Hertzengrund/helfft vns auß dieſem Jammerthal/jetzund in der nechſten Stund. Gib auch O Gott der Chriſtenheit/daß alle wohl zum Todt bereit/bald kommen zu der Seeligkeit/Amen.

Am Aller Seelen Tag.

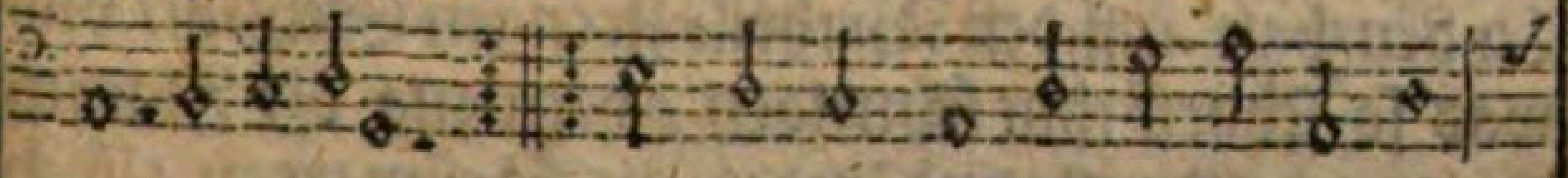


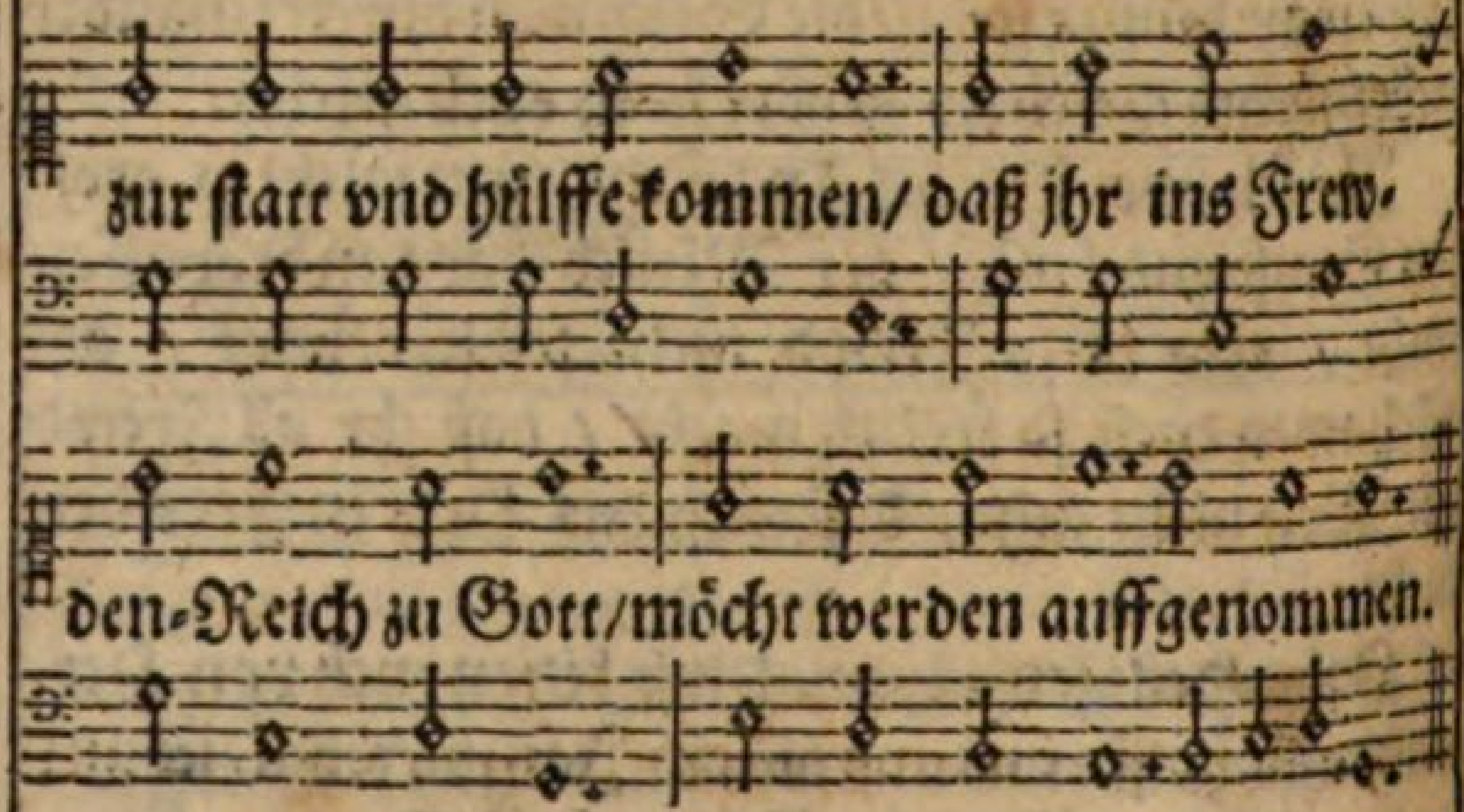
Ihr getrewen Seelen die jhr ſeyt/ in Chriſto
Vnd von der ewigen Frölichkeit/ noch außge-





abgeleibet:
ſchloſſen bleibet. Wie gerne wolt ich ewer Noth/





O Vatter der Barmhertzigkeit / O Gott voll Troſts vnd Güte / ſihe doch an mit Freundligkeit / wend ab deß Zorns Gemüthe/ſie haben zwar verdient die Pein/ dich aber doch bekennet / drumb ſchon/vnd laß vergeben ſeyn/ daß ſie ſo blind gerennet.

Herr Jeſu voller Miltigkeit/O Heyland außerleſen/erlöſe doch auß allem Leyd / was durch dein Blut geneſen / verzeyh / laß ſpühren deine Huld / die dich inbrünſtig lieben / erlaß die Straff / löſch auß die Schuld/weil ſie getrew gebliben.

Ach Heiliger Geiſt du ſüſſer Troſt / du Advocat der Armen / laß ſie doch nicht ohn Liebgekoß / vnd würckliches Erbarmen / führ ſie auß jhrer Hitz vnd Glut/daß ſie ſich ſanfft erkühlen / vnd laß ſie ewig all dein Gut/ vnd deinen Frieden fühlen.

Nun Maria du Gnaden-Fluß / du Tröſterin im Leyden/halt auff deß Vrtheils ſtrengen Schluß/ vnd was ſo ſcharff thut ſchneiden / vermeng die Flamm mit deiner Gunſt/ vnd lindere die Schmertzen / löſch

auß

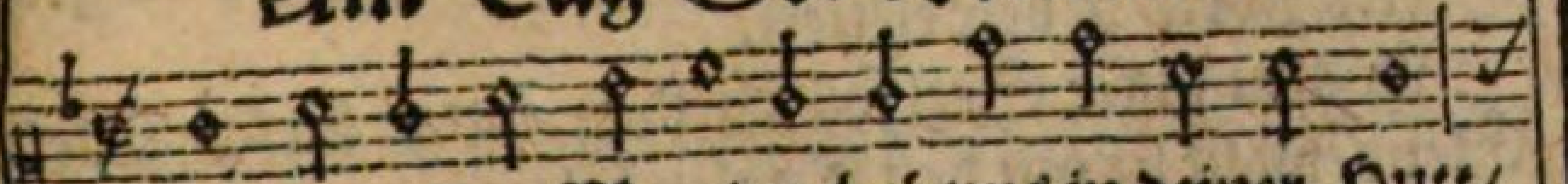
auß das Fewer/kühl ab die Brunſt/vnd ſtill die Angſt im Hertzen.

Nembt doch jhr Engel jetzt in acht / die Seelen ſo jhr geführet / vnd die jhr zuvor ſtetts betracht / thut jetzt was euch gebühret/treibt alle fromme Hertzen an/ daß ſie an ſie gedencken / vnd jhnen / was ſie guts mögen than/zur Hülff vnd Beyſtewer ſchencken.

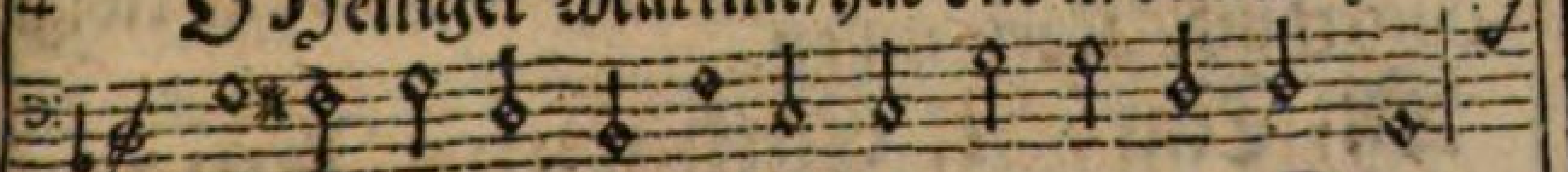
Auch jhr all die jhr ſchon bey Gott / in ewigen Frewden lebet/erbarmet euch doch jhrer Noth/ſchawt daß jhr ſie erhebet/weil ſie die Trübſal vnd Elend/mit euch verkoſt auff Erden / ſo machet daß ſie nun behend/ der Ruhe würdig werden.

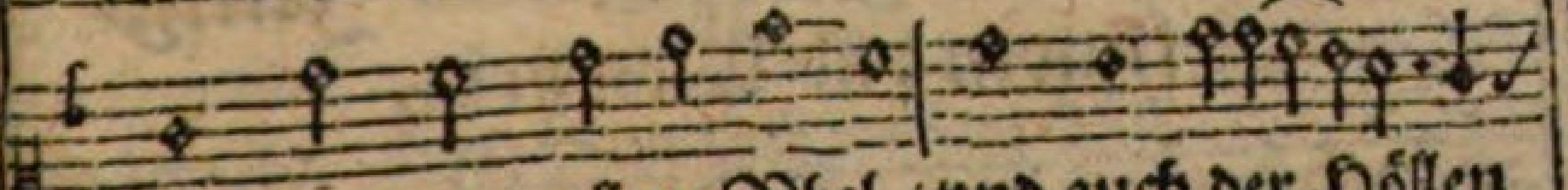
Komm Vrſprung aller Gütigkeit / O Brunnquell deß Erbarmen / dir laß der Frommen Hertzenleyd/ jetzt vorbringen vmb dieſe Armen/ſcharff richten nach der Gerechtigkeit / hört man im Hölliſchen Leyden/ Jeſum vmb ſeine Miltigkeit / nennt man danckbar in Frewden.

Am Tag St. Martini.

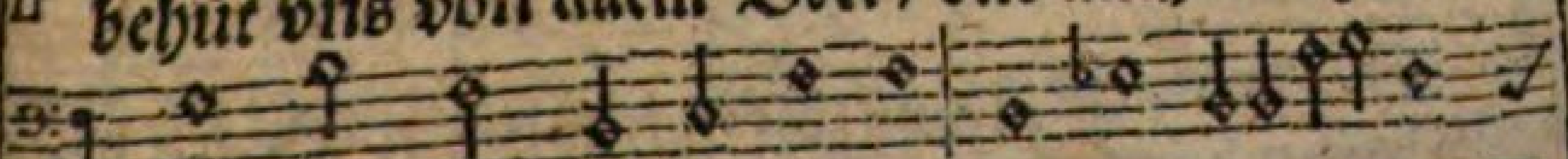


O Heiliger Martine/hab vns in deiner Hutt/

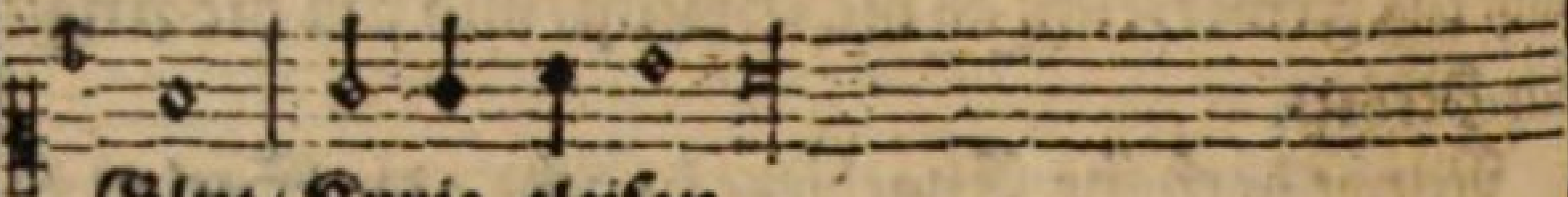




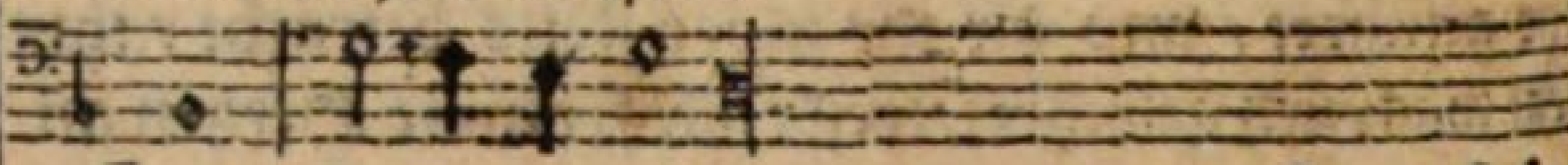
behüt vns von allem Vbel / vnd auch der Höllen



Glut/



Glut/Kyrie eleiſon.



Zu dir kommen wir in gemein/vnd wollen dich ſuchen heimb / du wolleſt vns auch beyſtehn / vnd vnſer Fürbitter ſeyn/ Kyrie eleiſon.

Daß vns Gott wöll verzeyhen / all vnſer Miſſethat/er wöll vns Frewd verleyhen/vnd vns geben ſein Gnad/Kyrie eleiſon.

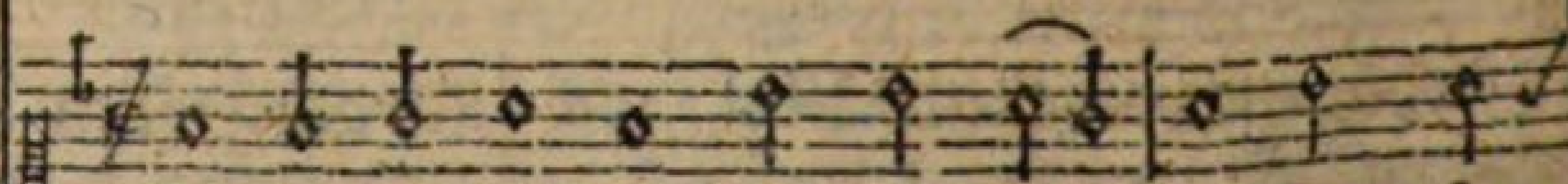
Auff daß wir widerſtehen/der Welt vnd auch dem Fleiſch / vnd allen böſen Wercken / durch die Gnad deß Heiligen Geiſts/ Kyrie eleiſon.

Vnd leben in guten Wercken / in Tugendt nemmen zu / durch Gottes Gnad vnd Stärcke / ſo finden wir ewige Ruh/Kyrie eleiſon.

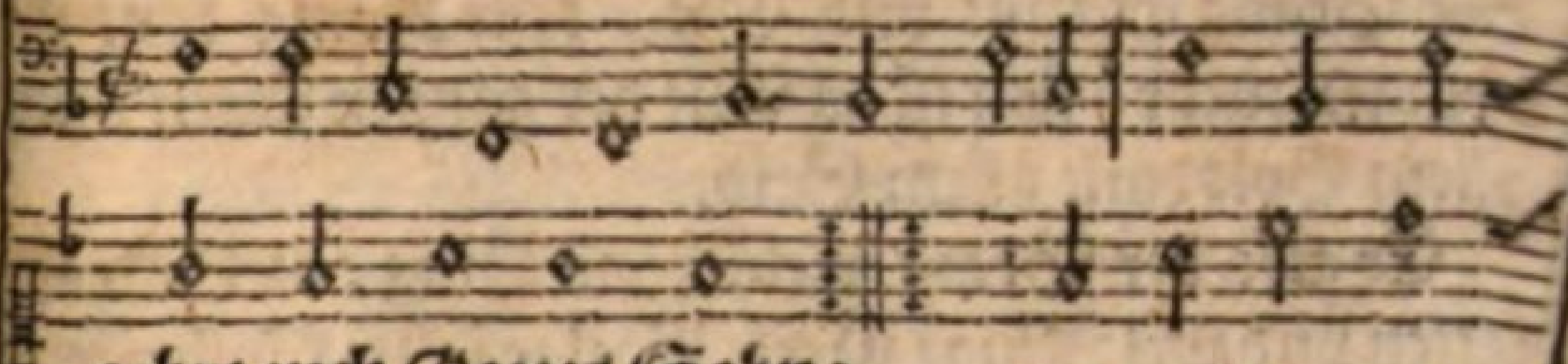
Du wolſt auch für vns ſtreiten/daß wir nicht werden verlohrn/zu vnſern letzten Zeiten/entgehn mögen Gottes Zorn/Kyrie eleiſon.

Wann vnſer Seel ſoll ſcheiden / auß dieſer Welt Elend/wolſt ſie mit den Englen beleiten/in das ewige Vatterland/ Kyrie eleiſon.

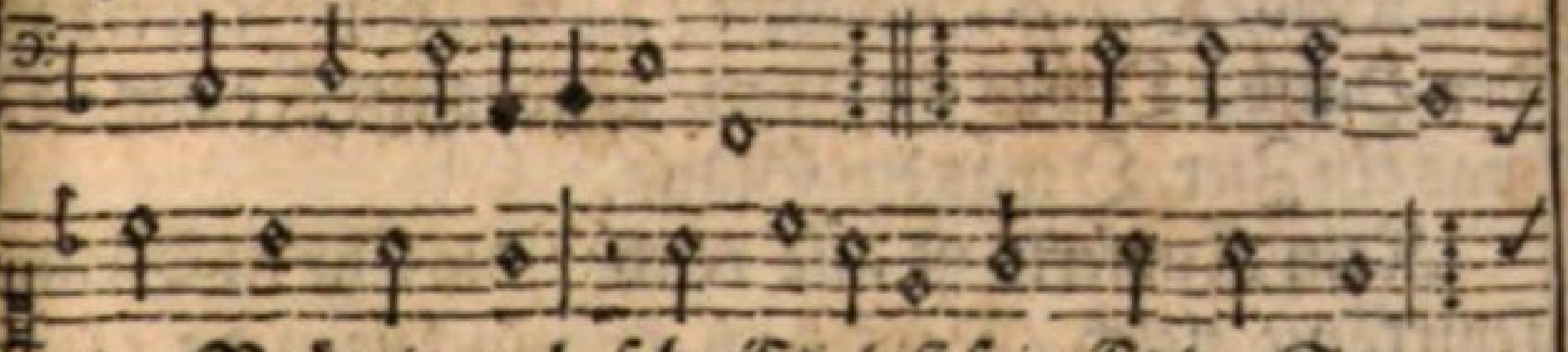
Am Tag St. Catharinæ Jungfrawen vnd Martyrin.



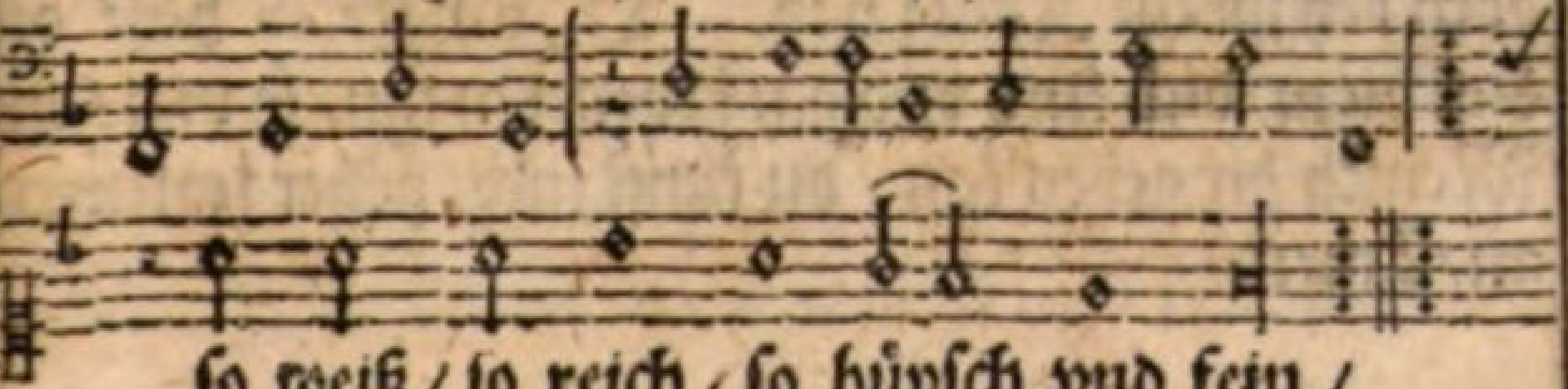
O Chriſtliche Jungfrawen ſchon/zur Braut be-
Darumb euch kurtz vnd gut bedenckt/dem Bräuti-



gehrt euch Gottes Sohn:
gamb euch frölich ſchenckt. Allmächtig iſt



der Bräutigamb/ſehr Edel iſt ſein Edler Stamm/



ſo weiß/ſo reich/ſo hüpſch vnd fein/
wird keiner mehr zu finden ſeyn.

Der Bräutigamb iſt jung vnd zart/ſein Anelitz wie ein Roſengart/ſchön weiß vnd roth wie Milch vnd Blut/ſein Farb erfriſcht das Hertz vnd Muth. Sein Haupt iſt Gold/krauß wie ein Haar/ſein Lefftzen roth/ſein Augen klar/ſein Athem vber Balſam ſüß/ſchön alles vom Haupt biß auff die Füß.

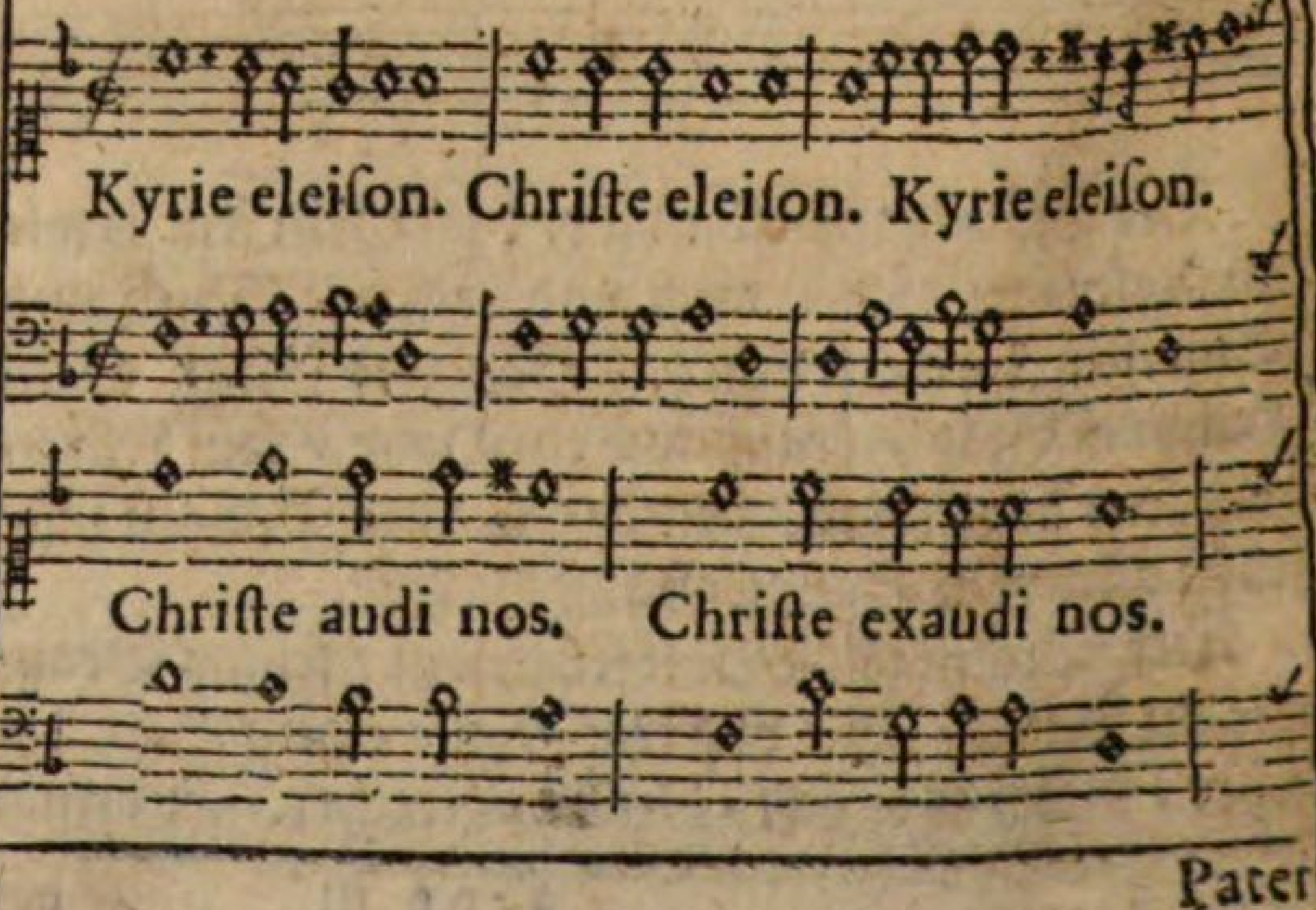
Der Bräutigamb Gott ſelbſten iſt/ſchaw Braut wie du ſo ſeelig biſt/vnd was er gibt/dein Hertz begehrt/vnd was er gibt/bleibt vnverzehrt. Er bringt

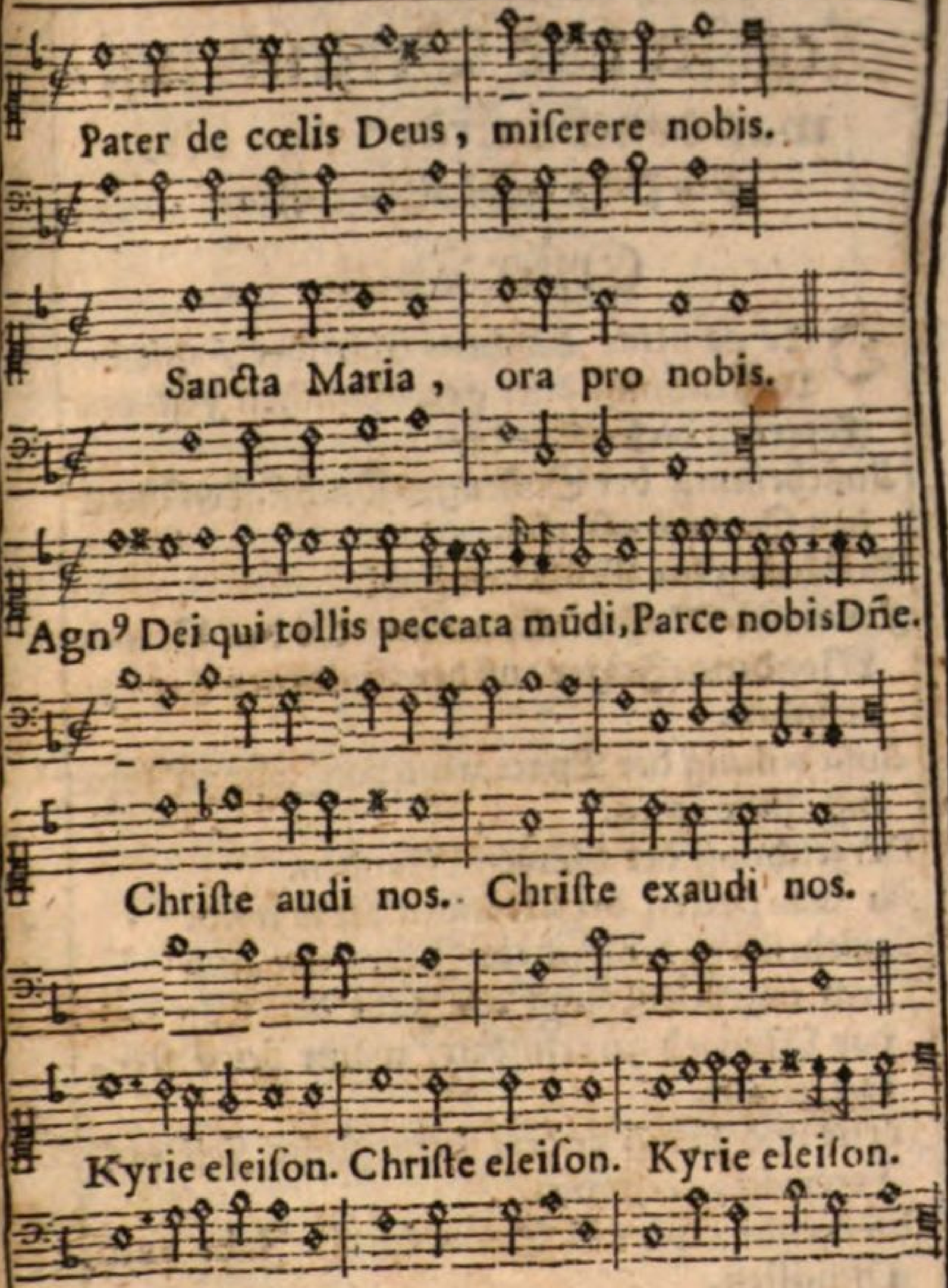
der Braut all Gut vnd Ehr / kein König könt jhr bringen mehr / ſein iſt all Gut der gantzen Welt / mit allem Gold/mit allem Geld.

Er gibt der Braut viel ſchöne Ding / viel Braſiletten vnd viel Ring / Perl / Edelgeſtein / Silber vnd Gold/vnd Kleynod wie man wünſchen wolt. O was ein Kleid / O was Gewandt / O was ein Scepter in der Hand / O was ein Cron / O was ein Krantz / O was ein Zier / O was ein Glantz.

Kein Kayſerin iſt alſo reich / die Chriſti Braut ſeyn könte gleich / ſie wird im Himmel ſitzen da / ſehr hoch bey jhrem König nah. O Jungfraw haſt du Luſt hiezu/dich kurtz vnd gut bedencken thu/ ſo viel kein Menſch dir geben kan / du kanſt nicht höher kommen an/Amen.

LITANIÆ.





A. M. D. G.

Bayerische Staatsbibliothek München

Regiſter vnd Verzeichnuß / was denckwürdiges in dieſem Pilgrambſtab begriffen.

Erſter Theil.

DEr gemeine Kirchen-Kalender / mit der Verzeichnuß aller gewöhnlichen Feſt vnd Feyertäg dieſes Landes. 23
Außtheilung der Soñtags-Buchſtaben durch den Sonnen-Circkel. 39
Erklärung der Guldenen Zahl. 42
Form vnd Weiß / die Epactam / oder den Newen Mondens-Zeiger auß der Guldenen Zahl zu erfinden. 45
Außtheilung der Epactarum von Jahr zu Jahr biß Anno 1720. 46
Verzeichnuß der Newen Monden. 49
Zu was Zeiten der Monden New wird. 52
Außtheilung der Schalt-Jahr. wie auch Form vnd Weiß / auff alle Jahr den Tag vnd das Monath zu erfinden / wann der Oſtertag gefällt. 53
Form vnd Weiß andere bewegliche Feſt vnd Feyertäg zu erfinden. 54
Vnderricht / wie viel Sonntäg alle Jahr nach Pfingſten. 55
Außtheilung der Schalt-Jahr / Oſtern / vnd etlicher beweglicher Feſten. 56
Außtheilung deß gantzen Jahrs. 58

Anfang

Anfang der Fünff Hauptſtück P. Caniſij / der Societet Jeſu Prieſtern. 59
Morgen-Segen auff den Sonntag. 75
Morgen-Segen am Montag. 77
Morgen-Segen am Dienſtag. 79
Morgen-Segen am Mittwoch. 80
Morgen-Segen am Donnerſtag. 92
Morgen-Segen am Freytag. 84
Morgen-Segen am Sonnabend. 85
Tägliche Glaubens-Bekantnuß. 86
Vbung der Hoffnung. 86
Vbung der Liebe Gottes. 87
Gebett zu vnſer Lieben Frawen. 87
Gebett zu den HH. Engeln / vnd allen HH. 88

Anderer Theil.

Vorbereitung zu der H. Meß. 90
Eingang der H. Meß. 91
Andere Gebettlein bey der H. Meß in deren Anhörung zu ſprechen. 94
Das Credo / oder Niceniſche Symbolum. 100
Gebett vnder dem Canone zu ſprechen. 104
Gebett für Freund vnd Feind. 105
Für die Chriſtliche Kirchen. 106
Für die Röm: Kay: May: vnd Welt: Obrigkeit. 107
Für alle Ständ der Chriſtenheit. 108
Für die Früchten der Erden. 109
Zur Wandlung. 110
Für die Abgeſtorbenen. 111
Zum Agnus Dei. 112
Vor vnd nach der H. Communion. 113

St. Johannis Evangelium. 114
Zum Weyhwaſſer. 115

Dritter Theil.

Vorbereitung zu der Heiligen Beicht vnd Communion.

Gebett vmb Verzeyhung der Sünden/zu Chriſto dem Herrn. 115
Vor der Beicht ein anders. 117
Ein anders Gebett. 119
Anruffung der Göttlichen Erbarmung. 120
Gebett vmb Verzeyhung der Sünden. 121
Gebett vmb die Fürbitt vnſer Lieben Frawen. 123
Zu dem H. Johanne dem Tauffer. 124
Zu den Heiligen Engeln. 125
Zu allen Heiligen Gottes. 126
Rew vnd Leyd vber die Sünd zu erwecken. 126
Der erſte Buß-Pſalm/ wider die Hoffart. 127
Der andere/ wider den Geitz. 128
Der dritte/ wider den Zorn. 130
Der vierdte/ wider die Vnkeuſchheit. 132
Der fünffte/ wider den Fraß. 133
Der ſechſte/ wider den Neyd. 136
Der ſiebendte/ wider die Trägheit. 137
Dancksagung nach der Beicht. 138

Vorbereitung zu der H. Communion.

Gebett vor der H. Communion. 138
Zu Gott dem Vatter. 140
Zu Chriſto Jeſu. 141
Zu Gott dem H. Geiſt. 142
Drey Gebett vor der H. Communion. 144

Anbettung Chriſti deß Herꝛn.	146
Zu Maria der Mutter Gottes.	147
Hertzens-Seufftzer.	148
Nach der Genieſſung deß H. Fronleichnambs.	149
Gebett nach der H. Communion.	150
Danckſagung nach der H. Communion.	151
Vier andere Danckſagungen nach der H. Communion.	152
Geiſtliche Exercitia vnd Vbungen nach der H. Communion.	155
Gebett am Tag der H. Communion.	156
Betrachtung von der wunderlichen Gegenwart Chriſti im H. Sacrament.	157
Von der Gegenwart Chriſti ſowol in einer kleinen Hoſtia/ als in einer gröſſern.	159
In Brechung der H. Hoſtien / wie der Leib Chriſti nicht zerbrochen wird.	161
Wie Chriſtus der Herꝛ kan ſeyn / vnd iſt an vielen Orthen.	162
Wie Gott der allmächtige Chriſtum den Herꝛn vnſichtbar machet im H. Sacrament.	163
Mit allen Gliedmaſſen iſt Chriſtus der Herꝛ im H. Sacrament/ohne Außmeſſung deß Orts.	164
Beſchluß der H. Communion.	166
Obſervationes vor-in-vnd nach der H. Beicht vnd Communion zu beobachten.	167
Wie man ſich in der Beicht halten ſoll.	170
Wie man ſich nach der Beicht halten ſoll.	173
Vnderricht von der H. Communion.	
Denckwürdige Annotation von der Anbettung der H. Communion.	176

Wie man ſich in = vnd bey der H. Communion halten ſoll. 179
Wie man ſich nach der H. Comunion halten ſoll. 181

Der Vierdte Theil.

Gebett vor dem Schlaff.

Danckſagung für die empfangene Gutthaten. 183
Anruffung vmb die Erkantnuß der Sünden. 184
Vmb Verzeyhung der Sünden / zu der Heiligen Dreyfaltigkeit. 185
Abend=Segen. 187
Gebett zu vnſer Lieben Frawen. 189
Gebett zu dem H. Schutz=Engel. 190
Andere Abend=Gebettlein vor dem Schlaff. 191
Für die Abgeſtorbenen. 192

Der Fünffte Theil.

Gebett für allerley Ständ der gantzen Chriſtenheit.

Gebett für die Catholiſche Kirch. 193
Zwey andere Gebett für die Kirchen Gottes. 194
Für Ihre Päbſtliche Heiligkeit. 197
Für einen Biſchoff / oder Geiſtl: Landsfürſten. 199
Für einen Geiſtlichen. 200
Für Ihre Römiſche Kayſerliche Mayeſtät. 201
Für Ihre Königliche Mayeſtät. 202
Für die Chur= vnd Fürſten deß H. Röm: Reichs. 204
Für die Weltlichen Fürſten vnd Herren. 205
Für Weltliche Obrigkeit. 205
Gebett deß Königs Salomonis / vmb die Weißheit. 207

Gebett eines Kriegs-Obriſten.	208
Gebett Judæ Machabæi/ vor der Schlacht mit Nicanore gehalten.	211
Deß Königs Ezechiæ wider Senacherib.	211
Deß Königs Joſaphat/ wider die Syrier/ vnd Menge jenſeit deß Meers ankommend.	212
Gebett deß Königs Aſa.	213
Gebett eines gemeinen Kriegsknechts.	213
Wie ſich alle Tag ein Chriſtlicher Soldat Gott ergeben vnd befehlen ſoll.	214
Gebett eines Kauffmanns.	216
Gebett eines Burgers.	218
Gebett eines Bawren.	220
Gebett für Braut vnd Bräutigamb.	222
Gebett Tobiæ vnd Saræ / vor dem Eheſtand zu ſprechen.	223
Gebett für die Eheleuth.	224
Gebett der Eheleuth im betrübten Stand.	226
Gebett einer ſchwangern Frawen / zu Gott dem Vatter/ Sohn/ vnd H. Geiſt.	227
Gebett eines Jünglings.	229
Gebett einer Jungfrawen.	230
Gebett einer verwittibten Manns- oder Weibs-Perſon.	231
Gebett der Wittiben vnd Wayſen.	232
Gebett der Eltern für die Kinder.	233
Gebett der Kinder für die Eltern.	235
Gebett für einen Diener/ oder Dienſtknecht.	236
Gebett einer Dienerin/ oder Dienſtmagd.	238
Gebett für einen/ der vber Land reiſet.	239
Gebett für einen/ der in die Frembde wandert.	240

Gebett

Gebett eines Fahrenden auff dem Waſſer. 241
Gebett für die Reichen. 242
Gebett für die Armen. 244
Gebett für Alte Leuth. 245
Gebett für die Geſunden. 247
Gebett für die Krancken. 248
Gebett eines Krancken/vmb die Geſundheit. 250
Wider die Forcht deß Todts. 251
Wider die Aengſtigung deß Gewiſſens, wegen begangener Sünden. 253
Wider die Forcht vnd Schrecken der Höllen. 255
Troſt=Sprüch für die Krancken/auß den Pſalmen Davids / Propheten / Salomone / vnd auß dem Newen Teſtament. 257
Wie ein Krancker Rew vnd Leyd vber ſeine Sünd ſoll erwecken. 261
Ermahnung zur H. Beicht. 262
Ermahnung deß Krancken zur H. Comunion. 163
Ermahnung zur H. Letzten Oelung. 266
Erinnerung deß Krancken zum Teſtament. 268
Warnung der Eltern gegen den Kindern. 270
Wie die Krancken den Anfechtungen deß böſen Geiſtes ſollen Widerſtand leiſten. 271
Wie den Verſuchungen wider die Lieb Gottes vnd deß Nechſten zu begegnen. 272
Wie den Anfechtungen wider die Hoffnung zu begegnen. 274
Gebett vmb Erledigung von ſchweren Anfechtungen. 279
Troſt wider die Verzweifflung/oder Kleinmütigkeit. 280

Wie

Wie den Verſuchungen wider die Vermeſſenheit zu begegnen. 282
Rettung wider die Anfechtung deß Glaubens. 287
Euſſerliche Schůtzungen wider allerhand Anfechtung. 288
Die Acht Vers deß H. Bernardi. 291
Ergebung deß Krancken in den Willen Gottes. 292
Zwey Gebett eines Armen Sůnders / zum Todt verurtheilt.

Der Sechſte Theil.

Gebett auff alle Sonntag.

Außtheilung der Zeit vom Advent / biß auff den Chriſttag. 295
Gebett zu Chriſto Jeſu dem ſanfftmůtigen Kônig / im 1. Sonntag im Advent. 297
Am 2. Sonntag im Advent. 300
Am 3. Sonntag im Advent / vmb Verharrung in allem Guten biß an das End. 303
Am 4. Sonntag im Advent / vmb die Gnad der Vorbereitung auff die H. Weyhnacht Feyert. 305
Außtheilung der Zeit vom H. Chriſttag / biß auff Maria Liechtmeß. 307
Gebert am Heiligen Chriſttag. 309
Zwey andere Gebett am Heiligen Chriſttag. 311
Gebett zu der Seeligen Jungfrawen vnnd Mutter Gottes Maria. 313
Zu den Heiligen Engeln / welche bey der Geburth Chriſti erſchienen. 314
Gebett zu Chriſto dem Herꝛn.
Gebett am Sonntag nach dem H. Chriſttag. 315

Gebett

Gebett am Heiligen Newen Jahrs Tag. 317
Gebett zu dem Heiligen Nahmen Jeſu. 318
Gebett am Tag der Heiligen Drey Königen. 319
Am 1. Sonntag nach der H.H. Drey Königen. 320
Am 2. Sonntag. 321
Am 3. Sonntag/zwey Gebett. 322
Am 4. Sonntag. 324
Am 5. Sonntag. 325
Am 6. Sonntag. 326
Gebett am Sonntag Septuageſima. 327
Am Sonntag Sexageſima. 328
Am Sonntag Quinquageſima. 329
Außtheilung der Zeit von Viertzigtägiger Faſten/ biß auff Oſtern. 331
Gebett am 1. Sonntag in der Faſten. 332
Am Aſcher-Mittwoch. 332
Am 2. Sonntag in der Faſten. 333
Am 3. Sonntag in der Faſten. 333
Am 4. Sonntag in der Faſten. 335
Am 5. Sonntag in der Faſten. 336
Gebett am Heiligen Palmtag. 337
In der Charwochen / von der Verkauffung Jeſu vmb 30. Silberling. 339
Von der Angſt vnd Blutſchwitzung Chriſti. 340
Von der Gefängnuß Chriſti. 341
Vom Backenſtreich im Hauß Caiphæ. 343
Gebett vom Leyden Chriſti im Hauß Caiphæ. 344
Von Bezeugnuß Chriſti Vnſchuld von Pilato/ vnd Verſpottung Herodis. 346
Von der Abziehung der Kleider Chriſti/vor der Geißlung. 348

Zur

Zur Anbindung Chriſti an die Saul. | 349
Von der Geißlung Chriſti. | 349
Zur Crönung Chriſti. | 350
Gebett vnd Betrachtung vber das Ecce Homo. | 351
Gebett zu Chriſto Jeſu mit Dörnern gecrönet. | 352
Von der Creutztragung Chriſti. | 354
Von der Creutzigung Chriſti. | 355
Gebett von den Heiligen Wunden Chriſti. | 357
Zu den Heiligen Fünff Wunden. | 358
Gebett von dem Heiligen Creutz. | 360
Vber die Sieben Wort. | 361
Vom ſchmertzlichen Mitleyden vnſer L. Frawen | 363
Gebett vor einem Crucifix. | 365
Befehlung in das Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti. | 366
Danckſagung für das Leyden Chriſti. | 367
Außtheilung der Zeit vom H. Oſtertag biß Pfingſten/vnd von dannen biß zum Advent. | 368
Fünff Gebett an Heiligen Drey Oſtertägen. | 369
Gebett am Weiſſen Sonntag. | 372
Am 2. Sonntag nach Oſtern. | 372
Am 3. Sonntag. | 374
Am 4. vnd 5. Sonntag. | 375
Proceſſion-Gebett in der Creutz-Wochen/ wie auch andere Zeiten zu gebrauchen. | 377
Letaney von Allen Heiligen. | 378
Pſalm vnd Kirchen-Gebett nach der Letaney. | 383
Gebett vmb ein Fruchtbahren Regen. | 386
Gebett vmb lieblichen Sonnenſchein. | 388
Gebett vmb Abwendung der ſchweren wetter. | 389
Gebett vmb Abwendung deß Kriegs. | 391

Gebett in Feindes-Gefahr.	391
Gebett in Verfolgung vnſerer Feinden.	393
In Hungersnoth oder Thewrung.	394
Zur Zeit gifftiger Seůch vnd Peſtilentz.	395
In allerhand Noth vnd Trůbſal.	397
Letaney vnſer Lieben Frawen/ tåglich zu ſprechen/ vmb ein ſeeliges End.	398
Gebett an der Himmelfahrt Chriſti.	401
Gebett am 6. Sonntag nach Oſtern.	402
Am H. Pfingſttag/ zu Gott dem H. Geiſt.	403
Gebett vmb die Andacht.	405
Vmb die Forcht Gottes.	406
Vmb die Wiſſenſchafft.	406
Vmb die Stårcke.	407
Vmb die Gab deß Raths.	408
Vmb die Gab deß Verſtands.	409
Vmb die Weißheit.	410
Gebett am 2. Pfingſttag.	410
Gebett am 3. Pfingſttag.	411
Gebett am Tag der Allerheiligſt: Dreyfaltigkeit	412
Am H. Fronleichnambs-Tag zwey Gebett.	414
Am 1. Sonntag nach Pfingſten.	416
Am 2.	417
Am 3.	418
Am 4.	420
Am 5.	421
Am 6.	421
Am 7.	422
Am 8.	423
Am 9.	424
Am 10.	425

Am

Regiſter. | Fol

Am 11. Sonntag nach Pfingſten. 426
Am 12. 427
Am 13. 428
Am 14. 429
Am 15. 430
Am 16. 431
Am 17. Sonntag nach Pfingſten. 432
Am 18. 433
Am 19. 435
Am 20. 436
Am 21. 437
Am 22. 438
Am 23. 439
Am 24. 440

Gebett auff alle Feſt vnd Feyertäg der Heiligen Gottes im gantzen Jahr / neben kurtzer Beſchreibung der Heiligen Leben vnd Todt.

Beſchreibung deß Lebens St. Andreæ Apoſt: 442
Gebett zu dem Heiligen Andrea. 444
Gebett zweyerley Empfängnuß v. L. Fraw: 445
Beſchreib: zweyerley Empfängnuß v. L. Frawen Empfängnuß 447
Gebett am Tag vnſer L. Frawen Empfängnuß 448
Leben deß Heiligen Apoſtels Thomæ. 449
Gebett zu dem Heiligen Apoſtel Thoma.
Beſchreibung deß Lebens St. Stephani deß Ertz-Martyrers. 450
Gebert zu dem H. Stephano. 453
Das Leben deß Heiligen Johannis deß Apoſtels vnd Evangeliſten. 454

Gebett zu dem Heiligen Apoſtel vnd Evangeliſten Johanne. 456
Beſchreibung der Argliſtigkeit Herodis / vnd deſſen geübter Mörderey an den vnſchuldigen Kindlein. 457
Gebett zu den Heiligen vnſchuldigen Kindlein vnd Martyrern. 459
Lection an vnſer Lieben Frawen Liechtmeß. 460
Gebett an Vnſer Lieben Frawen Liechtmeß-Tag. 462
Kurtze Legend von dem Beruff / Leben vnd Todt deß Heiligen Apoſtels Matthiæ. 463
Gebett am Tag deß Heiligen Apoſtels Matthiæ. 464
Leben deß Heiligen Ernehrers vnd Pflegvatters Joſephi. 466
Gebett zu dem Heiligen Joſeph / Chriſti deß Herrn Pflegsvatter. 469
Beſchreibung der Engliſchen Bottſchafft zu Maria der Jungfrawen. 470
Gebett am Tag Mariæ Verkündigung. 472
Leben deß Heiligen Martyrers vnd Biſchoffs Adalberti. 474
Gebett zu dem Heiligen Adalberto. 475
Der Heiligen beyden Apoſteln Philippi vnd Jacobi Leben. 476
Gebett zu St. Philipp dem Apoſtel. 479
Gebett zu St. Jacob dem Mindern. 480
Am Tag deß Heiligen Sigiſmundi Martyrers kurtze Legend. 481

Gebett

Gebett zu dem Heiligen König vnd Martyrer Sigiſmundo. 482
Lebens-Beſchreibung deß Heiligen Martyrers Viti. 483
Gebett zu dem Heiligen Martyrer Vito. 484
Leben vnd Todt deß Heiligen Johannis deß Tauffers vnd Vorlauffers Chriſti. 485
Gebett zu dem Heiligen Johanne dem Tauffer. 488
Leben deß Heiligen Apoſtels Petri. 489
Gebett zu dem Heiligen Apoſtel Petro. 494
Leben deß Heiligen Apoſtels Pauli. 495
Gebett zu dem Heiligen Apoſtel Paulo. 498
Leben deß Heiligen Procopij Abbten. 500
Gebett zu dem Heiligen Procopio. 501
Leben der Heiligen Mariæ Magdalenæ Büſſerin. 502
Gebett zu Maria Magdalena. 504
Leben deß Heiligen Apoſtels Jacobi. 505
Gebett zu dem Heiligen Apoſtel Jacobo. 507
Leben deß Heiligen Laurentij Martyrers. 508
Gebett zu dem Heiligen Laurentio. 510
Beſchreibung deß allerſeeligſten Abſchieds/vnd der Himmelfahrt vnſer Lieben Frawen. 512
Gebett am Tag Mariæ Himmelfahrt. 515
Leben deß Heiligen Apoſtels Bartholomæi. 516
Gebett zu dem Heiligen Bartholomæo. 517
An Vnſer Lieben Frawen Geburth Lection. 518
Gebett vnd Gruß zu der Mutter Gotts / an jhrem Heiligen Geburthstag. 519
Leben der Heiligen Ludmillæ Martyrin. 521

Gebett zu der Heiligen Martyrin Ludmilla. 523
Leben deß Heiligen Evangeliſten vnd Apoſtels Matthæi. 523
Gebett zu dem Heiligen Apoſtel vnd Evangeliſten Matthæo. 524
Leben deß Heiligen Wenceſlai Martyrers vnd Patronen deß Königreichs Böhmen. 525
Gebett zu dem Heiligen Wenceſlao. 527
Von der Kirchweyhung vnd Erſcheinung deß Heiligen Ertz-Engels Michaelis. 528
Gebett am Tag deß Heiligen Ertz-Engels Michaelis. 530
Kurtze Legend der Heiligen Apoſteln Simonis vnd Judæ. 531
Gebett zu den beyden Heiligen Apoſteln. 531
Woher der Tag vnd das Feſt Aller Heiligen ſeinen Anfang genommen. 532
Gebett zu Allen Heiligen. 534
Am Aller Seelen Tag/ auß dem Heiligen Auguſtino/vom Fegfewer. 536
Gebett für die Chriſtglaubigen Seelen. 538
Leben deß Heiligen Martini Biſchoffens. 540
Gebett zu dem Heiligen Martino. 542
Leben der Heiligen Catharinæ Jungfrawen vnd Martyrin. 543
Gebett zu der Heiligen Jungfrawen vnnd Martyrin Catharina. 545
Geiſtliche Außlegung deß Tempels / mit der von Händen erbawten Kirchen / auß dem Heiligen Auguſtino. 546
Gebett an der Kirchweyhung. 547

Sie-

Siebendter Theil.

Grund vnd warhaffter Vnderricht / deß rechten/wahren/vnd alleinſeeligmachenden Glaubens.

Vorred. 548

Daß der Catholiſche Glaub / in welchem man ſeelig worden iſt/ vnd ſeelig werden kan/ der alleinſeeligmachende Glaub ſey. 552

Der Römiſche Catholiſche Glaub allein hat die Heydniſchen König / Königreich vnd Länder / als der einige ſeeligmachende Glaub / zur wahrer Erkantnuß Gottes / vnd Jeſu Chriſti bekehret. 555

Bekehrung auß dem Heydenthumb Conſtantini Magni, Ioviniani, Theodoſij, Gratiani, Arcadij, Iuſtiniani, Honorij, Valentiniani. 556

Bekehrung auß der Heydenſchafft Hiſpaniæ, Siciliæ, Africæ, Italiæ. 557

Bekehrung der Indianiſchen Heyden/ Perſianer / Gotthen / Hunnen / Dacier / Gether/ Beßer / Moriner / auch anderer gegen dem Borealiſchen Meer ligender Völcker. 559

Bekehrung Franckreich. 559

Bekehrung auß der Heydenſchafft deß Königreichs Schottland/Irrland/Engelland. 560

Bekehrung Bayern/vnd vmb Saltzburg ligender Länder/ wie auch Franckenland/ vnd der Northumer. 561

Bekehrung auß der Heydenſchafft zum Chriſtlichen Römiſchen Catholiſchen Glauben / Sachſen/ Frißland/ Weſtphalen/ vnd anderer Teutſcher Völcker. 562
Bekehrung der Nortmänner-vnd Dennemärcker-König / Mähren / Böhmen / vnd Polen. 563
Bekehrung deß Königreichs Vngarn / deß Lands Preuſſen vnd Pommern. 564
Andere Heydniſche Länder werden noch auff den heutigen Tag von keinem andern / als Catholiſchen Römiſchen Glauben bekehret. 565
Einig vnnd allein der Römiſche Catholiſche Glaub hat von der Zeit Chriſti/ vnd der Heiligen Apoſteln/ als der rechte alleinſeeligmachende Glaub/ ſeine giltige Concilien gehalten / ſeine Biſchoffen / Lehrer vnd Prediger gehabt / biß auff gegenwertige Stund vnd Zeit. 567
Wann das erſte Niceniſche Concilium gehalten/ vnd wie viel Biſchoff darauff geweſen. 571
Wann das allgemeine Concilium zu Conſtantinopel gehalten/ in welchem die Eunominianer/ ꝛc. ſeyn verdambt worden / vnd wie viel Biſchoff darauff geweſen. 573
Wann das Epheſiniſche gehalten / vnd wie viel Biſchoff darauff geweſen. Item das Chalcedonenſiſche. 574
Das andere Conſtantinopolitaniſche Concilium / mit jhren Biſchoffen. 576

Das

Das dritte Conſtantinopolitaniſche Concilium/ mit ſeinen Biſchoffen. 577
Das allgemeine Concilium zu Nicæa Bithyniæ, vnder dem Pabſt Hadriano. 579
Canon Concilij wider die Hagiomachos vnd Iconomachos. 581
Das vierdte allgemeine Conſtantinopolitaniſche Concilium/ mit ſeinen Biſchoffen / Vättern vnd Lehrern. 584
Schmähliche vnd vnwarhafftige Beſchuldigung/daß einsmahls ein Pabſt zu Rom ſolle ein Weib geweſen / welches glaubwürdiger von Conſtantinopel/die New Rom iſt genent worden/ erwiſen wird. 587
Lateranenſiſche erſte Concilium. 588
Lateranenſiſche andere allgemeine Concilium. Item / Lateranenſiſche dritte Concilium. 589
Das Lateranenſiſche vierdte allgemeine Concilium. Das Lugdunenſiſche erſte vnd andere. 590
Das Viennenſiſche Concilium in Franckreich. 591
Das Florentiniſche Concilium: Das fünffte Lateranenſiſche Concilium: Vnd das letzte zu Trident. 592
Päbſt / Biſchöff vnd Lehrer in jetzigem Hundertten Jahr / ſeyn bekanter / als niemahlen die Sonnen am Himmel geweſen / deren etliche mit Nahmen genennet. 593
Der Römiſche Catholiſche Glaub iſt zum mei-

ſten von Heydniſchen Kayſern vnd Königen / als ein einiger/alleinſeeligmachender Glaub/ verfolgt worden. 594
Der Römiſche Catholiſche Glaub allein / im Newen Teſtament / hat warhafftige Wunderzeichen / als Kennzeichen deß wahren alleinſeeligmachenden Glaubens. 600
Wie die Einſidler Anno Chriſti 164. den Römiſchen Catholiſchen Glauben mit Wunderzeichen bekräfftiget. 600
Wunderzeichen St. Gregorij Thaumaturgi. 601
Wunderzeichen vom Heiligen Sacrament auſſerhalb deß Gebrauchs/ wider die Ketzer. 602
Außtreibung der Teuffel. 603
Eröffnung der blinden Augen : Reinigung vom Außſatz: Erweckung der Todten. 604
Heylungen der Kranckheiten mit Aufflegung der Reliquien : Redung der vnbekanten Sprachen. 605
Gegenwart deß Leibs Chriſti vnder der Geſtalt deß Brodts. 607
Heilige Meß ein Gnaden-Opffer für Lebendige vnd Todte. 608
Verehrung der Bilder : Fürbitt der Heiligen. 609
Wunderthätige Wirckung der Heiligen Reliquien : Tödtungen der Baſilißken : Außlöſchungen der Fewersbrunſten. 611
Fürbitt vnd Verdienſt der Heiligen : Haltung deß glüenden Eyſens mit vnverletzten Händen. 612

Ge-

Gegenwart Chriſti im Hochwürdigen Sacrament. 614
In Blutsfreundſchafft heyrathen: In Bann thun. 617
Wunderliche Niderlag der Feinden. 618
St. Bernardi Wunderzeichen wider die Hericianer. 619
Todter Heiliger Biſchoff richt ſich in der Bahr auff / vnd ſegnet das Volck: Vermiſchung deß Waſſers im Kelch. 621
St. Hyacinthus wird Eliſæo verglichen. 622
Deß Heiligen Petri Luxenburgenſis Wunderzeichen. Liſe mit mehrern die daſelbſten allegirte Authores. 623
Der Römiſche Catholiſche Glaub iſt zum weiteſten in der Welt außgebreit. 627
Der Glaub der alles lehret / was Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel gelehrt haben / iſt der rechte Glaub. 628
Chriſtus / vnd die Apoſtel / lehren die Kinder-Tauff vnd den Glauben / als zwey nothwendige Mittel zur Seeligkeit. 629
Die Lieb Gottes vnd deß Nechſten. 630
Die Hoffnung. 631
Chriſtus vnd die Heiligen Apoſtel / lehren die Haltung Gottes Gebott: Die Nothwendigkeit der guten Werck / zu erlangen das Ewige Leben / als da iſt Faſten / Betten / Almoſen geben. 632
Den Gefallenen nach der Heiligen Tauff in ein Sünd / die Beicht vnd Buß. 634

Die warhafftige Gegenwart Chriſti im Heiligen Sacrament. 635
Fleiſch vnd Blut/oder Chriſtus der Herr gantz/ daß vnder einerley Geſtalt genoſſen werde. 636
Einerley Geſtalt daß genug ſey zur Seeligkeit. 637
Durch das Leyden Chriſti / iſt vns Gnad Vergebung der Sünden/vnd das Ewige Leben/ verdienet worden. 638
Erklärung Chriſti Verdienſten. 639
Anfang vnd Vrſachen vnſerer Rechtfertigung. 641
Fürbitt der Heiligen. 642
Zwiſchen dem Himmel vnd der Höll / daß ein Mittel-Orth oder Fegfewer ſey. 643
Obriſter Gewalt der Kirchen. 645
Die Catholiſche Kirch / wegen Beyſtand deß Heiligen Geiſtes/ kan nicht jrren. 647
Traditiones oder Satzungen. 648
Annemmung aller Bücher der H. Schrifft. 649
Hauptſchluß vorgemeldter Beweiſungen. 650

Achter Theil.

Beweiſung etlicher fürnembſten Glaubens-Artickel/ die alle vor Tauſent Jahren / eben wie wir Catholiſchen jetziger Zeit glauben / ſeynd gelehrt vnd geglaubt worden.

Der Glaub allein iſt nicht genug zur Rechtfertigung. 651

Wir werden nicht gerecht durch die zugemeſſene Gerechtigkeit/ die in Chriſto iſt. 653
Vnſere Sünden werden nicht bedeckt / ſondern gantz außgelöſcht. 655
Es ſeynd nicht mehr/ noch weniger / als ſieben heilige Sacrament. 657
Daß einerley Geſtalt im heiligen Sacrament deß Altars vor Tauſent Jahren iſt gelehrt vnd gereicht worden. 661
Von der Verwandlung Brodts vnd Weins in den Leib vnd Blut Chriſti. 669
Das Heilige Sacrament iſt auch ein Opffer deß Newen Teſtaments. 671
Ob die Propheten etwas von der Meß gewiſt. 672
Wer die erſte Meß gehalten. 674
Ob die Heiligen Apoſtel Meß gehalten. 676
Zeugnuß von der heiligen Meß vor Tauſent Jahren. 679
Die heilige Meß iſt ein Opffer für Lebendige vnd Todte. 683
Von der heiligen Beicht vnd Buß. 684
Von der Letzten Oelung. 685
Von der Geiſtlichen Weyhung. 686
Von dem Eheſtand. 687
Die guten Werck der Gerechten / verdienen die Ewige Seeligkeit. 689
Zeugnuſſen deſſen/ vor Tauſent Jahren. 692
Es kan der Menſch / mit Gottes Hülff vnd Gnad/die Gebott Gottes halten/vnd müſſen

gehal-

gehalten werden / zu erlangen die Ewige Seeligkeit. 694
Von der Fürbittlichen Anruffung der Heiligen. 696
Vom Faſten vnd Fleiſch enthalten. 700
Die Römiſche Kirch iſt das Haupt aller anderer Kirchen. 703
Es iſt nothwendig die Traditiones/oder viel zu glauben / was in Gottes Wort nicht ſtehet geſchrieben. 711
Vom Gebrauch deß heiligen Creutzes. 720
Vom Geweyhten Waſſer. 722
Vom Gebrauch der Liechter. 726
Von Aſchen / Palmen / vnd andern Creaturen vnd Früchten. 729
Von Wallfahrten an die heiligen vnd Wunderthätigen Oerther. 730
Vom Cælibat, vnd Enthaltung deß Ehelichen Stands. 733
Vom Gebett vnd Opffer für die in Gott Verſtorbene. 737

Der Neundte Theil.

Vom H. Roſenkrantz.

Vom Vrſprung deß heiligen Roſenkrantzes. 741
Was der Roſenkrantz ſey / vnd deſſen Vnderſcheid vom Pſalter. 744
Warumb ſolche Weiß zu betten der Röſenkrantz genennet wird. 745
Wie in dem Roſenkrantz die fürnembſten Ge-

heimb-

heimbnuſſen deß Lebens / Leydens / vnd der Aufferſtehung Chriſti/ſeynd einzuführen vnd zu betrachten. 749
Andere Weiß den heiligen Roſenkrantz zu betten. 756
Warumb wird Ein Gebett ſo offt vnd vielmahls im Roſenkrantz widerholet. 758
Was nutzet es / den heiligen Roſenkrantz betten. 762

Der Zehendte Theil.

Vom H. Scapulir.

Woher das Scapulir ſein Vrſprung habe. 764
Können auch andere deß heiligen Scapulirs theilhafftig werden? 766
Was für Freyheiten hat das heilige Scapulir. 768
Von etlich Indulgentzen in der Bruderſchafft deß heiligen Scapulirs. 776
Was einer thun muß/damit er gedachter Gnaden vnd Freyheiten theilhafftig werde. 779

Der Eylffte Theil.

Von den Agnis Dei.

Was ſelbige für Herkommen/Gebrauch/Nutz/ vnd Bedeutung / wie auch Krafft vnd Wirckung haben. 782

Zwölffter Theil.

Newe vnd alte Geſänger / zu vnderſchiedlichen Zeiten nützlich vnd andächtig zu gebrauchen.

Advent-Geſänger.

Der Heyden Heyland komme her. 785
Als wir waren beladen. 786
Wohl auff nun laſt vns ſingen all. 788
O Heyland reiß die Himmel auff. 789
Ave O Fürſtin mein. 790
Ave ſalve ſalveto. 791
Ave Maria klare. 792
Ave Maria gegrüſt ſeyſtu von mir. 794
Ave Maria rein. 797
Ave Maria gratia plena. 798
Nitida Stella. 799
Gegrüſſet ſeyſt du Meerſtern roth. 801

Weyhnacht-Geſänger.

Ein ſchön kleines Kindelein. 802
Gebohren iſt vns ein Kindelein. 803
Dein groſſe Lieb O Jeſulein. 804
Kombt all herzu jhr Engelein. 805
Gegrüſt ſeyſtu O Jeſulein. 807
Mein Hertz wil ich dir ſchencken. 709
Wer wird die Frewd außſprechen. 811
Ach was Blümel ſchickt der Himmel. 812
O Seel vernimb das Wunder groß. 814
O Kind O wahrer Gottes Sohn. 815
Gelobet ſeyſtu Jeſu Chriſt. 817
Puer natus in Bethlehem. 81
In dulci jubilo. 82
Der Tag der iſt ſo frewdenreich. 82
Dich grüſſen wir O Jeſulein. 82
Laſt vns das Kindelein wiegen. 82

Ein

Ein anders / Dich grüſſen wir O Jeſulein. 826
O Wunder groß/auß Vatters Schoß. 828
O Ieſu mellitiſſime. 829

Am Newen Jahr.

Sey gegrüſt O Himmels-Saal. 832
Joſeph/Joſeph/wie heiſt das Kindelein. 834
Puer natus in Bethlehem. 836

An der Heiligen Drey König Tag.

Drey König groß von Morgenland. 836
Puer natus in Bethlehem. 838

Nach der Heiligen Drey König Tag.

Jeſu wie ſüß wer dein gedenckt. 839
Gott der hieß der Waſſer Hauffen. 841
Jeſus ein Prophet vnd Heyland. 843
Jeſu Jeſu wir fallen dir zu Füſſen. 844
Ach liebſter Jeſu feſtiglich. 846
So offt ich ſchlagen hör die Stund. 848
O Schönheit klar/ O Himmels Zierd. 851
Jhr bringet zu die Edle Zeit. 852

Faſten-Geſänger.

Wir wollen alle loben vnd preyſen vnſern Gott. 853
Gottes Vatters Weißheit ſchon. 855
Da Jeſus an dem Creutze ſtund. 858
Gegrüſſet ſey die rechte Hand. 859
Ach Jeſu ach vnſchuldig Blut. 861
Jeſus rufft dir O Sünder mein. 863

Stabat Mater doloroſa. 865
Himmel vnd Erd ſchaw was die Welt. 870
O Trawrigkeit/ O Hertzenleyd. 873

Oſter-Geſänger.

Salve feſta dies. 874
Surrexit Chriſtus hodie. 875
Heut triumphiret Jeſus Chriſt. 877
Königin deß Himmels. 878
Barmhertziger Herr Jeſu Chriſt. 879
Es frewet ſich billich Jung vnd Alt. 880
Frew dich du Himmel-Königin. 884
Die gantze Welt Herr Jeſu Chriſt. 886
Iſt das der Leib Herr Jeſu Chriſt. 887
Laſt vns erfrewen hertzlich ſehr. 887
Surrexit Chriſtus hodie 888
Dein Heyland iſt erſtanden. 889
Surrexit Chriſtus hodie. 890

In der Creutz-Wochen.

Gott Vatter der du oben regierſt. 891
Singet zu Gott mit Lobes Schall. 896
Gelobt ſey Gott der Vatter. 900
Vatter vnſer der du biſt. 902
Gegrüſt ſeyſtu Maria zart. 904
Ich glaub in Gott den Vatter mein. 904
Diß ſeynd die Heiligen Zehen Gebott. 906

An der Himmelfahrt Chriſti.

Cœlos aſcendit hodie. 908

Heut iſt gefahren Gottes Sohn. 909
Chriſtus fähret hin mit Frewdenſchall. 910

In der Octav der Himmelfahrt.

O Jeſu Chriſte Gott vnd Herr. 911

An der H. Pfingſten.

Spiritum Sanctum hodie. 912
Nun bitten wir den Heiligen Geiſt. 913
Komm Heiliger Geiſt Schöpffer mein. 914
Veni Creator Spiritus. 915

Am Feſt der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit. 917

Vom H. Sacrament deß Altars.

Pange lingua glorioſi. 918
Jeſus ſetzt ein vor ſeinem End. 920
O Chriſt hie merck/den Glauben ſtärck. 921
Salve cordis gaudium. 922
O lebendiges Himmel-Brodt. 924
Ihr Firmament/kombt her behend. 925
Sey gegrüſt du Himmel-Brodt. 926
Litaney vom Hochwürdigen Sacrament. 927
Sion lobe den Herren. 932

Folgen die Geſänger nach Pfingſten.

Sey gelobt vnd gebenedeyet. 934
O Heilige Drefaltigkeit. 936

O Liecht Heilige Dreyfaltigkeit. 938
Ach ich armes Schaff. 938
Ewiger Gott wir bitten dich. 940
Nun lobet Gott im hohen Thron. 941
Jeſu deß Menſchen höchſte Zier. 941
Herꝛ Jeſu eyle vnd geh auff mich zu. 945
Der Herꝛ vnd Gott von Ewigkeit. 946
Hüt dich hüt dich für Läſterwort. 947
Komm O Menſch laß vns bedencken. 948
O Herꝛ wir preyſen dein Gütigkeit. 951
Der Fried vnſers Herꝛn Jeſu Chriſt. 952

Morgen-Segen.

Jeſu du ſüſſer Heyland mein. 955

Abend-Segen.

Chriſte der du biſt Liecht vnd Tag. 956

Folgen Geſänger auff die gewönliche Feſt vnd Feyertäg.

Am Tag deß H. Andreæ/oder eines andern H. Apoſtels.

Der Himmel jetzt frolocken ſoll. 957

Am Tag der Empfängnuß Mariæ.

Niemahls ſo ſchön vnd klar. 959

Am Tag deß H. Apoſtels Thomæ.

Gott der Vatter wohn vns bey. 960

Am H. Liechtmeß-Tag.
Spiegel der Ehren/deß höchſten Herrn. 961

Am Tag St. Matthiæ Apoſtels.
Gott Vatter der du oben regiereſt. 962

Am Tag deß H. Joſephs.
O jhr Freund Gottes allzugleich. 963

Am Tag Mariæ Verkündigung.
Der Welt Frewd Jeſus vnd Maria. 963

Am Tag Philippi vnd Jacobi.
O jhr Heiligen Gottes Freund. 965

Am Tag St. Johannis deß Tauffers.
O du Heiliger Johannes. 967

Am Tag der Heiligen Apoſteln Petri vnd Pauli.
Laſt vns Sanct Peter ruffen an. 969

Am Tag Mariæ Heimbſuchung.
O jhr Engliſche Schaaren. 970

Am Tag Mariæ Magdalenæ.
Zu meines Herren Füſſen. 971

Am Tag deß H. Apoſtels Jacobi.
Heut an dieſem Heiligen Tag. 973

Am Tag deß H. Martyrers Laurentij.
Die erſten Menſchen Gott der Herr. 974

An Vnſer L. Frawen Himmelfahrt.
Maria Mutter Jeſu Chriſt. 976

Am Tag St. Bartholomæi.
O Jeſu Chriſte Gott vnd Herr. 977

An Vnſer L. Frawen Geburts-Tag.
Ave Maria du Himmel-Königin. 977

Am Tag deß H. Apoſtels Matthæi.
Ich glaub in Gott den Vatter mein. 979

Am Tag deß Ertzengels Michaelis.
O vnüberwindlicher Held. 979

Am Tag der Heiligen Apoſteln Simonis vnd Judæ.
Jeſu Seeligmacher der Welt. 980

Am Aller Heiligen Tag.
O jhr Heiligen Außerwehlt. 981

Am Aller Seelen Tag.
Ihr getrewen Seelen die jhr ſeyt. 983

Am Tag St. Martini.
O Heiliger Martine hab vns in deiner Hutt. 985

Am Tag der H. Jungfrawen Catharinæ.
O Chriſtliche Jungfrawen ſchon. 986
Litaniæ. 988

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayer, Friedrich Georg,

Pilgram[m]s-Stab, Allen vnd jedes StandsPersonen ... Auff der Reyß Zum Himmlischen Vatterland, vnd in der Pilgerschafft deß Menschlichen Lebens auff dieser Welt wohl vnd nutzlich zu gebrauchen Allen und jedes StandsPersonen ... Auff der Reyß Zum Himmlischen Vaterland, und in der Pilgerschafft deß Menschlichen Lebens auff dieser Welt wohl und nutzlich

Prag 1662

Asc. 3141 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265007-1
VD17 12:104418R